

D. Gottfried Smend

Die Synoden

der

Kirche Augsburgischer
Konfession in Großpolen.



Jahrbuch

des Theologischen Seminars
der Aelteren Evangelischen Kirche in Polen

Band II.

1930

Luther-Verlag Posen (Poznań)
Auslieferungslager für Deutschland: Wallmann, Leipzig
Druck: Papierdruck, Poznań

Die Synoden

der

**Kirche Augsburgischer Konfession
in Großpolen**

im 16., 17. und 18. Jahrhundert.

Herausgegeben von

D. Gottfried Smend

Superintendent in Lissa (Leszno)

Zur Einführung.

Bei dem Erscheinen des ersten Bandes unseres Jahrbuches ist in Aussicht gestellt worden, daß die Herausgabe eines solchen eine dauernde Einrichtung werden sollte. In Erfüllung dieses Versprechens erscheint nunmehr sein zweiter Band.

Gerade in ihm wird der Zusammenhang mit der früheren jährlichen Veröffentlichung des Vereins für Kirchengeschichte in besonderer Weise deutlich: er bringt Veröffentlichungen wichtigen Materials aus der Geschichte des Luthertums in unserem Lande. Auf dieses Studium der Geschichte haben wir allen Grund großen Nachdruck zu legen. Wer der Gegenwart dienen will, darf nicht an der Vergangenheit vorübergehen. Und die komplizierte Geschichte des Protestantismus in unserem Lande ist weithin nicht genügend bekannt. Dem aufmerksamen Leser der folgenden Blätter wird es nicht entgehen, wie hinter den hier abgedruckten Dokumenten sich gewaltige geistige Bewegungen abgespielt haben, Bewegungen, die ihre Wellen bis in die Gegenwart hereinfluten lassen, Bewegungen, die zum Teil Problemstellungen enthalten, die uns sehr modern anmuten und in erneuerter Gestalt auch uns beschäftigen. So dürfen wir hoffen, daß die nachfolgenden Veröffentlichungen nicht nur für den Geschichtsforscher Interesse haben werden, sondern auch für unsere kirchliche Gegenwart bedeutungsvoll sind.

Posen, im August 1930.

D. Blau
Generalsuperintendent.

Vormort.

In der Reihe der Reformationserinnerungen unseres Jahrhunderts bedeutet das Jahr 1930 einen besonderen Höhepunkt und zugleich einen gewissen Abschluß. Am 25. Juni hat die evangelische Christenheit das Gedächtnis der Übergabe der Augsburgischen Konfession an Kaiser und Reich dankbar begangen. Auch unsere Kirche hat ihre Erinnerungen an dies Bekenntnis. Auf seinem Grunde haben viele alte Gemeinden unseres Gebietes sich erbaut und unter seinem Namen haben sie durch Jahrhunderte von ihrem Glauben Zeugnis gegeben. Die Kirche U. A. E. in Polen hat eine reiche Geschichte, aber diese ist noch viel zu wenig bekannt. Der Erweiterung und Vertiefung dieser Kenntnis soll es dienen, wenn in dieser Jubelgabe als bedeutsame kirchengeschichtliche Urkunden die Verhandlungen und Beschlüsse der Synoden des lutherischen Kirchenverbandes aus drei Jahrhunderten im alten Großpolen gesammelt herausgegeben werden, erweitert durch die Protokolle der Generalsynoden, bei denen die Kirche Augsburgischer Konfession beteiligt war. Diese alten Urkunden sollen unserm heutigen Kirchenvolke einen Einblick geben in die unermüdlichen Bemühungen der einstigen lutherischen Bekenner in Polen, sich in schweren, wechselvollen Zeiten die Verkündigung des lautereren Evangeliums von dem Heil in Christus und der Rechtfertigung durch den Glauben gegen alle Angriffe und Widerstände zu wahren. Sie werden ihm im eigenen Ringen um den Glauben der Väter zur Stärkung dienen, wenn sie genützt werden im Sinne der Worte unseres verehrten Führers Generalsuperintendent D. Blau bei der diesjährigen Landessynode: „Hoffnungslos ist nur, wer erinnerungslos ist; es ist gut, sich an das große Erbe der Väter zu erinnern, das sie uns hinterlassen haben.“ Bei dem Bestreben, möglichst alles vorhandene, bisher an vielen Stellen zerstreute Urkundenmaterial über großpolnische lutherische Synoden zusammenzustellen, war es geboten, auch die lateinischen und polnischen

Protokolle aufzunehmen, da die Originaltexte für die wissenschaftliche Bearbeitung der Kirchengeschichte Polens unentbehrlich sind; doch ist zur Erleichterung des Verständnisses den polnischen Texten die deutsche Übersetzung zur Seite gestellt.

Die zusammenfassende geschichtliche Einführung will unter Hinweis auf leicht erreichbare Quellen für sämtliche Urkunden den gemeinsamen Rahmen bieten.

Für eine wesentliche Bereicherung der vorliegenden Sammlung sowie für manche sachliche Mitteilung gebührt Herrn D. Biderich herzlicher Dank.

Möchte dies Buch dazu beitragen, daß unserer Kirche aus dem Jubeljahre der Augustana neue Kräfte des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung erwachsen!

Essa (Leszno), im 4. Jubeljahr der Augsburgischen Konfession.

D. Smend.

Literaturangaben.

In den Fußnoten sind leicht erreichbare deutsche Bearbeitungen und Quellen genannt: Die Abkürzungen bedeuten:

Abelt, Arianismus = Martin Abelt, Historia de Arianismo olim Smiglam infestante. Ober: Historische Nachricht von des ehemaligen Schmiegslischen Arianismi Anfang und Ende. Danzig 1741.

Biederich, Evangel. Leben = W. Biederich, Evangelisches Leben unter dem weißen Adler, Posen 1925.

Büßhing = A. G. Büßhing, Neueste Geschichte der Evangelischen beyder Con-
fessionen im Königreich Polen und Groß. Litauen von 1768 bis 1783.
Halle 1784.

Fischer = Georg Wilhelm Theodor Fischer, Versuch einer Geschichte der Reformation in Polen. Grätz 1855.

Grieße = Christian Gottlob von Grieße. Beiträge zu der Reformationsgeschichte in Polen und Litthauen. II. Teil. 2 Bände.

Darłnoch = Christoph Darłnoch, Preußische Kirchenhistorie. Frankfurt a. O. 1686.
Dabłonski = Daniel Ernst Dabłonski, Historia Consensus Sandomiriensis, Berlin 1731.

Ab. = Jahrbuch des evang. Vereins für die Kirchengeschichte der Provinz Posen: Aus Posens kirchlicher Beraathung. 21. Aufl. Kommissionsverlag Oskar Cullit.

Kwaścala = Johann Kwaścala, D. E. Jablonsky und Großpölen Zeitschrift der Histor. Gesellschaft für die Provinz Posen. 16. Jahrgang 1901.

Lauterbach = Samuel Friedrich Lauterbach, Ariano-Socinianismus olim in Po-
lonia. Frankfurt 1725.

Lengnich = Gottfried Lengnich, Geschichte der Preussischen Lande tgl. polnischen
Anteils.

Otto, Warschau — Dr. Leopold von Otto, Beitrag zur Geschichte der Evangelisch-
Luthersburgischen Gemeinde zu Warschau in den Jahren 1650—1781. Warschau
1882.

Ringeltaube = Spivius Wilhelm Ringeltaube, Beitrag zu der Augsburgischen
Konfessionsgeschichte in Preußen und Pohlen. Danzig 1746.

Salig = Chr. Aug. Salig, Vollständige Historie der Augsbургischen Confession.

Emend, Ordinationen = G. Emend, die Ordinationen in der Lutherischen Kirche
Großpolen. Jahrbuch des Evang. Vereins für die Kirchengeschichte der Provinz
Posen. Jahrgang 1914.

Thomas = Christian Siegemund Thomas, Altes und Neues vom Zustande der
Evangelisch-Lutherischen Kirchen im Königreiche Polen. 1750.

Völker, Kirchengeschichte = Karl Völker, Kirchengeschichte Polens, Berlin und Leipzig. 1930.

Völler, Protestantismus = Karl Völler, der Protestantismus in Polen auf Grund der einheimischen Geschichtsschreibung. Leipzig 1910.

Wotfschte Reformation = Theodor Wotfschte, Geschichte der Reformation in Polen.
Leipzig 1911.

Wotschke, Posen 1. = derselbe, die Reformation im Lande Posen, Lissa 1913.

Wolfske, Posen 2. = derselbe, Das Evangelium unter dem Kreuz im Lande Posen.
Posen 1917.

Wosłkcie, Gliżner = derselbe, Erasmus Gliżner, ein Superintendent der großpolnischen lutherischen Kirche. Jahrbuch des Evang. Vereins für die Kirchengeschichte der Provinz Polen. Jahrgang 1917/18.

3. = Zeitschrift der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen.

D. W. Z. = Deutsche Wissenschaftliche Zeitschrift für Polen. Neue Folge der Zeitschrift der Historischen Gesellschaft für Polen. Herausgeber Dr. Alfred Lattermann. Posen. Verlag der Historischen Gesellschaft.

Geschichtlicher Überblick.



1. Der lutherische Kirchenverband in Großpolen und seine Synoden.¹⁾

Die Anfänge der Reformation in Großpolen stehen unter den Einwirkungen der Wittenberger Bewegung²⁾. Schon von 1520 ab sind evangelische Regungen bei dem polnischen Adel und in den deutschen Bürgerkreisen der Städte bemerkbar. Trotz römischer Gegenwirkungen und königlicher Verbote war nach wenigen Jahrzehnten Luthers Lehre in ganz Großpolen bekannt und hatte zahlreiche Anhänger gefunden³⁾. Zur Bildung

¹⁾ Eine ausführliche Darstellung der ganzen Entwicklung der evangelischen Kirche in Polen in dem für diese Urkundenammlung in Betracht kommenden Zeitabschnitt gibt R. Völker, Kirchengeschichte Polens, Berlin und Leipzig 1930. Hier findet man auch für jede Periode besonders umfassende Angaben über die einschlägige Literatur. Eine gedrängte Schilderung bietet W. Biderich, Evangelisches Leben unter dem weißen Adler, Posen 1925 mit einer Zusammenstellung der wichtigsten Quellenwerte auf Seite 57—63.

Th. Wotschke Einzelstudien zur Geschichte der evangelischen Kirche in Polen sind genannt in seiner Geschichte der Reformation in Polen Seite XI und XII bis zum Jahre 1911. Vollständig in Deutsche Wissenschaftliche Zeitschrift für Polen, Heft 12, S. 163—169.

Vgl. Biderichs Einzelstudien ebenda, S. 154—161.

²⁾ S. Wotschke, Reformation S. 3—13. Völker: Kirchengeschichte Polens S. 133—149.

³⁾ Einzelheiten bei Wotschke Posen 1, S. 28 ff. — Völker Kirchengeschichte Polens, S. 141 ff. — Hischer, Versuch, S. 42—62. — Vgl. auch J. 21. S. 97 ff. über einzelne Familien. Als Einzelbeispiel besonders kennzeichnend ist Wotschke, die Reformation in Kottbus. Rorr. Blatt des Vereins für Geschichte der evangelischen Kirche Schlesiens 9. Band 2. Heft.

besonderer lutherischer Gemeinden kam es zunächst nicht, denn so lange Sigismund I. lebte, blieb die geistliche Gerichtsbarkeit im vollen Umfange wirksam und bestrafte jede evangelische Betätigung als Ketzerei. Erst mit dem Regierungsantritt Sigismund Augusts wurde dank seiner freundlicheren Haltung gegenüber den kirchlichen Reformbestrebungen¹⁾ der Weg zu einem schnellen weiteren Ausbau der evangelischen Bewegung frei. Man kann wohl sagen, daß um die Mitte des Jahrhunderts der größte Teil des groß-polnischen Adels lutherisch dachte und seine Kirchen nach Abschaffung der Messe dem evangelischen Kultus zu erschließen begann. In manchen deutschen Stadtgemeinden war bereits die Reformation entschlossen durchgeführt und die ganze Bürgerschaft, hier und da einschließlich des Geistlichen, evangelisch geworden²⁾. Auch Klöster wie Blesen und Paradies schlossen sich der Reformation an und führten evangelischen Gottesdienst ein³⁾.

Ein Zusammenschluß bestand unter diesen evangelisch Gesinnten zunächst nicht. Erst allmählich wird der Kampf um die staatsrechtlichen Grundlagen des Protestantismus in Polen⁴⁾ und die Unterstützung gemeinsamer Bemühungen um einen neuen Aufbau des kirchlichen Lebens den reformfreundlichen polnischen Adel zusammengeführt haben. Bestimmte Nachrichten über die ersten Anfänge einer kirchlichen Organisation des Luthertums in Polen besitzen wir nicht. Jedenfalls aber blieb sie zunächst auf die polnischen Kreise beschränkt. Die deutschen Geschlechter und die deutschen Gemeinden in den westlichen Städten und Dörfern an den schlesischen und brandenburgischen Grenzen mit ihren deutschen Predikanten fühlten sich jenen nach Sprache und Wesen fremd und führten ein Sonderdasein für sich.

Bald nach der Mitte des Jahrhunderts zeigen sich deutliche Spuren eines Zusammenschlusses des lutherischen Adels, der sich um die reichen und mächtigen Grafen Ostrog und Gorka sammelte. Im Februar 1555 finden wir zahlreiche lutherische Herren unter Führung von Stanislaus Ostrog in Posen beisammen⁵⁾. Galt vielleicht die Zusammenkunft zunächst der Vorbereitung des für Mai ausgeschriebenen Reichstages von Petrikau⁶⁾, auf dem man das Recht freier Religionsübung durchsetzen wollte, so nahm man doch die Gelegenheit wahr, eine lutherische Synode zu halten, um eine gewisse Einigung über Lehren und Zeremonien in den lutherischen Gemeinden herbeizuführen und der bedenklichen Willkür zu steuern, die in den kirchlichen Ordnungen bis-

¹⁾ Vgl. Völker Kirchengeschichte Polens. S. 149 f.

²⁾ Wotsche Reformation. S. 74—86. Völker Kirchengeschichte Polens. S. 159.

³⁾ Wotsche in S. 21. S. 91—95.

⁴⁾ Vgl. Völker Kirchengeschichte Polens. S. 150—158.

⁵⁾ Vgl. Wotsche Reformation. S. 127. Vers. J. 1903 S. 100. J. 1907 S. 68 f. Fischer Versuch I. S. 54.

⁶⁾ Vgl. Wotsche Reformation S. 128 ff.

her geherrscht hatte. Von nun an wurden solche Synoden scheinbar zu einer regelmässigen Einrichtung. Im Juli 1556 fand abermals eine Versammlung der lutherischen Führer in Posen statt¹⁰⁾, die dem Grafen Ostrog Anlaß gab, Vertraute an Melanchthon nach Wittenberg zu schicken, um ihn über die Lage der lutherischen Kirche in Großpolen zu unterrichten und um Uebersendung der Wittenberger Kirchenordnung zu bitten. Im folgenden Jahre scheint man bereits der Schaffung eines Kirchenverbandes näher gekommen zu sein. Auf einen im März 1557 von einer Synode¹¹⁾ erneut an ihn gerichteten Wunsch gab Melanchthon¹²⁾ eingehende Anweisungen für die Organisation der lutherischen Gemeinden. Er empfahl die Errichtung von Konsistorien, die über Lehren und Sitten wachen, Kirchenzucht pflegen, den Bann über Unbußfertige aussprechen sollten; er rief zur Begründung von Schulen und überlieferte anscheinend das Augsburger Bekenntnis und die Sächsishe Kirchenordnung zur Einführung und Beachtung¹³⁾. Ob es daraufhin wirklich zu der erstrebten Verständigung und Einigung unter den lutherischen Gemeinden gekommen ist, läßt sich nicht feststellen, da keine Synodalakten aus dieser Zeit erhalten geblieben sind. Es muß aber angenommen werden, daß schon vor 1560 ein Kirchenverband bestand, dem der Meseritzer Pfarrer Johann Capet, wahrscheinlich schon vor dem Antritt des dortigen Amtes, zum geistlichen Leiter bestellt war, während Graf Stanislaus Ostrog sein weltlicher Senior und Schutzherr war.

Hatten bei den ersten bekannten Synoden die Verhandlungen wesentlich der Schaffung einer Organisation der Kirche nach außen und innen gegolten, so treten von 1560 ab die Auseinandersetzungen mit den andern evangelischen Konfessionen über Fragen des Glaubens und der Lehre in den Vordergrund. Eine eigenartige Entwicklung hatte dahin geführt, daß die evangelische Bewegung in Polen in drei verschiedenen Bekenntnissen ihre Ausprägung fand. In Kleinpolen hatte von Anfang an Calvins Person und Werk auf den Adel einen tiefen Eindruck gemacht, dann aber seit 1556 durch Jan Łaskis Einfluß das reformierte Bekenntnis der Schweizer eine entscheidende Bedeutung gewonnen¹⁴⁾. Dieser hervorragende Sproß des polnischen Adels hatte sich im Auslande selbst der Schweizer Reformation zugewandt und

¹⁰⁾ Vgl. Wotschke Reformation S. 230.

¹¹⁾ Vgl. J. 1903. S. 111 ff. J. 1907. S. 78 ff.

¹²⁾ Melanchthons Brief an die Grafen Gorla findet sich in Corpus Reformationum Band 9 Seite 781. Wotschke teilt ihn mit Altpreussische Monatschrift 6. Seite 273. Vgl. auch J. 1903. S. 129.

¹³⁾ Vgl. den Briefwechsel Stanislaus Ostrogs mit Herzog Albrecht. J. 1907 S. 110 ff.

¹⁴⁾ Vgl. Völker Kirchengeschichte Polens. S. 160—162.

Beachtlich ist die Beurteilung der Tätigkeit Łaskis durch Wotschke gegenüber Dalton J. 1903. S. 112. Anm. 2. Ueber den Erfolg J. 1907. S. 101.

dann bei seiner mehrjährigen Wirksamkeit in Friesland und England eine starke organisatorische Begabung bewiesen im Aufbau von Gemeinden und Kirchen nach reformierten Grundsätzen. Nach seiner Rückkehr in die polnische Heimat begann er auch hier mit einer groß angelegten Tätigkeit im gleichen Sinne. In kurzer Zeit war der kleinpolnische Adel in weitestem Umfange für eine Reformation nach dem Schweizerischen Bekenntnis gewonnen und eine entsprechende kirchliche Organisation geschaffen. In Großpolen hatten 1548 aus ihrer Heimat vertriebene Böhmisches Brüder, die vom Herzog Albrecht nach Preußen gezogen wurden, für kurze Zeit Rast gemacht. Sie wurden zunächst von den Augustanern als Bekenntnisgenossen angesehen und von ihren adligen Führern aufgenommen, da sie mit Luther Fühlung gesucht und der Augustana Anerkennung geizt hatten. Die Meinung wurde anders, als wenige Jahre später Geistliche der Brüderunität von Preußen nach Posen zurückkehrten und eine missionierende Tätigkeit begannen mit dem Ziele eigener Gemeindebildung. Das mochte ihnen nahe liegen, da sie einer alten festgeschlossenen kirchlichen Organisation angehörten, aber es mußte die Einheitlichkeit der evangelischen Bewegung in Polen beeinträchtigen. Namentlich durch den persönlichen Einfluß des feurigen Brüderpredigers Georg Israel fanden sie bald einen stetig wachsenden Anhang in maßgebenden adligen Familien und auch in der Bürgerschaft der Stadt Posen. Von da aus griff ihr Einfluß durch den von ihnen gewonnenen Adel auf immer weitere Kreise über, sodaß sie nicht nur einzelne Personen in die Unität aufnehmen, sondern eigene Gemeinden sammeln konnten; ja 1557 begründete die Brüderunität bereits eine besondere Kirchenprovinz in Großpolen unter der Leitung eines eigenen Seniors¹⁵⁾.

So waren nun drei organisierte evangelische Kirchen in Polen vorhanden. Bei ihrem stark ausgeprägten Sonderbewußtsein konnte es nicht ausbleiben, daß Reibungen zwischen ihnen entstanden. Aber es konnte den verantwortlichen Führern nicht verborgen bleiben, daß eine dauernde Spaltung der reformatorischen Bewegung eine Schwächung ihrer Stoßkraft und Widerstandsfähigkeit bedeuten mußte. Sie mußte ebenso bei dem König Bedenken erregen, wie sie dem römischen Alerus eine willkommene Waffe bei der Bekämpfung der Ketzerei in die Hand geben konnte. Diese Erkenntnis gab den Anlaß zu Einigungsversuchen unter den verschiedenen Bekenntnisgruppen. Die ersten Versuche schlugen fehl. Zwar wurde auf dem Petrikauer Reichstage 1555 dem König ein von den Kleinpolen aufgestelltes gemeinsames Bekenntnis überreicht¹⁶⁾, aber in den Kreisen der Be-

¹⁵⁾ Vgl. Wotsche Reformation S. 135 ff.

¹⁶⁾ Die Bekenntnisschrift des Koniner Pfarrers Stanislaus Lutomirski bei Ringeltaube, Beitrag zur Augsburger Konfessionsgeschichte. S. 89 ff.

Wölfer: Protestantismus S. 139. Wotsche: Stanislaus Lutomirski, Archiv f. Ref. Gesch. III. 1905, S. 109.

Eine Inhaltsangabe bei Fischer, Versuch S. 85.

teiligten bekam es keine rechte Geltung. Auf Laskis Betreiben schlossen sich im gleichen Jahre bei einer gemeinsamen Synode in Koźminel die Brüder mit den Reformierten Kleinpolens zusammen¹⁷⁾, aber die Selbständigkeit der Brüder bedrohende Forderungen führten bald wieder zu einer Lockerung dieser Union. Ein weiterer Versuch Laskis, die Lutheraner ebenfalls dem kleinpolnischen Calvinismus anzuschließen und eine polnische Nationalkirche auf evangelischer Grundlage zu schaffen¹⁸⁾, blieb ohne Erfolg. Allen auf eine Vereinigung gerichteten Bemühungen stand im Wege, daß die Lutheraner, die fast vier Jahrzehnte lang alle evangelisch Gesinnten um ihr Bekenntnis gesammelt hatten, sich durch die kirchenbildende Wirksamkeit der andern Bekenntnisgemeinschaften nun auch ihrerseits zu einer festeren Organisation gedrängt fühlten¹⁹⁾ und keine Neigung verspürten, ihr Augsburgerisches Bekenntnis, das seit dem Augsburger Religionsfrieden 1555 in Deutschland als Rechtsgrundlage einer staatlichen Anerkennung galt und auch in Polnisch-Preußen Duldung genoß, zu gunsten einer andern Konfession zurückzustellen, zumal sie auch von Wittenberg im Sinne einer reinlichen Scheidung der Bekenntnisse beeinflusst wurden. Demgemäß nahm eine lutherische Synode, die am 12.—14. September 1558 in Posen tagte²⁰⁾, gegen eine Vereinigung der Bekenntnisse Stellung und bekannte sich ausdrücklich und einmütig zur Augsburgerischen Konfession. Näher als eine Verbindung mit den andern Konfessionen lag den Lutheranern Großpolens eine solche mit den eigenen Glaubensgenossen in Preußen, denn der Schwerpunkt der lutherischen Kirche lag ohnehin in diesem Gebiete, wo in den großen Städten Danzig, Elbing und Thorn wie auch in Marienburg, Dirschau, Graudenz, Königsberg und anderswo starke lutherische Gemeinden bestanden und Herzog Albrecht ein bewußter Anhänger und Förderer des Luthertums war und blieb. Mit ihm wurden Verhandlungen angeknüpft wegen Einführung der preußischen Kirchenordnung in Großpolen, und eine gemeinsame Synode der Posener und preußischen Geistlichen in Marienburg war in Aussicht genommen, kam aber nicht zustande. Um so schmerzlicher waren für den lutherischen Kirchenverband die Erfahrungen, die er mit seinem eigenen verdienten Superintendenten Johann Caper machen mußte. Von seinem Patron Ostrorog als Vertreter der Lutheraner im Juni 1560 zu einer Generalsynode der Brüder und Refor-

¹⁷⁾ Vgl. Wotfche: Reformation S. 234 ff. — Ueber Koźminel auch Fischer I. S. 149 ff.

¹⁸⁾ Zu den Unionsbemühungen s. Böcker Kirchengeschichte Polens S. 163—173.

¹⁹⁾ Vgl. Wotfche: Reformation S. 236 und S. 1907, S. 101.

Im Appendix Synodi Gostinensis heißt es: in hoc regno diu vera doctrina Christi, antequam illi advenerint, per nostros ministros, pios et doctos viros, sparsa et propagata est.

Schon 1556 wurde auf dem Reichstag zu Warschau die Freigabe des Augsburger Bekenntnisses gefordert.

²⁰⁾ Vgl. Wotfche Reformation S. 231. S. 1903, S. 129 ff. S. 1907, S. 87 ff.

mierten in Xions²¹⁾ entsandt, ließ er sich dort für die reformierte Abendmahlslehre gewinnen. Als er seine Hinneigung zum reformierten Bekenntnis auch in einer Schrift öffentlich bekundete, trat ihm der junge Pfarrer von Cerads, Erasmus Gligner, als Verteidiger der lutherischen Abendmahlslehre entgegen. Um die so entstandene unerträgliche Lage zu klären, das Verhältnis zu den Brüdern grundsätzlich festzulegen und zugleich dem Eindringen des Arianismus von Klempenow her²²⁾ zu wehren, wurde eine neue Synode berufen. Sie trat am 15. Juni 1565 in Gostyn²³⁾, der Erbstadt des Stanislaus Gostynski, zusammen. (Dokument 1.) Dies ist die erste Synode, deren Akten und Beschlüsse uns im ganzen Umfang erhalten sind. Nur ihre Teilnehmer kennen wir leider nicht, da die Unterschriften vom Senior Thomas nicht mitgeteilt worden sind, doch ist aus der Ueberschrift deutlich zu schließen, daß viele ablige Herren und Geistliche zugegen waren. In Sachen Capers kam es zu keiner Entscheidung, weil sein Patron Stanislaus Ostrog der Synode fern bleiben mußte. Man stellte aber neben den unzuverlässigen Senior einen zweiten Superintendenten in der Person des Erasmus Gligner, der sich durch seine gegen Capers Irrlehre gerichteten Schriften schnell Ansehen im lutherischen Kirchenverbanke erworben hatte. Gegenüber den Brüdern wurde mit Nachdruck zur Treue gegen das eigene Bekenntnis, die Augustana, gemahnt. Man bezeugte ausdrücklich, daß die reine Kirche Gottes die Augsburgische Konfession als dem göttlichen Worte gemäß schon lange unterschrieben habe, und lehnte alle sektiererischen Lehren ab. Der von Thomas überlieferte Text der Synodalbeschlüsse enthält keine besonderen und bestimmten Klagen über die Brüder. Aber der Thorner Pfarrer Benedikt Morgenstern²⁴⁾, der dort als eifriger Lutheraner

²¹⁾ Ueber diese Synode berichtet Griese II. 1. S. 343 f. — Vgl. Wotschke Reformation S. 199. J. 1907, S. 94.

Ueber Caper s. J. 1906, S. 112 f. und Wotschke Erasmus Gligner in Jb. 1917, S. 11.

²²⁾ Vgl. Wotschke Reformation S. 219 ff. und 232—236. Völker Kirchengeschichte Polens, S. 247 ff.

²³⁾ Ueber Gostyn s. Wotschke Reformation, S. 237. — J. 1907. S. 101 ff. Thomas Altes und Neues, S. 11—21.

²⁴⁾ Ueber Morgenstern s. Griese II. 1. S. 390 f. — Hartknoch Kirchenhistorie S. 464. Morgensterns Bericht über die Synodalverhandlungen bei Wotschke, Stanislaus Ostrog J. 1907, S. 101. Die Echtheit der Nachricht ist später namentlich von Jablonsky bezweifelt worden, scheinbar mit Recht, da die von Thomas veröffentlichten Synodalakten nichts davon erwähnen. Es ist aber immerhin möglich, daß die Sätze ursprünglich in der Synodalakte gestanden haben, aber bei der Festlegung der Beschlüsse 1567 mit Rücksicht auf das inzwischen freundlicher gestaltete Verhältnis zu den Brüdern bewußt unterdrückt worden sind. Keinesfalls wird der Appendix Morgensterns einen besonderen Artikel der Synodalbeschlüsse gebildet haben, sondern er stand vermuthlich in der den Acta vorangestellten Beschreibung Gligners über den Verlauf der Synode.

die Brüder scharf bekämpfte, hat in seiner Schrift *Tractatus de Ecclesia* Sätze aus den Gostynner Verhandlungen mitgeteilt, die bittere Klagen darüber enthalten, daß die Brüder durch ihre eigene Gemeindebildung den Lutheranern viele Schädigungen brächten. Trotzdem war man zu einer Union mit ihnen bereit, wenn die Wahrung der berechtigten Eigenart, namentlich des Bekenntnisses, gesichert blieb.

Im übrigen geben die Synodalbeschlüsse von Gostyn zum ersten Mal ein deutliches Bild von der Struktur des lutherischen Kirchenverbandes. Seine Glaubensgrundlage ist die Angeänderte Augsburgische Konfession. Er bekennt sich zu der reinen evangelischen Lehre und der rechten Verwaltung der Sakramente. Bezüglich der kirchlichen Ceremonien und Ordnungen herrscht Freiheit, doch sollen sie der Zustimmung der Gesamtkirche bedürfen. Zwei Superintendenten²⁵⁾ leiten die Kirche; sie werden von der ganzen Kirche gewählt und durch Handauflegung und Gebet geweiht. Den Gemeinbedienst versehen Pastoren oder Präbikanten, dazu Diaconen und Schullehrer, die zu treuer Arbeit und untadeligem Leben verpflichtet sind. Alle Staatsgewalt und Obrigkeit wird ehrlich anerkannt und die Achtung ihrer Autorität ernstlich von den Gemeinden gefordert. Die Senioren haben die Geistlichen zu prüfen und zu ordinieren, über der Reinheit ihrer Lehre und ihres Lebens dauernd zu wachen, um jedem Einschleichen von Verirrungen und Ketzereien zu wehren. Dazu sind Visitationen angeordnet mit festbestimmten Ermittlungen, und eine weitgehende Disziplinarergewalt ist den Senioren zuerkannt. Die Gemeinden haben ihre Prediger und Schullehrer zu erhalten und dazu Beiträge zu leisten, die nach der Weise der alten Kirche von zwei treuen Kirchenvätern verwaltet werden. Die Kirchenpatrone sollen die Religion und ihre Diener schützen, aber keine Geistlichen berufen oder entlassen ohne Zustimmung des Superintendenten. Kirchengüter sind den Gemeinden unbeschränkt zu erhalten. Die Anzahl der lutherischen Gemeinden, die um die Zeit der Gostynner Synode in Großpolen vorhanden waren, wird mehr als hundert betragen haben²⁶⁾, wenn auch nicht alle dem Kirchenverbande angeschlossen waren, vielmehr sowohl die westlichen an der deutschen wie die nördlichen an der pommerischen Grenze sich nach wie vor bewußt fern hielten.

Das Jahr 1566 brachte abermals eine bedeutsame Synode. (Dokument 2.) Am 20. September traten die lutherischen Führer und Pastoren zur Beratung

²⁵⁾ Ueber die Amtsbezeichnung der Leiter des lutherischen Kirchenverbandes berichtet S. W. Ringeltaube. Schriftmäßige Abhandlung von dem würdigen Charakter eines Superintendenten u. s. w. Frankfurt a. O. 1753.

²⁶⁾ S. auch Emend, Ordinationen in der lutherischen Kirche Großpolens. Ab. 1914. Beil. 1.

in Posen zusammen²⁷⁾. Hier wurde zunächst mit dem Superintendenten Caper abgerechnet. Obgleich nicht geladen, erschien er doch vor der Synode und versuchte, seine Abweichungen von der lutherischen Kirchenlehre zu rechtfertigen, wurde aber seiner Irrtümer überführt und unter tiefem Bedauern seines Abfalls abgesetzt. Erasmus Gligner wurde nun vollends der geistliche Leiter des Verbandes²⁸⁾. Schon am 9. November desselben Jahres wurde für Januar 1567 wieder eine Synode nach Posen berufen. Als Führer der Lutheraner erscheinen hier neben dem Superintendenten Gligner die Patrone Lukas Gorka, seit 1565 Palatin von Posen, Mathias Gorski, Starost von Graustadt, Balthasar Strzeszminski, Landrichter von Posen, Stanislaus Bninski und Nikolaus Ossowski von Willowo, die durch besonderes Schreiben den Rat von Danzig, Thorn und Elbing zur Teilnahme an den Beratungen einluden. (Dokument 3a.) Augenscheinlich war ein groß angelegter Zusammenschluß der Lutheraner geplant, der ihre Stellung im Kampfe der Geister verstärken sollte. (Dokument 3b.) Die Synode²⁹⁾ tagte im Gorkaschen Palast unter dem Vorsitz Lukas Gorkas und des Gnesener Kastellans Tomicki. Von Thorn nahm Benedikt Morgenstern teil. Für die Brüder erschienen die Seniores Israel und Lorenz. Man forderte von den Brüdern als Voraussetzung einer Verständigung die Annahme der Augsburger Konfession. Sie hatten nichts gegen diese einzuwenden, wollten aber für sich bei ihrer alten Konfession bleiben, welche auch in keiner Weise dem Evangelium widerstreite. Zu einer Einigung kam es nicht, aber die Synode veranlaßte die Uebersendung einer Schrift an die Seniores der Brüder, in der von Morgenstern 12 Artikel der Brüderekonfession zusammen gestellt waren, die wider die Heilige Schrift und die Augustana streiten sollten³⁰⁾. Erst im Herbst ließ Israel dem lutherischen Superintendenten eine Antwort auf diese Artikel zugehen, durch welche sie teils aufgetklärt, teils zurückgewie-

²⁶⁾ Zahlreich waren schon die Gemeinden in den Städten und Dörfern der beiden besitzreichen Familien Ostrog und Gorka. Vgl. J. 1907. S. 101 Anm. 2.

²⁷⁾ Vgl. Wotsche Gligner, Ib. 1917, S. 21. — Wotsche, Mezerik, J. 1906 S. 114 f. — Lauterbach Soginianismus S. 256 f. — Abelt, Arianismus S. 42 ff.

²⁸⁾ Die Verhandlungen von 1566 unterschrieb neben Gligner auch Martinus (Bartholomäus?) Grossius als Superintendent. Ueber ihn s. Wotsche Gligner Ib. 1917, S. 34 Anm. 3. Als Teilnehmer an dieser Synode, deren Akten er leider nur teilweise mitgeteilt hat, kennt Thomas noch Jakob Lobzeniczus von Grätz, Bartholomäus Grossius von Gromadnow, Rittelinus von Bentschen, Bartholomäus Posnanita von Posen.

²⁹⁾ Ueber die Synode s. Krasinski: Geschichte der Reformation in Polen, S. 144 f. Morgenstern Tractatus de ecclesia S. 97—147. Griese II. 1. S. 406 ff. und 431. Wotsche Reformation S. 239 f.

³⁰⁾ Im Wortlaut mitgeteilt von Jablonski Hist. Conf. Senn. S. 18—22.

sen wurden³¹⁾). Mit der Antwort beschäftigte sich eine neue Synode im Januar 1568 in Posen³²⁾. Man beschloß, die Entscheidung der Wittenberger Fakultät über die strittigen Fragen einzuholen. Während im Sinne dieses Beschlusses die Angelegenheit von den Lutheranern schriftlich der Fakultät unterbreitet wurde, entsandten die Brüder ihren Senior Lorenz als besonderen Vertreter nach Wittenberg; dieser stand in persönlichen Beziehungen zu den dortigen Theologen³³⁾. Bei der ganzen philippinischen Einstellung der damaligen Fakultät war es ihm leicht, günstige Entscheidungen zu erlangen und die Bedenken der polnischen Lutheraner damit zum Schweigen zu bringen. Weitere Verhandlungen wurden dadurch vereitelt, daß Gligner 1567 als polnischer Prediger an St. Marien und St. Georgen nach Thorn berufen worden war. Aber schon 1569 folgte er einem neuen Ruf nach Grätz, der ihn nach Großpolen zurückführte, und alsbald nahm er, der persönlich einer Verständigung geneigt war, die Verhandlungen mit den Brüdern wieder auf. Die zunehmende Bedrückung der Evangelischen in Posen und bedenkliches Abbröckeln in den Reihen des evangelischen Adels³⁴⁾ mahnte zur Einigkeit. Am 13. Februar 1570 hielten die Lutheraner einen Konvent im Posener Palast des Grafen Gorta. Neben den ersten Magnaten waren 24 Geistliche zugegen. Die Stimmung war versöhnlich, und man zeigte sich zu größerem Entgegenkommen bereit. Eine Generalsynode aller Evangelischen in Polen sollte die Brüden zu einer Gemeinschaft des Glaubens und Lebens schlagen. Sie trat am 9. April 1570 in Sendomir in Kleinpolen zusammen. Am zahlreichsten waren hier natürlich die Kleinpolen vertreten, von denen besonders dringend der Ruf nach einer Union ausgegangen war³⁵⁾; die Brüder sandten Simeon Theophilus Turnovius, und die Lutheraner ließen sich durch Erasmus und Nikolaus Gligner sowie den Posener Landrichter Stanislaus Bninski vertreten. Auch die Unitarier hatten einen Abgeordneten geschickt, doch wurde er zu den Verhandlungen nicht zugelassen. Die Aussprache gestaltete sich zunächst recht stürmisch. Das Verlangen der Lutheraner, sich auf dem Boden der Augustana zu vereinigen, fand heftigen Widerspruch und harte Kritik bei den Kleinpolen. Andererseits wollten die Brüder Gligner sich nicht auf die zweite Helvetische Konfession festlegen lassen, die ihnen von den Reformierten vorgeschlagen wurde und auch die Zustimmung der Brüder fand. Nach mehrtägigen Verhandlungen, die in manchen Augenblicken einen Bruch befürchten ließen, bewirkten endlich die eindringlichen

³¹⁾ S. Jablonski a. a. O. S. 25 f.

³²⁾ Vgl. Wotschke: Reformation S. 240.

³³⁾ Ueber die Gesandtschaft der Brüder nach Wittenberg liegt ein ausführlicher Bericht ihres Leiters Johannes Laurentius vor. Er ist veröffentlicht in Löschers Historia motuum III, S. 41—69 und Windels, Quellen zur Geschichte der böhmischen Brüder, S. 294.

Als Manuskript auch vorhanden in der Raczynskischen Bibliothek in Posen. Mff. 46. Bl. 108—131.

³⁴⁾ Vgl. Wotschke: Reformation S. 244.

³⁵⁾ Ueber Sendomir berichtet Giese II. 2. S. 130 ff. Beschreibung des Verlaufs der Synode von S. Th. Turnovius bei Lufaszewicz: Von den Kirchen der böhmischen Brüder im ehemaligen Großpolen, S. 55—81, danach abgedruckt in Giesers Versuch S. 257—286. Jablonski Consensus S. 30—60.

Vorstellungen und Bitten der kleinpolnischen abligen Führer, daß die Lutheraner nachgaben und zu einer Einigung sich bereit erklärten, falls ihnen die Augustana als Sonderkonfession zugestanden würde. Das Ergebnis der weiteren Besprechung war die Formulierung des *Consensus Sandomiriensis*³⁶⁾ (Dokument 4), der mit seinem vorsichtigen Wortlaut in den strittigen Artikeln eine allgemeine Zustimmung ermöglichte. Alle Teilnehmer an der denkwürdigen Versammlung reichten sich die Hände und bekannten: „Alle Zänereien wollen wir abtun und vielmehr dem Frieden und der öffentlichen Ruhe nachstreben, Liebe gegen einander üben und in brüderlicher Eintracht alles zum Besten der Kirche tun“³⁷⁾. Alle Parteien konnten mit ehrlicher Befriedigung die Synode verlassen, die ihnen ohne Verleugnung des eigenen Glaubensstandes die Vereinigung auf dem Boden eines gemeinsamen evangelischen Bekenntnisses gebracht hatte. Freilich war in den lutherischen Kreisen die Zustimmung durchaus nicht allgemein, und Gligners Unterschrift konnte nicht für seine ganze Kirche gelten³⁸⁾.

Nach Posen zurückgekehrt, berief Gligner zum 18. Mai dorthin die in Sandomir verabredete Synode, um einem größeren Kreise der Lutheraner und der Brüder aus Großpolen das Ergebnis bekannt zu machen. Auf seinen Antrag

³⁶⁾ Vgl. Wotschke: Gligner Jb. 1918 S. 28. Völker: Kirchengeschichte Polens. S. 171—173. Eine Wertung des Consensus gibt Wotschke, Reformation, S. 249 f.

³⁷⁾ Wotschke, Reformation S. 249. Jablonski Consensus S. 191.

Die Berichte über die Vereinigung der Konfessionen in Polen und die Bedeutung des Consensus beruhen meist auf der Darstellung Jablonskis, die wieder lediglich auf brüderischen Quellen fußt. Diese Darstellung beurteilt wissenschaftlich und sachlich Völker, Protestantismus S. 111 f. Wenn die *Stricturae fideles* die *patres Sandomirienses* des Syncretismus beschuldigten, so trafen sie im allgemeinen die Stimmung der lutherischen Kirche gegenüber einer Union mit den Reformierten.

³⁸⁾ In einem aus Thomas Nachlaß im Besitz der Lissaer Kreuzkirche verbliebenen Exemplar der ersten amtlichen Ausgabe des Consensus vom Jahre 1586, welches nach Thomas Angabe in Altes und Neues S. 4 Anm. aus dem Besitz von Johann Stroband, einem Sohn des Thorner Bürgermeistermeisters Heinrich Stroband stammen soll, findet sich bei Gligners Unterschrift bei den Worten *suo et aliorum fratrum nomine* folgende Randbemerkung: *Glicznarianorum et aliorum non. Excipiendi Wschovensenses, qui non magis ipsum Superattendentem quam hunc consensum agnoscunt.* Hiermit soll wohl nur auf die Tatsache hingewiesen werden, daß die westlichen deutschen Gemeinden zur Zeit von Sandomir dem Kirchenverband noch fernstanden und seine Autorität für sich nicht anerkannten. Daß der Schreiber der Randbemerkungen, die sehr zahlreich sind und eine große Belesenheit in der theologischen Literatur bekunden, im übrigen die gleiche freundliche Einstellung zum Consensus wie sein Vater hatte, zeigen die lateinischen Verse, die er auf das Titelblatt des Büchleins gesetzt hat:

Gloria magna Deo Magno, qui Trinus et Unus,
Tres Formas Fidei normam deduxit ad Unam,
Atque piae tandem conjunxit foedere Pacis
Helvetos cum Saxonibus simul atque Boemis.

unterschieden die Senioren den Konsensus und fügten ihm die Consignation³⁹⁾ bei (Dokument 5). Noch einmal kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen über die von beiden Seiten aufgestellten Artikel, und erst nach mühsamer Bearbeitung derselben wurde auch hier, nicht ohne weitgehende Verzichte der Lutheraner, eine Einigung erzielt, und diese dann unter herzlichsten Bezeugungen der brüderlichen Liebe öffentlich bekundet. Um fernere Reibungen möglichst zu vermeiden, wurde durch Art. 6 der Consignation festgesetzt, daß keine Konfession die Gemeinden oder Zuhörer der anderen Konfession an sich ziehen, sondern vielmehr allen bei ihrer Kirche und Gemeinde zu bleiben geraten werden solle. Der weiteren Festigung und Erhaltung der Einigkeit galten im Laufe der folgenden Jahrzehnte noch mehrere Generalsynoden. 1573 war eine solche unter dem frischen Eindruck der den Evangelischen so günstigen Warschauer Konföderation in Krafau⁴⁰⁾ versammelt (Dokument 6), die den einzelnen Konfessionen Freiheit der Ceremonien und Kirchenordnungen zugestand und eine Abkehr der Kleinpolen von der bei ihnen eingeführten sitzenden Communion herbeiführte. Nach der entschiedenen Abgrenzung des deutschen Luthertums gegenüber den Reformierten, die in der Concordienformel zum Ausdruck kam, trat dann am 1. Juni 1578 eine Generalsynode in Petrikau⁴¹⁾ zusammen (Dokument 7), die sich mit vergeblichen deutschen Unionsversuchen beschäftigte, aber für Polen an der Union festhielt und weitere Streitpunkte zwischen den Konfessionen beseitigte. Jedoch von nun ab machte sich im lutherischen Kirchenverbande ein ständig wachsender Widerspruch gegen eine Union mit den Reformierten und Brüdern geltend. Nachdem schon 1578 die deutschen Gemeinden Litauens in Wilna von ihr abgeschwenkt waren, drängten auch in Großpolen lutherische Geistliche bewußt aus ihr heraus⁴²⁾. Für Gligner folgten schwere Zeiten. Sein lutherisches Gewissen und die Stimmung in seinem Kirchenverbande kamen mit der gegenüber den andern Konfessionen eingegangenen Bindung in einen harten Konflikt. Zunächst führte die Entwicklung in Deutschland auch in Polen zu neuen Verhandlungen wegen Annahme oder Berücksichtigung der Concordienformel unter den Lutheranern und dann auch zwischen ihnen und den Brüdern. Sie beschäftigten zuerst eine lutherische Synode in Posen am 14. 2. 1582 (Dokument 8) und dann eine neue Generalsynode in Wloclaw

³⁹⁾ Ueber diese Versammlung berichtet Griesse II. 2. S. 2 ff. Der lutherische Kirchenverband war auch hier nur schwach vertreten. Die Consignatio unterschrieben neben den Patronen Lukas Gorka und Johann Tomicki als Geistliche die beiden Gligner, der Pastor und der Lehrer der Posener deutschen Gemeinde und die Pfarrer von Miloslaw, Wilkowo und Samter.

Das Stärateverhältnis des lutherischen und brüderischen Kirchenverbandes dürfte sich in dieser Zeit so gestalten haben, daß der lutherische über 100, der brüderliche dagegen 65 Pfarreien zählte. (Wölter: Kirchengeschichte Polens, S. 163.)

⁴⁰⁾ Zu dieser Synode s. Griesse II. 2. S. 41 ff.

⁴¹⁾ Ueber die Synode berichtet Griesse II. 2. S. 83 ff. Hier die Beschlüsse in deutscher Uebersetzung. Vgl. Wotschke: Gligner, Jb. 1918. S. 33.

⁴²⁾ Dazu s. Griesse II. 2. S. 108 ff. Salig II. S. 771.

Ueber die ganze Einstellung der lutherischen Kreise gegenüber dem Consensus in der Zeit zwischen 1570 und 1595 berichtet ausführlich Wotschke Jb. 1918 S. 33—52.

bei Krakau am 19. 6. 1583 (Dokument 9), die in dem Sinne entschied, daß die deutsche lutherische Formel abzulehnen und jeder Versuch zu mißbilligen sei, den Consensus zu zerreißen. Dieser sollte als polnische Concordienformel gelten. Aber der Widerspruch verstummte nicht mehr. Noch manche lutherische Synode hat wohl der Streit um die Union in den nächsten Jahren bewegt, wenn wir auch darüber nicht näher unterrichtet sind⁴³⁾. Immer schärfer wurde von den Gegnern des Consensus auf eine Lösung des Verhältnisses zu den anderen Konfessionen hingearbeitet und Gligner als Abtrünniger verdächtigt. Um sich zu rechtfertigen, ließ er auf Beschluß einer Synode vom Oktober 1593⁴⁴⁾ eine von ihm selbst gefertigte polnische Uebersetzung der Augsburgerischen Konfession drucken⁴⁵⁾ und brauchte in der Vorrede scharfe Worte gegen alle, die sie zu unterdrücken versuchten. Neu flammte der Streit zwischen den Brüdern und Lutheranern auf und machte sich in heftigen Schriften Luft, aber am 3. März 1595 kam nochmals ein Vergleich zustande⁴⁶⁾, und am 21. August desselben Jahres sollte eine Generalsynode in Thorn die Vereinigung reifen (Dokument 10). Sie stand unter Leitung der drei Superintendenten und nahm einen äußerst bewegten Verlauf⁴⁷⁾. Nach gegenseitigen Angriffen und Aufklärungen mußte Gligner der Entfernung des schärfsten lutherischen Friedensförders Paul Geride in Posen⁴⁸⁾ zustimmen und erklärte sich zur weiteren Erhaltung der Union bereit. Die Sendomirer Beschlüsse wurden erneuert, ja, jeder Geistliche sollte von nun an bei seiner Anstellung zu ihrer Unterschrift verpflichtet werden. Gligner unterschrieb als erster die 18. Artikel dieser Thorner Generalsynode. Und trotz weiterer scharfer Anfechtung und Bekämpfung aus den Reihen seiner eigenen Kirche hat er unverändert, wenn auch nur mit halbem Herzen, zu dem Consensus und dem Friedenswerk gestanden⁴⁹⁾. Inzwischen hatte ihn persönlich manch schwerer Schlag getroffen. Der Rücktritt seines Patrons Johann Ostrorog zur römischen Kirche nahm ihm Kirche und Pfarramt, und neben der eigenen Not machten ihm schlimme Verfallzeichen in den Gemeinden ernsteste Sorgen. Als er in Brodnica ein neues Amt und neue Versorgung fand, behielt er auch dort die

⁴³⁾ Ueber eine Synode 1591 berichtet Wotschke: Gligner, Ib. 1918. S. 43.

⁴⁴⁾ Vgl. Wotschke: Gligner, S. 44 ff. Altpreußische Monatschrift 52. S. 159—198.

⁴⁵⁾ Ueber die polnischen Uebersetzungen der Augustana berichtet S. W. Ringeltaube, Beitrag zu der Augsburgerischen Confessionsgeschichte, Danzig 1746. Zu Gligners Uebersetzung s. Seite 66. Der Titel bei Wotschke, Gligner S. 44, Anm. 4. Vgl. Völker: Protestantismus, S. 138.

⁴⁶⁾ Die Formula Concordiae zwischen Gligner und Turnovius bei Jablonski, Consensus S. 250.

⁴⁷⁾ Ueber die Thorner Generalsynode berichtet ausführlich Frieße II. 2. S. 193 ff. Vgl. Salig II. S. 787 ff. Fißcher Versuch II. S. 38 ff. Das Wesentlichste aus den Canones deutsch bei Frieße II. 2. S. 236 ff. Ueber eine Beschreibung der Synode aus brüderischen Kreisen s. die Bemerkung zu Dokument 10.

⁴⁸⁾ Ueber Gerides Personalien s. Frieße II. 2. S. 127 Anm. Vgl. Wotschke, Gligner Ib. 1914 S. 47.

⁴⁹⁾ Ueber Gligners schwankende Haltung am Ende seines Lebens berichtet der Heidelberger Professor David Pareus in seinem Irenicum S. 93. Der Wortlaut bei Wotschke Gligner S. 52. Anm. 1.

Leitung seiner Großpolnischen Lutherischen Kirche mit Unterstützung seines Kollegen Crossius im Posener Gebiete und pflegte auch von dort aus noch weiter die Beziehungen zu den Brüdern. Da allgemeine Synoden auf immer größere Schwierigkeiten stießen, berief er 1597 eine Konferenz der Superintendenten der verschiedenen Bekenntnisse und Provinzen nach Brodnica ein, wie sie nach dem 6. Canon der Thorner Generalsynode zur Erhaltung der Gemeinschaft eigentlich jährlich stattfinden sollten⁵⁰). Sie ist die einzige geblieben. Als Gligner am 26. 1. 1603 alt und lebensmüde seine Augen schloß, hörte tatsächlich die Union der Kirchen auf. Die Lutheraner zogen sich in der Folgezeit gänzlich von dem Sandomirer Friedenswerk zurück, dem ihre innerste Ueberzeugung wohl nie gehört hatte, dem sie aber jetzt durch die in Deutschland immer schroffere Einstellung des Lutheriums gegenüber den Reformierten vollends entfremdet wurden. In Polnisch-Preußen hatte es von vornherein keine Freunde gefunden. Waren auch die dortigen Gemeinden bei der letzten großen Generalsynode in Thorn vertreten gewesen, so hatten sie doch den Beitritt zur Union abgelehnt, weil er ihnen im Blick auf die mögliche Gefährdung der in Preußen dem Augsburger Bekenntnis zustehenden Rechte bedenklich schien⁵¹). Drei Jahrzehnte hatten die Unionsversuche zwischen den drei evangelischen Kirchen gedauert und in dieser Zeit all ihre Aufmerksamkeit in Anspruch genommen. Nun ging jede Kirche ihren eigenen schweren Weg.

Am die Wende des Jahrhunderts hatte sich die Lage der Evangelischen in Polen andauernd verschlechtert. Von der sicheren Höhe, auf der sie bei dem Pazifikations-Reichstag von 1573 zu stehen schienen, waren sie längst herabgedrängt worden. Rom hatte seine Kräfte gesammelt und die Jesuiten zur Ueberwindung der Ketzer gerufen. Nur zu schnell und leicht erreichten sie ihren Zweck. Gewisse Reformen der Papstkirche, kluge Versprechungen, hohe Belohnungen, drohende Schädigungen an Vermögen und Ehre führten einen großen Teil des polnischen Adels schnell zur katholischen Kirche zurück⁵²). Blieben auch noch manche alte Vorkämpfer dem reinen Evangelium bis zum Tode treu, so fanden die Söhne und Enkel bald den Weg zur Messe, oder ihr Erbe fiel in katholische Hände. Mit ihnen gingen die ganzen Gemeinden häufig verloren, weil nur das Vorbild und der Wille der Herren sie einst zum Evangelium geführt hatte. König Sigismund III. ließ wieder den bischöflichen Gerichten seine volle Unterstützung, so daß sie in den könig-

⁵⁰) Zu der Konferenz in Brodnica erschienen auf Gligners Einladung die beiden Seniores der großpolnischen Brüderkirche Turnovius aus Ostrogor und Musonius aus Rozminel sowie der Superintendent der helvetischen Kirche von Kujawien Daniel Mikolajewski aus Radziejów. Litauen war nicht vertreten. Ueber die Verhandlungen ist eine Aufzeichnung der brüderischen und reformierten Vertreter vorhanden. Sie befindet sich im Böhmisches Museum in Prag in der Sammlung IX C. 51 Synody braterskie w Polsce ab anno Christi 1587 et deinceps. Eine Abschrift befindet sich im Archiv der Johanniskirche in Lissa. Diese gedenkt D. Biderich in einer demnächst erscheinenden Studie „Zur Geschichte der Auflösung des Sandomirer Vergleichs“ in deutscher Uebersetzung zu veröffentlichen.

⁵¹) Ueber das Verhältnis der Konfessionen in dieser Zeit s. Völker: Kirchengeschichte Polens, S. 233 ff.

⁵²) Vgl. Biderich: Evangelisches Leben S. 16—21. Wotfche: Posen 1, S. 81 ff. Lukasiewicz 1. S. 26 Anm.

lichen Städten alten katholischen Besitz an Kirchen und Pfründen zurückfordern konnten und die Dissidenten tatsächlich außer Gesetz und Recht gestellt wurden. Unter solchen Umständen hatte der lutherische Kirchenverband sich seit Sighners Tode schnell gelodert. Wohl hatte eine uns nicht bekannte Synode 1604 als seinen Nachfolger Stanislaus Gronitius erwählt⁵³⁾, aber dieser hat keinen bemerkenswerten Einfluß geübt und das Einreißen schlimmer Schäden nicht verhindern können. Die dringende Notwendigkeit, Maßnahmen zur Erhaltung der reinen Lehre und der guten Ordnung zu treffen, führte am 12. Juli 1607 wieder 17 lutherische Geistliche mit Zustimmung, aber ohne persönliche Teilnahme der Patrone in Wiloslaw zu einer Synode zusammen. (Dokument 11.) Sie wählte den angesehenen polnischen Prediger in Posen Samuel Dombrowski zum Superintendenten und bestellte neben ihm 4 Conseniores. Um für die Zukunft den folgenschweren Vorfällen des Seniorats vorzubeugen, sollten nach dem Absterben eines Superintenden-ten, sofern keine Synode stattfinden könne, die Conseniores einen neuen Superintendenten berufen, ihm aber auch treu zur Seite stehen in der Leitung der gefährdeten Kirche. Unter dem Vorsitz des bewußten Lutheraners Dombrowski bekannte sich die Synode abermals zum festen Grunde der Augustana, schied sich nach den schlimmen Erfahrungen mit dem Arianismus nochmals scharf von allen Sektierern und traf alle nötigen Anordnungen, um manchen eingerissenen Schäden bei Geistlichen und Gemeinden abzuhelpfen; alle Anwesenden versprachen, die Verpflichtungen treulich zu erfüllen und Wortbrüchige aus Polen zu entfernen. Die Patrone wurden verpflichtet, die Zustände in den Gemeinden zu bessern, nur treu zur Augustana stehende Geistliche zu berufen und ihnen die nötigen Mittel zu einem würdigen Lebensunterhalt darzureichen. Den Katechisten, Kantoren und Gemeindehelfern wurden ihre Amtsverrichtungen festgesetzt. Die äußere Organisation des Verbandes wurde jetzt so gestaltet, daß drei Distrikte gebildet wurden: Posen, Fraustadt und Meseritz. Jedem Distrikte wurden als Leiter vier weltliche Seniores bestellt, nämlich dem Posener Sobieski, Siewierski, Starost von Schildberg, Nikolaus Gorski und Stanislaus Tarzedzi; dem Fraustädter Johann Ossowski, Stanislaus Ossowski, Nikolaus Bojanowski und Mat. Kargnidi; dem Meseritzer Johann Kosalewski, Petrus Laszli, Martin Narzewski und Christian Mienicki. Diese Seniores sollten regelmäßig zu den Synoden kommen, die vielen zerstörten Pfarrgebäude wieder herstellen und in allen Dingen auf Ordnung halten. Ein besonderer Artikel 10 galt den deutschen Geistlichen, die in den Grenzen des polnischen Staates verweilten, sich aber dem Ver-
bande nicht anschließen wollten. Ihnen wurden besondere Inspektoren bestellt, nämlich im Fraustädter Bezirk Valerius Herberger und im Meseritzer Michael Gerstenmeyer. Sie sollten nur die Verpflichtung eingehen, den Superintendenten des Verbandes anzuerkennen, die Artikel der Synode zu unterschreiben und in Zukunft zu den Synoden zu erscheinen. Für alle Gemeinden wurde Gleichheit der Ceremonien angeordnet und zwar nach dem

⁵³⁾ Nach der Leichenpredigt, die Dombrowski im Jahre 1606 dem Superintendenten Gronitius gehalten hat. Danach hat er nur 1½ Jahr lang in der Leitung der Kirche gestanden.

Muster der Posener Gemeinde als des Urbildes der Gemeinden Augsburger Konfession in Polen. Dem Superintendenten fiel die Aufgabe zu, eine einheitliche Gottesdienstordnung aufzustellen und in allen Gemeinden einzuführen. Weitere Ordnungen sollten wegen der bedrängten Zeitslage späteren Synoden vorbehalten bleiben. Die Verhandlungen der Synode machen den Eindruck, daß zwar die Zahl der Gemeinden im Verbande sich stark verringert hatte, aber trotz der großen Verluste und schweren Drangsale doch noch ein geordnetes Kirchengesüge bestand und man des guten Willens und der frohen Hoffnung war, es auch weiter zu erhalten.

Aus der späteren Wirksamkeit Dombrowskis als Superintendent des lutherischen Kirchenverbandes ist nichts weiter bekannt, als daß er 1610 in Schmiegel, dem Arianerort und Sorgenkind der rechtgläubigen Kirche, noch eine Synode gehalten hat, bei der er selbst in der dortigen Kirche predigte⁵⁴⁾. Wahrscheinlich im unmittelbaren Zusammenhang mit dieser nur von Martin Abelt in seinem Büchlein vom Schmiegelschen Arianismus kurz erwähnten Synode⁵⁵⁾ fand am 10. Juni eine Beratung der Geistlichen in Granow⁵⁶⁾ bei Gräz statt, wo der Grundherr Ujejski noch ein Schutzherr des Luthertums war. Hier wurde die ablehnende Haltung des Verbandes gegenüber den Brüdern wieder besonders deutlich. Die Nachricht von der Berufung des brüderischen Seniors Turnowski in eine bisher lutherisch besetzte Pfarrstelle in Thorn⁵⁷⁾, für die auch Dombrowski mit in Aussicht genommen war, gab der Synode Veranlassung zu einem ausführlichen Schreiben⁵⁸⁾ an das Thorner Ministerium. Darin wandten sich die anwesenden lutherischen Senioren und Geistlichen, die aus dem Posener, Peiserer, Kalischer, Fraustädter, Kottener, Mejeriger und Schweriner Bezirk in Granow versammelt waren, einmütig gegen diese Wahl. Sie erinnerten nachdrücklich an Luthers Warnung vor den Sakramentierern und an jenen Brief des Seniors Stanislaus Ostrog an Melanchthon vom Jahre 1556 mit seinem Zeugnis, daß allein die Augusta der rechte Ausdruck der christlichen Lehre sei und die Diener Gottes in seinen Kirchen nach ihr allein und für immer lehren sollten. Dabei fehlte es auch nicht an Klagen über Turnowskis unfreundliches Verhalten gegen die Lutheraner in Posen. Die Folge dieses Schreibens waren Verdächtigungen

⁵⁴⁾ Ueber Dombrowski s. Friese II. 2. S. 165. Auch A. Henschel: Lebenszeugen des Posener Landes. Eine Sammlung von Predigten Dombrowskis erschien als Christliche Postille in 5 Teilen im Jahre 1621 in Thorn. Die Synodalspredigt von 1610 findet sich in der Leipziger Ausgabe von Dombrowskis Predigten 1728 S. 1030.

⁵⁵⁾ Abelt, Martin *Historia de Arianismo olim Smiglam infestante*. Danzig 1741, S. 47. — Vgl. Thomas Altes und Neues S. 43.

⁵⁶⁾ Granow bei Gräz war Stammsitz der alten Familie Granowski. Noch 1568 besuchte ein Albert Granowski die lutherische Hochschule in Frankfurt a. O. Nach Lukasiewicz ging allerdings Granow schon 1507 an einen Ujejski über. Unter Sigismund August wurde die Kirche lutherisch. 1613 predigt hier bei dem Begräbnis des Jakob Ujejski der Superintendent Dombrowski. Noch 1634 wurde bei einer Brüdersynode in Ostrog mitgeteilt, daß bei Gelegenheit des Begräbnisses eines Ujejski die lutherischen Geistlichen gebeten hätten, zu der brüderischen Synode eingeladen zu werden. Kirche und Ort sind unter Sigismund III. um 1630 refotholisiert worden.

⁵⁷⁾ Vgl. Wotsches Aufsatz über Johann Turnovius, Jahrbuch 1911, S. 92.

⁵⁸⁾ Das Schreiben bringt Wotsche Jahrbuch I. 1911. S. 106 ff.

gegen Dombrowski, die er noch in einem besonderen Schreiben vom 22. Juli⁵⁹⁾ an Nidel Bid in Thorn abwehren mußte, in dem er versicherte, nicht aus Brotneid oder persönlicher Mißgunst sei der Brief aus Granow geschrieben worden, vielmehr hätten alle Pastoren der reinen Augsburgischen Konfession in Großpolen, sowohl deutsche als polnische, sich deswegen gegen jene Wahl gerendet, weil der Herr Turnovius sich gegen sein eigenes Gewissen in Thorn für einen Befenner der Augsburgischen Konfession ausgegeben habe. — Eine weitere Synode scheint Dombrowski nicht mehr gehalten zu haben. Bald wurde in der Stadt Posen die Lage der Evangelischen immer bedrängter. Schon 1606 war die Kirche von den Jesuitenschülern angezündet worden. 1616 hörte nach der zweiten Zerstörung der Kirche der Gottesdienst ganz auf, Dombrowski mußte weichen und fand in Wilna ein neues Amt als Superintendent der lutherischen Gemeinden in Litauen und Samogitien, das er bis zu seinem Tode 1625 behielt, ohne sich noch weiter um die großpolnische Kirche zu kümmern⁶⁰⁾. Mit der Auflösung der Posener Gemeinde verlor somit auch der ganze Kirchenverband seinen Leiter und seinen Mittelpunkt und zerfiel in den Stürmen der schweren Zeit.

Aber damit war die lutherische Kirche in Großpolen noch nicht verloren. Als die alten klingenden polnischen Namen aus den Reihen der Evangelischen verschwanden und die alten polnischen Gemeinden, denen zwischen 1606 und 1620 fast alle Gotteshäuser verloren gingen, sich aufgelöst hatten, wurde das deutsche Luthertum zum Rückhalt der evangelischen Kirche. In den westlichen Grenzgebieten blieben die deutschen Geschlechter der Anruhs, Schlichtings, Sedyßig, Kalkreuth, Rostiz, Seeher ihrem evangelischen Bekenntnis treu; hier hielten in den deutschen Städten und Dörfern die Bürger und Bauern, denen die Reformation eine Herzenssache gewesen war, an der evangelischen Predigt fest, und hier sollte das scheinbar schon erloschene Luthertum zu neuer Blüte kommen. Sie wurde veranlaßt durch die große deutsche Einwanderung unter Wladislaw IV. Schon seit dem Anfang des Jahrhunderts hatten an der brandenburgischen Grenze deutsche Einwanderer auf Veranlassung weitblickender Grundherren neue Siedelungen geschaffen unter der Bedingung und Zusicherung freier Religionsübung; schon war den Städten und Dörfern der Birnbaumer Herrschaft, denen der Uebertritt Jan Ostorogs 1591 die Kirche geraubt hatte, in dem neuen Besitzer Christoph von Anruh ein neuer tatkräftiger Beschützer erstanden, aber das alles war doch von geringer Bedeutung gegen die schlesische Einwanderung an den westlichen Grenzen des Landes⁶¹⁾. Viele tausend lutherische Befenner, die der rücksichtslosen Gegenreformation in Schlesien zum Opfer fielen, suchten Zuflucht im benachbarten Polen, wo sie bei der milden Gesinnung des Königs

⁵⁹⁾ Dombrowskis Schreiben an Nidel Bid in Thorn Jahrb. I. 1911. S. 93 f. nach einer zeitgenössischen Abschrift im Archiv der Johanneskirche in Lissa.

⁶⁰⁾ Eine spätere Ausgabe der Razania Brieg 1812 bringt ein Bildnis Dombrowskis mit der Unterschrift: B. Samuel Dombrowski, Ecclesiae Lutheranae apud Wilnenses Pastor. Ecclesiarum Invar. August. Confess. per Litthuaniam ac Samogitiam Superattendens.

⁶¹⁾ Ueber die schlesische Einwanderung Wotsche Posen 2. S. 7. ff. Wierich Evangel. Leben, S. 21 ff.

Wladislaus und der Klugheit des polnischen Adels willig Aufnahme fanden. Hatte Sigismund III. noch in seinen letzten Lebensjahren den Flüchtlingen die Niederlassung in den königlichen Städten verweigern wollen, so gestattete ihnen Wladislaus seit 1632 den Eintritt in sein Reich und bestätigte die ihnen schon verliehenen Privilegien. Im Verlauf von zwei Jahrzehnten entstanden zahlreiche neue Städte längs der schlesischen Grenze, und alle waren deutsch und lutherisch. Überall bauten die Exulanten neue Gotteshäuser und hielten den Gottesdienst nach der sächsischen Agende in lutherischen Formen. Alte Gemeinden wurden gestärkt, neue Gemeinden entstanden. In weitem Kranze blühten sie auf in Lissa, Graustadt, Schmiegel, Storchest, Zabowo, Bojanowo, Rawitsch, Görchen, Earne, Schlichtingsheim; in Krotoschin, Kobplin, Zduny; in Grätz, Meseritz, Schwerin, Prittisch, Chlastawe und bis hinauf nach Czarnikau, Schönlanke und den Goltzschen Besitzungen um Deutsch-Krone. Damit war auch das Zentrum des lutherischen Kirchenverbandes in Polen verschoben. Es lag nach dem Verlust der meisten Gemeinden im Innern des Landes nun ganz an der westlichen Grenze.

Man stand noch in den Anfängen dieser Bewegung, als am 17. Mai 1634 die Führer der lutherischen Gemeinden mit ihren letzten polnischen Schutzherrn Bojanowski und Ossowski auf des letzteren Stammsitz Willkowo⁹²⁾ wieder eine Synode hielten und den zerfallenen Kirchenverband dabei erneuerten. In dem Schwerfenger Pfarrer Kaspar Diering⁹³⁾ wurde ihm ein neuer Senior bestellt. Als ein Sohn des Posener Kirchenältesten Kaspar Diering war er im lutherischen Bekenntnis erzogen, in Thorn und Frankfurt vorgebildet, 1625 in Kiegnitz für die Grenzgemeinde Weissensee und Grunzig ordiniert worden und hatte soden als Nachfolger des streitbaren Lutheraners Jakob Seidenreich das Schwerfenger Pfarramt übernommen. Nun trat er an die

⁹²⁾ Willkowo war Stammsitz der Familie Willkowski. Die dortige Kirche wird schon 1480 urkundlich erwähnt. Um die Mitte des 16. Jahrhunderts war Nikolaus Ossowski hier Erbherr und führte die Reformation durch. 1566 unterschrieb er als einer der führenden Lutheraner die Einladung zur Posener Januarsynode 1567. In der Kirche zu Polnisch-Wilke sind die Grabsteine des Nikolaus Ossowski und seiner Gemahlin Anna geb. Zychlinska erhalten. Die Inschriften lauten:

1. Sub hoc altare jacet corpus Generosi et nobilis Domini Nicolai Ossowski subjudicis terrestribus Poseniensis, qui mortuus est aetatis 63 Anno mundi 1575 die Junii 17.

2. Anno 1596 die 10. Febr. hora noctis 7 subjacet corpus Generosae Dominae Annae de Zychlino-Ossowska Viduae Christianissimae anno aetatis 67.

Diese und andere Inschriften der Wilker Kirche bringt nach Lukasiewicz Curt Horn in der Zeitschrift „Aus dem Posener Lande“ 1915, S. 228 und 237 nebst einer Abbildung des Leichensteins auf Seite 224.

Schon 1556 war der Willkower Pfarrer Stanislaus Bolechow verheiratet und sollte als evangelischer Pfarrer nach Kosten berufen werden. 1570 unterschrieb der Pfarrer Simon von Willkowo in Posen die Consignatio des Sendomirer Vergleichs. Bei der Synode in Miłoslaw 1607 war der Pfarrer Clemens von Willkowo zugegen. Der letzte Pfarrer war Abraham Thurius (Vgl. Abelt S. 61. Wotschke, Posen 2. S. 45. 3. 1915, S. 106—107.) 1644 ging nach dem Tode Peter Ossowskis und seiner beiden blühenden Söhne durch Übergang in katholische Hand Kirche und Gemeinde verloren.

⁹³⁾ Ueber Diering s. Wotschke, die evang. Gemeinde Posen-Schwerfenz, 3. 1915, S. 97 ff.

Spitze der Kirche, und es war sein erstes Werk, im Auftrage der Synode die Augsburgerische Konfession in polnischer Uebersetzung neu herauszugeben. Ueber diese Synode ist nichts erhalten geblieben als der knappe Bericht Martin Abelts⁶⁴⁾, der allerdings kennzeichnend ist für den ungebrochenen Glaubensmut und den klaren lutherischen Bekenntnisstand des neuen Verbandes: „Da haben die Ritter und gemeinen Standespersonen, geistliche und weltliche, ihr Bekenntnis, bei der reinen ungeänderten Augsburgerischen Konfession zu leben und zu sterben, getan und mit einem ausdrücklichen deutlichem Wort dies ihr Bekenntnis rund und klar bei Verlust ihrer Seligkeit bekräftigt.“ Leider starb Diering schon 1641 und es trat abermals eine mehrjährige Vakanz des Seniorats ein. Inzwischen war die lutherische Flüchtlingsgemeinde in Lissa immer stärker angewachsen und unter der Leitung tüchtiger Geistlicher zu der bedeutendsten des ganzen polnischen Westens geworden⁶⁵⁾. War Lissa schon seit dem neuen Zuzuge der Böhmisken Brüder unter Comenius Führung und den starken Verlusten in anderen Gegenden der geistige Mittelpunkt der Unität, so wurde es von jetzt ab auch zum Vorort der lutherischen Kirche Großpolens. Und wie zwischen den beiden Lissaer Gemeinden, so wurde auch zwischen den beiden Kirchenverbänden der konfessionelle Gegensatz dauernd scharf betont. Der seit 1634 endgültig mit den reformierten Gemeinden Kleinpolens und Litauens verbundenen Brüderkirche stand das Luthertum mit starkem Bewußtsein seiner Uebermacht und Eigenart gegenüber. War schon bei den einheimischen Pastoren seit der Jahrhundertwende die Unionsfreudigkeit mehr und mehr geschwunden, so waren die dem schlesischen Luthertum entstammenden Gemeinden und Geistlichen unter dem Einfluß Wittenbergs und Leipzigs jeder Gemeinschaft mit den Calvinern abgeneigt⁶⁶⁾. Dies sollte sich bald recht deutlich zeigen. Wladislaws zweifelhafte Anregung, durch ein allgemeines Religionsgespräch alle Religionsgemeinschaften seines Reiches einander friedlich zu nähern, führte zur Veranstaltung des sog. Liebreichen Gesprächs in Thorn 1645. Die Vorbereitungen dazu bewegten die Geister lebhaft auf allen Seiten. Ein gewisser Verständigungswille bei dem Adel führte zu gemeinsamen Vorbesprechungen in Lissa⁶⁷⁾. Aber die Bemühungen namentlich des Lissaer Statthalters Joh. Georg von Schlichting um ein einheitliches Vorgehen blieben ergebnislos: man vertagte die weitere Beratung auf den Juni. Inzwischen wurden für das Verhalten des lutherischen Kirchenverbandes Gutachten von den lutherischen Fakultäten Königsberg und

⁶⁴⁾ E. Abelt, *Historia de Arianismo olim Smiglam infestante*. S. 61 ff.

⁶⁵⁾ Vgl. Emend, *die Begründung der Kreuzkirchengemeinde in Lissa*. Selbstverlag 1928.

⁶⁶⁾ Dazu *Wotschie Posen* 2. S. 28—30. *Derf. Posen-Schwerfenz*, J. 1915. S. 100 ff.

⁶⁷⁾ Ueber diese Vorbesprechung berichtet ein Blatt im Posener Staatsarchiv, Depositum der Kreuzkirche Nr. II. Danach hat die Zusammenkunft der lutherischen Abbligen, Geistlichen und bürgerlichen Abgeordneten am 24. April begonnen und mehrere Tage gedauert. Sie wurde durch ein Memorial der lutherischen Herren beendet, nachdem ihre Thesen von den Reformierten nicht beantwortet worden waren. Darin stellen sie fest, daß die wichtigsten Punkte ihrer Besprechung nicht zur Verhandlung und Entschließung kommen konnten und deshalb eine neue Zusammen-

Wittenberg erbeten. Die entscheidende lutherische Synode trat am 13. Juni in Graustadt zusammen. 13 ablige Herren, 26 Pastoren und 13 bürgerliche Vertreter der Stadtgemeinden nahmen daran teil⁶⁸⁾. (Dokument 12.) Sie verhandelte und entschied ganz im Sinne lutherischer Absonderung. Zum Senior wurde der schroffe Lutheraner Johann Faust⁶⁹⁾ gewählt, ein Glogauer Pastorensohn, 1634 durch die Gegenreformation aus der Heimat vertrieben und seit 1637 Pastor in Schmiegel; zu Konsejoren seine Gesinnungsgenossen Holfeld in Lissa und Halls in Meseritz. Jede Vereinigung mit den Reformatierten wurde verweigert, zumal die Entscheidung der um ihren Rat angegangenen Fakultäten in dem gleichen Sinne erfolgte. Holfeld und Rühel, Dierings Nachfolger in Schwerzenz, wurden mit den Patronen Bojanowski und Ossowski nach Thorn entsandt. Auch hier wurde alles abermalige Drängen auf gemeinsames Auftreten abgelehnt. Dagegen hielten die Lutheraner von Danzig, Elbing, Thorn und den preußischen Städten Marienburg, Graudenz, Strasburg, Dirschau, Stargard, Mewe, Friedland, Schöned unter der Leitung des Wittenberger Professors Hülsemann, der Danziger Botisack und Calow sowie der Königsberger Professoren Behm und Dreier mit den Vertretern aus Großpolen und Wilna gemeinsame Beratungen ab. Sie überreichten dem König ein eigenes Glaubensbekenntnis, welches hinfort als *Confessio Thoruniensis*⁷⁰⁾ zu den Bekenntnisschriften des lutherischen Kirchenverbandes in Polen gehörte, so daß die Geistlichen auf sie neben der Augustana

⁶⁸⁾ Vgl. Woschke Posen 2. S. 32 ff.

⁶⁹⁾ Ueber Faust f. J. 1915, S. 114 Anm. Abelt, S. 62.

⁷⁰⁾ Die Literatur über das Colloquium charitativum gibt R. E.³ Bd. 19 S. 745. Vgl. Fr. Jacobi, das liebreiche Religionsgespräch zu Thorn, Gotha 1895. Die *Confessio Thoruniensis* wurde noch 1645 herausgegeben. Der volle Titel lautet: Christlich Glaubens Bekenntniß von den löbl. Ständen, Städten und Gemeinen in Polen, Preußen und Lithauen ungeänderter Augsp. Confession zugethan, auf dem Colloquio Charitativo zu Thorn in Preußen am 20. Septembris im Jahr Christi 1645 der Königl. Majestät in Polen Herrn Wladislaw IV. bevollmächtigten Abgesandten und GroßCantlern Herrn Georgio Ossalinski und nachmahls am 18. Tag Octobr. gemelten Jahrs Allerhöchst gedachter Königl. Majestät selbst in die Hände gegeben zu Rowe miaszt, durch den wohlgeborenen Herrn Herrn Sigismund Güldenstern, Allerhöchst gedachter Ihrer Königl. Majestät Starosten zu Stum und verordneten Präsidenten der Augsp. Confessionsverwandten, auf obgemeltem

kunft in Graustadt am 13. Juni stattfinden soll, „bei welcher einmal von Aufrichtung eines hochnützlichen Directoris in Spiritualibus ad Exemplum Majorum nostrorum et provinciarum regno nostro annexarum“ hernach von dem modo, personis sumptibusque, insonderheit aber wohlbedürftiger Instruction ad colloquium Thorunniense geredet, deliberiret und was zu beider Kirchen Gottes Aufnahme communicatis consiliis würde beschloffen werden, gebührend decerniret, effectuirt und fortgesetzt werden solle. (Vgl. Jablonski Consensus S. 131 f.)

Subscripterunt magnifici et generosi patroni D. Bojanowsky, Ossowski, Unruhs, aliusque D. Bojanowski in Wollstein, tres domini Przybyszewski 3 domini fratres Seher, 2 domini a Nostiz, dom. Carolus von Unruh.

Pastores M. Johann Faust, M. Joh. Holfeld, M. Heinrich Rühelius, M. Joh. Gschnerus, M. Christoph Hüllerus, Daniel Hallsius, Theophilus Pifiscus, Georgius Chrysander, David Arndt, Paulus Cleselius, Vincent Stephani, Christoph Albinus, Elias Feureisen, Caspar Mißkhus, Christoph Zigerus, Martin Michelmannus.

verpflichtet wurden⁷¹⁾. In der Vorrede wurde gesagt: „Die Augspurgischen Konfessionsverwandten sind entschlossen, nicht eine neue Glaubensbekänntnus vorzubringen, sondern dieselbige, welche sie bisher stet und fest vertheidigt haben, öffentlich anhero zu wiederholen. Dies ist aber ihre Bekänntnisse, welche dem weyl. unüberwindlichsten Röm. Kayser Carolo dem Fünften hochlöbl. Andenkens in der Reichsstadt Augspurg am 25. Tag Junii des verwichenen 1530. Jahres mit großer Solennität übergeben und gemelten Tages in derselben Reichsversammlung öffentlich ist abgelesen worden. Diese Glaubensbekänntnus wollen vor dero unüberwindlichen Königlichen Majestät in Polen Herrn Wladislao dem Vierten, so ihres Glaubens Bekänntnus fordert, obgemelte Augspurgische Konfessionsverwandten hiermit abermahl zum feyerlichsten anhero wiederholet und Krafft dieses zum höchsten becheuert haben, daß sie jetzt gemelte Augspurg, und zwar ungeänderte Glaubensbekänntnisse in allen und jeden Artickeln, was sie setzt und verwirfft, einhelliglich annehmen und von derselben in keinen Lehrstücken abweichen können, als die sie erkennen und bekennen für ein heiliges und aus Gottes reinem Worte zusammengelesenes Symbolum oder Glaubensbekänntnus ihrer Kirche.“ Die in Thorn eingeschlagene Richtung blieb zunächst für die Leiter des Kirchenverbandes maßgebend, Stephan Bojanowski und Andreas Ossowski standen in regem Briefwechsel mit dem Professor Hülsemann in Wittenberg⁷²⁾, und die von dort empfangenen Weisungen beeinflussten weiterhin merklich den Bekenntnisstand und die Ordnung des kirchlichen Lebens in der lutherischen Kirche Polens. Die nächsten Bojanowoer Synoden von 1647 (Dokument 13) und 1651 (Dokument 14) hatten sich mit innerkirchlichen Aufgaben zu beschäftigen. Die synodale Tätigkeit wurde so geordnet, daß alljährlich ein Partikularconsent in jedem Kreise und alle 3 Jahre ein General-

⁷¹⁾ Das Thorner Bekenntnis ist mehrfach neugedruckt worden. Solche Neu-drucke beschäftigten die Synoden von 1677, 1679 und 1687. Als *Confessio fidei* gab es später Senior Samuel Günther 1735 neu heraus. Noch 1754 war es lieber *Symbolicus*, darauf *Candidati* ordinieret worden.

⁷²⁾ Die Briefe bringt Wotjtsche in S. 1914, S. 151 ff.

colloquio charitativo zu Thorn. Aus dem Lateinischen ins Deutsche versetzt und gedruckt zu Leipzig bey Johann Wittigau im Jahr Christi 1645.

Das Bekenntnis besteht aus zwei Teilen. Im ersten wird in 20 Artickeln ausführlich auf Grund der Augspurgischen Konfession gegenüber Römischen Anschauungen eingehend festgestellt, was die Lutheraner lehren und ablehnen. Sodann folgt in 21 weiteren Artickeln eine Aufzählung aller falschen Lehren, die den Lutheranern von den Römischen in Büchern und Predigten unterstellt werden mit der feierlichen Versicherung, daß sie alle einhellig verworfen und verdammt werden. Das dem Königl. Legaten am 20. Sept. 1645 übergebene Buch war unterschrieben von Johannes Hülsemann, Doctor, tanquam Moderator Theologorum Augustanae Confessionis. Das andere, welches dem König selbst überreicht und in einer zweiten Ausfertigung auf dem Rathause in Thorn niedergelegt wurde, trug die Unterschriften von Sigismund Gildenstern, Starost von Stuhm, Stephan Bojanowski, Andreas Ossowski, Wladislao Bojanowski; den Vertretern der Städte Thorn, Elbing und Danzig Johannes Prus, Israel Hopp, Adrian von Linde und 21 Theologen aus Danzig, Thorn, Elbing, Lithauen, Großpolen und Preußen. Nachträglich unterschrieben die Abgeordneten aus den Herzogtümern Preußen und Curland.

konvent stattfinden sollte. Zur dauernden Sicherung und Klärung des Bekenntnisstandes beschloß man, die Acta Thorunienſia „wider die Calvinisten und Papisten ins helle Tageslicht zu ziehen“. Erledigte Seniorate wurden beſetzt, und die Leiter der Kirche erhielten den Auftrag, fleißig auf gute Ordnung in Kirche und Schule zu achten und namentlich darauf zu halten, daß der Katechismus Luthers von der Jugend gründlich gelernt werde.

In dieſer Zeit gewann der Kirchenverband weiter an Ausdehnung und Bedeutung, da jezt auch der lutheriſche Adel an den pommeriſchen und kaſchubischen Grenzen Anſchluß ſuchte. Auch auf andere Weiſe kam noch neuer Zuzug, als der Weſtfälische Friede 1648 abermals Tauſende von Evangelischen aus Schieſien über die Grenze trieb. Der Beſtand des Luthertums ſchien geſichert. Da drohte der Schwedentrieg alſbald ſeinen Aufſchwung wieder zu lähmen. Liſſa ſank 1656 in Aſche, viele andere Städte Großpolens erlitten das gleiche Schickſal und wurden dadurch entvölkert. Der Senior des Verbandes, der Liſſaer Paſtor Güngel⁷³⁾, erſt ſeit 2 Jahren mit der Leitung der Kirche betraut, entzog ſich durch die Flucht dem Verderben und fand in Stolberg im Harz ein neues Amt. Doch nach dem Frieden zu Oliva kamen die Exulanten zurück und neue geſellten ſich ihnen zu, ſodaß die Gemeinden größer und ſtärker wurden als zuvor. Der Friedenstractat von Oliva⁷⁴⁾, welcher dem lutheriſchen Bekenntnis die geſetzliche Berechtigung zuſprach, beſtätigte den Lutheranern ihre alten Rechte unter der Garantie der auswärtigen Mächte. 1663 konnten die Synoden wieder aufgenommen werden. Nach zwölfjähriger Pauſe wurde am 20. November ein Generalkonvent in Bojanowo gehalten. (Dokument 15.) Ein neuer Senior wurde in dem Zbunyer Paſtor Chriſtian Hyller gewählt und zur beſſeren Heranbildung der lutheriſchen Jugend die Begründung einer gelehrten Schule in Bojanowo beſchloſſen⁷⁵⁾. Aber nur zu ſchnell kamen wieder Zeiten ſchwerer Anfechtung über die Kirche. Der Schwedentrieg hatte den Haß der katholiſchen Polen gegen die Evangelischen bis zum Siedepunkt geſteigert, weil ſie angeblich die gleichfalls evangeliſchen Feinde und Bedränger des Landes unterſtützt hatten. Grausame und blutige Gewalttaten forderten unter den Evangelischen ſchmerzliche Opfer an Menſchen und Kirchen und hinderten Jahre lang jede Aeußerung evangeliſch-kirchlichen Lebens. Liſſa blieb in dieſer Zeit unter dem Schuß ſeiner Erbherrſchaft vor Unbill bewahrt. Hier konnte man daran denken, die erſchütterte Kirche, der es nach dem Tode Jeremias Gerlachs Jahre lang auch an einer ſtarken Leitung geſehlt hatte, wieder zu erbauen. Am 5. März 1675 trat in Liſſa die Synode zuſammen (Dokument 16), welche den Kirchenverband wieder feſtigen ſollte. 24 Herren der Ritterschaft und 27 Geiſtliche waren erſchienen, erwählten den Liſſaer Diaconus Samuel Hentſchel zum Senior und beſetzten alle erledigten kirchlichen Aemter aufs neue. Jezt nahmen auch die Gemeinden des Nezegebietes und in der Gegend von

⁷³⁾ Ueber Güngel ſ. 3. VII S. 343.

⁷⁴⁾ Der bedeutſame Artikel 2 des Oliviſchen Friedensinſtruments iſt abgedruckt in Nova Acta hiſtorico-eccleſiaſtica Bd. 7, S. 900.

⁷⁵⁾ Dazu Wiſſſke: Das evangeliſche Provinzialgymnaſium in Bojanowo 3. 1909 S. 93 ff.

Deutsch-Krone an den Verhandlungen teil, an denen sie sich dann seit 1675 auch weiter durch den Neu-Golcher Pastor Gollisch auf den Synoden vertreten ließen. Nach 2 Jahren tagte abermals eine große Synode am 13. und 14. Oktober 1677 in Bojanowo (Dokument 17), wo alle Bedürfnisse der Kirche nach außen und innen nach eingehenden Vorberatungen in den einzelnen Kirchenkreisen an der Hand einer sorgfältig aufgestellten Tagesordnung besprochen und alle nötigen Maßnahmen zur Stärkung und Erhaltung der gefährdeten Gemeinden getroffen wurden. Schon hier kam der später immer wiederkehrende Wunsch nach stärkerer Aktivität und größerer Opferwilligkeit des lutherischen Adels zum Besten der Kirche zu bewegtem Ausdruck, denn ohne eine mutige Vertretung der evangelischen Sache auf den Land- und Reichstagen war weder eine Wahrung ihres Rechts noch eine Abwendung gefährlicher Beschlüsse möglich. Die Bemühungen um Hebung des Kirchenwesens wurden dann weiter gefördert durch die am 10. Oktober 1679 in Bojanowo gehaltene Synode (Dokument 18), die für die neue lutherische Landeschule in Bojanowo die finanzielle Sicherung zu schaffen suchte. Weitere Partikularkonvente 1681 (Dokument 19), 1684 (Dokument 21) und 1687 in Lissa (Dokument 22) beschäftigten die gleichen Sorgen und Aufgaben. Ein vorgesehener neuer Generalkonvent kam nicht zustande, da die wieder ungünstiger gewordenen Zeitverhältnisse dazu nötigten, jedes Aufsehen zu vermeiden. Noch einmal versammelten sich die Senioren der Kirche am 12. Mai 1692 in Lissa (Dokument 23), um dem hochverdienten, am 5. 2. 1690 verstorbenen Senior Samuel Hentschel⁷⁶⁾ einen Nachfolger zu geben. Man beschloß aus gewichtigen politischen Gründen, das Generalseniorat in Lissa zu belassen, und betraute damit den dortigen Pastor Zacharias Herrmann, obwohl er an keiner bisherigen Synode teilgenommen und sich seit 1675 von der Union getrennt hatte. Gleichzeitig wurden 4 neue Konsenioren ernannt. Damit aber hat auf lange Zeit jede Betätigung des Kirchenverbandes ein Ende gefunden, denn der Senior Herrmann hat scheinbar in seiner 24-jährigen Amtszeit nichts für den Verband getan, wenigstens ist außer den von ihm gehaltenen 67 Ordinationen von Geistlichen nichts bekannt⁷⁷⁾. Man konnte es wohl auch nicht mehr wagen, öffentliche kirchliche Versammlungen einzuberufen. Seit 1693 war der ehemals evangelische deutsche Kurfürst August der Starke König von Polen, und während seiner Regierung gewann die Gegenreformation aufs neue an Schärfe. Das öffentliche Eintreten für den evangelischen Glauben wurde als Verbrechen betrachtet. Namentlich der lutherische Adel setzte sich durch jede Betonung seines Bekenntnisses dem Verlust seines Besitzes aus, und die Gemeinden mußten froh sein, wenn sie noch still und unauffällig ihren Gottesdienst halten konnten⁷⁸⁾.

In dieser Zeit gemeinsamer Not bahnten sich wieder Beziehungen zwischen dem lutherischen und reformierten Adel an. Schon am 18. 3. 1675 fanden

⁷⁶⁾ Ueber Hentschel berichten ausführlich die Personalia der ihm von Zacharias Herrmann 1690 gehaltenen Leichenrede.

Vgl. Thomas Mies und Neues S. 48 und 73.

⁷⁷⁾ Emend: Die Ordinationen in der lutherischen Kirche Großpolens, Ib. 1914.

⁷⁸⁾ Die Rechtslage der Dissidenten in Polen behandelt Wölfer, Kirchengeschichte Polens, S. 241 ff.

sich bei einer anlässlich des Begräbnisses des reformierten Seniors Bythner in Lissa gehaltenen Unitätsynode⁷⁹⁾ Boguslaus und Albrecht Bojanowski und der Senior equ. ord. Rittmeister Samuel Schlichting als Vertreter der Kirche Augsburgischen Bekenntnisses ein; man verhandelte über Maßnahmen zur Sicherung der Kirche und insbesondere gegen die Uebergriffe des römischen Klerus, von denen sie soeben eine Probe erhalten hatten in dem Versuch des Offizials des Posener Bischofs, das Begräbnis des Seniors zu verhindern. Ähnlich hatte auch am 17. 10. 1687 nach einer brüderischen Synode⁸⁰⁾ eine besondere Besprechung der reformierten Edelleute mit dem Wojski Bojanowski und einem Herrn von Anruh als Vertretern des lutherischen Adels stattgefunden, bei der es sich um eine Gesandtschaft an den König und die Bescheidung des Reichstages durch einen gemeinsamen Abgeordneten gehandelt hatte. Solche gelegentlichen Beziehungen haben wohl mit den Weg gebahnt für eine neue engere Gemeinschaft der Kirchen, welche zu Beginn des 18. Jahrhunderts verwirklicht werden sollte.

Der Nordische Krieg ging mit allen seinen Schreden über Polen dahin. Die Schweden besetzten siegreich weite Striche des Landes. Sie schützten die evangelischen Glaubensgenossen wie vor 50 Jahren, aber um so verhaßter wurden diese auch jetzt wieder den Polen. Der ganze Süden weitbin um Lissa wurde von russischen Truppen verwüstet. Lissa, Reisen, Bojanowo, Rawitsch, Kobylin sanken mit ihren Gotteshäusern in Asche. Durch schwere Kontributionen der kriegsführenden Parteien wurden die Gemeinden schwer belastet; jede Wiederaufbauung zerstörter Kirchen begegnete den größten Schwierigkeiten, und was in dieser Zeit noch von Gemeinden übrig war, wurde durch bischöfliche Visitationen geängstet und ausgezogen. Zu einer vollständigen Entrechtung der Evangelischen führte der verhängnisvolle Reichstag von 1717 durch den berühmten 4. Artikel des Warschauer Tractats⁸¹⁾ vom 31. 1. 1717: Alle evangelischen Kirchen, die nach 1632 gebaut wurden, sind zu zerstören; dafür sind nur Familienandachten in den Häusern zu gestatten, alle öffentlichen Zusammenkünfte mit Predigt und Gesang sind den Dissidenten verboten. In dieser Bedrückungszeit konnten auch Synoden als unerlaubte Konventikel der Strafe der Obrigkeit verfallen. Da erwies sich als ein warmer und unermüdlicher Freund und Fürsprecher seiner Glaubensgenossen in Polen der preussische Hofprediger Daniel Ernst Jablonski in Berlin⁸²⁾. Als Sohn der Lissaer Brüdergemeinde und nunmehriger Senior der Unität war er eifrig bemüht, durch ein diplomatisches Eingreifen seitens der evangelischen Höfe die Schicksale der Evangelischen in Polen zu

⁷⁹⁾ Die Acta dieser Synode befinden sich im Archiv der Johanniskirche in Lissa unter Syn. Lissa 1675.

⁸⁰⁾ Archiv der Johanniskirche in Lissa III. A. 23.

⁸¹⁾ Den Artikel teilt Thomas mit Altes und Neues, S. 28 ff. Er findet sich auch in Jura et libertates Dissidentium S. 63 ff., desgleichen Nowa Acta hist.-eccl. 7. Bd. S. 728. Vgl. Botschke Posen 2. S. 77 ff. Frieze II. 2. S. 287 ff. Die Folgen schildert er S. 307 ff.

⁸²⁾ Ueber seine Wirksamkeit unterrichtet eingehend Joh. Kwacala in der Schrift D. E. Jablonsky und Großpolen, Posen 1901. S. Dalton, D. Ernst Jablonski. S. auch Biderich, Evangel. Leben, S. 33 ff.

milßern. Durch überzeugende Schriften gab er der Welt Kenntniß von den alten Rechten der Dissidenten in Polen und dem ihnen angetanen Unrecht⁸³⁾. Aber er sah seine besondere Aufgabe darin, die Widerstandskraft der Evangelischen selbst durch eine Religionsgemeinschaft zu stärken. In Erinnerung an die einstige Sendomirer Vereinigung suchte er eine neue Union zu schaffen. Er fand Verständnis und Willigkeit auch in lutherischen Kreisen. Als er im Jahre 1708 eine Synode seiner Kirche nach Żółkiew berief, erschien hier als Vertreter der Lutheraner in Großpolen mit einem Schreiben des weltlichen Seniors Boguslaus Anruh, Starost von Obornik, der Pastor von Anrußstadt Christoph Arnold⁸⁴⁾. Er erklärte die Bereitwilligkeit seiner Glaubensgenossen zu gemeinsamem politischem Vorgehen und zur Berufung einer Generalsynode beider Konfessionen. Aber die politischen Verhältnisse verhinderten die Ausführung eines solchen Beschlusses auf Jahre hinaus. Erst 1712 schien die Zeit dafür gekommen. Mit Erlaubnis des preussischen Königs reiste Jablonski selbst nach Polen, und am 2. November trat in Thorn unter allgemeiner Freude die Generalsynode zusammen⁸⁵⁾. (Dokument 24.) Die Lutheraner waren nur schwach vertreten, namentlich fehlte auch jetzt ihr Senior, der Lissaer Pastor Herrmann. Jablonski übernahm den Vorsitz und bezeichnete als Zweck der Zusammenkunft die Festigung der inneren Einheit durch äußere Union. Man suchte nach Mitteln zur Sicherung der Religionsfreiheit und beriet über Instruktionen für die Landboten. Einen durchschlagenden Erfolg hatte diese gemeinsame Beratung nicht. Die Lage der Evangelischen wurde immer schlimmer, und alle Bemühungen Jablonskis wie die teils von ihm veranlaßten Maßnahmen ausländischer Höfe vermochten nicht, die Macht des hohen Klerus und den Eifer der Patrioten, die in der Ausrottung der Dissidenten ihr gemeinsames Ziel sahen, zu überwinden. Unter dem Eindruck des Reichstagsbeschlusses von 1717 hielten die Reformierten in Lissa eine Synode und beschloßen erneut, die Einigkeit mit den Lutheranern zu pflegen. Nach längeren Verhandlungen wegen des Tagungsortes kam endlich am 1. September 1718 eine neue Generalsynode, — seit dem 16. Jahrhundert die erste formell gültige, — aller Evangelischen in Polen und Litauen in Danzig zustande. (Dokument 25.) Sie mußte in einem Privathause tagen, weil der Rat, um die Sicherheit der Stadt besorgt, eine offizielle Genehmigung nicht erteilen wollte. Der neue, soeben auf einer Synode am 1. Juni 1717⁸⁶⁾ gewählte lutherische Senior von Großpolen, Christoph Arnold, wurde zum geistlichen Vorsitzenden ernannt. Jablonski war nicht persönlich erschienen. Ein von ihm eingegangenes ausführliches Schreiben gab die

⁸³⁾ Jablonskis diesbezügliche Bemühungen schildert Böcker, Protestantismus S. 113 ff. Hier sind alle einschlägigen Schriften genannt und besprochen.

⁸⁴⁾ Ueber Arnold s. Thomas Altes und Neues S. 49 und 96.

Vier Briefe Arnolds veröffentlicht Wotfsche in Evang. Kirchenblatt Posen September und Oktober 1927.

⁸⁵⁾ Zur Thorner Generalsynode 1712 s. Griese II. 2. S. 285—287.

⁸⁶⁾ Vgl. Smend: Ordinationen S. 21 „Nachdem ich, Christoph Arnold, Pastor zu Anrußstadt, auf dem Graustädtischen Convent das Seniorat über mich nehmen müssen Anno 1717 den 1. Juni, sind folgende allhier zu Anrußstadt ordiniert worden:“ — folgen 17 Ordinationen.

Richtlinien für die Beratungen und Beschlüsse. Auf seinen besonderen Wunsch wurde die 1712 wieder begonnene Union neu gefestigt. Das stärkte auch den Lutheranern den Mut, sodaß sie in Aussicht nahmen, in Zukunft wieder eigene Provinzialsynoden zu halten, und sich einverstanden erklärten, daß beiderseits Delegierte zu den Beratungen der Synoden entsandt wurden. Wirklich tagte bereits am 8. Februar 1719 ein lutherischer Konvent in Fraustadt⁸⁷⁾, und bald darauf trat gemäß einer beim Reichstage in Grodno Ende Februar getroffenen Verabredung abermals die Generalsynode in Danzig⁸⁸⁾ zusammen. (Dokument 26.) Auch diesmal machte der Rat Schwierigkeiten, erlaubte aber endlich die Tagung in der Stadt. Freilich wollte er nur durch einen Sekretär mit den Seniores verhandeln, lehnte jede unmittelbare Beteiligung an den Verhandlungen ab, nahm aber ihre Beschlüsse entgegen. Ähnlich stellten sich auch die andern eingeladenen Städte Elbing und Thorn. Vorsigender war diesmal der reformierte Senior Cassius, neben ihm der lutherische Feldmarschall von der Goltz⁸⁹⁾. Wieder ging es wesentlich um die Gewinnung auswärtiger Hilfe und Unterstützung gegenüber dem drohenden endgültigen Verderben, aber es wurde nichts erreicht, denn die ausgesprochenen Sympathieen führten nicht zu Taten. Auch das furchtbare Thorner Blutbad⁹⁰⁾ und der Fall Sigismund Unruhs⁹¹⁾ ließen wohl im evangelischen Auslande die Wellen der Empörung hochgehen, doch zu einem wirksamen diplomatischen Einschreiten führten auch sie nicht. Um sich für einen entscheidenden Reichstag zu rüsten, luden die Führer der Kirche zu einer neuen Generalsynode Anfangs August 1726 nach Danzig ein⁹²⁾ (Dokument 27). Diesmal war nur Großpolen mit Abgeordneten beider Konfessionen vertreten. Der lutherische Senior Arnold führte den Vorsitz. Für den Reichstag wurden Delegierte aus allen Provinzen bestimmt. Noch einmal zeigte sich der Wille zur Einigung bei der letzten Danziger Synode 1728⁹³⁾ (Dokument 28). Schon am 20. April 1728 hatten die Lutheraner in Fraustadt eine Vorsynode gehalten (Dokument 29) und ihre Beschlüsse gefaßt, denen die Reformierten am 15. Juni beigetreten waren. Gemäß diesen Beschlüssen trat die Generalsynode im September 1728 in Danzig zusammen. Sie war von den Lutheranern Groß-

⁸⁷⁾ Diesen Convent erwähnt Adelt, Arianismus S. 70. Adelt hat bei diesem Convent die Ordination empfangen. Im Ordinationsverzeichnis hat er dabei folgende eigenhändige Eintragung gemacht: P. Smigleus Martinus Adelt hactenus Rector in Schola Patriae. Singulari fato non Unruhstadii sed Fraustadii Ordinationem accepit. 1717. 8. II.

⁸⁸⁾ Das Einladungsschreiben des Seniors Christoph Arnold an den Rat von Danzig, Elbing und Thorn sowie ein Bericht über die Verhandlungen mit dem Danziger Rat befindet sich in einer Abschrift im Archiv der Johanneskirche in Lissa.

⁸⁹⁾ Baron Heinrich Adolf von der Goltz, Russischer Feldmarschall, 1685—1764.

⁹⁰⁾ Vgl. Jablonskis „Das betrübte Thorn“, dazu Kwacala, Jablonsky und Großpolen S. 115. Völker: Protestantismus, S. 113. Fr. Jakobi, das Thorner Blutgericht. 1724. Halle 1896.

⁹¹⁾ Vgl. Christoph Arnold, Sendschreiben von dem Zustande und Drangsalen derer Dissidenten oder Protestanten in Polen und Litauen. Inhaltsangabe bei Völker, Protestantismus, S. 118. S. auch Kwacala, Jablonsky und Großpolen S. 72. E. A. Kraushaar, Sprawa Zygmunta Unruha, Krakow 1890.

⁹²⁾ Vgl. Kwacala: Jablonsky und Großpolen. S. 122 f.

⁹³⁾ Vgl. Kwacala a. a. O. S. 127 ff.

polens nicht besucht, weil der Senior Arnold im Vorjahre verstorben war und sein Nachfolger Lauterbach in Fraustadt um eben diese Zeit verschied. Der deputierte adlige Vertreter war abgehalten. Aber die Synode wurde trotzdem rechtlich als Generalsynode betrachtet, da der neugewählte Senior der Lutheraner, Samuel Günther, ihre Beschlüsse namens der Kirche A. A. E. unterschrieb, nachdem sie ihrer Synode noch im gleichen Jahre vorgelegt worden waren. Ein wirklicher Erfolg dieser Synode war ein engerer Anschluß an die großen evangelischen Städte Danzig, Elbing und Thorn. Jablonski freute sich dieses Erfolges und suchte weiter den Kirchen in Polen Gemeinschaft und Frieden zu wahren. Im Jahre 1730 ermahnte er seine Lissaer Gemeinde, das Jubiläum der Augustana mit zu feiern, so wie es für Preußen angeordnet war; und im gleichen Jahre schrieb er sein Buch über den Consensus Sandomiriensis und das große Einigungswerk, welches die Konfessionen in Polen einst zusammenggeführt hatte und dessen Gedächtnis sie nach seinem Wunsch auch in Zukunft zusammenhalten sollte.

Die politischen Ziele der Generalsynoden wurden trotz aller Bemühungen nicht erreicht. Nach dem am 1. 2. 1733 erfolgten Tode Augusts II. wurde die Lage der Evangelischen abermals schlimmer. August III. bestätigte zwar 1735, wie jeder frühere polnische König es formell getan hatte, die Privilegien der Dissidenten, aber der Pazifikationsreichstag vom 9. 7. 1736 erneuerte auch den Warschauer Traktat von 1717, ja, er führte noch über ihn hinaus. Die Dissidenten wurden von allen Staatsämtern ausgeschlossen, Konvente und Synoden wurden verboten. Von neuem setzten die bischöflichen Visitationen evangelischer Gemeinden ein, die mit den ärgsten Erpressungen für die geringsten Zugeständnisse verbunden waren; wieder gab es Gewalttaten gegen evangelische Zeugen und Bekenner ohne Ende⁹⁴). Nur dicht an der Grenze, in Fraustadt, wagte man in dieser Zeit einige kleine Konvente zu halten. Ein solcher vom Jahre 1734 ist uns bekannt (Dokument 30), der in Anruchstädt, dem Sitz des Seniors Christoph Anruch, gehalten wurde und sich wesentlich mit Gesandtschaften an evangelische Höfe beschäftigte, obwohl jedes Anrufen auswärtiger Mächte den Dissidenten bei Todesstrafe verboten war. Seit aber am 5. 7. 1737 der tatkräftige neue Lissaer Pastor Christian Siegmund Thomas das Amt als Generalsenior übernommen hatte, wurde den gemeinsamen Aufgaben des lutherischen Kirchenverbandes wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Mit Klugheit und Ausdauer suchte er der allgemeinen Nutzlosigkeit und Unfähigkeit Herr zu werden. Er hielt in seiner Wohnung in Lissa in den Jahren 1737 bis 1750 regelmäßig Konvente ab (Dokument 31—40), die zwar meist sowohl von der Ritterschaft wie von der Geistlichkeit nur schwach besucht waren, aber doch dem Zusammenhalten der Gemeinden in den Zeiten äußerster Bedrängnis dienten. Der Synodalverband umfaßte in dieser Zeit (1738) 78 Gemeinden in 11 Kirchentreisen⁹⁵): Lissa (3), Frau-

⁹⁴) Wotsche: Posen 2. S. 90 ff.

⁹⁵) Eine Aufzählung der damaligen lutherischen Gemeinden in 22 Städten und 68 Dörfern unter Angabe ihrer Geschichte und ihrer Geistlichen findet sich bei Thomas a. a. O. S. 54—125. S. auch Emend: Ordinationen Beilage 3.

stadt (6), Bojanowo (6), Meseritz (2), Karge (9), Birnbaum (1), Krone (20), Filehne (7), Posen (8), Obersitzko (2), Ratel (4). Die nördlichen Kreise beteiligten sich an den Konventen wegen der gefährvollen Reisen und großen Unkosten in dieser Zeit fast nie. Die Gefahr des Zerfalls war groß, aber durch zähe Wahrung der kirchlichen Ordnung wurde doch der Verband zusammengehalten, das kirchliche Leben in den einzelnen Gemeinden beeinflusst, namentlich auch den dauernd gefährdeten Geistlichen Rückhalt und Sicherheit gegeben⁹⁶⁾. Bei den vielen Prozessen, in die ganze Gemeinden und einzelne Personen verwickelt wurden, trat der Kirchenverband mit Beratung und Bezahlung der Kosten für sie ein. Die hauptsächlichsten Aufgaben und Sorgen der Konvente bildeten in dieser Zeit die Verteidigung der kirchlichen Rechte und die Abwendung schwerer Bedrängnisse durch wirksame Vertretung der Dissidenten bei den Land- und Reichstagen sowie die Aufbringung der für alle diese Aufgaben notwendigen Mittel. Die Gemeinschaft mit den Reformierten trat in dieser Zeit wieder zurück⁹⁷⁾. Der Senior Thomas sah als geborener Schlesier in den Einigungsbemühungen seiner Vorgänger synkretistische Bestrebungen und war überzeugt, daß sie den Lutheranern zum Nachteil gereicht hätten und von den reformierten Geschichtsschreibern in einseitiger Beleuchtung dargestellt worden seien. Während seines Seniorats fanden keine gemeinsamen Synoden statt, aber das Band des Friedens wurde doch nicht wieder zerschnitten. Im Auftrage der Ritterschaft teilte Thomas schon 1738 den reformierten Synoden von Klempen und Litauen mit, daß „man zu Allem, was zur Unterhaltung der ausgerichteten Union und Correspondence dienen könne, lutherischerseits bereit sei“. Und wenn in den folgenden Jahren zeitweise gleichzeitig die Reformierten und Lutheraner in Lissa tagten, verständigte man sich gegenseitig durch Kommissionen über gemeinsame Schritte zur Abwendung gemeinsamer Gefahren. Es ist ein Zeichen der Zeit, wenn auf beiden Seiten gleichermaßen über Gleichgültigkeit und Kalkül bei dem Ubel bitter geklagt werden mußte. Von dem lutherischen Adel waren bei den Konventen gewöhnlich nur 4 bis 6 Vertreter, selten mehr als 10 zugegen, dafür waren aber wenigstens die Generalsenoren wie Heinrich von der Goltz und Alexander von Anruh durch viele Jahre treue Hüter und Berater ihrer Kirche.

Thomas Nachfolger⁹⁸⁾ im Seniorat, Pastor Johann Heinrich Matthiä⁹⁹⁾ in Bojanowo, begann sein Amt gleich mit einem Klagebrief und der dringenden Mahnung, alle Bemühungen anzuwenden, „wie das schlaffe Band unserer Vereinigung, was der gänzlichen Auflösung nahe ist, möge fester zusammengeknüpft werden. O wie höchst notwendig ist es doch, die gegenwärtige Ruhe unseres allerwertesten Vaterlandes sich recht zu Nutzen zu machen und

⁹⁶⁾ Vgl. Wotsche Posen 2. S. 124 ff. über die Organisation des Synodalverbandes.

⁹⁷⁾ Ueber die konfessionelle Einstellung des lutherischen Kirchenverbandes im 18. Jahrhundert orientiert Böcker, Protestantismus, S. 123 ff.

⁹⁸⁾ Ueber Thomas Tod s. Wotsche Mitarbeiter an den Acta historico-ecclesiastica in Polen, D. W. J. für Polen S. 12, S. 91 f.

⁹⁹⁾ Johann Heinrich Matthiä war Generalsenior von 1752 bis 1765.

auf einen Vorrat auf das Künftige zur Erhaltung unserer edlen Gewissensfreiheit zu denken. Der Herr, Herr, der Israels Gott und Trost ist, lasse seine Augen und Herz über sein evangelisches Zion in diesem hochlöblichen Königsreiche offenstehen!“ Unter den gleichen Sorgen und Mahnungen standen dann auch die Konvente, die Matthiä in den Jahren 1752, 1754, 1756, 1761 und 1762 abhielt. (Dokument 41—48.) Zweimal wurden gleichzeitig gemeinsame Synoden mit den Reformierten gehalten, nämlich 1756 und 1762, um zu den angekündigten bischöflichen Visitationen Stellung zu nehmen, die schwebenden Streitigkeiten zwischen lutherischen und reformierten Gemeinden beizulegen und das allgemeine Wohl gemeinschaftlich zu bedenken und zu fördern. Nach Matthiäs Tode erwählte ein Generalkonvent am 2. Oktober 1766 den Birnbaumer Pastor Karl Gottlieb Rutsch zum Senior, da jedoch dieser vier Tage später starb, führte der Generalkonsenior Gottlieb Riedel in Schmiegel die Geschäfte des Generalseniorats. Seine ordentliche Wahl zum Generalsenior erfolgte nicht mehr, da kein Konvent mehr stattfand. Auch die Kreiskonvente unterblieben seit 1766 gänzlich¹⁰⁰). Der Lissaer Kreisenior Längner gibt dafür 1774 die Erklärung: „sowohl die bisherigen Zeilläufe wie auch andere Ursachen haben die festgesetzten alljährlichen Zusammenkünfte acht ganze Jahre verzögert.“ Am 3. Oktober 1763 war August III. gestorben. Bei dem Wahlreichstag scheiterten die Bemühungen der evangelischen weltlichen Seniores, endlich für die Dissidenten bessere Lebensbedingungen zu ge-

¹⁰⁰) Die Kreiskonvente bestanden seit 1761 wieder als regelmäßige Einrichtung. Ueber ihren Zweck schrieb der Lissaer Kreisenior Längner in der Einladung: Der von vielen Jahren her nach und nach entstandene große Verfall der ehemals heilsam errichteten und glücklich bestandenen Union der evangelischen Kirchen I. A. C. und der dazu sich bekenneuden Noblesse in Großpohlen hat seit geraumer Zeit die Herzen aller redlich gesinnten Beförderer des evangelischen Lutherthums in diesem Lande mit einem nicht geringen Kummer beschweret. Die Kaltsinnigkeit ist wie in der Religion überhaupt also auch besonders in kirchlichen Sachen so weit gestiegen, daß verschiedene zur Union gehörige Kreise zu denen ausgeschriebenen Generalkonventen auch nicht eine einzige Person abgeschiedet, viel weniger, daß sie den ehemals versprochenen Beitrag zur allgemeinen Casse eingekandt hätten. Es hat also bei sich häufenden Bedrückungen einzelner Kirchen und bey Einschränkungen der allgemeinen Religionsrechte und Freyheiten so wohl an gemeinschaftlichen Consiliis als auch an den erforderlichen Sumptibus gesehlet, mit welchen den Beeinträchtigungen, ja dem nach und nach zu besürchtenden Umsturze des ganzen Evangelischen Kirchenwesens in Pohlen bey Zeiten und gehöriger maßen vorgebeuet werden sollte.

Um nun dieser nach einem beträchtlichen Teile verfallenen Union durch gemeinschaftlichen Rath und würdliche Selbstbeiträge aller und jeder zu derselben gehörigen Kreyse wieder aufzuhelfen, ist der an dieser Verbindung fest gebliebene Theil auf ziemliche Mittel und Wege sorgfältig bedacht gewesen. Unter andern ausgedachten Mitteln sind die Herren Seniores in dem Particular-Convent d. 7. Apr. 1761 auch auf dieses Mittel verfallen, daß in jedem Kreyse der Senior eccl. mit Zuziehung und Rath des Senioris politici jährlich eine Versammlung der Noblesse und Priersterschaft wie auch der KirchenÄltesten veranstalte. In diesen Kreiskonventen sollen die Gravamina, Desideria und Angelegenheiten des kirchlichen Wesens überhaupt und eines jeden Distrikts insonderheit in Erwägung gezogen und darüber dienliche Rathschlüsse gefaßt werden. Mit solchen Rathschlüssen sind sodann ein paar Deputati an den General Convent abzuordnen, die mit demselben Communibus consiliis darüber zu conferiren und zu schließen Vollmacht haben.“

winnen, an dem Fanatismus der katholischen Partei¹⁰¹⁾. Abermals wurden die harten Gesetze von 1717 und 1736 bestätigt. Da rafften sich die evangelischen Herren auf. Sie wandten sich an die evangelischen Höfe des Auslandes um Hilfe und schlossen am 20. 3. 1767 unter Führung der Brüder Georg Wilhelm und Stanislaus August von der Goltz die Thorner Konföderation¹⁰²⁾. 309 Edelleute bekannten sich damit zum evangelischen Glauben und unterzeichneten die Urkunde, die ihre gerechten Beschwerden und Wünsche aufzählt. Die auswärtigen Mächte griffen ein. Nicht ohne schweren politischen und militärischen Druck nahm der Reichstag am 5. 3. 1768 den Warschauer Tractat¹⁰³⁾ an, der den Dissidenten in Polen das Recht freier Religionsübung brachte. Blieben auch jetzt noch Beschränkungen, Behinderungen und Zurücksetzungen genug, so war doch wenigstens das Wichtigste erreicht: evangelisches Bekenntnis und evangelischer Gottesdienst waren gesetzlich anerkannt und durch ausländische Garanten sichergestellt. Groß war der Jubel bei den viel und lange geplagten Dissidenten, aber er war verfrüht. Die katholische Reaktion setzte ein in der Konföderation von Bar, und sie bedeutete den Anfang einer neuen Schreckenszeit¹⁰⁴⁾, die an Grausamkeit alles früher Geschehene übertraf. Alles kirchliche Leben lag darnieder, und viele evangelische Bürger zogen verzweifelt über die Grenze. Russische Truppen mußten den Konföderiertenstand niederschlagen; dann erst konnten die Verhältnisse des Landes zu seinem eigenen Schaden geordnet werden. Die erste Teilung Polens brachte 1772 mehr als 100 evangelische Kirchspiele in Polnisch-Preußen und dem Negebistritz unter preußische Herrschaft und sicherte ihnen damit die völlige Glaubensfreiheit. Nach wenigen Jahren des Wartens und Hoffens schlug dann auch den Gemeinden Großpolens die Befreiungslunde. Der Reichstag des Jahres 1775 bestätigte den Warschauer Tractat, wenn er auch im bürgerlichen Leben die erlangten Rechte wieder beschränkte¹⁰⁵⁾.

Die Freiheit der Religionsübung fand nur noch einen kleinen Rest der einst stättlichen Kirche: 48 lutherische Gemeinden in Großpolen, eine in Kleinpolen und fünf in Litauen. Als bald aber trat der lutherische Kirchenverband wieder in Erscheinung. Unter dem 31. 7. 1775 luden die Senatoren der Ritterschaft beider evangelischen Kirchen alle Gemeinden zu einer Generalsynode nach Lissa (Dokument 49a). Am 2. 9. 1775 trat diese bedeutungsvolle Synode in der lutherischen Kreuzkirche zusammen. (Dokument 49b.) 33 Herren der lutherischen Ritterschaft, 23 Geistliche und 20 bürgerliche Vertreter waren zugegen. Auf besondere Einladung erschienen in der zweiten Sitzung am 5. September die Herren der reformierten Ritterschaft, während die reformierte Geistlichkeit ihr Fernbleiben damit entschuldigte, daß ihre Partei gegenwärtig keine Synode hätte.

¹⁰¹⁾ Vgl. Wotschke, Posen 2. S. 99—113.

¹⁰²⁾ Ueber die Thorner Konföderation s. Frieße II 2. S. 327. Nova Acta historico-ecclesiastica VII. Band, S. 766 ff.

¹⁰³⁾ Der Tractat findet sich bei Frieße II. 2. S. 329 ff.

¹⁰⁴⁾ Vgl. Wotschke, Ib. 1913 die Konföderiertenerschrecken der Jahre 1768—1772.

¹⁰⁵⁾ Die Aenderungen gegen 1768 gibt Frieße II. 2. S. 406 ff.

Nach herzlichen Begrüßungen erbat^{en} sich die reformierten Herren die lutherischen Beschlüsse als Unterlage für eine spätere gemeinsame Verhandlung. In Wirklichkeit also wurde diese Synode nur als eine solche der lutherischen Kirche U. A. E. gehalten und für diese wurde eine neue Organisation geschaffen¹⁰⁶⁾. Unter der Leitung des weltlichen Generalseniors, des Starosten von Hammerstein, Graf Alexander von Anruh, wählte die Synode einen neuen geistlichen Generalsenior in der Person des Pastors von Anruhstadt, Jakob Kopp, und besetzte alle erledigten Ämter im Verbande, errichtete für die Führung der Geschäfte und die Ausübung der kirchlichen Gerichtsbarkeit ein Provinzial-Konsistorium für Großpolen mit je zwei Mitgliedern aus dem Ritterstande und der Geistlichkeit und einem Mitgliede aus dem Bürgerstande unter Vorbehalt einer Erweiterung zu einem Generalkonsistorium für beide Konfessionen, gab diesem eine Geschäftsordnung und setzte die nötigen Kommissionen ein für die Begründung und Abgrenzung von neuen Gemeinden sowie für die Rassenführung. Eine Sonderkommission von 9 Personen, drei aus dem Adel, drei aus der Geistlichkeit und drei aus dem Civilstande, sollte für den Erlaß von Bestimmungen über Kirchenrecht, Kirchenpolizei, Schulverfassung, Konsistorialordnung und die Aufgaben der Senioren die nötigen Vorbereitungen treffen. Zu dieser Kommission gehörten auch drei Mitglieder der neugebildeten Warschauer lutherischen Gemeinde¹⁰⁷⁾. Diese hatte auf eine ihr zugestellte Einladung hin — wenn auch nur bei Gleichheit der Stimmen ¹⁰⁸⁾ — eine Deputation zu der Lissaer Synode geschickt, während die reformierte Gemeinde sich entschuldigt hatte. Im Auftrage der lutherischen Gemeinde Warschau legten ihre Vertreter Oberstleutnant von Kauffmann und Kirchenältester Nagge eine Note mit 11 Fragen vor¹⁰⁹⁾, von deren Beantwortung wohl der Beitritt der Warschauer zu der lutherischen Unität abhängig gemacht werden sollte. Die Antwort¹¹⁰⁾ wurde in brüderlicher Liebe erteilt, entsprach aber in Bezug auf

¹⁰⁶⁾ Ueber die neue Organisation der lutherischen Kirche in Polen nach der Gewährung der Religionsfreiheit berichtet ausführlich Fries^e II 2. S. 497 ff., ebenso Büsching, Neueste Geschichte der Evangelischen beyder Confessionen im Königreich Polen und Großherzogtum Lithauen von 1768 bis 1783.

¹⁰⁷⁾ Eine Geschichte der Warschauer lutherischen Gemeinde bei Büsching a. a. O. S. 260–404, ferner Dr. Leopold v. Otto Beitrag zur Geschichte der Evangelisch-Augsburgischen Gemeinde zu Warschau in den Jahren 1650–1781. Warschau, Alexander Gins, 1882.

¹⁰⁸⁾ Ueber die Aufnahme der Einladung nach Lissa in der Warschauer Gemeinde berichtet Otto a. a. O. S. 50 ff.

¹⁰⁹⁾ Die Fragen der Warschauer Gemeinde bringt Büsching a. a. O. S. 8.

¹¹⁰⁾ Die Antworten der Lissaer Synode auf die Warschauer Fragen sind nebst letzteren dem Dokument 49 beigelegt.

Die Ansprüche gewisser bürgerlicher Kreise, welche die Warschauer Gemeinde beherrschten, erklärt Otto a. a. O. S. 48 f.: „Die Warschauer Bürger evangelisch-augsburgischen Bekenntnisses, obgleich zum größten Teil Deutsche, vorwiegend Sachsen und Preußen, hatten sich — in Polen lebend — dem Einflusse des Freiheitsgeistes, von dem derjenige Teil der Nation durchdrungen war, der an dem politischen Leben Anteil nahm, nicht entziehen können. Aus Deutschland hatten sie das kräftige Selbstbewußtsein des Mittelstandes, des Bürgerstandes mit sich gebracht. In ihrem Streben nach Freiheit trugen sie in die Organisation der Kirche einen

die geforderte Gleichberechtigung des Bürgerstandes und den Vorrang wie die Vorrechte der Warschauer Gemeinde nicht den Wünschen der Warschauer Kirchenältesten. Jedenfalls erschienen im nächsten Jahre ihre Vertreter nicht wieder in Lissa, statt dessen schlossen die Kirchenältesten der beiden Warschauer Gemeinden, lutherisch und reformiert, mit dem kleinpolnischen reformierten Adel 1777 die Sielecer Union¹¹¹⁾ und begründeten damit einen besonderen Kirchenverband für Kleinpolen und Masowien. In Großpolen fanden sich die Lutheraner und Reformierten im Januar 1776 zu einer gemeinsamen Generalsynode in Lissa zusammen und schlossen hier eine feierliche Union zu einem unzertrennlichen ewigen Bündnisse in Absicht auf die gemeinsame Erhaltung und den Genuß der durch die Traktate von 1768 und 1775 erhaltenen Rechte und Religionsfreiheiten (Dokument 50). Nach den Beschlüssen dieser Unionsynode sollte alljährlich eine gemeinsame Generalsynode gehalten werden, eine gemischte Kommission die inneren kirchlichen Angelegenheiten beider Konfessionen ordnen und ein gemeinschaftliches Provinzialkonsistorium zwischen den Tagungen der Synoden die Geschäfte führen. Nach Einrichtung eines gleichen Provinzialkonsistoriums für Kleinpolen und Masowien in Warschau hoffte man auch ein Oberkonsistorium beider Konfessionen für alle drei Provinzen erreichen zu können. Danach gestaltete sich nun in der Folgezeit die kirchliche Organisation so, daß der lutherische Kirchenverband selbständig blieb, aber mit dem ebenfalls selbständigen reformierten Kirchenverbände einen gemeinsamen politischen Körper bildete. Die einzelnen Verbände hielten ihre eigenen Synoden, richteten es aber so

¹¹¹⁾ Die Sielecer Union war von weittragender Bedeutung für die fernere Entwicklung der Organisation der evangelischen Kirche in Polen. Ihre Bewertung ist sehr verschieden. Griese gibt in seinen Beiträgen zur Reformationsgeschichte II. 2. S. 410 ff. und 497 ff. eine eingehende Schilderung der Umstände, die zu der Vereinigung der beiden lutherischen Gemeinden von Warschau und Bengrow mit den Reformierten Kleinpolens und den dadurch verursachten Wirren führten, und zwar unter dem Gesichtspunkt der lutherischen Interessen und vom Standpunkt der sog. Hespertei. Dagegen ist Büsching in seinen Berichten deutlich das Sprachrohr der bürgerlichen Warschauer Gemeindevertreter, die sich wohl durch die Union mit den Reformierten Kleinpolens eine größere Selbständigkeit wahren wollten, als sie ihnen in der vom Adel geleiteten Gesamtorganisation der Evangelischen in Polen gesichert erschien. Bei dieser Betrachtung zeigt sich Büsching als ein warmer Freund der Union von Sielec. Dabei beweisen seine Urteile sowohl über die Bedeutung von Sendomir wie über die Berechtigung konfessioneller Eigenart, daß er die geschichtlich gewordenen Verhältnisse in Polen nicht gefannt hat, sondern daß sie ihm in einseitiger Beleuchtung dargestellt worden sind. Das gilt namentlich für seine Darstellung der Streitigkeiten in der Warschauer lutherischen Gemeinde über die Beibehaltung der Sächsischen Agende und der alten Liturgie S. 122–136.

Objektiv berichtet über den ganzen Zeitraum Otto in der Geschichte der Warschauer Gemeinde. (f. Anm. 92.) Er ist freilich konfessioneller Lutheraner.

Vgl. auch Böcker: Protestantismus. S. 158 f.

Constitutionalismus ein. Sie begegnen dem Adel mit Mißtrauen, berauben die Geistlichen des ihnen schon der Natur ihres Hirtenamtes nach zukommenden Antheils an der Verwaltung der Kirche und drängen sich endlich, in dieser Ungerechtigkeit und Verirrung nur konsequent weiter fortschreitend, in solche Rechte der Kirche ein, die lediglich von den Geistlichen gehandhabt werden dürften“.

ein, daß sie gleichzeitig tagten und nach Bedürfnis mit einander in Beziehung treten konnten zwecks gemeinsamer Beratung allgemeiner Angelegenheiten oder zur Beseitigung von Mißverständnissen und Streiffällen.

In den folgenden Jahren sehen wir stark besuchte lutherische Synoden das kirchliche Verfassungswert weiter ausbauen. Die erste Sorge galt der Befreiung der Gemeinden von den bisherigen Rechtsverletzungen der römischen Geistlichkeit auf dem Wege des durch den Tractat geordneten Gerichtsverfahrens. Sodann wurden zahlreiche neue Gemeinden gegründet und ihre Rechtsverhältnisse geregelt. Lokalkommissionen¹¹²⁾ bereisten das ganze Kirchengebiet, um überall Mißstände zu beseitigen, feste Gemeindeordnungen zu schaffen, die Einkünfte der Pastoren zu regeln und sicher zu stellen. Für die Tätigkeit der Vorleser¹¹³⁾, die sich vielfach unentbehrlich gemacht und damit eine allzu selbständige Stellung angemaßt hatten, wurde eine feste Dienstordnung aufgestellt. Für die Gottesdienste wurde Gleichheit der Ceremonien angeordnet und zugleich ein Einigungsband geschaffen in einem neuen Gesangbuche¹¹⁴⁾, welches von einer Kommission nach dem Muster des Bremer Dom-Gesangbuches bearbeitet wurde. Um der Kirche für ihre ganze Verwaltung eine sichere Rechtsgrundlage zu geben, wurde die Schaffung eines Kirchenrechtsbuches¹¹⁵⁾ betrieben. Nach einem Entwurf des Professors Johann Jakob Scheidemann in Jena wurde es in mehreren Synoden eingehend be-

¹¹²⁾ Ausführliche Anweisungen über die Generalvisitations- und Einsparungs-geschäfte befinden sich bei den Synodalakten. Sie sind mitgeteilt in J. 1907, S. 99.

¹¹³⁾ Das Reglement für die Vorleser ist den Synodalakten beigelegt. Es ist von Kleinwächter veröffentlicht worden in J. 16. Jahrgang, Band 2, S. 55 ff.

¹¹⁴⁾ Allgemeines Gesangbuch zum Gebrauch der Evangelischen Kirchen und Gemeinden Aenderter Augsburgischer Confession im Königreiche Polen, bei Presser in Bissa gedruckt 1785.

Das Buch enthält 737 Lieder und einen Anhang von Gebeten.

¹¹⁵⁾ Folgende Ausgaben des Kirchen-Gesetzbuches sind bekannt:

1. Entwurf zum allgemeinen Kirchen-Recht beyder Evangelischen Confessionen in Pohlen und Lithauen, die Kirchen-Verfassung, gute Ordnung und Policey betreffend. 1780. 4^o.
2. Allgemeines Kirchen-Recht beyder Evangelischen Confessionen in Pohlen und Lithauen, die Kirchen-Verfassung, gute Ordnung, Policey und rechtliche Tätigkeit der Consistorien betreffend. Warschau 1780. Gedruckt bei P. Dufour, Königlich und privilegierten Buchdrucker. 8^o. Jedes Exemplar muß auf Seite 456 die Originalunterschrift von mindestens zwei Mitgliedern des Consistoriums aufweisen. beigelegt ist der Annahme-Canon der Wengrower Generalsynode 1780. Ueber eine polnische und französische Ausgabe berichtet Otto, Beitrag zur Geschichte der Evangelisch-Augsburgischen Gemeinde in Warschau, S. 146 und 147.
3. Kirchen-Gesetzbuch für die beiden evangelischen Confessionen in Pohlen und Lithauen, auf ausdrückliches Verlangen der disidentischen Generalsynoden entworfen, neuerlich aber von Druckfehlern gereinigt und mit Anmerkungen begleitet von D. Heinrich Gottfried Scheidemann, ordentlichem Lehrer des Rechts in Jena. Nürnberg und Altdorf bei George Peter Monath. 8^o. Angelegt sind die Canones 7—8 von Wengrow 1780 mit Unterschrift und von Wengrow 1782 1—15 mit Unterschriften.
4. Allgemeines Disidentisches Kirchen-Recht, laut den Tractaten der Reichs-consstitutionen von 1768 und 1775 von der General-Synode abgefaßt, in allen Provinzen synodatisch angenommen und sämtlichen Gliedern der Evangelischen

prochen und endlich angenommen. Hernach vielfach angefochten¹¹⁶⁾ und wiederholt umgearbeitet¹¹⁷⁾, kam es doch nicht zu voller Geltung und wurde später auch von dem Konsistorium nicht mehr als Rechtsgrundlage benutzt¹¹⁸⁾. Bei all diesen Aufgaben trug die Hauptlast der eigentliche lutherische Führer Stanislaus August von der Goltz¹¹⁹⁾ der mit unermüdlichem Eifer, überlegener Sachkenntnis und einem erstaunlichen Aufwand an Zeit, Geld und Tatkraft den Neubau der Kirche unter Dach zu bringen suchte. Alle bedeutsamen Anregungen gingen von ihm aus, und alle Verhandlungen und Entschlüsse wurden durch seine Einsicht und sein überzeugendes Urteil entscheidend beeinflusst.

Nachdem so in den Jahren 1775 bis 1779 in alljährlich wiederholten Synoden der Ausbau der lutherischen Kirche Großpolens im wesentlichen beendet war (Dokument 51—55), wurde für 1780 eine Generalsynode nach Wengrow ausgeschrieben. Sie sollte die Zusammenfassung aller Konfessionen und Provinzen zu einer evangelischen Gesamtkirche herbeiführen. Sie begann ihre Beratungen (Dokument 56) am 28. August 1780 unter Leitung des Freiherrn von der Goltz und war von Abgeordneten aller Kirchen besetzt. Großpolen war vertreten durch 5 Geistliche, 2 lutherische und 3 reformierte, 12 Adlige, davon 6 Lutheraner und 6 Reformierte, und 3 bürgerliche Abgeordnete; Kleinpolen durch 2 Geistliche, einen lutherischen und einen reformierten, 3 Adlige und 3 Bürgerliche, von denen je 2 lutherisch und einer reformiert waren; Litauen durch 3 Geistliche und 2 Adlige, alle reformiert. Die lutherischen

¹¹⁶⁾ Die Anfechtungen gingen wesentlich von dem Bojanowwer Pastor Krumbholz und der von ihm beeinflussten dortigen Gemeinde aus. Seine ausführlichen Einwendungen bringt Büsching a. a. O. S. 69—93. Für die Kritik scheinen nicht rein sachliche Motive maßgebend gewesen zu sein, aber sie hat auch in weiteren Kreisen der Geistlichen und Bürgervertreter Erfolg gehabt, da sie sich insbesondere gegen Prärogative des Adels richtete.

¹¹⁷⁾ Die Verbesserungen bringt Büsching a. a. O. S. 217—222.

¹¹⁸⁾ Der spätere Konsistorialrat Langner in Graustadt schickt auf Ersuchen am 10. 6. 1816 an das Oberkonsistorium 2 Exemplare des Kirchengesetzbuches und schreibt dazu, daß in dem ehemals Großpolnischen Konsistorio danach nie, sondern nur immer nach den Synodalverhandlungen, welche vim legis hatten, entschieden worden ist.

¹¹⁹⁾ August Stanislaus von der Goltz 1725—1795. Erbherr auf Wisset u. s. w. S. D. W. Z. Heft 12, S. 101. Anm. 55. Büschings Urteile über Goltz a. a. O. Seite 15—49 sind sichtlich voreingenommen und spiegeln deutlich die Verärgerung der unzufriedenen Gegner des Adels wieder.

Kirchen u. A. C. in der Krone Pohlen und dem Großherzogtum Litthauen zur gemeinschaftlichen Besorgung bekannt gemacht.

Lissa 1784. Gedruckt bey Samuel Gottlieb Presser dem Älteren, hochfürstlich privilegierten Buchdrucker. Von dieser Ausgabe besitzt das Kripplein Christi in Graustadt die ersten Bogen. Ein vollständiges Exemplar ist nicht bekannt. Vorausgeschickt ist dieser Ausgabe eine Widmung an S. Kgl. Majestät und sämtliche Reichstände der durchlauchtigen Republik Pohlen und das lateinische Privileg von Stanislaus August (abgedruckt auch bei Otto, a. a. O. S. 146.)

Eine Aufklärung zu dem Schicksal des Kirchengesetzbuches geben die Briefe von Heinrich Gottfried Scheidemantel an Chr. W. Schneider in Weimar, abgedruckt in D. W. Z. Heft 12, S. 101. f. Zu vergleichen sind aber auch die Briefe Bernhards und Geißlers sowie Größs S. 105 ff.

rischen Gemeinden Litauens hielten sich fern, nachdem sie sich bereits 1778 eine eigene Verfassung geschaffen und sich für unabhängig erklärt hatten. Diese Synode gab dem in Großpolen bereits angenommenen dissidentischen Kirchenrecht Stellung für den Bereich der ganzen Kirche, ordnete die Zuständigkeit der einzelnen Konviktorien, wählte den Grafen Alexander von Urub zum leitenden Generalsenior beider Konfessionen aller 3 Provinzen, erledigte Beschwerden und Kollektangelegenheiten und vertagte sich auf das nächste Jahr, um inzwischen den Provinzialsynoden¹²⁰⁾ zur Ausführung der Wengrower Beschlüsse Gelegenheit zu geben. Diese Synoden (Dokument 57) nahmen erneut zu dem Kirchenrecht Stellung und arbeiteten durch besondere Kommissionen Verbesserungsvorschläge aus, denen bei der neuen Ausgabe Rechnung getragen werden sollte. Die kleinpolnische Synode schränkte die Befugnisse des Generalseniors von Urub ein und setzte den Bürgerstand in der kirchlichen Verwaltung mit dem Adelsstand gleich. Diese Haltung der Kleinpolen gab den Anlaß zu weitgreifenden Streitigkeiten, welche zunächst die Warschauer lutherische Gemeinde erschütterten, die sich durch das reformierte Übergewicht in der kleinpolnischen Union in ihrem Bekenntnisstande bedroht sah, und dann den ganzen Kirchenverband gefährdeten¹²¹⁾, indem nun von lutherischer Seite eine neue kirchliche Organisation für Kleinpolen gefordert wurde, die unter Aufhebung der Sielecer Union eine Trennung der Konfessionen wie in Großpolen vorsah. Durch königliches Reskript wurde eine besondere lutherische Synode in Warschau gebildet und ein lutherisches Konviktorium für Masuren eingesetzt. Diese Maßnahme wurde von einer kleinpolnischen Synode im April 1782 nicht anerkannt. Die endgültige Entscheidung sollte die zweite Generalsynode in Wengrow im September 1782¹²²⁾ bringen. Zehn Tage lang wurde in endlosen Debatten und in gereizter Stimmung über die Streitpunkte verhandelt, deren wesentlichster neben der Berechtigung des Kirchengesetzbuches der Fortbestand der Sielecer Union und die Anerkennung der lutherischen Provinzialsynode für Masuren war,

¹²⁰⁾ Die Akten und Beschlüsse der Kleinpolnischen Provinzialsynode in Sielec 1781 gibt Büsching a. a. O. S. 112—121. Die Verhandlungen der Großpolnischen gemeinsamen Provinzialsynode vom 1. 5. 1781 s. Dokument 57.

¹²¹⁾ Die Warschauer Bürgerpartei suchte trotz synodaler Beschlüsse und königlicher Verordnungen ihren Willen durchzusetzen und gab gefärbte Darstellungen der Verhältnisse in der evangelischen Kirche Polens an die deutsche Presse. Vgl. die Briefe des Buchhändlers Michael Gröll an Christian Wilhelm Schneider, den Herausgeber der *Acta historico-ecclesiastica nostri temporis* in D. W. Z. Heft 12. S. 110 bis 114. Bezeichnend sind auch die Nachrichten des Jutroschiner Pastors Joh. Michael Bernhardt ebenda S. 104—122 und von Geißlers Bericht S. 108.

Als Erwiderung der Adelspartei erschien: Unparteiische Nachricht von den Uneinigkeiten in einigen dissidentischen Gemeinden der Unveränderten Augsburgischen Konfession sowohl im Königreiche Pohlen als dem Großherzogtum Litauen u. s. w. Warschau 1783. Das Büchlein enthält zunächst auf 69 Seiten in polnischer und deutscher Sprache eine Darstellung der Ereignisse, stellt dann von Seite 70 bis 286 alle die Vorgänge betreffenden Urkunden zusammen und gibt endlich S. 289—382 eine ausführliche Geschichte der Uneinigkeiten u. s. w. nach einem Wengrower Druck von 1783 wieder.

¹²²⁾ Ueber die zweite Generalsynode in Wengrow berichtet Büsching a. a. O. S. 151—180. Zu vergleichen Wolske, Zur Geschichte der lutherischen Gemeinde Wengrow. Deutsche Bl. i. Pol. 1927. S. 507 ff.

ohne daß eine Verständigung möglich gewesen wäre. Endlich wurde die Synode durch die Abreise der reformierten Mitglieder aus allen Provinzen zerrissen, nur als lutherische Rumpfsynode für Großpolen, Masuren und Litauen noch eine Weile fortgesetzt und am 27. September mit Unterzeichnung von 15 Beschlüssen beendet¹²³⁾. Die zweite Wengrower Synode machte der Kirchengemeinschaft von Lutheranern und Reformierten ein Ende. Ein Königlich-erlaß vom 20. Februar 1783¹²⁴⁾ sprach ausdrücklich unter Berufung auf die Bestimmungen des Traktates die Trennung der Konfessionen aus. Von nun an hielt der lutherische Kirchenverband nur noch seine besonderen Synoden (Dokument 58—64) und zwar, nachdem das Konsistorium von Lissa nach Graustadt verlegt worden war und der Generalsenior Kopp sein Amt niedergelegt hatte, in Graustadt. Nach dem Abschlusse der großen Organisationsarbeit beschäftigten diese Synoden nur noch Fragen von untergeordneter Bedeutung, Angelegenheiten der kirchlichen Verwaltung, Rassenführung und Kirchenzucht. Allmählich wurden die Rechte des Bürgerstandes im kirchlichen Organismus erweitert und damit auch ihm eine volle und freudige Mitarbeit ermöglicht. Mit dem Jahre 1790 hörten die Provinzialsynoden in Großpolen auf.

Stattlich und lebensfähig ist der lutherische Kirchenverband in Großpolen durch die energische Aufbauarbeit nach der Gewährung der Religionsfreiheit geworden. Hatten nur noch 48 Kirchspiele die schweren Verfolgungszeiten überdauert, so erweiterte sich nun ihr Kreis derartig, daß bei dem Uebergang des Posener Gebietes an Preußen 1793 die lutherische Kirche in Großpolen insgesamt 70 Pfarrsysteme zählte¹²⁵⁾. Diese waren in 8 Kirchentreise eingeteilt, die von je einem Senior und einem Konsenior geleitet wurden. Mit dem Uebergang Großpolens in preußische Verwaltung verlor der Kirchenverband seine Selbständigkeit. Gemäß dem preußischen Landeskirchentum trat die Kirche unter die Leitung der Staatsregierung¹²⁶⁾, die ein Oberkonsistorium bei der Königl. Regierung in Posen errichtete und dies mit der Kirchenaufsicht betraute. Zwar blieb das Amt des Generalseniors noch während der ganzen Preussischen Zeit bis 1807 bestehen, aber eine selbständige Amtsführung kam ihm nicht mehr zu. Das Archiv und die Kasse des ehemaligen Konsistoriums wurde am 16. 2. 1794 an die Staatsverwaltung abgeliefert¹²⁷⁾. Das war das Ende des lutherischen Kirchenverbandes in Großpolen.

¹²³⁾ Die Verhandlungen der Rumpfsynode und ihre Beschlüsse bei Büfching a. a. O. S. 192—211.

¹²⁴⁾ Unparteiische Nachricht pp. S. 235—242. Büfching a. a. O. R. 228—232.

¹²⁵⁾ Das Jahr 1793. Urkunden und Altentüde. S. 648.

¹²⁶⁾ Notifikationspatent von 1793 betreffend die Einrichtung des geistlichen und weltlichen Justizwesens in den bisher von der Krone Polen besessenen und nunmehr von Sr. Königl. Majestät von Preußen in Besitz genommenen Wojewodschaften. Artikel 6 bestimmt: Die Konsistorialgeschäfte in Ansehung der Protestanten sowohl evangelisch-Reformierter als Lutherischer Konfession werden in dem ganzen Bezirke von Südpreußen von unsern etablierten Regierungen und zwar von jeder in dem Distrikt ihres Departements versehen und behalten Wir uns vor, denselben noch besondere KonsistorialRäthe beizufügen.

¹²⁷⁾ Das Jahr 1793. S. 650.

2. Die Synodalakten des lutherischen Kirchenverbandes.

Es ist als ein schmerzliches Geschick zu betrachten, daß die Synodalprotokolle des lutherischen Kirchenverbandes nur zu einem kleinen Teil erhalten geblieben sind. Alle Originale aus dem 16. und 17. Jahrhundert müssen wohl ausnahmslos als verloren gelten¹²⁸⁾. Die Erklärung dafür wird in dem Umstande zu suchen sein, daß namentlich in den ältesten Zeiten die Struktur des Kirchenverbandes eine lose war; es fehlte ihm nicht nur an einer straffen Organisation, sondern er war auch durch größere Zeitabschnitte als aufgelöst zu betrachten, und das Amt des geistlichen Seniors war mehrfach Jahre lang unbesetzt¹²⁹⁾. So besaß der Verband denn auch kein Archiv, in dem die vorhandenen Akten hätten gesammelt und aufbewahrt werden können. Ein besonderes Unglück war es, daß später in den wiederholten Kriegszeiten mit den Kirchen und Pfarrhäusern auch die Akten des Seniorats verbrannten oder bei schnellem Flüchtigen verloren gingen¹³⁰⁾. So ist besonders die zweimalige Zerstörung Lissas 1656 und 1707 verhängnisvoll geworden, denn in beiden Fällen war Lissa Sitz des Seniorats, und in beiden Fällen konnte von den kirchlichen Archiven nichts gerettet werden. Daß wir von den Protokollen des 16. Jahrhunderts überhaupt noch einiges besitzen, verdanken wir dem eifrigen Lissaer Senior Christian Siegemund Thomas, der von 1737 bis 1751 den lutherischen Kirchenverband in Großpolen leitete. Bei seinem ausgeprägten Sinn für kirchengeschichtliche Arbeit empfand er es bei seinem Amtsantritt als einen bedentlichen Mangel, daß von geschriebenen oder gedruckten Akten und Protokollen aus früherer Zeit so gut wie nichts vorhanden war. Er stellte sich die Aufgabe, die vorhandenen Schriften und Dokumente zu sammeln und gewissenhaft zu bewahren, auch für die Zukunft die Konventsbeschlüsse in einem besonderen Buche zu verzeichnen. Der erste Teil machte ihm große Schwierigkeiten. Er sagt dazu selbst: „Die Unachtsamkeit

¹²⁸⁾ Vgl. Wotschke, Stanislaus Ostrogor J. 1907. S. 68: „Nie wird sich deshalb ein genaues Bild von der Entwicklung der lutherischen Kirche Großpolens zeichnen lassen.“

¹²⁹⁾ Vgl. das Verzeichnis der Senioren bei Thomas „Altes und Neues“ S. 40 ff. — Acta Historico-Ecclesiastica III. S. 189 ff. — Emend, Ordinationen, Ib. 1914. S. 37 f.

¹³⁰⁾ Ein Beispiel bietet der Bericht über den Verlust der Bücher und Manuskripte des Seniors Albrecht Günstel bei der Zerstörung Lissas 1656 in J. VII. S. 343 ff. und Emend, die Begründung der Kreuzkirchengemeinde in Lissa. Selbstverlag 1928.

unserer Vorfahren in Aufzeichnung bedürftiger Nachrichten, oder auch die öfteren kriegerischen Unruhen, denen dieses Land von jeher unterworfen gewesen und wodurch alle schriftlichen und übrigen Urkunden teils verwüstet, teils verloren worden; nicht weniger eine übertriebene Furchtsamkeit mit einer noch fortwährenden unbegreiflichen Vorsichtigkeit machen es ungemein schwer, dem eingerissenen Mangel abhelfliche Maße zu geben“¹³¹⁾. Immerhin ist es ihm gelungen, wertvolles Material herbeizuschaffen. Er erhielt Abschriften von Synodalprotokollen des 16. Jahrhunderts, die der damalige Notarius Synodalis Bartholomäus Croßius, Pfarrer in Gromaden bei Erin, unter Anleitung des Superintendenten Erasmus Oligner aufgezeichnet hatte¹³²⁾, und veröffentlichte diese teilweise nach und nach in kirchlichen Zeitschriften¹³³⁾ sowie in seinem Büchlein „Altes und Neues vom Zustande der Evangelisch-Lutherischen Kirchen im Königreich Polen“¹³⁴⁾, welches letztere ein Jahr vor seinem Tode herauskam. Sicher hat Thomas noch weiteres Material besessen, aber als er Ende März 1751 plötzlich einem Schlaganfall erlag, war in dem Haushalt des Unverheirateten niemand, der sich um die Ordnung und Sicherung seines wissenschaftlichen Nachlasses gekümmert hätte. Als später sein Bruder, ein ehrsammer Bürger aus Hannau, erschien, um die Erbschaft anzutreten, sind Bücher und Manuskripte von diesem teils mitgenommen, teils veräußert worden¹³⁵⁾.

Auch über den Synodalprotokollen des 17. Jahrhunderts hat ein eigenständiges Geschick gewaltet. Als der Lissaer Magister Samuel Hentschel 1675 das Generalseniorat übernahm, fand er keine Archivalien vor¹³⁶⁾. Seit

¹³¹⁾ Thomas „Altes und Neues“ S. 9.

¹³²⁾ Thomas „Altes und Neues“ S. 12. Anm.

¹³³⁾ Fortgesetzte Sammlung von alten und neuen theologischen Sachen. 1731.

Seit 1701 erschien in Weimar als erste theologische Zeitschrift „Altes und Neues aus dem Schätze theologischer Wissenschaft“. Seit 1702 führte sie den Titel: „Unschuldige Nachrichten von alten und neuen theologischen Sachen“. Von 1724 an gab Coler heraus: „Auserlesene theologische Bibliothek“, deren Name 1734 in „Fortgesetzte nützliche Anmerkungen“ und 1746 in „Neue theologische Bibliothek“ geändert wurde.

Fortgesetzte nützliche Anmerkungen sind Beigaben zu den Acta Historico-Ecclesiastica. Die Acta Historico-Ecclesiastica erschienen seit 1735 in Weimar. Herausgeber war der Weimarer Hofprediger Wilhelm Ernst Bartholomäus † 1759.

Als Nova Acta historico-ecclesiastica wurde die Zeitschrift 1759–1773 nach Wilhelm Ernst Bartholomäus Tode von seinem Bruder, dem Bibliothekar Johann Christian Bartholomäus in Weimar fortgeführt.

Von 1774–1788 erschien sie als Nova Acta historico-ecclesiastica nostri temporis; Herausgeber war Bartholomäus Kesse, Christian Wilhelm Schneider, Pastor und Konsistorialrat in Weimar, seit 1782 Generalsuperintendent in Weimar. (Wöchentliche D. W. Z. Heft 12.)

¹³⁴⁾ Die erste Auflage erschien 1750 ohne Angabe des Druckortes. Eine zweite Auflage gab 1754 der Buchhändler Korn in Breslau heraus, doch wurde diese Ausgabe von den Seniores der lutherischen Kirche wegen bedenklicher Zusätze angehalten. Sie ist deshalb recht selten geworden.

¹³⁵⁾ Nachricht im Protokollbuch der Lissaer Kreuzkirche über den Nachlaß des Seniors Thomas.

¹³⁶⁾ Vgl. Thomas „Altes und Neues“ S. 48 f. bei den Nachrichten über Jeremias Gerlach.

1677 begann er die Protokolle früherer Synoden zu sammeln¹³⁷⁾. Es gelang ihm wenigstens aus den letzten 30 Jahren die Beschlüsse festzustellen. Er brachte zusammen:

1. Eine Abschrift der Synodalverhandlung vom 15. 6. 1645 in Lissa und einer diesbezüglichen Mitteilung der Senioren an die Patrone und Gemeinden.
2. Eine Niederschrift der Punkte, welche am 19. 3. 1647 auf dem Konvent zu Bojanowo verhandelt wurden.
3. Eine Niederschrift der Punkte, die am 21. 11. 1651 den Generalkonvent in Bojanowo beschäftigt haben.
4. Eine Niederschrift über die Verhandlungspunkte eines Generalkonvents in Bojanowo am 20. 11. 1663.

Hinzugefügt hat der Senior Hentschel *Acta Recentiora*, nämlich:

1. Eine eigene Niederschrift (lateinisch) über Veranlassung, Teilnehmer und Wahlen der Lissaer Synode 1675.
2. Eine Niederschrift über die Verhandlungen vom 5. 3. 1675 mit den Namen der Personen, welche die Beschlüsse teils anwesend, teils nachträglich unterschrieben und sich damit zu der Union bekannt hatten.
3. Mehrere Schriftstücke zum Generalkonvent in Bojanowo am 13. und 14. Oktober 1677:

a) Einladungsschreiben des Seniors. b) Vorverhandlungen im Bojanowoer und Birnbaumer Kreise. c) Lateinische Niederschriften des Seniors über die Verhandlungen des Generalkonvents. d) Verzeichnis der Verhandlungspunkte. e) Eigentliches Synodalprotokoll mit Unterschriften. f) Schreiben des Seniors nach dem Konvent an die Gemeinden im Kronischen Kreise. g) Bericht über die Synode an die Patrone und Synodalmitglieder vom Senior und Konsejor d. 14. 12. 1677.

4. Einladungsschreiben zum Partikularkonvent in Lissa am 10. 10. 1679 und die Beschlüsse des Konvents nebst einer Beitragsliste für das Provinzialgymnasium in Bojanowo.
5. Eine Niederschrift Hentschels über einen Konvent vom 17. 6. 1681.
6. Bericht des Seniors Hentschel über eine Visitation in Wasche wegen der dortigen Kirche.
7. Verhandlungen und Beschlüsse eines Partikularkonvents in Lissa am 11. und 12. Dezember 1684 mit Verzeichnis der Teilnehmer und kurzer lateinischer Nachschrift des Seniors.

¹³⁷⁾ Darum das Lob bei Thomas „Altes und Neues“ S. 49: Ein in Bemerkung der Senioratsachen ungemein sorgfältiger Mann.

8. Niederschrift Hentschels über einen Partikularkonvent in Lissa am 29. 10. 1687. Diese Sammlung fand Hentschels Nachfolger Zacharias Herrmann vor und fügte ihr bei:

9. Die Verhandlungen und Beschlüsse des Partikularkonvents in Lissa am 17. 5. 1692 mit einem Verzeichnis der Teilnehmer.

Auch die Sammlungen Hentschels sind uns im Original nicht erhalten geblieben. Vermutlich sind sie bei der zweiten Zerstörung Lissas 1707 vernichtet worden. Doch haben sich Abschriften erhalten, die dann im Jahre 1710 unter der Ueberschrift: „Acta Ecclesiarum Augustanae Confessionis in Majori Polonia unitarum“ durch Zacharias Herrmann erneut in einem Buche zusammengetragen wurden. Seine Niederschrift ist noch im Archiv der Lissaer Kreuzkirche vorhanden¹³⁸⁾. Er hat ihr ein Verzeichnis der Ordinationen angefügt, welche durch Samuel Hentschel bis 1690 und von ihm selbst bis zur Nummer 51 vom 22. 8. 1710 vollzogen worden waren. Die weiteren Ordinationen bis zu Herrmanns Tode sind dann von den einzelnen Ordinirten persönlich eingetragen worden. Von der gesamten Niederschrift Herrmanns ist später eine Abschrift an den Hofrat Christian Gottlieb Griesse in Warschau gelangt, die dann 1776 von dem Pastor Johann Jakob Scheidemantel unter dem Titel Acta Conventuum et Synodorum in Majori Polonia a Dissidentibus celebratarum veröffentlicht und der Lissaer Februar-synode 1776 gewidmet wurde¹³⁹⁾. Nach dem Urteil Grieses hat Scheidemantel bei der Herausgabe der Sammlung sehr eifertig gehandelt, so daß sie voller Fehler ist¹⁴⁰⁾. Die Fehler konnten nach Herrmanns Niederschrift in der jetzigen Ausgabe berichtigt werden.

Im 18. Jahrhundert sind aus den ersten drei Jahrzehnten lutherische Synoden nicht bekannt. Nur von den beiden Konventen der Jahre 1724 und 1728 sind uns Abschriften der Beschlüsse erhalten. Dagegen wissen wir Näheres über gemeinsame Generalsynoden von Vertretern beider Konfessionen

¹³⁸⁾ Es ist auffallend, daß Thomas, der Herrmanns dritter Nachfolger im Lissaer Pfarramt und im Generalseniorat war, diese Sammlung nicht gekannt hat. Nach „Altes und Neues“ S. 45 besaß er nur Abschriften der Synodalbeschlüsse von Bojanowo 1647 und 1651 ohne die Unterschriften. Herrmanns Niederschrift ist also zu seiner Zeit nicht im Lissaer Kirchenarchiv gewesen. Aus einer Altennotiz im Inventarverzeichnis der Kreuzkirche ist zu ersehen, daß sie in Herrmanns Familie geblieben und erst später durch den Chemann einer Enkelin Herrmanns, Johann Karl Gottfried Funke, gubernii Lesnensis Director, an die Kirche zurückgegeben worden ist. So erklärt sich auch Thomas Urteil über Zacharias Herrmann „Altes und Neues“ S. 49.

¹³⁹⁾ Daß Scheidemantels Veröffentlichung auf einer Abschrift der Niederschrift Herrmanns von 1710 beruht, geht deutlich daraus hervor, daß er auf Seite 132 am Schluß des Protokolls von 1692 die Bemerkung anfügt: „Candidatorum a Magnif. Samuele Hentschelio in officio consecratorum numerus est 29, et Candidatorum a Domino Zacharia Herrmanno Past. Lesn. in officio Confirmatorum numerus ad hoc tempus est 51.“ Die 51. Ordination war am 22. August 1710 noch von Herrmanns Hand eingetragen. Von da ab trugen die Ordinirten ihre Namen persönlich ein.

¹⁴⁰⁾ Siehe Griesse II. 2. S. 281.

aus dem ganzen Lande, die in der Zeit zwischen 1712 und 1728 in Thorn und Danzig gehalten wurden. Auszüge der Verhandlungen hat schon Jablonski in seiner Geschichte des Sendomirer Vergleichs mitgeteilt¹⁴¹⁾; in dieser Sammlung können die Beschlüsse auf Grund von Originalen und Abschriften, welche im Archiv der Johanneskirche in Lissa bewahrt werden, im ganzen Umfang veröffentlicht werden¹⁴²⁾. Ueber die unter seiner eigenen Leitung seit 1737 veranstalteten Konvente des Kirchenverbandes hat Christian Siegemund Thomas regelmäßig Berichte niedergeschrieben, auch wichtigere Schriftstücke aus seinem amtlichen Briefwechsel beigelegt¹⁴³⁾. Sein Nachfolger Matthiä hat die Arbeit in gleicher Weise bis 1762 fortgesetzt. Diese Protokolle werden hier zum ersten Mal gedruckt. Nach der Gewährung der Religionsfreiheit gewannen die Synoden eine neue Bedeutung. Dieser Bedeutung entsprechend wurden auch die Protokolle eingehender gestaltet und sorgfältiger geführt. Sie sind für die Zeit von 1775—1790 in einem Bande zusammengefaßt, der im Archiv der Kreuzkirche in Lissa aufbewahrt wird. Von ihnen ist bisher nur das Protokoll der Lissaer Synode von 1775 nebst der Unions-Akte von 1776 durch Büsching¹⁴⁴⁾ abgedruckt worden, nachdem das erstere schon in Walchs neuester Religionsgeschichte 6. Teil erschienen war¹⁴⁵⁾. Alle anderen Protokolle werden hier zum ersten Mal veröffentlicht.

Zum Verständnis der mitgeteilten Akten lutherischer Synoden erschien es notwendig, auch die Protokolle der Generalsynoden von Vertretern aller Konfessionen aus allen Provinzen Polens beizufügen, soweit die Lutheraner Großpolens an ihnen beteiligt gewesen sind. So ist eine Sammlung von 64 Dokumenten entstanden, welche die Entwicklung des Kirchenverbandes der Augsburgischen Konfession in Großpolen während drei Jahrhunderten in großen Zügen widerspiegeln.

¹⁴¹⁾ Daniel Ernst Jablonski, *Historia Consensus Sendomiriensis* 1731. S. 156—182.

¹⁴²⁾ Die Einzelheiten sind bei den Dokumenten angegeben.

¹⁴³⁾ Die Sammlung befindet sich im Archiv der Lissaer Kreuzkirche.

¹⁴⁴⁾ D. Anton Friedrich Büsching: *Neueste Geschichte der Evangelischen beider Konfessionen im Königreich Polen und Großherzogtum Lithauen von 1763 bis 1783*. Halle 1784.

¹⁴⁵⁾ Walch: *Neueste Religionsgeschichte*, 6. Teil. S. 34 f. Lemgo 1777.



Dokumente.

Dokument 1.

Luth. Synode in Gostyn am 15. 6. 1565.

SYNODUS GOSTYNENSIS*)

celebrata Anno Domini MDLXV.

Die decima quinta Junii,

Praesentibus multis magnificis ac Nobilibus Viris

atque item Rev. Verbi Dei Ministris,

descripta per

ERASMUM GLICZNERUM.

Cum Magnifici Generosi Nobiles spectataeque probitatis quidam Viri, qui membra verae ecclesiae sunt, cum venerandis Fratribus, Verbi Dei Ministris, in Synodo in civitate Gosthin legitime congregata convenissent, ac de variis rebus, quae modo Ecclesiae Dei huic, quae magnae illi ac publicae Confessionis Augustae Vindelicorum Carolo Imperatori Christiano exhibitae, ut Dei consonae Verbo, jam diu nomen subscripsit, utiles ac necessariae essent, deliberassent, visum est omnibus, ut id, quod Dei Spiritus ministerio ex ea quidem fidei ac diligente deliberatione eruisset, in Acta et Articulos referrentur, quo omnes cuiuscunque, illi homines ordinis fuerint, et posteri etiam cognoscerent, has Ecclesias in Regno hoc inclyto Poloniae, Dei beneficio, multis iam ab annis excitas ac repurgatas, non suam priorem mutare confessionem, nonque multis Sectariis, qui variis molitionibus, dolo ac praestigiis Satanae constructis hucusque has ecclesias turbaverunt, ac turbando subruere conati sunt, cedere, sed firmiter suae, quam amplexae sunt, adhaerere

*) Die Akten der Synode zu Gostyn sind nach einer Abschrift des Bartholomäus Croßius zuerst veröffentlicht worden von Christian Siegmund Thomas in „Altes und Neues“ 1750. S. 11 ff. Abgedruckt in Scheidemanns Acta Conventuum et Synodorum S. 1 ff. und Gishert, Versuch einer Geschichte der Reformation in Polen S. 55—59. Der Appendix bei B. Morgenstern, Tractatus de Ecclesia 1598. Danach mitgeteilt von Jablonski, Consensus S. 24. Im Auszug bei Wolfste St. Ostrorog 3. 1907. S. 101 f. Anm.

fidei, idque maximo cum (quod iam auspice Christo experiuntur) et augmento et aedificatione, licet indies multi monstrosi adversarii emergant, qui subinde novos conatus ad remorandum et elevandum huius beatitudinis divinitus collatae cursum subornent ac adhibeant. Quae quidem Acta et Articuli, de quibus diximus, in hunc iam, opitulante Christo Emanuele nostro, fequuntur modum. Ut vero dexterior ac facilius, veluti in quadam eluceant tabella, sintque cuilibet ad percipiendum expositissimi, eos in tres distinguimus Partes: et priorem quidem de rebus, secundam vero de Personis, postremam de Actionibus statuemus, et quantum Res convenit, illas substantiales et accidentiales faciemus; Personas item Spirituales et Seculares; similiter Actiones internas et externas. De quibus articulatim adumbrabimus, brevibus quidem, quoad plenior ac uberior, Deo volente, Confessio nostrarum Ecclesiarum prodibit, in qua Professiones nostrae cuilibet latior ac uberior explanatio: in quo Deus propter Nominis sui sanctificationem et nostram omnium salutem nobis adesse velit! Amen.

PRIMA PARS ARTICULORUM SYNODI GOSTINENSIS:

DE REBUS.

Art. I. Puritatem doctrinae Evangelicae, nec non administrationis Sacramentorum uno spiritu profiteamur omnes; abhorremusque ac damnamus, qui diversum sentiunt ac docent.

Artic. II. Ceremonias in Ecclesiis nostris decoras ac utiles retinemus, deformes et otiosas rejicimus; Vestitus, cantiones, materiam Lectionum, et similia christianae libertatis esse dicimus, non, ut fieri non debeant, sed ut illis libere hoc vel illo modo, tempore, loco uti liceat: non tamen temere, sed cum consensu totius Ecclesiae.

PARS II. DE PERSONIS

1) SPIRITUALIBUS.

Art. I. Seniores vel Superintendentes duos in Ecclesiis nostris per impositionem manuum et orationes electos a tota Ecclesia habebimus.

Art. II. Pastores item, sive concionatores, Diaconos et ludimoderatores. Et Pastores quidem nequaquam ecclesiis gubernandis praeficimus, nisi probe sanorum teneant verborum formam, vitam irreprehensibilem ducant; et, quibus coelebs vita incommoda fuerit, matrimonium liberum facimus. Hi denique, postquam fuerint ad praedicandum Dei verbum et Sacramenta administranda electi et vocati, a nostrisque Superintendentibus confirmati, temere non deserant suas Parochias: et, si quando deserere contigerit, id non nisi cum consensu et iudicio Seniorum faciant; politicis negotiis non sese ingerant, sed suae diligenter vocationi inserviant.

Art. III. Diaconi duo sint in qualibet Ecclesia, probi et fideles viri.

Art. IV. Ludimoderatores item comptissimis moribus sint, et hos sub potestate Pastorum esse volumus.

2) DE SECULARIBUS PERSONIS.

Art. 1. Magistratus civiles ordinationem Dei esse credimus, quam et venerandam et colendam nostris auditoribus inculcamus. Jura et leges veteres in hoc Regno vulgo receptas amplectimur, nec alia nobis fingimus. Seniores ex plebe, qui Magistratus personas gerant, nequaquam nobis eligimus, nec docemus, eligendos esse; sed eos, qui a Rege nostro vel ab Eius Senatoribus electi sunt, pro vero et legitimo magistratu agnoscimus, fatemurque, his gladium ad puniendos et coercendos facinorosos divinitus traditum esse; et abhorremus damnamusque eos, qui diversum faciunt et sentiunt.

Art. 2. Personas alias oeconomicas et Reipublicae utiles non anti-quamus, sed retinendas cuilibet statui ducimus; modo intra metas vocationis suae maneant et sint pietatis amantes.

PARS III. DE ACTIONIBUS

1) SPIRITUALIUM PERSONARUM.

Art. 1. Senioribus competit, in medio Ecclesiae ordinare Ministros: verum nemo ab his ordinetur, nisi qui ad docendum aptus fuerit, sitque in doctrina Apostolica probe examinatus, habeatque formam bonorum operum in doctrina, in integritate et sermone sano.

Art. 2. Horum etiam est, integritatem et bonitatem doctrinae fideliter Ecclesiis et earum Ministris inculcare; errantes, haereticos et alios, qui novis ac adulterinis dogmatibus statum Ecclesiae nostrae convellere vellent, arcere et convincere, et si pertinaces fuerint, excommunicare.

Art. 3. Hi similiter habent plenariam potestatem visitandi Ministros et eorum ecclesias; quo tempore explorabunt, num serio et graviter Ministri Dei doceant verbum? num honeste vivant? num sincere iuxta institutionem Christi distribuunt Sacramenta, ac ferventer unanimiter usitatas ac praefixas ceremonias? num denique diligenter conservent ac custodiant ecclesiastica Bona? et num ipsi fuerint turpis lucri cupidi, vel plus rei domesticae atque suo proprio muneri intenti? num item tranquillam et pacatam ducant vitam, et non alias cum aliis odia et rixas? Qui, si in aliquo horum crimine deprehendantur, iuxta consuetudinem ecclesiasticam sine remora puniri debent.

Art. 4. Ad eundem modum Seniorum interest dehortari Pastores et eorum auditores a praesentibus haeresibus et percontari, num de sua et ecclesiae fidei professione bene fuerint persuasi et non

sint pravis aliquibus opinionibus irretiti vel sectis adiuncti? Alioquin, si in eo lapsi fuerint, redireque ad Ecclesiam noluerint, excommunicentur — —.

Art. 5. Horum etiam refert invitare Ecclesiam ad debitam obedientiam et reverentiam erga suos Pastores, graviterque monere, quo stipendia suis persolvant in tempore Ministris.

Art. 6. Postremo Seniorum est communicato cum Patronis nostrarum ecclesiarum consilio indicare Synodos tempore opportuno.

Art. 7. Pastorum interest docere illa omnia, quaecunque Christus mandavit. Hoc igitur ratum nostri Pastores habeant, ut munus praedicandi Verbi Dei sedulo exerceant, oracula Dei proponant suis auditoribus, non sua somnia ad inventiones suas. Ex hoc enim veri Christi discipuli cognoscuntur, si sermonem eius servaverint.

Art. 8. Juxta formam a Christo traditam Sacramenta distribuunt, nec quicquid in externis ritibus moliantur, sed servant usitatum dispensandi modum: et, si quis aliter facere praesumserit, ab officio suspendatur; sin resistere voluerit et monita respuerit, excommunicetur.

Art. 9. Eos, qui securam vitam agunt, et publice absque ullo et Dei et hominum timore peccant, nec unquam suos innovant mores, noctes atque dies ad meliorem vitam provocent, instituendo et comminando. Sin sese in suo volutare coeno perrexerint, et monita Ecclesiae spreverint, hos a sacra communione arceant; sceleratos vero ac facinorosos iuxta praeceptum Pauli excommunicent.

Art. 10. Adhortentur ingiter populum ad collationem eleemosinarum pro alendis Ministris tam ecclesiasticis quam scholasticis: et sit in qualibet Parochia peculiaris contributio (sine tamen coactione) pecuniae, quam duo fideliter exigant et custodiant, iuxta morem veteris ecclesiae.

Art. 11. Senioribus suis obedientiam et reverentiam omni modo exhibeant; mutuam dilectionem colant; similitates caveant; Patronos suos ampletantur, nec ullas molestias illis facessant. Non sint pugnae, sed placidi erga omnes; propensi ad docendum; tolerantes malos, cum mansuetudine erudiendo eos, qui obsistunt.

2) PERSONARUM SECULARIUM ACTIONES.

Art. 1. Magistratus civilis officium est curare Religionem et suis subditis de veri Dei prospicere cognitione, puram restituere et falsam antiquare, idque exemplo Iosuae, qui populo Israelitico permisit praelegi Librum Deuteron. Davidis, qui ad Arcam Domini constituit Levitas, Ianitores et Sacerdotes certos, qui ministrarent Domino; Salomonis, qui Sacerdotum officia ordinavit iuxta vices certas et tempora; similiter Iosaphati, qui studium religionis apud Iudaeos cor-

ruptum reformavit, mittens insuper anno tertio Regni sui aliquos ex suis principibus in Iudaeam, qui legem Dei populo proponebant; postremo Constantini, Gratiani, Theodosii et aliorum, quibus pura religio semper maximae curae fuit.

Art. 2. Sint Doctorum et Pastorum purae religionis fautores ac nutritores — — — Ministros Evangelicos pios et doctos viros sine evidenti causa, idque non propria autoritate freti, sed consilio cum Superattendentibus habito, a suis non removeant ecclesiis. Et si aliter fecerint, publice corrigantur.

Art. 3. Bona, quae sunt antiquitus ecclesiis collata, non ad civitatis nec ad privatos usurpent usus, sed suis illa Ministris tradant. Et si quae ablata sunt, iterum restituantur.

Et hi quidem sunt Articuli, quos succincte de Rebus, de Personis Actionibusque, in Ecclesia Dei versantibus delineavimus, quantum praesentis necessitatis ratio postulavit. Oramus Deum omnipotentem, quo haec omnia in nostris ecclesiis et tueri et conservare velit. Amen!

APPENDIX SYNODI GOSTINENSIS

(B. Morgenstern, *Tractatus de Ecclesia, Francofurti 1598, S. 75.*)

Post magnam et longam ventilationem rerum magnarum ad Ecclesiae salutarem Statum pertinentium, Articulorumque istorum probationem, proponebantur in medium, etiam ferme ab omnibus fratribus tam secularibus quam spiritualibus, afflictiones et mala, quae Ecclesiae nostrae ab illis hominibus, quos fratres Waldenses vulgo vocant, non sine magno dolore et perturbatione perferunt ac patiuntur. Quas quidem afflictiones ut a modo depellerent, statuit haec ipsa Synodus, ut ne in suo quo affligunt nostras Ecclesias isti homines pergerent proposito, admonerentur. Persuasum interea habentes id de nostris Ecclesiis, se libenter cum illis concordiam inituros, si modo sint ad eam amplectendam faciles et christiana charitate praediti. Sin minus, ut tandem serio et aperte aperiant, quid illud sit, quod a nostris ecclesiis abhorreant, et peculiare coetus in hoc Regno, in quo diu vera doctrina Christi, antequam illi advenerint, per nostros ministros, pios et doctos viros, sparsa et propagata est, habeant, maximo cum scandalo et impedimento Confessionis. Ut tandem nos etiam quid de illis sentiamus, publice cuilibet exponamus, testemurque tum ab aliis sectariis, tum ab illis ipsis iniuste gravari. Faxit vero Deus, ut omnes idem sentiamus. Amen.

Lutherische Synode in Posen am 30. 9. 1566*).

Auszug aus den Akten der am 30. September 1566 zu Posen gehaltenen Synode derer der A. A. C. verwandten Herren vom Adel und Prediger.

Von Chr. S. Thomas als Nachlese zur Erläuterung einiger Umstände in dem Leben Johann Capers veröffentlicht in „Fortgesetzte nützliche Anmerkungen über allerhand Materien aus der Theologie, Kirchen- und Gelehrtenhistorie II. 1742. S. 175“ mit der Bemerkung: „Es ist mir davon ein geschriebenes Exemplar zu handen kommen, welches Bartholomäus Croßius auf Verordnung des Synodi verfertigt hat; so aber lauten in dem angeführten Manuskript die eigenen Worte“:

Altera sessio habita d. 31. Septembris tractavit controversiam cum Johanne Capro, ministro ecclesiae Christi in Medzeritz, olim ecclesiarum Aug. Conf. in Polonia superintendente, homine non indocto et de ecclesia bene merito. Controversiae autem haec est summa. Veniens in medium Joh. Caper non vocatus, instituit orationem ad fratres, in qua ostendere conabatur iniuriam sibi fieri, quod a multis haereticismi accusaretur, oratque ut pro vero ministro ecclesiae A. C. cognosci possit. Ad quae synodus deliberate respondit, eum se quidem verum ministrum ecclesiae dei agnoscere velle, modo in omnibus articulis Augustanae confessioni adhaereat et dextre de ea sentiat; et quid de praesentia corporis Christi in coena credat, si et declaret. Respondit in haec verba se firmiter credere, quod sacramentaliter et veraciter utatur sacramento, vere per fidem, sacramentaliter per panem. Calvinii et ceterorum sacramentariorum de coena domini sententiam defendens. Huic errori suo scripta praeceptorum Wittenbergensium ut Ph. Melanchthonis et ipsam Confessionem Augustanam patrocinari asserebat. Hanc iniuriam praeceptoribus illatam synodus graviter ferens scripta d. Philippi et Augustanam Confessionem adferri iubet ostenditque aliter Confessionem Augustanam et scripta Philippi Melanchthonis hac de re docere et non obscure confiteri his vocabulis: corporaliter, vere, personaliter, verum Corpus Christi in ara crucis immolatum et verum sanguinem pro nobis effusum esse in pane et vino. Monitus est postea, ut hunc errorem obiceret ceterasque opiniones falsas in articulis quibusdam, quod facere recusavit. Tandem cum multorum luctu et condolescentia ab officio depositus est et ab ecclesia alienatus ea tamen ratione, ut, si quando resipiscere voluerit poenitentiamque agere, ab ecclesia tanquam ovis restituta ovili cum gaudio recipiatur. Cujus personam et fortunam ministri confessionis Augustanae deo orationibus assiduis commendare necessario debebunt.

*) Im Auszuge mitgeteilt von Christian Siegmund Thomas in „Fortgesetzte nützliche Anmerkungen“ 1742. S. 175. Leider hat Thomas nicht die ganzen Akten der Synode veröffentlicht.

Lutherische Synode in Posen am 28. 1. 1567.

a) Einladungsschreiben an den Rat von Danzig, Thorn und Elbing*).

Gratiam et pacem a Deo patre et domino Jesu Christo vobis clarissimis amicis et fratribus in Domino ex animo precamur.

Cogitantibus nobis, viri amplissimi fratresque in Domino plurimum colendi observandi, de futura synodo, quam in Majori Polonia nobis, qui confessioni Augustanae nostre subscripsimus nomina, utilem ac necessariam fore arbitramur, visum est ex communi consensu cum quorundam magnorum virorum tum etiam aliorum ministrorum verbi Dei ad vos amicos et fratres nostros in Domino clarissimos litteras exarare. Idque cum primis gratulantes vobis de hac puritate doctrine celestis, quam in vestris ecclesiis vigere probe tenemus, maxime hoc in votis habentes, quo invicem in vinculo uno religionis intemerate consociati fraternam necessitudinem nobis cum amicis et fratribus nostris ineamus. Cum enim veteres et novi adversarii omnem moveant lapidem huic magne confessioni, quam amplectimur, nocere, quod quidem moliuntur hisce adulterimis opinionibus, quas ab inferis ultro citroque excitant, idque si quo tempore hoc certe, quo mundus hic inquietus jam occasum minatur, quemadmodum in unius principis nostri regis Poloniae serenissimi ditione degimus, par est quoque nos hanc familiaritatem religionis inter nos contrahere, quo conatus horum turbatorum, qui pestes vere totius ecclesiae sunt, infringantur. Et nos quidem ab eo tempore, quo Deus divinum illum prophetam pie memorie dominum Martinum Lutherum instaurande ac renovande ecclesiae suae ergo excitavit, quemadmodum reliquae nationes maxima cum alacritate et promptitudine puritatem evangelii sumus professi, licet in tante rei curriculo emergere hujusmodi inimici homines, qui subinde superseminabant, zizaniam, quo tantummodo semen celeste illud verbum Dei, quod jam et radices profundius agere et longe lateque in hoc inclito regno Poloniae diffundi perrexerat, evocarent (?) ac suffocarent. Pater tamen celestis tamquam officiosus paterfamilias nunquam sua defuit opera in evellendis hisce vepribus et in excolendo hoc agro, quem inter nos exercere divina sua providentia statuerat. Quemadmodum hac praesertim tempestate hujus divini laboris habemus evidens ac spectabile exemplum in hoc coetu, quem in dies magis magis crescere experimur. Quo quidem mortali beneficio nihil nobis prius et antiquius contigisse in hac mortali ac caduca vita credimus. Et enim vero quod negare nec debemus nec possumus, ne ingrati in Deum tanti doni auctorem esse reperiamur, fruimur pro

*) Das Einladungsschreiben bei Hermann Ehrenberg. Urkunden und Altentstücke zur Geschichte der in der heutigen Provinz Posen vereinigten ehemals polnischen Landesteile, Leipzig 1892. S. 221 f. Mit deutscher Uebersetzung S. 223 f. Nach Vat. Arch. Nunc. Polon. T. 4. Bl. 6.

Dei clementia liberalitate non postrema exercendi salutaria officia majora Deo ipso duce subinde quantum progressum et augmentum fidei nostre concernit sperantes. Cujus rei etiam gratia synodum die 21. januarii idque Posnanie in edibus magnifici viri domini Luce comitis de Gorka palatini Posnaniensis sumus celebraturi, quo interea temporis hoc in nobis Deus confirmare ac roborare velit, quod operatus est. Ad quam igitur synodum, clarissimi viri, oramus obnixè ministros gentis nostre vel certe, quos dignos hac vocatione putaveritis, amandare ad nos dignemini. Quo etiam suum symbolum sani concilii conferrent et de rebus ecclesie Dei, cujus nos membra sumus, nobiscum consulant. Quod quidem vos facturos non ambigimus cum propter eandem religionis, quam unanimiter amplectimur, rationem tum hunc quoque amorem christianum, quod nostre ecclesie vobis commendate esse debent. In quo etiam nostram operam, si qua in re esset vestris necessaria, pollicemur, si modo tantum opis nobis suppetat. Quod si divinitus denegatum fuerit, precibus ad Deum assiduus animum in ea nostrum supplebimus. Et oramus celestem patrem, quo vestras dominationes suo regat spiritu, ecclesias vestras in vera fide stabiliat omniaque consilia reipublice vestre dirigere in nominis sui gloriam dignetur. Valete in Domino, viri amplissimi, et nos nostrasque ecclesias commendatas habete. Datum Posnanie 9. novembris anno 1566.

Erasmus Gliczner servus Christi et ecclesiarum in Majori Polonia reformatarum superintendens.

Lucas comes Gorka, palatinus Posnaniensis, capitaneus Brzestensis. Macziei Gorski z Miłosławia, starosta Wschowski, własną ręką.

Balthasar Strzeszminski, sędzia ziemski Poznański.

Stanisław Bninski.

Nikolai Ossowski.

b) Processus sive Summa Synodi Posnaniensis*).

Anno Dn. 1567 die 28. Jan. Synodus Evangelicorum Posnaniae congregatur, ad quam postero die Fratres Bohemi, Gregorius Israel, et Joh. Laurentius, quoque invitati fuere. Ibi primum Rn. Erasmus, Superintendens, Confessionem Augustanam commendabat, tamquam vere secundum Sacras Litteras conscriptam, et a plurimis Summae Dignitatis Hominibus receptam, ipsique etiam Caesari Christiano publice oblatam; cui etiam Confessionem omnes in Synodo praesentes Ministri unanimiter adhaereant.

Interrogabat deinde Fratres, an Confessio ista ipsis placeret? Fratres responderunt, se de Confessione Augustana sentire, ipsam iuxta

* Den Processus veröffentlichte Jablonski in Historia Cons. Sandomiriensis. S. 14 ff. nach einem Manuskript im Archiv der Unität. Er findet sich auch bei J. Łufaszewicz, Wiadomość historyczna o dyssydentach w mieście Poznaniu w XVI i XVII. wieku, Pojeń 1832 S. 74—76. Eine Abschrift befindet sich auch in der Raczyńskijschen Bibliothek in Pojeń Msc. 193, St. 11—13. Siehe auch Bidło Jednota Braterska II. S. 59, Ostar Pałecti, Zgoda Sandomierska 1570.

Verbum Dei conscriptam, Articulos Fidei verae Christianae tradere, Abusus vero et Errores Antichristianos perspicue detegere et manifestare.

Interrogavit porro Rn. Erasmus, quare Fratres hanc Confessionem non recipiant ut suam et ad eius ductum Ecclesiam suam gubernent Responderunt Fratres: eo id fieri, quod propriam suam antiquiorem habeant, aequae bonam, e verbo Dei conscriptam, verum Dei cultum tradentem, et quattuor Regibus Christianis, nec non toti Orbi Christiano exhibitam; hanc se ut vere suam recipere, ea gubernari, eique se auxiliante Deo perpetuo adhaesuros.

Ad haec Rn. Erasmus: Fratribus cum Ministris Augustanam Confessionem profitentibus non convenire; Erroresque nonnullos Confessione Fratrum contineri, quos praesens Synodus Chartae mandatos Fratribus exhibitura sit, ut ipsi ad ista Responsum dent.

Fratres regesserunt: quandoquidem ita Dominationibus Vestris videtur, ut Errores quosdam in Confessione nostra, quos quidem nos non perspicimus, neque eorum nobis sumus conscii, commonstretis, et scripto consignetis. Nos quam primum istam quam pollicemini Errorum Consignationem acceperimus, Fratribus Ministris (ut quos haec res tangit omnes) convocatis, Articulis que ponderatis, ut Responsum vobis detur procurabimus. Itaque scripti illius iteratum Promissum acceperunt.

Exinde Fratribus indicatum fuit, e Synodo irent licere, cum nulla amplius praesentiae ipsorum ibi esset necessitas. Fratres abeuntes declaravere, si ipsorum operam Domini et Patres Synodales in posterum necessariam iudicarent, iuberent se vocari, se paratos affore.

Postea die quarta, cum Fratres ad Synodum amplius non fuissent vocati, neque e Synodo quicquam ad ipsos perferretur, neque praetensorum Errorum, in scripto, prout promissum erat, ipsis communicatio fieret; ipsi die Sabbathi mane tres Viros ad Synodum delegarunt, qui suo nomine Synodum amicissime salutarent, eamque rogarent promissis stando, Errores saepius memoratos in scripto, quandoquidem ipsis placuerit secum communicent; aut si concordia ipsis placeret, ut omissis iis quae hanc turbare possent Actionibus, amice potius de mutua Pace et Consensu conferrent; Fratres persuasos esse, e Confessione sua Errores ullos a piis lectoribus legitime commonstrari non posse, esse autem Pacis et Unionis cupidos et ad eam paratos. Si fieri aliter non possit, quam ut Errorum scripto insimulentur, rogare se ut Consignatio eiusmodi qualis nuper promissa fuit, iam communicetur, quandoquidem jamjam abituri sint.

Synodales, pro meliore memoria Argumentum huius legationis scripto consignatum petebant, quod a Legatis in ipso concessu traditum ibique relictum fuit.

Exin Rn. Erasmus nomine omnium pollicitus est, Fratres vel ipso illo, vel certe crastino die, Responsum certum esse accepturos. Illud Fratres ad diem usque tertium expectabant, sed nullum retulerunt,

neque a Synodo quicquam ad ipsos missum fuit, usque quo Synodales omnes Posnania discessissent. Datum Posnaniae, Dominica II. post Quadrag.

Dokument 4.

Gemeinsame Synode in Sendomir am 14. 4. 1570.

CONSENSUS*)

2. Tim. 2.

Sectare iustitiam, fidem, charitatem, pacem cum eis, qui invocant Dominum ex puro corde.

CONSENSUS

in fide et religione christiana, inter ecclesias evangelicas majoris et minoris Poloniae, magnique ducatus Lithuaniae, et ceterarum eius regni provinciarum, primo Sendomiriae, anno MDLXX in synodo generali sancitus, et deinceps in aliis, ac demum in Wladislawiensi gen. synodo anno MDLXXXIII confirmatus, et serenissimis Poloniae regibus Augusto, Henrico et Stephano oblatus, nunc autem ex decreto synodico in publicum typis editus. Anno Christi MDLXXXVI.

Psalm 50 et 122.

Benigne fac Domine in beneplacito tuo Sioni, et aedificentur muri Jerusalem. Sit pax in propugnaculis eius, et prosperitas in palatiis eius.

PRAEFATIO

AD BENEVOLUM LECTOREM**).

Vetus et verissima est sapientium sententia: Concordia res parvae crescunt, discordia maximae dilabuntur. Imo vero ipsa veritas Dominus noster Jesus Christus testatur, regnum inter se divisum collapsurum, concordiam vero et amorem pium, sectato-

*) Der Consensus ist vielfach gedruckt worden. J. Lufaszewicz nennt 8 Ausgaben. Die wichtigsten sind:

1. Amtliche Ausgabe im Auftrage der Generalsynode von Wladislaw, erschienen 1586 in lateinischer und polnischer Sprache. (Ein Exemplar aus dem Nachlaß des Seniors Thomas und früheren Besitz des Thorner Bürgermeisters Heinrich Stroband in der Bibliothek der Kreuzkirche in Lissa.)

2. Ausgabe von C. Th. Turnovius 1592, lateinisch und polnisch.

3. Ausgabe Thorn 1596 mit Beigabe der Thorner Beschlüsse von 1595.

4. Ausgabe von 1605 durch Joachim Camerarius in Heidelberg.

5. Ausgabe von Baranow 1628.

6. Ausgabe 1704 von Samuel Strimesius, Frankfurt a. O.

7. Abdruck in D. E. Jablonski Consensus Sendomiriensis 1731. S. 189 ff.

Außerdem in vielen Werken mitgeteilt z. B. von Lengnich, Salig, Dalton, Fischer u. a. Eine Beschreibung des ganzen Verlaufs der Synode von Sendomir durch C. Th. Turnovius befindet sich im Archiv der Brüderunität in Herrnhut. Sie stammt aus dem Unitätsarchiv in Lissa. Drei Abschriften des Iter Sendomiriense bewahrt noch das Archiv der Johanniskirche in Lissa. Auszüge sind mitgeteilt nach Lufaszewicz von Fischer, Versuch S. 247—286.

**) Mit diesem Vorwort wurde der Consensus 1586 zum ersten Male durch den Druck veröffentlicht.

rum suorum signum proprium esse. Quapropter addicti sanctae concordiae, et operam dantes aedificationi ecclesiae, ac extirpationi scandalorum, nos qui in Poloniae regno idololatriam antichristi rejicimus, et omnes haereses christianae fidei, symbolo apostolorum, nicaeno, et Athanasiano etc. adeoque autoritati scripturarum repugnantem, vitamus, ac puram evangelii doctrinam sincere profitentes et exsequi studentes, evangelici vocamur: ut occurrere possimus apud extraneos suspicioni, domi vero occasione et cuiuspiam fomiti discordiae (quod maiores nostri egredientes ex captivitate antichristiana, diversis temporibus et locis, alii in Bohemia, et Polonia, alii in Germania, alii in Helvetia et ceteris regionibus ac regnis exhibuerunt magistratui suo, imperatoribus, regibus ac principibus diversastrarum evangelicarum confessionum exemplaria, unam tamen eandemque veritatem in scriptis prophetis et apostolicis fundatam complectentia) convocata ex omnibus regni Poloniae provinciis generali synodo Sendomiriae anno domini 1570 dictas confessiones Augustanam, Bohemicam et Helveticam, examinatas deprehendimus in praecipuis articulis fidei christianae cum scriptura sacra et secum invicem concordantes esse.

Quod vero attinet ad articulum de coena domini, ne quaedam varietas opinionum seu phrasium nos distraheret, praecidimus inter nos disputationes de modo rei, cum omnes rem vero credamus, secundum verba salvatoris, et pia antiquitatis sententiam, quae in consensu Sendomiriensi descripta est.

Itaque scandalis sopitis, vera concordia et amore Christi in eius pura doctrina coniuncti sumus; ceremoniis paulo diversis, ut in qualibet ecclesia mos obtinuit, libertati christianae permissis.

Qui dictus consensus noster hactenus a nobis non modo est fideliter servatus, sed etiam deinceps in aliquot generalibus synodis renovatus et confirmatus, utpote in Cracoviensi, a. d. 1573, in Petricoviensi an. 1578, et Wlodislaviensi an. 1583. Illis, quilibet scintillas excitare videbantur, ingenue correctis, ac intra limites pacis reductis; atque ita vinculo concordiae et amoris fraterni arctius adstricto. Stat vero nobis omnibus firma sententia, auxiliante deo, hunc sanctum consensum contra omnes diaboli, hostiumque et quorumvis hominum molitiones constanter retinere ac tueri.

Quare publicatione huius libelli (quo ratio consensus ordinis, ac disciplinae inter nos constitutae describitur) palam facere et protestari volumus omnibus piis, tam in Sarmatia, quam in aliis Europae, ceterarumque mundi partium regnis viventibus, nos non simulata, sed sacrosancta, mandato et spiritu Christi facta, concordia iunctos esse, et habitare fratres in unum: ac proinde ab adversariis nostris calumniose et iniquissime nobis obici discordiam et ataxiam. Siquidem cum hoc scripto nostro res ipsa clamat, et id cognoscere vo-

lentibus evincit, nos in regno Poloniae omnes evangelicos, esse sancta pace copulatos, non dissidere, sed convenire in doctrina fundamentoque fidei, et salutis nostrae ac religionis christianae, et retinere fraternam concordiam atque mutuum amorem, et officiorum pietatis humanitatisque pulchram communicationem: ac si qui forte etiam inter nos reperirentur philauti, qui communem tranquillitatem turbare niterentur, scandalaque excitarent, et patientia fratrum abutentes, commoniti non se cohiberent: esse contra eos in promptu iustum ecclesiasticae disciplinae rigorem, ut coerceantur, et contumaces ex ecclesia communioneque nostra, autoritate canonum synodicorum excludantur: secundum decretum ipsius sancti spiritus, in eiusmodi hominum perveraciam latum, Galat. 5: Qui vos conturbat, portabit iudicium, quicumque est ille: utinam vero abscindantur, qui vos conturbant.

Oramus itaque omnes pios, qui legent consensum hunc nostrum, ne admittant iniquas hostium nostrorum accusationes, calumnias, et obrectationes; sed huic testimonio et scripto nostro locum dantes, nobiscum et cum multis aliis de rebus dextre iudicantibus, viris evangelicis deo opt. max. gratias agant pro hac sincera doctrina evangelii, et in ea pio consensu atque concordia nobis divinitus concessa: nec etiam sua quidam nimis audaci et inclementi de nostro consensu censura prohibeant nos bene agere: imo ipsi quoque si possunt, bene agant, et scandala, quae rixas comitantur, in domo domini vitent: ac unanimes serviant aequissimo ministrorum suorum iudici domini Jesu, cui stamus et cadimus: qui nos ita obtestatur Johann. 13: Hoc est praeceptum meum (in quo cognoscent omnes, vos esse meos discipulos) ut vos invicem diligatis, sicut ego dilexi vos, ut etiam diligatis alii alios.

Deus pater caelestis nos totamque suam sancto evangelio addictam ecclesiam conservet, confirmet, et benedictione sua augeat in sancta concordia, ad gloriam suam et amplificationem regni sui, inter omnes homines christianos, verbo veritatis morigeros: ut spiritu sancto nos gubernante, veri discipuli atque imitatores Christi simus; nemini scandalum praebeamus; et fidem, conscientiamque puram retinentes ad triumphantem ecclesiam laetabundi in aeternum perveniamus, per dominum nostrum Jesum Christum. Amen.

Ministri domini Jesu et sancti evangelii in ecclesia eius:

Erasmus Gliczner, superattendens confessionis Augustanae in maiori Polonia etc. suo et omnium fratrum suorum nomine.

Johannes Laurentius, superattendens fratrum confessionis Bohemicae, in maiori Polonia, suo et fratrum suorum nomine.

Paulus Gilovius, superattendens confessionis Helveticae in minori Polonia etc. suo et omnium fratrum suorum nomine.

CONSENSUS MUTUUS IN RELIGIONIS CHRISTIANAE CAPITIBUS

inter ecclesias maioris et minoris Poloniae, Russiae, Lithuaniae, et Samogitiae etc. quae iuxta confessionem Augustanam, fratrum Bohemorum et Helveticam, aliquomodo a se dissentire videbantur: factus in synodo Sandomiriensi anno domini 1570, die 14. Aprilis.

Posteaquam diu multumque cum sectariis Tritheitis, Ebionitis, Anabaptistis conflictatum esset, ac tandem divino favore, ex tot tantisque certaminibus et deplorandis contentionibus emersimus: visum est iisdem ecclesiis Polonicis reformatis et orthodoxis, quae in quibusdam capitibus et formulis doctrinae (hostibus veritatis et evangelii) minime consentire videbantur, pacis et concordiae studio synodum convocare, atque consensionem mutuam testari. Quare habita collatione amica et christiana, sic iunctis compositisque animis consensimus in haec capita.

Primum quemadmodum et nos qui in praesenti synodo nostram confessionem edidimus, et fratres nunquam credidimus, eos, qui augustanam confessionem amplectuntur, aliter quam pie et orthodoxe sentire de deo et sacra trinitate atque incarnatione filii dei et iustificatione nostra aliisque praecipuis capitibus fidei nostrae: Ita etiam ii, qui augustanam confessionem sequuntur, professi sunt candide et syncere, se vicissim tam de nostrarum ecclesiarum quam de fratrum Bohemicorum (quos quidem rerum ignari Waldenses vocant) confessione de deo et sacra triade, incarnatione filii dei, iustificatione, et aliis primariis capitibus fidei christianae, nil agnoscere, quod sit absonum ab orthodoxa veritate et puro verbo dei.

Ibique sancte invicem polliciti sumus, unanimiter secundum regulam verbi dei, nos defensuros consensum hunc mutuum in vera ac pura Christi religione contra Pontificios, contra sectarios, contra denique omnes hostes evangelii et veritatis.

Deinde vero, quantum ad infoelix illud dissidium de coena domini attinget, convenimus in sententia verborum domini nostri Jesu Christi, ut illa orthodoxe intellecta sunt a patribus, ac imprimis irenaeo, qui duabus rebus, scilicet terrena et coelesti, hoc mysterium constare dixit: Neque elementa signave nuda et vacua illa esse asserimus, sed simul reipsa credentibus exhibere et praestare fide, quod significant: Denique, ut expressius clariusque loquamur, convenimus, ut credamus et confiteamur, substantialem praesentiam Christi non significari duntaxat, sed vere in coena eo vescentibus repraesentari, distribui et exhiberi corpus et sanguinem domini, symbolis adiectis ipsi rei, minime nudis; secundum sacramentorum naturam. Ne vero diversitas formularum loquendi contentionem aliquam pariat, placuit praeter articulum, qui est insertus nostrae confessioni, mutuo consensu ad-

scribere articulum confessionis Saxonicarum ecclesiarum de coena domini, ad Tridentinum concilium anno domini MDLI missae: Quem etiam pium agnoscimus et recipimus: cuius confessionis haec sunt verba: et baptismus et coena domini sunt pignora et testimonia gratiae, ut antea dictum est, quae de promissione et tota re demtione nos commonefaciunt et ostendunt, beneficia evangelii ad singulos pertinere, qui his ritibus utuntur etc. item. Nec admittuntur ulli ad communionem, nisi prius a pastore aut collegis eius auditi sint et absoluti. In hac exploratione interrogantur et erudiuntur rudiores de tota doctrina et deinde absolutio promulgatur. Docentur etiam homines sacramenta esse actiones divinitus institutas, et extra usum institutum res ipsas non habere rationem sacramenti: sed in usu instituto in hac communione vere et substantialiter adesse Christum et vere exhiberi sumentibus corpus et sanguinem Christi: Testari Christum quod sit in eis, et faciat eos sibi membra, et quod abluerit eos sanguine suo: etc. Omnia huius articuli verba integra.

Huius autem sancti mutuique consensus vinculum fore arbitrati sumus, convenimusque, ut quemadmodum illi nos nostrasque ecclesias et confessionem nostram in hac synodo publicatam, et fratrum, orthodoxas esse testantur: Sic etiam nos illorum ecclesias eodem christiano amore prosequamur, et orthodoxas fateamur: Extremumque vale dicamus et altum silentium imponamus omnibus rixis, distractionibus, dissidiis, quibus evangelii cursus, non sine maxima multorum piorum offensione, impeditus est, et unde adversariis nostris non levis calumniandi et verae christianae religioni nostrae contradicendi occasio sit subministrata. Quinpotius paci et tranquillitati publicae studere, charitatem mutuam exercere, et operas mutuas ad aedificationem ecclesiae pro fraterna coniunctione nostra praestare debemus.

Ad haec recipimus mutuo consensu, omni studio nostris fratribus omnibus persuasuros atque eos invitatuos ad hunc christianum et unanimum consensum amplectendum, colendum et conservandum, illumque alendum et obsignandum praecipue auditione verbi (frequentando tam huius, quam alterius cuiusque confessionis caetus) et sacramentorum usu: observato tamen recto ordine, et gradu tam disciplinae quam consuetudinis uniuscuiusque ecclesiae.

Ritus autem et ceremonias uniuscuiusque ecclesiae liberos hac concordia et coniunctione relinquimus. Non enim multum refert, qui ritus observentur, modo sarta tecta et incorrupta existat ipsa doctrina et fundamentum fidei ac salutis nostrae: quemadmodum et ipsa confessio augustana et saxonica de ea re docent. Et in hac confessione nostra, in praesenti synodo Sendomiriensi publicata, id ipsum expressimus. Quamobrem consilia officinae charitatis mutua inter nos conferre, et in posterum de conservatione, et incremento omnium totius regni, Lithuaniae, Samogitiae, piarum, orthodoxarum et

reformatarum ecclesiarum, tanquam de uno corpore consulere polliciti sumus ac recepimus. Et siquando synodos generales celebrabunt, nobis quoque significant: et ad nostras etiam generales vocati, non gravatim veniant, si opus fuerit. Atque ut colophonem huic consensui et mutuae concordiae imponamus, ad hanc fraternam societatem conservandam tuendamque non incommodum fore putamus, in locum certum convenire, ubi una ex mutuis confessionibus, compendium corporis doctrinae (improbitate hostium veritatis ad id adacti) eliceremus et in publicum ederemus: ut invidorum hominum ora obturarentur, cum maximo omnium piorum solatio: sub titulo omnium ecclesiarum Polonicarum reformatarum et Lithuanicarum et Samogiticarum nostrae confessioni consentientium.

Datis igitur iunctisque dextris sancte promissimus et recepimus invicem omnes, fidem et pacem colere, fovere, et indies ad aedificationem regni Dei magis magisque amplificare velle: omnesque occasiones distractionis ecclesiarum evitatuos. Denique se immemores et oblitos sui ipsius, ut veros Dei ministros decet, solius Jesu Christi, Salvatoris nostri gloriam promoturos, et evangelii ipsius veritatem propagatuos, tum dictis, tum factis, recepimus.

Quod ut foelix, ratum firmumque sit in perpetuum, oramus ardentibus votis deum patrem, totius consolationis et pacis authorem et fontem uberrimum, qui nos nostrasque ecclesias ex densis Papatus tenebris eripuit, donavitque puro verbi sui et sacrosancto veritatis lumine: hancque nostram sanctam pacem, consensionem, coniunctionem et unionem benedicere ad sui nominis gloriam, et ecclesiae aedificationem velit. Amen!

Stanislaus Myszkowski, palatinus Cracoviensis, personaliter consensi et subscripsi.

Petrus Zborowski, palatinus Sendomiriensis personaliter consensit M. P.

Magnifici domini Lucae de Gorka Palatini Posnaniensis et domini Johannis Tomiczki castellani Gnesniensis, atque omnium Confessionis Augustanae ecclesiarum nomine, Stanislaus Brniski, senior ecclesiae consensi et subscripsi.

Magnifici domini palatini Russiae et caeterorum eius provinciae fratrum nomine, Stanislaus Chrzunstovius M. P.

Sigismundus Myszkowski Osueciensis capitaneus, personaliter consensit M. P. S.

Erasmus Gliczner ecclesiarum in Maiori Polonia Confessionis Augustanae superattendens, suo et aliorum fratrum nomine, M. P.

Nicolaus Glicznerus senior districtus Posnaniensis, nomine fratrum Maioris Poloniae M. P.

Andreas Prasmovius, minister coetus Radzieiowiensis, nomine fratrum Confessionis Bohemicae, facultate sibi commissa, M. P.

Simeon Theophilus alias Bogomil Turnovius, diaconus in communitate fratrum Bohemicae Confessionis, et ad praesentem synodum legatus M. P.

Stanislaus Sarnicius, senior ecclesiarum districtus Cracowiensis, suo et aliorum fratrum nomine.

Jacobus Sylvius, senior districtus Chenczinensis suo et aliorum fratrum nomine.

Paulus Gilovius, senior districtus Zatoriensis et Osuecinensis, suo et omnium fratrum nomine.

Matthaeus Rakow, minister Criloviensis, missus a nobilitate Bel-sensi M. P.

Stanislaus Karminski, Iwan, rector colloquii in synodo a fratribus electus M. P.

Daniel Chrobewski, Stanislaus Rozanka medicus, consules Cracovienses et Christophorus Trecius ecclesiae urbanae Cracowiensis seniores et ad praesentem synodum nuncii, suo et fratrum nomine subscripserunt.

Stanislaus Marcianus ducis Wisnovecii legatus, minister ecclesiae Dziovoltensis.

Valentinus Brzozovius, senior, nomine ecclesiarum Podgoriensium, minister in Dobrkow subscripsit.

Andreas Crusuicensis, minister in Lisowo, nomine suo et coetus Radzieiowiensis subscripsit.

Petrus Tarnovius, minister in Dembnica, suo et magnifici domini Georgii Latałski nomine subscripsit.

Eidem consensui subscripserunt personaliter ex coetu fratrum Bohemicae Confessionis in synodo Posnaniensi 20. Maii.

Georgius Israel, Johannes Lorentius, Seniores ecclesiae fratrum in Maiori Polonia, nomine suo et omnium ministrorum.

Procopius Broniewski, signifer Calissiensis M. P.

Psalm 133.

Ecce, quam bonum et quam iucundum habitare fratres in unum.

Dokument 5.

Gemeinsame Synode der Brüder und Augustaner in Posen am 18. 5. 1570

a) ACTA CONVENTUS POSNANIENSIS:

Anno Domini 1570, die 18. Maii.

Convenerunt ad tempus praesignatum Posnaniam Ministri Fratrum et Augustanae Confessionis. Eodem die Fratres tentarunt bis colloqui privatim cum Senioribus Augustanorum de illis, quae post publice agenda essent, sed id consequi non potuerunt detrectantibus Ministris illis privatum colloquium sine consensu magnatum suorum, quorum aliqui nondum venerant. Die XIX. convenerunt utraque pars et de plebejis plurimi. Ibi petierunt Augustani a Senioribus Fratrum, ut subscriberent manibus propriis Consensui Sendomiriensi quod non gravati fecerunt. Item de Patronis D. Procopius Bro-niewski.

Postea actum est de ratione confirmanda concordiae Sendomiriae initae. Placuitque conscribi ab utraque Parte Conditiones Pacis et Concordiae istius. Discessum itaque est ad conscribendas istas Conditiones.

Hora 18a iterum conventum. Ubi primo Augustani suas Observationes XV legerunt. Deinde Fratres suas X.

Observationes Augustanorum cum duriores partim iniquae, partim etiam incultae et horridiores fuissent, non sunt a Fratribus illico approbatae. Petierunt itaque Fratres spatium temporis ad judicandas et perpendendas istas conditiones. Secesserunt igitur Lutherani cum Conditionibus Fratrum, suis Fratribus relictis.

Inquisitio igitur acris a Fratribus facta est in observationes a Lutheranis oblatas, quarum vix tres aut quatuor simpliciter approbatae sunt, nonnullae prorsus rejectae pleraeque omnes censura iusta correctae. Et iudicium de singulis in chartula annotatum.

⁵⁾ Die Originalhandschrift des Conventus Posnaniensis befand sich früher im Archiv der Lissaer Brüderkirche. Infolge Nachlässigkeit der Archivverwaltung konnte sie, wie viele andere Handschriften aus jener Zeit, J. Lufaszewicz an sich bringen. Aus seinem Nachlaß kam die Handschrift an den Rufos der Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften in Posen, Dr. Erzepti, bei dem sie Dr. Biblio im Jahre 1900 sah. Nach einer alten Abschrift von unbefannter Hand (etwa 1600) aus dem Archiv der Lissaer Johanniskirche sind die bei Jablonski nur auszugsweise veröffentlichten Acta hier vollständig abgedruckt.

Eine 2. Abschrift im Archiv der Johanniskirche in Lissa Collectaneum C. No. 2. S. 28—34 (vom Postmeister Martin Woide 1726 angelegt).

Eine 3. Abschrift in der Universitätsbibliothek Breslau, Steinwehrsche Sammlung B. St. II. D. A. 1. S. 3. 1—9.

Eine 4. ebenfalls im Archiv der Johanniskirche in Lissa im Collectaneum des Boguslaus Cassius. (Nach Angabe von D. Biderich in Lissa.) Die Consignatio in der amtlichen Ausgabe der Synodalprotokolle 1586 polnisch und lateinisch S. 21—31. Jablonski Consensus S. 195 ff. Fißcher, Versuch S. 300 ff. Ein Bericht über den Verlauf der Synode nebst den 20 Artikeln bei Griese II. 2. S. 5—8.

Accessiti igitur sunt Augustani, quibus dictum est observationes illorum Fratribus probari quibusdam tamen correctis.

Lutherani responderunt sibi id vehementer placere seque ob id Deum laudare.

Conditiones quoque a Fratribus oblatas omnes simpliciter se recipere illisque ut iustissimis locum dare et assentiri. —

Quia autem Fratres dixerunt, quaedam in Conditionibus Lutheranorum corrigenda esse, accepit illa Erasmus et omnes ordine legit. Fratres quod de singulis annotarunt, proponebant Lutherani se declarabant, quae malam sententiam pro se ferre videbantur, in bonam interpretati sunt, alicubi convicti nonnulla debebant, alicubi pertinaciter resistebant. —

Maxima autem Concertatio fuit de observatione illorum, in qua postulabant a Fratribus, ut de Coena D. differentes utantur terminis et explicatione tantum Doctorum Augustanae Confessionis. Id vero Fratres constanter denegabant.

Sed cum Erasmus observationes et calamum in manibus haberet, emendabat eas pro suo lubitu, aliqua utrorumque calculis condemnata inducere supersedit et, quae verbis Fratribus concessit, opere denegavit. Ita ut horridissimae et iniquae manerent illorum observationes, quas, et respectu sui et respectu Cracoviensium Fratres recipere nullo pacto potuissent. —

Cum vero ita tumultuariae istae observationes examinatae fuissent, conclusum est ut illico cum fraternis conjungerentur et in Unum corpus redigerentur. —

Fratres cum vidissent Lutheranorum conditiones semicrudas ita omnino admitti non posse, instinctu quorundam suorum hoc Consilium aggressi sunt: Jusserunt, ut negotium id conscribendi seu in unum corpus redigendi conditiones istas certis ex utraque parte delectis demandaretur, cum id ab omnibus commode fieri non possit. Gliczneris id admodum displicuit malueruntque sic inordinate utraque iungere quam iudicio scribarum ordinandas et (quod bene prospiciebant) animose limandas et corrigendas permittere.

Vicit tamen tandem iusta sententia Fratrum. Delectique sunt ex parte Fratrum

H. Johannes Lucius	}	Germani
Simeon Bogumił		

Ex parte vero Lutheranorum

K. Petrus od Czerwonego Kościoła
Jacobus Swenck, Ludimagister.

Et quamvis iam tenebrae ingruerent, iam prorsus defatigati essemus et res vires integras requireret, urgebant tamen Gliczneri, ut illico ibidem scribae negotium aggrederentur. —

Quod cum facerent, ingerebat se illorum negotio Erasmus mireque obtestabatur ne quidquam in illis observationibus immutari prae-

sumant. Scribae fratrum ab homine petierunt, ut secederet, se enim in hoc negotio iam actorem non esse, sed deinde cum caeteris iudicem futurum esse. Aperteque diximus nos acturos quod nobis a conventu est demandatum fidemque debitam praestatueros. Videre autem nos, quod necessario plurima sunt corrigenda et mutanda in illorum observationibus, nosque id, pro facultate nobis commissa acturos, ita tamen, Deo iuvante, ut et ille et omnes sint acquieturi. —

Postquam secessit, primo excerptimus capita. Consensus Sendomiriensis, ut illa in censura sequeremur.

Postea rem aggressi sumus et mire confirmati divinitus integris viribus totam noctem laboravimus. Scribis illorum nostrae sententiae ubique acquiescentibus. —

Redegimus itaque omnes conditiones utriusque Partis, quae XXV fuerunt, in XX observationes, illorum quinque reiectis. Nostra 1. 10. et 11. et omnes ad finem consequentes excepta paenultima quae cum 2. 3. et reliquis illorum sunt. Articulum sive observationem 5. totam immutavimus in eam, in quam manet, sententiam.

Aurora iam omnia illustrante laborem nostram feliciter absolvimus.

Die XX. Maii.

Convenimus universi, quotquot aderant Posnaniae utriusque Partis Ministri, in Conclave ingressi sunt. Auditores vero extra in atria confluebant, utrique vota facientes pro Concordia. —

Ingressis in Conclave Ministris Scribae consignatas observationes exhibuerunt. Quae cum lectae essent, Fratres quidem illis per omnia acquieverunt. Gliczneri vero caeteris collaudatis duos Articulos reprehenderunt, in quibusdam Particulis, vid. 5. quod sit imperfectus, addi enim debuisset: Nos vitatueros Explicationes, verba et terminos alienos a Doctoribus Augustanae Confessionis*), et 18. quod censeamus reiciendas Casulas et ornatus, quae Ceremoniae Saxonicae sunt usitatae et permissae. Hoc facile compositum est, permiserunt enim fratres deleri ornatus et casulas. Illud vero maximae contentioni causam dedit urgentibus Gliczneris, ut particula illa addatur, Fratribus id constanter negantibus, cum sit aperte contrarium sententiae Consensus Sendomiriensis, in quo solus Articulus Confessionis missae ad Trid. Conc. 1551 receptus, caeteris et exemplaribus Confessionum et Doctorum Scriptis segregatis ac reiectis, ne diversitas formularum loquenti contentione aliquam pariat.

Longa et acris erat contentio utrisque pertinaciter agentibus, Gliczneris non rationibus firmis, sed sola contumacia et aestu urgentibus, ut operae precium non videatur omnia commemorari, quae pro et contra dicta sunt. —

Fervente pertinaci contentione Fratres accepta venia egressi sunt et adhibitis in consilium quibusdam suae ecclesiae membris sedulo

*) In der Vorlage unterstrichen.

consultarunt, possetne illis hoc concedi an vero esset constanter denegandum. Utque omnes uno ore concluderunt nequaquam concedendum. Ne, vero ista Contentio turbet initam in caeteris omnibus concordiam, appellandam ad Generalem Synodum.

Introgressi igitur Conclusionem istam F. Saxonici dixerunt. Exceperunt Gliczneri, se mirari, cur tantopere F. denegent rem, in qua nihil sit periculi. —

Quod autem ad appellationem adtinet ad Synodum id sibi non placere. Non enim posse veram Concordiam fieri re tanta in controversia relictā. Coeperunt porro rem pertinaciter urgere, Fratres contra constantissime denegare.

Atque fuit tum ibi acerrimum certamen, resque coepit ad prius fere schisma vergere, quam antea fuit: minimusque iam inter Concordiam et Discordiam erat punctulus. Protestabantur Fratres se rem iustam denegare, quam etiam nullo modo sine fratribus Cracoviensibus concedere possint. Sed videre, quod Saxonicī velint eos deducere in campum disputationum non necessariarum, quales sunt in Doctoribus Saxoniciis, a quibus omnibus segregat nos Consensus Sendomiriensis. Si itaque illis adeo cordi est contentio, se quoque pari vehementia impressionem facturos et in certamen descensuros, sed cum res ea Concordiam initam sit miserrime turbatura, culpam a se reicere. Satiū vero esse, ut contenti sint Consensu Sendomiriensi verbique in eo expressis et in Confessione missa ad Tridentinum Concilium.

In medio fervore certaminis tandem Gliczneri dixerunt: quandoquidem rem istam, quam iuste petimus, nobis denegatis, addantur sane ista verba: Et ab hac ipsa Confessione Saxonicarum ecclesiarum ad Tridentinum Concilium missa etc. alienas expositiones verba et terminos, nos vitavimus*).

Ista vero vox magno consensu, applausu, alacritate et gaudio ab omnibus excepta est, finemque fecit malis et tanto arctiori concordia ac amoris vinculo copulavit omnium animos, quanto magis discordiam imminentem metuebant, et quanto periculosius ad eam iam vergebant. —

In hunc modum omnibus rebus, quae nos disiungebant, bene compositis pectoribusque vere fraterne junctis laetantes gratias Deo alacriter egimus. —

Postea extra solícite expectantibus utriusque partis auditoribus res ea significata mirum adtulit gaudium patefactisque foribus omnes intro convenerunt.

Ibi primo F. Erasmus Gliczner Orationem seu conciunculam succinctam habuit, qua et significavit universis rem laetissimam, quod totam noctem laborantes multa ceperimus, et gratulatus est Ecclesiae D. tam pulcherrime in acie contra hostes in turmis suis ordinatae, et constitutae. Et denique invectus est in hostes potissimum Ponti-

*) In der Vorlage unterstrichen.

ficios, qui discordiam nobis et jugulatum inter nos puerum obiciebant. Cum iam gratia Dei nos vere conjuncti virum puerum Jesum Christum habemus et extra illam Bestiam Romanam, quae illum apud se oppressit nostrumque nobis dolose eripit, constanter coram justo iudice litigamus. Deinde F. Johannes Lorentius legit Formulam Consignationis latine. Quam post illico extemporanea versione Erasmus Polonice recitavit. Quae formula infra.

Post publicatas sic observationes in certum signum et confirmationem Sanctae Concordiae et Dilectionis Ministri utriusque Partis, (incepto cum gaudio Hymno „Ciebie Boga chwalimy“) omnes et singuli surrexerunt et ordine ad partis alterius ministros procedentes manus sibi amice et alacriter porrexerunt, et ceu duae acies per bina Castra commutati orbe duplici pulcherrime transeuntes sese mutuo salutarunt fidemque et societatem confirmarunt. —

Plebs tota cupide spectabat et alacriter Te Deum laudamus concinens lachrymas prae gaudio fundebat. — Postea Hymno absoluto, gratiisque Deo actis qui praecipui aderant in Conventu, nomina sua Consignationi subscripserunt, duobus Exemplaribus, quorum alterum F. Augustani, alterum F. Bohemi acceperunt.

Die XXVIII. Maii Dominica.

1a post Trinit: Ecclesia Christi quae est Posnaniae opere ipso solenniter Concordiam sanctam ibidem comprobavit in hunc Modum:

Ad Concionem Matutinam convenerunt utriusque Confessionis coetus in locum, in quem convenire consueverunt F. Augustani, ibique et Polonis utriusque Confessionis, Concionator Fratrum Polonice et Germanis similiter concionator Fratrum Germanice in altero conclari concionati sunt.*)

Et quia in Consignatione sic convenimus, ut in qua quis Minister Ecclesiae servit, eius Ecclesiae Ceremoniis utatur (in Observatione: 3. declarata:) tum de hac causa potissimum, tum de quibusdam aliis concionator F. Polonicus, Fr. Joh. Laurentius Senior, cum ei concionaturo ibi utrique Coetui et Augustano et Fratrum in unum collecto Casula exhiberetur, tergiversatus paululum eam induit et in ea concionem habuit.

Alter Fratrum concionator, qui Germanis concionatus est, F. Balthasar Eichnerus, tum ut satisfieret etiam 18.-ae Observationi Consignationis, in qua censemur ritus Papisticos omnino reiiciendos, tum aliis iustis de causis more non Augustani, sed Fratrum coetus in toga sacerdotali non superinduta Casula concionem absolvit.

Non autem singulatim confluerunt in locum illum auditores Fratrum et Poloni et Germani, sed prius extra civitatem in locum, in quo Fratres solent congregari, convenerunt et precibus habitis turmatim

*) Am Rande steht bei „Polonice“: „F. Joh. Laur. w tomży (= im Chorbemb), und bei „Germanice“: F. Balth. Eich. (= Eichner) bez tomży (= ohne Chorbemb).

per civitatem praecedentibus Ministris processerunt et in Augustanam ecclesiam venerunt, ab eaque hilariter salutati et excepti sunt, et illi sese utrique suis homoglottis coniunxerunt.

Similiter a prandiis convenerunt prius in sua Ecclesia Fratres Augustani et praecedentibus deinde suis Ministris solenniter magno coetu trahentes secum nonnullos etiam Papisticos per et extra civitatem ad Ecclesiam Fratrum processerunt, a qua debita humanitate in vestibulo excepti et salutati sunt. Aderant etiam a Gorka et Castellanus Gnieznensis.

Ibique utrisque coetibus congregatis concionatores Augustani concionati sunt. Polonis quidem, Nicolaus Glicznerus, Germanis vero Abraham Abdeel, uterque more Ecclesiae Fratrum in togis absque casulis. Deinde finita Concione in laudem Dei alacres cecinerunt hymnum „Te Deum laudamus“, et ad sua laetantes redierunt ingeminantes in mutuis colloquiis: Ecce, quam bonum et iucundum habitare fratres in unum.

b) CONSIGNATIO

observationem necessariarum ad confirmandum mutuum consensum Sendomiriae anno dn. 1570 die 14. April in vera religione christiana initum inter ministros Augustanae confessionis et fratrum Bohemorum, Posnaniae eodem anno 1570. Maii 20. facta, et a ministris utriusque coetus approbata ac recepta.

I. Consensum generalem Sendomiriensem, anno dn. 1570, die 14. Aprilis factum, de doctrina orthodoxae fidei, mutuaeque concordia et pace omnium ecclesiarum in regno Poloniae, approbamus et fideliter recipimus, atque retinere deo adiuvante pollicemur omnes.

II. Ministri partis utriusque, cum conciones in templis, tum sacramenta administrent et dispensent, ea forma et ritu eodem, qui usitatus iisdem est, idque absque ulla offensionis suspitione.

III. Si in loco aliquo fuerint duo utriusque coetus ministri, vel si casu aliquo alter alterum convenerit fueritve vocatus, debent absque ulla offensionis suspitione et conciones et sacramenta administrare eodem et quidem puro et candido animo gloriam dei promoventes.

IV. Ubicumque fuerit pastor coetus unius, patronus loci illius, non debet pastorem coetus alterius, ad conciones peragendas et administranda sacramenta, absque consensu sui proprii ministri vocare et suscipere.

V. De coena domini illam sententiam amplectimur, quae est annotata in mutuo consensu Sendomiriensi, et articulo confessionis Saxonicae missae ad Tridentinum concilium anno Christi MDLI. Vitabimusque terminos, verba et explicationes a verbo dei et hoc generali consensu, et ab hac ipsa confessione Saxoniarum ecclesiarum ad Tridentinum concilium missa alienas.

VI. Ministros auditoresque partis unius, pars altera nulla vel ratione vel occasione abstrahat, sed eos in eadem coetus societate confirmet et promoveat.

VII. Utriusque partis ministri, auditores suos doceant, admoneant, illisque sua pastoralis auctoritate iniungant, ne ecclesias confessionis alterius in omnibus doctrinae et rituum punctis, damnare, verbis vel scriptis ullis perstringere audeant: sed ut bene de illis sentiant et loquantur.

VIII. Ex utraque parte seniores constituti, mutuas operas in promovenda hac unione, nec non in aliis negotiis ecclesiarum tradant: si opus fuerit bis vel ter in anno invicem in locum destinatum convenientes, et consilia mutua conferentes.

IX. Ministri auditoresque coetus unius cum ministris, patronis, auditoribusque coetus alterius, nihil privatim de mutatione doctrinae et rituum et bonorum ecclesiasticorum, vel loqui vel consultare debent: sed potius suadere quo illa integra iuxta iudicium ministrorum suae confessionis maneant.

X. Unanimiter censemus, ut peccata verbo dei damnata, et publicis concionibus et privata officii sedulitate taxentur ab omnibus concionatoribus verbi divini, utpote idololatria, homicidium, avaritia, usurae, dissidia, rixae, maledictiones, ebrietas, commessiones, chorae, scortatio, vestitus luxoriosus, carnisque cupiditates et omnia vitia. De quibus tam prophetae quam Apostoli ipseque servator loquuntur Esa: 3 et 5, Jerem.: 18, Ezech.: 6, Matth. 12, Marc.: 7. Luc.: 21, et 1, Cor.: 5. Galat. 6, Ephes. 5.

XI. Disciplina ecclesiastica secundum verbum dei ab omnibus approbatur: atque tam in ministros delinquentes, quam in omnia membra ecclesiae, sine respectu personarum ut extendatur, necessarium esse iudicamus: idque non solum verbis ut fiat, sed executione ipsa, et veritate, secundum mandatum domini Jesu Christi, et exemplum apostolorum Matth.: 5 et 18. Joh.: 20. I. Cor.: 5, 2. Thes.: 3.

XII. Libertas illa conceditur, ut ministri et membra coetus unius alterius coetus ministros et membra sicubi opus fuerit de pietate et poenitentia commonefaciant.

XIII. Quilibet pastor de propriis auditoribus et oviculis ad suam curam pertinentibus sciat, illorumque veram curam agat.

XIV. Utriusque partis ministri ad usum sacramentorum auditores ab altera parte venientes non admittant, absque testimonio pastoris illius, cuius propriae subiacent curae. Exceptis comitiis, synodo generali, aut forte aliqua peregrinatione.

XV. Excommunicati auctoritate clavium Christi ab uno coetu non admittantur ad sacram coenam in altero coetu, nisi prius cum ecclesia quam offenderunt reconcilientur.

XVI. Ministros in uno coetu ex officio depositos vel excommunicatos, ministri coetus alterius nec recipiant, nec absolvant, nec illis ministerium restituant, sed iudicio coetus sui recipiendos et absolvendos relinquant.

XVII. Patroni ecclesiae et collatores nil mandare debent ministro de mutandis et innovandis ceremoniis sine consensu seniorum ministrorum.

XVIII. Ceremonias et ritus papisticos sensim auferendos et omnino reiciendos esse censemus, ut exorcismum, imagines idololatricas, sanctorum reliquias, usum superstitiosum candelarum, consecrationem herbarum, vexilla, cruces aureas et argenteas, ac his similia: ne per illa verbum dei profanetur, et ne antichristo patrocinari videamur.

XIX. Si controversia aliqua fuerit oborta inter utriusque coetus ministros id doctrina vel in ritibus etc. Placide inter se eam componere studeant: et si componi in eorum gremio non poterit iudicium et decretum in eo ab generali synodo ecclesiarum omnium maioris et minoris Poloniae expetant: hocque pro ipsa quaesita veritate vere et ex animo agnoscant et amplectantur.

XX. Observationes has concordiae mutique Christiani consensus, datis iunctisque dextris sancte promissimus et recepimus invicem omnes, in omnibus ecclesiis Christi nostrae curae in regno Poloniae subiectis, auxiliante deo, constanter retinere atque observare. Idque approbavimus propria subscriptione.

Erasmus Gliczner, ecclesiarum confessionis augustanae in Maiori Polonia superattendens, suo et fratrum suorum nomine.

Georgius Israel, Johannes Laurentius, Georgius Philippensis, seniores ecclesiarum Christi confessionis fratrum Bohemorum in Maiori Polonia, subscripserunt.

Nicolaus Glicznerus, senior in districtu Posnaniensi, suo et caeterorum nomine.

Petrus Kostenius, pastor ecclesiae Christi in Miloslaw, archipresbyter eiusdem atque Ridziniensis M. P.

Simon minister ecclesiae Christi in Wilkowo, senior districtus Costenensis.

Balthasar Eychnerus minister ecclesiae Germanicae confessionis fratrum Bohemorum Posnaniae.

Johannes Turnovius, minister Christi confessionis fratrum in Barczinensi ecclesia.

Blasius Adamitius, ecclesiae Christi confessionis fratrum minister Szamotuliis M. P.

Lucas comes a Gorca palatinus Posnaniensis personaliter M. P.

Abraham Abdeel, confessionis augustanae in Germanorum ecclesia Posnaniae minister M. P.

Johannes Enoch, ecclesiae Christi minister Posnaniae confessionis fratrum.

Elias Thesbita diaconus fratrum in ecclesia Ostrorogiensi M. P.

Simeon Theophilus Turnovius diaconus fratrum Bohemicae confessionis M. P.

Jacobus Tichicus diaconus ecclesiae fratrum Bohemorum in Goziszewo M. P.

Valentinus Cornelius, acolytus et rector scholae fratrum Bohemorum Posnaniae M. P.

Jacobus Schwenck Oppolitanus, praeceptor Scholae Augustanae confessionis Posnaniae M. P.

Lucas comes a Gorca palatinus Posnaniensis personaliter M. P.

Johannes de Tomicz castellanus Gnesnensis personaliter M. P.

Andreas Lipczinski, articulis suprascriptis et tam pio consensui meo et aliorum fratrum nominibus M. P. S.

Zacharias Rydt approbo ista et subscribo M. P.

Stanislaus Storch, assentior his articulis M. P.

Rom. 14.

Proinde quae pacis sunt sectemur et quae aeficationis sunt custodiamus.

c) CONTESTATIO CONSENSUS.

Ibidem Posnaniae post octiduum, nempe Maji die XXVIII. Dominica I. post Trin. verum consensum ac sanctam unionem confirmarunt realiter inter se Augustanae et Bohemicae confessionis coetus hoc modo: Ministri, patroni, totaque congregatio Bohemicae confessionis tam Poloni quam Germani utriusque sexus homines, ex templo suo turmatim ingressi sunt in ecclesiam Augustanorum ad matutinam concionem, ac ibidem utriusque auditoribus solenniter congregatis ministri fratrum Johannes Laurentius senior Polonis, Balthasar Eucherus Germanis concionati sunt. Simili modo post meridiem, Augustanae confessionis coetus cum patronis (domino Luca a Gorka, palatino Posnaniensi, domino Johanne Tomiczio, castellano Gnesnensi etc.) et ministris suis spectabili processione ex sua ecclesia per civitatem, ingressi sunt in suburbio ecclesiam fratrum Bohemicorum, Poloni ad Polonos, Germani ad Germanos: atque illis Nicolaus Glicznerus senior, his Abrahamus Abdeel Augustani ministri verbum dei praedicarunt. In his congregationibus utrobique lecto Polonis et Germanis auditoribus consensu et consignatione, facta est sanctae concordiae ac unionis voce ministrorum contestatio, et ad eam ceu singulare donum dei serio colendam atque custodiendam, sedula adhortatio ac obligatio utrinque auditorum, ut falsis

de se suspicionibus abiectis, unum in domino et veritate eius facti, disciplinam eius servantes, amore fraterno invicem se se prosequantur: cum ardentibus ad deum votis et maxima cunctorum laetitia et acclamatione: Ecce quam bonum et quam iucundum habitare fratres in unum. Tandem hymnum exultationis et gratiarum actionis Te Deum laudamus uno ore una ecclesia facti omnes cecinerunt.

Apostolus ad Ephes. 4.

Obsecro itaque vos in domino, ut digne ambuletis; cum omni humilitate, mansuetudine et patientia, tollerantes invicem in charitate. Studentes servare unitatem spiritus in vinculo pacis etc. Amen.

d) Eodem Anno Domini 1570 die 4. Octobris.

Congregati sunt Posnaniae Fratres et Augustani utrimque circiter 7 Ministri. Causa indictae Congregationis haec fuit, quod Augustani iudicarent de Cracoviensibus fratribus eos in quibusdam rebus contra formulam Consensus Sendomiriensis agere, ac proinde discordiae occasionem praeberere. Praefatus est igitur Erasmus graviter accusans Cracovienses, quod violent Consensum: Żadne, mówi, Zgromadzenie z swoją Confessią się wynosić nie miało, ale wszyscy społem się zjechawszy, mieliśmy spisać Corpus Doctrinae. Ale Bracia Cracovienses wynoszą się z swoją (od nas nie przyjętą, bo w niej wiele błędów.) Confessią et jam fere pro Corpore Doctrinae obtrudunt, tak jakoby była universalis Confessio wszystkich Kościołów Polskich, y waszych y naszych: A ku temu się nie mają aby spisowali insze Corpus Doctrinae. Denique Testimonia od Niemieckich Akademicy u siebie mają, a do nas ich nie przysyłają; Acz y wtym mieli nam dać znać, gdy tam ślali.

(Keine Kirche, sagt er, sollte mit ihrem Bekenntnis hervortreten, sondern alle sollten wir in gemeinsamer Zusammenkunft ein Lehrbuch abfassen. Aber die Krakauer Brüder treten mit ihrem, von uns, weil voller Fehler, nicht angenommenen Bekenntnis hervor und drängen es schon fast anstelle eines Lehrbuches auf, als wäre es ein gemeinsames Bekenntnis aller polnischen Kirchen sowohl der euren wie der unsern. Und dazu sind sie nicht geneigt, ein anderes Lehrbuch abzufassen. Schließlich haben sie Zeugnisse bei sich von deutschen Hochschulen, ohne sie uns zuzusenden, obgleich sie uns auch davon hätten Kenntnis geben sollen, als sie dorthin sandten.)

Proinde scribendum est ad illos et obicienda sunt illis haec omnia severe. Vos igitur Fratres, quid sentiatis agendum, votum vestrum indicate. Haec Erasmus ita dixit, ut non obscure significaret se optare vehementer ut aliquo honesto praetextu Concordiam initam turbare et unionem factam disrumpere posset.

D. Stanislaus, medicus, addidit: Fratres Cracovienses omnino peccare contra Generale Decretum Synodi Sendomiriensis, ubi ita conclusum est, ut conveniatur ad conscribendum Corpus Doctrinae. Item,

peccare illos, quod nomina illa suspectissima in sententia de Sacramento expresse in Confessione sua posuerint etc.

Ad haec Fratres responsuri, egressi sunt seorsim, ut de rebus consultarent. Erant autem tum ibi F. Joh. Laurentius, Joh. Rokyta, Georgius Philip. Seniores. Nicolaus Hermes, Johannes Lucius, Johannes Enoch, Simeon Theophilus. Habita igitur diligenti de omnibus deliberatione et consultatione conclusum est ut F. Laurentius pro responsione haec proponeret, quae sequuntur.

Ingressis igitur in conclave primum dixit videri Fratribus necessarium, ut Consensus Sendomiriensis legatur et diligenter perpendatur. Placuit id Augustanis. Lectus est igitur.

Deinde F. Laurentius haec proposuit:

1. Commendavit amplis praeconiis Unionem et Consensum hortatusque est sedulo, ne nostra culpa violentur bona ista divinitus exhibita.

2. Fratres Cracovienses videri iustos esse et non posse culpam ob publicationem Confessionis suae, siquidem id faciunt secundum Consensum, in quo testantur se publicare suam Confessionem etc. Et licitum id sibi erat. Et a nobis utrisque ibidem orthodoxa esse pronuntiata.

3. Ex Consensu apparet unumquemque coetum suam Confessionem libere retinere debere et Fratres id de sua protestatos esse Sendomiriae, quod illam nequaquam abjiciant.

4. Fratres sic intelligere verba Consensus, quod Corpus Doctrinae non sit scribendum, nisi urgente necessitate, si ad id hostium improbitate et calumniis adigamur. Proinde quiescentibus hostibus et nos quiescere debere ab isto labore.

5. Posse tamen scribi ad fratres Cracovienses, ut diligenter caveant, ne qua in re violent Consensum.

6. Hortantur Fratres Ecclesiam Augustanam ut abstineant etiam diligenter ab omnibus discordiae occasionibus. Spargi enim famam de quibusdam illorum Auditoribus, quod minimi Unionem istam faciant, Fratresque Cracovienses proditores appellent.

F. Joh. Rokyta amplificavit locum primum historica narratione de Lithuanis etc. hortatusque est diligenter ad tuendum istum Consensum.

His propositis, mitiores facti sunt Augustani plurisque videbantur Unionem facere quam ante. Tamen conabantur peragere reos Cracovienses, quod tantum in Synodo publice exhibita sit Confessio illorum et non in totum publicata, item, quod regi exhiberi non debuerit nisi Corpus Doctrinae etc. item, quod eam publicent ita, ut hominibus

videatur non illorum tantum specialis esse, sed ceu omnium nostrum sit generalis.

Fratres tuebantur Ecclesiam Cracoviensem, quod in Consensu omnino concessa sit illorum Confessionis publicatio ceu orthodoxae, iam itaque eo rem deduci ab Augustanis, ut Consensum reprehendere aggrediantur. Utrum Regi sit exhibita Confessio illorum, non constare. Vix tamen et id reprehendi posse, si privatim ab illis fiat etc. Denique non ceu generalem, sed suam privatam Confessionem istam ab illis publicari, quod manifeste testantur et in praefatione a. VI. et in Consensu aliquot locis.

Non temere itaque eos accusandos, ne cum dedecore nostro suam causam tueantur, et manifesta veritate ex praefatione ac Consensu nos convincant et confundant.

Cum tamen non cessarent Augustani eos criminari, ita est conclusum, ut scribantur literae ad Cracovienses quibus dibeta cum modestia cummonefierent, ne quas turbas ista sua Confessione excitent etc.

Id autem dilatum est ad adventum Magnificorum Dominorum, qui tum peregre aberant.

Dokument 6.

Gemeinsame Generalsynode in Cracau am 29. 9. 1573.

CRACOWIENSIS SYNODI GENERALIS*)

acta et conclusiones seu canones anno domini M.D.LXXIII.

Septembris die XXIX. etc.

Cum convenissent tam verbi divini ministri et superattendentes confessionum Augustanae fratrum Bohemorum et Helveticae, quam illustres, magnifici et generosi domini patroni et seniores cum legatis ecclesiarum orthodoxarum Maioris et Minoris Poloniae, atque magni ducatus Lithuaniae, Russiae, Samogitiae et ex aliis provinciis, quo de rebus ad propagationem Religionis Christianae orthodoxae et disciplinae ecclesiasticae necessariis agerent; tum invocato numine sancti spiritus (et perlectis litteris ac auditis legationibus ab ecclesiis et spectabilibus personis ad synodum missis) haec quae sequuntur, egerunt et decreverunt.

I. Primo.

Consensus mutuus, olim Sendomiriae constitutus ac sancitus, denuo in hac synodo repetitus est: cuius verba omnia ordine perlecta et diligenter examinata, atque cunctis unanimiter comprobata sunt

*) Synodalprotokolle 1586 lateinisch und polnisch. S. 32—48.

Tablenski Consensus S. 9 ff. Fiščet, Veršuch S. 304 ff. Scheidemantel, Acta S. 201 ff.

II. Secundo.

Consignationem articulorum certorum inter nos omnes observandorum qui sanciti sunt in synodo Posnaniensi anno MDLXX, die XX. Maji, in hac synodo Cracoviensi, legimus, perpendimus: et cunctos istos articulos approbatos pro communibus recipimus.

III. Tertio.

Porro ut partim optimus ordo cum ecclesiastica disciplina vigere magis possit: partim etiam ut doctrina Christiana, summa cum concordia a nobis propagari et foelicem cursum habere queat: ac denique ut schismatibus et scandalis (quibus vehementer impetitur et tradatur aedificatio ecclesiae dei) eatur obviam: superiorum articulorum consignationi, constitutiones quasdam iam pridem in synodis districtualibus, Xansensi et Wlodislaviensi sancitas subiecimus, ac pro communibus recepimus. Relicta tamen libertate fratribus Boemicae et Augustanae confessionis, ut possint suos ritus et consuetudines, quae in hoc genere ab eis observantur, retinere: praesertim de superattendente et eius officiis ac etiam de senioribus et de synodis.

EX XANSENSI SYNODO CONSTITUTIONES.

I. De superattendente.

In singulis districtibus, ex ministris illius districtus eligendus est unus in superattendentem sive seniore spiritualement: huiusmodi vero, qui aptus esset ei muneri: idque a ministris et senioribus illius districtus in synodo fieri debet: Et quatenus possibile esset, vocandus eo erit vicini districtus superattendens, ut inaugurationi ipsius praesit.

Cuius haec sunt officia.

I. Certo in loco fungetur officio ministerii: ac educabit catechistam impensis patronorum illius districtus, qui ad munus ministerii sedulo sese exercere, et in absensentia superattendentis, cum videlicet is ad visitandas ecclesias vel synodos profectus erit conciones sacras habere debet.

II. In districtu sibi commisso, passim ubi opus fuerit, ministros tam per oppida quam in pagis constituere debet.

III. Ministros in certis locis habitantes, eorumque auditores visitare tenetur, ad minimum semel in anno. Idque cum uno aut duobus senioribus secularibus seu diaconis.

IV. Summa cum diligentia munus sibi concreditum exsequatur, ita ne lupi rapaces doctrina falsa et haeretica gregem Christi inficiant et dispergant aut perturbent.

V. Cum fuerit vocatus ad synodos aliarum ecclesiarum alterius districtus seu provinciae, eo accedere debet, idque sumptibus coetus sui districtus.

VI. Synodos in suo districtu seu dioecesi statis temporibus certas et necessarias ob causas indicet easque diriget.

VII. Quaerelae inter fratres si forte acciderint, eas vigilanter excipere debet: atque advocata utraque parte, in consensu seniorum diiudicare et conciliare: Salvis tamen legibus.

VIII. Catechistas et adolescentes bonae indolis, qui ad ministerium idonei esse possent, examinare et suscipere debet.

IX. Litteras ab aliis ecclesiis, et quibusvis hominibus, quae ad ecclesias dioecesis illius missae fuerint accipiat: ad quas de consilio seniorum praecipue ministrorum, caeterorumque fratrum, praesertim in rebus difficilioribus, respondeat.

X. Munus eius a synodo ad synodum durare debet: Et iuxta sententiam synodi, aut is retinendus et approbandus, aut alius eligendus et constituendus erit.

II. De senioribus ordinis equestris seu politici.

Seniores ubique in districtibus seu dioecesibus duo vel tres esse debent: Qui in particulari seu districtuali synodo ab omnibus ministris et patronis suffragiis liberis eligantur. postea a superattendente eiusdem districtus et ab aliquot ministris inaugurentur.

Quorum haec sunt officia.

I. Obstringet eos sub conscientia synodus, et ecclesia ut sedulo observent ministros, quo veram et orthodoxam doctrinam pure, fideliter et diligenter proponant: utque vitam piam et modestam agant. Quodsi animadverterint quempiam illorum errare et scandalum praebere, monere debent hominem, ac si res postulaverit, propter enorme aliquod peccatum a ministerio eum suspendent, consilio superattendentis, usque ad synodum. Sic etiam erga singulos fratres se gerent, ut errantem coherceant, observatis tamen disciplinae ecclesiasticae gradibus.

II. Ad synodos omnes proficisci debent: Et una cum superattendente ecclesias visitabunt.

III. Curare debent et commonefactionum assiduitate efficere ut bona ecclesiastica restituantur ad usum ministrorum et ecclesiarum.

IV. Operam dabunt ut ministri victum necessarium et habitationem commodam habeant: Neve ulla iniuria aut gravamine affligantur.

V. Constitutiones synodicas ad executionem debent perducere: atque omnes controversias inter fratres componere. Officio vero fungentur tantum ad synodum, quos vel in eodem confirmare, vel movere, aliosque substituere, liberum erit synodo.

III. De synodis.

Synodi duplices in singulis districtibus celebrari debent, altera particularis, quater in anno, altera vero districtualibus, semel in anno.

IV. De ministris.

I. Ministerium nemo sibi usurpare, neque se quisquam sua praesumptione mittere potest: sed superattendens in synodis districtualibus ministros eligere, ordinare et mittere debet.

II. Neque etiam quisquam vocationem et stationem suam aut munus pastorale sibi commissum, suo arbitrato deseret, sine consensu totius synodi, et patronorum suorum.

III. Patronus privata sua autoritate ac voluntate nec recipiat, nec dimittat, multo minus eiciat ministrum: sed eiusdem negotia in consensu seniorum proponat et expediat.

IV. Nulli ministrorum coetorumve fratrum liberum sit in lucem emittere libros, vel manuscripos vel impressos absque consensu totius synodi,

Ex Wlodislaviensi synodo districtuali constitutiones, in hac Cracoviensi generali receptae.

I. Cohibeantur et procul arceantur omnia vitia, profusae commensationes, ingluvies ac ebrietas, maledicta, choreae, fastus et luxus in vestitu: quem vitare debent cuiuslibet conditionis homines, omni in loco, maxime vero in sacris coetibus, ne offensionis causam praebeant.

II. Nuptiae summa cum honestate, modestia et morum sanctimonia celebrentur.

III. Publica hospitia seu cauponae sint honestatis domicilia, bene in omnibus ordinata et provide constituta: Ita ut et potus et caetera ad victum hominum atque iumentorum pertinentia tam peregrinis quam indigenis necessaria, in eis inveniri possint. In quibus ne fiant conventicula puellarum et quarumlibet faeminarum suspecta, ac praesertim nocturna, domini id curare, cumque choreis, lusus charitarum etc. ac similia vitia severe prohibere debent.

IV. Subditorum habeatur summa ratio, ut ita christianum amorem, humanitatemque debitam ab ipsis dominis et eorum procuratoribus experiantur. Laboribus nimiis ne opprimantur, sed quandoque relaxatione et remissione ii fruuntur. Labor ab ipsis bidui vel ad summum tridui septimanatim, nec ultra exigendus est. Census et aliae pensiones ab ipsis iuste et clementer sine gravamine et oppresione accipiantur. Nempe ita sese erga subditos suos gerant domini, quales, si in istorum proximorum suorum loco essent, dominos erga se optarent.

V. Diebus dominicis, ne permittant domini in suis ditionibus negotiationes, forumque publicum: neque iisdem diebus colonos suos ullis laboribus aut vecturis onerent.

VI. Cum hoc praecipuum sit parentum munus ut suos liberos in vera sinceraque religione, in dei timore et pietate institui curent: nefas est Christianorum ac evangelicorum hominum liberos, discendi gratia scholas blasphemorum et idololatrarum frequentare.

IV. Quarto.

QUARTUS SYNODI CRACOVIENSIS ACTUS ERAT.

De arrianabaptistis.

Ex his cum aliquot concionatores et auditores suapte ad synodum nostram venissent, et de suo dogmate ibidem disserere vellent: synodus post gravem de iis deliberationem, denegavit eis colloquium ac disputationem, et tale decretum fecit.

Siquidem arrianabaptistae ex nobis egressi, non manent in doctrina Christi ac fide de vero deo, patre et filio cum spiritu sancto, adeoque deum non habent: et iam a nobis saepissime colloquiis ac scriptis admoniti pertinaciter in errore manent: Nullum iam amplius cum ipsis commercium (quamdiu sententiam suam tuentur) habeamus, nullas disputationes ipsorum admittamus; sed eos librosque illorum blasphemos, secundum praeceptum spiritus sancti vitemus. Ne alias fundamentum religionis christianae, fidem firmissimam de deo (in cuius nomine sumus baptizati) subter nos commovere ac in dubium vocare videamur: Et ne operibus eorum malis, doctrinis venenatis, atque blasphemis gloriam domini oppugnantibus, communi-
cemus.

V. Quinto.

DE CHOREIS.

Disceptatum est in synodo de choreis: quibus nonnulli patrocinari vellent, fingentes talem distinctionem. Quod aliae sint honestae, aliae inhonestae: Sed omnium tam spiritualium quam secularium, secundum sacras scripturas suffragio (refutatis paliationibus et excusationibus chorearum) prorsus eae sunt damnatae, ac vetitae omnibus veram pietatem profitentibus, non secundum carnem ambulantibus, sed opera carnis spiritu mortificantibus, mundum et ipsius vanitates non amantibus, ac Christum quotidie cum cruce sequi conantibus.

VI. Sexto.

De ceremoniis praesertim in usu coenae domini, mota quaestione: an eae in omnibus ecclesiis nostris uniformes esse possent? Concluseum est ut secundum morem primitivae ecclesiae libertati christianae ceremoniae inter nos permittantur. Monitis tamen fratribus si qui sessione in sacra coena utuntur, ut eam ceremoniam arriana baptistis propriam relinquant.

VII. Septimo.

Hi articuli cum superius nominatarum synodorum constitutionibus et canonibus et singulis punctis, ab hac generali synodo examinati et solenniter confirmati sunt ab omnibus tum praesentibus ministris et patronis ac ecclesiarum legatis, nomine suo et suorum, ultro tali poena in violatores horum constituta. Nos patroni equestris ordinis, si contra istos articulos quid commiserimus, ut ministris privemur, atque aliis poenis (secundum disciplinam ecclesiasticam) quae in pertinaciter peccantes sacris scripturis expressae sunt, afficiamur. Nos vero ministri ut ab officio ministerioque deponamur, ac etiam excommunicationis in verbo dei descriptae poenam subeamus. Quod ut ratum firmumque sit domini et fratres in hac synodo praecipui, nomine suo et ecclesiarum ac fratrum suorum omnium, exemplar actorum huius synodi Cracoviae Calen: Octobr.: MDLXXIII. manibus suis subscripserunt, et etiam sigillis suis consignarunt.

Johannes Firley de Dombrowicza palatinus et generalis capitaneus Cracoviensis, marschalcus regni Poloniae etc. M. P. subcribo.

Stanislaus Slupczki castellanus Lublinensis subscribo M. P.

Johannes Tarlo, castellanus Radomiensis M. P.

Hieronymus Buzinski, thesaurarius regni Poloniae M. P.

Sigismundus Myszkowski Oswecczinensis capitaneus M. P.

Stanislaus Garnysz dapifer Cracoviensis, M. P.

Leonhardus Strasz, burgrabius Cracoviensis M. P.

Stanislaus Plaza.

Johannes Plaza.

Andreas Firley de Dumbrowica palatinides Cracoviensis.

Nicolaus Koniecpolski.

Nicolaus Dluski.

Christophorus Goslawski de Bebelno.

Hieronymus Gostomski.

Sigismundus Palczewski, subcapitaneus Cracoviensis*).

Johannes Pakowski, de Pakowicze.

Matthias Lowieniczki.

Marianus Przylenski, burgrabius arcis Cracoviensis.

*) Der Name fehlt bei Jablonski ebenso wie in der ersten offiziellen Ausgabe der Beschlüsse von 1586. In einem vom Senior Chr. S. Thomas benutzten Exemplar dieser Ausgabe, welches nach seinem eigenen Eintrag im Besitz des Johann Stroband in Thorn gewesen war, ist handschriftlich nach Hieronymus Gostomski dieser Sigismundus Palczewski eingeschoben und zwar so, daß die Amtsbezeichnung subcapitaneus Cracoviensis zu diesem Namen gehört. Die Ergänzung findet sich auch bei Camerarius in seiner Historica narratio de Fratrum orthodoxorum ecclesiis in Bohemnia, Moravia et Polonia.

Valentinus a Brzezie.

Stanislaus Karmiński, Iwan senior districtus Cracoviensis.

Johannes Zebrzydowski, senior districtus Cracoviensis.

Stanislaus Sudrovius Ostrolencensis, Christi Jesu minister in coetu Vilmensi, suo et eiusdem coetus fratrum nomine.

Georgius Israel, Johannes Lorentius, Johannes Rokita, seniores confessionis Bohemiae in Maiori Polonia, suo et ecclesiarum fratrumque suorum nomine.

Erasmus Gliczner, ecclesiae dei confessionis augustanae in Maiori Polonia superattendens suo et collegae sui.

Johann: Enoch, aliorumque fratrum suorum omnium nomine

Paulus Gilovius, superattendens confessionis Helveticae in districtu Zatoriensi, suo et fratrum suorum nomine.

Andreas Prasmovius Radziejoviensis minister, superattendens in districtu Cracoviensi.

Thomas Golecus, minister Hamostensis coetus Vilmensis.

Valentinus de Brzozowo, minister ecclesiae dei senior in districtu Podgoriensi.

Petrus Luncki, minister verbi dei et senior in districtu Ravensi et Opoczniensi.

Georgius Pontanus, ecclesiae Christi minister, superattendens in districtu Lublinensi et Belzensi, suo et suorum nomine.

Stanislaus Czaslavius minister Christi in Corithnica, missus ad hanc synodum a fratribus districtus Chenczinensis suo et suorum nomine subscripsit.

Simon Theophilus Turnovius, minister Christi et ecclesiae eius orthodoxae in Lutomirsko, subscribit M. P.

Porro tota haec Cracoviensis synodus, omnium confessionum fratres, superattendentes, seniores, ministri et domini Patroni, quorum hic sunt expressa nomina et reliqui congregati sanctum consensum ac unionem atque omnes istos articulos et constitutiones confirmarunt et obsignarunt denique sacra synaxi: corpus et sanguinem domini simul percipientes, iis ceremoniis, quas ecclesia Cracoviensis in usu habet. Atque ita in amore fraterno gaudentes et dominum collaudantes ad suos redierunt.

Psalm 67.

Confirma hoc deus, quod operatus es in nobis. Amen.

Dokument 7.

Gemeinsame Generalsynode in Petricau*)

am 1. 6. 1578.

PETRICOVIENSIS SYNODUS GENERALIS

Anno Domini M.D.LXXVIII. Junii die I. II. et III.

Convenerunt ex omnibus Regni Provinciis Superattendentes Confessionum cum Senioribus et numero coetu Ministrorum: Magnatum ordinis Senatorii et Nobilium non mediocri frequentia. Domino Petro Zborowio Palatino Cracoviensi, et Domino Jacobo Niemojevio, cum Paulo Gilovio (a Synodo delectis) potissimas partes in regimine Synodi agentibus.

CONCLUSIONES SYNODICAE.

I. Quia nobis relatum est, conscribi in Germania a viris Doctis Harmonia Confessionum Evangelicarum, non improbamus omnino istud consilium et laborem piorum hominum, nostrum Consensum Sandomiriae factum hoc modo promovere atque confirmare (Corpore Doctrinae ex confessionibus nostris compacto) studentium. Sed postquam fuerit opus id publicatum ac ad nos perlatum, deliberabitur a nobis in alia Synodo Generali, num ei subscribere debeamus.

II. Consensus Sandomiriensis, et caetera deinceps in Synodis nostris Generalibus constituta ac recepta, summa cum alacritate ab omnibus approbantur et confirmanantur.

III. Disciplina Ecclesiastica ut majori sedulitate inter nos exerceatur, et in omnibus iustam executionem sortiatur utile admodum et necessarium esse decernimus.

IV. De Ceremoniis potissimum in administratione Coenae Domini. Exoptandum et optimum quidem esset, ut per totum Poloniae Regnum, in omnibus Evangelicis Ecclesiis iisdem ritibus Sacra Synaxis celebraretur. Et certe non esset ea res adeo difficilis, quo ad ipsos Ministros et prudentiores homines: Illico in unam certam formam consentiremus. Sed quia vulgus ac homines simpliciores mutatione rituum offenderentur, et ad ceremonias suae consuetudini dissimiles omnino adduci non possent: Ac si cogerentur, eo forsitan res deveniret, ut Disciplina Ecclesiastica in eos extendenda esset: Qua qui-

*) Synodalprotokolle 1586. lateinisch und polnisch. S. 49—55.
Dablonstf Consensus S. 210 ff. Scheidmantel Acta S. 29 ff. Fißcher Versuch S. 310 ff.

dem propter externos ritus homines pios ferire, neque Domini est voluntas, neque purioris Ecclesiae Christianae mos. Proinde Cere-
monias Libertati Christianae donamus ac permittimus, ut stantes vel
genua flectentes pii Sacramentum Corporis et Sanguinis Christi
sumant. Sessionis vero ad Mensam Domini, quia, praeter ritus in
omnibus per Europam Evangelicis Ecclesiis vulgo consuetos, illi inter
nos primi auctores extiterunt, qui omnia temere in Ecclesia immu-
tantes et sine scientia Christum quasi imitantes, a nobis ad Arrianis-
mum perfidi transfugae facti sunt: Qua re hanc propriam ipsis, (ut
Christum ita et Sacra eius irreverenter tractantibus) et tanquam mi-
nus honestam ac religiosam, simplicioribusque admodum scanda-
losam ceremoniam rejicimus.

V. An aegrotis mortemque subituris Sacra Coena sit exhibenda?
Ita conclusum. Debere omnes Pastores docere et assuefacere audi-
tores suos, ut quotiescunque Mensa Domini pro omnibus Fidelibus in
communi coetu apparatur, ad eam singuli accedere non negligant:
Adeoque nullas dilationes facientes, nec ultimum vitae punctum
expectantes, sed corpore et animo sani sint semper secundum man-
datum Domini Jesu parati; ac usu Ministerii eius in spe vitae aeternae
confirmati. Tamen et ea in re, ut conscientiis hominum non domine-
mur, iustis de causis id petenti aegroto, qui mentis et rationis compos
sit, non est denegandum: Verum diligenter et prudentissime explorata
ac erudita ipsius conscientia: et quatenus id pro circumstantia loci
atque temporis fieri potest, aliquot Fidelium collectis, et una cum
aegroto participantibus.

VI. Constitutum est, ut nullus Patronus recipiat ac in Ecclesia do-
cere patiatur ullum Ministrum, nisi qui esset a Superattendentibus
ac Senioribus nostrarum Ecclesiarum legitime ordinatus ac missus,
bonumque et certum testimonium ab iis haberet.

VII. Siquidem unio facta est inter nos Helveticae Augustanae et
Bohemicae Confessionis addictos, liberum erit Ecclesiae seu Patronis
coetus unius Confessionis, iustis causis ac bono ordine, a Superatten-
dentibus alterius Confessionis Ministrum petere ac ad se vocare.

VIII. Consonum est votum omnium, et res iudicatur ad aedifica-
tionem Ecclesiae imprimis necessaria, ut aliquam Generalem Scholam
in Polonia habeamus, communi largitate Dominorum Patronorum con-
stitutam: Quod quidem se effecturos Domini, promte promiserunt,
ex propriis bonis ad minimum a singulis rusticis suis singulos florenos
conferre pollicentes.

IX. Decimas caeteraque bona templis dicata, Domini Patroni de-
bent Deo, Ministris et usibus Ecclesiae fideliter reddere: Si cons-
cientia et fama bona in Domo Domini frui volunt.

X. Sancitum est ut Domini in suis ditionibus, diebus Dominicis prohibeant Nundinas annuas et septimanales. Item, conventicula in tabernis, computationes, alearum, chartarum, et similes varios lusus: concentus, musicorum instrumentorum usum, atque choreas etc. Praesertim vero eo temporis momento, quo concio et cultus divinus in templo peragitur.

Paulus Gilovius Superattendens. Confessionis Helveticae in Districtu Cracoviensi.

Erasmus Glicznerus Superattendens Ecclesiae Confessionis Augustanae in Maiori Polonia.

Johannes Laurentius Superattendens Fratrum Confessionis Boemicae in Polonia.

Psalm 138.

Domine in seculum misericors, opera manuum tuarum ne deseras.

Dokument 8.

Gemeinschaftliche Synode der Lutheraner und Brüder in Posen am 14. 2. 1582. *)

a) Auszug aus dem Bericht des S. Th. Turnovius.

Anno Dei. 1582 Februarii die 14. 15. 16. Synodus communis addictorum Confessionis Augustanae et Fratrum, tam patronorum nobilium (Dno. Palatino Posnaniensi moderante) quam Ministrorum.

Seniores nostri: F. Johannes Laurentius. F. Joh. Rokitius. F. Lucas Andronicus.

Seniores illorum: Erasmus Gliczner. Bartholomeus Gromadnensis seu Grossius.

Ministri nostri paulo infra triginta, illorum ministri circiter viginti aderant, Helvetii tres¹⁾. Ante istam Synodum mortuus est F. Joh. Siffertus Posnaniae anno Dei 1581 die Catharinae hora 18.

Zatym poszlismy wszyscy do Kamienice y odprawila się sessia prima. Erasmus Consens Sendomirsky zowiąc świętym obiecal go do smierci y slowy y piorkiem defendować.

Die Febr. 15 die Jovis. Sessio secunda w Kamienicy. Pokazało się, iż ks. Paweł kaznodzieja Niemiecky jawnie szturmuje na Consens

*) Aus den Synodalaufzeichnungen des S. Th. Turnovius (Sinodi braterska w Poznaniu ab Anno Dni. 1569 et deinceps ad 1586. Vgl. Ib. VI. 1917/18. S. 88—89) im Archiv der reformierten Kirche in Warschau M. S. 107, S. 326—332) nach einer von Herrn Superintendent Semadeni frdl. gefertigten Abschrift. Turnovius hat in dem gleichen Bande S. 321—325 eine lebendige Schilderung der Verhandlungen gegeben, die das amtliche Protokoll in wertvoller Weise ergänzt. Ein Auszug aus diesem Bericht wird hier den Acta vorangestellt.

Eine 2. Niederschrift der Acta et Conclusiones, nach einer Bemerkung C. G. Woibes von dem Brüderjenior Lukas Andronicus verfaßt, der die Acta der Synode als Teilnehmer unterschrieben hat, befindet sich in der Raczyński'schen Bibliothek in Posen (Mss. 219, Bl. 7—10) und stimmt bis auf eine kleine Abweichung in der Ueberschrift und die Randbemerkung betr. den Einspruch der Brüder gegen den 1. Beschluß, die bei A. fehlt, wörtlich mit der Aufzeichnung des Turnovius überein.

¹⁾ von der kleinen reformierten Kirche in Kujawien, die der Brüderkirche damals bereits nahestand und später (1627) in ihr aufging.

Gemeinschaftliche Synode der Lutheraner und Brüder in Posen am 14. 2. 1582.

Nach der nebenstehenden lateinischen Einleitung folgt ein Bericht über zwei anscheinend bloß für die brüderischen Teilnehmer bestimmte Gottesdienste am Mittwoch, dem 14. Febr. Eine Frühandacht („Hora 10 ante auroram = 6 Uhr) für die Prediger, in der der Senior Laurentius das Kapitel 1. Petr. 5 vorlas und „succincta contione“ auslegte, indem er die älteren und jüngeren Prediger zur Erfüllung ihrer Amtspflichten ermahnte und ermutigte, wird nur kurz angeführt. An diese schlossen sich Beratungen („zatytn consultations“) an, deren Gegenstand und Verlauf nicht näher bezeichnet, ist, vermutlich auch innerbrüderischen Charakters. Desto ausführlicher ist die Beschreibung des zweiten, auch für die Patrone bestimmten Gottesdienstes „in ecclesia hora 14“. Auf Grund von 1. Petr. 2, 11 ff. und 4, 3 ff. legte hier wiederum Laurentius die mannigfachen Ermahnungen des Apostels dar zur Enthaltbarkeit, zum rechten Verhalten gegen die Welt, insbesondere auch die Gottlosen und die Bedrückten der Frommen, zur Untertanentreue („w poddaństwie przelożonym usque ad aras“), zum Eifer im Gebet, zur Liebe gegen die Brüder, zur Fürsorge für die Armen u. s. w. und warnte dabei namentlich vor Prunksucht, Trunksucht (unter Berufung auch auf ein Wort Augustins²⁾, Tanz (unter Anführung eines Beschlusses des Konzils von Laodicea³⁾) und Vernachlässigung der Armen. — Am gleichen Tage folgte dann die erste gemeinsame Sitzung der Synode.)

Darauf gingen wir alle in das Steinhaus⁴⁾, und es wurde die erste Sitzung gehalten. Erasmus versprach, den Sandomirer Consens, den er heilig nannte, bis zu seinem Tode mit Wort und Schrift zu verteidigen.

Am 15. Febr. fand die zweite Sitzung im Steinhause statt. Es zeigte sich, daß P. Paul⁵⁾, der deutsche Prediger, öffentlich gegen den Consens anstürmt, wobei er sich in der Abendmahlslehre von ihm hinweg auf die heil. Schrift beruft. So auch Enoch. An diesem wie auch am andern Tage kam auch die Heimtücke des Erasmus zum Vorschein, der durch seine Freunde den Consens angreift und besonders, daß er in seiner polnischen Uebersetzung

¹⁾ Ebrietas est mater omnium vitiorum, radix omnium peccatorum, corruptio naturae corporis et animae.

²⁾ Decernimus Christianos in nuptiis non debere saltare, sed modeste prandere et coenare, sed Deo gratias agere pro conjugio.

⁴⁾ Den Palast des Grafen Gorka.

⁵⁾ Paul Geride.

od niego do pisma Świętego się ozywając in sententia de Coena Dei. Także y Enoch. Okazał się też tego y zatem drugiego dnia dolus Erazmi, który per amiculos adoritur Consensum a zwłaszcza, yż in sua polonica versione Consensus opuscił to, że Augustani pochwalili a za prawdziwą przyjęli Confessią Bracy y Helwecką, aż się y to z ust wyrwało Erasmowi, że on żadney Confessy nie pochwalil oprost Augustansky.

Owa obaczyliśmy to że Erasmus aliud heri, aliud hodie et postriedie loquitur. A consens Sendomirsky że mu jest tak wdzięczny jako powroz na szyi, który sam tak zawiązał, że go zbyć nie może.

Enoch się excusował (nomine aliquorum suorum) że chce declarować Consens de coena Dni. Mysmy się zgodzili yż tey declaracy nie trzeba y na tym stanęło. (na marginesie dopisano: X. Piotr z Dębnicy⁴⁾ wygarbował Enocha o to, że uciekł od dyscypliny Bratrskę, sam z swymi towarzyszami pod nią się być ozywając.)

Die Febr. 16 die Veneris. Ante sessionem w Kamienicy my zgromadziwszy się w doma ad Seniore F. Laurentium agentem.

4. Conclusum, żebysmy się protestowali, że widzimy, iż Consensu naszego w Polsce nikt ynszy nigdzie nie rozrywa iedno tu w Poznaniu X. Pawel a Enoch, przetoż że prosimy Synodu, aby decret Synodu Generalnego Cracowskiego nad turbatorami był exequowane, gdzie opisano, yż tacy mają być zrzuceni z ministerium.

Publica sessio ultima zatym byla.

Naszey protestacy frigidissime ceniono⁵⁾. Zatym czytał Erasmus conclusiones sive recessum tego Synodu (ut infra). Po którym przeczytaniu erat acris contentio o to, yż in propositionibus Synodi Erasmus puritatem doctrinae przy słowie Bożym przywiązał do Confessy Augustańskiej, naszych Confessy nie mianowawszy. Tandem po nałayaniu ktore uczynil Pan Wojewoda tym, co Consens a zgodę chcą turbować (X. Pawła z Enochem nabarzy, lecz plagą y Erasma sięgając), otrzymaliśmy to że wymagano Confessią Augspurską aby żadney nie mianuyąc plac otrzymalo Bożego słowo a Consens Sendomirsky, który związał a pochwalil wszistkie trzy confessie.

⁴⁾ Piotr Tarnowski (nicht verwandt mit der Familie Turnovius), Pfarrer auf dem Łatalstischen Erbsitz Dębica, Kr. Gnesen, gehörte der helvetischen Kirche von Rußland an

⁵⁾ So ist das undeutlich geschriebene Wort wohl zu lesen. Man sollte erwarten „sluchano“ (wurde angehört).

des Consens es ausgelassen hat, daß die Augsburger das brüderliche und schweizerische Bekenntnis gebilligt und für wahr angenommen haben, bis dem Mund des Erasmus auch das Wort entchlüpfte, er habe kein Bekenntnis außer dem Augsburger gebilligt.

Da merkten wir, daß Erasmus heute und später anders redet als gestern, und daß ihm der Consens so angenehm ist wie ein Strick am Hals, den er sich selbst so gebunden hat, daß er sich seiner nicht mehr entledigen kann. Enoch entschuldigte sich namens einiger der Seinigen, er wolle den Consens hinsichtlich des Abendmahls erklären. Wir einigten uns, daß es solcher Erklärung nicht bedürfe, und dabei blieb es. (Beischrift am Rande: P. Peter von Dehnica wies Enoch dafür zurecht, daß er der brüderischen Zucht entlaufen sei, und erklärte dabei, daß er selbst und seine Gefährten ihr unterfünden.)

Am Freitag, dem 16. Februar, versammelten wir⁶⁾ uns vor der im Steinhäus stattfindenden Sitzung im Hause bei dem leitenden Senior Dr. Laurentius.

(In dieser brüderischen Vorbesprechung wurden zunächst einige interne Angelegenheiten behandelt. Ein Testamententwurf wurde vorgelesen, nach dem jeder, d. h. wohl jeder Brüderprediger, sein Testament machen sollte. Dann wurde über die Einführung von Wöchnerinnen in die Kirche gesprochen. Dieselben sollten vor sonstigem Ausgang ihren Kirchgang halten mit Wachlichtern zum kirchlichen Gebrauch in den Händen und mit Almosen für die Büchse. Vorheriger Sacramentsempfang im Hause wurde als Neuerung und abergläubischer Brauch verworfen. Ebenso wurde das Freitagsfasten als „Rest vom Joch des Antichristen“ abgelehnt. Wer fasten wolle, solle es in der Stille an einem andern Tage zu einer unauffälligen Zeit tun, sodaß er damit nur dem Herrn bekannt sei. Danach heißt es weiter:)

4. Es wurde beschlossen, wir sollten Einspruch erheben, da wir sehen, daß niemand anders irgendwo den Consens zerreißt als einzig hier in Posen die Pastoren Paul und Enoch, daher sollten wir die Synode bitten, es möchte der Beschluß der Krakauer Generalsynode gegen die Friedensstörer zur Durchführung kommen, wo geschrieben ist, daß solche aus dem Predigtamt zu entfernen sind.

Danach fand die letzte öffentliche Sitzung statt.

Unser Einspruch wurde mit größter Kälte aufgenommen. Danach las Erasmus die Beschlüsse oder den Rezek dieser Synode vor (wie er weiter unten steht). Nach dieser Vorlesung gab es einen heftigen Streit darüber, daß Erasmus in seinen für die Synode aufgestellten Entwürfen die Reinheit der Lehre bei dem Worte Gottes an das Augsburger Bekenntnis band ohne Erwähnung unseres Bekenntnisses. Endlich nach einer Scheltrede des H. Woszewoden gegen die, die den Consens und die Eintracht stören wollten, wobei er am meisten den P. Paul nebst Enoch, aber auch Erasmus mit seinem Tadel traf, erreichten wir, daß bei dem Augsburger Bekenntnis durchgesetzt wurde, daß ohne Erwähnung eines Bekenntnisses das Wort Gottes den Platz erhielt und der Sendomirer Consens, der alle drei Bekenntnisse zusammengebunden und genehmigt hat.

⁶⁾ D. h. wohl die brüderischen Prediger.

b) Protokoll der Verhandlungen.

Sprawy i zamknięcia Synodu Poznańskiego zgromadzonego i sprawowanego w przybytności wielkiej Ich Mości Panów i Ministrów zgromadzenia Kościoła Bożego Konfesy Augustańsky i Braciey Czechów

Roku 1582

Miesiąca Lutego dnia 14, 15. i 16.

Po odprawieniu dnia pierwszego zgromadzenia tak ważnego naczynego służby Bożej, J. M. Pan Wojewoda Poznański Stanisław Grabia z Gorki do wszystkiego zgromadzenia rzecz raczył uczynić dziękując yż do tey potrzeby Kościoła Bożego zyachać się raczili, i przekładayac przyczyny a potrzeby ważne zgromadzenia takowego, pilną a uprzejmą rzeczą ku powinności któraby każdy do wykonania Synodu tego w zgodzie a miłości oświadczyć miał, napominał. -- Gdzie potem, aby ten się Synod szczęśliwie a porządnie zaczął, propozycye abo rzeczy umyślane były przekładane, które są takie:

Propositi Synodu tego pierwsza.

Przedsięwzięcie Synodu tego nie insze jest, jedno dobro Kościoła Bożego obmyśliwać, przeto też przedłożenie tego jest o pokoiu a zbudowaniu Kościoła Bożego. — A yle się tycze pokoyu, ten się rozumie wolność opowiadania prawdy Ewangelii świętey, którey te są zwiazky, sprzymierzenie (abo Confoederatia) od wszistkiey Korony postanowiona i od Jego Królewskiey Mości poprzysiężona, ktemu odnowienie a postanowienie kościołów do prawdziwey służby Bożej. Ile się zaś tycze zbudowania, do tego należą te trzy rzeczy: Consens, to jest jednomyślność prawdziwey nauky Chrystusowey w pismiech prorockych a Apostolskich podaney, a spółkiem Sedomirskiego Synodu między nami tu w Koronie, w królestwie Polskim utwierdzoney. Druga: Disciplina żywota chrześcijańskiego. Trzecia: szkół godnych postanowienia a skuteczne fundowanie.

Conclusia tej proposityei.

Na tę propositią od tego zgromadzenia z zrządzenia Bożego i zgody świętey conclusia albo zamknięcia takowe znalezione są: — Naprzód strony pokoyu, to jest wolnego wyznania a opowiadania nauky Chrystusowey znaleziony jest środek do tego potrzebny. Confederatia albo sprzymierzenie, która aby była wcale zachowana, uważając takie przeciwnieństwa a niebezpieczności, które na rozmaitych miejscach Królestwa tego i Księstwa Litewskiego od księży i ludu kościoła Rzymskiego na zgromadzenia Ewangelickie chrześcijańskie przychodzą i przyjść mogą z większym wzruszeniem pokoyu pospolitego, wolności rycerskiej, i zewnętrznego jakiego między obywatelmi zajątrzenia a rozerwania, tak żeby się też i nieprzyiaciel postronny

Verhandlungen und Beschlüsse der Posener Synode, die versammelt und abgehalten wurde in zahlreicher Beteiligung von Edelleuten und Predigern der Versammlung der Kirche Gottes Augsburgischen Bekenntnisses und der Böhmischen Brüder vom 14.—16. Februar 1582.

Nachdem am ersten Tage die so wichtige, zum Gottesdienst bestimmte Versammlung stattgefunden hatte, geruhte Seine Gnaden der Herr Wojewode von Posen Graf Stanislaus Górka eine Ansprache an die ganze Versammlung zu halten. Darin dankte er, daß sie für das dringende Anliegen der Kirche Gottes die Reise freundlich auf sich genommen, legte die wichtigen Ursachen und Geschäfte dieser Versammlung dar und ermahnte in eifriger und höflicher Weise zur Erfüllung der Pflicht, die jeder zur Vollendung der Synode in Eintracht und Liebe erzeigen sollte. Darauf wurden, damit die Synode erspriesslich und ordentlich beginne, die entworfenen Vorschläge oder Beratungsgegenstände vorgelegt, die also lauteten.

Die erste Vorlage für diese Synode.

Die Aufgabe dieser Synode ist keine andere als das eine Gut der Kirche Gottes zu bedenken, daher hat es die Vorlage auch zu tun mit dem Frieden und dem Aufbau der Kirche Gottes. Und zwar den Frieden betreffend, so wird darunter verstanden die Freiheit zur Verkündigung der heiligen Wahrheit Gottes, deren Bürgschaft in dem von der ganzen Krone beschlossenen und von Sr. Königl. Majestät beschworenen Bündnis, der sog. Konföderation, gegeben ist, ferner die Erneuerung und Einrichtung der Kirchen zum wahrhaften Gottesdienst.

Was aber den Aufbau anbetrifft, so gehört dazu dreierlei: Der Consens, d. h. die Uebereinstimmung in der rechten christlichen Lehre, wie sie in den Schriften der Propheten und Apostel überliefert und durch das Uebereinkommen der Sendomirer Synode zwischen uns hier in der Krone, im Königreich Polen, bestätigt ist. 2. Die Zucht christlichen Lebens. 3. Die Einrichtung und wirksame Begründung angemessener Schulen.

Beschluß zu dieser Vorlage.

Auf diese Vorlage wurden von der Versammlung folgende Beschlüsse durch Fügung Gottes und in heiliger Eintracht gefaßt. Zuerst in Sachen des Friedens, d. h. der Freiheit des Bekenntnisses und der Verkündigung der christlichen Lehre, wurde als das dazu notwendige Mittel die Konföderation oder das Bündnis erachtet, das soll ganz und gar erhalten werden in Erwägung der Widerstände und Gefahren, die seitens der Geistlichen und des Volkes der römischen Kirche an verschiedenen Orten dieses Königreiches und des Großfürstentums Litauen den evangelisch-christlichen Versammlungen erwachsen und für sie entstehen können unter großer Störung des allgemeinen Friedens, der Freiheit der Ritterschaft und zu einer gewissen erbitterten äußeren Uneinigkeit unter den Bürgern, sodaß auch der hinterlistige und dem

ymieniowi Chrystusowemu szkodliwy łącznie nad wszystką Rzecząpospolitą ucieścić a woly swey dokazać mógł. Zabiegając secundo powszechnemu złemu, postanowienie to jest. Aby naprzód pasterze w parafiach swych patrony swe wszystkie spisowali y poczet z podpisowaniem rąk ych do Seniorow swych oddali. (Dopisano na marginesie: Na tośmy my nie zezwolili, — cum protestatione).

Aby zgromadziwszy żądliwość a uprzejmą prośbę wszystkich Ich Mśc. Panowie Senatorowie Jego Mości Króla z pilnością prosili, aby Confederatję tę, to jest sprzymierzenie a pokój pospolity opatrzyć przeciw turbatorom raczył, a utrapienia, które tak w Księstwie Litewskiem, w Mazowszu, w Warszawie, y yndzie jako i w Polsce hamował etc.

Conclusia wtóra. Pustoszenie kościołów abo gdzieby się potrzebna służba Boża nie działała, wielkie zgorszenie przynosi, conclusum albo zamkniono, to jest dla pomnożenia Słowa Bożego, aby się w takich kościołach reformacja, to jest odnowienie, działało, a godni pasterze aby tam byli postanowieni. — Przeto y dobra kościelne wcale mają być sługom Bożym oddawane, nietylko od własnych patronów kościoła każdego ale y od ynszych, w których by fundusze abo nadawania starodawne były abo na poddane ich. A do takowego postanowienia kościołów mają się tak patronowie, Seniorowie, świeccy yako y duchowni pracą swą i napominaniem przikładać, wiodąc aby ta reformata Pańskiego Kościoła była i aby też nadania pasterzów wcale zachowane były i oddawane. — A gdzieby znalezion był takowy patron, któryby w tem powinności nie czynił, starsi duchowni porozumiawszy się z starszymi świeckimi karność kościelną na takowego włożyć mają.

Conclusia trzecia. Ile się tycze zbudowania kościoła Bożego, naprzód to jest conclusum albo zamkniono. — Przez zgodę wyznania słowa Bożego prawdziwego buduje się a pomnaże Kościół Boży, jako tego wyznania stało się zjednoczenie w Sędmierzu, i spiszek tego był jawnie czitan w zgromadzeniu ninieyszym, tak ten Consens godny a słuszny tej zgody, a jedney nauky jest znalezion. Dla czego zgromadzenie to zgodnie jey trzymać i wykonać i onego niwczim nie targać pod srogiem karaniem kościelnym postanawia.

Dyscypliny co się tycze tę jako potrzebną z wielkym uważaniem Synod ten przyjął, concludując abo zamykając to, że osoba każda karności w słowie Bożym wyrażoney jest podległa, którey każdy pasterz przestrzegać y oną bez względu osób wykonywać ma porządnie, jednak tak yż gdyby takowy pasterz był znalezion, któryby clavem ligantem to jest klucz wiązania miał opuścić a złości przigliądać yako by zły szafarz kluczy kościelnych sobie zwierzonych, podług roz-

christlichen Namen schädliche Feind sich leicht über den ganzen Staat freuen und seinen Willen durchsetzen könnte. Zweitens, um dem allgemeinen Unheil zu wehren, wurde Folgendes beschlossen. Es sollen zunächst die Pastoren alle ihre Patrone in ihren Pfarreien aufschreiben und die Liste mit ihren eigenhändigen Unterschriften ihren Seniores übergeben. (Beischrift am Rande: Dem haben wir nicht zugestimmt, sondern Einspruch erhoben.) Nach Sammlung des Begehrens und der ergebensten Bitte aller Edelleute sollen die Senatoren Se. Maj. den König dringlich bitten, daß er geruhe, diese Konföderation, d. h. das Bündnis, und den allgemeinen Frieden den Störern gegenüber zu schirmen und Verletzungen, wie sie ebenso im Großfürstentum Litauen, in Masowien und Warschau wie auch in Posen vorkommen, zu hemmen u. s. w.

Zweiter Beschluß. Verwüstung der Kirche oder Einstellung des nötigen Gottesdienstes bringt großes Uergernis. Daher wurde zur Vermehrung des göttlichen Wortes beschlossen, es solle in solchen Kirchen eine Reformation, d. h. eine Erneuerung stattfinden, und würdige Pastoren sollen dort eingesetzt werden. Deshalb sollen auch die Kirchengüter den Dienern Gottes ganz zurückgegeben werden, nicht nur von den eigenen Patronen jeder Kirche, sondern auch von anderen, bei denen oder deren Untertanen sich etwa Fonds oder Stiftungen aus alter Zeit befinden. Und zu solcher Einrichtung der Kirchen sollen sowohl die Patrone, die weltlichen Seniores, als auch die Geistlichen mit ihrer Arbeit und Ermahnung mithelfen und sorgen, daß diese Wiederherstellung der Kirche des Herrn statfinde, und daß auch die Stiftungen für die Pastoren im vollen Umfang bewahrt und zurückgegeben werden. Und wo sich etwa ein Patron fände, der in dieser Schuldigkeit lässig wäre, über den sollen die geistlichen Seniores nach Verständigung mit den weltlichen die Kirchenzucht verhängen.

Dritter Beschluß. Inbetreff des Aufbaus der Kirche Gottes wurde zunächst folgender Beschluß gefaßt. Durch Eintracht im Bekenntnis des wahren Gotteswortes wird die Kirche Gottes gebaut und gemehrt. Wie die Vereinigung dieses Bekenntnisses in Sendomir geschehen ist und dessen Zusammenschluß in der gegenwärtigen Versammlung öffentlich verlesen wurde, so wurde dieser Consens würdig und dieser Uebereinkunft und der einen Lehre angemessen befunden. Deshalb beschließt diese Versammlung, sie*) einträchtig zu halten, durchzuführen und keineswegs zu brechen bei strenger Kirchenstrafe.

Hinsichtlich der so nötigen Kirchenzucht faßte diese Versammlung mit großer Aufmerksamkeit folgenden Beschluß. Jede Person unterliegt der im göttlichen Worte ausgesprochenen Kirchenzucht, die jeder Pastor beobachten und ordentlich ohne Ansehen der Personen durchführen soll, jedoch so, daß ein Pastor, der den Bindeschlüssel aus Scheu vor dem Zorn nachlässig handhaben sollte, als ein schlechter Verwalter der ihm anvertrauten Kirchen-

*) Die Uebereinkunft (zgoda), d. h. den Consens.

sądu starszych ma być karan. — A gdzieby się też kto znalazł kto by karnoścy nie przyjmował od pasterza swego, takowego do starszych oddać ma, i około niego i poprawy jego rady szukać ma. — Ma się też tu każdy w wezwaniu swym obaćci tak Pan jako poddany, stary, młody, rzemieślnik a osobliwie przełożeni duchowni, aby pokoyu z każdym przestrzegali, inwektiw*) a mów w opowiadaniu słowa Bożego niepotrzebnych a szkodliwych jako na papieżniki takowscy Ewangelicy jedni na drugie nie czynili, sobie się nieprzykrzili, ani żadney prziskorky nie wyrządzali, żadnych okacji do niepokoyu nie dawali. — Lud pospolity żidom y ynszym złoścy żadney żeby nie wyrządzali, gdyż nas wszystkie do pokoyu Pan Bóg wezwał, a więcę się modlić za przeciwniki mamy, aby się ku Panu Bogu nawrócili. — Ministrów**) zgorszliwych, to zgromadzenie postanawia, aby w zgromadzeniu kościoła Bożego nie byli cierpieni. — A Seniorowie o takich jeśli by wiedzieli, którzy by złym przykładem tak w parafiach jako i w domiech swych byli, ich karać mają: A jeśli by pohamowani od swej woly być nie mogli, na Synodzie one obwieścić y jawnie karać mają.

Co się tknie szkół, postanowienia pierwsze na Synodziech pierwszych od wszystkich Ich Mości Panów są przyjęte a pochwalone spólnie, że złożenie wszyscy Panowie chrześciańscy postanowili, każdy z kmiecia po złotemu aby dał. — Jego Mość Pan Wojewoda Poznanski z majątności swey 500 fl. obiecał. Także y każdy po złotemu z kmiecia. — Na odbieranie i przyjmowanie pieniędzy tych Diakonowie są postanowieni. — A Seniorowie pod recognitiami to jest pod pewnością sumy mają od patronów swych odbierać i diakonom oddawać, od nich też rekognitie biorąc. — Cy diakonowie tu do Poznania mają się dwa razy w rok zyachać z sumą, i tam zebrawszy Starszy tak duchowne jako y świeckie rekognitie okazać, i ktoby nie dał, wedle oznaymienia Seniorów duchownych obaćci. — Ku temu o szkolie y miejscu radzić jako też i miejsca szkół niniejszy Synod postanawia, jedną w Grodzisku, drugą w Koźminku. — Czas zniesienia pieniędzy na S. Michał. — A Dyakony obrano: J. M. Pana Orzelskiego Macieya sędziego Nakielskiego. Pana Sewerina Pałęckiego. Pana Bartholomieya Spławskiego i Pana Łukasza Smuszewskiego. Item to zgromadzenie nyniejsze postanawia dla spólnego do Jego Królewskiej Mości o obronę pospolitego pokoyu Kościoła Bożego posłania i w rzeczach kościelnych porozumienie. Aby się posłał list do Ich Mości Panów i Ministrów zebrania Krakowskiego Małej Polsky, aby także pisanie swe do Jego Królewskiej M. dali. Staraiąc się yakoby oppressiae albo uciśnienia zborów chrze-

*) Die Worte von „inwektiw“ bis „niepotrzebnych“, ferner von „Ewangelicy“ bis „nie czynili“ sind in der Niederschrift des Andronicus unterstrichen.

**) Die Worte von „Ministrów“ bis „cierpieni“ sind in der Niederschrift des Andr. unterstrichen.

schlüssel nach Entscheidung der Senioren gestraft werden soll. Und würde sich einer finden, der die Strafe von seinem Pastor nicht annehmen wollte, den soll er den Senioren überweisen und seiner Besserung wegen Rat suchen. Hier soll auch jeder in seinem Bereich, Herren und Untertanen, Alt und Jung, Handwerker und besonders die vorgesetzten Geistlichen achten, daß sie mit jedermann Frieden halten, Angriffe und in der Verkündigung des Wortes Gottes unnötige und schädliche Reden, sei es gegen die Päpstlichen, sei es gegen Evangelischen unter einander, unterlassen, einander nicht beschwerlich fallen noch sich Angelegenheiten bereiten und Anlaß zu Unfrieden geben. Das gemeine Volk soll den Juden und andern keinen Schabernack spielen, da Gott uns alle zum Frieden berufen hat, vielmehr sollen wir für die Widersacher beten, damit sie sich zu Gott dem Herrn bekehren. Anstößige Geistliche, so beschließt diese Versammlung, sollen in der Versammlung der Kirche Gottes nicht geduldet werden, und die Senioren sollen, wenn sie von solchen Geistlichen wissen, die in ihren Pfarreien oder in ihren Häusern ein schlechtes Beispiel geben, sie strafen, und wenn sie sich von ihrem Willen nicht abbringen lassen, auf den Synoden kenntlich machen und öffentlich zurechtweisen.

Hinsichtlich der Schulen wurden die früheren, auf den ersten Synoden gefaßten Beschlüsse von allen Edelleuten angenommen und gemeinsam bestätigt dahingehend, daß jeder, da alle christlichen Herren die Gründung beschlossen haben, je einen Zloty für jeden Bauern geben soll. Seine Gnaden der Herr Wojewode von Posen versprach von seiner Herrschaft 500 fl., ebenso jeder einen fl. für jeden Bauern. Zur Sammlung und Vereinnahmung dieser Gelder wurden Diakone bestimmt. Und die Senioren sollen die Summen von ihren Pastoren gegen Bescheinigung einsammeln und an die Diakonen abliefern, auch gegen Bescheinigungen. Diese Diakonen sollen zweimal im Jahre mit der Summe nach Posen reisen und in dortiger Versammlung der weltlichen und geistlichen Senioren die Bescheinigungen aufweisen und nach Anzeige der geistlichen Senioren darauf achten, wer die Zahlung unterlassen hat. —

Ferner hat die gegenwärtige Synode über Schule und Ort zu beraten und bestimmt als Schulort einen in Grätz, den zweiten in Koźminel, als Zeit der Erhebung der Gelder Michaelis, und als Diakonen wurden gewählt Sr. Gn. S. Mathias Orzelski, Richter von Rafel, S. Severin Palecki, S. Bartholomäus Splawski und S. Lukas Smuszewski. — Desgleichen beschließt die Synode zu gemeinschaftlicher Gesandtschaft an Sr. Maj. den König zwecks Verteidigung des allgemeinen Friedens der Kirche Gottes auch eine Verständigung in den Angelegenheiten der Kirche. Es soll ein Brief an die Edelleute und Prediger der Krafauer kleinpolnischen Versammlung gesandt werden, damit sie auch ein Schreiben an Sr. Maj. den König richten mit dem Antrag auf Hemmung der Bedrückung der christlichen Gemeinden und

ścyańskich y ynsze pericula to jest niebezpieczeństwa pohamowane
były. — Toż y do Panów a Bracziey Litewski i Ruski uczinić.

Stanisław Grabia z Górki mpp.

Piotr Grodzieczky ręką własną.

Stanisław Prziemsky ręką mpp.

Jan Gaiewsky, Sędzia Poznański mpp.

Macziey Orzelsky mpp.

Jakub Niemoiewsky mpp.

Kristoff Miękisky. — Imieniem wszistkiego Rycerstwa, którzy się na
Synod do Poznania zyachali, Deputaci się podpisali*).

Ego Erasmus Gliczner Ecclesiae Dei Confessionis Augustanae, suo et
Ecclesiae congregatae nomine subscribo.

Ego Bartholomeus Grossius Ecclesiae Confessionis Augustanae Su-
perintendens subscribo.

Johannes Laurentius	)	Seniores Ecclesiae Fratrum Bohemorum
Johannes Rokita	)	nomine suo et omnium Ministrorum
Lucas Andronicus	)	Collegarum suorum.

*)Hier folgt ein Zwischenraum.

anderer Gefahren. Dasselbe soll geschehen an die Herren und die Brüderschaft von Litauen und Neußen.

Stanislaus Graf von Górká eigenhändig. Peter Grodzieczki eigh. Stanisl. Przijemski eigh., Richter von Posen. Matthias Orzelski eigh. Jakob Niemojewski eigh. Christoph Miesicki, haben namens der ganzen auf der Synode erschienenen Ritterschaft als Abgeordnete unterschrieben.

Ich Erasmus Gliczner von der Kirche Gottes Augsb. Bekenntnisses unterschreibe in meinem und der versammelten Kirche Namen.

Ich Barthol. Grossius Supt. Augsb. Bekenntnisses unterschreibe.

Joh. Laurentius, Joh. Rokita, Lukas Andronikus, Seniores der Kirche der Böhmischen Brüder, in ihrem und aller ihrer Amtsgenossen, der Prediger, Namen.

Dokument 9.

Gemeinsame Generalsynode in Wlodislaw am 19. 6. 1583.*)

WLODISLAVIENSIS SYNODUS GENERALIS.

Anno Domini M.D.LXXXIII. Junii die XIX. hora meridiana, invocato Spiritu Sancto, factum est exordium Synodi Wlodislaviensis, cui intererant plurimi viri clarissimi, ordinis Senatorii et Equestris, ex provinciis Regni Poloniae, ac Legati ex Magno Ducatu Lithuaniae etc. cum Superattendentibus, Senioribus ac Ministris septuaginta circiter. Ibiq. primo tractata et constituta sunt ea, quae ad bonum ordinem Synodi et actionum eius pertinebant: cum electione personarum, quae potissimas negotiorum partes sustinerent.

*) Synodalprotokolle 1586 lateinisch und polnisch S. 56—66.
Jablonski|Consensus S. 210 ff. Scheidemantel Acta, S. 21 ff.
Fischer, Versuch S. 312 ff.

ACTA ET CONCLUSIONES

Synodicae die 20. etc.

I. Prima actio erat de Renovatione et confirmatione Consensus Sendomiriensis inter Fratres Confessionis Bohemicae, Augustanae et Helveticae, ea intentione, ut ista Sancta Concordia inter dictas Ecclesias semel constituta et confirmata, deinceps etiam inviolata ac integra permaneret: Repressis maturo consilio omnibus technis, quibus Sathanas nequissimus Glorïae Dei et nostrae Salutis hostis, dissidiique et tumultuum author, istam unionem et pacem pulcherrimam inter nos turbare niteretur.

Quare ibidem personarum et partium quarundam acta, Consensui non penitus congruentia, spiritu mansuetudinis a ingenue sunt perpensa et correctata. Atque ita eo firmitus astrictum est vinculum pacis, ad conservationem Sanctae Concordiae undique ratam et inviolabilem, secundum Consensum Sendomiriensem et caeterarum Synodorum Constitutiones, in amore mutuo temporibus perpetuis.

II. Conclusum, ut Consensus Sendomiriensis, cum Consignatione Posnaniensi et Actis atque Canonibus Generalium Synodorum nostrarum, huiusque Wlodislaviensis Lingua Latina et Vernacula publicentur: Cum subscriptione personarum, praesertim praecipuorum Seniorum.

III. Constitutum ut quilibet Minister sibi comparet habeatque dictum libellum, Consensum et Consignationem etc. complectentem: Atque ita in omnibus se gerat et concordiam tueatur: sub poena Ecclesiastica.

IV. De Harmonia Confessionum Evangelicarum (pio studio et solerti labore apud Helvetios nuper edita) in eam sententiam itum est. Siquidem nos in Polonia et Lithuania etc. Divino favore, habemus certam Concordiae nostrae normam ac vinculum, Consensum Sendomiriensem etc. quo tanquam vexillo pacis in unum Domini exercitum coniuncti, foeliciter utimur: Proinde isti Harmoniae coeterisque Concordiae formulis subscribere, ac eas in nostras Ecclesias inferre supervacaneum esse censemus.

V. Decretum est, ne quispiam audeat ullos libros proprio arbitrio publicare. Sed illi libri qui Generalem Ecclesiae Doctrinam continent, Censurae Superattendentium omnium Confessionum et Seniorum praecipuorum subiaceant. Qui vero specificum aliquid tractant, a Ministris Senioribus Districtum examinentur.

VI. Quod attinet ad Ceremonias Coenae Domini: Sententia iam olim in Sendomiriensi Synodo agitata, et conclusione in Generali

Cracoviensi atque Petricoviensi Synodo facta ac repetita, in hoc etiam Wlodislaviensi Synodi Confessu approbata est: nempe, ne in usu sit sessio ad Mensam Domini, in ullis huius nostri Consensus Ecclesiis Poloniae et Lithuaniae etc. Nam haec ceremonia (licet cum caeteris libera) Ecclesiis Christianis et Coetibus Evangelicis non est usitata: Tantumque infidelibus Arrianis, cum Domino pari Solio sese collocantibus, propria.

Cum itaque sessio potissimum occasione et malo auspicio illorum, qui miserrime ex nobis exciderunt, et Dominum qui nos redemit abnegarunt, in consuetudinem irrepsit aliquot nostris Ecclesiis, rogamus et hortamur omnes istos Coetus et Fratres nostros in Domino ut Sessionem commutent in ceremonias nobis in Ecclesiis Evangelicis per Europam consuetas, scilicet ut administretur Coena Domini stantibus, vel genua flectentibus (cum protestatione contra Artolatriam Papistis consuetam). Quem utrumque ritum, prout in quibus Ecclesiis hactenus usitatus est, nobis liberos, sine scandalo et vituperatione invicem relinquimus et approbamus.

VII. Cum multiplicata sint gravia scandala et enormia vitia, ebrietas, commessatio, prodigalitas, ludi alearum et chartarum, avaritia, usurae, oppressio subditorum, erga proximos iniquitas non redens cuilibet quod suum est, circumventiones, debitorum non solutiones, crudelitas, fastus, vestitus luxuriosus, choreae, scortatio, maledictiones, iurgia inimicitiae, proximorum offensiones ac homicidia: pigrities, otium et laborum ac negotiorum propriae vocationis fuga: cultus et verbi Divini in Coetibus piis levissimis de causis scandalosa intermissio, Sacrae Synaxis neglectio, admonitionum et Disciplinae contemptus: communionis idololatriae et blasphemiae, respectu sui sive liberorum suorum etc. non evitatio: quorundam etiam ab ariolis sciscitatio, et incantatricum ac eiusmodi illusionum variarumque Superstitionum usus: et his similes abominationes ac peccata Verbo Dei contraria, et plurimum mali secum vehentia. Proinde conclusum est secundum Divina in Scripturis Sacris decreta et piarum Synodorum nostrarum Constitutiones, Disciplina Ecclesiastica, debitis gradibus, omnino et serio contra tales (si qui in nostris coetibus reperirentur, cuiuscunque sint status et conditionis) uti: cum excommunicatione pertinacium, ab usu Coenae Domini, et ex Coetu Fidelium eiectione.

VIII. Synodum Generalem nemo indicare debet privato arbitrio, tantum ex communi sententia omnium Superattendentium et primariorum Dominorum Patronorum. Particulares vero liberae sunt cuilibet Seniori in sua Dioecesi: consciis etiam Senioribus secularibus.

IX. Omnium quidem Ministrorum ea cura esse debet, ut singuli etiam posteritatis verae Religioni prospicientes, exemplo Propheta-

rum, Domini ipsius et Apostolorum, habeant secum commorantes bonae indolis Adolescentes, quos in usum Ecclesiae quantum possunt pane suo alant, ac Doctrina et Exemplis, a primis unguiculis ad Pietatem et ad Labores Officii, informant. Maxime vero id fieri necesse est a Senioribus Ministrorum, quo etiam ii liberius domo, a sua Ecclesia ad caeteras, pro necessitate functionum suarum proficisci possint. Sancitum itaque est, ut in familia cuiuslibet Senioris unus aut duo etc. iuvenes alantur, subsidio seu collecta (ut vocant) Minorum Patronorum sui Districtus: Praesertim vero, si quis Senior Minister sit fortunae tenuioris.

X. Ut vero possit facilius et felicius conservari ac augeri Seminarium Ecclesiae Dei, Scholis providendo, idoneos iuvenes educando, ipsisque ad literas colendas sumptus largiendo: obtulerunt iampridem ea in re promptam suam voluntatem Domini Patroni: Ac superioribus temporibus in quibusdam Synodis ultro ab ipsis conclusum est: ut quilibet Dominus, ab unoquoque suo ruricola seu rustico agrum habente, det una vice florenos singulos: Ut ex ea summa collecta in usum discentium, quotannis iustis modis proventus suppetet. Quare serio rogat et obtestatur Synodus, omnes Dominos Patronos in Regno Poloniae et Magno Ducatu Lithuaniae etc. ut tandem Collectas, ad erectionem et subsidium Scholarum memoratosque usus, conferre dignentur. Aequum enim et dignum est, ut qui ex manu Dei omnia ad dispensandum sibi commissa habent, ad promovendam Gloriam ipsius non sint ignavi, praepostera ac sordida parsimonia ne peccent, Deumque ad iram et vindictam non provocent: Et qui cives Ecclesiae praecipui sunt, ac in ea fructu Ministerii Christi utuntur, sint Ecclesiae (quod sibi Deus olim per prophetam de ipsis promisit) nutritores: atque cum reliquis etiam tenuioris sortis hominibus, in re ad omnes spectante, per se, ac adversus impetum scandalorum admodum necessaria, par onus ferant. Alias in hoc negotio negligentes, duri ac inverecundi, iustissime castigari deberent disciplina Ecclesiastica, quolibet Ministro eam sine adulatione erga suas oviculas fideliter exercente.

XI. Sicubi sit Minister, emeritus miles, Annis aut Aegritudine confectus, ac ad sustinendos Ministerii labores impar, constitutum est, ut ratione talium Ministrorum fiant Collectae quotannis in Synodis particularibus, ac in manus eorum fideliter reddantur.

XII. Ordinatio Ministrorum et missio in certa loca ad operandum in vinea Domini, commissa est Superattendentibus et Collegis eorum Ministris Senioribus.

Quod vero ad victum et caetera Ministris necessaria pertinet, id Domini Patroni praestare, Senioresque Spirituales et Seculares pariter curare debent.

His ita pia consulatione constitutis, et vigore Generalis Synodi decretis, confirmata Sancta Concordia et pace, ac mutuo amore aucto, Principi Pastorum Domino Jesu cum Patre et Spiritu Sancto super omnia Benedicto Deo, laeti gratias egimus. Et Seniores ad id a Synodo deputati, nomine totius Synodi manibus propriis subscripsimus.

Confirma hoc Deus, quod operatus es in nobis. Amen.

Johannes Lorentius Senior et Superattendens Ecclesiae Confessionis Fratrum Bohemorum in Polonia, suo et Fratrum nomine subscripsit.

Erasmus Gliczner Superattendens Ecclesiae Dei Confessionis Augustanae in maiori Polonia, suo et Fratrum nomine subscripsit.

Paulus Gilovius Superattendens Ecclesiarum Confessionis Helveticae reformatarum, in Districtu Cracoviensi etc., suo et Fratrum suorum nomine subscripsit.

Bartholomeus Crossius Minister verbi Dei, et earum Ecclesiarum ibidem Senior subscripsit.

Johannes Rokita Litomisliensis, Senior in Districtu Calissiensi, et Pastor Ecclesiae Cosmingensis subscribo.

Simeon Theophilus Turnovius, Senior Fratrum in Districtu Sira-diensi, Pastor Ecclesiae orthodoxae Luthomirsci, Notarius Synodi, M. P. subscribo.

Jacobus Laszkowski, Nuncius Dominorum Patronorum Ecclesiae Fratrum ex Maiori Polonia M. P.

Psalm 47 et 67.

Exultatio universae Terrae Mons Sion, latera Aquilonis, civitas Regis Magni.

Jehovah Exercituum, disperde Gentes (et mentes) quae bella volunt.

Stanislaus Comes a Gorka, Palatinus Posnaniensis, manu propria subscribo.

Gemeinsame Generalsynode in Thorn am 21. 6. 1595.*)

Acta et Conclusiones Synodi Generalis Toruniensis.

An. Dn. 1595 Mense August.

Micheae 4. Vers. 5.

Omnes populi ambulant, quisque in nomine Dei sui: nos autem ambulabimus in nomine Jehovae Dei nostri in seculum et in aeternum.

TORUNIENSIS SYNODI GENERALIS ACTA et CONCLUSIONES.

Anno Domini M.D.XCV. die XXI. Augusti, in nomine Domini celebrata est Generalis Synodus Evangelicorum Torunii, ad quam maxima frequentia ex omnibus amplissimi Poloniae regni provinciis convenere, cuiusvis ordinis, status et dignitatis viri Christiani, Senatores Regni, Officiarii, Equites, Cives, Superattendentes, Seniores et Ministri Ecclesiarum Christi. Praeterea multae insignes legationes hinc inde ad eandem Synodum missae, cum literis et commendatione Fraternalis amoris, nec non promptitudinis animi in recipiendis et amplectendis iis omnibus, quae in hac Generali Synodo ex verbo Dei, iuxta priorum Synodorum Decreta concordibus suffragiis sancita essent. Quarum hae praecipuae fuere. Prima ex magno Ducatu Lituaniae a Synodo Vilnensi, cum subscriptione multorum Magnatum solenniter adornata, et legatis viris lectissimis, tam Ministris, quam Secularibus commissa.

Altera ab Illustr. Domino Constantino Duce ab Ostrog Palatino Kijoviensi, Graecae Religionis addicto, officia amicitiae Ecclesiis Evangelicis offerente, et cum iis nomine suo ac suorum coniunctionem in vera Religione expetente, satis honorifice missa, et per Legatum praesentem Dominum Casparum Luskovium expedita.

Tertia a nobilitate Russiae, Volinae aliarumque provinciarum, quae Graecam religionem et ritus amplectuntur. Quarta ab Evangelicis Palatinatus Russiae, ex Synodo particulari Prochnicensi missa. Quinta a Palatinatu Sendomiriae ex Synodo item Districtuali Juanicensi instituta. Simul etiam ex Districtu Chencinensi Legati, cum

*) Das Originalprotokoll befindet sich in der Raczynski'schen Bibliothek in Posen Ms. 46 Nr. 35. Ebendort auch Brevis historia Synodi Thoruniensis anno 1595 21. August habitae No. 34—44. Die Verhandlungen sind veröffentlicht bei Jablonski Consensus S. 220 ff. Scheidemann Acta 21 ff. Gieseler, Versuch S. 395. Hier auch S. 405—412 eine deutsche Uebersetzung des Summarjusz; übernommen aus J. Lukasiewicz Geschichte der reformirten Kirchen in Lithauen S. 61—65 Anmerkung. Eine eingehende Beschreibung auch bei Giese II. 2. S. 194—246.

Politici, tum Ecclesiastici, viri praestantes advenere. Sexta ex Districtu Zatoriensi, et Osviecimensi a Superattendente loci, et praecipuis Patronis missa. Septima ab illustri et Magnifico Domino Stanislao Gostomski de Lezenice Palatino Ravensi, Capitaneo Radomiensi. Octava ab Illustri et Magnifico Domino Christophoro Zenovicio, Palatino Brestensi in Lituania. Nona ab Illustri et Magnifico Domino Nicolao Monvid, Palatino Polocensi. Decima ab Illustri et Magnifico Domino Alexandro Prunski, Castellano Trocensi. Undecima a Magnifico Domino Nicolao Comite ab Ostrorog ex Russia.

Aderant et ex Civitatibus Borussiae Viri spectabiles et aliorum praestantium virorum, quos fama istius Synodi accenderat, numerus ingens. Duravit haec Synodus dies sex, nimirum a XXI. Augusti usque ad XXVII. eiusdem Mensis. Ubi primum invocato Spiritus Sancti auxilio quotidie mane in templo D. Virginis, preces publicae cum jejunio atque Conciones et Exhortationes ad amorem Christi et sanctam concordiam ac pietatem a primariis Ministris sunt habitae.

Ac prima quidem die, id est XXI. Augusti, cum nondum omnes, praesertim quibus iter longum erat conficiendum, in Civitatem advenissent, coactis Dominis Patronis et ministris in templum, actum fuit de deligendis huius frequentissimae Synodi praesidibus, qui eam ita moderarentur, ut omnia graviter, ordine, honeste et sine ulla confusione fierent: ac communi omnium suffragio Directores Synodi nominati sunt ex Politicis Magnificus Dominus Swientoslaus Orzelski ab Orle, Capitaneus Radziejoviensis, et Magnificus Dominus Andreas Rzeczycki, Succamerarius Lubliniensis. Ex Ecclesiasticis autem regimen et ordinis cura incumbere Superattendentibus primariis, Domino Erasmo Glicznero, Domino Simeoni Th. Turnovio, Domino Francisco Jezierscio. Ibidem etiam electus est in Notarium Synodi publicum Daniel Mikolaiewski Orthodoxae Radziejoviensis Ecclesiae Pastor, cui ex Politicis adiunctus est Dominus Christophorus Pawlowski: horum munus erat, literas aperire, legere, respondere, acta Synodi ordine excipere ac in omnibus Dominis Directoribus praesto esse.

Sequente die XXII. Augusti a concione et precibus exceptae sunt et auditae legationes ex variis Regni provinciis: ubi etiam Legatus Sacrae Regiae Majestatis, Magnificus Dominus Stanislaus Bykowski Castellanus Lenciciensis, et una cum eo alii auditi fuere. Postea Propositio Synodi bipartita, clare in templo a Magnifico Domino Directore proposita fuit: agendum nimirum nobis, Divino favente Numine, de duobus. 1. De consensu in Ecclesiis nostris renovando, stabiliendo et confirmando: bono ordine in coetibus conservando: nec non de disciplina Ecclesiastica restauranda, et scandalis, si quae sunt extirpandis. 2. De oppressionibus, iniuriis et contumeliis, quibus Ecclesia Dei in hoc Regno nuper quorundam opera gravissime divexari coepit, ubi et quomodo liberatio ab iis nobis petenda et po-

stulanda esset. Haec fuit propositio. Et coeptum est hoc die aliquid agi de priore eius Parte, ac praelectus est publice Consensus Sandomiriensis una cum aliorum Synodorum Decretis.

Die XXIII. Augusti reliquae Provinciarum Legationes audita; Magnifico Domino Castellano Lenciciensi responsum datum. Adhaec Reverendissimi Domini Episcopi Cujaviensis, ex tractu Dobrzynensi et Pomeraniensi et ex Palatinatu Plocensi Legati tum admissi audique, tum cum sufficiente responso dimissi sunt. Dein examen institutum fuit in eos, qui consensum nostrum violare aut ei refragari viderentur, et ordine Ministri circiter Septuaginta suffragia sua de Confessionibus et Consensu Sandomiriensi liberrime proposuerunt et concluserunt: tres fidei Confessiones, Augustanam, Bohemicam et Helveticam, in primariis doctrinae capitibus, De Sacra Scriptura, De Deo Vero, De persona Filii Dei Theantropou, De providentia Dei, De peccato, De Libero arbitrio, De Lege, De Evangelio, De Iustificatione per Christum, De Fide, De regeneratione, De Ecclesia Catholica eiusque unico et supremo capite Christo, De Sacramentis eorumque numero, fine et usu, De statu animarum post mortem, De Resurrectione et vita aeterna, convenire. In reliquis autem, in quibus discrepare illae videntur, praesertim in articulo De Coena Domini nobis Consensum Sandomiriensem medicinam afferre, nosque invicem nobiscum conglutinare, ac ab omnibus haereticis, sectariis et blasphemis idololatriis, Orthodoxam et Apostolicam fidem adulterantibus seiungere. Ibidem etiam actum est, de conservanda et tuenda puritate doctrinae de Deo, eius essentia et personis, propter eos, qui a voce Trinitatis abhorrent: et decretum, ut qui ea voce uti nollent, tanquam de fide suspecti ex coetu nostro Evangelico excludantur.

Die XXIV. quae fuit Divo Bartholomaeo sacra (et ob proditoriam illam, ac nefandam lanienam Parisiensem, in nuptiis Regis Navarraei hoc die Anno Domini M.D.LXXII. a pontificiis perpetrata valde est memorabilis) post absoluta Divina Officia partim actum fuit, publice et privatim, cum eo qui Consensui reclamabat et concordiam cum caeteris Ecclesiis fovere volebat: partim consultabatur de disciplina restauranda, de ordine bono et honesto in Ecclesiis, de refrenanda quorundam vita inhonesta, de Ministris erroneis non recipiendis nec admittendis: et de excommunicandis iis qui Consensui subscribere nolent. Coepae etiam sunt praelegi hoc die conclusiones Synodicae et ab omnibus libere examinatae, et alia ad bonum Ecclesiae regimen spectantia usque advesperam tractata sunt.

Die XXV. Augusti quod restabat ex prima propositione, de Consensu, ordine Ecclesiastico, et coercendis turbatoribus Ecclesiarum ante meridiem absolutum fuit: Postea ad alteram propositionem transitione facta varii ex omnibus Regni partibus et provinciis varias iniurias, contumelias, oppressiones et molestias, quas Religio-

nis Christianae causa paterentur, coram exposuerunt et de iis conquesti sunt: ac repertae sunt circiter quadraginta notoriae iniuriae, quae passim cum publice, tum privatim, cum Nobilibus, tum Ministris, Civibus et Plebejis quibusvis, potissimum a Clero Pontificio et ei adhaerentibus ac temere morem gerentibus, contra omne Ius et aequum, contra libertates Patrias et contra Confoederationem, communi omnium Regni ordinum approbatione sancitam, receptamque, et Sacrae Regiae Majestatis Clementissimi Domini nostri iuramento confirmatam, impune inferuntur. Tandem post longam illam iniuriarum, despectuum et violentiarum, non sine magna omnium commiseratione et afflictae sortis Ecclesiae deploratione, factam enumerationem, unanimi Ministrorum et patronorum sententia haec proposita et comprobata sunt. In his ipsis angustiis et doloribus multis etiamnum per Dei gratiam, restare quae nos consolentur et erigant.

Veluti primum Veritatis Evangelicae et salutis nostrae in Christo certitudinem, quae inde quoque evincitur, quod propter eam a mundo, cui semper veritas peregrina est, et qui Deo eiusque Verbo, ubique resistere solet persecutionem patiamur, iuxta praedictionem Christi Domini: Eritis exosi omnibus propter nomen meum. Matth. 10. versu 22. Deinde, Esse nobis solatio patientiam, per quam possidemus animas nostras, Lucae 21. versu 19. et modestiam, quae vel ipsis hostibus innotescat, eosque ad moderatiora confilia flectat. Necessesse igitur esse, nos adversariis iudicio Dei commissis, patiundo ad victoriam contendere, eo quod dicat Dominus, eum demum servatum iri qui sustinuerit usque ad finem. Et scitum memoriaque dignum esse illud Lactantii. Defendenda Religio est, non occidendo, sed moriendo, non saevitia sed patientia, non scelere, sed Fide: illa enim bonorum sunt, haec malorum. Lib. 5. de Iustitia, Cap. 19. Tertio. Nondum nos (Deo sit gratia) sub Serenissimorum Regum nostrorum hactenus iusto et clementi regimine eo esse redactos, ut ab adversariis nullo negotio opprimi, ac omnibus libertatibus per vim exui possimus: sed restare spem bonam de aequitate et prudentia Serenissimi Regis nostri et de mutua benevolentia gentilium nostrorum, diversam Religionem Romanam sequentium: Gallicasque Ianienas exhorrescentium: si modo iis ista principia mala, et gravamina, quae iam patimur, liquido innotescant: ut sub nostra oppressione suarum etiam libertatum eversionem, et pacis publicae amissionem, latere et periclitari sentiant. Praeterea esse in omnibus Regni Provinciis, Ducatibus, Palatinatibus et Civitatibus, multo plures quam vulgo existimatur, veros Christianos, quorum confessione, constantia, zelo, et in asserenda Veritate, invicta promptitudine, nos animari et excitari par sit, ut non quavis persecutionum procella nos a Veritate in transversum rapi sinamus, sed armati Fide, ac nova vita exornati, coniunctis animis, gloriam Dei promoveamus, Ecclesiae aedificationi incumbamus, et in Orationibus, Jejuniis, et placando irato Deo simus

assidui. Postremo, ab ipso etiam iure communi, et libertatibus, quibus Dei dono aequae ut adversarii nostri gaudemus, modum, nobis ex his immensis malis evadendi, monstrari et porrigi: ut nimirum Sacrae Regiae Majestatis quae inter dissidentes de Religione, pacem se velle tueri, ac ab omni oppressione, quosvis immunes praestare iureiurando, adstrinxit auxilium humillime imploremus, et defensionem, expositis tam gravibus, et pene intollerabilibus iniuriis obnixepetamus: imo et Fratribus sanguinis nostri inter quos plurimi sunt candidi, conscientiae bonae, et pacis ac publicae tranquillitatis amantes, idem in publicis Regni conventibus exponamus, nosque ipsorum suffragiis, et opera, contra sanguinolenti Cleri, praesertim externorum hominum consilia adiuvari petamus. Cumprimis autem a Domino Nostro Jesu Christo, cuius veritas in nostris personis oppugnatur, ut Ecclesiam suam servet, errores reprimat et causam suam potenter iudicet supplicibus votis exposcendum et orandum, ut nos custodiat, donec ex hac militia in portum aeternae quietis transferamur.

Tandem XXVI. Augusti, primum omnium infra scripti Canones Synodi Toruniensis, publice lecti, correcti, et omnium calculis nemine refragante, recepti et confirmati sunt. Deinde delecti Legati, tum ad Sacram Regiam Majestatem, tum ad alia loca et illustres personas et futuros conventus Regni et magni Ducatus et responsa data ad literas eorum, qui Legationem ad Synodum instituerunt. Tertio delecti etiam sunt Seniores Generales Politici Ecclesiarum Orthodoxarum, ad quos ea, quae ad bonum et pacem Ecclesiae procurandam faciunt, in primis referuntur, ut ab iisdem cum Superattendentibus de necessitate, tempore et loco Synodorum Generalium deliberaretur et statueretur. His absolutis et conclusione Synodi facta a Superattendente Domino Simeone, Magnificis Dominis Patronis, et toti Nobilium ordini, pro hoc labore Ecclesiae impenso sunt actae gratiae, cum seria admonitione et obtestatione ad amorem fraternum, ad pietatem, et disciplinae sanctae omniumque iam recte constitutorum, et autoritate Synodorum approbatorum observationem, tam Ministris quam Patronis, coram severo Dei iudicio rationem reddituris, necessariam, deinde vicissim Domini Patroni. Spectabili Senatui et Civibus Toruniensibus pro concessis commodis hospitibus et templo, honorifice per Magnificum Dominum Directorem, gratiam habuerunt. Et postremo admonitione ad preces et gratitudinem erga Deum pro tanto beneficio, quo nos in hac Synodo afficere, et omnia ad optatum finem pro nominis sui gloria deducere dignatus est, a Domino Erasmo Glicznero in templo praemissa, ab omnibus de hinc primo decantatus est Psalmus LXXXIV: Quam dilecta tabernacula tua Domine: deinde Canticum illud Ambrosii, Te Deum laudamus. Atque ita propositio Deo nostro Colophon huic Generali et amplissimae Synodo Toruniensi, feliciter, cum magna omnium piorum laetitia est impositus.

TORUNIENSIS SYNODI GENERALIS
ANNO DOMINI MDXCV XXI. AUGUSTI
CELEBRATAE CANONES.

I. Consensum nostrum Evangelicum Sendomiriae Anno Domini 1570 institutum et eodem anno consignatione Posnaniensi illustratum, ac postea Generalibus Synodis Cracoviensi Petricoviensi et Wlodislaviensi auctum stabilitumque, prout ista in exemplari Torunii Latine et Polonice Anno Domini 1592 excuso continentur: universi hac nostra Generali Toruniensi Synodo comprobamus confirmamusque: et contra adversarios, qui tam verbis, quam scriptis hactenus discordiam et fictum Consensum nobis Evangelicis obiectare ausi sunt, hunc verum consensum sincere nos amplecti et fovere, atque secundum eum in sancta concordia vere coniunctos esse protestamur.

II. Quilibet Minister Evangelicus in Regno Poloniae et Magno Ducatu Lituaniae ac caeteris Provinciis adiunctis tenebitur hunc Consensum (cui hos quoque Synodi Toruniensis Canones incorporamus) non tantum habere et legere, sed etiam ex praescripto illius, et Canonum in eo expressorum, tum ipse agere, tum coetum sibi commissum gubernare.

III. In Synodis particularibus et coetibus frequentioribus, quales solent haberi in feriis Paschalibus, aut alio quovis ad id accommodato tempore, ad minimum semel quotannis libellus iste Consensus cum Synodis Generalibus in eo contentis praelegatur, et iuxta illum examen Fratrum et membrorum Ecclesiae Dei instituatur: quique aliqua in re deliquiste deprehensi fuerint corrigantur, et in reos fiat executio disciplinae.

IV. Nullus Superattendens aut Senior, quenquam ad Ministerium et munus pastorale mittere, aut Patronus quisquam, sive coetus noster pro Ministro recipere audeat, nisi eum qui sit rite ordinatus et certum habeat testimonium, Consensuique subscribat, et secundum eum sese gerat.

V. Quilibet Superattendens sive etiam Senior Districtus habeat librum Consensus ad id paratum, in quo et ipse nomen suum propria manu adscribat, et omnes Ministros ad inspectionem suam pertinentes subscriptos habeat. Quod quidem illico post hanc Synodum facere debent et imposterum semper in missione Ministrorum idem observabunt.

VI. Articulum octavum Consignationis Posnaniensis ad executionem deducendo ita constituimus, ut tres Superattendentes tempore et loco alternatim indicto quotannis una cum primario Seniore Magni Ducatus Lituaniae in unum conveniant propter communicanda consilia de negotiis Ecclesiae Dei. Tum etiam iuxta veterum consuetudinem tenentur Comitibus interesse, aut saltem aliquem in locum

suum cum instructione mittere, propter conferendas sententias de rebus necessariis, et propter indictiones Generalis Synodi, una cum primariis Dominis Patronis, prout res postulaverit.

DE DISCIPLINA.

VII. Contra pertinaces Legis Divinae, decretorum verbi eius, et omnium Canonum Synodorum nostrarum Generalium, in libro Consensus contentarum, transgressores, huiusmodi disciplina a maioribus nostris in Generali Cracoviensi Synodo instituta est: ut Minister et munere Ministerii et loco privetur. Patronus vero, ut Minister multetur, et contra eiusmodi excommunicatio vibretur. Huius tamen Sanctae disciplinae ordinem iuxta doctrinam Filii Dei et Apostolorum eius ita illustramus.

Primum, ut quicumque in doctrina Evangelii Dei nobiscum non consentiat, et qui idolatriam, aut haeresin amplectatur: denique qui concordiam nostram dirimat, neque Consensum nobiscum retinere velit poenam superius descriptam sine ulla dilatione reipsa sustineat. Qui vero in vita sua committat peccata a Deo prohibita, quae sunt specificè enumerata in Consignatione Posnaniensi articulo X. et in Cracoviensi Synodo, quibusdam in locis: item in Wlodislaviensi, articulo VII. is post unam et alteram admonitionem et reprehensionem ab usu Sacramenti arceatur: quod si non resipuerit, publice in suo coetu excommunicetur.

Minister, qui officio suo iuxta Canones Synodales aliqua in re non defungatur, aut disciplinam non exerceat ac multo magis si offendiculum aliquod praebeat, post unam et alteram admonitionem a Superattendente et Senioribus, ab officio usque ad Synodum Districtualem suspendatur.

Patronus sive auditor, si sit vitiis deditus et officio suo in Canonibus Synodalibus descripto desit, post admonitionem Ministri et Seniorum secularium ab usu Coenae Dominicae removeatur, quousque in Synodo Districtus sui reddet rationem.

Quicumque vero Sacra Communione et usu Coenae Dominicae sine iustis causis et sententia Ministri sui non requisita abstineat, post tertiam aut sane per decursum unius anni Sacrae communionis neglectionem publice in coetu aut in Synodo iuxta modum consuetum disciplinae sacrae excommunicetur. Eidem poenae subiaceant, qui coetus sacros audiendi Verbi Dei gratia cogi solitos prorsus negligunt.

Item quicumque contra articulos praeteritarum Synodorum filios suos in Scholas et Academias Arrianicas et alias, in quibus sincera Evangelii Domini doctrina non traditur tam intra quam extra regnum mittat, publice a Coenae Dominicae usu et communione Ecclesiae Dei excludatur. Et si quis nunc in iis Scholis liberos suos habet, intra

duodecim Septimanas ab hac Synodo Toruniensi eos inde abducere debet, idque sub poena nominata.

Libros itidem Arrianorum nemo ex fratribus nostris citra Consensum Ministri in aedes recipere, aut lectioni eorum occupari debet.

Ad extremum, quicumque in Ecclesiis nostris Evangelicis noluerit uti voce ista Sancta Trinitas, eum tanquam suspectum, quod non sit recte fundatus in fide de Deo Patre Filio et spiritu Sancto, e coetu nostro excludimus.

In his ergo omnibus disciplinae gradibus inhaerentes prioribus Synodis Superattendendum, Seniorum, Patronorum et Ministrorum fidem et conscientiam obligamus, ut hanc sanctam disciplinam ex officio suo reipsa exequantur, veriti ne et ipsi tum censuras Ecclesiasticas, tum vero horrendas iudicii divini poenas incurrant.

Summatim autem de disciplina hanc conclusionem facimus Si quis reperiatur, qui contra officia Christianitatis suae peccet, aut negligens et remissus, tam in vocatione sua, quam in disciplina exequenda deprehendatur: tunc ut contra auditorem suum Minister, ita contra Ministrum Superattendens cum Senioribus ex Disciplina, iuxta Canones Synodales aget. Interim in gravioribus negotiis, salva cuique manebit provocatio ad Synodum districtualem, Superattendens autem Senior et Patroni in Synodo Districtus (citati a Delatore duabus ad minimum ante Synodum septimanis) ut de crimine, ita de neglectu officii et executionis disciplinae iustificare se, et disciplinae ipsi quoque subiacere debebunt.

VIII. Declarando Decimum tertium Consignationis Articulum sic sentimus: oviculas Christi, nullius Ministri, dominio et iugo ita subiici debere ut iustis intercedentibus causis, et circumstantiis, non liceat ipsis alterius coetus et ordinis Ministrorum opera uti: verbi gratia, ratione habita circumstantiae loci, et proponquitatis templi, et in similibus occasionibus aequisque rationibus et causis. Quod si vero aliqui auditores scandala excitantes, et impie viventes, offensi disciplina et reprehensione proprii Pastoris ab eo secedere et alterius Pastoris maioris licentiae, et impunitatis peccandi causa, curae se committere velint: huiusmodi, nulla ratione alterius coetus Minister recipere debet, praesertim si ea de re a proprio illarum ovium Ministro admoneatur. Porro, in talibus negotiis necessaria sunt Ministrorum colloquia et sincerae de his consiliorum communicationes.

IX. Nullus Minister et Senior Spiritualis, adolescentes, alumnos, et personas qualescunque promotas a Ministris aliorum coetuum ad se recipiat, praeterquam si honestae suae dimissionis et libertatis a propriis Ministris testimonium et literas fide dignas habeant et ostendant. Qui secus faxit, ipso facto poena in Cracoviensi Synodo expressa tenebitur: tali enim transfugarum receptione, everteretur disciplina et bona educatio, ac probatio iuvenibus, et inexploratis

hominibus admodum necessaria quam plerumque improbi, et impii alumni declinare, et coram ea fugere solent.

X. In indictione Generalium Synodorum, non videtur aequum, ut semper omnium Superattendendum suscriptiones requirantur, praesertim si qui negligentes officium suum nobiscum conventibus regni publicis non intersint, nec quenquam in locum suum mittant: aut ad extremum hac de re certiores facti, rem silentio involvant: tales enim in eo passu suffragium suum amittunt. Idem iudicandum, si quis Superattendendum aliqua in re conscius sibi sit criminis, et cognitionem Synodi metuat: is enim procul dubio nunquam in Generalem Synodum consentiret, adeoque ea nunquam a nobis celebrari posset. Atque haec est declaratio articuli Synodi Wlodislaviensis octavi.

DE SCHOLIS.

XI. Una Schola Generalis debet constitui in medietate regni, in loco apto. In districtibus quoque, prout primariae, ita et particularibus Scholis a coetibus diligenter provideri debet.

XII. Collecta, ad fovendas Scholas secundum Petricoviensis Synodi Canonem 8. item Wlodislaviensis Synodi Canonem 10. ab omnibus Patronis ex propria ipsorum arca pro conscientia cuiusque conferatur: ut dent a singulis rusticis agrum excolentibus, singulos florenos qualescunque fundos et tenutas habuerint: ab aulicis autem et conductorum agricularum aratris in duplo, videlicet florenos binos: eamque pecuniam intra tempus quod ad Calendas Januarii anni sequentis intercedit, reddant singulis collectoribus ad id in Districtibus deputatis. Haec autem pecunia debet asservari in certo loco proprii Districtus, ita ut aliquod ex ea emolumentum cedat, quod communiter constitutum fuerit. Illud autem converti debet, primum ad Generalem Scholam deinde ad particulares, quae aliunde provisionem habere nequeunt, et ad alias necessitates Ecclesiae Dei; Ratio autem huius Collectae reddi debet in Synodo Districtuali. Quod si quis absentium hanc collectam dare renuat, Domini Seniores et Ministri, quilibet suas oviculas ad hoc officium gloriae Dei et aedificationi Ecclesiae admodum utile hortari et incitare tenebuntur.

XIII. Dominorum Seniorum Secularium hoc quoque est munus et proprium officium, ut inter fratres negotia et facta devia, exhortationibus suis refrenent, ad ordinem rectum in omni re bona, et ad pietatem deducant, et inserviant: iurgiis et litibus obviam eant: dissidia et controversias inter Fratres diiudicent et componant: ac pro viribus pacem et charitatem inter domesticos fide foveant in id incumbentes: ut quilibet Frater Christianus, primum Deo, deinde et proximo in omnibus officium debitum praestet: et quantum fieri potest, ne per citationes ad ius et subsellia iudiciorum mundanorum prodeat, iuxta apertum hac de re Spiritus Sancti decretum 1. Cor. 6. vers. 1. Quod si vero intercedentibus causis inevitabilibus, ad citationes et proces-

um iuris alicui ex fratribus, potissimum autem miseris Orphanis res devenerint, proprium est D. Seniorum talibus consilium suppeditare, et modum monstrare, ut quam rectissime huiusmodi actiones sine conscientiae vulnere et damno ac iactura sua possint expedire.

XIV. Debent etiam Domini Seniores Seculares diligenter intueri quomodo se quisque in officio et vocatione sua Christiana gerat, et delinquentem ac etiam post unam et alteram admonitionem obstinatum Fratrem deferre ad Pastorem, ut super eum rigor disciplinae extendatur, peculiariter vero, si deprehendatur aliquis Frater, cuiuscunque status et vocationis a pecunia mutuo data, pecuniam vel, foenus verbo Dei prohibitum aut usuram quocunque nomine appelletur accipere: et privatus privatum depeculari: talis si aliquoties ab iis et pastore monitus: non tamen desistat, publice in coetu aut in Synodo excludatur. Idem sentiendum de his qui impudice lascivia sua, aut simili peccati genere offencicula in Ecclesia faciunt.

XV. Considerantes istud quam in mala, et periculosa devenerimus tempora, et quam toti Christianitati, ferulae irae Divinae immineant, denique quantas coetus fidelium Christi oppressionum angustias sustineat, animadvertimus rem apprime esse necessariam, ut iram Dei publicis precibus cum ieiuniis, et maceratione corporum in conspectu Domini concorditer omnes in omnibus Ecclesiis nostris Evangelicis, temporibus et diebus certis placare studeamus. Ut vero, ad hanc rem nova non quaeramus tempora, dies consuetos, quos vulgo Angaria vocant, huiusmodi ieiuniis et precibus publicis, quater in anno, dicamus. Interea tamen aliis quoque quam creberrimis ieiuniis tam publicis Ecclesiarum, quam privatis quorumvis fidelium, viam praeclusam nolumus, quin potius ad ea exhortamur et incitamus.

XVI. Domini Patroni praecipue autem Seniores, sedulam operam dabunt ut Sacrae Aedes seu Templa in quibus cultus divinus peragitur, non desolentur, sed diligenter restaurentur, et accurate ornentur, citra tamen eiusmodi ornatum, qui ullam idololatriae speciem resipiat, aut praeseferat.

XVII. Domini Patroni in quolibet coetu, in duas partes nominatim divisi, omnes cuiusque partis alternatim (relicta tamen singulis alterius quoque partis veniendi libertate) ad conventus necessarios sistere debent, sub censura Ecclesiastica.

XVIII. De ceremoniis interea temporis Conclusiones praeteritarum Synodorum non immutamus, sed cuilibet coetui consuetas pro libertate Christiana relinquimus; et an eae in unam eandemque formam redigi queant, ad futurae Generalis Synodi deliberationem reiiicimus Finis Canonum.

1. Corinth. II., vers. 16.

Quod si quis videtur contentiosus esse, nos eiusmodi consuetudinem non habemus, neque Ecclesiae Dei.

(Augustinus Tomo II. Epist. LXXXVI. ad Casulanum Praesbyterum.)

Sit ergo una fides universae, quae ubique dilatatur Ecclesiae, tanquam intus in membris. Etiam si ipsa fidei unitas, quibusdam diversis observationibus celebratur, quibus nullo modo, quod in fide verum impeditur. Omnis enim pulchritudo filiae regis intrinsecus. Illae autem observationes, quae variae celebrantur, in eius veste intelliguntur, unde illi dicitur: In fimbriis aureis circumamicta varietate (Ps. 44.) Sed ea quoque vestis ita diversis celebrationibus varietur, ut non adversis contentionibus dissipetur.

Ministri Ecclesiarum qui in Synodo Toruniensi aderant.

Erasmus Gliczner Ecclesiae Dei Confessionis Augustanae in maiori Polonia Superattendens, suo et fratrum suorum nomine subscripsit.

Simeon Theophil. Turnovius Ecclesiarum Orthodoxarum Confessionis Bohemicae in maiori Polonia Superattendens. Praepositus Ostrorogensis, suo et fratrum suorum nomine manu propria subscripsit.

Franciscus Jezeritius Superattendens Ecclesiarum Confessionis Helveticae in minori Polonia, suo et Fratrum suorum nomine subscripsit manu propria.

Andreas Chrzastowski, Minister sancti Evangelii in Lituania, Consensum pium approbans, meo et fratrum nomine subscribo.

Jacobus Popowski, Minister sancti Evangelii, consensum pium approbans, meo et fratrum in Lituaniae coetibus nomine subscribo.

Philippus Bochwicz Cracoviensis, Minister Verbi Dei Koidanow: Senior Russiae albae, ab Ecclesiis Lituanicis legatus, manu propria subscribo.

Matthias Bancovius Minister Verbi Dei Serciensis, Senior Districtus Novogrodensis, manu propria subscribo.

Johannes Lucinius, Minister Chleboviensis, Senior Transveliensis, ab Ecclesiis Lituanicis Legatus, manu propria.

Stanislaus Minvidius, Minister Christi Neapol. upithae, ex Lituania Legatus manu propria.

Georgius Plotkowski, Pastor Ecclesiae Wizanensis in Lituania, manu propria subscribo.

Nicolaus Trzcinski, Senior Ecclesiae Podlachiensis manu propria.

Joannes Chocimowski, palatinatus Russiae nuncius, et Senior Spiritualis, suo et Fratrum suorum eiusdem Palatinatus nomine subscripsit manu propria.

Bartholomaeus Falconius W. S. Consenior Districtus Russiae et Legatus subscripsit manu propria.

Petrus Tarnovius, Minister Dembnicensis, et Senior coetus Radziejoviensis manu propria.

Daniel Mikolaiewski. In Ecclesia Radziejoviensi Consenior, et Verbi Dei Minister, Synodi Generalis Notarius publicus subscribo.

Joannes Girck, Pastor Ecclesiae	)	
Lesnensis.	)	
Christophorus Musonius praepo-	)	
situs Ecclesiae Cosminensis.	)	Seniores Ecclesiarum Con-
Matthias Rybinus Ecclesiae Po-	)	fessionis Bohemicae, in
snaniensis Minister.	)	maiori Polonia, etc.
Andreas Colensis Ecclesiae Go-	)	
luchoviensis Minister.	)	

Petrus Dresnensis Senior Dioeceseos Pogorzeliensis, suo et fratrum nomine subscripsit manu propria.

Laurentius Karsnicius Ustensis, Senior Dioecesis Posnaniensis Confessionis Augustanae, Minister in Gnin, suo et fratrum nomine subscripsit.

Gregorius Zarnouecius, Minister Vloszczewiensis, Legatus Districtus Chencinensis.

Martinus Janicius Smilovitanus, Verbi Dei Minister in Zalesie, Consenior Districtus Chencinensis, suo et caeterorum fratrum nomine.

Franciscus Stancarus, Ecclesiae Dei quae est in Vlodislaw Pastor, Legatus tractus Chencinensis.

Franciscus Pl. Seceminius Chmielnicensis et Sedziejoviensis Ecclesiae Minister, Legatus missus ex Districtu Chencinensi, manu propria subscripsit.

Joannes Duscovius, Legatus Districtus Sandomiriensis manu propria.

Joannes Stassovius, Legatus Districtus Sandomiriensis manu propria.

Christophorus Krainski Ecclesiastes Lublinensis, Legatus Districtus Sandomiriensis manu propria.

Johannes Cluentius, coetus Rzecicensis Minister, Districtus Lublinensis Nuncius, subscribo manu propria.

Joannes Praetorius, Minister Cosensis, Legatus Ecclesiarum quae sunt in Districtu Zatoriensi, et Osuiecinensi, suo et aliorum fratrum nomine.

Albertus Myslovius, Jesu Christi Minister, Pastor in Krylow, Confessionis Helveticae, subscripsit manu propria.

Stanislaus a Grozno, Minister Christi in Chomstowo, in Districtu Kcinensi Confessionis Helveticae, manu propria.

Clemens Agnellius, Clodaviensis, Minister in Kosciol, manu propria.

Valentinus Curio Halensis, Ecclesiae Radziejoviensis Minister, et Scholae Moderator, manu propria.

Jacobus a Jarocin Pruski, Minister Verbi Dei in Ludziczko, Confessionis Helveticae, manu propria.

Stanislaus Gronicius, Minister Verbi Dei in Zerkow, suo et suorum fratrum nomine, manu propria.

Nicolaus Hermes Ecclesiae Cicininensis Minister.

Paulus Orlik, Crotossinensis Ecclesiae Minister.

Joannes Campensis, Minister Christi in Ecclesia Niemcinensi, manu propria.

Andreas Sylvanus, Minister verbi Dei in Barcin manu propria.

Ioannes Turnovius, illustris Domini Palatini Brestensis Cujaviensis

Samuel Orlik, Wissinensis Minister manu propria.

Concionator Aulicus, manu propria.

Stanislaus Stavensis, Minister Verbi Dei in Brzeskorzystwa.

Joannes Pigelius, Pastor Ecclesiae Piranensis, Confessionis Helveticae.

Dominorum Patronorum Ecclesiarum Evangelicarum, qui in Generali Toruniensi Synodo interfuerunt, subscriptiones.

Andreas Leszczynski, de Leszno, Palatinus Brestensis Cujaviensis, personaliter praesens subscripsit manu propria.

Johannes Abramowicz, Palatinus Minscensis, Capitaneus Lidensis ex Magno Ducato Lituaniae, personaliter praesens subscripsit manu propria.

Adamus Balinski de Chomiaza, Castellanus Bidgostiensis, Capitaneus Crusuicensis, praesens subscripsit manu propria.

Illustris Domini Constantini Ducis Ostrogensis, Palatini Kijoviensis Legatus ad praesentem Synodum, Casparus Luskowski, manu propria.

Magnifici Domini Stanislai Gostomski de Lezenice Palatini Ravensis, etc. Legatus ad praesentem Synodum Nicolaus Trzylatowski, manu propria.

Stanislaus Szafraniec de Pieskowa Skala (antea Palatinus Sendomiriensis) Tribunus Cracoviensis.

Swientoslaus Orzelski ab Orle, Capitaneus Radziejowiensis, Director Synodi, manu propria.

Andreas Rzeczcki Succamerarius Lublinensis et Ecclesiarum eiusdem Palatinatus Nuncius manu propria.

Petrus Goralski de Gorai, nuncius Ecclesiarum Palatinatus Sendomiriensis, manu propria.

Christophorus Reji, de Naglowice Dapifer Lublinensis, ab Ecclesiis Palatinatus Lublinensis, Belzensis, et terrae Chelmensis Nuncius, manu propria.

Andreas Szafraniec de Pieszkowa Skala, Capitaneus Leloviensis, manu propria.

Hieronymus Abrahamowicz, Tribunus Lidensis, ex Magno Ducato Lituaniae, manu propria.

Georgius Latalski Senior, Comes in Labiszyn, Palatinides Posnaniensis manu propria.

Laurentius Skarbek Capitaneus Lucinensis, manu propria.

Sendivojus Comes ab Ostrorog, manu propria.

Andreas Krotoski, palatinides Inowladislaviensis manu propria.

Andreas Zaremba de Calinowa, manu propria.

Johannes Lipski, de Jastrzebniki, manu propria.
 Przeclaus Laszkowski, manu propria.
 Raphael Nowowieyski, manu propria.
 Joannes Wassowski, manu propria.
 Joannes Cossowski, Vicecapitaneus Dyboviensis.
 Joannes Woiszewski, manu propria.
 Janusius Lubowski.
 Michael Paledzki, manu propria.
 Bernhardus Troczki, manu propria.
 Paulus Gniewkowski.
 Casparus Jaruzel Brzezniczki.
 Balthasar Rachoczki, Medicinae Doctor.
 Henricus Girck, Senior Secularis Ecclesiae Posnaniensis, Confessionis Bohemicae suo et aliorum fratrum eiusdem coetus nomine, manu propria.
 Christophorus Ridt, Confessionem Augustanam profitens, et Senior coetus Posnaniensis, subscribo Consensui, manu propria.
 Casparus Hampel, Nuncius Ecclesiae Posnaniensis, manu propria.
 Georgius Gelhar, Nuncius coetus Posnaniensis, manu propria.
 Ad Hebraeos 12, vers. 14.
 Pacem sectamini cum omnibus et sanctimoniam: sine qua nemo videbit Dominum.

Dokument 11.

Lutherische Synode in Miloslaw am 12. 7. 1607. *)

ACTA SYNODI MIŁOŚLAWIENSIS

Fratrum Confessionis Augustanae in Majori Polonia celebratae
Anno 1607 d. 12. Julii.

I. Cor. XIV. 40.

Omnia honeste secundum ordinem fiant in vobis!

INDEX ARTICULORUM,

qui in hac descriptione Synodi continentur.

1. de Superattendente eiusque officio.
2. de Consenioribus.
3. de Ministris.
4. de Catechistis.
5. de Auditoribus.
6. de Patronis.
7. de Senioribus secularibus.
8. de Tempore assumendi et relinquendi Conditiones.

*) Die Acten sind von dem Senior Chr. Siegm. Thomas veröffentlicht worden in der Zeitschrift: Fortgesetzte Sammlung von Alten und neuen theologischen Sachen. Jahrg. 1731. S. 129—202.

9. de Renovatione aedificiorum Parochialium.
10. de Ministris Germanicis.
11. de Disciplina.
12. de Ceremoniis.
13. de Confessione et Absolutione.
15. de Cantoribus s. Coadjutoribus Ecclesiasticis primum in Pagis,
deinde in Civitatibus.
14. de Praefectis aerarii Ecclesiastici Urbanis et Villanis.

* * *

In Nomine Domini Nostri Jesu Christi. Amen!

Anno Domini 1607 in Vigilia S. Margarethae, nos Ministri et Fratres Confessionis Augustanae in Majori Polonia unanimiter congregati Miloslaviae in districtu Pysdrensi, instinctu, consilio, et consensu Magnificorum et Generosorum Dominorum Patronorum eiusdem Confessionis, propter maiorem propagationem sanae doctrinae, nec non conservationem boni ac honesti ordinis in Ecclesia Dei, in locum sanctae piaequae memoriae Viri Domini Stanislai Gronitii, Superattendentis Ecclesiarum Confessionis Aug. in Maiori Polonia, pro iam in Domino defuncti, alium Superattendentem, nominatim vero Reverendum Dn. Samuelem Dambrovium, concionatorem Confess. Aug. in coetu Polonico Posnaniae, concordibus et mutuis suffragiis elegimus eumque ibidem in templo Miloslaviensi in praesentia totius Ecclesiae, iuxta consuetudinem antiquam, in hoc officium sanctum inauguravimus. Et cum illo duos Conseniores, nominatim vero Reverendum Dn. Stanislaum Scribovium, Concionatorem Miloslaviensem, iuxtaque Venerabilem Dn. Bartholomaeum Crossium, Ecclesiae Dei in Rakoniewice Pastorem, ceu Collegas et Adiutores ipsius elegimus et confirmavimus. Subinde vero magnam confusionem in Ecclesia Dei videntes, ea, quae ad conservandum bonum ordinem et restaurandam disciplinam necessaria animadvertimus, per vota discutientes hos articulos infra positos unanimiter approbavimus; quibus, Deo iuvante, sufficientem satisfactionem pro virili pollicemur.

Artic. I. De Superattendente eiusque Officio.

Res ipsa testatur, praeteritos Superattendentes officio satis negligerter functos esse, unde varia scandala et excessus detestandi, tam inter spirituales quam seculares exorti; proinde has condiciones praefato Superattendenti imponimus.

Conditio I.

Ut sit purus in Confessione Aug. et cum suspectis Sectariis nullam familiaritatem ineat. Melius enim est, habere malorum odium quam consortium. Et rerum natura sic est, ut quoties bonus malo coniungitur, non ex bono malus melioretur, sed ex malo bonus contaminetur. Unde compertum est, aliquos hac occasione ad Arianismum defecisse. (Isidor L. 2. solil. Chrysost. super Matth.)

Conditio II.

Ecclesias sibi subiacentes quolibet anno visitet, et Visitatione peracta consilioque cum senioribus inito Synodum pro puniendis inobedientibus et conservando bono ordine convocet. Hac ratione enim in sinceritate doctrinae et vitae fratres retinebit.

Conditio III.

Cunctis fratribus exemplum sit sanae doctrinae piaque conversationis. Sine crimine enim iubetur esse Episcopus, ut quicquid agit et quicquid loquitur, doctrina sit populi.

Conditio IV.

Nullum Ministrum sine gravissimis causis loco et conditione moveat, videmus enim mutationes crebras non sine maxima auditorum dispersione fieri.

Conditio V.

Ministros omnes adeoque Dominos Patronos sub disciplina sine respectu personarum habeat. Iugo enim disciplinae insolentia morum domanda est.

Conditio VI.

Cum Collegis suis in concordia et amore fraterno vivat, et ab illis in rebus arduis consilium mutuans pro suo arbitrio nihil statuatur.

Conditio VII.

Ministorum curam diligentem agat, eosque quatenus officio suo pie functi fuerint, amore mutuo prosequatur, et tanquam pater filios diligit et promoveat.

His praefatis conditionibus electus Superattendens tam in genere, quam in specie satisfacturum se promisit, sin minus in pertinacia sua permanserit, degradationi obedienter se submittat aliique officium concedat.

Articul. II. De Consenioribus eorumque Officio.

Quanta hactenus etiam in Consenioribus fuerit negligentia, unicuique notum est; plus enim privata commoda quam promotionem laudis divinae curantes, aedificationi Ecclesiae magis obfuerunt quam profuerunt. Quamobrem his conditionibus ex officio subiacere debent.

Conditio I.

In negotiis Ecclesiae Dei ad postulationem Superattendentis iter necessarium facere non recusent, et Ecclesias cum eo alternatim visitent.

Conditio II.

Ecclesiarum dioecesibus suis subiacentium curam diligentem agant, et in vitam Ministrorum accuratissime animadvertentes, si excessus aliqui in ipsis fuerint, monere et punire illos non negligant, nisi, forte ipsimet tanquam communicantes peccatis alienis, poenae subiacere velint.

Conditio III.

Si Superattendentem mors insperata praevenierit, ne alium successorem nominare relinquere possit, illorum erit officii, alium Superattendentem absque omni dilatione eligere. Videmus enim, qualia scandala et confusiones eiusmodi dilationes in Ecclesia Dei perpererint.

His Conditionibus satis iustis praefati Conseniores satisfacturos se sunt polliciti; quod nisi fecerint, disciplinae obedienter subiacere debent.

Articul. III. De Ministris eorumque Officio.

In Ministris siquidem magna fuit hactenus vitae morumque dissolutio, qui neque officii sui excellentiam, neque purioris doctrinae propagationem considerantes, in maxima scandala illabebantur. His ergo conditionibus ex officio subiacere debent.

Conditio I.

Exemplo non solum sanae doctrinae verum et Christianae vitae auditoribus suis praeluceant: quomodo enim potest praeses Ecclesiae auferre malum de medio eius, qui in delictum simile corrui: aut qua libertate peccantem corrigere potest, cum tacitus ipse sibi respondeat, eadem se admisisse, quae corripit. (Hieron. in Epl. ad Tit.)

Conditio II.

Claves a Christo et Ecclesia eius sibi traditas, non solum in remittendis peccatis, fideliter administrent; videmus enim plerosque remittere omnia, nulla autem, etiam gravia, retinere peccata, contra manifestum Christi et Apostolorum eius praeceptum.

Conditio III.

Sessiones in tabernis et domibus cerevisariis, nec non comessiones et choreas inhonestas tam domi quam foris devitent, et spirituales cum sint, carnalitatem fugiant. Sicut enim homo, ubicunque fuerit, coeteris animantibus est praestantior, ita doctorem decet, omnibus aliis hominibus excellere. (Chrysost. Hom. 73. in Gen.)

Conditio IV.

Cum Dominis Patronis modeste et absque omni furore agant, ab iisque iniuria affecti, Superattendenti aut Consenioribus ipsius offensa sua proponant, si vero ipsimet eadem componere possunt, sit gravitas in sensu, in sermone pondus, in verbis modus. (Ambros. 1 I. off. c. IV.)

Conditio V.

Inscio Superattendente conditionem suam non relinquant nullamque aliam suscipiant. Hoc pacto enim ventri se magis quam Deo servire re ipsa declarant, et solivagos potius quam filios obedientiae significant.

Conditio VI.

In officio suo diligentes sint assidueaque lectioni et praedicationi divinatorum dogmatum adeoque continuis precibus, privatis et publicis, nec non ieiuniis diligenter incumbant. Confusio enim est et ignominia, Jesum crucifixum, pauperem, esurientem, fartis praedicare corporibus.

(in Decr. distinct. 15. Can. Eccl.)

Conditio VII.

Adolescentes seu alumnos, qui temporis successu in Ecclesia Dei laborent, diligenter alant, praecipue vero filios suos (quod pauci faciunt) ad ministerium erudiant. Ut enim indigne nascitur, de quo non nascitur alter, ita indigne accedit ad ministerium, qui successorem dignum ministerio non relinquit.

Conditio VIII.

Domum propriam bene gubernent, liberos in timore Dei educant, familiaeque suae incitamentum ad pietatem praebeant. Quomodo enim Ecclesiae Dei praeerit, qui Domum suam regere nescit.

Conditio IX.

Cerevisiam, vinum adustum (quod plerique hactenus fecere) non vendant in Domibus suis, nequaquam enim decet, ut e Parochiis tabernas faciant.

Conditio X.

Superattendentem suum ipsiusque Collegas honore et amore prosequantur, et quaecumque in rebus iustis ipsis iniunxerit, obedienter faciant. Omnis enim potestas a Deo, et qui potestati resistit, Dei ordinationi resistit.

Conditio XI.

In ceremoniis ordinem in templis ornatum servent, altaria puris linteaminibus tecta omniaque honeste disposita habeant, et in defectu Dominos Patronos ad templorum ornatum, quae habitacula sunt Altissimi, admoneant.

Conditio XII.

Caveant quoque, ne de iis, quae ipsis in confessione significantur, alicui s. extraneo s. propinquo, quicquam recitent. Si enim ea, quae amicus amico concredit, revelare horrendum, multo magis id, quod in confessione sacerdoti enarratur effutire, ignominiosum scelus est.

His Conditionibus omnes Ministri obedientiam praestare, ore et corde fidelissime promiserunt, quod nisi fecerint, post unam, alteram atque tertiam admonitionem aut ab officio suspensi excommunicentur, aut excommunicati tanquam foedifragi et inobedientes ex Poloniae Regno temporibus perpetuis proscribantur.

Articul. IV. De Catechistis eorumque

Officio.

Ut quoque Catechistis constet, quomodo ordine et decenter in suo officio gerere se debeant, has condiciones ante oculos habeant, necesse est:

Conditio I.

Cum Ministro tanquam filii cum patre vivant illique obedientiam et honorem duplicem praestent.

Conditio II.

Convivia luxuriosa, discursiones nocturnas, absentationes a domo, cochleationes inhonestas et similia diligenter fugiant, et a malo sodalitus accuratissime sibi caveant. Corrumpunt enim bonos mores colloquia prava. Et nihil tam nocet homini, quam mala societas; siquidem talis efficitur homo, praesertim adolescens, qualium societate fruatur.

(Hieron. P. 3. Epist. 85.)

Conditio III.

Ad mandatum Ministri conciones et admonitiones tam domi quam in templis obedientes faciant; hae enim exercitationi ipsorum plurimum conducunt, siquidem, ut vulgo dicitur, usus artium magister. His et similibus conditionibus nisi satisfecerint Catechistae, semel, bis, ter admoniti, disciplina coerceri debent.

Articul. V. De Auditoribus eorumque

Officio.

Auditores quam sint in officio suo negligentissimi, cui non manifestum est? Pastores suos non honorant, admonitionibus eorum obedientiam non praestant, in providendo victu ingrati sunt, templa oscitanter frequentant, ad coenam domini raro accedunt, et professionis suae immemores dissolute vivunt. Omnino ergo, si Evangelici haberi volunt, his conditionibus sese subjiciant.

Conditio I.

Ministros ceu curatores animarum suarum omni honore prosequantur, qui enim bene praesunt Presbyteri, duplici honore digni sunt, 1. Tim. V., 17.

Conditio II.

Admonitionibus eorum obedientiam praestent; clamat enim scriptura: Obedite Praepositis vestris et obtemperate eis, ipsi enim vigilant pro animabus vestris Ebr. 13, 17.

Conditio III.

Proventa, quae ad sustentationem ipsorum pertinent, libenter et iusto tempore exsolvant; hilarem enim datorem diligit Deus; et debet qui catechisatur sermone, ei qui se catechisat, communicare de omnibus bonis suis. Gal. VI., 6.

Conditio IV.

Templa ad audiendas conciones diligenter frequentent, et privata negotia tam die dominico quam ceteris diebus festis divino cultui postponant. Beati enim qui audiunt verbum Dei et custodiunt illud. Luc. XI, 28.

Conditio V.

Ad confessionem et S. Coenam minimum quater in anno accedant, festo nimirum Nativitatis, Paschatis, Pentecostes, et Michaelis. Quo autem saepius, eo melius. Dulcis enim cibus et potus est corpus et sanguis Jesu Christi.

Conditio VI.

Fidem suam bonis operibus declarent, et opera carnis, qualia sunt, adulterium, scortatio, immundities, lascivia, simulacrorum cultus, veneficia, inimicitiae, aemulationes, irae, concertationes, seditiones, sectae, invidiae, caedes, ebrietates et his similia diligenter devitent, qui enim talia agunt, regnum Dei non possidebunt.

Conditio VII.

Lites et iurgia omnisque generis offensa antequam ad ius et magistratum deferant, prius Pastoribus suis proponant, ac quantum in ipsis est, componere studeant; dedecus enim est Christiano, fratrem et domesticum fidei in ius citare.

Conditio VIII.

Ecclesiae Dei rationem diligenter habeant, et rerum suarum copia illius inopiam sublevent, et pro loci consuetudine collectas et eleemosynas, quotiescumque necessitas exigit, faciant.

Dicit enim scriptura: Honora Dominum de tua substantia et de primitiis omnium frugum tuarum, et implebuntur horrea tua saturitate, et vino torcularia tua redundabunt, Prov. III, 9. 10.

Ad has et similes condiciones auditores saepissime admonendi sunt, quibus nisi satisfecerint disciplina coerceri debent.

Articul. VI. De Patronis eorumque

Officio.

Conqueruntur saepius Domini Patroni, de malo ordine Ecclesiarum nostrarum, proinde si integrum ordinem Ecclesiarum restitui volunt, ipsi quoque secundum ordinem vivant, necesse est. Ut autem constet, in quibus ordo iste consistat, has condiciones ipsis proponimus.

Conditio I.

Ministris suis provisionem honestam tribuant, ex qua non solum victum et amictum verum et futura providendo, tam senectutis, quam infirmitatis tempore, subsidium certum habeant. Si emin formica tempore aestatis colligit, unde hieme vivat, multo magis hominum est, tempore sanitatis et iuventutis providere, unde infirmitatis et senectutis tempore se sustentent; hoc autem in exigua provisione fieri non potest.

Conditio II.

Ministrum assumentes, supellectilem ipsius proprio sumtu afferri procurent. Si enim in advehendis opilionibus id faciunt, multo magis Pastoribus gregis Christi gratiam hanc exhibere debent.

Conditio III.

Superattendenti collectam certam pro peragenda visitatione, aliisque itineribus necessariis, nec non alendis alumnis provideant, et quolibet anno componant. Hoc enim nisi fecerint, decrescet potius quam crescet Ecclesiae definitio.

Conditio IV.

In Ministris suis vitium aliquod si animadverterint, id propter scandalum inter hominum vulgus non traducant, aut illis ideo (quod plerique faciunt) Superattendente inscio, conditionem denegent: sed ea, quibus offenduntur, Superattendenti aut Consenioribus ipsius proponant.

Conditio V.

Ministrorum suorum admonitiones s. privatas s. publicas, animo non aegro, sed patienti ferant, illisque obedientiam, (quatenus iustae, et verbo Dei consentaneae sunt) praestent. Boni enim Pastoris est, sine personarum respectu, in suis vitia reprehendere auditoribus; auditorum vero, illius obtemperare admonitionibus.

Conditio VI.

Ecclesias suas Ministris ad Confessionem August. minime pertinentibus haud committant, sed suae Confessionis Ministris contenti sint.

Conditio VII.

Ministrorum propectae aetatis rationem habeant, et illos propter decrepitam aetatem (quod hactenus factum) non rejiciant, sed quoad vixerint, locum eis concedant aut si alium habere voluerint, sustentationem certam ipsis provideant.

Conditio VIII.

Pannos et linteamina de funeribus Ministris fideliter reddant, hoc enim qui non faciunt, horrendum scelus avaritiae prae se ferunt, et sacrilegos se potius, quam Christianos reipsa ostendunt.

Conditio IX.

Si Minister aliquis ante exactum tempus mortem obierit, uxorem et liberos ipsius non extrudant, aut de illorum bonis aliquid surripiant, sed ad statutum tempus in loco retineant.

Conditio X.

Pro restauratione aedificiorum Parochialium ligna concedant, et ad convocationes, synodos, ceterasque congregationes necessarias, si vocati fuerint, praesentia sua comparere non negligant.

Quodsi vero his et similibus conditionibus Generosi Domini Patroni non satisfecerint, poenae et disciplinae Ecclesiasticae obedienter se submittant.

Articul. VII. De Senioribus eorumque Officio.

Siquidem usu et consuetudine antiqua receptum est in Ecclesia Dei, ut non tantum spirituales, verum et seculares Seniorum fungentur officio, elegimus e medio Generosorum Dominorem Patronorum seniores duodecim.

1. Ad districtum Posnoniensem, Pysdrensem et Kobelinensem, Seniores quatuor:

Magnif. et Generosum Dn. Albertum de Sobieszyno Sobieski.

Magnif. et Generos. Dn. Stanislaum Siewierski, Capitaneum Ostrzeszewiensem.

Magnif. et Generos. Dn. Nicolaum Gorski, Capitaneum Wichowensem.

Generosum Dn. Stanislaum Tarzecki.

2. Ad Districtum Wschowensem Seniores quatuor:

Magnif. et Generos. Dn. Joannem Oszowski, Judicem Wschowensem.

Generos. Dn. Nicol. Bojanowski.

Generos. Dn. Stanislaum Oszowski.

Generos. Dn. Matthiam Karsznicki.

3. Ad Districtum Kostensem, Mederecensemque Seniores quatuor:

Generos. Dn. Joannem Kokalewski.

Generos. Dn. Petrum Laszki.

Generos. Dn. Martinum Narczewski.

Generos. Dn. Christophorum Mieckicki.

**His Magnif. et Generos. Dom. Senioribus secular. has imponimus
conditiones:**

Conditio I.

Ad convocationem et synodos nostras vocati veniant, et de bono Ecclesiae Dei, mutuis consiliis nobiscum tractent: Haec enim viros probatos et iudicio pollentes requirunt.

Conditio II.

Iniuriam Ecclesiarum et Ministrorum vindicent. Si enim politico Magistratui sudandum saepe est, pro communibus commodis, deundae inimicitiae, subeundae tempestates, et cum multis interdum audacibus, improbis, nonnunquam etiam potentibus dimicandum, quanto magis, quanto magis iis, quos nutritores, Patronos et Protectores Ecclesiae proclamat scriptura, de bono et pace ipsius curare necessarium est.

Conditio III.

Lites et controversias antequam ad ius deferantur, inter domesticos fidei dirimant: Si enim apud Ethuicos considerati hominis fuit,

iure decertare, armis non contendere, multo magis apud Christianos, hominis Evangelici est, a iure et armis, quantum fieri potest, abstinere. Has condiciones, nisi ante oculos habuerint praefati Domini Seniores, gravissimum Deo et Ecclesiae eius reddituri sunt rationem

Articul. VIII. De tempore assumendi et relinquendi conditiones.

In assumptione et resignatione conditionum, inordinata hactenus fuit consuetudo, cuilibet enim, secundum placitum hac in parte procedere licuit. Proinde necessario conchidimus, ut in posterum nullus Ministrorum neque loco moveatur, neque in alium substituat, nisi a Festo Ioannis Bapt. In ipsius autem introductione, praesente s. Superattendente, s. Conseniore aliquo, constitutio certa inter ipsum et Patronum conscribatur, cuius iste unum, ille alterum exemplar habeat. Et ita ex utraque parte nulla fiet confusio. Quod autem Germanicas Ecclesias attinet, iis liberum tempus a Festo D. Martini iuxta consuetudinem antiquam relinquimus.

Articul. IX. De Renovatione Parochialium aedificorum.

Plurimis in locis domus parochiales factae sunt ruinosae, adeo, ut Ministri habitacula commoda non habeant, monemus igitur Generosos Dominos Patronos, ut aedificia ruinosae instaurari curent: et ne imposterum ruinam patiantur, cum Ministris constitutionem certam de resarcione aedificorum Parochialium faciant et conscribant, quam si Minister neglesceret, aere proprio recompensationem facere tenetur.

Solent quoque quidam, Ministrorum stramina divendere, et tecta aedificiorum negligere, omnino ergo mandamus, ut inposterum stramen superfluum ad tegenda aedificia convertunt; quod nisi aliquis fecerit, ad Superattendentem deferri debet. Hic tamen Ecclesiis Germanicis consuetudinem antiquam liberam et immutabilem relinquimus.

Articul. X. De Ministris Germanicis.

Multum nos impedit, et ad conservandam disciplinam bonumque ordinem in Ecclesia Dei, viam et modum intercludit, quod Ministri Germanici, qui in finibus regni Poloniae commorantur, nobis se adiungere recusant. Plurimi enim tam nobilium quam ignobilium, vitam et mores quorundam minus pios intuentes, objiciunt nobis inter nostrates nullam pietatem, nullum timorem Dei, nullum denique servari ordinem.

Hortamur igitur, ut iugo ordinis obedientiae et disciplinae nostrae sese subdent, ita enim fiet, ut et adversariis ora obstruantur, et Ecclesia Dei maiori cum incremento aedificetur.

Nihil est, propter quod nos alicuius sectae suspectos habeant, siquidem Confessionem August. sanam, integram et minime immutatam retinemus, et rem non aliter se habere, Deum et conscientiam nostram testamur.

Ut autem doctrinae et vitae suae Inspectores habeant, designamus ipsi Seniores:

1. in districtu Wschowensi (ist der Fraustädtische Creysz). Rev. Dominum Valerium Herbergerum, cuius Inspectioni omnes Ecclesias circumiacentes committimus.

2. in districtu Mederecensi (ist der Meseritzer Creysz) Reverend. Virum M. Michaellem Gerstenmayerum, Pastorem Mederecensem.

Ab his nihil aliud efflagitamus, nisi ut Superattendentem nostrum pro suo agnoscant; articulis istis subscribant, in Ecclesias sibi subiacentes diligenter animadvertant, et ad Synodos nostras praesentia sua compareant. Quod si fiet, Deo et Ecclesiae rem gratissimam facturos se esse; non dubitent.

Articul. XI. De Disciplina.

Disciplinam omnino necessariam esse in Ecclesia Dei, exempla primitivae Ecclesiae satis superque testantur, ubique enim tam in sacris Christi et Apostolorum, quam in Patrum scriptis, servatam fuisse legimus. Nam disciplina (ut Cyprianus ait) est custos spei, retinaculum fidei, dux itineris salutaris, fomes ac nutrimentum bonae indolis, et magistra virtutis. Unde non immerito divus quoque exclamat Bernhardus: O quem compositum reddit omnem corporis statum, nec non mentis habitum, disciplinal cervicem submittit, liquat oculos, comprimit vultum, ponit supercilia, cachimos cohibet, moderatur linguam, frenat gulam, sedat iram, format incessum. Proinde statuimus, ut ex nunc disciplina hactenus neglecta, tam inter seculares, quam spirituales, sine personarum respectu quam diligentissime servetur.

De modo autem servandae disciplinae, inter utrumque statum, in futura Synodo iuvantibus Superis conferemus.
(Cypr. de discipl. et c. Bernh. Epist. 113 etc.)

Articul. XII. De Ceremoniis.

Ceremoniae Ecclesiasticae, licet nihil ad salutem conferant, sed tantum ornatus ac boni ordinis causa sint instituti; tamen cum carum causa, quibusdam discordes in Religione videamur, statuimus, ut in omnibus Ecclesiis nostris aequales ceremoniae ad instar Ecclesiae Posnaniensis, quae est tanquam facies Ecclesiarum Confessionis Augustanae in hoc Poloniae regno serventur. Et ne aliquis ceremoniarum se excuset, brevi ipsarum ritus conscribetur, et ab ipsomet Superattendente in omnes Ecclesias introducetur.

Articul. XIII. De Confessione et Absolutione.

Multae sunt causae, propter quas Confessionem et Absolutionem publicam s. gregariam rejicimus, hac enim fit, ut homines verum divinarum ignari, et in peccatis suis securi, parumque devoti efficiantur.

Statuimus ergo, ut omnes Ministri, confessionem personalem s. seorsivam observent. Hac enim ignari instituuntur, infirmi in fide eriguntur.

tur, in peccatis mortui vivificantur, et in conscientia territi consolatione afficiuntur et purificantur.

Hoc vero nisi aliquis Ministrorum fecerit poenae supra scriptae subijcietur.

Articul. XIV. De Praefectis aerarii Ecclesiastici Urbanis et Villanis.

Praefectos aerarii Ecclesiastici bona et pecuniam Eccles. haud fideliter dispensare, verum quaedam inde subtrahere, et in propria comoda convertere videmus, ideo has conditiones ipsis proponimus.

Conditio I.

In dispositione bonorum et pecuniae Eccles. sint fideles, requiritur enim inter dispensatores, ut fideles inveniantur, et ut Div. Hieronymus ait: amico rapere quicquam furtum est, Ecclesiam fraudare sacrilegum est, accepisse aliquid erogandum pauperibus et esurientibus, apertissimi sceleris est, quicquam inde subtrahere, omnium praedonum cupiditatem superantis.

Conditio II.

Dispensationis suae, Patrono, s. Senioribus Ecclesiae, in praesentia Ministri quolibet anno, rationem reddant; ita enim fiet, ut munus suum eo fidelius obeant.

His conditionibus nisi satis fecerint, secundum minusculiusque meritum, puniri debent.

Articul. XV. De Cantoribus sive Coadjutoribus Ecclesiasticis Villanis et Urbanis.

Cantorum inobedientia in pagis, quam late se extenderit, satis superque manifestum est; Ministros enim, neque pro Pastoribus, neque pro dominis suis agnoscentes vilipendunt, neque eos honore debito prosequuntur. Ideo has conditiones ex officio ipsis imponimus.

Conditio I.

Primum omnium necessarium est, ut sub regimine Ministri sui vivant, ita enim fiet, ut Ministros suos honorent et debitam in omnibus obedientiam praestent.

Conditio II.

Tabernas non convenient, officiumque suum in pulsando, canendo, orandis purgandisque templis et coemeteriis diligenter faciant.

Conditio III.

Ad mandatum Ministri, s. cum epistolis, s. in aliis negotiis ire non recusent.

Haec et alia, nisi fideliter executi fuerint, post unam atque alteram admonitionem, locum et conditionem amittunt.

Quod vero Cantores in civitatibus et oppidis attinet, iis has conditiones statuimus:

Conditio I.

Non ea quae ipsis videntur, sed quae Pastor pro loci et temporis ratione praecipit et designat, canant; expertum est enim saepius, eos hac in parte erasse, et non ea, quae temporari convenirent, sed alia longe a tempore aliena cecinisse, quod et Cantores in pagis diligenter observare debent.

Conditio II.

Novas cantiones non fugiant, sed in iis, quas in Polonico Cantionali Thoruniensi et Germanico B. Lutheri habentur, acquiescant.

Haec et alia, nisi diligenter fecerint et aliquoties admoniti, in pertinacia sua permanserint, loco et officio priventur.

His articulis consensimus uno ore et voce una omnesque eorum conditiones approbavimus, manibus etiam propriis iis subscribimus, et sigilla nostra imprimimus.

De articulis reliquis, qui hic per augustiam temporis non sunt positi, in futura synodo, Deo favente, tractabimus.

Confirma hoc o Deus, quod operatus es in nobis, per Uni genitum Filium Tuum Jesum Christum, qui tecum vivit et regnat in Unitate Spiritus S. nunc et in sempiterna secula, cui sit laus, honor et gloria, Amen.

SEQUUNTUR SUBSCRIPTIONES

Pastorum:

Samuel Dambrovius, Ecclesiarum Aug. Conf. in maiori Polonia Superattendens mpr.

Stanislaus Scribovius, Consenior Confess. Augsburgensis, Ecclesiae Miloslaviensis Minister.

Laurentius Karsnicus, Ustensis Minister Dei, Confess. Aug. Pastor Ecclesiae.

Petrus Dresnensis, Consenior, Aug. Confess. Minister in Pogarzel.

Bartholomaeus Crossius, Aug. Confess. Consenior.

Daniel Kietzling Confess. Aug. Minister Scharadoviae.

Daniel Rehard, Minister Confess. August. Gołaszyni.

Georgius Clemens, Ecclesiae Wilkoviae Pastor.

Augustinus Jacobi, August. Conf. Minister.

Andreas Bovinius, Confess. Aug. Minister in Wierzbno.

Paulus Klein, Gorlic, Verb. div. Minist. Choziniensis, Eccl. Aug. Conf.

Georgius Enoch Weigenheimius, Ecclesiastes Germanus August. Confess. Posnaniensis.

Thomas Chorobius, Confess. Aug. Minister in Brzezie.

Georgius Lycander, Confess. Aug. Minister Smiglia.

Johannes Matthesius Groszliscensa.

Joannes Pleschovius, praeco iustitiae Christi, Conf. Aug. Minister Sagan. Siles.

Joannes Ziolkowski, Minister Klokomiæ, Confess. Augustanae.

Lutherische Synode in Fraustadt am 13. 6. 1645.

Conclusum in Conventu Wschovenski

Anno 1645 die 13. Junii coepto

et die 15. ejusdem finito.

Im Namen der Hochgelobten Dreyeinigkeit.

Demnach den 15ten Junii dieses 1645sten Jahres unsere gehaltene Zusammenkunft von denen Anwesenden der Hochlöbl. Ritterschaft, Ehrwürdigen Priesterschaft und Ehrenvesten Bürgerschaft alhier durch Gottes gnädige Hülfe und Beystand gewünscht geendiget, und darauf unanimi Consensu et Voto trium Ordinum: erstlich aus dem Ritterstande die Herren Patroni etc. und aus den Städten die Herren Kirchenväter und Vorsteher, und dann die Ehrenvesten, Ahtbaren und Wohlgelehrten Herren, Herr M. Johannes Faustus, der Augspurgischen Gemeine zu Schmiegel und Kosten bestellter Prediger zu einem Seniore der Unveränderten A. C. zugethanen Kirchen und Gemeinen in Großpohlen, Herr M. Johannes Holfeldius aber, Wohlverordneter Pfarrer der A. C. verwandten Kirchen zur Eissa, Herr Daniel Haltsius, wohlverdienter Pfarrer zu Meseritz, Herr M. Henricus Rühelius, der Lutherischen Gemeine zu Posen und Schwersentz Pfarrer, und

*) Joh. Jakob Scheidemann Acta Conventuum et Synodorum in Majori Polonia a dissidentibus celebratarum, Breslau 1776. S. 66—71. Eine handschriftliche Aufzeichnung aller Synodalakten von 1645 bis 1692 von der Hand des Seniors Zacharias Herrmann befindet sich im Archiv der Kreuzkirche in Eissa. Nach dieser Handschrift konnten manche Fehler in dem Scheidemann'schen Druck berichtigt werden.

Die von Samuel Hentschel begonnene und von Zacharias Herrmann abgeschlossene Sammlung der Synodalakten von 1645 ab hat die Ueberschrift:

I. N. D.

Summaria Synodorum ab Anno 1645.

In Nomine Domini

nostri Jesu Christi.

Acta Ecclesiarum Augustanae Confessionis,

in Majori Polonia unitarum,

in unum volumen congesta,

qui labor coeptus est Anno Domini 1677

procurante T. T. Seniore

M. Samuel Hentschelio

Servo Jesu Christi in Ecclesia Lesnensi

Augustanae Confessionis.

Herr Michael Populus zu Birnbaum zu Consenioren verordnet worden, wird solches mit diesem allen und jeden Gemeinen der Lutherischen Kirchen alhier in Großpohlen zu wissen gemacht, und werden wohlgedachte Herren Seniores und Conseniores in ihrem Amte bestätigt, und jedweder dieselbigen davor zu halten und zu erkennen, und ihnen in allem zu gehorsamen ersuchet.

Und weil zu besserer Fortstellung des hochbedrängten Kirchenwezens hochnöthig und nützlich befunden worden, eine allgemeine Kirchen-Cassa anzurichten, damit bey allen Kirchen und Gemeinen die Hülfs-Gelder möchten eingesamlet und zu rechter Zeit zu nothwendigsten Angelegenheiten angewendet werden, als ist die Cassa in Fraustadt in wohlverwahrten Orten verblieben: Da denn darüber der Hoch- und Wohlgebohrne Herr, Herr Andreas Ossowski Erbherr in Röhrsdorff Inspection halten, auch dazu einen Schlüssel, wie auch die Ehrenvesten und Wohlgeachten Herren, Matheus Lamprecht, Kirchenältester in Fraustadt, und Herr Andreas Kuntze, Kirchenältester in Lissa, ein jeder absonderlich einen Schlüssel zu sich zu nehmen aufs fleißigste sind erbethen worden. Solches, wie gemeldet, versprechen die Hochansehnlichen Herren Patroni, die Ehrwürdigen Herrn von der Priesterschaft, sowohl die Herrn Abgeordneten von den Städten alles ganz treulich, beständig und unverbrüchlich zu halten. Geschehen in Fraustadt wie oben.

Die Herren Patroni, und von der Ritterschaft.

Stephan auf Bärtzdorff Bojanowsky mpp. Patronus.
Andreas Ossowsky in Ossowe mpp. Patronus.
Christoph v. Unruh, mnieniem Dobrodzieia swego ktory jest Patronem.
Jan Friedrich Brudzewsko Brudzewsky, Compatronus mpp.
Wladislaus Bojanowsky, mpp.
Adam Johannes de Miskitz Miskisky, mpp.
Jaroslaus Bojanowsky, mpp.
Johannes Christophorus de Seeher-Thoß:
Nicolaus a Nostiz Drziewiecky, mpp.
Heinrich de Seeher, mpp.
Ernestus von Seeher, mpp.
Friedrich von Nostitz, mpp.
Carolus von Unruh.

Die Herren THEOLOGI.

Nomine M. Michaelis Ederi subscribit Collega Johann Vechner.
M. Johann Faustus, mpp.

M. Johann Holfeldius, mpp.
 Daniel Haltsius, mpp.
 M. Henricus Rühelius, mpp.
 Michael Populus, mpp.
 Johannes Vechner, Diac. Fraustad.
 Theophilus Pitiscus, Pastor Neo-Bojanoviensis.
 Casparus Mischkius, Pastor Weigmannsdorffensis.
 Vincentius Stephani, Pastor Ravicensium.
 Michael Schoenknecht, Ecclesiae Christi, quae ex vicinis oppidis et pagis Clastaviae colligitur, Pastor.
 Johannes Heineccius, Pastor Ecclesiae A. C. Oschietznae.
 Abrahamus Thurius, Pastor A. C. Weissensee.
 M. Christianus Hyllerus Ecclesiae Christi apud Zdunenses Concionator.
 Samuel Capricornus, Pastor in Wollenstein.
 Christianus Ziegerius, Pastor Miltz, Ord. p. n. Chobenicens.
 Georgius Crysander, Ecclesiae Coblinens. A. C. Pastor.
 Florianus Bohemus invar. Aug. C. Ecclesiae Jutroschinensis Pastor.
 Casparus Salomon, Pastor in Görzig, in Districtu Medsericensi.
 Elias Feuereisen Ecclesiae Dribizensis Pastor.
 Caspar Pomerarius, Pastor Schlichtingh.
 Fridericus Opilius, Schinotow. Pastor.
 Paulus Clapius, Pastor in Ober-Pritschen.
 Balthasar Fiedlerus, Ecclesiastes in Polietzig.
 Paulus Cleselius, Pastor in Röhrsdorff.
 Johannes Reinerus, Zaboroviensium Pastor.

Die Herren Abgeordneten von Städten.

J ohann Erb, Phil. et Med. Doct. } Nomine Eccl. Posnanien-
 Joachimus Liebe, } sis.
 Nicolaus Chwalkowsky, Proconsul Wschoviensis.
 Michael Weber Consul Wschoviensis.
 Georg Stricker, Rathsverwandter zu Lissa.
 Andreas Heldt Sen. Ober-Kirchenältester in Lissa.
 Adamus Schwartzrock, Civit. Miedzyriensis Secretarius.
 Elias Pfitzner Sen. Kirchenältester in Schmiglau.
 Caspar Borkisch Jun. abgeordnet von der Stadt Rawitz.
 Georg Reimann, im Nahmen der deutschen Gemeinde von Coblin.
 Daniel Preuß, Judex Zdunoviensis.
 Hanns George, Kirchenältester zum Storchnest.
 Heinrich Voelkel, von Sienutova.
 H. M. Rhyelius, nomine Oppidi Grzimalowo.
 Im Nahmen der deutschen Gemeinde zu Jutroschin
 Georgius Hoffmann, Notarius.

Daß diese Abschrift in allen Punkten und Clauseln mit dem rechten Originali übereinstimme und gleichförmig sey, bezeugen und bestätigen Endes geschriebene mit ihrer Handschrift und Aufdrückung einer Ehrwürdigen Priesterschaft dero unveränderten A. C. in Großpohlen Siegel, wohlwissend. Geschehen zu Lissa den 22sten Jun. 1645. Jahres.

(L. S.) M. Johann Faustus Rev. Min. invar. A. C. in majori Polonia Senior et Ecclesiastes apud Smiglenses.

M. Johann Holfeldius, Ejusdem Min. Consenior et Pastor Eccl. Aug. Conf. apud Lesnenses.

Casparus Mischkius Rev. Min. invar. A. C. in maj. Polonia Notarius, et in Weigmannsdorff Pastor.

Dokument 13.*)

Lutherischer Convent in Bojanowo am 19.3.1647.

PUNCTA,

So im Convent Anno 1647 zu Bojanova gehalten den 19ten Martii aufgemerckt worden.

- 1.) Nachdem Anno 1645 auf den Convent zu Graustadt einhellig ein richtiger Schluß wegen derer Gn. Kirchen-Patronen Herren Senioren, und Herren Conseniorum ordentlich unterschrieben und confirmiret worden: Als wird noch heute solcher Schluß confirmiret und ratihabiret, daß selbiger, wie vorhin, also auch noch in seinem Vigore verbleiben solle; Und wird gebeten, daß wie die Herren Kirchen-Patronen, also auch die Herren Seniores und Conseniores ferner verbleiben, auch zu guter Ordnung nothwendige Anleitung geben helfen möchten.
- 2) Und weil gar nicht gezeweifelt wird, daß, vermöge des beschienenen Schlusses zu Graustadt, welcher bey diesen Convent mehrers confirmirt wird, wie die Herren Kirchen-Patroni also auch Herr Senior und Herren Conseniores in ihren Ämtern verbleiben werden; und aber hochnotwendig seyn und erfordern will, daß gewisse Artikel aufgesetzt werden, was des Herrn Senioris und der Herren Conseniorum Amt und Verrichtung seyn sollen, als wird gebeten, daß der Herr Senior und Conseniores nebst Zuziehung derer andern anwesenden Herren Geistlichen, (weilen ihnen solches am besten bekandt, auch Wissenschaft tragen, wie es im

*) Scheidemantel Acta S. 71—74.

benachbarten Lande Schlesiens, und andern Örtern in dergleichen Verrichtung gehalten wird,) gewisse Puncta und Artikel selbst aufsetzen, was zu der Christlichen Kirchen Erspriesslichkeit gelanget, betrachten, und nachmahlen solche einantworten wollten. Welche Artikul dann von Ihro Gnaden Herrn Bojanowsky, denen anwesenden Herren von der Ritterschaft und Herren Deputirten von den Städten allerseits richtig unterschrieben, und zu gewisser Nachricht confirmiret werden sollen.

- 3) Indem auch nothwendig seyn will, daß ein Seminarium et Aearium sacrum erdacht werden möchte, hiermit etliche Personen zum studiren, besonders auch in Pohluischer Sprache, davon erhalten und gewisse Stipendia ertheilet werden, auch wann andere nothwendige Ausgaben in einem oder dem anderen vorkommen möchten, als sind Ihro Gnaden Herr Bojanowsky, wie auch Anwesende von der Ritterschaft erböthig, daß sie aus freyem Willen von dem Ihrigen ein gewisses deputiren und herschießen wollen; Daher die Herren von den Städten das Ihrige dabey zu thun auch nicht unterlassen wollen. Zu solcher Collectur aber sollen nebst einem Kirchen-Patrono gewisse Personen deputirt werden, welche die Gelder in Einnahme und disponirten Ausgaben jährlich verrechnen, und damit gebührlich und treulich umgehen sollen.
- 4) Wenn man auch nicht wissen kan, wieviel Kirchen der wahren Aug. Conf. in Groß-Pohlen seyn möchten, als wollen Herr Senior und Herren Conseniores darauf zu gedenken Ihnen belieben lassen, wie solche Kirchen alle in einen Catalogum verfaßet, hiermit selbiger Kirchen Pastores von nun an und ins künftige erfordert werden könnten, und weil in Pommerischen und Caschubischen Grenzen unterschiedene Herren von Adel sich befinden, welche der Aug. Conf. verwandt sind, und sich anerkennen, daß sie bey unserer Part auch stehen und halten wollen: Als würde von nöthen seyn, daß dieses, was zur Graustadt als auch auf diesem Convent geschlossen worden, in Schriften ihnen zugesendet und dabey erinnert werden möchten, was sie hierbey zu thun gesonnen, und ihre Meynung ertheilten, ob sie bey unserer Part und was geschlossen worden, stehen, heben und legen helfen wollten.
- 5) Zu Verhütung vieler Unkosten wird begehret, daß, wenn inskünftige was vorkommen oder ein Conventus ausgeschrieben werden sollte, ein jeder Herr Consenior in seinem District die Herren von Adel, Pastores und Kirchenvorsteher zu sich fordern, die Currenden ihnen eröffnen, und gewisse Personen deputiren helfen, welche mit genugsamer Vollmacht selbigen Districtus auf dem Convent erscheinen, und dadurch Unkosten wegen Reisen vieler Personen erspart werden möchten.

- 6) Schließlich soll ein Verbündniß seyn, da ein oder der andere dieser Religion Verwandter, Obrigkeit oder Ort wegen des freyen Exercitii Religionis von einem Gegentheil Anstoß haben möchte, daß allemal sie allerseits zusammen treten, des angefochtenen Orts sich treulich annehmen, und denselben schützen, retten und helfen sollen.

Subscriberunt:
Patroni, Theologi, Deputati.

Dokument 14.)*

Lutherischer Generalkonvent in Bojanowo am 21. 11. 1651.

PUNCTA

Conventus Bojanoviensis Generalis, Anno
1651, die 21. Novembris.

- 1) Zu besserer Versicherung der Unität, daß sich der ganze Conventus Unserer Königlichen Majestät Vladislao IV. gloriwürdigsten Andenkens übergebenen Thornischen Confession unterschrieben.
- 2) Brüderlich sich zu vereinigen und zu verbinden, den nothleidenden Kirchen mit Rath und That beyzuspringen.
- 3) Keinen in das Predigtamt und Schuldienst zu befördern, der nicht ein Zeugnis von den Gnädigen Herren Patronis und Herrn Seniore erhalten, daß er in der Lehre aufrichtig und im Leben unsträflisch sey, damit nicht unter dem Mantel Aug. Conf. irrige Lehren möchten einschleichen.
- 4) Wenn die Lehrer ihre Zuhörer wegen offenbahren Sünden erstlich privatim, und nach diesem wohlbedacht und bescheidenlich strafen, daß die Herren Patroni selbige gebührllich schützen, ehren und versorgen.
- 5) Wenn zwischen Lehrern und Zuhörern etwa ein Mißverstand entsteht, daß selbiger durch das Consistorium, welches soll constituiret werden und confirmiret, als den Richter beygelesget werden; und soll niemand die Appellation zu einer weltlichen Obrigkeit, die nicht unserer Religion ist, zugelassen seyn, sondern wer sich graviret befindet, an die Lutherischen Academies appelliren.
- 6) In den Pommerischen Grenzen, daß die Patroni und Seniores auf die Lehre und Leben auch Achtung geben, und besonders

*) Scheidemantel Acta S. 74—76.

Eine handschriftliche Aufzeichnung der Puncta findet sich in mehrfach abgeänderter Fassung in der Zeitschrift „Fortgesetzte Sammlung von alten und neuen theologischen Sachen“ 1744.

daß die Jugend in dem *Cathechismo Lutheri* recht und wohl möchte unterrichtet werden.

- 7) Zu Ersparung der Unkosten jährlich *Particulares Conventus* zu halten, da die *Patroni* nebst dem *Seniore* und *Consenioribus*, was etwa nöthig zu befördern, betrachten sollen, in 3 Jahren aber ein *General-Convent* gehalten werde.
- 8) Die *Immatriculirten*, so an Lehr und Leben untadelhaftig, sollen für andern befördert werden.
- 9) Die *Ordination* wäre billig, daß selbige vom *Seniore* und *Consenioribus* an einem gewissen Orte allhier in Groß-Pohlen von den *Ordinandis* begehret und fortgestellt werde.
- 10) Seine und tüchtige *Ingenia* sollen zu den Studiis befördert, und selbige zu continuiren, soll ihnen aus den *Collecten* Vor-schuß gethan werde.
- 11) Wegen überhäufeter Bemühungen, Unkosten und Beschwerden eine billige *Contentirung* zu entrichten.
- 12) *Acta Thorunensia* sollen nunmehr ins helle Tagelicht gelegt werden.
- 13) *Pastoris* zu *Creuzberg* Herrn *Gdicii Pohlische* *Postille* zum Druck zu befördern.
- 15) Über dem höchst schädlichen Janke der *Schwersentzer collegialiter* zu erkennen.

Diese *Puncta*, wie sie in allen drey Orden von denen Herren *Patronis* vorgelegt worden, sind *ad referendum acceptirt* und subscribirt worden; Also soll die Antwort auf den nächsten *Spezial-Convent*, so nachher *Schmiegel* verlegt, von allen Orten eingebracht, und aus jedem *Creyse* 2 *Neben-Patroni* eligirt und fürgestellt werden. *)

Conclusa eines *Synodi* zu *Bojanowa* in *Gross-Pohlen* gehalten
A. 1651. 21. Novembr.
ex Msto. **)

J. J. g. g. Herren *Bojanowski* und *Ossowski* als *Patroni* der *Lutherischen Kirchen* in der *Eron Pohlen* haben diesen *synodum* ausgeschrieben, und sind die *Geistlichen* A. C. I. den 21. Novem. zu *Bojanowo* beysammen gewesen: da denn im Namen obgedachter Herren *Patronorum* der *Senior* der *Lutherischen Kirchen*, Herr *M. Joh. Faustus*, *Pfarrer* zu *Schmiegel* in *Groß-Pohlen*, folgende *Puncte* proponiret hat.

*) Es handelt sich also bei dieser Fassung der *Puncta* um die Vorberatung des *Lissaer Kreisconvents*.

**) Fortgesetzte Sammlung von Alten und Neuen Theologischen Sachen 1744. Seite 226—229.

1) Daß sich einjeder unter den Geistlichen wie auch die Städte und Gemeinen in der Cron Pohlen, da Lutherisch gelehrt und gepredigt wird, derjenigen Confession, welche auf dem Colloqu. Thorun. J. K. Maj. Vladislao IV. glorn. And. zu lesen übergeben, subscribiren und festhalten sollen.

2) Die künftigt ins Ministerium sollen befördert werden, die sollen erstlich den Herren Patronis sistirt, und von den Herren Senioribus examiniret werden, derweil leicht Calvinische und andere irrige Lehren einschleichen.

3) Daß in vorfallenden Kirchen=Necessitatibus die vermögenden Lutherischen Orte und Gemeinen denen Armen mit erheischenden Verschub beybringen sollen.

4) Wenn Praevaricatores durch freundl. Admonitiones nicht zu corrigieren seyn, sollen öffentliche Animadversiones erfolgen: Dazu dann denen Lehrern und Predigern der Magistrat die Hand bieten, und die Lehrer ehren und schützen soll.

5) Wann Kirchen=Differentien vorkommen, sollen vor keinem welt. Magistratu, der nicht Lutherischer Religion ist, dieselben eingebracht und geschlichtet werden, als nur vor dem Lutherischen Consistorio, das auch in der Cron Pohlen soll ausgerichtet werden: doch soll es auch frey stehen, an eine reine Academie A. C. appelliren.

6) In Pommerellen und Cassuben sollen gleichfalls Seniores und Conseniores gesetzt werden, die auf Kirchen und Schulen Achtung geben, und daß mit der Jugend der Catechismus fleißig möge getrieben werden.

7) Alle Jahre sollen unter den Lutherischen particulares, in 3 Jahren aber ein generalis conventus ausgeschrieben und gehalten werden.

8) Junge Studiosi, auch die extra Regnum seyn, wenn sie es gebührlich begehren, können sich beim Seniore immatriculieren lassen und zur Besetzung der verledigten Kirchen= und Schul Ämter vor andern gezogen werden.

9) Ritus ordinationis soll auch unter den Lutherischen in der Cron Pohlen, wie vor 60 Jahren bräuchlich gewesen, introduciret werden.

10) Armer Leute Kinder, bey welchen sich gute Ingenia erweisen, sollen von gemeinen Kosten ad Studia promoviret werden.

11) Zu Beförderung vorfallender Kirchen=Sachen und Negotien soll eine genaue Cassa durch angestellte freywillige Collecturen formiret werden.

12) Acta Thorunensia von der Lutherischen Seite sollen auch wieder die Calvinisten und Papisten nunmehr ins helle Tagelicht gesetzt werden.

Diese 12 Puncte sind den Herren Geistlichen und andern Abgeordneten oer Lutherischen Städte in der Cron Pohlen geordnet worden, nächst folgende Weynachten sich schriftlich darauf zu resolviren. Und wollten Herr Bojanowski und Herr Ossowski als Patroni der Lutherischen Kirchen, auf dem Reichstage von J. K. M. solche Puncte confirmiren lassen.

Dokument 15.*)

Generalkonvent in Bojanowo am 20. 11. 1663.

Anno 1663 den 20. Novemb. ward zu Bojanowa wiederum ein General-Convent angestellet, bey diesem wurden die vorsezten Puncta, bis auf den 14. reassumirt und denselbigen nachfolgende beygefügt.

- 1) Wegen Erwählung des Senioris und Conseniorum.
- 2) Wegen einer allgemeinen Agenda und Conformität der Ceremonien.
- 3) Wegen Aufrichtung eines Gymnasii, und wie dazu Mittel aus andern Ländern und Königreichen möchten eingebracht werden.
- 4) Zum Seniore ward erwählet Herr M. Christianus Hyllerus, Pfarrer zu Zduny.

Zu Consenioren (1) Herr Casparus Mischkius, Pfarrer zu Weigmannsdorff, bisher Notarius Synodalis, (2) Herr Jeremias Gerlachius, Pfarrer zu Schlichtingsheim, (3) H. M. Johannes Rollius, Pfarrer zu Meseritz. Dagegen zum Notario Synodali ward erwählet Herr David Cleselius, damahls Pfarrer zu Röhrsdorff.

Wegen der Conformität in Ceremonien ward viel eingewandt, und also kein Schluß gemacht.

Wegen des Gymnasii ward beschlossen, gewisse Personen in fremde Lande zur Collecten abzusenden.

Welches auch erfolget, und sind dazu erwählet worden M. Johannes Herbinius, bisher gewesener Schul-Rector in Wohlau, und Salomon Schwager, Stud. Jur. Haben aber ihre Commission sehr übel ausgerichtet, daß sich die liebe Kirche das wenigste zu erfreuen gehabt.

*) Scheidemantel Acta S. 76 f.

Lutherische Synode in Lissa am 5. 3. 1675.

Post obitum B. in Christo Patris plur. Rever. Domini Jeremiae Gerlachii, Unitarum Ecclesiarum et Rever. Presbyterii Senioris optime meriti, qui Ao. 1672. M. Februar. in Christo placide obdormivit, cum per tres propemopum annos vacaret Senioris Locus atque Officium, necessariis interim Expeditionibus defuncti sunt duo Conseniores: M. David Gottfried Arnoldus Ecclesiae Bojanoviensis Pastor, et M. Samuel Hentschel, Ecclesiae Lesn. A. C. Pastor et Notarius Synodalis: David Cleselius Pastor in Röhrsdorff. Anno dehinc 1675 post Festum Pasch. habita est Synodus Lesnae, ubi vicini Domini Nobiles, Dn. Christoph von Unruh, Starosta zu Gnesen; — Dn. Bojeslaus Bojanowsky Woisky Posnaniensis; — Dn. Samuel von Schlichting, Rittmeister; — Dn. Johann Albrecht Bojanowsky; — Dn. Adam von Kaldreuter; — Dn. Ludwig Jaskolecky; — Et Pastores M. David Gottfried Arnold Consenior, Ecclesiae Neo-Bojanov. P.; — M. Samuel Hentschel Consenior, Eccl. Lesn. Pastor; — David Cleselius, Notarius Synodi P. in Röhrsdorff. — Abrahamus Cleselius P. in Driebitz. — M. Zacharias Herrmannus, Ecclesiastes Lesnensis. — M. Elias Dominici Zaborow. P. — Christophorus Columbinus P. Coblinensis; — M. Tobias Keller, Schmiglensis Past. convenerunt atque unanimi consensu Seniore elegerunt M. Samuelem Hentschelium Eccl. A. C. in Urbe Lesn. Ministrum Prim. et praeter Conseniorum Priorem M. David Gottfried Arnoldum Eccl. Neo-Bojanow. P., Conseniorum Davidem Cleselium P. Röhrsdorff., Protonotarium Synodalem Abrahamum Cleselium P. in Driebitz, et Notarium Synodalem M. Eliam Dominici, Eccl. Zaborow. P. (Fuerat quidem electus etiam Consenior M. Zacharias Herrmannus Eccl. Luther. Lesn. Diac., sed sponte se abdicato Consenioratu ab unione separavit.) Quod institutum, ut pro conservandis et denuo uniendis Ecclesiis faceret, ne quicquam obstrepentibus inquietorum hominum factionibus de Constitutione Ecclesiastica formanda habitum est Consilium atque insinuatio ad Ecclesias emissa est.

*) Scheidemantel Acta S. 78—89.

A d e r a n t

Domini Nobiles.

Christoph v. Unruh, Starosta
zu Gniesen.

Bojeslaus Bojanowsky, Woy-
sky Posnansky.

Samuel von Schlichting, Ritt-
meister.

Johann Albrecht Bojanow-
sky.

Adam von Kalkreuter.

Ludovic Jaskolecky.

Domini Pastores.

M. David Gottfried Arnold,
Consenior.

M. Samuel Hentschel.

David Cleselius, Pastor in
Röhrsdorff.

Abrahamus Cleselius, Pastor
in Driebitz.

M. Zacharias Herrmannus.
Ecclesiastes Lesn.

M. Elias Dominici, Zaborow.
Pastor.

M. Tobias Keller, Smigl. P.
Christoph. Columbinus, P.
Kobolinens.

Post finitam illam Synodum Lesnensem Particularem, cum jam Notificatio rerum ibidem gestarum ad reliqua Unitatis membra pervenisset, Constitutio ista Ecclesiastica a Seniore concepta, ad Unitatis membra emissa, et illorum, ad quorum pervenit manus, Subscriptionibus confirmata est.

I. N. J.

Gottes Gnade und Segen.

Sar beweglich vermahnet St. Paulus die Christen Eph. IV. Vers. 3, 4, 5, 6. Seyd fleißig zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch beruffen seyd auf einerley Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater unser aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.

Da denn dieses theure Rüstzeug Gottes auch in seinen größten Trübseligkeiten, als ein Gefanger in dem Herrn, ihm höchstes Fleißes hat lassen angelegen seyn, wahre und beständige Einigkeit in der Kirchen zu stiften. Es war ihm ein großer Trost in seinen Banden, wenn die Herzen der Gläubigen durch das liebliche Band des Friedens einmüthiglich verbunden würden.

Das soll uns noch heutigen Tages billig eine güldene Regel seyn: Seyd fleißig zu halten die Einigkeit im Geist, die auf den wahren Glauben gegründet, von Gottes Geist gestiftet und erhalten wird; die auch nicht blos auf den Zungen beruhet, sondern da Herz und Geist einmüthig zusammengefüget sind; Da

das edle Band des Friedens die Gemüther zusammen hält, als lebendige Glieder des geistlichen Leibes.

Es ist ja ungebührlich und allen frommen Herzen betrübt zu vernehmen, daß unter denen, bey welchen ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und ein Vater aller ist, dennoch kein Christlich und nachbarlich Vertrauen soll gefunden werden; daß wir um der andern Zustand nicht sollen wissen, und so fremde seyn, als wenn wir durch ganze Meere von einander geschieden wären; eines um des andern Noth und Widerwärtigkeit sich im geringsten nicht bekümmern, daß wir St. Paulo ein Greuel, und ob ihn gleich die Bande angefeßelt hatten, wollte er doch mit seinem Eifer und Schrift gegenwärtig seyn, solchem ungebührlichen Zustand abzuhelpen, und das Band des Friedens mit Christlicher Vereinigung um die Christen schlingen.

Er ist nicht ohne, daß die Kirche Gottes mancherley Trübseligkeit betrifft, welches man doch fast mit Stillschweigen erinnern muß. Aber nicht anders waren beschaffen diejenigen, unter welchen St. Paulus eine förmliche Vereinigung haben will, auch nicht anders und viel gefährlicher stund es um die Gemeinde des Herren, von welcher doch der Geist Gottes bezeuget: daß die Menge der Gläubigen gewesen ein Herz und eine Seele Act. 4. Vers. 32.

Es giebet auch unter den Rechtgläubigen selbst oft widerwärtige Sinne, so die Einigkeit mehr verhindern, als befördern helfen; Aber dagegen ruft uns der Geist Gottes zu: Seyd fleißig zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedens; Widerstrebet allen bösen Anstiftungen, und ob es gleich viel Sorgen und Mühe kostet, so wendet doch euren gebührllichen Fleiß williglich an, Einigkeit zu stiften und zu erhalten. Wir erkennen uns auch billig schuldig, daß wir an unserm Theil dieser hochnützlichen Apostolischen Vermahnung gebührlliche Folge leisten, und sagen mit S. Hieronymo: Volumus et nos pacem, et non solum volumus, sed et rogamus. Wir erkennen uns schuldig, daß wir auch in die löblichen Fußtapfen unserer gottseligen Vorfahren treten, und nachdem dieselben vor mehr als 100 Jahren, wie aus den Actis Publicis zu erweisen, unter dem Symbolo und Kennzeichen der ungeänderten Aug. Con. ihre brüderliche Unität in dieser hochlöblichen Crone aufgerichtet, und zu unterschiedenen Zeiten restabiliret haben, als noch in andenklichen Jahren Anno 1645 zur Graustadt, Anno 1647 zu Bojanowa, Anno 1651 abermahls zu Bojanowa, ingleichen Anno 1663 zu Bojanowa. Als ist zu solchem nützlichen Zweck auch für diesmal in Lissa einige Conferenz gehalten worden, wovon neulicher Aufsatz denen damals Abwesenden Bericht geben kan.

Ist demnach im Nahmen der Hochheiligsten Dreyfaltigkeit dieses nochmahlen unsere beständige Meynung, daß wir unter dem theuren Symbolo der ungeänderten Aug. Conf. wie dieselbe auch in Formula Concordiae und Confessione Thoruniensi wiederholet, christlich und brüderlich ferner wollen zusammen halten, einander mit Christbrüderlichem Rath beystehen, und wo in einer oder der andern Kirchen Unordnung einnisten wolte, auch sonst Noth und Gefährlichkeit sich ereignen möchte, einander mit Rath, Trost, Vorbitte und andern uns anständigen Mitteln aufrichten und beystehen wollen.

Damit wir denn keine neue christliche Gewalt und Jurisdiction aufrichten, auch keine weltliche Gewalt der ordentlichen Obrigkeit in einiger Weise violiren wollen, sondern uns in terminis unsers pressi Status halten, und wo wir mit Bitten und Flehen, oder andern zugelassen Mitteln, bey denen, die Gewalt über uns haben, nichts ausrichten können, die Sache Gott befehlen, bey unsern Glaubensgenossen aber mit keiner gewaltsamen Jurisdiction, sondern nur mit Einrathen, Bitten und Ermahnen uns brüderlich bezeigen wollen.

So werden demnach die Artikel so voriger Zeit der wehrten Unitæet beliebet und jehiger Zeit practicabel sind, für diesmal hiermit reassumiret, und ob zwar dieselben nicht allein um Kürze der Zeit, sondern auch aus andern erheblichen Ursachen, nicht von Wort zu Wort wiederholet worden, sollen sie doch, wo es nöthig, angezogen, und den Interessirenden communiciret werden; versicherende indessen, daß unsere lieben Vorfahren, wie auch wir, nur was nützlich und heilsam, unserm presso Statu gemäß, geordnet haben.

Absonderlich wird für diesmahl ferner erinnert:

I.) Daß man wolle bedacht seyn, mit unsern lieben Glaubensgenossen in Preußen, auch an der Pommerschen und Caschubischen Grenzen zu correspondiren, und mit zusammen gesehtem Rath der Kirchen Wohlstand betrachten.

II.) Die Herren Conseniores sollen ein jeder in seinem Districtu gute Aufsicht haben, mit ihren benachbarten Herren Confratribus von nötigen Sachen conferiren, und in denselben Kirchen alles in gute Ordnung bringen, Unordnungen aber nach Vermögen verhüten, und zum wenigsten einmal des Jahres dem Herrn Seniori Nachricht davon ertheilen.

III.) Es soll keiner ins Predigtamt oder Schulen vociret werden, ohne gänzliches Vorwissen des Herrn Senioris, darum man entweder sich bey demselben bey vacirenden Stellen Rath erhohlen,

oder so schon eine tüchtige Person bekannt, demselben davon Nachricht ertheilen soll: Der auch ohne erhebliche Ursache keine Hinderung machen wird.

IV.) Die Vocati ad Ministerium sollen, wie bishero geschehen, und soviel unser Zustand leiden wird, an diesen Orten mit der Ordination versehen werden.

V.) Wenn die Lehrer ihre Zuhörer wegen offenbaren Sünden erstlich privatim, und nach diesem wohlbedacht und bescheidenlich publice strafen, sollen die Herren Patroni selbige gebührlich schützen, ehren und versorgen. Wenn auch zwischen Lehrern und Zuhörern etwa ein Mißverständniß entstünde, soll solcher von denen Vorstehern des Presbyterii, mit Zuziehung wo es nöthig ist, eines und des andern benachbarten Herrn Patroni beygelegt werden.

VI.) Bey angehenden Land- und Reichs=Tagen sollen die Herren Pastores ihre Herren Patronos Aug. Conf. fleißig ermahnen und bitten, das Publicum Bonum zu beobachten, und sich nicht zu weigern, auf Land- und Reichs=Tagen zu erscheinen, damit der Numerus der Evangelischen Herren daselbst gemehret und unser Wohlstand desto besser befördert werde. Dergleichen absonderlich hoc tempore gegen bevorstehende Königl. Erönung geschehen soll.

VII.) Wegen nöthiger Collecten zu heilsamen Ausgaben auf bevorstehende Publica, wird nochmals erinnert, davon auch in voriger Insinuation Meldung geschehen.

VIII.) Nachdem auch der Herr Senior und Herren Conseniores viel Mühe und Unkosten, dazu Reisen und Bothen abzuschicken haben, soll alle Quatember oder in mittler Zeit bey jeder Kirche in Städten und Dörfern, ein Kirchenstand zugelassen werden, etwas zu solchen Ausgaben zu sammeln, und das übrige als in einer Cassa ad Necessitates publicas aufgehoben werden.

IX.) Dieweil auch zur Beständigkeit im wahren Glauben sehr nothwendig ist, daß das junge und sonst einfältige Volk in der Catechismus = Lehre geübet werde, als welchen nicht allein das Predigen aus Gottes Wort, sondern vielmehr das Wiederholen aus Gottes Wort notwendig ist, wie zu dem Ende von gewissenhaften Predigern jetziger Zeit, auch an vornehmen Orten, da es zwar nicht gebräuchlich gewesen diese nöthige Übung vorgenommen wird, auch Anno 1663, den 19. Novemb. in Bojanowa solches geordnet worden: Als sollen alle Prediger bey ihren Kirchen dieselben ihnen fleißig lassen angelegen seyn, und wo

sie noch nicht üblich, dieselbe mit Consensu und Anordnung ihres nächsten Consenioris einführen, damit auch Christi Lämmer fleißig geweidet und das heilsame Erkenntniß Gottes zu vieler Menschen Heil und Seligkeit ausgebreitet werde.

Und also haben wir dasjenige, was jeßiger Zeit am nöthigsten hier ausdrücklich erinnern, und uns darüber in christlicher Einigkeit vergleichen wollen. Was vorher geordnet, oder ins künftige möchte zu ordnen seyn, soll bey fürfallender Gelegenheit mit gemeinem Consens ausdrücklich dieser Ordnung einverleibet werden.

Der Gott des Friedens aber sey mit uns allen zu unserm Schutz und Trost, der verbinde unsere Herzen zu beständiger Einigkeit, und trete den Satan selbst unter unsere Füße, um Christi des rechten Friedefürstens willen, Amen. Actum Lissa, die 5. Martii 1675.

Subscripserunt propria manu, tum praesentes Magnifici Domini ac Nobiles, et Reverendi Pastores et Ecclesiae Ministri, tum alii absentes post hac Unitati Nomina sua dantes.

Ex Nobilitate.

Christph v. Unruh, Starosta
Gniesninsky.
Boguslaus Bojanowsky.
Jan Dzierzanowsky.
Jan Ulbricht Bojanowsky.
Samuel Schlichting, mp.
Zygmund Bronikowsky, mp.
Joh. Ernst Miesitschick von
Wiskorn.
Christian Lossa.
Christian Dziembowsky.
Friedrich Mincka.
Samuel Lucka.
Caspar Samuel Brudzensky.
Hanns a Seidlitz.

Ex Rev. Presbyterio.

M. Samuel Hentschel, Senior.
M. David Gottfried Arnhold, Consenior.
M. Johannes Rollius, Consenior.
M. Michael Liffmann, P. in Birnbaum, Consen.
David Cleselius, Consenior.
P. Schlichting.
Abraham Cleselius, Proto-Notar. Synod.
M. Elias Dominici, P. Z. Notar. Synod.
Thomas Arnholdus, Pastor Weigmannsdorf.
M. Jacobus Saurius, Pastor Svercinensis Noven-decennalis.
Jacobus Deutsch, Diener Christi in Schwerin.
Elias Feigijs, P. Broedzen-sis.

Caspar von Seidlitz.

Balthasar von Seidlitz.

Friedrich von Nostitz.

Melchior Lossa.

Jan Seidlitz,

Hanns Melchior von
Stentz.

Balthasar Heinrich Seidlitz.

Albertus Zaidlitz.

Lorentz von Seidlitz.

Alexander Unruh.

Hanns George von Nostitz.

Martinus Gollfisch, Neo-Gol-
zensis Clausdorfensis ac
Daborensis P. suo et Con-
fratrum suorum nomine
subscripsit.

David Hirskorn, Pastor Cran-
censis.

Sam. Crusius, P. in Prausen-
dorf.

David Rosenberg, Pastor in
Bauchwitz u. Lagowitz etc.

Adamus Buchholtz, Pastor in
Politzig.

Samuel. Xenodochius, Past.
in Piske et Girthig.

Balthasar Kauffmann, Past.
in Tschermusel und Gro-
chau.

Tobias Frantzke, Pastor in
Prittisch.

Andreas Wencolinus, olim
Past. Sumuriniensis in
Hungaria, nunc vero Pastor
Schweinketensis.

Christoph Ebertus, Pastor
Birnbaum.

Gideon Breitag, Pastor in
Kurtzig.

Joh. Spaniel, Past. in Kem-
panen.

Godofredus Bleielius, Past.
Obersdorf.

M. Gottfried Graeber, Pastor
in Röhrsdorff.

M. George Neukirch, Predi-
ger in Röhrsdorff.

Simeon Zernau, P. Schlems-
dorff.

Lutherische Synode in Bojanowo am 13. 10. 1677.

a. Einladungsschreiben des Seniors.**)

Gnade und Friede von Gott dem Vater,
und unserm Herrn Jesu Christo zusamt
dem Heil. Geiste, Amen.

Hoch = Wohl = Edelgebohrne, Gnädige
Herren, Großgeneigte Patroni,
Auch

Wohl. Ehrwürdige, Groß- und Vorachtbare,
Hoch- und Wohlgelahrte
Herren,

Wehrte Freunde und Brüder in Christo!

Als die Christliche Kirche nach den ersten schweren Verfolgungen das Haupt erhoben und mit herrlichem Glor sich in die Welt auszubreiten begunte, ist man für allen Dingen auch darauf bedacht gewesen, wie derselben Wohlstand durch nützliche Synodos und Kirchen = Versammlungen möchte befördert werden.

Der gottselige Kayser Constantinus Magnus hat selbst viel Mühe angewendet, solch erspriesslich Vornehmen ins Werk zu richten, und hat auch ein herrlich Zeugniß seines wohl angewendeten Fleißes der Kirchen Gottes hinterlassen, wie genugsam bekannt ist. Den erbaulichen Zweck, den er ihm in solcher heil. Bemühung fürgesetzt, hat Eusebius aus seinem eigenen Sendschreiben angemerket De ejus vita, L. 3 Cap. 16. Hunc mihi prae omnibus finem judicari praeponendum, ut in Sanctissima Ecclesiae multitudine una Fides, sincera Charitas et consentiens erga DEUM omnipotentem Religionis Cultus conservetur. Wir, in Erinnerung unsers bedrängten Zustandes können uns zwar auf große äußerliche Solennitäten in diesem Stücke keine Hofnung machen. Dennoch treibet uns eben der besagte heilsame Zweck, daß wir auch solche Mittel, so viel möglich ergreifen, damit una Fides et sincera Charitas erhalten werde, daß auch den Argernissen gesteuert, und die Bedrängnisse so viel möglich gehindert und gemindert werden. Zu solchem Ende ist für gut angesehen worden, eine Christ-Brüderliche Versammlung auf künftigen 13. und 14. Octob. wird seyn Mittwoch und Donnerstag, Dom. 17. post Trinitatis, so es Gott beliebt in Neo-Bojanowa qualemcunque Conventum anzustellen; dieses bey Zeiten denenselben dienst- und freundlich zu insinuiren, ist der Nothdurft erachtet worden, damit selbige vor-

*) Scheidemantel Acta 89—113.

**) Einladungsschreiben des Seniors an den Bojanowischen Kreis.

hero in Ihrem Creyße durch beliebigen Convent einige Deliberation anstellen mögen, da Sie ihnen denn nachfolgende Puncta wollen recommendiret seyn lassen.

- 1) Die werthe Unität Ecclesiarum Evangelicarum Inv. Aug. Conf. in Majori Polonia, ohne Nachtheil einiger Jurisdiction Geistlich und Weltlich in Demuth und Gehorsam der Freyheiten und Gesetzen dieses Hochlöbl. Königreichs gemäß und nichts zu wieder ferner festzustellen, nach unsern vormahls verfaßten Constitutionen.
- 2) Die bey Zeiten sich nicht ausdrücklich dazu bekennen, und zu nöthigen Ausgaben nicht contrinuiren, sollen auch in Noth= fällig von uns verlassen werden.
- 3) Anstalt zu machen, daß die Herren Nobiles in möglichst großer Anzahl die Land= Tage fleißig besuchen.
- 4) Auf nöthige Mittel zu denken, welche bei Reich= Tagen und sonst in öffentlichen Angelegenheiten der Kirchen wegen können angewendet werden.
- 5) Die Zdunische Kirche zu bedenken, de quo plura.
- 6) Wegen der Schule zu Bojanowa, wie dieselbe absonderlich zum Aufnehmen der Adelichen Jugend wohl einzurichten.
- 7) Wie man etliche Herren von denen Politicis Catholicis zu unsern beständigen Fautoribus gewinnen möge.
- 8) Daß die Confessio Thoruniensis wieder gedruckt und zu jeder Kirche geschaffet werde.
- 9) Daß man gewisse Candidatos Ministerii, die sich bey uns an= geben, bey Zeiten aufzeichne und dannenhero auf ihre Studia und Leben, bis es zur Promotion kommt, desto fleißiger Ach= tung gebe.
- 10) Wie man füglich einen absonderlichen Fiscum für die Pfarr= Wittwen aufrichten möge, daher ihnen, jedoch semel pro semper etwas möge gereicht werden.

Diese wollen Sie großgünstig und freundlich erwegen, auch so es beliebig, andere dazu setzen, Ihre Hochgültige Meinung verfassen, und durch gewisse Abgeordnete von den Herren von Adel und Priesterschaft in gesetzter Zeit, und denen andern Glaubensge= noßen comuniciren, auch außer dem, soviel ihrer mit abkom= men können, für ihre Person ernandtem Convent beywohnen; Solchen mit angenehmer Gegenwart zu zieren, wird von denselben nach Stannesgebühr dienst= und freundlich gebeten.

Wie Sie nun unzweifelnd die Nutzbarkeit Ihres heilsamen Vor= nehmens selbst bey sich erachten, also werden Sie die Nothwen= digkeit desselben aus erwähnten und andern Puncten gnugsam ersehen und solche Bemühung willig auf sich nehmen.

Dafür ich an meinem Theil Gottes gnädigen Segen, und alles Wohlergehen von Herzen wünsche: Der Herr, unser Gott der Liebe und des Friedens, wolle in Gnaden mit uns seyn, das Werk unserer Hände fördern und erspriesslich machen, absonderlich aber seiner bedrängten Kirchen in diesen trübseligen Zeiten sich selber annehmen, und wie seinem heiligen Namen rühmlich, uns aber und unsern Nachkommen zu ewigem Heyl und Seligkeit dienlich seyn kan, Rath und Hülfe schaffen, um Christi willen, dessen Gnadenschuß ich Sie alle treulich empfehle.

M. S. H. (M. Samuel Henschel)

M. E. D. (M. Elias Dominici.)

Ao. 1677.

Subscripterunt

im

Bojanowischen Krayse.

Jan Albrecht Bojanowsky.
Friedrich von Nostitz.
Hanns George v. Nostitz.
Samuel Schlichting.
Fridrich von Lucka.
Boguslaus Bojanowsky.
Ludovicos Jackolecky.
Johann Drzierzanowsky.
Adam Kalkreuter.

Aderit volente Deo, M. David Godofredus Arnholdus Ecclesiae Neo-Bojanowien-sis Pastor.

Conventui cum Deo se sistet David Cleselius, P. Schlichting.

Abraham Cleselius, Pastor in Driebitz.

Deo volente praesens erit Thomas Arnholdus, Pastor in Weigmannsdorff.

M. Gottfried Graeber, Diac. Schlichting.

Gottfried Bleielius aderit, si Deus concesserit medicorem valetudinem, Pastor in Olbersdorff.

M. George Neukirch P. in Röhrsdorff.

Simeon Zernau in Schlemsdorff.

b. Vorverhandlungen im Birnbaumer Kreise.

Im Nahmen Jesu.

Anno 1677. den 30. Septemb. ward in Birnbaum*) von den versammelten Herren von Adel und anwesenden Herren Geist-

*) Ueber die Vorberatungen im Lissaer Kreise befindet sich ein Protokoll im Posener Staatsarchiv, Depositum der Kreuzkirche No. 2.

hichen auf die von Tit. Herrn Seniore eingeschiedte Intimations-Puncta folgendes deliberiret und beschloffen.

Auf dem 1. Punct von der Unitaet consentiren sie allerseits in dieselbe, und wollen sämmtlich über der Einigkeit der Evangelischen Kirchen sine praejudicio Tertii halten.

2.) Hanger an dem Ersten.

Beym dritten hat man fürgeschützt, daß die, so der Polnischen Sprache ex Fundamento nicht kundig wären, bey den Landtagen wenig nütze wären, weil sie bey der Denomination der Landbothen öfters würden confundiret. Ist derowegen der Vorschlag gethan und beliebt worden, daß die andern Anwesenden demselben treulich beystehn und die Confundirung möglich verhütet werden.

4.) Die Herren Patroni bewilligen jährlich ex propria Substantia etwas zu contribuiren, doch meinen sie am besten zu seyn, daß fürs erste mahl sich ein jeder etwas höher angreifen sollte, damit man zeitig zu einem ergebenen Capital gelange. Und haben deswegen Tit. Herrn Albrecht von Seidlitz ersuchet, dasselbe jährlich von jedem dieses Kreyfes einzufordern, und was gegeben wird von denen Contribuenten in ein gewisses Büchlein einzeichnen zu lassen. Dabey zugleich die Städte Meseritz, Schwerin, Bretz, Pombst und Wollenstein sollet begrüßet werden. Dabey ist zugleich an ein ander Modus, etwas zu diesem Zweck einzubringen, vorgeschlagen worden, wenn man den Gotteslästern und Entheiligern des Sabaths eine Strafe decernirte und selbige zu solcher Collectur deputirte. Es begehren aber bey diesem Puncte die Herren von Adel, daß ihnen Rechnung gethan werden möchte über das vorhin contribuirte Geld.

Der 5. und 6. Punct wird auf die Deliberation des General-Convents verwiesen. Erinnern aber bey der Schul-Bestellung, daß dabey fürnehmlich ein Auge darauf möchte geschlagen werden, damit die Jugend in der Polnischen Sprache fundamentaliter informiret würde.

7.) Dieser dependiret vom dritten und muß ex Casu Dativo decerniret werden. Doch weil der Accusativus uns sehr verhaßt macht, sollen die Herren Politici denselben zu decliniren und bey deren Politischen Gegentheile abzulehnen sich bemühen.

8.) Den Druck der Confessionis Thoruniensis belangend, consentiret man auch.

9.) De Candidatis Ministerii erinnert man, daß billig die eingebornen Landesfinder bey dem Herrn Seniore sich anmelden, und in anständigen Beförderungen für Fremden beobachtet werden sollen: Auch daß bey fürfallenden Kirchen Vacantien der Herr Senior möchte um jemanden zu recommendiren

ersuchet werden, unbeschadet des Juris Patronatus welches die vom Adel in freyer Hand dabey haben und behalten.

10.) Beym X. Der Fiscus für die Wittwen soll aus der obigen Contribution aufgerichtet werden.

Zum General-Convent sind deputiret worden, der Gnädige Herr Hauptmann von Birnbaum, der Herr Bronikowsky von Kurtzig, und Herr von Brausig auf Politzig. Item Herr M. Michael Liffmann, Pfarrer zu Birnbaum, sofern ihn anders unvermeidliche Geschäfte nicht abhalten. Herr Gideon Breitag, Pfarrer zu Kurtzig, Herr Christophorus Albinus, Pfarrer zu Clastawe.

Diese abgesetzte Deliberata zu confirmiren und zu bekräftigen, haben die anwesenden Herren von Adel solches eigenhändig unterschrieben. Geschehen in Birnbaum, loco et die supra annotatis.

Christoph von Unruh.

George von Unruh.

Hanns von Seidlitz.

Lorentz von Seidlitz

Sigmund Bronikowsky.

Caspar von Seidlitz.

Caspar Brudzensky.

Baltzer Seidlitz.

Samuel Lucka.

Albertus Seidlitz.

c. Niederschrift des Seniors über die Verhandlungen.

I. N. D.

In Nomine SS. Trinitatis convocata
est et habita Synodus Generalis in Urbe Bojanowa
Anno D. 1677. die 13. et 14. Octob. in Templo
ejusdem Urbis, in qua praesentes fuerunt:

Magnifici ac Generosi
DOMINI.

Nec non Reverendi
DOMINI.

Christoph ab Unruh Sta-
rosta Gnesnensis.

Boguslaus Bojanowsky

Woisky Posnansky.

Samuel Schlichting de Bu-
kowitz, Equitum Magister.

Johann Chrystoph Dzierza-
nowsky, Equitum Magister.

Johann Albrecht Bojanow-
sky.

Sigismund Bronikowsky.

Ludovicus Jaskolecky.

Adam von Kalkreuter.

Melchior von Lossa.

M. Samuel Hentschel, Senior.

M. David Gottfried Arnold,
Consenior, Eccl. Neo-Bojan.
Pastor.

M. Michael Liffmann, Con-
senior, Eccl. Birnbaum.
Pastor.

David Cleselius Consenior
Eccl. Schlichting, Pastor.

Abraham Cleselius, Proto-No-
tarius Synod. Eccl. Drie-
bitzensis Pastor.

M. Elias Dominici, Notar.
Synod. Eccl. Zaborow, Past.

Martinus Golfisch, Pastor
Neo-Golzensis, Clausdorf-
fensis ac Daberensis.

Delegatus Districtus
Coronensis

Christianus Stobaeus, Eccle-
siastes Bojanow.
Thomas Arnhold, Pastor in
Weigmannsdorff.
Gideon Breytag, Pastor
Kurtzigensis.

Gottfried Bleyel, Pastor Ul-
bersdorff.

M. Georgius Neukirch, Pastor
in Röhrsdorff.

Simeon Zernau, Pastor in
Schlemsdorff.

In presso nostro statu vix licebat, de Conventu tali institu-
endo consilium capere, urgebat tamen Ecclesiae necessitas,
unde quantum fieri potuit, in Nomine Domini tentavimus,
nec quod grato erga Deum animo agnoscimus, sine fructu
fuit hoc institutum. Plures quidem convocati erant tum
Nobiles tum Pastores, sed quosdam domesticae causae domi
detinuerunt, nonnulli vero absentiae rationem habebant ex
eo, quia Generalem Synodum, speciales in quibusdam Circu-
lis indictae et habitae sunt Synodi (qua de re Consilium cum
Seniore habuit Illustris ac Magnificus Dominus Capitaneus
Gnesnensis, et placuit summopere hoc Institutum) unde ad
Generalem Synodum ex Districtu Medzericensi et Coronensi
eorum Delegati comparuerunt, et ex his unus tantum Pastor,
Nobilis nullus, quia periculum praetendebant, quibus tamen
ex Synodo per speciales litteras pro informatione responsum
est. — Pastores Zdunensis et Coblinensis et Jutroschinensis
et Ecclesiarum suarum nomine litteras excusatorias miserunt.

Caeterum ne nimis multos convocando et institutum propagan-
do pericula in nos concitaremus, data opera quosdam in
Vocatione praeterivimus; praesertim incerta Unitatis nostrae
membra ex civium statu Consules et Ecclesiarum Curatores,
quia de adventu ipsorum dubitandum erat ex certis causis;
et ita tractandum fuit negotium, ne convocando incertos ipsam
nobis incertam faceremus Synodum.

Interea laborare non desistemus, ut et ista corporis nostri in
spiritu coaduniti certa fiant membra, quod Deus pacis lar-
giri velit! Sufficiebat interim, postquam per multos annos
Generalis Synodus non est habita, tantum praestitisse.

Accesserunt in hac Synodo et paulo post illam Corpori Uni-
tatis nostrae.

1) Circulus et Districtus Coroniensis, qui etiam per Delegatum
supra nominatum consensum suorum nobiscum contestatus
est, quod antea factum non est, quamquam ab Unitate nostra
non fuerit alienus; in quo Circulo etiam post significationem

a Seniore Generali factam habita est Synodus Particularis sub Dirictione Senioris illius Circuli et de transmissis Punctis statim exprimendis deliberatum fuit.

2) Ecclesia Posnaniae- Schwaresensis, de qua infra.

d. Verzeichniss der Verhandlungspunkte.

P U N C T A

in Synodo proposita et ad deliberandum
in Circulos remotos praemissa.

- 1) **D**ie wehrte Unität Ecclesiarum Invar. Aug. Conf. in Majori Polonia ohne Nachtheil einiger Jurisdiction Geistlich und Weltlich in Demuth und Gehorsam der Freyheiten und Gesetzen dieses Hochlöblichen Königreichs gemäß und nichts zu wieder, ferner fest zu stellen, nach unsern vormahls verfaßten Constitutionen.
- 2) Die bey Zeiten sich nicht ausdrücklich dazu erklären, bekennen, und zu nöthigen Ausgaben nicht contribuiren, sollen auch in Nothfällen von uns verlassen werden.
- 3) Anstalt zu machen, daß die Herren Nobiles in möglichst großer Anzahl die Land-Tage fleißig besuchen.
- 4) Auf nöthige Mittel zu denken, welche bey Reichs-Tagen und sonst in öffentlichen Angelegenheiten der Kirchen wegen können angewendet werden.
- 5) Die Zdunische Kirchen zu bedenken, de quo plura oretenus
- 6) Wegen der Schule zu Bojanowa, wie dieselbe absonderlich zum Aufnehmen der Adellichen Jugend wohl einzurichten.
- 7) Wie man etliche Herren von den Politicis Chatholicis zu unsern beständigen Fautoribus gewinnen möge.
- 8) Daß die Confessio Thoruniensis wieder gedruckt und zu jeder Kirche geschafft werde.
- 9) Daß man gewisse Candidatos Ministerii, die sich bey uns angeben, bey Zeiten aufzeichne und dannenhero auf ihre Studia und Leben, bis es zur Promotion kömmt, desto fleißiger Achtung gebe.
- 10) Wie man füglich einen absonderlichen Fiscum für die Pfarr-Wittwen aufrichten möge, daher ihnen, jedoch semel pro semper, etwas möge gereicht werden.

CONCLUSUM SYNODALE.

Dennach von denen zu diesem Synodo vorgeschlagenen Puncten im Nahmen Gottes, soviel in Kürze der Zeit geschehen können, berathschlaget worden, welches geschehen in publico Consessu der Herren Nobilum und der Ehrwürdigen Priesterschaft zu Neo-Bojanowa im Gottes-Hause den 13. und 14. Octob. 1677, ist auf selbige nachfolgende Erklärung und Decision erfolgt.

1) Auf dem ersten Punct, daß allerdings die werthe Unitaet, nemlich der Rechtgläubigen Evangelischen Kirchen der ungeänderten Aug. Conf. in Groß-Pohlen zugethan ferner zu erhalten und fest zu stellen sey. Durch welche Unitaet denn nicht allein besagte Rechtgläubige Kirchen unter sich desto fester vereinigt, und wider allen Widerstand desto kräftiger werden, sondern sich auch von allen Falschgläubigen expresse absondern, und keine Geistliche Gemeinschaft mit ihnen haben wollten und könnten: Was aber einige äußerliche Politische Zusammenhaltung mit den Nobilibus und Politicis Reformatis betrifft, lassen wir dieselbe, als welche bisweilen in publicis negotiis, sonderlich in Land- und Reichstagen Noth halber geschehen muß, in ihrem Werth, davon wir aber in dieser unserer Kirchenverfassung nichts constituiren. Bey diesem Punct haben sich im Particular - Synodo versammelte Herren von der Ritter- und Priesterschaft im Medzeritzschen und Cronischen Crayse durch ihre Abgeordnete sine Praejudicio Tertii fest zu halten günstig erkläret.

2) Auf den andern Punct: was die, so der Union zuwider leben, oder sich entziehen, betrifft, daß man ihnen von neuem das Periculum ernstlich vor Augen stelle, das äußerste versuche, bonis modis sie bey der Union zu erhalten, und dann erst, so sie sich widrig zu erweisen verharren, die Bedrängung thät, daß weil sie die Unitaet hintan setzen wollten, sie auch auf allem fürfallenden Nothfalle der hochgedachten Vereinigung sich nicht zu getrüsten haben.

Das Contribuiren zur gemeinen Nothdurft anlangende, dessen im andern Punct gedacht wird, wird erkläret, daß es von einem freywilligen zu verstehen, und mit niemandes ungebührlicher Oneration solle fürgenommen werden, sondern nach Darstellung der erheischenden Nothwendigkeit jedweder Gemeine oder Person selbst beliebige Liberalitaet das Conclusum hier machen sollte. Was alsdann durch dergleichen Contribution einkommet, solle bey jedwedem Crayse entweder eines von den Herren Patronis, oder dem Herrn Consenior als Creyß-Seniori zu-

gestellt werden, welche von ihrem Einnehmen werden Rechenschaft zu geben haben, welche auch bey fürfallenden nöthigen Ausgaben ihre Quotam ad Seniores Generales werden zu bringen wissen.

- 3) Den dritten Punct in allem zu erfüllen haben sich gegenwärtige Herren Nobiles und Patroni gnädig und günstig erklärt, welchen die Abwesenden Herren Nobiles treulich beyzustehen jezo und ins künftige dienstlich gebethen und ermahnet werden; dazu sich auch die Herrn Nobiles im Medzeritzischen Creyse gleichfalls gnädig erklärt; nur daß sie einwenden, daß sie in Ermangelung der Pohnischen Sprachkundigkeit bey Denomination der Landbothen öfters confundiret würden. Dawider aber versprochen wird, daß die andern Anwesenden denselben treulich beystehen und alle Confundirung treulich verhüten wollen.

Zu solchem höchstnöthigen und heilsamen Instituto sollen absonderlich die Herren Pastores Ecclesiarum ein jedweder seinen Herrn Patronum in specie treulich ermahnen.

- 4) Der 4te Punct ist freylich für sehr nöthig erachtet worden, und will es die Noth erfordern, daß denen an vielen Orten unvermögenden Gemeinen die Herren von Adel mit ihrer Freygebigkeit zu Hülfe kommen, und für ihre Person ein beliebiges conferiren.

Weswegen Ihro Gnaden jährlich einmahl durch einen dazu erbethenen Herrn von Adel sollen begrüßet und ihr beliebiges Quotum von denselben angenommen, und an gehörigen Ort gebracht werden. Gar rühmlich haben sich zu einem hochlöblichen Exempel bald gegenwärtig erklärt zu geben:

- | | |
|---|-----------|
| 1) Ihro großmögende Gnaden Herr Starosta zu Gnesen. | 100 Rthl. |
| 2) Ihro Gnaden Herr Woisky Posnansky. | 100 fl. |
| 3) Ihro Gnaden Herr Samuel von Schlichting de Bukowitz. | 100 fl. |
| 4) Ihro Gnaden Herr Bronikowsky. | 30 fl. |
| 5) Ihro Gnaden Herr Kalkreuter. | 20 fl. |
| 6) Ihro Gnaden Herr Jaskolecky, nehmen die Bemühung auf sich, solche Frey Gaben einzufordern, und die Unkosten ex propriis dazu zu geben. | |
| 7) Ihro Gnaden Herr von Lossa, für seine eigene Person | 10 fl. |
| 8) Ihro Gnaden Herr Dzierzanowsky. | 25 fl. |

- 5) Wegen des 5ten. Punctes soll mündlich Bericht geschehen.
- 6) Nach dem 6. Puncte ist man im Werke begriffen, der Schule zu Bojanowa einen Rectorem vorzusetzen, welcher nebst nöthiger Erudition in Oratoriis und andern einem solchen Rectori nöthigen Scientiis, sonderlich der Pohnischen Sprache mächtig, deme auch ins künftige ein Collega der Pohnischen Sprache

erfahren soll adjungiret werden. Wünschen dabey von Herzen, daß solche fürnehmlich der hochadelichen Jugend zum Aufnehmen gedeyhen möge, und die lieben Ihrigen dieser Schulen willig anvertrauen mögen.

- 7) Der 7te Punct wird der Praxi überlassen, wie es die Herren, welche Negotium Religionis tractiren, in allen Fällen für rathsam befinden werden.
- 8) Der 8te Punct soll bey ehester Möglichkeit erfüllet werden.
- 9) Der 9te Punct wird dergestalt in Übung gebracht werden, wie es eines jeden Orts Gelegenheit zulassen wird. Denn obwohl die Consignation der Candidatorum als ein nütliches Werk von denen benachbarten billig jederzeit wird observiret werden, dennoch wollen wir von den Entfernten hier der Discretion erwarten.
- 10) Zu Aufrichtung eines Fisci vor die Pfarr-Wittwen sind die Herren von Adel und Priesterschaft beyderseits geneigt, soll auch ehester Tages ein kleiner Anfang gemacht werden, und dann ferner zu beliebiger Fortsetzung und Beysteuer den Herren Patronis und andern Benefactoribus insinuiret werden.

Über dieses alles ist für rathsam befunden worden, wegen der Synodorum Generalium Weitläufigkeit und Angelegenheit zu vermeiden, eine solche Anstalt zu machen, daß forthin nur per certos Deputatos aus jedem Creyse sollte agiret werden, dergestalt, daß vor einem General-Synodo jedwedem Creyse Particular-Synodi insinuiret werden, auf welchen man etwa zwey Deputatos, zwey Politische und zwey Geistliche aufs wenigste ernenne, welche sich auf dem Orte, da der Generalis-Synodus angesetzt ist, einfinden, und mit dem Seniori Generali von der Kirchen Nothdurft conferiren.

Subscripterunt

Die anwesenden gnädigen Herren
Patroni.

Christoph von Unruh.

Boguslaus Bojanowsky.

Samuel von Schlichting.

Joh. Christoph Dzierzanowsky Rittmeister.

Joh. Albrecht Bojanowsky.

Sigismund Bronikowsky.

Adam von Kalkreuter.

Ludovicus Jaskolecky.

Melchior von Lossa.

Die Ehrwürdigen Herren von der Geistlichkeit.

M. Samuel Hentschel, Senior.
M. David Gottfried Arnhold, Consenior.
M. Michael Liffmann, Pastor zu Birnbaum und Consenior.
David Cleselius, Pastor in Schlichtingsheim und Consenior.
Abraham Cleselius, Pastor in Driebitz, Proto-Notarius Synodalis.
M. Elias Dominici, Pastor in Zaborowa, Notarius Synodalis.
Matinus Golfisch, Neo-Golzensis, Clausdorffensis, Daberensis
Pastor.
Thomas Arnhold, Pastor in Weigmannsdorff.
Gideon Breytag, Pfarrer zu Kurtzig.
Gottfrid Beiel, Pastor in Ulbersdorff.
M. Georgius Neukirch, Pastor in Röhrsdorff.
Simeon Zernau, Pastor in Schlemsdorff.

f. Schreiben des Seniors an den Kronischen Kreis.

Hoch Wohlgebohrne, Gnädige, Hochbenahmte,
Wohl-Ehrwürdige, Großachtbare,
und Wohlgelahrte Herren!

Wünschen alles selige Standes Vergnügen und ewige Heil,
bey Versicherung mögender Dienste und Gebethe. Haben
damit sonderbahren Vergnügen bey gegenwärtigem Convent
durch dero Wehrtesten Abgeordneten Tit. Herrn Martinum Gol-
fisch, Neo-Golzensem und Clausdorffensem Pastorem Dero
höchstrühmliche Declarationes, so sie auf verfaßte Convents-
Puncta gnädig und großgünstig ertheilen wollen, umständlich
erhalten. Ersehen hieraus den christlichen Eifer, so sie aller-
seits zur Ehre Gottes und Aufnehmen seiner lieben Kirchen
einmüthig führen, und zwar mit hohem Bedanken desjenigen
Wunsches, daß der Gott aller Gnaden Dero genereuse und
werthe Häuser mit Heil und Segen krönen, der gemeinen Wohl-
fahrt rechtgläubiger Kirchen zu beharrlichem Aufnehmen erhal-
ten, und in so christrühmlicher Beständigkeit befestigen wolle.
Was aber den Einwand, so der Herr Deputirte bald Anfangs
vorgetragen, betrifft, wie nehmlich viel ihres Orts zurück gehalten
worden durch eine Protestation, so wider unsern Synodum
Anno 63 allhier gehalten, solle eingelegt seyn: Als geben wir
dagegen sicher zu vernehmen, daß zwar vom Gegentheil gedachten
Conventus Generalis resentiret worden, die gnädige Herren
Patroni aber dem damahligen Bischöfe satksam remonstriret,
daß unsere Zusammenkünfte nicht als schädliche und denen
Constitutionen zuwider laufende Conventicul wären, sondern

blos zu Erhaltung guter Ordnung, so uns bey der edlen Freyheit der Religion zu observiren nicht könnten nachtheilig ge-
deutet werden, jederzeit bey uns und unsern Vorfahren üblich
gewesen. Auf welchen und mehr umständlichen Bericht der
Verfassung unserer Kirchen die Adversarii acquiesciret, mit
dem ausdrücklichem Ausspruche: Daß, weil sie uns toleriren
müßten, sie es lieber sehen wollten, daß wir Ordnung unter
uns hielten, als daß durch Unordnung mehr Widriges erwachsen
möge. Wie denn auch zeithero wider unsere Zusammenkünfte
vom widrigen Theile nichts eingeredet worden. Was aber bey
gehaltenen Sessionen hiesigen Convents auf jeden Punct der
geschehenen Propositionum resolviret worden, werden selbte
aus der Beplage, so fideliter extradiret worden, mit mehre-
rem zu ersehen haben.

Übrigens übergeben wir sie der beharrlichen Gnade unsers Gottes
zu allem verlangten Standes Heil. Verharren denn aller
Schuldigkeit und der werthen Unität gemäß lebenslang ver-
bunden.

g. Bericht des Seniors über den Verlauf der Synode.

Post Synodum Anno M. DC LXXVII
habitam.

Gottes Gnade und Segen.

Hoch=Wohl=Edelgebohrne, Gnädige Herren
Hochgeschätzte Patronen!

Edle, Wohl=Ehrenveste, Wohlweise
und Wohlbenahmte

Insbefonders Hochzuehrende und Werthe Freunde!

Es ist nicht unbekant, was von einem seligen Nutzen des zeitlichen
Guthes in Spr. Sal. am 3ten. cap. stehet: Ehre den Herrn
von deinem Guth und von den Erstlingen alles deines Ein-
kommens, so werden deine Scheuern voll werden, und dein
Kelter wird mit Most übergehen. Der weiseste unter den
Königen giebet uns zu bedenken, daß es keine Klugheit sey,
sein zeitlich Guth nur immer inne behalten, und auf Vermeh-
rung desselben gedenken, niemahls aber, wie es wohl angewendet,
und absonderlich Gott zu Ehren geheiligt werde. Er selbst hat mit
seinem Exempel allen hohen Häuptern und andern freyen Gemü-
thern ein schönes Fürbild gelassen, und genugsam gezeiget, wie
rühmlich es sey, zur Ehre Gottes und Vesplegung seiner Kirchen
sein Guth zum Dienste darzustellen, indem der Tempel, von ihm
erbauet, wohl wird berühmt bleiben bis an den jüngsten
Tag. Ja weil der weiseste König allhier durch den Geist Gottes

redet, so haben wir ausdrücklich göttlichen Befehl, daß wir ein Theil unsers Gutes dem höchsten Herren sollen heiligen, und deme wir alles schuldig sind, desto williger ein wenig aus christlichem Gemüthe dargeben, weil er solches aus väterlichem Wohlgefallen anstatt unserer schuldigen Gebühr gnädig annehmen will. Über dieses redet auch die große Nothdurft der armen Kirchen, und heisset uns nicht sparen, was zur Erhaltung des theuren Kleinodes des Liberi Excertii Religionis erfordert wird. Was Reichs- und Land-Tage, da man pro Bono Ecclesiae vigiliren muß, erfordern, kan nicht verborgen seyn. Und würde entlich niemand in dieser nöthigen Verrichtung bemühet seyn, wenn er nebst der großen Mühe und Gefahr seine eigene Sumptus anwenden, und dabey das Seine zu Hause versäumen sollte. Die Beförderung der publicarum Causarum selbst kan öfters nicht ohne Mittel geschehen. Eine und andere Kirche müßte in den schweren Processen aus Mangel der Mittel erliegen. Etliche unserer armen Kirchen wollen fast eingehen, wo man nicht zu Unterhaltung der Prediger und einiger anderer Nothwendigkeit etwas als ein sehr rühmlich und nützlich Allmosen dargiebet. Und so man alle Fälle, die Unkosten erfordern, in der Enge hier nicht darstellen kan, heist doch die Maxima, daß wir sine nervo rerum gerendarum desto weniger schaffen können, je schwerer unser Zustand von Tag zu Tage wird. Dieses und ein mehrers haben wohl bedacht die Hochedlen Gemüther, welche im nächsten Synodo zu einer heiligen Beysteuer (Wie Beylage Nro. 4. weiset) sich großmüthig erbothen, welche auch zu Vollziehung solches ihres Hochlöblichen Intents hiemit erbethen werden, denen zu rühmlicher Nachfolge werden die andern Herren von der Ritterschaft wie auch die christlichen Gemeinen hiemit zu einer gutwilligen Liberalitaet invitiret, dienst- und freundlich gebeten, die Noth der Kirchen Gottes zu beobachten, und auch diesfalls unsere Verrichtungen, die wir in christl. Unität pro bono publico susteniren, gnädig und günstig fordern und was dero selbes Belieben pro bono publico darzugeben, solches dem Hochedelgebohrnen Herrn Ludwig Jaskolecky, welcher auf unser, die wir im nächsten Convent versammelt waren, inständiges Bitten Ecclesiae Bono diese Mühewaltung über sich genommen, willigst einhändigen.

Wie wohl uns Salomon gerathen, wird der heisame Rath weisen: So werden deine Scheuern voll werden (Also tröstet er ein freygebiges Gemüthe) und dein Kelter mit Most übergehen; d. i. Gott wird deine übrige Güther reichlich segnen, daß du deine Nahrung überflüssig haben wirst, wenn du der Kirchen und Schulen, dem Predigtamt und Armen reichliche Hülfe leistest, nach dem Spruch Christi: Gebet, so wird euch gegeben. Und wie lieb soll uns dieses seyn, wenn wir wissen, daß dasjenige,

was uns Gottes milde Gütigkeit gibt, seiner göttlichen Ehre dienet, und die Nachkommen uns den Ruhm geben müssen, daß wir keine Unkosten, keinen Fleiß noch Mühe gespahret, das liberum Religionis Exercitium, ihr und unser theurestes Kleinod, in diesen Landen zu erhalten und auf sie zu pflanzen.

Der Herr unser Gott erhalte seine Kirche, und segne sie allerseits mit zeitlichem und ewigem Wohlergehen. Dessen Gnaden-Schutz wir Sie alle treulich empfehlen. Lissa, Anno 1677. den 14. Dec.

Senior und Conseniores der vereinigten Kirchen A. C.

NB. Wie es mit den colligirten Mitteln soll gehalten, und dieselbe flüglich und wo es am nöthigsten ist, angewendet werden, darzu wird ein Pariculär-Convent angesetzt, und mit reiffen Nachdenken publice darüber concludiret werden.

Deliberatum fuit praeterea, an non consultum esset, Superintendentis Vocabulum introducere, loco Senioris, ne illi Seniores, qui cum Circulis suis Unitati nostrae se adjungerunt, nominis mutatione opus haberent.

Id uni displicuit, neque ego admodum ambivi. Placuit tamen, ut Senioris Generalis appellatio in usu esset.

B. Domini Senioris relicta vidua 50 Imperiales, quos in promissis habebat, supplici scripto repetebat. Decretum est, ut Senatus Schlichtigheimensis ex aere, quo obstrictus est Unitati nostrae, solutionem procuraret.

Supplices etiam significarunt egestatem suam Domini Pastores Coblinensis et Jutroschinensis, quibus ex communi Fisco subsidium aliquod decretum est. (P. Jutroschinensi Anno 1678. Mens. Sept. numeravit Dominus Senior 20. Fl.)

Dokument 18.*)

Partikularconvent in Lissa am 10. 10. 1679.

Gottes Gnade und Segen!

Wohlgebohrne, Hoch- und Wohl- Edelgebohrne Herren,
Hoch- und Werthgeschätzte Patronil

Es bittet und ruffet neben mir die Causa Publica und erfordert Deroselben Hochansehnliche Gegenwart zu heisamen Consiliis, denn wie ungern ich Ihro Gnaden bemühen und von andern wichtigen Negotiis divertiren wollte, so läßt uns doch die gemeine Angelegenheit unsers und des Kirchen Zustandes

*) Scheidemantel Acta 113—119.

nicht ruhig seyn, sondern erfordert zu seiner Erhaltung und Abwendung hereinbrechender Gefährlichkeiten unsere nothwendige Bemühungen. Und ob wir vielleicht allesammt, oder jeder für seine Person nicht Ursache hätten etwas widriges zu besorgen, so erfordert doch die christliche Vereinigung, daß wir unserer werthen Mitglieder Beschwerden auf unsere Schultern nehmen, und mit Gregorio M. also gesinnet seyn: Tanto quisque perfectior est, quanto perfectius sentit dolores alienos. Gelanget derowegen an Ihro Gnaden mein unterdienstlich Bitten, daß dieselben sich so weit bemühen und auf künftigen 10. Octob. (wird seyn Dienstag nach den 19ten Sonntag nach Trinit.) allhier in Lissa erscheinen wollen, einigen nöthigen Consilis beyzuwohnen, welcher Sachen Wichtigkeit sie selbstn hochvernünftig ermessen werden. Wünsche, daß der höchste Regierer aller guten Anschläge in Gnaden bey uns seyn, auch Ihro Gnaden mit beständigem Wohlergehen seegen wolle.

E. E. Gn. Gn.

verbundener
Senior.

Subscripserunt his currentibus.

Boguslaus Bojanowsky, Woyski Posnansky.

Ludovic. Jaskolecky.

Jan Dzierzanowsky.

Chwalkowsky.

Jan Albrecht Bojanowsky.

Jan Jerzy Drzewicki.

ACTA ET CONCLUSA
CONVENTUS PARTICULARIS
LESNENSIS.

Die 10. Octobr. Anno 1679.

Nachdem wir Unterschriebene im Nahmen Gottes in einem Particular-Convent den 10ten Octob. jezt lauffenden Jahres in Lissa versammelt gewesen, sind folgende Puncta beliebt und fürzlich verfasst worden.

- 1) Bezeugen wir unsere feste und standhafte Zuneigung zur christlichen Unitaet, dieselbe also im Nahmen Gottes durch ordentliche Mittel und in dieser hochlöblichen Crone zugelassene Wege fortzusetzen, recommendiren dieselben gleichfalls unsern werthen Herzgeliebten Glaubens=Genossen in den benachbarten Creysen.
- 2) Wird vor hochnöthig erachtet, daß die Herren von Adel theils sich selbst großmüthig dazu erklären, theils durch ihre oder benachbarte Herren Geistliche mögen erinnert werden, die Land=

tage in größerer Anzahl zu besuchen. Die hochwichtigen Ursachen desselben werden sie selbstern ermesſen.

- 3) Weil denn ohne Mittel und Unkosten abſonderlich in öffentlichen Reichs=Tagen das *Negotium publicum* nicht geſchafft wird, auch ſonſten viel nöthige Gaben fürfallen: Als erklæret man ſich jezo von neuem, und zwar

Erſtlich die Herren von Adel, daß ſie jährlich vom vormahls bewilligten Quanto den 3ten Theil dem Herrn Seniori Generali in die *Cassa* einſchicken wollen. Wenn aber die Reichstage gehalten werden, erklæren ſie ſich daſſelbe Jahr die ganze Quotam zu geben.

Zum andern die Herren Abgeordnete von Städten erklæren ſich, daß jährlich bey jeder Kirche ſoll eine *Collecte* gehalten werden; Wenn aber Reichs=Tage gehalten werden, ſind ſie erböthig extraordinarie nach ihrem Vermögen beyzutragen.

- 4) Dem Zuſtand der angefangenen Bojanowiſchen Landſchulen wird hoffentlich aus vorhergehendem Puncte können geholſen werden. Wiewohl man auch einige Abſendung an die Chur- und an die Hoch=fürſtlich Sächſiſche Höfe gethan hat und einiges *Subsidium* hoffet.

- 5) Einigen armen Gemeinen zur Erhaltung ihrer Prediger etwas in *Subsidium* zu geben iſt man gleichfalls gewilliget.

- 6) Auch ſoll *Confessio Thoruniensis* wiederum vom neuem gedruckt, und bey jeder Kirchen beygeleget werden, welches Werk biſhero in Ermangelung der Mittel unterlaſſen iſt.

- 7) Im übrigen ſollen diejenigen *Puncta*, ſo in der General-Zukunft bewilliget und nicht exequiret ſind, in Obacht genommen werden.

- 8) Auch iſt dem Herrn Seniori Generali aus gemeiner *Cassa* jährlich 100 fl. zu liefern bewilliget worden.

- 9) Schließlich, wenn zu allerſeits Vergnügen ein General-Convent verlangt wird, als wird man nöthig überlaſſen müſſen, zu welcher Zeit, und am welchem Orte ſolcher am füglichsen könne werksſtellig gemacht werden; Sollen aber alsdann zeitliche *Intimationes* deſſen geſchehen. Datum Anno 1679.

Subſcripserunt.

Boguslaus Bojanowsky.
Samuel Schlichting.
Hanns George v. Nostitz.

M. Samuel Hentschel, Eccle-
ſiarum Aug. Conf. in Maj.
Pol. Unitarum Senior.
David Cleselius, P. Schlich-
tingheim. et Conſen.
Abraham Cleselius, P. in
Driebitz, Proto-Notar. Sy-
nodal.
M. Elias Dominici, Pastor
Zaborow. Not. Synod.

Auch sind Abgeordnete von den Städten
gegenwärtig gewesen.

Von Posen, Herr Christian Döring, Med. Doct. und Herr N.
Wessel.

Von Lissa, Herr Samuel Arnold, Bürgermeister.

Herr David Thlan, Rathsverwandter.

Herr Gottfried Held, Rathsverwandter und Ober-
Kirchenältester.

Von Bojanowa, Herr Tobias Neukirch Notarius.

Aussatz derer, so zum Gymnasio Bo.
janowae contribuiet.

Ihro Gnaden der Herr Starosta Gniesinsky, hat gegeben	600 fl.
Ihro Gn. die Frau Starosta Gniesinsky	50 —
Ihro Gn. der Herr Woysky Posnansky	200 —
Ihro Gn. die Frau Woyskyn Posnansky	140 —
Ihro Gn. der Herr Rittmeister Schlichting	200 —
Ihro Gn. Frau Unruhin v. Pieskau	100 —
Ihro Gn. Herr Joh. Albrecht Bojanowsky	100 —
Ihro Gn. Herr Capitain v. Unruh	80 —
Ihro Gn. Herr Sigmund Bronikowsky	60 —
Ihro Gn. Herr Jaskolecky	60 —
Ihro Gn. die Frau Rittmeisterin Dzierzanowskin	50 —
Ihro Gn. Herr Kalkreuter	40 —
Die jungen Herren Dziembowsker	50 —
Ihro Gn. Herr Alexander Unruh	30 —
Ihro Gn. Herr Driebicky	40 —
Ihro Gn. Herr Zeidlitz Thoreici	20 —
Ihro Gn. Herr Zeidlitz Bobolwicky	20 —
Ihro Gn. Herr Chyemy	20 —
Ihro Gn. Herr Staromysla	25 —
Ihro Gn. Herr Groelowo	22 —
Ihro Gn. Herr Buckowa	15 —
Ihro Gn. Herr Melchior Lossa	10 —
Ihro Gn. Herr Schlichtingsky	10 —
Die Stadt Rawitz	75 —
Die Stadt Schlichtingsheim	80 —
Die Kaufmannschaft in Lissa	70 —

NB. Das Capital zur Bojanowischen Schule soll 5000 fl. seyn.
Von deren Interessen ein jeder von den neuen Herren Col-
legen jährlich empfähet 300 fl.

Ihro Gnaden Herr Boguslaus Bojanowsky haben eigenhändig
quittiret von den gesamten Kirchen empfangen zu haben.

Anno 1668 d. 12 Martii 200 fl. Pöhlisch

Anno 1669 d. 19 Sept. 600 — —

Anno 1670 d. 22 Nov. 350 — —

An Schilgern und Gulden-Stüden.

Item 630 Tynff oder 130 Rthr. Silbergeld.

Anno 1674 den 6. Sept. 240 Tynff oder 48 Rthr.

den 23. April 130 Rthr. Silbergeld.

Dokument 19.*)

Konvent in Lissa am 17. 8. 1681.

In Nomine SS. Trinitatis convenimus Lesnae Anno 1681. die 17. Junii, ubi ob incidentes casus Domini Nobiles adesse non poterant, quamquam ipsi hoc tempus ut commodissimum elegerant. Adfuerunt tantum Personae Ecclesiasticae, etiam nonnullae, quae hactenus adesse non consueverant. Praeter Dn. Conseniores, Notarium Dominus Past. Posn. Svaresensis, Dn. Past. Smiglensis, Dn. Past. Coblinensis.

- 1) Coeptum est tractari de Schola Bojanowiensi et de Salario, quod duobus Dominis Collegis recens vocatis erit conferendum, sed propter absentiam Dominorum Nobilium non poterat plenum fieri conclusum.
- 2) Proponebatur necessarium esse, ut Sumptus procurerantur parati, qui in Conciliis Regni possint impendi pro sublevandis Legatis Terrestribus Evangelicis et aliis, qui Religionis causam tractarent, ne deinceps, quod difficile est, et publicam cusam saepe impedit, ubi jam Sumptibus paratis opus est, de conquirendis deliberaretur.
- 3) Inprimis actum est cum Domino Pastore Posna-Svaresensi, ut quantum fieri possit, inspectionem habeat in viciniores sibi Ecclesias, ubique in Circulo Flatoviensi, habitis cum Dn. Römero Seniore Flatoviensi Consiliis omnia in meliorem Ordinem et Confirmationem Unitatis nobiscum redigat.
- 4) Poscebant Ablegati Civitatum, ut admonerentur Nobiles Domini Patroni, quo conjuncta opera laborarent, in Comitibus Palatinatum assistentibus sibi Magnatibus Roma-Catholicis, imprimis Illust. et Excell. Domino Generali, ne Clerus Roma-

*) Scheibemantel Acta S. 119 f.

Catholicus infantes illos omnes, ubi alteruter Parens tantum Ipsorum Ecclesiae est additus, ad Baptismum et Religionem suam caperet.

Adfuerunt Ablegati Coetus Posnaniensis,
Lesnensis et Zaborowo-Rydzynensis.

Document 20.)*

Visitationsbericht des Seniors S. Henschel.

Relatio consignata.

M. Samuel Henschelii Senioris Generalis.

Anno 1682. d. 10. Junii Visitationem habui Weschkoviae. Aderant Illustres et Magnifici Domini, capitaneus Gnesnensis, item Magnus Dominus Capitaneus Patronus Loci Magnif. Dom. Joh. Albertus Bojanowsky et Chwalkowsky, item plur. Rev. Dn. M. Lieffmannus, Consenior et Senior Generalis.

Venerunt ad nos ex sua Synodo D. Reformati, duo Viri Magnifici Nobiles, duo Seniores cum Consenior uno, et alii Pastores Rel. Reform.-Proposuerunt:

- 1) Ut a suspicione Collusionis cum Pontificiis quoad Templum Weschkowiense liberarentur.
- 2) Periculum, in quo versarentur Templum et Coetus Weschko-
wiensis; conclusum est, quaerendam esse placabilem trans-
actionem.
- 3) Persecutiones suorum in Lituania, quomodo obviam eundum
ne ad nos ingrassarentur. Conclusum est, admonendos Domi-
nos Nobiles, ut majori numero in Comitibus Provincialibus
compareant, ad obtinenda vota pro salutari nobis conclusione.
- 4) Gravamina Pastoris sui contra nostrum Pastorem, ex quibus
potiora de Baptismo Infantum, cum Parentes sunt diversae
Religionis; 2) de Sedibus in Templo. Prius transactum est,
ut cum e. g. Pater A. C. addictus et filiam, quae Matris
partem sequi solet, apud nos baptizari cupit, res ad Pastorem
Reformatae Religionis deferatur. Ille ad Matrem mittat
et exquirat an omnino rigore Pater ita velit, ut infans
a Pastore A. C. baptizetur. Si ita res habuerit, ut permittat
Baptisma apud nos Pastor Reformatus et noster vice versa,
ne conscientia cogantur.

Alterum ut ordinariae Sedes in Templo possideant Auditores
illius Coetus, cujus Pastor Concionem habet et reliquantur
duo scamna vacua, in quibus considerare possint Auditores
(9) Reformati, cum concionatur Pastor A. C. et vice versa.

*) Scheidemantel Acta 120—122.

Luth. Konvent in Lissa am 11. 12. 1684.

In Nomine SS. Trinitatis Lesnae Conventus fuit Anno 1684 die 11. et 12. Decembr. in quo ad proposita Puncta, de conservanda libertate et exercitio Religionis et necessariis ad eam conservationem requisitis, ut nempe Magnifici Domini Nobiles in majori frequentia convenirent in Comitiiis Provincialibus, ut de Nuntio Terrestri Evangelico ordinando ad futura Regni Comititia ineantur Consilia et media necessaria procurentur: ut de ordine in Ecclesiis nostris magis magisque promovendo deliberaretur; ut assecuratio ratione sumptuum ad Scholam Provincialem Bojanoviensem obtineatur: Sequens factum est conclusum:

Acta et Conclusa Conventus Particularis
Lesnensis Anno Domini 1684
d. 11. et 12. Decembr.

Nachdem wir Unterschriebene im Nahmen Gottes wegen Stiftung und Erhaltung guter Ordnung unter uns zusammen kommen, sind nachfolgende Puncta beliebt und beschlossen worden.

- 1) Daß man wegen eines vornehmen Herren von Adels wolle befließen seyn, daß selbiger das Officium Nuncii Terrestris erhalten möge und willig auf sich nehmen wolle, dagegen ihm eine erhebliche Summa zur Discretion soll gereicht werden.
- 2) Daß die Herren von Adel bey aller Gelegenheit sollen ermahnet und gebethen werden, daß sie um des Gemeinen Bestens willen in grösserer Anzahl als bisher geschehen, die Land-Tage besuchen wollen.
- 3) Es haben sich ihre Gnaden der Herr Woysky Posnansky erbothen, die zusammen gebrachten Summen auf das Bojanovische Gymnasium in der Graustädtischen Canzley seiner Stadt Bojanova mit Interesse zu verschreiben, und soll die Stadt Bojanova hinwiderum der Eöblichen Unitaet gute Versicherung geben, daß sie das Interesse dieser Summa jährlich den Schul-Bedienten zur Salarirung abführen werde. Hingegen wollen Ihre Gnaden Herr Woysky der Stadt solche Zinsen von den Stadt-Intraden erlassen.
- 4) Unterschiedene Gravamina, so hier erwehnet worden, sollen aparte aufgezeichnet und zur Erinnerung in loco debito übergeben werden.

*) Scheidemantel Acta S. 122—126.

- 5) Damit bey unserer Kirchen bessere Ordnung forthin möge observiret werden, als ist beliebet worden, daß in jedwedem Creyse ein Senior solle verordnet, und demselben zwey Conseniores oder Adjuncti angeordnet werden, die nebenst gedachtem Herrn Seniore und zwey von den Herren Nobilibus in jedem Creyse ein Particular-Consistorium bestellen, und den unrichtigen Sachen in ihren Creyse sollen zu rechte helfen, und sonst gute Ordnung, wo es nöthig, anstellen. Als im Medzeritzischen Creyse sollen Ihro Gnaden der Herr Starosta Gniesinsky erbethen werden, und zugleich Ihro Gnaden Herr Sigemund Bronikowsky auf Klutzig; Beynebenst sind von den Herren Geistlichen der Herr Pfarrer zu Birnbaum, item der Pfarrer zu Medzeritz, und der Pfarrer zu Schwerin vorgeschlagen worden, bey künftiger Versammlung in selbigen Creyse. In hiesiger Gegend sind Ihro Gnaden Herr Woysky Posnansky, nebst Ihro Gnaden dem Herrn Rittmeister Schlichting von Bukowitz erbethen worden, und zu Creys-Senioren Herr M. David Godofredus Arnoldus und Herr David Cleselius, bishero treu gewesene Conseniores, ernennet, denen Herr Augustinus Serpilius nunmehr wohlverordneter Proto-Notarius Synodi zugeordnet worden. Dergleichen Verfassung auch im Cronischen Creyse verlangt wird, daß selbiger Herr Senior, nebst zwey Consenioribus, mit Beystand zweyer von Adel, dergleichen Ordnung beobachten wolle. Wo es die Noth erfordern wird, sollen wichtige Sachen von den Herren Creys-Consenioribus an den Herrn Seniozem Generalem oder Superintendenten gesendet werden.
- 6) Weil auch einige Vacanzien sich ereignet, so ist Herr M. Elias Dominici zum Conseniore, Herr Aug. Serpilius zum Proto-Notario Synodali und Herr M. Laurentius Puschmann zum Notario Synodali.

Adam Lissa, den 12. Decembr. Anno 1684.

Subscripserunt sequentes, qui praesentes
aderant.

Domini Nobiles.

Christoph von Unruh, Starosta Gnies.
Boguslaus Bojanowsky, W. P.
Samuel Schlichting.
Jerzy Unruh.
Jan Albrecht Bojanowsky.
Adam Kalkreuter.
Ludovicus Jaskolecky.
Maximilianus Z. R. Hoza.
Jan Jerzy Dziewicky.

Ecclesiarum Pastores.

M. Samuel Hentschel, Senior.
M. David Godofr. Arnholdus,
Consen.
M. Elias Dominici, P. Zabor.
Consen.
Augustinus Serpilius, Ecclesiastes Bojanow. Proto-Notar. Synod.
M. Laurentius Puschmann,
Diac. Lesn. Not. Synod.

Boguslaus Unruh.
N. Prietwitz.
Sebastian Dziembowsky.
Hieronymus Kalkreuter.

M. Tobias Keller, Pastor in
Schmiglensium.
Martinus Gellertus, Pastor
Birnbaum.
Christophorus Columbus, Pa-
stor Coblinensis.
M. Godofredus Laube, Pastor
Jutroschinensis.
Theodorus Rollius, Pastor
Broetz.

Aderant etiam Lesnenses Viri Consulares; Dominus Samuel Arnold, Praeconsul. Dominus Caspar Goldammer, Dominus Christianus Halbsgott, Consules et Dominus Christianus Hölcher, Civit Lesn. Notarius.

item Delegati Jutroschinenses, Rydzynenses et Zaborovienses.

I. N. J.

Conclusum et est communibus votis, ut nomen Superintendentis postea in usu eset (praesertim, ubi res ita exigerit) loco Senioris hactenus usitato, quia Seniores in certis Circulis constituti, et porro constituendi sunt.

Pro colligendis sumptibus ad publica negotia impendendis operam suscepit Magnif. Dn. Ludovicus Jaskolecky, ad id multis precibus a toto Consessu invitatis qui egregie hanc Spartam ornat, uti antea quoque ornaverant.

Expendebantur etiam Gravamina Ecclesiarum, utpote violentia Wollsteinensis, quae in recenti erat memoria; item Expeditio Cultus Divini Weschkowiae ut et Kempenawiae; Turbationes per Registrum Arianorum; Turbae Coblinenses per Parochum Pontificium factae; Visitorum insolentia, inhibitiones de amplificandis Templis aut restaurandis iisdem et alia, quae loco et tempore debito publice proponenda, et eorum abrogationes urgendae forent.

Perro litem movebant Pastori suo Delegati Jutroschinenses, quae soluta et decisa est.

Dominus Pastor Koblinensis turbas ibi subortas referebat, et quia Civis quidam vim vi repellens, Sacerdotem Pontificum laeserat, pro illo, jam in periculo destituto, consilium et auxilium petebat.

Rogatus est Dn. Magnif. Samuel Schlichting, ut pro gratia, qua apud Illust. Comites, nunc Haeredes illius Civitatis, valet, pro cive illo intercederet. Dominus Pastor Broezensis, a Procensule et Consulibus Medzericensibus perpeusus injurias

et ultteriores minas recensebat, et quomodo res ab iisdem ad Illust. Dominum Generalem contra eum jam delata esset; Rogatus est Dominus Boguslaus Bojanowsky, ut pro gratia, qua apud Illust. Dn. Generalem valet, ejus partes tueatur, et amicabilem transactionem promoveat

Document 22.)*

Luth. Konvent in Lissa am 29. 10. 1687.

I. N. J.

Anno 1687 d. 29. Octob. in Nomine Domini habuimus Conventum Particularem Lesnae, in quo imprimis proponebatur et considerabatur Status Ecclesiae periculosissimus, et sequentia habebantur Consilia:

- 1) Es wäre nöthig, wieder so vielerley Insolentien auf Land- und Reichs=Tagen zu vigiliren und sonderlich auf instehendem Land= Tage, da man sich bemühen sollte, wo möglich zwey Landbothen, einen von den Reformirten, den andern von unsern Herren zu haben.
- 2) Zu dem Ende sollte man die Herren von Adel (und dieselben fürnehmlich unter einander sich selbst) fleissig ermahnen, daß sie doch selbst fleissig und in großer Anzahl auf dem Land= Tage wollten erscheinen, weil es ja die hohe Noth erfordert.
- 3) Hat man von nöthigen Mitteln zu solchen und andern Affairen deliberiret, da denn sich die Herren von Adel sich erbothen, nach Proportion wie vor 3 Jahren oder quartam Partem laut des Auftrages zu contribuiren. Von den Städten sollten deswegen in diesem Creyse Lissa, Fraustadt, Rawitz, Bojanowa, Schlichtingsheim, Schmigel, Zduny etc. begrüßet werden.
- 4) Die zwey vorhergehenden Puncta sollten auch in dem Medzeritzischen und Cronischen Creyse wohl eingerichtet werden in ihren Particulair-Conventibus; weswegen von dem Herrn Seniore an sie sollte geschrieben werden.
- 5) Die Creys=Seniorate sollten auf künftigen General-Convent völlig eingerichtet werden.
- 6) Wegen der Confessio Torun. ist abermal Erinnerung geschehen, daß sie sollte aufs neue gedruckt werden, wo nur die Mittel zur langen werden.
- 7) Etlliche Privat-Gravamina sind geendiget und denen Personen, absonderlich Herrn M. Lauben Past. in Jutroschin nach Vermögen Rath geschaffet worden.

*) Scheidemantel Acta S. 126 f.

Luth. Konvent in Lissa am 12. 5. 1692.

Acta et Conclusa Conventus Particularis
Lesnae Anno Dni. 1692. habiti
die 12. Maji.

I. N. J.

Nachdem die löbl. Unitaet unserer Evangelischen Kirchen A. C. Invar. durch tödtlichen Hinfall etlicher fürnehmer Säulen in etlichen Jahren nach einander einen schweren Riß empfunden; Denn A. 1689. die 29. Jan. nahm der Herr des Lebens der Allwaltige Gott Ihro Hochwohlgeb. Gnaden Herrn Christoph v. Unruh, Starosta Walecky, etc. und A. 1691. die 12. Nov. Ihro Hochwohlgeb. Gnaden Herrn Boguslaus Bojanowsky Chorazy Posnansky, aus dem zeitlichem Leben weg, und versetzte sie beyderseits aus der streitenden in die triumphirende Kirche der Seelen nach, welchem letzteren der bisherige Herr Senior Se. Hoch-Wohlehrwürden Herr M. Samuel Hentschel Ao. 1690, die 5. Febr. selig war voran gegangen, als haben die eigenhändig unterschriebene Herren Patroni von der hochlöbl. Evangelischen Ritterschaft nach vorhergegangener christlichen Privat-Deliberation unter einander und mit einigen Membris Rever. Minist. An. 1692. die 12. Maii einen Particular-Convent in Lissa angestellet und den erlittenen Abgang und Verlust durch Gottes Gnade adscitis consiliis et votis praesentium Dom. Pastorum folgender Gestalt zu ersetzen sich entschlossen: Nämlich an der hochselig verstorbenen Herrn Patronorum Stelle treten aus Trieb Ihres mit der Religion aufrichtig meinenden Gewissens und aus geziehenden heil. Eifer für die reine allein seligmachende Evangelische Wahrheit deren hinterlassene resp. Herren Söhne und Herren Brüder samt denen andern anwesenden Herren von der Ritterschaft, und wollen sämmtlich aufs neue löbl. Unitaet unserer Kirchen hiemit gleichsam affimiret und sich zu derselben mit Herz und Mund formalissime und constantissime erkläret haben.

Welche sammt und sonders der allmächtige Schutz-Herr, der große Gott vom Himmel, seiner bedrängten Evangelischen Gemeinde an diesen Orten zum Besten und Trost und viel lange Jahre im Leben und gesund erhalten, Dero hohe Häuser segnen, Ihre treue Consilia zur Aufnehmung und Erhaltung des Groß-Pöhlischen Zions beglückseligen wolle, daß sie sammt den Ihrigen starke feste Säulen, Wagen Israel und seine Reuter viel späte Jahr hinaus seyn mögen.

*) Scheidemantel Acta S. 128--131.

Das vacante Seniorat anlangende, so wollten die Hochgedachten Herren Patroni ob penetrantes rationes etiam politicas selbiges in Lissa durch ein hiezu tauglich Subjectum ersetzt und bekleidet wissen, proponirten selber ihren Scopum und darauf nominirten Sie in Jesu Nahmen ordentlicher Weise ad Dignitatem Senioratus die wehrteste Person Tit. M. Zachariae Herrmanns, treu- fleißigen Wohlverdienten Pastoris Coetus Evangelici Lutherani in Lissa, confirmirten und declarirten sie selbigen unanimiter zum ordentlichen Successore des Wohlseiligen Tit. Herrn M. Samuel Hentschels Senioris der vereinigten Kirchen A. C. in Groß-Pohlen, wobey nicht allein ein E. E. Kirchenrath der Lutherischen Gemeinde in Lissa per Delegatos praesentes im Nahmen der ganzen Gemeine ihren Consens bezeuget, (doch salvo respectu, den sie ihrer Geistl. Obrigkeit voraus schuldig), sondern es sind auch die anwesenden Herren Confratres sine ulla contradictione aut exceptione aut scrupulo allerdings und wohl zufrieden gewesen, und haben zugleich statt freygegebenen Votirens ihre Gratulationes abgelegt.

Damit aber dem neuen Herrn Seniori die Last dieser Würde allein nicht zu schwer werde, sondern er an der Seiten und an der Nähe ad consultandum et ordinandum treue Beystände hätte, so sind neben dem ältesten wohlverdienten aber wegen Alter und schwerer Unpäßlichkeit fast entkräfteten Herrn Consenior Tit. Herrn M. David Gottfried Arnhold, wohlmeritirten Pastore Neo-Bojanow. pleno consensu Magn. Dominorum Patronorum, et Rever. Dominorum Confratrum, drey neue Conseniores eligirt, vocirt und confirmirt worden, als 1) Herr M. Tobias Keller, der Evangelischen Gemeinde in Schmiegel vieljähriger wohlverdienter Pastor, 2) Herr M. Laurentius Puschmann, Archidiaconus Ecclesiae Lutheranae apud Lesnenses und bisheriger Notarius Synodalis, 3) Herr M. Joh. Zirkler, wohlverdienter Pastor der Evangelischen Kirche in Schlichtingsheim. Doch ereignete sich hiebey diese Condition und Clausul, daß der mittlere unter diesen neuen Consenioribus sich erbothen, mehrerer Weitläufigkeit vorjeho abzuheffen, das Notariat annoch ins künftige zugleich zu verwalten, welches denen sämmtlichen Anwesenden nicht entgegen war.

So viel ist diesmahl bey gehabten und angestelltem Convent vorgegangen. Hülfe Gott der Himmlische Vater, daß alles wohlgethan sey. Er verleihe zu den neuen wichtigen Functionen nöthige und würdige Gaben des heiligen Geistes, gebe Weisheit und Verstand, Muth und Freundigkeit. Er segne Rath und That, besichere auch Gesundheit des Leibes und standhafte Geduld.

Der Herr lasse Ihm unsere heil. Arbeit und Vornehmen allezeit, denen vereinigten Kirchen aber samt und sonders allenthalben

heilsam und ersprießlich seyn. Er erhalte sein unverfälschtes Wort, und die wahre rechtläubige christliche Evangelische Kirche in unserer Hochlöbl. Cron Pohlen um Christi unsers einigen Heylandes und theuresten Fürsprechers willen in Kraft des heil. Geistes, Amen.

Heiliger Vater! heilige uns in deiner Wahrheit, dein Wort ist Wahrheit. Gegeben wie oben gedacht Anno 1692. d. 12. Maji in Lissa.

Subscripserunt praesentes

Illustr. et Magn. Dn. Patroni
ut et Ampl. D. Praeconsu-
les et Politici Lesnenses.

George Unruh. in Skock,
Kazymierz, Zawada,
Karzec Haeres, Tribunus
Wschovensis.

Boguslaus de Miedzychod Un-
ruh, Capitaneus Gnesnensis.

Jan Albrecht Bojanowsky.

Ludovic. Jaskolecky.

Christian Conrad Dziembow-
ski.

Christian Jaskolecky

Samuel Arnold.

Gottfried Held, Senior.

David Thlan.

Christian Höelher.

Plur. Rev. et Per Rev. Dni
Past. Ecclesiarum et Con-
fratres.

M. Zachar. Herrmann. Eccl.
Lesn. invar. A.C. Pastor
electus Senior.

M. Tobias Keller, P. Schmigl.
Consen.

M. Laurentius Puschmann,
Cons. elect. et Not. Syn.

M. Joh. Zirkler, Pastor in
Schlichtingsheim elect. Con-
senior.

Augustinus Serpilius Eccl. B.
Christoph Arnold, Pastor in
Unruhstadt.

Theodor Conradi, Pastor in
Driebitz.

M. George Friedr. Faustus,
P. Weschkoviensis.

Jeremias Hentschel, Diacon.
Lesn. Eccl. A. C.

M. Joachim Klepperbein, P.
Ulbersdorffensis.

Gemeinsame Generalsynoden beider Konfessionen

1712-1728



Gemeinsamer Generalkonvent in Thorn am 2. 11. 1712.*)

a) AKTA Y CONCLUZYE CONVENTU GENERALNEGO

Roku 1712. d. 2 i 3. Nov.

odprawionego na Synod Generalny, który ab utraque parte Confessionis Augustanae ma być celebrowany.

Po długich expectativach y wielu zapędach, wszystkich trzech Provinciej, tandem za Łaską Najwyższego Pana, illuxit desiderata et expetita dies kościołowi Bożemu, gdy naznaczony termin Synodu Generalnego, stawili się niżej podpisani Ich Mc, dla poratowania y podzwignienia podupadłego Sionu Pańskiego. W Imieniu Boga Ojca, Syna y Ducha Świętego, Pana Boga w Troicy świętey Jedynego Amen.

Die 2 Novembr. gdy się zeszli tak Spiritualis jako y Equestris Ordo, zaczęto ab Invocatione Numinis, kazanie odprawił IMc. X. Jerzy Rekuć, Superintendent Xtwa Zmudzkiego, zagrzewając praesentes słowy Davida świętego: Żądajcie Pokoju Jeruzalemowi. Po odprawionym Nabożeństwie et invocationem Spiritus S. poważną przedmową witał wszystkich praesentes IMc. X. Jablonski Superintendent Wielkopolski, y oraz intencją przytomnego Conventu ogłosił, że nie inna tylko: aby per unionis Politicae Vinculum, ceu funiculo triplici wszystkich trzech Provincij, utriusque partis Evangelicorum, zjednoczenia się, utrzymać chwałę Bożą y całość Kościoła Jego, która funduje się in combinatione tam Consiliorum quam Auxiliorum. Propositum y to, iz Ordo anima rerum, aby secundum solitam praxin, zacząć od Elekciej Praesidis, Directoris et Notarii Synodalis, gdzie zaraz omnium Consensu, tam Reformatae quam Lutheranae Partis, obrany y uproszony IMc. X. Jablonski Superintendent Wielkopolski, aby praesideat. A gdy postąpić chćiano do Nominaciej Directora, wniesli IchMc Lutheranae Partis, niebyłoliby consultum, aby z ich strony był Director, rozne in medium sentimenta zasły ab utraque Parte, tandem eo res devenit, ze JEMci P. Mikołaja z Skrzypnej Twardowskiego, Pisarza Ziemskiego Wschowskiego, tym poczęstowano, (non obstante, je tego honoru JEMci P. Olbrachtowi Dorpowskiemu dobrowolnie ustępował) fundując się na tym, iz to Convent tylko praeliminarny Synodu Generalnego, na ktory IchMc P. P. Lutherani parvo numero, bo tylko jeden ex Equestri, a dwaj ex Spi-

*) Nach einer zeitgenössischen Abschrift im Archiv der Johanniskirche in Lissa. Das Original befindet sich in der Kacynstischen Bibliothek in Posen. Mscr. 219 Nr. 7.

Im Auszuge lateinisch mitgeteilt bei Jablonski S. 161—163, hier auch die Unterschriften. Lateinisch und polnisch bringt die Acta et Conclusa dieses Generalkonvents, jedoch unvollständig und ohne Unterschriften Scheibemantel Acta S. 132—136.

Generalkonvent beider Konfessionen in Thorn am 2. 11. 1712.

a) Verhandlungen und Beschlüsse

des am 2. und 3. November 1712 in Thorn abgehaltenen vorbereitenden General-Konvents für die künftige von beiden Parteien des Augsburgerischen Bekenntnisses abzuhaltende General-Synode.

Nach langen Erwartungen und vielem Bemühen aller drei Provinzen erschien doch endlich der Kirche Gottes aus Gnade unseres allerhöchsten Herrn der erwünschte und ersehnte Tag, als an dem Termin, auf welchen man die General-Synode anberaumt hatte, die unterschriebenen Herren sich einstellten, um das verfallene Zion des Herrn zu retten und wieder emporzuheben.

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, des einigen Gottes in der heil. Dreifaltigkeit. Amen.

Am 2. November, als alle vom geistlichen und abligen Stande zusammen gekommen waren, wurde die Versammlung mit der Anrufung der göttlichen Wundermacht eröffnet. Die Eröffnungspredigt hielt Se. Hochwürden H. Georg Refuc, Superintendent des Fürstentums Samogittien, die Teilnehmer erwärmend durch das Wort des hl. Davids: „Wünschet Jerusalem Glück!“ (Psalm 122, 6.) Nach Beendigung des Gottesdienstes und Anrufung des heil. Geistes begrüßte Se. Hochwürden Pfarrer Jablonski, Superintendent von Großpolen, alle Anwesenden in einer ernstlichen Ansprache und machte zugleich bekannt, die Absicht des Konvents sei keine andere, als daß nur durch das Band einer politischen Union gleichwie durch ein dreifaches Seil alle drei Provinzen beider Parteien der Evangelischen sich vereinigten, um die Ehre Gottes und seiner Kirche Sicherheit zu wahren, die sich auf die Verbindung der Ratschlüsse und der Hilfsmittel gründet. Da die Ordnung die Seele aller Dinge ist, schlug man auch vor, nach der bisher geübten Sitte mit der Wahl des Vorsitzenden (Präses), des Leiters (Direktors) und des Notars der Synode zu beginnen. Nun wurde zugleich von Reformierten und Lutheranern einstimmig Se. Hochwürden Pfarrer Jablonski, Superintendent von Großpolen, gewählt und gebeten, den Vorsitz zu übernehmen. Als man aber zur Ernennung des Leiters der Synode schreiten wollte, stellten die lutherischen Herren den Antrag auf Beratung, ob nicht der Synodalleiter aus ihrer Partei zu nehmen sei. Hierüber wurden von beiden Parteien verschiedene Meinungen ausgetauscht. Schließlich aber entschied man die Sache so, daß Sr. Hochwohlgeboren dem Herrn Nikolaus von Skrzypno-Twardowski, Landschreiber von Graustadt, dies Amt übertragen wurde. (Diesen jedoch hinderte nichts, diese Ehrenstellung dem Herrn Albrecht Dorpowski freiwillig abzutreten.) Diese Wahl rechtfertigte man damit, daß dieser Konvent nur eine Vorversammlung der kommenden Generalsynode sei, und auf ihm die Herrn Lutheraner nur in geringer Zahl erschienen wären, — einer aus dem Adel und zwei aus dem Geistlichen Stande —, und das auch nur

rituali Ordine przybyli, y to jako Goście Delegati, nie mając zwyczajnych hoc in passu Credentiales. Za Notariusza nominował IMc X. Praeses X. Davida Cassiusa, Conseniora Unitatis, cum approbatione omnium. Zaczyn ex parte Lutheranorum vices Notarii na się wziął M. Balde, Pastor Miedzichodiensis. Po tey transacciej mówiono de tractandis et mediis ratowania Chwały Bożej, jako y o instructiach dla IchMciów P. P. Posłów Ziemskich na Seym następujący. JEMc P. Dorpowski wzięwszy głos, wywodził, iż Posłowie Ziemscy czego w Instructiach swoich nie mają od Sejmiu, ani proponować dopieroż stawać przy tym się im godzi, a tak, że inszych szrodkow ratowania się upatrować trzeba. Odpowiedział JEMc P. Twardowski Sen. Equ. Ord. że gdzie się Posłowie upominają Praw Ojczystych, tam się y nasze Prawo zmieści, a jeżeli na tym Seymie to nie będzie mogło ad effectum poić, fiet na Seymie Pacificationis, interim tentandum co można, ne tacendo rem prodamus, oraz allegando, że nam nikt za złe mieć nie może, iż się pressi do I. K. M. y Rzpltej tamquam ad Asylum uciekamy.

Po tych y tym podobnych konferenciach, Proposicie podawano, y z tych formowano Conclusie. Interea powrócił od IMci P. Praesident Thorunskiego ablegatus W. IM. P. Podczasy Wielunski, jako y X. M. Balde, z tą declaracją, że IchMc Magistrat Thorunski na przysły Synod Generalny zechcą nobis adesse Consilio et Auxilio, oraz contestował, iż nasze Conatus ratowania Chwały Bożej y Kościoła Jego onym non displicent, winszując pobożnym intenciom pożegnania Pańskiego. Zabawiono formowaniem Conclusii az do nocy. Zaczyn po odprawionym Nabożeństwie od X. Consen. D. Cassiusa soluta Sessio.

Die 3 Novembr: Odprawił Nabożeństwo X. Franciscus Samuel Prüfferus, po którym dalsza Continuacia przedsięwzięta in formandis Canonibus. Po których zakonczeniu, Votiwą skonczył X. Ordinarius Thorunski, Samuel David Sitkovius, a zaśpiewawszy zwyczajne Te Deum laudamus, cum solenni benedictione y podziękowaniu praesentibus, soluta Sessio. Y tak za pomocą Najwyższego Pana, Convent ten exoptatum finem sortitus.

Po południu, przepisowaniem Anthenticorum, podpisowaniem się y pieczętowaniem nie mał do pułnocy zabawiono.

Po skończeniu Synodu, przybył Posłanik od Provincii Małopolskiej I. P. Głuchowski, z listami od I. X. Superintendenta tamecznego Jana Petroselina, który indolendo, że im się stawić nie przyszło do nas, ale już wyjechawszy, z podrozy remeare musieli, contestował, że co-

als Gäste, die nicht die üblichen Vollmachten für diesen Schritt besäßen. Zum Sekretär der Synode wurde ernannt Se. Hochwürden der Herr Präses den Pastor David Cassius, Consenior der Unität, mit allgemeiner Zustimmung. Darauf übernahm von Seiten der Lutheraner das Amt eines Sekretärs M. Balbe, Pastor von Birnbaum. Nach diesem Ausgleich besprach man die Verhandlungsgegenstände und die Mittel, durch welche die Ehre Gottes gewahrt werden könnte, sowie auch die Instruktionen für die Herren Landboten auf den nächsten Reichstag. Se. Gn. Herr Dorpowski ergriff darauf das Wort und erklärte, die Landboten besäßen nicht das Recht, etwas vorzuschlagen, geschweige denn auf etwas zu bestehen, was sie nicht in ihren ihnen vom Landtag gegebenen Instruktionen hätten; man müßte sich also nach andern Rettungsmitteln umsehen. Auf diese Rede antwortete Se. Gn. Herr Iwardowski, Senior des Ritterstandes, daß dort, wo die Landboten die Rechte ihrer Väter forderten, sich auch unser Recht unterbringen ließe; und wenn dies auch nicht auf dem kommenden Reichstag zur Durchführung gelangen könnte, so würde es wohl auf dem Pazifikations-Reichstag geschehen. Bis dahin müsse aber alles versucht werden, was in unserer Macht stehe, damit wir die Sache nicht in Vergessenheit geraten ließen; auch könnte uns niemand übel nehmen, wenn wir in unserer Unterdrückung zum König und zu der Republik unsere Zuflucht nähmen, gleich wie an einen sicheren Ort.

Nach diesen und ähnlichen Beratungen, wurden die Vorschläge (Propositiones) vorgelegt, und aus ihnen die Beschlüsse (Conclusiones) geformt. Unter dessen kehrte auch der zum Thorner Stadtpräsidenten abgesandte Mundschent von Wielun, so wie auch Pastor M. Balbe mit der Erklärung zurück, daß der Thorner Magistrat uns auf der nächsten Generalsynode mit Rat und That zur Seite stehen wolle und bezeuge, daß den Ratsherren unsere Versuche, die Ehre Gottes und seiner Kirche zu retten, nicht mißfielen, und daß sie unserem frommen Vorhaben den Segen des Herrn wünschten. Mit der Formulierung der Beschlüsse beschäftigte man sich bis in die Nacht hinein. Da nach wurde vom Consenior P. D. Cassius ein Gottesdienst abgehalten, und die Sitzung geschlossen.

Am 3. November hielt den Gottesdienst P. Franz Prüffer. Nach dessen Beendigung fuhr man in der Formulierung der Beschlüsse fort. Nachdem man diese Arbeit vollendet hatte, hielt der Thorner Ordinarius Samuel David Eickorius einen Schlußgottesdienst. Dann stimmte man das übliche „Te Deum“ an und schloß die Versammlung mit feierlichem Segen und Dankagung an die Teilnehmer. So erreichte mit Hilfe des allerhöchsten Herrn diese Zusammenkunft den erwünschten Ausgang.

Den Nachmittag verbrachte man fast bis Mitternacht mit Abschreiben der Originale, Unterschreiben und Siegeln.

Nach Beendigung der Synode kam ein Abgesandter der Provinz Kleinpolen, Herr Gluchowski, mit Briefen von S. H. dem dortigen Superintendenten P. Jan Petroselin, welcher sehr bedauerte, daß sie sich nicht bei uns einfinden konnten, da sie, nachdem sie schon aufgebrochen waren, wieder von der Reise zurückkehren mußten. Er erklärte weiter, daß sie alles, was in

kolwiek in rem Ecclesiae concludetur, pro ratis et gratis mieć zechcą. His additis: Nasza absentia niech nie tamuje activitatem, ale sit Synodus Generalis trium Provinciarum, kiedy jest assensus Listowny naszej Provinciej.

b) CONCLUSIONES.

I. Iz Objectum Generalne tego Conventu jest Conservacia Praw y Wolności Sumienia, oraz tez do tego pomagające Zjednoczenie Dissidentow obojey Strony Evangelikow, a to wprawdzie Polityckie, tak Obrad jako y spolnej Pomocy; A że P. P. Delegaci Augustano-Lutherani, Obojego Stanu Duchownego y świeckiego Convent ten upewnili, że Zbory, od których posłani są, od takiego Zjednoczenia się Synodalnego stronić nie będą, y nadzieję dobrą uczynili, że wszystkie wobec do tegoż Zdania stosować się będą, tą jednak Conditia, aby swego także Praesidem, Directora y Notariusza mieć mogli, y winszych rzeczach Juris paritate y Praerogatywami tymiz szczyścić się; dla tego rzecz tę, jako maximi momenti wdzięcznie przyjąwszy, zachowujemy do Obrad tak po Provinciach, jako y między Stronami napotym agitandis, aby wszystka ta Sprawa na przyszły Synod Generalny wygotować, y za pomocą Bożą tamże zakończyć się mogła.

II. Conclusum, prosić Ich M. M. P. P. Posłów Ziemskich na Sejm następujący, aby się serio do tego aplikowali, zeby przez Constitutioną znieśiono było to wszystko, co przeciwnego Prawom y na Eversią status stanęło, a wtym Odmęcie weszło w Comput Constitutioni, aby wiedziano, że nam się krzywda dzieje: Co uczynią, gdy tak J.E. Kr. Mci jako y Rzeczy Pospolitey Gravamina swoje przedłożą.

III. O Praeparacii na przyszły Sejm Pacificationis to conclusum:

1. aby de specialissimis Remediis conferował X. Jabłoński, Superattendent Wielko Polski; do czego przyłożą się jako należy, y P. P. Posłowie Augspurskiej Confessyj z kim będą rozumieli.

2. Gravamina wszystkie w jedno zebrane, mają być pogotowiu, tak Generalne jako y Specialiora.

3. Conquirować należy Argumenta y Media, przez któreby świeżym Wynalazkom zabiec się mogło.

IV. Widząc Potrzebę nieuchronną terazniejszy Convent, aby Aerarium publiczne ufundować, zaleca aby P. P. Delegaci na ten Convent zesłani powróciwszy do domu po Zborach Collecty publiczne Braci recommendowali, tak aby na przyszły Generalny Synod z gotowymi stawić się mogli Pieniędzmi, którego Dispozycia za spólnym Zdaniem wszystkich Prowincyi stanie się tak o Lokacyj pomienionego Aerarium, jako y Dispencacyj, komuby oddane być miało. Methodu

Kirchenangelegenheiten beschlossen wurde, als rechtskräftig und dankenswert ansehen wollten, und fügte noch hinzu: „Unsere Abwesenheit möge die Tätigkeit nicht behindern, sondern die Generalsynode der drei Provinzen möge stattfinden, da ja die briefliche Bestimmung unserer Provinz vorhanden ist.“

b) Beschlüsse.

I. Weil die Hauptaufgabe dieser Synode darin besteht, unsere Rechte und Gewissensfreiheit zu wahren und zu diesem Zweck auch eine Vereinigung der Dissidenten beider Evangelischen Parteien herzustellen und zwar eine politische ebenso wie der Ratschlüsse und Hilfsmittel, und die Herren Abgesandten Augsb. Bekenntnisses geistlichen und weltlichen Standes dieser Synode versicherten, daß die Gemeinden, von denen sie gesandt wären, sich nicht von einer solchen synodalen Vereinigung fernhalten würden, und sie uns Hoffnung machten, daß alle dieser Meinung unter der Bedingung zustimmen würden, daß auch sie ihren Vorsitzenden, ihren Direktor und Notarius haben dürfen und auch im übrigen sich der Gleichberechtigung und derselben Privilegien erfreuen könnten, behalten wir diese Angelegenheit von weittragender Bedeutung, die wir dankbar zur Kenntnis genommen haben, den künftigen Verhandlungen zwischen den Provinzen und den Parteien vor, damit diese ganze Sache bis zur nächsten Generalsynode gut durchgearbeitet werde und auf dieser mit Gottes Hilfe ein glückliches Ende finde.

II. Es wurde beschlossen, die Herren Landboten für den nächsten Reichstag zu bitten, sich dieser Sache mit Ernst anzunehmen, so daß durch ein Gesetz alles das aufgehoben und unschädlich gemacht würde, was im Widerspruch mit unseren Rechten und zur Vernichtung der Verfassung beschlossen worden und in dieser Verwirrung in die Reihe der Konstitutionen hineingekommen ist, damit man wisse, daß uns Unrecht geschieht. Dies mögen sie dann tun, wenn sie S. R. M. und der Republik ihre Beschwerden vorlegen werden.

III. Ueber die Vorbereitungen, die für den nächsten Pazifikations-Reichstag getroffen werden sollen, wurde beschlossen:

1. Ueber die besonderen Hilfs- und Rettungsmittel soll Se. Hochwürden P. Jablonski, Superintendent von Großpolen, beraten. Hierzu sollen auch nach Gebühr mithelfen die Herren Abgesandten Augsb. Bekenntnisses zusammen mit anderen nach ihrem Gutdünken.
2. Alle Klagen, die allgemeinen und die besonderen, sollen, nachdem man sie zusammengestellt hat, bereit gehalten werden.
3. Alle die Beweisgründe und Mittel, durch welche man neuen Erfindungen vorbeugen könnte, sollen zusammengestellt werden.

IV. Da diese Synode eingesehen hat, daß unbedingt eine allgemeine Kasse angelegt werden müsse, empfiehlt sie den Herren, die auf diese Synode gesandt worden sind, nach ihrer Heimkehr in den Gemeinden den Brüdern öffentliche Kollekten ans Herz zu legen, so daß sie sich auf die nächste Generalsynode mit dem Bargeld einstellen können. Die Anordnung, wo diese Kasse untergebracht und wem das Amt des Schatzmeisters übertragen werden soll, wird dort nach gemeinsamen Erachten aller drei Provinzen getroffen werden.

zaś Zbierania tych Colлект, nikomu nie przepisujemy, ale zostawiamy to Zborom, aby jako naysposobniejszego użyli. W tym Zboru Parćickiego przykład pełen Pobożności y Gorliwości przypomina się y zaleca przed Bogiem y Kościołem jego, który już in antecessum, zwłaszcza Chęci tę Colлектę, za wzor innym do świętobliwej Imitacyj nie bez Pożytku, zaczął.

V. Restitucia Zboru Parćickiego recommendatur, aby adaequata wynaleść Media, żeby reaedifikowany być mógł zburzony Dom Boży. Do czego Activitas Ich M. M. P. P. Posłów Ziemskich aby contribuat, upraszamy.

VI. Ordinis ergo Convokacją y Invitacją Zborow, tak na Synod Generalny, jako y poprzedzające Provincialne Oboji Strony Antistitibus y Patronom zostawiamy, aby exploratis Consiliis, każdy swojej Confessyi Zbory wcześniej invitował, y o tym co potrzeba avizował. Oraz upraszamy, aby jako najludniey stawić się, bo Dzieło Boże y Kościoła jego agitur. O czasie y Mieyscu przyszłego Synodu Generalnego nic definitive nie stanowimy, ale ex parte Reformatorem to zlecamy X. Superattendentowi Wielko Polskiemu, aby za Consensum tych, którym to należy, reddat Partes certiores. Co zaś Augustanos się dotyczy, upraszać będą Ich M. M. P. P. Delegaci Wielmożnego J.E.Mci Pa. Starosty Obornickiego, aby podobnym Sposobem z Domownikami Wiary swojej conferował.

VII. Punkta tractanda na Synod Generalny day Boże szczęśliwie przed Seymem Pacificationis, te podajemy.

1. Media Utrzymania Praw, Swobod y Wolności: Exorbitantie jako in ordinem reducere y Gravamina sanare.

2. Zjednoczenie Polityckie Dissidentium W Koronie y W. X. L. jako y Provinciach do niey należących.

3. Nervus rerum gerendarum mediante aerario publico aby był wynaleziony.

4. Żeby każda Provincia na zwyż położone Punkta swoje Sentimenta przez Delegatow autentyczną Instructią mających na Synod Generalny zesłała.

L. S.

Nicolaus a Skrypna Twardowski, Notarius Terrestris Vschowensis, Senior Equestris Ordinis Majoris Poloniae Provinciae ad Sacram Synodum Deputatus praesentis Synod. Director.

Casparus Nekanda Trepka, Pocillator Terrae Vielunensis Delegatus ab Ecclesia Volensi et Parciciensi.

Albertus M. de Dorposz Dorpowski, Augustanae Confessionioni addictus salvis praemissis articulo primo subscribo manu propria.

Die Art und Weise aber, auf welche man diese Kollekten sammeln soll, schreiben wir niemanden vor, sondern überlassen sie den Gemeinden, damit sie die geeignetste anwenden können. Hier denken wir an das Beispiel voller Frömmigkeit und heiligen Eifers, das die Gemeinde von Parcice gegeben hat, und rühmen es vor Gott und seiner Kirche. Diese hat schon im voraus aus eigenem Antrieb und mit großem Erfolg mit dem Einsammeln der Kollekte begonnen und andern dadurch ein Muster gegeben zu gottgefälliger Nachahmung.

V. Die Wiederaufrichtung der Gemeinde von Parcice wird empfohlen. Angemessene Mittel zum Wiederaufbau des zerstörten Gotteshauses sollen ausgedacht werden. Wir bitten, daß hierzu die Tätigkeit der Herren Landboten beitragen möchte.

VI. Die Versammlung und Einladung der Gemeinden zur Generalsynode und den ihr vorangehenden Provinzialsynoden beider Bekenntnisse überlassen wir der Ordnung wegen den Vorstehern und Schutzherrn. Jeder von ihnen soll nach reiflicher Ueberlegung die Gemeinden seines Bekenntnisses frühzeitig einladen und ihnen das nötige fundtun. Auch bitten wir, sich auf allen Versammlungen so zahlreich wie nur eben möglich einzufinden, denn es handelt sich um Gottes und seiner Kirche Sache. — Ueber Termin und Ort der nächsten Generalsynode beschließen wir nichts Endgültiges, sondern beauftragen auf reformierter Seite den Herrn Superintendenten von Großpolen, mit Zustimmung derer, die es angeht, die Parteien zu benachrichtigen; was aber die Herren Augesburgischen Bekenntnisses anbetrifft, so werden die Herrn Abgeordneten Se. Gn. den Herrn Starosten von Obornik bitten, mit seinen Glaubensgenossen ähnlich zu beraten.

VII. Als Punkt zu — Gott gebs — gedeihlicher Verhandlung auf der Generalsynode vor dem Pazifikations-Reichstag schlagen wir folgendes vor:

1. Mittel zur Erhaltung der Gesetze, der Rechte und Freiheiten. Wie können die Ausschreitungen in Ordnung gebracht und die Beschwerden wieder gut gemacht werden?
2. Ein politischer Zusammenschluß der Dissidenten im Königreich Polen und dem Großherzogtum Litauen sowie den Provinzen, die dazu gehören.
3. Die Kraft zum Handeln mittels einer allgemeinen Kasse soll ausfindig gemacht werden.
4. Jede Provinz soll ihre Meinung über die obigen Punkte auf der Generalsynode durch Abgesandte vertreten lassen, die eine beglaubigte Instruktion besitzen.

M. Mathaeus Balde invar. Aug. Conf. V. D. Minister, Pastor in Birnbaum, subscribo tamquam delegatus Hospes salvis tamen praerogativis Augustanorum artic. 1. compraeiensis.

Alexander Kašinowski, Notarius Castrensis Valcensis Ecclesiae Orzeszkowiensis Patronus et Deputatus.

Samuel Mielecki, a Coetibus Andrichoviensi, Kowalewensi, Buczensi Majoris Poloniae ad praesentem Sacram Synodum Deputatus.

Martinus Theophilus Wojde, Curator Ecclesiae Reformatae Lesnensis suo et aliorum fratrum ejusdem Coetus nomine.

Friderich Hering, Invar. Aug. Confess. Minister subscripsit ut delegatus Hospes salvis praerogativis ut supra.

Dan. Ern. Jablonski, D. Ecclesiarum Unit. F. Frr. Maj. Poloniae Superintendens, Conventus Praeses.

Georgius Rekuć, Ecclesiarum in Ducatu Samogitiae Reform. Superattendens, et ad praesentem Conventum ab Ecclesiis Magni Duc. Lithuaniae Delegatus.

Salomon Opitius, Unit. Fr. Conf. Boh. Senior Ecclesiae Lesnensis Reformatae Pastor primarius.

Benjamin Vigilantius, V. D. M. Con-Senior Confessionis Bohemicae.

Paulus Cassius, Pastor Ecclesiae Zychlinensis et Volensis, Unit. Fr. Conf. Boh. Consenior.

David Cassius, Pastor Ecclesiae Skocensis, Unitatis Consenior et Conventus praesentis Notarius.

Samuel Majewius, Pastor Ecclesiae Orzeszkowiensis.

Franciscus Samuel Prüferus, Pastor Ecclesiae Croccoviensis.

Samuel David Sitcovijs, Pastor Ecclesiae Thorunensis.

Johannes Samuel Musonius, Verbi Divini Minister.

Dotument 25.

Gemeinsame Generalsynode in Danzig

am 2. 9. 1718.

B. C. D.

Acta et Conclusiones Synodi Generalnego, odprawionego we Gdańsku Anno 1718. a die 2. ad 7. Septemb. inclusive.

Tak się na zgubę naszą rozżarł spólny zbawienia nieprzyjaćiel, że też non sufficit ei semel malum esse gdy Dusze ludzi, ale też per organa sua iakoby powodzią wszystko funditus podwrócić uśiluie; owszem, wczym chytrość, media poratowania się dissuadere, impracticabilia reddere, et arma defensionis nostrae ceu infirma et inutilia traducere uśiluie. Iz iednak czuie oko Boga naszego nad Sionem

²⁵⁾ Nach dem Original. Es befindet sich mit Siegeln und Unterschriften im Archiv der JohannisKirche in Lissa III. A. 31.

Dokument 25.
Gemeinsame Generalsynode in Danzig
am 2. 9. 1718.

Es segne Christus der Herr!

Acten und Beschlüsse der Danziger Generalsynode,
die vom 2. bis 7. September einschl. im Jahre 1718 tagte.

Der gemeinsame Feind der Erlösung ist zu unserem Verderben so gierig geworden, daß ihm das eine Böse nicht mehr genügt, wenn er die Seelen bekört, sondern daß er nun auch noch versucht, durch seine Werkzeuge wie durch eine Ueberschwemmung alles von Grund auf zu zerstören. Ja, er versucht sogar, — und gerade darin liegt seine Tücke, — unsere Rettungsmittel zu widerraten und sie als untauglich und unausführbar hinzustellen. Dadurch will er die Waffen, die uns zur Verteidigung dienen sollen, als ob sie schwach und untauglich wären, dem öffentlichen Spott preisgeben. Daß

swym, doznał tego i teraz kościół Boży, gdy ratunku szukających manuduxit, i obrał takich za ktorichby usiłowaniem całość Ecclesiae conservowana być mogła. Z kąd za spólną ugodą wszystkich trzech Provinciej convexit Sacra Synodus Generalis we Gdańsku Anno 1718. die 2. Septemb. et die 7. eiusdem, pacatum et optatum finem suum vidit. Synodu tego post Invocationem Spiritus S. Directorami obrani Wielebny IX. Arnold Senior Augustanae Confessionis, i Wielmożny IEM.P. Dobrogost Kurnatowski Podkomorzy Nadworny IKM. a parte Reformata. Notarii munus oddano IX. Michałowi Ręczynskiemu Conseniorowi Zmudzkiemu.

Presentowane za tim Instructie i Creditiwy praesentium, atque in pleno Consessu czytane. List Wielebnego IMX. Daniela Ernesta Jablonskiego Seniora Wielkopolskiego także czytany i pilnie rozważany itidem List z Xstwa Kurlandskiego: Na obadwa nomine Publico odpisano, iako też i respons do Krola IM. Pruskiego.

Nastąpiły zatim deliberacie, które iak zgodnie et libera unicuique voce toczyły się, same które niżej położone są wyświadczyć mogą Conclusie. Po ktorich uformowaniu z Congressu tego wysłani do IMP. Presidenta Gdańskiego IchMc. P. P. Directorowie, oraz z IMP. Ernestem Krokowskim Majorem IKM. od ktorego mile barzo przyięci, cum contestatione pomyślnych chęci. Conclusa Synodowe communicowali nim, additis propositionibus, aby Consilia swoje chcieli iungere znami et communi causae assistant. Wziął to ad referendum et communicandum do całego Magistratu, który też praevia deliberatione, przez Secretarza Miasta Gdańska, luculenta oratione et amplissimis verbis in pleno Consessu, dziękował Synodowi za invitacją do spólnych obrad i communicacją Consiliorum, ze contestacją że znami concurrere zechcą, do spólnych obrad tak per se, iako i Secretarza swego przy boku IKMci zostaiącego. A iż Consilia ich z in-szemi Miastami spólne bywaią in simili passu, zaczym consultum esse dixit aby Synod do Miast pomienionych także odezwał się, uczyniwszy nadzieię, że i Gdański Magistrat swemi Listami będzie nam u nich assistował. Ktorą radę przyiawszy, zaraz są napisane Listy ab utrinque do Magistratu Thorunskiego i Elbiąskiego, aby i Oni oraz accedant communibus Votis.

Supplikę uformowaną do IK Mci i Rzeczypospolitei, wziął na się Wielebny IMX. Rekuć Senior Zmudzki wydrukować dać po Polsku i po Łacinie, (po Niemiecku zaś Wielebny IMX. Arnold Senior Augustanae Confessionis) także i insze umowione Acta, osobliwie podczas przeszłego swiezo Tractatu in rem Dissidentium uformowane i do ksiąg podane. Pisano ztego Synodu Listy, procz wzwyż pomienionych, Do IM. Xcia Primasa, Do Czterech Marszałkow oboiga Narodow. Do Czterech Pieczętarzow oboiga Narodow. Do IX. Biskupa

aber dennoch das Auge unseres Gottes über seinem Zion wacht, erfuhr auch jetzt die Kirche Gottes, als er uns, da wir Rettung suchten, bei der Hand nahm und solche Menschen erwählte, insolge deren Bemühungen die Sicherheit unserer Kirche gewahrt bleiben könnte. Daher trat auch nach gemeinsamer Vereinbarung aller drei Provinzen die hl. Generalsynode am 2. September des Jahres 1718 in Danzig zusammen und erblühte am 7. desselben Monates ihr friedliches und erwünschtes Ende. Zu Direktoren dieser Synode wurden nach Anrufung des hl. Geistes S. Hochw. P. Arnold, Senior Augsburgerischen Bekenntnisses und S. H. Herr Dobrogost Kurnatowski, Hofkammerherr S. R. M., aus den Reihen der Reformierten gewählt. Das Amt des Sekretärs wurde S. H. Herrn Michal Reczynski, dem Consenior von Samogitien, übertragen. Darauf wurden die Instruktionen und Vollmachten der Anwesenden vorgelegt und vor der ganzen Versammlung verlesen. Gleichfalls wurde auch der Brief S. Hochw. P. Daniel Jablonski, des Seniors von Großpolen, verlesen und fleißigen Beratungen unterworfen; dgl. auch der Brief von dem Fürstenthum Kurland. Auf beide wurde in aller Namen geantwortet, und gleichzeitig verfaßte man auch eine Antwort an S. R. M. den König von Preußen.

Nun folgten die Beratungen. Wie einmütig diese von statten gingen, und wie frei jeder seine Meinung vertreten durfte, können die Beschlüsse bezeugen, welche folgen. Nachdem man diese Beschlüsse formuliert hatte, wurden die Herren Direktoren mit dem Herrn Ernst v. Krodow, Major S. R. M., zum Prääsidenten von Danzig gesandt, welcher sie sehr freundlich und mit der Bezeugung seines Wohlwollens empfing. Sie theilten ihm die Beschlüsse der Synode mit und machten ihm den Vorschlag, sie (nämlich die Danziger) möchten ihre Beratungen mit den unsrigen verbinden und so die gemeinsame Sache unterstützen. Er nahm dies zur Kenntnis, um es dem ganzen Magistrat vorzutragen und mitzuteilen. Dieser dankte dann auch, nachdem er über das Angebot berathschlagt hatte, der ganzen Synode durch den Sekretär der Stadt Danzig in einer schönen Rede mit vielen Worten für die Einladung zu den gemeinsamen Beratungen und für die Mittheilung der Synodalbeschlüsse und versicherte uns, sie (die Danziger) wollten mit uns persönlich zu gemeinsamen Beratungen zusammenkommen und durch ihren Sekretär, welcher am Hofe S. R. M. weilte, mit uns in Verbindung treten. Da aber in einer solchen Angelegenheit ihre Beschlüsse gewöhnlich in Uebereinstimmung mit den anderen Städten gefaßt würden, sagte er, hätte (der Senat von Danzig) man beschloffen, die Synode solle sich auch an die erwähnten Städte wenden, und versprach, daß der Magistrat von Danzig uns mit Briefen bei ihnen unterstützen würde. Diesen Rat nahm man an, und sofort wurden von beiden Seiten an den Thorner und Elbinger Magistrat Briefe gesandt mit der Bitte, auch sie möchten unseren gemeinsamen Wünschen zustimmen. Die Bittschrift an den König und die Republik und bestimmte andere Akten, namentlich die, die z. B. des jüngsten Traktats über die Angelegenheit der Dissidenten formuliert und in die Bücher eingetragen worden waren, polnisch und lateinisch drucken zu lassen, übernahm S. Hochw. P. Refuc, Senior von Samogitien. (Der deutsche Druck wurde S. Hochw. P. Arnold,

Kujawskiego. Do IMP. Podskarbiego Koronnego. Do IMP. Flemminga
Feldmarszałka. Do IMP. Mandeuffa Kiełpińskiego Starosty Nowo-
dworskiego. Tandem podpisaniem Membranow (Blanquetow) czte-
rech do Wielki Polski, iednego zas do Litwy, z contestacją wzaiemnei
miłości i spolnych chęci, post gratiarum actionem Deo, ten Congres
solvowany. S. D. G.

I. N. D. N. J. Ch.

**Conclusiones Congressu Generalnego we Gdansku A. 1718 die 2
Septembris et seqq. przez Deputatów Provinciei Korony Polskiej
i W. X. Lithuaniae utriusque Confessionis odprawionego.**

Chwałę za to oddawszy Naiwyższemu Panu iż nam inter tot peri-
cula burzliwych nawalności tile użyzył Halcyoniorum, że podługiei
Expectatiwie zborow Ewangelickich utriusque Confessionis ze
wszystkich trzech Provinciei Generalny Congres odbiera desiderabi-
lem eventum, na ktorim zgromadzeni in assistentia Spiritus S. sub
Directorio ex Ordine Spirituali Wiel. IMX. Christofa Arnolda Se-
niora Augustanae Confessionis, et ex Ordine Equestri WIP. Do-
brogosta Kurnatowskiego Podkomorzego Nadw. IKM. Reformatae
partis Evangelicorum otimesmy radzić zaczęli, secundum normam et
tenorem instructiei od Provinciei sobie zwierzonych, coby ziazdowi
naszemu consentaneum, Ecclesiae salutare, incremento Gloriae Dei
competens było. Wczym Pan Sionu swego coronet Dona sua et be-
nedicat conatibus nostris. Za ktorego też naiswiętszą pomocą, post
maturas deliberationes nasladuiące uformowane Conclusie.

Concl. 1. Iz poratowanie upadaiącej Chwały Bożej naipředniei-
sze Obiectum być musi, za naiskuteczniejsze medium uznawamy
i wyznawamy to, aby zuniżoną Suppliką przykładem Antenatow na-
szych, in pari passu, udać sie do Najas. K IM. P N. M. i Stanow
Rzeczypospolitei, wktorei zawierać sie będą gravamina i querele
o Prawach i Wolności Nabożeństwa naszego złamane i zdeptane,
ato nie tilko dawniejsze ale też osobiwie te, ktore po swiezo prze-
szłym Seimie Warszawskim zniektorich Artikułow a osobiwie
z Czwartego promanarunt. Zeby zaś nie trudnić obrad Seimowych,
ani tamować Cursum Consiliorum, upraszać będą IchMc. P. P. Po-
słowie, abo in horum defectu Suplikanci na to obrani i wysłani,
Krola IMci i Rzeczypospolitei o wysadzenie Commisarzow, ktorzyby
gravamina nasze wysłuchawszy, oppressie wyrozumiawszy i desi-
deria wzawywszy, takie Media wynalezli, abysmy na potim pacate
w Ojczyźnie żyć i P. Bogu bez przeszkody służyć mogli. Pomieniona

dem Senior Augsburgischen Bekenntnisses, aufgetragen.) Außer den oben erwähnten Briefen wurde auch noch an S. Emin. den Fürstbischof Primas, an die vier Marschälle beider Völker (d. h. Polens und Litauens), an die vier Siegelverwalter beider Völker, an den Bischof von Kujawien, an den Herrn Feldmarschall Flemming, an Herrn Manteufel Rietpinski, den Starosten von Nowydwór geschrieben. Schließlich wurden noch vier Pergamentblätter (unausgefüllt) für Großpolen und eins für Litauen mit den Unterschriften versehen und darauf die Synode mit Versicherung unserer gegenseitigen Liebe und gemeinsamen Vorsätze nach einem Dankgottesdienst geschlossen.

Gott allein die Ehre.

Im Namen unseres Herrn Jesus Christus.

Beschlüsse der Generalsynode, die am 2. September und den folgenden Tagen in Danzig von den Abgesandten beider Bekenntnisse der Provinzen der Krone und des Großfürstentums Litauen abgehalten wurde.

Nachdem wir dem allerhöchsten Herrn dafür Dank gesagt hatten, daß er uns in so vielen Gefahren stürmischer Angewitter soviel verliehen hat, daß jetzt endlich nach langer Erwartung eine Generalsynode der evangelischen Gemeinden beider Bekenntnisse aus allen drei Provinzen einen wünschenswerten Verlauf nimmt, berieten wir, auf ihr versammelt, unter dem Beistande des hl. Geistes, unter dem Vorsitz S. Hochw. des Pastors Christoph Arnold, des Seniors Augsburgischen Bekenntnisses und Vertreters des geistlichen Standes, und des Herrn Dobrogost Kurnatowski, des Kammerherrn S. R. M., Reformierten Bekenntnisses aus dem adeligen Stande, zuerst gemäß der Vorschrift und dem Wortlaut der uns von den Provinzen erteilten Anweisungen darüber, was wohl unserer Zusammenkunft anstehe, was der Kirche heilsam und dem Wachstum der Ehre Gottes erprießlich wäre. Hierin wolle der Herr Zions seine Geschenke krönen und unser Vorhaben segnen. — Mit seinem allerheiligsten Beistand wurden nach reiflichen Ueberlegungen folgende Beschlüsse formuliert:

I. Beschluß: Die Rettung der dahinschwindenden Ehre Gottes muß unsere vornehmste Beschäftigung sein. Das wirksamste Mittel hierfür ist nach unserer Meinung und Ueberzeugung, uns in einer demütigen Bittschrift an S. Allerdurchl. Maj. und die Stände der Republik zu wenden, — wie es im gleichen Falle auch unsere Vorfahren getan haben, — in welcher alle Klagen und Beschwerden über Bruch und Mißachtung unserer Rechte und Freiheit unseres Gottesdienstes enthalten sein werden, und zwar nicht nur die älteren, sondern auch namentlich die, welche nach dem soeben in Warschau abgehaltenen Reichstag durch einige Artikel, namentlich aber durch den IV. entstanden sind. Um jedoch nicht die Beratungen des Reichstages zu erschweren oder gar ihren Verlauf zu hemmen, werden J. H. die Herren Abgeordneten, oder falls sie fehlen sollten, die dazu auserwählten und abgeordneten Bittsteller S. Maj. und die Republik bitten, Kommissare zu ernennen, welche unsere Beschwerden anhören und darauf, nach dem sie die an uns begangenen Gewaltthaten eingesehen und unsere Wünsche erwogen hätten, Mittel und Wege finden sollten, daß wir hinfort friedlich und unangefochten im

Supplika w Polskim, Łacińskim i Niemieckim Języku, tudzież i inne monumenta do tegoż służące, iako naiprzedzej wydrukowane bydź mają, aby na czas Seimu gotowe były; co na się wziął Wielebny X. Senior Zmudzki, a koszt z Cassy wspólnej za przysłaniem rachunków będzie suppeditowany.

Concl. 2. Rzeczą potrzebną być bacząc, aby iak naicześniejsza i naiściślejsza między Prowincjami stanowiona była Correspondencia, unanimiter naznaczeni i uproszeni ad hoc opus sequentes: Ex Augustana Confess. Wieleb. X. Krysztof Arnold Senior Generalny, Wielm. IP. Bogusław Dzierzanowski Podczaszy Kaliski, Wielm. IP. Bogusław Unrug Starosta Obornicki. Nabożeństwa zaś Evangelico-Reformackiego z Prowinciei Wielko Polskiej, Ex Spirituali Ordine Wieleb. IM. X. Daniel Ernest Jablonski, Wieleb. I. X. David Cassius Seniorowie; Ex Equestri Ordine Wielm. IM. P. Alexander Złotnicki Podstoli Poznański, Wielmożny IM. P. Dobrogost Kurnatowski Podkomorzy Nadworny IKMc. — Z Prowinciei Mało Polskiej Wielebny IM. X. Jan Radosz Senior, Wiel. I. X. Jan Aram Consenior; Ex Equestri Ordine Wielm. IM. P. Andrzej Rużycki Połkownik IKMc, Wielm. IM. P. Samuel Zelinski Burgrabia Krakowski. — Z Prowinciei W. X. Litewskiego, Wielebny X. Gabriel Dyakiewicz Senior Podlaski, Wielebny X. Senior Zmudzki Jerzy Rekuć, Wielebny X. Michał Ręczynski Consenior Zmudzki; Ex Equestri Ordine, Wielm. IP. Michał Łaniewski Wołk Chorąży Starodubowski, Wielm. IP. Jarosz Mackiewicz Podczaszy Minski, Actor Generalny Zborow W. X. Litewskiego; którzy to pomienieni IchMc. in omnibus co należeć będzie do Correspondowania in rem Ecclesiae zność się z sobą mają oznajmując sobie et ad invicem zasięgając Consilia: które ze nam potrzebne tedy przed każdą Cadencją Seimową, ćwiercią Roku anticipabunt Synody Generalne reassumendo o tim Canon Czwarty Synodu Generalnego Chmielnickiego Roku 1676.

Przyrzekamy tedy sobie sub Fide et Conscientia ab utrinque nie ustałą iedność, Confidencją i Correspondencją, a żeby do perfecciei swojej przyść mogła, biorą na się NchMc. D. D. Augustanae Confessionis, wyrobić to Salutare opus, aby według potrzeby Synody swoje Prowincjalne miewali i na nich Deputatów Confessiei naszej przyjmowali, et vicissim z swoich Synodów na nasze przysyłali. In casum zaś decessus ktoregokolwiek z IchMc. ad correspondendum mianowanych, pozwala się kazdei Prowinciei Subiectum do Correspondenciei aptum obrać i mianować, aby tak sine interruptione szły communicacie. Interea od terazniejszego Synodu ad conferendum autorizati in tali casu, mają moc o takiego correspondentą upomnieć się u tej strony, gdzie deficit.

Vaterlande leben und Gott ohne Hindernis dienen könnten. Die erwähnte Bittschrift soll ebenso wie andere hierzu dienende Urkunden so schnell wie möglich in polnischer, lateinischer und deutscher Sprache gedruckt werden, damit sie bis zur nächsten Tagung des Reichstages fertig seien. Dies zu besorgen, übernahm S. Hochw. der Senior von Samogitien. Die Kosten des Druckes sollen gegen Einreichung der Rechnung aus der gemeinsamen Kasse beglichen werden.

II. Beschluß: Da wir es für nötig halten, daß zwischen den einzelnen Provinzen ein möglichst häufiger und enger Briefwechsel unterhalten werde, werden zu diesem Werk einmütig folgende Herren bestimmt und erbeten: Augsburgischen Bekenntnisses S. Hochw. P. Christoph Arnold, Generalsenior, S. H. Herr Boguslaw Dzierzanowski, Mundschent von Kalisch; S. H. Herr Boguslaw Anruh, Starost von Obornik; Reformierten Bekenntnisses aus der Provinz Großpolen von geistlichem Stande S. Hochw. P. Daniel Ernst Jablonski, S. Hochw. P. David Cassius, beides Senioren; von adeligem Stande S. H. Herr Alexander Zlotnicki, Truchseß von Posen, S. H. Herr Dobrogost Kurnatowski, Kammerherr S. A. M.; — aus der Provinz Kleinpolen S. Hochw. P. Jan Radosz, Senior, S. Hochw. P. Jan Aram, Konsenior; von adeligem Stande: S. H. Herr Andreas Ruzicki, Oberst S. A. M., S. H. Herr Samuel Zelinski, Burggraf von Krafau; — aus der Provinz des Großfürstentums Litauen S. Hochw. P. Gariel Dziafiwicz, Senior von Poblaskien, S. Hochw. P. Georg Refuc, Senior von Samogitien, S. Hochw. P. Michael Ręczynski, Konsenior von Samogitien; aus adeligem Stande S. H. Herr Michael Laniewski, Fähnrich von Starodubow, S. H. Herr Jarosz Maciawicz, Mundschent von Minsk, der Generalbevollmächtigte der Gemeinden des Großfürstentums Litauen. Die oben genannten Herren sollen in allem, was zu Mittheilungen im Interesse der Kirche gehört, mit einander in Verbindung treten, sich gegenseitig Rathschläge erteilen und um Rath befragen. Da diese Rathschläge uns aber vor jeder Tagung des Reichstages besonders nötig und erwünscht sind, werden die Generalsynoden gemäß dem IV. Artikel der Generalsynode von Chmielnik 1676 ein Vierteljahr vor dem Reichstag zusammentreten.

Wir versprechen uns nun beiderseits auf Treue und Gewissen unaufhörliche Eintracht, Vertrauen und brieflichen Verkehr. Damit dies aber vollkommen durchgeführt werden kann, übernehmen die Herren Abgeordneten Augsburgischen Bekenntnisses das heilbringende Werk, je nach Bedarf Provinzialsynoden abzuhalten, auf denen sie die Abgesandten unseres Bekenntnisses empfangen, und von denen sie wiederum Vertreter zu den unsrigen schicken werden. Im Falle, daß einer der Herren, die mit der Unterhaltung des brieflichen Verkehrs betraut sind, sterben wird, gestatten wie jeder Provinz, an seine Stelle jemanden, der sich dafür eignet, zu wählen und zu ernennen, damit die Nachrichten ohne Unterbrechung weitergehen. Ebenfalls haben auch diejenigen Herren, die von der jetzigen Synode zum Briefwechsel bevollmächtigt sind, das Recht, den Bezirk, wo einer fehlen sollte, um einen solchen Correspondenten zu mahnen.

Concl. 3. Ze Arma nostra wniebespieczeństwach wszelkich są Modlitwy i Posty, zaczym visum aby Modlitwa za Kościołem Bożym w Provinciach Wielkopolskiej i Małopolskiej przykładem Zborow W. X. Litewskiego, od IchMciow XX. Seniorów, cum omni prudentia et circumspectione et zelo była złożona, i zconcipowana, ktoraby każdej Niedzieli przy Nabożeństwie do Magistratu Bożego wylewana była: aby Bog Wszechmogący iako najlepszy Pasterz, prawicą swoją wtak wielkim zamieszaniu Kościoła swego bronił, Zbory Wiernych swoich błogosławił, one pomnażał, przy swobodach Przodkom naszym nadanych zatrzymywał, dodawiając umiejętności posiłku z Nieba, zebysmy się Bogiem naszym iedynie wspierając, rzeczy dobre i złe, wdzięcznie przyjmować i cierpliwie znosić umieli i mogli.

Concl. 4. Ito za skuteczne medium uznawamy doirzeć interessow naszych na przyszłym da Bog Generalnym Traktacie Pułnocnym, dla czego convenimus listowną unizonoscią ztego Congressu, Jaśnie Wielmożnego IM. P. Fleminga, Koniuszego W. X. Litewskiego i Feld-Marszałka Woisk I K Mci, aby na się wzięwszy Personam Ecclesiarium afflictarum, wespół z I M P. Wołkiem Horodniczym Nowogrodzkim, także z W. IM. P. Zygmuntem Unrugiem Starościcem Waleckim i z innemi IchMciami, quibus Cordi est gloria Dei, radzili o tim, iakoby się mogło znieść, cokolwiek in aggragationem stanęło, a przytim aby Jura et Libertates Dissidentibus nadane, interveniente Gvarancia, utrzymywane były. Piszemy tez i do Jaśnie Wielmożnego I P. Manteufla Kiełpinskiego, Starosty Nowodworskiego et Intimum Consiliarium IKMci recommendując interessa Kościołow naszych. Dla napisania zaś instructiei od terazniejszego Synodu, daią sie Blanquety cztery na ręce IchMciow Xięży Seniorow Wielkopolskich Utriusque Confessionis.

Concl. 5. Conclusum też i to na tym ziezzdzie, aby był respons pisaný do Krola IM. Pruskiego remonstruiąc impossibilitatem propositionum: a oraz prosząc, aby na przyszły Seim przy Posle swoim chciał posłać I X. Seniora Jerzego Rekućia, ktoribý interessa Kościołow naszych pilnować i one promowować mógł.

Concl. 6. A ze i Ruska wiara należy takze ad titulum Dissidentium, aby IchMc. P. P. Greckiei Confessiei zcombinowawszy się Politica Unione w Wilnie Roku 1599. ustanowioną wespół radzili, zaczym z tego Congressu piszemy do Ich Mciow invitando ad mutua Consilia, coby należało do utrzymania Praw nadanych względem wolności Nabożeństwa, a skassowania szkodliwych Punktów na oppressią Swobod od niaśniejszych Krolow przysięgą utwierdzonych i od całej Rzpltei approbowanych i przyjętich.

III. Beschluß: Unsere Waffen gegen alle Gefahren sind Gebet und Fasten. — Man sah also zu, daß das Gebet für die Kirche Gottes, welches jeden Sonntag während des Gottesdienstes vor die Majestät Gottes gebracht werden soll, in den Provinzen Groß- und Klempolen nach dem Vorbild der Gemeinden des Großfürstentums Litauen von den hochw. S. Seniores mit der größten Klugheit, Umsicht und Eifer zusammengestellt und verfaßt würde. Der allmächtige Gott möge als der beste Hirte seine Kirche mit seiner Rechten in diesen unruhigen Zeiten schützen, die Gemeinden seiner Getreuen segnen und vermehren, bei den unseren Vorfahren gewährten Freiheiten erhalten und unserem Vermögen Hilfe vom Himmel senden, damit wir, allein auf unseren Gott gestützt, alles Gute und Böse dankbar annehmen und geduldig tragen können.

IV. Beschluß: Da dies nach unserer Ueberzeugung ein gutes Mittel ist, unsere Interessen in dem nächsten, so Gott will, nördlichen Generalvertrag zu wahren, so haben wir beschlossen, uns brieflich voller Unterwürfigkeit von dieser Synode an S. S. Herrn Fleming, den Stallmeister des Großfürstentums Litauen und Kgl. Feldmarschall, zu wenden und ihn zu bitten, er möchte die Verteidigung der bedrückten Kirchen übernehmen und zusammen mit S. S. dem Herrn Wolf, Burggrafen von Nowgorod, S. S. dem Herrn Sigmund Anruh, dem Sohn des Starosten von Dt. Krone, und mit anderen Herren, denen die Ehre Gottes am Herzen liegt, ratschlagen, wie man das, was zur Verschlimmerung der Lage beitragen könnte, vollständig vernichten könnte, so daß aber dabei durch eine gegebene Garantie die Rechte und Freiheiten, welche den Dissidenten gewährt worden sind, erhalten blieben. Außerdem richteten wir noch ein Schreiben an S. S. Herrn Manteufel Kielpinski, den Starosten von Nowodwor und geheimen Rat S. K. M., in dem wir ihm die Interessen unserer Kirche empfehlen. Zur Ausstellung der Instruktionen werden den hochw. Herren Seniores beider Bekenntnisse aus Großpolen vier Vollmachten ausgehändigt.

V. Beschluß: Auf dieser Zusammenkunft wurde auch beschlossen, eine Antwort an den König von Preußen aufzusetzen, um die Unausführbarkeit seiner Vorschläge zu zeigen und um ihn zu bitten, daß er doch auf den nächsten Reichstag mit seinem Gesandten den Herrn P. Georg Refuc schicken möchte, welcher dann die Interessen unserer Kirche wahren und fördern könnte.

VI. Beschluß: Da aber auch der ruthenische Glaube unter den Begriff „Dissidenten“ fällt, mögen auch die Herren griechischen Bekenntnisses, nachdem sie sich in der im Jahre 1599 in Wilna beschlossenen politischen Union (mit uns) verbunden haben, mitberatschlagen. Daher schreiben wir ihnen von dieser Versammlung aus, um sie zu gegenseitigem Meinungsaustausch über das einzuladen, was zur Erhaltung der Rechte dienen könne, die uns betreffs der Freiheit unseres Gottesdienstes gewährt wurden, und über die Aufhebung der schädlichen Punkte zur Unterdrückung der Freiheiten, die von den allerdurchlauchtigsten Königen durch einen Eid bestätigt und von der ganzen Republik gebilligt und angenommen worden sind.

Concl. 7. Na żądanie Provinciei W. X. Litewskiego przez Deputatow in Congressu moderno, wniesioną pro tunc na terazniejszym zjeździe ratione Cassy Generalnei, stanęło utrinque: Aby IchMc. P. P. Augustanae Confess. wniesli do niej dwie części, naszej zaś Confessiei część trzecią. Która Summa gdy się zbierze na ten czas, na przyszłym da Bog Synodzie Generalnym determinacia locaciei się stanie. Sposob wybierania tej Collecty wkaźdei Provinciei relinquitur prudentiae Seniorow utriusque Ordinis et Confessionis po Districtach; Jako też i zebranych in toto zachowanie, a zeby wybieranie tej Collecty nie szło in prolongationem ze wszelką gorliwością do wybierania onei IchMciom ktorzy wezmą na się tę pracę zakrzętnąć się trzeba, do czego obowiązujemy IchMciow amore Gloriam Dei, i też necessitate cogente utrapienie Kościoła Bożego.

Concl. 8. Żaloszny Casus i wszelkie compassiei godny Wielmożnego IMP. Zygmunta Unruga Starościca Waleckiego tak nas affecit, że go za swoi własny poczytalismy; ztąd też conclusum aby w Supplice do IKM. PNM. i Stanow Rzpltei commendetur iak naidelicatniejszemi expressiami życząc sobie aby to tak szkodliwe praeiudicatum aboleatur i zupełną restitucją iegoż mogliśmy być ućieszeni.

Concl. 9. IchMciom P. P. Seniorom i Directorom Generalnei Cassy daimy facultatem erogandi sto talerow na unkoszta pewnei Correspondenciei, tudziesz disponendi pomienioną Cassą na potrzeby Seimowe.

Concl. 10. O Cassie collect w Warszawie locowanych na ten czas nie mogła być doskonała relacja, zaczym committitur IchMciom XX. Seniorom Wielkopolskim utriusque Confessionis aby o tim certam notitiam wzięwszy spolnie de securitate onei radzili, i tich quorum interest listownie zaraz informowali. Insze zaś materie et deliberationes, exclusi będąc tempore do przyszłego da Bog odkładamy Generalnego Synodu.

(L. S.)

(L. S.)

(L. S.)

Dobrogost Kurnatowski, Congressu Generalnego Director.
Zygmunt Unrug, Deputat z Provinciei Wielkopolskiey do Synodu Generalnego mpp.

Ernest Krokowski, MIKM. mpp.

Ernestus de Somnitz.

Jarosz Mackiewicz Podcz. Woj. Minsk., Provincij W. X. L. Deputatus.
Samuel Wilhelm Kasur, V. D. M. ad Synod. praes. General. ex Maj.
Pol. Delegatus.

Ioan. Alb. Ioung V. D. M. ad Synod. praes. general. ex Maj. Pol.
Delegatus.

VII. Beschluß: Auf die Forderung des Großfürstentums Litauen hin, die auf der jetzigen Versammlung durch die Abgeordneten eingereicht wurde, faßten beide Parteien in Sachen der Hauptkasse für jetzt auf dieser Synode den Beschluß, daß die Herren Augsburgischen Bekenntnisses zwei Teile in sie hineintun sollten; die Herren unserer (d. h. reformierten) Confession aber sollten den dritten Teil hineinlegen. Wenn diese Summe bis zur festgesetzten Zeit zusammenkommt, so wird, geb's Gott, auf der nächsten Generalsynode bestimmt, wie das Geld angelegt werden soll. Die Art der Erhebung dieser Kollekte wird in jeder Provinz der Klugheit der Senioren beider Stände und Bekenntnisse der einzelnen Bezirke überlassen, wie auch die gesamte Verwahrung des Gesammelten. Und damit das Eintreiben der Kollekte nicht in die Länge gezogen werde, müssen die Herren, welche diese Arbeit übernehmen, sich mit allem Eifer an das Einsammeln machen. Hierzu verpflichten wir sie durch die Liebe zur Ehre Gottes und auch mit zwingender Notwendigkeit die Bedrückung der Kirche Gottes.

VIII. Beschluß: Der traurige und jeglichen Mitleids würdige Fall S. H. des Herrn Sigmund Unruh, des Sohnes des Starosten von Dt. Krone, hat uns so ergriffen, daß wir ihn so angesehen haben, als ob er uns persönlich betroffen hätte. Daher wurde auch beschlossen, daß er in der Bittschrift an S. R. M. und die Stände der Republik mit möglichst eindrucksvollen Wendungen empfohlen würde, und wir wünschen ihm, daß diese so schädliche und vorgreifende Entscheidung niedergeschlagen und getilgt würde, und wir uns seiner vollständigen Wiederherstellung erfreuen können.

IX. Beschluß: J. Hochw. den Herren Senioren und Direktoren der Hauptkasse geben wir die Befugnis, 100 Taler für die Unkosten einer gewissen Korrespondenz zu verausgaben und über die erwähnte Kasse für Reichstagszwecke zu verfügen.

X. Beschluß: Ueber die Kollektenkasse in Warschau konnte zur Zeit kein erschöpfender Bericht vorgelegt werden. Daher wird den Herren Senioren beider Bekenntnisse aus Großpolen aufgetragen, nach Einziehung gewisser Kenntnis gemeinschaftlich über ihre Sicherheit zu beraten und diejenigen, die es angeht, sofort brieflich zu unterrichten.

Andere Angelegenheiten und Beratungen wurden wegen Zeitmangel bis zur nächsten, so Gott will, Generalsynode verschoben.

Christophorus Arnoldus Senior Ecclesiarum Unitarum I. A. C. per
 Majorem Poloniam, Director Congressus Spiritualis.
 Georgius Rekuć, Ecclesiarum in Samogitia Reformatarum Senior et
 ab Ecclesiis M. D. L. ad praesentem Synodum Generalem De-
 putatus, Fratrum et suo nomine mpp.
 David Cassius, Ven. Unitatis Fratrum Bohemorum Senior per Majo-
 rem Poloniam et Prussiam Regalem ad Synodum Generalem
 Deputatus mpp.
 Johannes Radosz Senior Minoris Poloniae et Delegatus ad Synodum
 Generalem.
 Michał Reczynski Pastor Coetus Caj. Cons. Districtus, Delegatus
 a Synodo Zb. M. D. L. ad Synodum General.

Dokument 26.

Gemeinsame Generalsynode in Danzig am 27. 2. 1719.

Acta et Conclusiones Synodu Generalnego
 Anno partae Salutis 1719 die 27. Febr. zaczętego
 et 6. Martii zakonczonego.

(Habita fuit Synodus Dantisci, in aedibus privatis.*)

Nie są rozne fata Kościoła Bożego od tich ktorich doznawał sam
 Syn Boży naimileiszy, ktoremu ubolewać przyszło, że nie miał gdzie-
 by Głowy skłonił, Panem y Głową będąc, gdyż y Członkom iego po-
 wiedziano: Non habemus hic manentem Civitatem, ztąd ich Exilia
 i nieuchronne potulania się oczekiwały, i ktorich Swiat nie był go-
 dzien, ci wzgardzeni y za wymięciny poczytani bywaia. Ta o załości!

Smutna sors padła na Kościół Boży w tei w ktorei zyjemy Ojczyźnie,
 tak ciężko, że też załosną ba prawie załobną Piosnkę Sionską: Opu-
 ścił mnie Pan Panów zapomniał namnie, intonować musimy. Ale iz

²⁶⁾ Nach dem Original. Es befindet sich mit Siegeln und Unterschriften im Archiv
 der JohannisKirche in Lissa III. A. 31.

Einladungsschreiben des Luth. Seniors Christoph Arnold.

(Nach einer Abschrift im Archiv der JohannesKirche in Lissa.)

Invitoriae ad Synodum ad Gedan. Thor. Flb. Civitates.

Hoch-Woll-Edle, Beste, Hochweise, und Hochgelehrte, Hochgeehrteste Herren,
 Euren Hoch-Woll-Edlen Herrlichkeiten mag vielleicht nicht unbewußt seyn,
 welcher gestift die Unsern in Grodno wegen unserer sehr mißlich stehenden Kirchen-
 Sachen einen Synodum unter Danzig zu Langensfurth auf den 26. Februar jetzigen
 Jahres abermahl beliebet. Wan wir nun deshalben vorgängig anjetzo einen
 Convent alhier in Brauckstadt halten, ist unter andern vor hochzutraglich angesehen
 worden, auch Ihro Hoch-Woll-Edle Herrl. auf obgedachten Synodum mit zu
 invitiren. Daher mir, mit allgemeinen Consens injungiret worden, Ihro Hoch-
 Woll Edle Herrl. solche invitation communi nomine zuzufertigen umb an be-

Dokument 26.

Gemeinsame Generalsynode in Danzig am 27. 2. 1719.

a) Verhandlungen und Beschlüsse der Generalsynode,
im Jahre des Heils 1719 am 17. Februar begonnen und am 6. März beendet.
(Abgehalten wurde die Synode in Danzig in einem Privatgebäude.)

Es sind nicht verschieden die Geschiede der Kirche Gottes von denjenigen, welche der liebe Sohn Gottes erfuhr, da er keinen Raum hatte, das Haupt niederzulegen, während er doch Herr und Haupt war, denn seinen Gliedern ward gesagt: Wir haben keine bleibende Statt. Daher erwarteten sie Verbannungen und unvermeidliche Heimathlosigkeit, und diejenigen, deren die Welt nicht wert ist, werden verachtet und für Kebricht angesehen. O, welche Trauer!

Ein trauriges Geschick fiel auf die Kirche Gottes in diesem Vaterlande in dem wir leben, so schwer, daß wir auch das wehmütige, ja sogar traurige Lied von Zion: „Der Herr hat mich verlassen, der Herr hat mich vergessen“

rühmten Orte auf erwehnte Zeit, unsern sehr gefährlichen Dingen von allen Seiten desto besser zurathen, welches also hiemit bewerkstelligen wollen, nicht zweifflende, Ew. Hoch-Woll Edle Herrl. werden zur Ehre Gottes, zu Trost seiner Kirchen, und zur Unterstützung der gemeinen Sache, durch einige darzu verordnete ex utroque Statu, tam Politico, quam Ecclesiastico zu erscheinen geruhen. Wovon die sämtlichen Glaubens-Genossen Unserer Provinc Ihnen Hochverbunden seyn wollen, und auch ich an meinem wenigen Ort hiemit verharre

Ihro Hoch-Woll Edl. Herrlichkeiten Meiner Hochzuehrenden Herren.
Fraustadt, d. 8. Febr. 1719.

Gebührt- und Dienstverbundenster Christoph Arnold, Senior der Kirchen
Ungeänderter Augsp. Confession in Groß Pohlen.

Inscriptio.

Ihro Hoch Edl. Herrlichkeiten Herrn Bürgermeistern und Rath der Königlichen
Freien Stadt Danzig, Meinen Hochzuehrenden Herren. Danzig.

gdy i Wiara ziębnie, ustaie, umiera, Nadzieia nie umiera, w Bogu położona, tą wsparci zgromadziliśmy się na Synod Generalny, słysząc co Bog nasz kaze i widzieć ieżeli ieszcze pozostaie Via Salutis tonącei Łodce Kościoła Bozego. Et quidem sequentes.

Ex Ordine Spiritualium WIX. Dawid Cassius Senior Ven. Unitatis per Majorem Poloniam et Regalem Prussiam, WIX. Krzysztof Arnold Senior Majoris Poloniae August. Confessionis, WIX. Jerzy Rekuć Senior Districtu Samogitiae, WIX. Samuel Nerlich Consenior Poloniae Minoris, WX. Samuel Wilhelm Casur Pastor Crocoviensis.

Ex Ordine Equestri: Jaśnie Wielm. IP. Henryk Goltz Feldmarszałek Carskiego Wieliczeństwa, WIP. Jerzy Jackowski Starosta Tucholski, WIP. Dobrogost Kurnatowski Podkomorzy Nadworny Jego Królewskiej Mości, WIP. Andrzej Kromno Piotrowski Miecznik Ziemi Wielunskiej, WIP. Jan Stanisław z Krzywna Dunin Karwicki Podkomorzy Sandomiriensis, WIP. Ernest z Krokowej Krokowski Major Jego Królewskiej Mości, WIP. Fridrik de Böhn Major Jego Królewskiej Mości, WIP. Jerzy Bolszewski Major Jego Królewskiej Mości, WIP. Gneomar Krokowski Sędzic Ziemski Pucki, IMP. Jerzy Brudzewski Delegat Wielkopolski Augustanae Confessionis.

Praevia Numinis Divini invocatione, communi Votorum Suffragio, obrany y uproszony za Directora, ex Ordine Equestri IWIMP. Henrik Goltz Feldmarszałek Carskiego Wieliczeństwa. Ex Spiritualium Ordine: WIX. Dawid Cassius Senior Ven. Unitatis per Majorem Poloniam et Regalem Prussiam. Za Notariusza obrany WIX. Samuel Nerlich, Consenior Minoris Poloniae.

Presentowane i czytane zatim są Creditiwy i Instructie Deputatorum z Wielkiej Polski Utriusque Confessionis, Delegatorum z Małej Polski zas Reformatae Confessionis. Czytane także Listy różne ut pote Reverendissimi D. Jablonski Senioris Majoris Poloniae, IWIP. Jakuba Fleminga Feldmarszałka Jego Królewskiej Mości, od Miasta Elbiąga etc. A przeczytawszy Recess Synodu przeszłego Generalnego Gdańskiego, soluta Sessio.

We Wtorek die 28 Februarii. Uproszeni WIP. Kurnatowski Podkomorzy Nadworny Jego Królewskiej Mości y IP. Jerzy Brudzewski, także WIX. Arnold Senior Augustanae Confessionis ad Senatam Gedanensem cum veneratione IchMciow i aby ich invitowali ad socianda Consilia, którzy powróciwszy uczynili relacją, którą wzięli od IP. Böhmela Presidenta. Interim WIP. Miecznik Wielunski uczynił relacją transacciei Grodzinskiej et conatum suorum.

We Srodę 1. Martii deliberatum o Deputatich na przyszłą reasumptią Seimu zatim propositie Consiliorum recensitae, et sub trutinam wzięte.

anstimmen müssen. Aber auch wenn der Glaube erkaltet, aufhört, stirbt, die in Gott ruhende Hoffnung stirbt nicht; von ihr getragen haben wir uns zur Generalsynode versammelt, zu hören, was Gott uns befiehlt und zu sehen, ob noch ein Weg der Rettung verbleibt für das sinkende Schiff der Kirche Gottes. Und zwar folgende:

Vom geistlichen Stande der hochwürdige David Cassius, Senior der ehrwürdigen Unität in Großpolen und im Königl. Preußen, der hochw. Christoph Arnold, Senior des Augsb. Bekenntnisses von Großpolen, der hochw. Georg Refuc, Senior des Bezirks Samogitien, der hochw. Samuel Nerlich, Konsenior von Kleinpolen, der ehrw. Samuel Wilhelm Casur, Pastor von Krodow.

Aus dem Ritterstande: Se. Gnaden der Herr Heinrich Golsz, Feldmarschall der zarischen Majestät, der hochwohlgl. Herr Georg Jadowski, Starost von Tuchel, der hochwohlgl. Herr Dobrogost Kurnatowski Hofkammerherr Sr. Maj. des Königs, der hochwohlgl. Andreas Kromno Piotrowski, Schwerträger von Wielun, der hochwohlgl. Herr Jan Stanislaw von Arzonna Dunin Karwicki, Kämmerer von Sandomir, der hochwohlgl. Herr Ernst von Krodow, Major Sr. Rgl. Maj., der hochwohlgl. Herr Friedrich von Böhm, Major Sr. Rgl. Maj., der hochwohlgl. Herr Georg Bolszewski, Major Sr. Rgl. Maj. der hochwohlgl. Herr Gneomar von Krodow, Sohn des Landrichters von Puzig, der wohlgeb. Herr Georg Brudzewski, Abgeordneter Augsb. Bekenntnisses von Großpolen.

Nach Anrufung Gottes wurde durch gemeinsame Abstimmung gewählt und erbeten: zum Leiter aus dem Ritterstande Se. Gnaden Herr Heinrich Golsz, Feldmarschall der zarischen Majestät, aus dem geistlichen Stande der hochw. David Cassius, Senior der ehrwürd. Unität von Großpolen und Königl. Preußen; zum Schriftführer wurde gewählt der hochw. Samuel Nerlich, Konsenior von Kleinpolen.

Hierauf wurden vorgelegt und verlesen die Vollmachten und Anweisungen der Abgeordneten beider Bekenntnisse aus Großpolen, aus Kleinpolen aber des reformierten Bekenntnisses. Verlesen wurden auch verschiedene Briefe, nämlich der des hochw. Herrn D. Jablonski, Senior von Großpolen, Sr. Gnaden des Herrn Jakob Flemming, Feldmarschall Sr. tgl. Maj., von der Stadt Elbing etc. etc. Und nachdem die Beschlüsse der vorhergegangenen Danziger Generalsynode verlesen waren, wurde die Sitzung beendet.

Am Dienstag, den 28. Februar wurden der hochwohlgl. Herr Kurnatowski, Hofkammerherr Sr. tgl. Maj., und Herr Georg Brudzewski, auch der hochw. Herr Arnold, Senior des Augsb. Bekenntnisses, zum Danziger Senat zu gehen gebeten, um den geehrten Herren unsere Hochachtung auszudrücken und sie zu gemeinsamer Beratung einzuladen. Diese erstatteten nach ihrer Rückkehr Bericht, den sie von dem hochwohlgl. Präsidenten Herrn Böhmel erhalten hatten. Inzwischen erstattete der Schwerträger von Wielun Bericht über die Verhandlungen von Grodno und seine Bemühungen.

Am Mittwoch, den 1. März wurde beraten über Abgeordnete für die nächste Wiederaufnahme des Reichstags, danach wurden die Vorlagen für die Beschlüsse geprüft und erwogen.

We Czwartek 2. Martii Formowaniem Conclusiei tak ante iako i post meridiem, in seram usque vesperam czas zszedł, które przez WIP. Podkomorzego Nadwornego Jego Królewskiej Mości Senatorowi Gdanskemu communicowane są, tegoż ieszcze wieczora.

W Piątek 3. Martii Przybył WIX. Jerzy Rekuć Senior Zmudzki, nomine cafei Provinciei W. Xięstwa Litewskiego, i dał sprawę Synodowi commissii swoich. Od Senatu Gdanskiego odebralismy per Secretarium IP. Wahla požądany respons, etiam cum reflexionibus na Conclusie nasze, które też podług affectaciei Ich Mościom były zważone. Zaczym czas dalszy zstrawiono Consultami Projectow o tim, co sie pisać miało.

W Sobotę 4. Martii. Czytane Projecta Listow, także Suppliki do Jego Królewskiej Mości P N M. i te wszystkie sub trutinam wzięte i approbowane, ztim dokładem aby in loco loci były in mundum przepisane i pieczętowane Pieczęcią Wilenskiego Districtu cum inscriptione: „Gratia Dei Salvamur”. Oraz iezeli praesentes Ich Mc. in loco Comitiorum, będą baczyli być rzeczą potrzebną, do inszych Senatorów abo Ministros Status, osobiwie Litewskich, pisac, id Prudentiae eorum relinquitur.

W Niedzielę 5. Martii finitis Sacris były Conferencie Priwatne z Sekretarzem Miasta Gdanska, ktoremu iterato Conclusie oddano.

W Poniedziałek Podpisowaniem i pieczętowaniem tak Actorum iako Listow zakonczywszy i Naiwyższemu za Jego assistencją podziękowawszy, wzgodzie i miłości pożegnali i rozstali sie z sobą wszyscy, in spe ze Bog Kościoła swego nie zapomni ale obroni. Amen. Amen. Amen.

CONCLUSIE.

1.) Commodis Ecclesiae rzeczą być baczymy potrzebną aby WIP. Andrzej Kromno Pietrowski Miecznik Wieluński, Poseł Ziemie Wieluńskiej, manifestował sie w księgach Grodzkich o violentią która go i w Osobie iego nas wszystkich potkała, gdyż przydać się może kiedyzkolwiek ten Actus. Tim czasem sub secreto zostawać ma, ażby tempore opportuno publicowana była.

2.) A iż przybiecał nam pomieniony IMP. Miecznik, stawać na Seim przy iego reassumpciei, więc daiemy mu plenariam facultatem agendi, non tamen sine Consilio tich, ktorzy dla tego od nas uproszeni tamze ziada, co będzie re Boni Publici, acceptuiac pro rato et grato do czegokolwiek ex occasione et re, videbitur resolwować się. A gdyby miał dla tego ponościć iakie impeticie, obliguiemy się wszyscy indemnem praestare Jego Mości.

3.) Consulendo indemnitati Kościoła Bożego, i zabiegaiac, aby propter defectum Ludzi naszych na Seimie nie omieszkalismy go-dziny ratunku, statuimus: Aby zkażdei Provinciei przynamniei ieden,

Donnerstag, der 2. März wurde die Zeit sowohl vor- als nachmittags bis zum späten Abend mit der Abfassung der Beschlüsse verbracht, die vom Hofkämmerer Sr. kgl. Maj. dem Danziger Senat noch an demselben Abend mitgeteilt wurden.

Am Freitag, den 3. März erschien Herr Georg Refuc, Senior von Samogitien, im Namen der ganzen Provinz Litauen und gab der Synode Rechenschaft von seinen Aufträgen. Vom Danziger Senat empfingen wir durch den Sekretär, Herrn Wahl, die erwünschte Antwort, auch mit Äußerungen zu unseren Beschlüssen, die auch in Rücksicht auf die freundliche Gesinnung der geehrten Herren in Erwägung gezogen wurden. Die weitere Zeit wurde ausgefüllt mit Beratungen über das, was geschrieben werden sollte.

Am Sonnabend, den 4. März wurden die Entwürfe von Briefen verlesen, auch die Bittschrift an Se. kgl. Maj., und diese alle geprüft und gebilligt mit dem Beschluß, daß sie auf der Stelle ins Reine geschrieben und mit dem Siegel des Wilnaer Bezirks, das die Inschrift trägt: „Durch Gottes Gnade werden wir selig“, versiegelt werden. Ferner, wenn die am Ort des Reichstags anwesenden geehrten Herren es für nötig erachten werden, an andere Senatoren oder Staatsminister, besonders von Litauen, zu schreiben, so wird dies ihrer Klugheit überlassen.

Am Sonntag, den 5. März fanden nach beendigtem Gottesdienst persönliche Besprechungen mit dem Sekretär der Stadt Danzig statt, welchem abermals die Beschlüsse übergeben wurden.

Am Montag beendete man die Unterschriften und die Besiegelung sowohl der Verhandlungen als auch der Briefe und dankte dem Höchsten für seinen Beistand, danach nahm man in Eintracht und Liebe Abschied und trennte sich von einander in der Hoffnung, daß Gott seine Kirche nicht vergesse, sondern schütze. Amen. Amen. Amen.

Beschlüsse.

1. Zum Wohle der Kirche halten wir es als notwendig, daß der hochwöhl. Herr Andreas Kromno Piotrowski, Schwertträger von Wielun, Abgeordneter von Wielun, eine Verwahrung einlege in den Grobbüchern gegen die Gewaltthat, die ihn und in seiner Person uns alle betroffen hat, da sich dieser Vorgang wiederholen kann. Einstweilen soll sie geheim bleiben, bis sie zu passender Zeit veröffentlicht wird.

2. Und da der genannte Herr Schwertträger uns versprochen hat, auf dem Reichstage zu erscheinen und auf seiner Wiederaufnahme zu bestehen, so geben wir ihm Vollmacht, dem Stand des öffentlichen Wohles entsprechend zu handeln, jedoch nicht, ohne diejenigen zu Räte zu ziehen, die, von uns hierzu erbeten, dort hinreisen, wobei wir voll und ganz alles annehmen, wozu man sich nach Lage der Dinge entschließen wird. Und sollte er deshalb irgend welche Angriffe erleiden, so verpflichten wir uns alle, ihn schablos zu halten.

3. In der Sorge für das Heil der Kirche Gottes und um zu verhüten, daß infolge des Fehlens unserer Leute auf dem Reichstage die Stunde der

z Wielkopolskiej zaś naimniei dwu, in locum Comitiorum wysłani byli, a to tempestive praeveniendo cadencią Seimu Tegodniem. Ci zaś powinni będą IMP. Pietrowskiemu adesse Consilio et omni opere.

4.) Recurs ad Exteros brać przymuszonych się być baczmy, kwoli czemu upatrować będziemy Subjectum aptum, którego znalazzsy, upraszać będziemy, aby tę fatigę na się przyjął. A iż taka expedicia być nie może bez znacznych Sumptow, Supplement proportionalny obmyślić należy: Interim po Stu Talarow bonae monetae na każdy miesiąc naznaczamy z Cassy Generalnei, coby zaś nadto erogował spondetur restitutio indubitata Jego Mości; kwoli czemu Crediti w Jemuż i Instructią napiszemy.

5.) Do Jaśnie Oświeconego Xięcia IM. Wojewody Krakowskiego i sami zpodziękowaniem pisać będziemy, i starać się o to, aby ab exteris Principibus otrzymał Listy, z contestacją że nam iako Consortibus Religionis eorum swoją świadczyl Łaskę, wszelkiej przy podanej okazji, wdzięczności i odsługi. Obligamus także IWIP. Directora ardentissimis precibus, aby zjechawszy do IWIP. Podskarbiego Koronnego, omni meliori modo obligował go, żeby autoritate sua, na przyszłej reassumptiei Seimu wspierał interesa nasze i Subiecta swoje w Izbie Poselskiej do tego accomodował. Oraz do Anglii i Holandiei pisać będziemy implorando auxilium.

6.) Iż Cassa Generalna która do Leszna była przeniesiona, znowu do Warszawy in integrum przywrocona, owszem iei tak Percepta iako i Expensa, kto tego sobie życzy iako były a primordio foundationis tej Cassy, każdy u IP. Jakuba Rossa w Warszawie u którego zaraz zrazu fundowana jest, może widzieć. A żeby ta Cassa mająca swoje znaczne Expensa miała żywe Intraty, obligujemy się i obowiązujemy Sumieniem, że każdy ex Nobilitate pro Conscientia, ducta proportionem fortunae swojej, conferet po trzy złote od tysiąca. Stanowi zaś Miejskiemu, modum liberum contribuendi zostawujemy, mając o nim integerrimam fiduciam, ze secundum aequitatem et pietatem similiter contribuent, do czego vinculo Conscientiae wespół znami obligantur. Execucia tego committitur Seniorum utriusque Ordinis, idque sine dilatione, anticipando reassumptią Seimu.

7.) A iż Miasta Pruskie ictus nobis inflictos, iuz za własne mają, doszedzsy tego z przezorności swej, iż to spolne razy, tylko ze successive następujące; Conclusum upraszać Ich Mościow, aby mając communicacją cum Exteris, dopomogli abysmy Intercessionales iak nairzęsistrze za sobą widzieć mogli, do Jego Królewskiej Mości, Rzeczypospolitei, i gdzie tego będzie potrzeba.

8.) Listy rozpisane będą, zagrzewając ad unionem Consiliorum et auxiliorum do Kurlandiei. Braći także Litewskich upraszamy aby zaczęte opus z Rusią perficiant. Procz tego piszą się Listy do Xięcia

Rettung versäumt wird, beschließen wir: Es sollen aus jeder Provinz mindestens einer, aus Großpolen aber mindestens zwei an den Ort des Reichstags entsandt werden und zwar frühzeitig, um vor Beginn des Reichstags zugegen zu sein. Diese werden verpflichtet, dem Herrn Piotrowski mit Rat und That beizustehen.

4. Wir halten uns für gezwungen, Zuflucht zu den Auswärtigen zu nehmen; hierzu werden wir für eine geeignete Person sorgen, die wir, wenn wir sie gefunden, bitten werden, diese Mühe auf sich zu nehmen. Und da dieses Unternehmen nicht ohne bedeutende Kosten geschehen kann, müssen wir auf angemessene Ergänzung der Fonds bedacht sein. Einstweilen bestimmen wir für jeden Monat je hundert Taler guter Münze aus der Generalkasse, was aber darüber hinaus erfordert wird, dafür geloben die geehrten Herren unbedingte Erstattung und zu diesem Zweck werden wir den Herren Vollmachten und Anweisungen ausstellen.

5. An Se. Durchlaucht den Herrn Wojewoden von Krakau werden wir auch selbst ein Dankschreiben richten und uns darum bemühen, daß er von den auswärtigen Fürsten Briefe erhalte, worin sie ihm ihre Dankbarkeit und Gegendienste bei jeder sich bietenden Gelegenheit bezeugen dafür, daß er uns als ihren Glaubensgenossen seine Güte erweise. Wir verpflichten auch den Herrn Direktor mit inständigen Bitten, zu dem Herrn Kronschatzmeister zu reisen und ihn auf jede günstige Weise zu verpflichten, daß er unsere Belange mit seinem Ansehen bei der nächsten Wiederaufnahme des Reichstags unterstütze und die ihm Unterstellten in der Abgeordnetenkammer hierzu bewege. Auch nach England und Holland werden wir hilfesuchend schreiben.

6. Da die Generalkasse, die nach Lissa gebracht war, wieder nach Warschau zurückgebracht worden ist, so kann jeder, der das wünscht, wie es von Anfang der Kasse gewesen, die Einnahmen wie die Ausgaben bei Herrn Jakob Roß in Warschau einsehen, bei dem sie von Anfang an gegründet ist. Und damit diese Kasse bei ihren bedeutenden Ausgaben auch reiche Einnahmen habe, verpflichten wir uns aufs strengste, daß jeder vom Adel nach Verhältnis seines Vermögens gewissenhaft beitrage drei Zloty vom Tausend. Dem Bürgerstande stellen wir die Art des Beitrages frei, indem wir volles Vertrauen zu ihm haben, daß sie nach Gleichheit und Frömmigkeit in ähnlicher Weise beitragen werden, wozu sie durch das Band des Gewissens zusammen mit uns verpflichtet sind. Die Durchführung dieses Beschlusses wird den Seniores beiderlei Standes übertragen und zwar unverzüglich vor dem Wiederbeginn des Reichstags.

7. Und da die preussischen Städte die gegen uns geführten Schläge schon für eigene ansehen aus Sorge, daß dies gemeinsame, nur allmählich erfolgende Schläge sind, so wird beschlossen, die geehrten Herren zu bitten, in Verbindung mit den Auswärtigen dahin zu wirken, daß wir ein möglichst kräftiges Eintreten für uns bei Sr. kgl. Majestät, der Republik und wo es sonst noch nötig sein würde, erkennen können.

8. Briefe werden geschrieben werden um Vereinigung der Beschlüsse und der Hilfe nach Kurland. Auch die Brüder in Litauen bitten wir, das ange-

Primasa, do Biskupa Kujawskiego, do Kanclerza Wielkiego Koronnego, do Miecznika Koronnego, do Podskarbiego Koronnego, do Woiewody Malborskiego, do Woiewody Chełmińskiego, do Feldmarszałka Fleminga, do Barona Manteuffla, do IP. Zigmunta Unruga, do X. Jablonskiego, do Miasta Malbarga.

9.) IMP. Pietrowskiemu in vim expensorum naznaczamy z Cassy Generalnei Sto czerwonych złotych, na przyszły zaś Seim reassumptionis gdy poiedzie, assignamus na miesiąc po Sto Talarów bonae monetae.

(L. S.	(L. S.	(L. S.	(L. S.
Aug. Conf. Maj. Pol.)	Unitatis Maj. Pol.)	M. D. Lith.)	Min. Pol.)

Henrik de Goltz FML., Director Synodi.

Jerzy Woiciech Jackowski, Starosta Tucholski. mpp.

Dobrogost Kurnatowski, mpp.

Ernest Krokowski, M. J K M. mpp.

Georgius Bolszewski, M. J K M. mpp.

Gneomarus Krokowski, mpp.

Jerzy Brudzewski, mpp.

Jan Stanisław z Krzyna Dunin Karwicki, Podkomorzy Sędomirski
Delegatus ex Minori Polonia

David Cassius, Unitatis Fratr. Conf. Bohem. Senior per Maj. Poloniam et Prussiam, Synodi Praeses.

Christoph Arnold, Senior August. Conf. per Majorem Poloniam mpp.

Georgius Rekuc, Senior in Samogitia et ab Ecclesiis in M. D. Lith.

Ref. ad Synodum Delegatus. mpp.

Samuel Nerlich, Consenior Min. Poloniae et Delegatus Notarius praesentis Synodi. mpp.

Samuel Wilhelm Kasur, V. D. M. Delegatus Synodi Maj. Poloniae et Prussiae.

fangene Werk mit den Russen durchzuführen. Außerdem werden Briefe geschrieben an den Fürst-Primas, an den Bischof von Kujawien, an den Kron-Schwertträger, an den Kron-Schatzmeister, an den Wojewoden von Marienburg, an den Wojewoden von Kulm, an den Feldmarschall Flemming, an den Baron Mantewffel, an Herrn Sigmund Anruh, an Herrn Jablonski, an die Stadt Marienburg.

9. Für den Herrn Piotrowski bestimmen wir aus der Generalkasse für seine Auslagen hundert Goldgulden und für den künftigen Reichstag, falls er dorthin reist, weisen wir monatlich hundert Taler guter Münze an.

(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
der Kirche Augsb. Be-	der Unität in	der ref. Kirche	der ref. Kirche
kenntn. in Großpolen.	Großpolen.	in Litauen.	in Kleinpolen.

(Gez.)

Heinrich von der Goltz, Feldmarschall, Direktor der Synode.

Georg Albrecht Jachowski, Starost von Tuchel.

Ernst von Kroców, Major Sr. Königl. Majestät.

Georg Bolszewski, Major Sr. Königl. Majestät.

Jan Stanislaw von Krzynna Dunin Karwiski, Kämmerer von Sendomir, Abgeordneter aus Kleinpolen.

David Cassius, Senior der Bräderkirche böhm. Bekenntn. für Großpolen und Preußen, Präsident der Synode.

Christoph Arnold, Senior des Augsb. Bekenntn. für Großpolen.

Georg Refuc, Senior in Samogitien, Synodalabgeordneter der litauischen ref. Kirche.

Samuel Nerlich, Consenior und Abgeordneter Kleinpolens, Schriftführer der gegenwärtigen Synode.

Samuel Wilhelm Rafur, Prediger, Synodalabgeordneter für Großpolen und Preußen.

b) Recessus*) von dem, was im Nahmen Es. Rathes mit denen Herren Deputierten der Evangelischen Gemeinen in Polen, die Anno 1719 ultimis ultimis diebus Februarij et primis Martij allhier in Danzig zusammengewesen, conferiret worden.

Die 28. Febr. sind bei dem Hrn. Praesidenten Sr. Herrl. gewesen der Herr Cammer-Herr Kurnatowski von der Reformierten Gemeinde und Herr Arnold, Senior der Gemeinde Augspurgischer Confession in Gross Polen, nebst noch einem Edelmann, und haben angebracht, dass, so wie E. Hochw. Rath aus dem Schreiben des Hrn. Arnolds allbereits würde ersehen haben, dass die Evangelischen in Polen vor nöthig befunden, einen Synodum an diesen Ort und diese jetzige Zeit zu bestimmen; also wären auch einige von Ihnen angekommen, und unter andern der Herr Feld-Marschall Lieatnant von der Goltz,

*) Nach einer zeitgenössischen Abschrift im Archiv der Johanniskirche in Lissa.

welcher das Directorium auf diesem Conventu führte; ingleichen der Hr. Piotrowski, welcher wegen der auf dem Letzteren Grodnischen Reichs-Tage ihm streitig gemachten Activität bekant worden, und noch mehrere; ausser denen auch noch einige sowohl aus Klein-Polen als Litthauen vermuthet würden: Es wäre zwar Anfangs die Meinung gewesen, in Langefuhr sich zu versammeln; weil aber allda es mehr Aufsehen geben, und weniger Sicherheit seyn würde, so hätten sie sich resolviret, in der Stadt zubleiben, und wären auch schon am gestrigen Tage in dem Schipper-Gilde-Hause zusammengekommen; und liessen es übrigens Es. Hochw. Raths Gutbefinden anheimgestellt, ob derselbe Ihnen einen anderen bequemerem Ort in der Stadt anweisen wolle; Bäten aber vornehmlich, dass die Stadt die grossen Bedrückungen derer Evangelischen in Polen, derer einige sie specificiret, vor eine gemeinsame ansehen und ihren Zusammenkünften durch deputirte Personen mit beywohnen wolle.

Nachdem der Hr. Präsident Sr. Herrlichkeit den 1. Mart. dieses Em. Raht Vorgetragen, hat E. Rath befunden, dass an einen von Besagten Hrn. Deputirten etwan den Hrn. Kurnatowski ein Secretarius gehen möge, und ihm im Nahmen E. Raths danken Vor die Gute confidantz, welche mehr Bemeldte Hrn. Evangelische zu dieser Stadt trügen, ihnen einen Glücklichen Ausgang ihrer Consiliorum und Bemühungen anwünschen, auch die aufrichtige Intention bezeugen, mitt welcher E. Rath zu Aufhelfung der Bedrückten Kirchen Sachen, was thunlich, beyzutragen geneigt wäre. E. Raht hatte gewünscht, dass die H. Hn. Deputirte keine Hinderung gefunden hätten, ihre zusammen-Künfte in Langefuhr anzustellen; nachdem sie aber in der Stadt zu bleiben Schlüssig worden, wolle E. Rath ihnen solches überlassen; allein eben dieselbe Ursach, umb derer willen ihnen der Ort Langefuhr nicht bequem geschienen, hielte auch E. Raht ab, in ihren Zusammenkünften nicht per Deputatos zu erscheinen, nemlich die Vermeidung des eclats, inmassen die Stadt auch ihre Observatores hätte, welche ihr bald etwas in Religions-Sachen zur Last zu legen wüssten; wozu noch dieses komme, dass, weil es auch an sich bisshero nicht gebräuchlich gewesen, E. Raht ohne Communication der übrigen Städte dazu nicht resolviren könnte: Inzwischen wolle E. Raht sich der allgemeinen Sache nicht entziehen, sondern, dahero die Deputirte E. Rahts Meinung in einem oder andern Stücke zu wissen Verlangten, so möchte Jemand Von ihnen mitt ihm (dem Secretario) ein Vernehmen desfalls haben; welcher seinen H. Hn. Principalen davon nachricht geben, und Von Ihnen wiederumb antwort bringen würde; doch alles extra Sessionem. Als dieses an demselben Tage nach Mittage dem Hn. Kurnatowski durch den Secretarium Wahl hinterbracht ward, zog derselbe die Schultern und beklagte, dass die Stadt mitt ihnen nicht gänzlich zusammen treten wolle; Er würde indessen denen übrigen Herrn Deputierten dass anbringen des Secretarii bekandt machen, und mitt demselben alsdenn wiederumb sprechen; Er

kam auch noch an dem Abend selbigen Tages zu dem Secretario und berichtete, dass sämtl. H. Hn. Deputirte nicht wenig darüber wären gestöret worden, dass die Stadt nicht per Deputatos ihren Zusammenkünften beywohnen wolle, welchem Exempel auch andere Städte. von derer etlichen, nahmentlich Marienburg und Conitz, Deputati anhero gekommen wären, folgen würden: Der Hr. Piotrowski wäre Sinnes gewesen, dass, so wie er wieder dass, was ihnen auf dem Grodnischen Reichstage wiederfahren, albereits hin und wieder videndos Manifestationes geleet, Er also coram Actis dieser Stadt aussführlich manifestiren wolte; nachdem er nun aber bemerket, dass die Stadt Bedenken trüge, sich mitt ihnen zu combiniren, und Er seiner Geschäfte halber sich alhier nicht länger aufhalten könnte, so würde er itzt schon abgereiset seyn. und würde indessen schon an einem andern sichern Ort seine Manifestation ingrossiren lassen: übigens hätten die Hn. Deputirte, weil es E. Hochw. Raht itzt nicht anders hätte gefallen wollen, sich entschlossen, Von ihren Conclusionibus, über welche sie sich anjetzo beredet, ein Project zu communiciren, und darüber E. hochweisen Raths Gutachten auszubitten.

Den 2. Mart. auf den Abend brachte der Hr. Kurnatowski dem Secretario dass Project der Conclusionum, wie es sub. lit. A. hiebey lieget. Beym Durchsehen bat er bey den drey ersten Puncten, dass der Secretarius, welchen die Stadt am Königlichen Hofe und auf dem Reichs-Tage haben würde, instruiert werden möge, dem Hrn. Piotrowski und durchgehends den H. Hn. Dissidenten mitt zu assistiren: bey dem Vierten Punct, dass E. Hochw. Rath Seine Gedanken zu eröffnen belieben mögte, wie die Instruction des Hrn. Unrug lauten sollte: Bey dem sechsten Punct, dass, weil doch die Casse hier in Dantzig am sichersten seyn würde, E. Hochw. Rath dieselbe anhero zu transportiren bewilligen, und sie, wie auss dem discours abzunehmen war) sub publica inspectione halten wolle; dassjenige, was die Stadt mit beytragen wolle, würde ihrem guten freyen Willen überlassen. Bey dem siebenden Punct sagten der Hr. Kurnatowski, dass sie in dem Gedanken gestanden hätten, dass die Stadt jemanden auf dem Regensburgischen Reichs-Tage zur wahrnehmung ihrer affairen ohnedem halte. Letztlich bat der Hr. Kurnatowski, dass so wie die unterschiedenen Gemeinen, so den Synodum beschickten, ihr absonderliches Siegel hätten, welches sie unter die Conclusiones zu drucken pflegen; also auch E. Hochw. Raht unter diese Conclusiones wen sie nach desselben gutbefinden würden eingerichtet seyn, der Stadt Siegel wolle beydrucken lassen; und wolle auch wissen, ob E. hochw. Rath es nicht vor gut ansehe, dass der hier anwesende Hertzog von Curland möchte ersuchet werden, den Curländischen Adel anzumahnen, dass Er ebenfals causam Dissidentium zu befördern sich willig erweisen möge. Da benebenst communicirte Er dass Project sub. lit. B. einer Supplic an S. Königl. Majestät, ob E. hochw. Rath etwas dabey zu erinnern hätte.

D. 3. Mart. ward dieses alles Em. Hochw. Rath vorgetragen, welcher darauf befand, dass per Secretarium solte gedanket werden so wol für die Bemühung, welche die H. Hrn. Deputirte bey Abfassung der Conclusionum et literarum ad Regem gehabt, als vor derselben Communication. Anbey solte die Versicherung wiederholet werden, dass, wo ja die Stadt anjetzo nicht ganzt aperto Marte alles bey der sache zu thun schiene, solches keines weges dem mangel eines guten willens beyzumessen sey, sondern den jetzigen umständen der Zeit, da die Stadt auch unter oppressivum stunde, und noch von neuen eine Citation auf den Reichstage wegen Einräumung der Pfarrkirchen von dem Hrn. Episcopo Cujaviens: bekommen hatte; wobenebens auch von einer Commission, die ad instantiam des Hrn Episcopi hieher kömmen solte, erlauben wolle. Bey den drey ersten Puncten des Communicirten Projects Sub. lit. A. versprochen worden, dass der Stadt Secretarius würde beordert werden, die Sache des Hrn. Piotrowski der H. Hrn. Dissidentium nach aller möglichkeit zu secundiren: bey den vierten Punct solle dem judicio der H. Hrn. Deputirten anheim gestellet werden, ob der Hr. Unrug nach Regensburg gehen solle und wie Er zu instruiren sey: bey dem sechsten Punct, wisse E. Rath sich nicht ausszulassen, ob und wohin die Casse zu transportiren sey: publicam inspectionem. Darüber könne er aus vielen ursachen nicht über sich nehmen; Betreffend den Beytrag der Stadt, so solte declariret werden, dass die Stadt ein Subsidium geben würde, das quantum aber könte vor diese Zeit nicht exprimiret werden, sondern das würde sich gegen den Reichs-Tag finden; darauf der dort anwesende Secretarius näher hierüber würde instruirt werden; und könten übrigens die H. Hrn. Evangelische auch noch vorgängig, wo sie es vor nöthig hielten, mit der Stadt darüber ein vernehmen pflegen: Ueber dem 7. Punct wolle E. Rath mit den andern Städten communiciren; jedoch bäte Er dabey, dass des Regensburgischen Reichs-Tages nicht möge gedacht werden, weil das Suppositum nicht richtig, dass die Stadt jemanden alda halte, auch noch andere Ursachen sich finden, welche die Stadt von der Correspondenz dorthin abhalten: Dass der Stadt Siegel unter die Conclusiones solte mitgedrucket werden, sey etwas ungewöhnliches, und dürfte dannenhero auch von den übrigen Städten, mit denen darüber nicht conferiret worden, nicht gebilliget werden: Die Begrüssung des Hertzoges von Curland überlassen E. Rath dem gut befinde der H. Hrn. Deputirten, wiewol kaum ein sonderlicher effect davon abzusehen, nachdem bekannt, dass zwischen diesen Herrn und den Curländischen Ständen jetzt nicht eben ein grosses vertrauen sey. Vor dass concept des Schreibens an Se. Königl. Majestät solte gedanket, und in allen Stücken die verschwiegenheit recommendiret werden.

Der Secretarius hat an dem Nachmittage dasselbigen Tages mit dem Hrn. Kurnatowski und mit dem Hrn. Arnold gesprochen, und Ihnen obige Raths Meinung ad singula puncta eröffnet. Sie haben

sich vor diese Es. Rath's Gewogenheit bedanket und die geschehene Erinnerungen ad referendum genommen, auch versprochen ihre conclusiones, so wie sie etwan noch möchten geändert werden, zu communiciren. Sie stellten dabey vor, dass *periculum in mora sey*; vielleicht möchten noch wohl vor dem Reichstage, — müsste alles bey Zeiten präpariret und also auch die Hülfe nicht lange verschoben werden: Es würde vermuthlich jemand a Conventu bestellet werden, der über alles tempestive mit der Stadt conferiren könnte. Als der Secretarius Erwähnung that, dass in dem Literis, welche die Stadt auf den letzteren Grodnischen Reichs-Tag ad Status congregatos Reipublica in unterschiedenen puncten abgefertigt hätte, der erste punct gewesen wäre eine intercession wieder die den H. Hrn. Dissidenten zugefügte oppressiones, so ward Er umb communication dieses Literarum gebeten, worüber Er des H. Präsidenten Sr. Herrl. ordre ein zu ziehen versprach, auch ein anderes petitem, dass die Hrn. Prediger allhier bey denen öffentlichen gebeten auch absonderlich derer Drangsale, unter welchen die Evangelische in Polen stehen, zu gedenken möchten disponiret werden, ad referendum nahm.

D. 4. Mart. Abends liess der Hr. Kurnatowski dem Secretario wissen, dass die Conclusiones ihres Conventus fertig wären, wegen dieser an den folgenden 5. Mart. zum Hrn. Kurnatowski ging, dieselbe Conclusiones, wie sie Sub. lit. C. hiebey liegen, von Ihm empfang, und Ihm zugleich auf Nachgebung des Hrn. Präsidenten Sr. Herrl. copiam Literarum Civitatis ad Comitata Grodnensia übergab, und abschied nahm. An demselben Tage sind der Hr. Kurnatowski und Hr. Arnold bey mehrgemeldetem Hrn. Präsidenten gewesen und haben ihr Abschieds-Compliment gemacht, im Nahmen des gantzen versamleten Convents, welcher aus Deputirten aus Gross- und Klein-Polen und Litthauen, so nach und nach allhier sich eingefunden, bestanden ist.

D. 6. Mart. hat E. Rath beliebt, dass an die E. E. von Thorn und Elbing per literas publicas von allen solte Nachricht gegeben, und die gantze Sache insonderheit in denen Städten, in welchen die gemeinsame Assistenz der Städte verlangt wird, recommandiret werden.

Gemeinsame Generalsynode in Danzig am 1. 8. 1726.

Jehova Juva!

Acta et Conclusiones Synodu Generalnego, Anno Christi 1726. die
1. Augusti we Gdansku zaczętego, 5. ejusdem zakonczonego.

Fata Ecclesiae te są, że nie tylko jako Lodka na burzliwym morzu zeglująca fluctuat, y z tąd przychodzi iey słowy Apostolskimi insig-niri: Domine serva nos perimus! ale tesz któz tego nie baczy, na te terminy przychodzi, że albo ad novaculam usque przyszedzy, ingemiscit, albo tesz ex profundo quamvis wołając, przecieysz ma nadzieję że inveniet Portum. W tey nadzieiey zjachalismy się in Nomine Domini, sequentes, diebus ut supra w Gdansku, tam ex Ordine Spirituali WIMX. Krysztof Arnold Senior Aug. Conf. pro tempore Praeses, WIMX. David Cassius Senior Ecclesiarum Unitatis per Majorem Poloniam et Prussiam, WIMX. Michał Ręczyński Senior Districtu Nowogrodzkiego, WX. Franciszek Ernest Cassius, Pastor Ecclesiae Reformatae Svartoviensis; quam ex Equestri Ordine Wielm. IMP. Łaniewski Wołk Stolnik Nowogrodzki pro tempore Director Synodu, y insi IchMc nizey podpisani.

Annunte Divina gratia, stanęliśmy in loco loci die 1. Augusti pierwszą formując Conferencją, na którą zesmy tylko sami z Wielkopolskiej Prowinciey utriusque Confessionis przybyli, z tąd etiam die 2. et 3. ejusdem niemogliśmy ad formalia Synodu Generalnego, iedną tylko presentując Prowincją. Die 4. Augusti była Niedziela, ktorego Dnia powitalismy się z swiezo przybywającymi Bracią Litewskimi, y oraz in unum corpus poszedzy die 5. Augusti more solito przedsięwzięliśmy salutaria consilia. A w prawdzie uwazając felicitatem loci, uprosilismy WIMX. Krysztofa Arnolda Sen. Aug. Conf. aby doszedł do IMP. Praesidentia Gdanskiego, invitando ad communionem Consiliorum et Auxiliorum: co iz wdzięcznie przyjął Senat Gdanski, testatus est przez Sekretarza swego, IMP. Buchholtza, liberalissime deklarowawszy, swoię tam verbalem, quam realem assistantiam.

Z Maley Polski nikt nie przybył, iedynie prezentował listy WIMX. Senior Wielkopolski Conf. Reform. od WIMX. Seniora Radosza z Bełzyc, ktory zamawiając absentiam praesentem, deklarował nomine Provinciae Minoris Poloniae, pro rato et grato Conclusa nasze przyiąc; ktore tesz są tego tenoru:

*) Nach dem Original. Es befindet sich mit Siegeln und Unterschriften im Archiv der JohannisKirche in Lissa III. A. 35.

Gemeinsame Generalsynode in Danzig am 1. 8. 1726. *)

Hilf, Herr!

Verhandlungen und Beschlüsse der General-Synode im Jahre Christi 1726, am 1. August in Danzig begonnen und am 5. desselben Mts. geschlossen.

Die Geschichte der Kirche sind derartig, daß sie nicht nur wie ein Schifflein auf stürmischem Meere dahinschwankt, und daher die apostolischen Worte ihr zukommen: „Herr, rette uns, wir versinken!“, sondern auch, — wer sollte dies nicht wahrnehmen, — zu dem Ende gekommen ist, daß sie bis ans Messer angelangt aufseufzt oder auch aus der Tiefe rufend doch Hoffnung hat, daß sie den Hafen erreicht. In dieser Hoffnung haben wir uns im Namen Gottes in Danzig an den obengenannten Tagen versammelt und zwar folgende aus dem geistlichen Stande: Se. Hochwürden Christoph Arnold, Senior des Augsb. Bekenntnisses, zur Zeit Vorsigender; der hochw. David Cassius, Senior der Kirchen der Unität in Großpolen und Preußen; der hochw. Michael Reczynski, Senior des Bezirks Nowgorod; der ehrw. Franz Cassius, Pastor der ref. Kirche in Schwartow; aus dem Ritterstande der hochwohlgeb. Herr Laniewski-Wolk, Truchseß von Nowgorod, zur Zeit Direktor der Synode, und andere unterschriebenen Eblen.

Durch Gottes Gnade erschienen wir an Ort und Stelle am 1. August zur Konferenz. Auf dieser waren wir nur allein aus Großpolen von beiden Bekenntnissen, daher konnten wir auch am 2. und 3. desselben Monats nicht zu den Förmlichkeiten der Generalsynode schreiten, da wir nur eine Provinz vertraten. Am 4. August war Sonntag. An diesem Tage begrüßten wir als neu eingetroffen die Brüder von Litauen, und sogleich zu einer Körperschaft zusammengeschlossen begannen wir am 5. August in gewohnter Weise heilsame Beratungen. Und zwar in Erwägung der Gunst des Ortes baten wir den Hrn. Senior des Augsb. Bf. Christoph Arnold, sich zu dem Herrn Präsidenten von Danzig zu begeben und ihn einzuladen zur Vereinigung mit Rat und Tat. Dies nahm der Danziger Senat auch mit Dank an und bezeugte dies durch seinen Sekretär Hrn. Buchholz mit der höflichen Erklärung seines Beistandes mit Wort und Werk. — Aus Kleinpolen war niemand erschienen, es legte nur der hochw. Senior des ref. Bekenntnisses von Großpolen Briefe vor von dem hochw. Senior Nadosch aus Belzyce, der die derzeitige Abwesenheit entschuldigte und namens der Provinz Kleinpolen deren völlige Annahme unserer Beschlüsse erklärte. Diese hatten folgenden Wortlaut:

*) Die Acta et conclusiones der Danziger Generalsynode von 1726 sind bereits vollständig abgedruckt in Łukasiewicz, *Dozef, Dzieje kościołów wyznania helweckiego w Litwie, Poznań 1842*. In der deutschen Ausgabe dieses Werkes („Geschichte der reformierten Kirchen in Litauen“ Bd. 1. Leipzig 1848) befindet sich S. 236—237 eine eigenartige Uebersetzung, die die lateinischen Ausdrücke stehen läßt und nur die polnischen Teile des Textes deutsch wiedergibt, übrigens inbezug auf Orts- und Personennamen nicht genau ist.

1.) Reassumujemy et approbamus per omnia Conclusa Synodu ostatniego Generalnego Anni 1719. In specie No. 6. która trĩa pro mille statuit.

2.) Placuit Ich Mciom Congregatis, aby w roku terazniejszym przypadającym Grodzinskim Seymie, Supplikę do Jego Królewskiej Mości P. N. M. podać, aby iako Pater Patriae provideat securitati nostrae. Tę Supplikę IchMc. Delegati ex omnibus Provinciis, w Grodnie, communicato Consilio, ubi opus erit, formabunt, y eodem sensu oddadzą.

3.) Correspondencia ustawiczna między Prowincjami zeby była, przez Correspondentow na to, albo olim uproszonych, albo na ten czas expetendis, serdecznie zyczymy; y oraz obligujemy w Krolewcu W. X. Canotta per amorem Dei et Autoritatem Ecclesiae, aby spartam hanc subeat, y przesłane adressy utrinque promoveat; do czego Ich Mc. Delegati Litewscy, powracający będą go zagrzewali.

4.) In defectu potrzebney kiazki, w ktorey Consensus Sendomiriensis etc. się znajduje, uproszony WIMX. Senior Wielkopolski Reform. Conf. aby się de numero Exemplarzow ieszcze znajdujących w Frankfurcie popytał, secus, o wydrukowaniu iey serio pomyslic będzie potrzeba.

5.) IchMc. Deputati z Prowincyi Wielkiego Xięstwa Litewskiego deklarowali, ze in paratis habent w Krolewcu 600 bitych talarow y 7000 złotych polskiej monety, która Summa in casum necessitatis, gdyby co dobrego sprawic się mogło, do Grodna przeniesiona byc ma. Haec eadem vestigia prement y insze Prowincje Polskie, vigore Conclusii Synodu Generalnego Gdanskiego Anni 1718. Quo fine dajemy plenariam facultatem et potestatem autoritate modernae Congregationis nostrae IchMc. P. P. Delegatow reliquarum Provinciarum, utriusque Confessionis, paragrapho 7-mo nizey specificowanym, inquantumby tego praegnans et inevitabilis necessitas salvandae rei communis wymagała, Dług pro exigentia rei, in fidei Publicam zaciągnąć, idque junctim requisito et communicato Consilio wszystkich IchMc. P. P. Delegatow, na przyszłym da Bog Seymie Grodzinskim przytomnych, assekurując w tym IchMc. P. P. Delegatow ze Prowincje pro rata Dispartimentu swego, restitutionem tego Długu indilatam et indisquisibilem uczynią.

6.) Iz IchMc. P. P. Gdanzczanie, pientissime deklarowali się, assistowac nam omni meliori modo na przyszłym Seymie, obligujemy IchMc. P. P. Delegatow naszych, aby z IMP. Sekretarzem Gdanskim in loco loci accuratam mieli cointelligentiam, y do tezyzce invitowali IMP. Sekretarza Elbiąskiego, Uniey.

7.) Uprosił Synod terazniejszy, pro Delegatis na Sejm Grodzinski ex Maj. Polonia, Confessionis Augustanae WIMP. Karola Unruga Stolnika Wschowskiego Podkomorzego Jego Królewskiej Mości także y IMP. Bernharda Gulcza Rotmistrza Jego Królewskiej Mości. Con-

1. Wir nehmen auf und bestätigen durchweg die Beschlüsse der letzten Generalsynode des Jahres 1719, insbesondere die Nr. 6, die drei für tausend festsetzte.

2. Die versammelten Edelleute haben beschlossen, auf dem diesjährigen Reichstag in Grodno Sr. Maj. dem König eine Bittschrift zu überreichen, daß er als Vater des Vaterlandes für unsere Sicherheit Sorge. Diese Bittschrift werden die Abgeordneten aus allen Provinzen, sobald es nötig ist, in Grodno in gemeinsamer Beratung entwerfen und einmütig überreichen.

3. Wir wünschen herzlich, daß ein ständiger Schriftverkehr zwischen den Provinzen stattfinde durch Korrespondenten, die hierzu entweder schon erbeten, oder für diese Zeit zu suchen sind. Zugleich verpflichten wir in Königsberg den ehrwürd. Canott, bei der Liebe zu Gott und dem Ansehen der Kirche diesen Auftrag zu übernehmen, und die beiderseitigen Zuschriften zu befördern. Hierfür werden ihn die Herren Abgeordneten aus Litauen gewinnen.

4. Wegen des Mangels des nötigen Buches, in dem sich der Vergleich von Sendomir usw. befindet, wurde der Herr Senior des ref. Bek. von Großpolen gebeten, sich nach der Anzahl der noch in Frankfurt vorhandenen Exemplare zu erkundigen, sonst wird mit Ernst an einen Neudruck gedacht werden müssen.

5. Die Herren Abgeordneten der Provinz Großherzogtum Litauen erklärten, sie hätten in Königsberg 600 Taler und 7000 Gulden poln. Münze; diese Summe soll für den Fall der Not, wenn es möglich wäre, etwas Gutes zu stiften, nach Grodno gebracht werden. Dieses Vorbild wird auch die anderen polnischen Provinzen verpflichten kraft der Beschlüsse der Danziger Generalsynode des Jahres 1718. Hierzu geben wir mit dem Gewicht unserer jetzigen Versammlung den Herren Abgeordneten der übrigen Provinzen beider Bekenntnisse, wie sie unten in § 7 näher bezeichnet, volle Macht und Gewalt, soweit eine dringende und unausweichliche Notwendigkeit für das Heil der Gesamtheit es erfordert, nach Bedarf eine Schuld in rechtlicher Form aufzunehmen und nach gemeinsamer Beratung aller auf dem künftigen Reichstag von Grodno anwesenden Herren Abgeordneten hierin den Herren zu versichern, daß die Provinzen nach Maßgabe ihres Anteils die Erstattung der Schuld ohne Aufschub und Einwand bewirken sollen.

6. Da die Danziger Herren feierlich erklärt haben, uns auf dem kommenden Reichstag auf jede mögliche Weise beizustehen, verpflichten wir unsere Herren Abgeordneten, an Ort und Stelle mit dem Herrn Danziger Sekretär eine genaue Verabredung zu treffen und zu dieser Verabredung den Herrn Sekretär von Elbing einzuladen.

7. Die gegenwärtige Synode hat zu Abgeordneten für den Reichstag zu Grodno bestimmt aus Großpolen vom Augsb. Bek. den hochwohlgeb. Herrn Karl von Anruh, Truchseß von Graustadt und Kammerherrn Sr. Maj. des Königs, sowie den königl. Rittmeister Herrn Bernhard von der Goltz; vom

fessionis zas Reformatae IMP. Jana Potworowskiego, także y IMP. Piotra Kurnatowskiego. A ponieważ ex Min. Polonia, nikt się nie stawiał na Congress terazniejszy, więc per amorem Dei obligantur Ich Mc., aby e medio sui capacia Subjecta na to obrali, y na pomieniony Seym posłali; in qua materia listownie convenire IchMciow obiecał WIMX. Senior Wielkopolski Reformatae Confessionis. Ex Lithuania uproszeni za Delegatow Wielm. IchMc. sequentes: W IM P. Jan Łaniewski Wołk Stolnik Nowogrodzki, W IM P. Michał Łaniewski Wołk Chorąży Starodubowski, W IM P. Tomasz Wolan Czesnik Oszmianski, W IM P. Jan Stryeński Podczasy Grodzinski, W IM P. Stefan Cedrowski Starosta Poniewieski. A tych wszystkich pomienionych IchMciow P. P. Delegatow, Boskiey Wszechmocney, a oraz łaskawey, in hoc opere pio terque quaterque assistenciy dowiernie oddajemy. Boże błogosław. Amen.

(L. S.
Conf. Aug.)

(L. S. der
Gemeinde Thorn statt des Siegels der Unität.

(L. S. der
Eccl. Ref. M. D. Lith.)

Christoph Arnold, Ecclesiarum I. A. C. per Majorem Poloniam unitarum Senior Generalis Syn. Praeses mpp.

David Cassius, Ecclesiarum Unitatis per Maj. Pol. et Prussiam Senior mpp.

X. Michał Ręczynski, Senior Districtu Now. Delegat zborow W.X.I.

Franciszek E. Cassius, Ecclesiae Reformatae Svart. Pastor et Synodi modernae Notarius.

Jan Łaniewski Wołk Stolnik Wojew. Nowogrodzkiego, Dyrektor Synodu Generalnego. Imieniem Prowincij W. X. L. mpp.

Henricus Gulcz Starosta Walecki ex Majori Polonia.

Gneomarus Krokowski mpp.

Piotr Ernest z Bytnia Kurnatowski mpp.

C. z Dorposza Dorposki mpp.

Krisztof Konrad Unrug mpp.

reform. Bekenntnis aber Herrn Jan Potworowski sowie Herrn Peter Kurnatowski. Und weil aus Kleinpolen niemand zu der gegenwärtigen Versammlung erschienen ist, so werden die geehrten Herren durch die Liebe Gottes verpflichtet, aus ihrer Mitte geeignete Persönlichkeiten zu erwählen und zu dem genannten Reichstag zu entsenden. In dieser Angelegenheit hat der hochw. Senior des ref. Bekenntnisses von Großpolen versprochen, mit den Herren brieflich sich zu verständigen. Aus Litauen wurden folgende Herren zu Abgeordneten gebeten: der hochwohlgeb. Herr Jan Laniewski-Wolk, Truchseß von Nowgorod, Bannerträger von Starodubow, der hochwohlgeb. Herr Thomas Wolan, Landmundschent von Olsmiana, der hochwohlgeb. Herr Jan Stryjewski, Mundschent von Grodno, der hochwohlgeb. Herrn Stefan Cebrowski, Starost von Poniewiez. Und alle diese genannten Herren empfehlen wir vertrauensvoll dem allmächtigen und gnädigen Beistand Gottes in dieser frommen Sache. Gott wolle seinen Segen geben! Amen!

(Augsb. Bekenntnis L. G.)

(Gemeinde Thorn statt des Siegels der Unität L. G.)

(der reform. Kirche von Litauen L. G.)

(gez.)

Christoph Arnold, Generalsenior der vereinigten Kirchen des unveränderten Augsb. Bekenntnisses in Großpolen. Präses der Synode.

David Cassius, Senior der Kirchen der Unität in Großpolen und Preußen.

Michael Reczynski, Senior des Bezirks Nowgorod, Abgeordneter der evang. Gemeinden in Litauen.

Franz E. Cassius, Pastor der ref. Kirche in Schwartow, Schriftführer der gegenwärtigen Synode.

Jan Laniewski Wolk, Truchseß von Nowgorod, Direktor der General-Synode, im Namen der Provinz Großherzogtum Litauen.

Heinrich von der Goltz, Starost von Deutsch-Krone, in Großpolen,

Gneomar von Krodow.

Peter Ernst von Bytyn Kurnatowski.

K. von Dorposch-Dorposki.

Christoph Konrad von Anruh.

Gemeinsame Generalsynode in Danzig am 30. 8. 1728.

In Nomine S. S. Trinitatis Amen!

a) Acta et Conclusiones Synodu Generalnego Ecclesiarum Evangelicarum utriusque Confessionis w Gdansk u Ao. 1728 d. 30 Augusti determinowanego, dein vero 4 Septembris zakonczonego.

Benefac Domine Sioni pro beneplacito Tuo; w tych słowech cale szczerego y uprzedniego winszu swego Ps. 51 zapisanych krol y prorok Sionski David S. pięknie wyraził. iakowe iest y też ma być wszystkich prawych synow y corek Sionskich officium, to zwłaszcza, aby się nietylko do Syonu do kościoła Bozego ozywali, nie tylko o calości onego serio et pie przemyślawali, nie tylko wszelkiey ab extra et ab intra skazie, lub też iakowey niebezpieczney convulsiey, ile z nich być może, pilnie zabiegali a tak tedy nie proznie ani też nikczemnymi na Sionie Panskim w służbie nabożney, devociey y czułej pracy życia swego się być pokazawali, ale też oraz pilnie to wszystko in nomine et timore Domini wykonywając, przykładali oraz y to candidum serca swego votum, aby gdy się oni tak pilnie pro posse suo zachodzą circa bonum Sionis, sam Pan Syona onych w tym piis conatibus pro beneplacite suo, pro superabundanti eaque efficacissima potentia et gratia sua błogosławić znacznie one, nad to, o co onego nie tylko prosimy ale też y myślimy, w fortunie, z wybawieniem swym do Syonu pospiechając a tak tedy wybawiając Syon ze wszystkich uciskow jego dobrze onemu miłościwie uczynić raczył.

Z tym winszem y umysłem chcąc o dobrym Syonu Panskiego utrapionego wielce wtym Panstwie kościoła jego radzić a iednak ufność na samym iedynie Panu Bogu sadzić, gdy terazniejszy Convent iednostainie od wszystkich ziednoczonych in hoc regno provincii iest uchwalony, przybyli tu wcześniej, etiam biduo ante terminum prae-fixum WIMX. David Cassius, Sen. Ecclar. Refor. Evangelicarum per Majorem Pol. et Pruss. z Delegatem ex equestri ordine od teyże samey provinciey IMP. Andrzejem Bronikowskim, mając przy sobie w assistencii WIP. Krokowskiego sądowego z Ziemskiego Puckiego y Brata miłego X. Franciszka E. Cassiusa kaznodzieię Szwartowskiego. O teyże samey porze przybyli tu takosz y z provinciey Litewskiej Delegati WIX. Jakub Gordon Senior Zmuidzki z WIMP. Jaroszem Mackiewiczem Podczaszym Wojew. Minskiego, ktorzy praestolando avidissime adventum do spolnych obrad IchMciow P. P. Delegatow tak w Wielkiej Polski a parte Aug. Conf. iako też IchMciow P. P. Delegatow ex provincia Minoris Poloniae ten wszystek czas usque ad

*) Nach einer Abschrift im Archiv der JohannisKirche in Lissa III. A. 37. Der Verbleib des Originals ist nicht bekannt.

Gemeinsame Generalsynode in Danzig am 30. 8. 1728.

Im Namen der heil. Dreieinigkeit Amen.

a) Verhandlungen und Beschlüsse der Generalsynode der evg. Kirchen beider Bekenntnisse in Danzig im Jahre 1728, die auf den 30. August angesetzt war und am 4. September beendigt wurde.

„Tue wohl, Herr, an Zion nach deinem Wohlgefallen!“ In diesen Worten seines völlig lauterer und ergebenen Wunsches, die im 51. Ps. geschrieben stehn, hat Zions König und Prophet, der hlg. David, schön ausgedrückt, welcher Art die Pflicht aller wahren Söhne und Töchter Zions ist und auch sein soll, nämlich vor allem folgende. Sie sollen sich nicht nur zu Zion, zu der Kirche Gottes, bekennen, nicht nur ernst und fromm auf seine Wohlfahrt bedacht sein, nicht nur jeden Riß von außen und innen oder auch eine gefährliche Erschütterung nach Möglichkeit sorgsam verhüten und sich so in gottesfürchtigem Dienst, in Andacht und sorgfältiger Lebensarbeit als nicht müßig oder unnütz für Zion erweisen, sondern auch, wenn sie im Namen und in der Furcht des Herrn dies alles sorgfältig vollbringen, zugleich dies lautere Gebet ihres Herzens beifügen, daß der Herr Zions selbst sie, wenn sie so sorgfältig nach ihrem Vermögen dem Heil Zions nachtrachten, in diesen ihren frommen Bemühungen nach seinem Wohlgefallen, nach seiner überfließenden und allwirksamen Macht und Gnade reichlich noch über unser Bitten und Verstehen hinaus segnen und glücklich, mit seiner Erlösung zu Zion eilend und es so erlösend von allen seinen Bedrängnissen, ihm gnädig wohlthun wolle.

Mit diesem Wunsch und Gedanken und in der Absicht, über das Wohl des göttlichen Zion, der in diesem Staat sehr bedrängten Kirche Gottes, zu beraten und doch einzig auf den Herren selbst ihr Vertrauen zu setzen, kamen, da die jetzige Versammlung von allen in diesem Reich vereinigten Provinzen gleichmäßig beschloffen ist, rechtzeitig, noch zwei Tage vor dem angesetzten Termin, hier an der hochwürdige P. David Cassius, Senior der evgl.-reform. Kirchen von Großpolen und Preußen, und der Abgeordnete vom Ritterstande der gleichen Provinz, der hochwöhlg. H. von Krosow vom Landgericht in Putzig und der liebe Bruder P. Franz Ernst Cassius, Prediger von Schwarlow. Zur gleichen Zeit kamen ebenso die Abgeordneten aus der litauischen Provinz hier an, der hochwö. P. Jakob Gordon, Senior von Samogitien, und der hochwö. H. Jarosz Maciewicz, Untertruchseß der Wojewodschaft Minsk. Diese erwarteten sehr begierig die Ankunft der geehrten Herren Abgeordneten Augsb. Bekenntnisses aus Großpolen und auch der geehrten Abgeordneten aus Kleinpolen für die gemeinsamen Beratungen. Bis zum 1. September mußten sie die Zeit lediglich mit persönlichen, gegenseitigen Besprechungen zubringen. Endlich, als die H. Abgeordneten des Augsb. Bekenntnisses aus Großpolen nach schon so langem Warten (immer noch) nicht kamen, ohne daß

diem 1. Septembr. iedynie tylko sprawić musieli na prywatnych swym ad invicem conferencyach. Tandem gdy iuż po tak długim oczekiwaniu nie przybyli (niewiemy quo casu retardati) IchMc. P. P. Delegaci Aug. Confess. z provinciey Wielko Polskiey, a interim tu in gremium nostri d. 1. Septembr. przybył WIP. z Zelanki Zelenski, Kapitan IKM. authorisatus Delegatus ab utraque Confessione z provinciey Małopolskiey, tedyż iuż daley non nectendo moras, tym się na ten czas contentuiąc, że tak zacny Delegat representował w sobie swoiey etiam personas IchMciow Aug. Conf., przystapilismy w Imieniu Panskim tegoż samego dnia ad id quod concernebat conventum nostrum modernum.

Praevia tedy invocatione Spiritus S., aby się wszystko działo ordine et decenter, obralismy na ten czas in praesidem WIMX. Jakuba Gordona, Seniora Zmuidzkiego, obralismy takosz za Direktora WIMP. z Zelanki Zelenskiego Kapitana IKM. iako Delegata ab utraque Conf. a przytym za Notariusza Synodi Brata miłego X. Fr. E. Cassiusa. His praemissis po przeczytanych publice listach do terazniejszego Conventu pisanych recessa synodu przeszłego Generalnego anni 1726 d. 1. Aug. takosz w Gdansku odprawionego były czytane y ventilowane. Sub vesperam ejusdem diei soluta est sessio z uproszeniem WIMX. Seniora Wielkopolskiego, aby ex mente IMX. Sen. Jablonskiego in suis literis expressa raczył convenire atque etiam conferre w pewnych wielce potrzebnych materiach z IMP. Rosenberkem syndykem Gdanskim, consequenter zatym aby też raczył spolnie z WIMP. Gneomarem Krokowskim adire IMP. Praesidenta miasta tuteyszego imieniem Synodu całego, onemu honor oddaiąc a przytym ad associationem consiliorum aequae ac auxiliorum onychl officiose zapraszaiąc.

Sequenti die 2. Septembr. materie różne się agitowały, in specie de subsidio charitativo WIMP. Suchodolskiemu Łowczemu Lubelskiemu ad remonstrationem kosztow znacznych podiętych durante summa oppressione za kościoły Piaseckie utriusque confessionis. Remonstrowali na ten czas IchMc. P. P. Delegati provinciey Litewskiey, ze iuż de facto eo respectu z kościelney summy summę 4000 złotych currentis monetae conferowali, przytym tez w provinciey swoiey instrument dali synodaliter na wybieranie eum in finem kolekty, ktorey iuż niemal 300 wybrano przez sługę Jey Mc. Paniey Stryenskiey Woiskiey Grudzinskiey Januszewica y pewnieby więcey wybrano, gdyby pomieniony WIMP. Suchodolski zesłał tam kogo od siebie dla dalszego tey kolekty wybierania, albol i też do odbierania tego, co tam niektorzy IchMc. reką swoją podpisali a ieszcze nie dali. Remonstrowali przytym to byc rzeczą niemniey potrzebną, aby takosz od Starszych kościelnych Aug. Conf. kościoła Piaseckiego był kto słuszny ex eidem Confessionis addictis zesłany z adressedem do kościołow ejusdem Confessionis tak w provinciey Litewskiey iako też Kurlandiey się znajduiących, ktoryby strenue urgeret takową col-

uns die Ursache der Verhinderung bekannt war, und inzwischen am 1. September der hochwg. H. von Zelantki Zelenski, königl. Hauptmann, bevollmächtigter Abgeordneter beider Bef. aus der kleinpoln. Provinz, hier in unserm Kreis angelangt war, so schritten wir am gleichen Tage ohne weiteren Verzug zu der Aufgabe unserer jetzigen Versammlung, indem wir uns für jetzt damit begnügten, daß ein so vornehmer Abgeordneter auch die Personen der Herren vom Augsb. Bef. in sich vertrat.

Somit wählten wir, damit sich alles in Ordnung und nach Gebühr vollziehe, nach Anrufung des hlg. Geistes für jetzt zum Vorsitzenden den hochwd. H. Jakob Gordon, Senior von Samogittien, ebenso zum Direktor den hochwg. H. von Zelantka Zelenski, fgl. Hauptmann, als Abgeordneten beider Bef. und ferner zum Schriftführer der Synode den lb. Br. Fr. E. Cassius. Weiterhin wurden nach öffentlicher Verlesung der an die jetzige Versammlung gerichteten Briefe die Beschlüsse der letzten, gleichfalls in Danzig stattgefundenen Generalsynode vom 1. August 1726 verlesen und erörtert. Am Abend des gleichen Tages wurde die Sitzung damit geschlossen, daß der hochwd. Senior von Großpolen gebeten wurde, im Sinne des hochwd. Seniors Jablonski, wie er ihn in seinem Briefe ausgesprochen hat, den hochwg. H. Rosenberg, Synodikus von Danzig, aufzusuchen und mit ihm in gewissen, sehr notwendigen Angelegenheiten auch zu verhandeln, in der Folge zusammen mit dem hochwg. H. Gneomar von Krockow auch dem hochwg. H. Präsidenten hiesiger Stadt namens der gesamten Synode die Aufwartung zu machen und sie nach angemessener Ehrenbezeugung amtlich zur Vereinigung in Rat und That einzuladen.

Am folgenden 2. September wurde über verschiedene Angelegenheiten verhandelt, insbesondere über die Liebesgabe zu Gunsten des hochwg. H. Suchodolski, Jägermeister von Lublin, wegen der hohen Kosten, die er für die Kirche beider Bef. in Piaski während der anhaltenden harten Bedrängnis auf sich genommen hat. Hier stellten die geehrten H. Abgeordneten der Provinz Litauen vor, sie hätten in Rücksicht hierauf tatsächlich bereits eine Summe von 4 000 Slosy gangbarer Münze aus Kirchengeldern beigetragen, dazu auch in der Provinz von ihrer Synode aus eine Anweisung erlassen, zur Veranstaltung einer Sammlung für diesen Zweck. Durch eine Dienerin der hochwg. Frau Stryjenska, der Witwe des Grodnoer Landschaftstribuns Januszewicz, seien bereits fast 300 eingenommen, und es würde sicherlich noch mehr einkommen, wenn der genannte hochwg. H. Suchodolski von sich aus zur weiteren Erhebung dieser Sammlung oder auch zum Empfang dessen, was einige hochwg. Herren dort gezeichnet, aber noch nicht gezahlt hätten, jemand dorthin senden würde. Hierbei stellten sie vor, es sei nicht minder notwendig, daß ebenso von den Kirchenältesten Augsb. Bef. zu Piaski ein ansehnlicher Mann aus den Gliedern desselben Bef. mit einer Zuschrift an die Kirchen des gleichen Bef. in Litauen und Kurland entsandt würde. Wenn dieser eine solche Sammlung eifrig betriebe, würde unfehlbar noch mehr einkommen. Nach diesem Beispiel erklärten sich auch die geehrten H. Abgeordneten des reform. Bekenntnisses aus Großpolen bereit, dem hochwg. H.

lektę, toćby niechybnie y więcey przybyć mogło. Eodem exemplo moti y IchMc. P. P. Delegaci Reform. Conf. z Wielkiej Polski deklarowali w tym dextram podać IMci, byle się tylko IMc. per subjectum iakowe ku temu idoneum odezwał do Zborów utriusque Conf. w tey provinciey y to wcześnie ante festum nativitatis Christi, zeby to tylko niedzielami przed tym commode mogło być etiam longe dissitis ogłoszono, a zatym podczas uroczystości takowej, gdy się zewsząd wszyscy zgromadzaia, pilne recommendowano. Eodem die umowili miedzy sobą WIMX. Wielkopolski pilnie się znosić z WIMX. Seniozem Zmuidzkim de modo et mediis przedrukowania kancyonałów wielkich z przydatkami y też małych ediciei szredney anni 1627, takoz o przedrukowaniu formy cum actibus ministerialibus iako to 1. usługowanie chrztem S. 2. Dziękowanie po połoгу. 3. Przymywanie nowotnych. 4. Publiczne przygotowanie przystępujących do S. wieczerzy P. 5. Usługowanie wieczerzy P. 6. Usługowanie wieczerzy P. przy chorych. 7. Nawiedzenia chorych. 8. Przymywanie pokutujących. 9. Dawanie slubu. 10. Consecracją nowo zbudowanego domu, ktorey to consecraciei project z Litwy przywieziony dał per copiam do obu provincií WIMX. Senior Zmuidzki. Eodem die etiam nonnullae conclusiones synodales z recessu formabantur.

Die 3. Septembr. instrukcie były czytane y podług nich conclusie formowane. Eodem die materia de gratiarum actionibus wniesiona iest odłożona do dalszey konferencyi IchMciow P. P. Delegatow naszych na Seymie następującym. In specie ratione adinveniendi alicuius idonei po temu medii. Do teyże samey konferencyi odłożone pariter są niektore w pilnie potrzebnych occurrenciach czasu terazniejszego y przyszłego deliberationis materiae, ktore tam patebant*) ex ratione status et circumstantiarum. Tegoż samego dnia placuit, ad instantiam WIMP. Zelenskiego Kapitana IKM. Delegata provinciey Małopolskiej, pisać do Warszawy do JeyMc. Pani Rossowey z podziękowaniem oney wierną pracę kościołom Bożym godney pamięci małzonka iey przypominaiąc przytym tez (quoniam controvertitur inter provincias o summe provinciey Małopolskiej, do Cassy generalney, tam u IchMciow antehac zostaiącey, złożoney) upraszaiąc JeyMc., aby p m. małzonka swego reyesra perceptow et expensow Cassy generalney z podpisem ręki swoiey ad producendum nobis na Seymie następującym na ręce WIMP. Kapitana IKM, wydać chciała. Eodem die e re summe necessaria visum fuit pisać list z Conventu terazniejszego do IchMciow P. P. Aug. Conf. provinciey Maj. Pol. załac się, że praeter fide[m] nobis datam deserunt consilia nostra nec etiam auxilio nobis adsunt, a przytym onych przestrzegaiąc et per amorem vis unitae fortioris, divisae vero fragilioris prosząc, aby się takowe inconveniens a parte onych in posterum niedziało, lubo tego rozumienia iestesmy, ze to non de industria sed casu aliquo est factum.

*) vermutlich ver[sch]rieben für „patebunt“.

in dieser Sache Hilfe zu leisten, er möchte sich nur durch eine hierzu geeignete Person an die Gemeinden beider Bekenntnisse in dieser Provinz wenden und zwar zeitig vor Weihnachten, damit es nur an den Sonntagen vorher auch den weit Entfernten, gehörig bekanntgegeben und somit zur Zeit solchen Festes, wenn sich alle von überall her versammelten, bringend empfohlen werden könnte. Am gleichen Tage vereinbarten die Herren von Großpolen eine sorgfältige Vereinigung mit dem hochwg. Senior von Samogitien hinsichtlich der Art und der Mittel eines Neudrucks von Gesangbüchern und zwar großer mit den Beilagen und auch kleiner der mittleren Ausgabe von 1627, ebenso wegen des Neudrucks der Agende mit den Amtshandlungen, nämlich 1. Taufe. 2. Danksgiving für die Wöchnerinnen. 3. Annahme der Neulinge. 4. Oeffentliche Vorbereitung zum heil. Abendmahl. 5. Feier des heil. Abendmahls. 6. Abendmahlsfeier bei Kranken. 7. Krankenbesuche. 8. Aufnahme von Wüßern. 9. Trauung. 10. Weihe eines neuerbauten Hauses. Den aus Litauen herbeigebrachten Entwurf zu solcher Weihe übergab der hochwd. S. Senior von Samogitien beiden Provinzen in Abschrift. Am gleichen Tage wurden noch einige Synodalbeschlüsse aus einem Entwurf in Form gebracht.

Am 3. September wurden die Anweisungen (der Abgeordneten) verlesen und ihnen gemäß Beschlüsse formuliert. Die am gleichen Tage vorgetragene Angelegenheit der Danksgivingen wurde zu weiterer Verhandlung durch unsere geehrten S. Abgeordneten auf den kommenden Reichstag vertagt, insbesondere hinsichtlich der Auffindung eines hierfür geeigneten Vermittlers. Zu der gleichen Verhandlung wurden ebenso einige Angelegenheiten vertagt, die für dringend notwendige Fälle jetziger und künftiger Zeit zur Beratung stehen und sich dort aus Erwägung der Lage und Umstände herausstellen werden. Am gleichen Tage beschloß man auf Bitten des hochwg. S. fgl. Hauptmanns Zelenski, des Abgeordneten der Provinz Kleinpolen, nach Warschau an die hochwg. Frau Roß zu schreiben, ihr in Erinnerung an die treue Arbeit ihres selg. Gemahls für die Kirchen Gottes zu danken und sie hierbei (wegen des Streites zwischen den Provinzen über die der kleinpoln. Provinz gehörige, in der dort bei den geehrten Herrschaften vordem befindlichen Generalkasse niedergelegten Summe) auch zu bitten, daß sie die von ihrem selg. Gemahl geführten Verzeichnisse der Einnahmen und Ausgaben der Generalkasse mit seiner eigenhändigen Unterschrift zu Händen des S. fgl. Hauptmanns herausgeben wolle, um sie uns auf dem kommenden Reichstag vorzulegen. Am gleichen Tage beschloß man aus höchst notwendigem Anlaß von der jetzigen Versammlung aus an die geehrten Herren des Augsb. Bef. von Großpolen zu schreiben, unser Bedauern auszusprechen, daß sie der uns gegebenen Zusage zuwider unsere Beratungen verlassen und uns auch ihre Hilfe entzogen, sie hierbei zu warnen und bei der Liebe zu der durch Einigkeit starken Kraft, die durch Zertrennung geschwächt wird, zu bitten, daß solch ungeziemendes Verhalten von ihrer Seite sich in Zukunft nicht wiederhole, obgleich wir der Meinung sind, daß dies nicht mit Vorsatz, sondern infolge eines ungünstigen Vorfalls geschehen sei.

Die 4. Septembr. ultimatim congregati conclusiones nasze in ordinem redequimus a tak w Imieniu tego Pana od którego zaczęliśmy zakonczyliśmy nasze obrady. Sit nomen Dni. Benedictum! Zatym e medio nostro posli do IMP. Bentzmanna Praesidenta WIMX. Senior Wielkopolski z IMP. Gneomarem Krokowskim, ktoremu nasze obrady donieśli, y otrzymali deklaracją imieniem Magistratu Gdanskiego pomyslną.

b) Conclusiones Synodi Gedanensis Anni 1728
sunt sequentis tenoris.

I. Wniczym nie deroguiac uchwałom przeszłego Synodu Generalnego A. 1726. owszem one we wszystkim approbuiac, omnino to miec chcemy aby in pleno suo valore et robore zostawały, hoc insuper addendo:

Ad primam Eius temporis Conclusionem, aby tę uchwałę, która statuit wnieście co roczney Collektę per tria a mille jako naipilniey commenduiac, wszyscy cuiusque Ordinis po wszystkich Prowinciach, Districtach i Parafiach Słudzy Boży, IchMsciom Panom Auditorom Swojm, zagrzewali ich dotęgo takową Remonstracją, ze wtym vertitur Cardo Rei utrzymania po Bogu chwały Bożej y też całości kościołów. Komu tedy est cordi takowe utrzymanie, ten spontanee secutus hoc in passu ductum pii pectoris et conscientiae suae, chętnie conferet tantillum ex bonis privatis aby przez to efficaciter poparte było Bonum Publicum wszystkich kościołów. Jakowymby zas sposobem iako nailepsi, takowe dziać się miało wnieście, relinquitur hoc in totum prudenti et liberae dispositioni kaźdey Prowinciej Sługom Bozym.

Ad 2 dam. Aby IchMc. Panowie Delegaci z Prowincii naszych na Seymie przyszlým, albo też samą Supplikę mutatis mutandis renowali, alboli też podobną onei pro exigentia na ten czas Rei temporis et aliarum circumstantiarum pro prudentia sua skoncypowawszy onę Nai. Krolowi IEMci podali.

Ad 3 tiam. Aby W Correspondentii swej z Prowincią Litewską in Persona teraznieyszego Przewiel. IMc. X. Seniora Zmuidzkiego, Przewiel. IM X. Senior Wielko Polski adresował się od tąd do P. Mitschelhilla do Krolewca który punktualnie takowe Correspondencie przeselać y odsełać będzie.

Ad 4 tam. Aby Libellus Consensus Sendomiriensis etc. poniewasz nulla amplius onego Francofurcie prostant exemplaria był nie odwołcznie do Druku podany Sumptem wszystkich trzech Prowinciej utriusque Confessionis.

Ad 5 tam. Aby przy tej deklaraciy y Resoluciy IchMciow Prowinciej Litewski, ze gdyby tego Casus summe Necessitatis ex re bono et commodo Ecclesiarum requirował in paratis maią nato tak znaczną Summę, ratio habeatur moderaminis dispartimentu Generalnego re-

Am 4. September kamen wir zum letzten Mal zusammen, brachten unsere Beschlüsse in ordentliche Fassung und endigten so unsere Beratungen im Namen des Herrn, mit dem wir sie begonnen hatten. Des Herrn Name sei gepriesen! In der Folge gingen der hochw. Senior von Großpolen und der hochw. S. Gnedmar von Krosow zu dem hochw. S. Präsidenten Benzmann, dem sie unsere Beschlüsse mittheilten, und empfingen eine günstige Erklärung namens des Danziger Magistrats.

**b) Die Beschlüsse der Danziger Generalsynode des Jahres 1728
sind folgenden Wortlauts:**

I. Wir heben die Beschlüsse der vorigen Generalsynode vom Jahre 1726 keineswegs auf, sondern billigen sie durchweg, daher wollen wir durchaus darauf halten, daß sie in ihrer vollen Kraft und Gewalt bleiben und fügen folgendes hinzu:

Zu 1. Zu dem 1. damaligen Beschluß, daß alle Diener Gottes jeglichen Standes in allen Provinzen, Distrikten und Pfarreien den Beschluß, der die Erhebung einer alljährlichen Sammlung von drei vom Tausend festsetzt, ihren abligen Herren aufs dringendste empfehlen und sie hierzu mit der Vorstellung anfeuern sollen, daß hierauf alles ankommt zur Erhaltung nächst Gott der Ehre Gottes und der Unversehrtheit der Kirchen. Wem auch solche Erhaltung am Herzen liegt, der wird hierin willig dem Zug seines frommen Herzens und seines Gewissens folgen und von seinem persönlichen Besitz gern ein so geringes beitragen, um dadurch das öffentliche Wohl aller Kirchen wirksam zu fördern. Auf welche Weise aber am besten diese Erhebung erfolgen soll, das wird den Dienern Gottes jeder Provinz zu kluger und freier Bestimmung überlassen.

Zu 2. Es sollen die Herren Abgeordneten unserer Provinzen auf dem künftigen Reichstag entweder dieselbe Bittschrift nach Vornahme der notwendigen Aenderungen erneuern oder auch eine ihr ähnliche nach Erfordernis der dann gegebenen Lage, Zeit und anderen Umstände nach ihrer Klugheit entwerfen und Sr. Majestät übergeben.

Zu 3. In seiner Korrespondenz mit der litauischen Provinz in der Person des hochw. Seniors von Samogitien soll der hochw. Senior von Großpolen fortan den Herrn Mittschellill in Königsberg als Anschrift nehmen, welcher diese Zuschriften pünktlich übersenden und absenden wird.

Zu 4. Weil von dem Buch „Vergleich von Sendomir usw.“ in Frankfurt keine Exemplare mehr vorhanden sind, soll es unverzüglich in Druck gegeben werden auf Kosten aller drei Provinzen beider Bekenntnisse.

Zu 5. Bei der Erklärung und dem Beschluß der Edelleute der litauischen Provinz, daß sie, wenn ein Fall höchster Nothwendigkeit nach Lage der Dinge es für das Wohl und den Vorteil der Kirchen verlangt, hierfür eine so bedeutende Summe bereit haben, soll die Leitung die allgemeine Verteilung auf die übrigen Provinzen berechnen, was sie im Verhältnis zu den öffent-

liquarum Provinciarum tego co ducta proportione ad Publica Negotia iuż reapse wynależyli, y co tez ieszcze nadto spolnie wynaklędać powinni.

II. Obliguemy per amorem boni Publici wszystkich IchMciow od Prowincij naszej Delegatow aby wczesnie et bene instructi etiam nervo rerum gerendarum na Seym stawali, Restitutionem libertatum et immunitatum Dissidentium in Religione, quovis meliori modo promowowali, iesliby zas dotego per Legem positivam przyść niemogło, aby przynamniej temu czule y pilnie zabiegali, nequid insuper peius et deterius na Religiją naszą emanet. Przytym tez aby się oto pilnie starali, iakoby gravamina, ktoremi dotąd Fratres Min. Poloniae et alii administratione rituum suorum Sacrorum jako to Chrzstow, Slubow, Pogrzebow etc. gravantur, Xcia IMc. Prymasa były znieśione powaga.

III. Ponieważ Miast Pruskich, Panstwa te in quibus degimus, osobliwej zawsze ku Nai. Krolowi P. N. y Rzpty doznały wierności i zyczliwości, więc y my consimiliter id ipsum ambiendo aby nas amori et Fawori onych de meliore nota recommendowali y wtym iako pobliscy tych Miast pilnie allaborowali, remonstruiąc dawną naszą z pomienionemi Miastami Pruskiemi kombinacją, uprośilismy dotego pewne Godne Imiona.

IV. Pro acquietatione pretensii Prowinciej Mało Polski, którą ratione Cassy Warszawski tu zelosissime proponował Delegat pomienionej Prowinciej Mało Polski, WIP. Jan Zelenski, takowe uradzilismy Medium:

(1.) Azeby Ich Mc. P. P. Delegaci Nasi podczas Seymu wiedno zgromadzeni in accuratam disquisitionem per quatuor ad summum Personas peragendam, to wzjęli, jeżeli taz Summa Prowinciej Mało Polski, do Cassy Warszawski wnieśiona jest ad aliquem privatum, an vero ad publicum Ecclesiarum omnium Provinciarum usum seu expensorum obrocona.

(2.) Jeżeli jest obrocona nad regulamen albo dispartiment wszystkich Prowinciej co iesliby się liquido pokazało, tedy hoc in passu tenebuntur inne Prowincie, justam Prowinciej Mało Polski exaequo et congruo obmyslić refusionem.

V. Ratione boni Ordinis w Kościele Bozym zachowania quoad administrationem Sacrorum rituum et aliarum Ceremoniarum, obligeimy per Sanctum Vinculum et observantiam Sancitorum Consensus Sandomiriensis, wszystkich tak Duchownych jako tez Swieckich Osob, aby się wtakowych rzeczach do postanowienia pomienionego Consensu, podług samei Słuszności y przystojności regulowali y omnimode się podług tego zachowali.

VI. Do dochodzenia Summ Prowinciej Małopolski w Thoruniu locowanych y prowizij, od nich zaległych mają iunctis Consiliis na Seymie do pomoc IchMc. P. P. Delegaci Nasi IchMc. P. P. Mało Polanom iaka społ Braći Naszych w Panu.

lichen Aufgaben schon wirklich ausgelegt und was sie noch darüber hinaus gemeinschaftlich aufzubringen haben.

II. Bei der Liebe zu dem öffentlichen Wohl verpflichten wir alle abligen Abgeordneten aus unseren Provinzen, daß sie rechtzeitig und wohlausgestattet mit der Hauptsache auf dem Reichstage erscheinen und die Wiederherstellung der Freiheiten und Gerechtsame der Dissidenten in ihrer Religion auf jede mögliche Weise fördern. Sollten sie aber im Wege der Gesetzgebung nicht dazu kommen, so sollen sie wenigstens dies mit Fleiß und Eifer verhüten, daß etwas Schlimmeres und Unklares darüber hinaus gegen unsere Religion ausgehe. Hierbei sollen sie sich auch darum sorgsam bemühen, daß die Bedrückungen, denen die Brüder von Kleinpolen und andere in der Verwaltung ihrer heiligen Handlungen wie Taufen, Trauungen, Begräbnisse usw. bisher unterworfen sind, durch den Einfluß des Fürst-Primas abgestellt werden.

III. Weil die Staaten, in denen wir leben, immer besondere Treue und Gunst der preussischen Städte gegen Se. Majestät und die Republik erfahren haben, so wollen auch wir, wenn wir ihn in ähnlicher Weise angehen, hierzu gewisse würdige Namen erbitten, daß sie uns der Liebe und Gunst jener zu einer besseren Achtung empfehlen und mit uns hierin als Nächsten dieser Städte mitarbeiten unter dem Hinweis auf unsere alte Verbindung mit den genannten preussischen Städten.

IV. Zur Befriedigung der Forderung der Provinz Kleinpolen, die hier der Abgeordnete der erwähnten kleinpolnischen Provinz Herr Jan Zelenksi hinsichtlich der Warschauer Kasse aufs eifrigste vorgebracht hat, beschloßen wir folgende Mittel:

1. Unsere Herren Abgeordneten, die zur Zeit des Reichstags einmütig zu einer genauen, durch höchstens vier Personen durchzuführenden Verteilung versammelt sind, sollen dies vornehmen, falls diese Summe der kleinpolnischen Provinz zur Warschauer Kasse gebracht und zu einem privaten oder aber einem öffentlichen Gebrauch der Kirchen aller Provinzen oder ihrer Ausgaben verwandt ist.

2. Wenn die Summe über die Regelung oder Verteilung aller Provinzen hinaus verwandt ist, vorausgesetzt daß sich das klar herausgestellt hat, so werden auch hierin die anderen Provinzen gehalten sein, auf eine gerechte angemessene Schadloshaltung der kleinpolnischen Provinz bedacht zu sein.

V. Hinsichtlich der Bewahrung kirchlicher Ordnung in der Kirche Gottes bezüglich der Verwaltung der heiligen Handlungen und anderer Bräuche verpflichten wir alle geistlichen und weltlichen Personen durch das heilige Band und Beobachtung der Beschlüsse des Vergleichs von Sendomir, daß sie sich in diesen Dingen schon der Billigkeit und Anständigkeit gemäß nach der Bestimmung des genannten Vergleichs verhalten.

VI. Zur Ermittlung der in Thorn untergebrachten Kapitalien der Provinz Kleinpolen und der rückständigen Zinsen sollen unsere Herren Abgeordneten in vereinter Beratung auf dem Reichstag den Herren Kleinpolen als unseren Brüdern im Herrn behilflich sein.

VII. O utrzymanie Diplomatis od I K Mci quondam danego podczas Traktatow Anni 1717 jako też y o utrzymanie innych wszystkich Praw, Przywilejow etc. Nam nadanych (jesliby tego potrzeba była) mają się postarać IchMc Panowie Delegaci nasi in omni loco.

VIII. Liber cui titulus Jura et Libertates Dissidentium etc. właściwym Języku ma być wydrukowany zastaraniem Przewielebnego IMc. X. Seniora Jabłńskiego a to się ma stać nakładem Wielkiej Polski, Salva jednak na przyszły czas calculatione; Annus temu Drukowi ma być praefixus 1720. locus Regiomonti Borussorum, Numerus zas Exemplarzow niema excurrere nad siedemset. Idem Liber Jurium et Libertatum deficientibus jam Exemplaribus, ma być takoz w Polskim Języku przedrukowany iako najprędzy w Krolewcu, za dispositiā Ich Mciow Panow Delegatow Litewskich a to nakładem tak Prowinciei Litewskiej iako też y Mało Polski pod liczbą Tysiąca Exemplarzow. Co gdy iako najprędzy przed przyszłym Seymem do skutku swojego przydzie, tedy wspomienionych, oboiej edicij Exemplarzow ma się iedna część dostać do Prowinciei Wielko Polskiej, druga zas ma być podzielona, na Prowincię Mało Polską y Litewską.

IX. Te Akta y Conclusie communicabit Ich Mciom Augustanae Confessionis Przewielebny IMX. Senior Wielko Polski Reformatae Confessionis, nie wprzod jednak, azby ciz Ich Mc. one approbare rati habere et subscribere przyrzekli.

X. Pro Consolatione laboris Reverendo Domino Notario wdzięczność świadcząc naszą nunc dalismy pro parte Nostra, nie wątpiąc ze IchMc. Augustanae Confessionis dołożą swoje duas Tertias.

L. S. L. S. L. S. L. S.

Jacobus Gordon, Superattendens Ecclesiarum Reformatarum in Ducatu Samogitiae, Delegatus Provinciae Lithuanicae, Praeses Synodi Generalis Gedanensis Ecclesiarum Evangelicarum Utriusque Confessionis. mpp.

David Cassius, Ecclesiarum Reformatarum per Majorem Poloniam et Prussiam Senior. mpp.

Franciscus Ernestus Cassius Synodi Modernae Notarius Ecclesiae Suart. Reformato-Evangelicae V. D. M. mpp.

Joannes a Zelanka Zelenski, ex Minoris Poloniae Provincia ab utraque Confessione Delegatus, jam vero Synodi Generalis Ecclesiae Evangelicae Utriusque Conf. Director.

Andrzy z Bronikowa Bronikowski.

Gneomarus Krokowski, Ass. Jud. Terr. Pucensis.

Jarosz Mackiewicz, Podczaszy Województwa Minskiego, Starosta Kołacz. ex M. D. L.

Dissidentes Inv. Aug. Conf. in Majori Polonia communi omnium Nomine, acceptamus et approbamus.

Samuel Günter, Ecclesiarum Inv. Aug. Conf. per Maiorem Poloniam Senior Generalis.

Ernestus Wilhelmus a Boianowo Boianowski, tanquam Delegatus destinatus.

VII. Um die Erlangung eines Diploms, das einst zur Zeit der Traktate des Jahres 1717 vom König erteilt worden ist, wie auch zur Erlangung aller anderen uns gegebenen Rechte und Sicherheiten usw. (falls sie nötig ist), sollen sich unsere Herren Abgeordneten an allen Stellen bemühen.

VIII. Das Buch unter dem Titel „Rechte und Freiheiten der Dissidenten etc.“ soll in lateinischer Sprache durch die Bemühung des Herrn Senior Jablonski neu gedruckt werden, und zwar soll dies im Verlage von Großpolen geschehen, jedoch unter dem Vorbehalt späterer Berechnung. Für diesen Druck soll das Jahr 1720 angegeben werden, als Ort Königsberg. Die Zahl der Exemplare soll 700 nicht übersteigen. Dasselbe Buch der Rechte und Freiheiten soll infolge Mangels an Exemplaren ebenso in polnischer Sprache möglichst schnell in Königsberg neu gedruckt werden nach Verfügung der Herren Abgeordneten von Litauen und zwar im Verlag sowohl der Provinz Litauen als auch Kleinpolens in einer Auflage von tausend Exemplaren. Wenn dies schleunigst vor dem künftigen Reichstag bewerkstelligt wird, soll also von den erwähnten Exempl. beider Ausgaben ein Teil an die Provinz Großpolen, der andere an die Provinz Kleinpolen und Litauen verteilt werden.

IX. Diese Verhandlungen und Beschlüsse wird der hochw. Senior des ref. Bekenntnisses Großpolens den Herren des Augsb. Bekenntnisses mitteilen, jedoch nicht früher, als bis diese Herren zugesagt haben, sie zu billigen, zu genehmigen und zu unterschreiben.

X. Zur Entschädigung für seine Mühe geben wir dem geehrten Herrn Schriftführer, um unsere Dankbarkeit zu beweisen, unser Teil, ohne zu zweifeln, daß die Herren des Augsb. Bekenntnisses ihre beiden Drittel zulegen werden.

(L. G.)

(L. G.)

(L. G.)

(gez.)

Jakob Gordon, Superintendent der ref. Kirche im Herzogtum Samogitien, Abgeordneter der Provinz Litauen, Vorsitzender der Danziger Generalsynode der evang. Kirchen beider Bekenntnisse.

David Cassius, Schriftführer der gegenwärtigen Synode, Prediger der evg.-ref. Kirche in Schwartow.

Johannes von Zelanka Zelenski, Abgeordneter der Provinz Kleinpolen von beiden Bekenntnissen, jetzt aber Direktor der Generalsynode der evang. Kirche beider Bekenntnisse.

Andreas von Bronikowo Bronikowski.

Oneomar von Krodow, Beisitzer des Landgerichts von Puzig.

Jarosł Maciewicz, Untertruchseß der Wojewodschaft Minsk, Starost von Kolasz, aus Litauen.

Wir Dissidenten des unveränderten Augsb. Bekenntnisses in Großpolen nehmen im gemeinsamen Namen aller an und billigen:

Samuel Günther, Generalsenior der Kirchen des unveränderten Augsb. Bekenntnisses in Großpolen.

Ernst Wilhelm von Bojanowo Bojanowski, als erwählter Abgeordneter.

Lutherischer Konvent in Fraustadt am 20. 4. 1728.

Conclusa Anno 1728 den 20. April auf dem Lutherischen Konvent zu Fraustadt.

1. Die Untersuchung der Rechnung B. Senioris Arnoldi bleibet in suspenso.
2. Auf den Congress zu Soissons ward Herr Jablonski von Berlin, Preussischer Königlich Hofrath, beliebet und monatlich ihm 50 Rthl. versprochen, aufs Monath praenumerando, 200 Rthl., dazu die Herren Reformirten tertiam partem näml. 100 Rthl. erlegen.
3. Zum Dantziger Synodo auf den Monath August sind erbeten worden ex ordine Equestri Ihro Gnaden Herr Ernst Bojanowski und ex Ecclesiastico Herr Martin Adelt Pastor Smiglen-sis. Da besonders zu suchen, daß auf den Landtagen auch aus den Dissidenten Landboten zu erwählen.
4. Den künftigen Reichstag Mensi Octobri, will Ihro Gnaden unser Herr General Senior Herr Siegemund von Unruh selbst frequentiren nebst Ihro Gnaden Herr Siegemund von Kalk-reuter.
5. Nach Litauen an die Socios Augustanae Confessionis zu schreiben, zu unserer Cassa einige Contribuenda zu senden.
6. An den Herrn Senior Geret nach Thorn zu schreiben, was es mit der gehofften Kollekte aus England vor Bewandniß habe-weil selbige bei dem Preussischen Herrn Gesandten soll depo-niret sein.
7. Die Jura Dissidentium von neuem in Polen in lateinischer Sprache drucken zu lassen.
8. Herrn D. Jablonski pro multo studio ein Fäßel Wein zu übermachen.
9. Herrn Bachstrom seine längst versprochenen 50 Ducaten item dem Herrn Kammerherrn von Unruh die rückständige 50 Ducaten, Herrn Bürgermeister Frietschen 30 Ducaten.
10. An den Herrn Feldmarschall Flemming eine unterthänigste Dankfagungs-Adresse.
11. Die Herren Seniores Generales sind befugt, einen engeren Ausschuß mit Zuziehung Ihro Gnaden Herrn Ernst Bojanow-ski und Ihro Gnaden Herrn Wladislaw Dzierzanowski nebst Herrn M. Giering und Herrn Günthern zu formieren.
12. Doch so, daß die Conclusa auf dem ordinairn jährigen Konvent der Noblesse und Confraternität communiciret und die Rech-nung abgelegt werden soll.

*) Nach einer handschriftlichen Aufzeichnung von unbekannter Hand im Archiv der Johannisirche in Lissa III. A. 36.

13. Der Freiherr von der Goltz notificirt schriftlich seinen und seiner Unterthanen Feuer Schaden, das thut auch Herr Pastor Hecke von Bomst und bitten beyde angelegentlich ein subsidium charitativum.
14. Das Sancitum des General Convents zu Dantzig ad Effectum zu bringen nämlich 3 mille und wer sich ad contribuendum nicht entschließen will, soll von allen nach der Constitution zu erhaltenden (Privilegien) nomine et cognomine excludiret werden.

Dokument 30. *)

Lutherischer Konvent in Unruhstadt am 1. 12. 1734.

Puncta, so auf dem Convente, welcher den 1. Dez. 1734 im Beysein endesunterschiedener Herrn und Geistlichen verabredet worden:

1. Bey gegenwärtigen Conjunctionen, da die Czarin sich das Wohl von Pohlen so sehr angelegen seyn läßt, auch durch Ihren Abgesandten Tit. plen. Grafen von Löwenvelde denen bedrängten Dissidenten alle Versicherung gethan, daß Sie sich ihrer zu gelegener Zeit annehmen würde; ob es nicht rathsam, daß ein Memorial aufgesetzt und jemand dahin abgeschicket würde, der unsere Sache aufs beste vorstellte und Sie an ihres gnädigen und hohen Wortes erinnerte: da nun aber auf der verwichenen Wahl mit denen anwesenden Herren Dissidenten aus allen 3 Provinzien die Abrede genommen worden, daß die Herren Littauer als nächst angränzenden an Moskau dieses über sich nehmen sollten, so ist vor allen Dingen nöthig sich zuvor zu erkundigen, ob solches geschehen.
2. Da auch von denen andern evangelischen Puissancen gleichfalls alle guten Vertröstungen seit vielen Jahren gegeben worden, daß Sie sich unserer Drangsalen bei bequemer Gelegenheit mit Nachdruck annehmen wolten; nun aber sich nicht leicht eine gelegnere Zeit finden möchte als iho ist, so wäre zwar nöthig, daß an alle ein Deputierter abgeschicket würde, welcher unsere Sache aufs beste wahrnähme, weil es aber bey unserer Zusammenkunft so wohl an Subjectis als an Gelde fehlet, so haben wir vor nöthig gefunden, wenigstens an die Nächsten ein paar zu deputiren u. zwar an einen gewissen Hof Ihro Gnaden den Herrn Johann von Seidlitz, welcher seine Reise über Dantzig

*) Nach einer Abschrift des unbekannten Originals im Staatsarchiv Posen aus dem Depositum der Kreuzkirche II.

erstellen wird, um allda so wohl mit der Stadt Danzig selbst als mit unsern Landes Ständen zu conferiren; wofern aber alda einer von den Herrn die Reise an gedachte und benachbarte Örter über sich nehmen will, so kann der Herr v. Seidlitz nach genommener Abrede retourniren; an einen andern gewissen Ort zu gehen, ist Ihro Gnaden der Herr Christoph Ludwig von Unruh auf Bauchwitz erbethen worden.

3. Da nun allezeit nervus rerum gerendarum fehlet, so werden die Herren Kreis Seniores tam Politici quam Ecclesiastici in Kraft dieses Convents höchstens ersuchet, solche Veranstaltungen zu verfügen, daß die rückständige Ratae je eher je lieber eingetrieben und an den Herrn General Seniore Ecclesiasticum möchten abgeschicket werden, nach Proportion dessen, was der Mezeritzschen Kreiß allbereit den 15. Dec. 1733 abgetragen hat.
4. Damit man ins künftige das Bonum Publicum Ecclesiasticum wegen Mangels des Geldes nicht dürfte negligiren, so wäre wohl das Zuträglichste, daß man eine hinlängliche Cassam oder Summam zusammenbrächte, welche Summa an sichern Örtern auf Zinsen könnte ausgelehnet werden, von welchen Interessen dann die ordinären Unkosten könnten bestritten werden, und wenn was übrig bliebe, könnte man solches zu dem Capital schlagen; dannerhero die sämtlichen Herrn Kreiß Seniores Politici et in Specie Ecclesiastici ersuchet werden, darüber in ihren Kreyssen zu deliberiren und auf den künftigen Convent ihr Gutachten mitzubringen.
5. An Ihro Gnaden den Herrn General Seniore Politicum Reformatae Religionis von Zychlinski Wojsek Kaliskj wird Ihro Gnaden der Herr Johann v. Seidlitz die heutigen Puncta conclusa communiciren.
6. Dem Herrn General Senior Ecclesiastico wird die Correspondence an auswärtige Örter bestens recommendiret.
7. Die Herren Geistlichen wollen bey Zeiten Ihre Gravamina, was sie zeithero bey ihren Kirchen gelitten und noch leyden specificiren u. ihre Desideria mit beyfügen.
8. Auf jedem particulairn Kreiß-Convente wird nöthig sein zu deliberiren, was für heylsame Puncta auf dem Pacifications Reichstage abzuhandeln seyn werden, damit selbige auf künftigen Convent eingesendet werden mögen.
9. Auch wird nöthig sein, daß die Kirchen fleißig notiret werden, so in jedwedem Kreyse seit dem Anno Decretorio weggenommen worden.
10. Ihro Gnaden dem Herrn Slotnik Wschowski als General Seniori Politico sind pro studio et Labore die ehemalsig accordirten 1000 Rthl. aufs neue accordiret worden, wiedrigen-

falls und wo solche nicht erfolgen, will er bitten, ihm seine function zu erlassen.

Obbemeldten Puncta werden sämtlichen Kreyßen nebst einem inbrünstigen und herzlichen Gebethe vor die Wohlfahrt und die Aufnahme unseres verfallenen Kirchen Wesens bestens recommendet.

Unruhstadt den 1. Dezember 1734

Carl von Unruh Slotnik Wschowski G S. P.

Gottfried von Lucke

Johann von Seidlitz

Zygmunt Lucka

Christoph Ludwig von Unruh

Carl Siegemund von Kalckreiter

Johann Ernst Brensheym

Deputirter von dem Kirchen Rath bey dem Kripplein Christi in Graustadt

Samuel Günther Senior

Johann Zachert Con. Sen. des Meseritzischen Kreyßes.

M. Christoph Buchwald Con. Sen. des Unruhstädt. Kreyßes.

Franciscus Hedelhofer Diac. ad praesepe Christi Wschov.

Christoph Geißler Past. Wollst.

Christian Siegm. Thomas Past. Broyc.

Paul Christoph Fendler Past. in Kranz und Brausendorf

David Reckzeh Pastor in Bombst

Samuel Gottlieb Goldmann Diac. et Rector Unrugov.

Concordat cum Originali.

Dokument 31.*)

Lutherischer Konvent in Lissa am 5. 7. 1737.

Acta et Conclusa des den 5ten July Anno 1737 zu Lissa in Gegenwart derer beyden Herren General Seniorum Politicorum nemlich J. Hochwohlgeb. Gnaden des Herrn Starosta Walecki und Herrn Caroli von Bojanowski gehaltenen General-Conventus.

1. Weil durch das Absterben Herrn Samuel Günthers das Ambt eines Senioris Generalis Ecclesiastici vacant worden, so wurde vor allen Dingen auf die nöthige Ersetzung solcher Stelle gedacht,

*) Die unter No. 31—48 mitgetheilten Verhandlungen der Convente aus den Jahren 1737 bis 1762 sind von dem Senior Chr. Siegm. Thomas und seinem Nachfolger Joh. Heinr. Mathia in einem Protokollbuche aufgezeichnet worden. Eine Abschrift befindet sich im Archiv der Kreuzkirche in Lissa.

und darzu der jetzige neue Pastor an hiesiger Ev. Luth. Kirche Herr Christian Sigemund Thomas mit aller Genehmhaltung erwählet und constituiret.

2. Zum Examine derer Ordinandorum soll, soviel möglich, der nächste Consenior oder einer derer ältesten benachbarten Geistlichen mitgezogen werden; im Fall aber diese entweder nicht erscheinen wollten oder könnten, bleibt es dem Seniori anheimgestellt, wen er darzu zu nehmen beliebet.

3. Damit auch künftig, bei sich ereignender Vacantz des Seniorats denen Unordnungen vorgebeuet werde, welche bisher zu vieler Verdrüß einreißten wollen, da die Candidaten in auswärtige Länder zur Ordination gegangen; als wird dem Seniori Generali Eccl. zur assistentz ein Con-Senior gesetzt, nemlich jezo Nahmentlich Herr Friedrich Weber, Pastor emeritus zu Schlichtingshausen; und wegen dessen bekannter Leibes-Schwachheit und Alter, zugleich Herr Mag. Samuel Giehling, Pastor zu Wasche; dergestalt, daß diese, oder einer von Ihnen, sofern der Senior Generalis mit Tode abginge, die Examina derer Candidaten und derselben Ordination verrichten sollen.

4. Die vorhandenen Schriften und documenta bekommt der neuverordnete Herr Senior Generalis in Verwahrung, worzu er einen ordentlichen Catalogum zu machen, und selbige aus der bisherigen Zerstreuung nach Möglichkeit in Ordnung zu bringen verspricht; deswegen soll nicht allein ein ordentliches Buch zur Verzeichniss derer Convents Schlüsse als ein Protokoll, sondern auch ein verwahrtes Kästgen verfertiget werden. alle solche Schriften darein zu verwahren.

5. Die Rechnungen vom Seel. Herrn Seniore sind gehörig untersucht und richtig befunden worden, so, daß dem jetzigen Seniori Gen. Eccl. davon in würklicher Baarschaft an Golde ad Cassam übergeben worden 28 sp. Ducaten und 162 Tympfe, 11 sg. Schilling.

6. Im übrigen bleibt es wegen Colligirung und Ausgabe der Gelder bey dem Anno 1726 den 6. Juni von sämtlichen Herren gemachten Convents- Concluso.

7 Nach diesem ist der Vortrag derer beyden Deputierten aus Schwerin wegen ihrer dasigen Gravaminum in Ansehung derer vom Herrn Bischof von Posen freygegebenen, aber von ihrem Parocho und Praeposito strittig gemachten Feiertage angehört und der benöthigte Rath ertheilet worden.

8. An I. Majestät Unseren Allergnädigsten König bey dero Anwesenheit in Braunsdorf eine Supplique im Namen der Dissidenten zu verfertigen, und selbige an den Herrn Vice Praesidenten von Unruh zu recommendiren, daß Er behülflich sein wolle, daß sie übergeben werden könne.

9. Endlich wird die Correspondence an Herrn Gregorie in Warschau fortzusetzen seyn und sonderlich deswegen, daß man erfahre, worzu die vom Herrn Günther an selbigen übermachteten Gelder angewendet worden.

Ex Ordine ecclesiast. adfuerunt sequentes :

G. Friedr. Weber, P. Schlicht. et Con Senior

Joh. Zachert, P. et Con Sen. Meser.

Joh. Caspar Eberti, P. Zdun.

Martin Adelt, P. Smigl.

Christian Sigism. Thomas, P. Lesn.

Sam. Gottl. Goldmann, P. Unr.

M. Dan. Herrmann, Archid. Lesn.

Joh. Benj. Winkler, Diak. Lesn.

Dan. Döring, Kirch. Elt. in Lissa

Ex ordine equestri

H. Baron von der Goltz m. pr. Star. Wal.

Carl Bojanowski M. P.

Alexander Unrug S. P. M.

Karol Kalkreyter m. pr.

Christ. Sigism. Thomas Sen. Gen.

Document 32.

Lutherischer Konvent in Lissa am 9. 1. 1738.

Am 9 Januar Anno 1738 wurde, nach denen darzu in die Kreysse ausgefertigten Circularibus, ein Convent alhier in Lissa gehalten, über die höchst bedenklichen Unternehmungen des Posn. Consistorii wieder einige unserer Kirchen, und sonderlich die in Brausendorff, und andre wüchtige Sachen gemeinschaftlich unter Gottes Beystände zu consultiren. Allein die sonst schon fast gewöhnliche Kalksinnigkeit und Unachtsamkeit hat sich auch diesmal mehr als zu sehr geoffenbaret. Denn außer dem, daß der Herr Senior Gen. Pol. Ihre Gnaden der Herr Baron von Goltz Star. Wal. wegen weiter Entfernung und anderer Hindernisse nicht persönlich erscheinen können, so ist auch die Anwesenheit der übrigen Herren von der Noblesse, und vornehmlich derer Geistlichen sehr geringe gewesen. Solcher Gestalt hat man sich nur über folgende wenige Punkte verglichen und die übrigen bis zu einer anderen Zeit müssen ausgesetzt bleiben lassen. Nemlich :

1. Weil der Herr Dziembowski durch eigne Bemühung und Unkosten die Angelegenheit seiner Kirche zu Brausendorf bereits in soweit zu Posen richtig gemacht, daß die ergangnen Citationes

sollen unterdrückt und die Sache nicht weiter gerügt werden ; gleichwol aber von Selbigem versichert wurde, daß schon neue Citationes gegen Krantz, Ober = Gierzig etc. parat lägen : als ward vor nöthig erachtet, deshalb eine Deputation an J. M. den König zu senden und hierzu den Herrn B. L. v. Unruh auf Bauchwitz vorgeschlagen, auch dem Herrn Seniori Gen. Eccl. aufgetragen, an selbigen zu schreiben und Ihn zu ersuchen, die Reise über sich zu nehmen.

2. Dem bisherigen Agent in Warschau, Herrn Dan. Gregorie nicht allein die noch rückständige halbjährige Pension aufs Jahr 1737 nebst denen 38 tymff vor die an den Herrn Bischof gethane Reise und Ausrichtung der committirten Bräher Sache, auszusahlen; sondern auch denselben noch ferner beyzubehalten laut der vom Herrn Senior Gen. Pol. schriftlich ertheilten Einwilligung.

3. Dem Reformierten Synodo in Klein Pohlen und Lithauen auf ihre beyderseitige an unsre Herren Seniores abgelassne Schreiben dergestalt zu antworten, daß man zu allem, was zur Unterhaltung der aufgerichteten Union und Correspondence dienlich sey, an unserm Theile bereit lebe.

4. Wegen der in öffentlicher Zeitung ausgesprengten holländischen Collecte und derselben entdeckter betrüglicher Falschheit, auch der daher zu befürchtenden Gefährlichkeit zu begegnen, ward dem Herrn Sen. Gen. Eccl. ferner, wie er bisher fleißig gethan, Sorge zu tragen aufs Beste recommendiret.

5. Die Dribitzer Schuldforderung wegen 100 Thlr. und derselben vom Seel. Hern Lauterbach als Kreyß = Seniore ausgestellten Obligation, ward auf eine andere Zeit ausgesetzt.

Praesentes fuerunt

1. Ex Equestri Ordine

Herr Karol v. Bojanowski als Sen. Gen. Pol.

Herr Baron v. Schlichting auf Barga

Herr v. Seher Thoss auf Weigmannsdorf

Herr Siegm. v. Unruh auf Kawitsch

Herr Zbygn. v. Dziembowski auf Krantz

Herr Bog. v. Dziembowski auf Popowe

Herr Ernst Friedr. v. Nostitz auf Dribitz

Herr Siegm. v. Luck jun. auf Belentschin

Herr Bogusl. Ludw. v Unruh.

2. Ex Ord. Ecclesiastico

H. Christ. Siegm. Thomas, Sen. Gen.

H. Frid. Weber, P. in Schlichtingsheim

H. Mag. Dan. Herrmann, Archidiac. Lesn.

H. Joh. Benj. Winckler, Diac. Lesn.

H. Theoph. Schnier, Ecclesiastes Bojan.

Lutherischer Konvent in Lissa am 22. 9. 1738.

Anno 1738 den 22ten Sept. wurde in Gegenwart J. Gn. des Herrn Con-Sen. Pol. Gener. Herrn Carol v. Bojanowski auf Bojanowa und des Meseritschen Kreyses Senioris Pol. Herrn Alexandri v. Unruh auf Bauchwitz, ingleichen ex ordine Eccl. Herrn Friedrich Webers Past. emeriti Schlicht. und Con. Sen. Wschovensis, Herrn Mag Sam. Giehrings P. Waschk. et Con. Sen. und Herrn J. H. Richters P. Bojanow. in meiner Wohnung allhier zu Lissa die auf letztem Landtage verabredete und durch mich an alle Kreys-Seniores Pol. und Eccl. bekannt gemachte Conference gehalten. Die Hauptmaterie dazu war die Beschiedung des instehenden Reichstages. Ob wir nun zwar wegen der so gar schwachen Anzahl kaum etwas ernstes zu beschließen gedachten, so machte doch die Auskunft des Sen. Pol. von reformierter Seite J. Gn. Herrn Potworowski auf Jedlitz und des Sen. Eccl. Herrn Christian Sitkovii, daß auf deren Bitten und triftige Vorstellung der äußersten Nothwendigkeit man zu folgenden Conclulis resolvirte:

Den Herrn C. L. v. Unruh auf Bauchwitz wegen seiner nach Dresden und Posen in allgemeinen Angelegenheiten dieses Jahr gethanen Reisen noch mit denen restierenden 30 Dukaten zu befriedigen, nachdem Ihm schon vorher vom Meseritzer Kreysse laut der vom Herrn Seniore Al. v. Unruh vorgezeigten Quittung 33 Duk. gezahlet worden. Gleichwie auch eben erwehnter Herr C. L. v. U. auf letztem Landtage durch unsere daselbst versamlete Herren zum Deputato auf den Reichstag nach Warschau bereits denominiret worden, also soll ihm die Besorgung unsrer Sachen nebst der Reise gegen ein Honorarium von 100 Duk. committirt werden. Weil auch Pars Reformata zur Zeit kein Subjektum haben, dem sie ihre Angelegenheiten anvertrauen könnten, so haben sie Ihm gleichfalls dieselben gegen eine besondere Erkentlichkeit aufgetragen.

Dem Herrn Bischof theils wegen schon erwiesener Gnade bey dem letzt gefallenen Synodo in Posen, theils wegen künftig zu erwartender Hülfe, ein Present von 100 Dukaten zu machen und solches in Warschau durch den Herrn von Unruh einhändigen zu lassen.

Nb. Weil S. Exc. der Herr Bischof eben bei Eröffnung des Reichstages verstorben, so ist das Present auch nachgeblieben.

Lutherische Synode in Lissa am 3. 6. 1739.

Acta et Conclusiones Synodi
Lesnae Anno 1739 den 3. Juni habitae.

Im Nahmen der Allerheiligsten Drei-Einigheit sieng man die Berathschlagung nach gemachtem Vortrage vom Sen. Eccl. Gener.

1. Mit Sachen an, quae Publica respiciunt. Und weil hierbey propter periculum morae die Prittischer Kirchenangelegenheit die beträchlichste war, indem Magnificus Patronus ejusdem vorstellte, daß nach dem höchst bedenklichen Tribunal-Decret bereits wieder über acht Tage eine neue Condescension angeordnet sei und im fall diese zur activitaet gelange, eo ipso das Decret ratione der Erbauung einer neuen katholischen Kirche daselbst und der ihm aufgelegten Unkosten und Erhaltung derselben, nebst der verbotenen Reparation unser Ev. Kirche, in acceptationem ginge; worzu Er sich bei schon so großem Aufwande, den Er ex propriis über 30 tausend fl. poln. seit dem geführten Prozesse gemacht, nimmermehr entschließen könne. Als wurde die billige Proposition gethan: Ob und wie ein gründlich Mittel zu gebrauchen, selbigen nicht allein zu consoliren sondern auch den effect erwehnter Condescension dem Recht gemäß zu hemmen und solcher Gestalt bis zum neuen Tribunal Zeit zu gewinnen. Je wüchtiger dieses von Allen befunden wurde, desto ernstlichere Überlegung verursachte es. Endlich fiel doch der einmüthige Schluß dahin aus: Es sey kein ander Mittel für den Herrn von Kalkreuth übrig, als daß er eine Manifestation, quae fundum legis habeat, desfalls einlege; dieses finde sich unter anderem in Constitut. Anni 1627 in vim legis sapientia etc.: es könnte auch allenfalls productio noviter reperti documenti und das in Ansehung der angegebenen 1640 gehalten sein sollenden Visitation in Gorey urgiret werden. Und da zugleich wegen befürchtender poena Contraventionis auf die Securi-taet des Herrn K. hierin gedrungen wurde, so ermangelte man zwar nicht, die Unmöglichkeit in totum vorzuschützen: jedoch wurde auch einmüthig versichert, Selbigem aus allen Kräften, soviel sich bey dem bekannten Mangel des Vorraths thun ließe, unweigerlich beyzustehen. Hierin nun so viel sicherer vorzugehen, wird der Herr Senior Pol. des Meseritzer Kreyses ersuchet, in Gesellschaft des er-wehnten Herrn v. K. u. Dz. folgenden Tages zu I. Excell. dem Herrn General von Groß Pohlen zu reisen und mit Vorsichtigkeit desselben als Custodis Legum Rath und Gutachten auszubitten.

Sodann kam man auf den nahe bevorstehenden Einzug in Posen J. Gnaden des neuen Herrn Bischofs; und ob zwar von einigen Herren erwehnet ward, daß selbiger diesmal nicht auf eine sonst gewöhn-

liche solenne Weihe geschehen würde: so mußte dennoch die dabei erforderliche Assistenz verabredet werden und das Erbiethen des Herrn Starosta Walecki, welches Er schriftlich gethan, ward mit Dank angenommen, daß Er nemlich die Mühe, Ihro Gnaden mit dem von Reform. Seite ernannten Herrn Deputato A Bronikowski nomine Dissidentium zu complimentiren, zu Erspahrung der Unkosten ohne Entgeld Selber übernähme.

Um aber dabey wegen dessen weiter Entfernung und im Fall der Herr Bischof unvermuthet ankäme und bald wieder abreisete, nichts zu versehen, ward zugleich der Herr C. L. von Unruh auf Bauchwitz denominirt und schriftlich gebethen, Sich nach Posen zu begeben und J. Gnaden entweder mit oder ohne den Herrn Star. Wal. so zu complimentiren, daß sowohl überhaupt eine gnädige Protection als insonderheit die Nachlassung der Visitation und Hemmung derer ungebührlichen Citationen und taxarum stolae ausgebethen, wie auch des Herrn von K. Sache bestens empfohlen würde. Sollte ein Geschenk nöthig sein, so möchten allenfalls, weil man mit Gelde nicht versorget, ein paar Anthale guten Weins aufgenommen und sie der Zahlung wegen vollkommen assecurirt werden. Herr von U. hat durch seinen Herrn Bruder versprochen, diese Reise gleichfalls umsonst zu thun.

Nach Mittage consultirte man über Domestica.

1. Legte der Herr Sen. Eccl. seine zweyjährige Rechnung vor, welche durchgegangen, richtig befunden und approbirt, auch deswegen vom Herrn Sen. Gen. Pol. und zweyen Herren Kreys-Senioribus quittando unterschrieben ward.

2. Um mehrerer Bequemlichkeit willen und die Sachen ordentlich zu fassen, kam die Ersetzung der bisher vacant gebliebenen Stelle eines Notarii bey den Conventibus vor: welche Herrn Joh. Benj. Wincklern, Diac. Lesn. aufgetragen wurde.

3. Endlich schritt man zu den Mitteln, wie theils eine mutuelle Verbindung zur Liebe und Eintracht, theils zur jährlichen Besteuerung ad Cassam aus allen Kreysen füglich könne hergestellt und erhalten werden. Das Project des Herrn von Seidlitz ward gebilliget, daß nemlich ein Cavalier in alle Kreysse solle mit genügsamer und gehöriger Instruction herum gesandt werden, um sowohl bey denen Herren von Adel, als in Städten und bey den Kirchen es dahin zu bringen, damit sich jedes erkläre und schriftlich unterzeichne, was und wieviel es nach eigenem Gutbefinden jährlich und gewiß an einem gesetzten termino v. g. an Martini ad Cassam zu entrichten gedenke. Solches Geld könne an die Kreys-Seniores und durch diese sodann gegen Quittung an den Sen. Gen. Eccl. abgegeben werden. Erwählter Herr ließ sich zur Überneh-

mung solcher Reise persuadiren, als man aber wegen der recompensirung, da 30 Duk. versprochen, aber 100 begehrt wurden, nicht vergleichen konnte, überdies auch kein anderer sich zu dieser Mühewaltung verstehen wollte: so mußte man interim den Schluß fassen, diese Sache denen Herrn Sen. Eccl. in den Kreyßen durch den Herrn Sen. Gen. schriftlich zu empfehlen, und sie zu bewegen, daß jeder in seinem Kreyße herumreise und nach der zu gebenden Instruktion dies Werk ernstlich zu befördern und die sonderlich jezo nöthigen Gelder einzusammeln trachte.

4. Die proposition erwehnten Herrn von Seidlitz, im Graustädter Kreyße an statt des Herrn Webers wegen seiner bekannten Schwachheit und Unvermögllichkeit einen neuen Con Seniores zu verordnen, ward aus billigen Ursachen verworfen.

5. Wegen Abfindung des Rests von 33 Duk. 4 Ty. 1 Sch. und 1 sg. an den Herrn Deputirten bey dem vorigen Reichstage konnte so viel weniger diesmal was ausgemachet werden, weil der Mangel an Gelde zu groß. Doch soll sobald möglich davor gesorget werden.

Praesentes fuerunt

a. Ex Equestri Ordine

J. H. W. Geb.	Herr Carl v. Bojanowski Sen. Gen. Pol.
„	Herr Alex. v. Unruh Sen. Pol. Circ. Meser.
„	Herr Joh. v. Seidlitz Sen. Pol. Circ. Posn.
„	Herr Leonh. v. Kalkreuth auf Prittisch pp
„	Herr Bog. v. Dziembowski auf Poppen
„	Herr C. Siegm. v. Unruh auf Kawitsch
„	Herr Siegm. v. Dziembowski auf Nelke
„	Herr Bog. Ludw. v. Unruh auf Kawitsch
„	Herr Gottl. Bojanowski

b. Ex Ordine Eccl.

Herr Christian Siegm. Thomas Sen. Gen.
Herr Mag. Sam. Giering Con. Sen. und P. Waschk.
Herr M. Dan. Herrmann Archid, Lesn.
Herr Joh. Lauterbach Past. secund. Zdun.
Herr Theoph. Schnier, Ecclesiast. Boj.
Herr Daniel Gottl. Viebig, P. Cobel.
Herr Joh. Benj. Winckler. Diac. Lesn.

Ingelichen ein Deputirter von den Kirchen Eltesten in Zduny.

Lutherische Synode in Lissa am 26. 4. 1740.

Acta et Conclusa

Synodi Lesnae Anno 1740 den 26. April. habitae.

Unter Göttlichem Beystande hat man sich auf diesem Synodo nach geschehenem Vortrage unanimiter über folgende puncta verglichen und selbige festgesetzt:

I. Ratione publici status.

a.) Wegen der überall sich äuffernden exacerbatation derer Gemüther gegen uns, welche leyder! durch die Paradies. Kloster-Affaire leichtlich noch mehr dürften erhitzet werden, wird denen Senioribus Circul. diesmal so viel mehr obliegen, die Noblesse jeden Kreyfses unermüdet zu erwecken, daß Sie den Land-Tag zu besuchen ja nicht unterlasse.

b.) Aus eben der Ursache wird die Beschickung des diesjährigen Reichstages vor unumgänglich nöthig gehalten, um bemüht zu seyn, wenigstens das sich hervorthuende Böse abzuwehren.

c.) Hierzu haben sich endlich der Herr Sen. Gen. Polit. Ihre Hoch Wohl Gebor. Gnaden Herr Heinrich Frh. v. Golz. Starosta Walecki erbitten lassen, diese Commission zu übernehmen.

d.) in omnen eventum aber, wofern Sie durch Krankheit oder andere unvermeidliche Zufälle abgehalten werden sollten, sind theils der Herr Kammerherr Derpowski, theils der Herr J. B. von Seidlitz ernennet, daß einer von Ihnen Beiden sodann an des Herrn Starosten Stelle den Reichstag besuche und unsere Angelegenheiten daselbst bestens prospiciere.

e.) Zu einem Honorario für solche Reise und Bemühung sind Selbigem 100 Dukaten zu geben versprochen worden.

f.) Dieses Geld, und womöglich noch was drüber, um auf alle Erfordernisse bereit zu seyn, wird von denen Herren Sen. Circ. entweder als ein freywilliges Geschenke oder, so das nicht füglich geschehen könnte, als eine anticipation des jährlich bewilligten contingents ad Cassam in Zeiten einzufordern und hierher zu senden sein.

II. Ratione Ordinis Domestici.

1. Jedes Glied der Union hat sich äußerst angelegen seyn zu lassen, daß mutua confidentia unter uns erhalten und befördert werde.

2. Daher denn auch nothwendig darauf zu sehen, daß das so unseelige und unbillige processiren unser Religions Verwandten gehoben und ihre Zwistigkeiten amicabiliter durch erwählte Schieds-Leute beigelegt werden möchten.

3. Es ist so nöthig als heylsam, daß die Candidati Ministerii hiesigen Landes lediglich zum Senior Gener. Eccles. zur Ordination gesendet werden, damit man vielen nachtheiligen Verweiterungen vorkomme.

4. Jede Kirche, so ad commune Bonum beyträgt, soll die vorfallende Gravamina gründlich und ordentlich bey Zeiten dem Herrn Senior Gen. Eccl. eingeben, auch wenn sie gleich schon gehoben wären, damit man entweder bald oder bey Gelegenheit dem Parti laesae Beystand leisten könne.

5. Diejenigen, welche ex communi Cassa zu ihren Verrichtungen und Verhandlungen Geld empfangen, sollen davon auch relation abzustatten schuldig sein.

6. Die Correspondenz mit den Preußischen Dissidenten ist dem Herrn Starosta Walecki bestens recommendirt.

7. An die bisher eigensinnigen und widerspenstigen Gemeinen oder Geistlichen soll ein Cavalier nebst dem Senior Circ. Eccl. abgesandt werden, remonstration zu thun.

8. Die Drießig-Lauterbachische Kirch-Schuld a 100 Rthl. ist agnoscirt und zu zahlen bewilliget.

9. Die jährliche Seniorat Rechnung ist liquidirt und ratihabirt.

10. Der Herr Starosta Walecki nehmen die aus dem Kronischen mitgebrachten 20 Dukaten auf Abschlag derer zur Reise verwilligten 100 Dukaten wieder zu sich, und versprechen vor Ihre Person jährlich ad Cassam zu geben 10 Dukaten.

Henricus Goltz Star. Wal. m. pr.

Carol Bojanowski

Hanns Ernst von Seherr Thoss C. S. m. pr.

Samuel Alexander v. Lucke tanquam deputatus.

Johann Balthasar von Seydlitz m. pr. Sen. Circ. Pos. Pol.

Ex Ordine Eccl. praesenter fuerunt ac subscripserunt
sequentes

Christ. Sigism. Thomas P. Lesn. et Sen. Gen.

M. Samuel Giering, Pastor Waschkowiensis et Senior Circularis Bojanoviensis.

Christoph Geissler, Pastor Wollsteinensis.

Samuel Jancovius, Pastor Fraustad. et Senior Circularis.

Joh. Heinr. Matthiae, Pastor Bojanoviensis.

Georg Chritoph Hentschel, Diaconus Schlichtingkoviensis.

Samuel Friedrich Weber, Pastor Smiglensis.

Samuel Steigemann, Pastor Pol. Freystadiensis.

Johann Gottfried John, Pastor substitutus in Zaborowa.

Johann Benjamin Winckler, Diaconus Lesnensis.

Daniel Döring, Kirchen-Eltester in Lissa.

Lutherischer Generalkonvent in Lissa am 2. 6. 1744.

Acta et Conclusa
in Conventu Generali Lesnae, d. 2. Jun. 1744
celebrato.

Nachdem in Gottes Namen bemeldten Tages hora matutina 9 in Gegenwart Sr. Exc. des Herrn Baron Heinrich von der Goltz, Starosta Walecki als Senioris Polit. generalis durch den Herrn Senior Gen. Eccl. die Propositiones zu gegenwärtiger Unterredung eröffnet worden, hat sich der Synodus über folgende Stücke unanimi consensu vereinigt:

I. Weil wir bey denen Reichstagen immer einige molimina des Gegentheils wider uns zu befürchten haben, als ist die Beschickung desselben durch einen Deputirten auch dießmal nöthig: unterdessen da Pars Reformata bereits ihre Commissiones dem Herrn Bronikowski aufgetragen, so wollen wir zur Erspargung der großen Unkosten demselben auch von unserer Seite die Beobachtung des Allgemeinen Besten auf izigem Reichstage gegen ein Honorarium von 50 bis 60 Dukaten recommendiren, damit Er auf Alles, was etwan zu unserm praejudicio vorfallen möchte, ein wachsamcs Auge habe und dasselbe zu hintertreiben suche. Darüber wird der Herr Senior Eccl. Gen. mit demselben conferiren.

II. Hierauf wurde die 4 jährige Seniorat-Rechnung übergeben und nach genauer Untersuchung nicht nur vollkommen richtig zu allerseitigem Vergnügen befunden und durch gehörige Unterschriften der Seniorum approbirt; sondern auch wegen des erfreulichen Überschusses dem Herrn Sen. Gen. Eccl. vor die gute Wirtschaft gedanket. Dem wunderlichen Begehren aber einiger Herrn vom Adel im Meseritzer Kreyse sowohl jezt als künftig Einhalt zu thun, der einmüthige Schluß gemacht, daß die Rechnung niemals anders als auf einem ordentlichen Conventu abgelegt und perlustiret werden solle und das kraft alter Synodal-Einrichtung.

III. Da auch theils durch das Absterben etlicher Herren Seniorum Polit. und Eccles. theils durch andere vorgefallene Veränderungen die erledigten Stellen in den Kreyssen zu ersetzen waren, als sind mit allgemeiner Übereinstimmung erwählet und verordnet worden.:

1. Ihre Gnaden der Herr Alexander v. Unruh auf Bauchwitz zum Con-Seniore generali Politico an Stelle des Seel. Herrn Carol v. Bojanowski.

2. Im Bojanowischen Kreyse Herr Conr. Bojanowski auf Bojanowo zum Sen. Pol. und Herr Johann Caspar Eberti Pastor Zdunensis zum Sen. Eccl.

3. Im Graustädtischen Herr Samuel Alexander v. Luck auf Seyersdorf.

4. Im Kargischen Herr Sigismund v. Dziembowski auf Povedowa, weil der Herr v. Luck auf Belentschin resigniret.

5. Im Birnbaumischen an Statt des Pastoris emeriti M. Baldes der jetzige Pastor in Birnbaum Herr M. Huhold und der Gnäd. Herr Vladislaus v. Unruh zum Sen. Pol.

6. Im Posenschen wird der Herr Johann v. Schlichting auf Wysoka die Stelle eines Sen. Pol. bekleiden, nachdem der bisherige Herr Senior Herr I. B. v. Seydlitz in Schlesien säßhaft worden.

IV. In Ansehung des Vortrages vom Herrn Sen. Gen. Eccl., wie er gesonnen sey, sein Amt aus gewissen Ursachen niederzulegen, ward solches von den Anwesenden deprecirt und er gebethen, demselben ferner wie bisher vorzustehen.

V. Wegen des jährlichen Beytrages ist 1) dem Herrn Koch, Pastor Skoc. und Kreiß Senior im Posnischen aufgetragen worden, entweder mündlich oder schriftlich dem Herrn Senior Hanisch im Silenschen sein bisheriges Verhalten vorzustellen und ihn zu bewegen, daß er den Beytrag nicht ferner verhindere.

2.) Herr Mag. Buchwald, Pastor Clast. und Senior im Kargischen, ist verbunden, den durch seine Schuld verlohrenen Beytrag aufs Jahr 1740 zu ersetzen.

3.) Zur Einsammlung des Beytrages dürfen keine currentes an die Kreyse vom Sen. Gen. allererst expedirt werden, wie es einige verlangen, sondern das lieget denen Senioribus Circul. ob, denselben zu gehöriger Zeit einzufordern und ad Cassam zu senden.

4.) Die Kirchen und Patronos im Graustädtischen, welche sich eigenmächtig bisher separirt haben, werden die Herren Seniores circuli zu rectificiren suchen.

5.) Die Schuldforderung des Herrn Kammerherrn Const. v. Unruh an den Herrn Kammerherrn von Seydlitz kann von der Union nicht übernommen werden, weil sie dazu keine Vollmacht gegeben.

VI Endlich ward das Gravamen, da im Birnbaumischen und Meserischchem inhibitiones wegen der Beicht-Zettel neulich gelegt worden, ingleichen der Refertische Kirchen-Prozeß wegen der Glocke p. überlegt und das erforderte Gutachten ertheilet,

H. v. d. Goltz m. pr.

Alexander von Unruh m. p.

Samuel Alexander von Lucke

Alexander v. Bronikowski

Christian Siegmund Thomas Sen. Gr.

Zacharias Müssigbrodt Cen. Sen.

Samuel Jancovius Cons.

Christoph Geisler Pastor Wollstein.
 Johann Heinr. Matthiae Pastor Bojanow.
 Johann Caspar Eberti, Pastor prim. Zdun.
 Mag. Johann Christoph Appelt Pastor prim. Mesericensis.
 Christoph Koch, Senior m. pr,
 M. Daniel Herrmann Archi-Diaconus Lesnensis.
 Samuel Friedrich Weber Pastor secund. Smiglensis.
 Samuel Steigemann Pastor Weschkoviensis.
 Daniel Gottl. Viebig Pastor Kobiell.
 Samuel Friedr. Günther Past. Zaborow.
 Johann Caspar Laengner Diaconus Lesnensis
 Samuel Andreas Crelli
 Christian Ambrosius Puschmann } Kirchen Elteste v. Lissa.

Not.

ad praec. Nr. 1. Weil der Herr von Bronikowski das vor Seine Bemühung ausgesetzte Honorarium nicht sufficient erkannt, und ich um nähere Instruction zu erhalten, derhalb an den Herrn Con. Sen. Pol. nach Bauchwitz geschrieben, so hat derselbe auf Einrathen Sr. Excellenz des Herrn Geh. Raths und Vice Praesidenten von Unruh einen Particular-Convent der beyden Kreyse Meseritz und Birnbaum gehalten, wobey denn, ohne vorhergängige Communication mit mir oder andern Kreyssen, der Herr Kammerherr C. L. von Unruh auf Bauchwitz zum Deputirten nach Grodno gegen ein Honorarium von 200 Duk. erwählet werden.

ad Nr. V. 2. Wegen Herrn Mag. Buchwalds Past. Clast. schrieb der Herr Con. Sen. Pol. an mich, daß er mit demselben bey der Durchreise wegen des verlohren gegangenen Geldes eine Unterredung gehalten, und die Sache so befunden, daß man die restitution vom gedachten Mag. Buchwald schwerlich mit Zugwerde fordern können.

Dokument 37.

Lutherischer Konvent in Lissa am 10. 8. 1746.

Actum Lesnae d. 10. Aug. 1746.

Unter ob gesetztem dato ward wegen bevorstehenden Reichstages von einigen erbethenen Herren Senioribus über unsere jetzige bedrängte Umstände zu Vermeidung aller sorglichen Weitläufigkeit eine Unterredung angestellt und dabey das vom Herrn Seniore Pol. Generali, dem Herrn Starosta Walecki eingesandte Gutachten zum Grunde derer Berathschlagungen gelegt.

1. In Ansehung einer so viel möglich starken Besuchung des Landtages von den Unsrigen ist man vollkommen seiner Meinung, daß solches sowohl nöthig als heylsam sey und wird man deshalb alles thun, den Adel darzu zu persuadiren, weil es allerdings auf die pluralitaet daselbst ankommt: allein es auch nöthig, daß der Herr Starosta selbst mit einem guten Exempel vorgehe und dabey in einer zahlreichen assistenz aus dem Kronichen Kreyse erscheine.

2. Was aber den Punct betrifft, davor zu sorgen, daß unsere Angelegenheit in die instruction der künftigen Landboten eingerücket werde; solches ist eine pur unmögliche Sache: weil wir nach jetziger Beschaffenheit bloß damit zufrieden leben müssen, daß nur nichts wider uns ins Laudum gebracht wird. Im übrigen wird man dahin trachten, uns und unsere Bedrückung denen neuen Herren Landbothern unter der Hand bestens zu recommendiren.

3. Zu einem Deputirten bey jetzigem Reichstage wissen wir zur Zeit kein habiler und dem Hofe bekannter subjectum als den Herrn Kammerherrn C. L. v. Unruh auf Bauchwitz; welchen demnach der Herr Sen. Gen. Eccl. Vollmacht hat zu erbitten, diese Reise und Bemühung vor ein Honrarium von 60 Dukaten zu übernehmen, und Ihm darzu alsdann die nöthige instructiones zu ertheilen.

4. Aber mit einer Supplique an der Landbothen-Stube zu erscheinen, wird nicht nur vor gefährlich und unnützlich sondern auch vor schädlich bey gegenwärtigen conjuncturen gehalten. Man muß es dem Herrn Delegato überlassen, sich der ereignenden Zufälle und Umstände daselbst, mit Zuziehung des Kgl. Ministerii und der übrigen Herrn Deputatorum aus den Provinztzien Klein Polen und Litthauen klüglich zu bedienen.

5. Zur Übernahme der Zahlung einer vom Herrn Moiaczewski beym vorigen Tribunal in Peterkau an den Herrn Starosta gegen ein Darlehn von 100 Dukaten ausgestellten Obligation können wir uns so viel weniger verstehen, je deutlicher die zu jetziger Unterredung angekommene Herren Seniores der Reformirten, Herr von Potvorowski und Herr Sitcovius zu erkennen geben, daß sie daran ebenfalls keinen Antheil zu nehmen gedenken.

Alexander v. Unruh
Carl Conr. v. Bojanowski
Chr. Sigism. Thomas
Sam. Jancovius
Joh. Caspar Eberti
Dan. Gottl. Viebig.
Joh. Casp. Laengner

**Lutherischer Generalkonvent in Lissa
am 17. 7. 1748.**

Acta et Conclusa

in conventu generali Lesnae celebrato d. 17 Jul. 1748.

Mit allgemeiner Übereinstimmung ist man nach geflogenem Rathe in folgenden Stücken zur Unterstützung des gemeinen Besten unserer Kirche und Gemeinden schlußig worden:

I. Damit ein jeder von der richtigen Verwaltung der eingesandten Gelder aus den Kreyßen überführet werde, ist sogleich zur Untersuchung der General-Seniorat-Rechnung geschritten worden; welche in der Einnahme und Ausgabe so gut befunden worden, daß sie die völlige approbation erlangt und deswegen gehörig unterschrieben und quittirt worden.

II. Ob man zwar gewünschet, daß es dem Herrn Senior Gen. Pol. gefallen möge, sein gethanes Versprechen in dem Briefe an den Herrn Sen. Gen. Eccl. zu erfüllen; da Er aber weder persönlich noch schriftlich in der Zusammenkunft erschienen, so hat man den in erwähntem Briefe gemachten Antrag wegen Niederlegung seines Amtes auch billig in suspenso gelassen; jedoch daß der Herr Senior Gen. Eccl. deswegen bey demselben weitere Nachricht und Erklärung seiner Meynung suchen wird.

III. In Ansehung des bevorstehenden Reichstages können wir uns nicht entbrechen, zu demselben einen Deputirten zu erwählen, theils auch weil die Herren Reformirten schon dergleichen gethan, theils auch weil die übrigen Provinzen ihre Delegatos nach Warschau senden. Zu dem Ende sind Ihre Gnaden der Herr Kammerherr von Unruh wegen der schon erworbenen Bekanntschaft am Hofe und bey den Magnaten hierzu denominiert worden; es wird also der Herr Senior Gen. Eccl. demselben diese einmüthige Wahl entdecken und gegen ein Honorarium von 60 Sp. Dukaten ersuchen, unsere gutte Hofnung durch wirkliche Übernehmung dieser Commission gütigst zu erfüllen. Zur Instruction werden sonderlich zwey Puncte recommendirt:

1) wegen des bey Herrn Töpffern in Warschau zur Ausfertigung des gesuchten Kgl. Rescripti, worzu bisher die Siegel verweigert worden, deponirten Geldes a 25 Sp. Duk. zu invigiliren, daß es entweder noch darzu angewendet, oder wenn solches Siegel zu erlangen unmöglich, wieder an uns extradirt werde.

(am Rande: dies letztere ist laut Briefes vom Herrn Deputato geschehen!)

2. Da Ihre Gnaden der Herr Primas verstorben und S. K. Majestät ohnfehlbar bey dem Reichstage einen neuen denominiren werden, alsdann im Namen der Dissidenten demselben zu gratuliren und uns seiner Gnade zu empfehlen.

IV. Weil sich der Herr Senior Gen. Eccl. durch die Abwesenheit Sr. Excellenz des Herrn Starosta Walecki gehindert gesehen, sein Amt niederzulegen, so hat er sich endlich declariret, dasselbe solange zu verwalten, als ers thunlich befindet; alsdann aber von aller Contradiction frey zu sein.

V. Zur Ersetzung der erledigten Kreys-Seniorate ist im Kißnischen der Herr B. von Dziembowski auf Poppen zu ersuchen, dem Publico zu gefallen Senior Politicus zu werden; im Karagischen ist Herr Goldmann, Pastor Unrug. und im Birnbaumischen Herr Rutsch, Pastor Birnb. zum seniore eccl. verordnet.

VI. Endlich da man die Nothwendigkeit und Heysamkeit in Festhaltung bisheriger Union reiflich erwogen, und den Nutz der Jährlich beliebigen Beysteuer eingesehen, so verbindet man sich nochmals zu derselben und wird zur Beförderung dessen nicht allein andern oft ohne Noth Eigensinnigen nöthige Vorstellung thun, sondern es sollen auch die unterlassenen Kreyß-Convente hergestellt und ordentlich gehalten werden.

VII. Die Bestellung eines Adjuncti Ministerii ist in dubio geblieben.

VIII. Aber wegen der schlechten Beschaffenheit des jetzigen Pastorats in Schlemsdorf wollen die Seniores und Geistlichen in den Kreyßen zu seiner Erhaltung jährlich was einsenden.

Alexander d' Unruh Gen. Con Senior

Carl de Bojanowski

Christ. Sigism. Thomas Senior Generalis

Joh. Casp. Eberti Pastor Prim. Zdun. Senior Circularis.

Johann Henricus Matthiae Pastor Bojanow.

M. Johann Christoph Appelt Pastor Mesericensis.

Christoph Diene Gott Geissler Pastor Koblinensis.

Samuel Friedr. Günther, Pastor Zaborow.

Joh. Casp. Laengner, Diac. pr. Lesn.

Samuel Andreas Crelli, Kirch. Elt. in Lissa

Samuel Gottlieb Goldmann, Past. Unrug.

Gottfr. Nickisch, Past. zu Wollstein

Samuel Steigemann, Past. in Waschke.

Dokument 39.

Lutherischer Konvent in Lissa am 29. 10. 1749.

Actum Lesnae den 29. October 1749.

Zu der ausgeschriebenen Conference über das Unternehmen Sr. Durchlaucht des Herrn Fürst Bischofs und Consistorii Posn. unserm Adel das alte und beständig excercirte Jus praesentandi Parochum bei denen Katholischen Kirchen ihres Dominii nicht mehr zu verstaten, haben sich endlich an bemeldtem Tage einige erbethene Herren Seniores Polit. und Patroni alhier eingefunden. Und weil durch Veranstaltung des Herrn Senioris Gen. Eccl. auch dergleichen Einladung vom Herrn Reformierten Seniore an die Herren Seniores Politicos ihres Theils ergangen war, man auch zuverlässig wußte, daß sie wirklich beysammen wären: so wurde von hier unser Glückwünscher dahin gesandt mit ergebenstem Ersuchen, Sich bei uns gütigst einzufinden. Aber Verhoffen brachte er die Nachricht zurücke, daß sie erst ein paar Herren Deputirte von uns erwarten wolten. Man bequeme sich um so viel lieber darzu, je ernstlicher man wünschte, in einer Sache, die sowohl sie als uns angehet, und sie gewissermaßen noch mehr, indem sie mehr Güter mit Katholischen Kirchen haben als die Unserigen, bald zu einem einmüthigen Schlusse zu kommen. Der Herr Kammer-Junker Alexander von Bojanowski übernahm die Commission, kam aber zu unserm Erstaunen mit der bisher ungewöhnlichen Erklärung von Ihnen zurücke: Sie begehrten von uns die Puneta deliberationis, und würden sodann ihre Meynung darüber durch Deputirte eröffnen lassen, ohne erst zu einer allgemeinen Unterredung mit uns zu schreiten: es wäre denn, daß unsere Herrn zu Ihnen kämen. Je seltsamer und neuerlicher dergleichen Verfahren schien, so viel größer wurde unsere Aufmerksamkeit. Doch allen verdrüßlichen Weitläufigkeiten klüglich vorzubeugen, wurde man schlüssig, auch hierin zu willfahren. Zu dem Ende brachte man folgendes in Eyl zu Papier.

1. Casus:

Jussu Celsissimi Principis Episcopi Posn. absque Consensu Generosi Domini Haeredis in Golaszyn, imo cum protestatione ejusdem, novus Parochus in Ecclesia Rom. Cathol. ibidem est institutus; hoc imprimis sub praetextu: Quod pro moderno rerum statu nullus Dissidentium Nobilium jure praesentandi gaudeat, etsi Majores et Praedecessores eorundem illud Jus antehac non impediti exercuerint.

2. Queritus ergo:

1. Numne hoc praejudicatum omnibus Generosis Haeredibus Dissidentium Honori Dignitatique eorum maxime noxium et

intolerabile, pro tali sit reputandum, de cujus violentia utraque pars nostrum conqueri debeat?

2. Numne hoc posito, omnibus et singulis competat, unitis viribus pro abolendo isto ita invigilare et laborare, ut antiquum Jus praesentandi sartum tectumque conservetur?

3. Quae num Media optime adhiberi possint et qua via incedendum, ut optatus finis conatum pro conservando hoc Jure Nobilitati tum in genere tum in specie coronet?

Mit diesem schriftlichen Aufsatze begaben sich der Herr Hauptmann von Brause und der Herr Alexander von Bojanowski zu der reformierten Versammlung, konnten aber weiter nichts erhalten als die Versicherung, daß es in Überlegung genommen, und ihre Entschlußung alsdann uns eröffnet werden solle. Da wir inzwischen über die bequemen Mittel zur Ausführung dieser bedenklichen Sache gerathschlaget hatten, so daß der vom Herrn Bischof dem Herrn Stephan von Bojanowski angewiesene Weg zu einem Decret aus der Nunciatur als impracticable und gefährlich verworfen; so erschienen endlich nach einer halben Stunde von reformierter Seiten der Herr Kammerherr Twardowski und Herr Mojaczewski, welche zu erkennen gaben: die ersten zwey Punkte heben einander auf. Das war uns unbegreiflich, indem wir ja noch nicht wußten, ob sie causam communem machen wollten? Doch sie erklärten sich vors 2. und nach langem Reden, daß sie mit uns einig wären, das als eine allgemeine Sache anzusehen. Allein vors 3. würden sie sich zu nichts weiter einlassen, bevor wir ihnen nicht die Mittel vorlegten, welche wir zur Behauptung der Sache anzuwenden gedächten. Wir sollten Ihnen dieselben durch Deputatos bekannt machen, damit sie darüber rathschlagen, wegthun und zusehen könnten, was ihnen gutt deuchte. Sowohl die ganze Versammlung als insonderheit der Senior Gen. Eccl. bezeugten ihre Verwunderung darüber, und wie wenig dergleichen Zumuthen mit der von ihnen sonst in ihren eigenen Vorfällen so hoch gerühmten Union zusammenstimme. Vermöge derselben wären wir in Dingen, die das ganze Corpus Dissidentium beträfen, zusammen Glieder und müßten auch also gemeinschaftlich rathschlagen, aber nicht eines über das andere praesidieren wollen. Daraus entspründe nichts als ein Ceremoniel-Streit, Verwirrung, Verweiterung und Mißtrauen etc. Weil Sie nun lediglich bey ihrer Commission blieben, so war man zufrieden, daß sie Abschied nahmen. Um aber gleichwol zu einem Ende der schon etliche Stunden bis nach Mittage gewehrten Unterredung zu kommen, wurde endlich, nach gepflogenem Rathe und zum letztenmale der Herr Carl von Bojanowski und der Herr von Brause ersuchet, denen Reformierten unsern Schluß zu eröffnen, welcher darinn bestund:

a) Weder die Nunciatur noch das Tribunal wären unser forum competens, uns daselbst richten zu lassen; daher dächten wir

b) die Saache durch ein paar Herren Deputirte, da der eine von unser, der andere von ihrer Confession seyn sollte, im Nahmen aller Dissidenten dem Herrn Fürst Bischof unter gehöriger Vorsicht ernstlich vortragen zu lassen und um remedur zu bitten; bestände er auf der Beybehaltung des eingesetzten Parochi zu Bärtsdorff, so könnte Ihm gesagt werden, das komme auf den Patronum loci an, welcher sich hoffentlich Sr. Durchlaucht accommidiren würde, im Fall eine andre schriftliche institution zur Behauptung seines Juris gegeben würde. Sollte aber der Bischof nicht zu gewinnen seyn, so müßten und wollten wir

c) unsern recurs an den König durch ein paar Abgeordnete nehmen, und da die nöthige Hülfe vermöge der beschwornen Pactorum begehren.

d) Allein in beyden Fällen hätte Pars reformatata sowol als wir die unentbehrlichen Unkosten zu tragen. Und

e) bätten wir, uns mit dergleichen Ceremonien, wie die jetzigen wären, künftig zu verschonen. Sie kamen endlich nach einer ziemlichen Verweilung mit der Entschlußung zurück, daß sie sich unser Vorhaben gefallen ließen und deswegen einen Deputirten aus ihrem Mittel nehmlich den Herrn Karczewski zur jetzigen Abfertigung an den Herrn Bischof nicht nur ernannt hätten, sondern auch zur Tragung der Unkosten so viel möglich concurriren wollten. Von unser Seite ward demnach dem Herrn Hauptmann von Brause die Commission aufgetragen, die nächst anstehende Woche in Jenes Gesellschaft zu Sr. Durchlaucht zu reisen, den Erfolg der Verrichtung unverzüglich an den Seniores gen. eccl. hierher umständlich und zuverlässig zu berichten, damit bald die nöthigen mesures genommen werden könnten, was ferner zu thun seyn dürfte etc.

Praesentes fuerunt.

- J. Gn. d. Herr Alex. v. Unruh Con. Sen. Gen. Pol.
- J. Gn. d. Herr Carol v. Bojanowski Sen. Pol. Circ. Bojan.
- J. Gn. d. Herr Bogusl. v. Dziembowski Sen. Pol. Circ. Lesn.
- J. Gn. d. Herr Stephan v. Bojanowski auf Bojanowo und Bärtsdorf
- J. Gn. d. Herr Joh. Carl v. Brause auf Zloppanowa
- J. Gn. d. Herr Alex. v. Bojanowski auf Nitsche und Altboyn
- C. S. Thomas Sen. Gen.

Copia Schreibens vom H. Hauptmann v. Brause d. 5. Nov. 1749.

Da wir verwichenen 3ten hujus in bewußter Angelegenheit bey Sr. Durchl. gewesen, so haben jedoch alle Vorstellungen nichts fruchten wollen, sondern man bleibt bei der ersten Entschlußung. Jedoch haben wir die feste Versicherung erhalten, daß Se. Durchlaucht uns nicht im mindesten verargen wollen, wenn wir die nöthigen Maßregeln in Behauptung unserer Gerechtsame nehmen würden, sondern Er wünschte solches vielmehr, um sich keiner fernern Vorwürfe wie bisher geschehen, ausgesetzt zu wissen."

Lutherischer Konvent in Lissa am 5. 6. 1750.

Actum Lesnae den 5. Juni 1750.

Weil sich Se. Durchlaucht der Fürst Bischof in dem Antwortschreiben an Se. Excellenz den Kgl. Ministre Graf von Brühl ausgebethen, unsere Sache wegen des strittig gemachten juris Patronatus, worinn uns der Hof geschüzet haben will, bis zur Ankunft Sr. Majestät des Königs nach Warschau ausgefetzt seyn zu lassen, und diese nun nicht allein erfolget, sondern auch ein außerordentlicher Reichstag auf den Monat August a. c. ausgeschrieben ist: Als wurden auf Anordnung des Herrn Sen. Gen. Pol. die Herren Seniores Circ. Pol. zu einer Unterredung hieher eingeladen. Ob nun gleich die meisten dererelben unter mancherley Entschuldigung ausenblieben, so schritt man doch obbemeldten Tages zu der Überlegung, indem sonderlich der Meseritzer und Birnbaumer Kreyß in dem an den Senior Gen. Eccl. gestellten Briefe alles zu genehmigen versprach: Hatte aber das beklagenswerthe Unglück, daß, zu unser Schande bey den Nachkommen, fast gar nichts konte zu stande gebracht werden. Denn es hemmte sich die ganze Sache bald bey der ersten Proposition, in Ansehung des Subjecti, welches zur Reise nach Warschau sollte denominiret werden, um vornehmlich die Kgl. Resolution und Entscheidung über das jus Patronatus unsers Adels daselbst zu sollicitiren und unsere alte Rechte deshalb zu behaupten. Der Herr Stephan Bojanowski, welches einmüthig und inständig darum ersucht wurde, schlug es schlechterdings ab, theils unterm Vorwand seiner Untüchtigkeit und Unerfahrenheit, theils seiner häuslichen Interresse wegen bey bevorstehenden Johannis-Angelegenheiten, theils aus Besorgnis übler Nachrede, wann unser Vorhaben nicht nach dem allgemeinen Wunsche und der jehigen gutten Vermuthung sollte glücklich ausschlagen, theils aber auch wohl aus einem deutlich bezeugten Verdrusse über das geringe Honorarium von 50 Dukaten, welches der Meseritzer Kreyß im Schreiben an den Senior Gen. Eccl. bezeichnet hatte. Nach vielen und weitläufigen Reden brachte man einige andere Herren in Vorschlag; keiner aber wolte sich darzu entschließen. Da nun die Sache um so viel weniger Verzug lidte, je billiger man befürchten mußte, es möchte dieselbe hernach bey angegangenem Reichstage garnicht können getrieben werden: so war nichts übrig, als daß dem Herrn Senior Gen. Eccl. aufgetragen wurde, an den Herrn Kammerherrn von Unruh zu schreiben und denselben nomine publico zu ersuchen, sich auch diesmal noch des allgemeinen Boni anzunehmen und gegen ein von Ihm selbst zu bestimmendes Honorarium diese Angelegenheit in Warschau zum Ende

zu bringen. Im Fall aber auch derselbe sich weigern möchte, so müße man schon den Herrn Major Bronnikowski, welcher sich bereits in Warschau von Seiten der Herren Reformierten eben der Ursache wegen befindet, bittlich angehen, alles Nöthige da selbst, auch in unserm Namen, mit Versprechung eines Honorarii von 50 Dukaten zu besorgen.

Alles dies wird dem Herrn Senior Gen. eccl. bestens zu bewerkstelligen überlassen, auch ihm committiret, die Kreiß Seniores eccl. zur Förderung eines ordentlichen und schleunigen Beitrages ernstlich zu vermahnen, welche bisher überaus faumselig ihrem Amte nachgekommen. Und damit hierin soviel eher überall ein guter Erfolg zu hoffen seyn möchte, bekam derselbe zugleich Vollmacht, dem Birnbaumer Kreyse sowohl als dem Karaischen, jenem zu einem Seniore Polit. und diesem zu einem Seniore eccles. gewisse Subjecta zu wählen die erforderliche instruction zu ertheilen. Auf die Art ward jetzige Conference leyder ohne sonderlichen Nutzen geendiget.

Praesentes fuerunt:

Henricus Golz Star. Walecki uti Sen. Gen. mp.

Christian Siegem. Thomas Sen. Gen. eccl.

Boguslaus Dziembowski m. pr.

Karol Bojanowski

Stephan Bojanowski

S. B.v. Schlichting auf Barga

v. Golez, Obrister.

v. Tschaken.

v. Golez Lieut.

Andr. Alex. v. Schlichting.

Not: J. Gn. der Herr Kammerherr C. L. von Unruh haben es in dem Antwort Schreiben vom 17. Juni mit Vorschätzung der Unpäßlichkeit depreciret. —

Dokument 41.

Lutherischer Konvent in Lissa am 26. 1. 1752.

Actum Lesnae d. 26 Jan. 1752.

Auf diesem von Ihro Hochwohlgebor. Gnaden dem Herrn Kammerherrn Alexander von Unruh auf Bauckwitz als Seniore Generali Politico ausgeschriebenen und den 26. Januar 1752 gehaltenen General-Conventu war der Haupt-Vorwurf der Abhandlung die Besetzung der durch das Absterben des Senioris Generalis Eccle-

siastici Herrn Christian Siegemund Thomas Pastoris Lesnensis vakanten Stelle eines Senioris Generalis Ecclesiastici. Zu welchem Amt von der versammelten Ritterschaft und Presbiterio Herr Johann Heinrich Matthiae Pastor Bojanow. unanimiter ernennet und demselben auch die Acta Synodalia übergeben wurden. Weil aber derselbe ohne den speciellen consens seines gnädigen Patroni Ihro Hochwohlgeb. Gnaden des Herrn von Bojanowa dieses Ambt nicht vöslig übernehmen wolte, und die Zurüdfunft derer Herrn Deputatoren von Bojanowa mit dessen Einwilligung sich bis in die späte Abendzeit verzogen, so wurde die Confirmation zu diesem Ambte wegen auseinander gegangener Versammlung bis auf künftigen Convent verschoben.

2. Nachdem sich auch hierbey der Herr Kammerherr von Seidlitz wegen seiner alten Praetension an die Union von 30 Dukaten, die er in Danzig 1734 von dem Herrn Grafen und Kammerherrn von Unruh aufgenommen, gemeldet, und die Vertretung bei dem Ihm hierüber von dem Herrn Kammerherrn von Unruh in Glogau formirten Prozess von der sämptlichen Union verlangte, so fiel der Schluß also hinaus, sich zuvor weiter informiren zu laßen, in wie weit diese Forderung gegründet und ob würklich der Herr Kammerherr von Seidlitz der Union noch etwas wegen damahlig übernommenen Reife debitire.

3. Trugen die Herren Seniores Politici das entledigte Eißnische Kreiß-Seniorat dem Herrn Rietschläger Pastori Lesnensi auf, welches Er auch acceptiret.

Dokument 42.

Lutherischer Generalkonvent in Lissa am 9. 8. 1752.

Acta et Conclusa Synodi Generalis.

Lesnae den 9. August 1752 sub Auspiciis Magnifici et Generosi Senioris Generalis Politici Alexandri de Unruh Camerarii Regii et Domini in Bauchwitz habitae.

I. Erstlich wurde vor die Confirmation und Besetzung der entledigten Seniorat Stellen gesorget in folgenden Schlüssen:

1. Weil durch das Absterben Herrn Christian Thomas das Ambt eines Senioris Generalis Ecclesiastici entledigt steht, so wird der bereits in dem letzten General Convent den 26. Januar anni praesentis erwählte Herr Johann Heinrich Matthiae, Pastor Bojanov. mit aller Genehmhaltung zu diesem Ambte confirmiret, bestätigt und sowohl von der sämptlichen Union alles Schußes,

als auch von denen Herrn Kreiß-Senioribus alles eifrigen Beystandes, von der werthen Confraternitaet aber aller Liebe und Gewogenheit versichert. Zugleich aber demselben angedeutet, sich nach dem Concluso de anno 1737 d. 5. July bey Erwählung des verstorbenen Herrn General Senioris Thomas allerdings zu verhalten.

2. In Ermangelung eines Senioris Politici im Graustädtischen Kreyse wurde zwar diese Function Ihro Hochfreyherrlichen Gnaden dem Herrn von Schlichting auf Gurschen und Schlichtingsheim aufgetragen; Selbter aber hat es noch zu weiterer Überlegung genommen und dabey gleichwohl versichert, wie er aus Liebe zu unserer allgemeinen Kirchen Besten nebst dem Herrn Seniore Ecclesiastico Herrn Pastor Jancovio alle Bemühungen anwenden wolle, die Ritterschaft und Geistlichkeit dasigen Kreyses, welche sich vor einigen Jahren qua Diöcesani Vratisl. Episcopatus von unserer Union getrennt,* zur Vereinigung mit uns wieder zu bewegen.

3. Zum Seniore des Eßnischen Kreyses wurde der bereits den 26. Januar 1752 denominirte Herr Pastor Riebschläger gleichfalls confirmiret und bestättiget.

4. Wenn ferner in dem Kargischen Kreyse sowohl Senior Politicus wegen Resignirung des Herrn von Dziembowski auf Powedowa, als auch Senior Ecclesiasticus fehlte. so kam zu dem Ersteren in Vorschlag Ihro Hochgräfliche Gnaden Herr Graf von Bronikowski auf Kuschten und Clastave, zu dem andern aber Herr Johann Christian Bartsch, Pastor Broezensis und wurde Seniori Generali Eccles. aufgetragen, sowohl den Herrn Grafen zu Übernehmung dieses Amtes als auch den Herrn Pastorem Broezensem schriftlich deswegen zu ersuchen.

5. Zum Seniore Politico in dem Obersißer Kreyse ward Ihro Gnaden Herr Hauptmann von Brause auf Schloppenowa erwehlet, und Senior Generalis wird in einem Schreiben zur Übernehmung dieses Amtes Ihn gebührend invitiren.

6. Weil auch zu ordentlicher Fassung derer Actorum und Concluserum jederzeit ein Notarius ex Presbyterio bey denen Conventibus gewöhnlich gewesen, so wurde zwar Herr Archidiaconus Lesnensis Laenger dazu ernennet, wegen dessen Abwesenheit aber dieses bis aufs Künftige aufgeschoben.

II. Hierauf kam man ad publica, Wobey

1. über die verworrene Sache des Herrn Kammerherrn von Seidlitz und dessen praetension an die Union delibiriret und folgendermaßen concludiret wurde: daß, ungachtet der Herr Kammer-

* Die Gemeinden Schlichtingsheim, Dribitz und Ubersdorf hatten sich seit 1742, nachdem Schlessien zu Preußen gekommen war, vom Großpolnischen Kirchenverbande getrennt, weil sie der Geistlichen Jurisdiction nach zum Bistum Breslau gehörten.

herr von Seidlitz laut Rechnung de anno 1734 auf die zur Reise nach Danzig accordirten 100 Sp. Thl. bereits 40 Duk. empfangen und folglich nicht mehr als noch 7¹/₂ Dukaten zu praetendiren hat; gleich wohl, da Se. Excellenz der Herr Graf v. Golz, Starosta Walecki zur Verhütung eines größeren Unheils die Zahlung derer in Danzig von dem Herrn Grafen und Kammerherrn von Unruh vorgelehnten 30 Dukaten über sich genommen, die Union insofern und dergestalt sich verbunden erachtet, diese 30 Dukaten Ihro Excellenz dem Herrn Starosta Walecki zu bonificiren, wenn nemlich das dem Herrn von Seidlitz ausgefertigte instrumentum nebst der vidimirten Copia in die Hände der Union ausgeliefert, dasselbe in Gegenwart des Herrn Starosten oder dessen Plenipotentarii morteficirt und annullirt, der angestrengte Process wieder den Herrn Hauptmann von Seidlitz in Glogau cassirt und die extradirten Acta unserer Union übergeben werden. Die Art und Weise aber der Bonification zu bestimmen, verbleibet bis zu künftiger Unterredung. Hierzu aber wird dem Herrn Seniori Generali Eccles. aufgetragen, an den Herrn Grafen zu schreiben, und nebst Abstattung alles verbindlichsten Dankes wegen dero Vorsichtigkeit und Bemühung in Beylegung des Seidlitzischen Processes Se. Excellenz nomine totius Corporis zu ersuchen, dero hohe Sorgfalt pro communi bono Ecclesiae als das vornehmste Haupt unserer Union fernerhin zu continuiren. Zugleich aber, da seit anno 1741 die gewöhnlichen Beyträge aus dem Kronischen Kreyse gänzlich zurückgeblieben und dadurch unsere Cassa in der Einnahme eine höchst empfindliche Schwäche erlitten, dero hohes und viel vermögendes Ansehen sowohl bey der Ritterschaft als Kirchen zu interponiren, daß die außengebliebenen Contingente colligiret und zur Abhelfung des gegenwärtigen Mangels ad cassam ehestens eingeliefert werden möchten.

2 Wegen Bescheidung des Reichstages in Grodno per Deputatum fiel der Schluß dahin aus: Weil die Schwäche unserer Cassa vorihö nicht gestatte, einen Herrn der Evangelischen Stände unserer Confession abzusenden, so wird der Herr Deputatus von Seiten der Reformirten Ihro Gnaden der Herr Major Bronikowski durch den Herrn General Senioreum Politicum Ihro Gnaden den Herrn Kammerherr von Unruh ersuchet werden, die Angelegenheiten unserer Kirchen daselbst mitte wahrzunehmen gegen ein Honorarium von 80 Dukaten. Weswegen die Herrn Kreyß Seniores vor Herbeysschaffung der benöthigten Reisekosten Sorge tragen werden.

3. Über die Mittel und Wege deliberiret wurde, das schlaffe Band unserer Vereinigung fester zu machen und die jährlichen aber unordentlich abgeführten Beyträge sowohl von der Ritterschaft als denen Kirchen de novo zu reguliren. Hierher gehören:

a) daß die Herrn Seniores utriusque ordinis in jedem Kreyse die Mühe über sich nehmen und selber herumreisen, die sich trennende Glieder zur Vereinigung zu bewegen.

b) daß zu Regulirung der jährlichen Beysteuer ad cassam communem die conclusa de annis 1701, 1717 et 1739 pro fundamento genommen werden, nach welchen sich die Herren von der Ritterschaft, Seniores und Vorsteher bey Kirchen und Städten nominatenus unterschrieben, was, wie viel und quo termino ein jeder jährlich ad cassam communem zu Bestreitung der Ausgaben beyzutragen in Willens (unbeachtet ihrer particular Kassen, die sie in ihren Kreyssen aufrichten können.) Dieses Werk werden die Kreyß-Seniores Polit. et Eccles. besorgen und sowohl die Unterzeichnung auf das Beweglichste allenthalben recommendiren als auch das unterschriebene und versprochene Quantum Termini einzusammeln trachten und sofern sich einige von der Unterschrift und Beytrage ausschließen, solches an das General Seniorat zu berichten belieben.

Vorihz werden wegen zurückgebliebener Contigente von Bojanowa Ihro Gnaden der Herr Senior Generalis Politicus bey Ihro Gnaden dem Herrn von Bojanowa eine schriftliche und durch Herrn Pastor Lesnensis Riebschläger und den Gnäd. Herrn von Unruh auf Waschke mündliche Vorstellung machen lassen. Gleicherweise werden Ihre Gnaden der Herr Dziembowski nebst dem Herrn Viebig Diac. Lesn. mit den Herrn Geistlichen und Kirchen Eltesten in Schmiegel sich besprechen und sie zu ordentlichen Beyträgen zu bewegen suchen.

4. Endlich ist beschloßen, daß die Herren Seniores und Pastores denen Herren Patronis der Kirchen auf dem Lande und in Städten beweglich anrathen sollen, in Besetzung des Predigt Ambtes vornehmlich und soviel als möglich auf eingebohrene Landesfinder zu sehen, und ihre Candidaten, umb besser von ihrer Übereinstimmung in der Lehre, von ihrem Lebenswandel und ihrer Festhaltung bey unserer Union versichert zu seyn, in unserm Lande ordiniren zu lassen.

Praesentes fuerunt:

Alexander d' Unruh Con Sen. Gen. m. pr.

Carl de Bojanowski

Boguslaw Dziembowski

Boguslaw Unrug

D. G. Viebig Diac. Lesn.

M. Samuel Jancovius Past. Fraust.

Joh. Heinrich Matthiae Sen. Gener.

Mag. Joh. Christoph Appelt, Past. Meseritz.

Samuel Steigemann Past. Waschke

M. Riebschläger Past. pr. Lesn.

Christian Ambrosius Puschmann als Eignischer Kirchen Eltester

Lutherischer Generalkonvent in Lissa am 17. 7. 1754.

Acta et Conclusa

in Conventu Generali Lesnae d. 17. July 1754
sub Praesidio Magnifici Capitanei Walecki et Camerarii Regii
Alexander de Unruh Seniorum Generalium Pol. Unitatis
nostrae habito.

Im Nahmen der Hochgelobten heiligen Drey-Einigkeit wurde der Anfang und die Eröffnung des Conventus gemacht

1. mit Vorlegung und Revidirung der Rechnung über Einnahme und Ausgabe bei unserer Unions-Cassa von anno 1752—1754, welche vor richtig erfunden und von denen Herrn Senioribus unterschrieben worden.

2. Hierauf schritt man zur Berathschlagung über den Modum Colligendi derer Contingenten, davon sich bishero unterschiedene gänzlich leyder ausgeschlossen, und wurde einmüthig concludirt, daß, diese Sachen in besten Gang zu bringen, die Herrn Kreyß-Seniores Polit. et Eccles. in dero Kreyßen bey jeder Kirche und hochadeligen Herrschaften persönlich einsprechen, dieselben zu einem freywilligen und jährlich zu continuirenden Beytrage mit Insinuirung dieses conclusi auf das freundlichste und beweglichste invitiren, und solche aufgetragene und beliebte Commission intra Terminum von 3 Wochen vollziehen möchten.

3. War das Haupt-Object der Berathschlagung die Beschickung des bevorstehenden Reichstages zu Warschau. Man befand dieselbe wegen fortdauernder Religions-Beindrängungen und neuerlichen Attentaten des Bonifowski wieder unsere Kirchen auf den Tribunalien von desto dringender Nothwendigkeit. Die eigentliche Person aber des Delegandi zu benennen, wurde beträchtlicher Ursache halber denen Herrn Senioribus Generalibus Politicis, ingleichen die Einrichtung der Instructiones überlassen, dem General Seniori Eccl. aber aufgetragen, nomine totius Unitatis den Herrn Deputandum zu Übernehmung dieser Angelegenheit schriftlich zu erbitten und Ihm ein Honorarium von 50 Dukaten zu offeriren. Wobey man auch vor nöthig erachtet, dieser publicquen Angelegenheiten halber mit denen Herren Senioribus Reformatae Religionis zu consensiren, wozu Ihro Hochwohlgeb. Gnaden Herr von Bojanowski auf Guhle nebst noch einem Cavalier sind erbethen worden.

4. Zugleich wurde obbenahmtem Herren von Bojanowski Gnaden committirt, bey der Unterrednung mit den Herren Reformirten zu versuchen, wie die entstandenen gefährlichen Streitigkeiten zwi-

ſchen Reformatae und Augustanae Confessions-Verwandten in Waſche wegen eines neuen und ſine Praescito Patroni loci von denen Reformirten hineingeſetzten Tauf-Steines, bonis modis et per viam complanationis zum gemeinſchaftlichen Frieden absque praejudicio utriusque Partis könnten beygelegt werden.

5. Die Bonifacation derer von Sr. Excellenz dem Herrn Starosta Walecki vorgeſchossenen 30 Dukaten zu gänzlicher Cassation des gefährlichen Processes mit dem Herrn Kammerherrn von Seidlitz in Glogau und Abwendung aller gefährlichen ſolgerungen iſt von neuem approbiert und Sr. Excellenz die reſtirenden Contingenta aus dem Croniſchen Kreyſe assigniret worden!

6. Indem auch die Reiſen auf einen General-Convent denen weit entlegenen Kreyſen koſtbahr und beſchwerlich, ſo iſt der Schluß beliebt worden, daß wenigſtens aus jedem Kreyſe nur eine Perſon vel ex equestri vel eccles. ordine gemeinſchaftlich deputirt und derſelben die benöthigten Instructiones mit gegeben werden.

7. War man beſorget, die noch vacirenden Seniorat-Stellen zu erſehen.

a) In dem Koſtiſchen oder Kargiſchen Kreyſe hat zeithero Senior Politicus gemangelt, und ſich faſt alle Herrſchaften daſelbſt entſchuldiget, dieſen Poſten zu verwalten. Auf inſtändiges Bitten der Union haben ſich Ihre Hochwohlgeb. Gnaden Herr von Lucke auf Beſentſchin und Jurge bewegen laſſen, die Functiones Senioris Politici zur Beförderung des Boni publici über ſich zu nehmen.

b.) Iſt beſerer Ordnung halber in dem Oberſißker Kreyſ ein beſonderer Senior Eccles. Herr Gottlieb Konſtantin Schreiber Pastor Pietrovenſis dem Herrn Seniori Politico Ihre Gnaden dem Herrn Hauptmann von Brauſe (Brudzewski) auf Zlopanowa ab latus adjungiret worden.

c.) Im Kroniſchen Kreyſe iſt an Stelle Herrn Samuel Küſters Paſt. emer. Klausdorff. auf Gutbeſinden Sr. Excellenz des Herrn General-Senioris Polit. Herr David Kipke Paſt. Cibens. zum Seniore Eccles. denominiret worden.

d.) Entlich hat man dem Paſtori Zaborowenſi Herrn Günthern das Proto-Notariat in unſern Synoden angetragen, welches Er auch acceptiret.

8. Geſchähe der Vortrag von einer neuen Auflage des Tractats des Seel. Herrn Senioris Thomas vom Alten und Neuen bey Herrn Korn, Buchführern in Breſlau, welche theils mangelhaft, theils einige bedenkliche Zuſätze hat, die der ſämtlichen Union praejudiciren könnten und ohne Vorbewußt und Consens des General Senioris herausgekommen. Es wurde beſchloſſen, Herrn Korn des unbekannten Autoris halber zu vernehmen und Ihm ernſtlich anzuliegen, daß mit publica diſtrahierung dieſer edition möge innegehalten werden.

9. Zulezt that General Senior Ecclesiasticus die Confessionem Thorunensem in Colloquio Charitativo exhibitam betreffende Erinnerung, daß da sie über Symbol. in unsern Landen, darauf Candidati ordiniret werden, der Druck derselben aber abgegangen, eine neue Ausgabe möchte besorget werden auf Kosten der Union. Man resolvirte, daß die Herren Confratres sämlich eine Beysteuer dazu geben und Ihnen davor Exemplaria in jedem Kreyse sollten ausgeliefert werden.

H. Graf von der Goltz. Star. Wal.

Samuel Siegfried Frhr. von Schlichting

Alexander de Unruh, Chambelant

Carl de Bojanowski

F. v. Lucke m. pr.

Andreas Alexander B. de Schlichting

Dan. Gottl. Viebig, Diac. Lesn.

Joh. Caspar Laengner, Diac. pr. Lesn.

Joh. Lauterbach, P. sec. Zdun.

Samuel Friedrich Günther, Past. Zabor.

Jo. Michael Klemm, der combinirten Evang. Gemeinde in der Königl. Stadt Posen und zu Schwerseß Prediger A. C. J.

Joann. Christian Krumboltz Past. Rakonievic. et Grodzis-
censis.

Christoph Dienegott de Geisler Pastor Kobl. et Notar.

Synod. Circ. Zdun. et Boj.

Benjamin Gottlieb Faeustel, Past. Wesch. Ord. L.

Samuel Jancovius, Past. Fraust.

Christ. A. Herold, Diac. Fraust.

M. Riebschläger, Pastor Lesnensis.

Die Herren Kirchen Ältesten in Lissa.

Dokument 44.

Lutherischer Generalkonvent in Lissa am 21. 7. 1756.

Acta et Conclusa auf dem unter der Direktion beyder Herrn General Seniorum Politicorum Sr. Excellenz des Herrn Starosta Walecki und Ihro Gnaden Herrn Kammerherrn Alexander von Unruh in Lissa gehaltenen General Convent Anno 1756 den 21. July.

1. Stattete Senior generalis Eccles. einen kurzen Bericht ab von dem noch Gottlob günstigen Ausgange unserer Deputation auf den

Reichstag nach Warschau Anno 1754, vermöge welcher von dem Königlichen Hofe die stärksten Insinuationes an das Judicium Tribunalitium zum Besten unserer Kirche erfolgt und soviel effectuiert worden, daß der Process wegen der Neu-Golzer, Klausdorfer, Heiersdorfer Kirchen cassiret und ad Comitia Regni verwiesen. Die Action aber gegen die Schlichtingsheimische, Albersdorfer Kirche ad forum competens nach Breslau an das Bischöfliche Consistorium remittirt worden. Man bezeugte hierüber sein Vergnügen und erkandte auch hierzu die Nothwendigkeit, ferner zu invigiliren zur Beförderung des allgemeinen Besten.

2. den bevorstehenden Reichstag abermahl per Deputatos zu beschicken; Ihro Hochwohlgeb. Gnaden der Herr Kammerherr Alexander von Unruh, Senior gener. Polit. wurden dazu erbethen, welcher endlich nach vielen Einwendungen dieses Deputations-Geschäfte acceptiret, und nur einen Adsisenten ex equestri ordine verlanget, da denn, nachdem alle andern anwesenden Herren ihre Entschuldigung machten, der Herr von Dziembowski auf Poppen dazu ernennet worden; das beliebte Honorarium vor beyde Deputirte zusammen bestehet in 150 Dukaten.

3. Die Instructiones derer Herren Deputandorum können vorzu nur in Generalioribus abgefasset und darüber mit Parte Reformata in einer besondern Conferenz und communibus consiliis deliberiret werden.

Nb. Zufolge dessen wurde aus dem Conventu der Herr Baron von Schlichting und der Herr Pastor Rutsch aus Birnbaum an die Herrn Reformirten deputirt, ihre Abereinstimmung zu gemeinschaftlicher Adsisenz pro publica Religionis securitate et libertate zu vernehmen. Nach Mittag umb 4 Uhr kamen die Herren Reformirten in unsern Conventum, nemlich Herr Senior Generalis Politicus Herr v. Kornatowski, Herr v. Mielenski, Herr Obrist Lieutn. von Moiaczewski und Herr Senior Eccles. Generalis Herr Cassius. Sie bezeugten ihre Willigkeit, viribus combinatis vor das commune bonum Ecclesiarum Dissidentium mit uns zu berathschlagen und einander beizustehen. Es wurde hierauf verabredet, auf den morgenden Tag zusammenzukommen und eine Convention unter einander zu errichten. Solchergestalt wurde des folgenden Tages d. 22. July Vor- und Nachmittags eine lange Conferenz ab utraque Parte in großer Frequenz ex equestri et eccles. ordine gehalten und diejenigen Puncta zu einer äußerlichen Vereinigung, zu einem mutuellen friedsamem und freundschaftlichen Verhalten und zu gemeinschaftlicher Adsisenz und Vertretung bey allgemeinen Religions Gebührlichkeiten und Bedrängnissen reguliret und eine schriftliche Convention darüber verfertiget, von beyden Theilen unterschrieben, wovon das Original beygelegt worden.

Unterdeßen, da die erhaltene Decreta Tribunalitia vor die Kirchen Neu-Goltz, Klausdorf und Meyersdorf sehr favorabel sind und keineswegs weder den Terminum noch die Constitution bestimmen wollen, welche die Errichtung neuer Kirchen vollkommen verbiethen, ob die de anno 1632 oder 1674 ihren valorem haben, sondern ausdrücklich sehen: Se non esse Interpretes sed Executores Legum, und uns daraus eine gegründete Hoffnung machen können, von Ihro Königl. Majestät eine allergnädigste Erklärung dieser Constitutionum und den Ausspruch pro ultima Constitutione an. 1674 zu erhalten, dadurch auf einmahl alle bisher angefochtene Kirchen von ihren Processen könnten befreyet werden, so ist besonders den Herren Deputatis committiret worden, auf eine bestmögliche Weise die Königliche Declaration über diese drey Puncte zu bewirken:

a) daß nur die letztere Constitution de anno 1674 de non erigendis novis Templis eigentlich pro termino gelte, folglich

b) die intra Terminum erbaute und errichtete Kirchen nicht nur ihre Sicherheit haben sondern auch aus eben diesem Fundamento die Freyheit genießen müssen, solche repariren zu dürfen. Und

c) Wenn man diesfalls angefochten oder, es sey vor einem geistlichen oder weltlichen Gerichte, in Process gezogen würde, wie wir uns dabei zu verhalten hätten.

4. Wegen der Fürst-Bischöflichen Visitation unserer Kirchen ist beliebt worden, daß weil dieselbe schon ihren Anfang genommen und auch schwerlich gegen Praesentierung eines allgemeinen Honorarii würde verbethen werden können, ohne ein Praejudicat auf das Künftige zu machen, man schon dieselbe an jedem Ort erwarte und so gutt als immer möglich abzukommen suche.

5. Da auch die evangelische Kirche in Wasche von des Fürst-Bischofs Durchlaucht propter nova quaedam in Fano erecta, wie die Worte lauten, eine Strafe von 50 Dukaten erleiden müssen, und von der Union ein Sublevamen begehret, so sind derselben ihre ordentlichen Beyträge auf 7 Jahr erlassen, und angesehen worden als ob sie dieselben wirklich entrichtet, doch mit dem Vorbehalt, daß, wenn außerordentliche Ausgaben zur maintenance unserer Jurium erforderlich seyn solten, Sie sich davon nicht ausschließen würden.

6. Weil auch die Beyträge in unterschiedenen Kreyßen sehr unordentlich einlaufen, so haben sich gegenwärtige Herren aus verschiedenen Kreyßen dahin verstanden, ein Gewüßes zu benennen, was sie jährlich aus ihren Kreyßen einsenden wollen, nemlich der Kronische 20 Dukaten, der Mezeritzer 12 Dukaten, Birnbauer 12 Dukaten mit dem Entschluß: an die abwesenden Kreyße solches zu berichten und umb ihre Erklärung sie zu ersuchen, wie-

viel ein jeder Kreyß jährlich ad Cassam beytragen wolle und daß darüber fest gehalten werde.

7. Kam die Besetzung der entledigten Kreyß-Seniorate vor und wurde a.) im Birnbaumischen Kreyß zum Kreyß Seniore Polit. Ihro Gnaden Herr Alexander von Unruh auf Striese ernant und Senior Eccl. Generalis erbethen, zu Annehmung dieses officii Selbten schriftlich zu ersuchen. b.) Und da auch im Kargischen oder Kostischen Kreyße Herr Pastor Bartsch in Broez Alters und Schwachheits halber sein Seniorat niederleget: als ist dem Herrn Seniori Gen. Eccles. aufgetragen, mit dem Herrn von Lucke Gnaden als Kreyß-Seniori Politico und denen andern Herrn Geistlichen dieses Kreyßes zu conferiren, welchen sie vornehmlich zu diesem Amte vorschlagen möchten.

8. Entlich wurde auch denen Herren Kreyß Senioribus die Ermahnung gegeben, in Bestellung der Currenten behutsam zu verfahren und dieselben nicht nur mit ihrem eigenen Schreiben zu begleiten, sondern auch versiegelt an alle Herrschaften und Kirchen per Tabellarium zur Praesentirung und Unterschrift abzuschicken, nachgehends dieselben wieder zurück zu nehmen und Seniori Generali Eccles. zu überliefern.

9. Zuletzt wurde die Seniorat Rechnung von 1754—1756 durchgesehen, approbirt und unterschrieben.

Subscribserunt his conclusis praesentes

Ex equestri ordine

H. Graf von der Goltz Senior Generalis

Samuel Siegfried Freih. von Schlichting

Alexander d' Unruh, Chambellan. Consenior Generalis Politicus

Carl de Bojanowa Bojanowski.

Andreas Freih. v. Schlichting.

Boguslaus de Dziembowski.

Boguslaus de Unruh.

Adam Dziembowski.

Ex ordine Eccl.

Joh. Heinr. Matthiae Sen. Gen.

Joh. Caspar Laengner Archid. Lesn.

Christ. Dienegott v. Geissler Pastor Coblin.

Benjamin Faeustel Pastor Waschkow.

Samuel Friedr. Günther, Pastor Zaborow. et Notarius Unitatis.

Carl Gottlieb Rutsch Pastor et Senior Circul. Miedzychov.

Nota. Es ist hierbey zu bemerken, 1.) daß der Herr Deputirte wegen des Einmarsches der russischen Armee verhindert worden, nach Warschau abzugehen, und obgleich unterdeß den gegenwärtigen Herren daselbst unsere Affairen sind recommendirt worden, so hat doch gleichwohl, weil der Reichstag nicht bestanden, nichts vor uns ausgerichtet werden und vorgenommen werden, noch auch etwas widriges erfolgen können.

2. Ein gleiches Schicksal haben auch die nachfolgenden Comitia Regni anno 1758 und 1760 gehabt, daß sie sich bald im Anfange wieder geendiget, und da man dieses vermuthet, auch die Deputation dahin zur Vermeidung der Unkosten nicht vor unentbehrlich nöthig erachtet, zumahlen die an unsern Gränzen befindlichen und agirenden russischen Trouppen den Herren Deputandem außerstand gesetzt, die Reise dahin vorzunehmen.

3. Es ist aber diese Vordrängung und der beständige Aufenthalt der großen russischen Armee durch die beste Jahreszeit auch die Causa gewesen, daß die ganze Zeit über kein solch gewöhnlicher General Convent weder ausgeschriben noch gehalten werden können. Dadurch aber auch die ordentlichen Beyträge fast aus allen Kreyßen zurück geblieben, zu geschweigen mancher einreißenden Unordnungen und sich äußernden Gefährlichkeiten und particular Bedrückung der Kirche, nach dem Sprichwort: Inter arma silent leges.

4. Endlich machte der auf den 27. April 1761 ausgeschriebene Extraordinaire Reichstag in Warschau, das wieder Vermuthen ausgefallene nachtheilige Decretum Tribunalitium wieder die Kirche in Crantz, ferner das schredliche attentatum des Fürst-Bischofs in Cracau in inhibirung und Aufhebung der Actuum Ministerialium Baptizandi et Copulandi der dissidentischen Kirchen, eine und andere fürchterliche Anschreiuungen eine neue Erweckung, sowohl das publicum als privatum ungeachtet der fortdauernden Unruhen wachsammer zu besorgen. Weil der Terminus des Reichstages viel zu kurz, zu einer General Versammlung Anstalt zu machen, so wurde mit Genehmhaltung des Consenioris General. Politici Herrn Alexander von Unruh auf Bauchwitz den 7. April 1761 in der Eyl eine Conferenz von den nächsten Herren Senioribus Polit. et Eccles in Eißa vorläufig beliebt und gehalten und darin:

1.) Die Besorgung der Angelegenheit auf dem extraordinären Reichstage dem Herrn Kammerherrn v. Goltz aufzugeben beschlossen.

2.) Die in äußerster Gefahr stehende Kirche in Crantz, ingleichen das attentatum des Herrn Bischofs in Cracau als ein allgemeines Gravamen zu gemeinschaftlichen Beschlusse angesehen.

3.) einen General Convent noch in diesem Jahre vor nöthig zu halten befunden, umb alles in bessere Ordnung zu bringen und mit Abereinstimmung Partis Reformatae auf 14. u. 15. July dieses Jahres 1761 beliebt. (hernach auf 18. August verschoben.)

4.) Herr Pastor Laengner in Eißa zum Kreyß Seniore denominiret. Die Acta davon sind in extenso hier beygelegt.

Gemeinsame Synode der Lutheraner und Reformirten in Lissa am 21. 7. 1756.

I. N. I.

Nachdem 1756 den 21. Julii es dem höchsten Bischof seiner Kirchen gefallen, den Geist der Einigkeit denen in Lissa versammelten Gliedern beyder Evangelischen Confessionen aus Gnaden zu schenken, so daß dieselben sich entschloßen, gemeinschaftlich Rath zu pflegen, welcher zu Beyderseits Ruhe und Sicherheit, bey diesen höchst betrübten Zeiten, abzielet. So ist es geschehen, daß den 22. Julii frühe zu einer gemeinschaftlichen Convention und Session die Herren Patronen, Seniores und Ministri sich in dem Hause des Herrn Archi Diaconi Längner versamlet und zwar folgende:

Ex ordine Ecclesiastico:

Ihro Hochw. Ehrw. Herr Johann Heinrich Matthiae, Sen. Generalis.			
"	"	"	Christian Sitkowius Sen. Gen. Emeritus.
"	"	"	Johan Alex. Cassius Sen. Gen. Dirigens.
"	"	"	Carl Gottlieb Rutsch Cons. Circ. P. Miedz.
"	"	"	Joh. Samuel Musonius Cons. und P. Weszk.
"	"	"	Paul Lud. Cassius Cons. Unit. P. Orzeszk.
"	"	"	Martin Rietschlager Consen. Past. Lesn.
"	"	"	Samuel Friedr. Günther, Past. Zaborow.
"	"	"	George Dütschke, Pastor Lasvicensis.
"	"	"	Joh. Capar Längner Archi Diac. Lesnens.
"	"	"	Carl Gottf. Woyde, Capellanus Lesnensis
"	"	"	Daniel Gottlieb Viebig Diacon. Lesnensis
"	"	"	Joh. David Klose Pastor Heyersdorff
"	"	"	Christoph v. Geisler, Past. Kobylinensis
"	"	"	Samuel Ernst Musonius V. D. M. u. Sub- Rector Lesnensis
"	"	"	Benj. Gottlieb Fäustel, P. Waszkowiensis

Ex ordine Politico:

Ihro Hochwohlg. Herr Heinrich, Graf v. d. Goltz, Starosta Walecki, Senior Generalis.			
"	"	"	Alexander von Kurnatowski, Sen. Gen.
"	"	"	Alex. von Unruh Chambellan Sr. Königl. Majestät, Senior Generalis.
"	"	"	Boguslaus v. Bronikowski, Gen. Adjutant Sr. Königl. Majestät und Obrister.
"	"	"	Boguslaus v. Dziembowski, Sen. Circ. Lesn.
"	"	"	Carl v. Bojanowski, Consenior Circularis.
"	"	"	Alex. v. Mielęcki, Sen. Circ. Orzeszk.

*) Nach einer Niederschrift im Protokollbuch I der Kreuzkirche in Lissa.

Ihro Hochwohlg.	Herr Johan von Mielęcki
"	" " Carol von Buzenin Moiaczewski Obrist-Lieutenant.
"	" " Samuel Siegfried Freyherr v. Schlichting.
"	" " Adam von Dziembowski
"	" " Johan v. Buzenin Moiaczewski
"	" " Andreas von Kurnatowski
"	" " Andreas Alexander Freyherr v. Schlichting, Consen. Circ. Wschowiensis.
"	" " Andreas von Buzenin Moiaczewski.
"	" " Adam von Kurnatowski.
"	" " Andereas von Potworowski.
"	" " Dobrogost von Karczewski.
"	" " Boguslaus George von Unruh.

Ex ordine Civil.

Ihro Hochedl.	Herr Samuel Hartmann, Consul Lesn. und Kirchen-Ältester.
"	" " Samuel Gräber, Scabinus Lesn. und Kirchen-Ältester.
"	" " Martin Zimmermann Consularis Lesnen. und Kirchen-Ältester.

Sessio - Prima.

Den Anfang machte der Herr Matthiae, Senior Generalis, mit Anrufung Göttlichen Namens; darauf dann beliebt worden, daß von beyden Seiten ein Notarius ausgesetzt würde, welcher in deutscher Sprache alle vorfallenden Vorträge und Schlüsse, getreulich aufzeichne, und zu einem gleichlautendem Exemplar formiren sollte. Dazu wurde a Parte Augustana erwählet, Herr Samuel Friedrich Günther, Pastor Zaborowiensis, a Parte Reformata Herr Paul Ludowic Cassius, Cons. Unitatis Pastor Orzeszkow. Was diese in deutscher Sprache würden verzeichnet haben, dieses sollte hernach in altera Folji Columna, ins Pohlnische übersetzt werden, denjenigen zum Unterricht, welche der Deutschen Sprache nicht mächtig sind.

Hierauf wurde von beiderseits Confessionen genehmiget und beschloßen, daß nicht allein vor diesesmahl, sondern auch ins künftige allezeit dieses soll beobachtet werden, nemlich, daß Congressus gemeinschaftlich gehalten werden sollen, um solchergestalt die Kräfte zu vereinigen, und mit Liebe, Rath und Hülfe einander beyzustehen und zu helfen. Was aber den Orth der zukünftigen Versammlungen belanget, so wurde hierüber deliberiret, ob es in der Kirche oder in einem Privat Hause geschehen sollte, und hierauf beschloßen, der Locus Conveniendi solle wechselsweise in beyderseits Kirchen seyn. Da aber dieses a Parte Augustana in Lissa noch niemahls practicirt worden, daß sie Ihre Congressus in der Kirche halten.

sollten, so ist vor nöthig erachtet, daß man diesen Schluß dem Eöblichen Kirchen-Rath denuncire, und im Fall des nicht zu hof- fenden Scrupulirens kraft dieses Schlusses die Versicherung gebe, daß im Fall hierauf einiger Verdruß oder Gefahr entstehen sollte, denenselben hierbey gemeinschaftlich beygestanden, und also beyderley Confessions-Verwandten sich untereinander Schadloß halten werden. Zu dieser Denunciation des abgefaßten Schlusses sind von dem Congressu erwählet worden, Ihr Hochwohlgeboren Herr Bogus- laus von Dziembowski, Senior Circularis, urd Ihr Hoch Ehr- würden Herr Martin Riebschläger, Consenior et Pastor Lesnensis.

Diemeil nun vor diesesmahl der Ort des Congressus bey denen Herrn Confessionis Augustanae gewesen, so wird der nechst zu berufende Convent in der Kirche derer Herrn Reformirten ge- halten, und dann ferner allemahl alternatim diese Ordnung be- obachtet werden.

Was aber die Zeit des zu bestimmenden Congressus nach sich ereignenden Umständen anbelanget, so wird solches den Herrn Senioribus Generalibus utriusque Status et Confessionis über- lassen, welche die andern hiervon bey Zeiten und ordentlich avertiren werden.

Diemeil nun das Augenmerk der gegenwärtigen im Nahmen des Herrn geschehenen Vereinigung das Commune Bonum ist, dieses aber auf zukünftigem Reichstage scheint große Gefahr zu laufen, so ist man darauf bedacht, um durch die ab utraque Con- fessione erwählte und erbethene Herrn Deputatos nehmlich: Ihr Hochwohlgeboren den Herrn Alexander von Unruh, Cham- bellan Senior Generalis ab Augustana Parte und Ihr Hochwohl- geborenen den Herrn Bronislaus von Bronikowski General Adjutant und Obrister a Parte Reformata darüber zu vigiliren, daß der dreuenden Gefahr vorgebeuget und was zum Besten der Kirchen abzielet, bewürket werde.

Sintemahl aber zu vermuthen ist, daß diese auf dem Reichstage vorzunehmende Bemühung außerordentliche Ausgaben erfordern möchte, so wird denen Herrn Deputatis committieret, das erfor- derliche so anzuwenden, daß es mit Gottes gnädiger Hülfe Frucht schaffe. Die Darreichung der Unkosten aber bleibt bey der schon ehemals ab utraque Confessione beliebten Einrichtung, daß zu dem benöthigten Quanto pars Augustana duas Tertias, pars Reformata aber unam Tertiam beytrage. Welches so zu verstehen ist, daß diese Ausgabe das gemeinschaftliche Publique Gutte be- treffe. Da aber die Herren Deputati hierzu Gelder aufnehmen möchten, so wird denenselben hiermit caviret, daß es ex Communi auf eben beschriebenen Weise ersetzt und abgetragen werden wird.

Im Falle aber eine dringende Nothwendigkeit sich ereignen sollte, welche die Anwesenheit noch mehrerer erfordern möchte, so versprechen die Herren Seniores Politici, in solchen Umständen

nach erhaltenem Bericht sich in Loco requisito einzufinden, um also mit vereintem Fleiß und Kräften dieses Werk zu treiben.

Nach abgethanen Publicquen Angelegenheiten ist zu Particulieren geschritten worden, und zwar wurde die Affaire der Wascher Kirche in Betrachtung gezogen, besonders weil daselbst Gravamina sich hervorthun, die um des Friedens willen abgethan werden müssen. Es wurde alsdann die amica complanatio vorgelesen, welche 1678 von dem 10. bis 21. October zwischen denen Senioribus utriusque Confessionis ist fest gestellet worden, und darinnen bey dem gemeinschaftlichen Gebrauch der Kirche zum Gottesdienste alle dahin gehörige Puncta reguliret worden. Doch da vorihö die Schwierigkeiten nicht zulassen, daß diese Sache abgethan werden könne, so ist ab utraque Parte beliebet worden, daß die Untersuchung und Entscheidung aller Puncte und dabey sich ereignenden Gravaminum denen Herrn Senioribus utriusque Status et Confessionis commitiret werde; nehmlich a Parte Augustana Ihro Hochwürden Herrn Heinrich Matthiae, Senior Generalis und Ihro Hochwohlgebohren Herrn Carl von Bojanowski Seniori Circulari, a Parte Reformata Ihro Hochwürden Herrn Johan Alexander Cassius Senior und Ihro Hochwohlgebohren Herrn Alexander von Kurnatowski, Senior Generalis. Diese Herren Seniores werden von gegenwärtigem Convent gemeinschaftlich auctorisiret, diese Sache abzuthun. So aber wie es dieselben laut Gerechtigkeit und Gewissen vor gut befinden, urtheilen und beschließen werden, wird von gegenwärtigem Convent im Voraus rathibiret und solchergestalt festgestellet, als ob es in pleno Consessu utriusque Confessionis Patronorum et V. D. Ministrorum wäre placidirt und beschloßen worden, so daß nach abgefaßtem Schluß der Herren Seniorum utriusque Ordinis in dieser Sache keine Protestatio oder Wiederrede von Niemand stattfinden könne. Auch selbst Ihro Hochwohlgebohren der Herr Patronus Loci von Wasche werden von sämtlichen Anwesenden Utriusque Confessionis gebethen und obligiert, auf diesem Schlusse zu beruhen.

Der Ort aber, woselbst diese Untersuchung und Entscheidung getroffen werden soll, wird von allerseits genehmiget und ernennet, die Kirche zu Wasche.

Der Termin aber wird denen Herrn Senioribus zur Bestimmung überlassen, doch so, daß von dem heutigem Dato an bis zu dem 1. October dieses Jahres die Sache schon abgeleget und abgethan sey.

His actis ist die Sessio Nach Mittage um zwey Uhr geschlossen.

Sessio Secunda.

Nach Mittags um 4 Uhr, da allerseits am vorigen Orte erschienen, wurde post Invocationem Nominis Divini zu allererst einiger Gravaminum Erwähnung gethan, welche Ihro Hochwürden Herr

Pastor et Consenior Lesnensis Herr Riebschäger vorzutragen hätten. Da aber derselbe abwesend, so ist hierbey vorgeschlagen, da diese privatim per amicabile Colloquium abgethan werden sollen, und im Fall dieses Mittel nicht entscheidend sein würde, diese Gravamina auf einem zukünftigen Conventu publico utriusque Confessionis vorgebracht werden können. Dabey aber auch dieses Mittel getroffen wird, daß, wann das amicabile Colloquium nicht fruchten würde, und bis an zukünftigen Convent die Zeit verlängert werden möchte, so werden inzwischen die Herrn Kreyß-Seniores Status Politici utriusque Confessionis, gleichwie auch die Ecclesiastici, welche in die Controvers nicht implicirt sind, die Vermittlung auf sich nehmen, und durch treue Bemühung in der Liebe die Schwierigkeit beyzulegen trachten, welches auch in anderen Kreyßsen beobachtet werden wird.

Indem nun aller dieser auf jezigem Congressu vorgenommenen Rathschlagungen und abgefaßten Schlüsse löbliche Absicht zur gemeinschaftlichen Ruhe, Erhaltung und Verbreitung der Ehre Gottes abzielet: so verhofet gegenwärtige Versammlung, daß es von jedem friedliebenden und Gott fürchtenden Gemüthe beyder Confessionen williglich ja freudig werde acceptirt werden, daher auch beschloßen ist, denen respective Herren abwesenden und gegenwärtigen Kreyß-Senioribus utriusque Status und diese denen übrigen Mitgliedern die abgefaßten Schlüsse zu communiciren und solche einzuladen, daß Sie dieselben mit Ihro Unterschriften zum gemeinen Besten bekräftigen.

Zum Beschluß und zu der Bekräftigung des gemeinschaftlichen Friedens werden nun noch überhaupt und insbesondere alle respective Mitglieder beyderseits Confessionen in der Furcht des Herrn ermahnet und gebethen, alles dasjenige durchaus und aufs sorgfältigste zu vermeiden, was nur einigermaßen die Ruhe stören könne. Dahero alle, so wohl persönliche als die Confessiones betreffende, so wohl schriftliche als mündliche Unzüglichkeiten nothwendig unterlassen werden müssen. Absonderlich aber werden alle Herrn Pastores und Cangel-Redner hiermit im Nahmen des Herrn ermahnet, alle Controversen so wohl in öfentlicher Gemeine als auch in particulari also zu tractiren, daß dieselben nicht Frieden störend werden. Zu diesem Entzweck ein jeder seiner Confession gemäß predige, auf daß die andere dadurch nicht angegriffen und verhaßt gemacht werde, sondern vielmehr jedermann dadurch zur Ehre des Höchsten erbauet und zu einer rechtschafenen Liebe in Christo gereizet und angefeuert, auch zu seiner Seele Heyl gestärket werde.

Dieses alles nun, was bishero beschloßen worden, versprechen wir uns alle insgesamt und besonders heiliglich zu halten, zu welchem Endzweck wir so wohl porrectione Dextra als durch eigenhändige Unterschrift solches bekräftigen.

Ex ordine Equestri:

Heinr. Graf von Goltz, Star, Wal. Aug. Conf. Gen. Senior. m. pr.
Alexander Kurnatowski Reformatae Confess. S. E. O. m. pr.
Alexander Unrug, Chambelan, Aug. Conf. Sen. Gen. m. pr.
Boguslaus Bronikowski Obrister u. General Adjutant m. pr.
Boguslaus Dziembowski m. pr.
Alexander Mielęcki Sen. Circ. m. pr.
Carl de Bojanowski Sen. Circ. m. pr.
Jan Mielęcki m. pr.
Samuel Siegfried F. H. von Schlichting m. pr.
Jan Poray z Buzenina Moiaczewski m. pr.
Andreas F. H. von Schlichting m. pr. S. C.
Dobrogost Karczewski m. pr.
Bogusław Unrug, m. pr.
Karol z Buzen. Moiaczewski Obrist-Lieutn.
Adam Dziembowski, m. pr.
Andreas de Kurnatowski, m. pr.
Andrzy Poray z Buzen. Moiaczewski, m. pr.
Adam Kurnatowski
Andrzy Lien. Potworowski, m. pr.
Samuel Hartmann, Antistes, Cons. Lesn. m. pr.
Samuel Gräber, Scabinus Lesn. m. pr.
Martin Zimmermann, Cons. Lesn. m. pr.

Ex ordine Ecclesiatico:

Joh. Henricus Matthiae, Aug. Conf. Sen. Gen.
Christian Sitkowius, Eccl. Refor. Sen. Emer.
Johannes Alex. Cassius, Eccl. Refor. Sen. Diri.
Carl Gottlieb Rutsch, Past. et Sen. Circ. Miedz.
Johan Samuel Musonius, C. et Past. Weschk.
Paulus Ludowicus Cassius, Consen. Unit. ejusdemque ut et moderni Congressus Notarius.
Samuel Friedrich Günther, Past. Zaborow.
Georgius Ditschke Past. Lasocitiensis.
Johan Caspar Laengner, Archi Diac. Lesn.
Carol Gottfried Woide, Coet. Lesn. Ref. Capellan.
Daniel Gottlieb Viebig, Aug. Conf. Diac. Lesn.
Johannes David Klose. Past. Heyersdorff.
Christoph von Geisler, Past. Kobylin.
Samuel Ernst Musonius, Gymn. Lesn. Sub Rector
Benj. Gottlieb Fäustel, Past. Weszkow.

Lutherischer Generalkonvent in Lissa am 18. 8. 1761.

Actum in dem in Lissa gehaltenen General-Convent
Anno 1761 den 18. Augusti.

Bey der Eröffnung desselben wurde zuvörderst gemeldet, welcher gestallt Ihro Excellenz der Herr Gen. Sen. Politicus Starosta Walecki laut eines Schreibens sub Dato des 7. August uns dero hohe Gegenwart nicht gönnen werde, hingegen wünschet die Prolongation desselben bis aufs künftige Jahr vor dem gefälligen Reichstage auszusetzen. Allein da sowohl die Kürze der Zeit zur Notification an andere Kreyse, als auch andere Bedenklichkeiten und gefährliche Erscheinungen, die eine schleunige Remedour bedürfen, es nicht verstatten wolten, diesen Rat für diesmal zu befolgen: so wurde unter dem Vorsitz und Direction des Herrn Consenioris General. Politici Sr. Hochwohlgeb. Gnaden Herrn Chambellans von Unruh auf Bauchwitz und in Gegenwart anderer Magnificorum Patronorum und der Presbyterien aus verschiedenen Kreyfen beliebt, im Namen Gottes nach dem Entwurf der d. 7. April gemachten Propositionen zur Sache zu schreiten und die geschehenen Vorschläge und Conclusa davon des Herrn Starosta und Senioris General. Politici Excellenz zu gnädiger Approbation und Genehmhaltung darauf zu befördern.

I. War man wegen der jährlichen ordinären Beyträge besorget, welche zwar von den meisten Kreyfen in dem General Conventu de anno 1756 versprochen, aber theils durch die kriegerischen Zeitläufte theils die 5jährige verzögerte Zusammenkunft in ziemliche Unordnung gerathen und von denen mehresten Kreyfen zurückgeblieben, umb auf ein bequemes Mittel zu deren Regulierung zu denken. Man reassumirte deswegen nicht nur das Conclusum de anno 1756 und die Verschreibung verschiedener Kreyse zu einem gewissen Quanto als jährliche Contingente, sondern umb desto sicherer und ordentlicher zu verfahren, wurde vorgeschlagen und beliebt:

1. daß ein jeder Kreyß Senior Eccles. sich verpflichte, jährlich einen Kreyß Convent unausgesetzt zu veranstalten, und mit Rath und Zuziehung des Herrn Senioris Politici eine solche Verfassung zu machen, welche theils zum Nutzen ihres eigenen Kreyfes durch Anlegung einer speciellen Cassa, theils zum allgemeinen Besten abziehle, in der festen Entschlußung, was und wie viel man als ein jährliches Contingent bewilliget, das auch jährlich ad Cassam generalem einzuliefern. Und damit hierinnen aller Verzögerung, Unordnung und Ausschreibung der Circularien vorgebeuet wurde, ist vor dienlich erachtet:

2. daß alle 2 Jahre ordentlicher Weise ein General Convent vor dem ordinären Reichstage gehalten werde und zwar in einem gewissen festgesetzten Termino, welcher besonders so eingerichtet würde, daß mit denen Herrn Reformirten vermöge der Convention de anno 1756 zu gleicher Zeit der publicquen Kirchen An gelegenheiten halber könnte conferiret werden; dahero sich des falls mit Parte Reformata zu besprechen und zu vergleichen, an welchem General Conventu alsdann auch die Seniores Eccl. aus den Kreyssen ihre jährlich gesammelten Contingente zur Unions Casse überliefern können.

II. Wurden die Bedrängnisse derer Herrn Dziembowski und ihrer in äußerster Gefahr schwebenden Evangel. Kirche in Crantz in Betrachtung gezogen. Man achtet es vor billig:

1. daß die Union behülflichen Beystand et consiliis et viribus et possibilibus sumptibus dabey zu leisten verbunden sey,

2. daß man aber zu dem eigentlichen Kirchen Process von Parte Reformata keine thätliche Beihülfe verlangen könne, weil derselbe eine particular Sache unserer Kirche, und so wenig wir uns in den Conventionen de anno 1756 zu denen Processen ihrer Kirchen beyzutragen verbindlich gemacht, ebenso wenig auch dieses von ihrer Seite begehret werden müße.

3. Hingegen aber die in Decreto Tribunalitio geschehene Verwerfung des Juramenti des Herrn von Dziembowski und seiner 6 Zeugen nichts anders als ein allgemeines und allen praejudicirliches Gravamen anzusehen, wobey Pars Reformata gemeinschaftlich mit uns concurriren und zur Weghebung dieses Gravaminis zu gemeinschaftlicher Beihülfe verbunden.

4. daß eine tüchtige Person bey fernerer Führung und Fortsetzung des Processes dem Herrn Dziembowski zur Assistenz gegeben werde. Worüber in der morgenden Zusammenkunft mit denen Herren Reformirten zu deliberiren.

5. In der Art und Weise, wie denen Herren Dziembowski die thätige Hülfe zu leisten, ist vor gutt befunden, daß der Herr von Dziembowski Gn. nach Austrag der Sache dero Unkosten von dem von jeho an zu führenden Prozesse liquidieren und nach Beschaffenheit der Umstände sowohl ex Cassa generali als auch aus denen Kreyß = Cassen als einer extraordinären Beysteuer einer thätlichen Beihülfe zu gewärtigen haben solle.

III. Kam das Attentatum des Fürst-Bischofs in Cracau durch Inhibirung der Actuum Ministerialium baptizandi et copulandi in dasigen Dioecesis in Erwägung: Aus Beysorge, daß dergleichen Inhibitionen auch die Kirchen anderer Dioecesium mit der Zeit betreffen möchten, so erkläret man dasselbe vor ein allgemeines Gravamen, wieder welches ab utraque parte, tum nostra tum Reformata Parte mit gemeinschaftlichen Consiliis und Hülfe müße gearbeitet werden.

IV. Hierauf gieng unsere Attention auf die Desideria und Angelegenheiten und Gravamina eines jeden Kreyse insonderheit, wobey aus dem Bojanowischen Kreyse vorgetragen wurde:

1. Der aufgerichtete Vergleich der Evangelischen Kirche in Wasche mit Parte Reformata wegen des gemeinschaftlichen Gebrauches der Orgel und die gemeinschaftliche Confirmirung desselben.

2. Die wiederrechtliche und durch einen aus Reyßen von des fürsten Sulkowski Durchlaucht abermahl ergangenen Nachspruch vorgenommene Absetzung und Dimission des Evangelischen Pastoris Seyferts in Koblin, ohngeachtet derselbe in dem Dimissions Decret von allem Irrthum und Unrichtigkeit in der Lehre und von einem ärgerlichen Leben freigesprochen wird. Hierbey achtete man vor dienlich, daß Magnifici Patroni unter sich allein über diese gewaltthätige affaire conferiren und solche Mittel erwählen möchten, daß aufs Künftige allen schlimmen und zur Gefahr des sämtlichen Ministerii abziehenden Praejudiciis vorgebeuet würde. In Ansehung aber der Sustentation des exulierenden und in Pauverte sich befindenen Pastoris wurde vor billig erkannt, dem selben, wofern die versprochene hinlängliche Sustentation von der Gemeinde auf fürstlichen Befehl nicht erfolgen sollte, und so lange Er mit keinem Amte versorget sey, jährlich aus der Unions-Casse 300 fl. schlg. durante Exilio als ein Soulagement zu reichen.

V. Wurden die Vakantien derer Seniorate tum equ. als eccl. ordinis besorget und

1. In dem Eignischen Kreyse der Herr Laengner Pastor Lesn. zu dem ihm bereits in particulario Conventu d. 7. April a. c. angetragenen Seniorate confirmirt.

2. In dem Bojanowischen Kreyse Herr Pastor Jacobi in Rawitsch zum Seniore eccl. erwehlet und vor iho confirmiret.

3. Weil in dem Kargischen Kreyse sowohl Senior Pol. als Eccl. abgegangen und kein Deputatus daher gegenwärtig gewesen, gleichwohl aber zur Erhaltung gutter Ordnung die Ersetzung derselben höchst von Nothen, so war vor rathsam erfunden, daß Senior General. Eccl. bey Ihro Hochwohlgeb. Gnaden dem Herrn Starosta Walecki und Kammerherrn von Unruh in Karge die Erlaubnis sich ausbitte, einen Kreyß Convent daselbst persönlich zu halten und mit denen dasigen Herren ex utraque ordine über die Wahl und denomination derer Seniorum zu conferiren.

VI. Bey der zu vermuthenden Zusammenkunft mit denen Herren Reformirten wird man

1. von unserer Seiten wegen des gefährlichen Processes derer Herren Dziembowski in Ansehung der verworfenen Juramentorum propitorum nach dem gemachten Vorschlag sub Puncto II. Nr. 3 in Unterhandlung treten.

2. Die Verschreibung und confirmation des Vergleiches wegen des gemeinschaftlichen Gebrauches der Orgel in Waische vornehmen.

3. Über einen terminum fixum eines alle 2 Jahre vor dem ordinairten Reichstage zu haltenden General Convents deliberiren.

4. Der Differentien zwischen dem Ministerio A. C. J. und Reformato in Liſa über gewiſſe vorgelegte Puncta zu entscheiden suchen.

Da aber leyder von denen Herren Senioribus Politicis Reformatae Unionis ſich niemand zu dem beſtimmten Conventu eingefunden, ſo hat die Zuſammentretung mit Parte Reformata dieſes mahl nicht vor ſich gehen noch etwas abgehandelt werden können. Unterdeſſen iſt dem Herrn Seniori Generali Eccl. aufgetragen worden, ſich mit dem Herrn Seniori Gen. Cassio Reformatae Partis privatim zu unterreden und wenigſtens wegen des Punktes unterdeſſen einen Vergleich zu tentiren, daß von beyden Theilen keine Catechumeni von einer andern Confession zur Vermeidung übler folgen und Suspicionen und Erhaltung eines guten Vernehmens angenommen werden möchten, ob auch jedes Theil ſeine beſondere Mägden- und Winkelschulen halten wolle.

Subſcripserunt:

Alexander d' Unruh, Chambellan

Boguslaus Dziembowski

Stephan de Bojanowa Bojanowski

Boguslaus Unrug

Carl v. Unrug

Pierre Vladisl. de Unrug

Joh. Henr. Matthiae Senior Generalis

Carl Gottlob Rutsch Pastor Birnb. Sen.

Joh. Caspar Laengner Sen. Pastor Lesnensis

Samuel Friedr. Jancovius Con Sen. et Past. Wschov.

Daniel Gottl. Viebig Diac. Lesn.

Samuel Friedr. Günther Past. Zaborow. Notar. Synod.

Samuel Gottlob Schaefer Diac. Lesn.

Daniel Fischer Pastor Driebicensis

Fridr. August Bernhard)

Dionysius Döring)

Daniel Lohmann)

Johann Benjamin Machnitzki

Kirchen Elteſte
in Liſa

Dokument 47.

Lutherische Synode in Lissa am 20. 7. 1762.

Acta et Conclusa Synodi Evangel.

Lutheranae

Lesnae d. 20 July Anno 1762 habitae.

I. Wegen des in Radom gefällten Decrets: Extranei et Dissidentes sollten zu keinen publicquen Bedienungen der Königl. Oeconomien, Zölln, Salinen und Administrationen admittirt werden, wurde deliberirt und geschlossen:

1. Es solle diese Sache zwar beherzigt, aber noch kein Conclusum darinnen gefaßt werden, bis man ipso intuitu Decreti von der Sache völlig überzeuget sey.

2. Es würde gut seyn, sich dawider zu manifestiren, wofern es mit dem Decret seine völlige Richtigkeit hat.

3. Es muß jemand da seyn, der frey reden kann und alle Mesures sicher nehmen kann, die ihm an die Hand gegeben werden. Es muß also ein freier von Adel seyn.

4. Es muß dort ein Memorial aufgesetzt und durch den Herrn Deputatum überreicht werden. Es muß sich aber der Deputatus genau richten nach den geheimen Anschlägen, so ihm gegeben werden, und nichts vor sich thun.

5. Es muß also Einer gewehlet werden, der alsdann immer bey der Hand ist.

6. A parte Reformata muß auch ein Deputatus gewehlet werden und selbiger muß sich ebenso wie der unsrige richten nach den geheimen Anschlägen, so ihm gegeben werden.

7. Als Deputirter ist vorgeschlagen und gewehlet worden von unserer Seiten Ihro Gnaden der Königl. Kammerherr Herr Baron v. Schlichting.

II. Wegen derer Herrn von Dziembowski in Krantz ist geschlossen worden, daß diese Krantz. Kirchen affaire allerdings als eine publique und gemeinschaftlich zu treibende Sache angesehen werden müsse, daher conjunctis Consiliis et Sumptibus zu betreiben und deswegen in der zusammengesetzten Synode mit den Herren Reformatis darüber zu deliberiren.

III. Wegen dem General Convent, denen Kreys-Conventen und derer Beiträge zu der General Casse ist beschloßen worden:

a.) Der General Convent soll alle 2 Jahre ordentlich gehalten werden, aber eher nicht als bis die Universalien vom Reichstage ausgegeben sind. Es soll wegen eines Termini fixi mit denen Herren Reformatis deliberiret werden. Nach der Meinung Partis Evangel. Luther. könnte dieser Terminus fixus der 13. und 14. Juli sein.

Nota. Ein außerordentlicher Vorfall im Reich kann auch einen außerordentlichen Conventum generalem veranlassen.

b.) Die vor dem General Convent vorhergehende Kreyß-Convente werden als gutte und heilsame Anstalten angesehen und die Kreyße ersucht, dieselben ordentlich fortzusetzen.

c. Der Herr Senior Gen. sollen nach Karge in Person reisen, um den dasigen in Unordnung gerathenen Kreis wieder in Ordnung zu bringen (vermöge eines Schlußes vom Gen. Conv. de Anno 1761.)

d. Der Herr Pastor Klemm in Schwersenz wird zum Kreis Senior Eccl. daselbst ernennet.

e.) Im Filenischen muß gegenwärtig die Sache in statu quo bleiben.

f.) Aus dem Kronischen Kreis soll a dato praesente der jährliche Beitrag von 20 Dukaten gewiß erfolgen unter eigener Assurance und Garanthie darüber Ihro Excellenz des Herrn Starosten und des Herrn General Lieutn. so daß, wenn auch sonst Niemand im Kreis dazu contribuiren wollte, dieselben es alleine ad Cassam jährlich zahlen würden. Wegen der rückständigen Beyträge aus diesem Kreis wollen Ihro Excellenz alles mögliche anwenden, um, wenn es anders nicht möglich ist, wenigstens noch etwas beizutreiben.

4. Die noch obschwebende besondere Vergleichs-Sache zwischen der Lutherischen und Reformirten Gemeinde und deren beiderseitigen Ministerien in Lissa kann nicht als eine publique Sache angesehen werden, sondern muß in Privat-Unterredungen behandelt und zum möglichst besten Zwecke gebracht werden, indem es eine Sache ist, die eigentlich das Innere der Religionen selbst angeht. Zu einer Privat-Unterredung mit Parte Reformata in hoc puncto haben sich Ihro Excellenz der Herr Gen. Leut. v. Golz gnädigst offeriret, wozu dieselben, wenn es nöthig ist, jemanden von der Geislichkeit mit ziehen wollen.

Eodem die ist in der Nachmittägigen Session geschlossen worden:

5. Hochansehnlicher Convent accordiert dem ernannten Deputato dem Herrn Baron von Schlichting 150 Dukaten. 100 Dukaten sollen sobald aus der General Casse genommen werden, 20 Dukaten tragen Ihro Excellenz der Herr Starost als seinen jährlichen Beitrag des Kronischen Kreises bald dazu und die übrigen 30 Dukaten sollen womöglich von denen Restanten im Kronischen Kreyße, oder wenn das nicht ist, aus einem andern weitigen zu bestimmenden fond zusammen getragen werden.

6. Das dem Pastori exuli Seuffert ehedem veraccordirte Quantum von 50 Rth. zu seiner sustentation während seiner gegenwärtigen Umstände soll demselben weiter zufließen aus der General Casse.

7. Es soll denen Kreisen insinuirt werden, daß ihre allerseitigen Contingente in guttem Gelde praestirt werden.

H. Graf v. d. Goltz m. pr. St. Wal.

Alexander d' Unruh Chambellan

G. W. v. d. Goltz Gen. Lieutnant

Alexander Baron de Schlichting

Bogusl. Dziembowski

Alexander von Unruh

Hans Karl von Nostitz

Adam de Dziembowski

Peter Wladislaus von Unruh

Dionisius a Dorpowa Dorpowski

Boguslaw Unrug

Augustus de Kalkrayter

Joh. Heinr. Matthiae Sen. Gen. et Pastor Bojanow.

Joh. Caspar Laengner Pastor Lesn. et Sen. Circ.

Joh. Michael Klemm Sen. Circ. Posnan.

Martin Adelt Past. Prim. Smigl.

Carl Gottlieb Rutsch Past. Birnb. et Sen. Circ.

Joh. Caspar Priedemann Past. Neost. Wschov.

Benj. Gottlieb Faeustel Past. Weschkov.

Samuel Gottlob Schaefer Archidiac. Lesn.

Valerius Gottlieb Prüfer Diac. Lesn.

Daniel Fischer Past. Dribic.

Friedrich August Bernhard)

Dionysius Döring)

J. C. Gottfr. Funke)

Past. Heinr. Gottlob Seiffert)

Evangel. Kirchen

Eltesten

der Stadt Lissa

Dokument 48.

Gemeinsame Synode der Lutheraner und Reformirten in Lissa am 21. 7. 1762.

In dem allerheiligsten Nahmen des Dreieinigen Gottes Amen.
Es ist abermahl die besondere Gnaden Wirkung unseres Gottes,
des Gottes der Liebe und des Friedens, daß nach vorgegangener
Convention de 1756 den 21. July abermahls am heutigen Tage
den 21. July Anno 1762 die respectiven Mitglieder beyder Con-
fessionen sich in der Evangelisch-Reformirten Kirche versammelt
und zwar sind es diese nachfolgende:

Ex ordine ecclesiastico

Joh. Alexander Cassius Unit. Sen. Eccl.

Paul Ludovicus Cassius Unit. Con. Sen. et Not. Past. Orzeszk.

Joach. Samuel Majewski Cons. et Past. Zychl.
 Sam. Ernestus Kühn Past. Thor. emeritus
 George Dütschke Past. Laswic.
 Joh. David Klose Past. Andrychov.
 Carl Gottfr. Woide Past. Eccl. Lesn. Germ.
 Joh. Salomon Musonius Past. Coetus Skocens.
 George Ernestus Musonius V. D. M. Gymn. Lesn. Con R.
 Sam. Ernest. Musonius Minist. Eccl. Lesn.
 Christ. Theoph. Zimmermann Past. Waschkov.
 Johann Heinrich Matthiae Sen. Gen. Aug. Conf.
 Joh. Casp. Laengner Con S. et Past. Lesn.
 Carl Gottlieb Rutsch Con S. et Past. Miedzychov.
 Sam. Gottlob Schaefer Archidiacon. Lesn.
 Valer. Gottlieb Prüfer Diac. Lesn.
 Daniel Fischer Past. Dribic.
 Benj. Gottlieb Faeustel Past. Waschkov.

Ex ordine Politico

Herr Alexander Kurnatowski Sen. Equ. Ord.
 „ Adam Bronikowski Sen. Equ. Ord.
 „ Alexander Mielecki
 „ Johannes Poray z Buze Moiaczewski
 „ Andreas Twardowski
 „ Johannes Zlotnicki
 „ Dobrogost Karczewski
 „ Boguslaus Bukowiecki
 „ Carolus Poray z Buze Moiaczewski
 „ Andreas Poray z Buze Moiaczewski
 „ Alexander Zlotnicki
 „ Johannes Twardowski
 „ Carolus Lodzia z Bytnin Kurnatowski
 „ Alexander Kosicki
 „ Stanislaus Alexander Kurnatowski
 „ Samuel Hartmann Deleg. Eccl. reform. Lesn.
 „ Christ. Benj. Elsner Deleg. reliquorum nomine
 Se. Excellenz Herr Heinrich Graf v. d. Golze Starosta Walecki
 Sen. Gen. Aug. Confession.
 Se. Hochwohlgeboren Herr Alexander v. Unruh Chamb. Con S.
 Gen.
 Se. Excellenz Herr Wilhelm Graf v. d. Golze Königl. Polkn.
 General Lieutn.
 Se. Hochwohlgeboren Herr Alexander Freiherr von Schlichting
 Herr Boguslaus Dziembowski
 „ Alexander v. Unruh
 „ Hanns Carl v. Nostitz
 „ Adam Dziembowski
 „ Peter Wladislaw v. Unruh

Herr Dionysius a Dorposz Dorpowski
„ Boguslaus v. Unruh
„ August v. Kalkrayter
„ Dionysius Döhring Deleg. Coetus Luther. Lesn.

Nachdem alle vorgenannten Herren zusammen gekommen, so machte des Herrn Senioris Cassius Hochwürden den Anfang mit Anrufung des göttlichen Namens, darauf der Herr von Bronikowski Gnaden, hernachmahls Se. Excellenz der Herr General Lieutenant Graf von der Golze mit einer kurzen Rede, um der Union den Frieden und die Liebe gemeinschaftlich anzupreisen, wobey erinnert wurde, daß, wofern etwan der vorigen Convention nicht Genüge geschehen, auch jemand sich zu beschweren habe, solches allhier vorgebracht werden sollte.

1. Der erste Punkt betraf den Vergleich in Waschke wegen des reformirten Predigers in Ansehung seiner Genugthuung und der demselben sonst gehörigen Versorgung. Worauf beschloßen wurde, sowohl den Anno 1678 als auch den Anno 1756 den 4. October geschehenen Vergleich, auch die zuletzt in dieser Sache erfolgte Complination kraft dieser gegenwärtigen Convention völlig gut zu heißen und zu bestätigen. Es ist deswegen denen Herrn Senioribus utriusque Confessionis aufgetragen worden, im Namen des Convents diesen Vergleich mit dero Unterschrift zu bestätigen.

2. Wurde von seiner Excellenz dem Herrn General Lieutenant Grafen von der Golze Erwähnung gethan von einem im Jahre 1760 im November sich ereigneten Vorfall, da dem reformirten Prediger in Orzeszkowo von den Herrn Patronis der Birnbaumischen Kirche abgeschlagen worden, eine Leichen Rede der damahls verstorbenen Fräulein Helena von Unruh reform. Confessionis in der Birnbaumischen Kirche zu halten. Nach geschehener Untersuchung und reifer Überlegung dieser Sache wurde Sr. Hoch Ehrwürden Herrn Rutsch Pastori Miedzychov. aufgetragen, diesen Vorfall samt dem in der Waschkauer Convention de anno 1678 deshalb geschehenen Vergleich Sr. Excellenz dem Herrn Grafen von Unruh als Haupt Patron zu hinterbringen und desselben Willens Meinung sowohl als derer übrigen Herrn Compatronorum von dieser Kirche darüber zu vernehmen, wie man sich in Zukunft, wenn allenfalls wiederum ein solcher Casus existiren sollte, eigentlich zu verhalten habe.

3. Ist wegen der vakanten Stelle eines reformirten Predigers zu Krokau in Pommerellen die Sache vorgetragen worden. Besonders da des Herrn Rittmeisters von Krokau Gnaden einen Reformirten Prediger dahin zu berufen nicht scheinen gesonnen zu sein; weswegen Se. Excellenz der Herr General Lieutenant Graf v. der Golze ersuchet worden, den Herrn von Krokau da-

hin zu persuadiren, daß derselbe sich entschließe, von der Reformirten Unität einen Prediger zu berufen, worauf sich auch denn Se. Excellenz willigst erklaret, alles mögliche bestens anzuwenden, um den Herrn v. Krokau dahin zu nöthigen.

4. Haben Se. Excellenz der Herr General Lieutenant Graf von der Golze den betrübten Zustand der verfolgten und in der äußersten Gefahr stehenden Evangelisch Lutherischen Kirche zu Kranz vorgetragen, die viele und schwere Bemühungen, auch große und erschöpfende Unkosten derer v. Dziembowski Hochwohlgeboren vorgestellet mit dieser Anreizung, daß *communi nisu et auxiliis ab utraque Confessione* dieser Kirche und derselben Herrn Patroni beygesprungen werde, bey Leistung der benöthigten Unkosten aber auf die einmahl geschehene *repartition inter Reformatam et Augustanam Confessionem* gesehen werden müße, mit diesem Beyfügen, daß in allen Fällen, wenn etwan eine Kirche in Groß Pohlen oder Polnisch Preußen von der Unitate majoris Poloniae reformato angefeindet werden sollte, solcher auf eben solche Art von beyden Confessionen beygesprungen werden müße. Dieser Vortrag wurde von allen genehmigt und in ähnlichen Fällen eine communis causa festgestellet. Es ist über dieses der Gnädige Herr von Kuratowski Senior Equ. Ord. ersuchet worden, seinem Herrn Schwiegersohne Herrn von Nieszkowski Gnaden publico nomine diese Bitte vorstellig zu machen, daß derselbe gleichwie er bishero sehr löblich und nicht ohne glücklichen Erfolg gethan, auch fernerhin denen Gnädigen Herrn von Dziembowski Hochwohlgeboren beystehen, besonders in Petricau geruhen möge, weshalb die Herrn Seniores Generales den Herrn v. Nieszkowski schriftlich ersuchen werden.

5. In Puncto derer künftig zu haltenden Convente utriusque Confessionis ist beliebt worden (:ausgenommen des etwa extra ordinair und im Nothfall zu haltenden Convents:) ins künftige vor den ordinairten einen Terminum fixum zu setzen, und zwar alle zwey Jahre vor dem Reichstage, besonders die Mittwoch nach Margaretha, und so etwan festum Margarethae die Mittwoch selbst einfallen, auch auf denselben Tag der terminus Synodi festgestellet bleiben sollte. Im Fall aber ein extraordinairer Reichstag gehalten werden sollte, so werden die Herren Seniores Generales andere in Zeiten ordentlich davon benachrichtigen und den Terminum Synodale bestimmen.

Schlüßlich ist noch überhaupt allen Mitgliedern der Evangelischen Confessionen in Groß Pohlen auf das ernstlichste empfohlen worden, die einmal gestiftete und nunmehr wiederhohlte und bestätigte Union nicht blos nach dem Laut der Worte zu betrachten, sondern nach dem reellen Wesen zu beherzigen, damit sie untereinander wahre und aufrichtige Liebe und ungekränkten Frieden unterhalten,

folglich allem demjenigen sorgfältig vorbauen, was dieselbigen auf irgend eine Weise stören oder wohl gar aufheben könnte, daraus dann die gemeinschaftliche Pflicht einer rechtschafenen und die wahren Jünger Christi unsers theuren Erlösers deutlich bezeichnende Liebe nothwendig fließe, damit sie einander in etwan zu besorgenden Fällen treulich warnen und nach Möglichkeit beystehen.

Dieses Alles, gleichwie es Allen im Nahmen des Herrn bestens empfohlen wird, als bitten wir denselben Herrn und unsern theuersten Erlöser, daß er das angefangene gute Werk in uns ferner stärken und vollführen wolle zu seines allerheiligsten Nahmens Ehre und zum Heil seiner Kirche. Endlich ist zu gewisser Bestätigung alles dessen, was bisher gehandelt und niedergeschrieben worden, das Original von oben benannten Herren mit Beyfügung ihrer Nahmen eigenhändig unterschrieben worden. So geschehen zu Eissa in Groß Pohlen den 21.sten Tag des Julius im Jahre 1762. —

Von einem später, am 2. Oktober 1766 gehaltenen Convent in Eissa fehlen im Protokollbuch die Verhandlungen. Nur die Namen der Teilnehmer sind verzeichnet.

Alexander d' Unruh, Chambellan et G. C. S.

Carl Brudzewski

Stephan Bojanowski

Alexander Bojanowski

Sigismund Zychlinski

George Boguslaus von Unruh

Alexander Korzbok Zaydlicz

Johann August von Unruh

Ernest de Sehrr - Thoss

Boguslaus Rudolph v. Unruh

Carl Wladislaus v. Unruh

Christoph Peter v. Unruh

Carl Zychlinski

Gottlieb Riedel, P. S. Consenior generalis

Joh. Casp. Laengner Past. Lesn.

Joh. Christian Krumbholtz Past. Bojanov.

Samuel Friedrich Günther Past. Zab.

Samuel Gottl. Schäfer A. D. L.

Val. Gottl. Prüfer D. L.

Ephraim Gottlob Hoffmann Past. Bombst

Friedrich August Bernhard

Daniel Lohmann

N.B. Am 1. Oktober beschloß der Kreiskonvent des Lissaer Kreises, auf dem morgenden General Convent darauf anzutragen, daß bei der vorzunehmenden Wahl eines Senior. Generalis ecclesiastici ein jeder Anwesende cujusvis ordinis sein Votum geben solle und also der neue Senior durch die Mehrheit der Stimmen zu erwählen sei.

Dokument 49.

Lutherische Generalsynode in Lissa am 4. 9. 75.

a.) Einladungsschreiben.

Hochwohlgeborene, Hoch- und Wohl Ehrwürdige, Hoch- und Wohl Edle! Allerseits sehr werthgeschätzte Herren und Freunde.

Diemeil uns Senioribus der Evangelischen Ritterschaft obliegt, Synoden anzusetzen und auszusprechen, sobald wichtige Sachen, die unsere Kirchenverfassung betreffen, von der ganzen Communauté in Überlegung genommen und abgemacht werden müssen, so wird es diesmal nach Bestätigung der Religionsfreyheiten der Dissidenten durch letzteren Reichstag besonders nöthig, vielen während der Unruhen eingeschlichenen Unordnungen abzuheben, in denen Gemeinden das Band der Eintracht und Christlichen Liebe wieder zu erneuern, nach dem Ableben der Geistlichen Herrn Senioren und Conseniores andere zu erwählen, desgleichen würdige Mitglieder zu denen Consistorien und verschiedenen Kirchlichen Abordnungen zu machen und zu beschließen.

Als haben wir Seniores uns darüber vereinigt, den 2. September dieses laufenden Jahres einen General Synodum auszusprechen und anzusetzen: wie wir denn solchen hierdurch und Kraft dieses zu Lissa in Groß Pohlen auf den 2. September dieses Jahres ansetzen und bestimmen. Es ergeht demnach zugleich an Ew. Hochwohlgeborene, Hoch- und Wohl Ehrwürden, Hoch- und Edlen, Ritterschaft, Geistliche, Magistrate und alle Evangelische Bürger und Gemeinen, an einen jeden nach Standes Gebühr unser dienstliches und freundschaftliches Ersuchen, zu dieser so nöthigen als Christlichen Versammlung sich geneigt einzufinden und ohne dringende Ursache nicht auszubleiben. Da aber die Evangelische Magistrate Bürger und Gemeinen nicht in Corpore diesem Synodo beiwohnen können, so ersuchen wir besonders dieselben, aus ihren Gliedern Deputirte zu erwählen, sie mit gehöriger Vollmacht und Instruc-

tion zu versehen und alle ihre Desideria und gravamina, dafern sie welche haben, schriftlich mitzugeben, um solche dem General-Congress vorzutragen und vorlegen zu können, desgleichen ersuchen wir die Evangelischen Gemeinen der Städte, wie auch die Herren Prediger, dieses unser Ausschreiben ihren benachbarten Evangelischen Gemeinen und Kirch-Gästen, es sei schriftlich oder mündlich, doch mit Beobachtung gehöriger Klugheit und Vorsichtigkeit, kund zu thun, damit ein jeder davon Wissenschaft habe und mit ihren gravaminibus et desideriiis an die Communauté sich wenden könne. Die Abgeschickten müssen aber von den Gemeinen mit einer Vollmacht versehen sein, wenn sie Gehör, Hülfe und Beystand finden wollen, beygefügt Entwurf kann hierzu vor die Städte zur Vorschrift dienen. Wir zweifeln nicht, daß ein jeder unserer Glaubensgenossen und alle Evangelische Gemeinen wie auch Geistliche dieser so höchst nöthigen Synodal-Versammlung, die Ritterschaft insgesamt, die Evangelische Gemeinen hingegen durch bevollmächtigte Deputirte mit beywohnen und gerne Alles mit beytragen werden, was die Ehre Gottes und das Wohl und den Frieden aller Gemeinen befördern kann, in welcher Erwartung wir mit aller Christlichen Liebe und Ergebenheit verharren.

Ew. Hochwohlgeboren
 Hoch-und Wohl Ehrwürden
 Hoch-und Wohl Edlen pp
 Unserer werthgeschätzten Herren und Freunde
 Dienstergebenste

Alexander von Unruh
 Alexander von Bojanowski
 Carl von Brause mp.

Jan Poray z Buze: Moiczewski S. G. E. O. mpp
 Samuel Bronikowski nomine et ex speciali commissio d. H.
 S. E. O. Adam v. Bronikowski mp

Karga, d. 31. Jul. Anno 1775.

Entwurf der Vollmacht.

Demnach unsere Herren Seniores (Inseratur ihr Titel und die Namen derselben) einen General Synodum auf den 2ten September dieses Jahres zu Lissa in Groß Pohlen angeordnet und uns (hier wird der Name der Stadt oder Gemeinde ausgedrückt) dazu schriftlich eingeladen, mit dem Ersuchen aus unserm Mittel Deputirte auf denselben mit unsern Instructionibus, gravaminibus und desideriiis, mit gehöriger Vollmacht versehen, zu schicken; so haben wir Endesunterscriebene (Inseratur die Ältesten der Gemeinde, Magistrats- Personen im Nahmen der Stadt N: oder Ge-

meine N;) aus unsrer Evangelischen Gemeinde die Herren N: N: erwählet, und geben ihnen hierdurch die Macht und Gewalt, in Ansehung derjenigen Sachen, die zur Kirchlichen Verfassung, guter Ordnung und Subordination, zum Besten sämtlicher Evangelischen Gemeinen eingerichtet, beschlossen und verfügt werden möchten, dergestalt zu betragen, daß abseiten unserer Gemeinde kein Vorwurf einer Hinderniß zur Wiederherstellung der guten Ordnung, Kirchlichen Einrichtungen und Erhaltung der Einigkeit und Religions freyheypen des Corps der Dissidenten gemacht werden könne. Zu welchem Ende, da wir unmöglich vorhersehen und wissen können, welche Verordnungen, Kirchliche Verfassung und Einrichtung der Consistorien nach Zeit und Umständen von den ganzen Corps beliebt werden möchten; als tragen wir unsern Bevollmächtigten ausdrücklich auf, sich so viel immer möglich ist, zwar enthalten und die Puncte in unserer Instruction zur Proposition zu bringen und vom ganzen Corps zu genehmigen, zu bemühen, allein zu gleicher Zeit denenselben freye Macht und Gewalt geben, bey allen vorkommenden Versamlungen des General Synodi über die festzusetzende Artickel zur künftigen Einrichtung der Consistorien, Kirchen Ordnung, Subordination der Geistlichen und Weltlichen, insofern sie zur Wohlfahrt des ganzen Corps gereichen, überhaupt der ganzen kirchlichen und politischen Verfassung zu tractiren, zu concludiren so und dergestalt, als wenn dieses Alles von uns selbst tractiret und concludiret worden sey und versprechen auf das feyerlichste, demselben in allen Stücken nachzukommen und zu vollziehen cum Clausulis grati, rati et indemnati. Zu Urkund dieses haben wir uns auf diese unsere Vollmacht eigenhändig unterschrieben und untersiegelt. Geschehen N: (exprimatur hic nomen urbis seu pagi) D. September Anno 1775.

L. S.

Dokument 49. b)

Generalsynode in Lissa.

Soli Deo Gloria.

Acta Deliberata et Conclusa der preiswürdigen Generalsynode der Evangelisch Lutherischen Kirche J. A. C. in Polen, gehalten zu Lissa in Großpolen Ao. 1775 den 4. Sept. in Gegenwart E. Hochpreislichen Ritterschaft, Ehrw. Geistlichkeit und Deputirten der Gemeinden, wie solches die Unterzeichnung ausweist.

§. 1.

Die Synode wurde in der Evangelisch Lutherischen Kirche zu Lissa gehalten, und früh um 8 Uhr bey zahlreicher Versammlung im Namen des hochgelobten dreyeinigen Gottes eröffnet, und zwar

a) durch den feyerlichen Gesang des Liedes aus dem Eißner Gesangbuche Nr. 331. O Jesu, einig wahres Haupt.

b) durch eine feyerliche Rede des Herrn Pastor Längners vor dem Altar.

Die zweyte feyerliche Eröffnung des Synodi machten Ihre Excell. der Hr. Starost von Hammerstein durch eine Rede von den wichtigen Bewegungsgründen, so diesen Synodum veranlasset, welche

a) theils die durch den Reichstag erhaltene Rechte und Freyheiten für die Protestantische Kirche;

b) theils die über den Gebrauch und Exercirung dieser Rechte zu machenden Einrichtungen betreffen.

Darauf wurde der Archidiakonus Schäfer aus Lissa aufgefördert, die Feder bey dem Synodo zu führen.

§. 2.

Hierauf wurde die Wahl eines Senioris Generalis Ecclesiastici vorgenommen; Ihre Excell. der Hr. Starost von Hammerstein proklamirten im Namen der übrigen Hochwohlgeb. Hrn. Seniorum Politicorum die von Denenselben erwählten Herren Candidaten zu diesem Amte, welche folgende waren:

- 1) der Herr Pastor Koppe aus Unruhstadt;
- 2) der Herr Pastor Krumbholz aus Bojanowa;
- 3) der Herr Pastor Wirth aus Klastava.

Nach gehörig über diese Herren Candidaten von der Ritterschaft, der Geistlichkeit und den Deputirten der Gemeinden angestellten Wahl, wurde mit 49 Stimmen der Herr Pastor Koppe aus Unruhstadt zum Senior Generalis Eccles. erwählt, der auch sogleich in der Synode das ihm aufgetragene Amt im Namen Gottes übernahm.

§. 3.

Es wurde darauf nach vorhergegangener Deliberation beschloffen, diesem Seniori Generali Eccles. noch zween Con-Seniores an die Seite zu setzen, Ihre Excell. der Hr. Starost von Hammerstein proklamirten deshalb die dazu erwählten Herrn Candidaten; solche waren:

- 1) der Herr Pastor Krumbholz;
- 2) der Herr Pastor Wirth;
- 3) der Herr Pastor Sturzel aus Bauchwitz.

Aus welchen der Hr. Pastor Wirth mit 62 Stimmen, und der Hr. Past. Krumbholz mit 47 Stimmen von der versammelten Synode erwählet, und sogleich dem Hrn. Seniori Generali adjungiret wurden.

§. 4.

Nach geschehener Besetzung dieser Ämter fuhren der Herr Starost von Hammerstein in ihrer Rede fort, und baten im Namen der ganzen Synode Ihro Excell. den Hrn. General von Goltz öffentlich und feyerlich, daß Selbte geruhen wollten, mit Dero tiefen und gründlichen Einsichten der Synode beyzustehen, und dieselbe bey denen zu machenden Einrichtungen mit Dero Rathe zu leiten.

Vermitteltst einer feyerlichen Beantwortungsrede übernahmen solches Ihro Excell. der Herr General von Goltz, und die Deliberationen wurden angefangen.

§. 5.

Zuerst wurde in Vorschlag gebracht: Ob es nicht gut und billig wäre, daß die Hrn. Seniores Gen. und Con-Seniores ab utraque Ordine öffentlich und feyerlich in Eid und Pflicht genommen würden vor der versammelten Synode, damit keinem derselben desto weniger von irgend einer Seite her ein Vorwurf gemacht werden, oder in Verdacht gerathen möge?

Das Resolutum der Synode sahe dies als gerecht, billig und gut an, und gab dem Hrn. Seniori Generali Eccles. auf, in dieser Absicht die Formulare des zu leistenden Eides für die Hrn. Seniores utriusque ordinis zu entwerfen.

2) Wurde vorgetragen, daß die Hrn. Reformirten, sowol von der Hochwohlgeb. Ritterschaft, als der Hohehrwürden Geistlichkeit, sollten zur Zusammenkunft der Synode durch eine eigne Deputation eingeladen werden, um gemeinschaftlich das Beste dieser großen Angelegenheiten zu berathen. Zu dieser Deputation wurden ernennet und bald abgeschickt:

- 1) der Wohlgeb. Hr. Adam von Dzymbowski auf Poppen, von Seiten der Ritterschaft.
- 2) der Hr. Pastor Hoffmann aus Bomst, von Seiten der Geistlichkeit.

Die Antwort Partis Reformatae, so die Hrn. Deputirten zurückbrachten, war folgende:

Die Herren Seniores politici nähmen nebst der übrigen reformirten Ritterschaft die Einladung an, und würden erscheinen; die reformirte Geistlichkeit aber ließen sich entschuldigen, weil sie ihrerseits gegenwärtig keinen Synodum hätten, folglich auch gemeinschaftlich nicht erscheinen könnten. Sollte aber von unserer

Seite an sie etwas zu bringen seyn, so bäten der Hr. Gen. Sen. Eccles. sich solches indessen schriftlich aus.

§. 6.

Zulezt wurden die Vollmachten der Deputirten von den Städten und Gemeinden abgenommen und registriret. Nämlich:

Nr. 1. die Vollmacht von Fraustadt. Nr. 2. Posen. Nr. 3. Zduny Nr. 4. Meseritz Nr. 5. Schwerin Nr. 6. Rawicz Nr. 7. Rackwiz Nr. 8. Schwersenz Nr. 9. Sierakowo Nr. 10. Obrzycko Nr. 11. Schmiegel Nr. 12. Zaborowo Nr. 13. Storchnest Nr. 14. Košmin Nr. 15. Reisen Nr. 16. Bentschen Nr. 17. Ostrowo Nr. 18. Wronke Nr. 19. Kobylin Nr. 20. Krotoszyn Nr. 21. Sarne Nr. 22. Tirschtiegel Nr. 23. Rosterschewo, nebst einem Briefe. Nr. 24. Obernick, nebst einem Briefe. Nr. 25. Grätz, nebst einem Briefe. Nr. 26. Neustadt Nr. 27. Birnbaum Nr. 28. Jutroszyn Nr. 29. Punic

Noch sind eingereicht worden zwey Vollmachten von der Gemeinde Leitel, und dem Lausker Hauland.

Eine Vollmacht von Sandberg ist in den Händen des Hrn. Cammerherrn von Bojanowsky.

Zweyte Session.

Dienstags den 5ten September, Nachmittags um 3 Uhr.

Auf die früh ergangene Einladung erschienen die Hochwohlgeborne Herren von der Ritterschaft a parte Reformata um 3 Uhr in der Evangelisch Lutherischen Kirche. Den Anfang machten der Hochwohlgeborne Herr Adam von Bronikowsky an reformirter Seite mit einer polnischen Rede, die sodann unserseits von dem Hrn. Starost von Hammerstein, nach demselben auch von dem Hrn. Gen. Sen. Eccles. Koppe beantwortet wurde. Sodann wurde ein Brief von der reformirten Gemeinde aus Warschau verlesen, darinnen sich selbige entschuldiget, warum sie auf die von unserer Seite geschehene Einladung keine Deputirte zur Synode nach Lissa abgesendet. Hierauf wurde der ganze Traktat von 1768 die Separatakte wegen der Dissidenten, und die letztere Modificationen von Anno 1775 der Länge nach verlesen. Worauf Ihre Excell. der Hr. Gen. von Goltz proponirten, daß nunmehr nothwendig ein Plan zu entwerfen sey, als zu welchem Sie ein vorläufiges Projekt gleichfalls verlesen ließen, davon sich Pars reform. eine Abschrift ausbat, um solchem mit ihren übrigen Brüdern nachzudenken, und auf künftiger bald zu haltender Synode das Nöthige darüber mit gemeinschaftlicher Entschliesung zu be-
rathen und einzurichten.

Die Session schloß sich mit gegenseitigen Versicherungen der Liebe und Freundschaft.

Mittwoch den 6ten Sept. früh.

Der Anfang wurde damit gemacht, daß, wie es Sess. 1. beschlossen worden, von denen respect. Herren Gen. Senioribus utriusque ordinis der feyerliche Eid vor der versammelten Synode geleistet und abgelegt würde.

Das Formular des Eides war folgendes Inhalts:

1) Eid der Hochwohlgeb. Hrn. Seniorum Gen. Polit.

Ich N. N. schwöre als Senior generalis equest. ord. zu Gott dem Allmächtigen einen körperlichen Eid, daß ich denen mir obliegenden Pflichten meines Amtes aufs genaueste und gewissenhafteste nachleben, das wahre Wohl der sämmtlichen evangelischen Augspurg. Confess. Glaubensbrüder und der Kirche immer vor Augen haben, und aufs beste befördern; die deshalb gemachte Synodalordnung beobachten, und andere, so viel an mir ist, zur Beobachtung derselben anhalten; die Aufsicht und Direction über die allgemeine Sache so führen, wie es mein Gewissen und das Wohl der ganzen Communität erfordert, mit Rath und That derselben beystehen; was mir zu schlichten und richten obliegt, ohne Ansehen der Person nach Recht und Gewissen entscheiden; die mir anvertraute Gelder getreulich verwalten, und dem preiswürdigen Synodo richtig berechnen; und nichts von diesem allem aus Liebe, Furcht oder Haß unterlassen, sondern alle Pflichten gewissenhaft beobachten will. So wahr mir Gott helfe und sein heiliges Wort. Amen!

2) Eid der Hochehr. Seniorum Gen. Ecclesiast.

Ich N. N. schwöre als Senior. gen. eccl. (Con-Senior general. eccl.) zu Gott dem Allmächtigen einen körperlichen Eid, daß ich denen mir obliegenden Pflichten meines Amtes auf das genaueste und gewissenhafteste nachleben; das wahre Wohl der Kirche immer vor Augen haben, und aufs beste befördern; die deshalb gemachte Synodal Anordnungen beobachten, und andere, so viel an mir ist zur Beobachtung derselben anhalten; die Aufsicht über das Kirchenwesen so führen, daß durch meine Schuld nichts verschlimmert werde; über reiner Lehre und exemplarischen Leben wachen, und bey denen Examinibus derer Candidaten vornehmlich darauf sehen; die mir anvertrauten Gelder treulich verwalten, und dem preiswürdigen Synodo richtig berechnen; alle anscheinende Gefahr höhern Orts schuldigstermaßen anzeigen, und nichts von diesem allem aus Liebe, Furcht oder Haß unterlassen, sondern alle Pflichten gewissenhaft beobachten will. So wahr mir Gott helfe und sein heiliges Wort. Amen!

Diese Eidesformulare wurden der Synode erstlich durch den Notarium vorgelesen, und das Gutachten darüber gefordert; und

als selbige durchgängig gebilliget, ging die völlige Eidesprästirung coram facie omnium Praesentium vor sich, auf die Art:

1) Es traten die Hochwohlgeborne Herren Seniores Generales Politici, nehmlich:

a) Ihro Excell. Hr. Alexander von Unruh

b) Ihro Hochwohlgeb. Gn. Hr. Carol von Brause

c) Ihro Hochwohlgeb. Gn. Hr. Alexander von Schlichting

d) Ihro Hochwohlgeb. Gn. Hr. Alexander von Bojanowsky

auf, ließen sich den Eid durch den Notarium Synodi vorlesen, und sprachen denselben mit empor gehobenen Händen laut und unter sichtbarer Bewegung ihrer Herzen nach.

2) Eben so wurde sogleich darauf auch denen vorgetretenen:

a) Hochehrw. Hrn. Seniori Generali Eccles.

b) Hochehrw. 2 Hrn. Con-Sen. Gen. Eccl. durch eben den Notarium der vorgeschriebene Eid vorgelesen, den selbige mit erhobenen Händen laut und beweglich nachsprachen.

Welche doppelte feyerliche Eideshandlung sodann mit den vereinigten Wünschen einer durchaus gerührten Synode begleitet wurde.

Hierauf wurde mit Verlesung des von Ihro Excell. dem Herrn General von Goltz in der 2ten Session vorgelegten Projects fortgesetzt, und nach Endigung desselben von der Synode erkannt, daß allerdings nach diesem Project als nach einer Grundbasi die vollständige Einrichtung des Ganzen ausgearbeitet werden könne und solle.

Ferner wurde beyläufig vorgebracht und beschlossen:

1) Es sollen dem Gen. Sen. Eccl. so wie auch denen beyden Con-Sen. Gen. Eccl. gehörige Instruktionen Ihres Amtes wegen gegeben werden. Sie sollten daher einen Entwurf dazu aufsetzen, und denselben dieser oder der nächsten Synode zur Perlustration und Approbation vorlegen.

2) Daß die Examina und Ordinationes derer Candidaten zu Predigtämtern bey dem Seniorat verbleiben sollen.

3) Daß auf den XVIIten post Trinit. ein allgemeines Dankfest durch die ganze Kirche gefeyert werden sollte. Weswegen zeitig der Gen. Sen. Eccl. erforderliche Ausschreiben an die Kreis-seniores besorgen, und darinnen jeder Gemeinde und Geistlichen im Namen der Synode andeuten soll:

a) Daß jeder Geistlicher in seiner Kirche und seiner versammelten Gemeinde nach gehaltener Dankpredigt ein faßliches und verständliches, nach den Regeln der Klugheit und Bescheidenheit abgefaßte Proclama vorlese und bekannt mache, daß kein Dissident weiter mehr verbunden sey, an den kath. Geistlichen etwas abzugeben, außer die im Traktat ausgenommene Decimas und Mis-

salien, sondern sich ungehindert mit allen Actibus ministerialibus an seine eigene Geistlichen und Seelsorger wenden und halten kann und soll.

b) Daß die Dankpredigt überall über den vorgeschriebenen Text gehalten werden soll.

c) Daß jeder Prediger dabey bey seiner Gemeinde nach der Predigt eine öffentliche Collecte soll einsammeln lassen, die zum allgemeinen Fond und Casse an den Generalsenior wohl versiegelt und sicher abgesendet werden soll.

Das waren einige allgemeine vorläufige Conclusa, deren Ausführung der Gen. Sen. Eccl. sich wird gehörigen Orts angelegen seyn lassen.

Hierauf wurde zur Untersuchung vorgenommen:

Die Festsetzung und Einrichtung des Provincial Consistorii. Hievon sind erstlich folgende zween Grund- und Hauptpunkte vorgebracht und entschieden worden:

1) Daß eigentlich ein gemeinschaftlich Consistorium Provinc. mit dem Parte Reformata zugleich festgesetzt und aufgerichtet werden soll, dessen völlige Einrichtung auf künftigem zusammen-gesetztem Synodo geschehen soll.

2) Indessen sollen die Glieder dieses Consistorii von unserer Seite ernennet und gewählt werden, und also unser Consistorium sogleich in Aktivität gesetzt werden, was solche Sachen betrifft, die unsere Kirche einzeln und allein angehen.

Zu diesem Consistorio sollen von unserer Seite erwählt werden:

Ein Präsident.

Zween Rätthe aus der Ritterschaft.

Zween Rätthe aus der Geistlichkeit.

Ein Rath aus dem Civilstande,

Ein Notarius aus dem Civilstande.

Ein Cancellist, und

Ein Bevollmächtigter aus dem Adel für das Consistorium unserer Confession.

In Ansehung dieser Personen und andrer hieher gehörigen Umstände ist vorgetragen und beschloffen worden folgendes:

1) Das Praesidium bey dem Consistorio wird Wechselsweise geführt werden von denen Hochwohlgeb. Herren Sen. Gen. Polit. jedem 2 Jahr.

2) Die Wahl der adlichen Rätthe des Consistorii soll per plurima geschehen. Es sollen dazu von denen Senioribus Gen. Polit. sechs Candidaten gegeben, und aus diesen zwey erwählt werden.

3) Die Wahl der geistlichen Rätthe soll auch per plurima geschehen. Es sollen dazu von dem Gen. Sen. Eccl. mit Zuziehung derer Herren Seniorum Gen. Polit. vier Candidaten gegeben, und daraus zwey erwählet werden.

4) Die Wahl der Rätthe aus dem Civilstande geschieht auch per plurima. Es sollen von denen Senioribus Gen. Polit. drey Candidaten gegeben, und aus solchen einer gewählet werden.

5) Der Bevollmächtigte wird ohne Wahl von denen Herren Senioribus Gen. Polit. ernennet werden.

6) Der Notarius soll gleichfalls nicht gewählet, sondern von denen Hrn. Senioribus utriusque ordinis nach sorgfältiger Überlegung ernennet werden.

Dieser Notarius kann in Abwesenheit des Raths aus dem Civilstande seine Stelle vertreten, cum voto decisivo, da er außerdem nur Votum deliberativum hat.

7) Der Cancellist dependiret in so weit vom Notario:

- a) daß ihn der Notarius sich wählen kann,
- b) doch mit Approbation des Consistorii, und
- c) daß er zugleich vor ihm stehen muß.

8) Der Ort des Consistorii soll vor der Hand Lissa seyn, doch daß nach Beschaffenheit und Erforderung der Umstände der Synodus auch eine Abänderung treffen kann.

9) Der Ort der Versammlung wird von dem Präsidenten mit Zuziehung der Rätthe bestimmt.

NB. Der Ort zur Versammlung des zusammengesetzten und gemeinschaftlichen Provinc. Consistorii soll auf künftiger vereinigter Synode bestimmt werden.

10) Die Dauer dieser Bedienung:

- a) Die Rätthe aus dem Adel werden alle zwey Jahr erwählet.
- b) Die aus der Geistlichkeit und dem Civilstande bleiben ad dies vitae, wenn sie es selbst nicht aus dringenden Ursachen niederlegen. (Am Rande: Dieses ist nachher durch das Allgemeine Kirchenrecht auf der Generalsynode zu Wegrow abgeändert worden, vide pag. 49 § 8.)

11) Die Zeit und Dauer der Cadentzen soll in dem gemeinschaftlichen Synodo bestimmt werden.

Vor der Hand soll es dem Praesidi überlassen werden, es mit seinen Rätthen nach Erforderung der Umstände und Geschäfte zu bestimmen.

Vierte Session.

Mittwochs den 6ten Sept. Nachmittags.

Der Anfang wurde mit der Wahl derer Glieder des Consistorii gemacht.

1) Es wurden Ihre Hochwohlgeb. Gn. der Hr. Hauptmann Carl von Brause zum ersten Präsidenten des Consistorii unanimität ernennet.

2) Proklamirten Ihre Excell. der Hr. Starost von Hammerstein die Candidaten zu Consistoralrathen aus der Ritterschaft, nemlich:

- 1) Den ältern Herrn von Uuruh auf Bauchwitz und Schmellen.
- 2) den Hrn. Obristl. von Kalkreuter auf Pohlitzig,
- 3) den Hrn. Adam von Dzimbowsky auf Poppen.
- 4) den Hrn. Hauptmann von Scharzynsky.
- 5) den Hrn. von Lossow auf Weigmannsdorff.
- 6) den Hrn. von Uuruh auf Rozbitek.

Nach angestellter Wahl wurden aus denselben erwählt:

- 1) der Hr. von Uuruh auf Bauchwitz mit 48 Stimmen,
 - 2) der Hr. Dzimbowsky auf Poppen mit 34 Stimmen,
- und zu den ersten Consistorialrathen aus der Adelschaft bestätigt.

Hierauf folgte die Wahl der geistlichen Consistorialräthe, dazu als Candidaten von denen Senioribus Eccl. et Polit. gegeben worden:

- 1) der Hr. Pastor und Kreissenior Längner in Lissa.
- 2) der Hr. P. und Kreissenior Jacobi in Rawicz.
- 3) der Hr. P. Stürzel in Bauchwitz.
- 4) der Hr. Archidiakonus Schäfer in Lissa.

Die vorgenommene Wahl entschied sich:

- a) Vor den Hrn. P. Längner mit 75 Stimmen.
- b) Vor den Hr. Archidiaconus Schäfer mit 37 Stimmen.

Die Candidaten zur Wahl des Consistoralrahts aus dem Civilstande waren:

- 1) der Hr. Doctor Döring in Lissa
- 2) der Hr. Secret. Hedelhofer in Lissa.
- 3) der Hr. Secret. Radynsky in Bojanowa.

Aus denen bestimmte die Wahl mit 43 Stimmen: den Hrn. Secretär Radynsky aus Bojanowa.

Zum Bevollmächtigten des Consistorii unserer Confession wurde ernennet:

Herr Alexander von Seidlitz auf Tillendorf.

Die Ernennung des Notarii blieb zur folgenden Session ausgesetzt.

Nach berechtigtem Wahlgeschäfte und Besetzung dieser Aemter wurde noch vorläufig untersucht und bestimmt, was für Sachen und Fälle eigentlich für dieses besondere Consistorium unserer Confessionen gehören und gezogen werden können und sollen; dahin werden gerechnet:

1) Alles, was zur Kirchenzucht und Policey in unserer Kirche gehöret, dahin also auch die Klagen der Gemeinde oder Kirchenältesten gegen Prediger u. s. w. zu rechnen.

2) Die Regulierung des Gottesdienstes in den Kirchen und Gemeinden. (Am Rande: vide pag 51 § 2 im Kirchen Rechtsbuche die gemachte Abänderung.)

3) Die Salarirung der Geistlichen und Kirchenbedienten, im Fall, daß Streitigkeiten wegen des Salarii entstehen.

4) Die Errichtung und Einrichtung der Schulen und Hospitäler unserer Confession.

5) Ertheilung der Consense zu Erbauung neuer Kirchen und Einpfarrung der Gemeinden, deshalb die Lokalkommissionen von dem Consistorium zu ernennen und zu expediren.

NB. Wo Simultanea errichtet werden sollen, gehöret vor das gemeinschaftliche Consistorium.

6) Kirchenvisitationen, Untersuchunge der Kirchenrechnungen anzuordnen, (am Rande: vide pag. 51 § 7 K. R. die Abänderung.)

7) alles, was in casu speciali als unsere Confession allein angehend vorfällt, zu reguliren und decidiren. Ausgenommen alle diejenige Fälle, die ausdrücklich vor das gemeinschaftliche Consistorium gehören sollen.

Endlich wurde noch beschloffen, daß in absentia quorundam membrorum Consistorii auch nur drey anwesende Stimmen decidiren können.

fünfte Session.

Donnerstag den 7ten Sept. früh.

Der Anfang wurde gemacht mit der feyerlichen Eidesleistung der vier erwählten Consistorialräthe aus der Ritterschaft und der Geistlichkeit. Es traten daher coram facie venerabilis Synodi auf, zugleich und auf einmal

1) Ihro Hochwohlgeb. Gn. der Hr. von Unruh auf Bauchwitz

2) Ihro Hochwohlgeb. Gn. der Hr. von Dziembowsky auf Poppen.

3) der Hochehrw. Hr. Kreis-Senior Längner, und

4) der Wohllehrw. Archidiakonus Schäfer.

und sprachen mit gen Himmel erhobenen Händen den vom Hrn. Sen. Gen. Eccl. ihnen vorgesagten Eid mit lauter Stimme und bewegtem Herzen nach; welchen zu eben dieser feyerlichen Eides-

leistung gemeinschaftlich beytrat der erwählte Consistorialrath aus dem Civilstande, der Tit. pl. Hr. Secret. Radynsky aus Bojanowa. Der gemeinschaftliche Eid dieser fünf Consistorialräthe war folgender:

Ich N. N. erwählter und verordneter Consistorialrath, schwöre zu Gott dem Allmächtigen einen theuren Eid, daß ich in diesem mir aufgetragenen Amte nach meinem besten Vermögen, Wissen und Gewissen treulich rathen, das allgemeine Beste der evangelischen Kirche I. A. C. aus allen Kräften befördern, nach denen bereits vorhandenen oder künftig von denen allgemeinen Synodis dieser Kirche zu machenden Kirchenordnungen und Gesetzen in vorfallenden Rechtsfachen und andern Fällen, ohne Ansehen der Person, ohne die geringste Partheylichkeit sprechen, in meinen Urtheilen Gott und die Gesetze vor Augen haben; mit denen in die Casse des Consistorii einlaufenden oder dazu auszugehenden Geldern treulich und gewissenhaft umgehen; hierüber gehörige Rechnung halten, und solche dem jedesmaligen Synodo richtig ablegen; auch darob sehen, daß solches von meinen Collegen geschehe, und zum Nachtheil des gemeinen Aerarii nichts veruntreuet werde, und also alles treulich thun und befolgen wolle, wozu mich meine Pflicht und die vorjezt mir von gegenwärtigem Synodo ertheilte, oder von andern Synodis künftig zu ertheilende Instruktion verbindet, oder verbinden wird, auch solches nicht unterlassen wolle, weder aus Gabe oder Geschenke, Verwandschaft, Freundschaft oder Feindschaft oder irgend einer andern Ursach. So wahr mir Gott helfe, durch Jesum Christum Amen!

Worauf sie sich herzlich unter einander begrüßten, und mit den Glückwünschen der ganzen Synode gesegnet wurden.

Bald darauf leistete auf eben diese feyerliche Art seinen öffentlichen Eid der Plenipotentarius Consistorii, Ihro Hochwohlgeb. Gn. der Herr Alexander von Seidlitz auf Tillendorf, mit folgenden Worten:

Ich N. N. erwählter und verordneter Plenipotentarius von dem Synodo der evangelischen Kirche I. A. C. schwöre zu Gott dem Allmächtigen einen theuren Eid, daß ich in dem mir aufgetragenen Amte wolle treu, fleißig und erforderlichen Falles verschwiegen seyn, die mir von dem preisw. Consistorio dieser Kirche aufgetragene Prozesse mit allem Eifer betreiben; die hierzu ertheilte Instruktion ohne erhebliche Ursache nicht überschreiten; von der Lage und Fortgange der Sache genauen Bericht dem Consistorio abstaten; die Unkosten und Auslagen gewissenhaft aufsehn und liquidiren; das allgemeine Beste dieser Kirche überhaupt und ihrer Glieder insbesondere aus allen Kräften befördern, und soviel an mir ist, verhüten, daß durch meine Nachlässigkeit und Saumselig-

zeit bey Abwartung derer mir aufgetragenen Prozesse denselben kein Schaden und Nachtheil erwachse, sondern alles thun und leisten wolle, wozu mich die aufhabende Pflicht und Schuldigkeit eines Plenipotentiarii verbindet und antreibt. So wahr mir Gott helfe durch Jesum Christum Amen.

ferner proclamirte aus Kraft und Vollmacht derer Seniorum Gen. Pol. und der ganzen Synode Ihro Excell. der Hr. Starost von Hammerstein den Hrn. Secret. Hedelhofer aus Lissa zu einem Secretario und Archivario des Consistorii. Zween an denselben aus der Synode sogleich abgeschickte Deputirte brachten ihn sodann vor die preisw. Versammlung, wo ihm durch eben diesen Mund diese seine Ernennung zum Secreatario und Archivario des Consistorii im Namen der ganzen Synode notificiret wurde; welchen An- und Auftrag derselbe auch mit Verehrung so eines Zutrauens der preiswürdigen Synode zu seiner Person öffentlich an- und übernahm, unter feyerlicher Leistung seines von dem Notario der Synode ihm vorgelesenen Eides:

Ich N. N. verordneter Secretarius und Archivarius des preiswürdigen Consistorii der evangelischen Kirche I. A. C. schwöre zu Gott dem Allmächtigen einen theuren Eid, daß ich das allgemeine Beste dieser Kirche in meinem Amte nach allen meinen Kräften befördern; Acta des Consistorii treu, fleißig, ohne alle Zusätze, niederschreiben und führen, ob solche treulich niedergeschrieben worden, dem Consistorio und den Partheyen jedesmal vorlesen, diese Acta und Archiv in gehöriger Ordnung und treuen Verwahrung aufbehalten, und darauf bedacht seyn, daß solche durch meine Nachlässigkeit nicht verwahrloset werden; denen Partheien mit keinem Rathe und keiner Zeit beystehen; die von ihnen begehrte Extrakte buchstäblich aus solchen ertheilen; für meine Bemühung mit derjenigen Sportultaxe zufrieden seyn, welche von dem Consistorio mir wird zugestellet werden; über dieselbe von denen Partheyen nichts nehmen, es sey unter was für Vorwand und Namen es wolle; Secreta Consistorii geheim halten; in Abwesenheit des Consistorialraths aus dem Civilstande, sowohl in Urtheilen und Voto decisivo, als auch in Voto deliberativo Gott und die jezigen und die künftigen Kirchenordnungen und Gesetze, ohne alles Ansehen der Person vor Augen haben, und in diesem allen nicht ansehen wolle Gabe und Geschenke, Anverwandtschaft, Freundschaft und Feindschaft. So wahr mir Gott helfe durch Jesum Christum Amen!

Nach vollbrachten Vereidungsgeschäften wurde E. preisw. Synode zur wahren und großen Freude derselben bekannt gemacht, daß die ansehnliche und höchstschätzbare Evangelische Gemeinde zu Warschau mit vereinigtem Rathe beschloffen, die Synode mit einer Deputation zu erfreuen, welche sie auch in zween hochansehnlichen Gliedern, nemlich:

- 1) den Hrn. Obristleut. von Kauffmann und
- 2) den Hrn. Kauf- und Handelsmann Ragge,
abgeschicket, und mit deren Erscheinung vor der versammelten Synode aller Herzen vergnügt gemacht. Die preisvollen Deputati gaben dabey ihre Vollmacht von der theuern geliebten Gemeinde unserer Brüder in Warschau zur Registratur.

Am Schlusse dieser Session wurde der Anfang gemacht, mit eines jeden S. T. Gliedes Subscription zu einer für sich zu bestimmenden jährlichen Abgabe an die Synodalkasse, worüber die eigenhändige Unterschriften die zuletzt beygefügte Consignation ausweist.

Sechste Session.

Donnerstag den 7ten Sept. Nachmittags.

Zuerst wurden einige Gravamina vorgenommen, untersucht und vorläufig entschieden.

A. Gravamina von Rackwiz, und zwar:

- a) Die von der Kirche in Rackwiz.
- b) Die, so die Bedrückung der Bürgerschaft in Rackwiz von der kathol. Kirche und Geistlichkeit betreffen.

Darauf wurde nach vorhergegangener Untersuchung geurtheilt und resolviret:

1) In Ansehung des verlorenen Privilegii von der Kirche in Rackwiz: Daß, weil aus allen Umständen zu ersehen, daß wegen des Ortes, wo sich das Privilegium befinden soll, gar keine Gewißheit vorhanden, nunmehr aber die Geseze des Landes einer jeden Kirche neue Privilegia geben und garantiren, so kann und muß diese Sache völlig beruhen.

2) Wegen der Abgabe der Kirche in Rackwiz an den dasigen katholischen Herrn Probst giebt Hochpreisl. Synode zum Bescheid:

Daß das Privilegium von Anno 1729 nachzusehen sey, ob die 120 fl. pohl. so jährlich an Hrn. Probst sollen gezahlet werden, pro Missalibus oder pro Juribus Stolae darinnen ausgedrückt und bestimmt sind. Bestimmt sie das Privilegium pro Juribus Stolae, so fallen sie ganz weg. Bestimmt sie das Privilegium pro Missalibus, so müssen sie ferner gezahlet werden.

3) In Ansehung der Strafen, die vor diesem von dem Magistrat in Rackwiz auch zuweilen an die evangel. Kirche zu zahlen erkannt worden, kann nichts de iure gefordert werden, weil solches von dem Willkühr eines richterlichen Amtes dependiret.

4) Wegen der Zinse, so von dem Kirchacker seit 1762 hat zugezahlet werden müssen, und diese Zinsen auch vorher von dem Überfluß der Kopfgelder sind gezahlet worden, so ist kein Grund

vorhanden, daß solche ferner von dieser halben Hufe sollte gezahlet werden. Vielmehr, wenn keine andere Beweise darüber vorhanden, die beweisen, daß diese halbe Hufe Zinsfrey sey; so ist billig, daß diese 45 fl. wie vorhin ferner davor entrichtet werden.

5) Was anbetrifft die Beywohnung bey den Processionen am frohnleichnamstage und andern Gegenwart bey verschiedenen römischkatholischen Kirchenceremonien, so wird die Rackwizer Gemeinde nach Inhalt der dissidentischen Freyheiten und Rechte solchen forthin unter keinerley Vorwande beywohnen, noch sich dazu verstehen.

Hingegen in Ansehung des Wachses, so die Zünfte an die kathol. Kirche zu Lichtern und Lampen gegeben, wenn solches in den Privilegien der Zünfte ausdrücklich benennet ist; so ist billig, daß diejenigen Handwerker das Wachs an diejenigen Kirche abgeben welcher es im Privilegio angewiesen.

6) Die besondere Gravamina des Pastoris und Desideria desselben werden dem Consistorio zur Untersuchung und Entscheidung überlassen, und demselben eine Lokalkommission zu ernennen heimgestellt, bey welchem sich bemeldeter Pastor zu melden.

B. Gravamina von Schmiegel; betreffend
die verworfene Wahl des 2ten Pastoris Lauber, so resolvirt die Preisw. Synode:

Daß die Wahl des 2ten Pastoris zu Schmiegel nach altem Gebrauch und dem Privilegio der Kirche rechtmäßig erfolgt ist; auch der Erbherr Ihro Excell. Hr. Castellan von Meseritz, laut diesen Kirchenprivilegium der nöthigen Präsentation des Candidaten sich selbst begeben haben, und davor durch das Privilegium selbst renunciiret: so wird der Candidat Lauber als erwählter zweyter Pastor zu ordiniren und zu introduciren seyn. Damit aber vorher in der Güte versucht werde, diese Sache beyzulegen, so werden die Hrn. Gen.-Seniores der Ritterschaft noch einmal im Namen des ganzen Synodi an Sr. Excell. Hrn. Castellan schreiben, ihm die Umstände vorstellen, und das Recht der Bürgerschaft, wie auch den Punkt aus dem Traktat schriftlich beylegen, und wenn dieses nicht fruchtet, so muß die Introduction vor sich gehn, und dem Herrn Castellan nomine Communitatis eine Citation gegeben werden.

C. Gravamen wegen des Geldes der Obrzycker Gemeinde an den dasigen Herrn Probst a 400 fl. pohl.

Resolutum. Da die 400 fl. pohl. von der Obersißter Gemeinde, wie selbst die Quittungen des Hrn. Probstes ausweisen, pro Juribus Stolae gezahlet worden, und dieses directe dem dissiden-

tischen Traktat de Anno 1768 bis 1775 entgegen ist, so wird obgedachte Gemeinde von nun an dem Hrn. Probst nichts mehr zahlen.

D. Gravamen des ehemaligen Cantoris Knaur in Kobylin, so gegenwärtig als Organist in Lissa stehet, in Ansehung seiner Schuldforderung an die Kobyliner Gemeinde.

Resolutum. Diese Sache bleibt auf nähere Untersuchung und Entscheidung dem Consistorio übergeben.

E. Gravamen wegen des Prittischen Pfarrer Gehalts und übrigen Emolumenta.

Resolutum.. Diese Sache muß durch eine eigene Lokalkommission untersucht werden.

F. Gravamen wegen der Wollsteinischen Kirche.

Resolutum. Der Hr. Gen. Sen. Freyherr von Schlichting werden einen gütlichen Versuch machen, bey dem Hrn. Castellan Gajewsky, um eine kathegorische Antwort zu erhalten; wenn das nicht hilft, ergethet die Citation an die Assessorie.

Siebente Session.

Freytags den 8ten Septemb. früh.

Bei Eröffnung dieser Session wurden folgende zween Punkte beschloffen:

1. Daß das erwählte und festgesetzte Consistorium diesen Nachmittag den 8ten Sept. um 3 Uhr fundiret, und durch Haltung seiner ersten Session in reelle Aktivität gesetzt werden sollte; wobey es dem Consistorio überlassen wurde, nach Beschaffenheit der Umstände die Session fortzusetzen oder zu limitiren. Nach Anzeige der Consistorialakten sind auch in zween Sessionen die Abhandlungen einiger Sachen vorgenommen und angefangen worden.

Der Ort der Sitzung des Consistorii war vor diesmal die Sacristey in der Lisner Kirche.

2) Das Consistorium soll die noch vorhandene Gravamina, oder die noch einkommen möchten, aufnehmen, registriren, und jedem Petito, wo es die Noth erfordert, einen vorläufigen, schriftlichen Bescheid geben.

Hierauf wurde das Projekt vom Consistorio wieder vorgenommen und in Ansehung desselben folgendes untersucht und festgesetzt:

1) Die Bestimmung der Pensionen vor die preisw. Glieder des Consistorii, als:

- a) Dem Hochwohlgeb. Hrn. Präsidenten 1200 fl. pohl.
- b) Einem Consistorialrath 800 fl.—
- c) Dem Secretario und Archivario außer den Spenden, so ihm durch eine Taxe vom Consistorio zugestanden worden, jährlich 1000 fl. pohl. Seinem Cancellisten jährlich 600 fl. pohl.

2) Von denen Consistorial Advokaten.

Ob zwar einem jeden Kläger frey stehet, dem Consistorio seine Klage selbst schriftlich oder mündlich zu übergeben, so entstehen doch Streitsachen, die ohne Beyhülfe eines Advokaten nicht füglich können vorgetragen und defendiret werden. Daher wird es dem Consistorio überlassen, zwey Advokaten zu ernennen, die vor demselben dergleichen Sachen führen. Jedoch müssen sie wie billig in Eyd und Pflicht genommen werden.

3) Die Ausgabe des Consistorii:

a) Alle Ausgaben, die sich bey Pfliegung der Gerichtsbarkeit des Consistorii, bey Verschickungen, bey Ernennung der Lokalkommissionen nothwendig machen; die Ausgaben zu Führung der allgemeinen Processe, Postgelder, Schreibmaterialien, Einheizung der Stuben, Lichter etc. wird alles aus der gemeinen Casse genommen, und auf dem Synodo die Rechnung davon abgelegt.

b) Die Pension des Plenipotenten kommt gleichfalls aus der allgemeinen Casse, und zwar jährlich 1000 fl. pohl. ohne die Processkosten, die er eingeben wird; wie auch die nöthigen Gelder auf Reisen, nachdem solche durch den Synodum festgesetzt seyn werden.

4) Was in die allgemeine Casse des Consistorii fallen wird, dahin:

a) Das eine Procent von den Einkünften des Adels und der Geistlichkeit.

b) Dasjenige, was die Städte und Bürger laut dem Projekt beytragen sollen, nemlich:

Ein jeder angesehener Bürger 1 fl. pohl.

Ein jeder Kauf- und Handelsmann 3, 4 bis 10 fl. pohl.

Wobey ein jeder nach seinem Gewissen sich selbst taxiren soll, und die Einrichtung denen Ältesten der Gemeinde obliegt.

c) Der 4te Theil der Taxe des Jurium Stolaе, die künftig festgesetzt und publiciret werden sollen; welche Taxe so eingerichtet werden muß, daß ohne Nachtheil der Herren Geistlichen der 4te Theil davon in die allgemeine Casse fallen können, davon die Prediger halbjährige Rechnung dem Provincial Consistorio einzuschicken haben.

d) Bey Introduction oder Rekognition eines jeden Geistlichen und Schullehrers, nachdem das Amt ist, zehn, fünfzehn bis zwanzig Rthlr. wie auch ein Theil der Ordinationsgebühren.

e) Alle Strafgeelder, Dispensationen, Ehescheidungen und Indulte dahin e. g. Hausstrauungen gehören, zahlen nach Gutbefinden des Consistorii certum quantum an die Casse.

5) Wo die gemeinschaftliche Casse soll verwahret, und wie damit verfahren werden soll:

a) Die Casse wird bey dem ältesten Geistlichen Hrn. Consistorialrath in Verwahrung seyn, zu welcher zween Schlüssel seyn sollen, davon einen der Präsident, den andern der geistliche Hr. Consistorialrath haben wird.

b) Der Secretarius und Archiv. des Consistorii führet die Rechnung, wozu ein besonderes Buch verfertigt wird, und jedesmal, wenn Beyträge abgebracht werden, solche in das Buch eingetragen und das Geld in die Casse gelegt werden solle. Desgleichen alle Ausgaben, die nach dem obigen Entwurf vorkommen, aus dieser Casse heraus genommen, in das Buch eingezeichnet und die gehörigen Beläge und Quitten beygelegt werden.

Jedoch werden Unglücksfälle, die aller menschlicher Vorsichtigkeit ohngeachtet und ohne erweisliche eigene Schuld und Ursache die Casse betreffen, Hrn. Consistorialrath nicht zur Verantwortung und Last fallen.

6) Wie sich das Consistorium bey Erbauung neuer Kirchen zu verhalten, dahin:

a) Ist nöthig, ohne alle Nachsicht und Gunst darauf zu halten, daß diejenigen Erbherren und Gemeinden, so eine Kirche erbauen wollen, dieselbe mit Gründen und Fonds ausstatten, solche vorher in die Grod Canceleyen für sich und ihre Erben vershireiben, und dieserhalb sich schriftlich bey dem Consistorio melden.

b) Das Consistorium muß sodann eine Lokalkommission an Ort und Stelle vorordnen, und dazu den geistlichen und weltlichen Kreisseniozem oder solche zwe Personen von andern Dissidenten ernennen.

c) Diese Lokalkommission muß untersuchen:

aa) Ob die dasige evangelische Gemeinde, für welche diese neue Kirche verlangt wird, vermögend und zureichend sey, den Prediger und den Kirchenbedienten aus ihren Mitteln zu unterhalten, oder ob andere hinlängliche Fonds dazu bestimmt sind?

bb) Ob durch diese neue Kirche nicht eine schon alte Kirche in Verfall kommt?

cc) Ob es die Entlegenheit des Orts durchaus erfordert, daß denen daselbst wohnhaften Evangelischen eine Kirche erbauet werde?

dd) Ob Anwachs der evangelischen Leute zu hoffen, oder Abgang derselben zu fürchten? und dergleichen mehr.

d) Wann nun die Lokalkommission befindet, daß an einem Orte füglich eine neue Kirche statt finden kann, auch der Prediger der benachbarten Kirche, dahin sich die Leute bisher gehalten, bey seinen Einkünften bestehen kann, wenn er auch etwas durch die neue Kirche verlieret, so muß nicht auf das Interesse der Geistlichen, sondern der Religion und auf Bequemlichkeit der Leute gesehen werden, und nach Befinden aller dieser durch die Lokalkommission untersuchten Umstände kann das Consistorium erlauben und zugeben:

aa) Entweder eine eigene Kirche nebst einem besonderen Prediger zu bauen und anzustellen.

bb) Oder ein Filial anzulegen, selbiges zu der benachbarten alten Kirche zu schlagen, und über die Etablirung des Gottesdienstes die schicklichsten und die bequemsten Anstalten, Orts Beschaffenheit nach zu verfügen.

e) Bey Stiftungen solcher neuen Kirchen muß scharf darauf gehalten werden, daß der Prediger, der Frau und Kinder zu ernähren hat, sich wenigstens 300 Rthlr. berechnen könne, damit er seinem Amte würdiglich vorstehen mag, und nicht durch ängstliche Nahrungsorgen daran gehindert wird.

f) Zu dem Ende muß der Bezirk eines jeden Kirchsprengels bestimmt werden, nachdem die Gemeinen stark oder schwach sind, zerstreut oder heysammen wohnen. Und da auch in der Folge der Zeit die Gemeinden anwachsen oder sich vermindern können, so muß dem Provincial Consistorio frey stehen, auch in der Folge hierinnen nach Erforderung der Umstände Aenderungen zu machen.

g) Wenn man aber vorausgesetzt, daß der Prediger sich wenigstens auf 300 Rthlr. stehen müsse, so ist das nicht so zu meinen, als wenn ein Prediger durchaus nicht mehr haben sollte, sondern selbst das Interesse der Religion erfordert es, so einträgliche Pfarren, wie nur die Umstände und Kräfte verstaten, zu stiften, damit desto geschicktere und in der Gottesgelahrtheit und andern Wissenschaften erfahrene Männer können berufen werden.

h) Endlich damit dem Consistorio zur Instruktion im Fall, daß ein Erbherr seinen Consens zur Erbauung einer Kirche nicht geben wollte, wenn er geziemend und mit aller Ehrfurcht darum ersuchet worden, so hat es das Consistorium an die Hrn. Gen. Sen. Polit. zu berichten, welche sodann durch gütliches und freundschaftliches Vorstellen den Erbherrn dazu bewegen, oder bey un-

gerechter und ungegründeter Verweigerung, die Sache an das hohe Gerichte, das Consilium Permanens, bringen werden, um sie da selbst zu berichtigen.

7) Was die Taxe der Jurium Stolae betrifft. Diese soll in großen und kleinen Städten und Dörfern, nach der Beschaffenheit des Ortes, der Gegenden und der Leute eingerichtet werden; welches sich eigentlich und besonders auf neu zu erbauende Kirchen beziehet; wobey auf eine gewissenhafte Classifikation zu sehen ist.

8) Die Administration der Kirchencasse. (Am Rande: vide K. R. eine hiervon gemachte Einschränkung.) Dahin:

a) Daß die Vorsteher durchaus mit Zuziehung der Prediger die Kirchenrechnung führen und die Gelder verwalten; nichts ohne Bewußtseyn der Prediger aus der Casse geben; darüber ein genaues Protokoll halten und die Beläge verwahren.

b) Daß dissidentische Erbherren die Disposition darüber als Patroni der Kirchen in so ferne haben, was daran zu bauen oder neu anzulegen ist, keinesweges aber Gelder aus dieser Casse zu nehmen haben, ohne gehörige Sicherheit darüber zu stellen, und solche Gelder landüblich zu verinteressiren.

c) Daß man Sorgfalt anwende, ob und wo verfallene Fonds mit Grunde aufgefunden werden können.

d) Die Art und Weise diese Casse zu vermehren auf eine erlaubte Art, wird den dissidentischen Erbherren und dem Pastor zur Überlegung und Ausführung überlassen.

9) Eine Vorschrift in Ansehung der anzufangenden Processe und Instruirung des Bevollmächtigten:

a) Alle Sachen, so die Religionsfreyheit einschränken, wider die erlangten Rechte der Dissidenten laufen, dergleichen sind Abgaben an die katholische Geistlichkeit; Zwang, dem katholischen Gottesdienste beyzuwohnen; Zwang zur Verläugnung der Religion; Zwang, daß alle Kinder aus gemischten Ehen sollen katholisch erzogen werden; Hinderung an der evangelischen Religionsübung; Weigerung der Trauung, wenn die Braut katholischer Religion ist, und was sonst noch mehr wider die Freyheiten der Dissidenten vorkommen kann, müssen durch den Generalplenipotenten der Unität geführt, und die Kosten aus der gemeinschaftlichen Casse bestritten werden.

Achte Session.

Eodem die Nachmittag.

b) Wenn also in solchen Sachen Gravamina bey dem Consistorio angebracht werden, so wird selbiges solche Gravamina aufnehmen, die Beweise der Wahrheit untersuchen, und sodann den

Hrn. Generalplenipotenten darin instruiren und selbigem aufgeben, den beklagten Theil nach Inhalt des Traktats vor das Grod oder Landgericht desselben Kreises zu citiren, und wenn daselbst nicht ein Urtheil nach dem Inhalt des Traktats fällt, davon ad Judicium compositum in der königlichen Assessorie zu appelliren.

10) Was dem Herren Plenipotenten auf solchen Reisen für Diäten accordiret werden?

Resolut. Bey dem Aufenthalt in Warschau täglich 12 fl. pohl. Außerhalb Warschau aber täglich 6 fl. pohl.

11) Wer dem Herren Plenipotenten die Plenipotenz geben soll?
Resolut. Die Hochwohlgeb. Herren Sen. Gen. der Ritterschaft, und zwar im Grod ad triennium, und so wie jede Plenipotenz pflegt eingerichtet zu werden. Was aber alte Prozesse, von dem Anno Normali von 1717 an gerechnet, betrifft, wo schon Dekrete ausgefallen, oder wo um Restitution weggenommener Fonds willen citiret wird, welche Sachen directe an die königliche Assessorie gehen, in solchen Sachen muß Pars actoria selbst den Prozess führen.

Hierauf proponirten Ihro Excell. der Herr Senior Gen. utriusque Confessionis Herr Graf von Unruh noch in Ansehung der Herren Kreissenioeren folgendes:

Da nach den Gesetzen und Einrichtungen die Herren Kreis=Seniores Ordinis Equest. et Eccl. von denen Herrn von Adel als auch denen Herren Geistlichen in ihren Kreisen erwählet werden, gegenwärtig aber theils durch Absterben, theils durch Beförderung einige dieser Stellen in den Kreisen vacant worden, dieselben aber unentbehrlich nothwendig sind, so fraget man hierdurch an, ob diejenigen Kreise, wo entledigte Stellen sind, nicht sogleich auf der Synode zur Wahl neuer Glieder schreiten wollen, ohne daß solches die alte Ordnung aufheben, und zur Vorschrift auf das künftige dienen soll? Auch ob nicht nach dem Exempel derer Hochwohlgeb. Herren Seniorum Gen. utriusque Ordinis, auch diese Herren Kreis=Seniores utriusque Ordinis sich durch ein Eid der Union verbindlich machen sollen?

Dieser Vorschlag wurde unanimiter angenommen, und nach Besetzung der erledigten Stellen befinden sich gegenwärtig als erwählte und bestimmte Kreis=Seniores von der Hochwohlgeb. Ritterschaft und Ehrw. Geistlichkeit:

1) Im Eisner Kreise:

a) der Hochwohlgeb. Herr N. von Szarzynsky,

b) der Wohllehrw. Herr Valerius Gottlieb Prüfer Diac. Lesnensis.

2) Im Graustädter Kreise:

- a) der Hochwohlgeb. Herr Balthasar von Lossau auf Weigmannsdorf.
- b) der Hochehrw. Herr N. Herold, Pastor Vschow.

3) Im Bojanower Kreise:

- a) der Hochwohlgeb. Herr Boguslaus von Unruh auf Waschke.
- b) Hochwohllehrw. Herr N. Jacobi, Pastor in Rawitsch.

4) Im Unruhstädter Kreise:

- a) der Hochwohlgeb. Herr Sigismund v. Lossau auf Tuchorse.
- b) der Hochwohllehrw. Herr Gottfried Nikisch, Pastor Wollsteinensis.

5) Im Birnbaumer Kreise:

- a) der Hochwohlgeb. Herr N. von Unruh auf Rozbytek.
- b) der Hochwohllehrw. Herr Christian Gotthilf Rosenkranz, Pastor zu Birnbaum.

6) Im Meseritzer Kreise:

- a) der Hochwohlgeb. Herr Alexander von Kalkreuther auf Pohlzig.
- b) der Hochehrw. Herr Joh. Carl Machatius, Pastor in Schweinert.

7) Im Posner Kreise:

- a) der Hochwohlgeb. Herr Joh. August von Unruh auf Grzywno.
- b) der Hochehrwürdige Herr George Friedrich Koch, Past. in Skoki.

Die Instruktion dieser Herren Kreis-Senioren begreift folgende Bemühungen, denen sich selbst zu unterziehen haben:

1) Die Aufsicht auf die Kreiscasse, die sich bey dem Herrn Kreis-Seniore Eccl. befindet.

2) Die Beforgung zur Lokal-Kommission in seinem Kreise.

3) Die Eintreibung der Beyträge in seinem Kreise.

4) Die Schlichtung kleiner Streithändel in seinem Kreise.

5) Visitation der Kirchen und Schulen in seinem Kreise.

6) Installation der neuen Prediger in seinem Kreise.

7) Beforgung der Currenden.

Bey den Lokal-Kommissionen wegen Erbauung neuer Kirchen und Einpfarrung der Dörfer, wird denen H. Kreis-Senioren aufgetragen, diesen Gemeinden die Einrichtung wegen der Abgaben an die allgemeine Casse zugleich bekannt zu machen, und wenn diese Gemeinden ihr Quantum bestimmt zugesagt und unterschrieben haben, solche Abgaben auch aufs möglichste und ordentlich beyzutreiben. Der preisvolle Synodus trauet hierin den ver-

ständigen, gründlichen und beweglichen Vorstellungen derer Herren Kreis=Seniorum utriusque Ordinis den besten Erfolg zu.

Die Eintheilung dieser Kreise unter die Hochwohlgeb. Herren Seniores Gen. Pol. ist also beliebt worden:

1) Ihro Hochwohlgeb. Gnaden der Herr Hauptmann von Brause haben zu ihrer Inspektion: den Birnbaumer, Meseritzer, und Unruhstädtter Kreis.

2) Ihro Hochwohlgeb. Gnaden der Herr Obrist von Schlichting: den Fraustädtischen und Bojanowschen Kreis.

3) Ihro Hochwohlgeb. Gnaden der Herr Cammerherr von Bojanowsky: den Eisner und Posner Kreis.

Die Eintheilung aber unter die Hochwohllehw. Herren Seniores Eccl. ist also entworfen:

1) der Senior Gen. übersiehet alle Kreise.

2) die Herren Con.-Seniores theilen sich in diese Kreise:

a) der Herr Con.-Senior Krumbholz haben: den Eisner, Posner, Fraustädter, und Bojanowner Kreis.

b) der Herr Con.-Senior Wirth aber: den Birnbaumschen, Meseritzer, und Unruhstädtischen Kreis.

Die Lokalkommissionen wegen neu zu errichtender Kirchen, die am ehesten werden zu ernennen seyn, sind folgende:

a) Nach Zirke im Birnbaumer Kreise.

b) Nach Sandberg im Bojanower Kreise.

c) Nach Reissen im Eisner Kreise.

d) Nach Hammer im Unruhstädtischen Kreise.

e) Nach Masuren, in den Gütern des Herren Grafen Domschy, wohin eine Commission aus Warschau gehen muß.

f) Nach Posen und Schwesenz.

Die übrigen kommen auf nähere Petitiones der Gemeinden und Erkenntnis des Consistorii an.

Neunte Session.

Sonnabend früh.

Den Anfang machte die feyerliche Eidesleistung derer Herren Kreisseniores utriusque Ordinis. Weil aber die mehresten dringender Geschäfte wegen schon den Abend vorher nach Hause gereiset, so wurden nur folgende Anwesende vereidet:

1) Der Herr von Szarsynsky und der Herr Diac. Prüfer, aus dem Eisner Kreise.

3) Der Herr Balthasar von Lossau, aus dem Fraustädtischen Kreise.

4) Der Herr von Unruh auf Waschke, aus dem Bojanowoeer Kreise.

5) Der Herr August von Unruh auf Grzywno, aus dem Posner Kreise.

6) Der Herr Obristleutnant von Kalkreuther, aus dem Meseritzschen Kreise.

7) Der Herr Christian Gotthilf Rosenkranz, Pastor in Birnbaum, aus den Birnbaumer Kreise.

Die Abwesenden sollen bey der nächsten Gelegenheit vor dem Consistorio erscheinen, und daselbst den Eid ablegen.

Die Eidesformel derer Herrer Kreis-Seniorum utriusque Ordinis, welche angezeigte Herren sich vor dem Angesichte der preisw. Synode von dem Notario der Synode vorlesen ließen, und feyerlich nachsprachen, lautete also:

Ich N.N. verordneter Kreis-Senior Ord. (Equest. Eccles.) des N. Kreises, schwöre zu Gott dem Allmächtigen einen theuren Eid, daß ich in dem mir aufgetragenen Amte der evangelischen Kirche unveränderter Augspurgischer Confession treulich dienen; der Kirchen meines Kreises Bestes nach Möglichkeit befördern; bey denen mir aufgetragenen Lokalkommissionen gewissenhaft handeln, und dem preisw. Consistorio pflichtmäßigen Bericht abstatte; bey denen von denen Kirchen-Kollegiis meines Kreises abzuziehenden Rechnungen mich einfinden, und darauf sehen, daß die Kirchen und Gemeinden nicht verkürzt werden; die Beyträge aus meinem Kreise von meinen Ordensbrüdern ordentlich beytreiben, und solche mit richtigen Berechnungen an das Consistorium unverzüglich einschicken; Kirchen und Schulen fleißig visitiren, und darauf sehen, daß in denselben alles ordentlich und löblich zugehe; die baldige Installation der Prediger besorgen, die mir zugeschiedte Currenden ohne Zeitverluste weiter schicken, und daß solches von andern geschehe, veranstalten; vorfallende Streithändel verhüten, und wenn solche entstanden und geringe sind, christbrüderlich suchen beyzulegen, grobe Argernisse aber dem Consistorio, ohne Ansehn der Person, treulich anzeigen, auch alles andere thun, wozu mich meine aufhabende Pflicht verbindet, und solches nicht unterlassen will, weder um Gabe, Geschenke, Verwandtschaft, Freundschaft oder Feindschaft, oder einiger anderer Ursachen willen. So wahr mir Gott helfe durch Jesum Christum Amen!

Nach Berichtigung dieses Geschäfts wurden noch einige nöthige Conclusa abgefaßt.

1) Denen Herren Deputirten von der Warschauer Gemeinde wurde in Ansehung ihrer eingereichten Anfragen geantwortet, daß das mehreste zur Beantwortung ihrer Fragen und Desiderien aus de-

nen bisherigen Verhandlungen des Synodi, dem sie beygewohnt, zu ersehen sey, und sollte der Warschauer Gemeinde deshalb ein Exemplar der Synodalakte mit der Unterschrift des Notarii Synodi zugefertigt werden, damit sie daraus den Grundplan zu unserer ganzen gegenwärtigen und künftigen Verfassung und Einrichtung ersehen mögen. Was einige ihrer besonders eingereichten Punkte betrifft, darüber die Synodalakte kein vollständiges Licht giebt, werden die verehrungswürdigen Herren Seniores Gen. Pol. im Namen der Synode durch eine besondere Note beantworten, und selbige der Gemeinde zustellen lassen.

2) Wegen der auswärtigen Collekten hat die Synode festgesetzt:

a) Daß die Sammlung derer Collekten zum Besten der allgemeinen Casse, ihrer Art, Einrichtung und Ausbreitung nach, denen preisw. Herren Sen. Gen. utriusque Ord. mit ganz besonderer Zuziehung ihrer Excellenz des Herren General von Golz überlassen seyn soll, welche Herren Gen. Seniores nicht nur, wie jedermann und überall bekannt, den unbefleckten Charakter der Redlichkeit in ihrer Denkungs- und Handlungsart behaupten, sondern auch, wie die Synodalakte bezeuget, sich durch einen feyerlichen Eid vor Gott und der versammelten Synode zur treuesten Betreibung des allgemeinen Bestens mit Rath und That ex quocunque Capite verbindlich gemacht; deshalb auch die versammelte Synode unanimiter und mit dem vollkommensten Vertrauen auf Dero Einsichten, heiligen Eifer für die Ehre Gottes und das Beste der Religion und bewährten Treue, denenselben die führung und weitere Einrichtung dieses so großen Werkes unter herzlichem Gebet zu Gott, unter männlichen Thränen freudig dankbarer Empfindungen, und tausend heißen frommen Segenwünschen übergeben, anvertraut und ans Herz gelegt.

b) Wenn demnach diese oder jene Gemeinde Gelegenheit und Mittel finden möchte, sich zum Besten ihrer kirchlichen Angelegenheiten an diesen oder jenen auswärtigen Freund durch specielle freundschaftliche Ansuchung zu wenden, so soll zwar eine solche besondere Collekten von der Art, die nicht durch offene Briefe geschieht, und sich nicht allgemein ausbreitet, einer solchen Gemeinde unvershrenket bleiben. Es wird sich aber deshalb eine solche Gemeinde mit ihrem Vorhaben an die Tit. pl. Herren Gen. Sen. zu referiren, und mit denenselben darüber zu konferiren haben, damit dergleichen partikulaire auswärtige Collekten nicht der Generalcollekten in den Weg kommen, und allen nachtheiligen Anordnungen auf möglichste vorgebeugt werden.

c) Kleinere dürftige Gemeinden, die im Lande sich nach jedes freyem Willen eine Beysteuer zu ihrer Unterstützung suchen wollen, können die Freyheit nicht haben, für sich selbst Collekteurs zu

bestellen und auszuschicken, sondern sie müssen sich an ihre Herrn Kreis Seniores wenden, die ihre Umstände untersuchen, und mit ihren Zeugnissen selbige an das Provinzialconsistorium zu verweisen haben, welches ihnen sodann nach Beschaffenheit der Umstände die Erlaubniß und die nöthigen Beglaubigungsscheine nicht versagen wird, damit alles Herumlaufen verstellter Lügner verhütet werde.

3) Zum allgemeinen Dankfeste unserer Kirche, welches auf den XVII. post Trinitatis angeordnet worden, ist von der versammelten Synode zur Hauptpredigt jeden Ortes der allgemeine Text vorgeschrieben worden: Psalm 107. v. 20. 21. 22.

Sind an allen Orten mehr als eine Predigt, und mehr als ein Prediger, so ist die Wahl des Textes zu den Früh- und Vesperspredigten jedem, der solche zu halten hat, überlassen.

4) Die Verhältnisse und daraus entstehende Rangordnung derer unter und gegen einander betreffend, die durch den Beruf der Synode in Ämtern stehen, so zweifelt die Synode nicht an eines jeden Bescheidenheit, die mögliche Unordnungen indessen verhüten wird, bis darüber die künftige Synode eine völlige Einrichtung machen wird.

5) Der Styl, dessen sich das Consistorium Provinc. bey seinen Ausfertigungen gebrauchen soll, ist dieser:

Wir Präses und Rätthe geistlichen und weltlichen Standes Consistorii Provincialis der Evangelischen Kirche I. A. C. in Majore Polonia etc.

Nach welcher Vorschrift sich alle zu achten haben, die sich schriftlich an das Consistorium wenden, damit nicht mögliche Ungereimtheiten vorfallen.

6) Das Siegel des Consistorii soll nach der Angabe und Erfindung des Herren Consistorialraths Längners mit Beyfall der übrigen Glieder verfertigt und besorget werden, um es der künftigen Synode zur völligen Approbation vorzuzeigen.

7) Wer entweder eine völlige Abschrift dieser Synodalakte oder einen Extrakt daraus verlangt, soll beydes haben können gegen Belohnung der Schreibgebühren und eines billigen den Umständen gemäßen Beytrages zur Allgemeinen Casse, weswegen man sich an den Herren Gen. Seniozem Koppe zu wenden hat.

8) Endlich hat eine preisvolle Synode noch beschloßen, daß eine Commission aus 9 Personen, nemlich 3 aus dem Adel, 3 aus der Geistlichkeit und 3 aus dem Civilstande, soll nieder gesetzt werden, deren Glieder es über sich nehmen sollen, über folgende Punkte, nemlich:

- 1) das Kirchenrecht,
- 2) die Kirchenpolicey,
- 3) die Schulverfassung,
- 4) die Consistorial Ordination, und Einrichtung,
- 5) die Pflichten der General Seniorum ex utroque Ordine.

und was dergleichen Artikel mehr sind, die zur Abfassung und Einrichtung einer guten brauchbaren Grundlage der evangelischen Kirchenverfassung in Polen gehören, jeder über einen sich selbst zu wählenden Punkt, oder wie sie darin mit einander übereinkommen mögen, seine Gedanken und Meinungen zu entwerfen, mit Zuziehung des auswärtigen protestantischen Kirchenrechts, und solches an den Herren Gen. Sen. Eccl. nach Karge einzuschicken, um sodann alle diese Entwürfe und Vorschläge dem künftigen Synodo vorzulegen, und daran eine Anleitung zu haben, die Ordinationen und Gesetze, und Einrichtung unsers Kirchen-Systems übereinstimmende mit dem Worte Gottes, mit den symbolischen Büchern unserer Kirche und andere Rechte zu verfertigen und in Ordnung zu bringen.

Zu dieser Commission sind ernannt worden:

- a) Ihre Excell. der Herr General von Golz.
- b) Ihre Excell. der Herr Graf von Unruh, Starost von Hammerstein.
- c) Ihre Hochwohlgeb. der Herr Obristleutnant von Kauffmann aus Warschau.
- d) Das Hochehrw. Ministerium in Lissa, vor einem Mann.
- e) Der Hochehrw. Pastor Scheidemantel in Warschau.
- f) Der Ehrw. Herr Pastor Nikisch aus Wollstein.
- g) Der Hochedelgeb. Herr Tepper in Warschau.
- h) Der Hochedelgeb. Herr D. Med. Döring in Lissa.
- i) Der Hochedelgeb. Herr Juris Consultus und Actuarius Neumann in Lissa.

Der Hochehrw. H. Sen. Gen. Koppe werdendeshalb die auswärtigen erwählten Glieder der Commission, die auf der Synode in Lissa nicht gegenwärtig gewesen, aufs fordersamste von diesem Institut und Auftrage im Namen der Synode benachrichtigen, und diese Angelegenheit ihren Einsichten und ihrer brüderlichen Liebe empfehlen.

Nach all diesen verhandelten Actis proklamirten Ihre Excell. Tit. pl. der Herr Graf von Unruh im Namen sämtlicher Hochwohlgeb. Gnaden Herren Sen. Gen. Polit. vereinigt mit dem Hochehrwürdigen Herren Sen. Gen. Eccl. die Limitation dieses Synodi bis auf künftigen, Gott gebe, ruhig, gesund und glücklich zu erlebenden 15. Januar künftigen Jahres 1776.

Und so wurde mit feyerlichen und rührenden Danksayungen gegen Gott den Allmächtigen, mit gebührenden, pflichtmäßigen

Dankfagungen gegen die Hochwohlgeb. Herren Seniores Gen. Polit.
mit besonderen hochverdienten Dankfagungen gegen die zwey ver-
ehrungswürdigen Häupter:

Ihro Excell. den Herrn General von Golz

Ihro Excell. den Herrn Graf von Unruh

mit heiligen Versicherungen und Zusagen einer christlich wahrhaftig
evangelischen brüderlichen Liebe in unzertrennlicher Eintracht unter
und gegen einander, mit herzlichem Gebete, Flehen und Seufzen
zu Gott, dem Erhalter und Beschützer seiner Kirche und derselben
theure köstliche Rechte, Gründungen und Freyheiten um seine
fortdauernde Gnade und Segen zu diesem angefangenen so wichtigen
Werke, und zulezt mit dem lauten, freudigen und im Glauben an
unseren theuresten Heiland Jesum Christum trostvollem Gesange:
Nun danket alle Gott etc. diese geistliche Synode geschlossen.

Soli Deo Gloria!

Original - Unterschriften

zur vorstehenden Synodal Acte gehörig d. A. 1775 d. 9. September.

Alexander von Unruh Senior Generalis Politicus.

Johann Carl von Brause Senior Generalis Politicus.

Alexander von Schlichting Senior Generalis Politicus.

Alexander Bojanowski Senior Generalis Politicus.

August Stanislaw Freyherr von Goltz General Lieut. u. Cheff
eines Regts: mpp.

Friedrich Sebastian Gottlieb von Unruh Königl. Pohl. Kammer
Herr.

Benjamin von Unruh.

Peter Vladislaw von Unruh mpp.

Christoph Peter von Unruh mpp.

George Boguslaw von Unruh

Sigismund von Unruh

Alexander de Kalkrayht Kreiss Senior, Oberst- Lieutn.

Joh. Chr. Carl d' Unruh auf Pieske.

Adam von Dziembowski.

Balthazar von Lossow Kreiss Senior.

Alexander Korzbok Zaydlic.

Zygmunt von Lossow mpp

Boguslaus von Lossow mpp

Friedrich von Lossow

Jan Korzbok Zaydlic.

Zygmunt Zychlinski.

Carl Siegmund von Unruh mpp

Boguslaw George von Unruh Kreiss Senior.

Boguslaw von Dziembowski mpp

Alexander de Kalkrayhter.
 Johann Samuel de Szarzynski Kreiss Senior u. Capitaine.
 Johann August von Unruh mpp. Kreiss Senior.
 Boguslaw von Zaydlie.
 Alexander von Haaze-Radlie.
 Hanss Carl v. Nostitz Drzewiecki, denen Rechten des Bischöfl.
 Amts zu Breslau unbeschädigt.
 Karol von Dziembowski.
 Sigismund von Seydlitz.
 George Sebastian von Unruh.
 Jacob Kopp Senior Generalis Ecclesiasticus.
 Johann Caspar Laengner Consistorial Rath u. Past. Lesn.
 Samuel Gottlob Schaefer Consistorial Rath u. Arch. Diac. Lesn.
 Johann Christian Krumbholtz Con. Sen. Eccl. Past. Bojan.
 Johann Gottfried Wirth Con. Sen. Past. Chlastawiens.
 Valerius Gottlieb Prüfer Diac. et Sen. circ. Lesnensis.
 Christian Gotthelf Rosencrantz Past. et Sen. circ. Miedzy-
 chodensis.
 Johann Gottfried Jacobi Pastor in Rawicz und des Bojano-
 wischen Kreyßes Senior.
 Friedrich Gottlob Licht Past. zu Schwersentz und Posen.
 Georg Friedrich Koch Past. zu Skoki und Rejowiez.
 Gotthilf Gottlieb Frey Past. zu Obrzycko.
 M. Johann Sturtzel Past. zu Bauchwitz als deputirter des
 Meßeritzer Kreyßes.
 Gottfried Nikisch Past. zu Wolstein Senior des Kargischen
 Kreyßes mp.
 Johann Carl Machatius Past. et Sen. Circ. Meseric.
 Johann George Kaulfuss Past. Politzig. Deputatus Circ.
 Meseric.
 Daniel Heinrich Meltzer Past. Brodecensis.
 Martinus Kuczewski Pastor Rakonio.
 Johannes David Wolf Pastor Smiglensis.
 Benjamin Gottlieb Faeustel Pastor Weschkowiensis.
 Joh. Caspar Priedemann Past. Nevst. Wschov.
 Carl Emanuel Matthiae Past. Oberpritschen.
 Ephraim Gottfried Stechebahr Pastor Zaborowiensis.
 David George Kurczyn Pastor Chicinien. et Obergörtzensis.
 Andreas Ackermann mpp. } als Deputirte von der vereinigten
 Heinrich Aug. Helling, } Evangel. Gemeinde von Posen
 und Schwersentz mpp.
 G. B. Zeller. E. Eichler. Christian Weller. Johann Jac.
 Hedelhofer als Deputirte von Graustadt.
 L. B. Stiegler Pro-Cons. u. Deputirter auf den Synodum der
 Stadt Rawitsch in Groß Pohlen mpp.

C. F. Glotz Pro-Consul und Deputirter auf dem Synodum der Stadt Bojanowa.

Samuel Benjamin Neumann im Nahmen der Eißner Kirchen Collegii.

Johann Jacob Halkirchen. Johann Heinrich Hoffmann als Deputirte der Żdunyschen Gemeinde.

Jeremias Gottlieb Lange Pro Consul und Deputirter der Stadt Meseritz.

Abraham Weichhan. Samuel Gottlieb Bräunig als Deputirte von der Schmiegliſchen Gemeinde.

Siegismund B. Kletke Deputirter von der Gemeinde von Obrzyke.

Samuel Gottlieb Kunath, Deputirter von Punitz.

Christian Franke Deputirter von Kobline.

Johannes Jacobus Flatt als Deputirter von Schonkin.

Johann Gottlieb Marcus Deputierter von Revier mpp.

Daniel Hentschel Deputirter von Schwersentz.

Daniel Reichel }
George Reichel } als Deputirte von Zaborowo

Johann Reich Burg Meißter u. Deputirter von Birnbaum.

Beyträge.

Alexander von Unruh Con. Sen. Politicus zahlet jährlich in Einem Termine Anfangs October 1775 von Drey Tausend Ducaten Revenuen 1 Pro Cent, Macht — 30 Ducaten.

Johann Carl v. Brause Senior Generalis Politicus jährlich 8 Ducaten.

Alexander v. Schlichting Gen. Sen. Polit. 20 Ducaten.

Alexander Bojanowski Gen. Sen. Polit. zahlt 20 Ducaten.

August Stanislaus von der Goltz Gen. Lieutn. zahlet jährlich 40 Ducaten.

Friedrich von Unruh (von Skrzydlewo) 8 Ducaten.

George Boguslaw von Unruh zahlet jährlich (von Birnbaum) 16 Ducaten.

Peter Vladislaw von Unruh jährlich 5 Ducaten.

Benjamin Gotthilf Unruh zahlet jährlich (von Schmoelen) 4 Ducaten.

Sigismund v. Unruh zahlet jährlich (von Bauchwitz) 4 Ducaten.

Joh. Chr. Carl von Unruh zahlet jährlich (von Pieske) 4 Ducaten.

Johann August von Unruh zahlet jährlich (von Grzywno) 2 Ducaten.

Boguslaw Rudolf von Unruh zahlet jährlich (von Striche) 4 Ducaten.

Christoph Peter von Unruh zahlet jährlich (von Saule)
 4 Ducaten.
 Boguslaus Georg von Unruh zahlet jährlich (von Waschke)
 1 Ducaten.
 Alexander Korzbock Zeydlie zahlet jährlich (von Tillenbosch)
 1 Ducaten.
 Karol Dziembowski zahlet jährlich 4 Ducaten.
 Adam von Dziembowski zahlet jährlich 4 Ducaten.
 Johann Carl von Zychlinski (von Dribitsch) und meiner Mutter
 1 Ducaten.
 Hanss Carl von Nostitz Drzewiecki 2 Ducaten denen Rechten
 des Bisctums Breslau ohnbeschädigt.
 Peter Nicolaus B. v. Gartenberg Podgorsch zahlet 100 Rth.
 Alexander v. Bojanowski jährlich 1 Ducaten denen Rechten
 des Bisctums Breslau ohnbeschädigt.
 Alexander von Kalkreuth zahlet jährlich 2 Ducaten,
 Balthazar Lossow zahlet jährlich 7 Ducaten.
 Alexander de Kalkrayth auf Politzig 5 Ducaten.
 Szarczynski zahlet jährlich 3 Ducaten.
 George Sebastian v. Unruh jährlich 4 Ducaten.
 Sigismund Seydlitz jährlich 2 Ducaten.
 Gotthilf Erdmann v. Hasa zahlet jährlich 5 Ducaten.
 Jan Sigismund Kalkreuter 2 Ducaten
 Jacob Kopp Sen. Gen. Eccles. stipulirt jährlich zehn Taler.
 Joh. Christian Krumbholtz Gen. Consen. Eccl. fünf Rthl.
 Johann Gottfried Wirth Consen. Gen. Eccl. fünf Rthl.
 Johann Caspar Längner Consistorial Rath sechs Rthl.
 Samuel Gottlob Schäfer Consistorial Rath drei Rthl.
 Johann Gottfried Jacobi Pastor in Rawitsch fünf Rthl.
 Johann Casp. Priedemann Past. Neost. Vschoy. zwei Rthl.
 Joh. Carl Machatius Past. et Sen. Circ. Meseric. drei Rthl.
 Georg Friederich Koch Past. Scociens. et Rejowic. drei Rthl.
 Friedr. Gottlieb Licht Past. Schwersenz et Posnaniae vier Rthl.
 Gottfried Nikisch Pastor Wolsteinensis drei Rthl.
 Johann George Kauffuss Pastor Politzig eins—zwei Rthl.
 Benjamin Gottlieb Fäustel Pastor Wesskow. drei Rthl.
 Martinus Kuczewski Pastor Racon. zwei Rthl.
 Ephraim Gugatsch Pastor Cobylinensis drei Rthl.
 M. Johann Sturzel Pastor Bauchwitz drei Rthl.
 Johann David Wolf Pastor Smiglensis drei Rthl.
 Daniel Heinrich Meltzer Pastor Brodecensis drei Rthl.
 Christian Gotthelf Rosencranz Sen. Circ. Miedzych. vier Rthl.
 Gotthielf Gottlieb Frey Pastor Obrzyckiensi drei Rthl.
 Christoph Dienegott v. Geyssler Past. Prim. in Zduny vier Rthl.
 Ephraim Gottlob Hoffmann Past. Babimostensis sechs Rthl.
 Ephraim Gottfried Stechebahr Past. Zaborowiensis drei Rthl.

Paul Emanuel Matthiae Past. Oberpritschen	zwei Rthl.
David Georg Kurczyn Past. Checiniens. et Obergörtz.	zwei Rthl.
Valerius Gottlieb Prüfer Sen. Circ. Lesn.	drei Rthl.
Johann Christian Kaulfuss Diac. Unrugow.	zwei Rthl.
Carl Benjamin Axt Subst. Gen.	ein Rthl.
Erasmus Benjamin Hellwig Subst. Generalis	zwei Rthl.

Dokument 49. c.

Note der Warschauer Gemeinde an die Generalsynode mit der darauf erteilten Antwort. (Nach den Originalen in den Synodalsakten.)

Da die noch vereinigte Warschauer und Wengrower Gemeinde durch ein am 31sten July dieses Jahres an sie gerichtetes Circularschreiben eingeladen worden, ihre Gravamina und Desideria durch bevollmächtigte Deputirte vor Einen hochpreislichen, auf den 2ten jeztlaufenden Monats hier in Lissa zu haltenden General Synodus zu bringen; so haben Endesunterschiedene von obbesagter vereinigten Gemeinde den Auftrag erhalten, folgende Desideria Einem hochpreislichen General-Synodo vorzulegen, um eine deutliche Auskunft über jeden Punct gebührend anzusuchen.

1. Verlange die Warschauer Gemeinde belehret zu werden, ob in den Synodalversammlungen ein jeder vom Rittestande, und eine jede, sowohl große als kleine Gemeinde Sitz und Stimme haben solle? oder ob dieses Recht nur gewissen Personen und Gemeinden zugestanden werde?

2) Votiren die Herren vom Rittestande, sobald solche eine Kirche und Gemeinde haben, viritim, so würden die städtischen Gemeinden ein besonderes Collegium formiren können, und wenn diese zwei Cammern sich einander ihre Deliberata communiciret und gemeinschaftlich einen Schluß abgefaßt haben, so würde ein solcher Schluß als eine beständige Satzung von allen Gemeinden anzunehmen seyn.

Antwort zu 1 und 2: Ein jeder gegenwärtige vom Adel hat bey allen Wahlen und Schlüssen Eine Stimme, und folglich wird dadurch vom Ritter-Stande votiret.

Ein jeder gegenwärtiger Geistlicher, doch nicht Candidaten, sondern würdliche ordinirte Prediger hat vocem activam und folglich jeder eine Stimme bey Wahlen und Schlüssen. Von dem Civil Stande, oder Stadt Gemeinden, haben die Deputirten der Gemeinde, sie mögen in 2, 3 oder 4 bestehen, von jeder Stadt Gemeinde eine Stimme.

Und alle Stimmen der drey Stände, nicht einen jeden Stand vor sich genommen, machen in denen Wahlen und Beschließungen durch Mehrheit der Stimmen das Gesetz. Nämlich von allen drey Ständen die Stimmen zusammengerechnet. Die Dorfgemeinden können zwar Deputirte auf den Synod mit Ihren Desideriis und Gravaminibus abschicken, haben aber nicht *vocem activam* noch werden sie zu denen Wahlen und Deliberationen gezogen.

Ein jeder Stand kan nicht besonders deliberiren oder votiren, sondern das votiren geschieht von allen drey Ständen auf einmahl.

3) Verlanget die Warschauer Gemeine unter denen städtischen Gemeinen den Vorſitz und ersten Platz, und hoffet, daß sie in allen General Versammlungen als ein wirklicher Mitstand angesehen und behandelt werden wird.

Antwort: Die Warschauer Gemeinde kan keinen besonderen Stand auf denen Synodis ausmachen, sondern diese Gemeinde bestehet ebenfalls aus dem Adel, Geistlichen und Civil Stande und ein jeder Theil dieser Glieder tritt auf denen Synodis in seinen Stand. Was aber den Vorſitz unter allen Städtischen Gemeinden anbetriſt, so kommt solcher billig der Warschauer Gemeinde vor allen andern zu.

4) Die Warschauer Gemeine wünschet, daß ein General-Consistorium in der königl. Residenz etablirt und der Gemeine freyſtehen möge, zu ſolchem aus ihrem Mittel zwey weltliche Beyſitzer zu erwählen. Wie sie denn auch den Antrag machet, daß die Augsbургische Confessions Bekenner ihr besonderes, und die Herren Reformirten auch ihr besonderes Consistorium erhalten möchten.

Antwort: Das Ober Consistorium iſt vom Synodo beſchloſſen worden, ſolches künftighin in Warschau zu etabliren und zu formiren, wann deſhalb mit denen Mitbrüdern Reformirter Confession nach Reassumirung dieses jeztigen Synodi wird überein gekommen ſeyn, jedoch dergestalt, daß diejenigen Sachen, ſo einer jeden Confession ins beſondere angehen, von ihren Confessions Gliedern des Ober Consistorii allein geurtheilet und decidiret werden; wie die Synodal Acte das umständlicher zeuget.

5) Weilen auch das Evangelische General Consistorium bey Bearbeitung der Kirchen-Disciplin seine Bemühungen bis auf die Lithurgie erstrecken wird, so verlanget die Warschauer Gemeine, bey der ihr bereits eingeführten Sächsischen Lithurgie zu bleiben.

Antwort: Was die Lithurgie anbelanget, so wird solches dem Preiswürdigen Consistorio übergeben, eine gleichförmige vor alle Evangelische Kirchen in Pohlen aufzusetzen und zu entwerfen,

sie dem Synodo vorzulegen, damit sie approbiret und allgemein eingeführet werde. Bey dem Entwurfe wird auf die Sächsishe Lithurgie vornehmlich Rücksicht genommen werden, weil dieselbe größtentheils in denen hiesigen Kirchen eingeführet ist.

6) Sie verlanget auch, daß derjenige Zwang bestimmt werden möge, kraft dessen die Consistorial-Judicata und Verordnungen zur Vollziehung gebracht werden sollen.

Antwort: Die Vollziehung der Consistorial- Judicata und die Kraft derselben bestimmt der Tractat von 1768 confirmirt durch 1775.

7) Sie behält sich das Jus Patronatus und die völlige Freiheit vor, ihre Geistlichen selbst zu vociren, und die Berufenen, wenn selbe Candidaten sind, einem hochehrwürdigen General-Consistorio zur Examinirung und Ordinirung vorzustellen. Ingleichen verlanget sie ihre Ältesten und Kirchenvorsteher, wie bisher, aus ihrem Mittel wählen zu können.

Antwort: Alles was in diesem Punkt enthalten, so ist nichts billigeres, als daß es dieser Gemeinde allein zuständig verbleibe.

8) Da die Einrichtung des Schulwesens den wesentlichen Einfluß auf die Religion hat, weil der Grund zum Christentum in der Schule gelegt und die Jugend so wohl zu Erkenntniß Gottes, als auch zu denen Pflichten des bürgerlichen und geselligen Lebens geführet werden muß: so verlanget die Warschauer Gemeinde, die Lehrer zu ihrer Schule selbst vociren und bestellen zu können.

Antwort: Eben die Antwort wie ad 7imum.

9) Weil auch nur erwehnte Gemeinde mit Ankaufung eines Kirchen-Plazes, der Besorgung des darüber zu erhaltenden nöthigen Königlichen Privilegii, des Kirchen-Priester-Hauses, Schul- und Hospital-Baues, ferner mit Versorgung vieler Haus- und Gassen-Armen und Verpflegung der Kranken, besangen ist, dazu aber weder einen Dotem Ecclesiae noch wirklichen Fonds hat, so behält selbige sich die Freyheit vor, zu Bestreitung aller besagter großen Kosten sowohl einheimische als auswärtige Privat Collecten veranstalten und die nöthigen baaren Mittel einsammeln zu können.

Antwort: Dieser Punct wird durch die Conclusa des Synodi zulänglich beantwortet seyn.

10) Wenn Eheleute von unterschiedenen dissidentischen Confessionen Kinder zeugen, so wird die Verordnung zu machen verlanget, daß die Söhne dem Bekenntnis des Vaters, und die Töchter dem Bekenntnis der Mutter folgen sollen.

Antwort: Die Antwort steht in dem Tractat und ist schon ein Landes Gesetz darüber. Abrigens füget der Preiswürdige Synodus hinzu, wie es nöthig seyn wird, daß die hochlöbliche Evangelische Gemeinde in Warschau und Wegrow nach dem Exempel anderer Kreyse sich einen Kreiß Seniozem politicum vom Ritterstande, und einen Kreiß Seniozem von der Geistlichkeit erwehle und verpflichte, wie das Beyspiel aus der Synodal Acte und den darinnen enthaltenen Verordnungen zu ersehen ist.

11. Endesunterschiedenen ist schließlich besonders commitirt, Einem hochpreislichen General Synodo das sehnliche Verlangen ihrer Herren Committenten aufs angelegenlichste zu empfehlen, damit das Band der Einigkeit zwischen beyderseitigen dissidentischen Glaubensgenossen unzertrennlich verknüpft erhalten werde.

Lissa den 8. September 1773.

F. v. Kaufmaun Obristlieutenant, und Bevollmächtigter deputirter

Jacob Ragge Ältester und deputirter der Warschaner Gemeinde
U. A. C.

Dokument 50.

Gemeinsame Generalsynode in Lissa am 15. 1. 1776.

Im Namen Gottes.

Vermöge des Synodal=Schlusses vom 9. September des verflossenen 1775. Jahres ist die Reassumption der Preißw. Synodal=Versammlung ex Limitatione den 15. Januar dieses 1776. Jahres glücklich und nach Wunsch erfolgt.

Die 1. Session den 15. Januar, Vormittags in Lissa. Die Eröffnung der Preißw. Synodal=Versammlung geschah demnach mit herzlichem Dank und Gebet zu dem allmächtigen Gott um seinen fernern Beistand und Segen, in der Schule der Evangelischen Gemeinde zu Lissa.

Se. Exellence der Herr Gen. Lieutn. von Goltz und die Hochwohlgeb. und Hochlehrw. Herrn Gen. Seniores utriusque Ordinis bewillkommenen die Preißw. Glieder der Versammlung und ermahnten sie zur Einigkeit und gemeinschaftlichem Beystande zur fernern glücklichen Fortsetzung aller Berathschlagungen; da aber die Anzahl des Adels, der Geistlichen und Deputirten noch sehr schwach war, so ward die Session auf den 16. Januar vormittags um 9 Uhr limitiret.

Die 2. Session den 16. Januarii, Vormittags um 9 Uhr.

Se. Hochwohlgeb. der Herr Senior Gen. und Hauptmann von Brause eröffneten die Session mit einer kurzen Anrede an die Preiswürd. Versammlung und ersuchten Ihre Excellenz den Herrn Gen. Lieutn. von Goltz, Dero Gutsachten und fernern gnädigen Rath unserer Evangelischen Union zu communiciren.

Diesem zufolge hielten gedachte Se. Excellenz eine gnädige und bewegliche Anrede an die ganze Versammlung und legten allen Ständen und Ordnungen die fernern Berathschlagungen mit Eifer und Treue fortzusetzen ans Herz.

Hierauf ward der Pastor Nikisch von Wollstein zum Prototario aufgefordert, um in dem Synod beständig die Feder zu führen.

Man deputirte sodann von Seiten unserer Evangelischen Confession den Hochwohlgeb. Herrn Kreiß - Senior Polit. Herrn Hauptmann von Szarzynski und den Hochwohllehw. Herrn Kreiß-Senior Eccles. Valerius Gottlieb Prüfer Diakonus in Lissa, beyde des Eissnischen Kreißes, und aus unserm Evangelischen Eissner Presbyterio Tit. Herrn Johann Samuel Sachers, an die Preiswürdige Synodal-Versammlung unsrer Mitbrüder der Reformirten Confession, um ihnen in unser aller Nahmen Glück zu wünschen und dieselben zu ersuchen, uns die Zeit zu bestimmen, wenn es ihnen gefällig wäre, mit der Synodal-Versammlung unsrer Ev. Confession zusammen zu treten und sich mit uns zu vereinigen. Diese abgeschickte Deputation kam mit Bezeugung des verbindlichsten Dankes von der Preisw. Reformirten Synodal-Versammlung zurück und brachte die Antwort: Daß Sie nur um eine kleine Geduld hätten, ihre Berathschlagungen in Ordnung zu bringen, so würden Sie durch eine eigne abzusendende Deputation über die Vereinigung ihre Antwort zu ertheilen nicht ermangeln; welches auch sogleich durch die Ankunft Sr. Hochwohlgeborenen des Herrn Sam. v. Bronikowski, Secetaire des Erlauchten Conseil permanent der Durchl. Republique Pohlen, des Hochwohllehw. Herrn Subrectoris und Ministri V. D. Herrn Vetter und Sr. Hochedelgeb. Herrn Doctor und Hof-Rath Wolff aus dem Reformirten Presbyterio vollzogen worden.

Die Preisw. Synodal-Versammlung ließ sich sodann von denen Local-Commissionen in den Kreißen über die Erbauung neuer Kirchen das vorgegangene aus dem Protocoll eines Preiswürd. Consistorii Provincialis I. A. C. in der Ordnung vortragen.

Bey diesem öffentlichen Vortrage ward allen Ständen unsrer Synodal-Versammlung insinuiret, daß alle und jede Anwesende,

die bey diesen vorkommenden Gertern etwas zu erinnern haben, daselbe öffentlich und ordentlich thun möchten.

I. Ward also die Concession zur Local-Commission in der Stadt Tirsctiegel und was dabey und hernach vorgegangen, aus den vorhandnen Consistorial-Acten vorgelesen.

Es haben sich dort allerhand Irrungen und Streitigkeiten hervorgethan, weil die Leuthe zu voreilig gewesen sind, die Concession zum Interims Gottes-Dienst an diesem Orte weiter auszudehnen als es erlaubt war. Sie haben eine zwiespältige Wahl zur unrechten Zeit und ohne gehörige Ordnung vorgenommen und daher von beiden Theilen Protestationes an den Preißw. Synod eingegeben, weil allerhand Illegalitaeten dort vorgefallen sind.

Resolutum.

Es wird eine Special-Commission nach Tirsctiegel ex utroque Ord. abgeschicket werden, welche die Irrungen dort untersuchen und die Wahl und Einpfarrung mit allem, was dort beyzulegen ist, also reguliren, wie die darüber auszufertigende Consistorial-Instruction die Vorschrift dazu einrichten wird. Biß dieser Schluß vollzogen werden kann, soll es erlaubt seyn, den Interims Gottesdienst dort fortzusetzen.

General Resolutum:

Alle Handlungen, welche die Gemeinen vornehmen, Candidaten aufzustellen und Prediger zu erwählen, noch ehe sie die wirkliche Concession des Consistorii zu einer Kirche und Einrichtung eines förmlichen Gottesdienstes erlangen, werden als ungültig erkläret und cassirt.

II. In Sierakowo.

An die,em Orte fehlt der Erb-Herrschaft Consens; sobald selbiger erfolgt, wird die Erlaubniß des Consistorii ertheilet werden.

III. Santomischel. (Saniemyśl).

Wo der Durchl. Erbherr sich erkläret, die Kirche zu dotiren und Prediger und Schulbedienten zu versorgen, ist kein Hinderniß übrig, die Kirche zu verwilligen; die dasige Gemeinde sucht die Vereinigung mit Bnin, aber die Bniner Gemeinde ist derselben entgegen.

Resolution.

Es muß auch hier eine Special-Commission verordnet werden, welche alle mögliche Mühe anwenden muß, die Sache göttlich zu vergleichen.

IV. Bnin und Kornik.

Diese Orter können sogleich nach erhaltenem herrschaftl. Privilegio, die Concession zur Kirche bekommen, auch ohne den Beytritt von Saniemyśl.

V. Ostrowo.

Dieser Stadt kann ebenfalls nach erhaltenem herrschaftl. Privilegio, die Concession zur Erbauung einer neuen Evangelischen Kirche ertheilet werden. Welches Privilegium bald erfolgen wird.

VI. Kozmin.

Die Gemeinde daselbst ist noch zu schwach, aus eignen Mitteln eine Kirche zu stiften und müßten dahero erst einen austrägllichen Fond ausfindig machen und davon Anzeige thun.

VII. Jaraczewo, Sandberg und Xiaz.

Resol: Die Sache wegen Sandberg muß noch in suspenso bleiben, weil wegen Anlegung der neuen Stadt Sandberg zwischen dem Herrn Kasztelan und den Erbherrn von Gostyn ein Process entstanden, und erst beendet werden muß, indeßen ist dadurch der Interims Gottes-Dienst nicht aufgehoben.

VIII. Jutroszyn.

Resolut. Da die dasige Evangel. Kirche demolirt worden, die Gründe und andre Mobilia und Immobilia aber noch existiren, und auch eine Evangel. Gemeinde sich dort befindet, so kan vigore unsres Religions Tractats das alles mit Recht vindiciret werden. Sobald der herrschaftliche Consens erfolget und diese Sachen wieder herbey geschafft worden, es sey durch herrschaftliche Autorität oder durch den Weg des Rechts, so wird Jutroszyn die Erlaubniß zu einer neuen Kirche erhalten.

Nota. In Sachen, wo an irgend einem Orte Fundi, Gelder und Sachen, durch Decreta terrestria, tribunalitia und Consistorialia abgesprochen und genommen worden, muß zur Restitution alles deßen sogleich an das Judicium Compositum in der Königlischen Assessorie citiret werden.

IX. Wronke, vide bey Obrzycko.

X. Reissen. Von diesem Orte sind alle zur Neuen Kirche gehörige Requisita vorhanden, aber wegen der Dismembration von Zaborowo sind noch nöthige Maßregeln zu nähmen.

XI. Boruisch Hammer.

Wegen dieser Gemeinde wird eine Persönliche Conference veranstaltet werden.

XII. Graetz.

Wird ebenfalls eine Conference veranstaltet werden.

XIII. Moszyn.

Der Herr Starost wird den Kgl. Consens und seynen Beytrag zur Unterhaltung der Kirchen- und Schul Bedienten anzeigen müssen, ehe die Erlaubniß zur Neuen Kirche gegeben werden kan.

Resolut.

So bald der Herr Starost ein ordentliches Privilegium zur Kirche ertheilt und die Königl. Confirmation desselben auf seine Kosten auswirkt, so wird die Concession zur Erbauung einer Neuen Kirche keinen Anstand finden.

XIV. Obornik und Werdum.

Zufolge ihres Herrschaftlichen Consens wird diesen Oertern die Concession zur Neuen Kirche ertheilet werden, und diese beyde Oerter incorporirt werden müssen.

XV. Görchen.

Kan keinen eigenen Prediger unterhalten es wäre denn, daß der Durchl. fürstl. Erbherr außerordentliche große Beyträge dazu thäten.

Resolut.

Diese Sache wird suspendirt, weil Rawitsch gantz außerordentlich darunter leidet und jetzt schon einige Illegalitäten vorgefallen.

XVI. Odelanowo, (Abelnau).

Sobald die Einwohner einen fürstl. Consens auswirken und die Königl. Confirmation vom Fürsten erlangen, so kan ihnen die Erlaubniß zu einer Neuen Kirche ertheilet werden, da die Gemeinde im Stande ist, den Fond aus ihren eigenen Mitteln zu stiften.

II. Gravamina, welche schriftlich eingegeben worden.

Von Ulbersdorf.

Den Streit zwischen dem Erbherrn und Prediger daselbst wird eine besondere Conference ins Licht setzen und entscheiden.

Der Prediger von Ulbersdorff trat persönlich auf, um wegen seiner Sache sich zu verantworten. Erklärte sich sein Amt niederzulegen und auch zu behalten, wenn aber durch eine anzustellende Commission zwischen dem Erbherrn, der Gemeinde und dem Prediger eine aufrichtige Ausöhnung gestiftet werden könnte, so wollte er sein Amt noch beybehalten.

Resolut.

Da der Gnädige Erbherr von Ulbersdorff die Klage bey Ein. Preisw. Consistorio anhängig gemacht, so wird dieses Geistliche Gericht gleich morgenden Tages beyde Theile vernehmen und die

Sache zu entscheiden suchen. Wann dieses aber nicht den erwünschten Effect thun sollte, so wird alsdenn E. Preißw. Synod in instanti eine Special-Commission von 2. von Adel ex utraque Confessione und von der Geistlichkeit deputiren um auf die beste Weise den Streit ohne öffentliches Ergerniß gänzlich aufzuheben.

Storchnest.

Die dasigen Gravamina haben cessiret.

Wronki und Krotoszyn.

Die Gravamina sind abgethan.

Prittisch.

Die wichtige Gravamina dieses Ortes müssen aus dem Original des Contracts erfahren werden. Da sich nun der Prediger versprochen persönlich einzufinden, so wird das Consistorium weiter verfahren.

Rakwitz.

Da die 160 fl. welche bißhero an den cathol. Probst gezahlet werden, noch nicht erwiesen, ob sie pro Juribus Stolaе, oder pro Missalibus gegeben werden, so fallen die 160 fl. so lange weg, biß der Herr Probst darthut, daß es pro Missalibus ihm zukomme.

Braetz.

Der Contract, welchen die dasige Evangl. Gemeinde mit dem Cathol. Probst wegen des Pfaar=Aders zu machen gezwungen worden, wird cassiret.

Kotusz.

Diese Gemeinde wird sich in Ansehung ihrer Gravaminum um noch deutlichere Beweissthümer und mehrere Documenta bemühen, um den Statum causae einzusehen und zu entscheiden.

Bentschen.

Die Local Commission ist aufgeschoben.

Punitz.

Da der Erbherr daselbst unbeweglich bey seinem Vorsatz bleibet, muß der Weg Rechtens gegen ihn zur Hand genommen werden.

Sulben.

Wird zu Politzig eingepfarret.

Posen.

Ist entschieden.

Schwersentz.

Deßen Gravamina werden im Consistorio vorkommen.

Schweinert.

Deßen Angelegenheiten sind schon in Warschau anhängig.

Rogsen, Leitel und Lagowitz.

Rogsen kann nach Chlastawa

Leitel nach Bauchwitz

Lagowitz nach Braetz eingepfarret werden.

Schwerin.
Die Unterhaltung der Pfarrkirche auf Kosten der Evangel. Gemeinde fällt weg.

Laube.
Die Gravamina dieses Ortes stehen in Process.

Meseritz.
Übergibt ein Project wegen des Schulwesens.

Sarne.
Wegen des Martini Groschens und Abgabe der dasigen Müller von Mehl an den dasigen Probst hat sich die Erbherrschaft diese Revenue, die auf 11 Ducaten und 13 fl. geschätzt worden, zugeeignet, und sie dazu mit großer Härte gezwungen.

Der Martins-Groschen von 19 pohl. Groschen für jeden Bürger ist erst seit 20 Jahren aufgekommen.

Die Bierbrauer haben den Scheffel Maltz a 16 fl. und derselben 4 bezahlen müssen. Wird zur Deliberation genommen.

III.

Ward der Schluß gefaßt eine Committee zu ernennen, welche die Einnahme und Ausgabe Berechnung untersuchen, was in allen Cassen eingekommen und ausgegeben worden, und die Rechnungen quittiren.

Dazu sollen 6 Personen, 2 von Adel, 2 Geistliche und 2 aus dem Civilstande nach der beliebigen Wahl jedes Standes unter sich bestimmt und zur Treue und Verschwiegenheit bey Ehr und Gewissen verpflichtet werden. Und die Zeit zur Abnahme der Rechnung, wird diesen Gliedern hernach bekannt gemacht werden. Hierbey erinnerte der Herr Gen. Senior, daß die Herren Kreyß Seniores die Rückstände beybringen und die Restanten nahmentlich angeben möchten.

Es waren also zu dieser Committee erwählt:

I. Vom Adel Stande:

Der Herr von Unruh auf Saule.

Der Herr von Bojanowski-Driebitz.

II. Vom Geistlichen Stande:

Herr Pastor Hoffmann aus Bomst.

Herr Pastor Fischer von Driebitz.

III. Vom Civilstande.

Herr Praesident von Fraustadt Herr Zeller.

Herr Sachers, als Kirchenältester in Lissa.

Weil das Consistorium morgen viel zu thun haben wird, so ist die Session auf den Donnerstag d. 18. dieses limitiret worden.

IV. Session.

den 18. Januarii Vormittags.

In Abwesenheit Sr. Hochwohlgeb. des Herrn Consistorial-Praesidenten von Brause eröffneten Se. Hochfrey Herrliche Gnaden der Herr Baron von Schlichting die Session.

I. Ward die Vereinigung derer Herrn Kreiß Senioren utriusque ordinis vorgetragen und zuerst der Herr von Lossow auf Tucherze, erwählter Kreiß-Senior Polit. im Kargischen Kreiß aufgerufen.

Es wurde also der Eid nach dem formul. der vorigen Synode von dem Herrn Gen. Senior Kopp vorgelesen und schwuren also:

1. Der Herr Sigism. von Lossow, Kreiß Senior Polit. im Karg. Kreiß.
2. Der Herr Christian Anton Herold, Pastor Fraustad. als Senior Circul. Fraustad. Eccl.
3. Der Herr George Friedr. Koch, Pastor Skokensis als Senior Circ. Poznan. Eccles.
4. Der Herr Gottfried Nikisch, Pastor Wollstein. als Senior Circ. Kargens. Eccles. ihren förmlichen Eid, mit aufgehobenen Fingern.

II. Hierauf ward der Tomischler Gemeinde die Resolution ertheilet, daß auf ihr christliches Gesuch beym Consistorio, eine Local Commission dahin verordnet werden möge.

III. Die Evangelische Bürgerschaft von Benschen bitten, daß, da jeßund sie wegen Ungewißheit des Erb-Herrns noch keine Local-Commission halten können, man ihnen nicht die Dörfer abspreche und zu andern Parochien schlage, die Benschen nahe sind.

Hierauf ward ihnen zur Resolution gegeben, daß der Herr Con. Sen. Wirth, Benschen ad interim zu bedienen, das übrige aber zur Untersuchung schriftlich eingesendeten Berichts und Guttsachtens der noch vorbehaltenen Local-Commission verwiesen worden.

IV. Die Committe wegen der abzunehmenden General-Rechnung, soll nach genommener Deliberation darüber und einstimmigen Schluß, morgen öffentlich vereydet werden.

V. Es übergab hierauf ein unglücklicher Prediger aus Sachsen Johann Michael Bernhard, aus Boesened im Herzogthum Koburg-Salfeld ein Supplicat und suchet in Pohlen eine Versorgung.

Resolut: Sein Anliegen wird ad referendum genommen werden. Der Herr von Bojanowski auf Driebitz und Herr Pastor Fischer daselbst erinnerten, daß da sie in die Breslauische Dioecess gehören und sich also auch denen Revisionen unsrer Consistorial-Commissionen nicht unterwerfen, so könnten sie auch bey der Rechnungs-Comitte keine Assessores abgeben.

Resol. Beyde Herren wurden also dieser Function entlassen und dem Adel und Geistlichen Stande aufgegeben, zur neuen Wahl zu schreiten; und der Herr von Dziembowski auf Powodowe von Adel und von dem Geistlichen Stande der Herr Pastor Fäustel in Waschke an ihre Stelle erwählt und bestimmt. Hierauf ward die Session limitiret, biß Nachmittage um 4 Uhr.

V. Session

den 18. Januar Nachmittags.

Ein Paar Deputirte von der Gemeinde aus Görchen, eines Hochfürstl. von Sulkowskischen Städtchen, trugen E. Preiszw. Synodo schriftlich vor und bathen, daß man ihnen den schon erwählten Prediger Rottwit Rector in Zduny zu confirmiren geruhe.

Diese wurden an Ein Preiszw. Consistorium verwiesen.

Da Ein Preiszwür. Consistorium noch so viel überhäufte Geschäfte hat, die E. Preiszw. Synodo referiret werden müssen, so ist die jetzige Session wiederum biß auf morgen früh um 9 Uhr limitiret worden.

VI. Session.

den 19. Januarii Vormittags.

Nach Eröffnung der Session ward nach dem gestrigen Schluß, ein Eydes-Formular aufgesetzt, welches die erwählten Herren Rechnungs Revisores auf Vorlesung des Protonotarii-Synodalis öffentlich nachgesprochen and also ihren Eyd abgelegt haben:
Namentlich

Herr Carl von Dziembowsky auf Powodowe.

Herr Christoph Peter von Unruh auf Saule.

Herr Pastor Faeustel in Waschke.

Herr Pastor Hoffmann in Bomst.

Herr Praesident Zeller in Fraustadt.

Herr Consularis Sachers in Lissa.

Eidesformel der Herren Rechnungs Revisoren.

Ich N. N. erwählter Rechnungs Revisor der bestimmten Commission, schwöre zu Gott dem Allmächtigen, einen theuren Eyd, daß ich das mir aufgetragene Amt mit aller Treue verwalten, die eingegebenen Register über Einnahme und Ausgabe der UnionsCasse mit allem Fleiß durchsehen und erklären lassen, über die Einnahme wegen der Defecte and bey der Ausgabe alle wohlbedächtige und nöthige Erinnerungen thun, um solche wo es rathsam und thunlich ist einzuschränken oder abzuändern, und mein Gutachten E. Preiszw. Synod darüber vortragen will; die angemerkten Fehler ungescheuet

und gewissenhaft anzeigen und zur Abstellung derselben thunliche Vorschläge thun und ohne Ansehen der Person, zum besten der General- und Spezial-Casse alles thun und rathen, was nach meiner besten Einsicht und Erkenntnis rathen und thun kann, auch sonst zur Vermehrung der Cassa und des Fonds dienlich ist, auch die genaueste Verschwiegenheit zu beobachten und keinen Menschen wer es auch sey, weder mündlich noch schriftlich, etwas zu entdecken und wissen zu lassen, ohne jemand's Gabe und Geschenk, Freundschaft oder Feindschaft zu achten;

So wahr mir Gott helfe, durch Jesum Christum. Amen.

ferner ward vorgetragen, ob man dem Herrn Pastor und Kreiß Senior Jacobi in Rawitsch einen Kreiß-Conseniorum adjungieren könne und müsse?

Resolut: Dieses Gesuch wird dem Herrn Kreiß Senior zugestanden jedoch nur für dieses mahl. Daher wird der Herr Kreiß Senior einen Kreiß Synod in loco ausschreiben und mit Zuziehung aller drei Stände wie bei jeder Wahl in allen Kreißen den neuen Con Senior erwählen.

In andern Kreißen findet dieses aber nicht statt, es wäre denn, daß Krankheit oder Sterbefälle es nothwendig machten, bey solchen Umständen, wo periculum in mora, den Kreiß durch den noch lebenden Kreiß Senior alterius Ord. zusammen zu berufen, und zur Wahl eines Senioris oder Con-Senioris Circul. zu schreiten.

General Canon.

Es ward zur Deliberation vorgetragen, ob alle 3 Stände Gemeinschaftlich bey jeder Wahl eines Senioris Polit. und Eccles. concurriren und ihre einzeln Stimmen geben sollen?

Resolutum: Der Adlige Stand giebt seine Einwilligung zur Gemeinschaftlichen Wahl, wo alle Stände votiren sollen.

Der Geistliche Stand beschloß, daß jeder Stand eine Stimme haben soll. Der Civil Stand oder das Presbyterium ließe sich eben diesen Schluß gefallen und die Art und Weise zu votiren festgesetzt, daß jeder Stand nur eine Stimme haben soll und muß. Der Civil-Stand schlug vor, daß man ihm auch einen Kreiß Senior ihres Collegii aus dem Presbyterio zugestehen solle. Das Resolutum über dieses Gesuch ward biß zur nächsten Session und der weiteren Deliberation aufgeschoben. ferner ward vorgetragen und beschloßen, daß denen Kreiß-Senioribus utriusque Ord. zur Untersuchung und Revision der Kirchen Rechnungen im Kreiße noch zwei Adliche aus dem Kreiße dazu gegeben werden, und in defectu Adliger Personen im Kreiße werden solche aus den benachbarten Kreißen dazu bestimmt werden müssen.

Nach dem obigen Schluß des Synodi, dem Kreis-Seniori Eccles^a im Bojanow. Kreiße einem Con-Senioren zu adjungiren, legte sodann der Herr Pastor Johann Gottfried Jacobi in Rawitsch als Senior Circul. seinen förmlichen Eyd ab, wie die vorhin beydeten Kreis Seniores. Auf den Antrag des unglücklichen Predigers Joh. Mich. Bernhard aus Sachssen ward resolviret, ihm die Antwort zu ertheilen:

Daß man mit seinen Umständen Mitleyden habe, sich aber nach seinen Vorfällen genauer erkundigen und alsdann bestens vor ihn sorgen helfen wolle.

Dem Herrn Gen. Senior Eccl. Kopp ward also aufgetragen, deßhalb an den Superintendenten in Sachssen zu schreiben und Bericht einzuholen.

Ferner ward eine Vollmacht der Gemeinde von Posen übergeben, die nur von einem Eltesten unterschrieben jedoch mit dem Kirchensiegel besiegelt worden.

Hierauf ward die Session wegen noch sehr vieler überhäuften Arbeit des Consistorii auf morgen limitiret.

VII. Session.

Sonnabend d. 20. Jan. Vormittags.

Diese Session wird durch den Herrn Baron Obrister v. Schlichting eröffnet und gebethen, wegen der in künftiger Woche zu erwartenden wichtigen Handlungen und Vorträge, daß Niemand sich vom Adel, Geistlichen und Deputirten der Städte entfernen möge und hiermit die Session bis Montag früh um 9 Uhr limitiret.

Diejenigen Deputirten vom Civil-Stande, welche gestern wegen Erwählung eines Civil-Kreis-Senioris und derer weiteren Ansprüche eine eigene Schrift eingegeben, wurden auf heute nach Mittag um 2 Uhr zu Sr. Excellence dem Herrn Gen. Lieutn. von Goltz zur Conferentz beschieden.

VIII. Session.

Montag d. 22. Januarii Vormittags.

Se. Excellenz der Herr Gen. Lieutn. von Goltz erklärten sich, daß das Gesuch des Civil-Standes wegen eines Kreis-Senioris ex Ordine Civili gar keinen Nutzen haben und sein Amt ohne Pflichten und Activitaet seyn und unsern Rechten und der Regierungs-Art unsres Landes contrair werden; dies hieße Statum in Statu formiren und zu Neuigkeiten Anlaß geben, die uns in der Folge schädlich werden könnten, daher fällt diese Proposition von selbst weg. Auf die eingereichte Vollmacht des Herrn D. Arnold von der Evangel. Gemeinde in Posen ward der allgemeine Schluß

gefaßt, daß Vollmachten einer Gemeinde von einzelnen Personen unterschrieben und nicht von dem ganzen oder größten Theil des Kirchen-Collegii und ohne Stempelbogen, nicht können angenommen werden.

Graetz. Diese Local Commission wird in so weit approbiert, nur daß die Tschischogorsker Gemeine außer ihrem jährlichen Beytrage zur Grätzer Kirche und Prediger mit allen Actibus Ministerial. nach Hammer Boruy gewiesen werden könne.

Sandberg, Xiaz und Jaraczewo, müssen also miteinander vereinigt werden und der Gen. Substitut soll in Sandberg wohnen.

Die Gravamina von Punitz dauern noch immer fort und die Gemeinde soll bey dem Preißw. Consistorio ihre Gravamina schriftl. eingeben.

Punitz, verlangte eine eigene Kirche. Jablone, die Evangelische Einwohner daselbst baten um eine Vorsprache bey ihrem Erbherrn wegen Erleichterung des Decems.

Kempno, bittet um eine Local Commission wegen ihrer weggenommenen Kirche in anno 1661; sie behalten ihren Interims Gottesdienst und bedienen sich jetzt eines Predigers aus Schlesien.

Zwey Deputirte von Reisen bitten schriftlich um die Ordination des Herrn Rectoris Heilmanns von Schmiegel.

Der Herr von Unruh erscheint mit einem Petito, um eine Evangelische Kirche in Wrzeszno; Es muß daher dort eine Local-Commission hingeschickt werden.

Konkolewo, bitten um Resolution wegen ihrer gesteigerten Meszne an Gelde und Getreide.

Resolut: Es bleibt also bey den 100 Tynffen im Privilegio, aber wo sie sonst noch mehr dazu haben geben müssen, das fällt alles weg.

Tarnoweer - Gemeinde klagen über ihre erhöhte Abgaben an den Probst von Prochy und dessen außgestoßene harte und schimpfliche Worte.

Resolut: Wegen des Privilegii des Herrn Gen. Radmicki und der jetzigen Fürstin, der Frau Woiwodin Dabski, kann dieser Gemeinde nichts weiter zugemuthet werden und sind also davon frey, was die Herrschaft ohne Willen der Gemeinde dem Probst zugestanden.

Die Gemeine von Rakwitz und Podgradowiec, soll die dem Parcho angebotene Summe ad interim bey Gerichte deponiren.

Adelnau. Von da sind Deputirte angekommen, welche bitten, auf dem bestimmten Platze ihre Kirche nicht erbauen zu dürfen.

Resolut: Man kann den Herrschaften den Ort nicht vorschreiben, wo die Kirche gebauet werden soll.

Punitzer Bürger werden mit ihren Gravamina bis zur Vereinigung mit den Herren Reformirten in Geduld stehen. Die Sarnier Bürger klagen über Gewaltthätigkeit, daß der Herr Commissarius daselbst von den Evangel. Müllern von jedem 1 Scheffel Mehl verlangt und mit Gefängniß erpreßet, was sie sonst dem Catholischen Probst haben geben müssen.

Resolut: Die Sarnier Gemeinde ist nicht erhalten, dem Catholischen Probst etwas zu geben, wann es aber die Erb-Herrschaft begehret, können und dürfen sie sich nicht widersetzen. Wegen des Leichen-Tragens ist es dem Evangelischen so wie dem Catholischen recht.

Powiedzisk - Budewitz, die Bürger daselbst bitten um eine Local - Commission.

Wronke. Wird ebenfalls eine Local - Commission erhalten.

Guzyn und Naroznik bitten um Nachricht, wegen ihres Verhaltens, in Ansehung ihrer Abgaben und Meszne.

Guzyn gibt also jährlich vor Meszne 220 Tynffe. Naroznik aber 91 Tynffe.

Soeben erschien der Herr Hauptmann von Kurnatowski als Deputirter von der Reformirten Union und bath, wenn es unsrer Synode gefalle, mit ihnen allen in praeliminairer Conferenz zu treten. Und wegen dieser Conferenzen mit den Herren Reformirten wird die Session bis Morgen früh um 9 Uhr limitiret.

IX. Session, ward bis Mittwoch limitiret.

Mittwoch den 24. Januar Nachmittags.

Es ward zuerst ein Entwurf zur Taxa Jurium Stolae communicirt und zur Deliberation übergeben, welche bey den Neu zu erbauenden Kirchen eingeführet werden soll; bey denen alten Kirchen aber bleibt es bey dem, was in der Vocation eines Pastoris bey derselben anfänglich stipuliret worden, oder üblich gewesen, bis es Einem Preisw. Synodo nöthig seyn möchte, hierinnen nach sich ereignenden Umständen eine Veränderung zu machen. Dieser Entwurf einer Taxa Jurium Stolae wurde von Sr. Excell. dem Herrn Gen. Lieutn. von der Goltz öffentlich vorgelesen.

- | | |
|--|-----------|
| 1.) Vor ein Taufen mit Danksgang | f. 1—18 g |
| 2.) Vor eine Einleitung nebst einem Opfer | 1— 9 |
| 3.) Vor die dabey übliche Danksgang nebst einem Opfer | 6 g |
| 4.) Bey denen Trauungen vor die dreyimalige Abkündigung
oder Proclamation | 1—15 g |
| 5.) Vor eine Trauung ohne Rede und ein Opfer | 6— 9 |
| 6.) Vor eine Trauung mit Rede und ein Opfer | 8— 9 |

- | | | |
|--|-----|---|
| 7.) Vor einen Proclam. Schem | 3— | g |
| 8.) Vor eine Leichenpredigt samt dem Gange | 12— | g |
| 9.) Vor die Abkündigung der Leiche | —12 | g |
| 10.) Vor ein Begräbniß mit einer Parentation. | 6— | g |
| 11.) Die Abkündigung von der Canzel | —12 | g |
| 12.) Begräbniß ohne Rede mit Collecten | 3— | g |
| 13.) Die Abkündigung eines solchen Begräbniß | 3— | g |
| 14.) Die entlegenen Kirchfinder, so sich durch den Schulmeister begraben lassen, ein Wirth mit Ader oder ein Handwerker ingleichen frey Schulke, Frey Leuthe und Schäfer vor das abkündigen und Einschreiben | 4— | g |
| 15.) Ein Häußler und Tagelöhner | 2— | g |
| 16.) Vor eine Kranken-Communion im Hause wird die Bezahlung eines jeden Willkühr überlassen | | |
| 17.) Vor eine Vorbitte jedesmahl | —6 | g |
| 18.) Bey öffentlicher Communion ein Opfer | | |

ad Nr. 14. Es müssen von nun an alle Gestorbne und auch auswärtig auf dem Lande begrabene ordentlich in das Kirchenbuch der Evangel. Kirche eingetragen werden, wo sie eingepfarrt sind. Auch ward beschloßen, die todgebohrne Kinder allenthalben öffentlich zu begraben, weil es mit der Lehre unserer Kirche analogisch ist und es ehemals die Katholische Geistlichkeit an vielen Orten verboten und gewehret hat. (vide pag 151 § 5 im K. Rechte die nähere Bestimmung.)

Vor die Cantores und Schulhalter in Städten und auf Dörfern.

Beym Taufen.

- | | | |
|---|---|------|
| 1.) Ein Schüzelschen hinter dem Altar. | | |
| 2.) Vor Aufschreiben des Abkündigungs Zettels | f | —6 g |
| 3.) Vor Zettel Schreiben zum Einleiten | | —6 g |

Bey Copulationen.

- | | | |
|--|----------|------|
| 1.) Vors Aufschreiben eines Aufgebots | —12 | g |
| 2.) Bey der Trauung ein Opfer hinter dem Altar | | |
| 3.) Vors Singen und Spielen, bey Trauungen ohne Rede | 2— | g |
| | mit Rede | 3— g |

Bey Begräbnissen.

- | | | |
|---|------|---|
| 1.) Vor den Abkündigungszettel | —6 | g |
| 2.) Bey einer Leiche mit Parentation | 1—12 | g |
| 3.) Bey einer Leichenpredigt | 3— | g |
| 4.) Wenn besondere Lieder bestellet werden, vor jedes Lied | —6 | g |
| 5.) Vor Verfertigung der Personalien | 2— | g |
| 6.) Bey einer Kranken Communion wird der Willkühr der Leuthe überlassen | | |

für die Begräbnisse, wo die Schulhalter alleine begraben und sehr weit entlegen sind, müssen sich die Schulhalter damit begnügen, was ihnen von der Gemeinde zuerkannt wird.

Allgemeine Anmerkung.

Bei Begräbnissen, bei Kindern die noch nicht zum Heiligen Abendmahl gewesen, wird der dritte Theil der gesetzten Taxe weggelassen.

Diese Taxe wird denen Dörfern, welche nun zu den Evangelischen Kirchen hinzukommen, zur Vorschrift dienen und sich darnach richten.

Diese Taxe muß in jeder Gemeinde publiciret werden und wenn der Prediger dieselbe überschreitet, so muß dieses dem Kirchen-Eltesten gemeldet und dann gehörig denunciiret werden. Abrißens wird in diesen Fällen denen Kirchen freigelassen, auch nach ihrem Belieben denen Predigern ein mehreres zu geben.

Das Project der vorigen Synode wegen des vierten Theils der Abgaben von Revenuen von denen Neuen Ministerial Actibus ward wieder vorgenommen und nach reifer Überlegung aufgehoben und abgeschafft.

Hierauf ward die Session bis morgen um 9 Uhr vor Mittage limitiret.

X. Session

Donnerstag den 25. Januar. Vormittags.

Ihro Hochwohlgeb. der Herr Gen. Senior und Obrister Frhr. von Schlichting eröffneten die Session der Synode und gaben zu vernehmen, daß da unsere Reformirte Dissidentische Mitbrüder Meldung gethan, durch eine abgeschickte Deputation, daß sie nicht eher als Nachmittags um 4 Uhr bei unserer Synodal Versammlung erscheinen können, da auch Ihro Excellenz der Herr Gen. Lieutn. von Goltz so beschäftigt wären, daß dieselben in der Synode jetzt nicht erscheinen könnten: also wurde hiermit die Synode bis heute Nachmittag um 4 Uhr limitiret.

XI. Session eodem Nachmittags.

Zur gesetzten Stunde und sogleich bei Eröffnung der Session kamen die sämtlichen Herren Reformirten des Adlichen und Geistlichen Standes samt ihrem Presbyterio alle in corpore in unsere Synodal Versammlung und wurden vor der Thüre von einigen unserer Deputirten bewillkommt. Der Herr Gen. Senior Herr Hauptmann von Brause hielt zuerst eine deutsche Bewillkommungsrede und lud die versamlete Synode unsrer Reformirten Mitbrüder mit beweglichen Vorstellungen zu einträchtiger und liebreicher Vereinigung mit unsrer Kirche und unsern Glaubensbrü-

bern ein. Dieses beantwortete der Herr Gen. Sen. politicus Confes. reformatae Herr Adam von Bronikowski mit einer schönen Pohnischen Rede, worinn er die Nothwendigkeit und den Nutzen unserer Vereinigung beyder Confessionen sehr nachdrücklich zeigte. Von unserer Seite hielt der Herr Gen. Senior Kopp eine kurze pohnische Rede und legte unser aller Glückwunsch über die gewünschte Vereinigung beyder Confessionen ab, welches wieder in deutscher Sprache von dem Herrn Gen. Sen. Ord. eccles. partis reformatae, Herrn Pastor Klose bündig und rührend, mit herzlichem Danke zu Gott und der aufrichtigen Versicherung aller herzlichen und redlichen Liebe und Freundschaft im Nahmen aller seiner Confessions Verwandten beantwortet wurde.

Endlich bezeugten auch seine Excell. der Herr Gen. Lieutn. von der Goltz selbst in einer schönen und nachdrücklichen Rede ihr Wohlgefallen über diese glückliche und nothwendige Vereinigung beyder Confessionen der Dissidenten und wünschte ihnen Glück dazu.

Und durch diese feierliche Reden versicherten beyderseits Dissident. Confessions Verwandte einander mit Mund und Herzen alle brüderliche Liebe, Einigkeit, treuen Beystand und Unterstützung zur Erhaltung und Vertheidigung unsrer gemeinschaftlichen Rechte und Religionsfreiheiten nach Vorschrift unsers Religions-TRACTATS von 1767 und 1775, wie es in den folgenden Puncten und Clauseln festgesetzt und verabredet werden solle.

Un diesem merkwürdigen Tage geschahe also nach vorhergegangenen Conferentzen, die öffentliche und förmliche Verbindung und Vereinigung beyder Dissidentischen Confessionen in der Provinz Gros Pohlen zu einem einzigen Politischen Körper, so wie es auch in den übrigen Provinzen in Lithauen und Klein Pohlen geschehen und noch geschehen soll und muß. Wie denn aus dieser letzten Provinz die Herren Deputirten der dasigen Reformirten Gemeinden, Herr Capitain v. Ozorowski und der Wohl-Ehrw. Herr von Gajewskj, Pastor der Reform. Kirche zu Zielinsk allen diesen feyerlichen Handlungen in unsrer Synodal Versammlung persönlich mit beygewohnt haben.

Es ward hierauf von der vereinigten General Synode beyder Confessionen einmüthig beschloßen, so wohl eine besondere förmliche Vereinigungs- und Unions-Acte in deutscher und polnischer Sprache aufzusetzen und als eine immer wehrende Urkunde, mit den eigenhändigen Unterschriften beyderseitiger Confessionsverwandten, so viel ihrer der General Synode beygewohnt, in den Archiven beyder Confessionen aufzubehalten und beizulegen; als auch die Desideria und Anmerkung der Herrn Reformirten über

die Beschlüsse unsrer General-Synode vom Monat September des vorigen 1775. Jahres, welche ihnen von unsrer Seite auf ihr Verlangen waren communiciret worden, anzuhören und darüber zu berathschlagen. Zu welchen beyden Instrumenten von S. Hochwohlgeb. dem Herrn Sam. von Bronikowski Secetaire im Conseil permanent ein Project vorgelesen wurde.

Nach vorgelesenen Anmerkungen der Herren Reformirten über verschiedene Punkte unsrer letztern Synodalschlüsse, trugen Se. Excellenz der Herr Gen. Lieutn. von der Goltz darauf an, daß es ordnungsmäßig und höchstnöthig sey, über diese Anmerkungen miteinander zu deliberiren und da dieses in öffentlicher Session nicht bequem und schicklich geschehen könnte, so wäre eine besondere Conferentz Deputation dazu anzuordnen, dazu außer den Herrn Gen. Senioribus utriusque ordinis noch 2 Personen von jedem Stande erwählt werden sollten, zu welchem Geschäft die Morgen früh um 9 Uhr zu haltende Session anberaumt und die jetzige hiermit limitirt wurde.

XII. Session.

Freytags Vormittags um 9 Uhr.

Bey der Eröffnung dieser Session der vereinigten Synode, ward sogleich zur Ernennung der Personen zur Conferentz Deputation geschritten, welche zugleich einige Gravamina beyder Confessions Verwandten gegen einander abhören, untersuchen und bezulegen die Vollmacht haben sollte.

Es trat daher ein jeder Stand mit den anwesenden Gliedern zusammen und so wie sich unser Evangel. Adcl Se. Excell. den Herrn Gen. Lieutn. von der Goltz und den Herrn Oberstl. v. Kalkrayt auf Politzig, der Geistl. Stand den Herrn Pastor Nikisch von Wollstein und notarium Synod. und den Herrn Pastor Fäustel von Waschke, der Civil Stand aber den Herrn D. Doering aus Lissa und den Herrn Bürgermeister von Rawitsch Herrn Stiegler zu Conferentz Deputirten erbeten, so waren von Seiten der Herren Reformirten dazu erwählt der Herr Adam v. Bronikowski, der Herr Oberste Joh. v. Molaczewski, Herr Adam v. Kurnatowski, die Herren Joh. und Mich. v. Ziemięcki, Herr Sam. v. Bronikowski, Herr Ludwig v. Ziechliński, der Herr Sen. Gen. emeritus Herr Cassius, Herr Sen. Gen. dirigens Klose, Herr Pastor Behr, Herr Pastor Vetter und Herr J. Ctus Lesnensis Woyde und der Presbyter Herr Kuntze. Hierauf ward die Synodal Session bis Morgen früh um 10 Uhr limitirt und die oben erwähnten Deputirten verfügten sich sogleich alle in das Quartier Sr. Excellenz des Herrn Gen. Lieutn. v. der

Goltz und eröffneten sogleich die Conferentzen, welche an gedachtem Tage von Vormittags an bis in den sehr späten Abend mit unermüdetem Fleiße fortgesetzt wurden.

Man entwarf hier zuerst eine Unions Acte und berichtigte sodann die Punkte, über welche man sowohl von unsern erstern als jetzigen Synodalschlüssen, oder denen noch zu treffenden, beyden Confessionen gemeinschaftlichen Verfügungen einig zu werden für nöthig und nützlich befand, damit dieselben der ganzen Versammlung der General Synode in der ersten öffentlichen Session erklärt und zur Approbation vorgelegt werden könnten. Man handelte auch in dieser Conferentz Deputation besonders die Vereinigung des Consistorii beyder Confessionen ab, und es ward beschlossen, das Consistorium compositum nach diesem getroffenen Plan morgen früh sogleich oder Montags, zu seiner ersten Session zusammen zu berufen und in Activitaet zu setzen.

XIII. Session den 27 Januar.

Heute versammelten sich beyde Dissident. Confessionen abermahl in Corpore und es wurden die in der gestrigen Conferentz Deputation verhandelten Propositionen und Punkte nach einander vorgelesen und näher bestimmt und festgesetzt. Den Anfang machte die feierliche Unions Acte beyder Evangelischen Dissidentischen Confessionen, welche von allen gebilliget und unterschrieben wurde, so wie sie in authentischem Original unten im Anhange dieser Synodal Acte, Sub. lit. A. angeheftet und beygelegt ist.

S. Excell. der Herr Gen. Lieut. v. d. Goltz stellte darauf in einer kurzen und bündigen Rede die Nothwendigkeit und den Nutzen vor, um soviel möglich je eher je besser unsre zu machende gemeinschaftliche Einrichtungen vor die Hand zu nehmen und zu stande zu bringen, welches der Herr Conseil Secretaire v. Bronikowski Hochwohlgeb. mit Versicherung aller Bereitwilligkeit beantwortete.

Es wurden also die Bedingungen unsrer getroffenen Union festgesetzt und die Punkte in Richtigkeit gebracht, welche das Consistorium compositum angehen und bey demselben zu beobachten sind. Diese Conditiones und festgesetzte Schlüsse für beyde Confessionen sind ebenfalls in polnischer und deutscher Sprache abgefaßt und in der Beilage sub. lit. B. befindlich, denen die resp. Nähmens Unterschriften aller unsrer Unions Glieder beyder Confessionen welche dieser Generalsynode beygewohnt haben, mit beygefüget sind.

Nach glücklicher Beendigung dieser Geschäfte, ward zu der Wahl eines General Plenipotenten der Evang. Dissid. Union in Groß Polen geschritten. Die Candidaten zu diesem Amte waren:

Herr Alexander v. Kurnatowski
Herr Stanislaus v. Twardowski
Herr Alexander v. Zlotnicki

aus denen Herr St. von Twardowski mit 27 Stimmen erwählt wurde und seine Eidspflicht nach dem Formular der vorjährigen Synodal Acte, mit dem Zufaze, daß selbiger die gerichtlichen Cadentzen in unsrer Provinz auf das fleißigste abwarten solle, in polnischer Sprache sogleich in vereinigter Synode ablegte.

Man bestimmte zugleich, daß diese Plenipotenz wie gewöhnlich 3 Jahre wehren und kann die Preisw. Synode diese Plenipotenz nach Gutbefinden aufheben oder auch verlängern und erneuern, oder einen andern erwählen.

Es ward ferner beschloßen, nunmehr auch das Consistorium compositum zu besetzen und seine Jurisdiction künftigen Montag den 29. hujus Vormittags zu fundiren, worauf die Session bis Montag limitirt wurde.

XIV. Session Montag den 29. Januar Vormittags.

Sogleich nach Eröffnung der gemeinschaftlichen General Synode und beyderseitig geschehenen Berichtigung verschiedner nöthigen Cautelen, die in der Beilage lit. B. vorkommen, ward also das Consistorium compositum förmlich errichtet. Solches besteht außer den schon bekanten Gliedern unsrer Confession von Seiten unsrer Reformirten Mitbrüder, aus folgenden Personen:

Aus dem Adel: Herr Adam v. Kurnatowski

Herr Johann v. Ziemiecki

Aus der Geistlichkeit: Herr Georg Guil. Behr V. D. M. Lesnens.

Aus dem Civilstande: Herr Abraham Eman. Wolf M. D. Secret.

Herr Chr. Gottl. Woide I. Ctus Lesnens.

Man eröffnete also hiermit die erste Session in unserer Synodalversammlung in der Schule. Die Glieder beyder Confessionen nahmen ihren Platz einander gegenüber und weil der Reformirte Theil nur einen Geistlichen Assessor im Consistorio bestellet, so konnte wegen der nothwendigen Parität, auch von unsrer Seite nur ein geistliches Glied Sitz und Stimme haben, deswegen der Herr Cons. Rath Schäfer sich gefallen lies, bey dieser Sessione composita abzutreten.

Der diesmalige Herr Consist. Präsident Herr Hauptmann v. Brause hielt eine Rede an das vereinigte Consistorium, welche der Herr Adam v. Kurnatowski in polnischer Sprache beantwortete, ingleichen der Herr Consist. Rath Längner von unsrer und der Herr Consist. Rath Behr von der Reform. Confession und

empfohlen sich zu Collegialischer Freundschaft, Liebe und Wohlwollen. Die erste geistliche Gerichtshandlung war die Klage einer Evangel. Augsburg. Bürgerfrau von Bnin bey Posen gegen ihren Ehemann reform. Confession sowohl in puncto bygamiae als auch propter malitiosam desertionem und begehrte also von ihm geschieden zu seyn. Es wurden dahero Citations edictales gegen ihn beschloffen und terminus peremptorius den 8. July a. c. zunächst vor der reassumption Synodi generalis anberaumat.

Worauf diese Consistorial und Synodal Session mit den heiligsten Versicherungen wahrer brüderlicher Treue und Liebe beyderseitiger Confessions Verwandten gegen einander, Geistliche und Weltliche und mit Darreichung ihrer Hände unter herzhlichen Segenswünschen und dem freundschaftlichsten Abschied von einander dieses mahl beschloffen und zu unsrer einseitigen Separat Versammlung auf Nachmittag um 4 Uhr limitirt wurde.

XV. Session Montag den 29. Januar Nachmittags.

Es wurden einige Projecte zur Einrichtung und guten Ordnung unserer Synodal, Consistorial u Kirchen Policey entworfen und nach angestellter Deliberation war man überein gekommen, nachfolgende Canones festzusetzen und zum vorläufigen Gesetz zu machen, bis das Protestantisch Dissidentische Kirchen Recht fertig ist.

1) Von einer jeden Synodal Acte sol ein Auszug der 25 Canonum gemacht und eine Art eines Kirchlichen Gesetzbuches davon zusammengetragen, von den Gen. Senioribus utriusque Ordinis unterschrieben und in dem Unions Archiv verwahret werden. Von diesen Canonibus soll eine Copia authentica an die H. Gen. Sen. an das Consistorium und die Herren Kreis Seniores umsonst und ohne Bezahlung ausgefertigt, allen andern aber auf ihr Verlangen eine beglaubte Abschrift gegeben werden. Aber von den Synodal Acten in extenso soll von nun an niemand eine besondere Abschrift zu erteilen erlaubt seyn.

2) Die Pensiones sind alle Quartale aus der Consistorial Casse gegen Quittung zu bezahlen und folglich das rückständige Quartal, so den 8. December anni præter. gefällig gewesen, sogleich zu entrichten.

3) Bey Ertheilung des Consensus zum Kirchenbau müssen die Eltesten der Gemeinde, die den Consens erhalten, sich gutwillig im Nahmen der ganzen Gemeinde für sich und ihre Nachkommen erklären und schriftlich reversiren, daß sie sich freywillig ungeszwungen und wohlbedächtig verbindlich gemacht, den October Bey-

trag alle Jahre richtig einzubringen, jedoch also, daß derselbe jedes Jahr mehr oder weniger nach ihrem Anwachs oder Abnahme und Beschaffenheit der guten oder schlechten Zeiten und Umstände betragen kann.

4) Vor eine Haus Trauung mit einmaliger Proclamation zahl-	
let ein Cavalier	6 Duc.
mit dreyimaligem Aufgebot aber	4 Duc.
Einer vom Civilstande erster Classe mit 1 Aufgebot	4 Duc.
Mit 3 Aufgeboth	3 Duc.
Einer vom Civilstande 2. Classe mit 1 Aufgebot	3 Duc.
Mit 3 Aufgebot	2 Duc.
Wer sich nur einmal aufbiehen und in der Kirche trauen läßt,	
zahlet nur	1 Duc.

Diejenigen Dispensationes, so in gewissen Fällen ohne alles Aufgebot gegeben werden, zahlen nach obiger Taxe den dritten Theil mehr; welches aber nur vom Aufgebot und Hausrauung zu verstehen, über welche das Consistorium zuvor erkennen und nach Befinden der Umstände zu dispensiren hat. Dispensationes in denen Graden der Verwandtschaft haben keine gewisse Taxe, sondern hängen von dem Gutachten des Consistorii und der praxi anderer Orte ab.

5) Es soll ein vollständiges allgemeines Gesangbuch nach dem Modelle des Danziger Gesangbuches in ganz Groß Polen eingeführt und auf Kosten und zum Vortheil der Unions Casse gedruckt werden, die Wahl und Einrichtung desselben ist dem Herrn Gen. Sen. eccles. aufgetragen.

6) Der 8. Tag des Decembers, oder Mariä Empfängnis, soll feiert und auf immer bey allen unsern Evangel. Gemeinen als ein allgemeiner Buß- und Bettag gefeyert werden. Endlich ward der Schluß gefasset, daß obgleich die Irrungen und Klagen beyderseitiger Confessions Verwandten gegen einander, nach dem Canoni Synodali in dem Consistorio composito sollten angebracht und geschlichtet werden, so wolle man doch die jetzt vorhandenen Gravamina beyder Theile durch eine besonders dazu anzuordnende Commission untersuchen lassen und durch den Bescheid der Gen. Synode beylegen. Deshalb die resp. Herrn Seniores Generales Equ. Ord. utriusque Confessionis noch heute in Conferentz zusammen treten und ein Project entwerfen wollten, wie und auf was für Art und Weise die obwaltenden Streitigkeiten am besten entschieden und beendiget werden könnten. Welcher Entschluß so gleich ins Werk gerichtet und die Session limitirt wurde.

Dienstag d. 30 Januar Vormittags.

Von denen Pflichten und Zuständigkeiten der Herren Gen. Seniorum equestris ordinis.

- 1) Selbige dirigiren nebst denen Gen. Senioribus Eccl. die Synoden und setzen solche außerordentliche an, wenn es die Umstände erfordern.
- 2) Sie untersuchen vorher alle eingegebne Entwürfe und Vorschläge, ehe sie zur Proposition gelangen und ziehen das Consistorium und die Herren Kreis-Seniores mit zu ihren Conferentzen.
- 3) Sie haben ein wachsam Auge über die allgemeine Wohlfart aller Stände und Gemeinen. Deputiren vom Ritterstande und der Geistlichkeit Personen, und versenden selbige, wohin es die Umstände und Angelegenheiten erfordern, haben ein wachsam Auge, daß Einigkeit, gemeinschaftlicher Rath, Liebe und Zutrauen zwischen beyden Confessionen in allen Ständen, unverletzt erhalten und vermehret werde.
- 4) Besorgen die auswärtige Collecten, führen die Correspondenz, schicken Collecteurs aus, bemühen sich, daß einkommende Gelder in die Casse des Gen. Sen. Eccl. eingesandt und daselbst gut verwahret und ordentlich berechnet werden.
- 5) Nehmen die Rechnungen von den Cassen ab und quittiren mit deputatis ex Synodo darüber.
- 6) Sie unterhalten die Correspondenz mit denen Glaubens Brüdern in Lithauen und Klein Pohlen und tragen ihre Desideria vor, wenn diese keine Deputirte an die Synode schicken.
- 7) Sie unterstützen die gemeinschaftlichen Processe mit Rath und That wegen Beeinträchtigungen der Religionsfreyheiten als Seniores des Diss. Corps, stehen unter keinem foro als der Synode und können, außer in Ehe Sachen vor dem Consistorio nicht belanget werden, sondern nur als Actores für denselben erscheinen.
- 8) Haben die Inspection über die Herren Kreis-Seniores und schicken denen vom Adel die Punkte zu, worüber sie bey den Kreis-Conventen deliberiren.
- 9) Untersuchen die Vollmachten der Deputirten der Städte und Dörfer in besonderen Conferentzen, bevor sie können gehört werden.
- 10) Sie eröffnen die Synoden, limitiren die Sessions und halten darauf, daß alles stille und in Ordnung zugehe, erforschen die Mittel, wie die Cassen der Union können vermehret, Nothleidenden geholfen und entlegnen kleinen Gemeinen im Tade dern Gottesdienst verschaffet werde; sie sorgen mit einem Worte für

die allgemeine Wohlfart, Ruhe und Erhaltung des freyen Religions-
Exercitiums.

Pflichten und Zuständigkeiten des Gen. Seniorats Ord. Eccl.

1) Das Gen. Seniorat ist und bleibt die erste und oberste
Geistliche Würde unserer Evangel. Union in Polen.

2) Der Gen. Senior eccles. ist das Haupt und der Sprecher
der gesamten Geistlichkeit und praesidirt zugleich mit den Herren
Gen. Sen. Polit. auf jeder Synode und trägt alle Vorschläge
öffentlich vor; jedoch soll es auch jedem Geistlichen frey stehen,
wenn er sich zuvor gemeldet, sein Anbringen selbst mündlich vor-
zutragen.

3) Der Gen. Sen. eccl. schreibt, nach geflogener Berathschla-
gung mit den Herren Senioribus polit. die ordentlichen und außer-
ordentlichen Synoden aus.

4) Der Herr Gen. Sen. eccles. muß vorherho alle Candidaten
tentiren, ehe sie im Lande predigen dürfen, und ihnen ein Attest geben.

5) Er examinirt und ordinirt alle berufene Prediger.

6) Er nominirt und ordinirt alle Gen. Substituten und schick-
et sie an das Provinc. Consistorium.

7) Die Gen. Sen. eccl. übernehmen und untersuchen die
Vollmachten und Instructionen der Deputirten der Gemeinen an
die Synode und erstatten derselben einen genauen Bericht.

8) Der Herr Gen. Sen. eccles. wird auf die Conduite der
Prediger acht geben und die Ausschwweifenden ermahnen, so wie
er mit größtem Fleiße über die reine Lehre nach dem Worte Gottes
und unsern Symbolischen Büchern wachen soll.

9) Er hat die Punkte zur Deliberation auf den Kreis-Synoden,
welche auf der Gen. Synode vorkommen sollen, an die Kreis Sen.
eccl. in einer besonderen Beilage zu communiciren.

10) Er hat zugleich mit dem Herrn Gen. Sen. polit. die Cor-
respondenz mit unsern Brüdern beyder Confessionen in den übrigen
Provinzen unsers Landes zu führen und die Angelegenheiten des
ganzen Dissid. Corps zu besorgen.

11) Er hat mit eben diesen Herrn Gen. Sen. polit. alle aus-
wärtigen Collecten zu betreiben und mit ihnen alle Cassen Rech-
nungen samt den ausgesetzten Revisoribus zu untersuchen und zu
quittiren.

12) Er soll die Canones der Synode ausfertigen und in allen
Kreisen instar legis Synodalis bekannt machen.

13) Die Herren Gen. Sen. stehen für ihre Person unter keinem
foro als der Synode und erscheinen nur in Ehesachen für dem
Consistorio oder wenn sie selbst actores sind.

14) Die Visitation ihrer Kirchen und Schulen geschieht zwar von denen Kreis = Sen. utriusque ordinis, sowie die Kirchen und Schulen der Herrn Consistorial Rätthe, jedoch ohne Eingriff und Nachtheil der Zuständigkeit der Proto-Scholarchen und Scholarchen. Aber der Protocollmäßige Bericht davon wird an den Herrn Sen. Generalis Equ. Ord. überschicket.

15) Der Herr Gen. Sen. eccl. soll die Kreis=Senioren oft erinnern, die Kirchen- und Schul Visitationen abzuwarten und das Kreis Archiv in Ordnung zu halten.

16) Der Herr Gen. Sen. soll sich in keine Consistorial - Sachen mischen, Dispensationes, litigia, causas judicarias und disquisitorias sich anmaßen.

17) Bey öffentlichen Unterschriften und andern Vorgängen, wo sich die Synode, das Gen. Seniorat utriusque ord. in Corpore beysammen befindet, sollen die Gen. Seniores eccl. gleich nach denen Herren Gen. Senioribus Equest. ord. den Rang haben, jedoch treten die Herren Conseniores gen. dem Herrn Consistor. Rath Längner, aber nur für seine Person, den Rang ab; und auf seine Lebenszeit.

Hierauf folgen alle Herren Consistoriales omnium ordinum. Hiernächst die Herren Kreis = Seniores politici und nach ihnen der gesamte Dissid. Adel, sowie die Kreis=Seniores eccles. für alle übrigen Geistlichen den Vorrang haben.

Pflichten und Zuständigkeiten des Provincial Consistorii.

1) Es gehören für das Consistorium überhaupt alle Gravamina litigia, Ehesachen, Dispensationes, alle Disquisitiones und causae judicariae, welche die Religion, den Gottesdienst und Gottesdienstliche Personen betreffen und dahin einschlagen, alle Klagen der Prediger gegen ihre Gemeinen oder Eltesten und vice versa, die Kirchenzucht und was dazu gehöret, jedoch pura ad Consistorium purum, mixta ad mixtum.

2) Wird dem Provinc. Consistorio alles dieses bestätigt, was selbigem in der Synodal Acte a. praet. aufgegeben worden, außer was die gegenwärtige Synode abzuändern beliebet hat.

3) Die Regulirung des Gottesdienstes in sämtlichen Evangelischen Kirchen und Gemeinen.

4) Die Einrichtung der allgemeinen Gleichförmigkeit in dem Ritu und Liturgie bey allen Kirchen. Deswegen das Consistorium den Herren Kreis=Senioribus auftragen wird, bey ihren Visitationen die Kirchengebräuche und Ordnung des Gottesdienstes jeden Orts zu sammeln und solche 14 Tage vor der Gen. Synode an das Consistorium einzuschicken, um selbige der Gen. Versammlung vorzulegen.

5) Die Streitigkeiten der Prediger und Kirchen-Bedienten unter einander.

6) Die Ertheilung der Concession zur Erbauung neuer Kirchen und vorher zu haltende Local-Kommission.

7) Die Ausfertigung einer Kirchen Erection in forma, worin der Herrschaftliche Consens und der Beytrag derselben und aller Glieder derselben enthalten seyn muß.

8) Die Einrichtung der Parochien bey denen alten Kirchen und die Einpfarung der Städte und Dörfer bey denselben nebst ihrem Beytrag zur Unterhaltung der Kirchen und des Predigers.

9) Das Consistorium fertiget die Vocationen an die nominirten Gen. Substituten aus und verschicket sie dahin, wo sie nöthig sind.

10) Wenn an einem Orte Streitigkeiten obwalten oder sich sonst außerordentliche Fälle zutragen, so verordnet das Consistorium eine außerordentliche Visitation.

11) Das Consistorium wird von nun an denen Instructionen zu Local-Commissionen bepfügen, daß die Gemeinden einen Revers von sich zu stellen haben, den October Beytrag jährlich Mann für Mann zu entrichten.

12) Ingleichen den Herrn Kreis-Seniores zu empfehlen, daß in jeder Partochie ein accurates Seelen Register aufgenommen und damit jährlich continuirt werde.

13) Das Consistorium wird sich die gesammelten Beyträge zur Unions Casse, welche sich jezo in den Händen des Herrn Gen. Sen. eccl. befinden und künftig befinden werden, nach dem Canon der Synodal Acte pr. a. überliefern und sicher zuschicken lassen.

14) Das Consistorium soll stets eine authentische Copie der Synodal Acte in extenso zu seiner Information erhalten.

16) Das Consistorium soll unter sich in jedem Quartal eine Cadentz von 8 oder 14 Tagen verabreden und festsetzen und solche in allen Kreisen von den Kanzeln öffentlich bekannt machen lassen.

17) Die Personen des Consistorii, die in demselben wirklichen Sitz und Stimmen haben, sind wie die Gen. Sen. keinem andern foro, als der Gen. Synode unterworfen, welche ihre Sache durch eine Committé untersuchen läßt.

Ausgenommen in Ehesachen und wenn sie Actores sind.

Die Geschäfte der Herren Kreis-Sen. utriusque ordinis zu bestimmen, bleibt bis zur künftigen Reassumption der General Synodal Versammlung auf den 16. July a. e. ausgesetzt außer was in der Gen. Synode a. praet. und in ihrem Eyde festgesetzt worden.

den 30. Januar Dienstag Nachmittag.

Es war in Antrag gebracht worden, denen Beamten und der Union mit Eid und Pflicht verbundenen Personen eine Pension anzuweisen. Da aber die Unions Casse noch keinen Fond hat und die andern Ausgaben beynahe kaum bestritten werden können, und auch diejenigen, die wirklich unthätig sind und keine bedeutende Arbeit zu verrichten haben, nach Recht und Billigkeit, zunächst bey jetzigen Umständen keine Pension begehren können, so behält sich gleichwohl die Preißw. Synode vor, auf der nächsten Reassumption denen Personen, welche der General Synode und unsern allgemeinen Kirchenkreisen dienen, nach dem Verhältniß ihrer Arbeit und Bemühung eine Pension und Gehalt auszusetzen und anzuweisen. Damit aber gleichwohl diejenigen Personen, welche in den verschiedenen Geschäften der Union zum Nutzen der gesamten Ev. Kirche und denen verschiedenen Gemeinen arbeiten und gebraucht werden, nicht ganz ohne alles Soulagement sind, so wird E. Preißw. Prov. Consistorium den Herrn Commissarien bey Commissionen, Visitationen und andern vorfallenden Amtsreisen was gewisses aussetzen; Und zwar denen Herren Kreis Senioribus politicis täglich 9 fl. Poln. und den Herrn Kreis Sen. Eccles. tägl. 6 fl. poln. Diäten Gelder, wenn sie an Ort und Stelle für ihre Person, Bediente und Pferde freygehalten werden. Was sie aber für nöthige Ausgaben unterwegs berechnen, wird man ihnen besonders vergüten und ersetzen müssen, welches in denen auszufertigenden Instructionen zu den Local Commissionen pp. denen Gemeinen, um welcher willen die Reise geschiehet, zugleich mit angedeutet werden soll.

Endlich statteten unsre resp. Herrn Gen. Seniores Equestris Ordinis von ihren gehaltenen Conferentzen, mit denen resp. Herrn Gen. Senioribus Equ. Ord. partis reformatae der Synodal-Versammlung den Bericht ab, daß sie wegen der Gravamina beyder Confessionen

1. zu Lissa in Ansehung des fürstlichen Verbots, das Reformirte Gymnasium nicht zu besuchen,

2. wegen des strittigen Plazes bey den Ziegelscheunen beyder Dissid. Kirchen,

3. wegen Heyersdorf, Kowel, Laßwitz, Pribusch, Waschke und Punkt so weit übereingekommen und den Schluß gefasset, welcher mit beyderseitiger Genehmigung entworfen und von ihnen allen unterschrieben worden, die Angelegenheiten der beyden Dissident.

Gemeinen zu Eissa bis zur nächsten Synodal Versammlung beruhen zu lassen, die Heyersdorfer, Laßwitzer und Waschker Irrungen aber durch eine Commission von 6 Personen utriusque Confessionis et ordinis untersuchen zu lassen, welche sodann ihren Protocollmäßigen Bericht der künftigen Synode abstatten sollen. Das Projekt der resp. Herren Gen. Sen. Equest. ordinis utriusque Confessionis, welches mit der Beilage sub lit. C nach der deutschen Übersetzung angehängt ist, zur Abstellung der gedachten Gravaminum ward also in dieser Session öffentlich vorgelesen, wie nicht weniger das Instrument der Instruction für die 6 Herren Commissarien zur Untersuchung in Heyersdorf, Laßwitz und Waschke pp, deren Namen darin ausgedrückt sind und welches ebenfalls nach der deutschen Übersetzung in Beilage sub lit. D beygelegt ist, und beyde wurden von der Synodal Versammlung approbirt und angenommen. Zuletzt ward endlich in Antrag gebracht, auf nächster Gen. Synode eine stets bleibende und immer wehrende Schul-Commission anzuordnen, welche die General Inspection über alle Schulen haben und mit der Ordnung, Einrichtung und Verbesserung derselben sich unablässig beschäftigen soll.

Nach Berichtigung aller dieser Geschäfte und geschehenen Unterschriften aller, die der gegenwärtigen Synode beygewohnt, ward es beschloßen, daß zwei gleichlautende vidimirte Exemplare der Unions Acte und der mit unsern Reformirten Mitbrüdern abgeschloßnen Punkte gegen einander ausgewechselt und in den Archiven beyderseitiger Confessionen als authentische Documente verwahrlich beygelegt werden sollen; welches auch, wie die beygefügte Acte beweiset, geschehen und vollzogen ward. Hierauf ward die Session und die ganze diesmahlige Synodal Handlung, mit herzlichem Danke zu Gott für seinen gnädigen Beystand diesmahl geendiget und geschloßen, die Gen. Synode wieder limitirt und die Reassumption derselben auf den 16. Juli dieses Jahres anberaumat und allen Anwesenden bekannt gemacht.

Nach kurzen Abschiedsreden derer Herrn Gen. Seniorum und Sr. Excell. des Herrn Gen. Lieutn. v. der Goltz an die ganze Versammlung wünschten sich alle einander ein beglücktes Wiedersehen und verließen den Versammlungsort im Nahmen Gottes.

Gottfried Nikisch, Pastor zu Wollstein, Kreis Senior und
Notarius der General Synode.

Beilage A.

Działo się w Lesznie na Synodzie społnym obojey Konfessij

Ewangelickiey Dissidentow Roku 1776 dnia 26. Stycznia.

Na trwałą Pamiątkę rzeczy.

My Obojga wyznania Ewangelickiego Dyssydenci w przychyleniu się do wszelkich między nami dawney nastąpiionych zjednoczeń osobliwie zas do Unij między obiema wyznaniem dnia 21. Julii 1756 tu w Lesznie zasłęły a Konwentem Roku 1762 dnia 21. Julii zgromadzonym uroczyscie potwierdzoney iako tez y do Obowiazkow Konfederacyi Torunskiej y Słuckiej wspólnie o wspólne Uciążliwosci zawarthey a nayszczegulney przy wspólnym uczestnictwie Traktatów w Leciech 1768 y 1775 nastąpiionych Wolności Religii oboiego wyznania ubezpieczaiących stawiając mamy za naypierwszy Cel zjednoczenia naszego miłosć Braterską pokoy chrześcianski y zgodę niewzruszoną: lecz iako do tego wszystkiego bez uprzątnienia roznych przeszkod przysć trudno tak przyrzekamy sobie wzaiemnie ze zachodzące z oboiey Strony Skargi lub poroznienia jakiekolwiek wszelką sprawiedliwoscią zobopolnie ułatwić nie omieszkamy. Przekonywac się y czuć nam należy ze będąc jednego Stworcy dziełem, iednego Mistrza uczniami, iedney Oyczyzny Obywatelami y nadewszystko iedne y rowne Ocalenia Religii y Prerogatyw Obywatelskich maiąc Losy, nie mozemy tylko wspólnym dzwiganiem przeciwnosci zność ciężar Ich tłoczący. Z tey miary oświadczamy przed Bogiem miłosci y pokoju, tudzież przed całym światem Chrześciańskim, że jako to zjednoczenie nasze zawarte po bratersku, ztwardzone zupełnym zaufaniem, tak zobopolnie życzymy aby trwało nierozzerwane przez ten wszystek przeciąg czasu, poki naywyższa Opatrzność zdaniom w rzeczach Religii różniącym się doskonałego nie užyczy poiednania, y poki czas nie przydzie gdzie w całym Chrześciaństwie, nie będzie tylko iedna Owczarnia y jeden Pasterz. Niechay bynaymniej z Sprzymierzenia naszego nie wynikają zgorszenia, odpornosci ku Przełożenstwom Krajowym! niech podła Zemsta nie każy w umysłach naszych Skromności Chrześciańskiej. niech nienawiści osobiste zagrzebane zostaną w niepamięć! Słowem niech zostanie powinnością y hasłem naszym oddawać Bogu, co iest Boskiego, a Cesarzowi co iego iest. Z tym wszystkim gdy położenie nasze iest tak nikczemne iż po wycierpianych wszelkich rodzajach nieszczęśliwości prędey powrotu onych, iak ubezpieczenia naszego spodziewać się musimy. Więc niech nam będzie święte Sprzymierzenie nasze! niech nam zostaną święte Warunki iego ktore w Instrumencie teraznieyszey Unij naszej na Obronę przeciwko Wzruszycielom Traktatów y Wolności

Acte der feyerlichen Union
des gesamten Corps der Dissidenten
beyder Evangelischen Confessionen
im Königreiche Polen und Gros Herzogthum Lithauen
zu einem unzertrennlichen ewigen Bündnisse
in Absicht auf die Gemeinschaftliche Erhaltung und den Genuß
unsrer beyderseitig gemeinschaftlich
durch die Tractaten von 1768 und 1775
erhaltenen Rechte und Religions-Freyheiten.

Geschehen
auf der gemeinschaftlichen General-Synode
beyder Evangelisch-Dissidentischen Confessionen
zu Lissa in Gros-Polen
den 25. und 26. Januarii 1776.

Zur stets immer währenden Urkunde.

Wir Dissidenten beyder Evangelischen Confessionen in Rücksicht auf die verschiedenen unter uns geschehenen Verhandlungen zu unserer Vereinigung, besonders aber auf die getroffene Verbindung beider Confessionen zu Lissa den 21. Julii 1756 und der auf dem Convent im Jahr 1762 den 21. Julii geschehenen Bestätigung so wie in Betreff der Verpflichtung der Gemeinschaftlichen Confoederationen zu Thorn und Sluck, welche wegen unserer gemeinschaftlichen Drangsaale unter uns gemacht worden, und ins besondere da wir wegen des gemeinschaftlichen Antheils an dem Religions Tractat von 1768 und 1775 festzuhalten willens sind, wodurch beiderseitigen Confessionen die Freiheit ihrer Religion gesichert ist, haben zu unseren ersten und vornehmsten Grundsatz unserer Gemeinschaftlichen Vereinigung uns eine brüderliche Liebe den Christlichen Frieden und eine unbewegliche standhafte Einigkeit versprochen und zugesagt. Wie wir aber diesen Endzweck schwerlich erreichen können, ohne verschiedene Hindernisse aus dem Wege zu räumen, so geloben und versprechen wir einander wechselseitig nichts zu unterlassen, um die von beiden Seiten vorfallende Klagen oder irgends sich ereignende Zwistigkeiten, nach der genauesten Gerechtigkeit gemeinschaftlich zu schlichten und beyzulegen. Denn da wir verpflichtet sind, uns zu überzeugen, und es zu empfinden, daß wir das Werk eines und desselben Schöpfers sind, die Jünger und Schüler eines und eben desselben Meisters, Bürger eines und eben desselben Vaterlandes und hauptsächlich, da wir gleiche und gemeinschaftliche Pflichten auf uns haben, unsere Religion aufrecht zu erhalten und die Vorzüge unsers Standes als Bürger der

Religii naszych zawartey obszerniey wypisane uroczyście stwierdzamy y Pełnienie ich z Strony nas y potomstwa naszego stateczne wzajemnie sobie przyrzekamy y ślubujemy która od Słowa do Słowa tak w sobie opiewa.

Przydatek Lit. B.

Punkta y Kanony, na które się Obie Confessie Ewangelickie na spólnym Synodzie zgodziły.

I. Aby co rok Synod ordynaryiny był miany a wprowadzić zawsze we Szrodę po pierwszym Marcu.

Republic zu behaupten, so können wir nicht anders, als mit gleich eifrigen Bemühungen und Kräften uns unsern Wiederwärtigkeiten und der drückenden Last derselben entgegen zu stellen. Aus diesem Grunde bezeugen wir öffentlich für dem Gott der Liebe und des Friedens, sowie für der ganzen Christlichen Welt, daß wie diese unsre Vereinigung Brüderlich geschlossen und mit dem vollkommensten wechselseitigen Vertrauen bestätigt und versiegelt wird, so wünschen wir von beiden Theilen, daß solche unzertrennlich, bis auf jene Zeiten der Welt fort dauern möge, bis es der Regierung der allerhöchsten Vorsicht gefallen wird, alle und jede Punkte, worin beide Religionen noch von einander unterschieden sind, zur vollkommenen Vereinigung zu bringen, und bis die Zeit kommen wird, daß in der ganzen Christenheit eine Herde und ein Hirte werde. Unterdessen sollen durchaus von diesem unserm gemeinschaftlichen Bündnisse keine öffentliche Argernisse erwachsen, uns unsrer Landes Obrigkeit zu widersehen. Es soll keine niederträchtige Rachbegierde in unsern Gemüthern die Christliche Bescheidenheit und Sanftmuth beflecken; Es soll alle persönliche Misgunst in ewige Vergessenheit begraben werden. Mit einem Worte es soll unsre Lebens-Regel und unsre Lösung bleiben, Gott zu geben was Gottes ist, und dem Kayser was des Kayfers ist. Da unterdessen unsre Lage noch immer so erniedrigend und traurig ist, daß nachdem wir alle Gattungen der Drangsaalen und der Verfolgungen ausgestanden haben, wir eher befürchten müssen, so harte Schicksale von neuen zu erleben als gegen dieselbe auf immer gesichert zu sein, so läßt uns unser Bündniß zu einem heiligen Gelübde machen; die Bedingungen und die Sicherheit desselben sollen uns immer heilig bleiben, so wie sie in dem gegenwärtigen Instrument zur Vertheidigung und zum Schuß unsrer heutigen Vereinigungs Acte und wieder die Stöhrer unsrer Religionsfreiheit, die unsre Religions Tractaten verletzen, enthalten und in nachfolgendem ausführlicher abgefaßt sind. Welche Punkte und Bedingungen wir hiemit auf das feyerlichste bekräftigen und die Treuliche Beobachtung und Erfüllung derselben für uns und alle unsre Nachkommen einander von beiden Theilen fest und unverbrüchlich versprechen und zusagen, und die von Wort zu Wort folgendes Inhalts sind:

Beylage Lit. B.

Canones und Punkte über welche sich beide Evangelische Confessionen auf dem gemeinschaftlichen Synod einmütig besprochen und vereiniget haben.

I. Es soll alle Jahre eine ordentliche Synode gehalten werden, und zwar alle Zeit die erste Mittwoch nach dem ersten Merz.

II. Umowiono aby w Sprawach directe przeciwko Traktatowi 1768 y 1775, tyczących się utramque Confessionem, y za spolne uznanych y ułożonych, Kommissyją detegować z oboiey Confessyi, a in casu paritatis (ile że iedna Confessyia więcej Kresek iak druga, mieć nie powinna, bez przeszkody szczupłej iedney Confessyi liczby) aby iedna Strona z przodku drugiey, to iest Evangelico-Reformati ex Fratribus Augustanis, a Augustani Fratres, e medio Evangelico-Reformatorum, te obrali Osoby Stanu Rycerskiego, ktoreby paritatem rozstrzygnęły. A wprawdzie tym Sposobem, że iesli się z sobą zgodzą, tedy spolnie rozstrzygną iezeliby zgodne nie były, tedy z nich iedna przez Los ma być naznaczona na rozstrzygnięcie.

III. Nadzwyczajne lub Extraordynarne Synody sześć niedzielami przed Cadencyją wypiszą Seniores Utriusque Confessionis, za spólnym zdaniem y zezwoleniem.

IV. Mieysce Synodowania Leszno, lecz nie przeszkadzając przez to aby według Potrzeby, y na inszym mieyscu Synod odprawiony być nie mógł, co na zdaniu S. V. O. et V. Conf. zawiśnie.

V. Ustanowienia Consystorza Generalnego V. Confessionis y wszystkich Trzech Prowincyi odkłada się do czasu szczęśliwszego. Z ważnych iednak przyczyn, życzymy aby spolny Consystorz Prowincyalny Utriusque Confessionis dla JEYchmościow Prowincyi Małopolski y Woiewodztwa Mazowieckiego w Warszawie, był założony, co się Ich Mościom Delegatom ad referendum zleca. JEYch Mości Augustanae Confessionis swoich, do tego Konsystorza Candydatow podadzą, tu na swoim Synodzie. JEYch Mości zaś Evangelico Reformatae Confessionis, na Synodzie swoim sami sobie obiorą, swoich Consistoriales, y lub przez Delegatow, lub przez Plenipotentow, na naszych Synodach będąc, onychże z Imienia oznaymia. Naznaczymy spólnym zdaniem Synod na dnia 16. Julii a. c.

II. Es ist beschlossen worden, daß in Sachen unter uns selbst, welche direct wieder die Tractaten von 1768 und 1775 laufen, und beide Confessionen zugleich angehen und für gemeinschaftlich erkannt und angenommen werden, eine Commission von Gliedern beider Confessionen verordnet werde; Und da eine Confession nicht mehr Stimmen haben muß als die andere, ohne daß die geringe Anzahl der Glieder einer oder der andern Confession hierin eine Hinderung machen kann, so wird in casu paritatis der Stimmen eine Confession aus den Gliedern der andern Confession nemlich die Evangelisch Reformirten aus denen Evangelisch Augspurgischen Confessions Verwandten und diese wieder aus den Evangelisch Reformirten diejenigen Personen aus dem Ritterstande erwählen, welche der Gleichheit der Stimmen den Ausschlag geben. Und zwar also, daß wenn sie miteinander einstimmig sind, die Sache als entschieden angenommen wird. Wenn sie aber nicht einig sind, so wird aus diesen Personen eine durch das Loos erwählt, um über die Sache den Ausspruch zu thun.

III. Die außerordentliche Synoden sollen nach Verabredung der Herrn Gen. Seniorum utriusque ordinis et utriusque Confessionis und mit gemeinschaftlichem Rat angeordnet werden und 6 Wochen vor der Cadenz ausgeschrieben werden.

IV. Der Ort der Synodal Zusammenkünfte ist in Lissa festgesetzt jedoch mit dem Vorbehalt, daß nach Befinden der Umstände und Bedürfnisse die Synoden auch an einem andern Ort gehalten werden können, welches von dem Gutachten der Herrn Gen. Seniorum utriusque ordinis und Confessionis abhängen soll.

V. Die Errichtung eines Ober Consistorii beyder Confessionen für alle drei Provinzen des Reichs muß bis auf zu erwartende glücklichere Zeiten ausgesetzt bleiben. Wir wünschen und erwarten aber aus wichtigen Gründen, daß das gemeinschaftliche Provincial Consistorium beider Confessionen für unsre Mitbrüder in der Provinz Klein Pohlen und in Vereinigung mit der Wojwodtschaft Masuren in Warschau angeordnet werde, welches denen Hn. Delegirten dieser Provinz ad referendum mitgegeben wird. Die Herrn Evangel. Augspurg. Confession werden ihre Candidaten zu diesem Consistorio auf der künftigen Synode allhier anzeigen und bekandt machen. Die Hn. Reformirten aber sollen ihre Consistorialen auf ihrer eigenen Synode erwählen und die Nahmen derselben entweder durch Delegirte oder Plenipotenten auf unsern Synoden melden lassen. Und wird die Zeit zum nächstkommenden Synod auf gemeinschaftliches Gutachten auf den 16. Julii dieses jetzt laufenden Jahres festgesetzt.

VI. Na spólną Cassę zgadzamy się z tym jednak ostrzeżeniem: że się niżej wyraźnie y zrzetelnie pokaże y ułoży: iakie zkładki lub Subsidia do tey spólney Cassy poydą, y iaki będzie Sposob z kładania się, tudzież y Sposob administrowania.

VII. Y na to zgoda, aby Cassą tą zawiadowali przysiężni Administratorowie y z administracyi liczbę Synodowi dawali.

VIII. Prawa y Processa, tytczące się Utriusque Confessionis pochodzące zublizeńia wolności nadanych spólnym Kosztem, mają być prowadzone z tym ostrzeżeniem, że tylko w tym razie, kiedy Strona uciśńiona, do uciśńienia przyczyny nie dała.

IX. Na Synodach spólnych zachodzą:

- 1) Wszystkie Processa, contra Comulsores Tractatus, ktore na nich muszą być roztrząśnione y ułożone.
- 2) Sprawy służące ku pomnożeniu y zachowaniu Oboiey Confessyi.
- 3) Ocalenie Osob, publiczne Urzędy na sobie piastujących.
- 4) Uskuteczńienie Exekucyi Traktatu.
- 5) Gravamina mixta per Appellationem, albo przeciw ziednoczeniu lub Unii y t. p. okoliczności, ktore się za czasem wyiawiają.

X. Spolne Synody per vices w lećie w Kościele, z żimie w Szkole tey lub owey Confessyi być mają.

XI. Gravamina iedney Strony przeciw drugiej, odsyłamy do Consystorza spólnego, ktory per vice Cadencyi, jako y Synody spólne, raz u tey, drugi raz u drugiej Confessyi, zasiadać będzie, od ktorego per Appellationem, lub remissionem ad Synodum sprawy poyść mają, a ten Komissią oneż ułatwi.

VI. Der Vorschlag zu einer gemeinschaftlichen Casse wird von beiden Theilen angenommen, jedoch unter denen Bedingungen, die unten ausführlicher abgehandelt und bestimmt werden sollen. Was nemlich für Beyträge und Subsidia in diese gemeinschaftliche Casse fließen sollen, ingleichen auf was für Art und Weise dieses geschehen und wie dieselben verwaltet werden sollen.

VII. Man ist einig, daß diese Casse durch geschworne Administratores verwaltet werde und daß dieselben der Synodal Versammlung von ihrer Administration Rechnung und Antwort geben sollen.

VIII. Die Processe und Angelegenheiten welche alle beide Confessionen angehen, und die aus der Beeinträchtigung der erlangten Religionsfreiheiten und Rechte entstehen, sollen auf gemeinschaftliche Kosten geführt werden, jedoch mit der Cautel, wann der beleidigte und klagende Theil zu solchem Streit nicht selbst Anlaß gegeben.

IX. Auf den gemeinschaftlichen Synoden sollen nachfolgende Sachen abgehandelt werden:

1.) Alle Processe, welche gegen die Übertreter und Stöhrer des Tractats vorgenommen und geführt werden müssen.

2.) Alle Sachen, die zur Aufnahme und Erhaltung unserer Religionsfreiheit nöthig und nützlich ist.

3.) Die Erhaltung des *judicii compositi* in dem Königl. Assessorial Gerichte und die Unterstützung derjenigen Personen, die von den unsrigen öffentliche Ämter bekleiden.

4.) Die Bewirkung der Execution des Tractats.

5.) Alle *Gravamina mixta*, die per Appellationem an die Synode gelangen oder gegen die Vereinigung unsrer Confessionen und andre dahin einschlagende Umstände in der Folge der Zeit entstehen können.

X. Die Gemeinschaftlichen Synoden sollen abwechselnd bei dieser oder jener Confession gehalten werden des Sommers in der Kirche und des Winters in der Schule.

XI. Die *Gravamina* eines Confessions Theils gegen den andern weisen wir an das gemeinschaftliche Consistorium compositum, welches ebenfalls wechselseitig eine Cadenz um die andere so wie die gemeinschaftliche Synoden ein mahl bei dieser das andre mahl bei der andern Confession seine Sitzungen haben soll, von welchen die Sachen und Vorfälle durch appellation oder remission an die Synode gelangen müssen und diese wird die Sache wie schon gedacht durch eine Commission beilegen und entscheiden lassen.

XII. Wspólnym Consystorzu, równa musi być Liczba z Obustron. Praesides Stanu Rycerskiego, alter natim w Cadencyiach presydować będą.

XIII. Cadencyia ordynaryina Consystorza spólnego, zawsze w Poniedziałek pierwszy w Nowembrze będzie. Extraordynaryine zastawiają się czasowi. Cadencyia ordynaryina, dwie niedzieli przed zasiadaaniem Consystorza, z Ambon ma być ogłoszona.

XIV. Do Konsystorza spólnego, należeć będą:

- 1) Matrimonia mixta.
- 2) Wszelkie Litigia; między oboją Confessią y ich Duchownymi, Zborami Switskimi, Szkołami, względem Exercitu JEych Religionis.
- 3) Wszelkich Gravaminow contra Convulsos Tractatus roztrząśnienie y Processow przez Instigatorow dopilnowanie.

XV. Każda Communitas swoje prowadzić będzie processa, choć publico lub communi nomine, jednakże swoim własnym Kosztem wszystkie Processa imieniem całego corporis Dissidentium będą prowadzone y spólny Oboiey Confessyi będzie Plenipotent. Co się zaś tycze spólney Cassy, tedy Pars Evangelico-Reformata czwarty grosz, Augustana zaś trzy do niej da grosze. Przyczyna prowadzenia Processow, publico nomine jest, aby wszyscy Dyssidenci cum Catholicis żyli w Sworności, unikając wszelkiego zgorszenia y wszelkich zwad niesłusznych y lekkomyślnych; tedy wprzód wszystkie Skargi, lub użalenia contra Catholicos należycie mają być roztrząśnione od Consystorza, a jeżeli ma słuszną, y nie mogąc do zgody przyść drogą dobroci, tedy publico nomine Process ma być prowadzony wzwyż opisanym Sposobem.

XVI. Z Sytuacyi, Obojga wyznania Ewangelicznego, Dissidentow, wynika Potrzeba, dla ocalenia Wolności Religiiy Ich y tych Użytkow, które im w Obywatelstwie Traktaty 1768 et 1775 Roku zawarte,

XII. In dem Gemeinschaftlichen Consistorio muß eine genaue Gleichheit in der Zahl der Glieder von beiden Seiten beobachtet werden und die Präsidenten desselben vom Ritterstande alterniren nach denen Cadenzen miteinander in ihrem Präsidio.

XIII. Die ordentliche Cadenz des Gemeinschaftlichen Consistorii soll jedes mahl den ersten Montag in dem Monat November seyn. Die außerordentlichen Cadenzen überläßt man der Zeit und den Umständen. Jede ordentliche Cadenz soll 14 Tage vor der Eröffnung der Session von den Canzeln bekannt gemacht werden.

XIV. Für das Gemeinschaftliche Consistorium werden nachfolgende Sachen gehören:

- 1.) Alle gemischten Ehen.
2. Alle Streitsachen zwischen beiden Confessionen ihren Geistlichen, Kirchen, Weltlichen und Schulen und was sonst das beiderseitige Religionsverhältnis betrifft.
- 3.) Alle Beschwerden und Gravamina gegen die Convulsiores und Stöhrer unsers Tractats, die Untersuchung gemeinschaftlicher Processe und die Betreibung derselben durch die General Plenipotenten.

XV. Eine Jede Communaute wird zwar ihre Processe unter dem öffentlichen und allgemeinen Nahmen des gesamten Dissidentischen Corps führen und auch einen gemeinschaftlichen General Plenipotenten haben, aber jede Confession wird den Process aus seinen eigenen Mitteln und auf eigene Kosten bestreiten. Was aber die gemeinschaftliche Casse betrifft, so werden die Evangelisch Reformirten den vierten Groschen und die Augsp. Confessions Verwandten drey Groschen, also diese drey Theile, jene aber den vierten Theil dazu beitragen. Die Ursache der Einrichtung und Führung der Processe unter dem allgemeinen Nahmen des Corps der Dissidenten hat keinen andern Endzweck, als daß die Dissidenten unter sich und mit den übrigen Mitbürgern unsers Vaterlandes alle unnütze und unüberlegte Handel und Processe vermeiden und in Friede leben; daher sollen alle gemeinschaftliche Klagen und Beschwerden gegen die Katholischen vorher von dem Consistorio gehörig untersucht werden und wenn sie rechtmäßig sind und der Weg der Güte vergeblich gebraucht worden, alsdann erst der Process im Nahmen des ganzen Corps auf eben beschriebene Weise angefangen und fortgeführt werden.

XVI. Aus der Beschaffenheit und Situation beyder Dissidentischen Confessions Verwandten entstehet die Nothwendigkeit zur Erhaltung ihrer Religions Freiheit und derselben Gebrauch, die

ubezpieczają, aby wspomniane wyznania iak nayścisley między sobą złączyły się. Lecz iako w obszerności Członkow, wspomnionych Oboygą wyznań znaczna różność znayduie się; tak dla uniknięcia wszelkich, w ziednoczeniu Ich, Przeszkod, stanowią: ninieyszym Canonem Synodalnym rzeczeńi Oboygą wyznania Dyssydenci, aby sprawy tykaiące ścisley ktoreykolwiek Confessyi choć nomine Oboygą wyznania Dyssidentów in foro compententi, windykovane będą. Atoli szczegulnym tey to Confessyi nakładem zastępowane być powinny; takowe zaś okoliczności, ktore dla ocalenia Traktatu referuiącego się in Extenso ad totum Corpus Oboygą wyznania Dyssidentów, tudzież nakłady, ktore czynić potrzeba będzie pro Subsidio Commisarzow Assessorskich Posłow y Osob w interesie spolnym wysłanych z Cassy spolney, Oboygą wyznań Dyssidentów do tego końca ustanowionej, mianowicie według ustanowionej Proporcji z strony JEych Mościow Confessyi Augspurskiej, trzech, a z strony JEych Mościow Confessionis Reformatae czwartey części, opłacane bydź powinny. Proporcya to poty zachowana będzie, poki za umowieniem się zgodnym y przyjacielskim oboygą wyznania insze w tey mierze nie nastąpi ustanowienie na Synodach. Jako zaś, całe to rozrządzenie nie ma inszego Celu, oprócz uniknięcia między Confessyiami y współobywatelami lekkomyślnych zakłóceń, tak spolny Consystorz mocno tego doglądać będzie aby pod Praetextem Dobra Oboygą wyznań bynajmnięj abusus nie wkładały się, y dla tego ktokolwiek, nomine publico, in mixtis prokurowaną Sprawę mieć życzy; do wspomnionego spolnego Consystorza przy Communikowaniu potrzebnych Dokumentow zgłosić się powinnięń ktorego Sprawę rzeczony Consystorz wyeksaminowawszy y zgody potentowawszy, gdy ta nastąpić nie będzie mogła, y Sprawa publiczną się okaże ad forum Jey, iak takową odeśle: przez co zaufanie y Jedność między wyznaniaimi y w Oyczyźnie wzmacać się będzie. Każdey jednak Confessyi wolność Examinowania y Promowania własnego swoich Processow zostanie się.

XVII. Każda Confessya obierze Kommissyją do roztrząśnienia Juris Canonici Protestantium, w Oyczyźnie e medio suo.

XVIII. Według spolney Umowy przyimuiemy y my Świąt od Rzeczypospolitey zostawionych święcenie, unikaiąc zgorszenia.

ihnen als Bürgern nach dem Tractat von 1768 und 1775 versichert werden, daß beide gedachten Confessionen sich mit einander auf das allergenaueste vereinigen und verbinden. Da aber unter den Mitgliedern der gedachten beiden Confessionen sich eine große Verschiedenheit ihrer Umstände befindet, so setzen wir zur Vermeidung aller Hindernisse ihrer Vereinigung durch den gegenwärtigen Synod den Canon feste: Daß die gedachten Dissidenten beyder Evangelischen Confessionen ihre Sachen und Processe, welche eine jede Confession für sich besonders angehen, ob sie gleich nomine beyder Confessionen in foro competenti betrieben und geführt werden, dennoch aus der besonderen Casse einer jeden Confession für sich bestritten werden sollen. Solche Umstände aber, welche zur Erhaltung des Tractats, insofern sich derselbe auf das ganze Corps der Dissidenten beider Confessionen beziehet, in gleichen der Zuschuß welcher unsern Hn. Commissarien beym Königl. Assessorio, denen Gesandten oder Landbothen oder andern Personen, die in unsern Gemeinschaftlichen Verrichtungen gebraucht, ebenfalls aus der gemeinschaftlichen Casse der Dissidenten beyder Confessionen fließen sollen. Zu dem Ende bestimmen wir ins besondere nach der festgesetzten Proportion, daß von Seiten der Dissidenten Augsp. Confession drey Theile und von Seiten der Reformirten der vierte Theil zu dieser Casse gezahlet werden soll. Die Proportion dieses Beytrages soll nach unserm heutigen Schluß so lange beybehalten werden, bis beyde Confessionen nach einem gültlichen und freundschaftlichen Vertrag in diesem Punkte eine Veränderung auf öffentlicher Synode machen werden. Und damit von beyden Theilen sich keine Mißbräuche einschleichen und unter dem Vorwand des gemeinen Besten leichtsinnige Zänkereien entstehen, so wird ein jeder wer seine Sache als eine gemeinschaftliche behandelt wissen will, sich bei dem gemeinschaftlichen Consistorio melden, die nöthigen Documente vorzeigen und den Ursprung des Streits deutlich erklären müssen, und wenn das Consistorium die Sache examiniret und gültig befunden, auch gültliche Unterhandlung geschlossen, so wird alsdann in dem Foro competenti gehörig agirt werden. Auf diese Art hoffet man allen Zunder der Uneinigkeit unter beiderseitigen Confessions Verwandten zu ersticken und auszulöschen. Im übrigen aber bleibt es beiden Confessionen für sich frey gestellt, ihre eigene Processe für sich zu untersuchen und durch den Weg des Rechts zu betreiben; nach der Regel mixta ad mixta, pura ad pura.

XVII. Eine jede Confession wird aus ihren Gliedern eine Commission aussetzen und aus ihrem Mittel erwählen, um das Project zu einem System des Juris Canonici Protestantium für unser Vaterland zu untersuchen, wozu das Msct. schon vorhanden ist.

XVIII. Es ist endlich der gemeinschaftliche Schluß gefaßt worden, die Feiertage auch unter uns noch ferner beizubehalten, welche die Durchl. Republ. zuletzt angenommen und bestätigt hat, um allem Anstoß und Argernisse vorzubeugen.

Beylage Lit C.

Punkte, so in der Conferentz der resp. Herren General Seniorum Equ. ordinis utriusque Confessionis in Ansehung der eingegebenen Gravamina von beyden Confessionen gegen einander verabredet worden.

1) Wegen des Gravaminis von Reform. Seite in Ansehung des fürstl. Verbots, daß keine Evang. Lutherischen Kinder im Reform. Gymnasio aufgenommen werden sollen; muß das fürstl. Edict genau durchgelesen und erörtert werden und bleibt diese Sache bis zur künftigen Synodal-Versammlung ausgesetzt, um zwischen beyden Confessionen zu entscheiden, was Recht und billig ist.

2) Wegen des obwaltenden Processes beyder Confessionen zu Lissa, über den streitigen Platz bey den Ziegelscheunen ist das Resultat der Herren Gen. Seniorum, daß beyde Gemeinen oder Presbyteria diesen Process bis zur künftigen Synode in suspensio lassen, da die Herren Gen. Seniores sich selbst an Ort und Stelle begeben, die Lage des Platzes, beyderseitige Documenta und Decreta genau untersuchen und darüber ihr Gutachten geben können, welcher Theil Recht habe und beyden Presbyterien zu bedeuten zu Vermeidung aller unnützen Kosten und Händel, die Sache zu beendigen.

3) Die gegenseitige Gravamina der Evang. Gemeinde von Heyersdorf und Kawel müssen nothwendig bis zur künftigen Synode bleiben, weil den Herrschaften dieser Güter, auf ihre Anfrage, wegen des vor einigen Jahren gemachten Vergleichs mit dem dasigen Kath. Probst durch das fürstl.=bischöfl. Amt in Breslau ansezt zur Resolution gegeben worden: daß die Herrschaften nicht verbunden sind, dieser Convention nach zu kommen und solche durch den Tractat von 1768 aufgehoben ist; daher keine Jura Stolae an die Röm. Kath. Geistlichen entrichtet werden sollen; jedoch sollen die Jura Stolae so lange bey den Schulzen deponirt werden, bis man siehet, wie das fürstl.=bischöfl. Amt oder das Consistorium sich dagegen benehmen und ob dasselbe einen Process und in welchem foro anfangen wolle.

4) Jedoch da sowohl dieser beyden obgenannten Gemeinen wegen wie auch der Łaſzwiſzer, Priebſcher, Punitzer und Waſchker Gemeinen beyder Confessionen nöthig iſt, daß eine Gemeinſchaftliche Commiſſion an dieſe Orter geſchicket werde, um alle alte Verträge, Kirchen-Privilegia und Klagen beyderſeitiger Religions Verwandten wieder einander, überhaupt die Lage und Umstände der Sachen genau zu unterſuchen, um bey künftiger Synodal-Versammlung denen Herren Gen. Senioribus utriusque Ord. eine vollſtändige Relation davon zu machen; ſo werden von beyden Confessionen zu einer ſolchen Commiſſion 6 Commiſſarien ernannt werden, nämlich von jeder Confession 2 vom Ritterſtande und 1 von der Geiſtlichkeit, welche ihr Commissions Geſchäfte den 8. July a. e. anfangen, um gegen Eröffnung der Synode damit fertig zu ſeyn und derſelben Bericht abſtatten zu können, damit zwischen beyden Confessions Verwandten unter ſich in dieſen obgenannten Kirchſpielen und Dörfern vor's zukünftige dergleichen Einrichtungen gemacht werden, daß in keinem Stücke weder dem Tractat von 1768 noch auch irgend einer Confession zu nahe getreten werde, oder ſich jemand über Nachtheil zu beklagen habe

Gegeben auf der General Synode zu Liſſa d. 29. January 1776

Adam Bronikowski, Sen. Gen. Equ. Ord. mp.

Carl v. Brudzewski, Sen. Gen. Equ. Ord.

Jan Poray z Buzen Mojaczewski S. G. E. O. mp.

Alex. B. v. Schlichting Sen. Gen. Equ. Ord.

Alex. Bojanowski S. G. E. O. mpp.

Beylage Lit D.

Instrument der Instructionen für die Herren Commiſſarien, welche nach dem approbirten Projekt die Condescens in Heyersdorf, Łaſzwiſz und Waſchke über ſich nehmen ſoll.

In der Conferentz der resp. Herren Gen. Seniorum Equestris Ordinis beyderſeitiger Confessionen iſt heute dato eine Commiſſion angeordnet worden, welche die Klagen und Beſchwerden der beyderſeitigen Diſſid. Confessions Verwandten gegeneinander in Heyersdorf, Łaſzwiſz, Waſchke und Punitz unterſuchen ſoll. Zu dieſer Commiſſion haben wir 6 Perſonen von jeder Confession 3, als nemlich 2 vom Adel und 1 vom Geiſtlichen Stande erwählt und zwar von Seiten der Reform. Confession den Herrn Ludwig v. Zychliński, den Herrn Ludwig v. Mielecki und den Herrn Paſtor von Orzeczkowo Herrn Joh. Ludw. Caſſius, von

Seiten der Augsp. Confession den Herrn Balthazar von Lossow, Herrn Carl v. Nostitz und den Herrn Daniel Fischer Pastor in Driebitz.

Der bestimmte Termin dieser Condescens wird seyn den 8. July dieses jezt laufenden Jahres und also 8 Tage vor der Reassumption der Gen. Synode. An welchem Tage sich die gedachten Herren Commissarien des morgens früh um 8 Uhr zu Heyersdorf an Ort und Stelle begeben und von einem der gedachten Orte zu dem andern fortgehen sollen, sich von dem Zustande der Sachen und dem Grund und Angrund der Klagen gehörig informiren und alle Umstände erkundigen und untersuchen und nichts unberührt lassen, was zur Erkenntniß und Einsicht dieser Beschwerden dienlich seyn kan; auch vorläufig ihre Meynung und Gutachten darüber dem aufgenommenen Protocoll beyfügen und selbiges sodann der versammelten Gen. Synode beyder Confessionen zur Beurteilung und zum endlichen Spruch vorzulegen haben werden.

Geschehen zur Zeit der Gen. Synode zu Lissa d. 29. Januar 1776.

Adam v. Bronikowski Sen. Gen. Equ. Ord.
Carl v. Brudzewski Sen. Gen. Equ. Ord.
Jan Poray z Buzę Mojaczewski Sen. Gen. Equ. Ord.
Alex. B. v. Schlichting Sen. Gen. Equ. Ord.
Alex. Bojanowski Sen. Gen. Equ. Ord. mpp.

Verzeichnis der Nahmen und Unterschriften aller Herrn vom Adel, der Geistlichkeit und der Deputirten des Presbyterii der Unveränderten Augspurgischen Confession, welche der Gen. Synode vom 15. Januar 1776 beygewohnet.

Carl v. Brudzewski Senior Generalis Equestris Ordinis.
Alex. B. v. Schlichting Sen. Gen. Equ. Ord.
Alex. Bojanowski Sen. Gen. Equ. Ord.
Jacob Kopp Senior Generalis Ecclesiasticus.
Johann Caspar Laengner, Consistorial Rath u. Past. zu Lissa.
Joh. Christ. Krumbholtz Con. Sen. Gen. Past. Bojanoviensis.
Joh. Gottfried Wirth Con. Sen. Gen. Eccles. Past. Chlastov.
Adam Dziembowski Consistorial Rath.
Samuel Gottl. Schaefer Consist. Rath u. Arch. Diac. Lesn.
David Radynski Consistorial Rath.
Franciskus Gottlob Hedelhofer Secret. Consist. jur.

Christoph Fiebig Past. Schlichtingheimensis.
 Joh. David Wolf Pastor Smiglensis.
 Ephraim Gottfried Stechebahr Past. Zaboroviensis.
 Christian Gottlob Stiegler Proconsul Civ. Rawicensis.
 Dionysius Döring M. D.
 Sam. Gottlieb Sachers
 Daniel Lohmann
 Joh. Samuel Weigt. } Kirchenälteste in Lissa.
 Benjamin Neumann.
 Carl Siegemund Hierse.
 Gottfried Zeller Cons. Dirig. Fraustadiensis.
 W. Thiele Scabinus Fraustad.
 M. Großmann Deputatus Communit. Fraustad.

Unterschriften der Teilnehmer Reformirter Confession an der
 gemeinschaftlichen General Synode zu Lissa
 am 25. u. 26. Januar 1776.

Adam z opłow Bronikowski S. G. E. O. mpp.
 Jan Poray z Buzenina Moiaczewski S. G. E. O. mpp.
 Jan z Ziemięcina Ziemięcki Delegat Zboru Orzeszkowskiego.
 A. Łódzia z Bytynia Kurnatowski " " "
 Ludwig Szeliga Zychlinski Delegat Zboru Weszskowskiego.
 Michał z Ziemięcina Ziemięski mpp.
 Piotr Szeliga Zychlinski mpp.
 Adam Feliks z Opłow Bronikowski mpp.
 Jerzy Ludwig Zychlinski mpp.
 Ludwig Ulak z Mielęcina Mielęcki mpp.
 Alexander Ulak z Mielęcina Mielęcki.
 Jan Ulak z Mielęcina Mielęcki.
 Karol Ulak z Mielęcina Mielęcki
 Teodor Rawicz Kossecki Delegat Zboru Wolskiego Ob. Lieut.
 Maximilian Złotnicki jako Senior Zboru Skockiego.
 Jan Złotnicki mpp jako Delegat Skocki
 Bogusław z Karczewa Karczewski jako Delegat Zboru Andrychowskiego.
 Ludwig z Bytynia Kurnatowski jako Delegat Zboru Leszyn.
 Stanisław Wierzchaczewski mpp.
 Jan z Skrzypny Twardowski mpp.
 August Srieniawa z Rozbitka Rozbicki mpp.
 Stanisław z Skrzypny Twardowski mpp.
 Ludwig Karczewski
 Piotr Karczewski
 Ludwig Starza Z. O. S. Ostrowski mpp.
 Władysław z Bytynia Kurnatowski mpp.
 Samuel Bronikowski Depart. Rady Niemci Skarbu obojga
 narodnego, Sekretarz mpp. z mizey osoby (?)

Andrzej Twardowski Pułkownik I. K. M.
 Jan Twardowski Kapit. R. L. P.
 Jerzy Kurnatowski Delegat Zboru Skockiego.
 Andrzy Poray z Buzenina Mojaczewski mpp.
 Stanisław z Mojaczewski mpp.
 Jan Alex. Cassius Sen. Eccl. Gen. dirigens mpp.
 Fridericus Klose Unit. Sen. Eccl. Gen. mpp.
 Joh. David Klose Past. Eccl. Evang. Reform Heyersdorf, mpp.
 Georgius Ernestus Musonius V. D. M. Gymn. Lesn. Conr. mpp.
 Joh. Daniel Vetter Past. Vic. Coet. Reform. Germ. Lesn. et
 Gymn. Subrector mpp.
 Georgius Guilielmus Behr V. S. M. Past. Vic. Coet. Ev. Refor.
 Germ. Lesn. Assessor Consistorii Ev. Ref. mpp.
 Samuel Hartmann V. D. M.
 Joh. Ludov. Cassius V. D. M. Past. Orzeszk. Vic. mpp.
 Joh. Samuel Dütschke V. D. M. Past. Vic. Weschkow. mpp.
 Boguslaus David Cassius V. D. M.
 Joh. Christ. Kuntze V. D. M. Past. Vic. Coet. Ev. Ref.
 Lasviciensis suo et reliquorum Fratrum absentium Nomi-
 ne mpp.
 Daniel Kuntze Presbyter Coet. Reform. Lesnensis mpp.
 Gottfried Klose Presbyter Coet. Reform. Lesnensis mpp.
 Abraham Emanuel Wolff Presbyter et Consist. Assessor.
 Martin Kahle Prestyter Coet. Reform. Lesnensis.
 Christian Gottlieb Woide Consistorii et Presbyterii Notarius.
 Joh. Daniel Kuntze Plenipot. Coet. Ev. Ref. Lasviciensis.

Daß dieses Instrument der Vereinigungs=Acte der beyden Evan-
 gelischen Dissidentischen Confessionen in der Provinz von Groß-
 Pohlen authentisch und genuin und mit dem zweyten ausgewechsel-
 ten Original in beyden Sprachen genau übereinstimmend und
 gleichlautend sey, um selbiges in dem Evangelischen Unions- und
 Unitäts-Archiv als eine Urkunde zu verwahren und beyzulegen,
 solches attestiren hiermit gewissenhaft und eigenhändig.

George Wilhelm Behr. Consistorii Ev. Ref. Assessor Coet.
 Ev. Ref. Germ. Lesn. Pastor Vicarius. Notarius Synoda-
 lis in Synodo Generali composita totius Communitatis mpp.
 Gottfried Nikisch, Sen. Circ. Kargov. Pastor Coet. Ev.
 Wolstein. Synodi Generalis compositae ex parte I. A. C.
 Notarius mpp.
 Alex. de Kalkreyther S. P. C. Medzericensis.
 Carl Wladyslav von Unruh Sen. Polit. Circ. Miedzychod.
 Sigismund v. Lossow Sen. Circ. Kargov.
 Balthasar de Lossow Sen. Circ. Fraustad.
 Boguslaw George v. Unruh Sen. Polit. Circ. Bojanow.

Johann v. Szarzynski Sen. Circ. Lesnensis.
 Johann August v. Unruh Sen. Circ. Posn.
 August Stanislaus v. d. Goltz Gen. Lieut. mp.
 Christoph Peter v. Unruh.
 Boguslaw Dziembowski.
 Carl v. Nostitz.
 Carl v. Unruh.
 Joachim v. Bojanowski.
 Carl v. Lucke.
 Carl v. Dziembowski.
 Sigmund v. Dziembowski.
 Carl v. Unruh auf Pieske.
 Chrisostomus Sigmund v. Unruh.
 Ernst v. Sehr Thoss Oberstl.
 Alexander v. Unruh auf Luboschin.
 Gottlieb v. Unruh Kammer Herr.
 Siegmund v. Seidlitz auf Schrotkau.
 Adam v. Seidlitz auf Örle.
 Carl v. Zychlinski.
 Gotthilf v. Haaza.
 Sigmund v. Dziembowski.
 Seidlitz auf Lubowiec.
 Joh. Gottfr. Jacobi Sen. Circ. Bojan. Pastor Rawicz.
 Christian Anton Herold Sen. Circ. Fraustad.
 Joh. Machatius, Sen. Circ. Miedzerizensis (Meseritz.)
 Gottfried Nikisch Past. Wolstein. Sen. Circ. Kargov. Not.
 Synodalis mp.
 Valerius Gottlieb Prüfer Sen. Circ. Lesn.
 George Friedrich Koch Senior Circuli Posnaniensis.
 Benjamin Gottl. Fäustel Pastor Weschkow. Ev.
 Johann George Kaulfuß Past. zu Politzig.
 Martin Kuczewski Pastor Racon.
 Joh. Jacob Zeuschner Diac. Swerinensis.
 Ephraim Gottlieb Hoffmann Pastor Babimost.
 Daniel Fischer Pastor Driebiz.
 Samuel Friedr. Richter, Pastor Ulbersdorff.
 P. Licht Pastor Swersenciens.
 Gottlob Benjamin Lauber Substitut Gen.
 Christoph Dienegott v. Goisler Past. Prim. Zdunensis.

Lutherische Synode in Lissa am 17. 7. 1776.

Acte

der General-Synode des gesamten Corps der Dissidenten U. A.
Confession aus allen dreyen Ständen der
Provintz Gross Polen,
gehalten zu Lissa d. 17. Juli und folgende Tage 1776.

Im Nahmen Gottes!

Vermöge der Bestimmung der letzten Gen. Synode vom 15. Januar dieses 1776. Jahres, ward heute d. 17. Julii anni ejusdem die festgesetzte Versammlung der gesamten Evangel. Dissidentischen Stände U. A. Confession in Gross Polen in unserer Evangel. Kirche zu Lissa eröffnet.

1. Session d. 17. Julii Vormittags.

Der Herr General Senior ecclesiasticus hielt nach dem abgesungenen Liede: Komm Heiliger Geist, eine Rede vor der Preiszwürdigen General-Synodal-Versammlung: von den Ursachen des Wachsthum und des Verfalls der Dissidenten in Polen.

Hierauf eröffnete in Abwesenheit des Herrn General-Senioris politici Herrn Hauptmann v. Brausen Hochwohlgeb. die gegenwärtige General-Synode. Der Herr Obriste Freyherr von Schich-ting Hochwohlgeb. welcher zugleich den Herrn General-Lieutenant v. d. Goltz Excellenz erbat, mit dero gutem Rath und Beystand bey allen unsern Deliberationen und Einrichtungen uns zu unterstützen. Der Herr General-Lieutenant v. d. Goltz Excellenz erklärten, sich auch sehr leutselig, alles zum gemeinschaftlichen Besten der Dissidenten zu thun und beyzutragen, und in der Ordnung der abzuhandelnden Materien und Schlüsse geneigt fortzufahren.

Es wurden demnach zuerst alle anwesende Deputirte um ihre Vollmachten befragt, sie an den Herrn General Senior ecclesiast. zu übergeben und die Extracte davon E. Pr. Gen. Synodal Versammlung vorzutragen. Das meiste aber von dem Anbringen und den Desideriis der Gemeinen war denen Laudis der Special-Kreis-Synoden einverleibet worden.

Es kam sodann in Antrag, daß die ausgesetzte Commite zur Revision der Rechnungen des Herrn General-Senioris eccles. und des Consistorii unverzüglich in Activite zu setzen, und die Abnahme der Rechnungen sogleich geschehen möge, und ward be-

schloßen, daß diese Rechnungsrevision morgen ohne Aufschub ihre Geschäfte anfangen und zu Ende bringen soll; und da der Herr Pastor Hoffmann von Bombst abwesend war, so erwählte man Herrn Joh. Carl Machatius, Pastor in Schweinert an seine Stelle, der zugleich seinen öffentlichen Eyd als Senior des Meseritzischen Kreises und als Commissarius zur General Cassen - Revision, nach denen in vorigen Synoden verfaßten Formularen ablegte.

Die Session ward hierauf bis 4 Uhr Nachmittag limitirt.

II. Session d. 17. Julii Nachmittag.

Zuerst wurden die Vorfälle und Beschlüsse E. Pr. Consist. vorgelesen, über deren Bestimmung das Gutachten E. Pr. Gen. Synode begehret wurde.

1. Tomischel.

Wegen Erlaubniß des Evangelischen kirchlichen Gottes Dienstes; Resolutum. Der Herr Gen. Lieut. v. d. Goltz Excell. haben mit den Erbherrn Staroscie Gr. Szoldrski gesprochen, welcher seine Bereitwilligkeit erklärt, das Privilegium zur Kirche zu ertheilen, und sie in dem dasigen Dorfe zu erbauen, ob nun gleich ohne schriftliche Consens des Erbherrn kein öffentlicher Gottesdienst zugestanden werden kann; der gedachte Erbherr aber, seine Versicherung nicht zurücknehmen kann, so ist beschloßen, sofort eine Local-Commission anzuordnen, und wenn solche alle Umstände E. Pr. Consist. ein berichtet, so wird die Erlaubniß zum Gottesdienst auf eine gewisse Zeit gegeben werden können, bis das schriftliche Privilegium des Erbherrn erfolgt, welches um desto eher zu hoffen, da d. H. General-Lieut. v. d. Goltz Excellenz auf sich genommen, die Sache mit den Erbherrn zu Stande zu bringen. Weil aber dieses noch etwas Zeit erfordert, und diese Gemeinen wegen Entlegenheit von den andern Kirchen des Gottesdienstes gar entbehren müssen, so ist ihnen erlaubt worden, bey ihren bewilligten Interims Gottesdienst sich eines benachbarten Predigers nach Gefallen zu bedienen.

2. Neustadt.

Diese Gemeinde hat zwar den Consens zum Evangel. Gottesdienst erhalten; es ist aber wegen Lewitz und dem dasigen Erbherrn, H. Hauptmann v. Haza Radlitz, eine Hinderniß entstanden; denn da derselbe versprochen, sich mit seinen Hauländern in Neustadt einpfarren zu lassen; nach dem aber in Lewitz eine eigene Kirche verlangte, daß der Prediger von Neustadt 8 mahl des Jahres dahin kommen möchte Communion zu halten, die Gemeinde von Neustadt aber nur 4 mahl des Jahres bewilligen wollte, und dagegen ein Supplicat bey E. Pr. Gen. Synode ein-

gegeben, der Herr v. Haza auch nachdem von der Neustädter Gemeinde ganz abgegangen und sich zu der Birnbaumer Kirche gewendet, und mit dem dasigen Erbherrn und den Geistlichen einverstanden worden, daß in gewisser bedungener Sonn- und Festtagen 8 mahl des Jahres in Lewitz Sacra administrirt würden, wie solches der H. Pastor in Birnbaum, in dem Laudo seines Kreises gemeldet, so ward resolvirt: die auf morgen versprochene Ankunft des Herrn v. Haza zu erwarten, und deswegen mit ihm zu tractieren.

3. Leitel oder Lettel.

Diese Gemeinde hatte den Herrn Pastor Sturzel in Bauchwitz zur Einweyhung ihres Bethauses verlangt und ohne Consens eine ordentliche Kirche mit Altar, Kanzel, Chöre pp erbaut.

1. Canon. Resolutum. Es soll allen und jeden untersagt und verboten seyn, eigenmächtig und ohne Consens Kirchen mit Altar, Kanzel, Chöre erbauen. E. Pr. Consist. wird zu dem Ende durch eine gerichtliche Sentenz nach dem Willen der Pr. Gen. Synode, in allen Schulen, wo man ohne Consens Kanzel, Altar, Taufstein, Chöre, und sonst einen öffentlichen Gottesdienst veranstaltet, alle diese Wiederrechtl. Attentate cassiren und nicht gestatten, daß in Schulen Ministerialia verrichtet werden, die nur in ordentlichen Kirchen gehören. Wenn aber der Erbherr einen Consens zur Kirche ertheilt, und die Gemeinde keinen eigenen Prediger unterhalten kann, demselben aber einen proportionirten Gehalt an Geld oder Getreyde durch eine vorhergehende Local-Commission versichert, so kann alsdann das Prov. Consist. die Concession zur Stiftung einer Filial-Kirche ausfertigen.

II. Canon. Mit allen zu den alten Kirchen einzupfarrenden Dörfern, wo es zu ihrer Erhaltung nothwendig ist, bleibt es gleich wohl vorjeho in statu quo, bis die General. Visit. Commission laut einer umständlichen Instruction E. Pr. Consist. alles wird aufgenommen und zur Revision vorgelegt haben. Zu diesen Commissionen sind die Herren Kreyß-Seniores aus deren benachbarten Kreisen bestimmt, also daß keiner in seinem eigenen Kreyße visitieren, weil zu vermuthen, daß denenselben die einander zu nächst gelegenen Kreise topographisch bekannt sind, wobey ihnen besonders als vereydeten Personen eine gewissenhafte Unpartheylichkeit zu empfehlen, und die Gemeinen anzuhalten etwas gewisses zur Unterhaltung des Predigers ihrer Parochie jährlich an Geld oder Getreyde und Holtz festzusetzen, und denen an Schlesien gränzenden verbieten, sich mit ihrer Communion und Ministerialien durchaus nicht nach Schlesien, sondern

nach Polen zu halten, auch die Zeit zu bestimmen, daß diese Commissionen nicht zu gleich fallen, damit die Kreiß = Seniores zu Hause seyn können, um von ihrer Gemeinde Rechenschaft zu geben.

III. Canon. Das Prov. Consist. soll ein scharfes Rescript gegen die Vorleser ergehen lassen, daß sich keiner unterstehe zu predigen, aufzubieten, Sechswöchnerin einzuleiten, noch irgend etwas zu beginnen, was nur einem ordentlichen Prediger zukommt, auch fest darüber zu halten, und die Widerspenstigen zur Strafe zu ziehen, sondern sie viel mehr anzuweisen, den Schulhalterdienst mit aller Treue abzuwarten. Wie sich denn keine Gemeinde unterstehen soll, einen Schulhalter anzunehmen und einzusetzen, ehe sie ihn dem d. H. Kreis = Seniori zum Examen vorgestellt, welcher ihm seine Pflichten einschärfen soll, wie er besonders nach seinem Eyde die Aufsicht der Schulen übernommen, und E. Pr. Consistorium mehr dergleichen nützliche Desideria in den übergebenen Laudis der Kreißsynoden vorfinden wird.

4. Rogasen.

Hier ist derselbe vorhergehende Fall, und wird der ohne Consens eigenmächtige Interims Gottesdienst daselbst aufgehoben, und bleibt es da, wie in Tittel bey dem, daß jeder sich wie vorher, so lange zu der alten Kirche halten kann, wo er sonst hingegangen, bis die Gen. Visit. Commission alles wird untersucht haben.

5. Jaraczewo.

Muß wegen Schwäche der Gemeinde mit Sandberg vereinigt werden. Das übrige bleibt, bis zur Gen. Visit. Commission.

6. Bomst.

Da der Prinz Biron v. Curland, in Ansehung des Processes des dasigen Pastors Hoffmann, das Forum des Evangel. Prov. Consist. nicht anerkennen wollen, so erfolgte das Resolutum; daß E. Pr. Consist. mit Ubergangung aller neben Umstände, gegen den Pastor Hoffmann die Justiz administriren soll.

7. Kempno.

Dasige Gemeinde bittet um Concession zu einer Kirche und Wahl eines Predigers.

Resolutum: Hier ist kein herrschaftliches Privilegium nöthig, und kann das Consistorium die Concession ohne Schwierigkeit ertheilen; weil die hiesige Ev. Kirche erst post annum normalem verloren gegangen, und die alten Privilegia noch da sind, daher die Fundi der Kirche alle revindicirt werden können, und wenn man sie nicht gutwillig restituirt, durch eine Citation an die Grod = Gerichte.

8. Jutroszyn.

E. Pr. Consist. hat dem Prediger Bernhard daselbst den Interims Gottesdienst bis zur Gen. Synode bewilligt. Und da die Local-Commission keinen Fond für den Prediger ausfinden können, so müssen die Gründe und Acker der ehemaligen Kirche vindicirt, und durch eine neue Local-Commission Stadt und Land Gemeinde angehalten werden, den Unterhalt des Predigers zu fixiren, und bis dahin kann dem Prediger Bernhard die Interims Verwaltung des Gottesdienstes prolongirt werden.

9. Brätz.

Wegen der Bräzer Kirche ward resolvirt: daß da der Herr Consistorial-Rath v. Unruh auf Bauchwitz gegen die Einpfarung von Lagowitz protestirt, so soll bis zur Gen. Visit. Commission alles in statu quo verbleiben, und mögen sich die Kirchgäste aus der Nachbarschaft nach wie vor, ungehindert zum Gottesdienst nach Brätz halten.

Die Pr. Synodal-Versammlung Reform. Confess. beschickte unsere Evang. Gener.-Synode durch eine Deputation, und lud dieselbe zur Vereinigung mit ihnen, auf morgen nachmittag um 3 Uhr ein.

Unserseits ward diese Einladung durch eine Gegendeputation beantwortet, und erklärt, daß wir nach denen Beschlüssen unserer Union von letzter Synode den festgesetzten Turnum beobachten, und morgen nachmittag um 3 Uhr bey unseren Reform.-Mitbrüdern erscheinen werden.

Endlich ward der Commite zur Rechnungs-Revision des Gen. Seniorats und des Prov. Consist. die Zeit auf morgen früh um 8 Uhr bestimmt, und deswegen morgen Vormittag keine öffentliche Session unsrer Gen. Synode, welche bis morgen Nachmitt. um halb 3 Uhr limitirt wurde.

III. Session d. 18. Juli nachmittag.

Die Herrn Stände der Evang. U. A. Conf. erschienen zur gesetzten Stunde in unserer Evang. Kirche, und begaben sich nach kurzer Conferenz in Corpore nach der Ev. Reform.-Kirche, wo sie von Deputirten dieser Confession an der Thüre empfangen und eingeführet wurden.

Besondrer Act der vereinigten General Synode
beyder Evangelisch Dissidentischer Con-
fessionen und ihre Conclusa
d. 18ten Juli nachmittag 1776.

Nach kurzen Bewillkommungsreden der respect. Herrn Gen. Seniorum utr. ord. et Confess. ward die Session in der Re-

form. Kirche eröffnet. Es ward von Herrn Protonotario Synodi und Consist. Assessor Behr Reform. Confess. der Anfang mit Vorlesung der in letztern Synodal-Acte verzeichneten Punkte der Union beyder Confessionen in deutscher Sprache gemacht. Vermöge dieser Punkte würde es nöthig sein, wegen des Prov. Consist. von Klein Polen etwas zu bestimmen. Da aber mit heutiger Post Briefe eingegangen, und sich die dasigen Herrn Mitstände entschuldigen, daß ihnen die bevorstehende Landtage und andere Hindernisse nicht verstatet, Deputirte oder auch Candidaten zu ihrem Consistorio Composito einzuschicken, so muß diese Sache jetzt ausgesetzt bleiben. Hierauf wurde beschlossen, daß auf jeder vereinigten Synode beyder Confessionen dem Consistorio Composito wegen Untersuchung der gemeinschaftlichen Processe aufgegeben werde, sich mit einander zu besprechen, und festzusetzen, welche Sachen und Processe gemeinschaftlich seyn sollen oder nicht, und sich wegen des Antheils der Kosten jeder Confession zu berechnen. Damit aber aller Zweifel und Streit, so viel nur möglich verhütet werde, so wird man auf der nächsten Gen. Synode gewisse Artikel festsetzen, nach denen die vorkommenden Fälle sollen beurtheilt und entschieden werden. Zur ersten Berechnung und Liquidation der gemeinschaftlichen Kosten beyder Confessionen nach bestimmter Proportion wird Herrn Gen. Senioribus utriusque ordinis et Confess. die Zeit morgen früh um 7 Uhr und dismahl in dem Quartier des H. Gen. Senioris eccles. Aug. Confes. angesetzt. Es war verlangt worden, den Process des Hr. Adam Rozbicki als einen gemeinschaftlichen aus der Gen. Casse beyder Confessionen zu bestreiten, welcher wegen angeschuldigter Blasphemie infam erklärt, seine Güter confiscirt, und zum Scheiterhaufen verurtheilt worden, dessen Process aber nun cassirt und von neuem eine Untersuchungs Commission zugelassen worden. Man beschloß daher, daß das Consist. Compositum morgen Nachmitt. um 2 Uhr zusammen treten, diesen Fall untersuchen und der General-Synode beyder Confessionen Bericht erstatten solle.

Da auch die von denen respect. Herrn Gen. Senioribus utriusque Confess. Equestris ordinis auf letzter Gen. Synode verordnete Commission beyder Confess. zur Untersuchung der Beschwerden beyderseitiger Confess. Verwandten, in Hayersdorf, Laswitz und Waschke, nirgends als nur in Waschke angenommen worden, weil die Herrn General-Seniores ecclesiastici das Projekt und die Instruction nicht mit unterschrieben hatten, so ward beschlossen, daß die Herrn Gen. Seniores utr. Confess. Equest. ord. wegen Hayersdorf, welches in die Breßl. Dioecesis gehört, an Sr. Königl. Maj. in Preußen schreiben und sich ein Rescript ausbitten wollen, ob die Kirchliche und gottesdienstliche

Verfassung dieses Orts nach Pohnischen oder Schlesischen Gesetzen zu beurtheilen sey.

Die Gravamina von Laswitz sollen durch das Consist. Composit. untersucht und entschieden werden. Waschke und Punitz haben sich mit einander freundschaftlich verglichen, und bleibet es daselbst auf dem sonst gebräuchlichen Fuß.

Endlich wurde auch unsrerseits den Herren Ständen reform. Confession angetragen, zur Untersuchung und Prüfung eines Evangelisch = Dissidentischen Kirchen Gesetz = Buches, wozu das Schema schon vorhanden, aus ihrem Mittel Commissarien zu ernennen, welche mit denen Unsrigen, die bereits in der letzten Session unsrer ersten Gen. Synode bestimmt worden, mediis Januarii A. Fut. in Lissa zusammen kommen, einander ihre Aufsätze communiciren und das Werk berichtigen sollen, und die Herrn Reformierten werden ersucht, die Namen ihrer erwählten Commissarien den Herren Gen. Senioribus Equest. ord. unsrer Confession mit ehesten schriftlich anzuzeigen. Was sonst noch übrig ist, ward aus erheblichen Ursachen bis zur Reassumption der General-Synodal-Versammlung in den künftigen Monat März verschoben; und hiermit wurde die Session und der ganze Act der Synode Composit. für dieses mahl mit beyderseytigen Versicherungen fortdauernder Eintracht beschloßen.

IV. Session den 19. Juli Vormittag.

E. Pr. Gen. Synodal-Versammlung erbat sich von dem Herrn Gen. Senioribus utr. ord. und den H. Revisions-Commissarien den Bericht von dem vollzogenen Geschäfte der Rechnungs Revision. Es erklärten also dieselben in öffentlicher Session, daß die Rechnungen des Herrn General-Senioris eccles. und die bey dem Provinc. Consistorium genau examiniret, liquidiret, und von allen dreyen Ständen unterschrieben und quitiret sey, und machten zugleich bekannt, daß von nun an alle Beyträge und Collecten und zur General-Unions=Casse gehörigen Gelder, an sonst niemand, als an die H. Kreyß = Seniores eccles. und von diesen unmittelbar an E. Pr. Consistor. abgeliefert und gegen Quittung eingehändigt werden sollen.

Es berichteten ferner die H. Gen. Seniores utriusque ordinis daß die Berechnung und Liquidation mit denen H. General Senioribus utrisque ordinis Reform. Confession auch nach Wunsch berichtetet und die Auszahlung sogleich erfolgt sey, und daß letztere freywillig erklärt, die gesuchte Beyhilfe zum Process

des Herrn Adam Rozbicki fahren zu lassen, daher die Untersuchung desselben in Consist. Composito, und deßen auf den Nachmittag bestellte Zusammenkunft unnöthig wäre, welche also auch für diesmal nach geblieben.

Man setzte nun die Vorträge E. Pr. Consist. über die eingegangene Casus und deren reservirten Entscheidung aus dem Protocoll fort.

10. Saniemysl.

Da die Kirche daselbst schon erbaut ist, so bittet der Erbherr Fürst Poninski um die Concession E. Pr. Consistorii und soll durch die Visit. Commission der Zustand der Gemeinde, die Dotation des fürstl. Erbherrn, die Einpfarung der Dörfer, und der zureichende Unterhalt des Predigers untersucht, bestimmt und angezeigt werden, worauf man Sorge tragen wird, dieser Gemeinde zum völligen Gottesdienste zu verhelfen.

11. Neustadt. 2tes Resolutum.

Da der Herr von Haza wie man gehofft, sich nicht eingefunden, so wird die Schwierigkeit auf irgend eine Art gehoben werden müssen. Was aber ihm vor seine Person zugestanden worden, kann den übrigen Gemeinden nicht gelten, als welche ihrem Versprechen in der Local-Commission ein Genüge thun müssen. Und wenn der neu berufene Prediger mit der Einrichtung der Gemeinde nicht zufrieden ist, so steht ihm frey, die Vocation zurück zu geben, und muß eine neue Wahl angestellet werden.

12. Tirschtiegel.

Die dasige Gemeinde ist durch zwey Consist. Rescripte ermahnet worden, die Beschlüsse Einer Pr. Gen. Synode zu befolgen; da es aber nicht geschehen, so muß die Gen. Visit. Commission alles von neuen untersuchen, und dann wird E. Pr. Consist. den neulichen Ausspruch thun.

13. Reisen.

Von da sind folgende harte Gravamina fürhanden:

1. Daß man Evangel. Kinder weggenommen und zur Kathl. Religion gezwungen.
2. Das Gubernium mischt sich in die Kirchenzucht, und verbietet die Kirchen-Buße und dergleichen.
3. Man zwingt die Gemeinden, denen Katholischen Geistlichen die Jura Stolae von 1768 bis 1774 in toto zu bezahlen.
4. Das Gubernium daselbst rescribiret an den Ma-istrat zu Zduny, die Kirchen Vorsteher abzusetzen, übergibt dem Magistrat das Kirchen Directorium, und die Rechnungen abzunehmen. pp.

Resolutum: E. Pr. Consist. muß dem Magistrat zu Zduny in Antwort auf dessen Schreiben melden, als auch dem Kirchenrat in Zduny und Reisen eine Instruction zu ertheilen: Daß da Se. Durchl. der Fürst Erbherr in Ao. 1772 eine Verordnung gemacht, welche dem nachher erfolgten Dissidentischen Synodal = Schluß Conform ist; so kann nun diese Einrichtung nicht wieder cassirt werden, und die Herrn Gen. Seniores Equest. ord. wollen sich deshalb bey Sr. Durchl. verwenden, daß selbige den Dissidentischen Tractat in seiner Kraft bleiben, und nicht beeinträchtigen lassen. Wenn aber dieses nicht fruchten sollte, so muß der Weg des Rechts sodann ergriffen werden.

Wegen der Jurium Stolae aber, muß man wissen, daß der Tractat sogleich vim legis erhalten, da er ratificirt in denen Känzeleyen, oder auch nur in Reichs-Känzley eingegeben und gedruckt worden, ohne eine andere und besondere Publication zu erwarten. Der Magistrat aber, der hier anfragt, soll diese Resolution dem Kirchen-Rath bekannt machen, weil der Magistrat nicht als Kirchen-Rath angesehen wird, sondern in hoc passu sich als Stadt Obrigkeit für jenen verwendet.

14. Tarnowo.

Da die dasige Gemeine sich nach dem Schluß der letzten General-Synode gerichtet, und der Probst von Proche alle nur ersinnliche Bosheit und Lasterungen ausgelassen, sie auch durch die härteste Execution der Fürstin Woiodin gezwungen worden, einen neuen weit höheren Vergleich wegen der Jurium Stolae anzunehmen, so wird der Probst in Proche wie der in Rackwitz citirt werden müssen.

Petita und Quaestiones E. Pr. Consistorii an die Gen. Synode

1. Auf Mittel zu denken, damit die Judicia terrestria die Processe der Dissidenten und die in Nahmen totius Communitatis geführt werden, nicht verzögern.
2. Damit unsre Dissident. Herren Assessores im Königl. Assessorial Gericht Pensions erhalten mögen.
3. Damit die Judicia terria, welche unsre Dissid. Herrn Commissarios nicht anerkennen, und des Königl. Diplomatis ungeachtet, sie nicht admittieren wollen, die Königl. Autorite zu respectieren gehalten seyn mögen.
4. Wie lange ein Gen. Substitut bey einer Gemeine gelassen werden kann.

E. Pr. General-Synodal-Versammlung ertheilt hierauf nachfolgenden Bescheid: Daß in Ansehung der 3 ersten Puncte, alle nur mögliche Attention gebraucht werden soll und muß.

Auf den 4ten aber, daß da in Ansehung der Gen. Substituten an vielen Orten große Mißbräuche und Klagen entstehen, auch die Anstalten zu Erbauung neuer Kirchen ihrentwegen nachlässig betrieben werden, und sich die Gemeinen nur mit Substituten behelfen wollen, so muß das Consist. die Einrichtung machen, daß die Substituten nicht stets an einem Orte wohnen, sondern zur Bestellung des Gottesdienstes von einem Orte zum andern versandt werden. Das Consistorium soll auch den Gemeinen eine nachdrückliche Ermahnung geben, sich in einer gesetzten Frist zu erklären binnen welcher Zeit, sie mit dem Kirchen-Bau ernstlich anfangen und zur Wahl eines eigenen Predigers schreiten wollen, und wenn sie dem nicht nachkommen, so soll ihnen ferner kein Substitut erlaubt, und sie in die nächste Kirche eingepfarrt werden. Denen General Substituten selbst aber soll ein scharfes Monitorium zugesandt werden, sich wohl aufzuführen, und keine eigenmächtige Einrichtung und Aenderung, sowohl im Gottesdienst, als wegen der Einkünfte und Abgaben der Gemeinen an die Substituten vorzunehmen, und wenn sie eine Belehrung nöthig haben, sich an die Kreiß Seniores zu wenden. Das Consistorium wird daher ein Circulare an die Herren Kreiß-Seniores utriusque ordinis ergehen lassen, darauf acht zu haben, daß die Substituten sich hierin nicht vergehen, und wenn es geschieht, die Gemeinen zu erinnern, bey denen Herrn Kreiß-Senioribus Klage zu führen.

5. Quaeritur: Ob Ehe Leute wegen des sogenannten odii implacabilis können geschieden werden?

Respond: Es wird bey so sehr verschiedenen Umständen und datis, die sich in jedem einzelnen Falle verändern, Einem Pr. Consist. überlassen, in hoc casu nach Klugheit und Gewißen zu verfahren.

6. Quaeritur: Ob für die Haus Taufen, außer dem Nothfalle, etwas an das Consistorium gezahlt werden soll?

Respond: Ja! Und das Consistorium soll eine Taxe entwerfen, wieviel die Herrn Pastores für die Haustaufen einzufordern, und der Consistor: Cassa einzuschicken haben. Aber die Noth Taufe schwacher Kinder ist und bleibt hingegen immer frey, worüber die Herrn Pastores gewissenhaft erkennen sollen. Übrigens sollen alle Taufen und andere Actus Ministeriales nirgends anders, als in der ordentlichen Kirche und öffentlich verrichtet werden.

Hierauf ward die Session bis Nachmittag um 3 Uhr limitirt.

Nach Eröffnung der Session ward ein Brief des H. Scheidemantel, Professor Juris ord. zu Jena, an die Evangel. Diöcent. Stände in Pohlen, öffentlich verlesen, worinnen derselbe das eingekommene Schema eines Kirchen-Gesetz-Buches für die Evangel. Diöcenten in Pohlen vermeldet, und sich zur fernern Arbeit für dieselben verpflichtet. Dieser Brief wurde denen in Synodo Versammelten Herrn Ständen Reform: Confession Communicirt und darauf von 2 Geistlichen beyder Confessionen eine Synodal Antwort an den H. Professor Scheidemantel entworfen, und von den Herren General Senioribus utrisque ordinis et Confess. unterschrieben und expedirt. Ferner beliebten die Herrn vom Ritterstande, nach dem Vorgange der Herren Reform: Confession, welche einen Canon des Diöcentischen Convents von 1710 reabumiret, festzusetzen; daß alle Cavaliere nebst ihren erwachsenen Söhnen nach einem vorhergehenden Circulari der Herrn General-Seniorum polit. an welchem Orte sie sich einzufinden hätten, auf denen Landtagen und General-Synoden persönlich erscheinen, oder für jedes mal 5 Ducaten Strafe an die General-Synodal-Unions-Casse erlegen sollten, wenn sie nicht Krankheit oder anderer Rechtsgültiger Ursachen halber ausen-geblieben, und sich deshalb gehörig gemeldet haben. Ingleichen daß kein Cavalier, ohne erwiesne sehr erhebliche Ursachen die Gen.-Synodal-Versammlung, vor dem gänzlichen Schluß derselben verlassen soll, bey 3 Gulden Strafe für eine jede Session.

Diesem rühmlichen Beyspiel folgte auch der Geistliche Stand, und setzte fest, daß alle Geistliche, welche der General-Synode mit Eyd und Pflicht verbunden sind, oder als Kreiß-Deputirte erwählt worden, wenn sie ohne gültig befundene Ursache, von der General-Synode augen bleiben, für jedes mal 2 Dukaten Strafe an die General-Casse erlegen, und wenn sie vor dem Schluß der General-Synode abreisen, für jeden Tag 2 Gulden bezahlen sollen. Es ist daher festgesetzt, künftighin die Unterschriften aller Anwesenden bey der Gen. Synode sogleich den 2. Tag aufnehmen zu lassen.

Es ward hierauf in Antrag gebracht, wegen der Kirchen, die so weit aus einander gelegen sind, mit denen Kreyßen eine Veränderung vorzunehmen, man verschob aber die Regulierung dieser Sache aus guten Gründen, bis zur Fortsetzung der General-Synodal-Geschäfte in Monath März des künftigen Jahres.

Fortsetzung der Quaestionen E. Pr. Consist.

Quaerit: Was das Evangel. Prov. Consistorium bey dem Fall gemischter Ehen, eines Kathol. und Dißident. thun können, wenn die Dispensation bey dem Kathol. Consist. muß gesucht werden, und sich eine Verschiedenheit in der Determination der Grade der Verwandtschaft auf Kathol. und Dißident. Seite befindet?

Respond: Man muß einen solchen Fall gänzlich dem Kathol. Consist. überlassen.

Quaerit: Ob der Octbr. Beytrag als eine Contribution oder freywillige Gabe anzusehen sey?

Respond: Alle Gemeinen sind nach denen Rechten der Natur und aus Religion verbunden zu den Abgaben der gesamten Dißident. Communaute, davon sie selbst Mitglieder sind, beyzutragen, sich selbst nach Gewissen zu taxiren, und wenn sie Schutz und Hilfe haben wollen, auch nach ihrem Vermögen beytragen zu helfen, daß ihnen und ihren leidenden Glaubensbrüdern Schutz und Hülfe geleistet werden könne, widrigenfalls sie von unsrer Union gänzlich auszuschließen sind. Um aber allen Schein einer Bürgerlichen Contribution zu benehmen, sollen diese Beyträge nicht durch einen Hausumgang gesammelt sondern durch die Herren Pastores mit Zuziehung der Kirchen-Eltesten veranstaltet, und in der Kirche oder doch privatim eingebracht werden.

Ingleichen wurde angefragt: Ob die auswärtigen Collecten nunmehr könnten veranstaltet werden?

Man ertheilte den Bescheid: Daß so bald sich günstige Zeit Umstände ereignen, so werden die Herrn Gen. Seniores utr. ord. zusammen kommen, und die vorzunehmenden Gen. Collecten einrichten und beschleunigen. Am Dankfest aber, d. 8. Decbr. soll allezeit jährlich bey jeder Kirche eine Einheimische Collecte gesammelt, den Herrn Kreiß Senioribus eccles. überliefert, und von ihnen an E. Pr. Consistorium überschickt werden.

Quaerit: Ob in gradu Semitertio eine Dispensation müßte gesucht werden?

Respond: Eben so wohl als in grado Secundo; drum, weil wir in diesem Lande unter dem großen Haufen der Kathol. leben, und alle Gelegenheit zu Verläumdung und Lästung vermeiden müssen; auch bei dergleichen Verheyrathungen allezeit gewisse Ursachen vorhanden, welche bey der großen Menge zur Auswahl eines Ehe-Gatten, dem Consistorium das Recht geben, etwas an die dürftige General-Casse zu verlangen, und zu verhindern, daß sich solche Ehen nicht zu sehr vervielfältigen.

Indessen wird E. Pr. Consistorium stets nach Billigkeit auf Personen und Umstände Rücksicht nehmen.
ferner: Wegen des Lautens der Disidenten in der Stadt Storch-
neß zur Zeit des Ungewitters, urtheilt die General-Synode,
daß dieses nicht ein ecclesiasticum quid, sondern nur civile sey.

15. Ostrowo.

Wegen Ostrowo hat sich der Erbherr Fürst Radziwill Castellan von Wilna erklärt, ein wohleingerichtetes Privilegium zu ertheilen, welches nun täglich erwartet wird.

16. Koźmin.

Wegen dessen Privilegium ist kein Zweifel, und kan der Substitut noch da bleiben.

17. Graetz.

Die Hausländer dieser Gemeinde müssen angewiesen werden, dem Prediger die Taxam Stolae ordentlich zu bezahlen, unbeschadet des Jährlichen Beytrags zum Salario des Predigers, laut der Local-Commission.

18. Moszyn.

Wegen des Privilegiums dieses Orts zu einer Evangel. Kirche muß man noch in Geduld stehen, bis nach dem Reichstage.

19. Adelnau.

Dieser Ort kann ohne Königlichcs Privilegium keine Kirche bekommen.

20. Obornik und Werdun.

Sind beyde geneiget, sich mit einander zu vereinigen.

21. Krotoszyn.

Begehret eine eigene Schule und einen studierten Rector, der ihnen predige und catechisire. Auch verlangen die Kathol. an ihren Abblastagen von den Evangelischen Einwohnern daselbst, daß sie ebenfalls Gottesdienstlich mit feyern sollen.

Resolutum: Diejenigen Feste, welche an jedem Orte alle Jahre nur einen Tag dem Schutz-Patron gefeyert werden, können von den Evangelischen zur Vermeidung alles Ereignisses und Tumults mit Enthaltung von öffentlicher Arbeit, jedoch ohne Gottes-Dienst in der Stille begangen werden.

22. Sarne.

Bleibt bey dem Concluso der vorigen Synode, so lange nur die Herrschaft für sich agirt, so bald man aber gewiß in Erfahrung brächte, daß die Herrschaft die von den Bürgern erzwungenen Abgaben dem Katholischen Probst zuwendete, so könnte alsdenn gegen die Bedrückung rechtliche Hülfe gesucht werden.

23. Bentschen.

Das Petition der Bentschner Gemeinde um eine Kirche ist noch vielen Schwierigkeiten unterworfen, und kann wegen der Ungewißheit des Erbherrn noch lange anstehen.

24. Wronki

Die Erbschaft dieses Orts ertheilet zwar einen Consens, um von E. Pr. Consistorium die Concession zu einer Evangelischen Kirche zu erhalten, es wird sich aber bey der Lokal-Commission ergeben welche Dörfer und Gemeinen dort einzupfarren sind, und ob auch die alten Kirchen dabey bestehen können, worauf vor allen Dingen mit Fleiß muß acht gegeben werden.

Es ward hierauf zu den Actis Deliberatis und Desideriis der Evangelischen Gemeinen fortgeschritten, welche in denen Laudis ihrer Kreyß Synoden ihren Deputirten an die General Synode mitgegeben sind.

1. Zuerst kam der Posener Kreyß in Vortrag.

Die Posener Gemeinde beschwerte sich zuerst über einen gewissen anscheinenden Despotismus in Ansehung der Subordination bey unsern neuen Anstalten und Kirchlichen Einrichtungen.

Hierauf ward geantwortet: daß dieses ein bloßer Schein und übelverstandene Absichten wären. Denn die Subordination im Evangelischen Verstande leidet keinen Despotismus, sondern sie ist eine nach der Bedürfnis der Menschen, der Vorschrift des Evangeliums, nach dem Gesetz der Liebe, der Klugheit und Ordnung gemachte Verbindung, das Wohl der Kirche und ihrer Glieder gemeinschaftlich zu befördern.

2. Wurde angefragt wegen der Kirchen Eltesten und ihren Rechten in Ansehung des Predigers und der Gemeinde et vice versa.

3. Beschwerten sich Prediger und Gemeinde gegen diejenigen, die sich unserer Rechte in der administratione Sacrorum nicht bedienen wollen: Es muß also E. Pr. Provincial Consistorium ein Monitorium an sie ergehen lassen, als Murowana Goslina und mehrere.

4. Die Schwerseutner Gemeinde fraget an: Ob die Schützen Brüder am Fronleichnamts-Feste schießen sollen oder nicht?

Respond: Wenn es im Privilegio steht, so ist es ein cultus civilis, aber Leuchten und zur Procession gehen dürfen sie nicht.

II. Der Fraustädter Kreyß.

Es ward angemeldet, daß in diesem Kreyße nur bloß der Adel, die Geistlichen, und die Bürgerschaft von Fraustadt den Oßtr. Beytrag entrichten, alle andern Gemeinen aber nichts geben.

Daher E. Pr. Consistorium denen Kreyß Senioribus utr. ord. angelegentlich zu empfehlen, sich zum Betrieb dieser Sache nebst den Herrn Pastoribus und Kirchen Eltesten alle Mühe geben, und sie zur Erfüllung ihrer Pflichten anzuhalten.

Hierauf folgte der Meseritzer Kreyß und alle übrigen Kreise in unserer Provinz, deren Lauda so wohl als ihre Liturgie Einem Pr. Provinzial Consistorium zum weiteren Gebrauch und anzuwendender Ordnung nach einander in originali übergeben werden. Und da sich auch zwischen der Reisener und Zaborower Gemeinden in betref ihres zur Zeit der letzten General-Synode gemachten Vergleichs, eine Irrung erhoben, so fiel der Spruch dahin aus: daß diese zwey Gemeinden von ihrem gegebenen Revers auf keine Weise zu Dispensiren sind.

Zulezt wurde auch noch mit Einwilligung aller Stände dem Protonotario Synodali für seine Function, Mühe und Kosten in und bey jeder Synode, eine Pension von 100, sage einhundert, Gulden Polnisch anzuzahlen festgesetzt.

Und hiermit wurde die Session und zugleich die ganze General-Synodal-Versammlung diesmal geendigt und limitiert und die Reassumption und Fortsetzung derselben, auf die erste Mitwoche nach dem 1. Merz 1777. Jahres, als die nächst bestimmte Caudenz anberaumat.

Mit herzlichem Danke zu Gott, für seinen mächtigen Beystand und mitwirkende Gnade bei allen diesen unsern Geschäften, mit den besten Seegenswünschen für den Verehrungswürdigen Patrioten, den Herrn General-Lieutenant von der Goltz Excell., die eifrigen und unermüdeten Herrn General Seniores, den gesamten Evangelisch-Dissidentischem Adel, die Geistlichkeit und Deputierte schied die Versammlung von einander, wünschten sich eine glückliche Reise und gesundes Wiedersehen, und rufeten Gott an um die fernere gnädige und gesegnete Bewirkung unserer Berathschlagungen und des Schutzes unserer Evangelischen Religion, zur Ehre und Lobe Jesu Christi. Amen!

Gottfried Nickisch Protonotarius Synodi Generalis, Unionis Evangel. Dißidentium I. A. Conf. in Maj. Polonia, Senior Circ. Karg. Coetus Ev. Wolstinensis Pastor mpp.

Verzeichniß des sämtlichen Evang. Dißidentischen Adels Unver. Augsp. Confession, welche der gegenwärtigen General Synode vom 16. Juli 1776 beigewohnet und alle Acta und Conclusa derselben approbirt und unterschrieben haben:

Alexander B. von Schlichting S. Gen. E. Ord.
 Alexander Bojanowski G. S. E. O.
 Benjamin Unrug K. K.
 Adam Dziembowski Consistorial Rath.
 August Stanislaus v. d. Goltz Gen. Lieutn. mpp
 Alexander de Kalkrayth S. P. C. M.
 J. v. Szarzynski S. P. C. L.
 Balthazar Lossow S. P. C. O.
 Jan Unrug Senior Polit. Circ. Posnaniensis.
 Boguslaw Unrug Sen. Pol. Circ. Bojanow.
 Karol Unrug Sen. Pol. Circ. Miedzychod.
 Piotr Wladislaw Unrug.
 Krysztof Piotr Unrug
 Boguslaw Dziembowski mpp
 Ernest de Sehr-Thoss Obristlieutn.
 Karol Dziembowski.
 Carl v. Nostitz.

Verzeichniss der sämtlichen Ehrwürdigen Priesterschaft I. A. Conf.
 welche der General Synode vom 16. Juli 1776 beygewohnt und
 die Acte und Conclusa derselben unterschrieben haben.

Jacob Kopp Gen. Sen. und Past. in Karge.
 Joh. Casp. Längner Consistorialrath und Past. zu Lissa.
 Joh. Christ. Krumbholz Gen. Sen. Past. Bojanow.
 Samuel Gottlieb Schaefer Consist. Rath und Archidiac. Lissa
 Valerius Gottlieb Prüfer Sen. Circ. Lesn.
 Christ. Dienegott v. Geißler Prim. Zdun. et Consen. Circ. Boj.
 Joh. Carl Machatius Sen. et Past. Suin.
 Christ. Gottfried Rosencranz Past. Birnb. et Sen. circ. eccl.
 George Friedr. Koch Past. Scocens. Rejow. et Sen. circ. eccl.
 Gottfr. Nikirch Sen. Circ. Kargov. Protonot. Synod. P. Wolst.
 Daniel Fischer Past. zu Driebitz.
 Benjamin Gottlieb Fäustel P. W.
 M. Joh. Sturtzel Prediger zu Bauchwitz.
 Joh. Christoph Fiebig Past. zu Schlichtingsheim.
 Ephraim Gotifried Stechebahr Past. zu Zaborowa.
 Gottfried Jacobi Past. Rawicz et Sen. Circ. Bojanow.
 Jacob Andreas Rotwitt Past. Gorchensis.
 Johan David Wolf Past. zu Schmiegel.
 Gottfried Zeuschner Past. Prittisch.
 J. E. Zeuschner Past. Sierakow.
 Christian Anton Herold Sen. Circ. Fraustadt. et Pastor.
 J. G. Helwig Substitutus Gen. tunc temp. Ostrov.
 Joh. Georg Reder Subst. Gen. Smigl.
 Joh. C. Lauber Past. Bninensis.

J. Christ. Knispel Past. Hamro-Boruyens.

Joh. Samuel Heilemann Past. Rydzinens.

Nahmen und Unterschriften der Herrn Deputirten derer Evangel.
Gemeinen in unserer Provinz, welche der General Synode vom
16. Juli cet. beygewohnet und sich gemeldet haben.

David Radynski Deputirter aus dem Kirchen Collegio der
Evangelischen Bojanowischen Gemeine.

Gottfried Benjamin Zeller Deputirter aus dem Kirchen Collegio
der Evangel. Graustädtischen Gemeine.

Heinrich Thiele Deputirter vom Kirchen Collegio der Evang.
Gemeine in Graustadt.

Johann Konrad Dubronner vom Kirchen Collegio der Evang.
Gemeinde in Graustadt.

Dionysius Döring

Daniel Lohmann

Joh. Sam. Weigt

Carl Siegesmund Hirsse

Samuel Sachers

} Kirchenvorsteher der Evangel.
Lutherischen Gemeinde in
Lissa

Joh. Töge Kirchen und Gemeinestester in Neustadt.

Samual Benjamin Penther Deputirter von Brätz.

Document 52.

Lutherische Synode in Lissa am 5. 3. 1777.

Protocoll

in

der General Synodal Versammlung
aller

Dißidentisch Evangelischen Stände

U. A. Confession in Gros = Polen
aufgenommen

zu

Lissa in Gros=Polen

den 5ten Martii

1777.

Actum bey der Reaßumtion der
General Synodal Versammlung der
Dißidentisch - Evangelischen Stände
I. A. Confession in Gros=Polen.
Lissa den 5. Martii 1777.

I. Session.

Nachdem die Session gegenwärtiger General-Synode vermöge der bestimmten Limitation auf heutigen Tag, mit Gesang und Gebet und öffentlichen Anreden der Herrn General Seniorum utr. O. O. eröffnet, Sr. Excellenz dem Herrn General-Lieutenant von der Goltz für dero Gnade und Unterstützung gedanket und denselben Beystand und Rath noch ferner erbeten worden; die sämtlichen Herrn Stände zu gemeinschaftlicher Berathschlagung aufgefordert und E. Preiswürdiges Consistorium unserer Augspurgischen Confession durch seinen unermüdeten Herrn Präsidenten des Herrn Hauptmanns von Brausen Hochwohlgebohren um das Gutachten der General Synodal Versammlung über die Erfüllung und Ausrichtung aller derselben übergebenen Aufträge angehalten; so ward in einer bewegendenden Antwort Sr. Excellenz des Herrn General-Lieutenant von der Goltz Gott für seinen Schutz gedanket und zugleich über die Abnahme des Eifers vieler unserer Mitbrüder für die Ehre Gottes und das Wohl unserer Evangelischen Kirche nachdrückliche Vorstellung getan. Unterdeß, da Gott noch immer einen reichen Segen auf unsere Bemühungen gelegt, auch noch immer patriotisch und christlich denkende Mitglieder sich unter uns befinden, auch jezo bey unserer diesmahl geringern Anzahl, und wegen Kürze der Zeit gleichwohl mit unsern innerlichen Einrichtungen einander die Hand bieten können, etwas zur guten Ordnung hinzu zu tun, so ward beschlossen die General-Visitations und Einpfarrungs Commiſſions-Protocolle vorzunehmen, die allgemeinen Dinge hingegen und die abzuhandelnden Sachen mit unsern Reformirten Mitbrüdern bis zur nächsten, Gott gebe, zahlreichen General Synode zu verschieben.

Man wollte also zuerst das General-Visitations und Einpfarrungs Commiſſions Protocoll des Fraustädtischen Kreyses zur Hand nehmen. Damit aber die ganze Hochpreißliche General Synodal Versammlung von denen Einrichtungen und Instructionen zu diesem großen Werke, welche von E. Preiswürdigem Evangelischen Provincial Consistorio ausgefertigt worden, unterrichtet seyn möge, so wurde das Instrument dazu für die Herren Commiſſarien öffentlich vorgelesen. Und weil auch sowohl die Herrn vom Adel als vom Geistlichen und Civilstand nicht genugsam von allem Wissenshaft hatten, was hieher gehöret, so wurde noch verlangt, das letztere Consistorial Circulare und das Reglement für alle Vorleser und Schulhalter in allen Kreysen bekannt zu machen, welche denn auch beyde abgelesen wurden.

Da nun Ein Preiswürdiges Consistorium alle seine Hauptausfertigungen der gegenwärtigen General Synode zur Beurtheilung

übergeben, so bat selbiges um das Gutachten der ganzen Versammlung hierüber. Nach diesem angehörten Vortrag der gedachten Vorlesungen erklärten Se. Excellenz der Herr General von der Goltz im Namen der ganzen General Synodal Versammlung das allgemeine Wohlgefallen und den öffentlichen Dank für die vortreffliche und rühmliche Vorsorge und Einrichtung dieses ganzen Werkes Einem Preißwürdigen Consistorio und ward gebeten, dieses alles treulich und christlich zu befolgen, damit fortzufahren und auch künftig stets zur Vorschrift zu nehmen. Und da diese Arbeit die ganzen Vormittagsstunden weggenommen, so ward die Session bis nachmittag um 3 Uhr limitirt.

II. Session, eodem post meridiem.

Nachmittag um 3 Uhr wurde wiederum mit Vorlesung des Consistorial Circularis an alle Evangelische Prediger in allen Kreysen der Anfang gemacht, und damit bis Ende fortgefahren. Man schritt sodann zur Untersuchung des General-Visitationis und Einpfarrungs Protocoll vom Fraustädtischen Kreysse, welches der Pastor Nikisch von Wolstein, als Senior des Kargischen Kreyses und diesmahliger Commißarius im Fraustädtischen, selbst vorlas. Und weil verschiedene Kaufleute im Namen der Evangelischen Bürgerschaft zu Fraustadt über den Zustand des Kirchen Wesens daselbst Beschwerde geführt, so beschloß die Versammlung, an das Kirchen Collegium, die Kaufmannschaft und Gemeinde zu Fraustadt Synodaliter ein Berufungsschreiben auszufertigen, daß beyde Theile morgen Vormittag per deputatos allhier erscheinen und ihre Anträge und Beschwerden übergeben möchten; der Protonot. Synodalis fertigte also gleich diese Briefe ab und damit ward die Session von Abend um 9 Uhr bis morgen früh um 9 Uhr limitirt.

III. Session d. 6. Mart. antemeridiem.

Bey Eröffnung dieser Session trugen Se. Excellenz der Herr General-Lieutenant von der Goltz vor, daß die gegenwärtige General Synode diesmal limitirt werden müße, aus Ursachen, weil es jezo hauptsächlich nöthig, daß die Evangelischen Gemeinen in Klein Polen zur Anordnung ihres Provincial Consistorii schreiben und zu demselben die Woiwodschaft Masuren und die Dißidenten beyder Confeßionen in Warschau dazu gezogen werden müßen, worüber Se. Excellenz eine lange Correspondenz geführt.

Es wollen nun die Warschauer Dißidenten beyder Confeßionen mit denen in Klein Polen ihren Synod auf künftigen May anordnen, von da sie ihre Candidaten Aug. Conf. zum Consistorio an unsern großpolnischen Synod schicken wollen, um aus denselben die Consistoriales dastiger Provinz allhier zu erwählen. Es wurde also

angefragt, ob man darüber einig sei, aus diesen und andern wichtigen Ursachen wegen der Limite der gegenwärtigen General Synode mit den Herrn Reformirten Abrede zu nehmen und den künftigen Synod bald nach dem Klein Polnischen bey uns anzusetzen.

Der einmüthige Schluß fiel also, eine Deputation an die Herrn Reformirten und ihren versammelten Synod abzuschicken, um mit ihnen wegen der Limite des jetzigen und eines bequemen Termins zur Haltung des künftigen gemeinschaftlichen Synodi zu tractieren, wozu unsererseits den 9. Juni a. c. und zur Bestimmung der Zusammenkunft deren Herren Commisarien, das Kirchenrecht zu berichtigen und ihre Ausarbeitungen über den communicirten Plan einander vorzulegen und zu vergleichen, der 2te gedachten Monats Juny, allhier in Lißa vorgeschlagen wurde.

Man entwarf ein schriftliches Promemoria an den Preißwürdigen Synod Reformirter Confession wegen dieser Angelegenheit, mit welchem die Herrn Deputirten unsererseits, nemlich die Herren Christoph Peter von Unruh auf Saule, Herr E. Th. Hoffmann, Pastor in Bombst und Herr Samuel Gottlieb Sachers Consularis und Kirchenältester in Lißa, nachdem selbiger von den Herren General Senioribus utr. O. O. unterzeichnet war, dahin abgefertiget wurden, und welches von Wort zu Wort also lautet:

Die gegenwärtige Synodal Versammlung U. A. Confession gibt sich die Ehre, dem Preißwürdigen Synod Reformirter Confession in Antrag zu bringen, daß nach der bestätigten Unions Acte beyder Confessionen betreffend den Paragraph wegen baldiger Etablierung des Consistorii zu Warschau diese Sache nachhero zwischen den Glaubens Brüdern der Provinz Klein Polen und denen Warschauer Gemeinen beyder Confession dahin gediehet, daß die Woiwodschaft Masuren nebst Warschau und allen daselbst befindlichen Evangelischen Gemeinen, nach dem Vorschlag des Groß Polnischen Synodi mit der Provinz Klein Polen sich vereinigen und ein Consistorium mixtum etabliren wollen, auch theils über die Bedingungen untereinander schon einig geworden; zu dem Ende auch im Monat May dieses Jahres einen Synodal Congress angesetzt haben, um so wohl diese Vereinigung zu Stande zu bringen, als auch die Glieder zu diesem Consistorio composito zu erwählen.

Da aber die Augspurgische Confession Verwandten in der Provinz Klein Pohlen und der Woiwodschaft Masuren nicht so zahlreich in ihren Ständen auf diesem Klein Polnischen Synodal Congress erscheinen können, um eine Wahl der Glieder des Consistorii ihrerseits zu halten, als erfordern es die Umstände dieser ansehnlich schwachen Confessions Verwandten, mit Vorbehaltung ihres Wahlrechtes auf künftige diese Wahl der Glieder des Consistorii Augspurgischer

Confession durch den Groß Polnischen Synod zu bewerkstelligen und geschehen zu lassen, nachdem sie selbst die Candidaten dazu werden in Vorschlag gebracht haben.

Aus diesen oben angeführten Gründen findet die Synodal Versammlung Augspurgischer Confession nöthig und trägt daher solches dem Preißwürdigen Synodo Reformirter Confession vor, daß in Kurzem zu Bewerkstelligung dieser heilsamen Sache, gleich nach geendigten Synodal Congress der Provinz Klein Pohlen, eine neue Synodal Versammlung beyder Confessionen alhier gehalten werde. Zumal die Gemeinden beyder Confessionen in Warschau dringend um die baldige Etablierung des gedachten Consistorii ansuchen. Zu dem Ende also der jetzige Synod auf die Zeit, über welche beyde Confessionen übereinkommen, limitirt werden muß, damit sodann alles bald zur Wissenschaft beyder Confessionen und ihrer Glieder gelangen könnte.

Die Augspurgischen Confessions Verwandten halten dafür, daß der 9. Juny a. c. der bequemste Termin zu dieser Versammlung sey. Und da auch in Ansehung des Vereinigungsgeschäftes wegen unseres Kirchen Rechts nöthig seyn wird, daß die ernannten Herren Commisarien zur Untersuchung des entworfenen Kirchen Rechts, sich 8 Tage zuvor hier zu Lißa versammeln und in Conferentz treten. Also ersuchet der Synod Augspurgischer Confession den Preißwürdigen Synod Reformirter Confession, die Herrn Commisarien ihrerseits davon zu benachrichtigen, daß dieselben mit ihren gemachten Auerkennungen über gedachtes Kirchen Recht entweder in Person sich hier in Lißa den 2. Juny einfinden und mit denen unserigen in Conferentz treten oder ihre Vorschläge schriftlich einschicken mögen.

Dieses obige nehmen sich die Stände der Augspurgischen Confession die Freyheit der Preißwürdigen Synodal Versammlung Reformirter Confession in brüderlicher Einigkeit ad deliberandum vorzutragen und darüber noch heute um das Resultat der Reform. Herren Stände ergebenst zu bitten und wegen der Vereinigung hierüber zu ersuchen.

Gegeben in der Synodal Versammlung der Evangelischen Stände U. A. Confess. zu Lißa den 6. Mart. 1777.

Nomina Seniorum Generalium utr. O. O.

Die Herren General Seniores und jetzigen Präsidenten Eines Preißwürdigen Consistorii der Herr Hauptmann von Brause Wohlgebohren dankten hierauf in einer Rede an die versammelten Stände für derselben am gestrigen Tage bezeugte Zufriedenheit über die bisherigen Consistorial Geschäfte und klageten zugleich über

die üble Begegnung einiger unserer Mitglieder und derselben beleidigendes Betragen, welches sie dem ganzen Collegio des Evangelischen Provincial Consistorii durch ihre öffentlichen Protestationen gegen die General Kirchenvisitationen zugefüget und baten um die Untersuchung derselben, da sie zur Kränkung des Evangelischen Provincial Consistorii schriftlich publiciret worden.

Es ward also zuerst die Protestation des Herrn Consenioris Krumbholz, Pastor in Bojanowo vorgelesen, worin derselbe die Rechte und die Ehre, die Kreis-Senioren in ihren eigenen Kreisen allein zu visitiren, zu vertheidigen unternommen und sich als Cons. Gen. für ihren Beschützer erkläret, auch die Visitation seiner Kirche nicht zu gelassen. Der Herr Consenior verantwortete sich ferner mündlich, daß da bey der vor 2 Jahren getroffenen Vereinigung der Stände, jedem Stande frey gelassen worden, seine Kreis Seniores zu erwählen, welche auch vereydet und also in ihren eignen Kreisen Commisarii und Visitatores nati sind, sie daher von diesem ihnen im Kreise eigenthümlich zugehörigen Geschäfte nicht ausgeschlossen noch verdächtig gemacht werden könnten, und daß es also unrecht sey, wenn ihnen hierinnen Commisarii aus andern Kreisen vorgesetzt und unerlaubte Eingriffe in ihrem Amte geschehen, wodurch nur Jalousie erwirkt wird, usw.

Seine Excellenz der Herr General Lieutenant von der Goltz antworteten hierauf, daß aus denen Consistorial Instructionen klar erhehle, wie man alle Partheylichkeit zu vermeiden und aus denen Visitations Protocollen von allen Kirchen und ihrem Zustande eine genaue Nachricht zu bekommen, man bey dieser ersten Visitation und nur für dieses mahl die Kreis Seniores anderer Districte zu diesem Werke bestimmt, zumahl die Einpfarrung der Gemeinen zu jeder Kirche zu gleicher Zeit mit berichtigt werden sollte, um die Reisen der Herren Commisarien und die Kosten der Kirchen zu ersparen. Und weil hiermit der Herr Consenior ein übles Exempel gegeben und dem durch einen General Synodal Schlus zu dieser Einrichtung authorisirten Evangelischen Provincial Consistorio Eingriffe gethan und denen Verfügungen desselben Hindernisse in den Weg gelegt, die sehr nachtheilige Folgen haben und die gute Ordnung und Beförderung des allgemeinen Besten der Evangelischen Gemeinen stöhren, so ward vorgetragen, daß jeder Stand hierüber in Conferentz treten möchte: Ob künftig dergleichen Protestationen zugelassen seyn oder nicht und unter welchen Restrictionen?

Das Resultat aller Stände vereinigte sich dahin: daß ins künftige keine solche Protestation von dieser Art mehr gültig seyn

und als eine solche angenommen werden kann, sondern ohngeacht derselben das, was einmahl collegialiter angeordnet worden, ungehindert seinen Fortgang haben soll, es mag nun von Einem Hochpreißlichen Synod oder auch von E. Preißlichen Provincial Consistorio seine Bestimmung herheben. Indessen soll das Beneficium protestandi oder vielmehr appellandi einem jedem einzelnen Stande und Mitstande unverleßt vorbehalten seyn, daß derjenige, der sich beleidiget findet, oder sonst etwas, das dem Gemeinen Besten nachtheilig ist, anzugeben weiß, klagbar einkommen kann und zwar in öffentlicher Versammlung der General Synode und mit gebührender Bescheidenheit, wo einem jedem Recht wiederfahren soll. Es soll sich daher niemand unterstehen, vor der Zeit und ehe sich die General Synode versammelt oder an irgend eine andere Person seine Protestation oder Appellation wieder eine Synodal oder Consistorial-Verordnung, oder gegen seinen Vorgesetzten bekannt zu machen, und das vorhabende Geschäfte soll dadurch nicht gehindert oder aufgehalten werden können; sollte aber ja periculum in mora seyn, so muß sich deswegen bey denen Kreis Senioribus utr. O. O. gemeldet und Rath erholet worden; wiedrigenfalls wird derjenige, so dawieder handelt, sein Verfahren für Einer Hoch Preißlichen General Synode persönlich und allein zu verantworten haben und dem Strafurtheil derselben überlassen werden. Und damit niemand forthin die öffentliche Ruhe zu stören unterfange, soll dieses Resultat für einen immer wehrenden Canon gelten! Hierauf ward die Session bis Nachmittag um 3 Uhr limitirt.

IV. Session d. 6. Mart. post meridiem.

Es erschienen sogleich bey Eröffnung der Session die gestrigen Tages berufenen Deputirten der Kaufmannschaft und Ältesten der Gewerke und der Gemeinde der Königl. Stadt Fraustadt, die ihre Desideria schriftlich übergaben, welche mit dem gleichlautend sind, was schon in dem Visitations Protocoll der dasigen Evangelischen Kirche aufgenommen und gestern öffentlich abgelesen worden, des Inhalts:

1. Daß es der sämtlichen Evangelischen Gemeinde zu Fraustadt erlaubt sey und festgesetzt werden möge, die Herren Geistlichen, Schullehrer und Glieder des Kirchen Raths durch Mehrheit der Stimmen Mann für Mann zu erwählen.
2. Daß diesem durch Mehrheit der Stimmen erwählten Kirchenrath alle Cassen und Gefälle bey der Kirche zur Verwaltung übergeben und von demselben quartaliter und jährlich special und Haupt Rechnung abgelegt werden möge.

Sodenn lasen die Herren Deputirten des Kirchen Collegii von Fraustadt auch ihrerseits eine schriftliche Beantwortung vor, welche sich auf die Rechte der Stadt, das Jus Patronatus der gesamten Stadtobrigkeit in allen dreyen Ordnungen und die ursprüngliche Verfassung und alte und neuere Praxim und Gewohnheit gründete, da der sämtliche Magistrat beyder Religionen stets in dem Besiz des Rechts gewesen, alle demselben untergeordnete Collegia und Dicasteria anzuordnen und nach Gutbefinden einzusetzen und die Eltesten der Gewerke von je her, allenthalben, zu Rathhause und bey dem Kirchenwesen als Representanten der ganzen Stadt, ihrer Junftgenossen und der Evangelischen Gemeinde sind angesehen und angenommen worden. Womit auch noch kürzlich die Eltesten der Hauptzünfte ihre Zufriedenheit in einer besonders übergebenen Acceßions Acte ff. Kirchen Rath in bester Form zu erkennen gegeben haben. Es mußten nun hierüber alle 3 Stände in eine besondere Unterredung treten und ihre Meinung über diese Sache vortragen lassen.

Nach erwogenen rationibus decidendi, daß der Tractat und das Gesetz der Reichs Constitution allen andern Rechten und particular Gerechtsamen vorzuziehen und alle andere Gebräuche und bürgerliche Decrete in Kirchlichen Sachen aufhebe und denen Gemeinen, nach Evangelischen Principiis, ihre ursprüngliche Kirchen Rechte widergäbe und herstelle, so ward also hierüber der Schluß gefaßt:

Daß das jetzt subsistierende Kirchen Collegium zu Fraustadt, da niemand gegen dasselbe mit Gründen etwas einzuwenden hat, erhalten bleiben, noch ferner subsistiren und dasselbe bei dem Abgange eines Predigers, Kirchenvorstehers und Schullehrers Evang. Religion allemahl drey Candidaten zu ernennen Macht habe; die ganze Evangelische Gemeinde aber in der Kirche Mann für Mann einen unter diesen dreyen seyne freye Stimme gebe und die Mehrheit hierinnen decidiren und beschließen soll. Und daß bey den jährlichen Kirchen-Rechnungen vor der ganzen Evangelischen Bürgerschaft die Rechnung vorgelesen und von denen Personen durchgesehen und quittirt werde, welche die Gemeinde aus ihrem Mittel dazu ernennen wird. Dabey es also auf immer sein Bewenden haben soll.

Dieses Resolutum ist hierauf dem gedachten Kirchen Collegio und denen Deputirten der Evangelischen Bürgerschaft zu Fraustadt per Extractum aus denen Synodal Acten durch den Protonot. Synodi generalis zugefertigt worden.

Nunmehr meldete sich eine von Einem Preißwürdigen Synodo Reformirter Confession abgeschickte Gegen Deputation unter Vor-

tritt des Herrn Alexander von Kurnatowski mit der schriftlichen Antwort auf das unsrerseits heute Vormittags an denselben übersandte Pro memoria worin man sich unserm Antrage unter gewissen Bedingungen bequeme, wovon das Original ist:

Die gegenwärtige Synodal Versammlung Evangelisch Reformirter Confession hat die Ehre, dem Preißwürdigen Synodo Augspurgischer Confession auf die erhaltene Vorstellung zu erwiedern: Daß der Evangelisch Reformirte Synod, um einen neuen Beweis der wahren Freundschaft zu geben, vor dieses einzige mahl die Limitirung des Gemeinschaftlichen Synodi bewilliget. Da aber öftere Limiten nicht nur mit vielen Kosten und Beschwerden verbunden sind, welche in der Folge der Zeit kaum würden zu überwinden seyn, sondern auch vielen anderen nützlichen Sachen zuwider seyn könnten, so behält sich der Evangelisch Reformirte Synod ausdrücklich vor, daß von nun an nur alle zwey Jahre gemeinschaftlich und zwar mense Maji synodiret werde, unter welcher wiederholten Bedingung allein die gegenwärtige Limite stattfinden soll. Was das Gesetzbuch anbetrißt, werden die Commißarii Ev. Reformirter Confession zu rechter Zeit ihre gewissenhafte Meinung eröffnen. Gegeben aus der Synodal Versammlung der Evangelisch Reformirten Confession. Eißa d. 6ten Martii 1777.

Adam von Bronikowski S.

Friedrich Klose Sen. Gen. Ecclesiasticus Unitatis.

Es wurden nunmehr auch noch verschiedene Fragen in Vortrag gebracht, deren Erörterung Ein Preißwürdiges Evangelisches Consistorium wegen seines künftigen Verhaltens und rechtlicher Fälle beantwortet zu haben wünschte, da wir noch kein Kirchenrecht und keine Vorschrift haben.

1. Ob man in secundo gradu nehmlich leibliche Geschwister Kinder dispensiren könne, einander zu heyrathen?

R. Ja, es kann erlaubt werden, aber nach genauer Untersuchung der Ursachen und Umstände eines jeden solchen Falls, und daher mit aller Vorsicht und nur selten.

2. Ob man in gewissen Fällen von Consistorial Proceßen die Armen aus der Unions Casse subleviren möge?

R. Notorisch Arme können auch und zwar in Ehescheidungs Sachen durch Auslagen der unentbehrlichen Kosten aus der General Casse vertreten werden, jedoch ohne dieses Beneficium zu mißbrauchen.

3. Wie man sich wegen der Universalien aus den hohen Reichs-Dicasteriis, die durch die Parochien publicirt werden sollen, zu verhalten, wenn uns selbige nicht communicirt sind?

R. Wenn die gedachte Universalien aus dem bischöflichen Consistorio kommen, gehen sie uns nichts an. Wenn man aber von uns verlangt, die Universalien aus den hohen Reichs Collegiis zu befolgen, so kann unser Consistorium und jeder Geistliche unter uns mit Recht fordern, ihm das Universal in originali oder auch in vidimirter Copia zu produciren, und wenn man uns dieses nicht producirt, sind wir nicht befugt, dem Ansuchen nachzugeben. Es haben daher diejenigen Unrecht gethan, die sich neuerlich an einigen Orten von den Parochis Cathol. induciren lassen, denselben auf ihr ungegründetes Vorgeben ein Seelenregister von Evangelischen einzuhändigen.

4. Wie es wegen der Feiertage zu halten, wenn solche von denen Katholischen verlegt werden?

R. Wenn die bleibende Feiertage mit einem andern Festtage zugleich einfallen und also von denen Katholischen Bischöfen auf einen andern Tag verlegt worden, so beschließt der Evangelische Synod, um alle Gelegenheit zur Unruhe in diesem Lande zu vermeiden, die gedachten verlegten Feiertage mit denen Katholischen zugleich zu feyern.

5. Die Gravamina wegen Heyersdorf und Kawel werden bis zum künftigen Synodo auf den 9. Juni verwiesen.

6. Da auch das Evangelische Consistorium A. C. eine Citation wegen der Ehescheidung einer Weibsperson in Zduny ergehen lassen, diese Person aber doch noch 6 Wochen vor Ablauf des Termini peremptorii daselbst in der Evangelischen Kirche proclamirt und wirklich copulirt worden; so ward Einem Preißwürdigen Consistorio aufgegeben, dasigen Herrn Pastorem zu citiren, abzuhoören und darüber einen Urtheilspruch abzufassen, die nächste General Synode aber wird das Decret untersuchen und vollziehen.

7. Wegen des Kirchenraths in Zduny, der 1772 eingesetzt, aber bald wieder abgeschafft worden, bleibt es bis zur nächsten Synode.

8. Das Petitionum der Meseritzer, die vor ihre abgebrannte Ev. Mitbürger um eine Collecte ansuchen, ward ihnen diesmal bewilliget. Wenn aber fremde Glaubensgenossen von uns Collecten begehren, so kann und muß man sich damit entschuldigen, daß sie uns auch keine Collecten sammeln.

9. Schwerin, welches seit kurzem auch Brandschaden erlitten und den Nachschuß des diesjährigen October Beytrags begehret, soll dieses mahl auch gefugt werden.

10. Die Neustädter Bürger bitten um Erlaubnis, ihren neuen Prediger von dem Meseritzer Kreys = Senior Herrn Machatius introduciren zu lassen und nicht von dem Senior ihres Kreyses in Birnbaum.

Dieses Gesuch wird ihnen so wie allen andern abgeschlagen, die einen dergleichen Antrag thun, weil es ungerecht und unchristlich wäre, Absichten zu begünstigen, welche nur Rache und Verbitterung zum Grunde haben und verbreiten und zur Kränkung und Geringschätzung der rechtmäßigen und vereydeten Vorgesetzten dienen können und lauter Böses stiften: indeß soll es den Gemeinen in allen Kreisen frey stehen, den Herrn Gen. Sen. Eccles. die Introduction verrichten zu lassen.

11. Rogozno bittet um einen eigenen Prediger zur Bestellung des Sonntäglichen Gottesdienstes daselbst.

Ehe die Königl. Confirmation des Privilegii nicht erfolgt, kann ihnen kein eigener Prediger bewilliget werden. Es muß daher der Gramsdorfer Prediger ersuchet werden, dieser Gemeinde alle 14 Tage oder 3 Wochen wechselweise den Sonntags-Gottesdienst zu halten.

12. Saniemysl, welches zuerst unter allen von seinem Fürsten mit einer Kirche beschenkt worden, kann nicht ganz hintenangesezt werden. Man wird also mit Zuziehung des Visitations Protocolls demselben ein Kirchenspiel bestimmen.

13. Der Prediger Bernhard, über dessen Person bisher einige Bedenklichkeiten obgewaltet, die aber nunmehr nach der Hand gemindert worden und welcher kürzlich zum Pastor von der Ev. Gemeinde in Jutroschin berufen worden, aber noch nicht introducirt ist, kann nunmehr ohne Hindernis durch öffentliche Introduction zum Besiz seines Pastorats gelangen.

14. Da auch hin und wieder kleine theologische und philosophische Schriften und Gedichte von Verfassern unsrer Religion in Polen wohnhaft in öffentlichem Druck erschienen, die gar leicht ihres Inhalts und verschiedener Ausdrücke wegen allerhand zweydeutige Auslegungen und Anstoß veranlassen könnten, so ward beschloßen:

a) daß alle Predigten, Geistliche Gedichte, dogmatische, historische und moralische Schriften, welche in unserm Lande geschrieben und inner- oder außerhalb gedruckt werden sollen, vorher von dem Herrn General Senior eccl. unserer Confession alhier durchgesehen, censirt und mit seyner Approbation versehen seyn müssen.

b) daß die Herrn General Seniores ein Circular an alle Prediger und Schulleute ergehen lassen mögen, damit sie theils selbst nichts ohne desselben vorhergehende Censur drucken lassen, theils auch ein wachsam Auge darauf haben, daß an ihrem Orte und ihrem Bezirk nichts ohne Censur zum Druck befördert werde und sich jedermann aller anstößigen, bedenklichen und andre Religionsverwandten beleidigenden Ausdrücke, so wie aller polemischen Abhandlungen überhaupt gänzlich enthalten möge.

15. Wronki hat zwar seinem Prediger an Geld, Korn und Holz am Werth 535 Gulden Polnisch ausgesetzt, wird aber doch aller Wahrscheinlichkeit nach mit Obrzycko combinirt werden müßen, weil dieses nicht zureichend ist und daher lieber einen Studirten Rector annehmen, welcher sowohl die Schulfugend unterrichten, als auch die Sonntagspredigten halten und auch alsdann in Obrzycko predigen kann, wenn der dasige Pastor alle 3 Wochen einmahl in Wronki Gottesdienst und die Communion Andacht nebst andern Ministerial-Handlungen zu verrichten hinkommt; worüber also beyde Gemeinen unter sich eine Vereinigung zu treffen haben.

Es wird hierauf die Session bis morgen früh um 9 Uhr limitirt.

V. Session den 7. Mart. h. 9. antem.

An diesem Tage kamen die Herrn General Seniores utr. O. O. zur gesetzten Stunde zusammen. Weil aber die Versammlung der Stände so schwach war, daß fast die ganze Noblesse, die Geistlichkeit aber besonders wegen ihrer festen Arbeiten und auch die Deputirten von denen Gemeinen schon größtenteils abgereiset waren, so ward hiermit die jetzige General Synode, wie es gewöhnlich mit Dankagung zu Gott, mit verbindlichen Abschiedsreden der Herren General. Senior. utr. O. O. beschloßen und bis auf den 9. Juni dieses Jahres limitirt und die Versammlung mit allen guten Segens-Wünschen entlassen und das Instrument des Original Protocolls von allen Anwesenden aus allen 3. Ständer unterschrieben wie ihre respect. Nahmen auf folgenden Blatte stehen.

Gottfried Nickisch Patronatorius Synodi Generalis Evangel.
Dißidentium I. A. C. per majorem Poloniam Pastor Wolstin.
Senor Circuli Kargowiensis.

Nahmens Unterschriften der versammelten resp. Stände und Mitstände der Dißident. Evangel. Augsp. Confession auf dem Synod zu Lissa d. 5. Mart. 1777

Carl Brudzewski

Alexander Schlichting

Alexander Bojanowski G. S. E. O.

Jacob Kopp Senior Generalis Ecclesiasticus

Johann Christian Krumbholtz Consen. Gen. Past. Bojanov.

Johann Gottfried Wirth Consenior und Past. zu Clastave

Johann Caspar Längner Consistor. Rath und Past. in Lissa

Benjamin Gotthilf von Unruh Cons. Rath

Sam. Gottl. Schäfer Cons. Rath. und Archidiac.

David Radynski Consistorii Consiliarius

Alexander de Kalkrayth S. E. O. Circ. Meseritz.

Boguslaus George von Unruh S. E. O. Circ. Bejanov.

Johann Samuel de Szarzynski S. E. O. Circ. Lesn.
 Karol Unrug Sen. Pol. Circuli Miedzychodensis
 August Stanislaus von Goltz, General Lieuten. mpp.
 Christoph Peter von Unruh
 Alexander Korzbok Zaydlic mpp.
 Jan Korzbok Zaydlic mpp.
 Alexander Anton Bronikowski
 Jan Nostitz Drzewiecki
 Boguslaus Dziembowski
 August Dziembowski mpp.
 Alexander Dziembowski mpp.
 Zygmunt Zaydlic mp.
 Alexander Zaydlic mpp.
 Jan Korzbok Zaydlic
 Carolus von Unruh
 Chrysostom. von Unruh
 Gottlieb v. Unruh Chambellau
 Carl von Lucke

Christian Anton Herold Sen. Circ. Fraustad. Past. Fraustad.
 Valerius Gottlieb Prüfer Sen. Lesn.
 Georgius Fridericus Koch Sen. Circ. Posn. et Gnesn. mpp.
 Gotthilf Gottlieb Frey, Past. Obrzyskiens.
 Johann Christoph Fiebig Pastor Schlichtingh.
 Daniel Fischer Pastor Driebicensis
 Benjamin Gottl. Fäustel Past. Weschkow.
 Johann Gottfried Hetze Past. Petrowiensis
 Ephraim Gottlob Hoffmann Past. Babimostensis.

Dionysius Döring
 Caspar S. Penther von Brätz
 Johann Gottlob Penther von Brätz
 Siegismund Bernhard Klettke von Obrzycke
 Samuel Gottl. Sachers
 Carl Friedrich Taege von Neustadt
 George Adam Mybs von Bändschen
 Johann Gottlieb Marcus von Schoken
 Johann Gottfried Solckmer von Xions
 Johann Jähn von Rogasen
 Carol Ehrenfried Flegel
 Samuel Gottl. Bräunig von Schmigel
 Joachim Samuel Bräunig von Schmigel
 Johann Heinrich Woischke
 Samuel Gottlieb Kunath von Punitz

Lutherische und gemeinsame Synode in Lissa am 9. 6. 1777.

Actum in der General Synodal Versammlung der Evangelischen
Dissidentischen Stände beyder Confessionen in Groß Polen zu
Lissa d. 9. Juny 1777.

1. Session der Stände Augsb. Conf. d. 10. Juny Vormittags.

Nach andächtigem Gesang und Gebet zu Gott und einer gehaltenen Dankfagung und Ermahnungsrede des Hrn. Gen. Senioris eccles. in der Evgl. Kirche Augsb. Conf. eröffneten Se. Hochwohlgeb. der Herr Gen. Senior Equ. Ord. Herr Hauptmann v. Brause die Synodal Versammlung mit einer Bewillkommungsrede an alle Stände und trugen vor, mit den Synodal Geschäften fortzufahren und das Gutachten E. Preißw. Consistorii wegen des Einpfarrungsgeschäftes zu vernehmen.

Es ward also zuerst der Meseritzer Kreis in Antrag gebracht und zwar die Einpfarrung des neuen Kirchspiels zu Tirschtiegel. Und da die zu diesen Gütern gehörige Reinkziger Holländer so wohl von Tirschtiegel beybehalten werden wolten, als auch von Polzig eingepfarrt zu haben verlangt wurden, so setzte die Hoch-Preißl. Synode zuerst feste, daß bey jeder evangel. Gemeinde und Kirche nur diejenigen erörtert und bestimmt werden solten, die streitig sind; bey etlichen Kirchen aber, wo es nöthig, werden alle oder auch die vornehmsten Orter zu benennen seyn. Da nun diese Reinkziger Holländer nur $\frac{1}{4}$ Meile von Polzig und $\frac{5}{4}$ Meilen von Tirschtiegel entlegen, so werden sie ex hac ratione propinquitatis und weil sie sich in der Visitat. Commission schon zu Polzig einschreiben lassen, auf immer nach Polzig angewiesen und incorporirt.

Die Groß Tschirziger Holländer, die sich in eben der Commission halb nach Tirschtiegel und halb nach Bauchwitz einschreiben lassen und dabey sich auch Bauchwitz durchaus behaupten wil, werden also 20 Wirthen nach Bauchwitz und 20 Wirthen nach Tirschtiegel eingepfarrt.

Übrigens gehören zur Tirschtiegeler Parochie von nun an:

1. Die Alt- und Neustädter Gemeinde in der Stadt Tirschtiegel
2. Die in der Local Commission genannte Hammer Mühlenmeister und Vorwerks Herrn.
3. Die Alte Vorwerks Holländer Gemeinde.
4. Die Glashütten Gemeinde.
5. Die Ziegelscheunsche Gemeinde.
6. Der Besitzer von Sawade Herr Hofmann.

7. Das Lubner Vorwerk.
8. Die Hammerschen Holländer.
9. Die Hütten Holländer Gemeinde.
10. Die Lubner Holländer Gemeinde, und
11. Die Eschenwalder Gemeinde.

Es wurde ferner der Ausspruch der Pr. Gen. Synode wegen der Wahl des Herrn Pastor Sturtzels begehrt, weil er allein ohne mehr Candidaten einstimmig war gewählt worden. Alle drei Stände vereinigten sich dahin, daß diese Wahl zu confirmiren, künftig aber der Canon festgesetzt sey, bey allen und jeden Wahlen in Kirche und Schule wenigstens 3 Candidaten vorzustellen, aus denen einer durch Mehrheit der Stimmen muß erwählt werden.

Ingleichen ist der Tirschtiegeler Gemeinde frey gegeben, auch einen ordinirten Rector und Mittagsprediger zu erwählen.

II. Bauchwitz verlangt die Einpfarrung von Lagowitz, und Bräh verlangt eben dieses Dorf, daher ward die Sache aufgeschoben.

III. Politzig dieses kleine und sehr schwache Kirchspiel bekommt Bobelwitzig, Sulben und die Reinkziger Holländer eingepfarrt, welche aber zur Salarirung des Predigers bis jezo nichts beytragen wollen.

2. Session.

IV. Fraustädtische Neustadt. Hierzu muß Röhrsdorf eingepfarrt werden und die Gemeinden in Gayersdorf haben sich auch vereinigt, bey dieser Kirche zu bleiben, samt dem Vorwerk Lasterne womit der Herr Pastor von Ubersdorf auch zufrieden.

Es wurde auch hier die Anmerkung gemacht, daß die Sache wegen der Breslauer Dioeces, zugleich mit denen Herren Reformirten mit Accord in Überlegung genommen werden soll.

V. Ober Pritschen, Tillendorf, Eissen und Weigsdorf bleiben ohne Streit bey dieser Kirche, wegen Bienmühle bleibt es in suspenso. In Ansehung dieser Kirche ward festgesetzt, daß die Kirchen Rechnung von nun an nur dem Evangel. Theil des Fraustädter Stadt Magistrats übergeben und selbiger auch bey der Prediger Wahl, alle 3 Ordnungen, die Candidaten vorschlagen sollen.

Der Kargische Kreis.

VI. Karge. Zu dieser Stadt und Dorf werden eingepfarrt Chwalim, Kopnitz Jaromierz, Jaromierzeholländer, Töpferbuden, Alt-Obersch Holländer, Wilke, Grosdorf, Kleindorf, Wychabno, Line, Krunk und Ruden.

VII. Bomst. Hierher wird angewiesen außer der Stadt, Gros und klein Bosemofel, Groß und klein Grohig, Kolige, Neuftramzig, Köbniß, Woyciechowo, Godiszewo, Bellentschin nebst Holland.

VIII. Wegen Krantz und Brausendorf wird gesorgt werden.

IX. Broetz, daß in schlechten Umständen und hat eine Beyhülfe nöthig; es wird also vorgeschlagen, den Nachmittags Klingbeutel einzuführen und davon dem Pastori zu seinem Salario etwas mehrs auszuwerfen.

X. Chlastawe ist auch an sich eine kleine Gemeinde und besteht aus Chlastawe, Kuschten, Neudorfer Vorwerk, Nandel und Damer Vorwerk, und soll also mit Benschen vereinigt werden, so daß Chlastawe Mater und Benschen Filia werde und man wegen der Dörfer und Holländer eine Vereinigung trefse. Zu dem Benschner Kirchspiel gehören außer der Stadt Benschen Stresche und Strzescher Holland, Zakrzywko, Zakrzewo, Stefanower-Holland, Pirschen, Zisterholland, Alt Komnitzerholland, Choyniker-Holland, Gemeinde, Grupoker und Alt- und Neu Jastrzebsker Gemeinde, Leczner Gemeinde, Amtskästner und Przychodzker Gemeinde.

Hierauf ward die Session bis Morgen früh um 9 Uhr limitirt.

3. Session den 11. Juni.

Se. Excellenz der Herr Gen. Lieutn. v. d. Goltz erschienen wegen anderer wichtigen Geschäfte jezo das erstemahl in der Synodal Versammlung und trugen vor, daß eine Deputation an die Herrn Reformirten abgeschickt würde, um sie zu unserer Veinigung einzuladen. Dieses geschähe sogleich und die Herren Deputirten brachten die Antwort: Daß die versamlete Hoch Pr. reform. Synode heute Nachm. um 3 Uhr bey uns in der Kirche erscheinen werde.

Es wurde hierauf mit dem Einpfarrungsgeschäfte fortgefahren.

XI. Hammer Boruy. Diese neue Parochie erhält sich aus sich selbst in denen Herrschaftlichen Gütern, und hat, vom Gräzer Gebiete noch die Ciszogorsker und Albertowsker Holländer Gemeinen verlangt. Es ward also resolvirt, daß derjenige Theil der Ciszogorsker Gemeinde, welcher dñheit des Bruches, am nächsten bey Hammer Boruy gelegen ist, sich mit seinen Ministerial Actibus und allem Gottesdienst nach dieser Kirche halten soll, wenn nemlich die Einwohner daselbst das in der Local Commission zu Grätz stipulirte Quantum jährlich an den Pastor in Grätz richtig bezahlen. Der andere Theil der Ciszogorsker Gemeinde, jenseits des Bruches, der zunächst an Grätz liegt, bleibt mit seinem völligen Gottesdienst und allen Actibus ministerial. so wie die ganze Albertowsker Gemeinde bey Grätz.

XII. Wolstein, zu der kleinen Stadtgemeinde wird hier eingepfarrt Karpitzko und Karpitzkerholland, Jtokerholland, Gladen, Komorowerholland, Dybrowkerholland, Blumerholland, Alt- und Neutuchorzerholland, Reflinerholland, Sülzerholland, Neu Oberschholland, Schwenten, Drogower oder Justerscherholland, wegen Roztazewo wird noch suspendirt.

XIII. Rakwitz ohne die Evangel. Bürgerschaft wird hier eingepfarrt: das Dorf Rakwitz, das Dorf Podgradowitz, Tornowe, Stodolskerholland, Goile, Gros und klein Roznik, Guzyne, Ratay, Gozdzikowerholland, Pruszkowerholland, Puszkowerholland, Wielichower Gebiete, das Dorf Wioske, Wioskerholland, Blienke, Jablone. Wegen der Stadt Roztazewo wird suspendirt.

Nachtrag aus dem Meseritzer Kreis.

XIV. Der Herr von Unruh auf Bauchwitz tritt die oben Nr. 1 bey Tirschtiel angezeigten 20 Wirthe Gros Tschirzigerholländer wiederum an Tirschtiel ab, dagegen ihm Lagowitz, das Dorf Tschirzig, der Judenlug und Zeitel als ein Filial incorporirt werden.

XV. Meseritz. Hier wird eingepfarrt die Vorstadt Winnitze, das Dorf Kenisch, Nipter und zwey Mühlen unter das Schloß gehörig.

XVI. Pieske, dazu gehört Samst und das Filial Kurzig und Hohenwälder Mühle.

XVII. Weißensee, hierher gehört auch Grunzig.

XVIII. Schweinert, hierher werden eingepfarrt 4 Wirthe aus den neuen Lauskerholland, 2 Wirthe im alten Lauskerholland, Skrzynitzer Holland, Schweinert oder Plannerholland, das Vorwerk Neuhaus, die Neuhauserholländer, das Dorf Jesiersee, Jablonke und das Dorf Krehbel.

XIX. Prittisch hat außer dem Dorfe dieses Namens das Eichvorwerk, das Sorgen-Vorwerk, Neufeld, Hermsdorf, Lauske, Eiboch, Goray, Alt Lauskerholland 4 Wirthe, Neufrehbelsche Holländer, Alt Krehbelsche Holländer bestehen aus Marienwald und Rosenthal, Ostrowce, Slosane, Lowine.

XX. Schwerin, hierher gehören 8 Wirthe von dem Neu Lauskerholland.

4. Session den 11. Jun. Nachmitt.

In dieser Session erfolgte die versprochne Vereinigung der Herren Reformirten und wurde nun Synodus composita. Der Herr Gen. Sen. Eccl. bewillkommeten die ganze Reform. Synodal Versammlung in unserer Kirche, welches auch von denen Herren Gen. Sen. utr. ord. ref. Conf. beantwortet wurde.

Es kam zuerst in Vortrag, die obwaltenden Streitigkeiten zwischen denen Reformirten und Augsb. Conf. Verwandten in Überlegung zu nehmen und zu decidiren; dahero sollte von beyden Confessionen ein Commite aus allen 3 Ständen angeſeſet werden, zu unterſuchen und cum plenaria potestate finaliter decidendi zu Ende zu bringen. Beide Confessionen traten dahero eine jede für ſich mit den ihrigen in Conferentz und erwählten die Commissarien zu dieſem Geſchäfte, deren resp. Nahmen unten bey dem Act des Commissorial Instruments in Beylage unterſchrieben ſind und beſtimmten ihre Zuſammenkunft auf morgen den 12. dieſes früh um 8 Uhr in dem Logis Sr. Excellenz des Herrn Gen. Lieut. v. d. Goltz, damit die Synodal Geſchäfte nicht gehindert würden. S. Hochwohlgeb. der Herr Adam v. Kurnatowski Gen. Sen. Equ. Ord. ref. Conf. thaten hierauf im Nahmen des ganzen Dissid. Adels Vorſtellung, daß da die Glieder ihrer Confession in ungleich größerer Anzahl als die Augsb. Conf. Verwandten zu Deputirten bey den Königl. Assessorial Gerichten vorgeschlagen und erwählt worden und ſie dahero mit Nachtheil ihres Vermögens den Dissid. Antheil Augsb. Confession vertreten müſſen, ſo wäre es gerecht und billig, auf Mittel bedacht zu ſeyn, dieſer Ungleichheit abzuheſſen. Die Augsb. Conf. Verwandten ließen ſich dazu willig finden und nach vielerley Projecten und gethanen Vorſchlägen, deren Unbequemlichkeit deutlich bewieſen wurde, vereinigten ſich beyde Confessionen dahin, daß von nun an die Herren Deputirten zu denen Kgl. Assessorial Gerichten in der Dissid. Cadentz ein jeder zu ſeiner Reiſe nach Warſchau zehn Ducaten und zu ſeiner Rückreiſe von Warſchau wiederum zehn Ducaten, auf eine jede Woche aber der zugeſagten Cadentz, ſo lange der Dissid. Deputirte nemlich in publicquen Angelegenheiten ſeiner Glaubensgenossen wirklich arbeitet, 20 ſage zwanzig Ducaten aus der gemeinſchaftlichen Unions Casse beyder Confessionen baar ausgezahlt erhalten ſoll, alſo, daß wenn die Königl. Assessorie in Dissid. Geſchäften eine Woche in Activität iſt, ſo empfängt ein Dissid. Deputirter die Pension vor eine Woche, arbeitet und ſißet dieſes höchſte Gericht zwey Wochen, ſo empfängt jeder vor 2 Wochen und ſo weiter. Mit welcher Einrichtung zur Abſtellung aller Beſchwerden beyde Confessions = Theile wohl zufrieden waren.

Man beſchloß ferner einſtimmig, den Termin zur künftigen Reasumtion der Gemeinſchaftl. General Synodal Verſammlung beyder Confessionen auf den 3. July des folgenden 1778. Jahres feſtzuſetzen, es ſey denn, daß außerordentliche und dringende Vorfälle auf Gutachten der Herren Gen. Sen. eine zeitigere Zuſammenkunft nothwendig machten. Nach dieſen gepflogenen Unterhandlungen ward die heutige gemeinſchaftliche Session des Synodi

compositae bis zur Beendigung des Consistorial Geschäftes beyder Confessionen limitirt.

5. Session d. 12. Jun. Nachmitt.

Es kam hier das Ansuchen des Candid. Jur. Riedels, eines Sohnes des Herrn Conseniors Riedels in Vortrag, welcher zur Vollendung seiner Studien, von E. Hoch Preißl. Gen. Synode um ein Subsidium charitativum anhielt. Man bewilligte daher, daß der Herr Gen. Sen. eccl. ein Circulare durch alle Kreise könne ergehen lassen, darin ein jeder nach seinem Belieben was gewisses nebst seiner Unterschrift für gedachten Candidaten Juris Riedel an den Herrn Gen. Sen. eccl. mit einzusenden ersuchet werde.

Wegen des October Beytrags hat der Herr v. Nostitz auf Driebitz erklärt, von denen Herren Officiers unsrer Confession in Kgl. Poln. Diensten zum Besten der Unions Casse einen jährlichen Beytrag einzusammeln.

Der Herr v. Unruh auf Luboschin eröffnete in einem Schreiben an die Hoch Preißl. Gen. Synode die großen Schwierigkeiten wegen des gekauften Schlosses in der Stadt Neustadt zu einer Evangel. Kirche daselbst, welches zu nahe an der Kathol. Hospitals Kirche gelegen ist.

Um den Statum Causae genauer einzusehen, wurde die Tractaten Constitution von 1768 vorgelesen und beschlossen, an den Herrn G. Bninski zu schreiben und ihn mit dem Herrn v. Unruh gemeinschaftlich zu ersuchen, daß er einen Bischöflichen Consens zur Abtragung der Kath. Hospital Kirche auswirke, wenn der geschlossene Kauf Contract bestehen solle.

Wegen Roztarzewo ward es entschieden und die Stadt Roztarzewo nach Rakwitz, das Dorf Roztarzewo aber nach Wolstein eingepfarrt.

XXI. Graetz. Bey dieser neuen Kirche sind große Widersprüche, so wohl wegen der Einpfarrung der Dörfer als auch in der Gemeinde selbst; und der Herr Gen. Radonski hat in einem Schreiben an E. Pr. Consistorium auf eine Veränderung mit dem dortigen Pastor angetragen, ohne die geringste Ursache deswegen anzuführen und obgleich selbst die unruhigen und widrig gesinnten dem gedachten ihrem Pastor in Lehr und Leben gar nichts auszusetzen finden.

Nachdem die Hoch Pr. Synodal Versammlung die sämtlichen anwesenden Parteyen pro et contra angehört und alles wohl erwogen, so wurde beschlossen, an den Herrn Gen. Radonski ein Vorstellungsschreiben ergehen zu lassen, die Widriggestimmten,

besonders der Becker Mstr. Kiemer in Grätz ihres Unrechts überführt und angehalten, dem Kreis Sen. eccl. des Kargischen Kreises als auch dem Pastori loci wegen derer ihnen zugefügten Beleidigungen öffentlich Abbitte zu thun, welches auch erfüllt und von ihnen allen Friede, Liebe und Eintracht mit Hand und Mund zugesagt und versprochen worden.

ferner geschähe der Ausspruch, daß alle in der Local Commission beygetretenen und verzeichneten Gemeinen, samt ihrem stipulirten Beytrag, ohne Ausnahme bey der Grätzer Evangel. Kirche verbleiben und ihre gelobte Pflichten zu leisten schuldig sind; die Albertowsker und die zunächst an Grätz diesseit des Bruches gelegnen Holländer, mit darunter begriffen die Ciszogorsker genannt, wie es oben bey Hammer Boruy festgesetzt ist.

Zur Erhaltung guter Ordnung, Ruhe und Sicherheit beschloß die Versammlung den Canon: daß von un an weder ein benachbarter noch entfernter Prediger, nicht nur von Grätz sondern auch aus andern Kirchspielen und ihren eingepfarrten, irgend jemand mit einem Actu ministeriali annehmen soll bey unausbleiblicher Consistorial und Synodal Strafe.

Bojanowischer Kreis.

XXII. Kosmin. Da die dortige Erbherrschaft bishero wenig zur Evangel. Kirche gethan, die Gemeinde selbst einen Prediger nicht erhalten kan, auch der zeitherige Gen. Substitut daselbst gestorben, so kan vor der Hand kein neuer dahin geschickt werden und muß die Gemeinde, bis sich ihre Umstände bessern, unterdessen mit privat Gottesdienst und der Verrichtung der Ministerilien von den benachbarten Predigern vorlieb nehmen.

XXIII. Waschke. Hierzu wird die Stadt Punitz eingepfarrt und alle Dörfer, wie sie in dem Visitations Protocoll stehen. Das Dorf Pianowitz aber wird von nun an mit Sandberg verbunden.

XXIV. Sandberg, Piaseczna gora. Eine neu erbaute Kirche; Außer dem neuen Städtchen wird zu derselben eingepfarrt Pianowitz und Jesiewo und was im Visitations Protocoll verzeichnet ist.

Siedmirogowo, Jaraczewo und Borek werden ausgesetzt, bis eine Deputation von Kobylin darüber wird verhört seyn.

XXV. Jutroszyn behält, was in der Local Commission ihm zugeeignet ist.

Bojanowo, Rawitsch, Zduny, Kobylin, Görchen, Reisen, haben gar keine Visitation und Einpfarrungs = Commission angenommen.

Lissner Kreis.

XXVI. Schmigiell. Von strittigen Gemeinen wird hierzu Kawczyn die dasigen Holländer und Jasin eingepfarrt.

XXVII. Moszyn. Behält übrigens was in der Local und Visit. Commission steht.

Birnbaumer Kreis.

XXVIII. Birnbaum. Zu dieser Kirche werden folgende Gemeinen incorporirt, die Krebbelmühlschen und Lugischen Holländer, Grosdorf, die Gros Mariner und Klein Mariner Holländer, Triehner Holländer. Die 3 Vorwerke Radegust, Maflitz, Kapline, das Dorf und Holl. Mochtschin, Striche, das Stricherholland, Alt Gierzig, Neugierzig, Gurzyn, Skrzydlewo, Bielsko und Waizé.

XXIX. Neustadt Lwoweck, der Vergleich der hiesigen Stadtgemeine mit dem Herrn v. Haaza auf Lewitz ist confirmirt. Alle Gemeinen, die sich in der Local-Commission zu dieser neuen Kirche geschrieben, haben es auch bey der Einpfarrungs-Commission nochmahls bestätigt, wie sie dort verzeichnet sind; außerdem werden noch die Kolmer und Psarckerholländer zu dieser Kirche geschlagen.

XXX. Obrzycko. Außer der ordentlichen Stadtgemeine gehören von nun an zu dieser Kirche die Vorstadt Grünberg, Janischewerholland, Schibrowerholland, Stobnizer und Kischewerholland, Grabower und Stupanower Mühlenmeister, Lubowerholland. Wegen Wronki bleibt es vor jezo bey dem allen, was in der letzten Synodal Acte vom Monat Martio a. curr. festgesetzt worden, daß Wronki nebst denen 4 Dörfern, welche zeithero zu Piotrowo gehalten, nach Obrzycko eingepfarrt werde und Wronki einen studirten Rector annehmen möge, da aber die Deputirten der Wronker Evangel. Gemeinde dagegen viele Vorstellungen thaten und unter andern Vorschlägen, daß wenn ihnen die gedachten 4 Dörfer, die zu den Gütern ihrer Herrschaften gehören, gelassen würden, so könnten sie einen eigenen Prediger unterhalten, so ist diese Sache bis zur weiteren Untersuchung ausgesetzt.

6. Session d. 13. Jun. Vormitt.

Se. Excellenz der Herr Graf v. Unruh Staroste von Hammerstein, erschienen heute zum ersten mahl in dieser Gen. Synodal Versammlung und wurden als Präses mit einer Bewillkommungsrede empfangen. Dieselben versicherten in ihrer Antwort die vereinigten Stände ihres fortwährenden Rathes und Beystandes in allen Angelegenheiten, welche die Dissidenten und den Religions Tractat angehen.

Se. Excellenz trugen zuerst vor, daß nach dem Synodalschlus das Preisl. Consistorium mit neuen Assessoribus und Rätthen aus dem Ritterstande zu besetzen nöthig sey. Sie erklärten zugleich, daß der Herr Adam v. Dziembowski Hochwohlgeboren auf dero Bitte und Vorstellung sich willig finden lassen, diesen Platz im Consistorio noch ferner bezubehalten. An die Stelle des Herrn v. Unruh auf Bauchwitz Hochwohlgeboren aber, deren kränkliche Umstände dieses nicht verstatteten, wurden 2 Candidaten vorgeschlagen, namentlich der Herr von Unruh auf Rozbitek und der Herr v. Seydlitz auf Tillendorf, von denen der erstere durch das Loos mit 29 Stimmen gegen 10 auf die gewöhnliche Weise erwählt und zum Consistorial Rathe zur nächsten Cadentz, welche auf den 27. October a. curr. festgesetzt ist, bestellet worden.

Die beyden Geistlichen Rätthe des Pr. Consist. sowohl als der Rechtsgelehrte Rath vom Civil Stande baten bey dieser Gelegenheit gleichfalls um ihre Erlassung.. Auf gethane Vorstellungen aber erklärten dieselben, bis zur nächsten Gen. Synode noch im Consist. zu verbleiben.

7. Session eodem Nachm.

In der Versammlung der vereinigten Hoch Preisl. Gen. Synode beyder Confessionen, welche in dieser Session reassumirt ward, erschienen die Herren Commissarien beyder Confessionen, und nachdem der Herr Adam v. Kurnatowski Hochwohlgeb. als Senior der reform. Unität in einer öffentlichen Rede von dem Geschäfte der verordneten Commite Bericht erstattet, so wurden die getroffenen Schlüsse derselben und die entworfenen Acten in Poln. und Deutscher Sprache vorgelesen, wie selbige in Originali von Wort zu Wort, als eine Beplage hinten angeheftet ist, und zugleich mit dieser Session der Gemeinschaftliche Synod für die gegenwärtige Cadentz mit beyderseitigen Freundschaftsversicherungen und Dankagung zu Gott beschloffen.

8. Session d. 14. Jun. Vormittags.

Man fuhr mit der Berichtigung der Einpfarrungsgeschäfte fort und folgte nun

XXXI. Zirke, Sierakowo. Mit dieser neuen Kirche bleibt es allein bey dem, was in der Local Commission festgesetzt worden.

Und da der Herr Geh. Rath Bar. v. Gartenberg für ihre Person zum October Beytrag jährlich 100 Rthl. versprochen, hernach aber sich von dasiger Gemeinde 50 Rthl. zurück zahlen lassen, welches der Absicht der Gen. Synodal Verordnung zuwieder ist, so haben Se. Excellenz der Herr Graf Unruh erklärt, deshalb dem Herrn B. v. Gartenberg zu schreiben.

XXXII. Piotrowo. Hier muß nothwendig das Gen. Visitat. Protocoll nachgesehen werden. Der Prediger an dieser Kirche, Nahmens Heße, welcher zur Zeit, da diese Gegend im Preuß. Cordon war, hierher berufen und von dem Consistorio zu Marienwerder ordinirt und installirt worden, prätendirte Kiszewke, Stobnice, Lubowe mit ihren Holländer und Mühlen, Borownik, Jasiona, Reczyn, Bielawe, Obelsun, Poppowo. Weil aber von allen Seiten darüber gestritten wurde, so fiel der Schluß, eine neue Local Commission nach Obrzycko, Wronki und Piotrowo, zu schicken, auf deren gewissenhaften Bericht E. Pr. Consist. zwischen Obrzycko und Piotrowo decidiren wird, ob Wronki einmahl für immer zu Obrzycko gehören soll.

Der Herr Con. Sen. gen. Krumbholz resignierte hierauf wegen seiner öftern und schmerzlichen Anfälle des Podagra sein Conseniorat. Weil aber jetzt die Versammlung zu schwach war, so wurde die Besetzung seiner Stelle auf die nächste Gen. Synode verschoben und ihm indessen Rang und Titel beybehalten. Der Herr Oberst L. v. Kalkrayth fragte an, wie es mit der Wahl Stimme eines Evangel. Erbherrn bey der Wahl eines Predigers zu halten sey. Es ward geantwortet, daß der Evangel. Erbherr und Kirchen Patron die Candidaten ernennen, die Gemeinde aber ihre freie Stimme haben müsse und der Erbherr könne auch allenfalls zuletzt votiren und die Parität entscheiden.

In einer Conferentz der Herren Gen. Seniorum wurden heute die Irrungen des Kirchen-Collegii und der Herren Pastorum zu Graustadt untersucht und zur Beylegung derselben eine von ihnen eigens ausgefertigte Instruction ertheilet.

9. Session d. 14. Jun. Nachm.

Der Liffner Kreis

XXXIII. Lissa. Was hierher gehören soll, ist in dem Visit. Protocoll ausgemacht.

XXXIV. Zaborowo. Zu dieser Kirche soll von nun an Trzebin gehören.

XXXV. Schmiegel. vid. no. 26. Es wurde angefragt, ob das Emolument für das Einschreiben der Taufen, Trauungen und Begräbnisse, welches ehemals der Rector genossen, demselben oder dem Pastor gehören solle? Es soll von nun an dem Pastori bleiben. Die Beantwortung der Anfrage wegen des Wahlrechts der neu eingepfarrten Gemeinen wird zur nächst künftigen Gen. Synode verschoben und bleibt es bey den alten Kirchen bis dahin bey dem alten Gebrauch und Gewohnheit. Zur Execution des jüngsten Kgl. Assessorial Decrets wegen der Confirmation

des erwählten Pastors in Schmigel ist beschloffen, daß der Herr v. Unruh auf Grzywno und der Herr v. Dziembowski auf Lubowitzek nebst dem berufenen Pastor Lauber zu dem Herrn Castellan v. Meseritz reisen und um die Confirmation seiner Vocation anhalten sollen.

10. Session den 16. Jun. Vormitt.

In dieser Session wurden nun auch allerhand Gravamina vorgebracht und die Mittel zur Abstellung derselben in Überlegung genommen.

1. Wegen Saniemysl, wo der durchl. Fürst Calixt Poninsky alle Unkosten auf die Kirche gewendet und dem Pastor eine ganze Hufe Land im Grod verschrieben, das benachbarte Xiaz aber sein Versprechen nicht erfüllt und allerhand Schwierigkeiten macht, ward beschloffen, diese beyden Kirchen zu verbinden, so daß Saniemysl Mater, Xiaz aber Filial werde, der Pastor in Saniemysl wohnen und Xiaz als ein Filial behandeln soll, jedoch mit dem Beding, daß der jetzige Prediger in Xiaz als Pastor in Saniemysl angestellt werden müsse.

2. Wegen des Buchbinders Condisius in Lissa, der eine kathl. Frau in tertio gradu affinitatis heyrathen wil; derselbe hat zwar einen Indult aus dem Posenischen Consistorio, der Herr Probst in Lissa aber verwirft denselben und sagt, daß die Verwandtschaft zu nahe und das Consistorium in Posen falsch berichtet sey. Unterdeffen leben diese 2 Personen in einem ärgerlichen Concubinatus. Es wurde dahero nochmahls eine Deputation an den Herrn Probst geschickt, um ihm vorzustellen, daß er die Ursachen anzeige, warum er diese Leute auf die Consist. Dispensation nicht trauen wil, wiedrigenfalls würde er gerichtlich dazu genöthigt werden. Worauf der Herr Probst antworten ließ, daß ihm blos der Bischöfliche Process in der Dioecesis und das darin enthaltne Verbot im Wege stehe.

3. Jutroszyn hat eine neue Kirche erbaut und einen Prediger angesezt ohne Herrschaftlichen Consens, welchen nun der Erbherr mit der Bedingung anbietet, daß die Gemeinde einen Recess ausstelle, weder Glocken, Orgel noch Taufstein, noch Acker und Gründe, die von der demolirten Evangel. Kirche noch übrig sind, zurückzufordern. Nach reifer Überlegung und wiederholten Betracht des in dem Religions Tractat hierher gehörigen Artikels ward beschloffen, daß die Evangel. Gemeinde in Jutroszyn dem Erbherrn den gedachten Recess thun könne, wenn derselbe der Gemeinde einen sichern Consens anfertige.

Die verlangte Collecte aber wird der Gemeinde in Jutroszyn billig abgeschlagen.

4. Eben dieses, was hier gesagt worden, muß auch bey Kempno gelten.

5. Rakwitz. Da der Herr Probst wegen des gemachten Vergleichs mit der Gemeinde über die Rückstände der ehemaligen Composition anjehö ruhig ist, so erwartet man, ob er neue Eingriffe thun und Forderungen machen werde.

6. Da die vertriebenen Leute in Alt Laube, Schrinner und der Müller, keine Rechtliche Hülfe erlangen können, und der Herr Podkomorzy den gemachten Vergleich und alle darauf erfolgte Termina nicht erfüllet, so ward beschloffen, diesen unglücklichen Glaubensgenossen ein Almosen von 25 Rthl. einem jeden mitzutheilen, doch so, daß wenn sie künftig einmahl ihre Entschädigung erhalten, sie diese 25 Rthl. ein jeder der Gen. Unions Casse wieder zurück zahlen sollen. Und weil der Herr Podkomorzy den Evangel. Kirchhof in Neu Laube aufheben und ihnen einen andern Platz geben wil, der nicht zu weit vom Dorfe abgelegen wäre, auch ungewiß ist, ob der Herr Geld fordern möchte, so muß man es darauf ankommen lassen, unterdessen müssen die Evangel. ihre Leichen nach Ulbersdorf bringen und wenn der Herr Probst in Alt Laube sich unterstehet, die Evangelischen Kinder zu taufen, wird der Herr Pastor in Ulbersdorf denselben warnen, davon abzustehen, sonst wird er citirt.

7. Zedlitz. Die Erbherrschaft verlangt, daß die Evangelische Gemeinde dem katholischen Schulhalter ein gewisses Meßkorn geben soll, unter gedrohter Wegnahme ihres Kirchhofes und anderer Strafen. Weil nun der dasige Probst in seinen Briefen ein schriftliches Geständnis davon abgelegt, daß die Herrschaft diese Befehle gegeben, so muß selbige adcitirt werden.

8. Sarne. Hiesige Herrschaft und Geistliche dringen darauf, daß die Evangel. Gemeinde die Kathol. Kirchhof Mauer bauen soll, laut eines Decrets von 1739. Da sich nun die Bürger nicht dazu verstehen wollen, sind ihrer 2 in harte Gefängnisse gesetzt worden und sitzen noch. Es muß daher die Herrschaft unverzüglich fürs Landgericht citirt und in der Citation die Incarcerirung gedachter 2 Bürger mit eingerückt werden. Das Petitionum des Civilstandes, mit dem Adligen und Geistlichen Stande in der Synode, im Consistorio und bey allen Commissionen gleiche Rechte, Sitz und Stimme zu haben, ist zur Untersuchung und Berichtigung künftiger Synode verwiesen. Und nun schwur der erwählte Herr Consist. Rath des Ritterstandes Herr Carl von Unruh seinen öffentlichen Eid, nach der festgesetzten Rota, wie ihm solche von dem Protonotario Synodi Generalis vorgelesen wurde.

Wegen Krantz ward nun finaliter resolvirt, daß da nunmehr Braetz das Filial Rogsen zugeeignet wird, selbiges vom Salario fido jährlich 20 Rthl., das Kirchspiel Tomischl eben so viel und Benschken ingleichen in Termino Joh. Bapt. von 1778 an gerechnet, allezeit an den Herrn Kreis Senior ihres Kargischen Kreises richtig übersenden sollen, welche Summe von 60 Rthl. der Herr Kreis Senior, als einen Zuschuß zur Unterstützung des Predigers in Krankh, selbigem einhändigen wird.

Die obgedachte Local Commission Nr. 32 bey Piotrowo sollen die Herrn Kreis Seniores des Birnbaumer Kreises, und die Visitat. und Einpfarrungs Commission in Skoki die Herren Kreis Seniores des Liffner Kreises verrichten.

Posner Kreis.

XXXVI. Posen, diese Stadt und übrige dazu gehörige Gemeinde ist aus der Local Commission zu ersehen und ihre übrige desideria sind zu erwarten.

XXXVII. Schwersentz, beruhet gleichfalls bey der Local Commission.

XXXVIII. Pudewitz. Der Fortgang des hiesigen Kirchenwesens wird durch das Privilegium des dasigen Herrn Starosten verzögert.

Wrzesna und Czernewo ingleichen.

XXXIX. Bnin kan nichts mehr erhalten als was in der Local Commission steht. Das Zwolnerholland, welches noch hinter Saniemysl mehr als eine Meile von Bnin liegt, muß nothwendig zu Saniemysl geschlagen werden, ob es gleich zur Bniner Herrschaft gehört und die dasigen Officianten nach Bnin zwingen wollen. Und haben des Herrn Kammerherrn v. Bojanowski Hochwohlgeb. es übernommen, die Sache zu vergleichen.

XL. Saniemysl und Xiaz werden also Mater und Filia. Die Sroczower, Xiazlower und Lentner Gemeinen sind noch disputirt worden; das übrige bleibt nach dem Inhalt der Local Commission.

XLI. Rogozno. Hier fehlt noch das Königl. Privilegium und also auch die Concession des Consistorii. Der Gramsdorfer Prediger dienet ihnen indessen mit seinem Amte; aber diese Gemeinde sollte billig ihren eigenen Prediger haben. Hier ist die Local Commission nachzusehen.

XLII. Gramsdorf vid. die Local Commission. Der hiesige Prediger will sich einen Adjunctum annehmen, welcher aber ohne Concession des Consistorii nicht zugelassen ist.

XLIII. Obornik. Hierzu wird Werdun und was dazu gehört einverleibt.

XLIV. Murowana Goslina hat noch kein Herrschaftliches Privilegium vid. Local Commission.

Endlich wurden noch sehr merkwürdige Briefe des Lubliner Kirchen Collegii und des dasigen Predigers in Betref der Piasker Kirche Augsb. Confess. vorgelesen, darin über den reform. Erbherrn von Piaski, Star. Suchodolski und die Herren Reformirten überhaupt, wie auch besonders über die im vorigen Monat May dieses Jahres zu Straszew gehaltne Klein Polnische Provincial Synode, wegen der wohlbedachten und geflissenen Ausschließung des Predigers und der Kirchen Vorsteher zu Lublin und Piaski Augsb. Confession, ohnerachtet sich dieselben lange zuvor zu dieser Synode schriftlich in Warschau gemeldet hatten, und über die nachtheiligen Schlüsse der Synode selbst, sehr betrübte und bittere Klagen geführt werden.

Nach weitläufig verhandelten Berathschlagungen beschloß die Versammlung, daß unsre Herren Gen. Seniores utr. ord. an die Kirchenvorsteher und den Prediger zu Lublin schreiben und das Mißfallen unsrer Gen. Synode an dem, was zu Straszew vorgegangen, bezeugen und sich die Lubliner zu nichts bequemen dürfen und daß unsre Provinz die Zusammenkunft zu Straszew als Dissid. Gemeinschaftliche Provinzial Synode nicht erkenne: Daß unsre Herren Gen. Seniores mit denen angesehensten Gliedern unsrer Religion in Klein Polen freundschaftlich tractiren werden und wenn man auf diesem Wege nicht zum Zweck kommt, alsdenn auf unsrer künftigen Gen. Synode über dieses alles gerathschlaget werden soll.

Und hiemit wurde diese jetzige Gen. Synode unter herzlichem Danke zu Gott und den besten Segenswünschen für die Evangel. Kirche in unserm Vaterlande und für alle Anwesenden Mitbrüder vergnügt beschloßen und bis auf den 3. July des zukünftigen 1778. Jahres limitirt und die Acte von allen dreyen Ständen unterschrieben.

Gottfried Nikisch Pretonotarius
Synodi Generalis Evang. Dissidentium
Aug. Confess. per Provinciam Maj. Polon.
Sen. Circ. Kargov. Pastor Wolstinens. mpp.

Unterschriften des Evangelisch. dissidentischen Ritterstandes Unv.
Augsb. Confession auf [der General Synodal Versammlung der
Evangel. Union, zu Lißa, d. 9. Juny 1777.

Alexander Unruh, General Senior Politicus.
Carl Brudzewski G. S. P.
Alexander Schlichting G. S. P.
Alexander Bojanowski G. S. E. O.
Benjamin Gotthilf v. Unruh Cons. Rath.
Adam v. Dziembowski
Alexander de Kalkrayth S. E. O. C. M.
Carl v. Unruh S. E. O. C. Birnb.
Balthasar Loßow Kreyß Senior
August Stanislaus v. d. Goltz Gen. Lieut. und Ritter d.
Alexander Newski Ordens mpp.
Peter Wladislaw v. Unruh mpp.
Friedrich v. Unruh
Johann v. Unruh Kreiß Senior
Boguslaw George v. Unruh Kreiß Senior.
Karol v. Dziembowski
Johann Carl v. Zychlinski
Christoph Peter v. Unruh
Alexander z Korzbok Zaydlic
August Dziembowski
Zygmunt Dziembowski
Jan Zygmunt Kalkrayter
Alexander Kalkrayt Maior I. K. Mosci
Siegmond von Lucke
Johann Carl von Mostitz Drzewiecki

Unterschriften der Geistlichkeit bey der General Synodal Ver-
sammlung beyder Confessionen zu Lißa d. Juny 1777.

Jacob Kopp Sen. Gen. Ecclesiasticus.
Johann Christian Krumholtz Cons. Gen. Past. Bojanow.
Johannes Godofredus Wirth Con. Sen. Ecclesiasticus
Joh. Caspar Längner Consist. Rath. u. Past. zu Lißa.
Sam. Gottl. Schäfer C. R. Archidiaconus Lesn.
David Radynski Consistorii Consiliarius.
Gottfried Nikisch Senior Circ. Kargov. Past. Wolstinensis.
Joh. Carl Machatius Sen. Circ. Meser. Past. Suin.
Christian Anton Herold Kreis Sen. u. Past. in Fraust.
Christian Gotthelf Rosencranz Past. Birnb. et Sen. Circ.
Valerius Gottlieb Prüfer Sen. Circ. Lesn.
Sam. Fridr. Richter Past. Ulbersdorf.
Benjamin Gottlieb Faeustel Past. Weschkov. Ev.

Martinus Kuczewski Past. Raconiev.
 Daniel Fischer Past. Driebiciensis
 Paul Emanuel Mathiae Past. Ober-Pritsch.
 Joh. Gottfr. Hetze Past. Petrow.
 Johann George Kaulfuß Past. Neostad.
 Johann Christoph Fiebig Past. Schlichtingkoviensis.
 Ephraim Gottfr. Stechebahr Past. Zaboroviensis.
 Ephraim Gottl. Hoffmann Past. Babimostensis.

Vom Civil Stande die Deputirten der Evangel. Gemeinen Augspurgischer Confession.

Gottfried Benjamin Zeller.
 Heinrich F. Thiele.
 Dionysius Döring.
 Sam. Gottl. Sachers.
 Johann Carl Gillmann.
 Friedr. Gottl. Hedelhofer.
 G. B. Graatz von Fraust.
 B. Christ. Bräunig von Schmiegel.

Beilage.

Actum in Sessione derer von Einer Gemeinschaft.
 Hoch Preißl. General Synodal Versammlung ernannten Hoch Wohlgeb. Hochwürdigen Hoch Ehrwürdigen Hoch und Wohl Edlen Herren Commissarien zu Lißa d. 12ten Junii 1777.

Nachdem vermöge des in Einer Gemeinschaftl. Hoch Preißl. General Synodal Versammlung sub dato d. 11ten hujus Mensis et Anni abgefaßten Synodal Schlusses die Hoch Wohlgeb. Hochwürdigen, Hoch-Ehrwürdigen, Hoch und Wohl Edlen Herren Commissarien zu Finalisirung derer zwischen Gliedern und Gemeinden beyder Confessionen obwaltenden Irrungen ernennet worden, als haben dieselben in dem Logis Sr. Excellenz des Herren General Lieutenants v. der Goltz sich versammelt, um nachstehende Sachen in ihrer Ordnung zu entscheiden, und da zuerst die Klage entstand, ob man von denen Oeconomicis oder von denen Ecclesiasticis den Anfang machen sollte, vereinigte man sich dahin, daß nach hergebrachten Gebrauch ab Ecclesiasticis angefangen werden sollte.

Gravamen I.

Es wurde hierauf die erste Irrung angehört von Seiten des a Parte Reformata gemachten Gravaminis gegen die Herren a Parte August. Confessionis, als ob dieselben nicht allein gewehret, sondern auch ein Rescript von Ihro Durchlaucht dem hiesigen Erb-Herren erhalten hätten, kraft dessen denen Herren Docenten des Eißnischen Evangel. Reformirten Gymnasii untersagt wurde,

die Jugend Augsp. Confession zu Ihrem öffentlichen Schuhl Unterricht aufzunehmen. Das Wesentliche der Antwort, die durch des Herrn Consistorial Raths Längners Hochwürden als Pastoris hiesiger Evangelisch Lutherischen Gemeinde gegeben wurde, bestand darinnen, daß man niemahls die Jugend Augsp. Confession von denen Schuhen Partis Reformatae völlig abzuhalten gesucht habe, sondern daß man nur in Willens gewesen sey, die Jugend zuvor in dem Christenthum zu gründen und wenigstens daß dieselben einmahl an der Tafel des Herrn erschienen sey.

Hierauf erfolgte nachstehende Complanation.

Eine von Einer Gemeinschaftl. Hoch Preißl. Synode ernannte Commission hat die von Seiten des Hoch Ehrwürd. Ministerii Augspurg. Confession erwegte Strittigkeit wegen Übergebung der Kinder, die von Ihrer Confession sind, in das Eignische Evangel. Reformirte Gymnasium und in andere kleinere Schuhen lediglich zu Lissa solchergestalt gütlich erleichtert und beygelegt, daß bis zur Annehmung zum heil. Abendmahl die Jugend Augsp. Confession in die Schuhen derselben Confession gehören solle, in die privat Stunden aber soll es selbst vor der Annehmung in dasselbe Gymnasium zu gehen erlaubt seyn, nach der Annehmung zum heil. Abendmahl werden die Kinder Augsp. Confession alle freyheit haben, die Schuhen beyder Confessionen nach Belieben zu wehlen, es soll hingegen dem andern Theile der Evangel. Reformirten Confession und ihren Kindern auch in der zartesten Jugend ungewehret seyn, diejenigen Schuhen zu besuchen, wie es Ihnen anstehen und gefällig seyn möchte.

Gravamen II. Partis Reformatae.

Von Seiten der Evangel. Reformirten und insbesondere von der Gemeinde zu Lasswitz wurde Beschwerde geführt, daß nach dem seit undenklichen Zeiten alle Actus der zur Augsp. Confession sich bekennenden Einwohner von Lasswitz, Priebisch und Garte, da wir noch unter dem Drucke gelebt, in der Reformirten Lasswitzer Gemeinde sind verstattet worden, jetzt von einem Preißwürdigem Consistorio August. Confessionis die Taufen, Trauungen und Begräbnisse daselbst verbothen werden.

Hierauf ist von Einer Preißwürdigen Gemeinschaftl. Synodal Commission nach pro et contra vorgefallenen Controversien nachstehendes Resultat erfolgt:

Eine von Einer Gemeinschaftl. Hoch Preißl. Synode ernannte Commission hat die zwischen den Gemeinden, der zu Lissa Aug. Confession einer Seits und zwischen der Lasswitzer Evangel. Reformirter Confession andern Theils obwaltende Gravamina wohl untersucht und erwogen, auch endlich solchergestalt finalisiret, daß

denen Einwohnern Augsp. Confession zu Lasswitz, Priebisch, und Garte frey stehen sollte, entweder in der Evangel. Reformirten Kirche zu Lasswitz oder auch in Lissa in der Evangel. Lutherischen Kirche die laufenden Trauungen und Begräbnisse verrichten zu lassen, doch ohne allen Zwang und Überredung von Seiten des Pastoris Loci, dessen Schuhl Bedienten oder irgend eines andern. Die Hochwürdigen Herren Seniores Geißl. Standes beyder Confessionen werden hierdurch verpflichtet, den Auftrag zu übernehmen, ein jegliche ex munero suo, der eine nemlich Evangel. Reformirter Confession wird dem Pastori loci Schuhl Bedienten und übrigen Gliedern seines Glaubens Bekenntnisses insinuiren, daß Niemand ad exercendos hosce Actus gezogen werden sollte; der andere Augsp. Confession wird denen Einwohnern seiner Religion die oben ausgedrückte Freyheit kundt thun.

Nach Endigung dieser Gravaminum wurde noch von beyden Theilen Gemeinschaftl. gesagt, daß künftigh bey Erziehung der Kinder in matrimoniiis mixtis der Sohn schlechterdings der Religion des Vaters, die Tochter der Religion der Mutter nachfolgen sollte.

Ferner ist ausgemacht worden, daß durchgängig bey Heyrathen die Copulationes seyn sollen ubi sponsae, sollte aber Pastor competens über vier Meilen weit entfernt seyn, so soll es dem Pastori loci erlaubt seyn, den Actum zu verrichten, jedoch daß dieses hernach dem Pastori competenti gehörig gemeldet werde.

Gravamen III. Partis August. Confess.

Wurde von Sr. Hoch Wohl Ehrwürden dem Herrn Pastore der Evangel. Lutherischen Gemeinde in der Hoch Freyherrl. Stadt Schlichtingsheim Augsp. Confession, nachdem derselbe längst zuvor darauf gedrungen hatte, daß die Jura Stolae an Heyersdorf und Kafel aufgehoben würden, verlangt, daß das Decret in Ansehung Lasswitz auch bey diesen Gemeinden gelten sollte, so daß die Jura Stolae, die der Tractat aufhebt, nicht gezahlt würden, und die Freyheit einem jeden bleibet. Die Hochwohlgeb. Herren v. Karczewski, Erbherren auf Heyersdorf und Kafel, schükten sich mit der mit dem Probst gemachten Complantion, um welcher willen Sie befürchten, in Process mit demselben zu gerathen; das gab Anlaß zu der Frage: Ob in hoc Casu die Hochwohlgeb. Erbherren aus der Gemeinschaftl. Casse der Union beyder Confess. vertreten werden sollten, auf welche Frage einmüthig folgendes Decret ausfiel:

Eine von Einer Hoch Preißl. Synode ernannte Commission, nachdem Sie die Gravamina zwischen der Evangel. Reformirten Gemeinde zu Heyersdorf und Kafel einer Seits und zwischen

dem Herrn Pastore zu Schlichtingsheim andern Theils reiflich erwogen und untersucht hatte, entscheidet, daß denen Einwohnern obgenannten Augsp. Confession zu Heyersdorf und Kafel sine ulla Praepeditione Sr. Wohl Ehrw. des Herrn Pastoris in Heyersdorf frey stehen sollte, entweder in der Schlichtingsheimer oder Heyersdorfer Kirchen Taufen, Traungen und Begräbnisse verrichten zu lassen. Sollte aber sowohl die Erbherrschaft zu Heyersdorf als die Kirche oder der dasige Pastor loci quocunque Casu wegen der Jurium Stolae von dem Herrn Probst zu Zedlitz vorz Recht gefordert werden, so werden die Process Kosten aus der gemeinschaftl. Casse beyder Confessionen bestritten.

Actum in Comissione Synodali Lesnae
Die 23. Junii 1777.

Eine Synodal Commission, da sich der von denen Evangel. Lutherischen qua Actoribus vorgeladene Theil Evangel. Reform. Confession wegen legalen Ursachen nicht gestellet, nemlich in der strittigen Sache der Ziegel Scheune, die zwischen diesen beyden Theilen obwaltet, limitiret einmüthig Ihre gegenwärtige Jurisdiction zu der künftigen nächstfolgenden Gemeinschaftl. Synode.

Alexander Bojanowski Sen. Gen. Equ. Ord.

Joh. Krumbholtz Con. Sen. Gen.

Alexander Kalkrayter.

Karol Unrug.

Georgius Fridericus Koch Past. Ev. Luth. Scocens. atque Rejov. Sen. Circ. Posn. atque Gnesn. mpp

Johannes Samuel Dütschke, Past. Coet. Ev. reform. Weskowiensis mpp

Johann Gottlieb Leysnitzer.

Adam z Bytnia Kurnatowski Sen. Gen. Equ. Ord.

Friedrich Klose Sen. Dirig. der Unität.

Jan z Wybranowa Chlebowski Major.

Michal Ziemięcki mpp.

Joh. Ludowicus Cassius Past. Vic. Lesn. Ref.

Joh. Georgius Kaulfuss Past. Neostad. Ev. Luth. Conf.

Jan David Forbes.

Gottfried Benjamin Zeller.

Joh. Tob. Hedelhofer.

Lutherische und gemeinsame Synode in Lissa am 3. 6. 1778.

Actum in Synodo Generali Provinciali Evang. Diöcidentium
A. C. Maj. Poloniae.

Lesnae d. 3. m. July 1778.

I. Session des Synodi separatae Aug. Conf. in der Evang. Kirche dieser Conf. zu Lissa den 4. July vormittags.

Der Anfang des Synodi wurde mit Gottesdienstlichem Gesang und Gebet gemacht und der Herr General-Senior eccl. Kopp hielt eine Rede, worin er die Errichtung eines ehemaligen Evangelischen Consistorii zu Elbing in Preußen zur Zeit der Schwedischen Invasion erwies, welches aber nur einen kurzen Bestand hatte, zugleich aber auch die vorzüglich glücklichern Umstände unsrer jetzigen Kirchlichen Verfassung der Versammlung an das Herz legte und besonders auf die Befestigung der Autorität und Activität unsres Evangelischen Consistorii antrug.

Des Herrn Grafen von Unruh Starosten von Hammerstein Excellenz suchten hierauf der Versammlung die Ursachen noch näher zu eröffnen, welche unsere Gemeinschaftlichen Berathschlagungen und fernere Beforgung unsrer allgemeinen Kirchenangelegenheiten, als auch eine bessere Verfassung und mehrere Activität unseres Consistoriums erfordern und erbat sich hierzu insonderheit die Unterstützung, den guten Rath und Beystand Sr. Excellenz des Herrn General Lieuten. von Goltz, welche sich auch nach dero bekannten Eifer für das Wohl unsrer Kirche willig erklärten.

Ein Schreiben des Herrn Consenior Gen. Krumbholz an die hohe Synode ward vorgelesen, darin er sein Amt völlig niederlegte. Sein Ansuchen wurde bewilliget und dem Protonotario Synodi aufgetragen, ihm für seine bisher geleistete Bemühung schriftlich zu danken. Die Erwehlung eines neuen Conseniors wurde bis auf näheres Befinden, daß solches nothwendig sey, aufgeschoben.

Die beyden Geistlichen Herrn Consistoriales wiederholten ihr bey letzterm Synod gethanes Ansuchen, von diesem Amte entledigt zu werden, und zwar wegen ihrer gehäuften ordentlichen Amts Geschäfte und der vielen Kränkungen und Hindernisse, die ihnen gemacht würden, daß sie ihre Absichten auf das gemeine Beste der Kirche nicht erreichen könnten. Die Hochpreißliche Synodal Versammlung ersuchte aber beyde Herrn Consistoriales in ihren

rechtshaffenen Bemühungen fortzufahren, unter Versicherung alles anzuwenden, alle dergleichen Unordnung durch nachdrückliche Vorkehrungen abzuschaffen, und ward die Entscheidung dieser Sache bis zur zahlreichern Versammlung unsrer Synodal Mitglieder ausgesetzt.

Der Hochpreißliche Synod reformirter Confession machte hierauf durch eine förmliche Deputation den Anfang ihrer Versammlung bekannt und ersuchten um die Bestimmung der Zeit zu unsrer gemeinschaftlichen Zusammenkunft. Worauf durch Deputation unsererseits die gegenseitige Bewillkommung abgestattet und die Zeit künftigen Montag früh um halb 7 Uhr zu unsrer Vereinigung freundschaftlich vorgeschlagen wurde, wozu die Herrn Reformirten auch ihre Zustimmung erklärten und die Session bis nächsten Montag früh um 6 Uhr limitirt ward.

II. Session des Synodi separatae Aug. Conf. den 6. July frühe.

Des Morgens um 6 Uhr versammelten sich die Glieder des Hochpreißlichen Synodi Augsp. Confession in unsrer Evangelischen Kirche und nach gehaltenen kurzen Unterredung über die zu machenden Vorträge an unsere reformirten Mitbrüder, begab sich der zahlreiche Hochpreißliche Synod Aug. Conf. in Corpore in die reformierte Kirche zur bestimmten Stunde.

Actum in Synodo Provinc. composita Evangel. Dissidentium Maj. Poloniae zu Liba in der Kirche der Evangel. reform. Gemeinde, den 6. July.

Nach geschehener Vereinigung beyder Confessions Verwandten, machten der Herr Adam Bronikowsky Hochwohlgebohren der ganzen Versammlung sein Vorhaben bekannt, sein Amt als General Senior E. O. wegen Alter und zunehmender Schwachheit nieder zu legen, jedoch würde er nicht aufhören, ein nützliches Mitglied des ganzen Dissidentischen Körpers zu seyn.

Darauf bewillkomnte der Hochehrw. Herr General Senior Klose die Augsp. Conf. Verwandte als geliebte Brüder und Gäste, beklagte sich aber zugleich auch in seiner deutschen Rede, daß die so öfteren Berathschlagungen ohne Nutzen blieben und daß die wahre Eintracht ohnmöglich erhalten werden könne, wenn nur immer ein und der selbe Theil nachgeben und die Beschwerden nur immer zum Nachtheil einer und derselben Partey entschieden werden sollen.

Demselben antwortete der Hochehrwürd. Herr General Senior Kopp A. C. und behauptete, daß die Menschen sich am öftersten selbst ihrer Glückseligkeit berauben, und daß er in Beziehung auf die vorhergehende Rede, von denen Vortheilen des Friedens und dem Schaden der Uneinigkeit nicht weitläufig handeln wolle.

Die vierte Rede hielt der Hochwohlgebohrne Herr Johann von Ziemiecki, Aßeßor des reform. Consistorii in Polnischer Sprache, worin er sich selbst den Vorwurf machte, daß er auf dem letzteren Synod aus Achtung gegen einige angesehenen Personen nicht frey und offenherzig genug geredet, und beklagte sich über die ungleiche Anzahl der Richter und Commißarien ihrer Confession in der Aßeßorie und in Landgerichten und daß die Reformirten für die von Augsp. Conf. arbeiten und ihr Vermögen zusehen müßten; daß der XIV. § des Consistoral Circulars Au-sp. Conf. die reformirte Conf. verdamme und Feindschaft und Verbitterung auszubreiten gemacht worden und gewisse Personen auch in öffentlichen Predigten dieses mit Heftigkeit thäten.

Der Herr Gen. Lieut. von der Goltz Excellenz antworteten hierauf, wie Sie mit Befremdung und Schmerz dergleichen Vorwürfe hören müssen und geben zu erkennen, wie sie wünschten, daß nicht gleich bey der ersten Zusammenkunft beyder Confessionen so harte und bittere Angriffe gegen einander geschehen möchten, die nur auf Hörensagen beruhen, aber selten gegründet sind, und daß es besser wäre, wenn die Herren General Seniores utr. Conf. dieselben einander vorher communicirten und ihre Gedanken eröffneten, ehe sie für die ganze Versammlung kämen. Der Herr General Lieutenant Excell. dankten zugleich dem Herrn von Ziemiecki für die Achtung und das Zutrauen, welches er in seiner Rede gegen dieselben geäußert hätte und ersuchten ihn in seinen löblichen Bemühungen für das gemeine Beste fortzufahren; den Herrn Adam von Bronikowsky baten sie, solange es nur seine Umstände immer zulassen würden, bey seinem General-Seniorat Amte zu bleiben. Endlich ersuchten Sr. Excellenz die ansehnliche Versammlung, die Seßion bis morgen früh um acht Uhr zu limitiren, weil wegen Anwesenheit des Fürst Primas Durchl. in Reisen ihre Gegenwart dort nöthig sey; welches auch einmüthig zugestanden und die Seßion bis morgen früh 8 Uhr limitirt ward.

III. Seßion des Synodi Provinc. compositae in der Ev. Reform. Kirche, den 7. July vormittags.

Se. Excellenz der Herr General-Lieutenant von der Goltz eröffneten die Seßion mit einer Rede, worin Sie die in gestriger Seßion gemachten Vorwürfe reformirten Antheils Punkt vor Punkt beantworten und dessen Ausführung kürzlich diese war:

1. Beklagten Sie nochmahls, wenn der Anfang der Bröderlichen Synodal Berathschlagungen mit Vorwürfen und Streitigkeiten gemacht würde, die alles Gute hinderten, was man von unsern Zusammenkünften hoffete.

2. Daß es unbegreiflich sey, wie man reformirter Seits über Unrecht klagen könne, da eben deswegen, um allen Streit zu

schlichten, eine Commiſſion von einer gleichen Anzahl Glieder beyder Confeſſionen ausgeſetzt worden, damit keine Partheylichkeit ſtattfinde; und wenn ja auf einer Seite nachgegeben worden, ſolches vielmehr von dem Augsp. Confeſſions Theil erweiſlich ſey. Daß eben zu dem Ende die Commiſſion angeordnet worden, um alle Miſchelligkeiten beyzulegen und dabey nach Vorſchrift des Canon der Unions Acte beyder Confeſſionen zu verfahren und daß der Mangel des erwarteten Nutzens nicht in dem öſtern Synodiren, ſondern darin zu ſuchen ſey, daß die einmal entſchiedene Gravamina immer wieder in Bewegung gebracht und erneuert würden.

3. Daß es für die Herrn des Ritterſtandes reformirter Confeſſion Ehre und Vortheil iſt, wenn ſie biſher in mehrerer Anzahl zu Richtern und Commiſſarien in der Aßeſorie und in Landgerichten berufen werden, als die von Augsp. Confeſſion, und man auch um ihren Schaden abzuwenden ein auskömmlicheres Subſidium von unſerer General Caſſe für ſie ausgeworfen; daß der § XIV. des angeführten Conſistor. Circulars nichts weniger als eine liebloſe Abſicht habe und die andern Stände es denen Geiſtlichen überlaſſen, ſich über den Inhalt dieſes § zu vergleichen, auch die Perſönl. Vorwürfe aus einem bloßen Argwohn entſtanden und an ſich nicht erweiſlich ſind.

4. Daß in Anſehung der Aufopferung des Vermögens für die Erlangung unſerer Religionsfreyheit die von Augsp. Conf. in ſehr beträchtlichem Vorſchuß ſind, den ſie vor und nach der Thron. Confoeder. gethan bis jezo, und Seine Excellenz auch für den P. Woide in London anſehnliche Gelder vorgeliehen, und baten um eine Commiſſion, um die Einnahme und Ausgabe zu berechnen, erklärten auch, daß ſie von denen Ständen keinen Erſatz begehrten, wohl aber den Vorſchuß zu einer Collecten Sammlung an P. Woide in London, von welcher die reformirte Confeſſion allein die Früchte zu genießen habe. Es antwortete ihm hierauf der Herr Adam von Bronikowski Sen. Gen. E. O. Conf. ref. und zeigte, daß zwar dergleichen Miſchelligkeiten nicht ſelten ſich ereignen, daß es aber nicht gut ſey dieſelben lange im Herzen zu verbergen, indem ſie ſonſt zu heimlichem Haß und Feindſchaft zwiſchen den Gliedern einer Geſellſchaft Anlaß geben, vielmehr wäre es beſſer, ſie frey heraus zu ſagen, doch müßte es ohne alle Bitterkeit von beyden Seiten geſchehen. Nach dieſem ſprach der Herr General Senior Kloſe reformirter Confeſſion und verſicherte: daß er ſtets den Frieden geſucht und gefördert, auch geſtern in ſeiner Rede keine Bitterkeit hören laſſen, indem er gänzlich überzeugt ſey, daß das wahre Wohl der geſamten Evangelischen Kirche in Polen einzig und allein an der unzertrennlichen und dauerhaften Vereinigung beyder Confeſſionen beruhe; ſo habe er gleichwohl

gestern nicht unerinnert laßen können, daß seine Absichten der letzten vorjährigen Synodal Versammlung fehl geschlagen, da er gewünscht, daß eine vollkommene Freyheit bey beyden Confeßionen statt finden möge, sich nach der Bequemlichkeit eines jeden Dißidentischen Mitgliedes utr. Conf. mit Tausen, Trauen, Begräbnissen zu dem nächsten Prediger zu wenden, es sey von welcher Confeßion er wolle. Aber es sey umgekehrt ausgefallen und von Seiten der Augsp. Confeßion durch das Consistorial Circular § 14 verboten worden.

Zu dem Ende wurde der § XIV. des Consistorial Circulars Augsp. Confeßion vorgelesen und das Commiissions- Decret utr. Conf. vom letztern vorjährigen Synod in Erwägung genommen und damit verglichen, auch deswegen der Act der gestrigen Synodal Session allhier nochmals in Polnischer Sprache vorzulesen beliebt. Da nun der Punkt wegen Annehmung der Kinder ex matrimoniis utr. Conf. Dißid. mixtis in der vorjährigen Synodal Commiission utr. Conf. nicht genug bestimmt, auch in dem Protocol des Notarii Commiiß. a parte reform. aus Versehen nicht eingeschrieben worden, so trugen Se. Excellenz der Herr General Lieutenant von Goltz darauf an, daß derselbe nochmals in Überlegung genommen und endlich entschieden werden möge. Wo- bey sie erklärten, daß sie ehemals derselben Meinung gewesen: Es müsse einem jeden frey stehen, sich und seine Kinder zu einer von beyden Confeßionen zu halten, wo und wie man wolle, nach reiflicherer Überlegung aber erkannt, daß es höchst rathsam sey, unter uns selbst der Vorschrift des Tractats zu folgen und also auch unter beyden Dißidentischen Confeßionen der Sohn der Religion des Vaters und die Tochter der Religion der Mutter ebensowohl folgen müsse, als in mixtis mit den Röm. Katholischen.

Dahero wurde einmütig beschloßen und der Canon gemacht, daß allen ferneren Streit auf ewig zu verbannen, in Ansehung der Erziehung der Kinder die Söhne dem Vater, die Töchter der Religion der Mutter folgen sollen, und auch kein Prediger, von welcher Confeßion er sey, diesem zuwider ein Kind annehme; auch dieser Canon, wie er schon in dem Protocoll der Commiiß. Augsp.-Conf. steht, in das Protocoll der Reformirten eingetragen und alle Quartal öffentlich von der Kanzel abgelesen werden soll.

Und da man nun wegen des übrigen eines sey, so ward der Vorschlag gethan, wegen des Gebrauchs des heiligen Abendmahls der einen Conf. Verwandten bey einem Prediger der andern Conf. im Nothfall in eine Conferenz zu treten, welches auch von beyden Confeßionen bewilliget ward, jedoch wollte der Geistliche Stand einer jeden Confeßion sich vorher mit einander darüber besprechen.

Es wurde hierauf dem vorhergehenden Canon die Anmerkung beygefüget, daß die Waschker Convention in Ansehung der Copulationen, wo es heißt ubi sponsus, ibi copulatio, als diesem Canon zuwieder, dahin abgeändert werden soll, daß es von nun an heißen müsse: Ubi sponsa, ibi copulatio; servatis in reliquo omnibus punctis aliis, und daß dieser Schluß auch in Lißa gelten und befolget werden solle.

Der Herr Gen. Lieut. von Goltz Excellenz trugen endlich darauf an, daß die vorjährige Synodal - Commiſſion reaſumieret und ſo wohl die noch unentſchiedene als auch von neuem ſich noch dazu gefundene Gravamina unterſucht und entſchieden werden möchten; vorhero aber ſollten beyde Confeſſions Theile ihre gegenseitig habende Beſchwerden denen Herrn General Senior. utr. ord. et Conf. ſchriftlich communiciren, und derſelben Antwort vernehmen, bey entſtehenden Schwierigkeiten ſolle ſich die Commiſſion an das General-Seniorat wenden. Die Sache wegen der Lißenschen Ziegelscheune kam fürneml. in Bewegung, weil die Synodal Commiſſion voriges Jahr über derſelben limitirt worden; es wurde viel und weitläufig darüber geſtritten. Die Augsp. Conf. Verwandten begehrten die Reaſumtion der Synodal Commiſſion in dieſer Sache, welche die Herrn Reformirten durchaus nicht be- willigten und behaupteten, daß der Streit ſchon finaliter beyge- legt ſey.

Nach dieſen Verhandlungen ward die Session auf morgen um 10 limitirt.

IV. Seſſion des Synodi Generalis separatae in unſerer Evangel. Kirche Augsp. Confeſſion d. 7 July nachm.

Es ward beliebt, zuerſt die Gravamina gegen die Herrn Reform. durchzugehen und die Sachen zur morgenden Zuſammenkunft mit ihnen vorzubereiten. Das erſte war die Sache wegen der Be- drückungen, welche die Evangel. Einwohner Augsp. Conf. in Kavel von ihrer Erbherrſchaft ref. Conf. leiden.

Es erſchienen alſo George Preuß, Gerichtsmann zu Kavel von Podworowskischen und Chriſtoph Petzold Gerichtsmann daſelbſt von Kozminskischen Antheils, welche bezeugten, daß ihre daſige Gemeinen damit zufrieden geweſen, was ihnen in Anſehung der freyen Religions Übung in der Commiſſion des General Synodi vorigen Jahres zugesprochen worden, und daß bald nachdem des Herrn Freyherrn Oberſten von Schlichting Hochwohlgeboren als General Senior der Union Augsp. Conf. dem Schulzen von Ka- vel, Chriſtoph Weiß, auf ſein Verlangen angezeigt, wie ſich laut dem Synodal-Commiſſionsſchluß daſige Gemeinden in ihrer Reli- gionsübung gegen den Herrn Probt in Zedlitz als auch den ref.

Pastor in Hoyersdorf zu verhalten hätten und daß er den übrigen Einwohnern daselbst bekannt machen könne, wie sie nun ohne Anstoß alle Kirchen- und gottesdienstlichen Handlungen könnten von ihrem Geistlichen verrichten lassen. Kaum hatte dieser Mann seinen übrigen Glaubensgenossen diese Sache vorgetragen, so kam der jüngere Herr von Karczewski Erbherr daselbst und fragte den Mann, wer ihm befohlen, in seinem Dorfe eines andern Befehle bekannt zu machen und sagte, wer sich das zu thun unterstehen würde, der solle 100 Prügel haben; darauf ließ er den Schulzen 2 mal 24 Stunden mit Händ und Füßen in Stock schließen und setzte ihn gleich von seinem Amt und sagte ihm, da er ihn losließ, er könne zum Herrn Oberst nach Gurschen gehen und ihm erzählen, welches der Mann auch that.

Kurz nachher ward bey einem zu haltendem Begräbnis denen Evangelischen Augsp. Conf. Verwandten daselbst verwehret, die Leiche auf dem Kirchhofe zu begraben, wo sie sonst zu thun gewohnt waren, wenn sie es nicht von dem Reformirten Geistlichen von Hoyersdorf verrichten ließen. Da doch der Herr von Karczewski vorigen Jahres es dem Herrn P. Viebig von Schlichtingsheim versprochen, denen Evangelischen Augsp. Conf. einen von den zwei dortigen Kirchhöfen zu überlassen, auf welchem er, der H. Pastor, das Begräbnis zu verrichten, hinkommen könne, und es doch nachhero untersagt; auch nicht gestatten wollen, daß die Evangelischen Augsp. Conf. einen wüsten und unbrauchbaren Sandhügel am Dorfe, für welchen sie ihrer reformirten Herrschaft 50 Gulden Geld geboten, zu ihrem freyem Begräbnis einrichten dürfen. Eben diese Leute werden von ihrer reform. Herrschaft gezwungen, dem Katholischen Parocho in Zedlitz nach wie vor die Taxam Stolae zu bezahlen und damit dergestalt überseht, daß sie jezo weit mehr geben müssen als die Complination mit ihm besaget, auch nachhero jedesmahl ein gleiches Quantum an den reformirten Prediger in Hoyersdorf und auch seinem Schulmeister nach Proportion.

Der Herr P. Viebig von Schlichtingsheim meldete diesen Vorfall bey dem Preißwürdigen Consistorio Aug. Conf. und der Herr Consistorial-Rath und Pastor Längner schrieb deshalb an den Herrn General Senior Klose reformirter Confession, welcher auch freundschaftlich antwortete und sich anheischig machte, die Gnädige Frau von Karczewski dahin zu bewegen, diese Hindernisse abzustellen, es ist aber hierin keine Abänderung erfolgt.

Und da auch die vorjährige Synodal Commission die beyden Herrn General Seniores utr. Conf., die bey derselben zugegen gewesen, verpflichtet, alle beyde nach Laswitz und Hayersdorf zu reisen und jeder denen Glaubens-Genossen seiner Confession den Schluß der Commission bekannt zu machen und ihnen anzudeuten,

daß sie demselben nachleben und jeder sich mit Tausen, Trauen und Begraben zu seiner Confession halten könne; die Herrn General-Seniores, Herr Klose und Herr Krumbholtz diesem zufolge auch wirklich in Laswitz gewesen, aber nach Hayersdorf nicht gereiset sind, so fragt sich nun, aus was für Ursachen dieses unterblieben?

Die Evangelischen Einwohner in Bellentschin wurden nun abgehört, welche ihrer Einpfarrung nach Bomst nicht nachgelebt und derselben zuwieder mit ihren Ministerial actibus und zum Gottesdienst sich anderwärts hingewendet. Man las hierauf die Supplicate des Dorfes Bellentschin und der Bellentschiner Hausländer, welche aber verworfen und diese Gemeinden nochmahls nach Bomst verwiesen und ihre Einpfarrung dahin confirmirt und bestätigt wurde.

Ferner kam ein Gravamen vor, daß nemlich die evangelischen Leute in Driebitz von einem Theil ihrer Herrschaft abgehalten werden, der evangelischen Kirche daselbst die neuerrichteten Abgaben, von Lauten, den Kirch- und Begräbnisstellen und was ihnen sonst vermöge dasiger Ordnung zukommt, abzuführen. Es wurden also die gedachten neu errichteten Abgaben bey der Evangelischen Kirche in Driebitz von E. Hoch-Preißwürdigen Synod approbirt und ist den dasigen eines Theils Einwohnern anzudeuten, sich unsern kirchlichen Verfassungen zu bequemen und das bey dortiger Evangelischen Kirche gleich andern Bewohnern zu entrichten, diesen Schluß ihrem Erbherrn dem Herrn von Junemann bekannt zu machen, und wenn er die Leute ferner abhalten sollte, muß er gerichtlich belangt werden. Von dem Bauer-Gute in Driebitz, so an einen Katholischen überlassen worden, muß dem evangelischen Prediger nach wie vor der Decem entrichtet werden.

Folgendes ward ein Schreiben des Fürsten Biron, Star. von Bomst und Brötz an E. Preißl. Synod vorgelesen, worin derselbe ansuchte, das Dorf Lagowitz dem Brötzer Kirchspiel einzuverleiben. Da es aber die Umstände schlechterdings nicht zuließen, ward beschloßen, die Einpfarrung von Lagowitz nach Bauchwitz zu bestätigen, übrigens aber wegen besserer Einrichtung des Filials Rogsen zum Vortheil des Pastors und der Gemeinde zu Brötz zu resolviren, und dem Protonot. Synodi aufgetragen, dieses in einem verbindlichen Antwort-Schreiben dem Fürst Biron zu benachrichtigen. Zu dem Ende wurden die Vergleichspunkte des Preißl. Consistorii des Kirchspiels Brötz mit dem Filial Rogsen durchgegangen und die mögliche Verbeßerung derselben, nebst der Beantwortung des Supplicats der Brötzer Gemeinde dem Preißl. Consistorio empfohlen, anbey aber Syno-

daliter bestätigt, daß das jährliche Subsidium a 20 Rthl. nach Krantz gezahlt — und nach dem vorjährigen Canone pro Termino Johannis 1778 — werden muß.

Die Session ward limitirt bis morgen früh 10 Uhr.

V. Session des Synodi compositae in der Evangel. Reform. Kirche, den 8. July Vormittags.

Bei Eröffnung der Session eröffneten S. Excell. der Herr General Lieutenant von Goltz ihre Gedanken dahin, daß die Sache wegen der hiesigen Ziegelscheune vorgenommen würde und wünschten einmahl und auf immer diesen verdrießlichen Händeln ein Ende gemacht zu sehen.

Der Herr Adam Bronikowsky S. G. E. O. Conf. reform. antwortete darauf, daß, da dieser Streit schon vorher durch eine Commission des durchlauchten fürstlichen Erbherrn, die aus Gliedern aller 3 Religionen bestanden und deren Praeses ein Katholischer Priester war, völlig entschieden worden, daß man den durchlauchten fürstlichen Erbherrn als auch die Glieder seiner Commission sehr beleidigen würde, wenn man das gemachte Decret einer Untersuchung unterwerfen oder die abgethane Sache ändern wollte.

Der Herr Mich. von Ziemiecki erklärte ferner im Namen der reform. Eignischen Gemeinde, und überhaupt aller reform. Conf. Glieder, daß sie mit dem Decret der fürstlichen Commission zufrieden und schlug vor, daß der unzufriedene Theil seinen Regreß oder Revision suchen können; sie könnten und würden es ihrerseits niemahls thun.

Dahero nun diese Sache zur weitem Dispotion und endlichen Entscheidung des durchl. fürstl. Erbherrn überlassen worden.

ferner trugen der Herr Gen. Lieutn. v. Goltz Excell. vor, daß die Schlüsse der vorjährigen Synodal Commission nicht gehörig exequirt und befolget worden, und dahero durch die fortwährende Bedrückung der evangelischen Einwohner zu Kavel Augsb. Conf. von ihrer reformierten Herrschaft eines Theils, wie auch in Hayersdorf ein neues Gravamen entstanden, indem den evangelischen Untertanen Augsb. Conf. unter Strafe verboten worden, ihre Ministerialia durch einen Prediger ihrer Confession verrichten zu lassen, und ward das, in gestriger Separat-Session aufgenommene Protocoll durch den Protonot. Synodi I. A. C. vorgelesen. Der Herr Mich. von Ziemiecki erklärte, daß die abwesenden Herrn von Karczewski befürchteten, ihre Kirche zu verlieren, wenn sie die Complation mit dem Zedlitzer Probst brächen, und also gutwillig sich dem Synodal Commissionsschluß

nicht bequemen könnten, man zwingt sie denn mit Proceß, damit sie einen rechtlichen Vorwand hätten.

Man resolvierte hierauf, daß die Herrn General-Seniores utr. ord. Conf. reform. die Herrn von Karczewski durch ein Berufungsschreiben auf den morgenden Tag früh um 10 Uhr hier zu erscheinen einladen und durch die nachdrücklichsten Vorstellungen zur Befolgung des Religions Tractats ermahnen wollten, im Weigerungsfall aber müssen sie citirt werden.

Der Vortrag, daß die Herrn General-Seniores utr. Ord. et Conf. die Berechnung der gemeinschaftlichen Ausgaben seit letzterm General-Synod miteinander liquidiren und berichtigen möchten, ward durchgehends genehmiget, und Zeit und Ort dazu bestimmt.

Der Herr Gen. Lieut. von Goltz Excell. beehrten zugleich eine Commission aus allen 3 Ständen beyder Confessionen, welchen Sie die Rechnung von allen Geldern, die durch Ihre Hand gegangen, und theils wegen derer Dissident. Confoed. theils an den Herrn Pastor Woide nach London wegen einer Collecten-Sammlung verwendet worden, vorlegen wollen und daß diese Commissarii zur Verschwiegenheit über die Art und Weise der Auszahlungen dieser Gelder vorhero vereidet würden. Gedachte S. Excellenz erklärten auch, daß Sie den Ersatz Ihrer großen Kosten von denen Ständen nicht verlangen wollen, ausgenommen den Vorschuß an den Herrn Pastor Woide, und daß sie diese Liquidation nur veranstalten, um sich gegen allen ungerechten Verdacht sicher zu stellen.

Demnach wurden nachfolgende Mitstände namentlich erwählt.
Von Aug. Confession:

Herr Obriste Bar. von Schlichting

Kammerherr v. Bojanowski

Herr General-Senior eccl. Kopp

Con. Senior gen. Wirth

Herr Capitän von Szarzynski

Herr Koch, Pastor Skocens.

Herr Sam. Sachers. Cons. L.

Von Reform. Confession:

Herr Adam v. Bronikowski.

Obriste v. Mojaczewski

Ludwig v. Mielecki

Herr Con-Senior g. eccl. Cassius

Gottlieb Woide, Presbyter.

Rotha Jurenti.

Ich N. N. schwöre zu Gott dem Allmächtigen einen Eid, daß ich als erwählter Delegirter zur Berechnungs-Commission, für

welcher der Herr Gen. Lieutn. v. Goltz, Excell. ihre Geldberechnungen über Einnahmen und Ausgaben, bey unserer Dissidentischen = Confoederations = Casse, ihre Liquidation darlegen, und die Gelegenheit und Endzwecke dieser Ausgaben anzeigen wollen, alle Treue und Verschwiegenheit beobachten und weder mündlich noch schriftlich, weder heimlich noch öffentlich, irgend jemand etwas von der Art und Weise dieser Ausgaben offenbaren noch entdecken will, noch sonst auf irgend eine Art von dieser Kenntniss der Sache einen Misbrauch machen werde, so wahr mir Gott helfe, und sein heilig Evangelium. Amen!

Nachdem nun obgedachte Herrn Delegirte, die Herrn General-Seniores utr. ord. et Conf. ausgenommen, obenstehenden Eid für dem Protonot. Synodi Aug. Conf. in öffentlicher Session beyder Confessionen abgelegt und die Stunde zur Commission auf den Nachmittag um 3 Uhr bestimmt war, so wurde die Session des Synodi compositae auf Nachmittag um 5 Uhr limitirt.

VI. Session des Synodi compositae in der Evang. Ref. Kirche den 8. July Nachmittags.

Zuerst stattete die vorhin gedachte Berechnungs = Commission wegen der Liquidation Sr. Excellenz des Herrn General Lieutenant von Goltz über die Confoederations = Ausgaben ihren Bericht ab, daß sie das ihr aufgetragene Geschäfte vollzogen habe.

Se. Excellenz erinnerten hierbey, daß die gegenwärtigen kritischen Zeiten in denen Bestimmungen unserer Synodal-Versammlungen gar leicht eine Abänderung veranlassen könnten und es daher nöthig sey, die Herrn General-Seniores utr. Ord. et Confess. zu authorisiren, wenn es die Not erfordere, nach ihrem gemeinschaftlichen Gutbefinden Zeit und Ort zu einem Synod beyder Confessionen anzuordnen. Diese Vorstellung ward gegründet befunden und nachstehender Canon entworfen:

Lubo Kanonem dawniejszym na Synodzie w roku przeszłym agitowanym ułożono y umocowano, aby Synody w Lesznie tylko co dwa lata odprawowały się. Atoli za spólną złączonego aby dwóch Konfessji Synodu umową, daje się facult. IchmCiom Seniorom utr. Ord. et Conf. dla krytycznych y wojny zapatem grozących czasów, gdyby tego nieuchronną baczili potrzeby wszelkiego czasu y na którym kolwiek bydz mieyscu, Synod złożyć y konwokować.

Dieser von dem Herrn Adam von Bronikowski S. G. E. O. Conf. ref. dictirte Canon deutsch: Obgleich durch einen Canon des letzten vorjährigen Synodi auf immer ausgemacht und festgesetzt worden, daß unsere Synodal Versammlungen nur alle 2 Jahre in Lissa gehalten werden sollen; so haben wir doch nach

einstimmiger Verabredung des vereinigten Synodi utr. Conf. nothwendig erachtet, wegen der kritischen und mit einem Kriegesfeuer bedrohenden Zeiten denen Herrn General Senioribus utr. Ord. et conf. hiermit die Macht zu ertheilen, wenn es ihnen unumgänglich nothwendig zu seyn dünket, zu jeder Zeit und an jedem Orte, wo es auch immer seyn mag, einen General Synod anzuordnen und zusammen zu berufen.

Der Herr General-Lieut. von Goltz Exc. machten der Versammlung bekannt, daß Ihnen eine Schmähschrift zu Händen gekommen, die in polnischer und deutscher Sprache in öffentlichem Drucke erschienen und schon fast in der ganzen Woiwodschafft ausgestreut worden, worin sich der Verfasser D. Wolf reform. Conf. besonders beklagt, daß die Synodal-Commission seiner Confession vorigen Jahres die Klage seines Anklägers gegen ihn nicht gehörig gerichtet habe, daß solche Commission den Kläger nicht gezwungen, dasjenige wieder ihr einzulagen, welches weder Kläger noch Beklagter vor der Commission angebracht. In welcher Schrift er nicht nur den dissidentischen Adel, sondern den ganzen Adelsstand in Polen durch Schmähworte beleidiget, besonders in der Stelle, wo er sagt: Und ist denn der gute und natürliche Verstand in dem Gehirn eines Adligen? und wie noch andere injuriöse Stellen, die kirchlichen Beamten reformierter Confession betreffend, öffentlich vorgelesen wurden.

Es ward von dem Ritterstande vorgestellt, die üblen Folgen zu erwegen, welche für beyde Confessionen daraus entstehen könnten, wenn man dazu ganz stille schwiege, den Verfasser in den Kirchlichen Ämtern und an denen Synodal-Versammlungen Theil nehmen ließe, wodurch man sich dem Verdacht aussetzte: Als litten die Dissidenten in ihren gemeinschaftlichen Versammlungen und Kirchen-Ämtern Leute, die Schmähschriften öffentlich drucken ließen und im Lande austreuten wider das ausdrückliche Gesetz des Landes. Überdies machte D. Wolf dem dissidentischen Adel Vorwürfe: daß derselbe Jura majestatica sich anmaße etc., welches man mit allem, was die Civil Verbrechen wider die Reichsgesetze beträfe, dem foro civili et competenti überlassen müßte. Was aber die Verbrechen wider die Kirchlichen Ämter angehe, wo er sagte: Sie wären stumme Hunde etc., und daß er nur Unruh und Zwiespalt erregen wollte, dafür müsse er von der ganzen Synodal Versammlung bestraft werden.

Die Geistlichkeit reformierter Confession wollte hierauf das Wort nehmen und der Herr Con-Senior derselben CaBius verlangte die Stimme, worauf aber der Herr von Mojaczewski, als General-Senior des Ritterstandes reformierter Confession erklärte: Wer den D. Wolf entschuldigte, könnte als complex facti angesehen werden und wollte den Herrn Con-Senior CaBius nicht

erlauben zu sprechen, welcher sich darüber bey der ganzen Versammlung beklagte; worauf der Gen. Lieut. von Goltz Excellenz den Synodum ersuchte, den Herrn Con=Senior anzuhören; welcher sodann in seiner Rede behauptete, der Adel der Augsburgischen Confession könne die Beleidigung nicht auf sich ziehen, weil D. Wolf nur wieder den reformierten Adel geschrieben und das reformirte Ministerium wollte mit der Sache nichts zu thun haben, worauf geantwortet wurde, daß die Expression in gedachter Schrift allgemein sey. Der Herr General-Senior Kopp Aug. Conf. nahm das Wort und erklärte, daß ein Stand den andern nicht verlassen könne, und daher alle Stände sich dieser Bedingung annehmen müßten, und der Herr Gen. Lieut. v. Goltz Excell. setzten hinzu, daß uns sogar die Unions-Acte beyder Confessionen dazu verpflichten. Der Herr Adam v. Bronikowski S. G. E. O. Conf. ref. that den Vorschlag, daß D. Wolf ohnedem seine Ämter niedergelegt hätte, so sey es genug, es dabey bewenden zu lassen, allein der Herr Obr. von Mojaczewski wiederholte mit Beyfall mehrer vom reformierten Adel, daß der pro complice facti sich verdächtig mache, der nicht auf den Vortrag des Herrn General-Lieut. Excellenz ad vota schreiten wollte, welches vom Isthern verlangt wurde. Hierauf trug der Adel beider Confessionen an, daß durch alle Stände per Turnum votirt würde: Ob D. Wolf nicht verdiente, Synodaliter zu allen Consistorien, = Kirchen = und Schulämtern, wie auch denen Synodal-Versammlungen beyzuwohnen, auf Lebenszeit für unfähig erklärt zu werden, seine übrige Civil-Verbrechen aber dem foro competenti zu überlassen. Das Ministerium und die beyde gegenwärtige Deputierten der Lißner ref. Gemeinde Civilstandes, gerietthen darüber mit dem Herrn von Mojaczewski S. G. E. O. in einen hitzigen Streit, weigerten sich zu votiren und gingen mit Ungeßüm aus der Kirche heraus. Es wurden die beyden Herrn Capit. von Szarzynski und von Kurnatowsky abgeschickt sie einzuladen, sie wollten aber nicht wieder zurückkommen.

Nachdem alle 3 Stände der Augsburgischen Confession und der Adel reformirter Confession in gehöriger Ordnung votirt hatten, ward gegen D. Wolf ein Canon gemacht, und von allen eigenhändig unterschrieben, dessen Original in Beylage sub Lit. A. zu finden.

VII. Session in Synodo Gen. Prov. Aug. Conf. separata in unserer Evangel. Kirche, den 9. July, Vormittags.

Bey Eröffnung der Session ward ein Memorial des Civilstandes vorgelesen, worin derselbe ersuchte, in allen öffentlichen Versammlungen Sitz und Stimme am Tisch, im Consistorio und bey allen Commissionen und Deputationen Antheil zu haben. Der

Herr Gen.-Lieut. von Goltz Excellenz entdeckten ihr Gutachten darüber und hielten es für billig, diesem Stande mehrere Ämter und Praerogativen zu gestatten, besonders, daß aus ihnen Kreis Seniores erwählet würden, die nachher auf dem Synod einen Sprecher unter sich mit Instruction bestelleten, und daß die Anordnung eines zweiten Consist. Assessors des Civilstandes wegen Mangel der Casse bis auf nächst vorkommende Gelegenheit vorbehalten bleibe.

Die versammelten Stände deliberirten deswegen und ertheilten ihren Beyfall, daß der Civilstand auch sein Amts-Salarium erhalten und ward dieser Canon gemacht: Der Hoch-Preißliche General Synod Augsburgischer Confession genehmiget nicht nur die eingereichten Desideria des Civilstandes, sondern steht ihm überdieses zu, in jedem District sich einen Kreis Senior aus seinem Mittel zu erwählen, dessen Zuständigkeiten zur guten Ordnung auf künftigem Synodo abgefaßt und bestimmt werden sollen. Und stehet diesem Stande frey, aus diesen Kreis Senioren sich auf den Synodal-Versammlungen von Zeit zu Zeit einen Sprecher zu bestellen, der Sitz und Stimme am Tisch habe und die Gravamina und Desideria der Städte und Gemeinen vortrage, unbenommen des Vortrages, der nach vorigen Canonibus den Herrn Kreis-Senioren OO. ord. zuständig ist, und wird laut diesem Canon der Civilstand seine Kreis-Senioren gegen künftigen Synod erwählen, um aus denselben hernachmahls einen Sprecher dieses Standes zu bestellen. Der zweyte Consistorial-Rath und Assessor des Civilstandes wird gleichfalls zugestanden. Da aber die gegenwärtigen Glieder des Synodi nicht so zahlreich sind, daß eine vollständige Wahl könnte vorgenommen werden, auch wegen Mangel der nötigen Gelder zu denen Pensionen die Besetzung der 2ten Ädlichen Consist. Rathsstelle nicht geschehen kann, so werden beyde Wahlen bis zur künftigen Synod ausgesetzt; und werden von diesem Canon Extracte in alle Kreise versandt werden.

Beyläufig ward wegen des Dank und Bettages begehret, daß eine ausführliche Vorschrift dazu aufgesetzt und bekannt gemacht werde.

Da auch die versammelten Glieder des Synodi nach Verrichtung ihrer paticulair Angelegenheiten gemeinlich abreisen, ohne die Synodal-Acte zu unterschreiben, so wird einmüthig der Canon festgesetzt: Daß jeder, er sey vom Ritter- oder geistlichen Stande oder Deputirter des Civilstandes, der auf den Synod kommt, verbunden sey, während der ersten 3 Sessionen sich auf die Synodalacten zu unterschreiben, bey Strafe, mit seinen Angelegenheiten nicht gehört zu werden. Damit aber auch die geistlichen Herrn Kreis-Seniores an der Abwartung des Synodi nicht ge-

hindert werden, so muß auf dem vorläufigen Kreis-Convent dafür gesorget und diejenigen Prediger bestimmt werden, die indeßen des abwesenden Kirchenamt verwalten sollen.

Hierauf kam die Sache wegen der Klage des Herrn Pastors in Graustadt gegen den dasigen Kirchen-Rath zum Vortrag, und beschwerten sich der Herr Obr. Baron von Schlichting als Consistorial-Präsident darüber, daß der Kirchen-Rath zu Graustadt die wiederholten Consist. Citationen nicht respectirt noch erschienen. Der Kirchen-Rath schätzte seine Königlichen Decreta vor, nach welchen die Stadt Graustadt von allen andern Dicasteriis und Geistlichen Foris zu erscheinen, ausgenommen und befreyt seyn solle, ohne allein für dem Königlichen Hof-Gericht. Die producirten Documente wurden in ihrem Werth gelassen, was Civil-Sachen und das Recht, vor Röm. Kathl. Geißl. sich nicht zu stellen betrifft, wurden aber als nicht hierher gehörig erklärt.

Demnach wurden die Graustädtischen Herrn vom Kirchen-Collegio befragt: Ob sie dem Dissid. Tractat gemäß in Kirchensachen und Streitigkeiten zwischen Prediger und Gemeinen das Forum des Preißl. Consistorii anerkennen und sich nach den Synodalschlüssen verhalten wollen? Welches sie bejaheten. Diesem zufolge wurde die Streitsache des Herrn Pastors in Graustadt mit dem Kirchen-Collegio an das Consistorium remittirt salva appellatione ad Synodum.

Und hierauf ward die Session bis Nachmittag limitirt.

VIII. Session des Synodi Prov. separatae Aug. Conf. in unserer Evangel. Kirche, den 9. July Nachmittag.

Man genehmigte zuerst, wegen der Einpfarrungen dahin zu sehen, daß die eingepfarrte Gemeinde, wenn sie eine nähere Kirche hat als ihre angewiesene Parochie, hierin eine Erleichterung erhalte, jedoch, daß dem Prediger, bey dem sie schon eingepfarrt sind, eine proporcionirte Bonification für diesen Abgang ausgemacht werde, worüber dem Preißwürdigen Consistorio die Erkenntnis und Entscheidung zukommt, jedoch auch daß diese Zulassung nicht gehäuft werde und die Regulierung der Kirchspiele bleiben möge.

Nach dem ward ein Brief des Herrn Pastor Priedemann von Graustadt. Neustadt vorgelesen, der wegen Petersdorf klaget, welches sich nun nach Lissa hält, vorher aber die Graustadt. Neustadt besucht. Das Hochwürdige Ministerium zu Lissa erklärte hierauf, daß sich die Petersdorfer Gemeinde bey der Visitations- und Einpfarrungs-Commission in Lissa gemeldet und wiederholt gebeten, daselbst eingepfarrt zu seyn, weil sich der größte Teil der Gemeinde schon vorher nach Lissa gehalten. Man

beschloß daher, die Einpfarrung von Petersdorf nach Lissa, und die von Laube nach Ulbersdorf zu confirmiren. Indessen erklärte E. E. Ministerium zu Lissa, wenn sich in der Folge erwiese, daß die Neustädtische Gemeinde bey Graustadt des Zuschlages der Petersdorfer Gemeinde höchstbedürftig sey, dasselbe gutwillig dahin abzutreten.

Die Deputirten der Evangel. Gemeinde zu Wronki baten um einen General-Substituten zur Bestellung ihres Gottesdienstes, weil besonders jezo die Herrn Pastores in Obrzycko und Piotrowo langwierig und gefährlich krank sind; und erhielten die Resolution, daß ihnen gewillfahret werden sollte, jedoch nur auf eine gewisse Zeit, indem bey einer sich ereignenden Veränderung in Obrzycko oder Piotrowo die dasige Kircheneinrichtung auf einen besseren Fuß gesetzt werden sollte; deshalb der Herr General-Senior sogleich einen Gen.Subst. ernennen möchte. Die Sanie-mysler Gemeinde suchte einen fernerer Nachlas des Octoberbeytrages, welches aber nicht zugestanden werden konnte.

Die Wrzesner Gemeinde hielt um einen Consens zu einer neuen Kirche an, dazu ihr der Fürstl. Erbherr schon ein Privilegium gegeben, ingleichen daß Czerniewo bey ihnen eingepfarrt würde, welches aber auch seine eigene Kirche haben will, und erhielt den Bescheid: daß sie sich von dem Fürsten Erbherrn die versprochene Hufe nebst Wiese und Garten schriftlich und gehörig versichern lassen, alsdenn E. Preisl. Consistorium den Consens zur Kirche ertheilen, und wenn nach Czerniewo auch eine Kirche kommen sollte, die nöthige Einrichtung machen soll. Unter den Desideriis des Meseritzer Kreises war das Ansuchen der H. Prediger und ihrer H. Patronorum, daß für die Prediger Wittwen in ihrem Kreise das Gnaden Jahr eingeführet werde; welches theils ihrer eigenen Einrichtung im Kreise überlassen wurde, als auch auf einen ganzen annum civilem zugestanden und bestätigt ward.

Die Gemeinde zu Tirschtiegel ersuchte um Erlassung des Octoberbeytrages, wurde aber auch abgeschlagen; ihre Bitte aber um guten Rath wegen des Vorleser Reglements, welchem sich die Tschiertziger Holl. wiedersehen, wird unverzüglich erfüllet werden, da ohnedem noch eine Local-Commission dahin kommen muß, um verschiedene Sachen zu berichtigen.

Der Herr Pastor in Weißensee klagte über viele Eingriffe des Kath. Probsts zu Bleszen, der noch immer fortfährt, die öffentliche Religionsfreiheit zu stören und zu unterdrücken. Hierauf ward resolvirt, daß der H. Kreis Sen. pol. von Kalkrayth zu dem H. Prälaten von Bleszen reisen soll, um deswegen mit ihm zu tractiren, wenn dieses aber nicht anschlägt, muß der dasige Probst citirt werden.

Es nehmen auch die Holländer noch immer fort ohne Vorwissen und Prüfung der H. Pastores neue Vorleser an; daher die Herrn Kreis Seniores es ihnen bey Strafe verbieten, ihren Ungehorsam aber E. Preißl. Consist. anzeigen sollen. Die Poln. Neustädter Gemeine supplicirte um eine Collecte zum Kirchenbau, da dieses aber wieder den Canon ist, ward es abgeschlagen.

Der H. Oberßl. von Kalkrayth klagte darüber, daß die zur Politziger Kirche eingepfarrten Leute durch herrschaftl. Mandate abgehalten würden, die man sogar von der Kanzel ablasse, indem H. P. Sturtzel die Reinziger Hauländer, das Dorf Tschiertzig und die Judenlager von ihren angewiesenen Parochien ab- und an sich ziehen wolle.

Resol. Dem H. P. Sturtzel muß dies ernstlich untersagt werden und er sich bey der Herrschaft entschuldigen, daß er dem Synodal-Canon nicht widerstreben könne. Sollte er aber diese Leute mehr annehmen, wird er auf Anzeige citiert werden. Das in Depot habende Accidenz aber nach Politzig und Bauchwitz sogleich abliefern.

Das Desiderium und Project des Herrn Oberßl. v. Kalkrayth, Sen. polit. Circ. Międzyrzyc., wie denen alten Kirchen und Predigern derselben von denen bey ihnen eingepfarrten neuen Gemeinen eine Beyhilfe zu ihrem Salario und zur Unterhaltung der Kirche zu verschaffen, ward in Erwegung genommen und darum für desto billiger erkannt, da alle und jede Gemeinen, die zu neuen Kirchen geschlagen sind, für Prediger und Kirche jährl. außer denen Juribus Stola, einen bestimmten Beytrag thun müssen:

Resol. Die Hoch-Preißl. Gen. Synodal Versammlung erkennt diese Desideria für sehr gerecht und billig und hat bereits in der II. Gen. Provinc. Synode den Beschluß genommen, die alten Kirchen mit denen neuen in diesem Stück auf gleichen Fuß zu setzen. Da aber Zeit und Umstände es bishero nicht verstattet, diese Verfügung zur Execution zu bringen, so behält sich E. Hoch-Preißl. Gen. Prov. Synod vor, bey der nächsten Gelegenheit denen alten Kirchen und ihren Predigern von denen eingepfarrten Gemeinden einen proportionirten Beytrag zu ihrem Salario und andern Kirchenbedürfnissen zu bestimmen und festzusetzen.

Auf die Anfrage des Herrn Pastors in Driebitz wegen der Bienmühle ward resolvirt, daß dieselbe nach Driebitz eingepfarrt seyn soll.

Das Gravamen E. E. Ministerii in Lißa über die Wiederseßlichkeit der Gemeine in Storchnest, einen Schulhalter anzunehmen, ward entschieden, daß an diese Gemeine ein Ermahnungsschreiben ergehen soll, einen Schulhalter anzunehmen und ihn zu salariren;

wiedrigenfalls ihnen einer gesetzt, sein Lohn bestimmt und sie für die National Erziehungs-Commission citirt werden müssen.

ferner wurde vorgeschlagen, einen Canon zu entwerfen, daß alle Prediger und Kircheneltesten eidlich verpflichtet werden möchten, denen Synodalschlüssen gehorsam Folge zu leisten. In denen Kreisen sollen die Prediger und Eltesten ihren Eid auf denen Conventen in die Hände des Kreis Senioris eccl. ablegen; die neuen Prediger aber können bey der Ordination dazu verpflichtet werden.

Da der Gen. Substitut Hanisch zu Sowin in der Starostey Moszyn wiederholt um seine Erläßung angesucht und wichtige Gründe vorhanden, ihm solche zu ertheilen, so ward beschloffen, daß der Kreis Senior Circ. Lesn. dahin reisen, ihm die Entlassung von seinem Amte andeuten, Kirchengelder und Geräthe von ihm abnehmen und dem Pr. Consist. zum Depot übergeben sollen, und daß vorjezt weiter kein Substitut dahin geschickt, sondern der Gottesdienst in Sowin und der Starostay Moszyn so lange suspendirt werde, bis der dasige Herr Starost sein Versprechen wegen der dortigen Kirchen-Anstalten genauer zu erfüllen suche.

Damit ward die Seßion, wegen zu haltender Rechnungs Revision bis auf morgen früh um 9 Uhr limitirt.

IX. Seßion des Synodi separ. d. 10. July vormitt.

Die Herren Rechnungs Revisores bey unserer Gen. Unions Casse erstatteten Bericht, daß sie dieses Geschäfte mit Zufriedenheit geendiget.

Es ward ein Appellations schreiben Bastian Hemmelings, Kaufmanns in Warschau, an Einen Hoch. Preißl. Gen. Prov. Synod abgelesen, welches die in unserm Evangel. Prov. Consist. Aug. Conf. zwischen ihm und seiner Ehefrau ergangne Ehescheidungs Sententz betraf, darüber bey gedachtem unserm Provinc. Consist. schon vorher sehr viel weitläufige gerichtl. Handlungen vorgegangen. Da er nun wieder alles bisherige Verfahren unsers Groß-Pöhl. Consist. protestirte und sich manifestirte, und obgleich er seine gewesene Ehefrau des Ehebruchs überführen wolte, auch nach seinem Geständnis alle gütliche Ausöhnung vergebens versucht worden, so verlangte er dennoch, daß die divortial-Sententz cassirt und er in integrum restituirt werden möchte.

Nachdem sich nun Ein Hoch. Preißl. Synod die gesamten weitläufigen Acten in dieser Sache vorlegen laßen und alle Umstände in reifliche Erwegung genommen, so erfolgte das Resolutum Synodale: Daß das ganze Verfahren unsers Groß-Pöhl. Prov. Consist. hiermit approbirt, die Ehescheidungs-sentenz in ihrer ganzen Kraft gelassen und ihm, Bastian Hemmeling, ein ewig Stillschweigen aufgelegt seyn solle; auch darüber ein förm. Synodal Decret

ausgefertiget, von den Herrn Gen. Sen. utr. ord. unterschrieben und ihm Hemmeling und seiner abgeschiedeten Ehefrau in copia zugesandt werde.

Es ward hierauf erinnert, daß ein Canon gemacht würde, die Herren Kreis Seniores zu verpflichten, bey Ablieferung der October Beyträge eine genaue Specification von jedem Orte einzugeben, wieviel jede Gemeinde dazu beygetragen und daß keine schlechte Geldsorten in Beyträgen angenommen werden sollen.

Ferner, daß festgesetzt werden möge, wieviel jeder Kreis Senior eccl. vor die Installation eines neuen Predigers und für seine Bemühung bey einer Prediger Wahl zu fordern haben solle, und ward resolvirt, daß den Herren Kreis Seniores eccl. nebst freyer Station vor die Direction bey der Prediger Wahl 2 Gulden und vor die Installation eines Predigers 3 Gulden gegeben werden sollen.

Es kam nun ein Schreiben und Supplicat der Evangel. Gemeinde in Posen an die Hoch Preißl. Synodal-Versammlung zum Vortrag, worin dieselbe um einen Beytrag zur Fortsetzung ihres Kirchenbaues anhielt und sich befragt, wie denen Leuten ihrer Parochie nachdrücklich zu begegnen, die besonders vom Lande keine Hülfe leisten und keinen October Beytrag geben wollen, und bat zugleich, daß bey jetzigen Umständen ihr derselbe erlassen würde.

Es wurde hierauf resolvirt: Daß, da der massive Kirchen- und Schulen-Bau in Posen aus vielen wichtigen Gründen nothwendig sey, auch die großen Kosten, die jetzt schon angewendet werden müssen, erstaunlich sind, so sey es höchst billig, dieser Gemeinde mit thätigem Beystande zu helfen, indem aber die Casse der Union gegenwärtig äußerst erschöpft ist, daß ihr jezo bald mit barem Gelde nicht kann beygestanden werden, sobald aber die vorhabende General Collectensammlung nur etwas einbringt, so soll dieser Gemeinde in Posen nach und nach immer etwas ausgezahlt werden, bis sie die volle Summe von 1000 Duk. erhalten hat. Vom October Beytrag aber kann niemand befreyet werden, da diese Gelder eine ganz andere Anweisung haben. Die Landleute aber sollen so bald als möglich durch eine besondere CommiBion zu ihrer Pflicht und zum October Beytrag nachdrücklich angehalten werden.

Das Supplicat des Herrn P. Calmann in Grätz ward nun vorgelesen, worin derselbe bey seinen noch immer fortwährenden Bedrängnissen seine so oft wiederholte Bitte um Hülfe und Beystandt erneuerte.

Die Hoch Preißl. Synodal Versammlung urtheilte, daß es nöthig sey, eine CommiBion dahin zu schicken, alle und jede Beschwerden

des Herrn Gen. Radońsky, des Pastoris und aller Gemeinen aufzunehmen, einen kurzen Auszug daraus zu machen, und solchen dem Herrn Starost von Hammerstein Exc. zu übersenden, welcher mit des fürst. Adam Czartoryski Durchl. darüber tractiren möge, und eine genaue und bestimmte Resolution auswirken, wie es in allen Stücken soll gehalten werden.

Die Evangel. Gemeinde in Xiaz bat, daß ihr der Gottesdienst, der nach Saniemyśl verlegt worden, wieder zugestanden würde. Sie wurde aber mit allen Gottesdienstl. Handlungen bey Saniemyśl zu bleiben verwiesen. Und da sie überdies ihrem ehemaligen Prediger Krause seine Sachen vorenthalten, so soll derselbe zuerst seine Satisfaction bey dazigem Bürgermeister suchen und im Weigerungsfall wird das Consist. an den Erbherrn schreiben.

Unter den mancherley Desideriis des Bojanowischen Kreises war unter mehrere besonders die Instruction des Herrn P. Gugatsch von Kobylin sehr auffallend und in sehr beleidigenden Ausdrücken abgefaßt, und worin er alle unsere Ordnung und Einrichtungen umstoßen wollte. Einem Preißl. Consist. wurde daher aufgegeben, den P. Gugatsch deswegen ausdrücklich zu citiren, für sein Verhalten Red und Antwort zu geben und seine Defension anzubringen, dabey ihm die Appellation an E. Hoch Preißl. Gen. Synodum frey gelassen seyn soll.

Denen evangel. Bürgern in Punitz ward auf ihr Anbringen wegen ehemaliger Drangsale und Verlust der Bescheid gegeben, daß sie ihren erlittenen Schaden bey E. Preißl. Consist. schriftlich eingeben und gehörig liquidiren müssen. Wegen Berichtigung der Parochien zwischen Kobylin und Sandberg kann eher nichts vorgenommen werden, bis eine Visitation an beyden Orten alles vorher wird untersucht haben.

Da die jetzt kürzlich unternommene Prediger-Wahl in Goerchen wieder alle Synodalschlüsse und eingeführte Ordnung und mit einem verwerflichen Candidaten so irregulair vollzogen, und auch sogar schon confirmirt worden; so ist es nöthig, ohne Verzug an den Durchl. fürsten Erbherrn deshalb zu schreiben. Überhaupt sollen alle obwaltende Gravamina in den fürstl. v. Sulkowskischen Gütern wohl untersucht, kurz und gründlich abgefaßt und dem Durchl. fürsten in Reiffen mit nachdrücklichen Vorstellungen und denen eigenen Unterschriften der Herrn Gen. Seniores utr. ord. überschickt werden. Das Gesuch des Herrn Adv. Oesterreich als Adv. Consist. vereidet zu werden, ward demselben nachgegeben und hiermit die Session bis Nachmittag limitirt.

X. Session des Synodi separ. d. 10. Jul. Nachmitt.

Die Evangel. Bürger von Murowana Goślina kamen noch bittend ein wegen ihres Interims-Gottesdienstes an ihrem Orte. Es

wurde aber ihre Sache in Beziehung auf andere benachbarte Parochien von dem hohen Synod an Ein Preißl. Consist. remittirt.

Und da seit einiger Zeit, der überhäuften Geschäfte wegen, der Herr Ludw. v. Glezmierskj als der zweyte Gen. Plenipotent unsers Ev. Diöcid. Gen. Provinc. Synodi angenommen werden müssen, so wurde nun darüber berathschlaget, was demselben für ein Jahrgehalt auszusetzen und anzuweisen nöthig seyn werde; und es wurde genehmiget, gedachtem Herrn Ludw. v. Glezmierskj ohne die Reise und Process Ausgaben, vom Tage praestiti Juramenti an gerechnet, die bestimmte Summe von 600 fl. Poln. zu seiner jährlichen Pension auf unser Gen. Unions Casse anzuweisen und auszahlen zu lassen.

Es wurde noch über verschiedene Dinge berathschlaget, die auf die nöthige Einrichtung unseres Kirchen und Schulwesens und auf unsere Synodal-Zusammenkünfte eine Beziehung haben und wegen jetziger Zeitumstände vorläufige Abrede genommen. Und da nun diesmal die allernothwendigsten Synodal Geschäfte abgethan und geendiget worden, auch dem Protonot. Synodi aufgegeben war, der Evangel. Gemeinde in Posen den Synodalschluß auf ihr eingerichtetes Supplicat per Extrac. zuzufertigen, so wurden die Synodal Seßiones mit Gebet und eifrigen Dank zu Gott für seinen uns geleisteten gnädigen Beystand und brünstiger Anrufung um seinen ferneren Schutz und Segen und hiermit die Synodal-Zusammenkunft unserer Provinz Groß-Polen beschloßen und geendiget oder limitirt. Die eigentliche Bestimmung der Reaßumtion derselben konnte darum nicht geschehen, weil Umstände und Gelegenheit nicht verstattet, mit unsern Reform. Mitbrü ern darüber einen gleichförmigen Schluß zu fassen. Dahero diese Sache schriftlich behandelt und künftig zur rechter Zeit bekannt gemacht werden wird. Hierauf schieden unsere noch versammelten Synodal-Glieder mit liebreichen Segenswünschen und in Frieden auseinander.

Subscribo manu mea Godofredus Nikisch, Protonot.
Synodi Provincialis Aug. Conf. Majoris Poloniae
Circ. Kargov. Senior, Past. Wolstinensis.

Canon względem Szlachetnego Wolta medyka Obywatela Leszczyńskiego w Synodzie wspólnym obojga Wyznania Ewangelickich uchwalony w Lesznie, dnia 8. Lipca Roku 1778-o.

Gdy Nayiaśnieysza Rzplta, przez zawarte uroczyscie w Roku 1768m z nayiasnieyszemi Potencyami Traktaty Dyssydentom wolność wykonywania obrządkow Religii swoiey ubezpieczyła, iako Art. 11. § 5. słowa brzmią: „A że żadna społeczność, bez subordynacyi y Dyscypliny bydz nie może, wolność więc zupełną Dyssydenci obojga Konfessyi mieć będą ustanowić Konsystorze, miewac swoje Kongregacye

Synodalne, do porządku tylko wewnętrznego Religii Ich ściągające się, bez żadney od nikogo przeszkody, tak często one zwoływać, iak tego potrzebę baczyć będą, y na nich sprawy reguluiące się do Ich nauki, do porządku, do Dyscypliny, do zwyczajów y postępków Ich Ministrow rozsądzać y stanowić". Wszakże iż szlachetny Wolf, Obywatel y Medyk miasta Leszna wbrew idąc temuż Traktatowi miesza, przez drukiem wydane in publicum pismo, porządek wewnętrzny kościelny, rozsiewaiąc nieufności nasiona, y Duchem niepodległości napełniając umysły, dla tych do których właściwie należy ad normam Traktatu ten że stanowić y utrzymywać. Tym podobne zamachy, aby na czas przyszły niepomyślnych na ustawy Kościelne nie ściągęły Konsekwencyi, wzmiankowanego Emanuela Wolfa, iako Wzruszyciela onychże do piastowania iakichkolwiek bądź Kościelnych urzędów nietylko, ale też wchodzenia sub quocumque titulow obrady do kościelnych ściągające się okoliczności pro incapaci na zawsze niniejszym Kanonem deklarujemy.

A. Bronikowski mp.

Alexander Slichting de Bukowiec G.

Jan Poray z Buze Moiaczewski

Alexander Bojanowski

Jakub Kopp Senior generalny Duchowieństwa Konfessyi Auszpurskiej

Jan Gottfrid Wirth Consenior generalny i Pasterz mp.

August Stanisław z Golczewa Golcz Generał Leytnant Woysk

Korony

Michał Ziemięcki mp.

Alexander Kalkrayter

Ludwik Mielęcki Senior Delegat Zboru Orzeschk

Krzysztof Unrug mp.

Ludwik Żychliński mp.

Jan Szarzyński, D. Senior.

Bogusław Dziembowski

Bogusław Jerzy Unrug

Bogusław Żychliński

Karol Dziembowski

Jan Twardowski

A. Żychliński

Zygmunt Dziembowski

Jerzy Kurnatowski

Ludwig Gleźmierski

Adam Rozbicki

Georgius Fridericus Koch, Sen. Circ. Posn. atque Gnesn. mp.

Valerius Gottlieb Prüfer, Senior Circ. Lesnensis

Johann Carl Machatius Sen. Circ. Meseric.

Gottfried Nikisch, Sen. Circ. Kargow. Past. Wolstinensis

Christianus Gotthelff Rosencranz, Senc. Circ. Międzychod. Past.

Benj. Gottl. Fäustel P. W.

Daniel Heinrich Meltzer P. Brodecens.
 Daniel Fischer P. Dribiciensis.
 Ephr. Gottl. Hoffmann P. Babimost.
 Johannes Georg Kaulfuss P. Neostad.
 Joannes Godofredus Zeuschner Past. Sierak.
 Joannes Christophorus Knispel Past. Ham. Boruy
 Christoph Gottlob Student Past. Zaniemyśl.
 Gottfried Benjamin Zeller
 Joannes Tobias Hedelhofer
 Dionysius Doering
 Johann Samuel Weigt
 Sam. Gottl. Sachers
 Samuel Benjamin Neumann
 Carl Friedrich Jaeger.

Unterschriften derer resp. Herrn Stände der Evangel. Diöcesen
 Augsburgischer Confession in der Provinz Groß Polen, versammelt
 auf dem Hoch Preisl. Gen. Synod zu Lißa den 3. July 1778 u.
 folgende Tage bis zum 10. July h. a. inclusive.

Alexander Frh. v. Schlichting S. E. O.
 Alexander Bojanowski S. G. E. O.
 Jacob Kopp Senior Generalis Ecclesiasticus.
 Joh. Casp. Laengner, Consistorial Rath u. Past. zu Lißa.
 Johann Gottfried Wirth, Gen.-Consenior u. Past. zu Chlastawa.
 Samuel Gottl. Schäfer, Consist. R. u. Archidiacon. Lesn.
 David Radynski, Consist. R. u. Ober Kirchen Vorsteher der
 Ev. Bojan. mpp.
 August Stanislaus von Goltz Gen. Lieutn. mpp.
 Carl von Unruh, Consistorial Rath.
 Alexander de Kalkrayth S. P. C. M.
 Johann Samuel de Szarzynski S. E. O. C. L.
 Christoph Peter von Unruh mpp.
 Carl Dziembowski
 Boguslaw Dziembowski.
 Zygmunt Dziembowski.
 Ludwik Glezmiński mpp.
 Boguslaus George v. Unruh mpp.
 Zygmunt Zaydlic mp.
 Gottfried Nikisch Past. Wolstinensis, Senior Circ. Kargov.
 eccles. Protonotarius Synodi Generalis Aug. Conf.
 Johann Carl Machatius Sen. Circ. Meser.
 Valerius Gottlieb Prüfer, Sen. Circ. Lesn.
 Georg Friedr. Koch, Sen. Circ. Posn. et Gnesn. P. Skokensis.
 Joh. C. Lauber Past. Smiglenensis secundus.
 Christian Anton Herold Pastor Fraustad. et Sen. Circuli.
 Christian Gotthelf Rosencranz. Past. Miedzychod. et Sen. Circ.

Benjamin Gottlieb Faeustel, Past. Weschk.
 Johann George Kaulfuss Pastor Neostadiensis.
 Daniel Fischer Pastor Driebiciensis.
 Ephraim Gottfried Stechebahr Pastor Zaborowiensis.
 Ephraim Gottlieb Hoffmann, Pastor Babimost.
 Christoph Gottlob Student, Pastor Zaniemysl.
 Gottfried Benjamin Zeller.
 Dionysius Döring.
 Johann Samuel Weigt.
 Samuel Benjamin Neumann.
 Johann Carl Gillmann.
 Daniel Reichel.
 George Reichel.

Dokument 55.

Gemeinsame Generalsynode in Karge

24.-28. 8. 1779.

Actum in Synodo Generali Provinciali Maj. Poloniae utr.
 Conf. Evang. Dissid. die 24. Aug. 1779 Kargoviae agito.

1. Session den 24. Aug. Nachmittag um 5 Uhr in der Evangel.
 Kirche Augsp. Confession.

Der Herr Gen. Sen. eccl. eröffnete die Session mit Gesang und Gebet zu Gott um seinen Beystand und mit einer Ermahnungs Rede an E. Hochpreißl. Gen. Synodal Versammlung, um sie zu bitten, alle Hindernisse aus dem Wege zu räumen, die den Frieden und die Eintracht stören, und sich vielmehr zu bestreben, daß alle und jede Glieder zum Gemeinen Besten mit wirken mögen.

Des Herrn Gen. Sen. pol. Equ. Ord. Herrn Hauptmann von Brausen Hochwohlgeboren reassumirten hierauf die Gen. Synodal Geschäfte, bewillkomnten die Herren Stände und luden sie ein, alle insgesamt, mit Rath und That beyzustehen, wie Sie denn besonders des Herrn General v. Goltz Excellenz darum ersuchten. Se. Excellenz der Herr Gen. Lieutn. v. Goltz nahmen hierauf die Stimme und trugen vor, daß, da ein Compromissorial Decret mit Bewußtseyn der auswärtigen Herren Ministres zu Warschau in dem bekanten Process zwischen einigen Gliedern unsers Dissident. Körpers ausgefallen, welches Decret vorgelesen werden sollte und daher nothwendig sey, nach der gewöhnlichen Ordnung und dem Turno die Herrn Dissident. Mitstände aller Ordnungen refor-

mirter Confession zu unsern Gemeinschaftlichen Synodalberathschlagungen einzuladen, deswegen sogleich eine Deputation an den hier separatim versammelten Prov. Synod ref. Conf. abgefertigt wurde, um sie morgen früh um 8 Uhr zu unserer Vereinigung einzuladen.

Die Herrn Deputirten kamen nicht nur mit der Antwort zurück, daß die sämtlichen Stände reform. Conf. uns ihren Glückwunsch zu unsern Synodal Berathschlagungen abstatteten und morgen früh um 8 Uhr alhier in unsrer Kirche zu erscheinen versprochen, sondern auch durch eine ansehnliche Gegendeputation freundschaftlich bewillkommen und uns ihre brüderliche Mitwirkung zu unsern Schlußsen versichern ließen. Der Herr Gen. Sen. eccl. Kopp machte hierauf einen schriftlichen Vortrag, daß bey der Ansetzung des gegenwärtigen Synods die gewöhnliche Form und Vorschrift des Canons übergangen worden, indem der Gen. Sen. eccl. das bey gar nicht zu Rathe gezogen und ihm die Bekanntmachung erst durch das Consistorium mitgetheilet wäre und daraus ein Mißtrauen und Besorgnis für die Rechte des Geistlichen Seniorats und des Geistlichen Standes erwachsen könne.

Die Herren Gen. Seniores Equ. Ord. antworteten hierauf, daß der jetzige Gemeinschaftliche Prov. Synod durch das Compromissorial Decret angeordnet und ihnen von Warschau aus zugefertigt worden und daher nur in größter Eile diese Nachricht dem Herrn Gen. Sen. eccl. durch das Consistorium zusetzigen lassen und niemals den Willen oder Absicht gehabt, weder die Seniorats noch Collegial Rechte des Geistlichen Standes zu unterdrücken noch zu kränken.

2. Session die 25. Aug. Vormittag um 8 Uhr in der Gemeinschaftlichen Versammlung des Synodi compositae utr. Confess.

Der Herr Gen. Sen. Equ. Ord. Herr Hauptmann von Brausen eröffneten die Session mit freundlicher Bewillkommung der reform. Herren Mitbrüder und ersuchten dieselben um ihren Gemeinschaftlichen Beyrath in unsren Kirchen Angelegenheiten.

Worauf des Herrn Gen. Sen. Equ. Ord. reform. Conf. Herr v. Kurnatowski Hochwohlgeboren antworteten hierauf und ermahnten zur liebevollen Vereinigung.

Se. Excellenz der Herr Gen. Lieutn. v. Goltz nahmen hierauf die Stimme und trugen vor, daß man stets nach dem Frieden und dem Wohl der Evangel. Kirche mit großen Ernst getrachtet, daß aber in dem Synod vorigen Jahres und nach demselben einige Mißhelligkeiten entstanden, die einen förmlichen Process nach sich gezogen, welcher durch einen hohen Compromiss in Warschau und desselben Decret geendiget worden, welches Decret zur In-

formation des ganzen Corporis Dissid. utr. Conf. öffentlich müsse vorgelesen werden, damit es allen bekant sey, welches denn auch durch den Herrn Hochwohlgeboren Herrn George von Zychlinski in pleno Consessu abgelesen worden.

Woraus kürlichlich zu vernehmen, daß die wichtigen Synodal und Kirchen Angelegenheiten, darüber gestritten worden, und alle dahin gehörigen und im Decret benannten Cathegorien auf einen Gen. Synod Omnium Regni Provinciarum abzuhandeln und beyzulegen und dieser General Synod aller 3 Provinzen im Reiche aufs ehefte anzusetzen und auszuschreiben wäre.

Dabey zu unterscheiden, daß die Sachen, welche beyde Confessionen zugleich angehen, auch gemeinschaftlich behandelt, andre hingegen, welche die reform. Confession allein betreffen, auch von ihnen besonders in Richtigkeit gebracht werden müssen.

Se. Excellenz der Herr Gen. Lieutn. von Goltz erklärten hierauf den Sinn des Compromissorial Decrets und daß man nunmehr wegen Veranstaltung eines Gen. Synods die nöthige Verabredung nehmen und Zeit und Ort dazu zu bestimmen. Es wurde demnach die Stadt Thorn dazu vorgeschlagen und allen Anwesenden zur Deliberation gegeben, ob es gefällig mit Ausgang des Januarij künftigen Jahres 1780 den Synod daselbst festzusetzen; hierüber waren die Anwesenden einig und man verlas nun einen Entwurf, die andern Provinzen zum General Synod dahin einzuladen.

Des Herrn Kammerherrn v. Bronikowski Hochwohlgeboren thaten dabey eine Vorstellung, ob es nicht nöthig und für unsre Confession nützlicher sey, auch die Griechen dazu einzuladen:

Se. Excellenz der Herr Gen. Lieutn. von Goltz erwiederten hierauf, daß da die Sache unsre beyde Dissident. Confess. allein beträfe und unsre Kirchen Verfassung von der Griechen ihrer ganz unterschieden, so sey keine Ursache dazu vorhanden.

Der Herr Gen. Sen. Klose reform. Conf. erinnerte gleichfalls, daß es uns nicht nur vortheilhaft sey, uns zu verstärken, sondern daß auch dieser Schritt dem Russischen Hofe gefällig seyn werde, wenn sie es auch nicht für bequem ansehen wirklich zu erscheinen.

Se. Excellenz der Herr Gen. L. von Goltz bezogen sich hiebey auf den Inhalt des Compromissorial Decrets, nach welchem erfordert würde, die Mischelligkeiten in beyden Confessionen beyzulegen und eine solche feste Ordnung und übereinstimmende Einrichtung in allen Kirchensachen zu treffen.

Der Herr Kammerherr von Bronikowski erinnerte nochmahls, daß nach dem Beyspiel alter Zeiten bey denen ersten General

und Normal Synoden auch stets mit den Griechen correspondirt worden.

Darauf der Herr Gen. L. v. Goltz Excellenz antworteten, daß obgleich die Union der Evangel. Dissidenten mit den Griechen ab Anno 1595 noch besteht, so ist ihre Anzahl klein, sie haben keinen Bischof im Lande, sondern nur einige Archimandriten, wohnen sehr zerstreut und müssen ihre Sachen durch den Russischen Ambassadeur in Warschau betreiben, welcher auch selbst erklärt, daß die Einladung der Griechen zum Gen. Synod überflüssig sey.

Es kam hierauf in Vortrag, Delegirte von beyden Confessionen zu diesem Synod zu erwählen, ihnen Vollmachten und Instructionen mitzugeben, um auf demselben im Nahmen ihrer Glaubens Brüder in allen Provinzen des Reichs zu handeln.

Diese Instructiones müssen nur in general terminis abgefaßt werden und die Herren Delegirten sind zu verpflichten, alle und jede Eingaben, Insinuationes und Gravamina beyder Confessionen anzunehmen, und sie dem General Synod vorzutragen, welcher sodann entscheiden wird, ob die Sache das Generale und Ganze betrifft und auf den Gen. Synod gehört, oder ob es als eine particulare Sache an den Provinc. Synod remittirt werden soll.

Dahero in der Instruction der erste Punkt dieser seyn müsse, daß der zukünftige Gen. Synod zu allererst die Kirchen Ordnung und die Gesetze mache, nach welchen sodann ins künftige das Particulare in allen Provinzen entschieden und gerichtet werden müsse.

Es ward also dem Herrn Kammerherrn von Bronikowski aufgetragen, das Project zur Vollmacht und Instruction für die Herren Delegirten zum Gen. Synod zu entwerfen, welches derselbe auch sogleich übernahm, und dieses Project ward in deutscher und polnischer Sprache vorgelesen und nach gepflogener Deliberation genehmiget, wie sie in Beylage befindlich sind.

Wegen der Anzahl dieser Delegirten trugen Se. Excellenz der Herr Gen. L. vor, daß es nothwendig und auch zugleich rühmlich seyn würde, diese Anzahl nicht so gar geringe anzusehen.

Nach reifer Überlegung ward beschlossen, daß außer denen Herren Gen. Senioribus utr. Ord. als welche Delegati nati sind, von jeder Confession noch 8 Personen, als 4 vom Ritterstande, 2 vom Geistlichen Stande und 2 vom Civil Stande zu Delegirten per vota secreta möchten erwählt werden; welches Wahl Geschäft heute Nachmittag vorgenommen und zugleich die Einladungsschreiben nebst denen Copien der Vollmacht und Instruction für unsre Glaubens Brüder in Klein Polen und Lithauen unterschrieben werden sollten. Worauf die Session bis Nachmittag um 4 Uhr limitirt ward.

3. Session den 25 Aug. Nachmittags um 4 Uhr.

Es wurde zu allererst die Materie wegen der Wahl der Delegirten aus allen 3 Ständen zum General Synod nach Thorn in Vortrag gebracht. Die Herren Gen. Seniores utr. Ord. machten nun die Candidaten bekannt, und sie wurden auf geschriebenen Zetteln den versammelten Synodal Gliedern zur Unterzeichnung ausgetheilt, es waren folgende:

Vom Ritterstande:

Se. Excellenz der Herr Gen. L. v. Goltz
Herr Kammerherr v. Unruh auf Skrzydlewo
Herr Obrist L. v. Kalkrayth
Herr v. Dziembowski auf Powodowe
Herr Landkammer R. v. Unruh
Herr v. Schlichting auf Röhrsdorf
Herr v. Unruh auf Piezke
Herr Maj. v. Kalkrayt auf Kurzig

Vom Geistlichen Stande:

Herr Consist. R. Längner P. in Lissa
Herr Kreis S. Nikisch P. in Wolstein
Herr M. Sturzel P. in Tirschtiegel
Herr P. Wolf in Schmiegel

Aus dem Civilstande:

Herr Comerc. R. Ufermann aus Posen
Herr Zeller aus Graustadt
Herr Stiegler Bürgermstr. in Rawitsch
Herr Comerc. R. Hellwig in Karge
Herr Sachers von Lissa
Nach gesammelten Stimmen befanden sich als Gewählte

Aus dem Ritterstande:

Se. Excellenz der Herr Gen. L. v. Goltz
Der Herr Kammerh. v. Unruh
Der Herr Obrist L. v. Kalkrayt
Der Herr v. Schlichting

Aus dem Geistlichen Stande:

Der Herr Consist. R. Längner P. in Lissa
Kr. Sen. Nikisch P. in Wolstein

Aus dem Civilstande:

Herr Bürgermeister Stiegler
Herr Zeller

Die denen gewählten mit ihren votis am nächsten kamen und in sich ereignenden wichtigsten Hindernissen zu substituiren sind, waren

Von denen ersteren der Herr v. Unruh auf Pieske
und Landkammer R. v. Unruh

Vom 2. Stande Herr M. Sturzel

Vom 3. Stande Herr S. G. Sachers aus Lissa

Erst um 7 Uhr gegen Abend synodirten wir noch gemeinschaftlich mit den Herren Reformirten und wurden die Unterschriften der Briefe und Beylagen nach Klein Polen und Lithauen zum theil berichtigt, worauf die Session limitirt und unser Synodus composita auf morgen Nachmittags um 3 Uhr, unsre separate Zusammenkunft aber auf morgen früh um 8 Uhr zu denen rebus et consiliis domesticis angesetzt wurde.

4. Session d. 26. August Vormittag um 8 Uhr, in der Synodal
Versammlung der Augsp. Conf.

Se. Excellenz der Herr Gen. L. trugen vor, daß nunmehr die Kreis Sachen vorgenommen werden müssen.

Der Herr Gen. Sen. eccl. las hierauf das Instrument des
Eigner Kreises zur Vollmacht ihrer Deputirten vor.

Man deliberirte darüber, ob die Kreise in ihren Conventen für sich selbst gewisse Schlüsse und Decrete machen könnten, welches aber nicht bewilligt werden konnte, sondern daß sie ihre Projecte und Desideria an den Synod bringen müssen. Es wurde zugleich resolvirt, daß ein eignes Protocoll von den Canonibus Synod. gemacht werde, die separatim zusammengetragen und beym Schluß einer jeden Synodal Versammlung abgelesen, jetzt aber auch in Abschrift einem jeden der Herrn Delegirten auf den General Synod nach Thorn aufs eheste zugesandt werden solle.

Nachdem auf die Desideria des Civilstandes der Hochpr. Synod vorigen Jahres in der Session d. 9. Juli denen Evangel. Kirchkreisen aufgegeben und überlassen, nach dem abgefaßten Canon des besagten dati von ihrem Stande Kreis Senioren zu erwählen, die gleich denen andern Kreis Senioren auf dem Provinc. Synod Activitaet und Stimme haben, die desideria der Kreise laut Instruction vorzutragen; und da in gegenwärtiger Synodal Session die Herren Kreis Seniores equestr. et eccl. ord. wie auch die Deputirte des Civilstandes dem Hochpr. Synod die theils in forma usitata schon geschעה Wahlen, theils auch wehrend dieser Synodal Session zu Stande gebrachte eingereicht als:

Vom Bojanowischen Kreise Herr Bürgermstr. Stiegler in Rawitsch
Vom Ligner Kreise Herr Sam. Gottl. Sachers, Consularis daselbst
Vom Posner Kreise Herr Heinr. Aug. Helling, Kaufmann daselbst
Vom Meseritzer Kreise Herr Dan. Künkel, Königl. Commiss. Rath
Vom Birnbaumer Kreise Herr Sigm. Bernh. Klettke, in Obrzyczo
Vom Kargischen Kreise Herr Comere. Rath Hellwig

so machet die Hochpr. Synodal Versammlung die Verfügung, daß in Ansehung dessen die erwählten Kreis Seniores vom Civilstande, so ihre Wahl von allen dreyen Ständen gegenwärtigen Synod darthun, nach folgenden Eides formel der Herren Seniores Circ. coram Synodo sogleich in Eid und Pflicht genommen werden; welche aber ihre Wahl nicht legitimiren oder abwesend sind, solchen wird das Consistorium A. C. zu Lissa angewiesen, um vor demselben nach Producirung des gehörigen Wahlinstrumentes den Eid abzulegen. Eidesformel:

Beilage!

Eidesformel für die Herren Kreis Seniores des Civil - Standes.

Ich N. N. verordneter Kreis Senior civ. ord. des N. Kreises schwöre zu Gott dem allmächtigen einen theuren Eid, daß ich in dem mir aufgetragenen Amte der Evangel. Kirche Unver. U. Conf. treulich dienen; das Kirchen Beste meines Kreises nach Möglichkeit befördern, bey denen mir aufgetragenen Local Commission gewissenhaft handeln und dem Preißw. Consist. pflichtmäßig Bericht abstaten, bey denen von den Kirchen Collegiis meines Kreises abzunehmenden Rechnungen mich einfinden und darauf sehen, daß die Kirche und Gemeinen nicht verkürzt werden; die Beyträge aus meinem Kreise von meinen Ordensbrüdern ordentlich beytreiben helfen und solche gehörigen Orts einschicken lassen, Kirchen und Schulen fleißig visitiren helfen und darauf sehen, daß alles ordentlich und löblich zugehe; die baldige Installation der Prediger besorgen helfen, die mir zugeschiedten Currenden ohne Zeitverlust weitersenden und daß solches von andern geschehe veranstalten, vorkommende Streithändel verhüten und wenn solche entstanden und geringe sind, christbrüderlich suchen beyzulegen, grobe Ergernisse aber dem Consist. ohne Ansehen der Person treulich anzeigen, auch alles andere thun, wozu mich meine aufhabende Pflicht verbindet und solches nicht unterlassen will weder um Gabe, Geschenke, Verwandschaft, Freundschaft oder Feindschaft oder einiger anderer Ursachen willen. So wahr mir Gott helfe durch Jesum Christum, Amen!

Da auch in Ansehung des Graustädt. Kreises wegen geschehner Wahl des Kreis Sen. vom Civilstande der Herr Kreis Sen. eccl. Herold angezeigt, daß solche Wahl nicht von allen 3 Ständen nach der forma usitata geschehen; so wird verordnet, daß die Herren Kreis Seniores utr. Ord. durch ein Circulare die Stände des Kreises zusammen berufen und zur Wahl des Kreis Sen. civilis schreiten und dem Gewählten ein Instrument darüber ertheilen, um coram Consistorio den Eid zu leisten, und daß diese Wahl noch vor dem nächstkünftigen Prov. Synod geschehe. Was das Desiderium des Civilstandes in Ansehung des 2ten Consist. Rathes

betrifft, welchen der Synodus vorigen Jahres durch eben den Canon zugestanden, so suspendirt derselbe diese Wahl bis nach gehaltenem Gen. Synod, auf welchem zuvörderst die völlige Einrichtung des Consistorii nach Zusammentretung mit denen andern Provinzen soll abgehandelt und festgesetzt werden; und eben aus dieser Ursache bleibt auch das desiderium wegen eines Sprechers des Civilstandes ausgeſetzt.

Es ward ein Memorial der Herrn Consist. Rätthe ord. eccl. in Lissa vorgelesen, worinn sie um ihre Dimission baten und ward beschlossen im Nahmen des ganzen Gen. prov. Synods, sie um Fortsetzung ihrer Consistorial Geschäfte unablässig zu ersuchen. Eine Bittschrift der Evangel. Posner Gemeinde ward verlesen um Unterstützung bey ihrem Kirchenbau und Beschwerde über die eingepfarrte Land Gemeinen, welche sich gänzlich von aller Mithülfe ausschließen, worauf beschlossen wurde:

1. Daß ein Preisz. Consistorium bey einkommenden Geldern nach Vorschrift der vorjährigen Synodal resolution der Posner Gemeinde das assignirte quantum auszahlen möge, und

2. daß eine Local Commission dahin geschickt werde, um die Landleute ernstlich anzuhalten, beym Kirchenbau auf alle Weise mitzuhelfen.

5. Session d. 26. Aug. Nachmittag in composita Synodo.

Nach Eröffnung der Session erklärten des Herrn Directoris Synodi Prov. Conf. ref. Ludw. v. Mielecki Hochwohlgeboren, wie weit sie in der Anstalt zum General Synod omnium Regni Provinciarum gekommen, und machten die erwählten Delegirten aus allen drey Ständen bekannt; als:

Vom Ritterstande:

Herr Ludw. v. Mielecki Director Synodi präs.

Kammerherr v. Bronikowski

Herr Capit. v. Kurnatowski

Andr. v. Bukowiecki

Vom Geistlichen Stande:

Herr Past. Vetter in Thorn

Herr Past. vic. Herberger Sub. Rector Gymn. Lesn.

Vom Civil Stande:

Herr Leisnitzer Kaufmann in Thorn

Herr Dan. Reid Kaufmann in Posen

Dagegen wir auch die Delegirten von unsrer Confession ihnen namentlich mittheilten und über eines und das andre Abrede nahmen. Die Briefe unsers vereinigten Synods an die Provinc.

Synoden von Klein Polen und Lithauen, sie zum General Synod nach Thorn einzuladen, wurden vorgelesen, beurtheilt und unterschrieben, womit die Session limitirt wurde.

6. Session d. 27. Vormittag in Synodo separata A. C.

Zuerst ward dem Herrn Hauptmann Adam v. Seydlitz erwehltener Kreis Senior im Birnbaumer Kreise, den Eid zu leisten aufgegeben, welches derselbe sogleich öffentlich verrichtete, nach gewöhnlichem Formular.

Es kam ein Gravamen der Meseritzer Evangel. Gemeinde in Vortrag, da dasiger Probst die Reparation seiner Kathol. Kirche von der Evangelischen Gemeinde fordert, welches ihm aber nach dem Tractat abzuschlagen. Der Kathol. Probst von Kuschten schrieb an unsern Synod wegen des Decems und der Complantation von Krank und Brausendorf, worauf ihm der Synod nach Anhörung der Gründe des Herrn v. Dziembowski geantwortet. Die gegenwärtigen Kreis Seniores ord. civilis leisteten nun obigen Eid, als:

Herrn Sam. Gottl. Sachers von Lissa
Sigm. Bernh. Kletke von Obrzycko
Comiss. R. Dan. Küntzel von Meseritz
Com. R. Hellwig von Karge

Der Herr Gen. Senior equ. ord. Obrist und Frey Herr von Schlichting legte nun sein 2jährliches Präsidium im Consistorio nieder, welches des Herrn Gen. Senioris equ. ord. des Herrn Kammerherrn von Bojanowski Hochwohlgebornen übernahmen, welches auch der Herr Landkammer Rath v. Unruh thaten, jedoch auf Bitte des Synods noch auf 2 Jahre beybehalten.

Hierauf wurden die referata E. Preisw. Consistorii verlesen:

1. Wurde angefragt, ob die Einwohner von Izbice im Kalischen auf ihr Privilegium eine Evangel. Kirche erhalten sollten?

Man muß sich in dasiger Gegend mit Consensen nicht übereilen und ist hier zu erinnern, 1. daß der Platz im Privilegio zu klein angegeben, 2. daß zu erweisen, wer der rechte Erbherr sey, weil dem Synod nicht anders wissend, als daß dieses Städtchen der Familie Skarbek gehört, nemlich den Kindern der jetzigen Fürstin Czetwertynska. Allein in Ruztosice und Grabiniec werden Kirchen anzulegen seyn und wird der Herr Substitut Wirth daselbst dem Consistorio gründliche Berichte von daher einsenden. Czerniewo hat die bequeme Zeit versäumt, eine eigne Kirche zu erhalten.

2. Menschen, das Kirchen Wesen daselbst ist gar ins Stocken gerathen, darauf haben die Comnitzerholländer eine eigne Kirche verlangt. Hiebey ward resolvirt, daß:

Der Process mit dem Herrn Castelan fortgesetzt werden müsse, da sein angebotner Vergleich nicht ernstlich war; indessen wird das Consistorium alle Inconvenientzen zu verhüten suchen, die Abtretungen des Tractats fleißig anmerken und gerichtlich betreiben. Das Gesuch der Comnißer ward ihnen abgeschlagen, da die einmahl gemachte Ordnung und Einpfarrung nicht wieder geändert werden kan.

Wegen der Vorleser ward decretirt, daß sie das Consistorium persönlich citiren soll, wenn sie Eingriffe thun, und wenn sie nach 3 maliger Citation nicht erscheinen, in contumaciam decretirt und aus der Gemeine verwiesen werden, und wenn die Gemeine nach Publikation des Decrets den Vorleser nicht abschafft, muß sie peremptorie citirt und sodann contumacirt werden, der Nahme Vorleser muß gänzlich aufhören.

3. Sontop will eine Filial Kirche haben, welche ihnen aber abgeschlagen wird, und muß sich zu der neu zu erbauenden Kirche auf Tomysl halten.

4. Zwey Punitzer Bürgern ward wegen erlittenen Schadens und des ehemaligen Resoluti in Zeit von einem halben Jahre, jedem 100 fl. poln. aus der Unions Casse bestimmt.

5. Witkowo sucht um den Consens zu einer Evang. Kirche an. Dieses Gesuch ist zwar billig und die Gemeine stark genug, da aber die Fürstin Erbfrau verheyratet und Ihr Gemahl das Privilegium nicht mit unterschrieben, kan eine Local Commission dahin geschickt, und was noch dran fehlt, in gehörige Richtigkeit gebracht werden.

6. Die Commissions Protocolle von Obrzycko, Piotrowo und Wronki wurden vorgelesen und dahin resolvirt, daß obgleich Obrzycko und Piotrowo sich der Vereinigung widersehen, sie dennoch beyde verbunden werden müssen, und Obrzycko wird zufrieden seyn, wenn es Piotrowo zum Filial erhält, so daß alszeit 2 Sonntage in Obrzycko und den 3. in Piotrowo Gottesdienst gehalten werden soll und jeden ersten Festtag in Obrzycko, den 2. in Piotrowo, und wo die Einwohner von Piotrowo sich der Einpfarrung widersehen, wird es der Herr Pastor E. Pr. Consistorio einberichten, damit die nöthigen Masregeln zu Volziehung dessen genommen werden.

Wegen Wronki ist beschlossen, daß es ein eigen Kirchspiel bleiben soll, wie es in der Local Commission eingerichtet ist, sich einen Prediger erwählen könne, ohne mehr Candidaten als Herrn Substit. Giesern. Jedoch soll der Herr Kreis Senior eccl. bey der Wahl gegenwärtig seyn und von jedem Dorfe 2 Männer dazu ziehen, sie alle eigenhändig unterschreiben lassen, daß sie

das versprochne Quantum zum Unterhalt des Predigers jährlich und getreulich beytragen und daß er vernehme, ob alle Glieder auf der Person des Herrn Substit. Giesers zu ihrem Pastor einstimmig sind, worüber der Herr Kreis Senior ein Wahl Instrument zu ertheilen hat, wo nicht, so müssen ordentliche Candidaten abgehört werden.

7. Session d. 27. Aug. Nachmittags.

Ob Roztarszewo ein Filial werden soll? R. Nein, man kan hierin kein praejudicium machen, es bleibt bey der Einpfarrung, daß die Stadt nach Rakwitz und das Dorf nach Wolfstein gehört. Es soll aber auch beyden Pastores verboten werden, dahin zu reisen und in der Schule einen Actum zu verrichten.

Hiebey that der Synod auch den Ausspruch über die Taxam Stola, daß bey den alten Kirchen alles bey der alten Taxa bleibe, die ehemals bey der Kirche üblich gewesen.

8. Das Desiderium des Loschwitzzer Predigers um mehrere Einpfarrung, daß ihm unmöglich mehr zugestanden werden kan, als: Butsch, Sokolowo, Bukwitz, Luschin, Barga, Golmitz, Jeseritz und Puschkawe, die zur Loschwitzer Kirche gehören sollen.

9. Aus Meseritz ward ein ärgerlicher Fall von einer gewissen Hollepen vorgetragen und dem Consistorio aufgegeben, die Parten peremptorie zu citiren, nach Verlauf des Termins sie zu contumaciren, das Eheband aufzulösen und diese Personen sodenn pro poenaltate dem Weltlichen Gericht zu übergeben.

Der gewesene Prediger Krause wird dem Consistorio zur Unterbringung im dobrzynschen als Substit empfohlen und ihm eine Instruction zugeben. Wegen des Briefes der Fürstin Erb- frau von Rakwitz, das Consist. Decret zwischen gewissen Verlobten, Franke und Bachnikin betreffend, die sich jetzt in Meseritz befindet, ward beschlossen an dasigen Pastorem zu schreiben, wie auch an den Magistrat, daß die Bachnikin nicht proclamirt noch copulirt werde noch entwiche, bis dem Decret Genüge geschehe. Wegen der Copulation der Jgf. Prüfern muß der Canonicus, der sie copulirt hat, actionirt werden.

Weil die Herrn Deputirten zur Cassen Revision nicht gegenwärtig, bleibt die Revision bis zum nächsten Provinc. Synod aufgesetzt.

10. Auf die Bittschrift der Konkolewer um eine eigne Kirche ward geantwortet, daß es bey der Einpfarrung bleibt und die Konkolewer so wie die andern Gräzerholländer in der Gräzer Kirche eingepfarrt bleiben. Und da viel Leute der Gräzer Gemeinde, aus der Stadt und auf dem Lande, nach Rakwitz, Boruy

und Sontop sich zur Communion halten, so wird der Herr Gen. sen. eccl. unverzüglich an die dasigen Herrn Past. schreiben und sie ermahnen, daß sie es abkündigen und die Leute abweisen, widrigenfalls sie vom Consistorio ernstlich gestraft werden.

11. Auf das Supplicat der Ev. Gemeinde zu Tirschtiegel. R. Unfre Evangel. Pastores können keineswegs zugeben, daß Eltern wieder den deutlichen Inhalt des Tractats weder Kinder, wo die Evangelischen in der Nähe Kirchen haben, von den Röm. Kath. Geistlichen können taufen lassen und zwar besonders in matrimoniis mixtis, wo sie die Söhne in des Vaters und die Töchter in der Mutter Religion so wohl erziehen müssen, als auch in ihrer Kirche taufen lassen, es mag vor der Trauung von dem Dissid. Eheheile ein Versprechen oder gar ein Schwur durch Beredung oder andre Mittel abgendthiget worden seyn oder nicht, weil in diesem Stück wieder das ofenbare Gesetz die Eltern keine Macht über Kinder haben, sie in einer Religion wie es ihnen beliebig erziehen zu lassen, sondern die Annahme einer andern Religion findet nicht eher als bey mündig jährigen Leuten stat. Und wenn dergleichen Unternehmungen wieder den Tractat vorfallen, muß die Erhaltung der festgesetzten Freiheit durch das Recht vertheidigt und beschützt werden. Womit die Session limitirt ward.

8. Session d. 28. Aug. Vormittag, die A. C. separatim.

Auf die Eingabe des Herrn von Nostitz auf Driebitz erfolgte der Bescheid, daß eine Commission angeordnet werde und der Herr Gen. Sen. Kopp mit noch einem Zugeordneten nach Driebitz reisen sollten.

Die Eingabe des Herrn Obrist von Kalkrayt, die Einpfarrung von Bauchwitz und Politzig gegen den Herrn Pastor in Tirschtiegel betreffend, da über die Dörfer Tschierzig, Judenlager und Reinziger Holländer schon im vorigen Jahre eine Synodal Disposition ergangen, ward nochmahls auf die nemliche Art entschieden. Es bleibt bey der gemachten Einpfarrung und der Herr Gen. L. v. Goltz Excellenz wollen an den Erbherrn von Tirschtiegel schreiben.

Die Prittscher Kirche und Gemeinde nebst ihrem Pastore leiden noch immerfort und klagen über die größten Eingriffe der benachbarten Prediger, besonders aber Vorleser und Schulhalter. Gegen diese wird wie schon oben angeführt procedirt werden, und an die Prediger müssen strenge monitoria ergehen. Auf die Anfrage des Herrn von Unruh auf Pießke wegen gleicher Begehung der Feyertage ward resolvirt, daß dieselbe alle nach Vorschrift des Canons begangen werden müssen und der Herr Gen. Sen. eccl. wird deshalb ein Circule ergehen lassen.

Auf die Eingabe der Evangel. Gemeinde von Kobylin ward resolvirt, daß sie bey E. Preisl. Consistorio einkommen möge, welches die Klagen untersuchen wird, ob sie rechtmäßig und gegründet sind und hernach nach dem Tractat verfahren. Die Desideria der Evangel. Gemeinde zu Neustadt wurden an das Consistorium verwiesen.

Se. Excellenz der Herr Gen. L. von Goltz trugen vor, daß bey denen verfallenen Processen unsers Evang. Consistorii, wo die termini executionis Decreti versäumt worden und pars judicata dem Decret nicht freiwillig ein Gnügen gethan, von neuem ein Manifest gemacht und pro vigore et executione Decreti citirt werden muß.

Nachdem auch die 3 jährige Plenipotenz des Evang. Unions Plenipotenten von Twardowski zu Ende und man eine Veränderung nöthig gefunden, ist der Herr von Glezmirski zu dieser Plenipotenz mit der ganzen Pension von 1000 fl. jährlich bestellt worden. Die Herren Reformirten Mißstände aber behielten sich vor, über diesen Beytritt künftig einen Beschluß zu fassen.

Die Judices subdelegatos privilegiatos unsrer Confession betreffend, wird das Consistorium mit dem Herrn v. Glezmirski Abrede nehmen, welcher einige Personen vorschlagen und sie um ihre Einwilligung besprechen wird, und wenn sie es annehmen, wird das Consistorium ihre Nahmen dem Herrn Gen. L. Excell. anzuzeigen haben.

Bomst und Hammerboruy werden sich nochmals an das Consistorium wenden, um ersteres wegen Bellentschin und zweites wegen der Tschischogurer, Koniker und Krupsker Holsländer Gemeinen mit den Herrn Pastores loc. ord. einen Vergleich zu bewirken.

Wegen des Gnadenjahres im Kargischen Kreise schien es dem Hochpreisl. Synod am bequemsten zu seyn, daß die Priester Witwen auf ein ganzes Jahr die Helfte aller Revenuen des Amtes vom Successor ihrer Männer zu genießen haben, welchen Entwurf der Herr Kreis Senior nochmals circuliren und von allen 3 Ständen unterschreiben lassen soll.

Worauf die Session limitirt ward.

9. Session den 28. Aug. Nachmittags.

Der Herr Gen. Sen. eccl. las ein entworfenes Schul Reglement für die Evangel. Gemeinen in kleinen Städten und Dörfern ab, welches er der Versammlung zu weiterer Prüfung und Beurtheilung übergab.

Ebenso hatte der Herr Diaconus Kaulfuß in Unruhstadt schon vorher mit einer Anrede von der Nothwendigkeit und dem Nutzen der Landschulen dem Hochpreisl. Synod ein Project zu einer Provincial Schule und eines Seminarii für Evangel. Prediger und Schullehrer unsrer Confession in Gros Polen übergeben, welches Se. Excellenz der Herr Gen. L. v. Goltz zu sich genommen.

Nachdem der ganze Act gegenwärtigen General Provincial Synods von Gros Polen, sowohl nach denen Sessionibus junctis als separatis vom Protonotario Synodi von Anfang bis zu Ende vorgelesen worden, wurde die ganze Versammlung mit Dank zu Gott und allen guten Segenswünschen entlassen.

Unterschriften der Herren vom Ritterstande Evang. Dissid. Augsburg. Confession auf gegenwärtigem Synod der Prov. Gros Polen.
Karge d. 24. Aug. 1779.

Carl Brudzewski Sen. G. E. O.
Alexander v. Schlichting S. E. O.
Alexander Bojanowski Sen. G. E. O.
Karol Unrug Consistorialis.
August Stanislaus von Goltz Gen. Lieutn. mpp.
Alexander de Kalkrayt S. E. O. Circ. Meder.
Christoph Peter von Unruh V. S. O. E. Circuli Lesn.
Boguslaw George von Unruh S. C. Circuli Boianow.
Adam v. Seydlitz Creis Senior Birnbaum.
Sigm. v. Lossow S. E. O. Kargoviens.
Johann Balthasar von Schlichting.
Karol v. Dziembowski.
Chrisostom von Unruh.
Buguslaw v. Dziembowski.
Jan Zaydlic mpp.
Friedrich von Unruh.
Johann Christoph Carl v. Unruh.
Sigismund v. Seydliz mpp.
Hans Carl v. Nostitz.
Zygmund Dziembowski.
Piotr Brudzewski.

Unterschriften der Herren Geistlichen Augsp. Confession auf der gegenwärtigen Synode.

Jacob Kopp Gener. Senior Ecclesiasticus.
Johann Gottfried Wirth, General Con Senior ecclesiasticus.
Gottfried Nitisch Senior Circ. Kargov. Past. Wolsteinensis.
Valerius Gottlieb Prüfer Sen. Circ. Lesn.
M. Johann Sturzel Pastor zu Tirschtiegel.
von Geisler Prim. Zdun. Cons. et Deput. Circ. Bojan.

Gotthilf Gottlieb Frey Past. zu Obrzycko.
 Johann Christian Kaufuß Diac. Kargov.
 Johann Christoph Knispel Past. zu Hammer-Boruy.
 Johann Christian Bräunig Pastor zu Tomyśl.
 Esajas Zachert Pastor zu Meseritz.
 Johann Gottlob Gieser General Substitut zu Wrontke.
 Johann Gottfried Isemer General Substitut in Rackwitz.
 Johann George Kaufuß Pastor zu Poln. Neustadt.
 Christian Gotthilf Rosenkrantz Sen. Circ. Birnbaum.
 Paul Emanuel Matthiae Pastor Ober-Pritschén.
 Jacob Andreas Rottwitt Pastor zu Bnin u. Kurnick.
 Samuel Gottlob Wirth Gen. Substit.
 Caspar Wilhelm Hoffmann Pastor Bahimostensis.

Unterschriften der Evangel. Dissidentischen Ritterschaft Reformirter
 Confession auf dem Gemeinschaftlichen Provincial Synod zu
 Unruhstädt bey Karge d. 24. Aug. 1779.

Ludwik Mielecki Direktor Synodu Reformanowego Prowin-
 cyi Wielko Polskiej.

Jan Poray z Buzenina Moiaczewski S. G. E. O. mpp.

Adam Łodzia z Bytnia Kurnatowski S. G. E. O.

Andrzy Bukowiecki mpp.

Andrzy Twardowski mpp. Pułkownik.

Ludwik z Ostrowa i Szczievina Ostrowski.

Ludwik Zychlinski mpp.

Alexander Łodzia z Bytnia Kurnatowski mpp.

Johannes Poray De Magna Lipnica Lipnicki.

Alexander Ulah z Mielęcina Mielecki mpp.

Maximilian Zlotnicki.

Jerzy Kurnatowski.

Bogusław Zychlinski mp.

Jerzy Ludwik Szeliga Zychlinski osobiście podpisuje.

Adam Szczesny z Opłow Bronikowski.

Jan z Skrzypny Twardowski mpp.

Zygmunt Zychlinski mpp.

Jan z Skrzypny Twardowski mpp.

Bogusław Mckanda Trepka.

Stanisław Karol Poray z Buzenina Moiaczewski. mpp.

Adam Konstanty Poray z Buzenina Moiaczewski.

Unterschriften der Geistlichen.

Frydryk Klose Senior generalny duchowny Zborow Reforma-
 towanych Wielko-polskich mpp.

Krystian Bogumil Cassius Consenior Zborow Ew. Ref. Wielko-
 polskich mp.

Jerzy Wilhelm Behr Pasterz Zboru Orzeszkowskiego mpp.

Jan David Forbes Presbyt. Posnan. et Skocens: mpp.
Daniel Reid Presbyt. Posnan. et Skocens: mpp.
Jan Bogumil Woide Starszy z Zboru Leszczynskiego Niemieckiego
Gottfried Klose Starszy Zboru Leszczynskiego Niemieckiego Reform.
Samuel Theophilus Kirste Delegat, Zboru Leszczynskiego.

Unterschriften der Deputirten vom Civilstande.

Andreas Ackermann } deputirte v. Posen.
Friedrich Bielefeld }
Johann Carl Gillmann.
Samuel Gottlieb Sachers Presbyt, Lesn.
Christian David Rathstock aus Unruhstadt.
Christian Liersch aus Unruhstadt.
Sigismund Bernh. Kletke.
Daniel Kintzel.
Dav. Frost von Wollstein.
Johann Gottlieb Jänsch Wollstein mpp.

Dokument 56.

Generalsynode beider Konfessionen in Wengrow am 28. 8. 1780.

a) D Y A R Y U S Z

Synodu Generalnego Oboiey Konfessyi ze trzech Prowincyi
w Węgrowie dnia 28 Augustii Anno 1780 zaczętego.

Sessya Pierwsza.

Po odprawionym zwyczajnym Synodalnym Nabożeństwie z wzywaniem Ducha świętego kazaniem przez Wielbnego Xiędza Ringeltaube Seniora Augustanae Confessionis z Mazowsza y Prowincyi Małopolskiej, na Słowa Ewangelii Math. XVI. v. 18. Tenże Wielbny X. Senior zagał Synod Generalny. Natychmiast JW. Jego Mość Pan Grzegorz z Konopnice Grabowski Generał Mayor y Szeff Regimentu Karabinierow Gwardyi Litewskiej Jego Królewskiej Mości, Kawaler Orderu Alexandra Newskiego, Mową związłą y uprzejmą zgromadzony Synod powitawszy; przystąpiono do obrania Dyrektora Synodu, na którego gdy Provincialiter wotowano, przypadły zgodne Głosy na Jaśnie Wielmożnego Augusta Stanisława Golcza Generała Lieutenanta Woysk Koronnych, Orderow Świętego Stanisława y Alexandra Newskiego Kawalera. Ktory za tak zgodne

Dokument 56.

Generalsynode beider Konfessionen in Wengrow am 28. 8. 1780.

a) Tagebuch

**der General-Synode beider Konfessionen aus drey Provinzen in Wengrow
am 28. August 1780.**

Erste Sitzung.

Nach einem gewöhnlichen Synodalgottesdienst mit Anrufung des heiligen Geistes in einer Predigt des Pfarrers Ringeltaube, des Seniors Augsburgi-
schen Bekenntnisses aus Masovien und der Provinz Kleinpolen, über die
Worte des Evangeliums Matth. 16, V. 18 eröffnete derselbe hochwürdige
Senior die Generalsynode. Darauf begrüßte sogleich E. H. Herr Gregor
Grabowski von Konopnica, der Generalmajor und Regimentschef der litau-
ischen Schützengarde Sr. Königl. Majestät und Ritter des Alexander-
Newski-Ordens, mit einer kurzen und höflichen Rede die versammelte Sy-
node, und man schritt zur Wahl eines Synodaldirektors. Als nach Provinzen
abgestimmt wurde, fielen die Stimmen einmütig auf E. H. Herrn August
Stanislaus Golcz, Generallieutenant des polnischen Heeres und Ritter der
Orden des hl. Stanislaus und des Alexander Newski. Dieser dankte für die
Einmütigkeit und das Wohlwollen der Brüder und nahm den Platz des

y zyczliwe Braci Serca podziękowawszy; Mieysce Dyrektora zasiadł. Jemuż do pomocy z kaźdey Prowincyi ieden przydany Pisarz synodowy, to iest: z Prowincyi WielkoPolskiej Wielmożny Jegomość Pan Jerzy Kurnatowski Kapitan Woysk Koronnych, z Prowincyi MałoPolskich Wielebnego X. Andrzy Gajewski, z Prowincyi Litewskiej X. Tobiasz Grotkowski Consenior Dystryktu Podlaskiego.

Po obraniu Dyrektora Synodalnego nadszedł List od Wielmożnego Jegomości Pana Kauffmanna Oberszte Lieutenanta Woysk Koronnych donoszący: Jako w Urzędzie Delegata Jego Królewskiej Mości P. N. M. iest na tenże Generalny Synod wysłany, y domagający się, kiedyby w toż Zgromadzenie stawić się mógł. Zaczym wysłani są WJmc. Pan Ludwik Mielecki, Delegat z Prowincyi WielkoPolskiej y Wielebny X. Cassius Consenior dla zaproszenia tegoż Wielmożnego Delegata Jego Królewskiej Mości, niemniey do przyięcia Jegoż na mieyscu Synodowania nominowani byli; Wielebny X. Kanott, Senior Podlaski, WJmc. Pan Michał Dołęga Generał Adjutant, y Jm. Pan Ebert: ktory to Delegat tak wprowadzony do Kosciola mieysce obok Dyrektora zasiadł, a oswiadczywszy zlecenia sobie od Nayaśniejszego Pana dane Credenciales na to Dyrektorowi Synodu oddał. Zatym Sessya pierwsza solwowana na Popołudniu z Deklaracyą tą, iż Propozycye, co na tym Synodzie, y iakiem Porządkiem ma się odprawić, będą całemu komunikowane Synodowi.

Sessya Druga.

Po Zagaiceniu przez J. Wielm. Dyrektora Synodu, wniesiono, aby Plenipotencye y Instrukcye Jmc. Delegatów ze wszystkich trzech Prowincyi były Synodowi komunikowane y okazane. Podane są zatym tak Plenipotencya iako y Instrukcya od Prowincyi WielkoPolskiej y MałoPolskiej, tudzież Instrukcya od Prowincyi Wielkiego Xięstwa Litewskiego z Synodu Prowincyalnego w Jzabelinie 1789. dnia 6. Julii odprawionego. Nastąpiło zatym Czytanie Listow: List od Obywatelow Miasta J. K. Mc. Krakowa exkuzuiących się szczupłością Osob y odległością, czemu na Synod Generalny stawić się nie mogą.

Daley List od Starszych Zboru Wieluńskiego Augustanae Confessionis był czytany, w którym składają się Dekretami Trybunałskimi y Konsystorza Katolickiego, dla ktorey przeszkody znajdować się im niepodobna ani w Unii, a dopieroż na Synodzie Generalnym.

Wniósł potym J. W. Dyrektor, ażeby dla Porządku Rzeczy y Obrad Synodalnych, naprzod poprzedzało Generalne Ułożenie Praw Kōścielnych, a napotym rozne Gravamina y Desideria Prowincyi wszystkich roztrzęśnione y uspokojone być mogły. Wtym zapowiedziawszy JW.X. Dyrektor: iż na jutrzeyszey porannej Sessyi Projekt do Praw Kōścielnych przedsięwzięty będzie, solwował do nazajutrz Sessya na Godzinę dziewiątą.

Vorsitzenden ein. Zur Unterstützung wurde ihm aus jeder Provinz ein Synodalsekretär hinzugegeben und zwar: aus der Provinz Großpolen S. H. Herr Georg Kurnatowski, Hauptmann des poln. Heeres, aus den kleinpolnischen Provinzen Se. Hochwürden P. Andreas Gajewski, aus der Provinz Litauen P. Tobias Grotkowsk, Consenior des Bezirks Podelasien.

Nach der Wahl des Synodaldirektors lief ein Brief von S. H. dem Herrn von Rauffmann, Obersflieutenant im poln. Heere, ein mit der Mitteilung, daß er als Abgesandter Sr. Kgl. Majestät auf diese Generalsynode gesandt sei. und mit der Anfrage, wann er in der Versammlung erscheinen könne. Daraufhin wurden die Herren Ludwig Mielecki, Abgeordneter der Provinz Großpolen, und P. Cassius, Consenior, ihm entgegengesandt mit dem Auftrage, S. H. den Gesandten Sr. Kgl. Majestät einzuladen. Desgleichen wurden die Herren P. Kanott, Senior von Podelasien, Herr Michael von Dolega, Generaladjutant und Herr Ebert beauftragt, ihn auf der Synode zu begrüßen. Nachdem der Gesandte in die Kirche eingeführt worden war und den Platz neben dem Direktor eingenommen hatte, gab er die Aufträge bekannt, mit denen der König ihn betraut hatte, und übergab darauf die Vollmachten hierüber dem Synodalleiter. Darauf wurde die erste Sitzung auf den Nachmittag vertagt mit der Erklärung, daß die Vorlagen für die Verhandlungen der Synode und die Reihenfolge der Gegenstände der ganzen Synode mitgeteilt werden würden.

Zweite Sitzung.

Nach der Eröffnung dieser Sitzung durch S. H. den Herrn Synodaldirektor wurde beantragt, es sollten die Vollmachten und Anweisungen der Abgeordneten aus allen drei Provinzen der Synode mitgeteilt und vorgelegt werden. Es wurden also die Vollmachten und Anweisungen der Provinzen Groß- und Kleinpolen und ebenfalls die Anweisungen des Großfürstentums Litauen von der Provinzialsynode, die am 6. Juli 1780 in Ijabelin getagt hatte, vorgelegt. Nun folgte die Vorlesung der Briefe: ein Brief von den Bürgern der königlichen Stadt Krakau, in dem sie ihr Fernbleiben von der Generalsynode mit ihrer geringen Zahl und der weiten Entfernung entschuldigten.

Weiter wurde ein Brief von den Ältesten der Gemeinde Augsb. Bef. zu Wielun verlesen, in dem sie an Hand von Tribunaldekretten und Beschlüssen des katholischen Konfistoriums zeigen, aus welchem Grunde es ihnen unmöglich wäre, in der Union zu sein oder gar auf die Generalsynode zu kommen.

Hierauf stellte S. H. der Herr Synodalleiter den Antrag, daß zu einer ordnungsmäßigen Gestaltung der Synodalberatungen zuerst die allgemeine Fassung der Kirchengesetze vorgenommen werden möchte, um darauf die verschiedenen Beschwerden und Wünsche aller Provinzen eingehend untersuchen und beilegen zu können. Nachdem nun S. H. der Direktor angesagt hatte, daß in der morgigen Vormittagsitzung der Entwurf des Kirchengesetzes vorgenommen werden solle, vertagte er die Sitzung auf morgen 9 Uhr.

Sessya Trzecia dnia 30. Aug. z Rana.

Tegoż dnia y godziny, gdy zaczęta była Sessya przez JW. Dyrektora przeczytana jest nadeszła Plenipotencya WJmc. Pana Pułkownika Königsfelsa, Delegata ex Equestri Ordine z Mazowsza, którą przez niemożność znajdować się osobiście na Synodzie Generalnym, swoją kreskę na WJm. Pana Szambelana Bojanowskiego zdać zyczył sobie; Co że Plenipotencyi Delegatów MałoPolskich y z Mazowsza się sprzeciwia, nie iest przyjęte. Desideria zaś osobne tegoż W. Pułkownika mogą być przez W. Szambelana Bojanowskiego Synodowi proponowane. Mową zatym dokładną JW. Dyrektor potrzebę Praw Kościelnych dla Corpusu Evangelicorum oboiey Konfessyi ukazał. Którą materyą w Księdze pod Tytułem „Entwurf zum allgemeinen Kirchen Recht beyder Ewangelischen Confessionen in Pohlen und Lithauen“ zawartą, w niniejszey trzeciey Sessyi ad Pag: 37. roztrząsniono y wspólnie umowiono, przez skasowanie Punktów niektórych. Powiększey zaś części in Margine poprawione. Na tym Sessya skonczyła się, y na Godzinę piątą po południu zapowiedziana.

Sessya Czwarta po południu.

Gdy rozpoczął JW. Dyrektor Sessyę, zabrawszy Głos Wielebny X. Monkiewicz. Senior Zmudzki, do zgody y iedności zapraszał gorliwą Mową synoduiące Stany. Postąpiono zatym z czytaniem y trutynowaniem zbioru Praw, a Pag: 37. kontynuowane było czytanie teyże Księgi Praw przez Sessyę następuiące, az do Sessyi poranney dnia 2. Septembris, kiedy Księga zakończona została.

Sessya 2. Septembris.

Na tey Sessyi JWJ. Dyrektor następuiące Synodowi uczynił Propozycye.

- 1) Ażeby ułożyć Kanon względem przyjęcia przeczytanych rozważonych y ułożonych w przeszłych Sessyach Praw Koscielnych.
- 2) Ażeby Exemplarze tego do trutynowania Synoduiącym rozdane, powrocone JW. Dyrektorowi były.
- 3) Aby w dalszych Obradach Synodalnych porządnie postępować, y żeby nikt bez zezwolenia JW. Dyrektora Głosu nie zabierał, ani ieden drugiemu w Materyą wpadał.
- 4) Ażeby przy podawaniu Grawaminow Chrzesciańska Łagodność zachowana była, y aby każdy ostrzych przykrych wystrzegał się Terminow.
- 5) Aby Projekt Zbioru Praw przeczytanych był podpisany, co też nastąpiło. Gdy te Prawa przyjęły obie Prowincye Koronne, zaś Litewska ad referendum do Braci swoich, podpisane zostały przez JW. Dyrektora y trzech Pisarzow we trzech Exemplarzach, które rozdane są trzem Prowincyom, już to, aby wiadomo było in postenim, ieżeli Exemplarze wspomnionych Praw na nowo drukować się mające

Dritte Sitzung am 30. August morgens.

Nachdem an diesem Tage zur festgesetzten Zeit die Sitzung vom Synodaldirektor eröffnet worden war, wurde die eingegangene Vollmacht des Herrn Obersten von Königsfels, des Abgeordneten der Ritterschaft von Masovien, verlesen, durch die er, da er nicht persönlich auf der Generalsynode erscheinen konnte, den Herrn Kammerherrn Bojanowski zu seinem Vertreter zu bestellen wünschte. Da dies jedoch der Vollmacht der Abgeordneten von Kleinpolen und Masovien widerspricht, wurde es nicht angenommen. Aber die besonderen Wünsche des Herrn Obersten können von dem Herrn Kammerherrn Bojanowski der Synode vorgetragen werden. Der Synodaldirektor zeigte darauf in einer ausführlichen Rede, wie nötig die Kirchengesetze für die Gesamtheit der Evangelischen beider Bekenntnisse wären. Das Material hierzu, das in dem Buche: „Entwurf zum allgemeinen Kirchen Recht beider Evangelischen Confessionen in Pohlen und Lithauen“ enthalten ist, wurde in dieser dritten Sitzung bis Seite 37 geprüft und gemeinsam besprochen. Einige Punkte wurden gestrichen, die meisten jedoch am Rande verbessert. Hiermit wurde die Sitzung beschlossen und auf 5 Uhr nachmittags angefangen.

Vierte Sitzung nachmittags.

Nachdem der Synodalleiter die Sitzung eröffnet hatte, ergriff P. Montiewicz, Senior von Samogitien, das Wort. In einer flammenden Rede forderte er die auf der Synode anwesenden Stände zu völliger Einigkeit auf. Darauf begann man wieder mit der Vorlesung und Prüfung der Gesetzesammlung von Seite 37 ab. Die Vorlesung des Gesetzbuches wurde in den folgenden Sitzungen bis zur Vormittagsitzung am 2. September, während der das Buch beendet wurde, fortgesetzt.

Sitzung am 2. September.

Während dieser Sitzung machte E. S. der Synodaldirektor der Synode folgende Vorschläge:

- 1) Einen Kanon zu verfassen betreffend die Annahme der in den letzten Sitzungen verlesenen, erörterten und formulierten Kirchengesetze.
- 2) Die den Synodalmitgliedern zur Prüfung übergebenen Exemplare desselben möchten dem Vorsitzenden zurückgegeben werden.
- 3) Während der weiteren Tagungen der Synode solle ordnungsgemäß verfahren werden: niemand solle ohne Erlaubnis des Vorsitzenden das Wort ergreifen, und einer soll dem andern nicht ins Wort fallen.
- 4) Beim Vorbringen der Beschwerden solle christliche Milde gewahrt werden und ein jeder solle sich harter Ausdrücke enthalten.
- 5) Der Entwurf der verlesenen Gesetzesammlung solle unterschrieben werden.

zgadzać się będą z tą poprawą, już zaś, aby z tychże Exemplarzów Niemieckich sporządzona była Wersya Polska przez wyznaczonych Tłumaczów.

Zatym podał JWJ. Dyrektor Projekt do Kanonu stwierdzającego y stanowiącego toż Prawo. Do czego y WJ. Pan Oberszt Lieutenant Ożarowski także swoy podał Projekt, y te obydwa wzięte ad delibendum. Nastąpiła potym Sprawa WielkoPolskiey przez Dekret Kompromissarski Warszawski na Synod Generalny odesłana. Gdy zabrał Głos WJ. Jmc. Pan Adam Kurnatowski Senior Generalny Equestris Ordinis, y podał do Czytania Skrypt naypierwszy Doktora Wolfa pod Imieniem usprawiedliwienia, Daley Dekret Kommissyi Synodu Leszczyńskiego Roku 1777 zapadły, Czytany też Manifest Duchowieństwa Leszczyńskiego na przeciw Stanowi Rycerskiemu, zaniesiony, w tym Sessya odłożona na popołudniu.

Sessya popołudniowa.

Po krotkim Zagaieniu przez JW. Dyrektora był czytany Kanon potwierdzający Prawa ułożone Koscielne, y ten za iednomyslną Zgodą podpisany został od wszystkich Synoduujących. Kontynuowana Sprawa Wielkopolskiego Reformatae Confessionis Stanu Szlacheckiego z Duchowieństwem, gdzie złożona:

1) Specyfikacya Summ utraconych, Pro Documento produkowany był List X. Zimmermanna.

2) Konnotacya ex Notitia Archivi, ręką S. P. Wielebnego X. Pawła Cassiusa Seniora Unitatis pisana.

3) Specyfikacya Wexlów, Assygnacyi, y gotowych Pienędzy do Kassy Nowych Kollekt należących, przez Wielebnego X. Klose Seniora Unitatis WJm. Panu Majaczewskiemu Pułkownikowi na Synodzie Kargowskim podanych.

4) Percepta nowey Kassy Generalney, ręką Wielebnego X. Jana Cassiusa Seniora pisana.

5) Kanony Synodalne Roku 1717 w Lesznie ułożone.

6) Kanony Synodu Prowincyalnego Kargowskiego 1779 Roku, Sessya solwowana do Poniedziałku.

Sessya poranna die 4. Septembris.

Po zagaieniu przez JW. Dyrektora Synodu do kontynuacyi Sprawy z Przewielebnem Duchowieństwem Wyznania Reformackiego z WielkoPolskiey przystąpiono, przy czym położony Kanon Synodu Wspólnego w Lesznie Roku 1778 die 6. Julii względem Doktora Wolffa zapadły, y ten czytany daley explikował WJm. Pan Bronikowski Sesye na przeciw Dekretowi synodalney Kommissyi Roku 1777. odprowadzony w Lesznie, y te na pismie są podane. Czytany Kanon IV. Sy-

Dies geschah auch. Als beide polnischen Provinzen diese Gesetze angenommen hatten, die Provinz Litauen sie aber noch ihren Brüdern zur Begutachtung vorlegen wollte, wurden drei Exemplare von E. H. dem Synobaldirektor und den drei Sekretären unterschrieben. Diese werden auf die drei Provinzen verteilt, theils dazu, damit es in Zukunft bekannt würde, ob bei einem Neubruck die Exemplare des erwähnten Gesetzbuches mit dieser Verbesserung übereinstimmen, theils aber, damit von diesen deutschen Exemplaren durch dazu bestimmte Dolmetscher eine polnische Uebersetzung hergestellt werde. Darauf legte der Vorsitzende noch einen Entwurf zu einem Kanon vor, der dies Gesetz bestätigt und feststellt. Hierzu fügte auch noch E. H. der Oberstlieutenant Ozarowski seinen Entwurf hinzu, und beide wurden zur Beratung angenommen. Darauf folgte die großpolnische Streitsache, die durch den Warschauer Vergleichsbeschluß der Generalsynode zugewiesen war. Als E. H. der Herr Adam Kurnatowski, Generalsenior des Ritterstandes, das Wort ergriff und zuerst die Schrift des Dr. Wolf unter dem Namen einer Rechtfertigung und weiter den Beschluß der Lissaer Synobalkommission, der im Jahre 1777 gefaßt worden war, zur Verlesung brachte, wurde auch das Manifest der Lissaer Geistlichkeit gegen den Ritterstand eingebracht. Damit wurde die Sitzung auf den Nachmittag vertagt.

Nachmittagsitzung.

Nach kurzer Eröffnung des Herrn Direktors wurde der Kanon zur Bestätigung des Kirchenrechts verlesen und von allen Mitgliedern der Synode einmütig unterschrieben. Darauf wurde die Streitsache des großpolnischen Adels mit der Geistlichkeit weiterbehandelt, und es wurde vorgelegt:

- 1) Ein Einzelverzeichnis der verlorenen Summen. Als Belag wurde ein Brief des Pastors Zimmermann vorgelegt.
 - 2) Eine Zusammenstellung von Archivaufzeichnungen von der Hand E. H. P. Paul Cassius, des Seniors der Unität.
 - 3) Ein Einzelverzeichnis der Wechsel, der Verschreibungen und der baren Gelder, die zur Kasse der neuen Kollekten gehören, und von Hochwürden P. Klose, Senior der Unität, E. H. dem Herrn Oberst Mojaczewski auf der Rarger Synode übergeben wurden.
 - 4) Die Einnahmen der neuen Generalkasse von der Hand des Seniors Jan Cassius.
 - 5) Die Lissaer Synodalbeschlüsse von 1777.
 - 6) Die Beschlüsse der Rarger Provinzialsynode von 1779.
- Die Sitzung wurde auf Montag vertagt.

Sitzung am Vormittag des 4. Septembers.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden schritt man zur weiteren Betrachtung der Streitsache mit der hochwürdigen großpolnischen Geistlichkeit reformierten Bekenntnisses. Hierbei wurde vorgelegt ein Beschluß der gemeinschaftlichen Synode vom 16. Juli 1778 betreffend den Dr. Wolf, und nach dessen Verlesung setzte weiterhin E. H. der Herr Bronikowski Einwände auseinander gegen den Beschluß des Synodalausschusses, der im Jahre

nodu Leszczyńskiego Roku 1748. względem kwitu z Inwentarza Summ y roznych rzeczy, tudzież względem Legatu Piotrowskiego, przez Miecznika Piotrowskiego nastąpionego.

Za tym Desideria y Gravamina Stanu Rycerskiego na przeciw Duchowienstwu spisane podane, y przeczytane; do czego się y WJ. Pułkownik Mojaczewski przymowił o produkowanie Reskryptu oryginalnego Ministerii Berlinskiego, ile że mu tylko Excerpt był komunikowany, a bardziey o Kompertacyą sądową tegoż to Reskryptu domagał się. Względem Gymnasium Leszczyńskiego dowiedziono, iż powinno być Prowincyalnym zwane podług Kanonow dawniejszych Synodow. Na co Wielebny X. Senior Klose odpowiedział, mieniać iż go to naybardziey boli:

Primo: Iż tak ciężkie zarzuty mu czynią.

Secundo: Iż od tak godnych Mężow.

Tertio: Iż niespodzianie, bo się niespodziewał, iż by tu powtornie po Synodzie Kargowskim Rachunków od niego wymagać miano.

Cieszył się zaś: Primo: Iż przed Gronem zacnych Mężow mowi.

Secundo: Iż nie wszystkie iego samego tykaia się obwinienia y zarzuty.

Tertio: Iż co się stało nie ze złości, lecz z niewiadomości, y zbyt-niey powolności iego nastąpiło.

Na Manifest dał się winnym, y prosił o wybaczenie tego, a bardziey o zapomnienie, iż y on urazy swoje daruie y zapomina. Względem Kass zaś na pismie się explikował, y to przeczytał. W. Pan Kurnatowski odpowiadaiac w Replce na tę explikacyą, mienił racya Wielebnego Jmc. X. Klose, że na Process kollektowe Pieniądze obrocone jest przeciw Sumnieniu, a WJ. Bronikowski odpowiedział na Kompetencyę tu tey Rozprawy tak Dekretem Kompromissarskim, iako y kanonami Synodu Kargowskiego ostrzeżoną, secundo: Na kwity synodalne Ichmościow X. X. Seniorow, iż te w dobrym zbyt rozumieniu o Duchowienstwie nastąpiły. Na co znowu Jmc. X. Klose replikował, a WJ. Kurnatowski duplikował dowodząc złe zazywanie Kollekt.

Sessya popołudniowa.

Po zagaieniu czytany był List Jmc. X. Nicolai Kaznodziei Wileńskiego Augustanae Confessionis w którym exkuzuie się dla czego na Synod Generalny stawić się nie mógł. Zatym czytane były Administerice Zgromadzenia Augustanae Confessionis Wileńskim y Kowien-skim y Słuckiemu od Graffa Stackelberga, azeby do rozrządzenia

777 in Lissa getagt hatte, und diese wurden schriftlich übergeben. Verlesen wurde der 4. Beschluß der Lissaer Synode von 1748 hinsichtlich einer Quittung der Summen und verschiedene Gegenstände aus dem Inventar, ebenso hinsichtlich des durch den Schwerträger Pietrowski gestifteten Legats. Hierauf wurden die Wünsche und Beschwerden des Ritterstandes gegen die Geistlichkeit schriftlich übergeben und zur Verlesung gebracht. Hierbei beantragte auch S. H. der Herr Oberst Mojaczewski die Vorlegung des Originalerlasses des Berliner Ministeriums, zumal da ihm nur ein Auszug mitgeteilt sei, und außerdem forderte er zur gerichtlichen Feststellung den gleichen Erlaß.

Was das Lissaer Gymnasium betrifft, so wurde bewiesen, daß es gemäß der Beschlüsse früherer Synoden Provinzial-Gymnasium genannt werden müsse.

Hierauf äußerte sich S. Hochwürden Senior Klose, daß ihn am meisten Schmerz:

- 1) daß man ihm so schwere Vorwürfe macht,
- 2) daß diese von so würdigen Männern gemacht werden,
- 3) daß sie ihm unerwartet gemacht werden, weil er nicht erwartet hat, daß man noch ein zweites Mal nach der Karger Synode Rechnungen von ihm fordern würde. Er freute sich aber darüber,

- 1) daß er vor einer Versammlung so vornehmer Männer sprechen darf,
- 2) daß die ganzen Beschuldigungen und Vorwürfe nicht nur ihn allein treffen.

- 3) daß das, was geschehen ist, nicht aus Bosheit sondern aus Unkenntnis und aus seiner großen Nachgiebigkeit entstanden ist.

Was das Manifest anbetraf, so bekannte er sich schuldig und bat um Verzeihung, ja, mehr noch um Vergessen, da auch er die ihm angetanen Beleidigungen vergibt und vergißt. Hinsichtlich der Kasse legte er eine schriftliche Erklärung vor und verlas dieselbe.

S. H. Herr Kurnatowski antwortete ihm auf diese Erklärung und wandte gegen die Beweisführung des ehrw. Herrn Klose ein, daß es gegen das Gewissen wäre, Kollektengelder für einen Prozeß zu verwenden. S. H. Herr Bronikowski bestritt die Zuständigkeit dieser Versammlung, da sie ebenso durch den Vergleichsbeschluß wie auch durch die Beschlüsse der Karger Synode verwehrt sei. Die Synodalquittungen der hochwübd. Senioren seien zu sehr im Sinne der Geistlichkeit erfolgt.

Hierauf erwiderte von neuem S. H. der Herr Klose, und der Herr Kurnatowski wiederholte seine Beweisführung einer schlechten Verwendung der Kollekten.

Nachmittags Sitzung.

Nach der Eröffnung wurde ein Brief des Pastors Nicolai, des Predigers an der Gemeinde Augsb. Bef. zu Wilna verlesen, in welchem er sich entschuldigt, weshalb er sich nicht auf der Generalsynode hätte einfinden können. Darauf kamen zur Verlesung die für die Wilnaer und Kownoer und die Gemeinde von Stuck vom Grafen Stadelberg getroffenen Ordnungen der Kirche Augsb. Bef. mit der Weisung, sie möchten sich nach der Anordnung

Synodu Generalnego stosowały się. Podobnaż odpowiedz od Jego Królewskiej Mości przez J. W. niegdyś Sekretarza Koronnego Ogrodzkiego. Daley czytane były Acta tychże zgromadzeń na Synod swoy w Wilnie zgromadzonych 1780 roku 14. Februarii. Drugi List Jmc. X. Nicolai die 22. Augusti a. c. Rezolucya nastąpiła z Synodu Generalnego, iż na dniu jutrzeyszym podany będzie Proiekt, aby tak nazwany ich Konsystorz, iako nie przyzwolicie zagruntowany, był zatamowany. Względem świąt, ktore mają być święcone, te libertati są zostawiane y okolicznościom mieysca kaźdey Prowincyi. Zaszła skarga Katarzyny z Rauhutow Leisnerowy z Leszna na Leisnera męża swego o Rozwod już w Konsystorzu Leszczyńskim intymowany. Na co Rezolucya Synodu żeby Konsystorz Reformowany WielkoPolski tę Sprawę iak nayprędzey rozszadził.

Sessya poranna die 5. Septembris.

Przeczytane dwa Proiekta do Kanonow dwoch, iednego do Wielkiego Xięstwa Litewskiego sciągającego się, którym Ichmc. Augustanae Confessionis do stosowania się do Unii. Drugi względem Limity tarznieyszego Synodu Generalnego ad Octobrem Roku przyszlego.

Zatym Jmc. X. Senior Klose na Zarzuty Rycerstwa odpowiedział, y do piora oddał. Do rozrządzenia żądań do WielkoPolskiej Prowincyi Jmc. X. Musoniusa Kaznodzieje Zboru Warszawskiego Reformowanego uproszeni od Stron samych za Super-Arbitra Jaśnie Wielmożny Jmc. Pan Michał Grzegorz Grabowski, Wielmożny Jm. Pan Oberszte Lieutenant Rayski, WJ. Jm. Pan Ludwik Rożycki Generał Adjutant.

Desideria od zboru Thoruńskiego y Leszczyńskiego podane przez Delegata J. Pana Jana Gottliba Leisnitzera, Ministra Leske, przeczytane ządania zboru Thoruńskiego o przyobiecany rozny Ratunek, w czym Rezolucya Generalnego Synodu do Synodu Prowincyalnego WielkoPolskiego Reformowanego odesłana, aby tenże Pomiarkowawszy się, mógł Certum quintum temuż Zgromadzeniu Thoruńskiemu dać na wsparcie ich potrzeb.

Czytane zatym Desideria Leszczyńskiego Zgromadzenia iak w karności kościelney e. g. gdy kto 3 Niedziele po sobie nie mając ważnych przeszkod nie nawiedza, iak sobie z takim postąpić. Na te y insze Kwestye procz pieneznego, odpowie iuż przyięta Księga Praw Kościelnych, a resztę na Prowincyalny Synod.

der Generalsynode richten. Eine ähnliche Antwort kam von S. Kgl. Majestät durch S. H. den ehemaligen königlichen Sekretär Ogrobzki.

Darauf wurden die Akten jener Gemeinden, die am 14. Februar 1780 in Wilna zu ihrer Synode versammelt waren, und darauf auch noch der zweite Brief des Herrn P. Nicolai vom 22. August d. J. verlesen.

Hierauf erfolgte von der Generalsynode der Beschluß, daß am morgigen Tage ein Entwurf vorgelegt werden solle, daß ihr sogenanntes Konsistorium, weil es nicht vorschrittmäßig begründet ist, aufgehoben werden soll. Hinsichtlich der Feste, die gefeiert werden sollen, wurden diese der Freiheit und den örtlichen Umständen jeder Provinz überlassen.

Es lief eine Scheidungsfrage der Frau Katharina Leisner geborene Raubut aus Lissa gegen Leisner ihren Mann ein, die schon im Lissaer Konsistorium eingebracht war. In dieser Sache faßte die Synode den Beschluß, daß das großpolnische reformierte Konsistorium die Sache so schnell wie möglich entscheiden solle.

Vormittagsitzung am 5. September.

Es wurden zwei Entwürfe zu zwei Beschlüssen verlesen, der eine bezüglich des Großfürstentums Litauen wegen Eingliederung der Herren des Augsburgischen Bekenntnisses in die Union, der andere hinsichtlich der Vertagung der jetzigen Generalsynode bis zum Oktober nächsten Jahres. Darauf antwortete S. H. Senior Klose auf die Vorwürfe, die ihm der Adel gemacht hatte und gab dies zum Protokoll.

Zur Entscheidung über die Forderung des ehrw. Pastor Musonius, Predigers der ref. Gemeinde in Warschau, an die großpolnische Provinz wurden von den Parteien selbst zu Oberschiedsrichtern gebeten die Herren Michael Gregor Grabowski, Oberstlieutenant Rapski und der Generaladjutant Ludwig Rosicki.

Es sind eingegangen Wünsche von der Gemeinde Thorn, der Lissaer Gemeinde, eingegeben durch den Abgeordneten Herrn Johann Gottlieb Leisniger und von dem Prediger Leske. Vorgelesen wurden die Forderungen der Thorner Gemeinde auf Erfüllung der versprochenen mannigfachen Hülfe. Hierzu wurde ein Beschluß der Generalsynode an die großpolnische reformierte Provinzialsynode erlassen, damit dieselbe nach Prüfung der Thorner Gemeinde eine gewisse Summe zur Linderung ihrer Nöte geben möchte.

Darauf werden die Angelegenheiten der Lissaer Gemeinde vorgebracht: wie soll man nach der Kirchenzucht mit dem verfahren, der ohne wichtige Gründe drei Sonntage hintereinander die Kirche nicht besucht? Auf diese und andere Fragen, außer der Gelbangelegenheit, antwortet das schon angenommene Kirchengesetzbuch und der Rest ist Sache der Provinzialsynode.

In der Nachmittagsitzung desselben Tages gab S. H. Herr Kammerherr Bronikowski eine Erwiderung bekannt auf die Verteidigung des P. Klose vom Vormittag. Es sprach hierbei der Herr Adam Kurnatowski in Sachen der Zinsen von der bei ihm angelegten Summe von 60 000.

Sessya popołudnieysza tegoż Dnia.

W. Jmc. Pan Szambelan Bronikowski Duplikę ogłosił na Apologią rannieyszą Jmc. X. Klosego. Przymówił się z strony Prowizyi od Summy u siebie zostaiącey 60 000 WJm. Pan Adam Kurnatowski.

Sessya dnia 6. Septembris.

Zagaiwszy JW. Dyrektor Sessyą, uczynił Apologię na zarzucone dnia wczorayszego przez Wielmożnego Bronikowskiego Punkta, Jmc. X. Senior Klose, w tym Strony ustąpiły, a na stoł Sprawa nastąpiła.

Sessya dnia 7. Septembris po południu.

Zagaiwszy Sessyą JW. Dyrektor, czytany był Proiekt do Inkorporacyi roznych zgromadzeń Augustanae Confessionis do Xięstwa Mazowieckiego, iako to procz wielu innych nayprzedniey Węgrowskiego, które przed tym do Litwy należało Prowincyi.

Potem do Kanonu takż czytany był Projekt, aby wyznaczeni byli Delegaci do Krola Jegomości Pana Naszego Miłościwego, iako też do Jaśnie Wielmożnego Posła Rossyiskiego z podziękowaniem za Kooperacyą y uskutecznienie teraznieyszego Generalnego Synodu naszego, a potom y z przedłożeniem roznych Grawaminow.

Zatym osobna Kopia Listu do Nayiasnieyszego Pana z Dziękczynieniem czytana była.

Zaproponowano znowu, ażeby Senior Generalny wszystkich trzech Prowincyi mógł być obrany, któryby w sprawach publicznych całe Corpus Evangelicorum zachodzących stawał y obstawał ubi competit, w czym zgodne Głosy wszystkich przypadły na JW. Unruga Starostę Hammersztyńskiego Orderu Św. Stanisława Kawalera, który JW. Generalny Senior ostrzegł sobie, aby na Synodach nigdy nie był za Dyrektora obierany.

Sprawa Warszawskiego Zgromadzenia przez osobną zaspokoioną Konwencyą, aby uskutecznioma wprędce była, co Synod ninieyszy zaleca. Pasterz Węgrowski Kryst. Filip Goborek, żeby tu na mieyscu był instalowany, a zatym od Warszawskiego Konsystorza bez wszelkiey zwłoki potwierdzony zostanie.

Podany znowu był Memorjał przez Jm. Pana Michała Bogumiła Krupinskiego Instygatora Konsystorza Warszawskiego, Memorjał od zgromadzenia Hłowskiego skarżącego się na rozne uciemiężenia y trudności względem Exdotacyi Pasterza ich zabespieczoney, w czym Rezolucya Synodu Generalnego, żeby z strony Legatum Dziedzic ad Forum Competens zapozwany był.

Sprawa Jmc. X. Leske do Konsystorza Warszawskiego odesłana, który Konsystorz nie wchodząc w dalszy Proces, temuż X. Leske mieysce obmysli, co temuż Konsystorzowi zalecamy.

Sitzung vom 6. September.

Nach der Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden wurde ein Entwurf verlesen zur Einderleibung verschiedener Gemeinden Augsb. Bekenntnisses in dem Fürstenthum Masuren, z. B. außer vielen anderen der Gemeinde zu Wegrow, die früher zu Litauen gehörte. Darauf wurde ebenso zwecks Beschlusfassung ein Vorschlag verlesen, es sollten Gesandte zu S. Kgl. Majestät unserm gnädigen Herrn und an S. Exc. den russischen Gesandten geschickt werden, welche ihnen für ihre Mitwirkung und die Verwirklichung unserer jetzigen Generalsynode danken und verschiedene Beschwerden vorlegen sollten.

Darauf wurde eine besondere Kopie des Briefes an S. Kgl. Majestät verlesen, der die Dankagung enthielt.

Von neuem wurde vorgeschlagen, einen Generalsenior für alle drei Provinzen zu wählen, der gegebenen Falls in öffentlichen, die Gesamtheit der Evangelischen betreffenden Angelegenheiten auftreten und als ständiger Sachwalter wirken sollte.

Hierin fielen alle Stimmen einmütig auf S. H. Herrn von Unrug, Starosten von Hammerstein und Ritter des Ordens des hl. Stanislaus. Dieser Generalsenior behielt sich aber vor, daß er auf keiner Synode zum Direktor gewählt würde.

Die Angelegenheit der Warschauer Gemeinde ist durch eine besondere Uebereinkunft friedlich erledigt. Die Synode empfiehlt, diese Uebereinkunft schleunigst durchzuführen; ferner daß der Pastor in Wegrow Dr. Philipp Guboref vom Warschauer Konsistorium unverzüglich bestätigt wird.

Darauf wurde vom Herrn Michael Gottlieb Krupinski, dem Anwalt des Warschauer Konsistoriums, eine Denkschrift von der Gemeinde zu Now vorgelegt, die sich darin über verschiedene Bedrückungen und Schwierigkeiten hinsichtlich der ihr zugesicherten Dotation ihres Pastors beklagt. In dieser Sache traf die Synode die Entscheidung, daß in Sachen des Legats der Erbe vor das zuständige Gericht geladen werden solle.

Die Angelegenheit des Herrn P. Leske wurde dem Warschauer Konsistorium übergeben. Dies Konsistorium wird, ohne sich auf einen weiteren Prozeß einzulassen, für den P. Leske eine Stellung ausfindig machen, was wir auch diesem Konsistorium empfehlen.

Sessya poranna dnia 8. Septembris.

Projekt do Kanonu o Kollektach Generalnych czytany y przyięty. Drugi Projekt względem szkody Warszawskiey Reformowaney Konfessyi założoney coraz bardziey ad florem przychodzący, Authoritate ninieyszego Generalnego Synodu approbowana. Trzeci Projekt w sprawie W. Jm. Pana Majora Pakosza w Litewskiey Prowincyi, gdy podług Instrukcyi Ichmc. P. P. Delegatów Prowincyi Litewskiey w Interessie WJm. Pana Pakosza stanęła taka z Synodu Generalnego Rezolucya, że będzie obowiązkiem JW. Jm. Pana Generalnego trzech Prowincyi Seniora Ichmc. P. P. Delegatów z pomiędzy Nas wyznaczonych, aby z wszelką usilnością starali się to szkodliwe dla całej Jednoty Praejudicatum znieść, y Forum Assessorii tey sprawie przyzwolite wyednać. Czwarty Projekt do Kanonu podany czytany y zgodnie przyięty względem obowiązkow Seniora Generalnego wszystkich trzech Prowincyi.

Czytany zatym był Dekret Synodu Generalnego w Sprawie Rycerstwa Wielkopolskiego z Duchowieństwem teyże Prowincyi Reformatae Confessionis, którym Wielebny X. Senior Klose za Kontrawencye skarany na suspendowanie a Munere Senioris Generalis, a zatrzymany przy Emolumentach wszystkich ordynaryinego Pastorza. Wtym Głos zabrał WJ. Jm. Pan Adam Kurnatowski, dziękując JW. Dyrektorowi y z wszystkich trzech Prowincyi Delegatom za scisłej sprawiedliwości wydzielony wymiar. Zas Jmc. X. Klose, dawszy przyczyny, czemu by zyczył sobie być raczey a Munere wcale oddalony, aniżeli tylko od Funkcyi Seniora Generalnego wstrzymany, skończył pokorną prosbą do Stanow, aby Rygor Prawa nad osobą jego wykonawszy, litości z nayswiejszych obowiązkow Religii wypływających użyć raczyli. Wtym Sessya na Godzinę trzecią odłożono.

Sessya dnia 8. Septembris po południu.

Po rozpoczęty Sessyi przez JW. Dyrektora, czytany był List z Leszna od Jm. Pana Kuntze w iego Pretensyach, co Kommissyi w Dekrecie ninieyszym Synodalnym wyznaczoney cała ta rzecz zdaie się, y rzezonym Kommissarzom do finalnego zakończenia zalecamy. Zatym WJ. Pan Bronikowski Szambelan Jego Królewskiej Mości zabranym Głosem pocieszył Prawem skaranego Wielebnego Seniora X. Klose, oświadczywszy, iż pierwszy być chce, skoro żądana nadeydzie pora, przyłożyć się do polepszenia Losow tegoż Wielebnego X. Seniora.

August Stanisław z Golczewa Golcz, Generał Lieutenant Woysk Koronnych, Direktor Synodu. mpp.

Jerzy Łódzia z Bytnia Kurnatowski, Subdelegat Jego Królewskiej Mości, Delegat z Prowincyi WielkoPolskiey, Pisarz Synodu Generalnego. mpp.

Vormittagsſitzung am 8. September.

Das Projekt für den Kanon über die Generalkollekten wurde verlesen und angenommen. Ein zweiter Vorschlag betreffs der Warschauer Schule reformierten Bekenntnisses, die zu immer größerer Blüte gelangt, wurde durch die Autorität dieser Generalsynode angenommen. Ein dritter Vorschlag behandelte die Sache S. H. des Majors Pakosz aus der Litauischen Provinz: Gemäß der Instruktionen I. H. der Herren Abgeordneten der Provinz Litauen wurde im Interesse des Pakosz von der Generalsynode folgende Entscheidung getroffen: Es wird die Pflicht des Herrn Generalseniors der drei Provinzen und der aus unserer Mitte gewählten Abgeordneten sein, sich mit allen Kräften zu bemühen, dies für die gesamte Kirche schädliche ergangene Urtheil aufzuheben und einen für diese Sache angemessenen Gerichtsstand auszuwirken.

Ein Entwurf, der zu einem Kanon eingegeben war über die Pflichten des Generalseniors aller drei Provinzen, wurde verlesen und einmütig angenommen. Darauf wurde der Beschluß der Generalsynode in der Streitsache der großpolnischen Ritterschaft mit der Geistlichkeit reformierten Bekenntnisses aus dieser Provinz verlesen. S. Hochwürden Senior Klose wird für die Uebertretungen bestraft mit Enthebung vom Amt des Generalseniors, jedoch bei allen Einkünften eines ordentlichen Pastors belassen.

Hierauf ergriff S. H. Herr Adam Kurnatowski das Wort. Er dankte dem Vorsitzenden und den Abgeordneten aller drei Provinzen für die so genaue Rechtsprechung. Pastor Klose gab die Gründe an, warum er wünschte, lieber ganz aus dem Amte entlassen zu werden als nur von der Funktion eines Generalseniors enthoben zu werden, und richtete zum Schluß an die Stände die demüthige Bitte, man möchte, nachdem man mit seiner Person nach der Strenge des Gesetzes verfahren hätte, mit ihm Mitleid haben, wie es aus den heiligsten Pflichten der Religion fließt.

Hiermit wurde die Sitzung auf drei Uhr vertagt.

Nachmittagsſitzung am 8. September.

Nach der Eröffnung der Sitzung wurde von dem Vorsitzenden ein Brief von Herrn Runke aus Lissa verlesen in Sachen seiner Forderungen. Diese ganze Sache wird der im gegenwärtigen Synodalkonfession bestimmten Kommission und den genannten Kommissaren zu endgültiger Erledigung empfohlen.

Darauf ergriff der Kammerherr S. Kgl. Majestät Herr Bronikowski das Wort, tröstete den verurtheilten Senior P. Klose und erklärte, daß er der erste sein wolle, der sich zu gegebener Zeit für die Verbesserung des Schicksals des hochwürdigen Herrn Seniors einsetzen würde.

(Gez.)

August Stanislaus von der Goltz, Generallieutenant des polnischen Heeres.
Synodaldirektor.

Georg Lodzia Kurnatowski auf Bytyn, Zweiter Gesandter S. Kgl. Maj.,
Abgeordneter der Provinz Großpolen und Schriftführer der Generalsynode.

X. Andrzej Gajewski, Delegat z Prowincyi Małopolskiej y z Ma-
zowsza, Pisarz Synodu Generalnego. mpp.

X. Tobiasz Grotkowski, Dystryktu Podlaskiego ConSenior, Delegat
z Prowincyi Litewskiej Synodu Generalnego Notariusz. mpp.

Concordat cum Originale.

A. St. Golcz,

Generał Lieutenant Jego Królewskiej Mości. mpp.

Dokument 56b.

Gemeinsame Generalsynode in Wengrow

am 28. 8. 1780.

**Akta y Ustawy Synodu Generalnego w zebraniu trzech Prowincyi
oboyga Wyznania przez Delegatów w Węgrowie dnia 28. Miesiąca
Sierpnia zaczętego, a dnia 8. Miesiąca Września zalimitowanego
1780 Roku.**

Z Uwielbieniem naygłębszym Imienia Boskiego rozpoczynawszy Pu-
bliczne Obrady około Dobra powszechnego Protestantskiego Kościo-
ła w Oyczyźnie naszej, po wzajemnym do Miłości y Zgody upomi-
nieniu, obrany iest wspólnemi Głosy za Dyrektora niniejszego Ge-
neralnego Synodu J. W. Imc. Pan August Stanisław z Golczewa
Golcz General Lieutenant Woysk Koronnych, Kawaler Orderów św.
Stanisława y Alexandra Newskiego, pod którego Poprzednictwem
y Powagą następujące zgodnym zdaniem stanęły Kanony.

Kanon 1-szy.

My w Węgrowie z wszystkich trzech Prowincyi y Stanow oboyga
Wyznania Ewangelickiego zgromadzeni Delegaci y Seniorowie, te-
razniejszy Generalny wspólny Synod składający, gdyśmy w pobo-
zney Intencyi naszego Synodalnego Zjazdu uznali, że bez należytego
w Rzeczach kościelnych Ułożenia, ani zbawienny zamiar Kościoła
w pomnożeniu Chwały Boskiej, ani prawdziwe Dobro wszystkich
zgromadzeń y Członkow naszego kościelnego Społeczeństwa nie mo-
gą być dopełnione: Staralismy się więc w Osnowie Traktatów 1768
y 1775 Roku, polepszając Szczęśliwość y okoliczności nasze po-
wszechnie dla Kościołów oboiey Konfessyi ułożyć y postanowić Pra-
wo; dlatego niniejszym Kanonem oświadczamy, iako My takowe
Prawo do wszystkich trzech Prowincyi oboiey Konfessyi, ile być
może aplikowane, dla Was y dla Braci naszych przyjmujemy. Gdy
zas lokalna Sytuacya nasza w Prowincyach iest rozmaita, y Liczba
Członkow nierowna w Konfessyach, nawet może być, że iedna Pro-

P. Andreas Gajewski, Abgeordneter der Provinz Kleinpolen und Masowien.
Schriftführer der Generalsynode.

P. Tobias Grotkowski, Consenior des Bezirks Podlasie, Abgeordneter der
Provinz Litauen und Notar der Generalsynode.

Die Uebereinstimmung mit dem Original bescheinigt

Aug. Etan. v. d. Goltz, Gen. Lieuten. Sr. Kgl. Majestät.

Dokument 56 b.

Gemeinsame Generalsynode in Wengrow am 28. 8. 1780.

Acta und Festsetzungen des aus allen dreym Provinzen von
beyden Confessionen zu Wegrow den 28. August angefangenen,
und den 8. September 1780 limitirten General Synods.

Nachdem unter Anrufung des Namens Gottes die öffentlichen
Berathschlagungen über das allgemeine Wohl der Protestantischen
vaterländischen Kirchen ihren Anfang genommen und unterein-
ander Ermahnungen zur Liebe und Einigkeit geschehen, wurden
des Herrn General Lieutenant v. der Goltz Excellence ein-
müthig zum Director der jetzigen Synodal Versammlung erwählt;
unter dessen Vorſiß folgende Canones einmüthig festgesetzt wurden.

Canon 1.

Wir zu Wegrow aus allen drey Provinzen und Ständen beider
Evangelischen Confessionen gegenwärtig versammelte Delegirten
und Seniores, nachdem wir der frommen Absicht unserer Synodal
Versammlung gemäß in Erwägung gezogen: wie ohne eine ordnungs-
mäßige Kirchen-Verfassung weder der heilsame Endzweck der
Kirche in Beförderung der Ehre Gottes, noch das wahre Wohl
aller Gemeinden und Glieder unserer Kirchen Gesellschaft kann
erreicht werden: als haben wir uns, zu Verbesserung unserer
Umstände und Beförderung der Glückseligkeit bemühet, nach dem
Inhalt der Tractaten von 1768 und 1775 ein allgemeines Kirchen
Recht für unsere Kirche beider Confessionen zu entwerfen und
festzusetzen. Daher erklären wir durch gegenwärtigen Canon, daß
wir dieses Kirchen Recht für alle 3 Provinzen und beide Con-
fessionen, soweit es nur in Erfüllung gebracht werden kann, für
uns und unsere Mitbrüder annehmen. Da aber unsere Local

wincya y Konfessya przepisow y rozrządzeń koscielnych dla swoich zgromadzeń, prędezy potrzebuie, bez których tantisper druga obeysć się moze, chcemy przeto, y niniejszym Kanonem wyraznie stanowiemy, żeby w razie, gdzie ktora Prowincya y Konfessya dla swoich Kosciółow, Porządku, przepisow y Ustaw zaraz widzi potrzebę takowe według Ordynacyi tego Prawa na Prowincyalnych Synodach sobie ułożyła. A lubo w nieszczęśliwych czasach częstokroć ta żądana Jedność nasza w tym sposobie była przzerwana; iednak od Peryodu Konsensu Sendomirskiego nie ustała: Takowy tedy Społeczności naszej Związek odnawiamy y na zawsze utwierdzamy.

Kanon II-ry.

Z zgorszeniem przyjął Synod Generalny ze wszystkich trzech Prowincyi zebrany wiadomość, iako połtrzecia Zgromadzenia Konfessyi Auspurskiej, mianowicie Wileńskie, Słuckie, y pół Kowieńskiego wyzuwszy się z Ducha Społeczności y Obowiązku Konsensu Sendomirskiego, który Nam Przodkowie nasi podali, a którego my sobie dochować winni iestesmy: nie tylko od takowego oddaliły się, ale nad to ieszcze chybiając zmysłu Traktatu 1768 Roku o Ustawy y Postanowienia rownie arbitralne, iako y Corpori Evangelico obce na swoich ziazdach kusiły się. Ztąd poszło, iż uwiedzione roznoscią zamysłów samym sobie, y całej Społeczności Zborow Ewangelickich sprzeciwiły się, ztąd poszło, iż przywłaszczwszy sobie na mniemanych swoich Resultatach Tytuły y niedependencyą rościagnęły one nad obręb swoiey mocy do niezgody y zaskarżeń. Przez takowe postępowanie, gdy zwyż rzeczzone Zgromadzenia nie tylko zły przykład dały, ale y swoię y Współ-Braci Exystencyą w niebezpieczeństwo skazy wprawiaiały: Więc uchyliwszy wszelkie ich Czynnosci y tak zwane Ustawy, one do Jednoty inszych oboygą Wyznania Ewangelickiego Zgromadzeń pociągnięte Prawem powszechnym Koscielnym na terazniejszy nasz Zieździe przepisany, rządzone, y pod karą nieposłuszeństwa Koscielnego napomnienie mieć chcemy, aby nieodwłocznie ad Corpus Evangelicum y Synodow wspólnych Prowincyalnych Wielkiego Xięstwa Litewskiego przystąpiły. Jako zaś wspomniane Zgromadzenia przez Listy swoje do J. W. Dyrektora naszego Generalnego Synodu odezwały się, tak upraszamy Onego, aby w odpowiedzi na rzeczzone Listy obszerniey im wytłumaczył Bezprawia wynikłe z ich Czynnosci y Krokow; oraz aby im wystawił Nieuchronność Związku z Nami, y Dendencyi od Synodu Generalnego.

Umstände in denen Provinzen verschieden sind, wie auch die Anzahl der Confessions-Verwandten ungleich ist, weshalb es seyn kann, daß eine Provinz und Confession für ihre Gemeinden Vorschriften und Kirchen-Verordnungen eher bedarf, ohne welche mittlerweile die andre sich behelfen kann; so wollen wir und setzen durch diesen Canon ausdrücklich fest, daß, wo eine Provinz oder Confession für ihre Kirche sogleich ordnungsmäßige Vorschriften und Einrichtungen nöthig hat, selbige auf denen Provincial-Synoden nach denen Vorschriften dieses Kirchen-Rechts sich mache und festsetze. Und obwohl in denen unglücklichen Zeiten die auf diese Weise gewünschte Einigkeit öfters unterbrochen gewesen, so hat selbige doch von dem Zeitpunkt des Consensus Sendomiriensis nie gänzlich aufgehört: Daher Wir das Band unserer solchen Gemeinschaft hierdurch erneuern und auf immerwährend beständigen.

Canon 2.

Der Generalsynod vernimmt mit Unwillen und Argernis, daß 2½ Gemeinden Augsburg. Confession, nemlich die Wilnaische, Sluckische und die Hälfte der Kauerschen den Geist der Eintracht und die Verbindlichkeiten, welche uns unsere Vorfahren in dem Consensu Sendomiriense aufgelegt, und welchen wir untereinander festzuhalten verbunden sind, soweit hintangesezt haben, daß sie nicht allein sich gänzlich deselben sich zu entledigen, sondern noch überdies dem Tractat von 1768 entgegen, Einrichtungen und Anordnungen auf eine so willkürliche als dem Corpori Evangelicorum widrige Art auf ihren Versammlungen zu machen sich gelüsten lassen. Auf solche Art haben sie durch ein widriges Unternehmen sowohl Ihrem eigenen als der ganzen Evangelischen Kirchen-Gesellschaft Besten zuwider gehandelt; und sich durch ihre vermeynte Schlüsse Rechte und Unabhängigkeiten angemast, welche durch eine uneingeschränkte und willkürliche Anwendung zu Beschwerden und Irrungen Anlas gegeben. Da nun benannte Gemeinden darunter nicht nur ein übles Beispiel geben, sondern auch ihre und ihrer Mitbrüder und Confessions Verwandten Existenz in Gefahr setzen, so annulliren und heben wir hierdurch Ihre Anmaßungen und sogenannten Ordnungen auf und wollen solche mit denen andern Gemeinden beider Confessionen einverleibet, und nach dem auf dem gegenwärtigen Synod verfaßten und bestimmten Kirchen-Recht reguliret wissen; auch solche bey Strafe des Kirchlichen Ungehorsams ermahnen und anhalten, unverzüglich dem Corpori Evangelicorum im Großherzogthum Lithauen und den gemeinschaftlichen Synodal Versammlungen beizutreten. Wie nun auch beregte Gemeinden Sich schriftlich Ihrer Anmaßungen wegen an den Synodal-Director verwendet haben, so bitten wir denselben, in seinem Antwortschreiben die aus ihren

Kanon III-ci.

Zapobiegając wszystkim, któreby z czasem wypadać mogły, trudnościom z okazji Konkurencyi w Juryzdykcyach, Synodalney, Konsystorskiej, Kościołow oboiey Konfessyi, niniejszym Kanonom raz na zawsze stanowimy, aby Kościoły, zgromadzenia, y Członki, oboygą Wyznania Ewangelickiego, znaydujące się teraz iak na przykład Węgrow, quo ad Confessionem Augustanam z Exepcyą Confessionis Reformatae, która do Prowincyi Litewskiej singulatim iak była przedtym, należeć powinna, lub z czasem znaydować się mogące w Wojewodztwie Podlaskim, Sieradzkim z tey tu strony Warty od Warszawy, tudzież w Wojewodztwach Łęczyckim, Rawskim y Płockim, iako też w Ziemi Dobrzyńskiej do Xięstwa Mazowieckiego y Unii Małopolskiej; a przeto do Juryzdykcyi Synodalney y Konsystorskiej nieoderwanie należały. Juryzdykcya zas Synodalna y Konsystorska Unii Wielkopolskiej względem Kościołow, Zgromadzeń y Członków oboiey Konfessyi rozciągać się będzie w Wojewodztwach, Poznańskim, Kaliskim, Gnieźnieńskim, z Ziemi Wieluńskiej y Powiecie Ostrzeszewskim, iako też y w części Wojewodztwa Sieradzkiego po drugiej stronie Warty od Poznania, tudzież w Wojewodztwach Brzeskim Kujawskim y Inowrocławskim. Dla czego wszystkie Zgromadzenia y Członki oboiey Konfessyi Ewangelickiej według tego jak teraz distinctim do każdej Prowincyi y Unii inkorporowane zostały quo ad Spiritualia et Ecclesiastica, iak zostawać powinny. Prowincyi y Unii Wielkiego Xięstwa Litewskiego iey właściwą y udzielną Juryzdykcyą ostrzegamy.

Kanon IV-ty.

Czułość około Dobra pospolitego Kościołow oboygą Wyznania Ewangelickiego obowiązuie Nas do dopilnowania Grawaminow, y zanieśienia onych, czyli przed Tron, czyli przed Jaśnie Wielmożnego Posła Wielkiego Nayiasniejszey Imperatorowy Jej Carskiej Mości wszech Rossyi, dla czego, aby oboygą zadosyc się stało, umysłiliśmy z pomiędzy Siebie wybrać Delegatów Jchmc. P. P. z Prowincyi Wielko Polskiej Wielmożnego Samuela Bronikowskiego Szambelana Jego Królewskiej Mości, z Prowincyi Mało Polskiej Wielmożnego Adama Wielowieyskiego, Generała Majora Woysk Jego Królewskiej Mości, albo Wielmożnego Gienthera Golcza Szambelana Jego Królewskiej Mości, a z Prowincyi Wielkiego Xięstwa Litewskiego Wielmożnego Michała Kończę Assessora Sądow zadwornych Jego Królewskiej Mości z obowiązkiem, aby nie tylko Gravamina nasze przedłożyli, one iak się godzi remonstrowali, o ich znieśienie starali się, ale też aby nayszczegulniej oświadczyli podziękowanie

Handlungen hervorgehenden Unregelmäßigkeiten und übeln Folgen und, wie nöthig Ihre Verbindung mit uns und Ihre Abhängigkeit von der Generalsynode sey, Ihnen vorzustellen.

Canon 3.

Um allen in der Folge der Zeit möglichen Irrungen bey etwanigen Concurrenzen der Consistorial Jurisdictionen beyder Confessionen zuvorzukommen, setzen wir durch gegenwärtigen Canon auf immer fest, daß diejenigen Kirchen und Gemeinden und Glieder beyderley Confessionen, welche für jezo, oder auch künftig, z. Er. Wegrow was die Augsburg. Confession betrifft, (denn die daselbst befindliche Ref. Gemeinde gehöret nach wie vor nach Lithauen), in der Wojwodtschaft Podlachien, Sieradien disseits der Warta, wie auch in Lecziz, Rawa und Plock nebst der Landschaft Dobrzyn existiren können, nach der Masurisch Kleinpolnischen Union gehören und bey dem dasigen Consistorio und Synoden ihre Competenz haben sollen. Hingegen soll die Synodal und Consistorial-Jurisdiction nachstehenden Bezirk haben: nemlich die Wojwodschaften Posen und Kalisch, Gnesen, Wielunische Landschaft, den Ostrzeszewschen Creys, und das Theil der Sieradischen Wojwodtschaft jenseits der Warta, wie auch Brzesc in Cujavien und die Inowroclawskische Wojwodschaften. Daher wollen wir, so wie es hierdurch bestimmt geschieht, jede Gemeinde und Glieder zu den Provinzen und Union, quoad spiritualia et Ecclesiastica gezählet und einverleibet haben. Der Provinz Lithauen bleibt ihre eigene und unabhängige Gerichtsbarkeit einbenommen.

Canon 4.

Die Wachsamkeit über beyder Confessionen Bestes verbindet uns zur Aufmerksamkeit auf die Beschwerden und deren Anbringung bey Sr. Majestät dem Könige oder Sr. Excellence dem Kaiserlich Russischen Grosbotschafter. Dieser Obliegenheit Genüge zu leisten, haben wir aus der Provinz Grospolen zu Delegirten erwehlet den Herrn Cammerherrn v. Bronikowski; aus Kleinpolen die Hochwohlgeborenen Herrn Adam v. Wielowieyski General-Major, oder den Cammerherrn Gunther Goltz; aus dem Grosherzogthum Lithauen aber den Herrn Assessorial-Richter Michael Koncza; welche nicht nur unsere Beschwerden vortragen sondern auch gehörig motiviren werden, sondern auch noch überdiß Hochgedachter Sr. des Kaiserl. Russischen Ambassadeur Excellence den gemessensten Dank abstaten, daß derselbe mit seiner hohen Assistenz uns behülflich gewesen ist, in Execution unserer Kirchen-freiheiten und Geseze öffentlich synodiren zu können. Da auch unsere Religions-

nasze Jaśnie Wielmożnemu Posłowi Wielkiemu Rossyjskiemu za dzielną Jego Assystencyą, którą Nam w uskutecznienu potrzebnych Ustaw y Wolności publicznego bez wszelkiej przeszkody Synodowania okazać raczył. Jako zaś Gwarancya Nayiaśniejszey Imperatorowy Jey Carskiej Mości iest naygłówniejszym Wolności Religii Naszey Filarem, tak ciż Delegowani nasi o Kontynuacyą Jey Carskiej Naywyższej Protekcyi Imieniem całego Corporis Evangelici dopraszać się będą, y oświadczą, że Unią Polityczną z Współ-Bracią Religii Greckiey Staro-Ruskiey na wzor, Przodków naszych niewzruszenie utrzymać chcemy.

Kanon V-ty.

Zachodząc często okoliczności, ktore w Rezolucyach zwłoki niecierpiących, albo w Negocyacyach zdarzających się ogolny oboiey Konfessyi Reprezentacyi y Upowaznienia wyciągaia, tym bardziej gdy ziednoczone Konfessye y Prowincye, ieden zamiar y rowne ex libero Exercitio Użytki łączą. Gdy do tego tak poważnego Interesow naszych Sprawowania, nie tylko Męża oświeconego, ale y w Warszawie zawsze mieszkającego użyć znayduiemy potrzebę. Więc uprosiliśmy J. W. Alexandra Unruga, Starostę Hammersztyńskiego, Kawalera Orderow S. S. Stanisława i Anny, w którego przymiotach obie Konfessye y wszystkie trzy Prowincye zupełnie mają zaufanie, aby takowe Powołanie, a to pod Imieniem Generalnego Dwoch Konfessyi Seniora wszystkich Prowincyi przyiąć chciał: y obowiązuiemy Go, aby pro posse o Dobro Kosciółow naszych starał się.

Kanon VI-sty.

Stanowiemy terazniejszą Ustawą naszą, aby odtąd Kollekty Generalne Imieniem wszystkich trzech Prowincyi czynione, autoryzowane y umocowane były od wszystkich trzech Prowincyi utriusque Confessionis Evangelicae, y Kolektorowie od Stanu Szlacheckiego, Duchownego, y Mieyskiego zarekommendowani in exteris do Krajow oboiey Konfessyi Ewangelickiey zostali. Wykollektowanych zaś pieniędzy Quantum mają na mieyscu wyznaczonym lokować, z którego podług Podziału rownego na wszystkie trzy Prowincye utriusque Confessionis, po zaszyłm Dyspartimencie, kollektowe Pieniądze rozesłą się po Prowincyach. A gdyby która Prowincya albo Konfessya w razie wielkiej potrzeby, widziała się być przymuszona w szczególności od siebie wysłać Kolektorow, tedy wzięwszy moc y pozwolenie od Synodu swego Prowincyalnego, moze expedyować to Dzieło.

Kanon VII-my.

Szkołę Warszawską nowo przy Kościele Wyznania Reformowanego założoną, do większego co raz przychodzącą porządku, y doskonałości, mocą niniejszego Generalnego Synodu stwierdzamy.

freiheit in der Garantie Ihrer Kaiserl. Majestät aller Reußen die größte Stütze hat, so werden die Herren Delegirten im Namen des ganzen Dissidentischen Corporis um die Continuation derselben und Allerhöchster Protection bitten, und dabey erklären, daß wir die Politische Union mit den Alt-Griechen ohnverletzt nach dem Beispiel unserer Vorfahren beibehalten werden.

Canon 5.

Es ereignen sich öfters Umstände, welche in Angelegenheiten, die keinen Verzug leiden, oder in Negotiationsfachen beider Confessionen Vollmacht und Representation bedürfen, zumalen da beide Provinzen und Confessionen einerley Endzweck und gleiche Rechte zu der freyen Religions-Übung haben. Wenn wir nun dazu einen erleuchteten und beständig in Warschau wohnenden Mann nöthig haben: So haben wir zu diesen so wichtigen An-gelegenheiten Se. Excellenz den Starost v. Hammerstein erbeten, als der die dabey erforderliche Eigenschaften besizet, und in welchen die drey Provinzen Ihr vollkommenes Vertrauen setzen, daß Er dieses Amt untern Titel eines General Senioris beider Confessionen aller 3 Provinzen annehmen werde; und ersuchen denselben, nach Möglichkeit unserer Kirchen Wohl wahrzunehmen und zu be-sorgen.

Canon 6.

Durch gegenwärtigen Canon setzen wir fest: daß von nun an alle General Collecten, im Nahmen aller drey Provinzen von beiden Confessionen und Ihrer Vollmacht und autoritaet nebst darauf sich beziehenden Empfehlungsschreiben derer Collecteurs von dem Adels-, Geistl.- und Bürgerlichen Stande, an die auswärtigen Lande geschehen und unternommen werden sollen. Die Collectengelder sollen an einem bestimmten Ort eingeliefert werden, von welchem Ort solche in gleiche Theile getheilet, nach denen 3 Provinzen utriusque Confessionis nach vorgegangener Vertheilung abgeschicket werden. Und im Fall eine Provinz oder Confession im Nothfall Collecten allein für sich anzustellen Ursach fände, so kann sie solches unter Autoritaet, Vollmacht und Erlaubnis der Provincial-Synode thun.

Canon 7.

Die bey der Warschauer Reformirten Kirche neu errichtete und mehr und mehr in Ordnung und Aufnahme kommende Schule confirmiren Wir hierdurch.

Kanon VIII-smy.

Gdy Społeczność bez porządku, a Prawo bez Exekucyi ostać się nie może, więc providendo scisłą, nieodwłoczną, y niezawodną Praw Koscielných na terazniejszy Generalnym oboiey Konfessyi trzech Prowincyi Synodzie sporządzonych Exekucyą: takowy Synod Generalny do 1. dnia Miesiąca Pazdziernika Roku przyszłego prorogujemy, y w Węgrowie naznaczamy z równą mocą y władzą, iaką miał terazniejszy Synod. Zostawuiąc Prowincyom Wolność Synodowania przyszłego przez Delegatów, których im się do tego uczyć będzie podobowało. Dlaczego zaraz po pierwszych Prowincyalnych Synodach w tey mierze z sobą porozumieią się, y w razie potrzeby do wspólnego Ratunku na czas wyżej wyrazony za pierwszym obwieszczeniem wzajemnie pospieszą.

August Stanisław z Golczewa Golcz, Generał-Leytnant Kommanderuiący Diwizyą Wielkopolską Woysk Korynnnych, Director Synodu Generalnego. mpp.

X. Jakub Kopp, Senior Generalny Zborow Ewangelickich Konfessyi Auszpurskiej Prowincyi Wielko Polskiej. mpp.

Fryderyk Klose, Senior Ecclesiae Reformatae Majoris Poloniae. mpp.

Krystian Bogumił Cassius, Consenior Zborow Ewangelickich Reformowanych Wielko Polskich. mpp.

Gottfryd Nikisz, Senior Dystryktowy Dystryktu Kargowskiego, Pasterz Wolsztynski, Stanu Duchownego Augustanae Confessionis z Prowincyi Wielko Polskiej Delegat. mpp.

X. Krystyan Andrzy Herberger V. D. M., Delegat Zborow Ewangelickich Reformowanych Wielko Polskiej. mpp.

Alexander Unrug, Senior Generalny trzech Prowincyi oboiey Confessyi Ewangel. mpp.

Jan Poray z Buzenina Mojaczewski, Pułkownik, Senior Generalis Equestris Ordinis. P. W. Ł. mpp.

Alexander z Bukowca Slichtink, Senior Generalis Equestris Ordinis. P. W. Ł. mpp.

Alexander z Bukowca Slichtink, Senior Generalis Equestris Ordinis Augustanae Confessionis, Pułkownik Woysk Pruskich. mpp.

Adam Łódzia z Bytnia Kurnatowski, Senior Generalis Equestris Ordinis Reformatae Confessionis. mpp.

Alexander Junosza Bojanowski, Chambellan, Senior Generalis Augustanae Confessionis Prowincyi Wielko Polskiej. mpp.

Fryderyk Unrug, Szambelan Jego Krolewskiej Mości Delegat Prowincyi Wielko Polskiej. mpp.

Samuel z Oplow Bronikowski, Podkomorzy Jego Krolewskiej Mosci, Delegat Stanu Rycerskiego Wyznania Reformowanego Prowincyi Wielko Polskiej. mpp.

Da keine Gesellschaft ohne Ordnung und kein Gesetz ohne Execution nicht bestehen kann, so prorogiren Wir gegenwärtigen Synod bis zum 1. October des künftigen Jahrs und setzen ihn hierdurch an diesem Ort fest, damit solchergestalt das Kirchen-Gesetzbuch in allen 3 Provinzen bey beiden Confessionen in Execution gebracht werden könne. Dabey verbleibt denen Provinzen die Freiheit, auf künftigen Generalsynod beliebig Deputirten zu wählen. Daher Sie sich deshalb auf den nächsten Provincial Synoden zu bereden haben und erfordernden falls auf bestimmte Zeit und Bekanntmachung dieses gemeinschaftliche Rettungsmittel anwenden werden.

August Stanislaus v. der Goltz General-Lieutenant u. Director des Synodi.

Jakob Kopp, geistlicher General-Senior der evangelischen ausspurgischen Confession in Großpolen, m. pp.

Friedrich Klose, geistlicher General-Senior der reformirten Gemeinen der Provinz Großpolen, m. pp.

Christian Gottlieb Cassius, Consenior der reformirten Gemeinen der Provinz Großpolen, m. pp.

Gottfried Nikisch, Delegirter vom geistlichen Stande ausspurgischer Confession, aus der Provinz Großpolen, Kreis-Senior des kargischen Kreises, Pastor zu Wolstein, m. pp.

Christian Andreas Herberger, verbi divini Minister, Delegirter vom geistlichen Stande der Evangelisch-Reformirten aus Großpolen, m. pp.

Alexander von Unruh, General-Senior beyder Confessionen, m. pp.

Johann Poray von Buzenin Moiaczewski, Obrister und General-Senior der reformirten Confession aus der Provinz Großpolen, m. pp.

Alexander von Bukowiec Schlichting, königlich preussischer Obrister und General-Senior der ausspurgischen Confession, m. pp.

Adam Lodzia von Bytyn Kurnatowski, General-Senior der evangelisch-reformirten Confession, m. pp.

Alexander Janosz von Bojanowski, königlich polnischer Cammerherr, General-Senior ausspurgischer Confession aus Großpolen, m. pp.

Friedrich von Unruh, königlicher Cammerherr, Delegirter aus Großpolen, m. pp.

Samuel von Oppeln Bronikowski, königlicher Cammerherr, Delegirter vom Ritterstande reformirter Confession aus Großpolen, m. pp.

- Alexander Kalkrayter, Oberszt Lieutenant W. S. Delegat z Prowincyi Wielko Polskiej Augustanae Confessionis. mpp.
- Ludwik Ulak Mielecki, Delegat z Stanu Rycerskiego Wyznania Reformowanego Prowincyi Wielko Polskiej. mpp.
- Andrzej Drogosław z Bukowca Bukowiecki, Delegat Wyznania Reformowanego Prowincyi Wielko Polskiej. mpp.
- Jan Krysztof Karol Unrug, Delegat z Prowincyi Wielkopolskiej Confessionis Augustanae. mpp.
- Jerzy Łódzia Kurnatowski, Subdelegat Jego Krolewskiej Mości, Delegat Prowincyi Wielkopolskiej, Pisarz Synodu Generalnego, Equestris Ordinis. mpp.
- Christian Gottlob Stiegler, Proconsul Civilis Raviciensis subscripsit qua Delegatus Ordinis Civilis Provinciae Majoris Poloniae, mpp.
- Johann Gottlieb Leysnitzer, Negociant et Presbyter Ecclesiae Reformatae, atque Delegatus ex Ordine Civili. mpp.
- Samuel Gottlieb Sachers, Consul Civilis et Senior Civil: Circu: Less. mpp.
- Gottlieb Ringeltaube, Senior Ecclesiae Evangelicae Augustanae Confessionis per Minorem Poloniam et Ducatum Masoviae, Paster Varsoviensis. mpp.
- X. Andrzy Gajewski, Delegat z Prowincyi Małopolskiej y z Xięstwa Mazowieckiego Pisarz Synodu Generalnego. mpp.
- Stanisław z Ozarowa Ozarowski, Delegat z Prowincyi Małopolskiej y Xięstwa Mazowieckiego ex Equestri Ordine. mpp.
- Ludwik z Trojanowych Rozyc Rozycki, Delegat z Prowincyi Małopolskiej y Xięstwa Mazowieckiego Confessionis Reformatae ex Equestri Ordine. mpp.
- Michał z Dołęg Dołęga, Delegat Prowincyi Małopolskiej y Xięstwa Mazowieckiego, Stanu Rycerskiego Auszpurskiej Konfessyi. mpp.
- Petrus Tepper, Senior Generalis Augustanae Confessionis per Minorem Poloniam et Ducatum Masoviae. mpp.
- Christian Ebert, Delegat Zgromadzeń Cywilny Prowincyi Małopolskiej y Xięstwa Mazowieckiego Augustanae Confessionis. mpp.
- Joch. Heinrich Petters, Delegat Zgromadzeń Prowincyi Małopolskiej y Xięstwa Mazowieckiego Assessor Konsystorza Confessyi Reformowanej ex Civili Ordine. mpp.
- X. Alexander Monkiewicz, V. D. M. Senior Dystryktu Wileńskiego Delegat z Prowincyi Litewskiej. Reformatae Confessionis. mpp.
- X. Benjamin Kanott, V. D. M. Superintendent Zborow Dystryktu Podlaskiego, Delegat z Prowincyi Litewskiej Reformatae Confessionis. mpp.

- Alexander von Kalkreuther, sächsischer Obristleutnant, Delegirter vom Ritterstande ausspurgischer Confession aus der Provinz Großpolen, m. pp.
- Ludwig Ulak Mielecki, Delegirter vom Ritterstande reformirter Confession aus Großpolen, m. pp.
- Andreas Drogoslaw von Bukowiec Bukowiecki, Delegirter vom Ritterstande reformirter Confession aus Großpolen, m. pp.
- Johann Christoph Carl von Unruh, Delegirter des Ritterstandes ausspurgischer Confession aus Großpolen, m. pp.
- George Lodzia von Bytyn Kurnatowski, subdelegirter Richter Sr. königlichen Majestät, und Delegirter vom Ritterstande reformirter Confession, Notarius Synodi, m. pp.
- Christian Gottlob Stiegler, Sr. königlichen Majestät Commercien-Rath und Bürgermeister von Rawitsch, Kreis-Senior und Delegirter vom Bürgerstande ausspurgischer Confession aus Großpolen, m. pp.
- Johann Gottlieb Leissnitzer, Negociant und Aeltester der thornischen Gemeinde, Delegirter des Civil-Standes reformirter Confession, m. pp.
- Gottlieb Ringeltaube, geistlicher Senior von Kleinpolen und Masuren, Pastor zu Warschau, Delegirter von der Geistlichkeit unveränderter ausspurgischer Confession, m. pp.
- Andreas Gaiewski, Pastor von Tursk, geistlicher Delegirter aus Kleinpolen und Masuren, reformirter Confession, Notarius der Synode, m. pp.
- Alexander Makiewicz V. D. M. Kreis-Senior des wilnaischen Kreises, geistlicher Delegirter aus der Provinz Litthauen, reformirter Confession, m. pp.
- Samuel Gottlieb Sachers, Consiliarius civitatis Lesnensis und Kreis-Senior, Delegirter des Bürgerstandes ausspurgischer Confession, m. pp.
- Stanislaus von Ozarow Ozarowski, Delegirter vom Ritterstande der Provinz Kleinpolen und Masuren, reformirter Confession m. pp.
- Ludwig von Troianow Rozyc Rozycki, Delegirter des Ritterstandes von der Provinz Kleinpolen und Herzogthum Masuren, reformirter Confession m. pp.
- Michael von Doleg Dolega, Delegirter des Ritterstandes ausspurgischer Confession von der Provinz Kleinpolen und Herzogthum Masuren m. pp.
- Peter Tepper, Senior General. ausspurgischer Confession in Kleinpolen und Herzogthum Masuren, m. pp.
- Christian Ebert, Delegirter des Civilstandes aus der Provinz Kleinpolen und Masuren, ausspurgischer Confession, m. pp.

X. Tobiasz Grotkowski, V. D. M. Consenior Dystryktu Podlaskiego,
Delegat z Prowincyi Litewskiej Synodu Generalnego Notarius.
mpp.

Michał Grzegorz z Konopnice Grabowski, Generał-Major Szeff
Gwardyi Jego Królewskiej Mości Woysk Wielkiego Xięstwa Li-
tewskiego, Prowincyi Litewskiej Delegat Reformatae Confessio-
nis. mpp.

Stefan Alexander z Rayska Rayski, Podpułkownik Jego Królew-
skiej Mości, Delegat z Prowincyi Wielkiego Xięstwa Litewskiego
Reformowanej Konfessyi. mpp.

(L. S.)

Johann Heinrich Peters, Delegirter des Civilstandes der Provinz Kleinpolen und Herzogthums Masuren, reformirter Confession, m. pp.

Michael George von Konopnie Grabowski, General-Major und Chef der königlichen litthauischen Garde zu Pferde, Delegirter der Provinz Litthauen, reformirter Confession. m. pp.

Benjamin Cannot, V. D. M. Con Senior der podlachischen Gemeinden reformirter Confession, Delegirter der Provinz Litthauen, m. pp.

Tobias Grotkowski, V. D. M. Consenior des podlachischen Districts, reformirter Confession, Delegirter der litthauischen Provinz, Notarius Synodi, m. pp.

Stephanus Alexander von Rayske Rayski, Obristlieutenant Sr. königlichen Majestät, Delegirter des Großherzogthums Litthauen, reformirter Confession m. pp.

Diese Übersetzung stimmt mit dem polnischen Extraeto von Wort zu Wort völlig überein. Lissa d. 9. May 1781.

Johann Balthasar von Schlichting Director der Provinz. Synode Augsp. Confession mpp.

Gottfried Nikisch Notarius Synodi Provinc. Aug. Conf. Maj. Poloniae, Pastor Wolstin. mpp.

Lutherische und gemeinsame Synode in Lissa 1.-9. Mai 1781.

Actum in Synodo Provinciali Evangelico Dissidentium Aug. Confess. Poloniae Lissa d. 1. May 1781 in der Evangel. Kirche gehalten.

1. Session Vormittag um 9 Uhr.

Der Herr Gen. Senior eccles. zeigte zuerst noch vor Eröffnung des Synodi an, daß künftighin unsre Synodal Versammlung nach uraltem Gebrauch, mit mehrerer Feierlichkeit und einer Synodal Predigt eröffnet werden soll.

Derselbe hielt hierauf nach andächtigem Gesang eine Rede, ermahnete zur Eintracht und führte einige Anmerkungen bey von den Schwierigkeiten, die sich bey Unordnung wichtiger Sachen finden, und erläuterte solches aus der Geschichte des Colloquii Charitativi zu Thorn, vom Jahr 1645.

Des Herrn Obersten und Freyherrn v. Schlichting Freyherrl. Gnaden als Gen. Senior Equ. Ord. machten also zu denen Synodal Geschäften den Anfang und bemerkten in Ihrer Anrede, daß nach der Vorschrift des Gen. Synodal Schlusses zu allererst ein Director Synodi ex Ord. Equestri erwählt werden müsse.

Man schritte demnach zu dieser Wahl und ward des Herrn Baron v. Schlichting Hochfreherrl. Gnaden vom Ritterstande vorgeschlagen, darüber der Geistliche und Civilstand sofort deliberirten. Diese zwey Stände haten inständig, daß Se. Excellenz der Herr Gen. L. v. Goltz dieses Directorium übernehmen möchten. Da aber Se. Excellenz dieses als gewesener Delegirter auf dem Gen. Synod zu Wegrow von sich ablehneten, so gingen der Geistliche und Civil Stand jeder besonders von neuem in Conferentz und vereinigten sich auf die vom Ritterstande vorgeschlagene und schon gewählte Person des Herrn Baron v. Schlichting auf Ober Rösersdorf, welcher also hiemit einstimmig zum Director Synodi constituirte ward.

Gedachter Herr Director trug nun zuerst vor, daß die Deputirten von den Kreisen oder Städten ihre Vollmachten übergeben möchten, welches auch sofort geschähe.

Der Herr Gen. L. v. Goltz nahmen hierauf die Stimme und erwehneten, daß zuerst die Relationen von denen Herren Delegirten des Gen. Synodi zu Wegrow vorigen Jahres an den ver-

versamleten Provinc. Synod abzustaten wären; und da dies Geschäfte beide Confessionen betrifft, so wurde eine Deputation an den versamleten Synod reform. Confess. abgeschickt, um die Bestimmung unsrer Zusammentretung zu bitten.

In der Zwischen Zeit trat der Herr Consist. Rath Längner vor, um für sich und seinen Herrn Collegen, den Herrn Consist. Rath Schäfer, die Entlassung von ihren Consist. Ämtern zu erhalten. Einen gleichen Vortrag that auch der Herr Consist. Rath Radyński und bat um Dimission von seinem Amte.

Der Herr Gen. ConSen. Wirth verlangte ingleichen von seinem Amte dispensirt zu werden.

Des Herrn Gen. Senior Equ. Ord. Herrn Hauptm. v. Brause Hochwohlgeboren meldeten sich schriftlich, seiner fränklichen Umstände wegen und daß er darum dem Gen. Seniorat nicht ferner vorstehen könne, und legte solches feierlich nieder.

Welche Vorträge denn allen Ständen des Provinc. Synodi ad deliberandum gegeben wurden.

Die Herren Reformirten auf ihrem Provinc. Synod ließen uns durch eine Gegendeputation auf heute Nachmittag um 5 Uhr zu unsrer Vereinigung einladen.

Unsere Zusammentkunft ward auf den Nachmittag 4 Uhr ange-
setzt und bis dahin unsre Session limitirt. Daher verfügten wir uns auch Nachmittag um 5 Uhr zu den Herren Reformirten.

Nachdem wir uns nun in unsrer Versammlung als Glieder der Aug. Confess. eingefunden und über die in dem gemeinschaftlichen Synod abzuhandelnde Materien kürzlich vorgetragen worden, so hat sich die ganze Versammlung Aug. Confess. in die gemeinschaftliche Synodal Versammlung Reform. Confess. begeben.

Actum in der gemeinschaftlichen Provincial Synode
beyder Dissident. Evangel. Confessionen, gehalten
zu Lissa den 1. May 1781 in der Ev. Reformirten
Kirche daselbst.

1. Gemeinschaftliche Session, Nachmittag um 5 Uhr.

Bey dem Eintritt der Evangelischen Augsp. Konf. bewillkommte dieselbe des Herrn Hauptmann George v. Kurnatowski Hochwohlgeboren als Director Synodi reform. Confess. mit einer Poln. Rede, welches des Herrn Director Synodi Evangelicorum Aug. Confess. B. v. Schlichting Hochwohlgeboren mit bezeugter Zufriedenheit über unsre Vereinigung beantwortete.

Se. Excellenz der Herr Gen. Lieutn. v. Goltz fragten hierauf an, was für Materien zuerst vorgenommen werden sollten, und

man vereinigte sich darinn: daß die Canones und Acta des voriges Jahrs im Monat August gehaltenen General Synods beider Confessionen aus allen 3 Provinzen zu Wegrow möchten bekant gemacht werden; welche auch sogleich von dem Hochwohlgeb. Herrn Adam v. Bronikowski in polnischer und von dem Herrn Gottfried Nikisch, Notar. Synodi Ev. Aug. Confess. der Versammlung sind vorgelesen worden; wie denn auch nach Verlesung des Diariums, Sr. Königl. Maj. Unsers Allergnädigsten Königs Höchstderoelben Herrn Delegirten an den Wegrower Gen. Synod, Herrn Friedr. v. Kaufmann Oberst Lieutn. der Kron Armee Hochwohlgeboren ertheilter Plenipotenz in lateinischer Sprache, in der Reichsfanzeley ausgefertigt, verlesen ward.

Se. Excellenz erwehnten ferner, daß wiewohl es ungewis sey, ob der auf den 1. October dieses laufenden Jahres limitirte General Synod zu Wegrow zu dieser bestimmten Zeit reassumiret werden möchte, so wäre es doch nöthig zu überlegen, ob eben dieselben Herren Delegirten und auch in gleicher Anzahl als vorigen Jahres aus jeder Provinz abgeschickt werden solten; worauf die Resolution erfolgte:

Daß eben dieselben Herren Delegirten verbleiben und von der Zeit und dem erforderlichen durch die Herren Gen. Seniores Nachricht erhalten würden.

Der Geistliche Stand Evang. Aug. Confess. trug sodann sein Ansuchen um einige Erläuterung des zu Wegrow auf dem Gen. Synod verlesenen und angenommenen Kirchen Rechtsbuchs vor, und man ertheilte demselben zur Antwort, daß diese Sache auf dem Provincial Synod nicht vorgenommen noch entschieden werde könnte, sondern an den Gen. Synod zu verweisen wären. Die meisten Glieder dieses Standes baten hierauf um eine Dilation, welche ihnen aber nur bis auf morgen zugestanden ward.

Der Herr Director Synodi Evangel. Augs. Confess. bat die Herren Mitstände Ref. Conf. eine Zeit zu bestimmen, um sich wegen der gemeinschaftlichen Ausgaben zu berechnen, welche Sache bis auf morgen verschoben und zugleich die Session bis morgen früh um 9 Uhr limitirt ward.

2. Gemeinschaftliche Session d. 2. May Vormittags.

Der Herr Director Synodi Reform. Conf. brachte in Antrag, daß man bey Untersuchung des Archivs gefunden, daß eine in dem Grod zu Graustadt verschriebene Schuld des Herrn Frantz v. Zychlinski von Röhrsdorf eine Summe von 7000 fl. betrefen, nicht hier durch gütliche Wege könne erhalten werden, ohne sich an das Forum civile zu wenden.

Worauf der Herr Baron v. Schlichting Hochwohlgeboren erklärte, samt dem Herrn Alexander v. Kurnatowski nach Röhrsdorf zu reisen und diese Sache zu vermitteln und zu berichtigen.

Se. Excellenz der Herr Gen. Lieutn. v. Goltz nahmen hierauf die Stimme und wiederholten ihren gestrigen Vortrag wegen des Kirchen Rechts für alle Dissidenten in ganz Polen, übergaben auch 2 Exemplare an beyde Directores Synodi, daß Sie selbige unterschreiben, zur baldigen Volziehung empfehlen und selbige in denen Archiven beilegen möchten; in welcher Absicht und damit solches in allen Gemeinen bekannt gemacht würde, der Entwurf eines Canons zur Volziehung von Sr. Excellenz in parata Copia übergeben wurde.

Der Herr ConSen. Circ. und Pastor von Zduny v. Geisler trat im Namen des Geistlichen und Civil Standes vor und zeigte an, da sie alle hier gehört, wie dieses Kirchen Recht allen Gemeinen bekannt gemacht und von ihnen volzogen werden sollte, da aber diese beyde Stände wegen desselben einige Desideria anzubringen hätten, so bäten sie, solche hier anzunehmen. Der Herr Gen. L. Excellenz antworteten, daß dasjenige, was auf dem General Synod zu Wegrow festgesetzt worden, müsse und könnte von dem Provincial Synod nicht verändert oder verworfen werden und riefen vielmehr an, ihre Bedenkllichkeiten hier anzuzeigen, um solche den Herrn Delegirten zu der Reassumption des General Synods könnten mitgegeben und dort vorgetragen werden, worüber noch verschiedenes pro et contra gesprochen ward.

Des Herrn Gen. Sen. Obersten v. Mojaczewski Hochwohlgeboren riefen denen Disputen ein Ende zu machen und die Sache wegen erwählter Desiderien der beyden Stände an den Gen. Synod zu verweisen; worauf gedachte 2 Exemplare des Kirchen Rechtsbuches von dem Herrn Directori und denen Notarien beyder Confessionen unterschrieben wurden. Se. Excellenz der Herr Gen. L. schlugen vor, daß von unserm Provinc. Synod eine Deputation aus 2 Personen, von jeder Confession eine, an den auf den 14. Juny a. c. zu Sielec zu haltenden Provinc. Synod von Klein Polen abgeschickt werde, wozu von Augsp. Confess. des Herrn Hauptmann v. Szarzynski Hochwohlgeboren vorgeschlagen wurde. Worauf die gemeinschaftliche Session bis morgen Nachmittag um 4 Uhr limitirt ward.

3. Gemeinschaftliche Session den 3. May Vormittags.

Der Herr Director Synodi Ref. Confess. beklagte sich bey Eröffnung der Session über die gestrigen Miskelligkeiten wegen Unterschreibung des vorgeschlagenen Canons und bat, daß man demohngeachtet den Evangel. Reform. Confess. Gliedern freylassen möge, den Canon zu unterschreiben, daher der Canon nochmals

verlesen und das Anbringen zugestanden wurde. Hierauf communicirte Se. Excellenz der Herr Gen. L. das Instrument der Plenipotenz für die Delegirten nach Wegrow, welche auf dem Provincial Synod zu Karge entworfen und unterschrieben worden, welche vorgelesen ward, und erwiesen daraus, daß wir auf unserm Provinc. Synod nichts abändern können, was auf dem Gen. Synod beschlossen worden; indem der gedachte Provinc. Synod zu Karge sich gemeinschaftlich sub fide, honore et conscientia verpflichtet, alle Beschlüsse nach ihrer Kraft anzunehmen, die auf dem Gen. Synod zu Wegrow gemacht worden; da wir uns sonst für der ganzen Welt lächerlich machen würden, wenn wir unsre gemachte Kirchliche Anordnungen alle Tage verändern wolten.

Der Herr Gen. Sen. eccl. Kopp sprach im Nahmen der Geistlichkeit Augsp. Conf. und bat besonders die Herren vom Ritterstande Ref. Confession, daß man ihnen doch einige Frist verstatten wolle, sich unter einander zu besprechen und ihre Desideria schriftlich einzugeben; indem man sich keinesweges der Annahme und Volziehung des Kirchlichen Gesetzbuches widersetzen, sondern nur um die Klärung einiger zweifelhaften Punkte zu bitten, welche der Gen. Synod uns ertheilen könnte.

Der Herr Director Synodi Augsp. Confess. antworteten hierauf, daß gleichwohl nicht alle Glieder des Geistlichen und Bürgerstandes dieser Meynung wären. Dahero es um so weniger anginge, diese Frist zu geben, und ward von dem Ritterstande begehret, daß der Herr Director Synodi die Glieder einzeln befragen möchte, wer von ihnen den Canon unterschreiben wolte oder nicht, welches aber nicht erfolgte.

Der Herr Kreis Senior v. Geisler wiederholte seine Bitte um eine Dilation und der Herr Gen. Sen. Kopp Aug. Conf. erklärte, wie er bereit sey, für sich in specie den Canon zu unterschreiben, da er das Kirchen Rechts Buch in Wegrow angenommen, um seinen Caractere der Ehrlichkeit zu behaupten. Der Herr Kreis Senior Prüfer übergab hierauf die erhaltne Plenipotenz von seinem Kreise und bat deswegen mit der Unterschrift verschonet zu werden; welches der Ritterstand für eine Protestation aufnehmen wolte. Worauf der Herr Director Synodi Aug. Conf. anfragte, ob jemand gegen dieses Kirchen Recht feierlich protestiren wolle?

Man schritte also zur wirklichen Unterschrift des Canons, einige mit Acceptation, andere mit Reservation, um einige Erläuterungen etlicher zweifelhafter Punkte in dem Kirchen Rechtsbuche bey der Reassumption des Gen. Synods zu Wegrow suchen zu können; und daher ward mit Bewilligung dieses Gesuchs viritim der Canon unterschrieben; wie es die Unterschriften in Beylage beweisen.

Des Herrn Gen. L. Excellenz proponirten hierauf, daß, da dem Geistlichen und Civilstande, ihre Desideria wegen Erklärung einiger Punkte im Kirchen Rechtsbuche einzugeben, bewilliget worden, so wird es nöthig seyn, eine Zeit zu bestimmen, binnen welcher diese Eingabe geschehen soll, und ward diesen Ständen die Frist bis zum 1. Juli verstattet, nachdem aber weiter nichts angenommen werden; da denn diese Eingaben an E. Preisz. Consistorium abgeliefert werden müssen, so wollten die Herren Gen. Sen. Equ. Ord. sich vorbehalten haben, daß selbige von diesen Eingaben Abschrift nehmen, die Originale aber versiegelt im Consistorio lassen wollen, damit solche zu seiner Zeit an den Gen. Synod gelangen.

Worauf die Session bis Nachmitt. um 4 Uhr limitirt ward.

4. Gemeinschaftliche Session eod. hora praefixa.

Der Herr Director Synodi Ref. Conf. eröffnete die Session mit einer Danksagungs Rede zu Gott, der unsere Berathschlagungen bis hieher gnädig gesegnet hat, damit derselbe uns noch ferner beistehen wolle.

Se. Excellenz der Herr Gen. L. empfohlen hierauf denen Herren Directoren des Synodi, die Herren Delegirten unsrer Provinz auf den Klein Polnischen Synod bekant zu machen, und ernannten also von Augsp. Conf. den Herrn Hauptmann von Szarzynski Hochwohlgeboren und von Ref. Conf. den Herrn Stanislaw Mojaczewski, Lieutn. in Poln. Diensten bey dem Infant. Regt. der Königin. Der Herr Gen. Sen. eccl. Aug. Conf. trug hierauf vor, daß die Sache wegen der Evangel. Kawler Gemeine Aug. Conf., welche zwar auf dem vorigen gemeinschaftlichen Provinc. Synod schon decidirt, aber nicht zur Execution gebracht worden, endlich einmahl ihre Endschafft erreichte; wie denn auch der Herr Kreis Senior von Graustadt Herr P. Gerlach auftrat und im Nahmen des abwesenden Herrn P. Viebig von Schlichtingsheim dessen Beschwerde vortrug, daß nehmlich die dafigen Kawelschen Einwohner Evang. A. Conf. bey Begräbnissen, Taufen und Trauungen dem Herrn Probst zu Jedlitz zuerst bezahlen müssen und hernach auch dem Herrn Pastor in Heiersdorf, ehe sie die Erlaubnis hätten, die gedachten Ministerial Actus in der Kirche ihrer Confession zu Schlichtingsheim verrichten zu lassen. Da aber die Rechtsache mit dem Herrn Probst für den Gemeinschaftlichen Synod nicht gehört, so ist dieselbe an das Forum competens zu verweisen.

Was aber die Beschwerden zwischen dem Herrn Pastor von Schlichtingsheim und dem Herrn Pastor von Heiersdorf anbetrifft, so werden selbige von einer gemeinschaftlichen Commission deci-

direct werden müssen, jedoch daß dieses nicht eher geschehe, als bis die Rechtsache mit dem Herrn Probst in Jedliß ausgemacht ist.

Endlich ward die Instruction für die Herrn Delegirten auf den Provincial Synod nach Klein Polen vorgelesen und unterschrieben und eine Copie ad Acta gegeben. Womit sich denn unsre Gemeinschaftliche Synodal Geschäfte endigten und mit Dankagung beschlossen wurden.

1. Canon dieser vereinigten Synodal Versammlung.

Nachdem Wir alhier zu Lissa auf dem Gemeinschaftlichen Provincial Synod versamlete sämtliche Kirchenstände, nemlich des Ritterstandes, der Geistlichkeit und des Civilstandes, die auf die Generalsynode zu Wegrow bevollmächtigten Gen. Senioren und Delegirte aller Stände zur Berichts Erstattung derer in Wegrow auf der Gen. Synode aller 3 Provinzen beyder Confessionen gemachten Canons wegen der Kirchlichen Einrichtungen erfordert und uns solche ist abgeleget worden, so haben Wir besonders nach reiflicher Überlegung des uns übergebenen Kirchen Rechtbuches uns darüber vereinigt und setzen durch diesen Canon feste: Daß zu der Erreichung der frommen Absichten sowohl der vorhergegangnen Provincial Synoden als auch der voriges Jahr zu Wegrow gehaltenen Gen. Synode das einmüthig von beyden Confessionen angenommene Kirchen Recht bey unsern resp. Gemeinden bekant gemacht, eingeführt und vollzogen werde, und zu dem Ende jeder Senior, Kirchenbeamteter Eltesten und Gemeinen ein Exemplar zu haben verbunden sey; gaben daher allen Gen. und Kreis Senioren, besonders den Consistorien durch diesen Canon auf, darüber zu halten und dahin zu sehen, daß dieses Kirchen Recht als die Vorschrift und Richtschnur aller Kirchenglieder und Beamten von allen und jeden auf das genaueste beobachtet und vollzogen, wie auch die einmahl darinnen festgesetzte Kirchliche Verfassung aufrecht erhalten werde. Den 2. May.

2. Canon

Da wir auch unsere Entkräftung immer mehr und mehr gewahr werden, dergestalt, daß die Einkünfte bey unsern Cassen denen Ausgaben nicht beykommen, als verändern Wir mit einmüthiger Zustimmung des Gemeinschaftlichen Provincial Synodi unsern vorigen gemachten Schluß oder Canon vom Jahre 1777 in Ansehung der Auszahlung der für unsre in denen Assessorial Gerichten ernannten Richter bestimmten Pension, solchergestalt, daß ein jeder Assessor in denen Königl. Gerichten, der auf die Gerichts Zeit hereiset, zur Reise zehn Ducaten, an Ort und Stelle hingegen auf die Woche, wenn Rechts Sachen zu richten seyn und so lange solche wirklich dauern, gleichfalls 10 Ducaten

erhalten soll, welche Pension Wir hiemit bis zu unsrer fernern Verabredung und Verfügung unter uns, denenselben aussetzen und anweisen.

George v. Kurnatowski, Director der Provincial Synode Ref. Confession.

Johann Balthasar v. Schlichting Director der Provincial Synode Augsp. Confession mpp.

Johann Daniel Vetter Notarius Synodi Past. evangel. Reform. Thorunensis mpp.

Gottfried Nikisch Pastor Wolstinensis A. C. Notarius Synodi Provincialis Maj. Pol. mpp.

Nahmens Unterschriften der Hochwohlgebohrnen Herrn vom Ritterstande Evangelisch Reformirter Confession auf der vereinigten Provincial Synode beider Confessionen zu Lissa d. 1. May 1781.

George v. Bytyń Kurnatowski Directeur der Provincial Synode.

Jan Poray z Buzenina Moiaczewski S. G. E. O. mpp.

Adam v. Bytyń Kurnatowski S. G. E. O.

Alexander z Bytnia Kurnatowski assesor Konsystorski mpp.

Ludwik Starsza z Ostrowa i Sasievina Ostrowski mpp.

Alexander Małe z Mielęcino Mielecki mpp.

Stanisław Poray z Buzenina Moiaczewski mpp.

Maximilian Złotnicki Senior Zboru Schockiego

Ludwik Zygmund z Bukowca Bukowiecki mpp.

Adam Felix v. Opel Bronikowski mpp.

Jan Watta Kosicki mpp.

Bogusław z Karczewa Karczewski

Nahmens Unterschriften der Geißlichkeit Ev. Ref. Confession auf der vereinigten Provincial Synode utriusque Conf. zu Lissa den 1. May 1781.

Christian Gottlieb Cassius Consenior generalis dirigens mpp.

Jerzy Wilhelm Behr Assessor Consist. Past. Orzeszk. mpp.

Jan Daniel Vetter Notar. Synodi provinc. Maj. Pol. Past. Thorun. mpp.

Johannes Ludovicus Cassius V. D. M. Pastor Secundar. Coetus Lesn. Germ. mpp.

Johannes Samuel Dütschke Past. coet. evang. refor. Weschcow. mpp.

Johannes Christianus Kuntze Past. Coet. Evang. reform. Lasviciensis

Christianus Andreas Herberger V. D. M. Gymnasii Subrector mpp.

Salomon Jacob Kaluski Diaconus aler Evangel. Reformirten Gemeinden in Groß Pohlen.

Nahmens Unterschriften der Herren Deputirten vom Civilstande Evangel. Ref. Confession auf der Provinc. Synode beider Confessionen zu Lissa den 1. May 1781.

Theodorus Opitz Presbyter Ecclesiae Evangelicae Reformatae Lesn.

Johann Daniel Kuntze Delegatus Coet: Reform. Lesn.

Jacob Bestvatter Deputirter von der Thornischen Gemeine.

Christian Elsner Delegatus coetus refor. Civitatis S. R. M. Posno.

Sam. Gottfried Leissner Legatus Posnaniens. et Presbyter coet. Evang. Reform. Lesnensis.

Diese Unterschriften beziehen sich allein auf den I. Canon der Gemeinschaftlichen Synode.

Acceptanten:

Johann Balthasar v. Schlichting Dyrector Sy. Prov. Aug. Confessionis. Im Nahmen der ganzen Ritterschaft Augs. Confess. indem sich kein einziger gefunden, der dawieder gestimmt hätte.

George von Bytyn Kurnatowski Director der Provincial Synode reformatae Confessionis im Nahmen der sämtlichen Ritterschaft mpp.

Jacob Kopp Senior generalis ecclesiast. Aug. Conf.

Joannes Godofredus Wirth, Con Senior generalis Ecclesiarum I. A. C. in majori Polonia addictarum

Christian Gottlieb Cassius Consenior generalis dirigens der Evangel. Ref. Groß Polnischen Gemeinen, im Nahmen der gesamten Geistlichkeit.

Gottfried Nikisch Senior Circuli Kargov. Pastor Wolstinens. Notarius Synodi.

Jo. Daniel Hellmann Pastor Krosnensis

Eph. Gottfried Stechebahr Pastor Posnan.

Benjamin Gottlieb Faeustel Past. Weschkov.

Johann Carl Machatius Past. Snin.

Christian Gotthelf Rosencranz Past. Birnbaum: meo nomine.

Johann George Reder Past. Freystad.

Samuel Gottfried Werner Pastor in Sandberg.

Samuel Gottlob Wirth General Substitut.

Andreas Ackermann mpp.

Theodonis Opitz Presbyter Eccles. Reformat. Lesn. nomine totius ordinis Civilis Evangelico Reformati.

Cum Reservatione:

Valerius Gottlieb Prüfer Delegatus O. Eccl. C. Lesn.

Johanes Casp. Laengner, Pastor Eccles. Aug. Conf. Lesn. mit

Vorbehalt der Resolution seiner wichtigen Bedenkllichkeiten von
E. Hochpreißl. Synodo Gen.

Samuel Gottl. Schaefer A. Diac. Lesn. mit Vorbehalt zur fünftigen Erläuterung verschiedener Bedenkllichkeiten über den Inhalt und Vorschrift des neuen kirchlichen Gesetzbuches von E. Hochpr. Synodo Gen.

Johannes David Wolf Pastor prim. Smigl. cum reservatione
Christian Balthasar Gerlach, Pastor Fraustadiensis ut supra
Daniel Fischer Pastor zu Driebitz cum reservatione.

Johann Gottfr. Isemer P. Pritt.

Georgius Frid. Koch Delegatus Circ. Posn. et Gnes. cum reservation. explic. Syn. gen.

Jacob Andreas Rotwitt Deleg. Circ. Posn. et Gnesn. et Past. Bnin. et Kornic. cum reservatione
Christoph Gottlob Student Past. Zaniemysl.

Christoph v. Geisler, Primar. Zdunens.

Benj. Gottl. Fäustel Deleg. Circ. Bojanow.

Carl Frantz Hoenicka, Substitut. Ministerii.

Jacob Kopp, qua Pastor zu Karge

Salomo Gottlieb Schnaider, Diac. Rav. et Circ. Bojanoviens. Deputatus.

Christian Jeremias Illmer, qua Delegatus Circuli Bojanoviens. und in Beziehung der mir von dem Kreysse ertheilten und vor denen Actis des Hochpreißl. Synodi eingelangten Vollmacht.

Dionysius Döring cum reservatione dessen, was von dem Kirchen Collegio auf künftigen General Synod vorgetragen und resolvirt werden wird.

Samuel Benjamin Neumann unter nehmlicher reservation omnium Jurium competentium

Johann Samuel Weigt

Samuel Gottlob Lohman

Daniel Gottlieb Scharff qua Delegatus Circuli Bojanowiensis, und in Beziehung der mir von dem Kreysse ertheilten und vor denen Actis des Hochpreißl. Synodi eingelegten Vollmacht.

Heinrich Kirste, deput. Fraustad. cum Reservatione. Jur.

Gottfried Siegmund Grätz, dep. Fraustad. mit Vorbehalt aller unserm Kirchen Collegio und Gemeinde compet. Rechten.

Diese Unterschriften zur Genehmigung derer Kirchen = Rechte, weil sie cum Reservatione erfolgt, werden pro resolutione, oder vielmehr Ihrer Dubiorum Erläuterung der General Synode angewiesen werden.

Diese Unterschriften dienen und gehören nur lediglich zu dem vorstehenden Ersten Canon in Betreff der Annehmung des Kirchen Rechts Buches.

Johann Balthasar v. Schlichting
Director Synodi
Gottfried Nikisch Notar. Synodi,
Pastor Wolstin. mpp.

2. Session in Synodo separata den 2. May Nachmittag.

Der Act des vorigen Tages wurde nochmahls öffentlich verlesen und hernach auch die Desideria der beyden Stände, des Geistlichen und Civilstandes, aus einem schriftlichen Aufsatz vom Protonotario Synodi vorgetragen.

Der 1. Punct wegen der Beschwerden des Herrn Gen. Senioris eccl. über einige Geringschätzung bey denen Beschlüssen derer Herren Gen. Senioren Equ. Ord. ward in Überlegung genommen und von jedem Theil durch mündliche Erklärung und Gegen Erklärung erläutert.

Se. Excellenz der Herr Gen. L. von Goltz bezeugten hierauf, daß man keine Absicht jemahls gehabt, den Herrn Gen. Sen. eccl. in seinen Praerogativen zurückzusetzen, sondern nur nach Zeit und Umständen so handeln müssen, und diese Sache wurde nun damit beendiget, daß künftig auch die bestmögliche Communication zwischen denen Herrn Gen. Senioren utr. Ord. stat haben solle.

Der 2. Punct, das Gravamen des Civilstandes, die Wiederherstellung seiner Zuständigkeiten als collegialischer Mißstand der Kirche und des Synodi betreffend, ward durch die überzeugende Vorstellung Sr. Excellenz des Herrn Gen. L. von der Unzulässigkeit dieses Petiti nach unsern Landes Gesetzen und Rechten gänzlich abgelehnt.

Der 3. Punct, die Bedenlichkeiten beyder Stände über die Annahme des Kirchen Rechtsbuches, welches auf dem Gen. Synod zu Wegrow verfertigt und approbiret worden, betreffend, wurde gleichfalls in Vortrag gebracht und nach vielen pro et contra darüber gethaner Erklärungen die Sache zu der hierüber zu ertheilenden Resolution ad Synodum compositam verwiesen, worauf die Session bis Morgen um 8 Uhr limitirt ward.

3. Session in Synodo separata den 3. May Vormittags.

Die sämtlichen Deputirten aus den Kreisen wurden ermahnet, ihre Desideria wegen des neuen Kirchen Rechtsbuches einzugeben, wie es der Lissensche Kreis jetzt eben gethan hat.

Die Kreis Deputirten antworteten, daß sie ihre Aufsätze noch nicht fertig hätten, und baten, daß man ihnen dazu einige Frist verstatten wolle.

Die Herrn Kreis Seniores Equ. Ord. vom Eissenschen Kreis erklärten, daß sie, wofern auf gegenwärtigem Provincial Synod die Desideria dieses Kreises nicht abgethan werden könnten und erst deshalb an den Gen. Synod referiret werden müssen, sich gänzlich in Absicht ihrer Unterschrift auf gedachte Desideria los- sageten und von der Theilnehmung an allen weitem Schritten in dieser Sache völlig zurück treten; hierauf gingen wir ad Synodum compositam.

4. Session in Synodo separata den 4. May Vormittags.

Der Herr Director Synodi eröffnete unsere separat Session mit einer beweglichen Anrede, den Frieden und die Einigkeit zu empfehlen; und da die Herren Consistoriales ecclesiastici gleich Anfangs um die Entlassung von ihrem Amte angesuchet und sie damit fortführen, so mußte denn zu allererst zur Besetzung dieser Stellen Anstalt gemacht werden. Die zeitherigen Consistorial Rätthe wurden also von den Herren Gen. Seniores und allen 3 Ständen inständig ersucht, bey ihrem Amte noch länger zu verbleiben, wie auch Se. Excellenz der Herr Gen. L. von Goltz darüber besonders ihre Vorstellungen thaten.

Allein die Herren Consist. Rätthe Geistlichen Standes beharrten bey der Vorstellung der Unmöglichkeit, sich dem Verlangen des Synodi zu bequemen, und der Herr Cons. Rath Längner erklärten jedoch, bis zum Schlus der Cadentz auf den zukünftigen 8. September den Consist. Sessionen beyzuwohnen.

Der Herr ConSen. gen. Wirth suchte auf gleiche Weise seine Entlassung vom Gen. Con Seniorat Amte; lies sich aber auf gethane Vorstellungen bewegen, dies Amt noch bezubehalten.

Da aber der Herr Consist. Rath Radynski vom Civilstande auch auf seine Dimission drang, und demselben der große Nachtheil vorgestellt ward, den die Consistorial und Kirchenangelegenheiten davon haben müssen, wenn die Herrn Rätthe alle zu gleicher Zeit aus diesem Collegio treten wolten, so bequeme sich derselbe, seinem Posten zum allgemeinen Besten noch länger vorzustehen.

Es wurde hierauf die Vorschrift aus dem Kirchen Rechtsbuche vorgelesen, nach welcher zu dem Wahlgeschäfte eines Geistlichen Consist. Rathes und derer Substituten aus allen 3 Ständen geschritten werden sollte.

Die Herren Gen. Seniores utr. Ord. traten also einander über die vorzuschlagende Candidaten in besondre Conferenz und publicirten darauf ihre Nahmen aus allen 3 Ständen, welche so gleich auf besondre Zettel geschrieben und an die anwesenden Synodal Glieder, ihr Votum darauf zu bezeichnen, herumgetheilt wurden, welches folgende waren:

1. Candidaten zu einem Substituten des Consist. Rath's Equ. Ord.

Der Herr Baron von Schlichting auf Röhrsdorf, jetziger Director Synodi.

Der Herr von Unruh auf Saule

Der Herr von Dziembowski auf Poppen

2. Candidaten zu einem Geistlichen Consist. Rath

Herr Kreis Senior Gerlach, P. in Fraustadt

Herr ConSen. g. Wirth, P. in Chlastawe

Herr P. Stechebart in Posen

3. Candidaten zu dessen Substituten

Herr P. Isemer in Ober Pritsch

Herr P. Rohrmann in Loschwitz

Herr Diac. Langner in Fraustadt

4. Candidaten zu einem Substituten ex ord. civili

Herr Commmerc. R. Stiegler aus Rawitsch

Herr Actuarius Hedelsböfer aus Fraustadt

Herr Commmerc. R. Hellwig aus Karge

Nachdem die Wahlzettel gesamlet und verlesen wurden, fand sich, daß

der Herr Baron von Schlichting auf Röhrsdorf zum Substituten ex ord. Equ.

Herr Kreis Senior Gerlach zum Geistlichen Consist. Rath

Herr Pastor Isemer zu dessen Substituten und

Herr Commmerc. Rath Stiegler zum Substituten vom Civilstande durch die Mehrheit der Stimmen erwehlet worden.

Worauf die Session bis Nachmitt. um 4 Uhr limitirt.

5. Session in Synodo separata den 4. May Nachmittag.

Nach Eröffnung der Session ward des für den Synod vorgeladenen P. Heilmanns aus Reisen Proceß Sache vorgenommen, derselbe auch persönlich erschienen, und nachdem der Synodal Versammlung von unserm Consistorio die Acten in dieser Sache, nebst gedachten Pastors eigenhändigen Briefen an das Consistorium vorgelesen worden, so ward dem Herrn Pastor aufgegeben, sich darüber zu rechtfertigen, warum derselbe auf die zweymahl erhaltne Citation sich nicht gestellet und durch seine eigenhändige Briefe so unerhört gröblich sich gegen das Consistorium vergangen; darauf gedachter Pastor Heilmann nichts zu seiner Entschuldigung und Rechtfertigung anführen konnte, als daß er sich solches nicht mehr erinnert, so ward zu dem zweyten wider ihn eingegebenen Klaglibell an das Consistorium von denen Eltesten der Gemeinde zu Reisen in des beklagten Gegenwart der Synodal Versammlung vorgelesen, derselbe zu seiner Rechtfertigung aufge-

fordert, und nachdem er die Facta und Klagen wider sich ge-
leugnet, auch verschiedenes wider die Gemeine zu Reisen mündlich
klagbar angebracht, so wurde derselbe von dem Herrn Directore,
auch nachdem der Herr Kreis Senior v. Szarzynski dem Synodo
angezeigt, wie besagter Herr Pastor die Currenden niemahls
angenommen noch auch unterschrieben, zum Abtreten ersuchet und
alle 3 Stände der Synodal Versammlung, jeder Stand für sich, zu-
sammen zu treten und über die zu gebende vota in dieser Sache
sich zu besprechen und zu vereinigen. Hierauf wurden die vota
aller drey Stände gesamlet und mit einander vereinigt, daraus
folgendes Decret abgefasset:

Auf die von Unserm Consistorio und denen Eltesten von Reisen
wider den Pastor Heilmann zu Reisen verschiedentlich angebrachte
Beschwerden und darauf von beklagtem und Denuntianten gedachtem
P. Heilmann erfolgte Verantwortung erkennet der Synod nach
vorhergegangener reiflicher Überlegung und genauer Erwegung
der Sachen Umstände vor Recht: Daß beklagter aufgeführter
Pastor Heilmann, da er derer von ihm begangener und überaus
beleidigender Insolentien durch die an den Tag gelegte wieder-
holte Ungehorsams Bezeugung nicht nur überführet, sondern auch
durch Recognition seiner an das klagende Consistorium abge-
schickten Schmähschriften geständig gewesen, zu förderst sich auf die
von der Falkenthälin bey dem Consistorio angebrachten Klage
nach vorhergegangener Citation für gedachten Consistorium ein-
zulassen und zu antworten, in continenti aber dem überaus
beleidigten Consist. vor der gegenwärtigen Synodal Versammlung
öfentlich Abbitte zu leisten schuldig; sodann aber zu seiner Bestrafung
sich und andern zu einer immerwährenden Nachachtung auf
6 Wochen aller und jeder seiner Amtsführungen nach Verlauf
von 10 Tagen entsetzt unter der Verwarnung, daß er im Wider-
setzungsfalle von seinem Amte und auf immer removiret werden
solle, seine Einkünfte aber unterdessen von denen Eltesten der
Gemeine zu Reisen ein cassiret, der Unions Casse gehörig berech-
net und dem Consistorium nach Verlauf der Suspensions Zeit
übergeben werden sollen. Was aber die von den Eltesten der
Reisener Gemeine für dem Consistorium angebrachte Klagen und
vielerley Beschwerde anbetrifft, so sollen solche, da sie vom Be-
klagten durchgehends abgeleugnet, von Klägern aber zur Zeit
mit Nichts erwiesen worden, durch eine nächstens anzusetzende
Local Commission untersucht und sine appellatione entschieden,
die auf diese Commission zu verwendende Kosten aber von dem
unterliegenden Theile getragen und entrichtet werden. V. R. W.

Es ward hierauf zur Rechnungs Revisoren Wahl geschritten
und vom Ritterstande darzu des Herrn Gen. L. von der Goltz
Excellenz und Herr Carl v. Dziembowski auf Powodowe, vom

Geistlichen Stande Herr Kreis Senior Prüfer und Herr P. Fäustel in Wasche und vom Civilstande Herr Christian Jerem. Illmer und Herr Sigmund Bernhard Kletke zu dieser Function erwählt und die neuen Herren Revisores zum vorgeschriebenen Eide zugelassen, nach beygesetzter Formel: (Am Rande: Weil die in der Synod. Acte 1776 befindliche Eidesformel noch genauer und ausführlicher, so wird jene beibehalten.)

„Ich N. N. erwählter Rechnungs Revisor der bestimmten Commission schwöre zu Gott dem almächtigen, einen theuren Eid, daß ich das mir aufgetragene Amt mit aller Treue verwalten, die eingegebenen Register über Einnahme und Ausgabe der Unions Casse mit allem Fleiß durchsehen und über Einnahme und Ausgabe, wie auch sich ereignende Defecte die nöthige Erinnerungen thun und mir erklären lassen will und zum Besten der Casse alles thun und rathen, was nach meiner besten Einsicht und Erkenntnis thun und rathen kan, auch die genaueste Verschwiegenheit gegen diejenigen Personen insgesamt beobachten will, welche davon keine Kenntnis haben noch haben sollen, und weder mündlich noch schriftlich ihnen etwas davon entdecken noch wissen lassen will. So wahr mir Gott helfe durch Jesum Christum Amen!“

Worauf die Session bis morgen früh um 9 Uhr limitirt ward.

6. Session in Synodo separata den 5. May Vormittag.

Der Herr Director Synodi eröffnete die Session mit dem Vortrage, daß die neuerwählten Herrn Consistoriales omnium Ord. den gewöhnlichen Eid ablegen möchten.

Hierauf legten der Herr Baron von Schlichting Hochwohlgeb. auf Röhrsdorf als substituirtes Consist. Rath vom Ritterstande, Herr Kreis Senior Pastor Gerlach als erwählter Geistlicher Consist. Rath und Herr Commere. Rath Stiegler als substituirtes Consist. Rath vom Civilstande sämtlich ihren öffentlichen Eid ab.

Der nun erwählte Geistliche Consist. Rath Gerlach fragte wegen des Ortes an, wo das Consistorium künftig seinen Sitz haben solle? Des Herrn Gen. Seniors und Obersten von Schlichting Hochwohlgeboren antworteten hierauf, daß man schon vorläufig in dem Gen. Seniorate beschloßen, das Consistorium nach Endigung der letzten zu haltenden Cadentz auf den 8. September a. c. nach Fraustadt zu verlegen. folgendes wurden die Herren Collecteurs Herr P. Reder in Rafwiß und der Kaufmann Rehfeld aus Posen zur Ablegung ihrer Collecten Berechnungen auf den 8. dieses Synodaler vorgeladen, worauf die Session bis Nachmittag um 4 Uhr limitirt.

7. Session in Synodo separata den 5. May Nachmittag.

In Beziehung auf das lezt vorhergehende erinnerten Se. Exc. der Herr Gen. L. von. d. Goltz gleich nach Eröffnung der Session, daß, da die sich im Consistorium zugetragene Veränderung die neu erwählten Herren Consistoriales in Graustadt und dasige Gegend getroffen, so wird der Sitz des Consistorii auf die Cadentz im künftigen November nach Fraustadt verleget, da es unsre Local Umstände nicht anders zulassen. Zu dem Ende werden die sämtlichen sowohl abgehenden als auch neu eintretenden Consist. Glieder sich bey dem Schlus der Cadentz auf den 8. September hier in Lissa einfinden, von denen obschwebenden Geschäften informiren lassen, die Consist. Casse mit denen nöthigen Berechnungen darüber ordentlich übernehmen und darüber quittiren sollen.

Da der Herr Consist. Secretaire Hedelhöfer hier in Lissa wohnhaft vorgestellet, wie seine Umstände nicht erlaubten, stets in Graustadt gegenwärtig zu seyn, und im Fall derselbe bey seinem Posten nicht verbleiben könnte, so wird hiermit von unserm Synodo dem Consistorio die Vollmacht gegeben, einen neuen Secretaire und Copisten zu erwählen, welche sodann in Eid und Pflicht genommen werden müssen. Wie denn auch der Herr Gen. Sen. eccl. die Kreise wegen der Verlegung des Consistorii nach Graustadt benachrichtigen und mit ihren Sachen nicht anweisen wird.

Referate des Consistorii an den Synodum.

1. Die Sarnar Evangel. Gemeinde kam bittend bey dem Synodo ein, den Consens zu Erbauung einer neuen Evangel. Kirche zu erlangen; dagegen der Herr Diaconus Schneider von Rawitsch vorstellte: daß da Sarnar nur eine halbe Meile von Rawitsch gelegen und mit allen Geistlichen und Ministerial Handlungen könne versorget werden, auch die Rawitscher Evangel. Kirche dadurch in Decadentz gerathen müsse, so wäre die Erbauung dieser neuen Kirche überflüssig. Die Sarnar Deputirten führten dagegen an, daß des Herrn Podkoniuszy Korę Szczaniecki Excellenz ihnen ansehnliche Grundstücke, Acker und Wiesen in der Absicht verkauft, damit sie eine neue Kirche erbauen und eine Evangel. Pfarrwiedmuth errichten könnten, so wurde der Kauf Contract hierüber öffentlich vorgelesen.

Nach diesen Verhandlungen resolvirte der Synod:

Daß erstlich der vorgezeigte Kauf Contract zwischen Sr. Excellenz dem Herrn Szczaniecki, Kron Unterstallmeister, und dem Bürger Christian Peukert nicht eigentlich auf den erkauften Grund und Acker zur Erbauung einer Ev. Kirche gemacht und ertheilt worden, desgleichen daß auf diesem Grund und Acker ein Geistl.

Capital zu der Kirche von der herrschenden Kathol. Religion in Sarne gehörig, stehen geblieben, wovon jährlich die Zinsen an den Herrn Probst in Sarne sollen entrichtet werden, so gibt die Synodal Versammlung denen Deputirten von Sarne den Bescheid: daß ohne der andern vorhandenen Schwierigkeiten und Hindernisse zur Erbauung einer Evangel. Kirche in Sarne diese vorerwähnte erkaufte Grundstücke und Acker, vermöge Inhalts des Contracts und da überdem die Eviction des Geistl. Capitals darauf haftet, als wie ein Grundstück und Wiedmuth einer Evangel. Kirche nicht können angenommen werden, daher eine Haupt Hindernis sey, warum der Sarner Gemeinde in ihrem Gesuch nicht könne gefuget werden.

2. In Sachen die Auflösung der Sponsalien zwischen Herrn Christian Bielefeld Kaufmann in Posen und Jungfer Ros. Cath. Henning daselbst und die von dem Decret des Consistorii genommene Appellation betreffend, ward die von dem Bielefeldischen Mandatario Herrn Joh. Ehregott Oesterreich eingelegte Appellation wie auch das vorher ergangne Consist. Decret verlesen, und Verfolg dieser Appellation las auch der gedachte Mandatarius Herr Oesterreich seine fernere Justifications Schrift ab; und da diese Sache weiter in Überlegung genommen wurde, so geschah die Limitation der Session bis Montag als den 7. May des Morgens um 8 Uhr.

8. Session in Synodo sep. den 7. May Vormittags.

Nach Eröffnung der Session kam zuerst die Angelegenheit des Herrn von Nostitz auf Driebitz wegen der dasigen Evangel. Kirche in Vortrag und seine Eingabe ward in öffentlicher Versammlung vorgelesen; darauf der Beschlus erfolgte, daß der Herr Obrist von Schlichting als Gen. Sen. Equ. Ord. den Herrn v. Junemann, Erbherrn auf ein Antheil von Driebitz, gütlich besprechen möchten, daß er seine Unterthanen anhalte, denen Consist. Verordnungen in allem ein Genügen zu leisten, und wenn selbige ihnen den gehörigen Gehorsam nicht auferlegt, so werden diese Leute für das Consistorium geladen und in billige Strafe genommen und der Herr v. Junemann als Erbherr requiriret werden, dieselbe exequiren zu lassen.

Auf Einbringen des Herrn von Seydlitz auf Lubowe im Nahmen der dasigen Schöfischen und Revierischen Gemeinde, daß nemlich der Herr Kreis Senior Koch, P. in Schöfen, sämtliche Evang. Gemeinen in dasiger Gegend, die keine Kirchen haben, bereiset, wodurch aber besagten Gemeinen der ordentliche Gottesdienst öfters entzogen wird, indem der Herr Kreis Senior Koch keinen Substituten mehr hält, beschließet E. Synod, daß das Consistorium in dortige Gegend einen von dem Herrn Gen. Senior zum Substituten ordinirten Candidaten sende und be-

stätige, um den dasigen Gemeinen, die noch in keinem Kirchspiel eingepfarret sind, den Gottesdienst zu verrichten und die Sacra zu administriren.

Womit die Session bis Nachm. um 4 Uhr limitirt ward.

9. Session in Synodo sep. den 7. May Nachmittag.

Bald bey Eröffnung der Session ward zuerst das Decret des Synodi in der Bielefeld und Henningschen Appellationsfache vorgelesen, folgenden Inhalts:

In Appellations Sachen des Herrn Christian Bielefelds, Kauf- und Handelsmann in Posen, entgegen der Jungfer Rosina Henningin und deren Mutter, erkennt E. Synode nach angehörter Rechtserfertigung der Appellation und Untersuchung der in Actis primae Instantiae befindlichen Gründe für Recht:

Daß weil Rosina Henningin auf geschehne Requisition des Consistorii der Provinz Gros Polen für den Magistrat zu Thorn persönlich auf die in Actis befindlichen Fragen vernommen worden und solche sich ausdrücklich erkläret und fest dabey geblieben: wie Sie bey ihrer Verlobung mit dem Christian Bielefeld von dem begangnen Stupro in Alt Stettin nichts gewußt, appellant ihr auch nichts eröffnet, nachhero diese Person bis zur Zeit nicht befriediget worden und kein gerichtliches Zeugnis darüber eingebracht, Sie aus dieser Ursache den Christian Bielefeld nicht heyrathen würde noch wolte; als ist dieses Verlöbniß zwischen beyden verlobten Personen vom Consistorio wie Recht aufgelöst und beyde Theile mit billigen Strafen belegt worden; nemlich der Herr Christian Bielefeld wegen seiner verheimlichten Liebes Verständniß und Vergehungen, sowie hingegen Jungfer Rosina Henningin wegen ihres bezeugten Ungehorsams und nicht persönlicher Erscheinung im Consistorio; als wird das Erkenntnis desselben von gegenwärtigem Synodo in allen Puncten bestätigt und Appellant in die Appellations Kosten hierdurch condemnirt und das von Rechtswegen.

fernere Consistorial Referata.

Die Unthätigkeiten zwischen Kobylin und Sandberg das Einpfarrungs Geschäfte betreffend, wurde das Protocoll der Visitation und Einpfarrung von Sandberg vorgelesen.

Der Synod beschlos hierüber: daß alles, was dieser beyden Orte wegen in denen Local Commissionen und Consistorial Verordnungen festgesetzt ist, in seinem Werthe verbleibe, Siedmrogowe nach Sandberg eingepfarret und das übrige nach vorhergegangener Local Commission in Kobylin dem Consistorio überlassen werde.

Die eingebrachten Beschwerden entgegen den Herrn Kreis Se-

nior und Pastor Koch in Schöfen wurden nun von demselben mündlich beantwortet: Es kam hierbey zugleich in Erwägung, daß das Consistorium wegen Murowana Goślina die Verfügung getroffen, daß die Evangel. Gemeinde daselbst den ordinirten Rector Grölich in Schwerfenz zu ihrem Interims Prediger annehme, damit selbiger in Murowana Goślina alle 14 Tage den Gottesdienst und alle Sacra daselbst administriere, und sich mit ihm über seinen Gehalt vergleichen möge, weswegen auch an den Rector Grölich und an die Eltesten der Schwerfenzer Gemeinde der nemliche Antrag ergangen, da aber alle drey auf diesen Vorschlag keine Antwort ertheilet, so fan der Synod hierüber nichts beschließen, sondern es wird das weitere in dieser Sache dem Consistorio zu berichtigen und in Ordnung zu bringen überlassen.

Über die Versendung der Circularien und Currenden ward nochmahls verordnet, daß selbige allemahl durch expresse Boten in denen Kreisen von Ort zu Ort verschift und in der Currende bestimmt angezeichnet wie auch in dem nothwendigen Recepisse bemerkt werde, welchen Tag und Stunde dieselbe angekommen und wieder abgegangen, und daß der Bote aus der Kreis Casse befriediget und wo keine befindlich, eine errichtet werde, bis aber eine solche Kreis Casse zu Stande kommt, muß jede Kirche den abzufertigenden Boten aus ihrer eigenen Kirchen Casse bezahlen.

Das Petikum der Sontoper Gemeinde, aus ihrer Schule eine Filial Kirche zu machen, wurde nun in Erwägung genommen und die hierher gehörigen Umstände wurden von allen Anwesenden beigebracht. Worauf Synodaliter resolviret wurde: daß nach umständlicher Erwägung dieses Gesuchs die Sachen wegen der Tomysler Kirche in der Verfügung bleiben sollen, wie es in der Local Commission eingerichtet ist und die Kirche in Tomysl schon erbauet ist, und die Sontoper mit ihrem Begehren abgewiesen werden müssen; wenn sie sich aber diesem Beschlus nicht bequemen und fügen, zur gebührenden Verantwortung gezogen werden sollen.

Wegen wiederholter Bitte der Ev. Gemeinde zu Czerniewo um den Consens zu einer neuen Kirche und Prediger beschlos der Synod nach angehörten umständlichen Bericht in dieser Sache: daß da eine Local Commission in Czerniewo schon alles in Richtigkeit gebracht, daß daselbst eine Kirche und in Wrzesni ein filial eingerichtet werde, aber mit Pudewitz die Sache noch zweifelhaft zu seyn scheint; daß nach verlesenen Documenten, nemlich des Privilegii von dem Herrn General Lipski und seiner Gemahlin eigenhändig unterschrieben und sowohl auf den Platz der Kirche, Pfarrhaus und Garten, wie auch einer Hube Landes zur Wiedmuth ertheilte Document, desgleichen

eines eigenhändigen Revers in Ansehung der freyen Holzung für den Pastor, der Consens von unserm Consistorio zu ertheilen, wie auch die völlige Einrichtung dieser Parochie nach Masgabe der gehaltenen Local Commission einzurichten und zu constituiren sey, jedoch mit der Bedingung, daß weil durch diese neue in Czerniewo zu errichtende Kirche, und daß daselbst der Pastor seine beständige Wohnung habe, der Wrzesner Gemeinde vieles abgehet und solche dadurch geschwächt wird, die Czerniewer und dazu einzupfarrende Gemeinen sich erklären, der Wrzesner Gemeinde zur Ersetzung ihrer gehabtten großen Kosten, wenn auch nur nach und nach eine gewisse proportionirte Summe, nachdem vorher die Wrzesner Gemeinde im Consistorio wird erwiesen haben, wie viel sie sich in Ansehung ihrer Kirche verschuldet, zu bezahlen und abzutragen. Übrigens bleibt in Wrzesnia die Kirche als Filia von Czerniewo und wird daselbst der Gottesdienst nach dem Inhalt der Commissions Acten einzurichten seyn, wie es am füglichsten geschehen kan.

Worauf die Session bis morgen früh um 9 Uhr limitirt ward.

10. Session in Synodo separ. den 8. May Vormittag.

Sogleich bey Eröffnung dieser Session ward dem Herrn Pastor Isemer als erwählten Substitut des Geistlichen Consist. Rath's der gewöhnliche Eid vorgelegt und von ihm öffentlich geleistet.

Nachdem ferner E. Synodo sowohl die Bittschrift der Bürger von Roztarszewo als auch das Verlangen ihres Erbherrn vorgelesen und vorgetragen worden, so kan dem Begehren, daß in Roztarszewo die dasige Evangel. Gemeinde ihre eigene Kirche und Prediger haben wollen, nicht gefuget werden, und zwar weil in Ansehung dieses Ortes wie auch der dasigen ganzen Gegend die Evangelischen Parochien durch die Einpfarrung schon völlig regulirt und decidirt sind, auch besagte Einwohner des Städtchens und Dorfes Roztarszewo ihren Gottesdienst und Geistliche in der Nähe haben und denen daselbst schon privilegirten und etablirten Evang. Kirchen ihre einmahlige eingepfarrte Glieder und Orter nicht können entzogen werden.

Wegen der noch wehrenden Irrungen in Benschen ward resolvirt, daß der angefangne und gefallene Process prosequiret werde und in Termino die Erbherrschaft als auch die Vormünder citirt werden sollen.

Wie denn auch auf die Eingabe der Benschner Bürgerschaft zur Antwort ertheilet wird, daß da der Process wider den dasigen Herrn fortgesetzt werden wird, ihr Kirchen Wesen nach der einmahl gemachten Einrichtung zu seiner Ordnung und Richtigkeit kommen müsse.

Auf das Supplicat des gewesnen Predigers Krause in Xiaz ward beschloffen, daß ein Commissarius vom Consist. dahin geschickt werde, welcher sich die Praetensionen der Xiazzer Evangel. Gemeinde an den gewesnen Prediger Krause vorlegen lasse, sie untersuche und darüber decidire und daß er dasiger Gemeinde befehle, ihm des gewesnen Predigers Sachen alle herauszugeben und wenn sie Praetensions an ihn hat, dieselbe bey dem Consist. zu suchen; und im Fall die Xiazzer Gemeinde sich nicht dazu bequemen wolte, bey dem Herrn v. Zakrzewski die Execution zu requiriren und wenn derselbe solche verweigern solte, dem Consist. darüber Bericht zu erstatten und sein Decret demselben vorzulegen schuldig ist. Das Supplicat des Pastor Student von Sanie-mysl ist wegen der noch heizubringenden Beweise ans Consistorium abgegeben worden. Wegen der Obrzycker und Piotrower Gemeinde und der leßtern fortwehrendem Ungehorsam gegen die Synodal und Consistorial Verordnungen, der hauptsächlich von dem Schulzen zu Piotrowo veranlaßt und unterhalten wird, beschlos der gegenwärtige Synod folgendes:

Daß dieser Schulze von dem Consistorium citirt und zur Ablegung der Rechnung der Wiedmuth und Kirchen Güter in Piotrowo anzuhalten, ihn wegen aller gegen ihn angebrachten Klagen zu vernehmen und zu decretiren und den Herrn Castellan von Poseu Excellenz um die Execution des Decrets zu requiriren.

Und da auch der Oborniker Prediger wegen seiner groben Vergehungen sowohl durch seinen Brief an das Consistorium wie auch wegen des mit der Gemeinde zu Murowana Goślina in Ansehung des dasigen Gottesdienstes gemachten Vergleichs ohne das Vorwissen des Consistorii mit ehesten vorgeladen werden muß, wird er hierüber zur Verantwortung gezogen, der Vergleich cassirt und er nach Verdienst gestrafet werden.

Das Ansuchen des P. Gieser in Wronki ist an das Consistorium zu verweisen und ihm ad interim zu seinem Supplement 50 Rehtr. aus der algemeinen Casse ausgesetzt. Dem Herrn P. Sturtzel in Tirschtiegel soll durch eine ernstliche Inhibition verboten werden, sich Schierhzig, Judenlug und die Reinkhizer Holländer anzumaßen, widrigenfalls soll er ernstlich gestraft werden.

Die Klagen des Diac. Bernd in Meseritz betreffend, so sind solche dem Synodo vorgelesen worden und darauf resolvirt, daß es billig sey, diese Eingriffe in das freye Religions Exercitium durch den Weg des Rechts an die gehörige Gerichts = Höfe zu bringen, auf daß sie geahndet werden. Da aber die versprochenen October Beyträge zu Führung solcher Processe nicht, wie dieselben in solcher zahlreichen Gemeinde gesamlet werden, eingeschickt worden sind, sondern von dem dasigen Magistrate nur ein kleines wil-

fürliches Quantum, so wird diesem Herrn Diac. auf seine Gravamina zum Bescheide gegeben, daß, sobald die billigen Beyträge eingesandt werden, der Process bald angefangen werden soll.

Wegen der Prittscher Beschwerden ward beschloffen, daß die Sache wegen der Kirchengüter und Wiedmuth aufs neue gründlich untersucht, die Einleitung zum Process gehörig abgefaßt und derselbe baldigst fortgesetzt werde.

Womit die Session bis Nachmittag um 4 Uhr limitirt wurde.

11. Sessio separata den 8. May Nachmittags.

Bey Eröffnung der Session kam zuerst die Sache wegen des blind gewordenen Pastoris Richter in Ulbersdorf, der pro emerito erklärt ist, in Antrag, darüber das Protocoll der abgehaltenen Local Commission von dem Herrn Kreis Senior Fraußstädt. Kreises vorgelesen wurde: Es ward dabey angemerket, daß da die eingegebne Berechnung der Commission und Gemeinde über die Pfarr Einnahme von einander abweicht, so ist in Ansehung dieser Verschiedenheit ein Durchschnitt gemacht worden und der Schluß des Synodi dahin ausgefallen, daß der Herr Pastor emeritus Richter in Ulbersdorf jährlich Einhundert und Zehn Reht. an baarem Gelde haben soll, und der neue Pastor alle und jede Revenuen samt der neu zu errichtenden Büchse allein für sich behalten, welcher neue Pastor diese 110 Rehtl. von seinen Einkünften quartaliter ohnverweigerlich, die Raten von 27 Rehtl. 12 gr., nach einem für dem Consistorio auszustellenden Revers, auch jedesmahl an das Consistorium zu bezahlen schuldig seyn.

Womit die heutige Session bis morgen früh 9 Uhr limitirt.

12. Sessio separata den 9. May Vormittags.

Nachdem die Session eröffnet worden, trugen Se. Excellenz die bemerkte Umstände bey der Revision der Unions Casse in einem besonders abgefaßten Entwurf vor, wie es die Herren Delegirten sämtlich für gut befunden, zur Vermehrung dieser Cassen Zuflüsse und Verminderung der Ausgaben derselben nöthige Verfügungen an die Hand zu geben, worauf von E. Synodal Versammlung einmüthig folgende Beschlüsse gemacht worden:

1. Da aus der Revision der Unions Casse erhellet, daß die Beyträge von Stadt und Land Gemeinen, von einigen sehr wenig von andern gar nichts zur Casse eingesandt werden, so wird Synodaliter beschloffen, wie denen Kreis Senioren aller Stände und sämtlichen Pastoribus obliegt, durch ernsthafte und begreifliche Vorstellungen, welcher Nachtheil einer jeden Gemeinde dadurch zuwächst, wenn sie ihre einmahl erklärte Beyträge nicht pünktlich einschicket, sämtliche Gemeinen dazu zu bringen, ihre Contingente

ohne Anstand und freiwillig zu geben, widrigenfalls diejenige Gemeinde, die solches nicht thut, wie auch Pastores mit ihren Religions Beschwerden und Desideriis bey der Synode weder gehört noch in denen deshalb zu führenden Processen vertreten werden, wenn aber Pastor loci erweisen kann, daß er das seinige pflichtmäßig gethan, dennoch aber bey der Gemeinde kein Gehör gefunden und seinen Beytrag für sich selbst geleistet hat, so wird er in dem, was seine reelle Einkünfte und persönliche Beschwerden sind, von der ganzen Union geschüzet und vertreten werden. Da aber die Vorfälle denen Umständen nach sehr verschieden seyn können, so wird es nach gründlicher Untersuchung der Erkenntnis des Consistorii überlassen, ob der Vorfall directe den Herrn Prediger oder die Gemeinde angehet. Und weil auch einige ansehnliche Stadt Gemeinen die Unions Casse in Betref der Beyträge mit einer sehr geringen Kleinigkeit abfinden, so sollen solche Kleinigkeiten, ausgenommen von ganz armen Stadt und Land Gemeinen, gar nicht angenommen werden.

2. Die auswärtigen und inländischen Collecten Gelder, so entweder eingekommen sind oder noch durch Bemühung der Herren Gen. Seniorum einkommen werden, sollen nach Absicht derjenigen Christlichen Herzen, die solche hergegeben, zu guten Schulen im Lande und keinesweges auf Prozesse und Unkosten oder Ausgaben der Unität verwendet werden.

3. Vor Abschickung der Beyträge sollen die Kreis Seniores aller Stände zusammen kommen, eine ordentliche Berechnung derselben entwerfen und zwar eines jeden Ortes specificce, welche von allen 3 oder doch 2 Kreis Senioren unterschrieben seyn muß, auch unter sich verabreden, wie diese Gelder ohne oder mit den allerwenigsten Kosten an das Consistorium eingesandt werden können, welches wenn die Unkosten zu hoch angeschlagen worden, solche zu moderiren befugt ist, auch kan niemand ohne Vorbewußt und Einwilligung des Consistorii sich seine aus der Casse zu empfangende Forderung davon abziehen und solche einbehalten.

4. Und da zu Ersparung in Rechts Sachen, so in Judicio composito in Warschau vorkommen, hier beschloffen worden, daß ein Adlicher Bevollmächtigter der Union in Warschau angenommen werde, und selbigem zu Vermeidung aller hohen Anschläge dieselbe Pension, so der hiesige Plenipotent bekommt, ausgesetzt werde, so werden die Herrn Gen. Sen. Equ. Ord. mit dem Herrn v. Konsza correspondiren und mit ihm die Sache in Richtigkeit bringen und sich darüber vergleichen.

5. Wenn aus den Kreisen oder von den Herrn Pastoribus in ihren Kirch- oder Gemein Angelegenheiten Berichte oder Anfragen an das Consistorium geschehen, desgleichen das Consistorium in

diesen Angelegenheiten die Bescheide ertheilet, so sollen die Unkosten des Botenlohns nicht nur aus der Unions Casse, sondern aus der Kreis oder Kirchen Casse entrichtet werden; sind es einzelne Glieder unserer Kirche, so werden sie in ihren eigenen Angelegenheiten die Kosten selbst tragen.

6. Diejenigen Gemeinden, die Local Commissionen verlangen und erhalten, sollen zu denen Kosten entweder gleich anfangs etwas im Consistorio nach Massgabe der Sache baar deponiren oder für sich einen Caventen stellen, daß die Herrn Commissarien sogleich in loco in Ansehung ihrer Reisekosten und Diaeten befriediget werden sollen, die Berechnung aber derselben muß mit Unterschrift des Pastoris loci und eines Kirchen Ältesten, wo aber kein Pastor ist, von 2 Ältesten der Gemeinde unterzeichnet dem Consistorio eingesandt werden, damit dieses nachsehe und untersuche, ob etwas unbilliges gefordert und genommen worden und das unbillige in duplo zu restituiren unverzüglich verordne. Die Commissions nach Massgabe der Wichtigkeit oder Kleinigkeit der Sache werden von 3, 2 oder auch nur 1 Commissario, es sey von welchem Stande es wolle, verordnet.

7. Personen, so Kirchen Ämter besitzen oder vor ihre Obliegenheiten mäßige Pensions ausgesetzt haben, können in ihren dem Ämte eignen und vorgeschriebnen Geschäften, deshalb sie solche Pensions haben, keine Reisekosten und Diaeten verlangen und erhalten, es sey denn, daß selbige in außerordentlichen Aufträgen vom Collegio verschift werden, die Fuhre allein ausgenommen.

8. Der Herr Plenipotent, so die Processe zu führen hat, wird nach einer jeden Grod und Landgerichts Cadenz einen Bericht an das Consistorium abstattn, welche Rechtsfachen in dieser Cadentz abgehandelt worden oder liegen geblieben, welche Bescheide und Erkenntnisse darinn ausgefallen, und die Berechnung der Kosten dabey eingeben, auch kan er nicht mehr Diaeten Gelder ansetzen, als er wegen dieser Rechtsfachen an dem Gerichts Orte verblieben, nicht aber wie lange er sich daselbst aufgehalten. Über den Empfang der zu denen Rechtsfachen gehörigen und erhaltenen Papiere und Documente wird von demselben unter der Specification ein Recepisse genommen, wie er auch von denjenigen Patrons, denen er welche übergiebt, sich ein Recepisse wird geben lassen.

In Ansehung der Bescheide und Schlüsse, die E. Synod auf die particulier Desideria und Beschwerden einzelner Gemeinden ertheilet, wird eine jede dieser Gemeinden solche ex Actis Synodaliibus von E. Consistorio gegen die billige Sportel und Stempelskosten extradiren lassen und solche selbst requiriren.

Und da der Herr Kreis Senior v. Lossow auf Tuchorza wegen seiner schwachen Gesundheit um Erlassung seines Amtes angehalten, hat die Synodal Versammlung den Herrn v. Dziembowski auf Powodowe als Substitut desselben erwählt und ersuchet, bis zu künftigem Synod, da seine Wahl zum Kreis Senior im Karg. Kreise vollzogen werden kan, die Amtsgeschäfte in besagtem Kreise zu verrichten, so wird solches dem Kreise bekant zu machen seyn.

Es kam hierauf das Gesuch der Storchneſter Gemeinde um Erbauung einer neuen Kirche in Vortrag und ward die Local Commissions Acte, nebst dem Herrschaftlichen vorgezeigten Privilegio der ganzen Versammlung vorgelesen, welche besagter Gemeinde zum Bescheide gegeben; daß so wie es des Synods Pflicht ist, allen Gliedern und Gemeinen der Evangel. Kirche nach Möglichkeit und Local Umständen den Gottesdienst in der Nähe zu verschaffen und zu bewilligen, so ist dieselbe laut ihrem schon festgesetzten Kirchen Recht und Canones auch verbunden, dahin zu sehen, daß alle privilegirte Kirchen und Kirchspiele, die durch das Einsparungsgeschäfte schon sind regulirt worden, conserviret und durch Veränderungen ohne dringende Noth nicht geschwächt werden. Daher dem Gesuch der Stadt Gemeinde von Storchneſt nicht kan Gehör gegeben und ihnen gefuget werden, weil besagten Bürgern in der Folge solches selbst zur Last fallen würde. Da es sich aber aus denen Commissions Acten erweist, welche schlechte Schulanstalt in diesem Städtchen vorhanden und wie der dasige Schulhalter so schlecht verhalten wird, daß kein rechtschafner Schullehrer dabey bestehen kan, auch die Glieder dieser Gemeinde ihre Kinder nicht wie gehörig zur Schule schicken, als wird derselben hierdurch aufgegeben, nach Vorschlägen des Evangel. Ministerii zu Lissa so wohl in Ansehung des Schulhalters dessen Gehalt und auch wegen Schickung der Kinder in die Schule bessere Anstalten zu machen.

Da auch der Herr Kreis Senior Prüfer Lissenschen Kreises bey dem Synod um eine Instruction wegen Einrichtung der Schulen nach Verschiedenheit der Oerter angehalten, so ist von der sämtlichen Synodal Versammlung allen Kreis Seniores aufgegeben und sie ersuchet worden, in ihren resp. Kreisen nach genommer Verabredung in Ansehung der Zeit vor dem Synod künftigen Jahres die Schulanstalten zu untersuchnn, um dem künftigen Synod davon Bericht abstatten zu können. Mittlerweile aber soviel es nach Ort und Umständen thunlich, denen Schullehrern und Schulhaltern vorzuschreiben, wie sie besonders in der Religion bis zu fernerer Vorschrift des Synods und Consistorii lehren und unterrichten sollen.

Auf die Supplicate von Braetz, Reisen und Rogozno, welche, anstat daß selbige Gemeinen zur Unions Casse beytragen solten,

noch von solcher Gelder zu ihrem Kirchenbau verlangen, da doch aber durch das Außenbleiben der kleinen Beyträge die Unions Casse in die schlechtesten Umstände versetzt worden, kan E. Synod so gerne er auch wolte, besagten Gemeinen und ihrem Gesuche nicht fügen, wegen der zukünftigen willkührlichen Beyträge ist schon vorhin verordnet worden.

Hiermit ward die Session und zugleich die ganze Synodal Handlung mit Dankagung zu Gott beschloffen.

Johann Balthasar v. Schlichting, Director Synodi Provinc. Augsb. Confessionis.

Gottfried Nikisch, juratus Synodi Provincialis Evang. Aug. Conf. Dissidentium Maj. Poloniae, Past. Wolstinens. mpp

Nahmens Unterschriften der Hochwohlgeb. Herrn vom Ritterstande Aug. Conf. auf dem vereinigten Provinc. Synod beyder Confessionen zu Lissa den 1. May 1781.

Johann Balthasar v. Schlichting, Director der Prov. Synode zu Lissa Augspurg. Confession mpp.

Alexander v. Schlichting de Bukowiec S. G. E. O.

Alexander Bojanowski S. G. E. O.

August Stanislaw z Golezewa Golcz, General Leytenant Kom. Diw. Wielkop. mpp.

Karol Wladyslaw Unrug, Assessor Consistorii Augustanae Confessionis.

Jan Samuel Szarzyn S. C. L. y kapitan R. P. Hollenderski. Christian LoBa S. C. Fr.

Alexander Kalkrayter S. E. O. Circ. Medz.

Adam Zaydlic S. E. O. Circ. Birnb.

Jan Unrug S. C. Pos.

Krysztof Piotr Unrug mpp.

Karol Dziembowski.

Boguslaw Dziembowski.

Jan Nostitz Drzewieckj.

Jan Krysztof Karol Unrug mpp.

Benjamin Unrug mpp.

August Kalkrayter.

Nahmens Unterschriften der Geißlichkeit Aug. Confess. auf dem vereinigten Provinc. Synod utr. Confess. zu Lissa den 1. May 1781.

Jacob Kopp Senior generalis Ecclesiasticus

Johann Gottfried Wirth, Con Sen. generalis ecclesiasticus von Geißler Primar. Zdun. et Consenior

Johann Carl Machatius Sen. Circ. Meser. eccl.

Christian Gotthelf Rosencranz Sen. Circ. Międzychod. eccl.

Gottfried Nikisch Pastor Wolstin. Sen. Circ. Kargov. eccl.

Christian Balthasar Gerlach Sen. Circ. Wschowens. eccl.

Georgius Friedericus Koch Sen. Circ. Posn. atque Gnesn.
 Benjamin Gottlieb Fäustel Past. Weschkow.
 Johann George Reder Past. Freyst.
 Johannes Godofredus Isemer Past. Prittschn.
 Jo. Daniel Hellmann Past. Krosnensis
 Christoph Gottlob Student Past. Zaniemysl.
 Samuel Gottlob Wirth Gen. Substitut
 Joannes Jonas Rohrmann Past. Vlaszacovicensis
 Carl Frantz Hoenicka Gen. Substitutus
 Salomo Gottlieb Schnaider Diac. Ravicens.

Nachmens Unterschriften der Herrn Deputirten vom Civilstande
 Aug. Conf. welche auf dem Provinc. Synod beyder Confessionen
 zu Lissa den 1. May 1781.

Andreas Akermann mp.
 Andreas Wossidlo mp.
 Samuel Gottlob Lohmann
 Johann Samuel Weigt
 Siegismund B. Kletke
 Johann George Gerstenberg
 Daniel Gottl. Scharff
 Christian Gottl. Birgler
 Heinrich Tiesler
 Gottfried Siegmund Graetz

Dokument 58.

Lutherische und gemeinsame Synode in Lissa 11.-13. Juli 1782.

Actum zu Lissa in der Evangelischen Kreutzkirche
 Jnv. Aug. Conf. den 11. July im Jahr 1782
 auf der versamleten Synode Jnv. Aug. Conf. der
 Provinz Gros Polen.

1. Session in Synodo separata den 11. Jul. Vormittags.

Nachdem dieser angesetzte Synodus I. A. C. durch einen feierlichen Gottesdienst und von dem Herrn Gen. Sen. eccl. Kopp gehaltene Predigt angefangen, Gott um seinen Beistand zu denen auf das wahre Wohl der Kirche abzwelckenden Synodal Schließen angerufen und von dem Herrn Gen. Sen. Equ. Ord., dem Freyherrn v. Schlichting mit einer kurzen Anrede eröffnet worden, befragete derselbe alle 3 Stände der Synodal Versammlung: Ob er zu einem Directore Synodi Candidaten zur Wahl vorschlagen sollte, oder sich der versamlete Synod auf die Person des Herrn

Kreis Senior v. Unruh auf Saule Hochwohlgeboren vereinigen wolten, ihn zur Übernehmung des Directorial Amtes zu ersuchen? Worauf sämtliche Stände einmüthig bewilligten und der Herr Christoph Peter v. Unruh auf Saule als Director Synodi seinen Sitz einnahm, vor das gute Vertrauen der ganzen Synodal Versammlung dankte und um Christliche Nachsicht bat, wenn er nicht alles in Vollkommenheit zu leisten vermöchte, was er vermöge dieses Amtes nach allen seinen Kräften zur Einigkeit aller Stände beizutragen wünschte.

Der Herr Director Synodi proponirten, daß, da die Reassumption des General Synodi zu Wengrow von denen resp. Herren Gen. Seniores aller 3 Provinzen auf den 6. September festgesetzt worden, wir nun zuerst wegen unsrer Delegirten aus allen 3 Ständen die nöthige Verfügung zu machen hätten. Se. Excellenz der Herr Gen. Lieutn. v. Goltz nahmen hierauf die Stimme und eröffneten in einer bündigen Rede Ihre einsichtsvolle Betrachtungen über die seit 1775 angewandte Mühe und Beförderungs Mittel, allen Evangelischen Dissidentischen Ständen den freyen und sichern Grund der uns geschenkten Religionsfreiheiten in einer collegialischen Gemeinschaft zu verschafen und auf immer zu erhalten. Sie stellten besonders den Zustand unsrer Evangel. Kirche und Gemeinen in der traurigen Lage für Augen, ehe wir noch im Jahre 1775 den ersten Prov. Synod gehalten haben, ferner was für eine heilsame Union zwischen denen beiden Evangel. Dissid. Confessionen in politicis damahls in unsrer Provinz gestiftet worden; Wie dieses Werk auch denen andern Provinzen von Klein Polen und Lithauen zur Nachahmung empfohlen und auf ihr eigenes Verlangen mitgetheilet worden; und Se. Excellenz fuhren fort, die ganze summarische Geschichte von allen unsern Provincial Synoden als auch von denen Verhandlungen und Beschlüssen des Gen. Synods von Wengrow der ganzen Synodal Versammlung beweglich vorzustellen, damit Friede und Eintracht aller Herzen beleben und die ärgerlichen Spaltungen und lieblosen Urtheile vieler unserer Mitglieder über das allgemeine Kirchen Recht beylegelet und unterdrückt werden möchten.

Es wurde sodann die Sache wegen derer aus unsrer Gros Poln. Provinz und von unsrer Augspurgischen Confession auf den Gen. Synod nach Wengrow zu verordnenden Delegirten in Überlegung genommen, und um die Wahl derselben zu erleichtern, vereinigten sich alle Stände und beschloffen, daß die im Jahre 1780 auf dem General Synod zu Wengrow gewesenen Delegirten unsrer Provinz und Confession auch diesmal beibehalten werden, an die Stelle dererjenigen aber, die mit legalen Entschuldigungen abgehen könnten, alle die nemlichen Personen aus allen 3 Ständen als schon gewählte einrücken solten, welche auf dem Provincial Synod zu

Karge 1779 zu Substituten bestellet worden und in der Wahl gewesen und, was noch an ihrer bestimmten Zahl fehlt, durch eine ordentliche Wahl ergänzt werden möchte. Man schlug daher die Synodal Acta von gedachtem Jahre nach und verlas die Nahmen der gewählten Delegirten und ihrer Substituten, um dieses Geschäfte ohne Zeitverlust zu beendigen. Da aber die in ihrer ganzen Anzahl gegenwärtigen Kirchen Ältesten der Lissner Ev. Gemeinde Augspurg. Confession mit dieser beliebten Wahlordnung alleine unzufrieden waren und dieselbe eigenmächtig ändern wolten, so trennten sie sich von denen übrigen Deputirten des Civilstandes und verließen deshalb unsre Synodal Versammlung.

Die versammelten Stände Augspurg. Confession ließen anjetzt denen Herren Ständen reformirter Confession zur Reassumtion ihres Synodi durch eine Deputation Glück wünschen und sie auf Morgen früh um 9 Uhr zu unsern vereinigten Berathschlagungen einladen; welches die Herrn Reformirten durch eine eigene Deputation erwiderten und zu der Zeit in unserer Evangelischen Kirche zu erscheinen versprachen.

Worauf der Herr Director die Session auf heute Nachm. um 4 Uhr limitirte.

2. Session in Synodo separata den 11. July Nachmittags.

Auf widerholten Vortrag des Herrn Directoris Synodi ward demnach zur Wahl unsrer Herrn Delegirten auf den General Synod nach Wengrow fortgeschritten und geschahe dieselbe auf die nemliche Art und Weise, wie im Jahre 1779 auf dem Prov. Synod in Karge verfahren worden, und da die Herrn Gen. Seniores utr. ord. zur Ergänzung der Anzahl und des Abganges derer vorhin schon in Karge erwehlten Delegirten, die Krankheit oder anderer legalen Hindernisse halber die Reise nach Wengrow nicht unternehmen könnten, die neuen Candidaten zur Wahl vorgeschlagen, so wurde denn nun von allen 3 Ständen per pluralitatem votorum gewählt und fand sich aus denen Wahlzetteln, daß der Herr Capitain v. Szarszynski zum ordentlichen Delegirten mit 31 Stimmen und der Herr Boguslaw v. Dziembowski auf Krantz mit 30 Stimmen zum Substituten aus der Noblesse, sowie der Herr Kreis Senior und Pastor Rosencrantz von Birnbaum mit 32 Stimmen zum Delegirten und der Herr Kreis Senior und Pastor v. Geisler aus Zduny mit 27 Stimmen zum Substituten aus dem Geistlichen Stande, und sodann auch Herr Raths Senior Ilmer aus Zduny mit 33 Stimmen ebenfalls zum Delegirten und Herr Besak von Schlichtingsheim mit 27 Stimmen zum Substituten aus dem Civilstande in gesetzmäßiger Ordnung erwehlet worden; also daß die ganze Anzahl der Delegirten Augsp. Conf. folgende sind:

Dom Ritterstande:

Se. Excellenz der Herr Gen. Lieut. Freyherr v. Goltz.
Der Herr Kammerherr v. Unruh auf Krzydlewo.
Der Herr Oberstleutnant v. Kalkrayth auf Politzig.
Der Herr Baron v. Schlichting auf Röhrsdorf.
Der Herr v. Unruh auf Pieske.
Der Herr Capit. v. Szarszynski.
Der Herr Boguslaw v. Dziembowski auf Krantz qua Substitutus.

Dom Geistlichen Stande:

Herr Gottfried Nikisch Kreis Senior Pastor in Wolstein, Not.
Synod.
J. D. Wolf Pastor in Schmiegel.
Kreis Senior und Pastor Rosencrantz in Birnbaum.
Kreis Senior und Pastor v. Geisler in Zduny qua Substitutus.

Dom Civil Stande:

Herr Bürgermeister Stiegler in Rawitsch.
Herr Bürgermeister Hellwig in Karge.
Herr Rath's Senior Illmer in Zduny.
Herr Doctor Besak aus Schlichtingsheim qua Substitutus.

Nach erbetener Erlaubnis trug hierauf der Herr Pastor Längner Hohehrwürden in Lissa einen merkwürdigen Vorfall mit dem in Lissa wohnhaften Schornsteinfeger Dittmar öffentlich vor und bat hierüber um die Entscheidung des Synodi. Es ist neml. dieser Dittmar zur Zeit seiner Wanderschaft zu Jägerndorf in Ober Schlesien bey einer tödtlichen Krankheit von der katholischen Geistlichkeit daselbst als ein Evangelisch gebobrner Christ zur Annehmung der katholischen Religion heredet worden. Hernach aber hat er sich zu Oels in Nieder Schlesien wieder zur Evangel. Religion gewendet, da er dann endlich hier in Lissa zur Arbeit gekommen, darauf in Storchneß und nun an hiesigem Orte ansäßig worden, ohne von seiner ehemaligen Religionsänderung irgend jemand das geringste zu entdecken. Da aber diese Sache hier ofenbar worden und man ihn deshalb zur Rede gestellet, hat er es zwar nicht mehr geleugnet, aber auch von E. E. Ministerio zu Oels beglaubigte Attestate beigebracht: Daß er schon vor einigen Jahren als Evangelischer Christ daselbst gelebt habe. Und fragte deshalb der Herr Pastor Längner an, ob dieser Mann nach den Landes Gesetzen mit Recht in Anspruch genommen werden könne und, wenn es widerrechtlich geschehe, ob ein Preiswürd. Consistorium den Herrn Pastor im Process mit allen Unkosten vertreten wolle? Worauf der Synod diesen Bescheid erteilte: daß da die Rückkehr des Mannes zur Evang. Religion außerhalb Landes und vor etlichen Jahren geschehen, selbige hier in unserm Reiche nicht

könnte gesetzlich geahndet werden, dahero unser Evangel. Consistorium im Fall eines Angriffes, den man nicht vermuthe, den Process mit allen Kosten auf sich nehmen werde.

Da auch Se. Excellenz der Herr Gen. Lieut. v. Goltz erinnerten, daß auch eine allgemeine Liturgie und ein Gesangbuch für alle unsre Evangelischen Gemeinen in ganz Polen eingeführt werden möchte und sowohl wegen der Anordnung einer vernünftigen christlichen Evangelischen Liturgie ihre Gedanken eröffnete, als auch das neue Bremische Dom Gesangbuch zum Muster empfohlen, so erklärte der Herr Gen. Senior eccl., daß er nebst Herrn Pastor Längner von Lissa und Herrn Cons. Rat Gerlach von Graustadt hierüber ein Project entworfen, welches auch der Synodal Versammlung vorgelesen wurde, die auf dessen Ausführung bedacht zu seyn ermahnete, und diesen doppelten Plan auf dem General Synod zu Wengrow mit denen übrigen Provinzen des Königreiches in Richtigkeit zu bringen sich vorbehielt.

Worauf der Herr Director die Session bis morgen früh um 8 Uhr limitirte.

Actum zu Lissa in der Evangelischen Kreuz Kirche
I. A. C. den 12. July 1782 in dem versammelten
Synodo beyder Evangelischen Dissident. Confessionen in Gros Polen.

1. Session in Synodo composita d. 12. July Vormittags.

Zur verabredeten Stunde erschienen die Synodirenden Herrn Stände Evangel. Reform. Confession in unsrer hiesigen Kreuz Kirche U. A. C. und wurden von dem Herrn Director Synodi A. C. mit einer Bewillkommungs Rede empfangen, welche der Herr Director Synodi Prov.ref. Conf. Herr Ludwik v. Mielecki mit gleicher freundschafts Erklärung beantwortete, und darauf zur Verhandlung der Berathschlagungs Puncte unsers Gemeinschaftlichen Synodi fortgeschritten wurde, folgenden Inhalts:

1. Da voriges Jahr auf wiederholtes Verlangen und Anhalten unsrer Mitbrüder in Lithauen die General Synode in Wengrow bis den 6. September dieses Jahres limitirt werden müssen, so wird es auf dieser Gemeinschaftlichen Provincial Synode nöthig seyn, daß beyde Confessionen berathschlagen, wie dieses heilsame Wert auf der General Synode aller drey Provinzen beyder Confessionen in Ansehung der Bestätigung der Politischen Union derselben nach dem angenommenen Kirchen Recht in beyden andern Provinzen, dauerhaft und gleichförmig könne zu Stande gebracht und aller Streit und Zwiespalt beigelegt werden, damit die Evangelische Kirche beyder Confessionen in Polen und Lithauen durch eine ordentliche Kirchen Verfassung ein Tractat und Gesetzmäßiges Ansehen im Lande bekomme und in Ruhe und Friede gesetzt werde.

2. Weil die Spaltungen in Klein Polen und Lithauen zwischen den Confessionen oder in einer und der andern Confession verschiedene gehaltene gemeinschaftliche und auch einseitige Synoden in Klein Polen und Lithauen veranlaßet, daß alle Delegirten dieser Stände und beyder Confessionen, wenn sie mit gehörigen Synodal Volmachten versehen sind, sine Referentia auf der General Synode angenommen und ihnen die Activität zugestanden werden soll.

3. Weil aber dadurch die Anzahl der Delegirten aus den andern Provinzen sehr vermehrt wird, so ist nöthig, daß auch diese Anzahl von beyden Confessionen aus Gros Polen verstärkt werde und zugleich gewis bestimmt, daß sie auch alle in Wengrow erscheinen müssen.

4. Ward einmüthig bewilliget, daß auf dem disjähigen Gen. Synod keine Limitation mehr zugestanden, sondern einmahl geendiget und die Beschwerlichkeit der Reise und Unkosten einmahl gehoben und beyden Confessionen einmahl Ruhe geschafft werde.

5. Jedoch soll auch auf der General Synode nach Recht und Billigkeit keiner Confession oder Provinz die Überstimmung des andern zugestanden, sondern eine vollkommne Gleichheit beobachtet werden und jede Confession wie Pars paciscens anzusehen seyn, nemlich zwey gleiche Theile, die in Ansehung Ihrer Politischen Union, Kirchen Verfassung und Synodal Schlüssen zum allgemeinen Besten mit einander Christlich und brüderlich sich vereinigen, damit die Union nicht durch Zwang und Übermacht, sondern freiwillig geschehe. In jeder Confession aber die Mehrheit der Stimmen concludiren und entscheiden soll.

6. Daß das in Wengrow von allen drey Provinzen angenommene Kirchen Recht rechtskräftig erhalten werde, mit Vorbehalt der Erläuterungen und Verbesserungen, wie beyde Confessionen oder jede für sich darüber übereinkommen und es festsetzen werden.

7. Daß, weil sich wehrend der Limitation der General Synode seit zwey Jahren durch vorgefallne Zwistigkeiten die Umstände geändert, vom Gemeinschaftlichen Synodo eine neue Volmacht entworfen und denen sämtlichen Delegirten gegeben werde. Die Instruction aber laut obigen festgesetzten Puncten eine jede Confession ihren Delegirten Synodaliter ertheile.

8. Daß die Candidaten von beyden Confessionen einzugeben sind, die von Ihrer Königl. Majestät auf dem Reichstage zu Assessoren in die Königl. Assessorie sollen ernannt werden, und selbige sub fide, honore et conscientia sich verbinden, die Dissid. Gerichts Cadenz in Warschau gehörig abzuwarten und sich dabey einzufinden, welches der vereinigte Synod in allen Stücken vollkommen genehmigte.

Nachdem nun der versamlte Synod beyder Confessionen diese vorstehenden Puncte in reifliche Überlegung genommen und einmüthig gebilliget, so wurde nun über den 7. Punct wohlbedächtig berathschlaget und das entworfnе Project zu einer neuen Vollmacht für alle Delegirten zur Reassumption des Gen. Synodi zu Wengrow aus beyden Confessionen öffentlich vorgelesen, nachdem uns die Herren Reformirten auch ihrer Seits die Nahmen ihrer Herrn Delegirten aus unsrer Provinz mitgetheilt, als: des Herrn Ludw. v. Mielecki als dermalhigen Directoris Synodi,

Samuel v. Bronikowski Ihro Königl. Maj. Kammerherrn

George v. Kurnatowski Capitain der Kron Armee.

Andreas v. Bukowiecki auf Weissenfee.

Adam Felix v. Bronikowski auf Zychlin.

Stanisl. v. Mojaczewski Lieutenant der Kron Armee.

Joh. Sam. Dütschke Pastor der Reform. Gemeinde in Wasche.

Gottlieb Woide aus Lissa } Delegirte des Civil

Joh. Gottl. Leissnitzer aus Thorn } Standes.

Entwurf der allgemeinen Vollmacht für die Herren Delegirten nach Wengrow.

Wir hier zu Lissa auf der Gemeinschaftlichen Synode versamlte Stände beyder Evangel. Confessionen urkunden und bekennen hierdurch, wie wir zur Fortsetzung der im September 1780 limitirten General Synode beyder Confessionen aller drey Provinzen Gross-, Klein Polen und Lithauen in brüderlicher christlicher Liebe und Vertrauen Männer von allen Ständen aus unserm Mittel erschen und erwöhlet haben, von deren Rechtchaffenheit, Eifer für die Evangel. Religion, frommen Absichten, Fähigkeit und Einsicht wir überzeugt sind und sie zu unsern bevollmächtigten Delegirten und Deputirten auf die den 6. September dieses Jahres zu reassumirende General Synode beyder Confessionen aller 3 Provinzen ernennen, nemlich vom Ritterstande außer denen resp. Herrn Gen. Senioribus utr. Ord. et Conf. Reformirter Seits die Herrn N. N., von Augsp. Conf. die Herren N. N., vom Geistlichen Stande Reformirter Confession Herrn N., von der Augsp. Conf. die Herren N. N. Vom Civil Stande Ref. Conf. die Herren N. N., Augsp. Conf. die Herren N. N., welchen wir hierdurch und Kraft dieses völlige Macht und Gewalt geben, auf der zu Wengrow zu reassumirenden General Synode so wohl alle insgesamt als auch einem jeden insbesondere in unser Aller angenomne Kirchen Recht festgesetzte Kirchliche Verfassung, Erläuterung und Verbesserung derselben, gute Ordnung und Kirchen Disciplin festzusetzen und zu bestimmen, den innerlichen und äußerlichen Frieden in unsrer Kirche und unter den Gemeinen im ganzen

Lande zu befördern und zu bewirken, Tractat und Landes Gesetzmäßige Vorschriften und Canones zu machen, alle auf die General Synode abgeschickte Materien, Rechts und Streitsachen, sie seyn der Gemeine oder Glieder unsrer Kirche, Stände oder Kirchen Unter zu untersuchen, zu beschließen und zu entscheiden, Consistoria, wo sie noch nöthig sind, einzurichten und denenselben Vorschriften zu geben, überhaupt alles dasjenige zu verhandeln, zu beschließen, zu entscheiden und zu bestimmen, was das allgemeine Beste der Evangelischen Kirche und die Wohlfahrt des ganzen Dissidentischen Corps erfordert und dahin abzweket. Welche aller Herrn Delegirten Verhandlungen, Entscheidungen, Vorschriften, Gesetze und Canones wir so angesehen und gemacht wissen wollen, als wenn wir auf dieser General Synode selbst gegenwärtig gewesen, verbinden uns auch hierdurch solches alles unverbrüchlich zu halten, demselben nachzukomen und es in Erfüllung zu bringen, cum clausula rati, grati et indemnitis. Zu mehrerm Urfund und Befkräftigung Wir diese Synodal Vollmachten von Unsern Directoren des Synodi, General Senioren und Notarien beyder Confessionen unterschreiben und das Synodal Siegel beilegen lassen. Geschehen auf der Synode beyder Evangelischen Confessionen zu Lissa in Gros Polen, den 12. Juli des 1782sten Jahres.

Bei dem 8. Puncte, welches die Königl. Assessorial Gerichte betrifft, ward beschlossen, unsern Herrn Delegirten und Königl. Commissarien einzuschärfen, ihren Aemtern nachzukomen und wurde von Seiten der Herrn Reformirten vorgeschlagen Herr Adam v. Bronikowski auf Zychlin und Herr Stan. Mojaczewski, Lieutn. der Kron Armee; Von Seiten der Augsp. Confess. Verwandten Herr Friedr. v. Unruh, Kgl. Kammerherr, Herr Boguslaw von Dziembowski, Herr August v. Dziembowski auf Bobelwitzig.

9. Wurde einmüthig beschlossen, daß weil die ernannte und privilegirte Judices delegati laut Königl. Privilegio die richterlichen Eide nicht abgelegt noch sich zu den Condescensen wollen brauchen lassen außer allein der Herr Capit. Jerzy v. Kurnatowski, sie entweder ihre Privilegia abgeben oder den Eid leisten sollen; und daß andre vorgeschlagen werden, die das Kgl. Privilegium erhalten und ihrem Amte gebührend nachkommen. Zu dem Ende empfahlen die Herren Reformirten außer dem Herrn Cap. v. Kurnatowski zum 2. Subdelegirten Richter den Herrn Adam v. Bielski; Von Seiten der Augsp. Conf. aber ward der Herr Alexander v. Seydlitz auf Tillendorf, Joh. v. Unruh auf Grzywno, Aug. v. Dziembowski auf Bobelwitzig und Joh. v. Seydlitz auf Lubowitz vorgeschlagen.

10. Wurde verabredet, daß die Berechnung der gemeinschaftlichen Ausgaben beyder Confessionen und Consistorien berichtet werden sollten.

Der Herr Director limitirte die Session bis Nachmittags um 3 Uhr die Sep. und 5 Uhr die compos.

3. Session in Synodo separata den 12. July Nachmittags.

Bey Eröffnung dieser Session wurde ein Brief des Herrn Koczorowski zur Vertheidigung seiner unerhörten Exorbitanten in Rostarczewo vorgelesen, worin er den Herrn General Senioren unter vielen Bedrohungen die allerbeleidigendesten Vorwürfe machte. Worauf ihm das resp. General Seniorat nach Verdienst geantwortet und den Process gegen ihn mit allem möglichen Nachdruck in den Kgl. Oberhof Assessorial Gerichten fortzusetzen beschloß. (Brief und Antwort befinden sich im Consist. Archiv.)

Die Gravamina wegen des Evangel. Kirchhofes zu Kawel und der Jurium Stolae an den Reform. Prediger in Hoyersdorf, ingleichen desselben Collecten Sammlung zur Reform. Unitäts Casse von den Evangelischen Kawlern Augspurg. Confession. Die Herrn Gen. Seniores Aug. C. beschloßen daher, an den jetzigen Erbherrn von Kawel, Adam v. Mielecki, Synodaliter zu schreiben. Die Deputirten des Kirchen Collegii zu Graustadt trugen der Synodal Versammlung die Beschwerde vor, daß der Herr Arendator in Pritschen dem Prediger daselbst sein Deputat Korn, Holz und 2 Tonnen Bier zurück halte, auch denen Evangelischen Geistlichen in der Stadt Graustadt die von undenklichen Jahren gewöhnlichen Holzfuhrn verweigert und zwar in Kraft der Disposition der Commission boni ordinis. Die Herren Gen. Seniores Equest. Ord. faßten deshalb ein Vorstellungs Schreiben an Se. Excellenz den Herrn Grafen v. Mielczynski, Woiwoden von Kalisch, als Präsidenten der gedachten Commission boni ord. ab, da die erwähnten Geistlichen das Jus Possessorium für sich haben und, wenn die Antwort Sr. Excellenz nicht günstig ausfallen sollte, werden die Herren Gen. Seniores des Herrn Starosten v. Hammerstein Excellenz davon Bericht erstatten. Der Posner Evangelischen Gemeinde Augsp. Conf. ward ihr Ansuchen um fernere Unterstützung zu ihrem Kirchenbau in so weit gewehret, daß derselben der Rest der Collecten Gelder, welcher sich noch bey dem Kaufmann Herrn Rehfeld in Posen befindet, darzu angewiesen ward und eine freiwillige Collecte in allen Evangel. Kirchen A. C. unsrer Provinz zugestanden, darüber das Consistorium die erforderliche Einrichtung machen wird.

Auf die Bittschrift des Gen. Subst. Heneka zu Stawiszyn um ihm die Evangel. Gemeinde in Witkowo zuzuschlagen, und auf das Memorial der Kalischer Evang. Gemeinde um die Anweisung und Incorporation einiger Dorfschaften und um einen eigenen Prediger, faßte die Synode diesen Beschluß:

daß, da die sehr kleine Stawyszynyer Gemeinde von 5 oder 6 Evangelischen Bürgern nebst denen dazu angewiesnen Dörfern ihren Gen. Substituten nicht ernähren kan und sich die Evangelische Gemeinde in Kalisch in bessern Umständen befindet, so wird das Consist. unverzüglich eine Local Commission nach Stawyszyn und Kalisch abschicken und untersuchen lassen, welche nahe gelegne Gemeinden und Dorfschaften vor der Hand nach Kalisch angewiesen und ein Prediger daselbst angesetzt werden, und derselbe auch von Kalisch aus zu gewisser Zeit den Gottesdienst in Stawiszyn verrichten könne. Eben diese Local Commission wird auch den Zustand der Evangelischen Gemeinden in Witkowo untersuchen und davon einen getreuen Bericht erstatten, indem die große Menge unsrer Glaubensgenossen in Witkowo einen eigenen Prediger erfordert.

Da auch die wiederholten Beschwerden der Reifner Ev. Gemeinde wider ihren Pastor Heilmann immer mehr zunehmen, so verordnete der Synodus, weil schon die Synodal Commission in der Sache ein Decret abgefaßt, welches öffentlich verlesen wurde, worin dem P. Heilmann, wenn keine Besserung seines Geistlichen Betragens erfolgt, bereits die festgesetzte Strafe angekündigt ist, so sollen die neuen Klagen der Reifner Gemeinde gegen ihn unserm Evangelischen Consistorio zur Untersuchung und Gerichtlichen Entscheidung übergeben werden, welches sodann in dieser ganzen Sache mit Beziehung auf das Commissions Decret den letzten Spruch thun wird.

4. Session den 13. July Vormittags.

Wegen der grausamen Religionsbedrückungen der Evangel. Gemeinde zu Sowino zur Ostrower Parochie gehörig, von ihrem Erbherrn Tarczanowski, schwebt der Process. Auf die Eingabe der Kirchen Eltesten oder unterschriebenen Personen von Lissa, ob der Ausspruch eines einzigen Synodal Gliedes für die Sententz des ganzen Synodi zu halten sey? ertheilt die Synodal Versammlung zur Antwort:

Daß zwar die Meinung einzelner Glieder, welche das Recht haben Vorträge zu thun, eher keine Synodal Schlüsse werden, bis sämtliche Stände, es sey durch stillschweigende Genehmigung oder votirung, diese Meinung zu Synodal Schlüssen erklären und nur bey entstehendem Widerspruch gestimmt wird; Einmüthige Gesinnung aber beweiset stets die Einstimmung, daß es alle Glieder genehmigen, wenn es ad Protokollum zu nehmen gebeten wird und sich kein Widerspruch findet. Hingegen können einzelne Glieder sich auf die schon gemachten Synodal Schlüsse mit allem Recht beziehen und diejenigen, welche erklären, daß sie die Synodal Versammlung verlassen wollen, können dies mit aller Frei-

heit thun, ohne daß die Synode in ihrem Geschäfte dadurch gestöhret wird. Da aber 8 Personen der Litzner Gemeinde sich die Activität in der Synode angemacht und diese Anfrage thun, so dienet denselben noch zum Bescheide: daß laut Recht nur zwey bevollmächtigte Deputirte von jeder Stadt Gemeinde nemlich im Civil Stande Sitz und Stimme oder Activitaet haben können, damit sie nicht die andern überstimmen.

Womit der Herr Director die Session limitirte bis Nachmittags um 3 Uhr.

2. Session in Synodo composita den 13. July Vormittags.

Nachdem das Instrument der Vollmacht für die Herren Delegirten auf die General Synode nach Wengrow nochmahls öffentlich vorgelesen und einige Veränderungen darin gemacht worden, so geschähe die Unterschrift der zwey Exemplare für beyde Confessionen unserer Provinz von denen Directoren unsers vereinigten Provincial Synodi, denen sämtlichen Herren General Seniores und beyden Notarien beyder Confessionen öffentlich unter der Beidrückung des Synodal Siegels und wurden diese Instrumente beyder Confessionen gegen einander ausgewechselt.

Bei dieser Gelegenheit geschähe zugleich die wohl bedächtige Erinnerung, daß die resp. Herrn General Seniores utriusque Ordinis et Confessionis so wie zu denen Provinzial Synoden also auch zur General Synode ohne alle Ausnahme und ohne daß darüber eine besondre Wahl, Ernennung oder Einladung vorher gehen darf, als Delegati nati anzusehen sind und ihre Gegenwart nothwendig erfordert wird.

Nach diesen Verhandlungen wurden die Sessionen der Gemeinschaftlichen Synodal Geschäfte gewöhnlicher Weise beschloffen.

5. Session in Synodo separata den 13. July Nachmittags.

Auf die Eingabe des Herrn Pastor Sturzel in Tirsch- tiegel und die Eingaben der P.P. von Bauchwitz und Politzig entgegen demselben wurde beschloffen, daß die Resolution des vorjährigen Synodi bestätigt und dem Consistorio zur ernstlichen Execution empfohlen wird. Das Ansuchen des Pastor Zeuschner in Prittisch wegen der Graustädt. Stipendien für seinen Sohn gab Anlaß zu dem Beschluß: an den Graust. Magistrat Synodaliter zu schreiben und selbigen von denen Eingriffen in die Stipendien Sachen abzumahnern, widerigensfalls aber demselben ein Mandat zu legen und die Stipendia zu vindiciren.

Wegen des Verlangens des Kargischen Kreises in Ansehung des Gnaden Jahres für die Prediger Witwen, ers

klärte die Synodal Versammlung, daß der Kreis sich auf dem Convent darüber berathschlagen und sein Project nach dem Muster anderer Kreise auf künftigem Synodo mittheilen soll. Der Synod verordnete ferner, daß das Consistorium keine Berichte oder Rechts Sachen aus denen Kreisen eher annehmen soll, wenn selbige nicht zuvor bey denen Kreis Senioren angemeldet und mit einem Attest von denselben begleitet ist, ausgenommen diejenigen Sachen und Proceffe, welche geradezu und unmittelbar zu der Competenz der Consistorial Jurisdiction gehören.

Wie denn auch die Synodal Versammlung nochmahls festsetzte, daß der Auszug der Synodal Acten noch ferner vom Herrn Gen. Senior eccl. denen Kreisen communiciret werden und in denselben circuliren soll.

Die Einrichtung der Kreis Kasse aber und die Diäten der Senioren und Deputirten zu denen Provincial Synoden muß vom Kreise selbst bestimmt werden. Auf das einstimmige Verlangen aller Kreise, daß ihnen die auf denen Provincial oder auch General Synoden abzuhandelnde Materien durch das resp. Gen. Seniorat zu ihren vorhergehenden Deliberationen in denen Kreis Conventen mitgetheilet werden möchten: thaten die sämtlichen resp. Herrn Gen. Seniores diese genugthuende Erklärung: Daß diese Sache an sich selbst unmöglich sey; indem die Haupt Vorträge auf denen zu haltenden Synoden jederzeit aus denen abgehandelten Materien der vorhergehenden Synoden fließen oder dadurch veranlasset werden und also einem jeden Synodal Mitgliede frey stehen; und weil die Desideria und Eingaben der Kreise, der Stände, Communitäten und einzelner Kirchen Glieder nur zufällig und denen Herrn Gen. Senioren selbst vor der Synode unbekannt sind; Sachen aber, die eine geheime Berathschlagung und Verschwiegenheit erfordern, muß man nicht ins Publikum verbreiten.

Der Vorschlag des Eißner Kreises wegen eines Landschulmeister Seminarii in den großen Städten wurde von der Synode gebilliget und dem Consistorio aufgetragen, zur Förderung dieses Werkes nöthige Anordnung zu machen. Und so, wie die Schulmeister schuldig sind, denen Pastoren ihrer Parochie in allen Stücken gehorsam zu seyn, so wird das Consistorium den widerspenstigen Schulmeister in Roznowo durch ein Decret absetzen, das Decret dem Herrn von Roznowo zuschicken und, wenn selbiger diesen Mann nicht fortschafft, ihn citiren und das Decret rechtlich behaupten müssen.

Der Herr Oberstl. von Kalkrayt übergab einen Brief von der Geislichkeit des Meseritzer Kreises an Se. Excellenz den Herrn General v. Goltz, worin dieselbe wegen der Veranstaltung eines

algemeinen Kirchen Rechts der Dissidenten ihre Dankbarkeit bezeugte: ingleichen überreichte derselbe dem Herrn Director Synodi ein weitläuftiges Manuscript von 16 Bogen unter dem Titel: Beurtheilung des Kirchen Rechts Buches beyder Evangel. Confessionen in Polen, welches der Herr Pastor Krumbholtz in Bojanowo dem Herrn Pastor Machatius in Schweinert als Senior des Meseritzer Kreises gegen das Ende vorigen Jahres zugeschickt: Diese Beurtheilung ward für eine Schmähschrift erklärt und von denen resp. Herrn Gen. Seniores sich das weitere dagegen vorbehalten. Endlich wurde noch die Instruction für die Herrn Delegirten unserer Confession auf den General Synod abgefaßt und wie die Vollmacht Synodaler unterschrieben, worauf die ganze Synodal Handlung mit Dank zu Gott beschlossen ward.

Gottfried Nikisch Sen. Circ. Karg. Pastor Wolstinensis Notar. juratus Synodi Provinc. Dissid. Aug. Conf. Maj. Poloniae mpp.

Unterschriften der Evangel. Dissid. Herrn Stände von der Ritterschaft A. C. anß dem Provinc. Synod d. 11. July 1782.

Alexander von Unruh General Senior aller 3 Provinzen von beyden Confessionen

Christoph Peter von Unruh Director Synodi Provincialis I. A. C.

Alexander Frhr. v. Schlichting S. G. E. O.

Alexander Bojanowski S. G. E. O.

Jac. Kopp Sen. gen. ecclesiast.

Johann Gottfried Wirth Gen. ConSen. eccl.

Johann Balthasar Frh. v. Schlichting substituirt Consistorial Rath

August Stanislaus von Goltz G. Lt. mpp

Alexander de Kalkrayth S. E. O. Circ. Mederetz.

Karol v. Dziembowski S. E. O. Circ. Karger Kreises

Johann Samuel von Szarzynski Senior Equ. Ord. C. Lesn.

Bogusław Dziembowski mpp

Johann v. Unruh Kreyß Senior Circ. Posnaniensis

Johann Christoph Carl von Unruh mpp

Johan Korzbok v. Zaydlie mpp

Unterschriften der Geistlichkeit Aug. Confessionis.

Gottfried Nikisch Sen. Circ. Karg. Pastor Wolstinensis

Johann Caspar Laengner Pastor Lesn.

Val. Gottl. Prüfer Sen. Circ. Lesn.

Sam. Gottl. Schaefer ArchiDiac. Lesn.

Joh. David Wolf Pastor Smigl.

Christian Gotthelf Rosencranz Past. et Sen. Birnb. circul.

Gotthilf Gottlieb Frey Pastor Obrzyckiensis.

Georgius Fridericus Koch Sen. Circ. Posn. et Gnesn. Pastor
Scocens. et Rejovens.
Daniel Fischer Sen. Circ. Fraustad. Past. Drzewiecens.

Unterschrift derer Deputirten aus dem Civil Stande.

Martin Hellwig Kreis Senior Civilis des Kargischen Kreises.
Daniel Gottlob Schnaider qua Deput. Circuli Bojanowiensis
Sigism. B. Kletke Senior Civilis des Birnbaumschen Kreises
Daniel Gottlieb Scharff qua Deput. Circuli Bojanowiensis
C. G. Neubaur Med. Doctor ex Civit. Wschovens.
E. Traug. Besack Med. D. Senior Ord. civil. in Circ. Wschov.
Paul. Benj. Exner aus Fraustadt.

Podpisy Stanów Synodających Wyznania Ewangelicznie Re-
formowanego na Synodzie spólnym w Lesznie dnia 11. Lipca
1782 zaczęłym.

Ludwik Ulan Mielecki Direktor Synodu Prowincyalnego Wiel-
ko Polskiego konfessyi Reformowanej.

Jan Poray z Buzenina Moiaczewski S. G. E. O. mpp
Adam Łódzia z Bytnia Kurnatowski S. G. E. O. mpp
Alexander Łódzia z Bytnia Kurnatowski assessor Kon. Ewang.
Reform.

Krysztof z Wybranowa Chlebowski Delegat Zborów Zychlin-
skiego y Łódzkiego.

Jerzy Łódzia z Bytnia Kurnatowski Subdelegat Provinci
Wielko Polskiej do Spraw Dissidentskich od J. Król. Mjt.
wyznaczony przysiężny mpp

Sta. Poray z Buzenina Moiaczewski mpp

Adam Poray z Buzenina Moiaczewski mpp

Adam Bielski P. P. mpp

X. Krystian Bogumil Cassius, Zborów Ewangelicznie Ref.
W. Polskich Consenior Generalis dirigens mpp

X. Jerzy Wilhelm Behr, Pasterz Zboru Ew. Ref. Orzesk.
Notarius mpp.

X. Jan Ludwik Cassius, Pasterz secundarius Ew. Ref. Zboru
Leszczyńskiego Niemieckiego.

Jan Sam. Dyczke, Pasterz Waszkowski mpp

Joh. Christ. Kuntze Pastor Lasviciensis mpp

Theodorus Opitz Presbyter Eccl. Reformatae Lesn. mpp

Johan Daniel Kuntze Delegirter der Ev. Ref. Lißner Gemeinde.

Lutherische Synode in Fraustadt 2.-8. Juli 1783.

Actum in Synodo provinciali der Evangelisch Dissidentischen Herren Stände I. A. C. der Provinz Gros Pohlen in der Evangelischen Kirche zu Fraustadt im Kripplein Christi den 2. Tag des Monats Juli Vormittags im Jahre 1783.

Nachdem sich die Herren Stände I. A. C. an obgedachtem Orte, denen ergangenen Circularen gemäs, versammelt hatten, ward die 1. Session früh nach 9 Uhr mit solennem Gottes Dienste und einer Synodal Predigt des Herrn Gen. Senioris Eccles. I. A. C. dieser Provinz Herrn Jacob Kopp über den Text 1. Thess. 5, 21 angefangen, nach deren Endigung mit Gebet und gesprochenem Segen sofort die feierliche Anrede des Herrn Gen. Senioris Equ. Ord. des Herrn Obristen Freiherrn v. Schlichting Hochwohlgeborn die sämtlichen Evangelischen Herren Stände zur Wahl eines Directoris Synodi vorbereitete und dazu des Herrn Alexander Korzbok v. Zaydlie Königlichen Assessoren in denen hohen Assessorial Gerichten des Königreichs und Erbherrn auf Saule Hochwohlgeb. vorschlug, auf dessen Person also die einstimmige Wahl ausfiel, und dieselben, nachdem sie den gehörigen Platz eingenommen, in einer kurzen Anrede in pohlischer Sprache dieses ihnen aufgetragene Amt willig annahmen; auch ihre Bereitwilligkeit, denen versammelten Synodal Ständen nach allen Kräften zu dienen, feierlich erklärten: so ward hierauf zur Erleichterung des Notariats und schleunigerer Förderung des Protocolls vorgeschlagen, dem gegenwärtigen Notario Synodi prov. A. C. Gottfried Nickisch einen Adjunctum zu verordnen, welcher in der Person des Herrn Diaconi Langner zu Fraustadt wirklich erwählt und zu seiner Function angewiesen wurde.

Der Herr Director Synodi Hochwohlgeb. erklärten hierauf, daß die sämtlichen Kreise der Provinz oder auch einzelne Gemeinden ihre Vollmachten auf die Prov. Synode ad protocollum einreichen möchten. Es kam aber voritz nur eine vor, nemlich vom Lissner Kreise, und werden auf den Nachmittag noch mehrere erwartet, da die Deputirten der Kreise noch nicht allhier eingetroffen sind.

Weshalb die Session bis Nachmittags um 4 Uhr limitirt ward.

2. Session den 2. Juli Nachmittags.

In dieser Session wurden nun die Vollmachten auch vom Bojanowischen Kreise übergeben, und die übrigen Herren Deputirten

aus denen Kreisen und von denen Evangel. Gemeinden erklärten, daß sie ihre Desideria mündlich vortragen wollten.

Se. Excellenz der Herr General Lieutenant Freiherr von der Goltz hielten hierauf eine Rede, worinnen dieselben für denen gegenwärtig versammelten Synodal Ständen die Verbindlichkeit derer auf der General Synode zu Wegrow erwählten Delegirten vorstellten, die verhandelten Geschäfte der vorjährigen General Synode aller Provinzen beider Confessionen vom Jahre 1782 zu Wegrow bekannt zu machen, und in wie fern die respective Herrn Delegirten dieser Provinz von unserer A. C. ihren Instructionen und Pflichten nachgekommen, aus denen Wegrower Gen. Synod. Acten öffentlich vorzulegen, hernach die Canones der gedachten Gen. Synode und übrige gemachte Einrichtungen bekannt zu machen.

Man schritt hierauf zur öffentlichen Vorlesung der Gen. Synodal Acten von Wegrow, welche die anwesenden Herren Stände mit aller Aufmerksamkeit anhörten.

Nachdem nun die sämtlichen Acten der Wegrower Gen. Synode, sowohl in Synodo composita beider Confessionen als auch in Synodo separata der U. A. C. aller drey Provinzen, bis zu Ende vorgelesen worden, so ward die Session hierauf bis Montag früh nach 7 Uhr limitirt.

3. Session den 3. Juli Vormittags.

Se. Excellenz der Herr Gen. Lieutn. v. der Goltz hielten bei der Eröffnung der Session eine Rede und trugen vor, daß nach dem das Diarium der Gen. Synode zu Wegrow vom Jahre 1782 von Wort zu Wort vorgelesen worden: so hätten die hier versammelten Stände unserer Provincial Synode daraus verrechnen können, daß die gewesenen respect. Herren Delegirten unserer Provinz U. A. C. bei derselben alles gethan, um mit den Mitbrüdern Reform. Confess. das gemeine Beste zu bewürken und mit ihnen die gemachte Union in Liebe fortzusetzen und zu erhalten, wie solche noch in politicis bestehet, und ob sie gleich aus Widerspruch der Reformirten Herren Kirchen Stände ihren heilsamen Endzweck nicht in allem erreichen können, so haben sie doch für ihre eigene Confession unter der fortgesetzten Direction Se. Excellenz des Herrn Gen. Lieutn. v. der Goltz die General Synodal Geschäfte aller dreien Provinzen nach dem Willen Sr. Majestät des Königs und dem Verlangen der Erlauchten Russisch Kaiserl. Ambassade in Wegrow glücklich zu Ende gebracht, wie das Diarium und die bekannt gemachten Canones dieser Gen. Synode U. A. C. erweisen: nacher sind auch durch die von der Gen. Synode ausgesetzte Commission in Warschau die Zwistigkeiten in dasiger Evangelischen Gemeinde U. A. C. theils durch

diese Commission, laut dem in Wegrow ausgefallenen Decrete, theils durch die allergnädigste Königliche Nachsicht in Aussetzung Zweyer Wojewoden und Eines Ministers des Unter Kanzlers von Litthauen durch einen Vergleich zwischen den streitenden Partheien dieser Warschauer Bürger Gemeinde beigelegt, und darauf durch die per Rescriptum bestätigten Gen. Synodal Commissarien diese Gemeinde gänzlich in Ruhe und Ordnung gesetzt worden; ohnerachtet die Herren Reformirten vom Adel aus Klein Pohlen durch alle Mittel und Wege solches zu hindern gesucht, darüber mit denen A. Conf. Verwandten der Provinz Gros Pohlen einen Process angefangen und Mandate in Synodal Sachen an die Königl. Assessorial Gerichte gelegt, nachhero aber von diesem Processe recidiret und Actores et citati in der Königlichen Kron Metrie in Warschau coram actis authenticis durch die Herrn Gen. Seniores einander quittiret haben. Dabey denn Se. Excellenz der Herr Gen. Lieutn. von der Goltz in Fortsetzung ihrer Rede alle vorgefallenen Umstände bis auf ihige Zeit denen hier versammelten Provinc. Synodal Ständen umständlich relationirten und den Erfolg davon deutlich anzeigten und erklärten. Und damit die gesamte Grospohlische Provinz U. A. C. über diese so höchst wichtigen und mit so großen Folgen begleiteten Begebenheiten bei denen gegenwärtigen Prov. Synod. Acten stets bleibende Beweisthümer erhalten möge, so haben gedachte Se. Excellenz der Herr Gen. Lieutn. von der Goltz alle hieher gehörigen Documente, welche die Beendigung des Gen. Synodal Commissions Geschäftes zu Warschau betroffen, in copia authentica ad acta Synodalia übergeben sub Beilage No. 1. 2. 3. 4. und zwar:

- No. 1. Die Declaration der Erlauchten Russisch Kaiserlichen Ambassade zu Warschau.
- No. 2. Das erfolgte Königliche Rescript.
- No. 3. Das Commissions Decret der Königlichen Commissarien zu Warschau ab anno 1782 und 83.
- No. 4. Der von Sr. Königl. Majest. selbst erforderte Rapport der obgedachten Commissarien, nach dem Schlusse der Commission zu Warschau.

Es wurde endlich von dem Herrn Gen. Lieut. v. der Goltz der Synodal Versammlung vorgetragen, daß, da auf der gemeinschaftlichen 1778 in Lissa gehaltenen Prov. Synode beider Evangel. Confessionen schon vor einer dazu ernannten Commission die Berechnung der so genannten Thornschen Confoederations Casse abgelegt, und die dazu von ihm selbst ausgemittelten Fonds und Zuflüsse nebst denen Ausgaben erwiesen, auch in der damaligen Synodal Acte zwar die Relation der Herrn Commissarien bemerffet, aber ihr Bericht nicht ausführlich von der Durchsicht und Ab-

nahme dieser Rechnung verschrieben worden wäre, dieselben die Kirchen Stände dieser Prov. Synode U. A. C. ersuchen, daß sie eine zweite Commission zur Durchsicht und Abnahme der Berechnung dieser Casse ernennen möge, damit es denen ihigen Herren Kirchen Ständen und der Nachkommenschaft zur Nachricht diene und nöthigenfalls im Archiv zum Erweis verbleibe, woher die Fonds gekommen und wie sie verwendet worden, um in der Zukunft alle etwa auszustreuende Unwahrheiten nachdrücklich ablehnen zu können.

Es wurde nun die Besetzung der ledigen Stellen der Herren Revisoren bei der Synodal und Consistorial Casse vorgenommen, und zwar bei dem Ritterstande der Abgang des Herrn Carl v. Dziembowski auf Powodowe durch dessen Herrn Sohn Herrn Siegemund v. Dziembowski, vom Geistl. Stande die Stelle des Kreis Seniors und Diac. zu Lissa Herrn Prüfers durch den Herrn Pastor und Kreis Senior Rosencranz von Birnbaum ersetzt, welche deshalb ihre Eide zu leisten haben; die übrigen gegenwärtigen aber bleiben bei der schon ehemals verwalteten Function. Und eben diesen ausgesetzten Commissarien, excepto des Herrn Gen. Lieut. v. der Goltz als Rechnungs Ablegern wird Synodaliter aufgegeben, die Berechnung der so genannten Thornschen Confoederations Casse durchzusehen, abzunehmen und darüber das gehörige Zeugnis auszufertigen. Uebrigens bleibt es bei der Erklärung des Herrn Gen. Lieut. v. der Goltz, so den 8. July 1778 zu Lissa in der Session beider Confessionen gethan und verschrieben worden.

4. Session den 3. July Nach Mittage.

Da die beiden neu erwählten Rechnungs Revisores bei Eröffnung der Session noch nicht gegenwärtig waren, um ihren Amts Eid abzulegen, so wurde das Referat eines preiswürdigen Consistorii in Sachen des Herrn Pastoris emeriti Richter in Ulbersdorf und des ihigen Pastoris daselbst, Herrn Anders, vorgenommen, da der letztere gegen den gemachten Vergleich und den von E. Hochpreis. Synod im Jahre 1781 festgesetzten Gehalt für den Pastorem emeritum mit seinen Beschwerden eingekommen und diesem sein versprochenes Quantum zum Unterhalt des armen Emeriti nicht auszahlen will. Worüber dann alle hieher gehörigen Briefe und Documente umständlich durchgegangen wurden, und der Revers des Herrn Pastor Anders, welchen er damals in dem preiswürdigen Consistorio deswegen ausgestellt hat, für gültig, rechtsbeständig und unverbrüchlich anerkannt worden, und zwar nach dem einmütigen Schlusse aller drey Stände der ganzen Synodal Versammlung.

Und da der Herr Pastor Anders in Ulbersdorf dem Herrn Pastore emerito Richter nach seinem eigenen Geständnis das

ausgesetzte Quantum auf ein ganzes Jahr nicht gezahlet hat: so ist die Verfügung getroffen worden, daß der Herr Pastor Anders auf diesen jährigen Rückstand dem Herrn Emerito sogleich 40 Rth. auszahlen, die übrigen 70 Rth. aber zu jeder ordentlichen Quartal Rate noch 10 Rth. decursive abtragen soll, womit also diese alte Schuld in 7 Quartalen völlig getilget sein wird.

Nach diesem geendigten Geschäfte legten die oben erwählten neuen Herren Rechnungs Revisores, neml. der Herr Siegemund v. Dziembowski Hochwohlgeb. und der Herr Kreis Senior und Pastor Rosencranz Hochwohllehw. ihren gewöhnlichen Eid ab, wie das neue Formular vorigen Jahres denselben vorschreibt.

Darauf die Session bis Morgen Vor Mittage um 9 Uhr limitirt wurde.

5. Session den 4. July Vor Mittage.

Nachdem das Synodal Diarium voriger Sessionen öffentlich vorgelesen und verbessert worden, so kam die Materie wegen Besetzung der Consistorial Stellen vor und ward angefraget, ob die alten Herrn Consistoriales noch länger verbleiben oder aber einige neue Glieder erwöhlet werden sollten? In dieser Sache vereinigten sich alle Synodal Stände einmütig und ersuchten die sämtlichen gegenwärtig im Consistorio sitzenden Herren Rätthe, ihre Aemter noch länger beizubehalten, welchem Gesuch sich dieselben auch gefuget haben außer dem Herrn Praesidenten des Consistorii, als welche laut unsern Canonibus und der bisherigen Praxi stets mit einander alterniren.

Es kamen hierauf die Referata E. preiswürdigen Consistorii in Vortrag, und wurde zuerst das Desiderium der Wrszeszner Evangel. Gemeinde aus dem Consistorial Protocoll und darauf das heute eingereichte Supplicat dieser Wrszeszner Evangel. Gemeinde öffentlich vorgelesen.

Auf die von dem Herrn Director Synodi Hochwohlgeb. darüber gethane Anfrage, ob die Wrszeszner Gemeinde wegen der vorhin bereits von unserer Prov. Synode ehemals gemachten Dispositionen, als welche hiermit nochmals bestätigt werden, einen ordinirten Substituten mit Anweisung auf die daselbst fallenden Kirchen Einkünfte erhalten könne, vereinigten sich alle Synodal Stände darüber, daß der Synod. Schluß vom 7. May 1781 in Ansehung des Kirchspiels zu Czernewo und Wrszeszna in seiner Kraft verbleibe, nemlich daß in Czernewo die Mater und Wrszeszna die filia sei. Da aber der Herr Pastor Marggraf sich aus eigener Schuld den Unwillen des Erbherrn von Wrszeszna zugezogen, daß dadurch die Evangel. Gemeinde in Wrszeszna des ordentlichen Gottesdienstes so lange Zeit entbehren müssen: als wird von E.

Synode zu Abhelfung dieses Mangels des Gottesdienstes verordnet, daß E. Consistorium einen ordinirten Substitutum generalem mit Anweisung auf die daselbst fallenden Einkünfte und Jura Stolae aussebbe, jedoch mit der Clausul, daß diese Ansezzung in Zukunft der Einrichtung dieser Parochie nicht praejudicare, noch der künftigen Wahl eines Pastoris in Czernewo. Und da dieser Gemeinde in ihrem Desiderio gefugt wird, so wird selbige gegen den ordinirten General Substituten sich auch dergestalt friedlich zu verhalten haben, damit nicht neue Störungen in ihrem Gottes Dienste daraus entstehen, wie auch dieser Substitut im Erforderungs Falle auf Requisition des Herrn Marggraf in denen Czernewschen Gütern ihn in ministerialibus vertreten kan.

In Sachen der schon bekannten Kawler Gemeine wegen der dreifachen Bezahlung der Begräbnisse bis zu Ausmachung der schwebenden Sache mit dem reform. Erbherrn wird in ihrer Bitte gefuget, daß sie mit dem Parocho loci der herrschenden Kirche sich sezzen, und ihre Leichen auf den Römisch Katholischen Kirchhof begraben können.

Hierauf ward die Session bis Nachmittag um 4 Uhr limitiret.

6. Session den 4. July Nach Mittage.

Es wurde die Eingabe des Bojanowischen Kreises durch die Herrn Delegirten derselben bei Eröffnung der Session zuerst in Erwägung genommen, und damit selbige ihren Herrn Committenten darüber den nöthigen Rapport geben könnten, so wurde ihnen aufgegeben, über ihre Desideria sich entweder an das Gen. Synod. Protocoll zu Wegrow zu halten oder auch an eine künftige General Synode ihren Regress zu nehmen.

Hierauf kam die Benschner Kirchen Angelegenheit in Vortrag, und wurde hierüber das Consist. Protocoll in extenso vorgelesen, wie auch sowohl das Memorial der Frau Gräfin von Bronikowski Hochgeb. in Chlastawe und die Supplicate der Benschner Gemeinde, worauf Synodaliter resolviret wurde: daß E. Synodal Versammlung die Herrn Gen. Seniores equest. ord. ersuche, Sr. Excellenz dem Herrn Castellan Rozpirski Garczinski zu schreiben und demselben zu versichern, daß die Ev. Prov. Synode seiner Gemeinde zu Benschen gerne in soweit fugen wolle, als es die Lage des Ortes, das Beste der Gemeinde zu Benschen und der nahe liegenden alten Evangelischen Kirchen, besonders aber die synodaliter gemachten Einpfarrungs Conclusa, welche man nicht ohne dringende Not abändern könne, es zulassen. Die Synode stellte demnach Sr. Excellenz dem Herrn Castellan und der Benschner Gemeinde die Wahl anheim, entweder daß der Herr Pastor von Chlastawe nach Benschen zöge und daselbst wohnte mit Beibehaltung der

Chlastawer Kirche, oder daß ein ordinirter Rector in Benschon unter der Aufsicht und Dependenz des Pastoris zu Chlastawe angesezet werde, der daselbst den sonntäglichen Gottes Dienst halte und zugleich die Schule mit versee. Werden Se. Excellenz und die Gemeinde letzteres wählen, so werde alsdann E. Evang. Prov. Consistorium durch eine Local Commission die Verfügung bei der Gemeinde treffen, was dem Parocho oder Pastori, und was hingegen dem ordinirten Rectori an Gehalt oder Accidentien von der Benschner Gemeinde zuständig sein sollte, und wird E. Hochpreis. Prov. Consistorio aufgegeben, diese Benschner Kirchen Angelegenheiten nach obigem Schlusse aufs Beste und Baldigste zu beendigen.

Nunmehr wurde das Supplicat der Zaniemysler Gemeinde vorgelesen, welches die Beschwerden über einige eingepfarrte Gemeinden und die sogenannten Vorleser oder Schulhalter in sich hält, und zugleich um eine Collecte gebeten hat.

Ein versammler Synod resolvirte hierauf, daß E. preiswürdiges Consistorium von neuem ein scharfes Verbot in Ansehung der Vorleser nach dem ergangenen Reglemente des Consistorii wegen der Vorleser ausfertige und die Gemeinden anhalte, sich gleichfalls darnach zu bequemen. In Ansehung der gebetenen Collecte beschloffen die Synodal Stände, der Zaniemysler Gemeinde eine Kirchen Collecte zu bewilligen. Auch wird der Herr Kreis Senior von Szarzynski Hochwohlgeb. ersuchet, mit einem Schreiben E. Evang. Consistorii an die Frau Gräfin in Kurnick wegen der Zwolner Hauländer sich dieser Sache zu unterziehen.

Womit die Session bis Morgen früh um 9 Uhr limitirt wurde.

7. Session den 5. July Vor Mittage.

Bei Eröffnung der Session wurde das Supplicat der Müller Junft von Sarne vorgelesen, welcher von dem dasigen Probste eine Quantitaet Mehl oder durch einen abgedungenen Vergleich eine bestimmte Summe Geld zu zahlen auferlegt worden. Es wurde denen Müllern hierbei ein mündlicher Rath nach ihren ihigen Umständen ertheilet.

Der Herr Cammer Herr und Gen. Senior von Bojanowski lies hierauf durch den Herrn Consist. Rath Radynski einer Synodal Versammlung vortragen, wie Er bei der neulichen Wahl des Zweiten Predigers in Bojanowo von der dasigen Gemeinde verschiedene Beschwerden über den Herrn Pastor Krumbholz vernommen und solche als ihiger Patronus ecclesiae und Vormund der unmündigen Erbherrn untersuchen wollen. Da aber Herr Pastor Krumbholz selbst solche durch eine Commission verlangt hätte,

so bäte der Herr Cammer Herr von Bojanowski selbst E. Provincial Synode um Aussetzung dieser Commission zu dem Behuf.

Es ward hierauf Synodaliter beschlossen, die drei Substituten des Consistorii von dem Ritter, Geistlichen und Civil Stande zu dieser Commission zu verordnen und denenselben den Kirchen Ältesten Herrn Neumann aus Lissa als Actuarius hinzuzufügen, cum voto decisivo in Abwesenheit des Substituten vom Civil Stande, mit dem Synodal Auftrage, tempore bene viso diese Synodal Local Commission in der Stadt Bojanowo zu reassumiren, sich die Beschwerden der dasigen Evangel. Gemeinde wieder obgedachten Herrn Pastor loci eingeben, seine Verantwortung darüber vernehmen, vice versa dessen Gegen Beschwerden sich vortragen zu lassen, solche sämtlich zu untersuchen, Beweise und Gegen Beweise aufzuführen, im Erforderungs Fall Zeugen abzuheören und alle Controversen durch einen rechtlichen Spruch zu entscheiden.

Worauf bis 5 Uhr Nach Mittage limitirt wurde.

8. Session den 5. July Nach Mittage.

Der Herr Con Senior von Geisler wiederholte seine so oft gesuchte Anforderung der 1000 fl. pohl. an die Kobyliner Gemeinde; weil aber die Gemeinde, welche selbst sich auf den Synod gewendet, in gegenwärtiger Synodal Cadenz nicht erschienen, so ist diese Angelegenheit bis nächsten Synod verschoben worden.

Auf Ansuchen der Reufner Evangel. Gemeinde um Bewilligung E. Synode zu einer auswärtigen Collecte wurde Synodaliter resolviret, ihr dieselbe zu bewilligen und das Instrument dazu durch E. Evangel. Prov. Consist. ausfertigen zu lassen.

Da auch der Kreis Senior equest. ord. im Kargischen Kreise abgegangen und diese Stelle wieder besetzt werden sollte, so wurde der Herr Boguslaw v. Dziembowski Erbherr auf Kranz Hochwohlgeb. zum Kreis Senior Eq. ord. erwählt.

Das Gesuch der Wronczyner Holländer wegen einer Collecte ward ihnen aus billigen Ursachen abgeschlagen.

Der Herr Pastor Zeuschner in Prittisch hatte ein Schreiben bei E. Synode eingesandt und sich wegen des Stipendii Herbergeriani in Fraustadt, welches ihm bisher verweigert worden, ingleichen wegen der Verkürzung seiner Grund Stücke und übrigen Emolumente von der Erb Herrschaft beschwert.

E. Synode resolvirte hierauf, daß wegen des Ersten mit dem Magistrat allhier in Fraustadt werde gesprochen, wegen des Zweiten an Se. Excellenz den Herrn Castellan Erbherrn von Prittisch geschrieben und sodann in der Sache weiter fortgeföhren werden.

9. Session den 7. Julii Vor Mittage.

Se. Excellenz der Herr Gen. Lieut. v. der Goltz trugen bei Eröffnung der Session vor, daß, nachdem die Desideria und Gravamina der Gemeinden größtentheils abgehandelt worden, noch in generalibus einige Materien zu bemercken wären; nemlich, wie die Herren Gen. Seniores unserer Confession schon im Monat May den Herrn Gen. Senioribus reformirter Confession von unserer ihigen Synodal Versammlung allhier zu Graustadt, laut der genommenen Verabredung auf der letztern Gemeinschaftlichen Prov. Synode vorigen Jahres zu Lissa Nachricht gegeben, auch deswegen von neuem an dieselben geschrieben und sie zu unsern gemeinschaftlichen Synodal Verhandlungen eingeladen haben. Es haben aber die Herrn Gen. Seniores reform. Confession wenige Tage vor unserer hiesigen Zusammenkunft eine nur kurze Antwort an uns gelangen lassen, worinnen sie sich entschuldigen, daß sie gegenwärtig mit uns nicht synodiren könnten, sondern ihre Prov. Synode auf d. 15. dieses Monats July angesetzt haben. Da es nun nötig wäre, daß nach denen vorgefallenen Uneinigkeiten in Wegrow die Prov. Synode I. A. C. mit denen Synodal Ständen reform. Confession zu Vermeidung aller Zwistigkeiten und Mißverständnisse in Ansehung der in der Unions Acte im Februar 1776 enthaltenen Puncten und Paragraphen auf das deutlichste einverstände, wie auch die für sie geleisteten Vorschüsse der Casse ersetzt würden, desgleichen in Beitragung zu den allgemeinen Kosten ein ordentliches Regulatif zwischen beiden Confessions Verwandten verabredet würde, damit die politische brüderliche Union nach dem Inhalt der Kaiserl. Russischen Declaration ununterbrochen fortgesetzt werden könne: so werde eine Prov. Synodal Versammlung I. A. C. den brüderlichen als christlichen Schritt thun, an die Synodal Stände der reform. Confession, so sich in Lissa den 15. hujus versammeln sollen, eine Delegation aus allen dreyen Synodal Ständen an sie abzuordnen, durch selbige ihnen die Desideria, Gravamina und nöthige Erklärungen zu Vermeidung aller Mißhelligkeiten vorlegen, übergeben, mit mündlichen Erläuterungen vortragen, darüber gütlich zusammentreten und nomine des Synodi I. A. C. sich ihre Entschließungen und Erklärungen schriftlich ausbitten, und soviel ohne Nachtheil der A. C. zum beständigen Frieden und Ruhe zwischen denen beiden Confessions Verwandten nützlich sein kan, schriftlich zu bewürcken suchen. Es wurde demnach von E. Synodal Versammlung nach Vereinigung der Stände folgender Schluß in actis synodalibus abgefaßt: daß sämtliche Synodal Versammlung den Herrn Director Synodi Alexander Korzbok v. Zaydlie vom Ritterstande, den Diaconum Carl George Langner von Fraustadt von der Geistlichkeit und den Herrn Benjamin Zeller Policey

Director von Graustadt vom Civil Stande ernannten, absentia unius non obstante, dieses Commissoriale über sich zu nehmen; welche Herren Delegirte aus Eifer für das allgemeine Beste und zu Erhaltung der brüderlichen Liebe sich darzu bereit und willig finden ließen, werden demnach Synodaliter durch diesen actum von allen dreien Ständen zu oben erwehntem Commissoriale dazu bestätigt und bevollmächtigt, und wird ihnen sämlich durch denselben die Macht und Befugnis gegeben und ertheilet, nomine aller Synod. Stände I. A. C. der ihigen Provincial Synode der Provinz Gropshlen nachstehende Desideria, Gravamina und Erklärungen einer preiswürdigen Synodal Versammlung reform. Confession zu Lissa schriftlich zu übergeben, vorzutragen, Erläuterungen zuzufügen, mit denen Reform. Synodal Ständen oder ausgesetzten Commissarien dieser Synode zusammen zu treten, die gründliche Billigkeit der Desideriorum und Gravaminum ex factis zu erweisen, um eine categorische Erklärung und brüderliche Entschließung zu bitten und anzuhalten, die Sachen, so viel gütlich geschehen kan, ohne offenbahren Nachtheil der I. A. C. Verwandten zu beschließen und abzumachen, mit dem Ersuchen, daß die Synodal Stände reform. Confession unsern obbesagten Delegirten völligen Glauben und Beifall geben, ihre Vorträge und Erklärungen dergestalt ansehen, wie auch alles, was dieselben mit ihnen abhandeln werden, dergestalt betrachten und genehmigen wollen, als wenn solches durch unsere sämlichen Synodal Stände in denjenigen Puncten und Paragraphen, so wir unsern Delegirten in einer besondern Instruction umständlicher als wie in diesen Synodal Acten verschrieben, mitgeben, wäre abgehandelt, beschlossen und abgemacht worden, pro grato, rato et accepto.

Die beschlossenen Punkte zur Eingabe und Vortragung an die reform. Synodal Stände waren folgende:

1. Wie eine Synode I. A. C. fest entschlossen bleibt, von der politischen Union und dem Bande der brüderlichen Liebe und Einigkeit nie sich zu entfernen, sondern solche nach Maasgabe der Declaration einer Russisch. Kaiserl. Ambassade zu Warschau und der anno 1776 gemachten Union stets brüderlich fortsetzen werde. Da aber die Erfahrung in denen zurückgelegten Jahren die Kirchen Stände I. A. C. befehret, wie in der Beilage der Unions Acte Litt. B. und verabredeten Puncten zwischen beiden Confessionen sich einige dunkle Stellen befinden, die eine deutliche Erläuterung und Verabredung zwischen beiden Confessions Verwandten nöthig haben: als z. B. der 8. und 15. Punkt: so wird zu Vermeidung alles Miverständnisses der reform. Prov. Synod ersuchet, eine deutliche categorische Erklärung zu geben und mit denen A. C. Verwandten darinnen übereinzukommen, daß Erstens über diese Dunkelheiten eine deutliche Erläuterung bestimmt und

Zweitens in gemeinschaftlichen Religions Beeinträchtigungen, die den Tractat betreffen, eine andere Proportion und Eintheilung in Ansehung der Beiträge zu den Kosten zwischen ihnen getroffen werde; indem der 4. Theil, den die reform. Confession bisher nur dazu beigetragen hat, desgleichen zur Unterstützung der Assessoren der Königl. Hof Gerichte eines allgemeinen Bevollmächtigten, den Vermögens und Cassen Umständen I. A. C. nicht angemessen und gar zu lästig ist, und hierinnen die reform. Confession, welche stärker am Vermögen und reichlicher versehenen Unions Casse ist, zu viel gewinnt und zu wenig beiträgt; daher von Seiten A. C. brüderlich vorgeschlagen wird, zu diesen Kosten zu gleichen Theilen beizutragen.

2. Da in dem 8. Punkte der Beilage B zur Unions Acte gesagt wird, daß die Prozesse und Angelegenheiten, welche beide Confessionen angehen und aus der Beeinträchtigung der erlangten Religions Freiheiten und Rechte entstehen, auf gemeinschaftliche Kosten geführt werden sollen; in dem 15. Punkte hingegen eine jede Communitaet ihre Prozesse unter dem öffentlichen und allgemeinen Nahmen des gesammten Dissidentischen Corps führen, aber jede Confession aus ihren eigenen Mitteln und auf eigene Kosten bestreiten soll, wie es auch bisher bei beiden Confessionen in factis ist gehalten worden, so bedarf der 8. Punkt einer deutlichen Erläuterung.

3. Da in Ansehung der Unterstützung der Assessoren in den Königl. Hofgerichten und der Pension des General Plenipotenten die festgesetzte Proportion zum Beitrage mit der Clausul bestimmt worden, daß diese Proportion des Beitrages nach dem Schluß der anno 1776 gehaltenen gemeinschaftlichen Synode nur solange beibehalten werden soll, bis beide Confessionen nach einem gütlichen und freundschaftlichen Vertrage auf der Synode eine Abänderung machen: so nötigt das Synodal Einbringen des Herrn Plenipotenten des Herrn v. Kurnatowski, wie Er von denen Reform. General Senioribus auch in Bezahlung des 4. Theils seiner Pension unter dem sehr unrichtigen Vorwande, als wäre Reform. Seite keine Vollmacht auf ihn gemacht worden, an die Consistorial Casse I. A. C. zur Bezahlung gewiesen wäre; da Er doch von beiden Confessionen in gemeinschaftlicher Synode erwählt und als gemeinschaftlicher Bevollmächtigter zu Führung der Rechts Sache bestellet worden, folglich ein solcher actus erst Synodaliter aufgehoben werden müsse. Daher erklären sich die Synodal Stände I. A. C., wie sie zu Vermeidung aller dergleichen Forderungen in Zukunft lieber ihren eigenen Bevollmächtigten haben wollen, und nachdem ihre Confessions Verwandten finden, daß in der Sarnowischen und andern kirchlichen Rechts Sachen durch Veränderung der Actorate Versäumnisse und Verzögerungen

wieder Recht und die Tractaten die Processe verlohren worden, auch der Herr v. Kurnatowski seine Rechts Sache wieder die Reformirten Confess. Verwandten z. B. Heyersdorf und Kawelsche, in welcher beide Confessionen nach unserer Unions Acte agiren sollten, die Führung der Processe nicht übernehmen, auch nicht eine hinlängliche Information an die Königlichen Assessorial Gerichte einsenden will: daher dancken sämtliche Synodal Stände I. A. C. dem Herrn v. Kurnatowski für die bisher gehabte Mühewaltung und heben hiermit, so wie es im Grod durch unsere Herrn Gen. Seniores geschehen wird, die ihm gegebene Vollmacht als Plenipotent auf, weil sie sich schon erklärt, wie sie der Meinung sind, daß jede Confession ihren eigenen Plenipotenten habe. Zugleich aber ersuchen sie die Synodal Stände reform. Confession, den 4. Theil der ihm rückständigen Pension ihrer Seits laut Unions Acte und Synodal Schlus zu bezahlen, weil die Billigkeit fordert, einem Jeden im Versprechen gerecht zu werden.

4. Da die bisher gutwillig gethanen Vorschüsse aus der Consist. Casse I. A. C. dieser Casse sehr zur Last fallen, besonders wenn auf die Berechnung und den Ersaz zwei Jahre lang muß gewartet werden, auch die öfteren Erinnerungen dazu unangenehm sind, so hoffen die Synodal Stände I. A. C., daß die reform. Prov. Synode die Verfügung machen werde, in Ansehung des Beitrags zu den allgemeinen Kosten, nachdem sie darüber mit denen Delegirten der A. C. übereinkommen und sich entschließen werden, solche sogleich auf ihren Anteil aus ihren Cassen nach Bedürfnis und Vorfällen baar und unverzüglich herzugeben, damit künftig in Ansehung der Vorschüsse keine Unannehmlichkeiten zwischen beiden Confessionen sein dürfen, wie denn auch die reformirten Synodal Stände ersuchet werden, in Ansehung der gethanen Vorschüsse von dem Gen. Senior beider Confessionen Graf v. Unruh und dem Herrn Gen. Lieut. v. der Goltz Excellenz zu dem reformirten Processe mit der Geislichkeit und dem Doct. Wolf sich zu berichtigen, wie es dem 15. Punkte der Unions Acte gemäß ist.

5. Die Synodal Stände I. A. C. bitten gleichfalls um Erklärung von Reform. Seite, ob in diesem Jahre das Consist. mixtum beider Confessionen laut vorgeschriebener Cadenz, wie bisher gebräuchlich, zu Entscheidung der Consistorial Processe in mixtis zusammen kommen werde.

6. Die Gravamina einer I. A. C. sind folgende:

§ 1. Sie bedauern, daß ohnerachtet die Herren Delegirten aller drei Stände Reform. Confession mit denen Delegirten der A. C. einerlei Instruction zur General Synode nach Wegrow

gehabt, sie dennoch von denen wesentlichen Punkten dieser Instruction, welche nachzulesen ist, in Wegrow auf der Gen. Synode abgegangen und sich zuletzt von den A. C. Verwandten sogar getrennt haben. Und da es den Ständen reform. Confession nicht gefallen, an Einem Orte und zu gleicher Zeit mit den A. C. Verwandten zu synodiren, durch welche gemeinschaftliche Relations Synode alle diese Sachen gütlich vermittelt werden können, zu welchem Behuf sie anitz diese Delegation abzusenden sich genöthiget sehen, um über die vorerwehnten Punkte den Entschlus und die Erklärung einer preiswürdigen reform. Synode zu wissen, sie dadurch in mehrere Bemühung und Kosten gesetzt werden, da sie doch im vorigen Jahre sich jederzeit beflissen haben, der Meinung ihrer reform. Mit Stände beizutreten.

§ 2. Daß die Berechnung und Berichtigung der Vorschüsse von dem reformirten Theile binnen zwei Jahren nicht habe beendiget werden können.

§ 3. Daß sie zu denen so vielen Kosten zu dem Drucke des allgemeinen Kirchen Rechts Buches, ob es gleich durch so viele Synod Schlüsse und Canones entworfen, durchgesehen, angenommen und die Vollstreckung desselben verfügt ist, in dreien Sprachen hat müssen gedruckt werden, zur Zeit nichts beigetragen haben.

§ 4. Daß die armen Gemeinden in Heyersdorf und Kowel von ihrer reform. Erb Herrschaft auf das härteste in ihrer Religions Freiheit gedrückt, letztere ihre Begräbnisse dreifach bezahlen müssen und auf alle Weise belästiget werden, die A. C. zu Befreiung dieser Leute von solchen Eingriffen in Religions Freiheit und Bedrückungen wieder die Tractaten große Kosten zum Process anwenden muß, ohne daß Reformirter Seits der Unions Acte gemäs gemeinschaftlich wieder solche Religions Beeinträchtigungen verfahren und die gemeinschaftliche Hülfsleistung beobachtet werde: zumal da überdieses ein ganz außerordentliches wieder die gemachten Synodal Statute und Verordnungen der jun. v. Potworowski und Mielinski bei dem Consistorio A. C. ein Manifest eingelegt haben.

Da auch von denen Herrn Delegirten aus dem Lissenschen Kreise verschiedene Desideria des Kreises vorgetragen wurden, die noch die Generalia betreffen, als daß die Eltern der Kinder I. A. C. nicht zu den Reformirten, noch in andere Schulen, bevor sie nicht in ihrer Religion unterrichtet wären, geben möchten: ward von E. Synode die Antwort gegeben, daß darüber schon ein Schluß der gemeinschaftlichen Synode beider Confessionen mit solcher Clausul vorhanden sei: Allein die I. A. C. könnte nicht die Eltern solcher Kinder darinnen einschränken, sie in andre

Religions Schulen zu geben, weil die Educations Commission der herrschenden Religion diese Freiheit, ihre Kinder in diejenigen Schulen zu geben, wo sie das meiste lernen können, nicht untersagt.

In Ansehung des Trauer Jahres, wo zuweilen wegen der Umstände die gesetzte Zeit muß erlassen werden, läßt Eine Synode die Entscheidung auf immer zwar noch bis zu einer künftigen Synode anstehen, verordnet aber bis dahin, daß in solchen Dispensations Fällen von entlegenen Orten das Zeugnis darüber vom Pastore ord. und dem Kreis Seniorat an ein Consistorium eingeschickt werden müsse.

Womit die Session bis Nach Mittag um 4 Uhr limitirt wurde.

10. Session den 7. July Nach Mittag.

Se. Excellenz der Herr Gen. Lieut. v. d. r. Golz hielten bei Eröffnung der Session eine Rede und trugen darauf an, daß, da schon in verschiedenen vorigen Synoden der Vorschlag geschehen, eine eigene Buchdruckerey anzulegen, davon der Nutzen oder Ertrag zur Anlegung und Verbesserung der Land Schulen angewendet werden sollte; und nachdem E. Gen. Synode zu Wegrow I. A. C. beider Provinzen durch einen Canon eine Commission von dem Ehrwürdigen Geistlichen Stande ausgesetzt, welche das Bremische Gesangbuch der Lutherischen Dom Kapitul Gemeinde pro norma nehmen, daraus 150 Stück Lieder, die auf unser Land und Local Situation nicht passen, auswerfen, dagegen aber 50 von denen alten bekannten Lutherischen Liedern am Anfange jedes Kapitels unverändert zufügen sollen, worüber der Herr Gen. Senior eccl. von Einer Synode ersucht worden, diese Arbeit mit denen dazu ernannten Commissarien aufs baldigste zu vollenden: als hat E. Prov. Synode den Herren General Senioribus utriusque ord., dem Consistorio und von jedem Kirchen Stande 2 dazu ernannten Commissarien aufgetragen, dieses gute Werk auf das baldigste zu Erreichung der frommen Absichten in Anlegung und Verbesserung der Schulen zu Stande zu bringen, die ganze Einrichtung einer solchen Dissidentisch Evangelischen Buchdruckerei nach bestem Wissen und Gewissen in der Königl. Stadt Posen zu veranstalten, die Lettern, Pressen und alles, was zur Buchdruckerei gehöret, mit billiger Sparsamkeit anzuschaffen, den Buchdrucker Presser den Aelteren aus Lissa dazu anzunehmen, wie auch andere nötige Arbeiter, sie in ein billiges Salarium, es sei Tag oder Jahrweise, wie es am nützlichsten sein wird, zu nehmen und zu setzen, und besonders dahin bedacht zu sein, daß nach gemachter Veranstaltung und Einrichtung 30 000 und mehrere Exemplarien des neuen Gesang Buches gedruckt werden. Um nun zu dem gehörigen Fond des Vorschusses zu gelangen, weist E. Sy-

nodal Versammlung 1.) die Consist. Casse, in so ferne der Vorschuß nach bestrittenen ordinarien und extra Ausgaben des Consist. gemacht werden kan, dazu an, jedoch mit dem Bedinge, daß dieser Vorschuß von denen Geldern für die verkauften Gesang Bücher nachher wieder ersetzt werde. Zweitens soll durch ein Circulare denen Kreisen durch ihre Senioren allen Stadt und Land Gemeinden bekannt gemacht werden, daß, welche auf dieses neue Gesangbuch praenumeriren, nach der Zahl, die eine jede Gemeinde verlangt, solche in Ansehung des gethanen Vorschusses dazu auf 10 Exemplaria ohnentgeltlich das 11. erhalten werde. Und kan man zum voraus den sämtlichen Gemeinden versichern, daß dieses Gesang Buch ohne Band nicht über 4 fl. pohl. kosten werde, welches Beneficium praenumerationis auch dem Adel so wie den Buchbindern zu Nutzen kommen soll. Es werden demnach zu Veranstaltung dieses Werffes denen Gen. Senioribus utriusqu. ord. und dem Consistorio als Commissarien zugeordnet vom Ritter Stande Se. Excellenz der Herr Gen. Lieut. v. der Goltz, der Herr Baron v. Schlichting auf Röhrsdorf und der Herr Capitain v. Szarczinski; vom geistlichen Stande der Herr Pastor Stechbart in Posen und der Herr Consist. Substitut Pastor Isemer in Ober Pritschken; vom Civil Stande der Herr Polizey Director Zeller nebst dem Kirchen Ältesten Herrn Thiele zu Fraustadt und der Herr Commerzien Rath Affermann aus Posen. Welchen Personen Ein Synodus die Bewerksstelligung dieser ganzen Sache überträgt, daß sie sich darüber berathschlagen, tempore bene viso, es sei in Fraustadt oder Posen zusammen kommen, in einer oder mehrerer Abwesenheit demohngeachtet, wenn nur das Complet von 5 Personen zusammen ist, alles, was dazu einschlagen wird, per plurima vota beschließen, festsetzen und zu vollstrecken suchen.

Se. Excellenz der Herr Gen. Lieut. von der Goltz statteten hierauf einen Bericht ab im Nahmen seiner Collegen von der Revision und Abnahme der Synodal und Consist. Cassen Rechnung, wie die Herren Revisores solche gewissenhaft und mit aller Sparsamkeit verwaltet gefunden, Ausgabe und Einnahme in Calculo richtig und daher die Quittung nebst dem Zeugnisse der sparsamsten Administration dieser Casse im Rechnungs Protocoll verschrieben und unterzeichnet hätten. Der Herr Revisoren Pflicht aber verbinde sie, einem Synodo anzuzeigen, wie einige Pastores und viele Gemeinden ihre freiwilligen Beiträge gar nicht eingeschickt, andere Pastores vor ihre Person zu 12 und 6 fl. pohl., die Gemeinde hingegen gar nichts, woraus für die thätigen und gerne zum allgemeinen Besten beitragenden nicht wenig Nachtheil entstünde, da ihre Gelder in Rechts Sachen für andere ihrer Glaubens Verwandten, die entweder ihren Umständen nach

ganz unangemessen oder gar nichts beitragen, dennoch vertreten sein wollten, angewendet werden. Da es nun notwendig sei, dieses christliche Werk durch Führung der Processe für gedrückte Gemeinden zu Erhaltung der Religions Freiheit fortzusetzen: so möchte E. Synodal Versammlung diese Umstände in Erwägung ziehen und sich darüber berathschlagen, ob nicht zu Verhütung des Misbrauchs der Vertretung in Religions Rechts Sachen Mittel ausfindig gemacht werden können, damit die willig beitragenden durch den Misbrauch der nicht beitragenden in der Zukunft nicht darunter litten. E. Synodal Versammlung hat nach ernster Überlegung sich darüber vereinigt und den Schluß gefasset, daß durch ein Circulare solchen Pastoribus und Gemeinden baldigst bekannt gemacht werde, daß, da die Formirung dieser Casse zum Behuf der Vertretung unserer Glaubens Brüder wieder die Beeinträchtigung ist Religions Freiheiten durch freiwillige Beiträge unterhalten werden müßte, wenn man verhüten wollte, daß nicht von einzelnen Gemeinen und Gliedern über ungerechte Beschwerden Processe angefangen würden, hingegen in gerechten Sachen die Union ihnen Beistand leistete: so müßte der Beitrag nicht von denen Pastoribus allein, sondern zugleich von ihren Gemeinden nach ihren Umständen und freiwilliger Erklärung ununterbrochen jährlich eingeschickt werden, sonst könnte der geringe Beitrag des Pastoris für seine Person lediglich allein nicht angenommen werden, weil die Beeinträchtigung der Jurium Pastoris zugleich die Jura der Gemeinde beträfe. Auch wäre es alsdann nicht mehr Zeit, einen geringen Beitrag einzusenden, wenn schon ein kostbarer Process wegen geschehener Beeinträchtigungen zu führen sei, sondern, wer von der Union A. C. in Religions Rechts Sachen vertreten sein wolle, müsse schon vorher ununterbrochen zu denen Kosten seine Beiträge entrichtet haben, damit die hierinen Nachlässigen sich nicht die Freigebigkeit anderer Gemeinden immer mehr und mehr zu Nuzze machten. Im Gegentheil können die thätigen Gemeinden in diesem Stücke sich allen Beistand in Bedrängnis fällen versprechen. Damit auch die Administratores dieser Cassen eine Wissenschaft haben, von welcher Gemeinde aus denen Kreisen October Beiträge und eingenommene Collecten am Dank feste abgeführt werden, so werden die geistlichen Herrn Kreis Seniores mit vorheriger Communicirung der Specification an die adelichen Herren Kreis Seniores ein ordentliches specifiertes Register stets mit einsenden.

Da auch nötig sein wird, nach Abgang des Plenipotenten Herrn von Kurnatowski seine Stelle zu besetzen, so ist eine Synodal Versammlung darüber einig geworden, die Besetzung derselben, wenn auch durch einen Römisch Katholischen, einem preiswürdigen Consistorio zu überlassen.

Da auch für die A. C. vermöge des ergangenen Universales Sr. Königl. Majestät und des Conseil permanent von der A. C. subdelegirte Richter von Sr. Königl. Majestät zu privilegiren nötig sein werden, so hat E. Synode die beiden Herrn v. Zaydlic Gebrüder, den Herrn von Dziembowski auf Kranz und den Herrn von Dziembowski auf Powodowe als Candidaten zu diesem Richterlichen Amte synodaliter aufzeichnen lassen.

E. Synode beschloß auch, wenn im Erforderungs Falle eine Provincial Synode nötig sein sollte, daß solches den Herrn Gen. Senioribus utriusque ord. überlassen bleiben sollte.

Wegen der Einpfarrungs Streitigkeiten zwischen Tirschtiegel und Polizzig und Bauchwiz ist von E. Synodal Versammlung resolviret worden, durch die Herrn Gen. Seniores deswegen an den Erbherrn zu schreiben, um wo möglich, dieselben gütlich beizulegen.

Worauf bis den 8. July Vor Mittage um 7 Uhr limitirt wurde.

11. Session Vor Mittage den 8. July.

Der Herr Kreis Senior und Capitain von Szarszynski trugen E. Synodal Versammlung vor, wie der Posener bisherige Kirchen Kreis gar zu weitläufig wäre, von einem Seniore jedes Kirchen Standes besorgt zu werden: als möchte E. Prov. Synode zu genauerer Beförderung der Kirchen Angelegenheiten und Beforgung der gar zu weit entfernten Gemeinden die Verfügung treffen, daß aus diesem einen Kreise zwey, nemlich ein Posenscher und ein Gnesenscher formiret würden.

Die Stände dieser Synodal Versammlung haben darauf einstimmlich beschlossen, dem nützlichen Vorschlage des Herrn Kreis Senior und Capit. von Szarszynski gemäß, den Posenschen Kreis aus allen Evangel. Gemeinen dieser Woywodschaft, die nicht vorhin und bis hieher an den Meserizischen, Kargischen, Fraustädtischen und Lissenschen Kreis gehören, zu einem Posenschen Kreise zu constituiren. Diejenigen Evangel. Gemeinden hingegen, so in der Woywodschaft Gnesen, zu Pohlen gehörig befindlich, oder noch in Zukunft sich dortselbst formiren sollten, zu einem besondern Gnesenschen Kreise anzuweisen, und geben demnach denen Kreis Seniores des Posener Kreises durch diesen Schluß auf, noch in diesem Jahre vor dem Monat October einen Kreis Convent nach Schokken zu berufen, alle diejenigen vom Ritter Stande, so in dem Gnesenschen possessionirt sind, von der Geistlichkeit und dem Bürger Stande einzuladen, wie auch die andern aus dem bisherigen Posener Kreise, um daselbst diese beiden Kreise in Ansehung der ihr befindlichen Gemeinden zu reguliren, und die geistlichen und bürgerlichen noch nötigen Kreis Seniores zu

erwählen. Da auf gegenwärtiger Synode der Herr Johann Balthasar Korzbok von Zaydlie Herr auf Lubowice dazu gleich erwählet und als adel. Kreis Senior mit Ablegung des Eides beſtallet worden. Welchen Eid der Herr Bogislaw von Dziemhowski auf Kranz und gleich gedachter Herr von Zaydlie auf Lubowice öffentlich abgelegt haben.

Nachdem E. Synode der ausgeſetzten Revisions Commission aufgetragen, die ſchon anno 1778 von der gemeinſchaftlichen Synode beider Conſeſſionen zu Liſſa durchgeſehene und von Sr. Excellenz dem Herrn Gen. Lieut. von der Solz geweſenen Thornschen Conſoederations Marſchall abgelegte Rechnung von der ſogenannten Conſoederations Caſſe aus denen von ihm ſelbſt dazu vermittelten Fonds, wie es in beſagten Synodal Acten von 1778 verſchrieben ſtehet, aufs neue zu revidiren und durchzuſehen, als haben die dazu ernannten Commiſſarien excepto des Rechnungs Ablegers nebst dem Conſistorio dieſen Auftrag vollzogen und E. Prov. Synode A. C. relationirèt, wie ſie darüber ihr Zeugnis auf eben dieſelbe Rechnung niedergeſchrieben und unterzeichnet nachhero ſolche nebst Belägen in das Conſist. und Synodal Archiv, propter rei memoriam zur Aufbewahrung eingelegt haben.

Es wurde nachher der Synodal Verſammlung durch den Herrn von Zaydlie im Nahmen des Herrn von Unruh von Neu Gierzig vorgetragen, wie derſelbe von ſeinem Probſte in Wierſebaum wegen Decimis und Miſſalibus wieder die Vorſchrift des Diſſidentischen Tractats citirt worden wäre, und da Er ſich deſhalb an E. Conſist. prov. gewandt, um dieſe Sache als eine Beeinträchtigung des Tractats durch den gemeinſchaftlichen Plenipotenten in foro competenti attendiren und auf gemeinſchaftliche Koſten führen zu laſſen: Da Er aber von E. Prov. Conſist. keine beſwilligende Antwort darüber erhalten, ſo wende Er ſich deſhalb an den Synod und hätte um einen Beſcheid in dieſer Sache.

E. Prov. Synode, nachdem ſie ſich den Bericht des Herrn von Unruh auf Neu Gierzig und die Antwort E. Conſistorii vorleſen laſſen, wie auch die Sache ſelbſt mit allen Umſtänden, die auf E. Synode erörtert werden können, in Erwägung gezogen, ertheilt dem Herrn von Unruh auf Neu Gierzig folgenden Beſcheid:

„Nachdem ſowohl beſagter Erbherr als wie die Gemeinde ihre freiwilligen Beiträge bis zum verfloſſenen October zu Unterſtützung der Rechts Sache in Religions Beeinträchtigungen von Anfang an Jährlich abgeſchikt, und die Forderungen des gedachten Herrn Probſtes in Anſehung des in vorigen Zeiten erzwungenen Decems Tractatwiedrig iſt: als wäre nichts billiger, daß der Herr von Unruh auf Neu Gierzig auf gemeinſchaftliche Koſten vertreten und die Klage durch den Conſistorial Plenipotenten

geführt werde, und wird E. Prov. Consist. aufgegeben, solche zu übernehmen. Was aber das Actorat der Herren General Seniores und ihrer Assistenz anbetreffe, so könnte solche nicht nomine Seniorum contra leges in praejudicio nobilitatis, sondern nomine des Herrn v. Unruh auf Neu Gierzig und citati in allen Gerichten, so wie auch in der Königl. Assessorie geführt werden, und müsse der Herr v. Unruh entweder in Person selbst, oder durch eine specielle Vollmacht auf den Gen. Plenipotent. vor Gericht erscheinen und in Comparition geschrieben werden."

Es wurde von dem Herrn Consist. Rath und Pastor Gerlach zu Graustadt der Synode vorgetragen, wie so wohl die Herrn Geistlichen als das hochlöbliche Kirchen Collegium des Krippleins Christi zu Graustadt dem Synodal Schlusse d. 6. Martii 1777 gemäß in Ansehung der Ablegung der Kirchen Rechnungen vor der ganzen Gemeinde es zur Erläuterung ad Synodum genommen, daß bis hieher den Revisoribus von den Jünften die Vorlesung der Rechnungen specifico und der Beläge vor der ganzen Gemeinde geschehen; jedoch ohne, daß die Transports und Latera von ihnen nach calculiret wären. Der Herr Consist. Rath Gerlach wären der Meinung, daß es zu mehrerem Ruhm und Ehre des Kirchen Collegii gereichte, wenn diese Revisores aus ihren Mitteln zwei gute Rechner ernannten, die das Calculum nachrechneten; ob Er gleich gewis sei, daß die Berichtigung und das von der ganzen Gemeinde schriftlich gegebene Zeugnis und Quittung von denen Revisoren unterschrieben, völlig gegründet und richtig sei. Es ward hierauf von Seiten E. hochlöbl. Kirchen Collegii die ganze Art und Weise in Ablegung der Rechnung von der Gemeinde vorgelegt, wie auch die darauf erfolgte Quittung und rühmliche Zeugniß.

E. Prov. Synode hat es einmütiglich zum größeren Ruhm und Ehre des Kirchen Collegii und Entfernung alles geringsten Verdachts von Nachsicht auch für die Zukunft für sicherer und besser erklärt, daß ein löbliches Kirchen Collegium bei der jährlichen Ablegung ihrer Administrations Rechnung der Kirchen Casse selbst darauf bestehe, wenn auch die Gemeinde aus Bezeugung ihres Vertrauens nicht wollte, daß zwei von denen Revisoribus ernannt und vereidet werden, nach zu calculiren, die Latera und Transporte der Gemeinde bekannt zu machen und alsdann das gehörige Zeugnis und die Quittung von ihnen auszufertigen, und sind die Herrn Revisores insgesamt gehalten, absentia legitima excepta sich zu unterschreiben.

Da auch der Herr Pastor Isemer aus Ober Pritschen beschwerend anzeiget, daß die Gemeinde daselbst noch immer angehalten werde, dem Katholischen Schulmeister gewisse Brodte jährlich ab-

zugeben, ihm hingegen die sonst üblich gewesenen 6 Scheffel Korn vom Dominio wären abgesprochen worden: so resolvirte E. Synode, daß E. Prov. Consist. denen Einwohnern in Ober Pritschen per Rescriptum anzeigen möchte, daß sie diese Brodte nicht mehr zu geben verbunden wären, die Wetter Garben hingegen nach wie vor gegeben werden sollten.

Nachdem auch der Herr Hauptmann und Kreis Senior v. Szarszinski E. Prov. Synode vorgetragen, wie nicht durch baldige und völlige Beendigung der Local Commissionen die Kirchen Angelegenheiten und Streitigkeiten weiltläufiger gemacht, zu mehreren Commissions Gelegenheit gegeben und mehrerer Kosten verursacht würden: Als hat E. Prov. Synode allen zu ernennenden Commissarien zu Local Untersuchungen und Entscheidungen durch gegenwärtigen Schluß aufs nachdrücklichste empfehlen wollen, die zu haltenden Local Commissiones auf das baldigste und gründlichste laut Commissoriale zu beendigen und ihren Bericht an das Consistorium abzusatten, damit aus Einer Commission nicht mehrere zur Last der Kläger und Beklagten entstehen, auch beide Theile in Zeiten durch die Herrn Commissarien von dem Termin ihrer Hinfunft benachrichtiget werden, um sich zu allen Erweisen und Gegen Beweisen anzuschicken.

Auch wurde von dem Herrn Kreis Senior und Pastor Fischer zu Driebitz dem Prov. Synodo die Rechts Sache in Ansehung des Decems von dem Urtheile des Herrn Grod Schreibers v. Johnemann, von welchem an die Königl. Assessorial Gerichte appellirt worden, vorgetragen und um einen Bescheid in der Sache gebeten, wie sich zu verhalten sei, da das Document zum Erweis des Decems ohne Datum und Jahr sei, und daher von dem hiesigen Land Gerichte nicht für gültig anerkannt worden.

E. Prov. Synode ertheilt darauf zur Resolution, daß die Gültigkeit des ohne Datum genannten Spann Zettels durch eidliche Zeugnisse der Herren v. Nostiz, v. Luke und v. Bojanowski müsse erwiesen werden; daher

1. Ein Consistorium an das Ober Amt in Glogau schreiben und dasselbe zur Rechts Hülfe ersuchen werde, den Herrn v. Bojanowski zu einem solchen Zeugnisse vorzuladen und solches von ihm abzunehmen.
2. müsse der General Plenipotent einen Recess von der Appellation machen und neue Citation pro melioratione Decreti an die künftigen Graustädtischen Land Gerichte ausgeben, zugleich an eben dieselben pro testimonio sub vinculo iuramenti den Herrn v. Nostiz und Herrn v. Lucke citiren und beim Gerichte um Abhörnung dieser Zeugen einkommen, wie auch um Veränderung dieses Decrets zu bitten.

Das Gesuch des Herrn Pastor Bernhards in Jutroczyn, im Altenburgischen in Sachsen für seine Kirche und Gemeinde auf seinen Credit eine Collecte zu sammeln, wird ihm zugestanden.

Wegen Erkaufung eines eigenen Ortes zum Begräbnis hat die Kalischer Gemeinde um Beistand Einer Prov. Synode, und ward den Gen. Senioribus aufgegeben, an die Commissarios boni ordinis zu schreiben, daß dieselbe der Evangel. Gemeinde zu Kalisch einen solchen Platz zum freien Besitze wolle anzeigen lassen.

Der eingegebene Plan des Graustädtischen Kreises wegen der Circular Predigten wurde E. Synodo vorgelesen und von demselben genehmiget.

Das einmahl eingerichtete Kirchspiel Graez und Hammer Boruy bleibt vermöge der Einparrung in seinem vorigen Bestande, und soll der Herr Pastor Knispel in Hammer Boruy von E. Consist. auf das nachdrücklichste citirt und ihm alle Eingriffe verwehret werden.

Nach genommenem Abschiede des Herrn Director Synodi und Sr. Excellenz des Herrn Gen. Lieut. von der Goltz wurde die Synode mit Danke zu Gott beschloffen.

Alexander Korzbok Zaydlic Director Synodi Provinc. Inv. Aug. Conf. M. Pol.

Gottfried Nikisch Proto Notarius Synodi Provinc. juratus Senior Circ. Kargow. Pastor Volstinensis mpp.

Carl George Langner Adjunctus Notarii Synodi provincialis Diaconus Wschovens. mpp.

Unterschriften derer gegenwärtigen Evangel. Provincial Synodal Glieder Unv. A. C. aus dem Ritterstande.

Alexander Frh. v. Schlichting S. G. E. O.

August Stanislaw von der Goltz Bestalter General Lieut. mpp.

Adam Korzebok Zaydlic S. E. O. Circ. Miedz.

Balthasar de Lossow S. Circ. Fraust. von Weigmannsdorf.

Alexander v. Kalkrayth S. E. O. Circ. Mederitz.

Johann Samuel v. Szarszinski Equ. Ord. Sen. Circ. Les.

Johan Korzbok v. Zaydlic

Boguslaw Ludwik Dziembowski mpp. S. E. O. Kargoviens.

Zygmunt Konstanty Dziembowski mpp.

Zygmunt Zaidlic aus Schrodke

Carolus v. Unruh

Johann Balthasar v. Schlichting auf Röhrsdorf mpp.

Constantin v. Unruh

Carl Lucke auf Geiersdorff

Zygmunt z Kurska Luka z Drzewiec

Constantin Korzebok Zaydlic
Zygmunt Zaydlic mpp.

Unterschrift der gegenwärtigen Evangel. Provinc. Synodal Glieder
Unver. Augsp. Conf. vom Geistlichen Stande.

Christoph Gottlob Student Past. Zaniemysl
Benjamin Gottlob Anders Past. Ulberdorfiens.
Jannes Jonas Rohrmann Past. Vloszacovizensis
M. Johan Sturtzel Past. Trzcielensis
Johann Carl Machatius Sen. Circ. Meser. et Past. Swinar.
Christianus Gotthelf Rosencranz Past. et Sen. circ. Międzychód.
Daniel Fischer Past. Driebic. et Sen. Circ. Fraust. Eccles.
von Geisler Prim. Zdun. Cons. Circ. Bojan. mit Vorbehalt des
Kreises Ansuchen.

Salomo Gottlieb Schneider, Diaconus Ravicensis, suam in Sy-
nodo Vschoviensi testatur praesentiam, cum Reservatione
omnium Jurium antiquorum totius Circuli Bojanoviensis
ejus Delegatus ex ordine Ecclesiastico.

Erasmus Benjamin Hellwig Pastor Ostroviensis et Delegatus
Circuli Bojanoviensis.

Johannes David Wolf Pastor Prim. Smigl. Senior Circuli Lesn.

Jacob Kopp Senior generalis Ecclesiasticus

Christian Balthasar Gerlach, Pastor

Johann Gottfried Wirth, Con Senior generalis ecclesiasticus.

Carl George Langner Diacon. Wschowensis

Io. Godofred. Isemer Pastor Prizyczensis

Samuel Gottlieb Bernd Past. Mederecensis

Friedrich Wilhelm Exner Past. Neo - Wschovens

Gottfried Nikisch Pastor Wolstin. Sen. Circ. Kargov. Notarius
jur. Synodi

Johan Christoph Fiebig Pastor Schlicht. mpp.

Jo. Traugott Tchanter Past. Bucovicensis.

Unterschriften derer bey der Verhandlung der Synodal Geschäfte
gegenwärtig gewesen Synodal Glieder vom Civil Stande.

Ernst Traugott Besack Circuli Wschowens. Civil. Senior

Johan Daniel Kuchelmeister Deputirter vom Lissner Kreise

Daniel Gottlieb Scharff Dep. Circ. Bojanow. Salv. Salvam.

Christian Jer. Illmer Cir. Bojan. Deputatus

Carl Christoph Köhler Deputirter vom Lissner Kreise

Gottfried Benjamin Zeller Deputirter vom Graustädter Kreise

E. G. Neubaur

H. Tiesler

I. C. Gottberg

Lutherische Synode in Fraustadt 14.-16. September 1784.

Actum in Synodo provinciali Omnium Ordinum
Dissidentium Inv. Aug. Confess. Majoris Poloniae
in der Kirche zum Kripplein Christi in Fraustadt
d. 14. Septembr. 1784.

Nach andächtigem Gottes Dienst und gehaltener Synodalpredigt von dem H. Gen. Senior Kopp Hochwürden, eröffnete der Herr Gen. Sen. Equest. ord. der Frhr. von Schlichting Hochwohlgeb. die Provincial Synode mit einer Bewillkommungs Rede an alle versammelten Synodal Stände, und schlug zum Director Synodi prov. den Herrn Baron v. Schlichting Hochwohlgeboren auf Ober Röhrsdorf vor, welcher mit allgemeinem Wohlgefallen angenommen wurde, und hierauf mit Erklärung ihrer Bereitwilligkeit, der Hochpreisl. Synode zu dienen, ihren Platz öffentlich einnahmen.

1. Session.

Des Herrn Director Hoch Freiherrl. Gnaden erforderten zuerst die Vollmachten der sämtlichen Deputirten der Kreise und Gemeinden unserer Provinz. Es übergaben also zuerst die Herrn Deputirten des Bojanower Kreises ihre Vollmacht an den Herrn Director Synodi. Die übrigen oder noch abwesenden sollen hernach angenommen werden. Se. Excell. der Herr Gen. Lieut. von der Goltz nahmen hierauf die Stimme, und stellten sehr nachdrücklich vor, daß seit denen 9 Jahren her auch auf Prov. und Gen. Synoden so viel Widerspruch und Streit entstanden, wodurch die Gemeinden verwirrt gemacht, und allerlei Ungehorsam entstanden und übergaben daher in polnischer und deutscher Sprache eine Resolution Sr. Maj. des Königs und des Conseil permanent vom 24. Aug. a. c., worinnen das Brachium militare den Decreten und Sentenzen der Dissidentischen Synoden und Consistorien zugestanden worden. Es wurde öffentlich vorgelesen. Die Übersetzung davon lautet:

„Nach dem Empfang zweier Noten, welcher Se. Excell. der Graf von Stakkelberg, Gros Botschafter der Durchlauchtigsten Kaiserin aller Reußen heutigen Dato übergeben haben, haben Wir, der König mit unserm immerwährenden Rathe, nichts andres als sehr gerührt sein können, da wir sehen, daß gedachter Herr Gros Botschafter sich über uns beschweret, als wenn wir dasjenige nicht erfüllten, was doch Wir, der König, und unser immer-

während der Rath immer als unsere heiligsten Pflichten betrachten, und dieses ist die Erfüllung der feierlichen Tractaten. Da also in der vorstehenden Streit Sache zwischen einigen Warschauer Bürgern und dem Dissidentischen Adel I. A. C. ein Contumacial Decret unter dem 29. März a. c. ausgefallen, in welchem der klagende Theil nach der gewöhnlichen Formalitaet nur nach eigenem Gefallen sententionnirt und daß ein solches Decret in Abwesenheit des beklagten Theils, welches gleichwohl keine wesentliche gerichtliche Entscheidung ist, wegen solcher Ausdrücke beschwerend angeklagt worden, welche dem Sinn der Tractaten von 1768 und 1775 geradezu widersprechen: so erklären Wir, der König nach dem Gutbefinden unsers immerwährenden Rathes, durch gegenwärtige Resolution, daß dieses Contumacial Decret zu keiner Vollziehung gebracht werden soll, und daß selbiges in der ersten Cadenz des Kron Assessorial Gerichts in der gemeinschaftlichen Session der Dissidentischen Assessoren cassirt und ausgelöscht werden soll.

Wie wir denn dem Kron Assessorial Gerichte ausdrücklich anbefehlen, daß es unausbleiblich geschehe, und erklären zugleich, daß von nun an alle Synodal und Consist. Decrete der Dissidenten zu ihrer Vollziehung das Brachium militare vom Kriegs Departement erhalten sollen.

Da diese Resolution auf die heute eingegebene Beschwerde Sr. Excell. des Russischen Gros Botschafters wegen Nicht Erfüllung der Tractaten von 1768 und 1775 erfolgt ist, und namentlich in der eben gedachten Rechtsache, in welcher einige Warschauer Bürger sich ihrer rechtmäßigen zuständigen Gerichtsbarkeit widerspenstig erwiesen haben, d. h. ihrer Synode und ihrem Consistorio, so geben Wir, der König nach dem Gutbefinden unsers immerwährenden Rathes, dem Kriegs Departement auf, daß von nun alle Decrete der Dissidentischen Synoden und Consistorien mit militärischer Beihülfe des Kriegs Departements ihre Execution erhalten sollen. Diese Resolution haben Wir, nach dem Gut Achten unsers immerwährenden Rathes, mit unserer eigenen Hand unterschrieben, und mit dem Siegel unsers Rathes zu bekräftigen befohlen. Gegeben zu Warschau den 24. August 1784 unserer Regierung im 20. Jahre. Stanislaus August Rex

M. Fürst Poniatowskj Bischof von Plock Coadjut. Cracowiens. C. Raczynskj Marschall des immerwährenden Rathes

Anton Dzieduszyckj Pis. W. W. X. t. der die Stelle des Secretairs im immerwährenden Rathe gegenwärtig vertritt."

Hierauf meldete sich der Herr Pastor Sturzel aus Tirschtiegel als erwählter Senior circuli ecclesiasticus im Meseritzer Kreise

zu seinem Eide; Da Er aber kein Instrument seiner Wahl vom Kreise beigebracht, drei Herren vom Adel und der Herr Kreis Senior Civilis aus demselben Kreise aber dessen geschehene Wahl coram Synodo feierlich bestätigten, so ward demselben pro hac sola vice die Eidesleistung als Kreis Senior des Meseritzer Kreises zugelassen.

Der Herr Director. Synodi Hochfreiherrl. Gnaden lasen hierauf einen Vorschlag umständlich ab, worinnen dieselben die Desideria vieler Mitglieder bekannt machen, daß in denen verschiedenen seit 1775 gehaltenen Provincial Synoden sich widersprechende Synodal Schlüsse und Canones, oder dunkle Stellen befinden sollen: so werden die Synodal Stände I. A. C. belieben, Commissarien zu ernennen, welche die Revision aller Synodal Acten vornehmen, Beschlüsse und Canones gegen einander halten, die Contradictoria und Dunkelheiten bemerken und solche zur Verbesserung auf künftiger G. G. glücklichen Synode anzeigen. Jedoch müssen alle solche Canones mit denen Canonibus der General Synode und dem Kirchen Rechte zusammen gehalten werden, ob in letztem solche nicht verändert oder aufgehoben worden, damit die künftige Verbesserung denen Canonibus der General Synode und dem Kirchen Rechte angemessen sind; als welche eine Prov. Synode in nichts abändern kan, und dabei zugleich ein Register aller Canonum und Beschlüsse der Prov. Synoden zu verfertigen; damit selbige aus den weitläufigen Synodal Acten zum nötigen Gebrauche der Synoden und Consistorien desto balder und leichter zu finden, nachzusehen sind. Welchen Vorschlag alle gegenwärtigen Stände sehr nötig und nützlich erkannten und billigten.

ferner machte der Herr Director Synodi den Vorschlag bekannt, daß die Appellation von den Consistoriis bald möchte entschieden werden, daß die Stände I. A. C. dem Kirchen Rechte und Vorschrift der General Synode gemäs einen engeren Ausschuss erwählen möchten, die Appellations Sachen zu entscheiden, daß derselbe jährlich zweimal in Graustadt zusammen komme und die Appellations Sachen finaliter entscheide; welche Sache den Synodal Ständen zur Überlegung empfohlen wurde; Bei welcher Gelegenheit Se. Excell. der H. Gen. Lieut. von der Goltz ein Königliches Rescript an das Warschauer Consistorium I. A. C. vorlesen ließ, daß dasselbe in allen seinen Gliedern seine Gerichtssitzungen unverändert bis zur nächsten Synode fortsetzen solle, zum Beweise, daß Se. Majestät unser allergnädigster König den Dissidenten eine prompte Justiz administrirt wissen wolle.

Es trug hierauf seine Excell. vor, daß bei dem Consistorio in den geistlichen Gerichts Fällen die Decreta Zaoczne d. h. in Contumaciam in polnischer Sprache ausgefertigt werden, und die

Contumacia mit zweimal 14 Mark nach Landes Gebrauch bezahlet und reluiret werden solle.

Worauf bis Nachmittag um 3 Uhr limitirt wurde.

2. Session.

Der Herr Direct. Synodi hochwohlgeb. lasen bei Eröffnung der Session die Instruction der Herren Deputirten des Bojanowischen Kreises und die darinnen enthaltenen Punkte ab.

Se. Excell. der Herr Gen. Lieut. v. d. Solz eröffneten darüber ihre Gedanken:

1.) daß keine Punkte den Kreis Conventen communicirt werden könnten, weil solche von denen Gliedern der Synode auf derselben erst in Vortrag gebracht würden, 2.) daß die Absichten der Prov. Synoden hauptsächlich dahin gehen, die Desideria der Kreise in Überlegung zu nehmen und nach Befinden derselben einen Schluß darüber zu fassen, 3.) daß eine Provincial Synode nichts abändern könne, was auf der Gen. Synode entschieden, und worüber Canones gemacht worden, 4.) daß von Kreis Conventen die Vorträge an die Prov. Synode, nicht aber von Kreis Deputirten die Synodal Vorträge, über welche die Stände einen Schluß fassen, ad referendum ans Kreis Convent könne gegeben werden. Und da die Vollmacht des Bojanower Kreises in solchen Ausdrücken, und solche Materien enthält, die der Tractaten mäßigen Befugnisse und einer Synode gehörigen Autoritaet gänzlich derogiren: so können die versammelten Synodal Stände weder diese Vollmacht ad acta nehmen, noch die Herren Deputirten als Bevollmächtigte des Bojanower Kreises, folglich ohne Vollmacht annehmen, indem eine Vollmacht nach allen Rechten eingerichtet sein muß und die particulare Instruction der Herren Deputirten ihnen jeder Kreis insbesondere giebt. Aber dieses Resolutum wurden die gegenwärtigen Synodal Stände umständlich befragt, und gaben ihre Einwilligung gemeinschaftlich zu demselben. Nunmehr wurde die Resolution von dem Posener Kreis Convent des Hn. Kr. Senior Koch in Schokken vorgelesen, in Ansehung der Theilung des Posener Kreises, daß nach dem Synodal Schlusse derselbe in den Posner und Gnesener Kreis abgetheilt werden möchte. Die versammelten Synodal Stände erkannten nach reiflicher Überlegung vor nützlich und heilsam, daß die beiden Kreise, der Posener und Gnesener wirklich getheilt werden möchten, und im Gnesener Kreise ein eigner Sen. Circ. aus dem Civil Stände erwählt würde. Worauf denn der Herr Pastor Licht in Schwerfenz als vom Kreise erwählter Kreis Sen. eccl. des Posener Kreises bestätigt und vereidet wurde, welchen Eid der Herr Past. Sturzel von Tirschtiegel als Kreis Senior des Meseritzer Kreises zugleich ablegte. Und wurde den beiden Kreisen, dem Posener und Gnesener em-

pfohlen, aufs ehefte einen Relations Convent zu veranstalten, die Grenzen beider Kreise genau zu bestimmen, und dem Herrn Gen. Sen. eccl. sowie einem preiswürdigen Consistorio davon einen genauen Bericht abzustatten.

Zu der Vor Mittags erwehnten Commission, die Synodal Acten zu collationiren und zu berichtigen, wurden nunmehr aus allen drei Ständen die Mitglieder erwählt, und zwar

Vom Ritter Stande der Herr Baron v. Schlichting Hochwohlgeb. auf Ober-Röhrsdorf.

Vom Geistl. Stande, der Herr Sen. Circ. Fischer aus Drieblig und

Vom Civil Stande, der Herr Consist. Secr. Haedelhofer aus Graustadt.

Der Herr Direct. Synodi brachte hierauf in Vortrag, daß es notwendig sei, Delegirte zu erwählen, welcher Sr. Majestät dem Könige und der Russisch Kaiserl. Ambassade in Warschau den unterthänigsten Dank abstatten für den uns erwiesenen gnädigsten Schutz und Beistand, und zugleich, daß auch auf den bevorstehenden Reichs Tag nach Grodno vier Delegirte bestimmt werden; Worauf Se. Excell. der Herr Graf v. Unruh, Gen. Sen. aller 3 Provinzen Ritter des Stanislai und St. Anna Ordens

Se. Excell. der Herr Gen. Lieut. von der Goltz

Se. Excell. der Herr Kammerherr v. Bojanowski Ritter des Stanislai Ordens, und

Se. Hochwohlgeb. der Herr Kammerherr v. Unruh auf Piaseczno erwählt wurde.

Hierauf wurde bis den 15. Sept. Vormittage um 9 Uhr limitirt.

3. Session.

Vor Mittags den 15. Septembr. um 9 Uhr.

Bei Eröffnung der Session wurde zuerst die Wahl der Mitglieder zu den engeren Synodal Ausschüssen vorgenommen, und zu Candidaten aus allen 3 Ständen nachfolgende Herren vorgeschlagen:

Aus dem Adel Stande.

Se. Excell. der Herr Gen. Lieut. von der Goltz.

Der Herr v. Dziembowski auf Povedove.

Der Herr v. Dziembowski auf Kranz.

Der Herr Capitain v. Szarzynski.

Der Herr v. Zaidlic auf Saule.

Der Herr v. Kalkreut auf Ober Görzig.

Aus dem Geistl. Stande.

Herr Diaconus Langner aus Graustadt.

Herr Pastor Exner von der Neustadt.

Herr Pastor Fiebig aus Schlichtingsheim.
Herr Kreis Sen. Fischer aus Driebiz.

Aus dem Civil Stande

Herr Doctor Neubauer
Herr Zeller
Herr Weller

} alle in Fraustadt.

Aus diesen respective Herren Candidaten ist nach gewöhnlicher Ordnung und durch Mehrheit der Stimmen die Wahl auf nachfolgende Herren gefallen:

Aus dem Adel Stande

Zum Praesident auf Se. Excell. den Herrn Gen. Lieut. von der Goltz

Zum Assessor auf den Herrn v. Dziembowski auf Kranz

Zum Substitut auf den Herrn Szarzynski

Aus dem Geistl. Stande

Zum Assessor auf den Herrn Diac. Langner aus Fraustadt

Zum Substitut auf den Herrn Pastor Exner aus Fraustadt

Aus dem Civil Stande

Zum Assessor Herr Zeller

Zum Substitut Herr D. Neubauer

Wobei zugleich nach dem Kirchen Rechte verordnet wurde, daß der engere Ausschuß von Synode zu Synode bestehen, und alsdann wieder abgewechselt und eine neue Wahl veranstaltet werden soll, und dieser Ausschuß von den 4 Richtern stets complet sein muß. Worauf sämtliche Herren, Praeses und Assessores samt denen Substituten den richterlichen Eid öffentlich vor dem ganzen Synod ablegten, und sodann nach gemeinschaftlicher Berathschla- gung den Herren Secret. Haedelhofer zum Notario des engern Ausschusses cum voto consultativo erwählten.

Worauf bis um 3 Uhr Nach Mittage limitirt wurde.

Die 4. Session

nahm um 3 Uhr ihren Anfang, und wurde eröffnet mit der Re- lation von denen durch die Gen. Synode ernannten geistlichen Commissarien zur Verbesserung und Completirung des Gesang Buches der Evangel. Luth. Dom Gemeinde in Bremen. Der Herr Gen. Sen. eccl. verspricht einer Synode: Besagte Commission werde in Zeit von einigen Wochen damit fertig werden. Und ward beschlossen, daß die Herren Gen. Seniores utriusque ord. nebst dem Consistorio die dringend nöthige erste Auflage dieses Gesang Buches auf das förderksamste veranstalten möchten, um daß diejenigen Gemeinden, welchen es an Gesangbüchern gebricht, aufs baldigste damit versehen werden können.

Die Herren Assessores zum Königl. Assessorial Gerichte wurden ernannt:

Herr Bog. v. Dziembowski auf Kranz

Herr Joh. v. Zaydlie auf Przyborowko

Herr Major v. Kalkreut, und

Herr Alexand. v. Kalkreut auf Ober Görzig

Consistorial Referate.

1. Die Benschner Kirchenangelegenheiten wurden dem versammelten Synodo vorgetragen, und beschlossen, daß E. Preiswürdiges Consistorium nach der form Rechts gegen den Substituten Heneka und die Gemeinde zu verfahren habe.
2. In Klage Sachen des Past. emerit. Richter in Ubersdorf gegen den gegenwärtigen Herrn Pastor Anders daselbst ward beschlossen, daß es bei dem Synodal Schlusse in Ansehung des Stipulirten Quanti vor den Pastorem emeritum verbleiben müsse: weil besagter Herr Pastor nicht nur anno 1781 darüber selbst einen Revers gegeben, sondern auch Eine Hochwürdige Synode schon eben zu der Zeit die vorhin Emerito zugestandenen 150 Rthl. auf 110 Rthl. heruntergesetzt und ad 1783 verordnet hat, dem Pastori emerito quartaliter unausbleiblich a 27½ Rthl. auszusahlen, die damals gewesenene Rückstände hingegen, nemlich 70 Rthl. a 10 Rthl. quartaliter zugleich mitabzuführen. In Betracht aber des gewesenene zweijährigen Miswachses auf der Wiedemuth sind dem Herrn Pastor Anders 20 Rthl. pro hac sola vice von diesem Rückstande abgeschlagen worden, welche der Herr Pastor emeritus als die Helfte des Miswachses mit zu tragen haben wird. Nachdem auch zugleich der Herr Past. emeritus Richter Einer Synode die Rechnung seiner rückständigen Forderung an den Herrn Past. Anders zugesandt, daß Er ohne die oberwähnten rückständigen 70 Rthl. von Joh. 1783 bis dahin 1784 82½ Rthl. wieder schuldig geblieben, und Beklagter auch solches eingestehet: als erkennet Eine Synode für Recht, daß vom alten Rückstande nach abgezogenen 20 Rthl. Vergütung, die bleibenden 50 Rthl. nebst denen vom vorigen Jahre 82½ Rthl. in Summa 132½ Rthl. dem Herrn Past. emerit. in den 3 nächsten Quartalen unausbleiblich sub poenis abgetragen und bezahlet werden. Wobei der Herr Past. Anders schuldig und gehalten sein wird, dem Herrn Past. emerito künftighin von nun an alle Quartale a 27½ Rthl. sub poenis similis summae richtig auszusahlen, und das von Rechtswegen.
3. Wegen der Anforderung des Herrn Con Senior v. Geisler an den Past. zu Kobylin wurde die Sache von neuem an Ein

preiswürdiges Consistorium verwiesen, und ihm die Entscheidung derselben aufgegeben.

Worauf bis den folgenden Tag um 9 Uhr Vor Mittage limitirt wurde.

5. Session

den 16. Septbr. Vor Mittage um 9 Uhr.

Es wurde in den Consist. Referaten fortgefahren, und

4. Die Anklage des Herrn Substitut Krause in Wrzesna gegen den Herrn Past. Marggraf in Czerniewo vorgetragen, welche Sache zur Beruhigung des Herrn Substitut in Wrzesna & preiswürdigen Consistorio nochmals übergeben wurde, damit der Herr Past. in Czerniewo ihm keine Eingriffe thue, und nach dem Synodal Schlusse rat. jurium parochialium sich verhalten solle, und ihn dazu durch kräftige Rechts Mittel auf das schärfste anzuhalten.
5. Kozmin. Wegen der Streitigkeiten mit dem Past. Haschke ward auf die Relation des Herrn Con. Sen. v. Geisler beschlossen, daß das Consistorium nach dem hierüber gethanen Vorschlage das Befinden der Gemeinen in Kozmin und Wrzesno in Erwägung nehmen, und alsdann das nöthige verfügen und einrichten möchte.
6. Obrzysko. Die Wittve des lezt verstorbenen Pastors daselbst bittet um das Gnaden Jahr. Der Schluß der Synode fiel dahin aus, daß da in Obrzysko schon ein General Substitut dort ist, welcher sich erklärt, die Wittve im ganzen Gnaden Jahre zu vertreten, und mit ihr übereinzukommen, so kan es für diesen Fall dabei sein Verbleiben haben, und ward für das künftige festgesetzt, daß die Kreise sämtlich unter sich jeder wegen eines Fonds zur Wittwen Casse beratschlagen, und ihren Entschluß künftiger Synode nach Befinden des Nutzens des Kreises zur Untersuchung und Bestätigung vorlegen.

Es wurde nun das Protocoll des Graustädtischen Kreis Conventes öffentlich vorgelesen, woraus besonders wegen Veränderung der Liturgie und Abschaffung des Exorcismus Anfrage gethan wurde. Es thaten Se. Excell. der Herr Gen. Lieut. v. der Goltz hierauf den Vorschlag, daß der Herr Gen. Sen. eccl. mit dem D. Rehkopp in Dresden wegen seines Projects zur Liturgie in Correspondenz trete, mit dem Herrn Sen. Ringeltaube in Warschau darüber sich einverstehe und bis zur Prov. Synode in Gros und Klein Pohlen eine Liturgie verfertige, und bis dahin mit Ausnahme des Exorcismi, der in der Gen. Synode abgeschafft worden, die sonst an einem Orte gewöhnliche Liturgie in ihrem alten Gebrauche verbleibe. Dem Ansuchen von Crosno und

Ulbersdorf um eine Collecte konte nicht gefugt werden, weil man denen ärmern und dürftigern Gemeinen im Lande unter die Arme greifen muß, die noch gar keinen Gottesdienst und Kirche haben.

Hierauf wurde bis Nach Mittage um 3 Uhr limitirt.

6. Session

den 16. Septbr. Nach Mittage um 3 Uhr.

Das Gesuch wegen einer Kirche in Dobrzyce auf den Gütern des Grafen Gorzenskj bei Kozmyn kan wegen des Unvermögens der Gemeinde nicht bewilliget werden. Die Sachen des Cantor Sauers in Schwerin wurden an das Consistorium verwiesen. Wegen der Bitte des Prittscher Pastor Zeuschner in Ansehung des Lamprechtischen Stipendii in Königsberg erklärten sich die Collatores, dem jungen Zeuschner ein Attestum familiae zu ertheilen, damit er das Stipendium in Königsberg suchen könne.

Ingleichen, wegen der Wiederherstellung der Kirchen Gründe erklärte das Consistorium, sobald die nöthigen Documente herbei geschafft würden, wolle man suchen, die Gründe zu vindiciren.

Num. 3 und 5 in den Meseritzer Eingaben wird ans Consistorium verwiesen, und demselben aufgegeben, die Sache des Predigers in Scharmeisel zu unterstützen. Num. 4 wird ebenfalls zur Consistorial Revision gewiesen.

Loischwitz bittet um Versorgung seines Pastors an eine stärkere Gemeinde, und ward beschloffen, ihn dem Consistorio bei sich ereignender Vakanz zu recommendiren und die Kirche und Gemeinde zu einem Filial zu bestimmen.

Das Supplicat des removirten Predigers zu Crosno, Hellmann erhielt die Resolution, daß demselben wiederum die Jura eines Candidaten verstattet und ihm die Erlaubnis zu predigen ertheilet würde, auch vor der Hand um ein Schul Amt zu bitten, ihm Gelegenheit und Beförderung verschafft werden solle, mit der Hofnung, nach einigen Jahren auch wo in der Ferne wieder ins Predigt Amt zu kommen, und bis das geschiehet, ihm indessen aus der Synodal Casse ein Supplement zu ertheilen.

Zulezt brachte der Herr Direct. Synodi das Memorial der Gemeinde zu Fraustadt, so dieselbe durch zwei Deputirte überreicht, in Vortrag, darinnen verschiedene Klagen in Ansehung der Abnahme der Kirchen Rechnung, Petita wegen der Wahl der Kirchen Eltesten und Glieder des Kirchen Collegii wie auch anderer bei ihrer Gemeinde nöthigen Einrichtungen. Hierauf wurde die Beantwortung ihrer Eingabe vom Fraustädtischen Kirchen Collegio nach vorgelesenen Memorial der Gemeinde gleichfalls vorgelesen, und nachdem beide Theile sich vor Einer Synode über

diese verschiedenen Punkte pro et contra explicirt hatten, wurden sie ersuchet abzutreten, und Eine Synode nahm solche in Überlegung; worauf folgendes resolvirt wurde:

Da es aus dem Vortrage beider Theile sich deutlich zeigt, daß die Evangelische Gemeinde zu Graustadt, die Kirche zum Kripplein Christi genannt, in Ansehung ihrer innerlichen oeconomischen Verfassung und der Cassen eine Ordnungsmäßigere Einrichtung bedarf, das Kirchen Recht denen Gemeinden es überläßt, ihre oeconomischen Einrichtungen ihrer Casse, Kirchen Güter und Einkünfte zu ihrem besten Nutzen selbst zu machen, und sich darüber zu vereinigen, wie es mit allen denen Cassen Einnahmen ins künftige soll gehalten werden: als wird zu Vereinigung des Kirchen Collegii mit der Gemeinde und der Gemeinde mit dem Kirchen Collegio eine Commission verordnet, welche die Synodaliter übergebene Klagen und Antworten um Grunde legen, beide Theile binnen hier und einer Zeit von 4 Wochen über die Verwaltung der Cassen, Abnahme der Rechnung derselben, Wahl der Kirchen Ältesten, und alles, was zur Verbesserung der Oeconomorum gereichen kan, zu vereinigen sucht; jedoch jederzeit Rücksicht darauf nehmen, was in diesen Stücken nach dem Kirchen Rechts Buch vorgeschrieben und denen Gemeinden empfohlen worden, und nur im Nicht-Vereinigungs Falle, so nicht zu vermuten ist, diejenigen Categorien zur Entscheidung an die Synode gebracht werden; der völlige Vergleich hingegen nach dem Maas Stabe des Kirchen Rechts zur Approbation der Provincial Synode eingegeben wird. Zu diesen Commissarien sind Synodaliter ernannt und erwählt:

Vom Ritterstande der Herr Baron v. Schlichting auf Ober Röhrsdorf

Vom Geistlichen Stande der Herr Pastor Lauber aus Schmiegel, u.

Vom Civil Stande der Herr Actuarius aus Lissa Herr Neumann.

Und da es auch bei allen Collegiis und Verwaltern der Cassen der Gemeinden oder Instituten eine eingeführte Sache und den Vorschriften des Kirchen Rechts gemäs ist, wie auch solches ein größeres Zutrauen bei der Gemeinde erwekket, daß alle in Kirchenämtern, besonders Cassen Verwalter durch den Eid verbunden werden, ihrem Amte treulich vorzustehen: als wird Ein Hochlößl. Kirchen Collegium zu Erweckung eines größern Zutrauens vor obgenannter Commission den gehörigen Eid ihrer Ämter abzu legen haben.

Endlich wurde noch beschloffen, daß alle Pastores und Schullehrer ihre Vocationes und Emolumenten Zettel in dem preiswürdigen Consistorio sollen oblatiren lassen.

Der Herr Director Synodi hielten hierauf eine wohlgelesene Rede an die sämtlich versammelten Synodal Stände. Se. Excell. der Herr Gen. Lieut. von der Goltz beantwortete dieselbe, und die Synode wurde mit Dank und Gebet zu Gott beschlossen.

1. Beilage

Vollmacht für die Herren Deputirten an Se. Maj. den König.

Wir auf der Provincial Synode zu Graustadt versammelte Evangelische Kirchen Stände der U. A. C. durchdrungen von der Huld und Gnade unsers allergnädigsten Königs und Monarchen, daß allerhöchst dieselben huldreich gerührt durch die kürzlich herausgegebene Resolution mit Beistimmung ihres immerwährenden Rathes, die uns durch die Tractaten von 1768 und 1775 verliehene Synodal und Consistorial Gerechtsame die Mittel zu Vollstreckung anzuweisen und festzusetzen; erachten es demnach für unsere heiligsten Pflichten zu sein, vor den allerhöchsten Thron Sr. Königl. Maj. unsere ehrfurchtsvollste Dankbarkeit für diese huldreichst uns erzeigte Gnade, wie auch für allen unter Ihrer glorreichen Regierung genießenden allergnädigsten Schutz und Protection zu bringen. Haben zu diesem Endzwecke den Herrn Starost auf Hammerstein, den Grafen v. Unruh Gen. Sen. aller drei Provinzen, den Herrn Cammerherrn und Gen. Sen. in Gros Pohlen Herrn Alexander v. Bojanowski, den Herrn Gen. Lieut. Alexander Stanislaus v. der Goltz und den Herrn Cammerherrn N. v. Unruh aus unsern Mitgliedern des Ritter Standes erwählt, um Sr. Königl. Maj. unserm allergnädigsten Herrn im Namen der sämtlichen Evangel. Synodal Stände U. A. C. der Krone Pohlen unsere aller submisseste Dankbarkeit abzustatten, und Sr. Königl. Maj. unsere Lebenslang währende devoteste Treue zu versichern. Wozu wir diese unsere Deputirte hierdurch verbinden und bevollmächtigt haben.

2. Beilage.

Vollmacht für die Herren Deputirte, an Se. Erlaucht, den Kaiserlich Russischen Gros Botschafter.

Wir auf der Provincial Synode zu Graustadt versammelte Evangelische Kirchen Stände der U. A. C., gerührt durch die gnädige Protection Sr. Erlaucht, des Reichsgrafen v. Stakkeberg Kaiserlich Russischen Gros Botschafter bei Sr. Königl. Maj. und der Republik Pohlen, halten es für unsere Pflicht, durch Deputirte aus dem Ritter Stande unsere respectueuse Dankbarkeit Sr. Erlaucht vor den gnädigen Beistand und Unterstützung in Vollziehung der durch die große Huld und Gnade Ihro Kaiserl. Majestät aller Reußen erhaltene Synodal und Consistorial Gerechtsame an den Tag zu legen, und haben zu dem Ende aus dem Ritter Stande unserer Confession die Herren N. N. als

Deputirte an Se. Erlaucht den Kaiserlichen Russischen Gros
Botschafter erwehlet; als welche wir hierdurch ersuchen und Ihnen
aufgeben, im Namen aller Synodal Stände der U. A. C. in der
Krone Pohlen, Ihro Erlaucht unsere immerwährende Dankbarkeit
mit Fortpflanzung derselben auf unsere Nachkommenschaft auszu-
drücken und zu versichern; dabei auf das respectueuseste Hoch
Dieselben zu bitten, den Allerhöchsten huldreichsten Schutz Ihro
Russisch Kaiserl. Maj. dieses großen Monarchi, durch ihre kräftige
Fürsprache gnädigst zu erhalten, und die durch ihre Gnade er-
langte Gerechtsame mit Hoch Dero kräftigen Beistande gnädigst
zur völligen Vollstreckung zu bringen. Zu welchem Ende wir ob-
genannte unsere Deputirte durch dieses Instrument bevollmächtigen.

Unterschriften des Ritterstandes.

Johann Balthasar von Schlichting Director Synod. Prov. I. A. C.
Alexander Frhr. von Schlichting S. G. E. O.
Alexander Bojanowski S. G. E. O.
Carl v. Unruh Assessor Consistorii.
August Stanislaus v. d. Goltz G. L. mpp.
Johann Samuel von Szarzynski, Capitain in Holländischen
Diensten, und Kreyß Senior von Lissa.
Balthasar von Lossow, Kreyß Senior von Graustadt.
Johann von Unruh Kreyß Senior von Posen.
Bogusław Dziembowski Kreyß Senior von Karge.
Adam von Seydlitz, Kreyß Senior Birnbaum
Peter Alexander von Mielzyn Brause.
Alexander von Kalkreuth
Johann Christoph Carl v. Unruh mp.
Alexander von Kalkreuth
Johann von Kalkreuth
Alexander Korzbok Zaydlic
Konstanty Korzbok Zaydlic
Alexander Korzbok Zaydlic mpp.
Zygmunt Dziembowski
Karl von Lucke
Bogusław v. Przyszanowski
August Freiherr von der Goltz
August v. Bojanowski

Original Unterschriften der Geistlichkeit.

Jacob Kopp, Senior generalis Ecclesiasticus
B. Gerlach, Consistorialis et Pastor.
Carl George Langner Diac. Wschow.
Daniel Fischer, Pastor Driebie. et Senior Circuli Fraustad.
Christianus Gotthelf Rosenkranz Sen. Circ. et P. Międzychód.
Joh. David Wolf, Pastor Prim. Smigł. et Circuli Lesn. Senior.

Adfuit von Geisler Prim. Zdun.

Gottfried Nikisch, Sen. Circ. Kargoviensis Pastor Wollstein.
Notarius juratus Synodi.

Friedr. Gottlob Licht, Senior Posnensis circ. et Past. Schwer-
sensis.

Johann Christoph Fiebig, Pastor Schlichtingh.

Friedrich Wilhelm Exner, Past. Neo Wschow.

Gottlob Anders Pastor Ulbersdorf.

Jo. Godofred. Isemer Pastor Przyczynensis.

M. Joh. Sturtzel, Pastor Trzciel, et Sen. Eccl. Circ. Mederec.

Jacob Andreas Rotwitt, Past. Bnin. ac Kornicensis.

Sam. Sieg. Aug. Feye, Past. Kobylin.

C. G. Student, Past. Zaniemysl.

A. G. Kaulfuss, Past. Krośnensis.

Jo. Dan. Rohrman, Past. Vłoszaczowicensis.

Johann George Kaulfuß, Pastor Neostad.

Unterschriften des Civil-Standes.

Ernst Traugott Besak, Senior Civil. Circuli Vschovensis.

Daniel Kintzel, Sen. Civilis Circul. Mederecensis.

Christian Gottlob Neubaur aus Fraustadt.

Gottfried Benjamin Zeller, Ober Kirchen-Vorsteher aus Frau-
stadt.

Lutherische Synode in Graustadt

23.-27. August 1785.

Actum in Synodo provinciali O. Ordinum Dissidentium I. A. C. in Majori Polonia in der Kirche zum Kripplein Christi zu Graustadt im Jahre 1785 den 23. August.

Nach gehaltenem andächtigen Gottes Dienste und Anrufung des Allmächtigen um seinen gnädigen Beistand und gehaltener feierlichen Synodal Predigt von des Herrn Gen. Senior eccles. Kopp Hochwürden wurde durch eine feierliche und gnädige Anrede Sr. Excellenz des Herrn Grafen von Anruh als Gen. Senior aller drei Provinzen der Synodal Act eröffnet, und der H. Kammerherr v. Dziembowski Hochwohlgeb. zum Directore Synodi in Vorschlag gebracht, welcher auch einmütig von allen drei Ständen dazu erwehlet wurde.

Hierauf wurden zuerst die Vollmachten und übergebenen Conclusa der Kreise übernommen, als:

1. von Posen
2. von Gnesen
3. von Lissa
4. von Birnbaum
5. vom Karger Kreise
6. von Graustadt erschienen die Herrn Deputirten aus dem graustädtischen Kirchen-Collegio ohne schriftliche Vollmacht, desgleichen auch
7. Der Kreis Senior civilis vom graustädtischen Kreise Herr Dr. Besak im Nahmen der Stadt Schlichtingsheim ebenfalls ohne schriftliche Vollmacht.

Worauf bis drei Uhr Nach Mittag limitirt wurde.

Sessio 2 die eodem post meridiem.

Bei Eröffnung der Session ward noch

8. die eingeschickte Deliberation des Meseritzer Kreises und ein Brief vom Pastor in Prittisch übergeben.

Darauf trugen Se. Excellenz der Herr General Lieut. von der Goltz der Versammlung vor, daß es notwendig sei, die sämtlichen Provincial Synodal Glieder von der Reichs Constitution vorigen Jahres zu Grodno zu unterrichten, und besonders die execut. Constitution deutsch öffentlich vorlesen zu lassen, welches auch

sogleich vollzogen wurde. Zugleich wurde die von eben diesem Reichs Tage ausgefallene Constitution nach erfolgter erster Resolution des Conseil permanent, wegen Vollstreckung der Consistorial und Synodal Decrete, unter dem Titel: Verwahrung in Ansehung der Resolution des immerwährenden Rathes aus der 169. Session des 1784. Jahres, d. d. 24. August einer Synodal Versammlung vorgelesen, wie auch die zweite Resolution von Ihro Majestät dem Könige mit Beistimmung des immerwährenden Rathes vom 12. April 1785, und darauf Einem Evangel. Prov. Consistorio aufgegeben, letztere Resolution in allen Grod Canzelleien ad oblata einzugeben und zu besorgen.

Ferner wurden die Canones der Gen. Synode zu Wegrow vom Jahre 1782 der Versammlung des Synodi vorgelesen, um zu untersuchen, in wieweit solche schon zur Vollstreckung gekommen, oder in welchen Stücken solche noch zur Vollstreckung gebracht werden müssen, und da bei Vorlesung des 5. Canons der Gen. Synode von 1782 in Ansehung des verbesserten Kirchen Rechts Buches gefunden worden, daß mit selbigem zur Zeit noch nicht alle Gemeinden und Pastores versehen sind, um sich bei Vorfällen auf die ersten Exemplaren des Kirchen Rechtes nicht zu beziehen, sondern vielmehr in allem sich nach dem verbesserten und von der U. A. C. in allen drei Provinzen angenommenen Kirchen Rechte sich zu richten: als wird von E. Prov. Synodal Versammlung beschlossen, daß der dieserhalb gemachte Erste Canon auf der gemeinschaftl. Prov. Synode im May 1781 zu Lissa bei denen U. A. C. Verwandten und Gemeinden genau vollzogen werde, und damit die neuen Exemplarien mit denen Ersteren alten nicht verwechselt und sich auf die alten bezogen werde, so wird Ein preiswürdiges Consistorium dieselben durch zwei Glieder unterschreiben und bestempeln lassen.

Zum 9. Canon. Nachdem der 9. Canon der letzten Gen. Synode zu Wegrow verlesen worden, und durch denselben vorgeschrieben ist, eine gleichförmige Liturgie in der Kirche U. A. C. einzuführen: so hat E. Prov. Synode nach gemeinschaftlicher Berathschlagung darüber für zweckmäßig zu sein erachtet, die General und Kreis Seniores sämtl. Kirchen Stände dazu zu ernennen, den oder die von den Herren Gen. Senioren geistlichen Standes jedem Kreise in Abschrift zuzusendenden Entwürfe zur Liturgie der Evangel. Kirche U. A. C. in Grosphöhlen mit denen Pastores ihres Kreises in reifliche Überlegung zuvörderst zu nehmen, sich womöglich darüber zu vereinigen, und nach einem ausgefertigten Circulare vom Herrn Gen. Sen. eccl. sich an einem Orte mit ihren darüber gemachten Anmerkungen zu versammeln, mit den Gen. Senioribus utriusque ord. zusammen zu treten, sich darüber zu vereinigen, es sei unanimiter oder pluralitate votorum,

solche Liturgie auf den Kreis Conventen zu communiciren, und solche auf die Provincial Synode künftigen Jahres zu Entscheidung zu bringen und vorzutragen. Wobei praecaviret wird, daß die geistlichen Kreis Seniores von dem Entwurf zur Liturgie Niemandem keine Abschrift geben, wenn sie gleich solche den andern Pastoribus auf den Conventen mittheilen. In Ansehung des in eben diesem Canon einzuführenden allgemeinen Gesang Buches, da noch zu demselben die nöthigen Gebete, so unumgänglich vor die armen Glieder der Gemeinde nötig sind, hinzugefügt werden müssen, und der Herr Gen. Sen. eccles. dazu Entwürfe mitgebracht, so wird Synodaliter denen Gen. Senioribus aufgegeben, mit dem Consistorio vor der Abreise von dieser Synode zusammen zu treten, und sich darüber zu vereinigen, welche Gebete unumgänglich nötig sein werden, dem Gesang Buche beidrucken zu lassen, damit solche in Zeit von 14 Tagen in die Druckerei können abgesendet werden. Sobald nun erwehntes allgemeines Gesang Buch völlig abgedruckt sein wird, wird E. preiswürdiges Consistorium diejenigen Exemplarien, worauf praenumeriret worden, alsofort abschicken, wie auch das Gen. Seniorat durch Circularien bekannt machen, wie solche Gesang Bücher, und zu welchen Preisen in dem Consistorio zu bekommen sind, und E. Consistorium, wenn die Erste Auflage nicht reichen sollte, dieselben dergestalt eintheilen, daß diejenigen Gemeinden, die es am nötigsten brauchen, zuerst damit versehen werden, und nach Beendigung dieser Auflage alsofort die Zweite, und wenn es erforderlich, die dritte Auflage baldigst befördern. Damit aber dieses allgemeine Gesang Buch hinter der Grenze nicht nachgedruckt und im Lande nicht debitirt werde: so wird E. Consist. zum Zeichen dererjenigen Exemplare, die von dessen Druck kommen, eben wie das Kirchen Rechts Buch, durch ein paar Glieder unterschreiben und bestempeln lassen.

Worauf bis um 8 Uhr des künftigen Tages Vor Mittage limitirt wurde.

Sessio 3 den 24. August Vor Mittage um 8 Uhr.

Se. Hochwohlgeb. der Herr Director Synodi trug vor, daß es nötig wäre, einen Instigatorem Consistorii zu setzen, aus Ursache weil es sowohl nach dem allgemeinen diffidentischen Kirchen Rechte, als nach der Verfassung aller andern Landes Gerichts Dycasterien erforderlich ist, und ward daüber von E. Prov. Synode Einem Consistorio aufgegeben und committiret, da es Ihnen nach dem Kirchen Rechte zukomme, die Consistorial Gerichts Officianten zu ernennen und in Pflicht zu nehmen, den Instigatorem zu erwählen und zu bestellen.

Es wurde von Sr. Hochwohlgeb. dem Herrn Director Synodi in Abwesenheit der Revisoren vom Civil Stand aufgegeben, Revisores der Consistorial Berechnung aus dem Civil Stande zu erwählen, welche sodann den Herrn Dubronner aus Graustadt und den Herrn Chirurgen Rehfeld aus Posen dazu erwählten, und war sämtlichen Gen. Senioribus und Revisoren empfohlen, die besagten Rechnungen extra Sessiones zu untersuchen und nachzusehen, wie auch im Ermanglungs Falle zu besserer Ordnung und Ausmittlung der Einnahme Einer Synode die nötigen Vorstellungen zu machen.

Der Herr Director Synodi brachte in Vorschlag, daß laut dem Bescheide der vorjährigen Provincial Synode zur Sicherheit der Vokation der Prediger und Schul Lehrer in vorfallenden Streit Sachen diese Vokationes in Actis Consistorii, um völligen Fidem publicam zu haben, möchten oblatiret werden. Der Herr Kreis Senior eccl. Wolf las darüber ein Gutachten seines Kreises der Synode vor, und da vermöge Rücksicht auf die Landes Gesetze und Gebräuche Synodaler die Notwendigkeit der Oblatirung solcher Vokationen zu mehrerer Sicherheit der Inhaber dargethan wurde: so ward der vorjährige Synodal Bescheid in diesem Falle bestätigt, und dem Consistorio aufgegeben, deshalb ein Circular an die Geistlichkeit zu erlassen, wie auch ihnen darinnen ganz kurz die Notwendigkeit der Oblationen anzuführen. Und damit selbige sich nicht über die Canzlei Gebühren Ursache zu beschweren haben, so wird vor einen geschriebenen Bogen außer dem Stempel a 2 Gulden pol. Jura Cancellaria bezahlet, pro ingrossando.

Hierauf wurde von Sr. Excellence dem Herrn Gen. Lieut. von der Goltz einer Synode vorgetragen, wie es nötig sei, nachdem außer den Local Commissionen zu Einrichtung der Parochien, noch keine allgemeine Kirchen Visitationen gehalten worden, daß solche in diesem Jahre veranstaltet werden, da das Kirchen Rechts Buch pag. 80 Art. 4. 5. die Kirchen Visitationes alle drei Jahre vorschreibt, und selbst davon in dem Dissidentischen Tractate befindlich. Es ward demnach von E. Provincial Synode der U. U. C. verordnet, und denen Kreis Senioribus der Kirchen Stände aufgegeben, daß sie in ihren Kreisen entweder alle drei, wenigstens zwei von Ihnen, tempore bene viso, diese Kirchen Visitationes verrichten und vollstrecken. Die Instruction, wie sie sich dabei zu verhalten haben, wird E. Consistorium nach Vorschrift des Kirchen Rechts Buches, angeführt in Art. 5, durch Circularia an die Kreis Senioren vorschreiben, welche ihre Protocolle ordentlich darüber halten, und solche E. Consistorio einzuschicken haben werden. Die Kosten werden laut Vorschrift des Kirchen Gesetz Buches ex aerario der Kirche an jedem Orte entrichtet, und

hoffet Eine Prov. Synode, auf daß solche nicht groß werden, daß die Visitatores sich an Ort und Stelle mit ihren Untersuchungen fördern werden. Der Kreis Senioren ihre Kirche wird ein benachbarter Kreis Senior visitiren. Und da es nötig sein könnte, daß im erforderlichen Falle ein Seelen Register der Evangel. Kirch Kinder müsse eingegeben werden: so werden die Visitatoren wenigstens die Register der Communicanten, Getrauten, Getauften und Verstorbenen zu verlangen, abzunehmen und zu registriren haben, und wird zugleich ein vor allemahl verordnet, daß alle Jahre um die Zeit des Neu Jahres, die Register der Communicanten, Getauften, Getrauten und Begrabenen von jedem Pfarrer eingeschiffet werden.

Da sich bei der Revision der Synodal Acten der im Jahre 1778 zu Lissa den 4. July gehaltenen Synode, in der 6. Session des Synodi compositae in der Evangel. Reformirten Kirche, vom 8. Julii Nach Mittage in der Original Acte pag. 9. ein Blatt eingeflebet, sowie in der vidimirten Abschrift sub. pag. 11. und 12. ein halber Bogen eingenähet befindet, wo nicht nur das Protocoll und der Schluß dieser gemeinschaftl. Session, sondern auch eine 7. Session des Synod prov. Aug. Confess. Separat. auf demselbigen Blatte angefangen worden, in welcher 7. Session d. 9. July in der Evangelischen Kirche ein Synodal Schluß befindlich, der nie gemacht worden, und über diese Materie auf der General Synode zu Wegrow vide Acta Synod. gener. durch eine Resolution der Kirchen Stände aller drei Provinzen der Bescheid gegeben worden: so kan von diesem eingeflebeten Blatte kein vidimirter Extract noch sonst eine Abschrift davon ex actis Synodal. auszufertigt werden, und sollten welche ausgegeben worden sein, so werden sie hiemit judicialiter annulliret, und können keinen fidem haben. Dieses in Original eingeflebte und in der vidimirten Abschrift eingenähete Blatt muß hingegen pro Documento in der Synod. Acte verbleiben, damit kein Dubium hierüber in Zukunft sich finden könnten: Da nach geschehener Revisione actorum propter fidem publicam, die Synodal Acten durchgegangen und in Ordnung gebracht worden.

Worauf bis 3 Uhr limitiret wurde.

Sessio 4. den 24. August Nach Mittage.

Bei Eröffnung der Session trug Se. Excellence der Herr Gen. Lieut. von Golz darauf an, daß die Originalia von den Synod. Acten in ein besonderes Buch zusammen gebunden, und die vidimirten Copien wiederum in ein besonderes Buch gebunden werden möchten und die Register dazu beizufügen.

Auf Vortrag des Gen. Sen. eccl. Kopp, da E. Synode von einem gehaltenen Kreis Convente im Bojanowischen Kreise eine

versiegelte Schrift übergeben wurde, mit der Überschrift: an die Hochwürdige Synode in Graustadt, ohne daß Erwählte und Bevollmächtigte Deputirte auf der Synode sich eingefunden: so kan E. Prov. Synode nach dem allgemeinen Kirchen Rechte, da die Kreis Convente per Deputatos mit ihren Desideriis auf der Synode erscheinen sollen, weder erbrechen noch ad deliberandum nehmen, und verweist die Stände des Bojanowischen Kreises an das allgemeine Kirchen Recht, wenn sie mit ihren Desideriis von E. Synode gehört werden wollen, indem die Ev. Kirche u. u. c. solche Illegalitaeten weder einzuführen noch zu dulden gesonnen ist, welcher Bescheid dem Bojanowischen Kreis Convent kann zugesandt werden. Hierauf wurden die beiden Vor Mittags erwählten Rechnungs Revisores aus dem Civil Stande feierlich beeidet. Es ward von dem Herrn Direct. Synodi in Vorschlag gebracht, da auf der Gen. Synode zu Wegrow die Kirchen Stände aller drei Provinzen A. Conf. darinnen einig geworden, um in ihren Kirchlichen Einrichtungen, so viel die Local Situation einer jeden Provinz zuläßt, um zum allgemeinen Besten einmütiglich zu Werke zu gehen, und sich deshalb ihre Synodal Schlüsse einander mitzutheilen, oder durch Delegirte vortragen zu lassen: so möchte E. Prov. Synode, da aus Grosphlen an die Prov. Synode von Klein Pohlen seit der Gen. Synode nicht delegiret worden, einen Delegirten von ihrem Mittel erwählen, der dieses Geschäfte an unsere Glaubensbrüder und die Prov. Synode in Klein Pohlen übernehme. Es ward zu dem Ende Se. Excellenz der Herr Gen. Lieut. von der Solz darum einmütig ersuchet, der auch diese Delegation übernommen, und hat der Herr Director Synodi ihm dieserwegen die Deputations Vollmacht auszufertigen. Hierauf hielten der Herr Gen. Sen. eccl. Kopp Hochwürden an E. gesamte Synodal Versammlung eine Rede, und dankte mit inständigster Bitte denen sämtlichen respective Kirchen Ständen für ihre ihm bezeugte Gewogenheit und legte hiermit sein Gen. Seniorat öffentlich nieder. Da er auf vieles Bitten und Zureden dasselbe nicht ferner fortführen wollte: so schlugen die respect. Herren Gen. Sen. equit. ord. folgende 6 Candidaten vor: als

1. den Herrn Consist. Rath und Pastor Gerlach
2. den Herrn Past. und Kreis Senior Sturzel
3. den Herrn Past. und Kreis Senior Fischer
4. den Herrn Diac. Kaulfuß
5. den Herrn Pastor Viebig
6. den Herrn Pastor Lauber, aus welchen

1. Se. Hochwürd. der Herr Consistorial Rath Gerlach mit 39 Stimmen zum Gen. Senior
2. Se. Hochwürd. der Herr Kreis Senior Fischer zum Gen. Con. Senior mit 31 Stimmen

3. Se. Hochwüird. der Herr Kreis Senior Sturzzel ebenfalls Gen. Con Sen. mit 28 Stimmen erwählt wurde.

Und da durch die Wahl des Herrn Cons. Rath Gerlach zum Gen. Senior die Stelle eines Consist. Rathes geistl. Standes erledigt wurde: so ward zur Wahl eines geistl. Consist. Rathes geschritten und

der Herr Diaconus Langner aus Eraustadt

der Herr Pastor Lauber aus Schmiegel

der Herr Pastor Viebig aus Schlichtingsheim

als Candidaten von den Gen. Senioren zur Wahl vorgeschlagen, von welchen außer 3 votis der Herr Diacon. Langner zum Consist. Rath einmütig erwählt worden; und wurden von E. Synode die übrigen Assessores und Substituten ersucht, dieses richterliche Amt noch auf zwei Jahre zu behalten und aufs neue bestätigt. Die erwählten Personen zum Gen. Senior und Gen. Con Senioren wie auch der neue Consist. Rath geistl. Standes, legten hierauf den gewöhnlichen ihrem Amte vorgeschriebenen Eid vor der ganzen Synode ab.

Die auf der vorigen Synode erwählten Glieder des Engern Synodal Ausschusses wurden von den versammelten Synodal Ständen noch auf ein Jahr in ihrem Amte bestätigt, und an der Stelle des erwählten Herrn Consist. Rath Langners der Herr Pastor Exner aus Graustädtisch Neustadt als schon erwählter und vereideter Substitut einzutreten verordnet.

Im Graustädtischen Kreise haben die Herren Kreis Stände die erledigte Stelle des Kreis Sen. equest. ord. durch den Herrn Baron v. Schlichting auf Röhrsdorf und die erledigte Stelle des Kreis Sen. ex ord. eccl. durch den Herrn Pastor Isemer von Ober Pritschen einmütig ersetzt, welche auch sogleich den desfalls üblichen Eid abgelegt haben.

Hierauf wurde von dem Herrn Gen. Sen. ord. eccl. Gerlach vorgetragen, daß da einige Herren Pastores auf eine Zeit aus ihrem Kirch Spiele verreiseten, ohne daß sie solches denen Kreis Senioren und Consist. anzeigten, und wer an ihrer Stelle ihr Amt verwaltet, wodurch Unordnungen entstünden. E. Provincial Synode hat nach Überlegung dieses Vortrages folgenden Bescheid hierdurch gegeben und verordnet, daß wenn ein Pastor auf 8 Tage von seiner Pfarre verreisete, müsse er solches dem geistl. Kreis Seniore anzeigen und wer an seiner Stelle das Amt verrichten würde. Wäre die Reise hingegen auf länger, als 2. 3. 4. Wochen, so müsse er vorher beim Consistor. darum einkommen, damit die Veranstaltung gemacht werden könne, daß in seiner Abwesenheit ein anderer dessen Amts Pflicht versehen, sub poenis supra contravenientes.

Worauf bis um 9 Uhr des folgenden Tages limitiret wurde.

Sessio 5 den 25. August Vor Mittage.

Sc. Excellenz der Herr Gen. Lieut. v. der Goltz erwehnte bei Eröffnung der Session, daß der Herr v. Unruh von Waschke auf geschehene Vorstellung sein Kreis Seniorat noch beibehalten wolle, aber auch gebeten habe, daß er mit Commissionen und Reisen verschonet werden möchte. Da ihm nun dies bewilliget worden, und E. Synode nach ihrer gemachten Verordnung die Kirchen Visitationes in den Kreisen vollstreckt wissen will, aus dem Bojanowischen Kreise aber in gegenwärtiger Synode außer diesem Herrn von Unruh und den Herrn Pastoren aus Görichen, Kobylin und Sandberg keiner von den Kreis Senioren oder Deputirten gegenwärtig sind: als verordnet E. Prov. Synode, daß in dem Falle, wenn die geistl. Kreis Seniores und vom Civil Stande des Bojanowischen Kreises in diesem gegenwärtigem Jahre die Kirchen und Schul Visitationes nicht halten sollten, wozu sie nach ihrem Seniorat Eide verbunden sind: so werden durch E. Prov. Synode an ihre Stelle substituiert und ernannt

Vom Ritter Stande

Der Hochwohlgeb. Herr Joh. Samuel v. Szarzynski

Der Hochwohlgeb. Herr Carl Alexander v. Luck auf Geiersdorff

Der Hochwohlgeb. Herr Alexander Friedrich v. Zaidlic auf Wronke

Vom Geistlichen Stand

der Herr Kreis Senior Wolf, und der Herr Pastor Lauber beide aus Schmiegel

Vom Civil Stande

der Herr Gottfried Siegemund Graez aus Graustadt und der Herr Leonhard Rath's Assessor in Schmiegel, welche Commissarien, wenn die Kreis Senioren besagten Kreises sowohl vom geistlichen als Civil Stande, die Kirchen und Schul Visitationes nach Vorschrift von E. Consistorio in diesem Jahre nicht vollziehen sollten, durch diesen actum Synod. bevollmächtigt worden, an ihrer Stelle die Kirchen und Schul Visitationes im künftigen Jahre vor der Synode, tempore bene viso nach Übereinkommen vermöge der von E. Consist. zu erhaltenden Instruktion anordnen, halten und vollstrecken werden, und in casu inobedientiae, es sei von denen Kreis Senioren des geistl. und Civil Standes von Bojanowischen Kreise, oder bei Widerseßlichkeit der Geistlichen und Gemeinden, da die Kirchen und Schul Visitationes laut Tractat und Landes Verordnungen gehalten werden sollen, wird E. Consistor. die inobedientes personas zur Rechenschaft fordern und citiren lassen, und durch zu erkennende Straf Mittel diese heilsame Verordnung zu vollstrecken suchen. Und da der Herr v. Unruh auf Waschke von den Visitationen befreiet worden, so werden der Herr Hauptmann von Szarzynski in diesem Jahre

selbigen vertreten, und deshalb sich mit denen beiden Kreis Senioren des geistl. und bürgerlichen Standes vom Bojanower Kreise, durch Correspondenz über die Zeit und Orter, wann und wie diese Kirchen Visitation angehen soll, vereinigen.

Se. Excellenz der Herr Gen. Lieut. v. der Golz trugen hie-
rauf vor, daß nach dem Schlusse der vorigen Synode, die erwählten
subdelegirten Richter nunmehr die Königl. Privilegien erhalten,
und solche dem Herrn Director Synodi übergeben, nomine der
ganzen Synode an Sie zu schreiben, und Sie zu ersuchen, den
Richterlichen Eid in der Grod Kanzzelei, je eher, je lieber abzu-
legen.

Nachher statteten Se. Excellenz der Herr Gen. Lieut. v. der
Golz als miternannter Revisor zur Abnahme und Berichtigung
der geführten Rechnung über die Consist. Casse Bericht ab, und
nachdem Revisores sowohl in Calculo als in allen Stücken die
Rechnung richtig gefunden, haben sie ein Consistor: in form
Rechtens darüber quittiret. Laut ihrer Pflicht stellen Sie aber
E. Prov Synodal Versammlung vor, wie die Beläge der einges-
sandten Gelder an das Consistorium entweder auf kleinen Zettels-
chen von einigen Kreis Senioren oder sehr vermischt gefunden:
als hat sich E. Prov. Synode darüber vereinigt, und machet die
Verordnung, daß die Senioren bei Einsendung dieser Gelder an das
Consistorium in dreien Rubriquen, die erste Collecten Gelder, die
zweite Consist. Gefälle pro judicatis oder Dispensat. etc. die dritte
billige Beiträge, auf einen einzigen Bogen Ordnungsmäßig die
Quanta eintragen, mit Unterschrift der Kreis Senioren und beigeleg-
ten Zetteln, wie viel und von wem ein jedes Quantum erhalten wor-
den, künftighin einschiffen möchten.

Zugleich relationirte der Herr Gen. Lieut. v. der Golz nomine
aller Revisorum, wie sie nebst den Gen. Senioren utriusque
ord. laut gestriger Aufgabe die Rechnungen von dem Herrn Gen.
Sen. Kopp. Hochwürden von der geführten Seniorats Casse un-
tersucht, in Calculo und allen Stücken richtig befunden, darüber
nach form Rechtens quittiret, das kleine Residuum an die Se-
niorats Casse haar ausgezahlt, und dem Herrn Gen. Senior über
wohlgeführte Rechnung der erkenntliche Dank abgestattet wäre.

Da sich auch durch Se. Excell. den Herrn Gen. Lieut. von der
Golz der Plenipotente vom Consist. Herr Straus um Erhöhung
seiner ihigen Pension bei E. Prov. Synode gemeldet und ange-
halten, weil seine Arbeit bei E. Consist. durch die executivische
Processen ungleich vermehret worden wäre: so hat E. Prov. Synode,
da darüber schon in vorigen Zeiten ein Synod: Schluß gemacht
worden, es E. Consistorio übertragen, sich deshalb mit dem Herrn
Plenipotenten Straus zu vereinigen, und darüber zu combiniren.

E. Prov. Synode nach geschehenen verschiedenen Wahlen der Gen. und Kreis Senioren und Consist. Rätke giebt zugleich E. Consist. Synodaliter auf, diese Wahlen denen Kreisen per Circularia bekannt zu machen.

Auf die gelesene Bittschrift der Evangel. Gemeinde u. u. C. von Rostarzewo Erbherrn des Hochwohlgeb. Herrn v. Koczoroski, so bei der Synode gegenwärtig, welche bittend eingekommen, um dieser Stadt Gemeinde eine eigene Kirche nebst einem Prediger zu haben, zu erlauben: Nachdem die Synodal Stände darüber zusammen getreten und es in Überlegung genommen, die Einpfarrungs Acten von Wollstein und Rackwitz von 1777 etc. durchgelesen worden: als findet Eine Prov. Synode von Grosspohlen vor billig, in so weit dieser Gemeinde von Rostarzewo zu fügen, daß sie ihre eigene Kirche und Gottesdienst in der Stadt haben nebst Schulen und was dazu gehört, nur diese Kirche Filia von der Parochial Kirche in Wollstein sei, doch so, daß in Ansehung ihrer Kirchen Aeltesten oder Kirchen Güter die Gemeinde von Wollstein unter keinerlei Vorwand sich melire, sondern beide Gemeinden nur einen Pastorem haben, der an beiden Orten den Gottesdienst und die Sacra administrire wie auch die Schulen in gehörige Aufsicht nehme, durch eine Local Commission, welche E. E. Prov. Consist. ungesäumt nach Rostarzewo zu schicken haben wird, es mit der Gemeinde zu Rostarzewo mit Consens Sr. Hochwohlgeb. des Erbherrn und dessen Approbation es regulire und abmache, zu welcher Zeit und wie der Gottesdienst von dem Wollsteinschen Herrn Pastor gehalten werden soll und in casu der Vacanz dieser Wollsteinschen Pfarre, welchen Antheil an der Wahl des Pastoris die Rostarzewer Gemeinde haben wird. Und da auch die beiden Dörfer Goila und Stodolski zu diesen Erbgütern gehörig, so durch das Einpfarrungsgeschäfte von 1777 zu der Parochie Rackwitz eingepfarret worden, daß diese Dörfer mit Consens ihrer Hochwohlgeb. Erb Herrschaft entweder directe das Quantum, so festgesetzt werden wird, an den Pastor zu Rackwitz zu geben sich verbinden, oder eine Local Commission den Überschlag derselben, was dem Rackwitzer Pastor dadurch abgethet, mache, und solches von dem Wollsteinschen Pastore und seinen Nachfolgern in der Wollsteinschen Parochie gezahlet werde: Und da bei diesem Local Geschäfte der Kreis Senior Nikisch, weil es sein Kirchspiel interressiert, nicht kan genommen werden, den zweiten Prediger in Karge Herrn Kaulfuss, nebst dem Herrn von Dziembowski auf Kranz, Kreis Senior und den Herrn Commercien Rath Hellwig von Karge zu dieser Local Commission zu ernennen und unverzüglich höchstens in einem Zeit Raume von 1 Monate zu vollziehen haben werden.

Worauf bis 4 Uhr Nach Mittage limitiret wurde.

Referata Consistorialia.

1. Wegen Bentschen, wurde vom E. Consistorio das Verhältniß dieser Rechts Sache vorgelegt, wie der Henika schon nach ausgefallenem Decrete directe wieder dasselbe sich verhalten, daher Er aufs neue citirt und in 3 Terminen condemnirt worden wäre, weshalb in der ersten gerichtlichen Cadenz des Grod oder Land Gerichts ex registro executivo, das Decretum executionis nachzusehen, und durch einen Bürgergrod dasselbe zu vollziehen sei.

2. Wrzeszno

Es ward von E. Consistorio prov. die Wrzeszner und Czerniewer Gemeinden Sachen und die Klagen wieder den Pastor Markgraf Synodo provinciali referiret, und das Protocoll der dazu verordneten Commission abgelesen, laut welchem ein Theil der Czerniewer Gemeinde wieder den Pastror Markgraf nomine der ganzen Gemeinde die bittersten Klagen geführt und erklärt, daß sie ihren Pastor unmöglich länger behalten könnten: anderer Seits erschien der Herr Pastor Markgraf persönlich vor E. Synod, nebst 3 Deputirten von der Czerniewer Gemeinde, die mit einer Vollmacht versehen, mit circa 16 Namen von dieser Gemeinde unterschrieben, die im Gegentheil vor E. Prov. Synode für ihren Pastor das beste Zeugnis schriftlich und mündlich einbringen und erklärten, ihn stets als ihren Seel Sorger zu behalten, und wie Kläger gegen denselben nur ein kleiner Theil von ihrer Gemeinde wäre: als hat E. Prov. Synode sowohl zum Erweis der Wahrheit der Klagen und Gegen Protestationes, als auch zur Wiederherstellung der Ordnung und Einigkeit in dieser Gemeinde eine Local Commission nach Czerniewo und dasige Hausländer abzuschicken verordnet, zu welcher sie den Herrn Kreis Senior des Gnesenschen Kreises Herrn von Zaidlic vom Ritterstande, nebst dem Herrn Pastor Stechebarth aus Posen und den Herrn Chirurgum Rehfeld aus Posen ernennt, welche Commissarien an Ort und Stelle sowohl alle Klagen wieder den Pastor Markgraf wie auch die Zwistigkeiten in dieser Gemeinde und des andern Theils Rechtfertigung untersuchen, die Wahrheit erforschen und die Erweise der Wahrheit gründlich ausführen werden, und wann bei Versuchung der Sühne die Partheien nicht können völlig vereinigt werden, und zwar durch niedergeschriebene und unterschriebene Punkte, solche pro decisione an E. Prov. Consistorium remittiren, die Ordnung in der Gemeinde vorschreiben und anordnen werden, besonders aber werden Commissarien auf das sorgfältigste praecustodiren und sub poenis dem Herrn Pastor Markgraf andeuten, daß die nach Wrzesna eingepfarrten Hausländer und Dörfer nach den Synodal Schlüssen von 81 und 83

nach Wrzesna verbleiben und unter keinerlei Vorwande dem zu Wrzesna angesehten Substitut in seinem Kirch Spiele Eingriff thue, wie es denn in Ansehung des petiti der Wrzesner Gemeinde bei diesen oberwehten Synodal Schlüssen verbleibet. Was hingegen durch Eingriff des Herrn Pastor Marggraf dem Wrzesner Substitut und Kirche Nachtheil erwachsen, muß in Ansehung des Ersazes, nach geschעהener Ausmittelung wie viel es beträgt, an E. Prov. Consistorium zum Erkenntnis remittirt werden. In Betref hingegen der geschriebenen Injurien im Briefe wieder den Herrn Pastor Rottwitt als Commissarium wird der Pastor Marggraf dieses Vergehen in Gegenwart des ganzen Synodi durch öffentliche Deprecation pro hac sola vice gut machen, sich aber ins künftige mit der gehörigen Achtung und Bescheidenheit gegen verordnete Commissionen zu verhalten haben.

3. Krotoszyn

Nachher wurde wegen des zu Krotoszyn zu etablirenden Kirch Spiels, wohin eine Local Commission verordnet gewesen, von E. Prov. Consistorio referirt, wie diese Commission laut den Acten dieses neue Kirch Spiel samt dem Gehalte des Predigers und was die Exdotirung der Kirche anbetrifft, alles regulirt und ad protocollum genommen habe; aus welchem erhellet, daß sehr füglich ein Pastor da subsistiren und die Kirche stets erhalten werden könne, indem die angewiesenen Fonds dazu hinlänglich. Der Herr Hauptmann von Szarzynski daselbst gewesener Commissarius zeigt aber Einer Synode an, wie die letzteren Nachrichten, so er aus Krotoszyn erhalten, Veränderungen anzeigen, die nach der Abreise der Herrn Commissarien in dieser Materie vorgefallen wären: als hat E. Prov. Synode U. U. C. beschloffen, in Krotoszyn eine Kirche zu erbauen nachzugeben, wie sie hierzu durch diesen Beschluß darein williget, und solches Kirchspiel laut Protocoll bestätigt, jedoch mit dem Bedinge, daß E. Ev. Prov. Consistorium vor Ausfertigung des Consenses zur Erbauung der Kirche zuvor von dem Erbherrn dieser Güter Hochwohlgeb. die schriftliche Versicherung einziehet, daß die offerirte Exdotation der Kirche und Salarium vor den Herrn Pastor wenn auch mit weniger Modification gewis erfolge, und wozu man sich verbindlich gemacht, genau in Erfüllung gebracht werde; wie denn alles übrige auf das sicherste zu reguliren und zu prospiciren E. Prov. Synode solches E. Consistorio überläßt und überträgt.

Worauf bis um 8 Uhr desfolgenden Tages limitirt wurde.

Sessio 7. den 26. August Vor Mittage.

Es ward von E. Prov. Consistorio E. Synode referirt, wie nachdem die Erb-Herrn von Dobrzyce und Pleszew um eine Evangel. Kirche U. U. C. in diesen obbesagten ihren Erbgütern

zu erbauen und zu exdotiren einkommen wären, daß E. Local Commission zu diesem Endzwecke dahin gesandt würde, welches auch E. Consist. zugestanden, solche vollzogen worden wäre, und die Acten dieser Local Commission einer Prov. Synode darauf vorgelesen worden: als hat E. Prov. Synode nach Erwägung aller Umstände derer in dieser Gegend vorhandenen Dorf und Stadt Gemeinden, folgenden Schluß in dieser Sache gemacht:

1. Da es sich aus dem Commiss. Protocoll deutlich zeigt, wie in Pleszew kaum zwei Ev. Glaubens Bekenner gegenwärtig wohnen, der größte Theil derer Ev. Gemeinden, so zur Einpfarung vorgeschlagen worden, zu einer, anderthalb, auch 2 Meilen entfernt, und ungleich näher an Dobrzyce wohnen, dem ohngeachtet nach dem Commissions Protocoll nur 92 Wirthte zusammen gebracht werden, die kein Kirchspiel formiren können, auch zur Erbauung der Kirche und Unterhaltung des Predigers kein hinlänglicher Fond an und nachgewiesen wird: als kann E. Prov. Synode U. A. C. ohnmöglich nachgeben, daß ohne hinlängliche Mittel anzuweisen, noch eine zureichende Anzahl der Ev. Glaubensbekenner zu einer Pfarre, der Consens zur Erbauung einer E. Kirche in Pleszew könne zugestanden werden.

2. Nachdem es sich aber hingegen aus dem Commissions Protocoll erwiesen, daß das Erb-Städtgen Dobrzyce nicht nur am gelegensten in dasiger Gegend für die daselbst wohnenden Ev. Glaubens Bekenner zu einer Ev. Kirche sei, sondern auch eine hinlängliche Anzahl der Gemeinden und Kirch Kinder, die da verlangen, in Dobrzyce eingepfarrt zu werden, sobald eine Ev. Kirche in Dobrzyce erbauet würde; als findet E. Synode vor billig, die Erection einer Ev. Kirche in Dobrzyce zu concediren, diese Parochie einzurichten und zu bestätigen, wann vorher die sichere Verschreibung derjenigen Exdotations Stücke und was von der Erb-Herrschaft an Beihülfe zu Erbauung der Kirche im Commissions Protocoll erklärt worden, in bester Form Rechts, einem Prov. Consist: eingesandt worden, desgl. vor dahin geschickten Commissarien die dahin einzupfarrenden Gemeinden mit Consens ihrer Erb Herrschaften sich erklären und schriftlich geben, was sie zum Unterhalte des Pastoris und Erbauung dieser Kirche und Schule dazu beitragen wollen.

3. Da aber im Jahre 1776 und 77 auf damaliges Einkommen der Koszminschen Erb Herrschaft und dieser Gemeinde eine Prov. Synode concedirt hat, daß unter Bedingungen in Koszmin eine Ev. Kirche errichtet würde, wenn die dasige Erb Herrschaft die nötigen Gründe und Häuser per privilegia perpetuitatis dazu ertheilen und geben würde, und in dieser Absicht vorläufig die in dasiger Gegend herum wohnenden Gemeinden an diese Ev. Kirche gewiesen worden, wie sie es damals selbst verlangt, ist

aber um das Gegentheil bitten; Weil nun in 9 Jahren von alledem, was sowohl die Erb Herrschaft versprochen, als die dahin gewiesenen Gemeinden, gar nicht in Erfüllung gekommen; daher auch bis zur Zeit noch kein Pastor daselbst installirt ist, und der Gottesdienst, der nur verrichtet worden, eingehen muß, weil die dahin gewiesenen Gemeinden wegen der Entlegenheit sich weder dahin halten, noch zur Erbauung der Kirche etwas beitragen wollen, als wird bei Concedirung der Ev. Kirche in Dobrzyca, um denen Evangelischen Einwohnern in Kozmyn selbst ihren Gottesdienst zu lassen, diese Bedingung im Consens beigefügt werden, daß der künftighin zu etablirende Pastor zu Dobrzyca gehalten sei, in dem Städtchen Kozmyn des Sommers alle drei Wochen, es sei an Sonn oder Festtagen, im Winter alle vier Wochen den Gottesdienst zu halten, und folglich das Bet Haus zu Kozmyn, oder die daselbst künftig zu erbauende Kirche zu einem Filial von Dobrzyce bestätigt werde. Wie denn auch nach bestelltem Prediger in Dobrzyce der Pastor zu Kozmyn seines dasigen Amtes zu entledigen sei.

Auf die Relation des Herrn ConSen. gen. Sturzel von der Tirschtiegeler Proces Sache wegen der Decimen und Missalien resolvirte eine Prov. Synode, die Sache in der Assessorie zu prosequiren.

Das Petikum der Posener Gemeinde ward Einer Prov. Synode vorgelesen, durch welches selbige noch um eine Collecte in allen Kirchen bittet, wie auch um Überlassung der Gebühren an Ein Prov. Consistorium für Haustreuungen, Dispensation etc. so in ihrer Stadt sich ereignen möchten, auf einige Jahre zur Unterstützung ihres Baues. Nachdem sich die Stände Einer Prov. Synode über dieses Petikum berathschlaget, so sind sie gemeinschaftlich dahin übereingekommen. daß der Ev. Gemeinde zu Posen von der U. A. C. eine Collecte in allen Kirchen zugestanden, wie auch die obige Gebühren Fälle in ihrer Stadt, jedoch nur auf drei Jahre, um sie durch diese Beihülfe so weit zu unterstützen, daß sie ihren Kirchenbau wenigstens dahin bringen, auf das baldigste darinnen Andache halten zu können. Was hinsichtlich die Vorstellung dieser Gemeinde wegen der Hauländer Suchilas anbetrifft; so kan Eine Prov. Synode in Ansehung des ausgefallenen Decrets, durch welches Ihnen das Meskorn und Decem zu geben zuerkannt worden, nach den Landes Rechten keine Abänderung treffen, weil es Decretum ultimae instantiae ist.

Das Petikum der Evangel. Gemeinde von Ulbersdorf um ein Testimonium von der Baufälligkeit ihrer Kirche, damit sie eine auswärtige Collecte suchen könnten, ward bewilliget, daß Ev.

Prov. Consistorium derselben ein dringliches Testimonium ertheilen und ausfertigen könne.

Worauf bis um 4 Uhr Nach Mittage limitirt wurde.

Sessio 8 den 26. August Nach Mittage.

In Ansehung des Canons ubi sponsa, ibi nuptiae muß sich nach dem Landesgebrauch und dem Kirchen Rechte verhalten werden.

In honorem matrimonii soll mit 7 Monaten die in usu gewesene Kirchen Disciplin wegen des anticipirten Concubitus wegfallen, und partus legitimus angesehen werden.

In Ansehung des Gnadenjahres der hinterbliebenen Prediger Wittwen, wie lange solches Gnaden Jahr dauere und die vacante Stelle von den anderen Pastoren des Kreises vertreten werden soll: da hierüber die bisherigen Gebräuche und Meinungen der Kreise sehr verschieden sind, weil die Local Verfassung der Kreise sehr ungleich: so setzet E. Prov. Synode zuerst feste, daß nach dem bekannten canonisches Rechte Ein annus gratiae nicht länger als wie ein halbes Jahr oder 6 Monate angenommen werden kann. Wie aber dieses Gnaden Jahr die hinterbliebenen Prediger Wittwen zu genießen haben werden, ob ihnen das ganze Salarium und Accidentien in natura gegeben, oder ihnen solches durch Baarschaft ausgezahlt werden soll, darüber werden zwei niedergeschriebene Entwürfe denen Kreisen auf den Kreis Conventen des künftigen Jahres mitgetheilt werden, und wird den Kreis Ständen überlassen, welchem Entwürfe sie beistimmen, annehmen und nach der inneren Verfassung für sich am convenablesten finden. Wie denn auch denenjenigen Kreisen, wo bis hieher das Gnaden Jahr 12 Monate gerechnet worden, frei bleibet, den ihren Pastoren, welchen solches versprochen worden, anstatt des Verlustes eines halben Jahres einen Ersatz unter sich auszumitteln. Die Erklärung der Kreise, welchen Plan sie angenommen, muß auf künftiger Synode eingebracht und von selbiger bestätigt werden.

Der Herr Baron von Schlichting, so durch vorjährige Synode als Commissarius nebst den Herrn Pastor Lauber und Actuarius Neumann zu Beilegung des entstandenen Zwistes zwischen dem Kirchen Collegio und der Evangel. Gemeinde zu Graustadt ernannt worden, referierte einer Prov. Synode, wie er diese Commission glücklich beendiget und überreichte das deshalb zwischen den Parteien gemachte Concordat vom 14. October 1784 mit der Bitte, daß dieses Concordat von E. Synode bestätigt werden möchte, vermöge des im vorigen Jahre gemachten Synodal Schlusses. Die Herren Deputirten von der Evangel. Gemeinde kamen

darauf bei E. Synode ein und verlangten, daß die Glieder des Kirchen Collegii, ob sie wohl schon sehr viele Jahre in diesem Amte gewesen, solches gut verwaltet und sie keinen Verdacht gegen sie hätten, dennoch möchten den im Kirchen Rechte vorgeschriebenen Eid als Ältesten der Gemeinde ablegen: von Seiten des Kirchen Collegii trat Herr Grätz als Deputirter vom Kirchen Collegio auf, zeigte E. Synode an, wie die meisten gegenwärtigen Glieder schon durch E. Synodal Schluß von 1777 bestätigt worden wären, und da sie so lange schon in ihren Ämtern gewesen und solche gewissenhaft verwaltet hätten, sie davon möchten suspendirt werden. Nachdem diese Sache zwischen beiden Theilen vermittelt worden: so resolvirt E. Prov. Synode, da schon die igtigen Glieder des Kirchen Collegii durch einen Schluß der Synode 1777 bestätigt worden, und kein Verdacht wieder sie ist, sie pro hac sola vice von dem Eide zu dispensiren; verordnet aber zugleich vor das künftige, daß alle neu erwählten Glieder dem Kirchen Rechte zu folge gehalten sein werden, den gewöhnlichen Eid zu leisten, und bestätigt durch gegenwärtigen Schluß das zwischen dem Collegio und der ganzen Ev. Gemeinde zu Graustadt per Commissarios gemachte Concordat in allen Puncten und Clauseln zur genauen Beobachtung derselben von beiden Theilen, worauf das Original in Actis Consist. aufbewahret, an jeden Theil hingegen eine bestätigte und besiegelte Copie des Herrn Director Synodi abgegeben werde.

Worauf bis um 8 Uhr des folgenden Tages limitirt wurde.

Sessio 9 den 27. August Vor Mittage.

Es wurde hierauf ein Brief von der Gemeinde Pietrowe, von Schulz und Gerichts Leuten unterschrieben, durch den geistl. Substitut Herrn Herrmann E. Prov. Synode überreicht und öffentlich gelesen, in welchem diese Gemeinde, da sie schon seit 1713 eine Evangel. Kirche gehabt, auch daselbst eine Local Commission 1777 gehalten worden, bittend einkommt, daß, da sie vermöge des Synodal Schlusses von 1779 zu einer Filia von Obrszysko erklärt werden, selbige mit der Obrszysker Gemeinde, welche ihren Pastor daselbst Andacht zu halten hindert, nicht vereinigen kann, daß der Pietrower Gemeinde ein besonderer Pastor bewilliget werden möchte. Nachdem nun E. Prov. Synode in Erwägung gezogen, wie beide Gemeinden sehr füglich laut dem Einsparungsgeschäfte ihren eigenen Pastorem unterhalten können: als verordnet sie, daß in Zukunft Pietrowe eine Parochie per se sein solle, und ein eigener Prediger zu ihrer Kirche könne berufen werden, jedoch mit dem Bedinge, daß die Wahl des Predigers nach dem Tractate und allgemeinen Kirchen Rechts Buche so wohl für igt als in Zukunft gehalten werde, wie auch damit

die Einpfarrung dererjenigen herumliegenden Dörfer, so laut Local Commission von 1777 an diese Kirche gewiesen und daselbst eingepfarrt worden, doch daß nichts von denjenigen Dörfern, so nach Ohrszyko und Wronke eingepfarrt sind, entzogen werde oder solche, die ganz nahe an Wronke liegen, wenn sie gleich bisher noch nicht daselbst eingepfarrt sein sollten, nach Pietrowe geschlagen werden, annoch eine neue Local Commission zu verordnen sei, welche bei dem Einpfarrungsgeschäfte mit aller Vorsicht zu Werke gehen wird, und mit Consens der Erb Herrschaft mit denen einzupfarrenden Dörfern, die Gemeinden hierüber vernehmen als vorläufig von Klempiz, Sukolove, Milkove und Milkover Hauländer, Luboczewer Hauland, Stockover Hauland und Kruzczer Hauland, wieviel eine jede Dorfschaft zum Unterhalte des Predigers und der Kirche, wie auch zum Oktober Beitrage jährlich geben wolle, von ihnen sich solches schriftlich geben lasse, und die Acten mit allen Belägen davon an E. Prov. Consistorium remittire, welches durch gegenwärtigen Schluß die Macht haben wird, per decisionem dieses ganze Kirch Spiel in allen Stücken zu reguliren, und die eingepfarrten Dörfer daselbst zu bestättigen, oder an die andern Nebenkirchen zu verweisen, damit denen älteren Einpfarrungen die Pietrower Kirche nicht praepjudicierlich.

Sarne. Auf das Einbringen der Deputirten der Sarnischen Gemeinde, die sowohl schriftlich als mündlich E. Prov. Synode bitten, eine Kirche bei sich zu erbauen, und einen Pastorem dazu berufen zu können, gibt E. Synode den Bescheid, daß sie darüber anho noch nichts verordnen noch ihnen den Consens geben könne, bis nicht durch eine neue Local Commission es sowohl bei ihnen in Sarne als auch bei der etablirten Kirche in Görichen die Umstände der dasigen Evangel. Gemeinde untersucht, das Locale dieser Orter genau in Erwägung gezogen worden, ob die Gemeinde und Kirche in Görichen vor sich bestehen und ob die Sarnische Gemeinde eine Kirche mit einem eigenen Prediger oder nur eine Filial Kirche haben könne: E. Prov. Synode giebt zu dem Ende einem Prov. Consistorio durch diesen Synodal Schluß auf, die Umstände der Gemeinden in Görichen und Sarne, specificce untersuchen zu lassen, und ob letztere hinreichende Fonds zur Erbauung und Exdotation der Kirche wie auch zum Unterhalte des Predigers die nötigen Gebührnisse nachweisen und versichern könne, wie auch ob die Kirche in Görichen und Gemeinde daselbst erhalten werden und bestehen könne, worauf alles resolviret werden wird, was zum wahren Besten der Kirche und beider Gemeinden gereicht.

Der Herr Gen. Lieut. von Golz brachte in Vortrag, daß der Herr von Boguzki durch den Herrn Banquier Klug aus Posen wie auch selbst schriftlich bei E. Prov. Consist. eingekommen wä-

re um den Consens zu einer Kirche in seinen Erb Gütern hinter Pleszew gelegen. Eine Prov. Synode giebt demnach E. Prov. Consist. auf, die Umstände sowohl in den Gütern dieses Herrn v. Boguzki, als derer in dortiger Gegend sich etablirenden Gemeinden nach schon gegebenen erwehnten Vorschriften genau untersuchen zu lassen, ob seinem Verlangen könne gefuget werden, oder nicht. Dem Herrn Hellmann wird auf eine eingegebene Bittschrift, worinnen er E. Synode demüthigt um Erlaubnis bittet, Sacra wieder administriren zu können, von derselben dieses Gesuch in so fern bewilliget, daß er die Sacra auf den Fall, wenn er von einem kranker Prediger darum ersuchet wird, administriren könne; jedoch wird ihm hierüber ein Instrument seiner wieder geschehenen Reception von dem Gen. Seniorate des geistlichen Standes ertheilt werden.

In Ansehung der beiden Töchter des Bildhauer Grimmels zu Fraustadt, welche Töchter eine evangel. Mutter gehabt und vermöge des Tractats in der Ev. Religion erzogen werden müssen, davon die älteste nach schon angefangenem Processe zur herrschenden Religion gezwungen worden, und der Vater auch die jüngste wieder ihren Willen dazu zwingen will und zwar mit der Drohung, ihr Hab und Gut durch den Magistrat zu Fraustadt in Beschlagnahme zu lassen: als trägt E. Prov. Synode E. Prov. Consistorio auf, unverzüglich dem Magistrat zu Fraustadt ein Mandat cum inhibitione bei 1000 Ducat. Strafe an die Königl. Assessorie ad iudicium mixtum in dieser Sache legen zu lassen, und solche ad incidentiam causae zu additiren.

Die schon in der Synode 1783 in der 7. Session d. d. 5. July ausgesetzte Commission über die Beschwerden der Gemeinde zu Bojanowe wieder den Herrn Pastor Krumbholz, um solche gegenseitig anzuhören, von beiden Theilen die Beweise und Gegenbeweise auszuführen, im Erforderungsfall Zeugen abzufragen, und alle Controversien durch einen rechtl. Spruch zu entscheiden, wird denen im Jahre 1783 Synodal ernannten Commissarien zu vollziehen durch gegenwärtige Prov. Synode aufgegeben und bestens empfohlen. Im Fall einer Appellation kann von derselben nur an ein Judicium synodale appellirt werden.

Hierauf wurde nach einer kurzen Rede des Herrn Director Synodi und des Herrn Gen. Sen. eccl. Gerlach die Synode mit Dank und Gebet zu Gott beschloffen. Nach schon erfolgtem Schlusse der Synode legte auch noch der Herr Sen. Nikisch sein Synodal Notariat öffentlich nieder.

Unterschriften vom Ritterstande.

Alexander von Unruh Gen. Sen. aller Drey Provinzen.

Alexander Frhr. von Schlichting S. G. E. O.

Alexander Bojanowski S. G. E. O.
 Carl von Unruh Consistorial Rath.
 August Stanislaus v. d. Goltz G. L. mpp.
 Johann Balthasar Frhr. von Schlichting.
 Boguslaw George v. Unruh.
 Balthasar von Lossow mpp.
 Carl Alexander v. Lucke.
 Adam von Seydlitz Creis Senior Birnbaumschen Creis.
 Alexander von Seydlitz.
 Johann Christoph Carl von Unruh vom Mes. Kreise.
 Johann Korzbok von Zeydlitz mpp.

Unterschriften vom geistl. Stande.

Jacob Kopp Senior gener. Ordinis Ecclesiastici.
 Christian Balthasar Gerlach S. G. Eccl. Ord.
 Daniel Fischer Con Sen. Gen. ord. eccl.
 M. Johann Sturtzel Consenior generalis.
 Gottfried Nikisch Sen. eccl. Circ. Kargov. Pastor Wolstinensis mpp
 Carl Georg Langner Consistorial.
 Friedrich Gottlob Licht Sen. Circ. Posn.
 Christian Gotthelf Rosencranz Sen. Circ. Birnbaum et Pastor.
 Johann David Wolf Pastor prim. Smigl. Senior Circuli Iesnensis.
 Johann Gottfried Isemer Pastor Przyczynensis et Sen. Circ. Wschowensis.
 Jacob Andreas Rotwitt Past. zu Bnien.
 Jonathan Benjamin Krause Substitutus gener. Wrzeznens.
 Samuel Gottf. Werner Past. Sandb.
 Johann Christoph Fiebig Past. Schlichtingsh.
 Sam. Sigism. Aug. Feye Past. Kobylin.
 Caspar Wilhelm Hoffmann Past. Babimost.
 Caspar Erdmann Brühshwein Past. Coric.
 Friedrich Wilhelm Exner Past. Wschovens.
 Benjamin Gottlob Anders Past. Ulbersdorf.
 Carl Ephraim Herrmann Substit. Generalis.

Unterschriften vom Civil Stande.

Ernst Traugott Besack Senior des Fraustätischen Kreises und Deputierter der Stadt Schlichtingsheim.
 Christian Ludwig Rehfeld.
 Johann Andreas Bohme.

Lutherische Synode in Fraustadt
30. August bis 1. September 1786.

Acta Synodalia

in Fraustadt zum Kripplein Christi am 30. August 1786.

Die 1. Session am 30. Aug. Vormittag um 9 Uhr.

Nach verrichtetem Gottesdienste und gehaltenener Synodal Predigt des Hn. General Senioris Gerlach Hochwürden über Pauli Worte: Gal. 6. 9 eröffneten des Hn. Obristen und dermaligen Praesidenten E. Preisw. Consistorii Herrn Baron von Schlichting auf Schlichtingsheim Hochwohlgeb. die Synode mit einer kurzen Anrede an die versammelten evangel. Kirchen Stände in Gros Pohlen und schlugen im Namen des Hochwohlgeb. Ritterstandes den Herrn Johann Christoph Carl von Unruh Erbherrn auf Pieske und Adlichen Kreis Senior im Meseritzer Kreise zum Directore Synodi vor, welcher von den zwey übrigen Ständen mit aller Bereitwilligkeit angenommen und um die Uebernehmung dieses Directorii ersuchet wurde und seinen Platz als Direktor einnahm: Zu Notarien der Synode wurden ernannt Herr Samuel Wilhelm Degner, Pastor zu Pieske und des Meseritzer Kreises Senior und Herr Johann Daniel Wolff Pastor primarius zu Schmiegel auch des Lisenischen Kreises Senior. Die Session aber wurde, wegen Verlauf der Zeit, bis 3 Uhr Nachmittag limitiret.

Die 2. Session am 30. Aug. Nachmittag um 3 Uhr.

Es wurden die Vollmachten der Delegirten von denen Kreisen abgefordert. Die Seniores des Lisenischen Kreises entschuldigten sich, daß sie keine Vollmacht vom Kreis-Convent hätten erhalten können, weil sonst Niemand außer ihnen und dem Kirchen Collegio von Schmiegel bey dem Kreis Convent erschienen wäre, und sich etliche schriftlich entschuldigt hätten, daß sie zum Kreis Convent nicht kommen könnten. Es wurden aber nachfolgende Vollmachten eingereicht: 1. Die vom Bojanower Kreise. 2. Die vom Meseritzer Kreise. 3. Die vom Birnbaumer Kreise. 4. Von Fraustadt. 5. Ein Schreiben vom Herrn Lowczj Zakrzewski Hochwohlgeb. 6. Eine Bittschrift von der Gemeinde zu Rakwitz. 7. Eine Bittschrift von Sarne. 8. Eine Bittschrift vom Herrn Pastor Brühshwein aus Görchen. 9. Eine Bittschrift von der Gemeinde in Zirke. 10. Ein Schreiben von der fürstl. Regierung von Sulkowski zu Reisen. 11. Eine Eingabe von etlichen Bürgern zu Fraustadt; die wird von allen versammelten Kirchen Ständen ans Consistorium als die erste Instanz remittiret.

Es wurden die Desideria der Kreise, besonders auch ihre Meynung über die in Circularibus ad deliberandum vorgelegten Punkte wegen Verbesserung derer Stadt Schulen und wegen der neuen Liturgie vorgenommen, und zwar zusehends:

Wurde ein Brief von des Herrn von Kalkreuth auf Scharmeißel vorgelesen, als eine Bittschrift um eine Collecte zur Erbauung der dasigen sehr baufälligen Kirche. Darüber war die Synode, in Betracht dessen, daß bey vorhergehenden Synodal Versammlungen etlichen andern Kirchen solche Collecten wären versagt worden, zur Zeit noch unschlüssig, ob entweder dieses Gesuch auch abgelehnet, oder den andern eben so wie dieser Kirchen ihr Gesuch bewilligt werden sollte, und besonders auch, wenn der Collecten zuviel werden sollten, da nicht viel für eine Kirche gesammelt werden könnte.

Die Scharmeißler wird accordiret, und so nachgerade für alle neue und notorisch arme alte Kirchen.

Indem der versamlete Meseritzer Kreis über den ausgeschriebenen Vorschlag von Verbesserung der Schulen seine Meynung dahin zu erkennen gab, daß derselbe nicht Statt haben könnte, weil dadurch das ius patronatus verletzt würde, wenn die Patroni die Candidaten aus den Schulleuthen nehmen müßten, so wurde die Meynung der übrigen Kreise darüber zugleich mit eingeholt, und ihre eben nicht sehr unterschiedene Meynungen durch nachfolgendes Resolutum der gegenwärtigen Synodalversammlung bestätigt:

Daß die resp. Herren Patroni Adligen und Bürgerlichen Standes ihre Freiheit behielten, drey Candidaten zur Wahl ihrer Prediger zu nehmen, wie zuvor. Sie würden doch aber auf die manchmal von den Herren General Senioribus an sie ergangene Empfehlungen verdienster Schulmänner gütigst reflectiren, da das Kirchen-Recht pag: 206 eben diß besagt. Auch werden hier die Prediger Söhne, die schwachen Vätern in ihrem Amte forthelfen, mit eingeschlossen

Die Berichtigung einer neuen Liturgie, weil die Meynung der Geistlichen hierüber noch nicht aus allen Kreisen eingelaufen, wird, als eine bedenkliche Sache, bis zur künftigen Synode aufgeschoben mit dem Bedinge, daß die Seniores eccl. der Kreise schon den Tag vor der Synode daseyn, um mit dem General Seniorat zu conferiren, auch fertige Sachen mitbringen müssen.

Der Schweriner Cantor und Organist Sauer sollte mit seiner Klage an das Consistorium zurüdgewiesen werden.

Und wegen des rückständigen Decems des Herrn Pastor Kaltenbach in Scharmeißel wurden der Herr Hauptmann von Unruh

Hochwohlgeb. als Kreissenior ersuchet, sich aus Ihrer Güte bey der bevorstehenden Condescenz des guten Mannes anzunehmen.

Hiermit wurde auch diese Session beschloffen und die Synode bis folgenden Tag früh um 8 Uhr limitiret.

Die dritte Session am 31. Aug. Vormittag um 8 Uhr.

Auf die Klagen des Meseritzer Kreis Seniorats wegen verweigerter Vorzeigung der Kirchen Rechnung in Meseritz wurde von den versammelten Synodal Ständen resolviret:

Daß die Rechnungsführenden Ober Kirchen Vorsteher zur Verantwortung für das Consistorium zu citiren seyn, und die Rechnungen mitbringen sollen. Die Herren Deputierten des Bojanower Kreises hatten gegenwärtig keinen besonderen Auftrag, sondern bezeugten, daß sie nur in der Absicht erschienen wären, um zu den vorkommenden Beschlüssen ihre Stimmen zu geben.

Die Acta des Birnbaumer Kreises wurden verlesen, desgleichen die Acta des Karger Kreises. Und da man sich in denselben darüber beschwerte, daß ihre Kreis-Convents acta bey der vorjährigen Synode nicht einmal wären vorgelesen und in Betrachtung gezogen worden, so wurde darauf geantwortet, daß es vielleicht wegen überhäufte Synodal Geschäfte nicht geschehen wäre, daß es aber diesmal und künftig geschehen würde.

Der Punkt wegen des Gnaden Jahres ist bey der vorhergehenden Synode schon abgehandelt worden. Damals wurde beschloffen:

Daß zwei Entwürfe circuliren und einer von beyden angenommen werden sollte. Weil diß aber nicht geschehen, so wird von der gegenwärtigen Synodalversammlung resolviret: „Daß sie noch circuliren, und jeder Kreis nach seinen local Umständen, seine eigene Einrichtung wegen des Gnaden Jahres machen und solche dem Consistorio zur Confirmation einreichen solle.

Des Herrn Cammer Herrn von Dziembowski auf Krantz Hochwohlgeb. welche Ihr Kreis Seniorat aus gewissen Ursachen niederlegen wollten, ließen sich durch Vorstellungen, daßelbe noch ferner zu behalten, bewegen, baten aber, daß man Ihnen noch Jemanden an die Seite setzen sollte, wenn sie etwann, wegen Ihrer eigenen Geschäfte, bei den Angelegenheiten des Kreises nicht immer gegenwärtig seyn könnten.

Und da der Herr Hauptmann Scharsinski Hochwohlgeb. in Betracht der gar nicht zahlreichen Besuchung der Kreis Convente baten, daß doch solche saumselige Mitglieder des Kreises zur Strafe gezogen werden möchten, so wurde darauf resolviret:

Ein solch ausbleibendes Glied, wenn es hierauf zur Synode käme, sollte zur Strafe mit seinem Vortrage nicht gehört werden.

Auf die Beschwerden der Senioren des Kargischen Kreises, daß General Substituten angesetzt worden wären, ohne Vorwissen des Kreis Seniorats, wurde von des Herrn General Senioris Hochw. beantwortet:

„Daß die Drey in der letzten Zeit da angesetzte General Substituten vom Consistorio dahin wären geschickt worden, und daß es ihre Schuldigkeit gewesen wäre, sich bey den Herrn Kreis Senioren zu melden.

Auf die zweite Beschwerde eben desselben Kreises, daß die Currenden gar zu spät circuliret hätten, wurde auch von des Herrn General Senioris Hochw. geantwortet: Daß die dahin gehörende Currende zeitig genug nach Wollstein abgefertigt worden, obwohl mit Gelegenheit, welche wegen Ersparung der Unkosten genutzt werden mußte. Darauf wurde Synodaliter resolviret:

„Künftig die Currenden an solche Orte, wohin sie nicht sicher mit der Post gesandt werden könnten, mit einem expressen Boten abzuschicken, welche aus der Kreis Casse bezahlt werden müssen.

Und da der Karger Kreis zur Zeit noch keine Kreis Casse hätte, so wurde demselben empfohlen, auf dem nächsten Convent dergleichen zu errichten, so daß jede Kirche jährlich darzu ein gewisses contribuirt.“

Die Bittschrift der Rakwitzer Gemeinde wurde verlesen, welche sich auf die geschehene Ansetzung eines General Substituten in Rostaurzewo bezog. Nachdem aber der dieselwegen schon vorhandene Synodal Schlus und die acta der darüber gehaltenen Local-Commission vorgelesen worden, so wurde Synodaliter beschlossen:

„Daß der jetzt vom Consistorio dahin geschickte General Substitute noch ferner den Gottes Dienst und actus ministeriales bis im Februar des folgenden Jahres erfolgenden Candence verrichten und über die Einkünfte bey der dafigen Kirche genaue Rechnung ablegen solle; Woraus denn erhellen wird, ob der dafige Gottesdienst, durch einen eigenen Lehrer, unter dem Titel eines Rectoris, welcher von dem Hrr. Pastore von Rakwitz abhängt, werde können fortgesetzt werden. Und wenn dieses auf der künftigen Februar Cadence a. f. durch deputierte erwiesen, auch zugleich von beyden Orten ein unter sich aufgesetzter Vergleich, wie diese Einrichtung unter ihnen am bequemsten zustande gebracht werden könne, eingebracht seyn wird, so soll alsdann diese unter sich getroffene Einrichtung, welche zugleich cum approbatione ihrer gnäd: ErbHerrschaften, ratione der stipulierten Einkünfte, abgefaßt sein muß, vom Consistorio confirmirt werden. Und da der Herr Pastor in Rakwitz für seine Person zwar dabei ge-

winnt, seine Kirche aber verliethret, so wird zugleich Synodaliter beschloffen:

Daß zur Entschädigung der Rakwitzer Kirche der H. Pastor daselbst sich anheischig mache: Von den Rostaurzower Einkünften an die Rakwitzer Kirchen Casse ein bestimmtes Quantum jährlich abzugeben, welches dann auch im Consistorio confirmirt werden soll.“

Da aber auch der Herr Pastor von Wollstein eine Entschädigung, wenn diese Einrichtung zustande kommt, fordern könnte, wegen einigen Dorffschaften, die zum Rostaurzower Dominio gehören und nach Wollstein eingepfarrt sind, weil in der vorjährigen Synodalacte im entgegengesetzten Falle, wenn nehmlich Rostaurzewo als filia mit Wollstein wäre verbunden worden, Rakwitz entschädigt werden sollte, — so wird Synodaliter deswegen beschloffen:

„Daß diese Entschädigung ihm nicht zugestanden werden könne, weil seine Parochie ohne dis noch gros genug sey — Wollstein auch bey der Local Commission Rostaurzewo als filia verboten; und auch jezt, wenn es gleich filia von Rakwitz wird, noch ein besonderer Rector daselbst unterhalten werden muß.

Hiermit wurde die Session bis Nachmittag um 3 Uhr limitiret.

Die 4. Session am 31. Aug. 1786 Nachmittag.

Es wurden Anfragen von das Herrn General Senioris Ord. Eccl. Hochwürden und einigen anderen geistl. Gliedern wegen allgemeiner Einführung des neuen Gesangbuches gethan, darauf von der Versammelten Synode beschloffen wurde:

Der Preis derselben sollte herabgesetzt und das Exemplar auf grobes Papier um 3 fl. auf fein Papier um 3 $\frac{1}{2}$ fl. verkauft werden. Den Predigern wird durch ein Circular aufgegeben werden, an verschiedenen Sonntagen es ihren Gemeinden bekannt zu machen: Daß es vom 1. Advent dieses Jahres an eingeführt werden möge, weil man bey herabgesetzten Preisen zu den Gemeinden das Vertrauen hat, daß sie nun gegen die Einführung desselben um so viel weniger Einwendung machen werden.

Zugleich wurde des Hn. General Senioris Ord. Eccl. Hochwürden der Auftrag gethan, das Zweite Kirchen Gebet im allgemeinen neuen Gesangbuch zum Gebrauch beym öffentlichen Gottes Dienste auf das angelegentlichste zu empfehlen.

Zu Delegierten an das Assessorial Gerichte wurden von denen Herrn General Senioren O. Equ. vorgeschlagen, von den versammelten Ständen aber sehr gerne angenommen, und um diese

Bemühung zum Besten unserer evangel. Kirche gebeten: Sr: Excellence des Herrn General Lieutenant Baron von der Goltz; des Hn. CammerHr. von Dziembowski, Erbherr auf Krantz Hochwohlgeboren;

Des Hrn. CammerHerr von Boianowski Erbherr auf Nitsche Hochwohlgeboren; Des Hrn CammerHerr von Unruh Erbherr auf Skriedlewo Hochwohlgeboren; Da denn Synodaliter resolvirt wurde:

An die Abwesenden von diesen Herren zu schreiben und Sie um die Uebernehmung dieses Auftrags zu bitten.

Zu neuen Revisoren der Synodal Casse wurden ernennet, auch in Eyd und Pflicht genommen: Des Hn. Hauptmann von Unruh Erbherr auf Pieske Hochwohlgeboren; Des Herrn Hauptmann Scharsinski Hochwohlgeboren; Der Herr Diaconus Schneider von Rawitsch; Der Herr Syndicus Goebel von Zduny.

Es wurden ferner folgende Kreis Seniores in Eyd und Pflicht genommen; Se. Hochwohlgeboren der Herr Johann Christoph Carl von Unruh Erbherr auf Pieske und Sambst, Herr Samuel Wilhelm Degner Pastor zu Pieske, Kurtzig und Sambst, beyde Seniores im Meseritzer Kreise; Der Herr Pastor Kaulfuß zu Neustadt im Birnbaumer Kreise; Herr Johann Andreas Goebel von Zduny im Bojanowoer Kreise.

Des Herrn Hauptmann von Scharsinski Hochwohlgeboren statuten von der Visitation des Boianower Kreises Bericht ab, welche Ihm, als synodaliter Substituirten Boianower Kreis Seniori zukäme, und zwar angefangen, aber nicht beendigt worden, weil deren Beendigung besonders von Zduny und Rawitsch ausgehindert worden wäre. Bey der Gelegenheit wurde die flagbar gemachte und durch Appellation schon für den Synodal Ausschuß gebrachte Sache mit dem Herrn Kreis Senior und Pastor Jacobi in Rawitsch durch eine auffallend angenehme Vermittelung des Herrn Pastors und Kreis Seniors Geislers abgethan, so daß der Herr Hauptmann von Scharsinski die Appellation an den Synodal Ausschuß großmüthig zurück nahm, und die Sache bey dem Ausspruch des Consistorii bewenden ließ.

Dem Herrn Pastor Herrmann von Clastawe wurden Vorstellungen von einem ungebührlichen Betragen gegen das Consistorium gemacht, welches er in Ansehung der 20 Rthl. bewiesen, die an den Herrn Pastor in Krantz wegen der Roksner Kirche gezahlt werden sollten. Er erkannte, daß er sich vergangen hätte, und achtete es für seine Pflicht abzubethen. Da aber der Herr Pastor Herrmann antrugen, wie seine Stelle auch in Verbindung mit Roksen immer sehr schlecht bleiben würde, wenn er

von den Roksnern Einkünften 20 Rthl. an das Consistorium abgeben sollte, er aber seine auf Synodal Schlüsse gegründete Ansprüche auf Bentschen aufgeben wolle, wenn die Last der 20 Rthl. von Roksen genommen würde, so ward Synodaliter beschloffen:

Daß dem Consistorio aufgetragen werden sollte, Deputierte der Bentschner Gemeinde zu citieren und denselben vorzutragen, daß wenn die Bentschner Gemeinde die Abgabe von 30 Rthl. worzu dieselbe sich schon ehemals anheischig gemacht, jährlich geben wolle, — so soll Bentschen eine Parochia per se seyn, ohne fernerhin mit Clastawe in Verbindung zu stehen. Die von Bentschen kommenden 30 Rthl. verbleiben der Disposition des Consistorii, — doch wird demselben zugleich Synodaliter aufgegeben, vor eine Entschädigung in Ansehung der Stipulierten Gelder, welche laut einem Synodal Schlusse an das Krantzer Pastorat gegeben werden sollen, zu sorgen. Der Herr Pastor von Clastawe zahlte aber die 20 Rthl. wegen Roksen so lange, bis die Sache mit Bentschen ganz ausgemacht worden. Auch zahlt der Herr Pastor von Clastawe innerhalb vier Wochen den Betrag von der Zeit, so lange er Roksen hat; und wird ersucht, die Roksnern Gemeinde darzu anzuhalten, daß sie das, was sie laut ihrem Versprechen an die verwittwete Frau Pastor Maeltzerin zu zahlen schuldig, wirklich an das Consistorium zahle.

Der Herr Pastor und Kreis Senior Isemer im Fraustadtischen Kreise unterstützte die Bitte der Deputierten von Fraustaedtisch Neustadt, desgleichen die des Herrn Pastor Anders von Ulbersdorf um eine Kirchen Collecte in Pohlen. Desgleichen wurden auch bey der Gelegenheit die schon ehemals geschehenen Bitten der Gemeinden zu Krosnow, Tirschtiegel, Zirke, Bombst, Szernewo, Scharmeissel und Wrzesnia um eine solche Collecte wiederholet. Darauf resolviret wurde;

Daß ihnen diese ihre Bitten nach und nach gewährt werden könnten: Das Consistorium aber möchte die Einrichtung machen, in welcher Ordnung diese Collecten gesammelt werden sollten.

Der Herr Kreis Senior im Posener Kreise Pastor Licht übergibt einen Brief von des Herrn Starosten Solecki Excellence, worinnen für die Zaniemysler Kirche gebeten wurde. Es wurde aber dem Herrn Kreis Senior empfohlen:

„Sr. Excellence bey Gelegenheit vorzustellen, daß es aus erheblichen Ursachen schon bey der zeitherigen Einrichtung mit der Zwollner Hauländer Gemeinde bleiben müsse. Und ist deswegen von dem Herrn Directore Synodi Sr. Excellence die Antwort ausgefertigt worden.

Die Xiazern Deputirten kamen mit einer Bittschrift ein, daß ihnen wieder ein eigener Gottesdienst erlaubt werden möchte.

Das resolutum Synodale war: „Sie sollten, dem Synodal Schluß de Anno 1778 zufolge, sich als eine eingepfarrte Gemeinde nach Zaniemysl halten.

Der Herr Kreis Senior und Pastor Licht trägt im Namen der Wrzesniaer Gemeinde vor, daß die Wittkower Gemeinde, welche sich auch wirklich zur Communion nach Wrzesnia hält, angehalten werden möge, daß sie auch ihre übrigen actus ministeriales daselbst verrichten lasse, und, wenn auch die Herrschaft von Witkowe solches nicht zugeben wollte, daß sich die Einwohner von Witkowe nach Wrzesnia halten, aber der General Substitut Krause den Gottesdienst in Witkowe besorgen dürfte, so hat deswegen E. Synode des Herrn Kreis Senioris von Unruh Hochwohlgeboren schriftlich ersuchen lassen: Sich in dieser Sache, zum Besten des Hn. General Substituten in Wrzesnia zu verwenden.

Die Nekler Hauländer erklären sich: bey Wrzesnia zu bleiben, wenn sie der dasige General Substitut Herr Krause bereisen wolle; sonst würden sie sich nach Czerniewo halten. Die Synode resoluirte:

Daß vor der Hand der General Substitut Krause dieses Be-
reisen der Nekler Hauländer eingehen möchte.

Hiermit wurde die Session bis auf Morgen Vormittag um 10 Uhr limitiret.

Und weil die Berechnung der Unions Casse, welche unterdes-
sen vorgenommen worden, um 10 Uhr noch nicht beendet war,
wurde die Session bis Nachmittag um 3 Uhr limitiret.

Die 5. Session am 1. September Nachmittag.

Die Revisores von der Berechnung der Unions Casse statteten
der Synode Bericht ab: daß sie die Rechnung in der schönsten
Ordnung gefunden.

Da bey Errichtung des engeren Synodal Ausschusses sogleich
Synodaliter festgesetzt worden: daß derselbe von Synode zu Synode
bestehen und alsdann wieder geändert werden solle, so wür-
de diesmal ein neues Appellations Gericht zu wählen nötig ge-
worden seyn. Da aber die Synode sehr schwach, so wurden die
bisherigen Mitglieder dieses Appellations Gerichts aufs neue
confirmiret, und blos wegen Schwäche des Herrn Bürger Meister
Zellers der Herr Doctor Neugebauer an seine Stelle; sowie der
Herr Chyrurgus Dubronner aus Fraustadt zu dessen Substituten
erwählet und zugleich vereydet.

Die Sarner Gemeinde kam mit einer Bittschrift ein, wegen Er-
richtung eines eigenen Gottesdienstes und Erbauung einer eigenen
Kirche. Darauf die acta der gehaltenen Local Visitations Com-

mission, dagegen eine Bittschrift von der Gemeinde zu Görichen an die Synode, desgleichen ein Schreiben von der fürstl. Regierung in Reissen vorgelesen wurde. Da denn das resolutum der Synode dahinaus fiel:

„Daß der Sarner Gemeinde zwar ihr Gesuch, eine eigene Kirche zu haben bewilliget werde, da die acten der in Sarnie gehalten Commission es ausweisen, daß ein Prediger unterhalten werden könne, auch des Herrn Kron Unter Stallmeisters und Erbherrn von Sarnie Excellenz schon vor 6 Jahren die Einwilligung darzu gegeben. Doch mit der Bedingung, daß alles dasjenige, was von der Gemeinde zur Unterhaltung der Kirche und des Predigers bey der Local Commission angegeben worden, von des Herrn Kron-Unter Stallmeisters Excellence im Grod verschrieben, und die Extracte davon dem Consistorio übergeben werden; da denn das Consistorium den Consens zur Erbauung der Kirche ausfertigen kann.

Der Herr Kreis Senior im Gnesenschen Kreise des Herrn von Seydlitz Hochwohlgeboren lasen eine von Ihm an den Herrn Czesnik Smolinski aus dem Städtchen Zydowo geschriebenen Brief nebst der darauf von Ihm erhaltenen Antwort vor, welcher Eingriffe in die iura parochialia von Czerniewo betraf, die auf Befehl des gedachten Herrn Czesnik von Smolinski auf diese Art gemacht würde, daß er seine Unterthanen U. A. C. zwänge, die actus ministeriales bey dem catholischen Parocho verrichten zu lassen. Hierauf bat E. Synode den Herrn Kreis Senior von Seydlitz Hochwohlgeboren

„sich in dieser Sache nochmals schriftlich zu verwenden, und auf eine freundschaftliche Weise die Gesinnungen des Herrn Czesnik von Smolinski Hochwohlgeb. zu lenken bemühet zu seyn. Im Falle dieses aber fruchtlos seyn sollte, so werden des Herrn von Seydlitz Hochwohlgeb. dem Herrn Czesnik von Smolinski bekannt machen: Daß eine Citation deswegen würde müssen gesetzt werden.

Das Referat des Consistorii wegen Neu Brüd, daß daselbst eine Kirche erbauet werden möchte, bedarf keiner deliberation von E. Synode, weil des Herrn Grafen von Bninski Landrichters von Posen Excellence diese Sache weiter nicht aufs neue schriftlich in Anregung gebracht haben.

Wegen des vom Consistorio vorgezeigten Contumacialdecrets, welches in des gewesenen General Substituten H. Hehneka zu Bentschen Streit Sache aufgesetzt worden, wurde Synodaliter beschloßen:

„Daß es so prosequirt werden soll.“ Zuletzt legte der Herr Kreis Senior Isemer ein Verbeßerungs Project der Land Schulen der Synode vor.

Hierauf wurde dieser Provincial Synodus nach einer kurzen Rede des Herrn Directoris Synodi Hochwohlgeb. und Sr. Hochwürden des Herrn General Senioris Eccl. mit Dank und Gebet beschloßen.

Johann Christoph Carl von Unruh mpp

Sen. Equ. Ord. Circ. Medz. qua Director Synodi

Samuel Wilhelm Degner Pastor Pieskov. Kurskov.

Circ. Medericensis Senior ord. Eccl. Synodi Notarius mpp

Alexander Frhr. von Schlichting S. G. E. O.

Alexander Bojanowski S. G. E. O.

Adam von Seydlitz Creis Senior Birnbaum. Circ.

Boguslaw Dziembowski mp.

Johan Korzbok Zaydlie mpp

Karol Wladislaw Unrug Assessor Consistorii

Johann Balthasar Frh. von Schlichting Senior Equest. Ord.
Circuli Wschowensis.

Sigismund Wladislaw Bronikowski mp.

Balthasar von Lossow mpp

Johann Samuel v. Szarzynski, des Lisner Kreises Senior

Christian Balthasar Gerlach S. G. Eccl. Ord.

Daniel Fischer Consenior General. et Past. Dribic.

M. Joh. Sturtzel, Consenior gen. et Past. Trzcielens.

Carl George Langner Consistorialrat.

Johann George Kaulfuss Pastor zu Neustadt Creis Senior
des Birnbaumer Kreises eccles.

Gettfried Herrmann Pastor zu Chlastawe u. Rogsen

Friedrich Gottlieb Licht Senior circ. Posn.

Alexander Gottl. Kaulfuss Pastor Krosnensis

Jacob Andreas Rotwitt P. Bnien. et Kornicensis

Jonathan Benjamin Krause p. t. Subst. gen. Wschowensis

Friedrich Wilhelm Exner Pastor Neo-Vschowensis

Joh. Gottfried Zeuschner Pastor Sieracoviensis

von Geissler Primar. Zdunens. et Consen. Circ. Bojanow.

Joh. Gottfr. Isemer Pastor Przyczynensis et Sen. Eccl. Circ.
Wschow.

Salomo Gottlieb Schneider Diac. Ravic. et Deleg. Circul.
Bojanow.

Caspar Erdmann Brühshwein Past. Gor. deleg. Circ. Bojanow.

Unterschriften des Civilstandes

Ernst Traugott Besack Fraustädtischer Kreis Senior und
Deputirter der Stadt Schlichtingsheim

Johann Andreas Goebel Sen. Circ. Bojanow. Ord. Civilis
et Dep.

Johann Conrad Dubronner Deputirter der Fraustädt. Ge-
meine

Paul Benjamin Exner Deputirter der Fraustädter Gemeinde

Lutherische Synode in Fraustadt

2.-4. September 1788.

Acta Synodalia im Kripplein Christi zu Fraustadt
am 2. Septbr. 1788.

Sessio 1.

Nach verrichtetem Gottesdienst und Synodal Predigt von Sr. Hochehrw. dem Herren General Con-Senior Fischer über 1. Sam. 7, 12 eröffnete Se. Excell. der Herr General Freyherr von Schlichting die Synode mit einer bündigen Rede, und schlug zum Directore Synodi im Namen des Hochgeb. RitterStandes vor, Se. Hochgeb. den H. Kammer-Herrn von Dziembowski auf Cranz, welcher von den übrigen Ständen sehr gern angenommen und um Uebernahme des directorii ersuchet wurde. Hochdieselben nahmen ihren Platz und forderten die Vollmachten der Deputirten aus den Kreisen ab. Und da keine besondern gegenwärtig eingegeben wurden, außer einer von den Deputirten des mißvergnügten Theils der Gemeinde in Schmiegel und welche von des Herrn Directoris Hochgeb. darum zurückgegeben wurde, weil darinnen zugleich etliche Clage Punkte angebracht waren: so wurde, da Se. Weyl. Hochwürden der Herr General Senior Eccl. O. Herr Gerlach, nach Gottes Willen in die Ewigkeit gegangen, zur Wahl eines Geistl. General Senioris geschritten, und zum Candidaten vorgeschlagen die gegenwärtigen beyden General Con-Seniores Herr Pastor Fischer und Herr Magister Sturtzel Hochehrw. und als dritter Candidat Herr Diaconus und Pastor Kaulfuss zu Karge Hochwohlehrwürden. Des Herrn General Con Senioris M. Sturtzel Hochehrwürden that Vorstellung: ob nicht, da General Seniores nicht Sub sondern Coordinati sind, der nächste in die vacante Stelle, ohne fernere Wahl rücken könne? Nach einigen Reden und Wiederreden blieb es bey dem ersten Vorschlag und wurde eine Stimmen Sammlung auf Zetteln veranstaltet, und die drey Namen Fischer, Sturtzel und Kaulfuß wurden aufgeschrieben.

Es wurde erinnert: Daß vielleicht nach dem Kirchen-Rechte die Kreis Seniores als Candidaten zur Wahl eines General Senioris die ersten seyn müßten: aus voriger praxi und Synodalacten aber bewiesen wurde, daß Diaconi als Candidaten zum General Con-Seniorat vorgestellet, u. Herr Diaconus Kaulfuß selbst schon einmal mit unter solchen Candidaten gewesen, — so blieb es bey dem ersten Vorschlage.

Des Herrn Directoris Hochgb. erinnerten, daß von den gegenwärtigen Synodalgliedern Niemand abreisen solle, ohne seine Unterschrift zurückzulassen. Und es wurde vor billig erkannt, so wie auch schon immer darüber gehalten worden.

Nach geschעהer Stimmen Sammlung ward befunden, daß per plurima mit 16 Stimmen zu einem General Seniore Ord. Eccl. erwählet worden Se. Hochwürden Herr General Con-Senior Fischer; Herr General Con-Senior Sturtzel hatte 15 und Herr Diaconus Kaulfuß 7 Stimmen. Hierauf wurde die Erwählung von einem General Con-Seniore wieder veranstaltet, und in der Absicht zu dem H. Kaulfuß noch die zwey: Herr Pastor Bernd aus Meseritz und Herr Senior Wolff aus Schmiegel als Candidaten hinzugesetzt; da dann per plurima mit 20 Stimmen zu einem General Con-Senior erwählet wurde: des Hn. Diaconi Kaulfuß zu Karge Hochehrwürden. Und weil des erwählten Hn. General Con-Senioris Hochehrwürden nicht gegenwärtig waren, so wurde für Recht erkannt, daß derselbe künftig seinen Eyd vor E. Consistorio in der nächsten Session ablegen solle, welches demselben von des Hn. Directoris Hochgeb. in einem besondern Schreiben gemeldet werden solle.

Da Se. Excellenz des H. General Lieutenant Graf von der Goltz durch ein Schreiben d. 13. Aug. cur. a. sein bisheriges praesidium bey dem engern Synodal Ausschuss abgegeben, so wurde die Erwählung eines neuen praesidis vorgenommen, nachdem das Abdankungs Schreiben Sr. Excellenz öffentlich vorgelesen worden. Auf dieses Schreiben soll nach Synodal Meynung ein Dank Schreiben, worin man ihm vor vorhergeleistete Dienste gegen die Union danke und um fernern Rath bitte, abgefaßt werden.

Zu Candidaten zur Wahl des engern Synodal Ausschusses wurden vom Ritterstande gegeben des Hn. CammerHerrn von Dziembowski Hochgeb. des Hn. Hauptmann von Szarsinski Hochwohlgeb. des Hn. Cammer Herrn von Boianowski Jun. Hochgeb. des Hn. CammerHn. von Horn Hochwohlgeb. des Hn. von Seydlitz auf Saul und Hn. Hauptmann von Unruh Hochwohlgeb. auf Pieske. Von den 6 Nahmen sollen drey Zettel eingelegt, und der die meisten Stimmen hat, Praeses, des nächste Assessor und der dritte derselben Substitut seyn. Nach gesammelten Stimmen wurde befunden, daß des Hn. CammerHerrn von Dziembowski Hochgeb. mit 34 Stimmen Praeses, des Hn. CammerHn. von Boianowski Hochgeb. mit 31 Stimmen Assessor und der Hr. Hauptmann von Szarsinski mit 25 Stimmen Substitut seyn solle.

Hiermit wurde die Session geschlossen und bis drey Uhr Nachmittag limitiret.

Sessione secunda am 2ten Sept. um 3 Uhr Nachm.

Bei Eröffnung der Session wurde zur weitem Wahl der Glieder des geistl. und Civil Standes beym engern Synodal Ausschuss geschritten und wurden vom geistl. Stande zu Candidaten vorgeschlagen: H. Pastor Exner von Fraustädtisch Neustadt, H. Pastor Bernd aus Meseritz und H. Senior Wolff aus Schmiegel; da dann per plurima zum Assessor der Hr. Pastor Bernd aus Meseritz erwählt wurde, weil aber H. Pastor Exner und H. Senior Wolff gleiche Stimmen hatten, wurde von des Hn. Directoris Hochgeb. für den Hn. Pastor Exner zu Fraustädtisch Neustadt entschieden. Der Hr. Pastor Exner trat vor und bat, ihn damit zu verschonen, daß er nun Substitut in dem Gericht seyn solle, wo er bisher schon Substitut, auch zwey Jahre Assessor gewesen, bat der H. Senior Wolff möchte ohne fernere Wahl der Substitut des Assessors seyn, welches sich auch H. Senior Wolff gefallen lies. Vom Civilstande wurden zu Candidaten vorgeschlagen: Herr Doctor Neugebauer, Herr Dubronner u. Herr Weller, und wurde per plurima H. Dubronner zum Assessor und Herr Weller zum Substituten erwählt.

Als Assessores beim Königl. Assessorie Gerichte wurden ernannt: Des Hn. Cammer Herrn August Alexander von Boianowski Hochgeb. des Herrn Johann v. Seydlitz Hochwohlgeb. der Herr Hauptmann Samuel v. Szarsinski Hochwohlgeb. der Herr Stephan von Unruh Hochwohlgeb.

Die neuerwählten Assessores zum engern Synodal Ausschuss wurden nach beystehendem Formular vereydet:

Ich N.N. erwählter und verordneter Assessor (Substitut) schwöre zu Gott dem allmächtigen einen theuren Eyd, daß ich in diesem mir aufgetragenen Amte nach meinem besten Vermögen, Wissen und Gewissen, nach denen bereits vorhandenen oder künftigen von den allgemeinen Synodis und der Kirche zu machenden Kirchen Gesetzen und Ordnungen in vorfallenden RechtsSachen ohne Ansehen der Person und ohne die geringste Partheylichkeit sprechen, in meinen Urtheilen Gott und die Gesetze vor Augen haben und alles treulich thun und befolgen auch solches nicht unterlassen wolle, weder aus Gabe und Geschenke, Verwandtschaft, Freundschaft oder Feindschaft, oder irgend einer andern Ursach. So mir Gott helfe durch Jesum Christum Amen.

Und da im Posner Kreysse der Herr Cammer Herr von Horn Rogoszy Hochgeb. und der Herr Pastor Stechebarth Hochhehrwürden zu Kreis Senioren erwählt wurden, und darüber das Wahl Instrument übergaben, so wurden dieselben darüber vereydet.

Es traten 4 evangel. Bürger von Schmiegel vor, namentlich Tobias Balde, Samuel Fischheider, Ephraim Kleinmaß und

Emanuel Sturm, fingen an darüber zu klagen, daß sie vom Consistorio, dem Herrn Hauptmann von Szarsinski und Herrn Pastor Wolff wären abgeschreckt worden, zum Consistorio zu kommen. Ihnen wurde geantwortet: „Daß sie zur Zeit noch nicht als Deputierte der Gemeinde könnten angesehen werden, sollten nochmals nach Hause gehen und ihre Vollmacht unterschreiben lassen von jedem ihrer Parthey namentlich und am Termino den 4. Septbr. als Donnerstag Nachmittag, vor E. Synode erscheinen.“

Von dem Herrn Pastor Rutsch aus Bentschen wird im Namen der Bentschner Gemeinde gebeten, da Der Herr Castellan Gorszinski Excell. wünsche, daß in der Alt Jastrzemsker Hausländer Gemeinde eine Filial Kirche möge accordirt werden. Es wurde der Herrschafft. Consens gefordert; Deputierte aber meynen, solcher Consens liege schon im Consistorio. Es wurden hierauf acta Consistorii nachgesucht, worin sich aber nur copia fand, folglich müsse das original wieder zurück genommen worden seyn. Wenn sie nun aber einen neuen Consens bringen, so müsse schon so eingerichtet seyn, daß diese Kirche niemals von der Bentschner getrennt werden könne.

Auch thut der Herr Pastor Rutsch wegen der an E. Consistorium jährlich zu zahlenden 30 Rthl. Ansuchung um Milderung, weil Unvermögen diese Zahlung bisher aufgehalten.

Darauf erfolgt die Resolution:

Daß es bei der letzten Synodal Resolution de Anno 1786 verbleiben müsse.

Die Stadtgemeinde von Bentschen bat ferner um eine Collecte für ihre Kirche, welche accordirt wurde.

Eingabe des Meseritzer Kreises enthält (1) die Anfrage, ob tentamina Candidatorum, allenfalls auch ordinationes zu Tirschtiegel zur Bequemlichkeit des Kreises verrichtet werden könnten.“

„Was tentamina anbelangt, ist der Herr General Senior

O. Eccles. zufrieden, daß sie zu Tirschtiegel vorgenommen werden. Bey dieser Gelegenheit wird auf Vorstellung des Herrn Consistorial Rath Langners Hochwü. als Canon festgesetzt:

„Keine auswärtigen Candidaten zum tentamine zu admittiren, wenn sie nicht im Lande in condition stehen. Doch soll bey Besetzung der Aemter in Kirchen und Schulen, nach dem schon mehrmals geäußerten Willen E. Synode allemal Rücksicht auf die Landesfinder genommen werden, weil solches in mehr als einer Betrachtung höchstnothwendig erachtet wird. Jeder Candidat soll auch gehalten seyn, sich bey dem Kreis Seniore mit Vorzeigung seines tentations Scheins zu zeigen; sowie Kreis

Seniores, jährlich dem Consistorio die Candidaten ihres Kreises anzuzeigen, und sie zu ermahnen, bey einer Cadence sich dem Consistorio zu praesentiren.

Sollte sich ferner in den Kreisen ein Geistlicher unterfangen, einem Candidaten, der nicht tentirt worden, gegen schon geschehene Warnungen des Consistorii die Canzel zu eröffnen, sollen die Kreis Seniores sogleich dem Consistorio es melden, welches alsdann dagegen verfahren soll.

Und hiermit wurde die Session bis Morgen um 8 Uhr limitiret.

Sessio tertia Mittwoch am 3ten Septbr.

Bey Eröffnung der Session wurde von dem Herrn Hauptmann von Szarsinski Hochw. erinnert, es wäre billig, daß gleich beym Anfang einer Synode immer die Synodalacten der letzteren Synode vorgelesen würden. Welches beliebt wurde und sogleich geschahe.

Nach dieser Veranlassung wurde aus denen Referatis Consistorii der 2te Punkt verlesen, welcher sich auf die Kirchen und Schul Visitations Commission im Bojanower Kreise bezog, da die Herren Kreis Seniores in Boianowe und Rawitsch die aufgetragene Visitations Commission vornehmen, aber durch schriftliche protestationes von Boianowe d. d. 11. Febr. a. c. praest. 2. Mai a. c. und von Rawitsch d. d. 1. Febr. a. c. daran gehindert worden. Desgleichen that die von der Synode 1785 angeordnete und 1785 wiederholt nach Boianowe abgeordnete Commission der Consistorial Substituten aller drey Stände den Vortrag: Daß dieselben laut ihres Auftrages in Boianowe gewesen, die gegenseitigen Beschwerden ad acta genommen und nach reiflicher Untersuchung und Ueberlegung der eingegebenen Punkte ihr resolutum abgefaßt, welches selbige wegen vielen vorgefallenen Hindernissen nicht ehr, als im December 1787 in Boianowo publiciren wollten, so auch allen dabey interessirten Theilen notificirt wurde. Worauf von des Herrn von Boianowski Hochwohlg., damaligen Besitzers der Boianowischen Güter, zwey Schreiben an diese Commission abgelaßen wurden, welche nebst der Antworth von der Commission ad acta Synodalia abgegeben sind, aus welchen deutlich zu ersehen, daß des Herrn von Boianowski Hochwohlgeb. gegen die Publicierung des Commissions Decrets protestieren. Es fragt demnach Commissio Synodalis bey E. Synode an: Wie sie weiterhin in dieser Sache sich zu verhalten. Darauf folgendes Resolutum gegeben wurde: Daß diese von E. Synodaliter ausgesetzten Commission eingereichte Beschwerde wieder die verhinderte Publikation des von besagter Commission zu ferirenden Decrets, den Weg des Rechts auf das rigoroseste betrieben werden solle, damit die Rechte des Tractats auf keine

Weiße beeinträchtigt, sondern aufrecht erhalten werden. Der Modus procedendi aber dem General Seniorat überlassen wird. Nach Verlesung der Protestation, die gegen die Kirchen- und Schul Visitation von Boianowe und Rawitsch eingelaufen, wurde Synodaliter und nach dem Votis aller drey Stände beschlossen:

Daß ebenso wie wegen der Boianowischen verweigerten Visitations Commission der Weg des Rechts ergehen soll.

Der Herr General Con Senior und Pastor Krumbholtz ließt eine Schrift vor und führet Beschwerde darüber, daß dem Ministerio in Boianowo die administration und Aufsicht des gesammten Kirchenwesens eingeschränkt worden; beklagt sich auch über Schmälerung der revenüen und die Einziehung des Pastorat-Vokationen; und über Verleßten respect und Verabsäumung der reparatur der Pastorats Wohnungen. Desgleichen wurde eine Schrift von der Frau Generalin von Boianowska Hochg. vorgelesen, worin die Pastores in Boianowe von Verwaltung der Kirchen Güther suspendiret werden.

Hierauf wurde resolviret: Daß diese ganze Sache solange Anstand nehmen müsse, bis durch den Weg des Rechts die Synodal Commission ihr Decret wird ferieren können.

Und da auch die Eingabe von dem Collegen des Herrn Pastoris, auf den er sich doch beruft, nicht unterschrieben, so wird sie demselben zurückgegeben.

So wurde die Session geschlossen und bis 3 Uhr Nachmittag limitiret.

Sessio 4ta Mittwoch am 3. Septbr. um 3 Uhr.

Bey Eröffnung der Session wurde mit den Referatis Consistorii fortgefahren; Da dann zuerst die Sache wegen einer neuen Kirche zu Neubrück vorkam. Es wurde ein Bittschreiben von der evangel. Gemeinde zu Neubrück verlesen. — Ferner eine Bittschrift von der Gemeinde zu Wrontke um eine Collecte. Der Herr Senior Kaulfuss Hochehr. trägt das Verlangen seiner Excell. des Herrn Land Richters Bninski vor: Wie dieselben es gerne sehen würden, wenn Wrontke und Neubrück Sonn- und Festtäglich von dem Prediger zu Wrontke wechselweise mit Gottesdiensten versehen würden; worauf Synodaliter das Resolutum folget:

Es soll noch eine Local Commission zur Vereinigung beyder Gemeinden wegen des alternativen Gottes Dienstes dahin gesandt werden, wobei des Herrn Kreis Senioris Herrn Pastor Stechebarth von Posen nebst des Herrn Hauptmann von

Seydlitz Hochwohlg. und der Herr Bürgermeister Dreher aus Birnbaum Synodaler zu Commissarien verordnet werden.

Das Gesuch einer Collecte für die Schule in Wronszyner Hausländern wird nicht accordiret. Ueber das Ansuchen Sr. Excell. des Herrn Castellan Kaminski Goszewski um eine Kirche Pleszew war schon ehemals 1785 das Resolutum Synodale erfolgt, welches dahin ging: „Daß wo keine Dodatio einer Kirche geschehe, auch keine Erlaubnis zur Errichtung einer Kirche erfolgen könne.“

Als Glieder zur Revision der General Rechnung wurden erwählt: Vom geistl. Stande der Herr Pastor Förster aus Birnbaum, vom Civil Stande aber Herr Ernst Gotthardt Seydel, Kaufmann in Fraustadt: und beyde wurden sogleich vereydet.

Die Eingaben vom Meseritzer Kreise wurden vorgenommen, (2) Die Anfrage wegen der einreißenden Gewohnheit, daß die ersten Kinder junger Eheleute meistens mit 7 Monaten geböhren werden — Wie sich ein gewissenhafter Geistlicher dabey zu verhalten? Antwort:

Kinder von 7 Monaten sind legitim. Kann also keine Bestrafung folgen. Bey der Gelegenheit fragte der Herr Kreis Senior Isemer an: Wie man sich bei Copulationen gefallener Personen zu verhalten, ob sie vor dem Altar, oder an einem besondern Orte geschehen sollen.

Resolutum: „Es kann vorm Altar geschehen, um die Ermahnungen desto feyerlicher zu machen.“

(3) Das im Meseritzer Kreise eingeführte ganze Gnadenjahr soll seinem Abkommen nach im Consistorio confirmiret werden. Ein gleiches soll geschehen, wenn im Abkommen wegen der Auseinandersetzung der Prediger Witwen u. Waisen mit ihres Erblassers Successore wird eingesendet werden, laut Kirchen Recht pag. 194 §§ 195 § 6.

(4) Die Anfrage des Meseritzer Kreis Seniorats wegen der Vormundschaft über Priesterl. Waisen wird aufs Kirchen Recht gewiesen und also gebilliget.

Die Eingabe des Gniesner Kreises

(1) wurde angefragt: Ob ein Schulhalter von der Herrschaft kan bestraft oder abgesetzt werden, ohne Vorwissen des Kreis Seniorats. Und dieses bey Gelegenheit eines von den Herrn Vincentius Schwienarski Erbherrn von Schoken und Revier an E. Consistorium abgelassenen Schreibens. Worauf Consistorium zu antworten:

„Daß dieses Verfahren wieder den Tractat sey, und Consistorium würde eine Commission verordnen, die Sache zu untersuchen, und den Schulhalter, im Fall derselbe überführet, zu bestrafen oder nach Umständen gar abzusetzen“

(2) Anfrage: Ob der Process von 5 Gemeinden, als: Wierszyzer, Chwalkower, Lesniewer, Gorker, Przyborower promoviert werden soll. Antworth:

„Die Processe sollen im Grod fortgesetzt werden.“

(3) Die Affaire wegen Rabowitz nach Schwarsenz gehörig mit dem Propst von Sziekirke werden der Herr von Seydlitz Hochwöhlg. ersucht, weiter zu urgiren.

Der Herr Pastor Gerlach von Rostaurzewo klagt über eine Abgabe an den Herrn Pastor Reeder und die Kirche zu Rackwitz von 35 Rthl. welche auf ihn von dem Herrn General Substitut Hellmann gekommen, und bittet ihn davon zu befreien.

Es wird auf Vorstellung des Herrn Hauptmann und Kreis Seniors von Szarsinski Hochwöhlg. Synodaliter beschlossen: „Daß alle Vergleiche, die entweder bey dem Consistorio errichtet, oder von denen Kreis Conventen zur Approbation bey dem Consistorio eingesandt und approbiert werden, treulich gehalten werden sollen, und diejenigen, welche sich einfallen lassen, ihre gemachten Vergleiche wieder aufzuheben, nicht gehört werden sollen. Doch wird Rücksicht darauf zu nehmen sein, wenn sich große Unglücksfälle ereignen, oder auf der andern Seite große Verbesserungen, und der klagende Theil es anzeigt; dann wird E. Synode nach besonderen Umständen sprechen.“ Der Herr Kreis Senior und Pastor Stechebarth dankte E. Synode im Namen seiner Gemeinde für die bisher drey Jahre lang geschenkten Synodal Gefälle, und bittet in ihren Namen, ihr dieses noch auf einige Jahre zu schenken. Synodaliter wird demselben geantwortet:

„Die Gemeinde in Posen möchte schon der Synode das nicht ferner zumuthen, da die Verfassung der Synodal Casse nicht darnach eingerichtet wäre.“

Ferner bittet der Herr Kreis Senior für die Kirche in Schwarsenz um eine Kirchen Collecte; und diese wird bewilliget.

Der Herr General Baron von Schlichting Hochgeb. tragen an, daß von nun an das vor zwey Jahren Synodaliter beliebte zweyte Kirchen Gebet im neuen Gesangbuch vom künftigen ersten Advent an allgemein eingeführet werden sollte.

„Dieser Antrag wird Synodaliter genehmiget.“

Also auch wird erinnert, daß das neue Gesangbuch, wo es noch nicht eingeführet worden, nach Möglichkeit bald eingeführet werden möchte. Der Herr General Substitut Roehl zu Graetz

bittet für seine Gemeinde um eine Collecte zur Unterstützung des angefangnen Kirchenbaues. Welches accordirt wurde. Die von dem Herrn General Substitut Roehl zu Graetz angebrachten Beschwerden, daß ihm seine Parochiani von den benachbarten Parochis wiederrechtlich entzogen würden, sollen in künftiger Cadenz des Consistorii gehörig untersucht und decidiret werden, ad citatis partibus ad citandis.

Ein Bittschreiben von der Gemeinde zu Stawiszyn um eine Local Commission, welche die umliegenden Gemeinden bewegen sollte, zur Erbauung der Kirche das ihre beyzutragen, wird an E. Consistorium remittiret.

In einem anderen Schreiben des Herrn General Substitut Kallmann von Stawiszyn kündigt er die Herausgabe eines Schulbuchs an und wünschet hinlängliche Subscription und praenumeration.

Der Gemeinde zu Samter wird auf ihre Bitte eine Kirchen-Collecte accordiret. Desgleichen der Gemeinde zu Murrowanna Goszlina.

Hiermit wurde die Session bis Morgen Nachmittag um 2 Uhr limitiret.

Sessio 5ta Donnerstag am 4ten Septbr. 1788
Nachmittags um 5 Uhr.

Bey Eröffnung der Session wurden die acten des vorigen Tages vorgelesen.

Denen Stawiszynern wurde auf ihre Bitte eine Collecte bewilliget, doch mit dem Bedinge, daß dieselbe nicht eher gesammelt werden soll, als bis nach der Einmal gemachten Einrichtung die Ordnung an sie kommt.

Der Herr Cammerherr von Boianowski von Robatzyn Excell., nahmen das Worth, dankten der Synodal Versammlung und legten Ihr General Seniorat nieder in Betracht Ihrer schwächlichen Gesundheit und häuslichen Umstände. Dieselben wurden von der ganzen Versammlung und mit Thränen gebeten, dieses hohe Kirchen Amt noch ferner beyzuhalten. Ihre Excell. ließen sich erbitten und ersuchten nur die Versammlung, Ihnen dasselbe zu erleichtern und Ihnen einen Substituten an die Seite zu setzen, der Sie, wenn Sie kränklich wären, vertreten könne.

Um dieses zu bewerkstelligen, wird also allgemein beliebt, noch einen Consistorial Substituten Equ. Ord. zu erwählen. Des Herrn Hauptmann von Szarsinski Hochwohlgeb. nehmen, mit Übereinstimmung aller drey Stände dieses Ammt eines Consistorial Substituten Equ. Ord. an und geben das Ammt eines Substituten in Appellatorio auf, und baten diese Stelle durch den Herrn

Hauptmann von Unruh Hochwohlgeb. von Pieske zu ersetzen; welches dieselben auch sich gefallen ließen.

Der Herr Hauptmann von Szarsinski Hochwohlgeb. nehmen das Worth und fragen: ob es nicht rathsam sey, solche Glieder, die den Kreis Convent versäumen, so anzusehen, als ob sie nicht zum Kreise gehörten.

Resolutum: „Es wird denen Kreis Senioren überlassen, in ihren Ausschreiben ernstliche und brüderliche Ermahnungen anzuwenden.“

In einem Schreiben des Herrn von Haza aus Lewitz Hochwohlgeb. wird gebeten, an die in seinen Hauländern befindliche Filial Kirche, die er unter gewissen Bedingungen bisher zu Neustadt geschlagen, einen eigenen Prediger anzusehen.

Resolutum: „Das petitum des Herrn von Haza auf Lewitz, in den Lewitzer Hauländer einen besonderen Gottesdienst und Prediger zu haben, wurde zur Untersuchung dem Consistorio anheim gegeben, daß dasselbe nach geschעהner Untersuchung mit denen Hochpreisl. General Senioribus utriusque ordinis zusammen treten und sich wegen eines Bescheides mit denselben besprechen solle.“

Die Schmieglers mißvergnügten deputirten bringen eine neue Schrift ein, worinnen sie deutlich bezeugen, daß sie bey ihrer Wiedersehlichkeit, die ganz wieder dem Tractat ist, beharren, welche Schrift in originali ad acta Synodalia beygelegt worden und keiner Antwort gewürdigt wird. Auch wurde beschloffen, daß der Herr Consistorial Langner Hochwüird. das zum General Seniorat gehörige Archiv dem neuerwählten Herrn General Seniori Eccl. Ord. übergeben sollen.

Des Herrn Directoris Hochwohlgeb. werden von der Synode ersuchet, in derselben Nahmen an Se. Excell. den Herrn Grafen v. Unruh nach Warschau zu schreiben und zu bitten: sich der Unions Sache U. U. C. bey dem bevorstehenden Reichstage gnädigst anzunehmen.

Wie auch an den Herrn Cammerherrn von Unruh Hochgeb. zu Warschau. Und hiermit wurde die Synodal Versammlung unter Gottes Gnade und einer kurzen Dank Rede des Herrn General Senioris Eccl Ord. beschloffen.

Boguslaw v. Dziembowski

Direktor Synodalis Provinc. Majoris Polon. mpp

Samuel Guilielmus Degner

Pastor Pieskov. Kurskov. Circ. Medericens. Senior Eccl. Synodi Provinc. Notarius

Joh. Dav. Wolf Pastor Prim. Smigl. Senior Ord. Eccl. Cir-

culi Lesn. Notarius Synodi Provincial.
Unterschriften des Ritterstandes bey der Prov. Synode
2. Septbr. 1788

A. A. Frhr. von Schlichting S. G. E. O.
Alexander Bojanowski S. G. E. O.
Johann Samuel von Szarzynski Equ. Ord. Senior
Johann Balthasar von Schlichting Consistorial Substitute
und Senior des Fraustädtischen Kreyses
Johann Balthasar von Zaydlie Equ. Ord. Senior
Sigismund de Bron. Bronikowski
B. von Horn Rogowski Chamb. J. K. M.
J. C. C. v. Unruh Sen. Equ. O. Circ. Meder.
Boguslaw von Haza
Adam von Seylitz Creis Senior des Birnbaumer Creises.
August Alexander Bojanowski
Stefan von Unruh
Carl von Unruh

Geistlicher Stand

Daniel Fischer Senior General. Ordinis Eccl. et Pastor Drieb.
M. Joh. Sturzel Consenior generalis et Pastor Trzcielensis
Carl George Langner Consistorial. et Pastor Wschowensis
Sam. Gottfried Rutsch Pastor zu Bentschen
Joh. Christian Krumbholtz Past. Bojanoviensis
Wilhelm Gottlob Radynski Pastor zu Schwersenz.
Johann Gottlob Gieser Pastor zu Wronke
Alexander Gottlob Kaulfuss P. Crosnensis
Christian Gotthold Gerlach P. Rostarz.
Ephraim Gottfried Stechebahr Pastor Posnan. et Sen. Eccl.
circ.
Carl Gottfried Roehl G. S. Grodziscensis
von Geissler Primar. Zdunens. qua Sen. Circ. Bojanow.
Johann George Kaulfuss Pastor Lwowecensis et Senior circ.
Med.
Friedrich Wilhelm Exner Pastor Neo Wschowensis
Benjamin Gottlob Anders Pastor Ulbersdorffiensis
Johann Christoph Foerster Pastor Miedzychodensis
Johann Gottfried Isemer Pastor Puzyczynensis et Senior
Circ. Fraust.
Samuel Gottlieb Bernd Past. Medericensis

Civil Stand

Ernst Traugott Besack. Sen. Circuli Wschowensis und De-
putirter von Schlichtingsheim
Daniel Kintzel Sen. Circ. Mederecens.
Joh. Andreas Gaebel Sen. Circ. Bojan. Ord. Civilis.
Ernst Gotthard Seidel.

Lutherische Synode in Fraustadt 3. Februar 1790

Actum Fraustadt, in einer Conferenz der versammelten Herrn General Seniorum, verschiedener Kreyß Seniorum und Deputirten aus allen dreyen Ständen d. 3ten Februar 1790.*

Des Herrn General Majors der Königl. Preuß. Cavallerie und Senioris Generalis Freyherrn v. Schlichting Hochwohlgebohren eröffneten die Versammlung mit einer Anrede, in welcher Dieselben die Ursachen zu dieser Conferenz anzeigten und der Versammlung nachstehende Puncte zur Gemeinschaftlichen Berathschlagung vortrugen:

1. Ob es nöthig wäre, bey gegenwärtigem fortdauerndem Reichstage eine Deputation nach Warschau zu schicken?

2. Ob es nicht rathsam wäre, derer Herrn Dissidenten in denen beyden andern Provinzen Meynung hierüber einzuholen.

3. Aus welchen Ständen Deputirte zu ernennen und zu schicken wären.

4. Wieviel deren, und welche abgeschickt werden sollten?

5. Wenn und zu welcher Zeit diese Deputation abgehn sollte?

6. Woher die Unkosten einer solchen Deputation genommen werden sollten? und

7. was diesen Deputirten für eine Instruction zu ertheilen wäre? Auf vorstehende Puncte werden von der Versammlung folgende Resoluta verabredet und b. schlossen und zwar ad Punctum

1. Daß eine Deputation bey gegenwärtig fortdauerndem Reichstage nach Warschau so nöthig als nützlich wäre.

2. Daß es ebenfalls so nöthig als nützlich sey, sich hierüber mit denen Herrn Dissidenten, unserer und anderer Confessionen, in der Provinz Groß Pohlen, Klein Pohlen u. Lithauen zu vernehmen, weshalb erforderlich seyn würde, daß unsere Herrn General Seniores an die Herrn General Seniores unserer und anderer Confessionen in denen übrigen Provinzen schreiben und ihre Meinungen einholen.

3. Daß aus allen dreyen Ständen, nemlich dem Ritter-, Geistlichen und Bürgerstande Deputirte zu ernennen und abzuschicken

*Das Original dieses Protokolls ist nicht erhalten. Diese Abschrift ist bei den Acten der Kreis Konvente des Lissaer Kreises.

wären, damit jeder Stand das Beste der Kirche nach seinen im Staate habenden Rechten besorgen könne.

4. Daß aus jedem Stande ein Deputirter zu schicken wäre, jeder Stand den seinen wähle. Hierauf wurde zur Wahl geschritten, und aus dem Ritterstande der Hochwohlgebohrne Herr Kammerherr Unrugh auf Skrzydlewo, aus dem Geistlichen Stande der HochEhrwürdige Herr Con Senior Generalis Kaulfuss, und auf den Fall Impedimenti ejusdam legalis aus dem Ritterstande der Hochwohlgebohrne Herr Kammerherr Dziembowsky, aus dem Geistlichen Stande der HochwohlEhrwürdige Herr Pastor secundarius Hellwig, aus dem Civilstande Herr Kreiß Senior Gaebel und Herr Commerzien Rath Ziegler auf die Urth erwählet, daß Sie sich untereinander vergleichen möchten, welcher als eigentlicher Deputirter nach Warschau gehen, oder den andern in casu ejusdam Impedimenti vertreten wollte.

5. Daß diese Zeit vor der Hand nicht zu bestimmen wäre. Es würden also die Herrn General Seniores ersucht, mit denen Herrn General Senioribus aller Provinzen und Confessionen Rath zu pflegen und über den gelegentsten Zeit Punct zur Deputation, falls diese ebenfalls eine Deputation für rathsam erachten sollten, übereinzukommen.

6. Entschlossen sich die gegenwärtigen Herrn vom Ritterstande zu einem freywilligen Beytrage, durch welches Beispiel die übrigen gegenwärtigen Mitglieder der andern beiden Stände zu einem ähnlichen Beytrage ebenfalls aufgemuntert, anbey die Her: Kreiß Seniores ersucht werden, vermögende GlaubensBrüder ihrer Kreyse gelegentlich zum freywilligen Beytrage, auch ihre Kreyse zu einem Darlehn aus der Kreiß Casse an die Unions-Cassa zu vermahren und zu vermögen.

7. Des wesentlichen Inhalts diese: daß Deputirte um die Herstellung der Rechte und Freyheiten der Dissidenten, welche ihnen zu Folge der Sendomirischen Confoederation von Anno 1573 zustehen, bey Sr. Majestaet unserm allergnädigstem Könige und denen beyden andern gegenwärtig auf dem Reichstage zu Warschau versammelten Durchlauchtigsten Ständen mit dem unserm Souverain schuldigsten Respect bitten und anhalten sollen.

Womit die heutige Conferenz geschlossen und von denen Respective Herrn General Senioribus und sämtlichen Herrn Deputirten eigenhändig unterschrieben worden.

So geschehen Fraustadt Anno et Die ut supra.

Subscription

derer Hochwohlgebohrnen in der den 3. Februar 1790 zu Frau-
stadt gehaltenen Conferenz gegenwärtigen Herrn vom Ritterstande.

Herr General Senior und Baron v. Schlichting 10 Duk.

Herr Kammerherr u. Kreyß Senior v. Dziembowski 10 "

Herr Kammerherr v. Bojanowski 10 "

Herr Baron v. Schlichting auf Röhrsdorf 10 "

Herr Land Kammerrath u. Consistorial Rath v. Unrugh 3 "

Herr Kreyß Senior v. Seydlitz des Birnbaumsch. Creyßes 2 "

Herr Kreiß Senior v. Unrugh 10 "

Herr Creyß Sen. v. Seydlitz des Gnesner Creyßes 1 "

Herr Carl v. Unrugh vor die gnädige Frau v. Dziem-
bowski 2 "

Herr Leopold v. Mieczkowski 9 fl.

Herr Creyß Senior von Szarzynski 2 Duk.

Gegenwärtige Herrn Prediger

Herr General Senior Fischer

Herr General Consen. Kaulfuss

Herr Consistorial Rath Langner

Herr Creyß Senior Wolf

Herr Creyß Senior Kaulfuss

Herr Creyß Senior Isemer

Herr Archi Diaconus Wirth geben jeder 1. Duc. 7 "

Ex ordine Civili

Herr Consistorial Rath Radynski 1 "

Herr Bürgermeister Stiegler 2 "

Herr Creyß Senior Kintzel 2 "

Herr Sachers 1 "

Herr Dubronner 1 "

Herr Consistorial Secretair Hedelhofer 1 "

73 D. 9 fl.

Ich habe bey der mir übertragenen Insinuatinn dieser Acte
nichts hinzufügen, als die ergebenste Bitte an die respective Herrn
Creyß Senioren, dieselbe förderamst in Ihren Creissen circuliren
zu lassen, durch Ihr Vorwort die zu hoffenden freiwilligen Bei-
träge zu befördern, und sie nach einem so edlem Vorgange derer
respective Herrn Subscribenten zu erleichtern.

Dreibiß, den 5ten Februar des Jahres 1790.

D. Fischer

Sen. general. Ordin. Eccl.

Namenverzeichnis

Namen ohne Vornamen nur vereinzelt aufgenommen

- | | |
|--|---|
| <p>Abdeel, Abraham (Posen) 73
 Abrahamowicz, Hieronymus 114
 Abrahamowicz, Johann 114
 Ackermann, Andreas (Posen) 305. 442.
 480. 498.
 Adamitius, Blasius 72.
 Adelt, Martin (P. Schmiegel) 224. 229
 271.
 Agnellus, Clemens 113.
 Albrecht, Herzog v. Preussen 14.
 Anders, Benjamin Gottlob (P. Ulbers-
 dorf) 515. 533. 540. 546. 565. 587.
 Andronicus, Lucas 86. 96.
 Appelt, Johann Christoph (P. Mese-
 ritz) 239. 242. 251.
 Arnhold, Thomas (P. Weigmannsdorf)
 143. 147. 150.
 Arnold, Christoph (P. Unruhstadt,
 Gen. Sen.) 32. 33. 170. 192. 201.
 211.
 Arnold, David Gottfried (P. Bojano-
 wo) 138. 143. 147. 149. 165.
 Arnold, Samuel (Lissa) 161. 166. 170.
 August II., König von Polen 30.
 August III., König von Polen 34. 36
 Bachstrom 224.
 Balde, Mathias 180. 238.
 Balinski, Adam 114.
 Bancovius, Mathias 112.
 Bardzki, Christoph 115.
 Bart.ch, Johann Christian, P. in Brätz
 257.
 Behr, Georg Wilhelm, (ref. P. Orzesz-
 kowo) 329. 353. 354. 441. 479. 511.
 Bernd, Samuel Gottlieb (P. Meseritz)
 533. 578 f. 587.
 Bernhard, Friedrich August, (Lissa)
 268. 271. 275.
 Bernhardt, Johann Michael, (P. Jutro-
 schin) 318. 321. 360. 382.</p> | <p>Besack, Ernst Traugott, Med. Dr.,
 Schlichtingsheim 511. 533. 546.
 565. 576. 587.
 Bestvatter, Jakob (Thorn) 480.
 Bielefeld, Friedrich (Posen) 442.
 Bielefeld, Christian (Posen) 488 f.
 v. Bielski, Adam 505. 511.
 Birgler, Christian Gottlieb 498.
 Bleiel, Gottfried (P. Ulbersdorf) 144.
 147. 150.
 Bninski, Stanislaus, Landrichter v. Po-
 sen 16. 17. 63.
 Bninski, Graf, Landrichter von Posen,
 574.
 Bochwitz, Philippus 112.
 v. Bogucki (Pleschen) 564.
 Bohemus, Florian 131.
 Bohme, Johann Andreas 565.
 Bojanowski, Nikolaus 22. 124.
 " Boguslaus 31.
 " Albrecht 31.
 " Stephan 130.
 " Wladislaus 130.
 " Jaroslaus 130.
 " Boguslaus 138. 143. 147.
 149. 159. 160. 165. 167.
 Bojanowski, Johann Albrecht 138. 143.
 147. 149. 159. 163. 165. 170.
 Bojanowski, Ernst Wilhelm 233.
 Bojanowski, Carl 229. 230. 231. 234.
 236. 237. 242. 245. 247. 251. 254.
 257. 259.
 Bojanowski, Gottlieb 234.
 Bojanowski, Carl Conrad 237. 240.
 Bojanowski, Stephan 245. 247. 268. 275.
 Bojanowski, Alexander (Gen. Sen. A.
 C.) 277. 304. 351. 352. 371. 383.
 399. 403. 425. 426. 440. 467. 497.
 510. 545. 565. 575. 585. 587. 590.</p> |
|--|---|

Bojanowski, Joachim 355.
 Bojanowski, August Alexander 545.
 579. 587.
 Bolszewski, Georg 201.
 Borkirch, Caspar 131.
 Bovinius, Andreas 128.
 Bräunig, Samuel Gottlieb (Schmiegel)
 384.
 Bräunig, Joachim Samuel 384.
 Bräunig, B. Christian 400.
 Bräunig, Johann Christian, (P. Neuto-
 mischel) 441.
 v. Brause, (Brudzewski) Joh. Carl 245.
 275. 277. 299. 304. 351. 352. 383.
 399. 440. 473.
 v. Brause, Peter Alexander (Mięlnyn)
 545.
 Breitag, Gideon (P. Kurtzig) 144. 150.
 Brensheim, Johann Ernst 227.
 Broniewski, Procopius 64.
 " Martin 115.
 " Jacob 115.
 Bronikowski, Siegmund 143. 149. 165.
 " Andreas 223.
 " Alexander 238. 245. 275.
 " Boguslaus 259. 261.
 " Adam 272. 277. 351. 353.
 380. 405. 425. 441.
 Bronikowski, Samuel 277. 353. 463.
 467. 504.
 Bronikowski, Adam Felix 353. 479.
 504.
 Bronikowski, Alexander Anton 384.
 Bronikowski, Sigismund Wladislaus
 575. 587.
 Brozovius, Valentin 64. 82.
 Brudzewski, Johann Friedrich 130.
 Brudzewski, Caspar Samuel 143. 149.
 Brühshwein, Caspar Erdmann, (P.
 Görchen) 565. 576.
 Brzezie, Valentinus a 82
 Brzezniczki, Caspar Jaruzel 116.
 Buchholz, Adam (P. Politzig) 144.
 Buchwald, Christoph (P. Chlastawe)
 227.
 Bukowiecki, Martin 115.
 " Boguslaus 272.
 " Andreas (Weissensee)
 441. 469. 504.
 " Ludwik Zygmunt 479.
 Buzinski, Hieronymus 81.
 Calow, Abraham 27.
 Campenois, Johannes 114.
 Cannot, Benjamin (Litauen) 471.

Caper, Johann 12. 14. 16.
 Capricornus, Samuel 131.
 Cassius, Paul 180.
 " David 180. 192. 201. 211. 223.
 " Franz E. 211.
 " Johann Alexander 259. 260.
 271.
 " Johann Ludwig 354. 403. 479.
 511.
 " Boguslaus David 354.
 " Christian Gottlieb (Bogumil)
 C. S. der Unität 441. 467.
 479. 480. 511.
 Chlebowski, Jan z Wybranowa 403.
 " Krystof " 511.
 Chosinowski, Joannes 112.
 Chorobius, Thomas 128.
 Christoporski, Joannes 115.
 Chrobewski, Daniel 64.
 Chwalkowski, Nicolaus 131. 159. 163.
 Chrzastowski, Andreas 112.
 " Martin 115. s
 Chrzunstovius, Stanislaus 63.
 Cikowski, Stanislaus 115.
 Clapius, Paul (P. Oberpritschen) 131.
 Clemens, Georg (P. Wilkowo) 128.
 Clesel, Paul (P. Röhrsdorf) 131.
 " David (P. Röhrsdorf) 137. 138.
 143. 147. 149. 160.
 " Abraham (P. Driebitz) 138.
 147. 149. 160.
 Cluentius, Johannes 113.
 Colensis, Andreas 113.
 Columbinus, Christoph (P. Kobylin)
 138. 166.
 Comelius, Valentin, 73.
 Condisius (Lissa) 395.
 Conradi, Theodor (P. Driebitz) 170.
 259.
 Cossowski, Johannes 116.
 Crelli, Samuel Andreas (Lissa) 239.
 Crossius, Bartholomäus 45. 86. 96.
 101. 128.
 Crusius, Samuel (P. Brausendorf) 144
 Crusnicensis, Andreas 64.
 Crysander, Georg (P. Kobylin) 131.
 Curio, Valentin 113.
 Czaslavius, Stanisl. 82.
 Degner, Samuel Wilhelm, (P. Pieske,)
 566. 571. 575. 586.
 Deutsch, Jacob (P. Schwerin) 143.

Diering, Caspar (P. Schwersenz, Gen. Sen.) 24.
 Dittmar (Lissa) 501.
 Dluski, Nicolaus 81.
 Dombrowski, Samuel (Senior) 22. 128.
 Dominici, Elias (P. Zaborowo) 38. 143. 149. 160. 165.
 Döring, Christian (Posen) 161.
 " Daniel (Lissa) 229. 236.
 " Dionysius (Lissa, Med. Dr.) 268. 271. 352. 372. 384. 400. 426. 427. 481.
 Dolega, Michael (Kleinpolen) 469.
 v. Dorposz-Dorpowski, Alb. 115. 178.
 " K. 211.
 " Dionysius 271. 273.
 Dresnensis, Petrus 113. 128.
 Dubronner, Joh. Conrad, Chirurgus in Fraustadt 372. 573. 576. 579. 590.
 Duetschke, George, 259. 272.
 Duetschke, Johann Samuel. 353. 403. 479. 504. 511.
 Duscovius, Joannes, 113.
 Dzieduszycki, Anton 535.
 v. Dziembowski, Christian 143.
 " Sebastian 166.
 " Zbigniew 230.
 " Boguslaus (Krantz) 230. 234. 245. 247. 251. 257. 259. 260. 268. 272. 304. 355. 371. 383. 425. 426. 440. 497. 500. 510. 519. 545. 547. 568. 575. 577. 586. 590.
 " Siegmund 234. 238. 355. 399. 425. 426. 440. 515. 545.
 " Adam 257. 260. 271. 272. 304. 352. 371. 393. 399.
 " Carol 305. 355. 371. 425. 485. 497.
 " August (auf Bobelwitz) 384. 399. 505.
 " Alexander 384.
 " Carl 399. 426. 440. 510.
 " Bogusl. Ludwig 532.
 " Siegmund Constantin 532.

Dzierzanowski, Jan 143. 147.
 " Johann Christoph 149. 159.
 " Wladislaw 224.
 Dziewicki, Jan Jerzy 159. 165.
 Ebert, Christoph (P. Birnbaum) 144.
 " Christian (Kleinpolen) 469.
 Eberti, Joh. Caspar (P. Zduny) 229. 237. 239. 240. 242.
 Eder, Michael (P. Fraustadt) 130.
 Eichler, E. (Fraustadt) 305.
 Eichner, Balthasar 72.
 Elsner, Christ. Benjamin 272.
 " Christian, (Posen) 480.
 Enoch, Johann 73. 82. 89.
 Erb, Johann (Posen) 131.
 Exner, Friedrich Wilhelm (P. Fraustadt Neustadt) 533. 546. 565. 575. 579. 587.
 Exner, Paul Benjamin (Fraustadt) 511. 576.
 Falconius, Bartholomaeus 112.
 Faust, Johann (P. Schmiegell) 27. 130. 135.
 Faust, Georg Friedrich (P. Waschke) 170.
 Fäustel, Benjamin Gottlieb (P. Waschke) 254. 257. 259. 271. 272. 305. 355. 371. 384. 399. 425. 427. 480. 481. 486. 498.
 Feigius, Elias (P. Braetz) 143.
 Fendler, Paul Christoph (P. Krantz u. Brausendorf) 227.
 Feye, Samuel Siegmund August (P. Kobylin) 546. 565.
 Fiebig, Johann Christoph (P. Schlichtingsheim) 353. 371. 384. 400. 533. 545. 565.
 Fiedler, Balthasar (P. Politzig) 131.
 Fischer, Daniel (Driebitz, Gen. Sen.) 268. 271. 272. 355. 371. 384. 400. 425. 427. 481. 511. 531. 533. 545. 552. 565. 575. 577. 587. 590.
 Flatt, Johann Jacob (Schokken) 306.
 Flegel, Carl Ehrenfried 384.
 Foerster, Johann Christoph (P. Birnbaum) 587.
 Forbes, Jan Jerzy (Posen) 403. 442.
 Franke, Christian (Kobylin) 306.
 Frantzke, Tobias (P. Prittisch) 144.

Frey, Gotthilf Gottlieb (P. Obersitzko) 305. 384. 441. 510.
 Frost, David (Wollstein) 442.
 Funcke, Gottfried (Lissa) 271.
 Gadczyki, Albert 115.
 Gaebel, Johann Andreas (P. Zduny) 571. 576. 587.
 Gajewski, Johann 96.
 Gajewski, Andreas, 443. 459. 569.
 Garnisz, Stanislaus 81.
 Geissler, Christoph (P. Wolstein) 227. 236. 239.
 v. Geissler, Christoph Dienegott (P. Kobylin) 242. 254. 257. 259. 355. 375. 440. 475 f. 481. 497. 500. 519. 533. 540. 546. 575. 587.
 Gelhar, Georg 116.
 Gellert, Martin (P. Birnbaum) 166.
 George, Hans (Storchnest) 131.
 Gericke, Paul 20. 89.
 Gerlach, Jeremias (Gen. Sen. P. Schlichtingsheim) 137.
 Gerlach, Christian Balthasar (P. Frau-stadt) 481. 484. 497. 502. 530. 533. 545. 552. 565. 566. 575. 577.
 Gerlach, Christian Gotthold (P. Rosta-rzewo) 587.
 Gerstenberg, Johann George 498.
 Gerstenmayer, Michael 22.
 Giehring, Samuel (P. Waschke) 231. 234. 236.
 Gieser, Johann Gottlob (P. Wronke) 441. 587.
 Gillmann, Johann Carl 400. 427. 442.
 Gilovius, Paul 64. 82. 85. 101.
 Girck, Johannes 113.
 Girck, Heinrich 116.
 v. Glesmierski, Ludwig 424. 425. 426. 439.
 Glitzner, Erasmus (Senior A. C.) 14. 17 ff. 45. 63. 66 ff. 72. 74. 82. 85. 86 ff. 96. 101. 112.
 Glitzner, Nicolaus 17. 63. 72.
 Gniewkowski, Paulus 116.
 Goburek, Philipp (P. Wengrow) 453.
 Goldamauer, Caspar (Lissa) 166.
 Golecus, Thomas 82.
 Goldmann, Samuel Gottlieb (Diac. Unruhstadt) 227. 229. 242.
 Golfisch, Martin (P. Neu-Goltz) 30. 144. 149.

Goludowski, Petrus 114.
 von der Goltz, Heinrich 33. 35. 201. 211. 229. 236. 238. 247. 254. 257. 259. 271. 272.
 von der Goltz, Stanislaus August, Freiherr 37. 41. 280. 304. 321. 325. 326. 355. 356. 370. 371. 373 ff. 384. 399. 400. 404 ff. 412 ff. 425. 426. 427 ff. 439. 440. 443. 457. 459. 467. 472 ff. 475 ff. 482. 485. 487. 497. 502. 510. 512 ff. 519 f. 525 f. 532. 534. 536 ff. 545. 547 ff. 555. 565.
 von der Goltz, Georg Wilh. 271. 272.
 von der Goltz, August 545.
 Goralski, Petrus 114.
 Gordon, Jacob (ref. Sup. v. Samogi-tien) 223.
 Gorka, Lucas Graf. 11. 16. 17. 72.
 Gorka, Stanislaus 96.
 Gorski, Mathias 16.
 Gorski, Nicolaus 22. 124.
 Goslawski, Christoph 81.
 Gostomski, Hieronymus 81.
 Gostomski, Stanislaus 114.
 Gottberg, J. B. 533.
 Grabowski, Gregor 443.
 Grabowski, Michael George v. Ko-nopnie 471.
 Graeber, Gottfried (P. Röhrsdorf) 144. 147.
 Graeber, Samuel (Lissa) 260.
 Graetz, Gottfried Siegmund (Frau-stadt) 400. 481. 498.
 Granowski, Sebastian 115.
 Grimmel, (Fraustadt) 564.
 Grodzieczki, Peter 96.
 Grodzieczki, Andreas 115.
 Gronitius, Stanislaus 22. 113.
 Grossius, Martin 16.
 Grossmann, M. (Fraustadt) 353.
 Grotkowski, Tobias 443. 459. 471.
 Gróźno, Stanislaus a 113.
 Günther, Samuel (Gen. Sen., P. Lissa) 34. 223. 227.
 Günther, Samuel Friedrich (P. Zabo-rowo) 239. 242. 254. 257. 259. 260. 268. 275.
 Güntzel, Albrecht (Gen. Sen. A. C.) 29.

Haza, Maximilianus Z. R. 165.
 v. Haaze Radlitz, Alexander 305.
 v. Haaza, Gotthilf 355.
 v. Haaza, Boguslaus 587.
 Halbsgott, Christian (Lissa) 166.
 Halkirch, Johann Jacob (Zduny) 306.
 Halts, Daniel (P. Meseritz) 27. 129. 131.
 Hampel, Caspar 116.
 Hartmann, Samuel (Lissa) 260. 272.
 353.
 Haschke, Johann Traugott (P. Koz-
 min) 541.
 Hecke, P. 225.
 Hedelhofer, Franz Gottlob 227. 352.
 " 400.
 " Johann Jacob 305.
 " Johann Tobias 403. 426.
 484. 487. 590.
 Heldt, Andreas (Lissa) 131.
 " Gottfried (Lissa) 161. 170.
 Heilmann, Johann Samuel (P. Reisen)
 371. 484. 507.
 Heineccius, Joh. (P. Storchnest) 131.
 Helling, Heinrich August (Posen) 305.
 432.
 Hellmann, Johann Daniel (P. Crosno)
 480. 498. 542.
 Hellwig, Martin (Karge) 432. 484. 511.
 Hellwig, Erasmus Benjamin (P. Ostro-
 wo) 533.
 Helwig, J. G. 371.
 Hemmeling, Bastian (Warschau) 421.
 Hentschel, Samuel (Gen. Sen.) 29. 45
 138. 143. 149. 160. 165.
 " Jeremias (Diac. Lissa) 170.
 " Georg Christoph (Diac.
 Schlichtingsheim) 236.
 " Daniel (Schwersenz) 306.
 Herberger, Valerius 22.
 " Christian Andreas (ref. P.
 Heiersdorf) 467. 479.
 Herbinus, Johann 137.
 Hering, Friedrich 180.
 Hermes, Nicolaus 113.
 Herold, Christian Anton 254. 298. 318.
 355. 371. 384. 399. 426.
 Herrmann, Zacharias (Gen. Sen.) 30. 47.
 138. 170.
 " Daniel (Diac. Lissa) 229
 230. 234. 239.

" Carl Ephraim (P. Pete-
 rawe) 565.
 " Gottfried (P. Chlastawe)
 571. 575.
 Hetze, Johann Gottfried (P. Peterawe)
 384. 400.
 Hierse, Carl Siegmund (Lissa) 352. 372.
 Hirskorn, Daniel (P. Kranz) 144.
 Hoelcher, Christian (Lissa) 166. 170.
 Hoenicka, Carl Frantz (P. Bentschen)
 481. 498. 506. 540. 574.
 Hoffmann, Georg 131.
 " Ephraim Gottlob (P.
 Bomst) 275. 355. 375. 384.
 400. 426. 427.
 " Caspar Wilhelm (P. Bomst)
 441. 565.
 Holfeld, Johann (P. Lissa) 27. 129. 131.
 v. Horn-Rogoszki, Camerherr 587.
 Huhold, Marcus Paul, (P. Birnbaum)
 238.
 Hyller, Christian (Gen. Sen. P. Zduny)
 29. 131. 137.
 Illmer, Christian Jeremias (Bojanowo)
 481. 486. 533.
 Isemer, Joh. Gottfried (P. Prittisch)
 441. 481. 484. 498. 530. 533. 546.
 553. 565. 575. 587. 590.
 Israel, Georg 12. 16. 64. 72. 82.
 Jablonski, Daniel Ernst (Senior der
 Unität) 31 ff. 180. 224.
 Jacobi, Augustinus 128.
 " Johann Gottfried (P. Rawitsch)
 298. 305. 319. 321. 355. 375.
 Jaeger, Carl Friedrich 426.
 Jaehn, Johann (Rogasen) 384.
 Jaensch, Johann Gottlieb (Wollstein)
 442.
 Jancovius, Samuel (P. Fraustadt) 236.
 238. 240. 251. 254. 268.
 Janicuis, Martin 113.
 Jarocin, Jacobus a 113.
 Jaskolecki, Ludwig 138. 147. 149. 159.
 165. 170.
 Jezeritius, Franciscus 112.
 Kahle, Martin (Lissa) 354.
 v. Kalkreuth, Adam 138. 147. 149. 165.
 " Hieronymus 166.
 " Karl Siegmund 224. 227.
 " Leonhard 234.

Kalkrayter, Karol 229.
 v. Kalkreuth, Augustus 271. 272.
 " Alexander (Pclitzig) 298.
 304. 354. 371. 383. 399. 425. 426.
 Kalkrayt, Jan Zygmunt 399.
 " Alexander, Major. 399. 403.
 440. 469. 497. 510. 532. 545.
 Kalkrayter, August 497.
 v. Kalkreuth, Johann 545.
 Kaluski, Salomon Jacob 479.
 v. Karczewski, Dobrogost 260. 272.
 " Boguslaus 353. 479.
 " Ludwig 353.
 " Peter 353.
 Karminski, Stanislaus 64. 82.
 Karsnitius, Laurentius 113. 128.
 Karwicki, Jan Stanislaus 201.
 Karznicki, Mathias 22. 124.
 Kąsinowski, Alexander 180.
 Kasur, Samuel Wilhelm 201.
 v. Kauffmann, Friedrich (Warschau)
 38. 303. 311. 474.
 Kaufmann, Balthasar 144.
 Kaulfuss, Johann Georg (P. Neustadt)
 305. 355. 400. 403. 425. 427. 440.
 441. 546. 571. 575. 577. 587. 590.
 Kaulfuss, Joh. Christian (Karge) 441.
 Kaulfuss, Alexander Gottlieb (P. Kro-
 sno) 546. 575. 587. 590.
 Keller, Tobias (P. Schmiegel) 138. 165.
 170.
 Kempiski, Caspar 115.
 Kietzling, Daniel 128.
 Kipke, David 253.
 Kirste, Samuel Theophilus (Lissa) 441.
 Kirste, Heinrich (Fraustadt) 481.
 Klein, Paulus 128.
 Klemm, Johann Michael (P. Schwer-
 senz) 254. 271.
 Klepperbein, Joachim (P. Ulbersdorf)
 170.
 Kletke, Sigismund Bernhard (P. Birn-
 baum) 306. 384. 432. 442. 486. 498.
 511.
 Klose, Johann David (P. Heiersdorf)
 259. 272. 353.
 " Friedrich (Sen. Unit.) 354. 380.
 403. 405. 441. 451 ff. 457. 467.
 " Gottfried (Lissa) 354. 441.
 Knispel, Johann Christoph (P. Ham-
 mer-Borui) 372. 426. 440.

Koch, Christoph (Gen. Sen.) 239.
 " George Friedr. (P. Schokken)
 298. 305. 318. 355. 371. 384. 403.
 425. 426. 481. 498. 511. 537.
 Kochler, Carl Christoph (Lissa) 533.
 Kokalewski, Johann 22. 124.
 v. Koncza, Michael 463. 494.
 Koniecpolski, Nicolaus 81.
 Kopp, Jacob (Gen. Sen. P. Unruh-
 stadt) 38. 43. 279. 305. 352.
 371. 383. 399. 404 f. 425. 426. 428.
 440. 467. 476. 480. 497. 510. 512.
 533. 534. 545. 547. 552. 565.
 Koricinski, Joannes 115.
 Koscielski, Gallus 115.
 " Albert 115.
 Kosicki, Jan Watta 479.
 Kosiecki, Alexander 272.
 Kossecki, Theodor 353.
 Kostenius, Petrus 72.
 Krainski, Christoph 113.
 Krause, Jonathan Benjamin (P. Wre-
 schen) 565. 575.
 Kreza, Martin 115.
 v. Krockow, Ernst 190. 201.
 " Gneomarus 211. 223.
 Krotoski, Andreas 114.
 Krumbholz, Johann Christian (P. Bo-
 janowo) 41. 254. 275. 277. 279. 305.
 352. 371. 383. 399. 403. 404. 518.
 564. 582. 587.
 Kryszkowski, Andreas 115.
 Kuchelmeister, Johann Daniel (Lissa)
 533.
 Kuczewski, Martin (P. Rakwitz) 305.
 355. 400.
 Kühn, Samuel Ernst (P. Thorn) 272.
 Küntzel, Daniel (Meseritz) 432. 546.
 587. 590.
 Kunath, Samuel Gottlieb (Punitz)
 306. 384.
 Kuntze, Joh. Christian (P. Lasswitz)
 354. 479. 511.
 Kuntze, Johann Daniel (Lissa) 354.
 486.
 Kuntze, Daniel (Lasswitz) 354. 511.
 Kurczyn, David George (P. Weissen-
 see) 305.
 Kurnatowski, Dobrogost 190.
 " Peter Ernst 211.
 " Alexander 259. 272. 329.
 353. 441. 479. 511.

Kurnatowski, Andreas 260.
 " Adam (ref. Gen. Sen.)
 260. 329. 403. 441. 449.
 457. 467. 473. 479. 511.
 " Carolus 272.
 " Stanisl. Alexander 272.
 " Ludwig 353.
 " Wladislaus 353.
 " Georg 353. 425. 441. 445.
 457. 469. 479. 480. 504.
 511.
 Laengner, Johann Caspar (Lissa) 239.
 240. 242. 254. 257. 259. 267. 268.
 271. 272. 275. 277. 286. 305. 352.
 371. 383. 399. 426. 473. 480. 483.
 501. 510.
 Lange, Jeremias Gottlieb (Meseritz)
 306.
 Langner, Carl George (P. Fraustadt)
 484. 512. 520. 533. 545. 553. 565.
 575. 587. 590.
 Laski, Jan 12. 13.
 Laszki, Petrus 22. 124.
 Laszkowski, Jacobus 101.
 Laszkowski Przeslaus 116.
 Latalski, Georg 114.
 Laube, Gottfried 166.
 Lauber, Gottlob Benjamin 355.
 Lauber, Johann C. (P. Bnin) 371. 426.
 Laurentius, Johannes 16. 64. 75. 85.
 86. 96. 105.
 Lauterbach, Samuel Friedrich (Gen.
 Sen.) 34.
 Lauterbach, Johann (P. Zduny) 234.
 254.
 Leisner, Catharina (Lissa) 453.
 Leisner, Samuel Gottfried 480.
 Leszczynski, Andreas Graf 114.
 Leysnitzer, Johann Gottlieb (Thorn)
 403. 469. 504.
 Licht, Friedrich Gottlieb (P. Schwer-
 senz) 305. 355. 537. 546. 565. 575.
 Liebe, Joachim (Posen) 131.
 Liefmann, Michael (P. Birnbaum) 143.
 149. 163.
 Liersch, Christian (Unruhstadt) 442.
 Lipcynski, Andreas 73.
 Lipnicki, Johannes Poray de Magna
 Lipnica 441.
 Lipski, Johannes 116.

Lohmann, Daniel (Lissa) 268. 275. 352.
 372.
 Lohmann, Samuel Gottlob 481. 498.
 v. Lossow, Christian 143
 v. Lossow, Melchior 144. 149.
 v. Lossow, Balthasar (Weigmannsdorf)
 298. 304. 354. 371. 399. 532.
 " 545. 565. 575.
 " Sigismund, (Tuchorze) 298.
 304. 318. 354. 440. 496.
 " Boguslaus 304.
 " Friedrich 304.
 " Christian 497.
 Lowienicki, Matthäus 81.
 Lubowski, Janusz 116.
 Lucinius, Johannes 112.
 v. Lucke, Samuel 143. 149.
 " Friedrich 147.
 " Gottfried 227.
 " Siegmund 227. 230.
 " Samuel Alexander 236. 238.
 " Carl 355. 384. 532. 545.
 " Carl Alexander (Geiersdorf)
 554. 565.
 " Siegm (Driebitz) 399. 532.
 Luncki, Petrus 82.
 Luskowski, Caspar 114.
 Lycander, Georg 128.
 Machatius, Johann Carl (P. Schwe-
 nert) 298. 305. 355. 371. 399. 425.
 426. 430. 497. 533.
 Machnitzki, Johann Benjamin (Lissa)
 268.
 Mackiewicz, Jarosz 190. 223.
 Mackiewicz, Alexander (Wilna) 469.
 Majewski, Samuel (ref. P. Orzeszko-
 wo) 180.
 Majewski, Joachim Samuel (ref. P.
 Żychlin) 272.
 Marcianus, Stanislaus 64.
 Marcus, Johann Gottlieb (Schokken)
 306. 384.
 Marggraff, Martin August (P. Wre-
 schen) 516. 541.
 Mathesius, Johannes 128.
 Matthiae, Johann Heinrich (Gen. Sen.
 P. Bojanowo) 35. 236. 239. 242.
 248. 251. 257. 259. 268. 271. 272.
 Matthiae, Paul Immanuel (P. Oberprit-
 schen) 305. 400. 441.

Melanchthon, Philipp 12.
Meltzer, Daniel Heinrich (P. Braetz)
305. 426.
Miebs, Georg Adam (Bentschen) 384.
v. Mieczkowski, Leopold 590
v. Miękicki, Christian 22. 96. 124.
v. Mielecki, Samuel 180.
" Alexander 259. 272. 353.
441. 479.
" Johann 260. 353.
" Ludwig 353. 441. 479.
" Carl 353.
Miesitschek von Wiskorn, Johann
Ernst 143.
Mikolajewski, Daniel 112.
Mincka, Friedrich 143.
Minvidius, Stanislaus 112.
Mischke, Caspar (P. Weigmannsdorf)
131. 137.
Miskiski, Adam Johannes de Miskitz
130.
Modlibog, Joannes 115.
v. Mojaczewski, Carl 260. 272.
" Johann (Gen. Sen.
Unit.) 260. 272. 277.
351. 353. 425. 441. 467.
475. 479. 511.
" Andreas 260. 272. 353.
" Stanislaus 354. 441.
477. 479. 504. 511.
" Adam Constantin 441.
511.
Morgenstern, Benndikt 15 f. 53.
Müssigbrodt, Zacharias (P. Schwerin)
238.
Musonius, Christoph 113.
" Johann Samuel 180. 259.
" Samuel Ernst 259. 272.
" Johann Salomon 272.
" Georg Ernst 272. 353.
Myslovius, Albert 113.
Myszkowski, Stanislaus 63.
Myszkowski, Sigismund 63. 81.
Narczewski, Martin 22. 124.
Nerlich, Samuel 201.
Neugebauer, Christian Gottlob, Med.
Dr. Fraustadt, 533. 546. 573.
Neukirch, Georg (P. Röhrsdorf) 144.
147. 150.
Neukirch, Tobias (Bojanowo) 161.

Neumann, Samuel Benjamin (Lissa)
306. 352. 426. 427. 481.
Nickisch, Gottfried (P. Wollstein) 242.
298. 305. 318. 337. 354. 355. 370.
399. 424. 425. 426. 440. 467. 471.
479. 480 f. 497. 510. 533. 546. 565.
v. Niemojewski, Johann 83. 115.
" Jacob 96.
" Laurentius 115.
" Marcianus 115.
" Alexander 115.
" Raphael 116.
v. Nostitz-Drzewiecki, Nicolaus 130
" Friedrich 130.
144. 147.
" Hans George
144. 147. 160.
" Ernst Friedrich
230
" Hans Karl 271.
272. 305. 355.
371. 399. 440.
" Jan 384. 497.
Opilius, Friedrich 131.
Opitz, Salomon (Senior der Unität)
180.
Opitz, Theodor (Lissa) 480. 511
Orlik, Paulus 113.
Orlik, Samuel 114.
Orzelski, Mattias 96
Orzelski, Swientoslaus 114.
Ossolinski, Andreas 130.
Ossowski, Nicolaus 16.
" Johann 22. 124.
" Stanislaus 22. 124.
" Andreas 130.
Ostromeczki, Simeon 115.
Ostrorog, Stanislaus 11. 12. 23.
" Johann 20.
" Sendivogius 114.
Ostrowski, Ludwig 353. 441. 479.
Ozarowski, Stanislaus 469.
Pakowski de Pakowice, Johannes 81.
Palczewski, Sigismund 81.
Palczewski, Petrus 115.
Paledzki, Michael 116.
Penther, Samuel Benjamin (Brätz) 372.
384.
Penther, Johann Gottlob (Brätz) 384.

Peters, Johann Heinrich (Klempolen) 471.

Pfützner, Elias (Schmiegel) 131.

Pigelius, Joannes 114.

Pitiscus, Theophil (P. Bojanowo) 131.

Placa, Stanislaus 81.

Placa, Johann 81.

Pleschovius, Johannes (Sagan) 128.

Plotkowski, Georg 112.

Poleski, Martinus 115.

Pomerarius, Caspar (P. Schlichtingsheim) 131.

v. Poniatowski, Fürstbischof 535.

Pontanus, Georg 82.

Popowski, Jacobus 112.

Populus, Michael (P. Birnbaum) 130. 131.

v. Potworowski, Andreas 260.

Praetorius, Joannes 113.

Prasmovius, Andreas 64. 82.

Presser, Buchdrucker 525.

Preuss, Daniel (Zduny) 131.

Priedemann, Johann Caspar (P. Frau-
stadt) 271. 305. 418.

Prietwitz N. 166.

Prüfer, Franz Samuel (P. Krockow)
180.

Prüfer, Valerius Gottlieb (Diac. Lissa)
271. 272. 275. 297. 305. 355. 371.
384. 425. 426. 440. 476. 480. 486.
496. 510.

Przyjemski, Stanislaus 96.

Przylewski, Marianus 81.

v. Przystanowski, Bogumil 545.

Puschmann, Laurentius (Diac. Lissa)
165. 170.

Puschmann, Christian Ambrosius
(Lissa) 239. 251.

Rachoczki, Balthasar Med. Dr. 116.

Radosz, Johannes (Senior v. Klein-
polen) 192.

Radynski, David (Bojanowo) 352. 372.
383. 399. 426. 473. 483. 587. 590.

Ragge, Jacob (Warschau) 38. 311.

Rakow, Matthäus 64.

Rathstock, Christian David (Unruh-
stadt) 441.

Rayski, Stephan Alexander (Litauen)
471.

Reckzch, David (P. Bomst) 227.

Reder, Johann Georg (P. Rakwitz)
371. 480. 486. 498. 586.

Rehard, Daniel (P. Golaszyn) 128.

Rehfeld, Christian Ludwig (Posen)
486. 565.

Ręczynski, Michael (Litauen) 192. 211.

Reich, Johann (Birnbaum) 306.

Reichel, Daniel (Zaborowo) 306. 427.

Reichel, George, (Zaborowo) 306. 427.

Reid, Daniel (Posen) 441.

Reimann, Georg (Kobylin) 131.

Reiner, Johann (P. Zaborowo) 131.

Rej de Naglowice, Christoph 114.

Rekucz, Georg (Ref. Sup. v. Samogi-
tien) 180. 192. 211.

Rhydt, Zacharias 73.

Richter, Johann Heinrich (P. Bojano-
wo) 231.

Richter, Samuel Friedrich (P. Ulbers-
dorf) 355. 399. 493. 515. 540.

Ridt, Christoph 116.

Riebschläger, Martin (P. Lissa) 248.
251. 254. 259. 261.

Riedel, Gottlieb (P. Schmiegel Gen.
Sen.) 275.

Ringeltaube, Gottlieb (P. Warschau)
443. 469. 541.

Roehl, Carl Gottfried (Grätz) 587.

Rohrmann, Johann Daniel (P. Lusch-
witz) 484. 498. 546.

Rollius, Johannes (P. Meseritz) 137.
143.

Rollius, Theodor (P. Braetz) 166.

Rokitius, Johannes 86. 96. 101.

Rosenberg, David (P. Bauchwitz) 144.

Rosenkranz, Christian Gotthelf (P.
Birnbaum) 298. 305. 371. 399. 425.
426. 441. 480. 492. 500. 510. 516.
533. 545. 565.

Rotwitt, Jacob Andreas (P. Bnin) 371.
441. 481. 546. 565. 575.

Rozanda, Stanislaus, (Medicus Cracau)
64.

Rozbicki, August (Sreniawa z Roz-
bitko) 353.

Rozbicki, Adam 361. 425.

Rozenski, Nicolaus 115.

Rozycki, Ludwig (v. Troianow Rozyc)
469.

Rübel, (Rhyelius) Heinrich (P. Schwer-
senz) 27. 129. 131.

Rutsch, Carl Gottlieb (P. Birnbaum) 36. 257. 259. 268. 271. 272.
 Rutsch, Samuel Gottfried (P. Bent-schen) 580. 587.
 Rybinius, Mathias (P. Posen) 113.
 Rzczki, Andreas 114.
 Sachers, Samuel Gottlieb (Lissa) 353. 372. 375. 384. 400. 426. 432. 442. 469. 590.
 Salomon, Caspar (P. Görtzig) 131.
 Sarnicius Stanislaus (Cracau) 64.
 Saurius, Jacob (P. Schwerin) 143.
 Scribovius, Stanislaus (P. Miloslaw) 128.
 Seceminus, Franz 113.
 v. Seeher-Thoss, Joh. Christian 130.
 " Heinrich 130.
 " Ernst 130.
 " Hanns Ernst 236.
 " Ernst 275. 355. 371.
 Seidel, Ernst Gotthard (Fraustadt) 583. 587.
 Seifert, Heinrich Gottlob (P. Exul) 257. 270. 271.
 Serpilius, Augustinus 165. 170.
 v. Seydlitz, Hans 143. 149.
 " Caspar 144. 149.
 " Balthasar 144. 149.
 " Albert 144. 149.
 " Lorenz 144. 149.
 " Jan 144.
 " Balthasar Heinrich 144.
 " Johann (Lubowitz) 234. 355. 505.
 " Johann Balthasar 236. 238.
 " Sigismund (Schrottkauf) 305. 355. 440.
 " Adam (Oerle) 355. 435. 440. 497. 545. 565. 575. 587. 590.
 " Alexander (Tillendorf) 505. 565.
 Siedliecki, Mathias 115.
 Siewierski, Stanislaus 22. 124.
 Sigismund I. König v. Polen 9.
 " II. August 9.
 " III. 21.
 Simon von Wilkowo 72.
 Sitkovius, Samuel David (P. Thorn) 180.

Sitkovius, Christian (Gen. Sen. Unit.) 259.
 Skarbek, Laurentius 114.
 Skorulski, Stanislaus 115.
 Slupecki, Stanislaus 81.
 Sobieski, Albert 22. 124.
 v. Somnitz, Ernst 190.
 Spaniel, Johann (P. Kempen) 144.
 Suchorzewski, Johann 115.
 Sudrovius, Stanislaus (Ostrolencensis) 182.
 Swierzewski, Jacob 115.
 Sylvius, Jacob 64.
 Sylvanus, Andreas 114.
 Szafraniec, Stanislaus 114.
 Szafraniec, Andreas 114.
 v. Szarzynski, Johann Samuel 297. 304. 354. 371. 384. 425. 426. 475. 477. 497. 500. 510. 528. 532. 545. 554. 568. 575. 585. 587. 590.
 Stancarus, Franciscus 113.
 Stavensis, Stanislaus 114.
 Stechebahr, Ephraim Gottfried (P. Zaborowo u. Posen) 305. 352. 371. 400. 427. 480. 484. 579. 587.
 Steigemann, Samuel (P. Freistadt) 236. 239. 242. 251.
 v. Stentz, Hans Melchior 144.
 Stephani, Vincenz (P. Rawicz) 131.
 Stiegler, Christian Gottlob (Rawicz) 305. 353. 432. 469. 484.
 Stobaeus, Christian (P. Bojanowo) 150.
 Storch, Stanislaus 73.
 Strassovius, Joannes 113.
 Strasz, Leonhard 81.
 Stricker, Georg (Lissa) 131.
 Strzesminski, Balthasar (Landrichter v. Posen) 16.
 Student, Christoph Gottlob (P. Santomischel) 426. 427. 481. 498. 532. 546.
 Sturzel, Johann (P. Bauchwitz) 277. 305. 371. 386. 420. 440. 492. 508. 533. 535. 546. 553. 565. 575. 577. 587.
 Schaefer, Samuel Gottlob (Diac. Lissa) 268. 271. 272. 275. 277. 286. 305. 352. 371. 383. 399. 426. 473. 480. 510.
 Scharff, Daniel Gottlieb (Bojanowo) 481. 498. 511. 533.

Scheidemantel, Johann Jacob 47. 366.
 v. Schlichting, Johann Georg 26.
 " Samuel 138. 143. 147.
 149. 160. 165. 166.
 " Johann 238.
 " S. 247.
 " Andreas Alexander
 247. 254. 257. 260.
 " Samuel Siegfried, Frei-
 herr, 254. 257. 260.
 " Alexander (Gen. Sen.
 271. 272. 283. 304. 351.
 352. 371. 383. 399. 425.
 426. 440. 467. 472. 473.
 497. 510. 532. 545. 564.
 575. 587. 588. 590.
 " Johann Balthasar 440.
 479. 480 f. 484. 497. 510.
 532. 545. 565. 576. 587.
 590.
 Schmekel, Christoph (Lissa) 276.
 Schneider, Salomon Gottlieb (Diac.
 Rawicz) 481. 498. 511. 533. 575.
 Schnier, Theophil (P. Bojanowo) 230.
 Schönknecht, Michael (P. Clastawe)
 131.
 Schreiber, Gottlieb Constantin (P. Pe-
 terawe) 253.
 Schwager, Salomon 137.
 Schwartzrock, Adam (Meseritz) 131.
 Schwenck, Jacob (Posen) 173.
 Taage, Johann (Neustadt) 372.
 Taage, Karl Friedrich (Neustadt) 384.
 Tarlo, Johann 81.
 Tarnovius, Petrus 64.
 Tarzewski, Stanislaus 22. 124.
 Tepper, Peter (Gen. Sen. v. Klein-
 polen) 469.
 Thesbita, Johann 73.
 Thiele, W. (Fraustadt) 353.
 Thiele, Heinrich (Fraustadt) 372. 400.
 Thlan, David (Lissa) 161. 170.
 Thomas, Christian Siegmund (Gen.
 Sen.) 34. 44. 48. 227. 229. 230. 234.
 236. 238. 240. 242. 245. 247. 248.
 Thurius, Abraham (P. Weissensee) 131.
 Tichicus, Jacob 73.
 Tiesler, Heinrich 498. 533.
 Tomicki, Johannes, Castellan v. Gne-
 sen 16. 73.
 Trecius, Christoph 64.

Trepka, Caspar Nekanda 178.
 Trepka, Boguslaus Nekanda 441.
 Troczki, Bernhard 116.
 Trzcinski, Nicolaus 112.
 Trzylatowski, Nicolaus 114.
 Tschanter, Joh. Traugott (P. Bauch-
 witz) 533.
 Turnovius, Simeon Theophilus (Sen.
 Unit.) 17. 23. 64. 73. 82. 101. 112.
 Turnovius, Johann 72. 114.
 Twardowski, Nicolaus 138.
 " Andreas 272. 354. 441.
 " Johannes 272. 354. 425.
 441.
 " Stanislaus 329. 353.
 " Jan 441.
 Ujejski, Erbherr Granow b. Graetz 23.
 v. Unruh, Christoph 24. 34. 130. 138.
 143. 149. 165.
 " Boguslaus 32. 166. 170.
 " Alexander 38. 42. 144.
 " Carolus 130.
 " George 149. 165. 170.
 " Siegmund 190. 224. 230.
 234.
 " Christoph Conrad 211.
 " Carl 227. 268. 355. 371. 383.
 399. 403.
 " Christoph Ludwig 227. 231.
 v. Unrug, Alexander, 229. 231. 234.
 237. 238. 240. 242. 245. 251. 254.
 257. 259. 261. 268. 271. 272. 275.
 v. Unruh, Boguslaus Ludwig 230. 234.
 " Wladislaus 237.
 Unrug, Boguslaus (Waschke) 251. 257.
 268. 271. 272. 298. 371.
 v. Unruh, Alexander (Striese) Gen.
 Senior) 257. 271. 272. 277. 283. 304.
 399. 453. 467. 510. 547. 564.
 " Boguslaus George 260. 275.
 304. 354. 384. 399. 425. 426.
 440. 565.
 " Peter Wladislaus 268. 271.
 272. 304. 371. 399.
 " Johann August (Grzywno)
 275. 298. 305. 355. 371.
 " Boguslaus Rudolph 275.
 " Carl Wladislaus 275.
 " Christoph Peter (Saule)
 275. 304. 355. 371. 375. 383.
 425 f. 440. 484. 493. 499. 510.

v. Unruh, Friedrich Sebastian Gottlieb, Cammerherr 304.
 " Benjamin Gotthilf, Cons. Rat, 304, 371. 383. 399. 497. Sigismund 304.
 " Johann Christoph Carl (Pieske) 304. 355. 440. 469. 497. 510. 545. 565. 566. 571. 575. 586. 587. 590.
 v. Unruh, Carl Siegmund 304. 355
 " George Sebastian 305.
 " Carl Wladislaw 354. 497. 575.
 " Chrysostomus Siegmund 355. 384. 440.
 " Alexander (Lubosin) 355.
 " Gottlieb 355. 384.
 " Carolus (Cons. Rat) 384. 426. 440. 532. 545. 565. 587. 590.
 " Friedrich 399. 440. 467.
 " Johann (Grzywno) 399. 497. 505. 510. 545.
 " Constantin 532.
 " Stephan 579. 587.
 Vechner, Johann (P. Fraustadt) 130.
 Vetter, Johann Daniel 354. 479.
 Viebig, Daniel Gottlieb (Diac. Lissa) 234. 239. 240. 251. 254. 259. 268.
 Vigilantius, Benjamin 180.
 Voelkel, Heinrich (Sienutowa) 131.
 Volkmer, Johann Gottfried (Xions) 384.
 Wassowski, Johannes 116.
 Weber, Michael (Fraustadt) 131.
 Weber, Samuel Friedrich (P. Schlichtingsheim) 229. 230. 231. 236. 239.
 Weichhan, Abraham (Schmiegel) 306.
 Weigt, Johann Samuel (Lissa) 353. 372. 426. 427. 481. 498.
 Weller, Christian (Fraustadt) 305. 579.
 Wencolimus, Andreas (P. Schweinert) 144.
 Werner, Samuel Gottfried (P. Sandberg) 480. 565.
 Wessel, N. (Posen) 161.
 Wichorski, Martinus, 115.
 Wierzchaczewski, Stanislaus 353.
 Winckler, Johann Benjamin (Diac. Lissa) 229. 230. 234. 236.

Wirth, Johann Gottfried (P. Lissa) 277. 305. 352. 383. 399. 425. 426. 440. 473. 480. 483. 484. 498. 510. 533. 590.
 Wirth, Samuel Gottlob 441. 480.
 Woischke, Johann Heinrich 384.
 Woiszewski, Johann 116.
 Wolf, Johannes David (P. Schmiegel) 305. 352. 371. 481. 510. 533. 545. 565. 566. 578. 586. 590.
 Wolf, Abraham Emanuel (Lissa) 329. 354. 415. 449.
 Wolk, Jan Laniewski, 211.
 Woyde, Martin Theophilus (Lissa) 180.
 " Carl Gottfried (P. Lissa) 259. 272.
 " Christian Gottlieb (J. C. Lissa) 329. 354.
 " Jan Benjamin (Lissa) 442. 504.
 Wossidlo, Andreas 498.
 Xenodochius, Samuel (P. Pieske) 144
 Zachert, Johann (P. Meseritz) 227. 229.
 Zachert, Esajas (P. Meseritz) 441.
 Zakrzewski, Albertus 115.
 Zakrzewski, Zbozy 115.
 Zanieslawski, Johannes 115.
 Zaremba de Calinowa, Andreas 114.
 Zarnovecius, Gregorius 113.
 v. Zaydlie-Korzbok, Alexander 275. 304. 384. 399. 512. 520. 545.
 " Jan 304. 383. 384. 440. 510. 532. 565. 575.
 " Boguslaw 305.
 " Zugmunt (Schrodke) 384. 426. 532.
 " Alexander 384. 545.
 " Constantin 533. 545.
 " Alexander Friedrich (Wronke) 554.
 " Johann Balthasar (Lubowice) 529. 587.
 Zebrzydowski, Johann 82.
 v. Zelanka Zelenski, Johannes 223.
 Zeller, Gottfried Benjamin (Fraustadt) 305. 352. 400. 403. 426. 427. 520. 533. 546.
 Zernau, Simeon (P. Schlemsdorf) 144. 147. 150.

Zeuschner, Joh. Jacob (Diac. Schwe-	Zlotnicki, Johannes 272 353.
rin) 355.	" Alexander 272. 329.
Zeuschner, Johann Gottfried (P. Zirke)	" Maximilian 353 441. 479.
371. 426 575.	Zychlinski, Petrus 115.
Zeuschner, Gottfried (P. Prittisch) 371.	" Albert 115.
508, 542.	" Sigismund 275. 304.
Zieger, Christian 131.	" Carl 275. 355.
v. Ziemięcki, Johann 329. 353. 406.	" Ludwig 353. 425. 441.
v. Ziemięcki, Michael 353. 403. 412.	" Peter 353.
425.	" Georg Ludwig 353. 441.
Zimmermann, Martin (Lissa) 260.	" Johann Carl 399.
Zimmermann, Christian Theophil (P.	" Boguslaus 425. 441.
Waschke) 272.	" Adam 425. 497. 532.
Ziolkowski, Johann 128.	" Siegmund 441. 533.
Zirkler, Johann (P. Schlichtingsheim)	" Franz (Röhrsdorf) 474.
170.	



Ortsverzeichnis.

ohne Namen von ~~Polen~~

- | | |
|---|---|
| Adelnau 315. 322. 368. | Gramsdorf 398. |
| Altlaube 396. 419. | Granow 23. |
| Bauchwitz 144. 316. 386. 508. | Graudenz 14. 27. |
| Bellentschin 411. | Grzymalowo 131. |
| Bentschen 316. 318. 369. 435. 491. 517.
540. 557. 572. 580. | Hammer-Borui 299. 314. 387. 439. |
| Birnbaum 35. 143. 144. 306. 392. | Heiersdorf 336. 361. 381. 402. 410. 477.
524. |
| Blesen 10. | Ilow 453. |
| Bnin 314. 330. 397. | Inowracław 463. |
| Bojanowo 30. 35. 131. 138. 145. 231.
306. 518. 537. 551. 564. 571. 581. | Izbice b. Kalisch 435. |
| Bomst 225. 227. 275. 359. 386. 439. | Jaraczewo 359. |
| Braetz 143. 166. 227. 230. 316. 360. 386.
411. 496. | Jutroschin 131. 166. 314. 360. 391. 395. |
| Brausendorf 144. | Kalisch 463. 506. 532. |
| Brodnica 21. | Karge 386. 508. |
| Brzesz 463. | Kauen 461. |
| Clastawe 131. 316. 386. 572. | Kawel 409. 477. 506. 517. |
| Clausdorf 144. | Kempen 144. 166. 322. 359. |
| Crosno 541. 542. | Klausdorf 144. 149. 256. |
| Czerniewo 490. 516. 557. 574. | Kobylin 131. 138. 166. 234. 242. 267.
292. 306. 423. 439. 489. |
| Danzig 14. 16. 27. 32. 33. 181. 193. 206.
212. | Konkolewo 322. 437. |
| Dirschau 14. 27. | Kotusch 316. |
| Dobrzyca 542. 558. | Kozmin 314. 368. 391. 541. 559. |
| Driebitz 131. 138. 170. 268. 411. 420.
488. | Krantz 227. 230. 258. 397. |
| Elbing 14. 16. 27. 63. | Krockow 273. |
| Filehne 35. | Krotoschin 316. 368. 558. |
| Flatow 162. | Kurtzig 144. 150. |
| Fraustadt 22. 27. 33. 35. 43. 129. 131.
224. 227. 305. 386. 418. 486 f. 512.
534. 542. 547. 561. 566. 572. 577.
588. | Lagowitz 508. |
| Freistadt 236. | Lasswitz 336. 362. 401. |
| Friedland 27. | Leitel 358. |
| Gnesen 463. 528. 583. | Lissa 26. 29. 34. 37. 131. 138. 158. 162.
164. 167. 168. 227. 229. 231. 232.
235. 237. 239. 241. 243. 246. 248.
253. 254. 259. 265. 270. 276. 278 ff.
311. 336. 343. 356. 372. 385. 394.
401. 420. 453. 472. 482 f. 507. |
| Görchen 315. 319. 423. | Lentschitz 463. |
| Görzig 131. | Lewitz 586. |
| Gostyn 14. 19. | Lublin 398. |
| Grätz 17. 254. 314. 322. 368. 390. 422.
532. 585. | Luschwitz 437. 542. |
| | Meseritz 12. 22. 35. 129. 131. 137. 229.
242. 306. 317. 381. 388. 437. 492.
542. 567 f. 583. |

Mewe 27.
Moschin 315. 368. 392. 421.
Murowana Goslin 398. 423. 490. 585.

Nakel 25.
Neubrück 574. 582.
Neu-Goltz 255.
Neustadt 357. 363. 381. 390. 392. 420.
Neutomischel 318. 357. 490.

Oberpritschen 131. 386.
Obersitzko 35. 291. 306. 392. 394. 436.
492. 541. 562.
Obornik 315. 368. 398. 492.
Ostrowo 314. 368. 507.
Ostrzeszow 463.

Paradies 10.
Petersdorf 418.
Petricau 11. 13. 16. 19. 83.
Pieske 144. 388.
Pietrowo 394. 562.
Pleschen 558. 564. 583.
Plock 463.
Podlachien 463.
Politzig 131. 144. 385. 420.
Posen 11. 14. 16. 17. 19. 22. 35. 54. 55.
65. 86. 131. 254. 305. 397. 422. 434.
463. 506. 559. 584.
Prittisch 232. 292. 316. 388. 438. 493.
519.

Pudewitz 322. 397.
Punitz 306. 316. 322. 323. 423. 436.
Rakwitz 254. 290. 316. 322. 388. 396.
569. 584.
Rawa 463.
Rawitsch 131. 305. 487. 571.
Reisen 166. 299. 314. 322. 363. 484 f.
496. 507. 519.

Revier 306. 488.
Röhrsdorf 131. 137. 138. 144.
Rogasen 359. 382. 397. 496.
Rostarzewo 390. 437. 491. 506. 556. 584.
Roznowo 509.

Samter 585.
Sandberg 299. 314. 322. 391. 489.
Santomischel 313. 363. 382. 395. 397.
518.

Sarne 317. 368. 396. 487. 518. 563. 573.
Sendomir 17. 58.
Sielec 39.

Sienutowa 131.
Sieradz 463.
Sierakowo 313.
Sluck 461.
Sontop 436. 490.

Stargard 27.
Strasburg 27.
Storchnest 131. 316. 496.

Schermeisel 144. 567.
Schlemsdorf 144. 150.
Schlichtingsheim 131. 137. 143. 170.
229. 234. 402. 410. 477.
Schokken 306. 488.
Schöneck 27.
Schmiegel 131. 138. 229. 291. 306. 392.
394. 579 f. 586.
Schweinert 144. 316. 388.
Schwerin 143. 317. 381. 388. 567.
Schwersenz 143. 270. 306. 316. 397.
584.

Tarnowo 322. 363.
Thorn 14. 16. 17. 26. 27. 32. 33. 102.
173. 431 ff. 453.
Tirschtiel 313. 363. 385. 388. 419.
438. 492. 508. 528. 559. 580.
Ulbersdorf 144. 170. 315. 493. 515.
541. 559.
Unruhstadt 34. 170. 225. 277.

Warschau 289. 308 f. 494. 588.
Waschke 166. 170. 231. 254. 336. 391
Weigmannsdorf 131. 137. 143.
Weissensee 131. 388. 419.
Wengrow 459 ff. 463. 472 ff. 512 ff.
548 f.
Wielun 445. 463.
Wilna 461.
Witkowo 436. 506 f.
Wollstein 131. 166. 227. 242. 292. 388.
570.
Wreschen 322. 419. 490 f. 516. 541. 557.
572.
Wronke 314. 316. 323. 369. 383. 419.
436. 492. 499. 563. 582.

Zaborowo 131. 138. 166. 236. 239. 306.
394.
Zduny 131. 229. 234. 306. 381.
Zedlitz 396.
Zirke 299. 313.

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort	
Geschichtlicher Ueberblick:	
1. Der lutherische Kirchenverband und seine Synoden	9
2. Die Synodalakten des lutherischen Kirchenverbandes	44
Dokumente:	
1. Lutherische Synode zu Gostyn am 15. 6. 1565	49
2. Lutherische Synode in Posen am 30. 9. 1566	54
3. Lutherische Synode in Posen am 28. 1. 1567	55
4. Gemeinsame Synode in Sendomir am 14. 4. 1570	58
5. Gemeinsame Synode in Posen am 18. 5. 1570	65
6. Generalsynode in Krakau am 29. 9. 1573	76
7. Generalsynode in Petrikau am 1. 6. 1578	83
8. Gemeinsame Synode in Posen am 14. 2. 1582	86
9. Generalsynode in Wlodislaw am 19. 6. 1583	97
10. Generalsynode in Thorn am 21. 8. 1595	102
11. Lutherische Synode in Miloslaw am 12. 7. 1607	116
12. Lutherische Synode in Fraustadt am 13. 6. 1645	129
13. Lutherischer Konvent in Bojanowo am 19. 3. 1647	132
14. Lutherischer Generalkonvent i. Bojanowo a. 21. 11. 1651	134
15. Generalkonvent in Bojanowo am 20. 11. 1663	137
16. Lutherische Synode in Lissa am 5. 3. 1675	138
17. Lutherische Synode in Bojanowo am 13. 10. 1677	145
18. Lutherischer Partikularkonvent in Lissa a. 10. 10. 1679	158
19. Lutherischer Konvent in Lissa am 17. 6. 1681	162
20. Visitationsbericht S. Hentschels am 10. 6. 1682	163
21. Lutherischer Konvent in Lissa am 11. 12. 1684	164
22. Lutherischer Konvent in Lissa am 29. 10. 1687	167
23. Lutherischer Konvent in Lissa am 12. 5. 1692	168
24. Generalkonvent in Thorn am 2. 11. 1712	172
25. Generalsynode in Danzig am 2. 9. 1718	180
26. Generalsynode in Danzig am 27. 2. 1719	192
27. Generalsynode in Danzig am 1. 8. 1726	206
28. Generalsynode in Danzig am 30. 8. 1728	212
29. Lutherischer Konvent in Fraustadt am 20. 4. 1728	224
30. Lutherischer Konvent in Unruhstadt am 1. 12. 1734	225
31. Lutherischer Konvent in Lissa am 5. 7. 1737	227

32. Lutherischer Konvent in Lissa am 9. 1. 1738 . . .	229
33. Lutherischer Konvent in Lissa am 22. 9. 1738 . . .	231
34. Lutherischer Konvent in Lissa am 3. 6. 1739 . . .	232
35. Lutherischer Konvent in Lissa am 26. 4. 1740 . . .	235
36. Lutherischer Konvent in Lissa am 2. 6. 1744 . . .	237
37. Lutherischer Konvent in Lissa am 10. 8. 1746 . . .	239
38. Lutherischer Konvent in Lissa am 17. 7. 1748 . . .	241
39. Lutherischer Konvent in Lissa am 29. 10. 1749 . . .	243
40. Lutherischer Konvent in Lissa am 5. 6. 1750 . . .	246
41. Lutherischer Konvent in Lissa am 26. 1. 1752 . . .	247
42. Lutherischer Konvent in Lissa am 9. 8. 1752 . . .	248
43. Lutherischer Konvent in Lissa am 17. 7. 1754 . . .	252
44. Lutherischer Konvent in Lissa am 21. 7. 1756 . . .	254
45. Gemeinsamer Konvent in Lissa am 22. 7. 1756 . . .	259
46. Lutherischer Konvent in Lissa am 18. 8. 1761 . . .	265
47. Lutherischer Konvent in Lissa am 20. 7. 1762 . . .	269
48. Gemeinsamer Konvent in Lissa am 21. 7. 1762 . . .	271
49. Lutherische Generalsynode in Lissa am 4. 9. 1775 . . .	276
50. Generalsynode in Lissa am 15. 1. 1776 . . .	311
51. Lutherische Synode in Lissa am 17. 7. 1776 . . .	356
52. Lutherische Synode in Lissa am 5. 3. 1777 . . .	372
53. Lutherische Synode in Lissa am 9. 6. 1777 . . .	385
54. Lutherische Synode in Lissa am 31. 7. 1778 . . .	404
55. Lutherische Synode in Unruhstadt am 24. 8. 1779 . . .	427
56. Generalsynode in Wengrow am 28. 8. 1780 . . .	443
57. Gemeinsame Provinzial-Synode in Lissa am 1. 5. 1781 . . .	472
58. Lutherische Synode in Lissa am 11. 7. 1782 . . .	498
59. Lutherische Synode in Fraustadt am 2. 7. 1783 . . .	512
60. Lutherische Synode in Fraustadt am 14. 9. 1784 . . .	534
61. Lutherische Synode in Fraustadt am 23. 8. 1785 . . .	547
62. Lutherische Synode in Fraustadt am 30. 8. 1786 . . .	566
63. Lutherische Synode in Fraustadt am 2. 9. 1788 . . .	577
64. Lutherische Synode in Fraustadt am 3. 2. 1790 . . .	588
Namensverzeichnis	591
Ortsverzeichnis	604
Inhaltsverzeichnis	606